

Die Perlen der römischen Kaiserzeit und der frühen Phase der Völkerwanderungszeit im mitteleuropäischen Barbaricum

VON MAGDALENA TEMPELMANN-
MACZYŃSKA



VERLAG PHILIPP VON ZABERN MAINZ AM RHEIN 1985

RÖMISCH-GERMANISCHE FORSCHUNGEN

BAND 43

RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION DES DEUTSCHEN
ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS ZU FRANKFURT A. M.

XII, 339 Seiten, 24 Abbildungen, 16 Tabellen, 14 Farbtafeln mit 707 Abbildungen, 66
Tafeln mit 207 Abbildungen
und 3 Beilagen

© 1985 by Philipp von Zabern, Mainz am Rhein
ISBN 3-8053-0774-8

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne
ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder
Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie)
zu vervielfältigen. Printed in West Germany by Philipp von Zabern

Vorwort des Herausgebers

Die Probleme des römischen Imports im Freien Germanien sind seit Beginn der archäologisch-historischen Forschungen in Mitteleuropa eines der zentralen Themen. Untersuchungen zur Chronologie, zur Wirtschafts- und Handelsgeschichte, zur Sozialstruktur der germanischen Stämme und auch zur politischen Geschichte finden hier immer wieder neue Quellen. Sie knüpfen an Gegenstände römischer Herkunft oder auch deren Nachahmungen durch germanische Handwerker an. Nur eine möglichst lückenlose Bestandsaufnahme der vielen Funde in Gräbern und Siedlungen schafft für die Forschung die notwendige solide Basis.

Wie mühevoll es ist, diese Aufgabe zu bewältigen, ist spätestens seit dem Standardwerk von Hans Jürgen Eggers, *Der römische Import im Freien Germanien* (1951), bekannt. Der Benutzer der hier vorgelegten Arbeit über die Perlen der römischen Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit aus dem mitteleuropäischen Barbaricum wird den Mut und die Ausdauer der Autorin gewiß ermessen können und ihr den gebührenden Dank nicht versagen.

Aufgabe der Römisch-Germanischen Kommission ist es, die Forschung gerade unter länderübergreifendem Aspekt zu fördern. Dem trägt z.B. die in Band 66 der Berichte der Römisch-Germanischen Kommission 1985 erscheinende große Studie von Jerzy Wielowiejski über spätkeltische und römische Bronzegefäße in Polen Rechnung, und ein besonders treffliches Beispiel bietet die hier vorgelegte Monographie von Frau Magdalena Tempelmann-Maczyńska. Deren Grundlage bildet eine in Krakau entstandene Dissertation über Funde, die bei Studienreisen in verschiedenen europäischen Ländern gesammelt worden sind. Der Wunsch der Autorin und ihres Doktorvaters Kazimierz Godłowski, das Werk in unserem Hause zum Druck zu bringen, ist uns durch Bernhard Beckmann übermittelt worden. Die Kommission hat es 1978 in ihr Druckprogramm aufgenommen. Seither ist von der mittlerweile in Zürich lebenden Autorin und allen an der Redaktion Beteiligten noch eine Fülle vorbereitender Arbeiten zu leisten gewesen. Dafür haben Herausgeber und Benutzer des Werkes herzlich zu danken. Eingeschlossen in diesen Dank ist auch der Verlag Philipp von Zabern, welcher der Herstellung die gewohnte große Sorgfalt angedeihen ließ.

Frankfurt am Main

Ferdinand Maier

Vorwort der Verfasserin

Das Fehlen einer eigenen Bearbeitung kaiserzeitlicher Perlen — eine der letzten Fundgattungen römischer Importwaren, die auf eine Monographie wartet — war Ursache dieser Studienaufnahme. Die jetzt vorliegende Untersuchung erwuchs aus einer Dissertation, die in den Jahren 1970—1974 im Institut für Archäologie der Jagiellonischen Universität in Kraków unter der Leitung von Prof. Dr. Kazimierz Godiowski geschrieben und im Juni 1975 verteidigt worden ist. Weitere Arbeiten, wie Tafeln, Abbildungen, Karten und Pläne, entstanden im Rahmen des Forschungsvorhabens „Vorgeschichte Polens auf Vergleichsbasis“ (Pradzieje Polski na tle porównawczym), an dem alle archäologischen Universitätsinstitute Polens beteiligt sind.

Als Quellenbasis wurden außer dem bereits aus der Fachliteratur bekannten Material auch Perlen von bisher noch nicht vollkommen veröffentlichten Fundstellen berücksichtigt. Die unpublizierten Funde wurden in Museen und anderen archäologischen Einrichtungen an folgenden Orten gesammelt: Polen: Białystok, Chojnice, Gdańsk, Kraków, Łęborg, Łódź, Malbork, Olsztyn, Poznań,

Suwałki, Szczecin, Toruń, Warszawa, Wrocław; DDR: Berlin, Halle, Potsdam, Schwerin, Stendal, Stralsund.

Während meines zweimaligen Aufenthaltes in Schweden (1972 und 1975) besuchte ich die Museen von Borgholm, Lund, Stockholm und Visby, um die dortigen Perlen als Vergleiche heranziehen zu können. Leider war eine Museumsreise in die Bundesrepublik Deutschland und in die Tschechoslowakei aus von mir unabhängigen Gründen unmöglich. So sind mir die Perlen aus diesen beiden Ländern nur aus Publikationen bekannt. Im Jahre 1975 verbrachte ich zwei Wochen in der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt am Main, so daß es mir möglich war, in der dortigen Bibliothek die für meine Arbeit wichtigen Publikationen durchzusehen. Literatur, die nach 1975 erschienen ist, konnte nur zu einem geringen Teil eingearbeitet werden.

Während meiner Studienreisen wurde mir immer ein herzlicher Empfang und weitgehende Unterstützung zuteil. Dr. Eckehart Schubert und Dr. Hartmut Polenz bin ich für ihre Hilfe während meines Besuches in Frankfurt besonders dankbar. Für die Vorbereitung meiner beiden Reisen in die DDR bin ich Dr. Bruno Krüger (Berlin), Dr. Berthold Schmidt (Halle), Dr. Achim Leube (Berlin), Dr. Fritz Horst (Berlin) und Dr. Rosemarie Müller-Behrend (Halle) sehr verpflichtet.

Allen, die mit freundlichem Rat zur jetzigen Gestalt meiner Arbeit beigetragen haben, möchte ich meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen. Hier denke ich besonders an die Hilfe und das Interesse von Dr. R. Andrae (Darmstadt), Dr. B. Beckmann und Dr. Ch. Beckmann (Saalburg), Dr. T. Dąbrowska (Warszawa), Dr. T.E. Hae-vernick (Mainz), Dr. U.E. Hagberg (Uppsala), Dr. H. Geisler (Potsdam), Dr. J. Jaskanis (Białystok), M. Kaczyński M. A. (Warszawa), Dr. T. Liana (Warszawa), Dr. J. Kmicieński (Łódź), M. Pietrzak M.A. (Gdańsk), Cz. Strzyżewski M.A. (Poznań), Prof. Dr. E. Schuldt (Schwerin), Prof. Dr. J. Werner (München), R. Woiągiewicz M.A. (Szczecin), dipl.arch. R. Worbs (Stendal), S. Woyda M.A. (Warszawa) und W. Ziemińska-Odojowa M.A. (Olsztyn). Dank ihnen konnte ich auch viel unpubliziertes Material kennenlernen und in meiner Arbeit verwerten.

Zu großer Dankbarkeit fühle ich mich gegenüber meinem Doktorvater Prof. Dr. Kazimierz Godiowski verpflichtet, und zwar sowohl für seine Hilfe und seine Zeit, an denen er nie sparte, als auch für ständige Anregungen, welchen meine Arbeit so viel verdankt.

Dank der Römisch-Germanischen Kommission kann diese Arbeit vollständig publiziert werden. Für ihre freundliche Unterstützung möchte ich Prof. Dr. Hans Schönberger und Prof. Dr. Ferdinand Maier meinen größten Dank zum Ausdruck bringen. Für die bei der Redaktionsarbeit aufgewendete Zeit bin ich Prof. Dr. Hermann Ament und Dr. Uta von Freeden besonders dankbar. Gleichmaßen gilt mein Dank Dr. Roland Mischung, der den Katalog überprüft hat.

Die sprachlichen Korrekturen des von mir ins Deutsche übersetzten Manuskriptes wurden auch noch teilweise von Dr. Ralf Köhler, Piotr Lenz M. A. und Paul Tempelmann lic. phil. vorgenommen. An ihre Hilfe denke ich hier mit vollster Dankbarkeit. Die Abbildungen und Tafeln haben A. Matoga M. A., D. Mączyński M. A. und L. Polek gezeichnet, während die Karten von U. Timper angefertigt wurden, ihnen gebührt mein großer Dank.

Dieses Buch möchte ich meinen Eltern als einen bescheidenen Beweis meiner Dankbarkeit widmen.

Zürich

Magdalena Tempelmann-Mączyńska

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES HERAUSGEBERS	V	Gruppe IX — Linsenförmige Perlen, Typen 88-90	33
VORWORT DER VERFASSERIN	VII	Gruppe X — Segmentierte Perlen, Typen 91-103	33
EINLEITUNG	1	Gruppe XI — Perlen mit viereckigem Querschnitt, Typen 104-107	35
Bearbeitetes Material	1	Gruppe XII — Längliche Perlen mit vier- oder vieleckigem Querschnitt, Typen 108—112 ..	35
Zeitliche Abgrenzung	2	Gruppe XIII — Vielkantige Perlen, Typen 123-125	35
Geographische Abgrenzung	3	Gruppe XIV — Polyedrische Perlen, Typen 126-134	37
Aufbau der Arbeit	4	Gruppe XV — Längliche, zylindrische Perlen, Typen 135-144	38
STAND DER BEARBEITUNG	7	Gruppe XVI — Röhrenförmige Perlen, Typen 145-150	39
TECHNIKEN DER PERLENHERSTELLUNG ..	12	Gruppe XVII — Schraubenförmige Perlen, Typen 151-154	39
EINTEILUNG DER PERLEN IN GRUPPEN UND TYPEN	15	Gruppe XVIII — Gerippte Perlen, Typen 155-183	39
Glasperlen	15	Gruppe XIX — Spiralig gewickelte Perlen, Typen 184-194	45
Die Grundlagen	15	Gruppe XX — Perlen mit eingeschmolzenen Flecken, Typen 195-199	47
Die Gruppen und Typen	18	Gruppe XXI-Augenperlen, Typen 200-231 ..	48
Bernsteinperlen	23	Gruppe XXII — Gestreifte Perlen, Typen 232-353	52
Perlen aus Ton, Stein, Knochen und Metall ..	25	Gruppe XXIII — Mosaikperlen, Typen 354-371	58
CHRONOLOGIE UND VERBREITUNG DER JPERLENTYPEN	27	Gruppe XXIV — Perlen mit Tupfen, Typen 372-378	62
Glasperlen	27	Gruppe XXV - Abgeflachte, blumenförmige Perlen mit Streifen, Typ 379	62
Gruppe I — Kugelige oder tonnenförmige Perlen, Typen 1-28	27	Gruppe XXVI — Kegelförmige und abgeflachte Perlen oder „magische Anhänger“, Typen 380-383	62
Gruppe II - Flachkugelige Perlen, Typen 29-45	29	Gruppe XXVII — Glaskugeln und Perlen im Bronzeband, Typ 384	63
Gruppe III - Flache Perlen, Typen 46-55 ..	31	Gruppe XXVIII — Löwen- und Skarabäenanhänger aus Fayence, Typen 385—386 ...	64
Gruppe IV - Doppelkonische Perlen, Typen 56-73	31	Gruppe XXIX — Goldüberfangene Perlen, Typ 387	64
Gruppe V — Spindelförmige Perlen und lange doppelkonische Perlen, Typen 74—77 ..	32		
Gruppe VI - Große Perlen verschiedener Form, Typen 78-79	32		
Gruppe VII — Kegelförmige Perlen, Typen 80-81	32		
Gruppe VIII — Achter- oder körbchenförmige Anhänger, Typen 82-87	32		

Handgemachte Bernsteinperlen	65	Gruppe LIV — Zoomorphe und anthropo-morphe Anhänger, Typen 463—464	81
Gruppe XXX — Scheibenförmige Perlen, Typen 388-391	65	Gruppe LV — Achterförmige Anhänger, Typen 465-478	81
Gruppe XXXI - Tonnenförmige Perlen, Typen 392-394	67	Tonperlen der Gruppe LVI, Typen 479-493	87
Gruppe XXXII — Doppelkonische Perlen, Typen 395-396	68	Steinperlen	88
Gruppe XXXIII - Zylindrische Perlen, Typen 397-399	68	Gruppe LVII, Typen 494-504	88
Gruppe XXXIV - Halbkugelige Perlen, Typ 400	68	Gruppe LVIII, Typen 505-508	89
Gruppe XXXV - Kegelförmige Perlen, Typen 401-402	69	Knochenperlen der Gruppe LIX, Typen 509—519	90
Gruppe XXXVI — Unsymmetrische sowie unregelmäßig vielseitige Perlen, Typen 403—404	69	Bronzeperlen der Gruppe LX, Typen 520-530	91
Gruppe XXXVII - Polyedrische Perlen, Typ 405	70	Eisen-, Zinn-, Zink- und Bleiperlen der Gruppe LXI, Typen 531-537	92
Gruppe XXXVIII — Hohe tonnenförmig-zylindrische Perlen, Typ 406	70	ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ÜBER DIE CHRONOLOGIE DER PERLEN	93
Gruppe XXXIX - Längliche Perlen, Typen 407-413	70	Auftreten und Verteilung von Perlentypen innerhalb der Zeitstufen	93
Gruppe XL — Perlen und Anhänger geometrischer sowie unregelmäßiger Form, Typen 414-420	72	Analyse ausgewählter Gräberfelder	98
Gruppe XLI — Perlen und Anhänger verschiedener Form, Typen 421-428	73	Preetz	98
Gedrehte Bernsteinperlen	74	Perdöhl	99
Gruppe XLII — Scheibenförmige Perlen, Typen 429-430	75	Pritzler	101
Gruppe XLIII — Tonnenförmige Perlen, Typen 431-432	75	Kostelec	101
Gruppe XLIV — Doppelkonische Perlen, Typen 433-435	75	Osowa	102
Gruppe XLV — Halbkugelige Perlen, Typen 436-437	77	Opatów	102
Gruppe XLVI — Scheibenförmige Perlen mit • konvexen Seiten, Typen 438-439	77	Lubowidz, Odry und Pruszcz Gdański	102
Gruppe XLVII — Zylindrische Perlen, Typ 440	79	VERBREITUNG DER PERLEN	107
Gruppe XLVIII — Kegeiförmige Perlen, Typen 441-445	79	Analyse der Verbreitung nach Zeitstufen	107
Gruppe XLIX — Längliche doppeikonische und spindelförmige Perlen, Typen 446— 447	79	Handelswege und Verbreitung von Perlen	108
Gruppe L — Profilierte Perlen, Typen 448—452	79	Analyse der Verbreitung einzelner Perlentypen	110
Gruppe LI — Segmenrierte Perlen, Typen 453-454	80	Glasperlen	110
Gruppe LII — Ringförmige Perlen, Typ 455	80	Bernsteinperlen und sonstige Perlen	112
Gruppe LIII — Anhänger verschiedener Form, Typen 456-462	80	PERLEN UND IHRE KOMBINATIONEN IN DEN EINZELNEN KULTURGEBIETEN	113
		Nordwest- und Südwestdeutschland	113
		Eibgermanisches Gebiet	114
		Tschechoslowakei	118
		Wielbark-Kultur	119
		Westbaltische Kultur	121
		Przeworsk-Kultur	122
		ANZAHL DER PERLEN IN BEZUG AUF AUSSTATTUNG UND ZEITSTELLUNG DER GRÄBER	125
		DAS PROBLEM DER HERKUNFT DER PERLEN	127
		Vergleich der Perlen aus dem Barbaricum mit denen benachbarter Gebiete	127
		Germania, Raetien und Noricum	127

Sarmatische Kultur und Zarubinjetz-Kultur	129	Fundortnachweis zu den <i>Tabellen 1—7</i>	152
Tschernjachow-Kultur	130	Listen 1-7	154
Skandinavien	132	Typenlisten 1—537	166
Produktionsstätten von Perlen	132	Ortsverzeichnis	196
Glasproduktion im Imperium Romanum	132	Bundesrepublik Deutschland und Westberlin	196
Glasperlenproduktion im Barbaricum	133	Deutsche Demokratische Republik	199
Bernsteinwerkstätten	134	Österreich	202
Herkunft einzelner Perlentypen und ihre Abhängigkeit von Handel und Tracht	134	Tschechoslowakei	202
		Polen	203
		Sowjetunion	208
FUNKTIONEN DER PERLEN	137	KATALOG	210
Perlen in Frauengräbern	137	Bundesrepublik Deutschland und Westberlin	210
Perlen als Halsschmuck	137	Deutsche Demokratische Republik	227
Perlen in sonstiger Verwendung	141	Österreich	257
Perlen in Männergräbern	145	Tschechoslowakei	258
Perlen in Hort- und Opferfunden	146	Polen	266
		Sowjetunion	327
SCHLUSSBETRACHTUNG	149	TAFELN 1-80	
VERZEICHNISSE UND LISTEN	151	BEILAGEN 1-3	
Abgekürzte Literatur und Abkürzungen	151		

Einleitung

BEARBEITETES MATERIAL

Die Perlen der römischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit sind bisher kein Gegenstand gründlicher wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen. Ihre sehr große Zahl und ihre einzigartige Aussagelosigkeit in bezug auf ihre Verwendbarkeit zu chronologischen Forschungen sind vermutlich die Ursache des geringen Interesses an dieser Fundgattung. Es ist jedoch immer — angefangen von den ältesten allgemeinen Veröffentlichungen und Materialvorlagen — die Notwendigkeit ihrer Bearbeitung betont worden¹.

In der vorliegenden Publikation werden Perlen aus Glas, Bernstein, Knochen, Stein, Bergkristall und Metall — Bronze, Zinn, Zink, Blei und Eisen — besprochen. Gold- und Silberperlen wurden nicht in diese Arbeit mit einbezogen, da sie, sowohl wegen der Edelmetalle als Rohmaterial wie auch durch die sich daraus ergebende Herstellungsweise, mit einem ganz anderen zusätzlichen Fragenkreis verbunden sind — nämlich mit der Juwelier- und Goldschmiedekunst.

Unter dem Namen „Perlen“ werden grundsätzlich Schmuckstücke verstanden, die an einer Halskette horizontal hintereinander aufgereiht waren oder mit anderen Worten gesagt: Die Bohrung und damit die Aufhängung verläuft horizontal durch die Perle. Alle anderen senkrecht hängenden Schmuckgegenstände, oft vermittelt eines Drahringes oder einer Öse, müssen dagegen zu den Anhängern gerechnet werden. Dabei kann man sich jedoch nicht über Glas- und Bernsteinanhänger hinwegsetzen, die häufig zusammen mit Perlen in einer Halskette vorkommen. So wurden diese Anhängerformen zum Thema der Arbeit gerechnet. Dagegen sind bronzene Anhänger, ob kapsei-, eimer-, axt- oder birnenförmig, nicht in die Untersuchungen mit einbezogen. Ihre Berücksichtigung hätte eine erhebliche Erweiterung des Arbeitsrahmens und sogar eine Änderung in thematischer Hinsicht verursacht. Hingegen wurden aber auch bronzene achterförmige Anhänger bearbeitet, die ihrer Form nach ebensolchen Bernsteinberlocken sehr nahe verwandt sind.

Die rechteckigen und prismatischen Knochenanhän-

ger wurden ebenfalls nicht behandelt, da sie einerseits schon bearbeitet sind² und ihnen andererseits ihre rein magische Funktion einen eigenen Charakter verleiht.

Im Katalog sind auch Grabkomplexe aufgeführt, in denen sich entweder Bernsteinklümpchen oder halb-bearbeitete Bruchstücke von Rohbernstein befanden. Dies ist durch das interessante Verhältnis zu den Gräbern mit Glas- und Bernsteinperlen erforderlich gewesen, das besonders beim baltischen Material deutlich wird. Außerdem geben die Gräber mit Rohbernstein wichtige Hinweise auf die Verwendung von Bernstein im Bestattungsritus allgemein.

Die umfangreichste Gruppe der zu besprechenden Fundgegenstände bilden die Glasperlen, mit denen eine ganze Reihe der in der Arbeit berührten Probleme verknüpft ist. Von der Annahme ausgehend, daß die überwältigende Mehrheit dieser Perlen außerhalb des Imperium Romanum Import darstellen, sind sie nach den Münzen die zahlenmäßig umfangreichste Fundgattung innerhalb des römischen Fundgutes. Aus dem Gebiet des mitteleuropäischen Barbaricums gibt es etwa 35000 Glasperlen, dabei muß angemerkt werden, daß außerdem wahrscheinlich sehr viele Funde mit Glasperlen nicht in die Museen gelangten, da sie verloren bzw. vernichtet wurden. Die Glasperlen sind gleichzeitig für die römische Kaiserzeit die letzte Fundgruppe fremder Herkunft im Bearbeitungsgebiet, die keine genauere Untersuchung erfahren hat. Deshalb ist es

¹ z.B. Tischler, Gräberfelder 236. - Blume, Stämme 1. Teil 101. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 26. — E. Jungkkus, Römische Funde in Pommern (1924) 89. — J. Kmiecinski, Odry. Cmentarzysko kurhanowe z okresu rzymskiego w powiecie Chojnickim. Acta Arch. Lodziensia 15 (1968) 64. — Godłowski, Chronology 8 f.

² J. Werner, Herkuleskeule und Donar-Amulett. Jahrb. **RGZM** 11, 1964 (1966), 176 ff. - Ders., Zwei prismatische Knochenanhänger („Donar-Amulette“) von Zlechov. Časopis Brno 57, 1972, 133 ff.

notwendig, diese Lücke in unserer Kenntnis über den römischen Import zu schließen. Im Vergleich mit den Glasperlen sind die aus anderen Rohstoffen hergestellten Perlen nicht so zahlreich, obwohl die 14000 registrierten Bernsteinperlen ebenfalls eine beträchtliche Anzahl darstellen.

Das Hauptziel der vorliegenden Arbeit ist zunächst die Klassifizierung der Perlen ihrer Form nach, der sich die Chronologie der einzelnen Typen anschließt mit ihrer Verbreitung und ihrer Herkunft, die letztere besonders für die Glasperlen sowie einige Typen der Bernsteinperlen. Auch der Funktion der Perlen soll Aufmerksamkeit zuteil werden, da sie nicht immer nur als Schmuck — in der Regel als Teile von Halsketten — verwendet werden.

Ein ähnliches Ziel setzte sich W.G.N. van der Sleen in

der von ihm selbst als populärwissenschaftlich bezeichneten Arbeit mit dem Titel „A Handbook on Beads“ (Ein Handbuch über Perlen)³. In dem Buch sind Perlen aus der ganzen Welt angeführt, und zwar von den ältesten ägyptischen und mesopotamischen Perlen ausgehend endet die Untersuchung mit den im 17. Jahrhundert in Amsterdam und den in der heutigen Zeit in Europa hergestellten Perlen sowie mit denen der Eingeborenen in Afrika und Nordamerika aus dem 19. und 20. Jahrhundert. In der zwangsläufig sehr allgemeinen Übersicht der Perlen stellt sich der Verfasser die Fragen nach dem „Woher?“ und „Wann?“⁴. Daneben sollte man noch die dritte Frage nach dem „Wo?“ aufnehmen. Das vorliegende Buch stellt nun einen Versuch dar, auf diese Fragen für die Perlen der römischen Kaiserzeit Antworten zu finden.

ZEITLICHE ABGRENZUNG

Der zeitliche Rahmen dieser Arbeit umfaßt, wie es schon der Titel sagt, die römische Kaiserzeit und die frühe Phase der Völkerwanderungszeit. In ihren Untersuchungen hat die Verfasserin das System der relativen Chronologie von H.J. Eggers⁵ übernommen, und zwar mit den späteren Korrekturen von R. Woiągiewicz für Westpommern⁶, T. Liana für die Przeworsk-Kultur in der frühen römischen Kaiserzeit⁷ und K. Godiowski für die jüngere römische Kaiserzeit und die frühe Völkerwanderungszeit in Mitteleuropa⁸. Aufgrund dieser Darstellungen wird die römische Kaiserzeit in folgende chronologische Stufen gegliedert: Stufe B 1: etwa 10 nach Chr. (für die Przeworsk-Kultur etwa 40 n. Chr.) bis etwa 70 n. Chr. oder etwas später⁹; Stufe B 2: etwa 70 n. Chr. bis etwa in die Mitte des

2. Jahrhunderts;

Stufe B 2 / C 1.- 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts; Stufe C 1a: 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts bis in die ersten

Jahrzehnte des 3. Jahrhunderts;

Stufe C 1b: der hauptsächliche Teil der 1. Hälfte und der Anfang der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts; Stufe C 2: 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts bis in den Anfang des 4.

Jahrhunderts; Stufe C 3: 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts¹⁰;

Stufe D: der Anfang bzw. die Mitte des 4. Jahrhunderts bis in die Mitte des 5. Jahrhunderts. Die Frage nach der unteren sowie der oberen chronologischen Grenze wirft ein recht kompliziertes Problem auf. Die jüngere vorrömische Eisenzeit, obwohl sie größtenteils dieselben Kulturen umfaßt, die sich in der römischen Kaiserzeit fortsetzen, wurde in unseren

Erwägungen wegen der engen Beziehungen der spätlatènezeitlichen Perlen zu der keltischen Glasherstellung übergangen. Es wäre vorher auch notwendig, daß die Perlen der jüngeren vorrömischen Eisenzeit in Mittel- und Nordeuropa einmal eine eigene umfassende Bearbeitung erfahren würden.

Die obere chronologische Grenze bildet der Horizont, der zwar jünger als die Stufe D ist, aber noch dem Erscheinen der Reihengräberfelder vorausgeht. Nach

³ W.G.N. van der Sleen, *A Handbook on Beads*² (1973).

⁴ Ebd. 55 ff.

H.J. Eggers, *Zur absoluten Chronologie der römischen Kaiserzeit im freien Germanien*. *Jahrb. RGZM* 2, 1955, 196 ff.

⁶ R. Woiągiewicz, *Napływ importów rzymskich do Europy na północ od środkowego Dunaju*. *Arch. Polski* 15, 1970, 207 ff.

⁷ T. Liana, *Chronologia względna kultury przeworskiej we wczesnym okresie rzymskim*. *Wiadomos'ci Arch.* 35, 1970, 429 ff.

⁸ Godtowski, *Chronology*.

⁹ Im Rahmen der Stufe B 1 gibt es noch eine weitere Untergliederung: die ältere Phase B 1—I mit Fibeln A 67 und frühen Augenfibeln (10—40 n. Chr.) und die jüngere Phase B 1—II vorwiegend mit Fibeln A 51—53, 68 (40—70 n. Chr.). K. Motyková-Šneidrová, *Anfänge* 7 f.; dies., *Zur Chronologie der älteren römischen Kaiserzeit in Böhmen*. *Berliner Jahrb. Vor- u. Frühgesch.* 5, 1965, 105; 170—172, sondert im böhmischen Material drei Phasen der Stufe B 1 aus.

¹⁰ Diese Stufe tritt nur in einzelnen Gegenden eindeutig auf, z.B. besonders im eigermanischen Kulturkreis. In anderen Gebieten, zumal in Polen, entsprechen ihr die Funde, die vorwiegend für die Stufe D charakteristisch sind; K. Godowski, *Materiały do poznania kultury przeworskiej na Górnym Śląsku*. 2. Teil. *Mat. Wrocław* 4, 1977, 219.

J. Werner¹¹ und B. Schmidt¹² traten die Reihengräberfelder ab 480 n. Chr. auf. Das ist die Zeit der vollen Ausbildung des völkerwanderungszeitlichen Stils. Es war ursprünglich nicht geplant, diese Stufe zu berücksichtigen, es erwies sich jedoch, daß die Perlen dieses Zeitabschnittes mehr Verbindungen zu ihren Vorgängern als mit dem merowingischen Schmuck aufweisen. So gehören zu diesem spätesten Horizont die Gräber mit großen Silberblechfibeln, wie die Funde aus Smolin (553) und Laa a.d. Thaya (488), die in die Zeit um die Mitte des 5. Jahrhunderts und in die ersten Jahrzehnte der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts datiert sind¹³. Man muß auch die mitteldeutschen Gräber der Gruppe Ia nach Schmidt¹⁴ aus der Zeit um etwa 450—480 hinzurechnen, wobei sich einige als die frühesten Bestattungen auf Reihengräberfeldern darstellen, wie z.B. in Hedersleben (276) und Stössen, Kr. Höhenmölsen. Im Inventar dieser Gräber tauchen noch spätkaiserzeitliche Merkmale auf wie Niemberg-Fibeln vom Typ B und C sowie Armbrustfibeln und spätkaiserzeitliche Riemenzungen¹⁵. Dasselbe gilt auch für die frühesten

Gräber aus den sog. „gemischt-belegten“ Gräberfeldern in Niedersachsen wie Liebenau (91)¹⁶.

Zum gleichen Horizont gehören einige wenige Grabkomplexe der Stufe E I, die H. Schach-Döriges von den Funden aus Mecklenburg ausgesondert hat¹⁷, und vor allem die Gräber aus Premslin (389) und Rachow (396) sowie die Funde aus Pritzier und Perdöhl (392 und 379) und eventuell das Grab aus Dolgen (220). Trotz abweichender Meinung von Schach-Döriges muß man die Stufe E I mit der Gruppe Ia nach Schmidt synchronisieren¹⁸.

Aus dem jüngeren Abschnitt der Stufe D, der in weiter südlich gelegenen Gebieten nicht ganz klar zu erfassen ist, stammen einige Funde aus Pommern¹⁹ wie ein Hortfund aus Kielpino (766) sowie auch die Funde aus den Hügelgräberfeldern von Bilwinowo und Prudziszki im Suwalki-Gebiet (592, 957, 958).

Zu diesen spätesten Grabfunden muß man auch zwei Gräber aus Zentralpolen rechnen, und zwar aus Oszczywilk (923), von denen eines eine Bügelfibel mit drei Köpfen enthielt.

GEOGRAPHISCHE ABGRENZUNG

Bei der jetzt folgenden Beschreibung des geographischen Rahmens der Arbeit muß zuerst betont werden, daß der Begriff „mitteleuropäisches Barbaricum“ in der Fachliteratur sonst nicht allgemein gebräuchlich ist. In gewissem Grad deckt sich das „mitteleuropäische Barbaricum“ mit dem Gebiet der sog. „Germania libera“. Nach unserer Ansicht umfaßt der als „mitteleuropäisches Barbaricum“ angesprochene Raum die Gebiete östlich des Rheins sowie nördlich der oberen und mittleren Donau, also die Flußgebiete der Weser, Elbe, Oder und Weichsel. Außerhalb der „Germania libera“ bleibt hier das Memelgebiet. In diesem Sinne gebraucht Godlowski den Begriff, um das Gebiet zu bestimmen, in dem sich zu Beginn der römischen Kaiserzeit unter dem Einfluß von Impulsen aus dem römischen Imperium eine einheitliche Kultur herauskristallisiert hat²⁰. Dänemark und Südkandinavien gehören schon nicht mehr zum engeren barbarischen Mitteleuropa, obwohl sich dort der gleiche Prozeß abspielte. Die zusätzliche Bearbeitung des Materials aus diesen Ländern hätte eine wesentliche Ausweitung der Arbeit verursacht. Die Grenze des bearbeiteten Gebietes bildet der „Li-mes Romanus“, und zwar im Westen am Rhein²¹ und im Süden an der Donau, östlich der mittleren Donau gehört die Slowakei zum Arbeitsgebiet, dagegen sind die sarmatischen und die dakischen Kulturen bei der Katalogisierung des Materials übergangen worden. Sie

¹¹ J. Werner, Münzdatierte austrasische Grabfunde. *Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit* 3 (1935) 34.

¹² B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteleuropa. *Veröffentl. Landesmus. Vorgesch. Halle* 18 (1961) 45 f.

¹³ J. Tejral, Mähren im 5. Jahrhundert. *Stud. Arch. Ústavu Československé Akad. Véd v Brně* 1,3 (1973) 53.

¹⁴ Schmidt a.a.O. (Anm. 12) 12; 43; 45 f.

¹⁵ Ebd. 12.

¹⁶ A. Genrich, Der gemischtbelegte Friedhof bei Liebenau, Kr. Nienburg. *Veröff. urgesch. Slg. Landesmus. Hannover* 21 (1972). - Böhme, *Germanische Grabfunde* 240 f.

¹⁷ Schach-Döriges, *Bodenfunde* 27; 30; 154.

¹⁸ B. Schmidt, Zur Datierung des frühgeschichtlichen Brandgrabes von Zierzow, Kreis Ludwigslust. *Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg* 1964, 241 f. - Godlowski, *Chronology* 77,

¹⁹ Godlowski, *Chronology* 97.

²⁰ K. Godlowski, Die archäologischen Kulturzonen im kaiserzeitlichen Mitteleuropa. *Recherches Arch. Kraków* de 1972 (1973) 78 f.

²¹ In der uns interessierenden Zeit traten einige Veränderungen im Verlauf des obergermanisch-raetischen Limes ein. Die Besitznahme des Gebietes am rechten Rheinufer von der Neckarmündung bis zum Bodensee durch die Römer, d.h. die Eildung der sog. *agri decumates*, fand nach den Jahren 73—74 statt; Siehe hierzu: L. Piotrowicz, *Dzieje rzymskie* (1934) 617. Nach dem Fall des raetischen Limes um 260 n.Chr. siedeln sich anschließend die Alamannen auf diesem Gebiet an. Siehe hierzu: Roeren, *Archäologie Südwestdeutschlands* 214 ff.

bilden, trotz der zweifellosen Verbindungen mit den uns interessierenden Gebieten, gesonderte Kulturprovinzen. Die sehr zahlreichen Perlen aus der sarmatischen Kultur können ohne vorhergehende Autopsie nicht bearbeitet werden. Zudem weisen sarmatische Perlen teilweise enge Verbindungen zu denen aus der Tschernjachow-Kultur auf, die in der Folgezeit ihre eigene Besonderheit entwickelt. Es wäre sicherlich sehr interessant, den Perlenzustrom zu diesen beiden Kulturen zu erforschen, und zwar im Zusammenhang mit der Schwarzmeerküste. Jedoch verlangt dieses Problem ein gesondertes Studium.

Die Abgrenzung des Arbeitsgebietes nach Osten deckt sich mit der polnisch-sowjetischen Staatsgrenze. Diese Erscheinung beruht auf der Existenz einer deutlichen, etwa entlang des Bug verlaufenden Kulturgrenze, die besonders in der frühen römischen Kaiserzeit hervortrat, bei der es den Anschein hat, daß die Przeworsk- und Zarubinjetz-Kultur sich gegeneinander abgeschlossen hatten²². Ein weiterer nicht unwesentlicher Grund für die hier gewählte Abgrenzung nach Osten liegt in der Tatsache, daß genauere Bearbeitungen des Materials aus den angrenzenden Gebieten der Sowjetunion fehlen. Die dortigen Fundstellen sind häufig nur in kurzen Berichten publiziert, und im einzigen größeren Gräberfeld in Brest-Trišin wurden nur wenige Perlen gefunden²³. Im Material der Przeworsk-Kultur aus der Westukraine kommen Perlen nur selten vor.

AUFBAU DER ARBEIT

Nach der Festlegung des geographischen und chronologischen Rahmens der sich anschließenden Untersuchungen zu den Perlen kommen wir vorerst noch einmal zu Überlegungen über den Aufbau der Arbeit zurück.

Das erste Problem, das vor Beginn der Analysen gelöst werden muß, ist die Klassifizierung der Perlen, die bisher für das ganze gesammelte Material nie durchgeführt wurde, sowie die richtige Wahl der dazu nötigen Unterscheidungsmerkmale. Erst das klassifizierte Material kann dann weiter analysiert werden. Eine der weiteren hauptsächlichen Aufgaben ist es, eine Chronologie einzelner Perlentypen zu erstellen. Dies ist möglich, wenn das gemeinsame Vorkommen von Perlen mit datierbaren Funden, vor allem mit Fibeln, in geschlossenen Fundkomplexen untersucht wird. Zudem ist, wenn auch nur in geringerem Ausmaß, die Analyse der Belegungsabfolge mancher Gräberfelder eine Hilfe.

Bei der Beschreibung der Beifunde zu den Perlen, die bereits nach Typen geordnet sind, wurden in der

Im Nordosten wird die Grenze durch die Memel gebildet. Das Material aus dem Gebiet bis zur Memel ist leider meist nur fragmentarisch in den Sitzungsberichten der Altertumsgesellschaft Prussia in Königsberg veröffentlicht worden²⁴.

Das Material aus Holland wurde hier übergangen. Dies ist zwar inkonsequent, wurde aber durch den Mangel an genaueren Publikationen bedingt.

Innerhalb der oben beschriebenen Grenzen lassen sich folgende Regionen unterscheiden: 1. das Gebiet entlang des obergermanisch-raetischen Limes sowie am rechten Ufer des mittleren Rheins und der Bereich nördlich der oberen Donau an Main und Neckar; 2. das ehemals von sog. Rhein-Weser-Germanen besiedelte Land zwischen dem mittleren und unteren Rhein und der Weser; 3. Schleswig-Holstein; 4. die Gegend des eibgermanischen Kulturkreises; 5. Böhmen, Mähren, Slowakei und der donauländische Teil Österreichs; 6.—8. die Gebiete der sog. Luboszyce-Kultur²⁵, der Przeworsk-Kultur und der Wielbark-Kultur²⁶; 9. Westpommern; 10. der Bereich, in dem die westbaltische Kultur und der westliche Teil der ostbaltischen Kultur, die sog. Memelgruppe, zu finden sind. Im Katalog wurde auch Material berücksichtigt, das aus dem einzigen Gräberfeld der Tschernjachow-Kultur in Polen stammt, und zwar vom Gräberfeld in Gródek Nadbuzny (728).

²² T. Dąbrowska, *Wschodnia granica kultury przeworskiej w późnym okresie lateńskim i wczesnym okresie rzymskim*. Mat. Wrocław 2, 1973, 232.

²³ J. V. Kuharenko, *Mogilnik Brest-Trišin* (1980).

²⁴ Sitzber. Altertumsges. Prussia.

²⁵ Diese Kultur, früher die burgundische Kultur (D. Bohn-sack, *Die Burgunden*. In: *Vorgesch. dt. Stämme* 3 [1940] 1033 ff.) und später die Lubusz-Lausitzer Gruppe genannt (Godtowski, *Chronology* 28), umfaßt Lubusz- (= Lebus-) Land, den westlichen Teil Niederschlesiens, das östliche Brandenburg, die Lausitz und Sachsen bis zur Elbe. Sie ist mit der Przeworsk-Kultur nahe verwandt, hat jedoch auch starke Verbindungen zum eibgermanischen Kulturkreis. Der Name der Luboszyce-Kultur ist von G. Domański eingeführt worden (G. Domański, *Zagadnienie tak zwanej kultury burgundzkiej*. *Przegląd Arch.* 21, 1973, 123 ff.).

²⁶ Diese Kultur war früher als gotisch-gepidische Kultur bekannt (Schindler, *Goten und Gepiden*. — J. Kmiecinski, *Zagadnienie tzw. kultury gocko-gepidzkiej na Pomorzu Wschodnim w okresie wczesnorzymskim*. *Acta. Arch. Lodziendzia* 11 [1962]) und wurde später als ostpommersche-mazowischen Kultur bezeichnet (Godlowski, *Chronology* 31—33).

Arbeit folgende in der Fachliteratur allgemein gebräuchliche Abkürzungen verwendet: Für die Fibeln fanden die Typenbezeichnungen nach O. Almgren Anwendung²⁷, wobei weitere spezielle Bearbeitungen herangezogen wurden, so von E. Meyer für die Bügelknopffibeln²⁸, von S. Thomas für die Scheibenfibeln²⁹ und von T. Liana für einige Trompetenfibeln³⁰. Für Riemenzungen und einige Schnallentypen ist die Klassifizierung von K. Raddatz³¹ übernommen worden, für Kämmen von Thomas³², für Schlangenkopfarmringe von E. Blume³³, für Metallnadeln von B. Beckmann³⁴, für Schildbuckel und Schildfessel von M. Jahn³⁵, für Sporen von K. Godtowski³⁶, für einige Sigillata-Gefäße von H. Dragendorff³⁷ und schließlich für Metall- und Glasgefäße von H.J. Eggers³⁸.

Eine weitere Voraussetzung für eine umfassende Analyse ist es, die Verbreitung der einzelnen Perlentypen festzustellen. Zu diesem Zweck sind 55 Karten mit der Verbreitung von Perlentypen (*Taf. 21—75*), eine Gesamtkarte (*Beilage 1*) und drei Karten für die Perioden B, C und D (*Taf. 78—80*) angefertigt worden. Es ist jedoch nicht gelungen, Karten für kürzere als die eben genannten Zeitabschnitte herzustellen, weil zu viele Perlen aus Fundkomplexen oder Fundstellen stammen, deren sichere Datierung in eine Stufe unmöglich ist. Dazu kommt noch ein anderes Problem: Ist es überhaupt sinnvoll, eine Karte für eine Zeitstufe, und zwar für das gesamte Bearbeitungsgebiet, zu erstellen, angesichts des ungleichmäßigen Tempos, in dem die Kulturveränderungen erfolgten, denn daraus ergibt sich ein regional differenziertes Bild innerhalb der Zeithorizonte, die dann auf einer Karte mit einem Symbol markiert würden. Aus diesem Grund konnten die Gesamtkarten nur für weiter gefaßte chronologische Rahmen ausgeführt werden.

Jede genauere Bearbeitung der Perlen muß daher innerhalb eines nicht zu großen Gebietes und in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt werden. Diese Feststellung mag eine „Binsenwahrheit“ sein, weil auf diese Weise jede Gruppe archäologischer Fundgegenstände bearbeitet wird³⁹. Die Perlen sind jedoch mit der „Legende“ behaftet, daß sie sich jeglicher wissenschaftlichen Bearbeitung entziehen. Dies mag auf ihrer Verzierungsweise, dem meist ungelösten Problem ihrer Herkunft während verschiedener Zeiten und in ihrem Auftreten in jeder menschlichen Kultur seit den frühesten Epochen beruhen. Aus diesem Grund versuchte man also, die Perlen nur innerhalb weiter Gebiete und während großer Zeitabschnitte zu besprechen. Klassische Beispiele für diese Arbeitsweise sind die Arbeiten von H. G. Beck und van der Sleen⁴⁰. Es besteht kaum Hoffnung, auf diese Weise zu exakten Ergebnissen zu

gelangen. Selbst die Bearbeitung nur eines Perlentyps in so breitem Rahmen bringt keine genauen Resultate. Sehr große Bedeutung kommt hier der Materialkenntnis aus eigener Anschauung zu. Es ist also notwendig, Perlen innerhalb eines engeren chronologischen und geographischen Rahmens zu untersuchen.

Das zweite Element jener „Perlenlegende“ ist eine Überbewertung der Herstellungstechnik unter Zurückstellung chronologischer Aspekte. Technologische Gesichtspunkte spielen bei der Einordnung von Perlen in Klassen manchmal eine entscheidende Rolle, sie können aber nicht den Stellenwert erreichen wie Forschungsergebnisse, die auf archäologischen Methoden beruhen. Viele Arbeiten über Perlen aus anderen Zeiten, die starkes Gewicht auf technologische Probleme legen⁴¹, erwecken Zweifel an derartigen Konzeptionen.

²⁷O. Almgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte². *Mannus-Bibl.* 32 (1923).

²⁸E. Meyer, Die Bügelknopffibel. *Arbeits- u. Forschber. Sachsen* 8, 1960, 216 ff.

²⁹S. Thomas, Die germanischen Scheibenfibeln der römischen Kaiserzeit im freien Germanien. *Berliner Jahrb. Vor- u. Frühgesch.* 7, 1967, 1 ff.

³⁰Liana a.a.O. (Anm. 7) 442-444.

³¹K. Raddatz, Der Thorsberger Moorfund, Gürtelteile und Körperschmuck. *Offa-Bücher* 13 (1957).

³²S. Thomas, Studien zu den germanischen Kämmen der römischen Kaiserzeit. *Arbeits- u. Forschber. Sachsens*, 1960, 54 ff.

³³Blume, *Stämme* 1. Teil 64-72.

³⁴B. Beckmann, Studien über die Metallnadeln der römischen Kaiserzeit im freien Germanien. *Saalburg-Jahrb.* 23, 1966, 5 ff. — Ders., Die baltischen Metallnadeln der römischen Kaiserzeit. *Saalburg-Jahrb.* 26, 1969, 107 ff.

³⁵M. Jahn, Die Bewaffnung der Germanen in der älteren Eisenzeit. *Mannus-Bibl.* 16 (1916).

³⁶Godtowski, *Chronology* 9 Abb. 2.

³⁷H. Dragendorff, *Terra sigillata*. *Bonner Jahrb.* 96/97, 1895.

³⁸H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. *Atlas Urgesch.* 1 (1951).

³⁹So wurden im barbarischen Mitteleuropa alle in Anm. 27r-38 erwähnten Funde sowie viele andere bearbeitet.

⁴⁰H.C. Beck, Classification and Nomenclature of Beads and Pendants. *Archaeologia* 77, 1928, 1 ff. — Van der Sleen a.a.O. (Anm. 3).

⁴¹Z. Lvova, Technologičeskaja klassifikacija steklannyh bus domongolskoj Rusi. *Soobščeniya Gosud. Ermitaža Leningrad* 14, 1958, 15 ff. — J. Olczak, Wytwdrczosc szklarska na terenie Polski we wczesnym s'redniowieczu. *Stud. i Mat. z. Hist. Kultury Materialnej* 35 (1968). — M. Dekówna, Remarque sur les méthodes d'examen de perles de verre du haut Moyen Age trou-vées en Pologne. *Ann. du 4e Congrès des „Journées Internationales du Verre“*, Ravenne-Venise, 13-20 mai 1967 (1969) 147 ff. — J.L. Ščapova, *Steklo Kijevskoj Rusi* (1972).

Trotz ihrer Eigenart, besonders wenn es sich um Perlen aus Glas handelt, bleiben sie Funde, welche einer archäologischen Analyse im traditionellen Sinn dieses Wortes bedürfen mit gleichzeitiger Rücksichtnahme auf die oben erwähnten technologischen Fragen. Die Glasperlen, um die es sich hier in erster Linie handelt, sind anderen Importwaren vergleichbar und sollten daher in gleicher Weise behandelt werden. Wenn wir in Betracht ziehen, daß die vorliegende Arbeit das erste derartige Unternehmen für mitteleuropäisches Material der römischen Kaiserzeit ist, so gewinnt die Aufgabe, die Perlen in Zeit und Raum einzuordnen, eine besondere Bedeutung. Zur Beantwortung technischer Fragen fehlte uns das Wissen, das zur Interpretation chemischer und spektraler Analysen notwendig ist.

Der vorliegenden Arbeit kann man vorhalten, daß keine komplizierteren statistischen Methoden angewandt worden sind. In der Tat scheint so umfangreiches Material, wie es die Perlen sind, für derartige Untersuchungsmethoden besonders geeignet zu sein. Es muß jedoch immer daran erinnert werden, daß wir es mit Material zu tun haben, das von verschiedenen Kulturprovinzen, Zeitstufen, Veränderungen durch äußere Einwirkungen der damaligen Zeit (hierbei ergeben sich wesentliche Unterschiede, ob die Grabbeigaben ver-

brannt wurden oder nicht), von der Mode und dem Verlauf der Handelswege bestimmt wird. Alle diese Faktoren können wohl mit weiter entwickelten statistischen Methoden nicht immer erfaßt werden. So kann die Nichtberücksichtigung eines Einflusses durch bisher wenig bekannte Erscheinungen zu einer Verfälschung der Schlußfolgerung beitragen.

Am Ende bleibt noch ein drittes grundsätzliches Problem, das besonders die Glasperlen betrifft, die Frage nach der Herkunft der Perlen. Dazu fehlen jedoch genaue Bearbeitungen der in den römischen Provinzen tätigen Glaswerkstätten, überdies ist die Standortbestimmung mancher Produktionszentren schwierig. Von den Werkstätten, die Glasperlen herstellten, sind nur wenige entdeckt, während dagegen viele Herstellungszentren von Glasgefäßen bekannt sind. Wir sind bei der Herkunft der Perlen auf Vermutungen angewiesen, da im gleichen Stil hergestellte Perlen von verschiedenen Herstellungsorten in das barbarische Europa kommen konnten.

Abschließend erlauben Beobachtungen über die Funktion der Perlen die Rekonstruktion ihrer Tragweise und Folgerungen betreffs ihrer wohl oft zusätzlichen Verwendung als Amulette, Opfer oder als eine Art des sog. Sachgeldes.

Stand der Bearbeitung

Die mitteleuropäischen Perlen aus den ersten Jahrhunderten n. Chr. haben, wie schon erwähnt, nie eine spezielle Bearbeitung erfahren. In verschiedenen monographischen Veröffentlichungen wurde jedoch häufig die Notwendigkeit einer solchen Arbeit festgestellt. Bei den Publikationen archäologischer Funde wurde den Perlen in der Regel sehr wenig Platz gewidmet, und man ging dabei über allgemeine Feststellungen nicht hinaus. Zudem läßt auch die Publikationsweise der Perlen zu wünschen übrig. Von der Annahme ausgehend, daß dieses Material nichts Besonderes zu Datierungsfragen beiträgt, bildeten viele Verfasser keine Perlen ab. Sie beschränkten sich auf Bemerkungen, daß sich im untersuchten Grabkomplex z.B. nur „zerschmolzene Perlen“ oder „mehrfarbige Glasperlen, u.a. goldüberfangene“, befunden haben. Beschreibungen dieser Art können nicht dazu beitragen, etwa verlorene Perlen oder zerstörte Perlen innerhalb einer differenzierten Analyse zu verwenden. Sie sind trotz schriftlicher Erwähnung für immer verloren. Solche Fundkomplexe, die inzwischen nicht mehr vorhanden sind, werden im angefügten Katalog leider häufig angetroffen.

Aufgrund eigener Erfahrungen kann festgestellt werden, daß unter zerschmolzenen Perlen öfter, als dies zu vermuten ist, einzelne Typen unterschieden werden können. Natürlich sind dabei sorgfältige Studien an den Objekten die Grundvoraussetzung. Auf diese Weise kann man auch Reste zerschmolzener Glasgefäße von Perlen unterscheiden, da die Gefäße in Größe und Farbzusammensetzung von den Perlen abweichen.

Die in den Perlen begründete „Unansehnlichkeit“ verursacht auch noch heute, daß sie selbst in den neuesten Veröffentlichungen nicht genau beschrieben sind. Es ist aber keineswegs gleichgültig, ob eine Perle aus durchsichtigem oder undurchsichtigem Glas hergestellt ist und welche Form und Verzierung sie besitzt. Vorbildliche Perlenbeschreibungen sind z.B. in der Publikation des Gräberfeldes in Dębczyno (650) gegeben worden⁴². Infolgedessen kann anhand der ausführlichen Beschreibungen und Zeichnungen (*Abb. 1*) das gesamte inzwischen verlorene Material noch klassifiziert werden.

Besonders viele Mißverständnisse entstehen durch die Bezeichnung von Glasperlen als Tonperlen. In der älteren Literatur ist dieser Fehler so häufig, daß man dort unter der Bezeichnung „rote“ bzw. „gelbe Tonperlen“ echte Glasperlen verstehen muß, die aus undurchsichtigem Glas hergestellt wurden, das auf den ersten Blick an Ton erinnert. Dieses Problem hat schon P. Reinecke berührt, indem er die Frage stellte, wann endlich die so zahlreichen vermeintlichen Tonperlen aus merowingischen Gräberfeldern verschwinden würden⁴³.

Ein anderes Mißverständnis war die Ansprache der Urnenharzstücke als Reste verbrannten Bernsteins⁴⁴. Dadurch ist die Anzahl der Gräber mit Bernsteinperlen auf manchen Gräberfeldern irrtümlich vermehrt worden.

Die unbefriedigende Veröffentlichungsweise der uns interessierenden Funde hat verursacht, daß sich der größte Teil des vor dem zweiten Weltkrieg publizierten Materials aus der westbaltischen Kultur für keine genaue Analyse eignet. Das ist um so bedauerlicher, als diese Funde für immer verloren sind. Dies betrifft nicht nur große Gräberfelder wie das ehemalige Grebieten und Kowrowo (1195), Wysokowo (1247) u.a., sondern auch einzelne Gräber.

Die im zweiten Weltkrieg stattgefundenen Vernichtung umfangreichen Materials großer Gräberfelder der Wielbark-Kultur, wie Malbork-Wielbark (859), Elbląg-Neustädter Feld (681), Cieple (635), Krosno (806) und Skowarcz (1026) sowie der gesamten archäologischen Sammlung des Museums in Gdańsk, ist ein unersetzlicher Verlust. Dieser Verlust macht sich bei der Be-

⁴² H.J. Eggers, Ein kaiserzeitliches Skelettgräberfeld bei Denzin, Kr. Beigard. Beih. Erwerbungs- u. Forschber. 1937, 31 ff.

⁴³ P. Reinecke, Die vermeintlichen Tonperlen unserer Reihengräberfelder. *Germania* 13, 1929, 193 ff.

⁴⁴ J. Hellich, Žárové hroby mladšího období římského u Piňeva blíže Poděbrad. *Památky Arch.* 26, 1914, 141 ff. 187 ff. - Ders., Žárové hroby mladšího období římského u Piňeva ajich význam. *Památky Arch.* 30, 1918, 149 ff.

Schreibung jedes Grabinventars bemerkbar, wenn Zeichnungen, Farben-, Verzierungs- und Formenangaben der Perlen fehlen. Wieviele unpublizierte Gräber vergeblich auf eine Veröffentlichung warteten, wird beim flüchtigen Durchschauen von Blumes Zusammenstellungen deutlich⁴⁵, die oft die einzige Quelle für die Kenntnis des verlorenen Inventars vieler Gräber bilden. In der Arbeit von R. Schindler⁴⁶ über die Keramik der Wielbark-Kultur befinden sich zwar relativ viele Gräber mit Perlen, jedoch machen allzu schematische Zeichnungen und das Fehlen von Beschreibungen es oft unmöglich, die Perlen zu klassifizieren.

Für Niedersachsen und teilweise auch Schleswig-Holstein ist unsere Kenntnis der Perlen sehr oberflächlich, da die Darstellung der Perlen unbefriedigend ist. Am häufigsten sind die Perlen nicht beschrieben, sondern nur erwähnt. Aus diesem Grund sind die Publikationen ganzer Gräberfelder mit zahlreichem Perlenmaterial, wie z.B. Hemmoor (66), Hammoor (54—56), teilweise auch Altenwalde und Westerwanna (4 und 159), häufig für unsere Zwecke unbrauchbar. In dem hier bearbeiteten Gebiet entstehen also Lücken, die sich damit im Tatbestand niederschlagen, was bei den weiteren Erwägungen nicht vergessen werden sollte.

Viele Perlen in der Arbeit von G. Thaerigen⁴⁷, welche die archäologischen Funde aus dem Nordharz erfaßt, sind auch nicht zufriedenstellend publiziert worden; in vielen Fällen ist es nicht sicher, ob die abgebildeten Perlen entweder Grab- oder Einzelfunde sind. Das Fehlen genauer Perlenbeschreibungen kennzeichnet auch die Arbeit von R. Laser⁴⁸ über spätkaiserzeitliche Brandgräber aus Mitteldeutschland. Der Verfasser versteht außerdem unter dem Begriff „Millefiori-Perlen“ alle mehrfarbigen Exemplare, was die Benutzung der dort beschriebenen Materialien sehr erschwert.

Aus diesem Grunde ist es notwendig, in möglichst hohem Grade mit dem Originalmaterial vertraut zu werden, eine Voraussetzung, die wir zu erfüllen suchten. Daneben gibt es jedoch Bearbeitungen von Fundstellen, bei denen die Publikationsweise der Perlen nichts zu wünschen übrig läßt, wie z.B. einige Funde aus der Niemberg-Gruppe (241, 311, 353, 372), die von B. Schmidt bearbeitet wurden, und die Gräberfelder von Preetz (118), Osowa (917), Grodzisk Mazowiecki (723) oder das schon erwähnte Gräberfeld in Dębczyno (650).

Ein weiterer erschwerender Faktor bei einer Arbeit über Perlen ist ihr Erhaltungszustand, der von der Bestattungssitte abhängig ist. Der Brandritus, genauer gesagt die Sitte des Mitverbrennens der Beigaben, macht oftmals eine Rekonstruktion der Typen unmöglich, um so mehr, als für die Verformung von Glas

keine allzu hohe Temperaturen notwendig sind. Die völlige Verformung eines Stück Fensterglases kann bereits in einem Ofen mit nicht sehr viel Glut stattfinden. Beim Brandritus werden Bernsteinperlen vollkommen zerstört. Damit sind Körpergräber sowie einige Siedlungs- oder Schatzfunde die Hauptquelle für die Kenntnis der Perlen aus der Przeworsk-Kultur und des elbgermanischen Kulturkreises.

Der Erhaltungszustand der Perlen und die oft unbefriedigende Publikationsweise sind also zwei Faktoren, die die Studien über unsere Funde sehr erschweren.

In dem Kapitel über die Einteilung der Perlen in Klassen sowie die dazu notwendigen Prinzipien werden einige Perlenbearbeitungen, die eben diesem Fragenkreis gewidmet sind, genauer besprochen. An dieser Stelle sollen nur die Arbeiten erwähnt werden, deren Verfasser sich, manchmal auch nur in geringem Grad, mit den uns interessierenden Problemen beschäftigten.

Die älteste Arbeit, die den Perlen etwas Raum widmet, ist die Monographie der ostpreußischen Gräberfelder von O. Tischler⁴⁹. Sie enthält den ersten und für lange Zeit auch den einzigen Gliederungsversuch von Perlen der römischen Kaiserzeit. Der Verfasser hat sich nicht nur mit der Einteilung der Perlen nach ihrer Form begnügt, sondern sich auch mit ihrer Technologie beschäftigt; dazu hat er die Ergebnisse von chemischen Analysen publiziert, die an einigen Exemplaren durchgeführt worden waren. Bei der Festlegung der Perlenchronologie stützte er sich auf zahlreiche Analogien auch aus weiter entfernten Gebieten, wie dem heutigen Deutschland und Skandinavien.

Der Entstehung und Verbreitung der achterförmigen Bernsteinanhänger widmete sich F.E. Peiser⁵⁰, der sie in großem zeitlichen und räumlichen Rahmen betrachtete und den Ausgangspunkt ihrer Verbreitung nach Bosnien und Ossetien verlegte, wo sie schon seit der Hallstattzeit bekannt waren. Er gibt jedoch selbst zu, daß diese Funde etwas früher datiert werden können, da einige Exemplare in voretruskischen Gräbern in Bologna gefunden worden waren.

Die von Blume angefertigte Zusammenstellung von Perlen aus Weichselpommern⁵¹ hat vor allem ihren

⁴⁵ Blume, Stämme 2. Teil.

⁴⁶ Schindler, Goten und Gepiden. ⁴⁷

Thaerigen, Nordharzgruppe.

⁴⁸ Laser, Brandgräber.

⁴⁹ Tischler, Gräberfelder 234-243.

⁵⁰ E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 27 ff. ⁵¹ Blume, Stämme 1. Teil 99 ff.; ders., Stämme 2. Teil 73 ff.

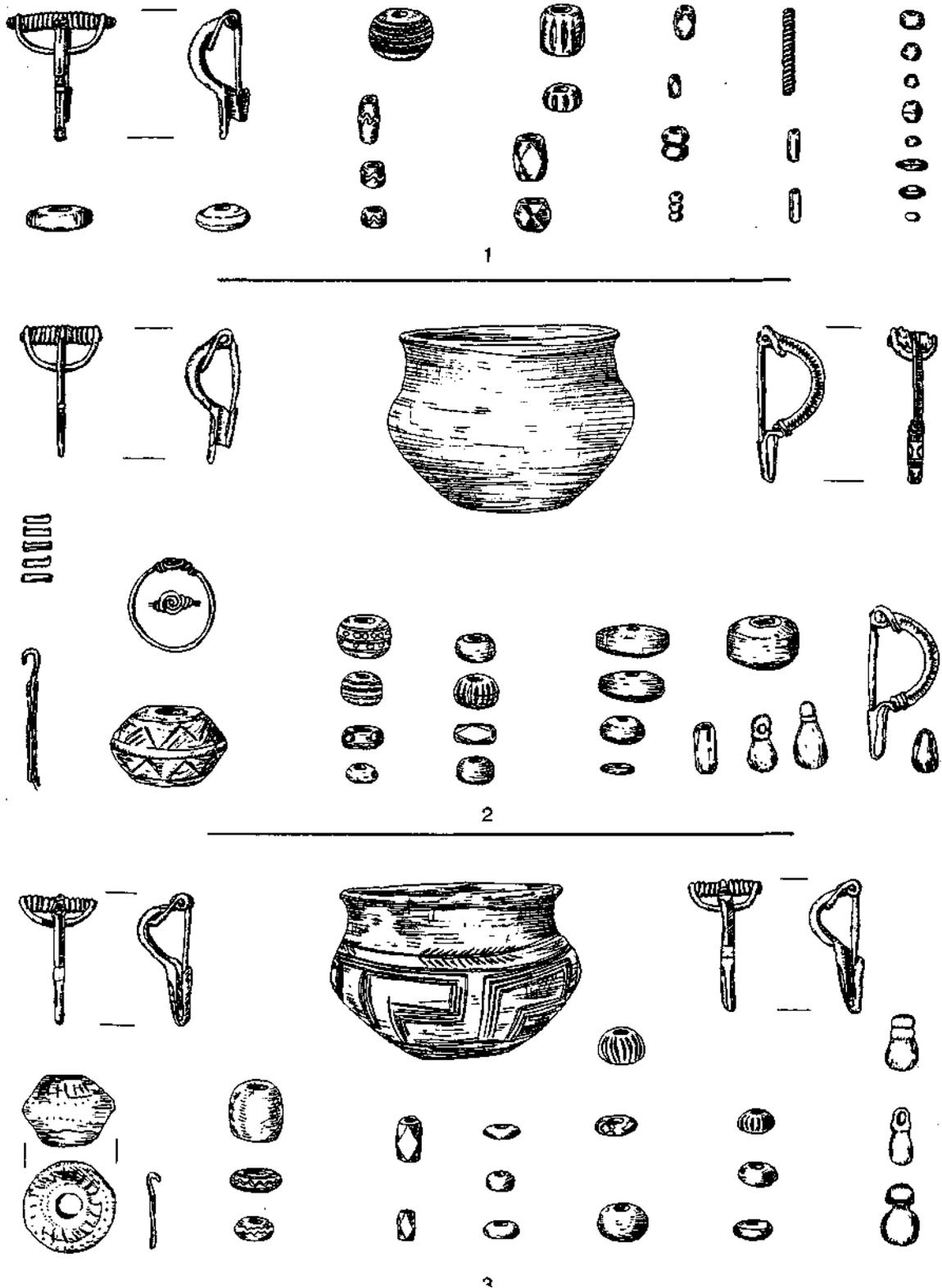


Abb. 1. Debczyno (650), woi. Koszalin, 1 Grab 9; 2 Grab 8; 3 Grab 11. Keramik M. 1:4; sonst M. 1:2.

Wert durch die klassenmäßige Einteilung der Perlen. Auf diese Arbeit stützte sich E. Jungklaus bei seinen Perlenlisten aus Vorpommern⁵². Eine Klassifizierung der Perlen aus Böhmen ist von H. Preidel in Angriff genommen worden⁵³, jedoch verfügte er für allgemeine Erwägungen nicht über genügend Material.

Eggers war sich der Notwendigkeit einer genauen Perlenbearbeitung, besonders der Glasperlen, bewußt. In seiner Arbeit über römische Importwaren in Pommern empfand er diesen Mangel als eine empfindliche Lücke⁵⁴. Er kündigte daher auch eine eigene Bearbeitung der westpommerschen Perlen an, die leider nie erschienen ist⁵⁵. Dennoch hat er den Katalog mit einer Karte veröffentlicht⁵⁶. In seinem großen Werk über den römischen Import⁵⁷ sind Perlen nur da erwähnt, wo sie in geschlossenen Funden mit anderen Importen zusammen vorkommen.

Den Perlen mit Gesichtsmasken wurde ein Beitrag von D. Selling gewidmet⁵⁸, in dem sie eine Gliederung in zwei Haupttypen vorlegt. Ihre Betrachtungen erfolgten auf sehr breiter Basis, u.a. durch Vergleich mit italienischen Funden.

Die einzige umfassende Bearbeitung einer Fundstelle, in der die Perlen in ausführlicherer Weise besprochen worden sind, ist die Publikation des Gräberfeldes von Preetz (118)⁵⁹. Dabei sind etwa zehn Typen ausgesondert worden. Die Kartierung von Perlen auf dem Gräberfeldplan von Preetz erweist sich für die Datierung einiger Typen von großem Nutzen.

Bernsteinperlen aus Pommern und aus der westbaltischen Kultur wurden in der Arbeit von J. Żak⁶⁰ als Vergleichsmaterial für spätere Funde aus dem 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr. herangezogen. Für Polen sind außerdem noch einige Importkataloge, u.a. mit Perlenfunden, erstellt worden⁶¹.

Arbeiten von T.E. Haevernick⁶², die die römische Kaiserzeit betreffen, sind sehr beachtenswert, obwohl dieser Zeitraum am Rande ihrer Interessen liegt, denn ihre eigentliche Spezialität ist die Glasherstellung in der Latène-Zeit. In einem ihrer Aufsätze sind die als römerzeitlich interpretierten Perlen besprochen worden, die zusammen mit latènezeitlichen Exemplaren als Amulette in merowingischen Gräbern vorkommen. Ein anderer Beitrag ist den sog. Perlen mit „Nadelköpfen“ vom Kempten-Typus gewidmet.

In den oben angeführten Arbeiten wurde den Perlen mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Wie jedoch aus dieser Übersicht hervorgeht, gibt es nicht viele solcher Bearbeitungen, und mit Ausnahme weniger⁶³ verfügen sie über keine breitere Quellenbasis. Für die Perlen aus Polen ist vor einigen Jahren ein Beitrag erschienen⁶⁴. Damals fehlte aber noch viel unpubliziertes Material,

und deshalb ist den Schlußfolgerungen eher ein allgemeiner Charakter zuzumessen.

Im Jahre 1974 hat T. Stawiarska einen Aufsatz über westbaltische Perlen veröffentlicht⁶⁵. Darin ist das Hauptgewicht auf technologische Probleme gelegt, dennoch rufen viele ihrer Folgerungen in bezug auf die Zeitstellung einzelner Typen ernste Bedenken hervor.

Viel besser stellt sich die Situation bei den merowingischen Perlen dar. Für diesen Zeitraum wurden verschiedene Versuche unternommen, die Perlen in Klassen einzuteilen, die jedoch immer nur lokalen Charakter haben⁶⁶. Trotz des besseren Bearbeitungsstandes

⁵² E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924).

⁵³ Preidel, Germanische Kulturen 316 ff.

⁵⁴ H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N. F. 42, 1940, 26.

„Eine genauere Typendarstellung soll an anderer Stelle zusammen mit den germanischen Bernsteinperlen Pommerns vorgelegt werden.“ (H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 26 mit Anm. 38).

⁵⁶ Ebd. 34 f., Karte S. 29.

⁵⁷ H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas Urgesch. I (1951).

⁵⁸ D. Selling, Mosaikpärlor med ansiktsmasker. Fornvännen 37, 1942, 23 ff.

⁵⁹ J. Brandt, Das Urnengräberfeld von Preetz in Holstein. Offa-Bücher 16 (1960).

⁶⁰ J. Żak, Studia nad kontaktami handlowymi społeczeństw zachodniosłowiańskich ze skandynawskimi od VI do VIII w.n.e. Bibl. Arch. 15 (1962) 179 ff.

⁶¹ K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 103 ff. — J. Gurba, Importy rzymskie z województwa lubelskiego. Archeologia Warszawa 7,2, 1955, 150 ff. — tęga, Handel 40 f.; 72 ff. - Wielowiejski, Przemiany 292 ff. - Die von Majewski angefertigte Zusammenstellung ist sehr unvollständig.

⁶² T.E. Haevernick, Perlen und Glasbruchstücke als Amulette. Jahrb. RGZM 15, 1968, 120 ff. - Dies., Nadelköpfe vom Typ Kempten. Germania 50, 1972, 136 ff.

⁶³ Selling a.a.O. (Anm. 58). - Haevernick a.a.O. (Anm. 62).

⁶⁴ M. Mączyńska, Uwagi o chronologii i rozprzestrzenieniu paciorków w okresie rzymskim i wczesnej fazie okresu wędrówek ludów w Polsce. Arch. Polski 17, 1972, 349 ff.

⁶⁵ T. Stawiarska, Paciorki szklane z okresu wpływów rzymskich występujące w kulturze zachodniobałtyjskiej. Arch. Polski 19, 1974, 177 ff.

⁶⁶ W. Veeck, Die Alamannen in Württemberg. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit I (1931) 51 f. - H. Stoll, Die Alamannen-Gräber von Hailfingen in Württemberg. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit 4 (1939) 19 ff. - F. Fremersdorf, Das fränkische Reihengräberfeld Köln-Müngersdorf. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit 6 (1955) 75 f.; 80 ff. - K. Böhner, Die fränkischen Altertümer des Trierer Landes. Germ. Denkmä-

scheint es, daß auch für die Perlen dieser Zeit eine spezielle Monographie notwendig wäre.

Die hier vorgelegte Materialsammlung der Glasperlen schließt eine Lücke, so daß wir nun über eine fast komplette Bearbeitung der ins mitteleuropäische Barbaricum importierten Gegenstände verfügen. Der Perlenimport ist gleichwohl eng mit dem sog. „kleinen Grenzverkehr“ verbunden, der eine große Rolle in den an die römischen Provinzen angrenzenden und sogar für weiter entlegene Gebiete spielte⁶⁷.

ler Völkerwanderungszeit, Ser. B, 1, 1. Teil (1958) 71 ff. - R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit, Ser. B, 2, 1. Teil (1966) 155 ff. — U. Koch, Probleme merowingerzeitlicher Glasperlen aus Süddeutschland. Ann. du 6e Congrès International d'Etude Historique du Verre. Cologne, 1—7 juillet 1973 (1974) 131 ff.

⁶⁷ Eggers a.a.O. (Anm. 57) 67. - K. Godtowski, Wymiana handlowa ludności kultury przeworskiej na Górnym Śląsku z imperium rzymskim. Archeologia Warszawa 16, 1965, 57.

Techniken der Perlenherstellung

In der schon zitierten Arbeit von van der Sleen⁶⁸ sind u.a. zwei Hauptmethoden der Herstellung von Glasperlen vorgestellt worden, und zwar 1. das Aufwickeln und 2. das Ziehen des flüssigen Glases. Van der Sleen beobachtete in einer kleinen Werkstatt in Venedig die dortigen Methoden der Glasperlenproduktion mit Hilfe einer primitiven Technik. Teilweise aufgrund dieser Erfahrungen rekonstruierte er dann — wahrscheinlich irrte er sich dabei nicht wesentlich —, wie im Altertum diese Prozesse verliefen.

Um Glasperlen zu erhalten, wird ein erhitzter und damit formbarer Glasstab um einen Metalldraht gewickelt. Wenn sich der Glasring um den Draht geschlossen hat, wird der Rest des Glasstabes abgeschnitten. Anschließend läßt man den um den Draht gewickelten Glasring auskühlen, wobei sich das Metall mehr zusammenzieht als das Glas und sich der Draht somit leicht herausziehen läßt. Auf etlichen durchsichtigen Glasperlen der uns interessierenden Zeit sind Spuren mehrfachen Aufwickeins sichtbar. Gewickelte Glasringe lassen sich im noch weichen Zustand durch Pressen mit Metallgegenständen oder unter Verwendung kleiner Gußformen, wie z. B. bei den gerippten Glasperlen, leicht in verschiedene Formen bringen. Durch mehrfachen Aufwickeln um den Draht werden sog. schraubenförmige Perlen hergestellt.

Zur Herstellung gezogener Perlen wird zuerst ein erhitztes Glasstück so geformt, daß man anschließend eine große Luftblase in den Glasklumpen einschließen kann. Danach wird der immer noch weiche Glasklumpen mit der nun eingeschlossenen Luftblase an zwei Seiten auseinandergezogen. Auf diese Weise entsteht ein Glasstab, der durch die eingeschlossene Luftblase hohl bleibt. Die so angefertigte Glasröhre wird dann in kleine Stücke zerteilt, die Perlen ergeben. Zur Erlangung einer schöneren Form werden die scharfen Kanten noch mit Sand poliert.

Die Methode Perlen zu ziehen ist weniger arbeitsintensiv, nach van der Sleen wurde sie etwa seit Beginn unserer Zeitrechnung angewandt⁶⁹. In unserem Material kommen Perlen beider Herstellungsarten vor.

Polyedrische bzw. vielkantige Perlen gewannen ihre

endgültige Form während des halbflüssigen Zustandes durch Pressen in die gewünschte Form. Segmentierte Perlen entstanden, indem ein noch weiches Glasröhrchen mit einer Zange in regelmäßigen Abständen eingedrückt wurde.

Von den beiden oben genannten Arten der Perlenherstellung ist die Biegetechnik gesondert zu betrachten⁷⁰, die gleichsam eine vereinfachte Version des Aufwickeins darstellt. Um einen Metallstab wird ein rechteckiges Glasplättchen gelegt, dessen Enden zusammengepreßt werden. Mit Hilfe dieser Methode wurden vor allem Perlen aus durchsichtigem Glas hergestellt.

Wieder anders stellte man die Perlen mit trapezförmigem Querschnitt her, die sich in ihrer Form durchlochenden Knöpfen annähern. Es hat den Anschein, daß sie durch einfaches Gießen von Glas auf eine Unterlage entstanden. Dadurch bildete sich ein Glaskegel, der danach mit Draht durchbohrt wurde⁷¹. Ähnliche Perlen, aber in symmetrischer Form, also doppelkonisch, wurden durch spiralisches Aufwickeln eines ziemlich dicken Glasfadens angefertigt.

Die Färbung des Glases geschah durch Beifügen verschiedener Metalloxyde, die die gesuchten Farben ergeben. Eisenoxyd ruft z. B. eine hellgrüne Färbung hervor, Kupferoxyd eine dunkelblaue usw. Die natürliche Glasfarbe ist ein bläuliches Grün. Ungefärbtes Glas gewinnt man aus sehr sauberem Sand.

Perlen, die auf den ersten Blick aus undurchsichtigem Glas gefertigt zu sein scheinen, haben oft eine Zweischichtenstruktur. Der Perlenkern aus minderwertigem, durchsichtigem oder opakem Glas von wenig erstrebenswerter Färbung wurde mit einer Schicht aus glänzendem, undurchsichtigem Glas rot, grün, gelb

⁶⁸ a.a.O. (Anm. 3) 23 ff.

⁶⁹ Ebd. 23.

⁷⁰ Stawiarska a.a.O. (Anm. 65) 185 ff.

⁷¹ Olczak a.a.O. (Anm. 41) 189.

oder blau überzogen. Diese Struktur zeigt sich deutlich an beschädigten Perlen. Oft kommen auch völlig aus undurchsichtigem Glas hergestellte Perlen vor, am häufigsten in weiß, orange und schwarz. Undurchsichtiges Glas entsteht durch Zufügen einer großen Menge von Metalloxyden.

Die Verzierungsweisen der Perlen sind sehr verschieden. So gibt es Verzierungen, die zusammengefügt (Mosaiktechnik), eingeschmolzen oder aufgelegt sind. Hier müssen auch die goldüberfangenen Perlen genannt werden, die entstehen, wenn kleine Metallblättchen von der Glasmasse umgeben werden. Alle diese Verzierungsweisen mußten zu einem Zeitpunkt ausgeführt werden, in dem sich der eigentliche Perlenkern noch in halbflüssigem Zustand befand. Zu den häufigsten eingeschmolzenen Verzierungen gehören Streifen, Augen und Punkte in unterschiedlicher Anordnung. Punkte bilden sich nicht durch richtiges Einschmelzen, sondern durch Auftropfen flüssigen Glases von einem Metallstab auf die Perle. Das so aufgelegte Ornament bleibt dann immer mehr oder weniger plastisch. Die Motive dieser Verzierungen unterscheiden sich nicht von denen, die in Einlagetechnik hergestellt worden waren. Die Mosaiktechnik beruht auf dem Verbinden mehrerer farbiger Glasplättchen miteinander. Nach G. Eisen kann jedes farbige Exemplar als Mosaikperle bezeichnet werden. Dagegen können nach Meinung von E.M. Alekseeva nur die Stücke als Mosaikperlen betrachtet werden, auf denen zusammengefügte sowie einfache aufgelegte Verzierungen vorkommen⁷². Ein klassisches Beispiel der Mosaiktechnik ist das Schachbrettmuster. In unseren Untersuchungen wird die zweite Definition nach Alekseeva, als die viel genauere, angewandt. Wird keine Unterscheidung in den Verzierungsweisen getroffen, dann kann es zu vielen Mißverständnissen führen. So wurden z.B. in vielen Bearbeitungen alle mehrfarbigen Exemplare als Mosaik- oder Millefioriperlen bezeichnet.

Die Mosaiktechnik besteht darin, daß bunte Glasfragmente nebeneinandergelegt und dann in Metallformen durch Erhitzen zusammengebacken wurden⁷³, wobei die Herstellung mancher Perlentypen, wie z.B. mit Gesichtsmasken, große Präzision erfordert. Der Mosaiktechnik ähnlich ist die sog. Millefioriverzierung, wo aus der Verbindung mehrerer farbiger dünner Glasstäbe ein charakteristisches blumenartiges Muster im Querschnitt des Gesamtstabes entsteht⁷⁴.

Bei den goldüberfangenen Perlen werden diese zuerst ganz mit Blattgold überzogen und anschließend mit einer dünnen Schicht durchsichtigen Glases umgeben. So hergestellte Perlen schillerten in goldener Farbe⁷⁵. Wie es scheint, wurde die Perlenbemalung in der Kai-

serzeit selten gebraucht, wie dies etwa bei der Perle aus Tarnów (1078), Grab 93, zu vermuten ist.

Eine andere Glassorte ist die Fayence, die aus gebranntem Sand mit Ton- oder Kalkzusatz hergestellt wird⁷⁶. Von den in Mitteleuropa vorkommenden Perlen sind die melonenförmigen, oft mit glänzender Glasur bedeckten sowie löwen- und skarabäenförmige Anhänger aus Fayence gefertigt. Fayencestücke schmolzen im Feuer der Leichenverbrennung nicht so leicht wie Glasperlen und sind so in größerer Anzahl erhalten.

Bernsteinperlen sind mit der Hand oder mit Hilfe einer Drehbank gearbeitet. Die Bernsteingewinnung in Pommern und Samland muß in großem Maße durchgeführt worden sein. Die Bernsteinlagerstätten sind von der südlichen Nord- und Ostseeküste, von den Friesischen Inseln bis Estland, von der südlichen Küste Schwedens und Norwegens sowie in geringerer Anzahl aus dem Binnenland bekannt⁷⁷. Man konnte Bernstein vermutlich mit drei Methoden gewinnen: 1. durch unmittelbares Sammeln am Strand, 2. durch Graben aus dem Sand und Schlamm und 3. durch Abbau im Binnenland⁷⁸.

⁷² E.M. Alekseeva, *Miniatiurnaja mozaika v steklannykh ukrašenjach I v. do n. e. — II v. n. e.* Sovetskaja Arch. 4, 1971, 179. — G. Eisen, *The Characteristics of Eye Beads from the Earliest Time to the Present.* Am. Journal Arch. 20, 1916, 1 ff.

⁷³ Alekseeva a.a.O. (Anm. 65) 185 ff.

⁷⁴ A. Kisa, *Das Glas im Altertume.* Teil 2 (1908) 502 f; 508. — F. Neuburg, *Antikes Glas* (1962) 26 f. — Manchmal benutzen die Verfasser die Begriffe „Millefiori“ und „Mosaiktechnik“ vertauschbar, was nicht richtig ist. Dazu D.B. Harden: "I use the term 'mosaic' to cover the whole range of glasses with polychrome patterns made by fusing together different-coloured pieces of glass, preferring, as is etymologically more correct, to confine the term 'millefiori' to glasses built up of canesections bearing floral or related patterns." in: *The Canosa Group of Hellenistic Glasses in the British Museum.* Journal Glass Stud. 10, 1968, 21 Anm. la.

⁷⁵ Kisa, *Das Glas im Altertume.* Teil 3 (1908) 834.

⁷⁶ D.B. Harden, *Glass and Glazes.* in: *A History of Technology* 2 (1956) 317. — E.M. Alekseeva, *Předměty iz egyptskogo fajansa VI v. do n.e. — IV v. n.e. v severnom Pričernomorje.* *Kratkije Soobščeniya Moskva* 130, 1972, 3.

⁷⁷ W. Antoniewicz, *Pochodzenie i gatunki bursztynu w Europie.* *Wiadomosci Arch.* 8, 1923, 113 ff. — Żak a.a.O. (Anm. 60) 176 Abb. 42. — W. La Baume, *Die naturkundliche Bernsteinforschung und ihre Bedeutung für die Frühgeschichte des Bernsteinhandels.* *Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch.* 11, 1970, 34.

⁷⁸ J. Okulicz, *Powiązania pobraża wschodniego Bałtyku i centrum sambijskiego z południem w podokresie wczesnorzymskim.* *Prace Arch. Kraków* 22, 1976, 181 ff.

Zentren der Bernsteingewinnung waren in der römischen Kaiserzeit Samland und Pommern; noch im 19. Jahrhundert waren Gdańsk, Kaliningrad (Königsberg), Słupsk (Stolp) und Polangen die Hauptorte der Bernsteinverarbeitung⁷⁹. Im Jahre 1862 konnte man in Ostpreußen im Laufe einer Nacht 2000 kg Bernstein sammeln oder vom Boot aus bei ruhiger See auffischen⁸⁰. Im Torfmoor in Buczek und Pomianowo war die Bernsteingewinnung zu Beginn des 19. Jahrhunderts so groß, daß ein Pächter jährlich 600 Taler Zins bezahlte⁸¹. Von der Größe des Bernsteinexportes in den verschiedenen Zeiten zeugen auch die drei Bernsteinspeicher von Wrodaw-Partynice aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit⁸² sowie ein Schatz aus Basonia (582), der höchstwahrscheinlich der Stufe D angehört.

In der römischen Kaiserzeit waren Köln und Aquileja die Zentren der Bernsteinbearbeitung. Dorthin kam die Hauptmasse des Bernsteins von der Nord- und Ostsee⁸³.

Eine eventuelle Verwendung des im Binnenland gewonnenen Bernsteins legen die auf dem Gräberfeld in Kalinów (751) gefundenen Rohbernsteinstücke nahe; in der Umgebung von Opole befindet sich nämlich eine kleine Bernsteinlagerstätte⁸⁴.

Die Bernsteinperlen wurden vor Beginn der Bearbeitung durch Erwärmen in Öl oder heißem Sand erweicht, oder man konnte sie durch Reiben an erwärmten Steinen oder Metall in die gewünschte Form bringen⁸⁵. Die Löcher wurden von einer oder von beiden Seiten her durch die Perlen gebohrt. In Halsketten findet man manchmal Exemplare mit einer falsch angefangenen Durchbohrung neben einer zweiten richtigen. Es gibt auch Perlen, die aus anderen beschädigten angefertigt wurden, wie z. B. aus dem Reststück eines achterförmigen Bernsteinanhängers, dessen Kopf abgebrochen ist.

In der heutigen Zeit werden in Kurpie die auf eine Drehbank aufgelegten Bernsteinperlen mit Hilfe eines Glasstückes, Feuerstein oder einer eisernen Schneide gedreht⁸⁶. An solchen Perlen sind die Drehspuren sichtbar, und sie haben eine charakteristische symmetrische Form. Oft sind aber die sorgfältig mit dem Messer angefertigten und mit konzentrischen Kreisen verzierten Perlen sehr schwer von den gedrehten zu unterscheiden.

In Kujawien wurden in den letzten Jahren einige Bernsteinwerkstätten entdeckt. Von diesen ist die in Jacewo (742) teilweise publiziert worden⁸⁷. In einem Haus befanden sich auf einer 5 m² großen Fläche 20 Bernsteinklumpchen, 3500 Abfälle und 115 mißlungene Perlen. Es fehlen dagegen fertige Perlen.

Einige Exemplare weisen Drehspuren auf. Das Haus ist aufgrund von schwarzen, glatten Keramikfragmenten und Bruchstücken von Terra-sigillata-Gefäßen (die leider noch nicht bestimmt sind) schätzungsweise in die frühe Phase der jüngeren Kaiserzeit datiert.

Der Fund aus der Siedlung in Świlcza (1077) kann entweder als Überrest einer Bernsteinwerkstatt oder als Schatzfund interpretiert werden. In einem Haus sind ein 309 g schweres Bernsteinstück sowie etwa zehn handgearbeitete Perlen und Fragmente gefunden worden. Nach der Spezialanalyse stammt der Bernstein aus der Ostsee.

Steinperlen mußten geschliffen werden. Ihre Löcher wurden von beiden Seiten her durchgebohrt, um ein Zerbrechen unter dem Druck des Bohrers zu vermeiden. Die Durchbohrung von beiden Seiten her erlaubt ein fehlerloses Auseinanderhalten von Steinperlen und ihren Glasnachahmungen, weil die Durchbohrungen — oft, aber nicht immer — in einem leichten Winkel zusammenstoßen. Auf ganz sichere Weise kann man eine Steinperle von einer Glasperle unterscheiden, indem man sie bei zwanzigfacher Vergrößerung — oder manchmal schon bei zweifacher — betrachtet. Im Glas müssen sich nämlich kleine Luftblasen befinden. Bei der Steinperlenherstellung, besonders bei polyedrischen Formen und bei manchen Bergkristallperlen, wurde vielflächiges Schleifen angewendet. Manche Steinperlen wurden auch bemalt, sie kommen jedoch sehr selten vor.

⁷⁹ K. Andrée, Der Bernstein und seine Bedeutung für Wissenschaft, Kunstgewerbe und Industrie. Die Braunschweiger G.N.C. Monatsschrift 8, 1923, 425.

⁸⁰ K. Gripp, Erdkunde von Rohbernstein — zusammengeschwemmt oder zusammengetragen? Offa 28, 1971, 52.

⁸¹ R. Virchow, Bernsteinwerkstätte von Butzke bei Beigard, Pommern. Zeitschrift Ethn. 19, 1887, Soff.

⁸² E. Petersen, Zwei riesige Bernsteinspeicher bei Breslau-Hartlieb und ihre Bedeutung für die Geschichte des Handels. Forsch. u. Fortschritte 13, 1937, 60 f. - S. Nosek, Znalezisko z okresu wędrówek ludów na Lubelszczyźnie. Sprawozdania Warszawa 4, 1951, 89 ff.

⁸³ P. La Baume, Römische Bernsteinarbeiten in Köln. Stud. z. europäischen Vor- u. Frühgesch. [Festschr. Jankuhn] (1968) 108 ff.

⁸⁴ Żak a.a.O. (Anm. 60) 177 Abb. 43.

⁸⁵ J. Wojtasik, Znaleziska bursztynowe ze stanowiska 4 w Wolinie. Mat. Szczecin 3, 1957, 142.

⁸⁶ Ebd. 143.

⁸⁷ Informationen über drei weitere neuentdeckte Bernsteinwerkstätten in Kujawien verdanke ich Doz. A. Broniewska.

Einteilung der Perlen in Gruppen und Typen

GLASPERLEN

DIE GRUNDLAGEN

Versuche einer Gliederung von Glasperlen wurden in der bisherigen Literatur schon häufig unternommen. Dabei handelte es sich fast immer um Material aus begrenzten Gebieten sowie um Perlen, die nur von einem Gräberfeld stammen⁸⁸. Innerhalb aller dieser Einteilungen von Perlen lagen den einzelnen Klassen sehr verschiedenartige Merkmale z.B. nach Form, Herstellung, Verzierung usw. zugrunde, da eine Aussonderung von Typen bzw. Gruppen innerhalb der Perlen nach einheitlichen Kriterien, z.B. nur nach der Form, nicht möglich ist. Es ist ein schwieriges Unterfangen, an dieser Stelle alle Gliederungsversuche der verschiedenen Autoren zu besprechen, jedoch ist es zweckmäßig, die wichtigsten Klassifikationssysteme der uns interessierenden Funde für einzelne mitteleuropäische Gebiete in der Kaiserzeit sowie zur Ergänzung des Bildes die in diesem Bereich durchgeführten Versuche für spätere Perioden zu besprechen.

Eine der ältesten Klassifizierungen ist die Gliederung von O. Tischler, die an dem westbaltischen Material durchgeführt worden ist⁸⁹. Dabei sind vier Gruppen von Perlen ausgesondert worden: 1. einfarbige, 2. goldüberfangene, 3. mehrfarbige sowie schließlich 4. Mosaik- und Millefioriperlen. Innerhalb dieser Gruppen fanden dann weitere Untergliederungen statt, so z.B. befanden sich die sog. „Emailperlen“⁹⁰ und die Glasperlen in der Gruppe der einfarbigen Glasperlen.

In der Klassifizierung von E. Blume⁹¹, die das Material von Ostpommern betrifft, wurden als Kriterien Farbe, Form und Durchsichtigkeit der Perlen gewählt⁹². Die 22 ausgesonderten Glasperlentypen umfassen aber nicht das ganze Material, das Blume kannte. Es wurden z.B. die Mosaikperlen nicht berücksichtigt, und trotz zweifelloser Vorzüge, die sich in der Ordnung des Materials und in der Veröffentlichung von Verzeichnissen der datierbaren Funde aus den Gräbern mit Perlenbeigaben ausdrücken, erweckt die ganze Gliederung den Eindruck von Inkonsequenz.

Gliederungsversuche an Perlen nur eines Gräberfeldes, die gelegentlich einer vollständigen Bearbeitung einer Fundstelle durchgeführt wurden, sind von geringerem Wert. Eine solche ziemlich allgemeine Gliederung ist in der Publikation des Gräberfeldes von Preetz (118)⁹³ enthalten. Eine andere, die wesentlich weniger

⁸⁸ Brandt a.a.O. (Anm. 59) 32. - Pirling a.a.O. (Anm. 66) 156 ff. — E.M. Alekseeva, Klassifikacija antičnych bus. In: Statistiko-kombinatornyje metody v archeologu (1970) 59 ff.

⁸⁹ Tischler, Gräberfelder 234 ff.

⁹⁰ Der Begriff „Emailperlen“, der besonders oft in der älteren Literatur verwandt wird, ist nicht richtig. Email selbst kommt nie unabhängig vor, sondern nur in Verbindung mit Metall oder anderem Material als Dekorationselement. Statt dieser Bezeichnung ist daher der Begriff „Perlen aus undurchsichtigem Glas“ eingeführt worden, der damit die so populären, aber unrichtigen „Glaspasten“ oder „Frittperlen“ vertritt. Vgl. J. Olczak, W sprawie terminologii dotyczącej niektórych zabytków szklanych. Kwartalnik Historii Kultury Materialnej 4, 1956, 289 ff. - Mączyńska a.a.O. (Anm. 64) 350 Anm. 5.

⁹¹ Blume, Stämme 1. Teil 101 ff.

⁹² Diese Klassifizierung stellt sich folgendermaßen dar: 1. goldüberfangene kugelförmige Glasperlen; 2. blaue plankonvexe Glasperlen mit weißer oder gelber Spirale; 3. zylindrische längsgerippte blaue Glasperlen; 4. melonenförmige und kugelige schräg gerippte Emailperlen; 5. kugelige weiße Emailperlen; 6. kugelige flaschengrüne Glasperlen; 7. gerundete flachzylindrische flaschengrüne Glasperlen; 8. melonenförmige flaschengrüne Glasperlen; 9. melonenförmige blaue Glasperlen; 10. orangegelbe Emailringperlen; 11. kugelige rote Emailperlen; 12. langzylindrische flaschengrüne gerippte Glasperlen; 13. längsdurchbohrte Glasperlen von breitgedrückter Prismenform; 14. himmelblaue prismatische Glasröhren; 15. himmelblaue doppelkonische Glasperlen; 16. violette breit durchbohrte linsenförmige Glasperlen; 17. geflammte Perlen-, 18. kugelige vitriolgrüne Perlen; 19. zylindrische weiße Emailperlen; 20. rote zylindrische Emailperlen; 21. schwarze Emailperlen; 22. kubooktaedrische Glasperlen.

⁹³ Brandt a.a.O. (Anm. 59) 32.

übersichtlich ist, findet sich in der Bearbeitung des Gräberfeldes von Westerwanna (159)⁹⁴.

Für den hier in dieser Arbeit gewählten zeitlichen und geographischen Rahmen liegen bisher sehr wenige Versuche für eine Einteilung von Perlen in Klassen vor. Somit besteht also die Notwendigkeit, erstmals eine genaue Gliederung des gesammelten Materials festzulegen. Der vor einigen Jahren veröffentlichte Aufsatz über die Klassifizierung der Perlen aus Polen⁹⁵ war nur ein vorläufiger Versuch.

Die Voraussetzungen in anderen Gebieten lassen sich nicht mit den oben erwähnten vergleichen. So sind in den letzten Jahren umfassende Bearbeitungen der Perlen von der Nordküste des Schwarzen Meeres aus der Zeit vom 6. Jahrhundert v. Chr. bis in das 4. Jahrhundert n. Chr. erschienen⁹⁶. Der besonders große Wert der Arbeiten von E.M. Alekseeva liegt in der Sammlung und Ordnung der Perlen aus dem Schwarzmeergebiet. Es sind überdies Funde, die oft nur in alter und schwer erreichbarer Literatur publiziert wurden. Bedauerlich ist, daß die oben zitierten Arbeiten keine Fundkataloge enthalten, zumal an anderer Stelle zu erfahren ist, daß diese Perlen meist aus alten Sammlungen und unsystematischen Grabungen stammen.

Die Grundthesen zur Klassifizierung der Perlen von der Nordküste des Schwarzen Meeres sind in der Arbeit von Alekseeva über die Gliederung der Perlen enthalten⁹⁷. Sie teilt die Perlen aufeinanderfolgend nach Rohstoff, Form, Art der Durchbohrung, Verzierung und Farbe. Alle genannten Kriterien stehen gleichrangig nebeneinander. Die Verzierungsmotive sind in folgende Gruppen aufgeteilt worden: 1. einfache Verzierungen wie z.B. Perlen mit Streifen bzw. Augen; 2. kombinierte Verzierungen, d.h. wenn die beiden eben erwähnten Muster auf einem Exemplar zusammen vorkommen oder ein Muster weiter entwickelt wurde; 3. zusammengesetzte Verzierungen, zu denen p.a. Mosaikperlen gehören. Innerhalb der einzelnen Verzierungsgruppen wurden die sich nahestehenden Typen zu Reihen zusammengefaßt. Die oben dargestellte Klassifizierung von Alekseeva enthält auch alle grundsätzlichen Merkmale der uns interessierenden Funde, so daß sie als Gliederungskriterien übernommen werden konnten. Diese Einteilung der Perlen nach Rohstoff, Form usw. ist sicherlich die genaueste Gliederung in Typen und Gruppen, die u.a. auch für das mit den kaiserzeitlichen Perlen aus Mitteleuropa gleichzeitige Material angewandt worden ist.

Es ist auch bei der Besprechung nur eines Perlentyps möglich, ein für den Typ charakteristisches Merkmal als Ausgangsvoraussetzung zu verwenden. So ist dies z. B. bei der Bearbeitung der Mosaikperlen der Fall, die

R. Andrae durchgeführt hat⁹⁸. Dort ist die Augenverzierung ein Hauptcharakteristikum, um anschließend die Perlen in Typen zu untergliedern und dann deren Form und Verzierungsanordnung zu betrachten.

Die verschiedenen Gliederungsversuche, die an Glasperlen des frühen Mittelalters unternommen wurden, sollen hier auch erwähnt werden. Bei der Festlegung der Gliederungskriterien sind wesentliche Unterschiede zwischen den einzelnen Arbeiten zu bemerken. So sind z. B. für Z. Lvova nur die herstellungsbedingten Merkmale die Grundlage zur Aussonderung von Typen geworden⁹⁹. A. V. Arcichovskij und J.L. Ščapova¹⁰⁰ wählten als Hauptkennzeichen einer Gruppe den Querschnitt der Perlen (z. B. runde gerippte Perlen usw.). Die weitere Aufgliederung der Gruppen richtet sich nach dem Längsschnitt (z.B. kugelige, zylindrische Perlen). In anderen Arbeiten stellt die Farbe der Perlen ein Hauptcharakteristikum dar¹⁰¹, es scheint jedoch, daß es nicht ganz glücklich war, dieses Merkmal an erster Stelle anzuwenden.

Schon diese recht allgemeine Übersicht über die verschiedenen Versuche, die Perlen durch Unterscheidungsmerkmale in Klassen zu fassen, zeigt, daß deren Auswahl bei einigen Bearbeitungen auf eigenem Ermessen beruht und daß zwischen den bisherigen Untersuchungen wesentliche Meinungsverschiedenheiten bestehen. Zur Gliederung werden häufig die Merkmale herangezogen, die am meisten ins Auge fallen, um damit blindlings die ganze Klassifizierung zu beherrschen.

⁹⁴ O. Röhrer-Ertl, Untersuchungen am Material des Urnenfriedhofes von Westerwanna, Kreis Land Hadeln (1971) 155 Taf. 26.

⁹⁵ Mączyńska a.a.O. (Anm. 64) 349 ff.

⁹⁶ Alekseeva a.a.O. (Anm. 88). — Dies., Klassifikacija bus nekropola u der. Novo-Otradnoje. Mat. Moskva-Leningrad 155, 1970, 150 ff. - Dies. a.a.O. (Anm. 72) 178 ff. - Dies. a.a.O. (Anm. 76) 3 ff. — Dies., Antičnyje busy severnogo Pričernomor-ja. Arch. SSSR G 1-12 (1975). - V.M. Korpusová, Miniatur-naja plastika i mozaika s bosporskogo nekropola poblizu s. Zo-lote. Arh. 9, 1973, 74 ff.

⁹⁷ Alekseeva a.a.O. (Anm. 88).

⁹⁸ R. Andrae, Mosaikaugenperlen. Untersuchungen zur Verbreitung und Datierung karolingerzeitlicher Millefioriglasperlen in Europa. Acta Praehist. et Arch. 4, 1973, 101 ff.

⁹⁹ Lvova a.a.O. (Anm. 41).

¹⁰⁰ A.V. Arcichovskij, Kurgany Viatičej (1930) 30. - J.L. Ščapova, Steklannyje busy drevnego Novgoroda. Mat. Moskva-Leningrad 55, 1956, 164 ff.

¹⁰¹ Blume, Stämme 2. Teil 85 ff. - Bonner a.a.O. (Anm. 66) 71 ff. - Pirling a.a.O. (Anm. 66) 156 ff.

Auf der anderen Seite sind Glasperlen ein Material, das sich den Versuchen einer Systematisierung leicht entzieht, dies besonders in Hinblick auf die Vielzahl und auf die Verschiedenheit der Merkmale, von denen jedes eine entscheidende Rolle zu spielen scheint.

Es mag daher so aussehen, als ob die am leichtesten anzuwendende und am meisten überzeugende Unterscheidungshilfe bei den formalen Merkmalen der Perle zu suchen ist; herstellungsbedingte Kennzeichen sollten eher für untergeordnet gehalten werden¹⁰². Tatsächlich erscheint eine so durchgeführte Klassifizierung auch am klarsten und konsequentesten. Leider kann sie nicht in allen Fällen ohne Vorbehalt zur Anwendung kommen, was deutlich aus den anschließenden Erwägungen hervorgeht.

Bei der nachfolgenden Unterteilung der Perlen wurde keines der Kriterien einem anderen untergeordnet, vielmehr wechselten bei der Vorlage der Perlengruppen die Kennzeichen in ihrer Reihenfolge. Für die hier gewählte Klassifizierung soll nicht der Anspruch erhoben werden, daß sie als die einzig mögliche anerkannt wird. Jedoch besteht die Meinung, daß diese Klassifizierung verwendbar ist als ein erster Versuch zur Systematisierung des zu bearbeitenden Materials.

Alle durch die Klassifizierung erfaßten Perlen sind aus Glas hergestellt mit Ausnahme der Melonenperlen, der Löwen- und Skarabäenanhänger sowie einiger anderer, die aus ägyptischer Fayence angefertigt worden sind. Von der Annahme ausgehend, daß Fayence eine Glassorte ist, wurde für sie keine gesonderte Gruppe gebildet, um die schon gefundene Ordnung (u.a. vorwiegend nach der Perlenform) nicht zu sprengen.

Alle in 387 Typen erfaßten Glasperlen wurden ganz allgemein zuerst in ein- und dann in mehrfarbige unterteilt, wobei es auch zu einigen Ausnahmen kam. Es sind dies die Exemplare, bei deren Systematisierung die Form wichtiger erscheint als die Verzierung, wie bei den segmentierten Perlen mit Augen bzw. Streifenmuster oder den segmentierten Melonenperlen. In gleicher Weise stellt sich die Situation bei den vielkantigen Perlen dar, die sowohl unverziert als auch mit Augenmuster versehen sein können. In beiden Fällen ist die Form das entscheidende Merkmal geworden. Noch überzeugender stellt sich die Zusammenfassung von ein- und mehrfarbigen Perlen in eine durch die Form gekennzeichnete Gruppe bei den Perlen dar, die durch spiralisches Aufwickeln eines Glasfadens angefertigt wurden.

In der riesigen Gruppe der mehrfarbigen Perlen ist die Verzierung der Anhaltspunkt für weitere Untergliederungen, also Motive wie Augen, Streifen, Zusammenstellungen aus beiden Dekorationselementen u. a. Zu

dieser Gruppe gehören auch die Mosaik- und Millefiori-perlen sowie mit plastischem Ornament verzierte Stücke (z.B. mit aufgesetzten Augen). Ein sekundäres Kriterium bildet die Perlenform; hierbei soll unterstrichen werden, daß einige Verzierungstypen sehr eng mit einer bestimmten Form verbunden sind wie z.B. einfache Schrägstreifen mit länglichen Perlen oder achterförmige Wellenlinien mit kugeligen bzw. flachkugeligen Exemplaren.

Eine eigene Gruppe bilden — wie übrigens auch in allen oben besprochenen Gliederungsversuchen — die goldüberfangenen Perlen.

Einige der klassifizierten Perlentypen können, da sie nicht immer als Elemente von Halsketten benutzt wurden, eine andere Funktion gehabt haben. Es handelt sich hier einerseits um die durch spiralisches Aufwickeln hergestellten Perlen, die auch als Nadelköpfe dienen konnten¹⁰³, sowie andererseits um die großen flachkugeligen Exemplare, die als magische Schwertanhänger interpretiert werden¹⁰⁴. In Hinblick auf ihre formale Ähnlichkeit mit anderen Perlen und ihre möglicherweise doppelte Funktion, wenigstens bei einigen von ihnen, sind sie in die Arbeit mit aufgenommen worden.

Die in Bronzeblech gefaßten Perlen wurden gesondert besprochen; genauer gesagt, sind das vorwiegend große mit einem Metallband umgebene Glaskugeln; es kommen aber auch Perlen in dieser Art vor, wie es z.B. die Funde aus dem Brandgrab in Nowe Dobra (894) zeigen.

Die Kriterien, die die mit arabischen Ziffern bezeichneten Typen bestimmen (die Gruppen besitzen römische Ziffern) können nicht bei allen einheitlich sein. Die Gliederungsmerkmale bilden hier Durchsichtigkeit bzw. Undurchsichtigkeit des Glases¹⁰⁵, Form, Farbe

¹⁰² J. Olczak u. E. Jasiewiczowa, *Szklarstwo wczesnośredniowiecznego Wolina* (1963) 42.

¹⁰³ T.E. Haevernick, *Nadelköpfe vom Typ Kempton*. *Germania* 50, 1972, 136.

¹⁰⁴ J. Werner, *Beiträge zur Archäologie des Attila-Reiches*. Bayer. Akad. Wiss., Phil.-hist. Kl., Abhandl. N.F. 38 (1956) 26 ff. — K. Raddatz, *Zu den „magischen“ Schwertanhängern des Thorsberger Moorfundes*. *Offa* 16, 1958, 81 ff.

¹⁰⁵ Alekseeva a.a.O. (Anm. 88) 75 sondert drei Stufen der Glasdurchsichtigkeit aus: 1. undurchsichtiges Glas, wenn das Glas das Licht nicht durchläßt und der Lochverlauf unsichtbar ist; 2. halbdurchsichtiges Glas, wenn das Loch teilweise sichtbar ist und das Glas etwas Licht durchläßt; 3. durchsichtiges Glas, wenn der Lochverlauf ohne Ansehen gegen das Licht sichtbar ist. Da es für viele, nur aus der Literatur bekannte Exemplare keine Sicherheit gibt, ob es sich um durchsichtiges bzw. halb-

und Verzierungsdetails. Demnach ist hier als erstes ein von der Herstellung abhängiges Kriterium von grundsätzlicher Bedeutung. Das ist u.a. dadurch bedingt, daß in sehr vielen Fällen eine bestimmte Verzierungsweise vom durchsichtigen oder undurchsichtigen Untergrund der Perle abhängig ist. Die Hauptfarbe mag auch ein Unterscheidungsmerkmal sein, zumindest ist sie das sicher bei den einfarbigen Perlen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Klassifizierung der Perlen nach folgenden Kriterien durchgeführt wurde:

1. Ein- oder Mehrfarbigkeit;
2. Form und Verzierungsweise;
3. Durchsichtigkeit oder Undurchsichtigkeit;
4. Farbe.

Wie schon erwähnt, wurde nicht immer ein und dasselbe Merkmal als übergeordnetes Kriterium eingesetzt. Bei mehrfarbigen Perlen spielt z. B. die Verzierung eine wichtigere Rolle als die Form. Manchmal dagegen entscheidet aber gerade die Form über die Zugehörigkeit einer Perle zu einer bestimmten Gruppe wie etwa bei den verzierten Segmentperlen. Ganz schematisches einheitliches Vorgehen bei der Einteilung der Perlen könnte dagegen zur Bildung einer rein mechanischen Gliederung führen.

Viele der Typen sind wieder in Varianten unterteilt, manchmal gibt es über zehn davon. Sie sind mit kleinen lateinischen Buchstaben bezeichnet. Die Varianten unterscheiden sich voneinander in Verzierungs- oder Grundfarbe, manchmal durch die Form und sogar im Querschnitt, wenn z. B. kugelige und kegelförmige Perlen mit dem gleichen, ziemlich komplizierten Muster verziert sind.

DIE GRUPPEN UND TYPEN

Die nach den dargestellten Grundsätzen erarbeitete Unterteilung der Glasperlen umfaßt folgende Gruppen und Typen:

Gruppe I, einfarbige, kugelige bis tonnenförmige Perlen (*Taf. 1*)

Typ 1—5, mittelgroße, durchsichtige Perlen: 1 wasserhell; 2 blau, 2a dunkelblau, 2b hellblau; 3 violett; 4 grün, 4a dunkelgrün, 4b hellgrün; 5 gelb. Typ 6—12, mittelgroße, undurchsichtige Perlen: 6 weiß; 7 blau; 8 grün; 9 gelb; 10 orange; 11 schwarz;

12 rot.

Typ 13—16, große, durchsichtige Perlen:

13 grün; 14 blau; 15 violett; 16 gelb. Typ

17—21, kleine durchsichtige Perlen;

17 wasserhell; 18 blau; 19 violett; 20 grün; 21 gelb. Typ 22—28, kleine, undurchsichtige Perlen: 22 weiß; 23 blau; 24 grün; 25 gelb; 26 orange; 27 schwarz; 28 rot.

Gruppe II, einfarbige, flachkugelige Perlen (*Taf. 1*) Typ 29—33, mittelgroße, durchsichtige Perlen: 29 wasserhell; 30 blau; 30a dunkelblau, 30b hellblau; 31 violett; 32 grün, 32a dunkelgrün, 32b hellgrün;

33 gelb.

Typ 34—41, mittelgroße, undurchsichtige Perlen:

34 weiß; 35 blau; 36 grün; 37 gelb; 38 orange; 39 grau; 40 schwarz; 41 rot.

Typ 42—45, große, durchsichtige Perlen: 42 grün; 42a dunkelgrün, 42b hellgrün; 43 blau; 44 violett; 45 gelb.

Gruppe III, einfarbige, flache Perlen (*Taf. 1*)

Typ 46—50, durchsichtige Perlen:

46 blau, 47 mittelgroß, blau; 48 violett; 49 grün; 50 gelb.

Typ 51—55, undurchsichtige Perlen:

51 grün; 52 gelb; 53 orange; 54 rot; 55 schwarz.

Gruppe IV, einfarbige, doppelkonische Perlen (*Taf. 1*) Typ

56—67, durchsichtige Perlen: 56 wasserhell; 57 dunkelblau; 58 hellblau, leicht unsymmetrisch; 59 hellblau, lang; 60 blau, mit plastischer Leiste; 61 gelb; 62 gelb, lang; 63 grün; 64 grün, lang; 65 grün, groß; 66 wasserhell, groß; 67 violett. Typ 68—71, undurchsichtige Perlen: 68 gelb; 69 schwarz; 70 grün; 71 rot. Typ 72—73, Perlen mit gleichfarbiger, plastischer Verzierung: 72 grün, durchsichtig; 73 rot, undurchsichtig.

Gruppe V, einfarbige, spindelförmige oder lange doppelkonische Perlen (*Taf. 1*) Typ 74-77:

74 blau', Durchsichtigkeit unbekannt¹⁰⁶; 75 weiß, undurchsichtig; 76 weiß, d ?; 77 rot, undurchsichtig.

Gruppe VI, einfarbige, große, durchsichtige Perlen, verschiedener Form (*Taf. 1*) Typ 78-79: 78 zylindrisch, grün; 79 olivenförmig, hellgrün.

durchsichtiges Glas handelt, ist die Mittelstufe hier nicht ausgesondert worden. Dieses Merkmal spielt außerdem keine größere Rolle.

¹⁰⁶ Weiter wird die Bezeichnung „Durchsichtigkeit unbekannt“ durch die Abkürzung „d?“ ersetzt.

Gruppe VII, einfarbige, kegelförmige Perlen, Durchsichtigkeit unbekannt (*Taf. 1*) Typ 80-81:

80 grün, 80a Lochverlauf quer, 80b Lochverlauf längs; 81 gelb, Lochverlauf längs.

Gruppe VIII, einfarbige, durchsichtige, achter- oder körbchenförmige Perlen (*Taf. 2*) Typ 82-87:

82 körbchenförmig, 82a dunkelgrün, 82b hellgrün; 83 achterförmig, grün; 84a-b achterförmig, blau; 85 annähernd kapseiförmig, blau; 86 körbchenförmig, blau; 87 körbchenförmig mit eingeschmolzenem Draht, grün.

Gruppe IX, einfarbige, linsenförmige Perlen (*Taf. 2*) Typ 88-90:

88 blau, durchsichtig, Lochverlauf längs; 89 blau, undurchsichtig, Lochverlauf quer; 90 rot, undurchsichtig, Lochverlauf quer.

Gruppe X, segmentierte Perlen (*Taf. 2*) Typ 91-103:

91 a—c blau, durchsichtig; 92 a—c grün, durchsichtig; 93a—b grün, undurchsichtig; 94 grün, mit kleinen Segmenten, undurchsichtig; 95a—c violett, durchsichtig; 96 gelb, durchsichtig; 97a—b schwarz, undurchsichtig; 98 rot undurchsichtig; 99a—b wasserhell, durchsichtig; 100 weiß, undurchsichtig; 101a—f verschiedene Grundfarben, verziert (mit Augen bzw. Streifen), undurchsichtig oder d ?; 102 weiß, d ?, mit eingeschmolzenem Draht; 103 verschiedenfarbig, melonenförmig, 103a—c durchsichtig, 103 d undurchsichtig.

Gruppe XI, einfarbige Perlen mit viereckigem Querschnitt (*Taf. 2*)

Typ 104—107, undurchsichtige Perlen: 104 weiß; 105 grün; 106 orange; 107 rot.

Gruppe XII, einfarbige, längliche Perlen mit vieleckigem Querschnitt (*Taf. 2*)

Typ 108—112, Perlen mit viereckigem Querschnitt: 108 blau, durchsichtig; 109 violett, durchsichtig; 110 blau, d ?; 111 rot, undurchsichtig; 112 rot, durchsichtig.

Typ 113—115, Perlen mit achteckigem Querschnitt: 113 blau, durchsichtig; 114 rot, undurchsichtig; 115 grün, undurchsichtig.

Typ 116—122, Perlen mit sechseckigem abgeflachten Querschnitt:

116 grün, durchsichtig; 117 grün, undurchsichtig; 118 blau, durchsichtig; 119 violett, durchsichtig; 120 weiß,

undurchsichtig; 121 orange, undurchsichtig; 122 schwarz, undurchsichtig.

Gruppe XIII, vielkantige Perlen mit zumeist sechseckigem Querschnitt (*Taf. 2*) Typ 123-125:

123 blau, d ?; 124 orange, undurchsichtig; 125a blau, undurchsichtig, mit Augen; 125b grün, undurchsichtig, mit Augen; 125c blau, undurchsichtig, pyramidenstumpfförmig, mit Augen.

Gruppe XIV, längliche, polyedrische Perlen (*Taf. 2*)

Typ 126-129, durchsichtig:

126 blau-, 127 blau mit achterförmigem Muster; 128 violett; 129 grün.

Typ 130—134, undurchsichtig:

130 grün; 131 orange; 132 rot; 133 weiß-, 134 schwarz.

Gruppe XV, einfarbige, längliche, zylindrische Perlen (*Taf. 2-3*)

Typ 135-137, durchsichtig:

135 blau; 136 violett; 137 grün.

Typ 138-142, undurchsichtig:

138 weiß; 139 orange; 140 grün-, 141 schwarz; 142 rot.

Typ 143—144, gewickelt:

143 violett, durchsichtig; 144 rot, undurchsichtig.

Gruppe XVI, einfarbige, röhrenförmige Perlen (*Taf. 3*)

Typ 145—146, durchsichtig:

145 blau; 146 grün.

Typ 147—149, undurchsichtig:

147 blau; 148 orange; 149 rot.

Typ 150, gelb, d?.

Gruppe XVII, einfarbige, schraubenförmige Perlen (*Taf. 3*)

Typ 151-154:

151 grün, durchsichtig; 152 blau, durchsichtig; 153 schwarz, undurchsichtig; 154 gelblich, durchsichtig, um Glaskern gewickelt.

Gruppe XVIII, gerippte Perlen (*Taf. 3*) Typ

155—166, durchsichtig:

155 melonenförmig, wasserhell; 156 abgeflacht, wasserhell; 157 flach, wasserhell; 158 melonenförmig, 158a dunkelgrün, 158b hellgrün; 159 abgeflacht, 159a dunkelgrün, 159b hellgrün; 160 flach, hellgrün; 161 flach, gelb; 162 melonenförmig, blau; 163 abgeflacht, blau; 164 kegelförmig, blau; 165 melonenförmig, violett; 166 abgeflacht, violett. Typ 167—173, undurchsichtig: 167 melonenförmig, schwarz; 168 abgeflacht, schwarz;

169 flach, schwarz; 170 klein, abgeflacht, weiß; 171 melonenförmig, aus blauer Fayence; 172 flach, gelb; 173 flach, blau.

Typ 174a—b, melonenförmig, mit aufgesetzten Augen, d'?

Typ 175—176, undurchsichtig:

175 flach, mit Augen, 175a blau, 175b rot; 176 abgeflacht mit Streifen, schwarz. Typ 177-178, durchsichtig: 177a—b abgeflacht, gestreift, grün; 178 kleeblattförmig, grün.

Typ 179—183, längliche, gerippte Perlen: 179 wasserhell, durchsichtig; 180 weiß, undurchsichtig; 181 blau, durchsichtig; 182a dunkelgrün, durchsichtig, 182b hellgrün, durchsichtig; 183 grün, durchsichtig, mit sternförmigem Querschnitt.

Gruppe XIX, spiralig gewickelte, durchsichtige Perlen (*Taf. 3*)

Typ 184—187, trapezförmiger Längsschnitt: 184 blau; 185 grün; 186 blau; 187a-b grün. Typ 188, dreieckiger Längsschnitt, grün. Typ 189—192, unterschiedlicher Längsschnitt, profiliert:

189 blau; 190-191 grün; 192 grün mit weißen Streifen.

Typ 193—194, trapezförmiger Querschnitt: 193 grün, 193a mit blauem Streifen, 193b mit gelbem Streifen; 193c mit weißem Streifen; 194 blau, 194a mit weißem Streifen, 194b mit gelbem Streifen.

Gruppe XX, Perlen mit eingeschmolzenen Flecken (*Taf. 4*) Typ 195-199:

195 wasserheller Grund, durchsichtig; 196 weißer Grund, undurchsichtig; 197 blauer Grund, durchsichtig; 198a—f schwarzer Grund, undurchsichtig; 199 schwarzer Grund, undurchsichtig, Flecken und geschichtete Augen.

Gruppe XXI, Augenperlen (*Taf. 4-5*) Typ 200—213, Perlen mit einfachen (einfarbigem) Augen:

200a—b wasserhell, durchsichtig; 201a—b weiß, undurchsichtig; 202—203 blau, undurchsichtig; 204 blau, durchsichtig; 205 blau, d ?; 206 grün, durchsichtig; 207 grün, undurchsichtig; 208a—b grün, durchsichtig; 209 grün, d ?; 210 a—b gelb, durchsichtig; 211a—e rot, undurchsichtig; 212, 213.—c schwarz, undurchsichtig; 213 schwarz, undurchsichtig, mit Augengruppen von je 4—5 Augen.

Typ 214—231, Perlen mit geschichteten Augen (Augenmosaikperlen): 214 schwarz, Augen mit eingeschmolzenen roten Spira-

len; 215a—b wasserhell, durchsichtig; 216 weiß; 216a—b d?, 216c—e undurchsichtig; 217 weiß, d ?, mit rautenförmigen Einlagen und Augen; 218 blau, 218a—b d?, 218c undurchsichtig mit mehrschichtigen Augen, 218d—e undurchsichtig; 219 blau, Augen in Dreiecken; 220 grün, durchsichtig, 220 a-b hellgrün, 220c-d dunkelgrün; 221 grün, 221a undurchsichtig, 221b—c dr, 221d undurchsichtig, 221e undurchsichtig mit mehrschichtigen Augen, 221f undurchsichtig; 222 a—b grün, d ?, Augengruppen in kreisförmigen Flecken; 223a—k rot, undurchsichtig, 223i mit mehrschichtigen Augen; 224a—f schwarz, undurchsichtig; 225a—f verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, geschichtete rechteckige Augen; 226a—b länglich, undurchsichtig, geschichtete rechteckige Augen; 227 kegelförmig, blau, d?; 228 kegelförmig, grün, undurchsichtig, mehrschichtige Augen; 229 länglich, undurchsichtig, 229a rot, 229b blau; 230a—b weiß, undurchsichtig, Augestreifen; 231 grün, d ?, Augestreifen.

Gruppe XXII, gestreifte Perlen (*Taf. 5-11*) Typ 232-245, Perlen mit horizontalen oder leicht gewellten Streifen:

232 grün, durchsichtig, breiter Wellenstreifen; 233 grün, d ?, schmaler Streifen; 234a—b schwarz, undurchsichtig; 235 blau, d ?, schmaler Streifen; 236 weiß, undurchsichtig, 236a einfacher Streifen, 236b mehrfacher Streifen; 237 gelb, undurchsichtig, gewellter Streifen; 238 grün, undurchsichtig, doppelter Streifen; 239 grün, mehrere schmale Streifen, 239 a durchsichtig, 239 b d?; 240 gelb, d ?, mehrere Streifen; 242 undurchsichtig, je zwei schmale Streifen, 242 a schwarz, 242b blau; 243 a—g grün, durchsichtig, je 1 oder mehrere horizontale Streifen; 244 grün, durchsichtig, kombinierte Streifen; 245a—b weiß, d ?, horizontaler Streifen. Typ 246—249, Perlen mit senkrechten Streifen: 246 schwarz, undurchsichtig; 247 grün, d ?; 248 gelb, undurchsichtig; 249 groß, undurchsichtig, 249a blau, 249b rot.

Typ 250-265, Perlen mit Wellenlinien: 250—251 rot, undurchsichtig; 252 wasserhell, durchsichtig; 253 wasserhell, durchsichtig, zusammengesetzte Streifen-, 254a—b wasserhell, durchsichtig; 255a—d grün, durchsichtig, 255e mit Zickzackstreifen; 256a—b grün, durchsichtig; 257a—c rot, undurchsichtig; 258 grün, d ?, mit zusammengesetzten Streifen; 259a—b grün, durchsichtig, mit mehreren zusammengesetzten Streifen; 260a—b blau, durchsichtig; 261a—b blau, undurchsichtig; 262 blau, undurchsichtig, zusammengesetzter Streifen; 262a—c schwarz, undurchsichtig; 264 schwarz, undurchsichtig, kegelförmig; 265a—c schwarz, undurchsichtig, mit zusammengesetzten Streifen.

Typ 266—271, Perlen mit achterförmiger Linie oder mit Zickzackverzierung:

266a—k verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, 266g zusammengesetzter Streifen; 267a—c grün, durchsichtig; 268 grün, d ?, Zickzackstreifen; 269 weiß, undurchsichtig, horizontaler und achterförmiger Streifen; 270 schwarz, undurchsichtig, zusammengesetzter Zickzackstreifen; 271 blau, undurchsichtig, Zickzackstreifen.

Typ 272—285, Perlen mit Augen- und mit Streifenverzierung:

272 schwarz, undurchsichtig, unregelmäßige Verzierung; 273 schwarz, undurchsichtig, große Augen; 274 grün, d ?, unregelmäßige Verzierung; 275 blau, undurchsichtig, unregelmäßige Verzierung; 276a—m verschiedene Grundfarben, Wellenlinien mit Augen, undurchsichtig; 277—3.—e verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, zusammengesetzte Zickzackstreifen mit Augen; 278 schwarz, undurchsichtig, vielkantig, asymmetrische Streifenführung; 279 schwarz, undurchsichtig, kegelförmig, unregelmäßige Verzierung; 280 Farbe unbekannt, d ?, Wellenlinie und horizontale Streifen; 281 grün, undurchsichtig, Augenstreifen; 282 grün, undurchsichtig, Augenstreifengruppen; 283 undurchsichtig, Augen im Streifen, 283a schwarz, 283b grün; 284 a—c verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, Augen zwischen horizontalen Streifen-, 285 schwarz, undurchsichtig, Augen unter Wellenlinie.

Typ 286—291, kugelige, undurchsichtige Perlen mit horizontalen bzw. schrägen Streifen: 286a—b grün, horizontaler zusammengesetzter Streifen; 287a—c rot, horizontaler zusammengesetzter Streifen; 288a—b schwarz, Schrägstreifen; 289 grün, breite Schrägstreifen; 290a—c verschiedene Grundfarben, zusammengesetzte unsymmetrische Schrägstreifen; 291 zusammengesetzte Schrägstreifen, 291a—h rot, 291i blau.

Typ 292—303, große Perlen mit horizontalen Zickzacklinien:

292a—b verschiedene Grundfarben, durchsichtig, einige Zickzacklinien; 293 verschiedene Grundfarben, Zickzacklinien, 293a d ?, 293b-e durchsichtig, 293f d ?, 293g durchsichtig; 294a—c grün, durchsichtig, Zickzack zwischen 2 geraden Linien; 295 grün, durchsichtig, doppelkonisch, Zickzack auf der Mitte rechts und links einige gerade Linien; 296a—d verschiedene Grundfarben, durchsichtig, eine oder zwei Zickzacklinien auf den Streifen; 297 grün, durchsichtig, mehrere Zickzacklinien zwischen geraden Linien; 298a—c verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, Zickzack zwischen zwei geraden Linien; 299a—b blau, d ?, Zickzack zwischen zwei geraden Linien; 300a—c schwarz, undurch-

sichtig, gerade Linie zwischen zwei Zickzacklinien; 301a—g schwarz, undurchsichtig, Zickzack zwischen zwei geraden Linien; 302a—d verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, zwei Zickzacklinien zwischen drei geraden Linien; 303a—g verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mehrfach abwechselnd gerade Linien mit Zickzacklinien.

Typ 304—309, zylindrische Perlen mit schrägen, horizontalen bzw. vertikalen Streifen: 304 durchsichtig, mit schrägen Streifen, 304a—k grün-, 304 l blau; 305 schwarz, undurchsichtig, mit schrägen Streifen; 306a—b weiß, d ?, mit schrägen oder horizontalen Streifen; 307a—c grün, durchsichtig, mit vertikalen Streifen; 308a—b grün, durchsichtig, mit sich kreuzenden Streifen; 309 schwarz, undurchsichtig, mit vertikalem Streifen.

Typ 310—320, längliche, spindelförmige oder doppelkonische Perlen mit horizontalen, schrägen oder gewellten Streifen:

310 grün, d ?, mit schrägem Streifen; 311 grün, durchsichtig, mit horizontalen Streifen; 312 wasserhell, durchsichtig, mit horizontalen Streifen; 313a—d verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit horizontalen Streifen; 314 rot, undurchsichtig, mit schrägen Streifen; 315 schwarz, undurchsichtig, mit horizontalen Streifen; 316a—d verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit dünnen Wellenstreifen; 317 schwarz, undurchsichtig, mit wellenförmigen und horizontalen Streifen; 318 rot, undurchsichtig, mit schrägen Streifen; 319 grau, undurchsichtig, mit vertikal schrägen Streifen; 320a—b weiß, aus Fayence, mit horizontalen Streifen.

Typ 321 — 332, zylindrische, vielkantige oder tonnenförmige Perlen mit verschiedenartigen Streifenverzierungen:

321 rot, undurchsichtig, mit zusammengesetzten Streifen; 322a—d verschiedene Grundfarben, mit Wellenstreifen; 323 blau, undurchsichtig, mit zusammengesetzten Streifen; 324 schwarz, undurchsichtig, mit zusammengesetzten Zickzackstreifen; 325a—b rot, undurchsichtig, mit Zickzackstreifen; 326 weiß, undurchsichtig, mit Zickzackstreifen; 327 schwarz, undurchsichtig, mit zusammengesetzten Zickzackstreifen; 328 a—b blau, durchsichtig, mit achterförmigen Streifen; 329a—b schwarz, kegelförmig, undurchsichtig, mit eingelegten und aufgesetzten horizontalen und wellenförmigen Streifen; 330—331 schwarz, spindelförmig, undurchsichtig, mit eingelegten und aufgesetzten horizontalen und wellenförmigen Streifen; 332 schwarz, undurchsichtig, kannenförmig.

Typ 333—335, doppelkonische oder spindelförmige Perlen mit aufgesetzten Streifen:

333 orange, durchsichtig; 334a—b violett, undurchsichtig; 335 schwarz, undurchsichtig. Typ 336, Anhänger, schwarz, undurchsichtig, mit Wellenstreifen. Typ 337—345, Perlen mit unregelmäßigen Streifen: 337 grün, durchsichtig; 338a—d verschiedene Grundfarben, undurchsichtig; 339a—b grün, durchsichtig; 340 a—d grün, durchsichtig; 341 Grundfarbe ganz von gelber Farbe überdeckt, durchsichtig; 342 grün, undurchsichtig; 343 rot, undurchsichtig; 344a—b schwarz, undurchsichtig; 345 gelb, undurchsichtig, gefaltet. Typ 346a—c, große, ringförmige, durchsichtige Perlen mit Spiralstreifen. Typ 347—350, Perlen mit sog. „Pflanzenmuster“: 347a—c blau, mit Tannennmuster, durchsichtig; 348 a—e verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit sog. „Lebensbaummuster“; 349 grün, durchsichtig, mit sog. „Lebensbaummuster“; 350a—g verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit sog. „Lebensbaummuster“. Typ 351—353, Perlen mit Wellen- und Pflanzenmuster: 351 grün, durchsichtig; 352 schwarz, undurchsichtig; 353 weiß, undurchsichtig.

Gruppe XXIII, Mosaikperlen (*Taf. 11-12*) Typ 354-371:

354a—f quaderförmig, undurchsichtig, mit Blättchenmuster; 355a—c rot, undurchsichtig, mit Blättchenstreifen; 356a—d verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Blumenstreifen; 357a—b verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Blumenfedern; 358 walzenförmig, weiß, undurchsichtig, mit Blumenstreifen; 359 weiß, d ?, mit Blumenmuster; 360a—c verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Mäandermuster; 361a—b länglich, verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Mäandermuster; 362a—l verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Rosettenmuster; 363a—b walzenförmig, verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Rosettenmuster; 364a—b verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Rautenmuster; 365 undurchsichtig, aus unterschiedlich geformten Feldern zusammengesetzt; 366a—e verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Schachbrettmuster; 367a—b verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Schachbrettfeldern; 368a—c quaderförmig, verschiedene Grundfarben, mit Schachbrettrauten; 369 verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Gesichtsmasken; 370 verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Gesichtsmasken und Schachbrettfeldern; 371 Farbe unbekannt, d ?, mit Vogelverzierung.

Gruppe XXIV, Perlen mit Tupfen (*Taf. 13*) Typ 372-378:

372 violett, durchsichtig; 373a—f verschiedene Grund-

farben, undurchsichtig; 374a—b verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit aufgesetzten Augen; 375 grün, durchsichtig; 376 sternförmig, d ?; 377a—c verschiedene Grundfarben, blumenförmig; 378 schwarz, länglich, mit aufgesetzten Augen.

Gruppe XXV, abgeflachte, durchsichtige, blumenförmige Perlen mit Streifen (*Taf. 13*) Typ 379a-d.

Gruppe XXVI, kegelförmige oder abgeflachte Perlen (magische Anhänger) (*Taf. 13-14*) Typ 380-383:

380a—c verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Sternmuster; 381a—c verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit horizontalen und gewellten Streifen; 382a—b verschiedene Grundfarben, zu Achter gelegte Streifen; 383a—e verschiedene Grundfarben, undurchsichtig, mit Spiralmuster.

Gruppe XXVII, Glaskugeln und Perlen im Bronzeband (*Taf. 14*) Typ 384.

Gruppe XXVIII, Löwen- und Skarabäenanhänger aus Fayence (*Taf. 14*) Typ 385-386.

Gruppe XXIX, goldüberfangene Perlen (*Taf. 14*) Typ 387a-f.

Die Typenbeschreibungen allein bleiben in vielen Fällen unbefriedigend, vielmehr werden erst durch die farbigen *Tafeln 1-14*, die auch die Grundlage der Klassifizierung bilden, alle schwer anzusprechenden und oft ziemlich komplizierten Details erfaßt.

Es wurde schon angedeutet, daß die hier vorgestellte Einteilung der Perlen Vorbehalte wachrufen mag, da sie nicht ganz konsequent durchgeführt worden ist. Jedoch erscheint es unmöglich, eine Klassifizierung von Perlen nur als eine mechanische und rein formale Aussonderung von Typen und Varianten zu betrachten, vielmehr spielen die grundlegenden Verzierungselemente dabei doch eine wesentliche Rolle, so wie sie z. B. die Zuordnung der Perlen mit Augen und Streifen zur Gruppe XXII „gestreifte Perlen“ bewirkt haben. Bildete man für sie eine eigene Gruppe, so wäre dies ein Beispiel rein mechanischen Verhaltens. An dieser Stelle lassen sich in gleicher Weise die Mosaikperlen anführen, denn in Mosaiktechnik verzierte Perlen kommen auch

in anderen Gruppen als nur in der Gruppe XXIII „Mosaikperlen“ vor. Hierzu lassen sich als Beispiele die Perlen mit geschichteten Augen in der Gruppe XXI „Augenperlen“ oder solche mit zusammengesetzten Streifen (Typ 265) sowie solche mit dem sog. Pflanzenmuster (Typ 352) in der Gruppe XXII „gestreifte Perlen“ anführen. Unabhängig von der diesen Perlen gemeinsamen Herstellungstechnik gehören sie aber zu verschiedenen Verzierungsgruppen.

Durch die Einführung der aufeinanderfolgenden Typennummern ist die Gliederung in sich abgeschlossen. Im Falle der Entdeckung neuer Perlentypen wird unsere Klassifizierung zwangsläufig nicht alle Möglichkeiten, besonders im Bereich der Verzierungsweisen, enthalten, aber es ist anzunehmen, daß sich ein neuer Perlentyp nur sehr wenig von den in dieser Arbeit festgelegten Perlentypen unterscheiden würde. Aber welche archäologische Systematik umfaßt alle Varianten? Diese Anforderung wäre nur zu erfüllen, wenn wir über den gesamten in der „lebenden Kultur“ vorhandenen Perlenschmuck verfügen würden. So stellt die Fibelklassifizierung von O. Almgren ein ausgezeichnetes Beispiel dafür dar, daß trotz des späteren Auftauchens

neuer Typen dennoch alle in den von Almgren unterschiedenen Gruppen enthalten sind.

Ein Vergleich von Perlen und Fibeln zeigt eine Reihe von Parallelen zwischen den beiden Fundgruppen auf: Beide Gruppen tragen individuelle Merkmale, die ihnen jeweils von dem Hersteller mitgegeben sind. Trotz der Herstellung in großen Mengen, besonders auch der reich verzierten Perlen, handelt es sich dabei höchstwahrscheinlich nicht um eine „Fabrikherstellung“. Vielmehr kann man trotz des riesigen Vergleichsmaterials zu keiner Perle das jeweilige genaue Gegenstück finden. Deshalb gibt es bei den Perlen auch so viele Varianten und sogar Typen, und gerade die mehrfarbigen Perlen sind oft nur mit einem Exemplar vertreten.

Es steht jedoch zu erwarten, daß sich die Mehrzahl der neu hinzukommenden Perlen und auch diejenigen, die nicht selbst in Augenschein genommen werden konnten, den schon ausgesonderten Typen zuordnen lassen, und zwar mit einer recht großen Genauigkeit.

Die 29 Gruppen mit ihren 387 Typen, wobei die Varianten nicht mitgezählt sind, machen die große Verschiedenheit innerhalb der Perlen deutlich sowie ihre Besonderheiten bei der Herstellung.

BERNSTEINPERLEN

Die Gliederung der Bernsteinperlen stellt sich im Vergleich zu denen aus Glas weniger kompliziert dar. So ruft sie nicht so viele unterschiedliche Meinungen hervor, wie dies bei den Vorschlägen der verschiedenen Wissenschaftler betreffs der Glasperlen der Fall ist. Im Rahmen der uns interessierenden Zeit haben wir es mit drei Gliederungsversuchen von Bernsteinperlen zu tun. Der früheste, von O. Tischler erarbeitete¹⁰⁷, stützte sich auf die Untergliederung in zwei Grundtypen, und zwar in „symmetrische“ und „unsymmetrische“ Perlen. Die erste Gruppe umfaßt daher zylindrische, doppelkonische sowie schildförmige, kugelige und linsenförmige Exemplare; die zweite enthält dagegen paukenförmige (d.h. halbkugelige), polyedrische und viereckige Perlen. Achterförmige Bernsteinanhänger wurden gesondert besprochen.

Die nächste von E. Blume vorgestellte Klassifizierung umfaßt acht Gruppen von Bernsteinperlen und mehrere Varianten¹⁰⁸.

Die Gliederung von J. Žak¹⁰⁹ bezieht sich auf die späteren Perlen des 6. bis 8. Jahrhunderts; jedoch berücksichtigt er auch teilweise früheres Material der römischen Kaiserzeit. Die Bernsteinperlen sind von Žak in drei Gruppen eingeteilt: 1. handgemachte (mit dem Messer hergestellte), 2. abgerollte und 3. gedrehte

Stücke. Innerhalb dieser Gruppen wurden Untergruppen ausgesondert, und zwar Bernsteinperlen mit Linienverzierung und solche ohne Ornament.

Bei vielen Publikationen ist es jedoch sehr schwer, die handgemachten und sorgfältig geglätteten Perlen von den abgerollten zu unterscheiden. Dieselben Unterscheidungsschwierigkeiten entstehen auch bei der Analyse der abgerollten oder der gedrehten Perlen. Unter Berücksichtigung der unbefriedigenden Beschreibungen, besonders in der älteren Literatur, sind die Bernsteinperlen nur einerseits in die handgemachten und andererseits in die mit Hilfe der Drehbank hergestellten Stücke eingeteilt worden. Manche Typen, die

¹⁰⁷ Tischler, Gräberfelder 234 f.

¹⁰⁸ Blume, Stämme 2. Teil 73-84: 1. achterförmige Bernsteinperlen, 2. abgeplattete kugelige; 3. a) vollkugelige, b) kugelige, waagrecht kannelierte; 4. a) linsenförmige, b) tonnenförmige-, 5. a) scheibenförmige, b) scheibenförmige mit konzentrischen Kreisen, c) scheibenförmige mit gewölbten Seiten; 6. a) flachzylindrische gedrehte, b) zylindrische; 7. a) doppelkonische, b) abgestumpft doppelkegliche; 8. paukenförmige (plankonvexe).

¹⁰⁹ Žak a.a.O. (Anm. 60) 178 ff.

zur zweiten Gruppe gehören, sind sicher ganz gedrechselt, wie etwa die vasenförmigen Perlen. Es wäre jedoch sinnlos, sie als sehr kleine Gruppe abzusondern, um so mehr, als viele Typen nicht sicher bestimmt werden können. Das herstellungsbedingte Kennzeichen — gedrechselt oder nicht — hat einen wichtigen chronologischen Aussagewert, genauso wie dies bei der Keramik — handgemacht oder auf der Scheibe gedreht — der Fall ist.

Das nächste Merkmal zur Untergliederung der Bernsteinperlen bildet die Form. Die Verzierung, in der Regel sind es konzentrische Kreise, spielt dagegen keine entscheidende Rolle bei der Festlegung einzelner Typen, da Perlen mit oder ohne konzentrische Linien zum selben Typ gehören können.

Eine eigene Gruppe, unabhängig von der Herstellungstechnik, bilden die achterförmigen Anhänger. Die gesonderte Betrachtung liegt in ihrer Eigenart begründet, die sich nicht nur in ihrer charakteristischen Form, sondern auch in der einzigartigen Stellung innerhalb des archäologischen Materials ausprägt, wie z.B. die weite Verbreitung sowie das gehäufte Auftreten auch in jenen Gebieten, wo andere Bernsteinperlen selten sind. Außerdem kann man auf Grund der Literatur in vielen Fällen nicht eindeutig ermitteln, ob es sich um handgemachte oder gedrehte Exemplare handelt. Die Gruppe der achterförmigen Anhänger umfaßt eine ganze Reihe von Typen und Varianten, die sich nicht nur in der Form, sondern auch im Querschnitt voneinander unterscheiden.

Innerhalb der handgemachten Bernsteinperlen sind folgende Gruppen gebildet worden:

Gruppe XXX, scheibenförmige Perlen, manchmal mit Kreislinien verziert¹¹⁰ (*Taf. 15*) Typ 388-391.

Gruppe XXXI, tonnenförmige Perlen (*Taf. 15*) Typ 392-394.

Gruppe XXXII, doppelkonische Perlen (*Taf. 15*) Typ 395-396.

Gruppe XXXIII, zylindrische Perlen (*Taf. 15*) Typ 397-399.

Gruppe XXXIV, halbkugelige Perlen, in der älteren Literatur „paukenförmige“ Perlen genannt (*Taf. 15*) Typ 400.

Gruppe XXXV, kegelförmige Perlen (*Taf. 15*) Typ 401-402.

Gruppe XXXVI, unsymmetrische sowie unregelmäßig vielseitige Perlen (*Taf. 15*) Typ 403-404.

Gruppe XXXVII, polyedrische Perlen (*Taf. 15*) Typ 405.

Gruppe XXXVIII, hohe tonnenförmig-zyindrische Perlen (*Taf. 15*) Typ 406.

Gruppe XXXIX, längliche Perlen (*Taf. 15*) Typ 407—411, Perlen mit vieleckigem Querschnitt. Typ 412—413, Perlen mit rundem Querschnitt.

Gruppe XL, Perlen und Anhänger geometrischer sowie unregelmäßiger Form (*Taf. 15*) Typ 414-415, Perlen: 414a—d trapezförmig; 415 unregelmäßig vieleckig, mit zwei Löchern. Typ 416—418, Anhänger: 416a—c länglich, unregelmäßig; 417 länglich, tropfenförmig; 418a—b dreieckig. Typ 419, Perlen oder Anhänger unregelmäßiger Form. Typ 420, würfelförmige Perlen.

Gruppe XLI, Perlen und Anhänger verschiedener Formen (*Taf. 16*)

Typ 421, kugelförmige Perlen. Typ 422-427, Anhänger:

422a—b kapseiförmig; 423 herzförmig; 424 pfeilförmig; 425 unregelmäßig; 426 scheibenförmig mit konzentrischen Kreisen verziert; 427a—b unregelmäßig mit konzentrischen Kreisen verziert. Typ 428, gerippte Perlen.

Folgende Gruppen umfassen die auf der Drehbank hergestellten Perlen:

Gruppe XLII, scheibenförmige Perlen (*Taf. 16*) Typ 429-430.

Gruppe XLIII, tonnenförmige Perlen (*Taf. 16*) Typ 431-432.

Gruppe XLIV, doppelkonische Perlen (*Taf. 16*) Typ 433-435.

¹¹⁰ Dies betrifft auch die nächsten Typen.

Gruppe XLV, halbkugelige Perlen (*Taf. 16*) Typ 436-437.

Gruppe XLVI, scheibenförmige Perlen mit konvexen Seiten (*Taf. 16*) Typ 438-439.

Gruppe XLVII, zylindrische Perlen (*Taf. 16*) Typ 440.

Gruppe XLVIII, kegelförmige Perlen (*Taf. 16*) Typ 441-445.

Gruppe XLIX, doppelkonische und spindelförmige Perlen (*Taf. 16-17*) Typ. 446-447.

Gruppe L, profilierte Perlen (*Taf. 17*) Typ 448-452:

448 länglich; 449—450a—c tonnenförmig; 451—452 halbkugelig.

Gruppe LI, Segmentperlen (*Taf. 17*) Typ 453-454.

Gruppe LII, ringförmige Perlen (*Taf. 17*) Typ 455.

Gruppe LIII, Anhänger verschiedener Form (*Taf. 17*) Typ 456-462:

456a—b eimerförmig; 457 kegelförmig; 458—461 vasenförmig; 462 länglich mit plastischen Leisten.

Gruppe LIV, zoomorphe und anthropomorphe Anhänger (*Taf. 17*) Typ 463-464.

Gruppe LV, achterförmige Anhänger (*Taf. 18*) Typ 465-478:

465 mit einer Einschnürung am Kopf; 466a—b kugelig; 467 körbchenförmig; 468—470 ohne deutliche Profilierung; 471 a—n mit einer oder mehrfachen Einschnürungen am gut geformten Kopf; 472—474 dreieckig; 475 mit konzentrischen Kreisen verziert; 476—478 verschiedenartig profiliert.

Wie aus der dargestellten Klassifizierung hervorgeht, ist die Verschiedenheit innerhalb der Bernsteinperlen im Vergleich zu den Glasperlen nicht so groß. Trotzdem sind sie, und hier besonders die handgemachten Exemplare, auch stark differenziert. Insgesamt ließen sich 88 Typen herausstellen, davon gehören 40 zu den handgemachten Perlen, 35 Typen sind auf der Drehbank hergestellt, und 13 Typen umfassen die achterförmigen Anhänger.

PERLEN AUS TON, STEIN, KNOCHEN UND METALL

Die Perlen, die aus den in der Überschrift angeführten Rohstoffen hergestellt wurden, kommen seltener vor und lassen sich in eine nicht allzu große Anzahl von Typen aufgliedern. Da sie ziemlich selten sind, wurden sie entsprechend der Rohstoffarten in Gruppen geteilt und innerhalb dieser nach der Form.

Die Steinart der Steinperlen kann nicht immer exakt bestimmt werden; es fehlen dazu mineralogische Analysen. Man kann nur allgemein sagen, daß Perlen aus glattem oder gesprenkelt weißem bzw. grauem Stein die häufigsten sind; daneben kommen auch Kalk- und Sandsteinperlen vor. Die polyedrischen Steinperlen bestehen meist aus Quarz. Von den Halbedelsteinen sind Achat, Chalcedon, Jaspis und Karneol vertreten; außerdem wurde noch Alabaster verwendet. Man muß jedoch bei der Bestimmung immer mit der Möglichkeit von Fehlern rechnen, die den Verfassern unterlaufen sind, da z.B. zwischen Glas und Karneol in einigen Fällen nur mit Hilfe einer mindestens zwanzigfach vergrößerten Lupe unterschieden werden kann, um die im Glas vorkommenden Blasen zu beobachten. So sind

die Steinperlen nur nach der Form und nicht nach ihren Mineralien klassifiziert worden.

Ähnlich stellt sich die Situation bei Perlen aus Zinn, Zink und Blei dar, bei denen die Bezeichnung der Metalle in der Literatur einigen Zweifel aufkommen läßt.

Bei den Bronzeperlen sind die achterförmigen Anhänger aus diesem Metall mit in die Gruppe einbezogen worden, da sie den Bernsteinstücken der gleichen Form sehr nahe stehen. Genau genommen sollte man hier auch die bronzenen Kapselanhänger anführen, die ebenso ihre Entsprechungen in Bernstein oder Glas haben. Sie fanden jedoch ihre gründliche Bearbeitung als eine Schmuckform, deren Herkunft im römischen Imperium zu suchen ist¹¹¹.

¹¹¹ K. Raddatz, Der Thorsberger Moorfund. Gürtelteile und Körperschmuck. Offa-Bücher 13 (1957) 136ff.

Alle in diesem Abschnitt angesprochenen Perlen wurden auf folgende Weise untergliedert:

Gruppe LVI, Tonperlen (*Taf. 19*)

Typ 479-493:

479—480 kugelig oder tonnenförmig; 481 tonnenförmig, bemalt; 482—483 flachkugelig oder flach; 484 doppelkonisch; 485—487 zylindrisch; 488a—b sternförmig; 489a—d gerippt; 490—491 spulenförmig; 492 dreieckig; 493 birnenförmige Anhänger.

Gruppe LVII, Steinperlen (*Taf. 19*)

Typ 494-504:

494—496 tonnen- oder scheibenförmig; 497-498 tonnenförmig oder zylindrisch, bemalt; 499—502 polyedrisch oder prismatisch; 503 halbkugelig (Achat); 504 tonnenförmig, hoch (Alabaster).

Gruppe LVIII, Bergkristallperlen (*Taf. 19*)

Typ 505-508:

505 kugelig; 506 scheibenförmig; 507 tonnenförmig, hoch; 508 vieleckig, geschliffen.

Gruppe LIX, Knochenperlen (*Taf. 20*) Typ

509-519:

509—510 tonnenförmig; 511 scheibenförmig; 512a—b halbkugelig; 513a—b profiliert; 514 tonnenförmig, hoch; 515 gerippt; 516 länglich, mit rundem Querschnitt; 517 länglich, mit vieleckigem Querschnitt; 518 flach, viereckig; 519 würfelförmig.

Gruppe LX, Bronzeperlen (*Taf. 20*)

Typ 520-530:

520-521 tonnenförmig; 522-524 doppelkonisch; 525 zylindrisch; 526 länglich, aus gerolltem Blech; 527 ringförmig; 528a—c vasenförmig; 529 gerippt; 530a—b achterförmige Anhänger.

Gruppe LXI, Perlen aus Eisen, Zinn, Zink oder Blei

(*Taf. 20*) Typ 531-537:

531 tonnenförmig; 532 vasenförmig; 533 zylindrisch, aus gerolltem Blech; 534—536 flachkugelige oder flache; 537 doppelkonisch.

Chronologie und Verbreitung der Perlentypen

GLASPERLEN

GRUPPE I - KUGELIGE ODER TONNENFORMIGE PERLEN, TYPEN 1-28

Zur Gruppe I gehören mittelgroße, durchscheinende oder opake Perlen von einem Durchmesser, der 1 cm nicht überschreitet. Diese Perlen bilden die Typen 1—12, während die größeren Perlen bis zu einem Durchmesser von 2 cm zu den Typen 13—16 zählen. Die ganz kleinen Perlen dieser Art mit einem Durchmesser von 0,5 cm und weniger sind unter den Typen 17—28 zusammengefaßt.

Die Perlen der Typen 1—12 (*Taf. 1*) kommen am häufigsten von allen Glasperlen vor. Ihr chronologischer Rahmen ist sehr weit gespannt. So sind sie aus der ganzen römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit bekannt. Als Beispiel sei in *Tabelle 1* die Häufigkeit des Zusammentreffens der zahlenreichsten Typen aus der Gruppe I mit den geläufigsten Fibeltypen vorgestellt.

Die Perlen der Typen 1—12 sind schon aus Fundkomplexen der Stufe B 1 bekannt; sie häufen sich dann am stärksten in der Zeit von der Stufe B 2 bis zur jüngeren Phase der späten Kaiserzeit. Besonders charakteristisch ist ihr gemeinsames Auftreten mit Fibeln der Gruppe Almgren VI. Sie sind auch in den Gräberfeldern der Stufe D zu beobachten, wie in der Niemberg-Gruppe¹¹² von Żerniki Wielkie (1157), sowie in den Anfängen der entwickelten Stufe der Völkerwanderungszeit, z. B. im Grab 1 von Bad Lippspringe (7). Ebenso kommen die Perlen der Typen 1—12 auch unter dem Material merowingerzeitlicher Gräberfelder vor¹¹³.

Diese Perlen sind also insgesamt keine chronologische Leitform, wenn auch die Typen 7, 9, 10 und 11, das heißt die Perlen aus undurchsichtigem Glas, etwas später als die anderen Typen 1—6, 8 und 12 auftreten. So kommen die Typen 7 und 9—11 ab der Stufe B 2 / C 1 vor und sind mit Fibeln Almgren V Ser. I und den jüngeren Varianten der Fibeln Almgren V Ser. 8, 126—130 vergesellschaftet. Der mengenmäßige Höhepunkt

dieser Perlen fällt aber in die jüngere Phase der späten Kaiserzeit und in Stufe D. Hierbei müssen wir uns jedoch daran erinnern, daß der Typ 12, zu dem die Perlen aus rotem opakem Glas gehören, aus der Stufe B 2 bekannt ist, und zwar mit Fibeln Almgren III 57—63 und Almgren V Ser. 10, und daß der Typ 12 sogar in dem jüngeren Abschnitt der Stufe B 1 auftaucht wie in Kleszewo, Grab 646 (773), mit einer Fibel Almgren 68.

Perlen der Typen 1—12 sind über das gesamte Bearbeitungsgebiet verbreitet (*Taf. 21; 22*), jedoch läßt sich eine Konzentration der Exemplare aus opakem Glas, d.h. der Typen 6—12, in der Wielbark- und der westbaltischen Kultur beobachten. Aus dem publizierten Material der westbaltischen Kultur geht jedoch nicht eindeutig hervor, ob die so zahlreich erwähnten „roten, gelben, grünen usw. Emailperlen“ zur Gruppe I gezählt werden müssen, man kann aber annehmen, daß es sich hierbei wohl nur um kugelige Perlen der Gruppe I oder um flachkugelige Perlen der Gruppe II handeln kann.

Es scheint, daß im Rhein-Weser-Gebiet und in Niedersachsen die Perlen der Typen 6—12 häufiger auftreten, als es aus der Literatur hervorgeht. Ganz spärlich werden sie dagegen in der Slowakei und in Böhmen angetroffen; in Mähren fehlen sie, nach den Literaturangaben zu urteilen, völlig.

Viel seltener kommen die großen Perlen der Gruppe I, Typen 13—16 (*Taf. 1*), vor. Vermutlich wurden sie in einem kürzeren Zeitabschnitt als die bereits besprochenen Perlen getragen. Im Grunde genommen

¹¹² Die Bezeichnung der Niemberg-Gruppe umfaßt Materialien aus dem Gebiet zwischen Saale und Mulde in der Stufe D (B, Schmidt, Das frühvölkerwanderungszeitliche Gräberfeld von Niemberg, Saalkreis. Jahresschr. Halle 48, 1964, 315 ff.).

¹¹³ M. Franken, Die Alamannen zwischen Hier und Lech. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit 5 (1944) 7 f. - Frensdorf a.a.O. (Anm. 66) 81.

Fibeltypen	Perlentypen		
	2	4	12
Almgren IV 68		•	•
Almgren IV 72/76			•
Almgren IV 92/93		•	
Almgren III 57–63	••		••••• •
Almgren II 38	••		•••••
Almgren V, Ser. 2			•
Almgren V, Ser. 10			•
Almgren V, Ser. 7	•		•
Almgren V, Ser. 9		•	•
Almgren V 120–124	••	••	••••
Almgren V 126–130	•••	•••	••••• •••••
Almgren II 41	•	•••	•••
Almgren V, Ser. 1	••••	•••••	••••• •••••
Almgren VII, Ser. 1	•	•••	•••••
Almgren VI 158	•••	•••	••
Armbrustfibeln m. u. F.	••••• ••••• ••••• ••	••••• ••• •••••	••••• ••••• ••••• •••
Almgren VI 2	••••• ••••• •••••	•••	•••••

Tabelle 1. Kombinationen der geläufigsten Fibeltypen mit Perlen der Gruppe I. Zum Fundortnachweis siehe S. 152.

gehen sie nicht über die Stufe C 2 hinaus. Eine Ausnahme bildet ein Fundkomplex aus Rubokaj, Grab 39 (1227), der Armbrustfibeln mit Ringgarnitur enthielt, eine charakteristische Form der vollentwickelten Phase der Völkerwanderungszeit¹¹⁴. Perlen der Typen 13–16 sind vor allem aus Fundkomplexen der Stufen B 2 / C 1 und C 1 bekannt. Sie kommen im gesamten uns interessierenden Gebiet vor, wobei das Auftreten einiger Exemplare in Gräberfeldern der Przeworsk-Kultur in Zentralpolen bemerkenswert ist (*Taf.* 23).

Die Zeitstellung der kleinen tonnenförmigen Typen 17–18 (*Taf.* 1) tritt klarer hervor. Der Typ 17 ist in Pruszcz Gdański, Grab 115 (963), mit einer Fibel vom Typ N nach J. Kostrzewski, einer Fibel Almgren III 45 und einer frühen Variante der Trompetenfibel gefun-

den worden. Eine weitere Perle vom Typ 17 stammt jedoch von Grab 116 (80) in Wilhelmsau (464), aus dem Fragmente von Drehscheibenkeramik vorliegen. Einige Stücke der Typen 18 und 27 sind auch deshalb so früh datiert worden, weil sie mit Fibeln Almgren IV 68 und 75, Almgren III 59/60 und Almgren II 38 auf-

¹¹⁴ N. Aberg, Ostpreußen in der Völkerwanderungszeit (1919) Tab. I, 156. Dieser Grabkomplex kann zwar viel später als der hier gewählte Zeitabschnitt sein, trotzdem enthielt er zwei Perlen — eine melonenförmige und eine grüne mit gelber Zickzacklinie —, die ganz typisch für die Kaiserzeit sind. Vielleicht mag es sich dabei um vererbte alte Stücke handeln; sie wurden dennoch in den Katalog miteinbezogen.

traten¹¹⁵. Alle weiteren Perlen der Typen 18—28 sind bereits in die Stufe B 2 / C 1 und in die spätrömische Zeit datiert. Im Gräberfeld von Pritzler (392) sind Perlen vom Typ 18 in 13 Gräbern und vom Typ 28 in sechs Gräbern entdeckt worden. Diese Gräber stammen aus allen drei der im Gräberfeld ausgesonderten Horizonte, die die Zeit vom jüngeren Abschnitt der Stufe C 1 bis zur Stufe D 1 und sogar die Gruppe II a nach B. Schmidt umfassen¹¹⁶.

Kleine Perlen der Gruppe I sind auch aus dem Material der Niemberger Gruppe bekannt. Im namensgebenden Gräberfeld von Niemberg bilden sie in den Gräbern 2, 14 und 18a (372) ganze Halsketten. Bei ihrer Verbreitung kann man eine Verdichtung im eigermanischen Kreis sowie in der Wielbark-Kultur feststellen (*Taf. 23*).

GRUPPE II - FLACHKUGELIGE PERLEN, TYPEN 29-45

Die am meisten verbreiteten Perlen dieser Gruppe sind mittelgroß, durchscheinend oder opak und treten fast ebenso häufig auf wie die zur Gruppe I gehörenden Perlen. Jedoch zeichnet sich ihre Chronologie wesentlich deutlicher ab. Man kann allgemein beobachten, daß sie besonders für die späte Kaiserzeit, und zwar für deren jüngeren Abschnitt, und für die Stufe D charakteristisch sind. Das zeigt unter anderem die Vergesellschaftung mit Fibeln der Typen mit umgeschlagenem Fuß und ihren Abarten (*Tab. 2*) sowie das Auftauchen ganzer Serien von diesen Perlen in Gräberfeldern wie Perdöhl und Pritzler (379), Kostelec (547) und Niedanowo (888)¹¹⁷.

Zu den frühesten Typen der Gruppe II zählen einige blaue Stücke vom Typ 30 (*Taf. 1*), die aus Gräbern mit Fibeln Almgren II 38 und 26 sowie Almgren III 57—63, also aus der Stufe B 2, bekannt sind (vgl. Typenliste 30). In einem Fall, in Niedanowo, Grab 148 (888), wurde eine solche Perle mit einer Fibel Almgren IV 68 gefunden. Die Perlen vom Typ 30 bleiben auch in den Stufen C 1—D und sogar noch später in Gebrauch, wie es aus ihrem Vorkommen in Funden wie Bad Lipp-springe, Grab 2 (7), dem Schatzfund von Kieipino (766), Oszczywilk, Grab 3 (923), und Rubokaj, Grab 39 (1227), folgt.

Die transluziden, wasserhellen oder violetten Perlen der Typen 29 und 31 (*Taf. 1*) sind nicht so zahlreich vertreten und kommen ausschließlich in den Stufen C 1b—D vor. In allen bekannten geschlossenen Funden treten sie mit Fibeln Almgren VI zusammen auf. Ähnlich ist es bei den gelben Perlen von Typ 33 (*Taf. 1*) der Fall, mit nur einer Ausnahme: Eine Perle aus Niedano-

wo befand sich in Grab 611 mit einer Fibel Almgren 68 (888). Grüne Perlen vom Typ 32 (*Taf. 1*) sind seit der Stufe B 2 / C 1 bekannt (vgl. *Tab. 2*, mit Fibeln Almgren V 126-130, Almgren II 41, Almgren V Ser. 1). Ihr häufigstes Auftreten fällt in die Stufen G 1b—C 2. In der Stufe D wurden sie, zumindest in größerem Ausmaß, nicht mehr gebraucht.

Flachkugelige Perlen aus undurchsichtigem Glas (Typ 34—41-, *Taf. 1*) sind ebenfalls spät datiert. Das einzige frühe Grab aus Krumke (315) mit einer Perle vom Typ 34, Fibeln Almgren II 29/30 und einer Fibel etwa Almgren V 138 ist ein ungesicherter Fund.

Die Perlen der Typen 34—41 sind für die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit und für die Stufe D typisch. Sie finden sich fast ausnahmslos mit Fibeln Almgren VI, Scheiben- und Bügelknopffibeln, kreuzförmigen Fibeln und anderen späten Leitfunden, wie Kämmen der Typen II und III nach S. Thomas, Schnallen mit verdicktem Rahmen usw. Eine große Anzahl dieser Perlen, besonders von den Typen 37 und 41 in gelb und rot, findet sich in den Gräberfeldern von Perdöhl und Pritzler (379, 392). Die einzige sehr frühe Ausnahme ist eine Perle von Typ 41, die in Warszkowo (1102) im Grab 239 mit einer Fibel Kostrzewski N gefunden worden ist. Dieses Exemplar ist jedoch größer als alle übrigen, und man kann bezweifeln, ob es wirklich zum Typ 41 gehört. Der schlechte Erhaltungszustand macht aber eine Aussonderung als eigenen Typ nicht möglich.

Wenn wir das Vorkommen der mittelgroßen Perlen der Gruppe II mit den tonnenförmigen der Gruppe I, denen sie in formalen und technologischen Gegebenheiten ähnlich sind, in gut datierten Grabfunden vergleichen, so fällt das völlige Fehlen von Inventaren mit Fibeln Almgren II und V¹¹⁸ auf, also der Typen, die mit den kugeligen Perlen so zahlreich auftreten. Die Perlen der Gruppe II (Typ 34—41) wurden also später gebräuchlich als die ähnlichen Typen der Gruppe I. Diese Tatsache ist insofern interessant und gewissermaßen auch wenig verständlich, als sich beide Gruppen

¹¹⁵ Lubowidz, Grab 52 (842); Niedanowo, Grab 322, 596 (888).

¹¹⁶ E. Schuldt, Pritzler. Ein Urnenfriedhof der späten römischen Kaiserzeit in Mecklenburg. Dt. Akad. Wiss. Berlin, Sehr. Sektion Vor- u. Frühgesch. 4 (1955). - Godtowski, Chronology 64 ff.

¹¹⁷ Im letzten Fall in spätkaiserzeitlichen Fundkomplexen.

¹¹⁸ Mit Ausnahme des Grabes I aus Inowrocaw-Szymborze, Kr. Bydgoszcz, wo sich eine Fibel Almgren V 126—130 und eine Perle vom Typ 35 fanden (740).

Fibeltypen	Perlentypen							
	30	32	34	36	37	40	41	42
Kostrzewski N							•	
Almgren IV 68	•							
Almgren II 26	•							
Almgren II 38	•							•
Almgren III 57–63	•••							•
Almgren V 126–130		•						
Almgren V, Ser. 1		•						
Almgren VII, Ser. 1	•	••						
Almgren VI 158 und Abarten	•••	•••	••			••	•	•••
Almgren VII, Ser. 2	•							
Almgren VII, Ser. 3	••••	•					•••	
Armbrustfibeln m. u. F.	••• ••••• ••••• •••••	••• ••••• •••••	•••••	•	•••	••••• •••••	•••	• •••••
Almgren VI 2	•• ••••• ••••• •••••	••••• •••••	••••• •••••	•••••	• ••••• •••••	•••	•• ••••• ••••• •••••	•
Bügelknopffibeln	•		•				••	•
kreuzförmige Fibeln				•••	• •••••		•• •••••	
gleicharmige Fibeln		•			••		•••	
Niemberg-Fibeln	•				•			
Fibeln mit halbrunder Kopfplatte	••	•		•				

Tabelle 2. Kombinationen der geläufigsten Fibeltypen mit Perlen der Gruppe II. Zum Fundortnachweis siehe S. 152.

nur gering in ihrer Form unterscheiden. Eigentlich dürften keine größeren chronologischen Unterschiede zu erwarten sein. Diese zeitliche Divergenz beruht jedoch nicht auf einer zufälligen Auswahl von Fundkomplexen, da bei beiden Gruppen eine große Anzahl geschlossener Funde zur Datierung vorliegt.

Die Verbreitung der Perlen von der Gruppe II ist, ähnlich wie im Fall der kugeligen Exemplare, sehr groß (Taf. 24; 25). Ihre Seltenheit in der Samland-Natangen-Gruppe der westbaltischen Kultur muß wohl durch mangelnde Publikationen erklärt werden; ande-

rerseits kommen sie in den großen Gräberfeldern der Suwaiki- und der Augustów-Gruppen, die nach dem Kriege untersucht worden sind, entweder viel seltener vor als die Perlen der Gruppe I (wie in Osowa und Netta; 917 und 883) oder sie fehlen ganz (z.B. Szurprty und Sz wajcaria; 1067 und 1068).

Verhältnismäßig zahlreich treten die Perlen der Gruppe II im Gräberfeld von Kostelec (547) auf. Hierbei handelt es sich jedoch um das einzige große Gräberfeld der späten Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Mähren.

Flachkugelige opake Perlen konzentrieren sich an der südlichen Ostseeküste, an der unteren Elbe und im Saalegebiet (*Taf. 25*). Eine gewisse Verdichtung von kugeligen und flachkugeligen Perlen aus opakem Glas an der unteren Weichsel und in der westbaltischen Kultur bewirkte, daß für dort eine lokale Produktion angenommen wurde¹¹⁹. Dieser Frage werden wir uns in einem der nächsten Kapitel zuwenden (siehe S. 110; 133 f.)- Gleichzeitig ist jedoch auch zu erkennen, daß viel mehr flachkugelige als kugelige Perlen im Elbegebiet zu beobachten sind.

Von den großen flachkugeligen Perlen aus durchscheinendem Glas der Typen 42—45 (*Taf. 1*) ist der grüne Typ 42 am zahlreichsten vertreten. Etwas seltener kommt der blaue Typ 43 vor. Wieder haben wir es hier mit einem sehr breiten Zeitraum zu tun. Das Grab 12 aus Krummin (316), mit Fibeln Almgren II 28 und Almgren IV 74, enthielt Perlen der Typen 43 und 44 und ist aufgrund der Fibeln in die Stufe B I zu datieren. Perlen vom Typ 42 waren in Niedanowo, Grab 278 (888), mit einer Fibel Almgren III 58 und in Zado-wice, Grab 234 (1138), mit einer glatten schwarzen Terrine mit knieförmigen Henkeln vergesellschaftet. Insgesamt treten jedoch Perlen der Typen 42—45 vor allem mit Fibeln Almgren 158, Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und ihren Derivaten auf. Beim Perlentyp 42, der am häufigsten zu finden ist, wiederholt sich diese Kombination zehnmal. Sie sind auch aus den Stufen C 3-D bekannt¹²⁰.

Die Verbreitung der großen flachkugeligen Perlen zeigt aber insgesamt keine deutliche Konzentration (*Taf. 26*).

GRUPPE III - FLACHE PERLEN, TYPEN 46-55

Die Perlen dieser Gruppe sind nicht sehr zahlreich, mit Ausnahme der Perlen vom Typ 53, die in Körpergräbern als Halsketten mit manchmal über hundert Stücken gefunden werden können.

Kleine flachkugelige Perlen aus undurchsichtigem Glas der Typen 46—50 (*Taf. 1*) tauchen frühestens in den Stufen B 2 und B 2 / C I auf, wo sie mit Fibeln Almgren II 38, 41 und 43, Almgren III 58 sowie Almgren V Ser. I zusammen vorkommen¹²¹. Sie bleiben auch später bis zur Stufe D in Gebrauch, wie z.B. Bad Lippspringe, Grab 2 (7), und Abraham, Grab 4 (559), zeigen. Eine genauere Datierung der einzelnen Typen gestaltet sich jedoch schwierig, da es nicht viele Gräber mit diesen Perlen gibt.

Unter den opaken Perlen der Typen 51-55 (*Taf. 1*), die viel zahlreicher als die durchscheinenden sind, ist

am häufigsten der Typ 53 anzutreffen, zu dem die orangefarbenen Exemplare gehören. Sie sind vor allem aus den Gräbern der Wielbark-Kultur bekannt, wo sie seit der Stufe B 2 — C1b/C2 vorkommen (vgl. Typenliste 53). Abgesehen vom Körpergrab 72/1897 aus Cieple (635) mit Fibeln Almgren V 120-124 und Almgren V 138, befanden sich in allen elf Fundkomplexen aus der Wielbark-Kultur mit den Perlen vom Typ 5 3 die Fibeln Almgren 162, und 167/168 sowie Almgren VI 2.

Weitere viel seltenere Typen der opaken Perlen muß man ähnlich datieren, also in die Stufen B2/C1 — C1b/C2.

Kleine flache Perlen trifft man vor allem in der Wielbark-Kultur und in der Suwalki-Gruppe der westbaltischen Kultur an (*Taf. 27*). Vereinzelt kommen sie in anderen Gebieten vor, z. B. in einigen Gräbern aus Perdöhl und Pritzler (379 und 392; hier auch aus Stufe D).

GRUPPE IV - DOPPELKONISCHE PERLEN, TYPEN 56-73

In formaler Hinsicht sind die Perlen der Gruppe IV untereinander verhältnismäßig verschieden gestaltet. Man kann sie in niedrige und hohe Exemplare, bzw. solche mit plastischer Leiste (Typ 60; *Taf. 1*) untergliedern. Da die Mehrzahl der Typen nur durch wenige Funde vertreten ist, können sie nicht genauer datiert werden. Offensichtlich bestehen jedoch zwischen den Perlen der einzelnen Typen keine wesentlichen zeitlichen Unterschiede.

Von den Perlen der Gruppe IV aus transluzidem Glas sind die blauen Perlen vom Typ 57 (*Taf. 1*) am häufigsten verbreitet. Sie kommen in den Stufen C 1b—C 3 vor, sind aber auch aus der Stufe D bekannt wie in Netta, Hügel I, Grab 57 (883), mit einer Fibel mit halbrunder Kopfplatte. Der einzige frühe Fund aus der Stufe B 2 ist das Grab 25 aus Rauschendorf (398) mit einer Fibel Almgren V 119. In acht Gräbern, aller-

¹¹⁹ J. Okulicz, Z zagadnień pogranicza kultur bałtyjskiej i we[^]nedzkiej w okresie rzymskim. Sprawozdania z posiedzeń Komisji Oddziału PAN w Krakowie, styczeń — czerwiec 1963, 50. — Ders., Pradzieje ziem pruskich od późnego paleolitu do VII w.n.e. (1973) 385; 404; 419.

¹²⁰ Vgl. Typenlisten 42—45 und besonders die Gräber aus Żerniki Wielkie (1157), Körner (311), Dolgen (220), Uherce (537) und Streufunde aus Vinařice (539).

¹²¹ Kleszewo, Grab 132 (773); Domaradzyn, Grab 2 (664); Żywa Woda, Hügel 15, Grab I (1160).

dings aus verschiedenen Kulturkreisen, wurden diese Perlen mit Derivaten von Fibeln Almgren 158, 162, 163 und 168 sowie Almgren VI 2 gefunden¹²². In Gerlachsheim, Grab 3 (39), wurden Perlen vom Typ 57 zusammen mit einer Fibel mit rechteckiger Kopfplatte und einer Bügelknopffibel V, 1 aufgedeckt.

Andere blaue Perlen der Typen 58-60 (*Taf. 1*) sind aus kaum mehr als zwölf Fundstellen bekannt (vgl. Typenlisten 58—60) und stellen somit ziemlich seltene Funde dar, wie dies auch bei den nur mit zwei Exemplaren vertretenen Perlen vom Typ 56 (*Taf. 1*) der Fall ist. Man kann hierzu nur ganz allgemein sagen, daß diese Perlen vor allem in der spätrömischen Zeit, und da eher in deren jüngerem Abschnitt, im Gebrauch waren. Ähnlich können wir die gelben durchsichtigen Perlen der Typen 61—62 (*Taf. 1*) datieren, mit Ausnahme des Grabes 13 aus Młodzikowo (872), wo die scharf profilierte Keramik eher auf die frühe Kaiserzeit hinweist.

Grüne, violette und wasserhelle Perlen aus transluzidem Glas der Typen 63—67 (*Taf. 1*) muß man ähnlich wie die bisher besprochenen Typen der Gruppe IV datieren, also in die Stufe C 1 b und später. Etwas früher in die Stufe B 2 kann nur das Grab 392 aus Kemnitz (294) angesetzt werden mit einer Perle vom Typ 63 und einer Fibel etwa Almgren V 142.

Opake doppelkonische Perlen der Typen 68—73 (*Taf. 1*) sind nur durch wenige Exemplare vertreten. Einige Fundkomplexe seien hier angeführt: Der Perlentyp 72 befand sich mit Fibeln Almgren V 126-130 und Almgren VII Ser. 1 in Grab 211 von Pruszcz Gdański (963); der Perlentyp 69 mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß in Grab 8/66 von Nur Kolonia (899) und mit einer Fibel Almgren VI 2 in Grab 1 von Gostau (241); der Perlentyp 57 lag ebenfalls mit einer Fibel Almgren VI 2 in Grab 6 von Westerwanna (159). Opake doppelkonische Perlen kann man daher in die Stufen C 1 a—D datieren.

Die Verbreitung der Perlen aus der Gruppe IV zeigt ein ähnliches Bild wie bei den oben bereits besprochenen Typen (*Taf. 28*). Es scheint, daß sie etwas häufiger im eibgermanischen Kreis und bei den Rhein-Weser-Germanen Verwendung fanden.

GRUPPE V - SPINDELFÖRMIGE UND LANGE DOPPELKONISCHE PERLEN, TYPEN 74-77

Zu dieser Gruppe (*Taf. 1*) zählen bisher nur fünf Exemplare. Es ist also verständlich, daß sie sich somit einer genauen Datierung entziehen. Die Perlentypen kommen hauptsächlich in Grabfunden bzw. Streufun-

den mit jungkaiserzeitlichem Charakter vor. Mit Ausnahme der Fundstelle in Mattstedt (350) stammen alle aus Polen: eine aus der Wielbark-Kultur und drei aus der Przeworsk-Kultur (*Taf. 29*).

GRUPPE VI - GROSSE PERLEN VERSCHIEDENER FORM, TYPEN 78-79

Zu der Gruppe VI gehören nur drei Exemplare (*Taf. 29*): zwei zylindrische vom Typ 78 und eine olivenförmige vom Typ 79, alle aus grünem transluzidem Glas (*Taf. 1*). Das Gräberfeld von Komorów (781), wo unter den Streufunden eine Perle vom Typ 78 geborgen wurde, umspannt einen sehr breiten chronologischen Rahmen. Das Grab 15/1880 aus Elbląg-Nowe Pole (681) ist nicht vollständig publiziert; immerhin ist jedoch bekannt, daß außer den Perlen der Typen 78 und 79 sog. „trajanische Fibeln“, d.h. Fibeln Almgren VI mit Ringgarnitur, zum Grab gehörten. Auf dieser Grundlage kann man den Fundkomplex in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit im Gebiet der Wielbark-Kultur datieren, also in den Zeitabschnitt C 1 b — C 2.

GRUPPE VII - KEGELFÖRMIGE PERLEN, TYPEN 80-81

Ebenso selten wie die Perlen der oben genannten Typen kommen grüne oder gelbe kegelförmige Perlen vor (*Taf. 1; 29*). Die drei Funde, aus denen sie bekannt geworden sind, lassen sich wie folgt datieren: In die Stufe C 1 b gehört Grab 68 von Rheindorf (127) mit einer Fibel etwa Almgren 207; in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit, also in G 1 b — C 2 wird Grab 519 von Cecele (620) gerechnet und in die Stufe D der Fund von Stramnica (1048) mit gleicharmigen Fibeln.

GRUPPE VIII - ACHTER- ODER KÖRBCHENFÖRMIGE ANHÄNGER, TYPEN 82-87

Die Zeitstellung der achterförmigen Anhänger der Typen 82—84 (*Taf. 2*) ist relativ genau zu bestimmen. Die am meisten verbreiteten blauen Anhänger vom Typ 84 kommen ausschließlich in den jüngeren Stufen

¹²² Helle (64); Westerwanna, Grab 6 (159); Kostelec, Grab 153 (547); Borkowice, Grab HI/1893 (603); Brulino-Koski, Grab 25 (607); Dzierżęcino, Grab 9 (677); Krosno, Grab 74 (806); Skrobotowo, Körpergrab (1028).

der späten Kaiserzeit und in Stufe D vor und werden vor allem von Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß begleitet. Sie sind seit der Stufe C 1b durch Grab 26 von Dębczyno (650) bekannt und dauern weiter in der Stufe C 2, wie es durch Grab 1 von Grodzisk Mazowiecki (723) belegt wird. Für die Stufe C 3 können die Gräber 3 und 4 von Gerlachsheim (39) stehen und für die Stufe D Salem (133) und Grab 31 von Żerniki Wielkie (1157) (vgl. auch Typenliste 84).

Zwei grüne Anhänger vom Typ 82 aus Cecele, Grab 81 (620), muß man aufgrund der Fibel Almgren VI mit Ringgarnitur in die Stufe C 1b—C 2 datieren. Eine ähnliche Zeitstellung kann man auch für den Perlentyp 83 annehmen, der nur aus dem Grab 509 von Cecele (620) und Grab 19 von Olbrachcice (906) bekannt ist.

Die körbchenförmigen Anhänger vom Typ 85 und 86 (*Taf. 2*) sind chronologisch nicht genau zu fixieren, da von den zwei bekannten Exemplaren das eine aus dem nicht datierten Grab 534 von Niedanowo (888) stammt und das zweite ein Einzelfund vom Nordharz (108) ist.

Die Anhänger vom Typ 87 (*Taf. 2*) mit eingeschmolzenem Draht werden von Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und deren Abarten begleitet. Das Grab 8/1951 aus Obernau (110) mit einem Terra-Sigillata-Gefäß und einem Anhänger vom Typ 87 ist ins Ende des 3. Jahrhunderts bzw. um 300 datiert¹²³.

Man kann also feststellen, daß achter- und körbchenförmige Anhänger erst seit der Stufe G 1b auftreten und bis zur Stufe D in Gebrauch bleiben.

Im Verbreitungsbild der ganzen Gruppe sind keine deutlichen Konzentrationen erkennbar. Die Anhänger streuen von Südwestdeutschland bis Nordostpolen (*Taf. 30*). Bemerkenswert sind dabei Fundgruppierungen am Limes.

GRUPPE IX - LINSenföRMIGE PERLEN, TYPEN 88-90

Die sehr wenigen Exemplare dieser Gruppe (*Taf. 2*) sind aus den Gräbern der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit bekannt (vgl. Typenlisten 88—90). Mit dieser allgemeinen Feststellung müssen wir nach dem heutigen Stand der Forschung das Problem der Datierung auf sich beruhen lassen. Das Verbreitungsgebiet der Perlen vom Typ 88—90 liegt an der Saale und im Bereich der Wielbark-Kultur (*Taf. 29*).

GRUPPE X - SEGMENTIERTE PERLEN, TYPEN 91-103

Diese Perlen, die sich voneinander hauptsächlich nach Form und Segmentgestaltung unterscheiden, sind

im Barbaricum im Vergleich zu kugeligen und halbkugeligen Perlen weniger verbreitet.

Blaue Perlen vom Typ 91 (*Taf. 2*) treten in der Stufe B 2 nicht sehr zahlreich auf. Der früheste Fund ist hier das Grab 66 von Tostedt-Wüstenhofen (146) mit Fibeln Almgren II 28 und 29. Diese Perlen sind auch mit Fibeln Almgren III 60 und Almgren V Ser. 10 sowie profilierten Riemenzungen anzutreffen¹²⁴. Grüne Perlen vom Typ 92 (*Taf. 2*) finden sich dagegen frühestens in der Stufe B 2/ C 1 bzw. Cla, da sie mit Fibeln Almgren V Ser. 1, Almgren II 41 und Scheibenfibern F 1 vergesellschaftet sind¹²⁵. Weitere Exemplare der Typen 91 und 92 sind vor allem von Fibeln mit umgeschlagenem Fuß und deren Derivaten, manchmal mit Ringgarnitur, begleitet (z.B. *Abb. 2*). In Grabkomplexen mit diesen Fibeln wurden die Perlen vom Typ 91 neunmal und Perlen vom Typ 92 zehnmal gefunden (vgl. Typenliste 91—92). Diese Perlen setzen sich auch in Stufe D fort, wie es das Grab 1 von Gostau (241) zeigt, und sogar noch später, wie in Grab 39 von Rubokaj (1227).

Opake grüne Segmentperlen vom Typ 93 (*Taf. 2*) sind fast ausschließlich aus Gräbern der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit bekannt (vgl. Typenliste 93).

Sehr interessant ist die Zeitstellung und Verbreitung der Perlen vom Typ 94 (*Taf. 2*). Sie sind aus sehr kleinen Segmenten zusammengesetzt und kommen nur in den Gräberfeldern von Perdöhl und Pritzler sowie vermutlich auch in Preetz vor (379; 392; 118)¹²⁶. Nach den Begleitfunden sind sie vor allem für die Stufe D charakteristisch; es ist jedoch nicht auszuschließen, daß sie bereits in Stufe C 2 auftreten. Interessant ist, daß diese Perlen nur an der unteren Elbe verbreitet sind (*Taf. 31*).

Eine späte Zeitstellung zeigen auch die weiteren einfarbigen Segmentperlen der Typen 95—100 (*Taf. 2*). Sie kommen vor allem in Grabinventaren der Stufen C 2—D vor, u. a. auch in Gräberfeldern der Nemberger Gruppe¹²⁷. Einige von ihnen muß man aber etwas frü-

¹²³R. Koch, Ein germanisches Brandgrab der späten Kaiserzeit von Obernau, Ldkr. Aschaffenburg. Bayer. Vorgeschbl. 32, 1967, 82 ff.

¹²⁴Odry, Hügel 4, Grab 1 (902); Kunterstrauch, Grab 4 (1199); Kleszewo, Grab 413 (773).

¹²⁵Preetz, Grab 32 (118); Koniewo, Grab 3 (784); Kotla, Grab XI (798).

¹²⁶Der Fund von Preetz, Grab 191 (118) ist nach der Abbildung nicht ganz sicher.

¹²⁷Gostau, Grab 1, Typ 96 (241); Merseburg-Süd, Grab 39, Typ 97/98 (353).

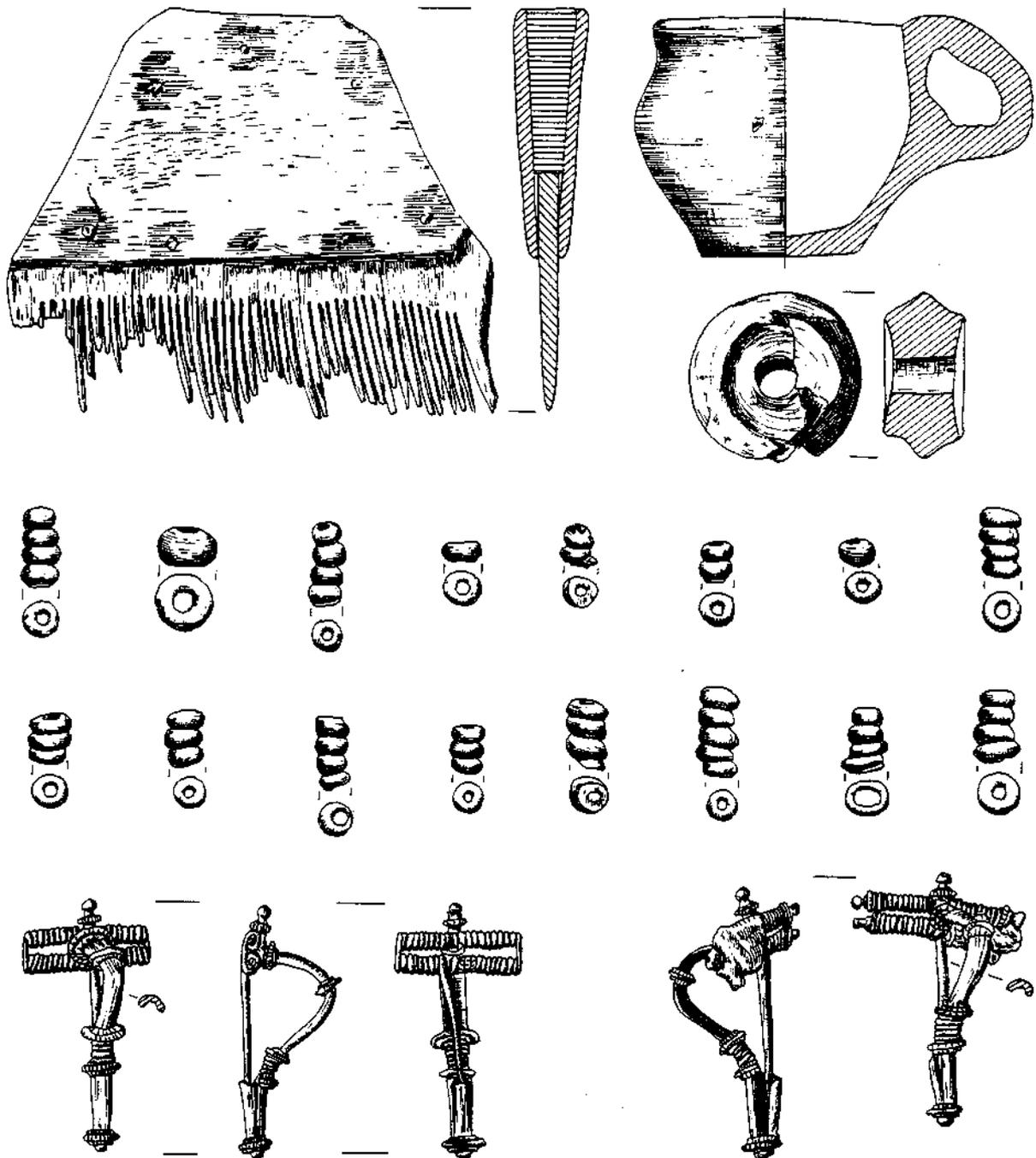


Abb. 2. Brulino-Koski (607), woi. Ostrolęka, Grab 26. M. 2:3.

her datieren, also in die Stufe C1b, wie z. B. violette Perlen vom Typ 95 aus Debczyno, Grab 18 und 36 (650), bzw. ein Exemplar vom Typ 97 (?) aus Preetz, Grab 69 (118).

Die mit eingeschmolzenem Ornament verzierten

Segmentperlen vom Typ 101 (*Taf. 2*) treten in der Stufe C 2 auf und reichen bis in die Stufe D hinein, wie es die wenigen Grabinventare beweisen, in denen sie gefunden worden sind (vgl. Typenliste 101). Nur aus einigen Gräbern sind auch gerippte Segmentperlen vom

Typ 103 (*Taf. 2*) bekannt. Diese könnte man in die Stufen C 1—C 2 datieren. Etwas früher ist nur das Körpergrab 71/1897 aus Ciepk (635) mit einer Fibel Almgren II 38 anzusetzen, und zwar in die Stufe B 2 oder spätestens B 2/C 1.

Die Segmentperlen sind also für die späte Kaiserzeit, und dabei eher für ihren jüngeren Zeitabschnitt, und für die frühe Völkerwanderungszeit typisch. Sie sind weit verbreitet und bilden mit Ausnahme des Typs 94 keine lokalen Verdichtungen (*Taf. 31*).

GRUPPE XI - PERLEN MIT VIERECKIGEM QUERSCHNITT, TYPEN 104-107

Die Chronologie der kurzen, opaken Perlen der Typen 104—107 (*Taf. 2*) ist verhältnismäßig gut gesichert; sie sind gleichzeitig mit den achterförmigen Glasanhängern, obwohl sie nicht zusammen in denselben Grabkomplexen vorkommen. Am häufigsten sind rote Perlen vom Typ 107 vertreten.

Die Perlen der Gruppe XI sind ausschließlich von Fibeln Almgren VI mit oberer oder unterer Sehne und ihren Abarten begleitet. Weitere Leitfunde bilden: ein Kamm mit glockenförmigem Griff, eine ovale Schnalle mit verdicktem Rahmen im Grab 22 von Żerniki Wielkie (1157) oder eine lange kreuzförmige Fibel in Grab 39 von Borgstedt (19). Alle diese Gegenstände erlauben es, die besprochenen Perlen in die Stufe C 2 und später zu datieren. Sie sind außerdem relativ selten, und ihre Verbreitung zeigt eine geringe Konzentration im Gebiet der Wielbark-Kultur (*Taf. 32*).

GRUPPE XII - LÄNGLICHE PERLEN MIT VIER- ODER VIELECKIGEM QUERSCHNITT, TYPEN 108-122

Bei den durchsichtigen Perlen der Gruppe XII treten am häufigsten die blauen oder violetten Typen 108, 109 und 119 auf, während bei den opaken Perlen der grüne Typ vorherrscht. Die übrigen Typen umfassen jeweils nur wenige Exemplare (vgl. Typenliste I OS-122). Zwischen den einzelnen Typen sind keine wesentlichen chronologischen Unterschiede zu beobachten, da die geringe Anzahl der Funde eine genaue Datierung erschwert.

Der älteste Fund mit einer Perle dieser Gruppe scheint das Grab 39 aus Tostedt-Wüstenhofen (146) mit einer knieförmigen Fibel Almgren V Ser. 9 zu sein, da jedoch eine genaue Abbildung fehlt, ist es nicht möglich zu überprüfen, ob die Perle wirklich zu dieser Gruppe gehört.

Die Perlen der Typen 108-122 (*Taf. 2*) kommen gleichzeitig mit den Fibeln Almgren II 41, Almgren V Ser. 1 und den jüngeren Varianten der Fibel Almgren V Ser. 8 in Gebrauch, also in der Stufe B 2/C 1. Grabinventare mit diesen Fibeln stammen aus einigen Fundstellen der Wielbark-Kultur, wie z. B. Pruszcz Gdański und Elbląg-Nove Pole (963; 681), sowie aus dem Gräberfeld der Suwaiki-Gruppe der westbaltischen Kultur in Żywa Woda (1160). Die Mehrzahl der Perlen der Gruppe XII findet sich jedoch zusammen mit Fibeln Almgren VI (z. B. *Abb. 3*). So sind Perlen vom Typ 118 achtmal mit den Fibeln Almgren VI 162, 163, und 168 sowie Almgren VI 2 vergesellschaftet; die Perlen vom Typ 119 wurden viermal mit den genannten Fibeln beobachtet. Niemberger Fibeln treffen mit dem Perlentyp 114 in Grab I von Gostau (241) oder mit dem Perlentyp 119 in Grab I von Körner (311) zusammen. Eine Perle vom Typ 115 ist in Oszczywilk, Grab III (923) in Kombination mit einer Fibel Almgren VI 2 entdeckt worden.

Die Perlen der Gruppe XII werden also seit der Stufe B 2/C 1 angetroffen, in den Stufen C 1-C 2 liegt dann ihr Höhepunkt, um sich auch noch anschließend in der Stufe D oder sogar noch später fortzusetzen, wie es das oben angeführte Grab von Oszczywilk zeigt. Es hat den Anschein, daß sie in der Wielbark-Kultur sowie in der westbaltischen Kultur früher auftreten als im eibgermanischen Kreis oder in der Przeworsk-Kultur. In diesen Gebieten, außer dem bereits erwähnten Grab von Tostedt-Wüstenhofen, fehlen die vor die Stufe C Ib zu datierenden Funde.

Die Mehrzahl der Perlen der Gruppe XII stammt aus der Wielbark-Kultur, ferner aus der Suwaiki-Gruppe der westbaltischen Kultur. Viel seltener treten sie dagegen im eibgermanischen Kreis, weiter im Westen, wie z. B. in Altenwalde, Grab 111 (4), und in der Przeworsk-Kultur auf (*Taf. 33*).

GRUPPE XIII - VIELKANTIGE PERLEN, TYPEN 123-125

Ganz sporadisch sind Perlen der Gruppe XIII anzutreffen. Die Typen 123-124 (*Taf. 2*) umfassen verzierte Exemplare, zum Typ 125 (*Taf. 2*) gehören Perlen mit geschichteten Augen. In Grabinventaren kommen sie zusammen mit folgenden datierbaren Funden vor: in Cieple, Körpergrab 59/1897 (635), mit einer Fibel Almgren II 38; in Witaszewice, Grab 77 (1113), mit geglätteter schwarzer Keramik, die im Gebiet der Przeworsk-Kultur eher für die frühe Kaiserzeit charakteristisch ist; in Ciepk, Körpergrab 68/1897 (635), mit Armbrustfibeln mit Ringgarnitur; in Burk, Grab 2

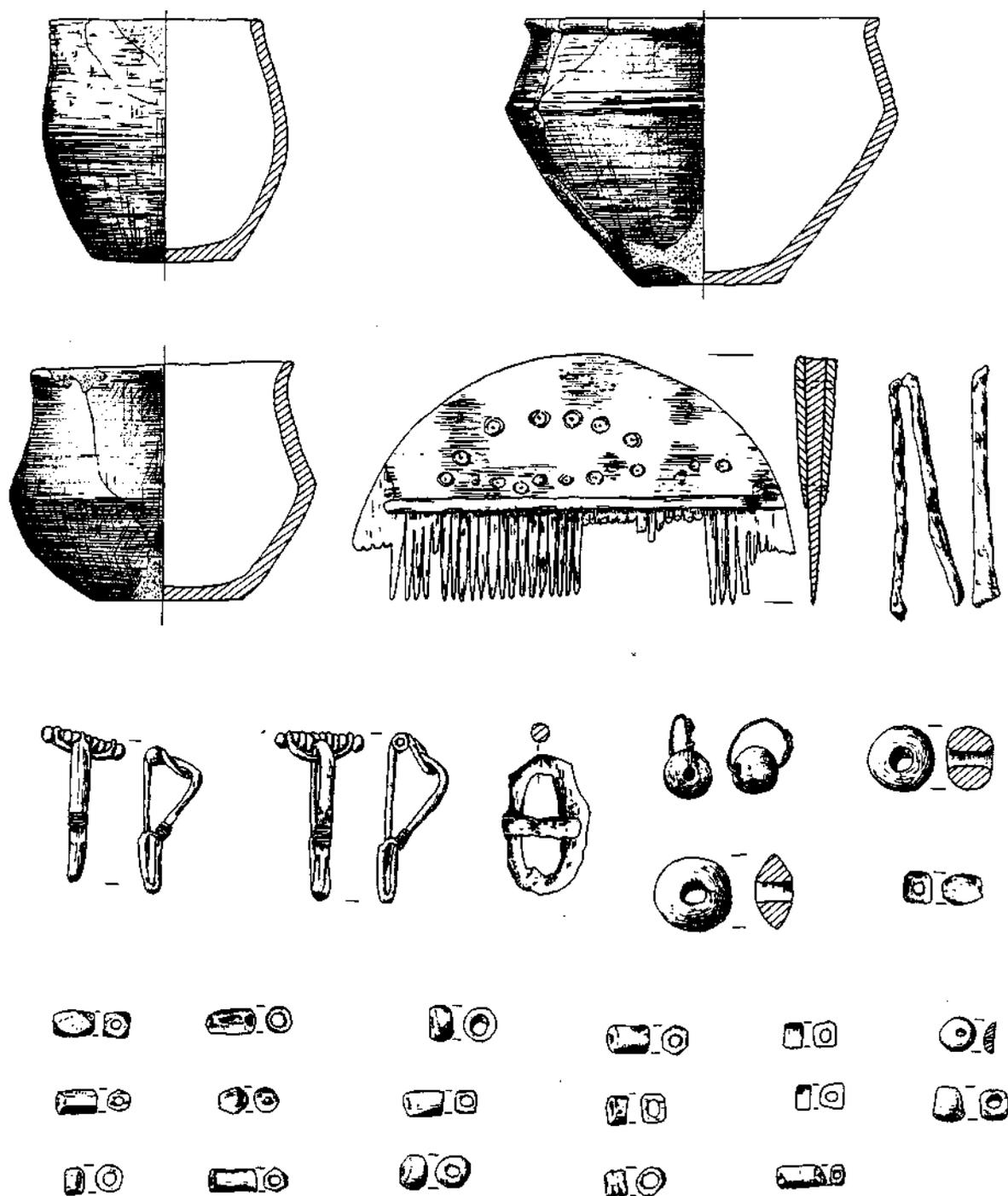


Abb. 3. Brulino-Koski (607), woi. Ostrołęka, Grab 25. Keramik M. 1: 2; sonst M. 2:3.

201), mit einer Fibel etwa Almgren VII175. Diese Funde erlauben es, das Auftreten der vielkantigen Perlen in die Stufen B2 — C1b/C2 festzulegen, über die Verbreitung ist nicht viel anzumerken, die

im folgenden aufgezählten Fundpunkte (*Taf. 32*) sprechen für sich selbst: Altenwalde (4), Burk (201), Buczek (615), Witaszewice, Kr. Hock (1113), Pajewo-Szwelice (925), und Ciepłe (635).

Fibeltypen	Perlentypen				
	126	128	129	132	134
Almgren V 126–130	•	•	•••		•
Almgren II 41			•		
Almgren V, Ser. 1		•	••		
Almgren VII, Ser. 1	••		••		
Scheibenfibeln A	•	•	•		
Scheibenfibeln F		•			
Almgren VII, Ser. 3	••				
Almgren 234–235	•				
Almgren VI 158	•••••		•	•	
Armbrustfibeln m. u. F.	••• ••••• ••••• ••••• •••••	••• •••••	••	•••	
Almgren VI 2	•••• ••••• ••••• •••••	•• •••••	•	•	••
Bügelknopffibeln, V, 1		•			•
gleicharmige Fibeln	•••				

Tabelle 3. Kombinationen der geläufigsten Fibeltypen mit Perlen der Gruppe XIV. Zum Fundortnachweis siehe S. 152 f.

GRUPPE XIV - POLYEDRISCHE PERLEN, TYPEN 126-134

Die polyedrischen Perlen — früher in der Literatur öfters kubooktaedrisch genannt — gehören zu den wenigen Typen, deren Datierung seit langer Zeit ungefähr festgelegt ist. Sie galten bisher immer als eine der typischen Fundgattungen aus der späten Kaiserzeit. In der Tat erlaubt ihr häufiges Vorkommen in den Gräbern dieser Zeit und ihr Fehlen in frühkaiserzeitlichen Gräberfeldern eine verhältnismäßig genaue zeitliche Einordnung.

Am meisten sind blaue Perlen vom Typ 126 (*Taf. 2*) vertreten, die es vereinzelt bereits in Stufe C 1a gibt¹²⁸. Fixpunkte zur absoluten Datierung haben zwei Gräber geliefert: Dessau-Großkühnau, Grab 77 (216), mit einem Terra-Sigillata-Gefäß Drag. 32 ist in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts und das erste Drittel des 3. Jahrhunderts datiert und Rheindorf, Grab 80 (127),

mit einem Terra-Sigillata-Gefäß Drag. 37 in die Zeit um 200¹²⁹.

Aus der Stufe C 1 b stammen Gräber wie Kraków-Kryspinow, Grab 61 (803), mit einem Kamm vom Typ A nach S. Thomas und dem Bruchstück eines Terra-Sigillata-Gefäßes sowie etliche Gräber aus Dębczyno (650). Der Höhepunkt des Vorkommens der Perlen vom Typ 126 fällt jedoch in die Stufe C 2 (vgl. *Tab. 3*). Außerdem kommen sie auch in gut datierten reichen Gräbern vor, wie Haßleben, Grab 7 und 8 (274), Hä-ven, Grab VII (275), Nienburg (373) und Cejkov

¹²⁸ Pruszcz Gdański, Grab 211 (963) mit Fibeln Almgren V 126-130 und Almgren VII Ser. 1.

¹²⁹ R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938) 146 f. - Laser, Brandgräber 70 f.

(563). In die Stufe D setzen sich die Perlen vom Typ 126 auch noch weiter fort, so sind sie aus der Niemberger Gruppe bekannt, und in der westbaltischen Kultur werden sie von lanzettförmigen Riemenzungen und Fibeln Almgren VI 2 mit sternförmigem Fuß begleitet¹³⁰.

Der Typ 127 (*Taf. 2*), blau mit eingelegtem achterförmigen Muster, ist nur in einem Exemplar bekannt, nämlich aus Włosćibórz (1119). Das Grab kann nur allgemein in die späte Kaiserzeit datiert werden, da die Fibeln aus diesem Fundkomplex verloren gegangen sind.

Nicht so häufig wie der Typ 126, aber dennoch zahlreich, treffen wir auf violette Perlen vom Typ 128 (*Taf. 2*). Ihre Chronologie stellt sich genauso dar wie die des Typs 126. Der früheste Fund ist hier das Grab 112 aus Odry (902), das nach Godtowski am Übergang zwischen den Gräbergruppen 2 und 3 dieses Friedhofes steht¹³¹, d.h. zwischen einem älteren und jüngeren Abschnitt der frühen Stufe der späten Kaiserzeit.

Nach *Tab. 3* scheint es, daß der Typ 129 (*Taf. 2*) früher als die übrigen polyedrischen Perlen anzusetzen ist. Sein Auftreten sowie auch das des Typs 134 fällt in die Stufe B 2/C 1¹³². Diese Typen sind jedoch auch noch in der Stufe D vorhanden, wie z. B. in Żerniki Wielkie, Grab 22 (1157).

Die polyedrischen Perlen aus opakem Glas der Typen 130—134 (*Taf. 2*) sind viel seltener, ihre Zeitstellung geht aber über den hier bereits festgelegten Rahmen der anderen polyedrischen Perlen nicht hinaus.

Im Grunde genommen können wir die polyedrischen Perlen als „Leitfunde“ besonders für die Stufen C 2 — D gelten lassen. Sie gehören zu den Perlen mit überregionaler Verbreitung (*Taf. 34*) und kommen im gesamten Arbeitsgebiet vor. Ebenso sind sie auch in den Nachbargebieten zahlreich zu finden, wie wir unten sehen werden. Eine deutliche Konzentration der polyedrischen Perlen ist an der unteren Weichsel und in Vorpommern zu beobachten.

Es ist interessant, daß in Perdöhl die Perlen der Gruppe XIV vollkommen fehlen; sehr wenige, nämlich nur die Typen 126 und 128, sind in Pritzler (392) vertreten. Theoretisch sollten sie aber gerade in diesen Gräberfeldern sehr zahlreich sein. Dagegen ist das Gräberfeld der Stufen C1b-C2 von Dębczyno (650) reich mit polyedrischen Perlen ausgestattet, unter denen besonders der Typ 126 herausragt.

Die Tatsache, daß polyedrische Perlen in großer Anzahl in den ziemlich kleinen, relativ kurz belegten Gräberfeldern auftreten, kann darauf hinweisen, daß der Import dieser Schmuckstücke erheblich war. Es ist zu

bedauern, daß wir heute nichts Näheres über die Zeitstellung der verlorenen Gräber aus Krosno (806) wissen, wo polyedrische Perlen in vielen Grabkomplexen gefunden worden waren.

GRUPPE XV - LÄNGLICHE, ZYLINDRISCHE PERLEN, TYPEN 135-144

Den formalen Unterschieden innerhalb dieser Gruppe steht eine nicht allzu große Anzahl von Exemplaren gegenüber. Aufgrund der Fundkomplexe, die bis heute zur Verfügung stehen, kann man erkennen, daß die Zeitstellung der Gruppe XV einen ziemlich weiten Rahmen hat. Die Perlen der Typen 135, 137 (*Taf. 2*) und 142 (*Taf. 3*), d.h. blaue oder grüne Perlen aus durchscheinendem Glas und rote aus opakem Glas treten bereits in den Stufen B 1 und B 2 auf, wo sie in Gräbern mit folgenden Funden kombiniert sind: mit Fibeln Almgren II 28 und IV 74 in Krummin, Grab 12 (316); mit Fibeln Almgren V 136 in Fohrde, Grab 244 (229); mit profilierten Riemenzungen in Kemnitz, Grab 321 (294). Weiße oder orange Perlen der Typen 138 (*Taf. 2*) und 139 (*Taf. 3*) aus undurchsichtigem Glas sind frühestens in der Stufe C 1, eher in deren älterem Stadium, zu beobachten¹³³. Etwas später, in der Stufe C 2, erscheinen violette Perlen vom Typ 136 (*Taf. 2*), grüne aus opakem Glas vom Typ 140 und auch schwarze Exemplare vom Typ 141 (*Taf. 3*). Von den letzteren ist eines früher anzusetzen, und zwar die Perle aus Grab 24 von Großbadegast (251), die mit einer Fibel Almgren VII Ser. 1 vergesellschaftet ist. Auch in den Stufen C 3 und D bleiben die Perlen der Gruppe XV weiterhin in Gebrauch¹³⁴.

Zur Verbreitung dieser Perlen kann man nicht allzu viel sagen (*Taf. 35*). Die Gruppe ist ziemlich zahlreich in den Wielbark-Kultur und im eibgermanischen Kreis repräsentiert. Ihr Fehlen in der westbaltischen Kultur kann durch mangelnden Publikationsstand bedingt sein.

¹³⁰ Kowrowo, Grab 124, 140, 161, 162 (1195); Warnikajmy, Grab 25 (1242). Sie sind auch in Żerniki Wielkie zahlreich vertreten (1157).

¹³¹ Godlowski, *Chronology* 33 ff.

¹³² Elblag-Scharnhorststraße, Grab 442 (682); Pruszcz Gdański, Grab 211 (963); Odry, Hügel 4, Grab 2 (902).

¹³³ Niedanowo, Grab 146 (888) mit Fibeln Almgren II 41, Almgren VII Ser. I; Starachowice, Grab IV (1041).

¹³⁴ Gerlachsheim, Grab 3 und 4 (39); Körner, Grab 1 (311); Bogucin, Hügel 1 (601).

Aus der bis jetzt besprochenen Gruppe heben sich die Perlen der Typen 143 und 144 (*Taf. 3*) hervor; sie sind unregelmäßig abgeschnitten und zeigen deutliche Spuren des Aufwickeins. Sie sind nur in Borkowice (603) mit Fibeln Almgren VI 2 mit rautenförmigem Fuß und kurzem Nadelhalter gefunden worden. Die Befunde erlauben es, die Perlentypen 143 und 144 in den Ausgang der spätrömischen Kaiserzeit zu datieren.

GRUPPE XVI - RÖHRENFÖRMIGE PERLEN,
TYPEN 145-150

Die wenigen Perlen der Gruppe XVI (*Taf. 3*) muß man fast alle in die Stufen C 2 —D setzen. Sie finden sich zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß, ihren Derivaten und charakteristischen Funden der Niemberger Gruppe. In Gerlachsheim, Grab 3 und 4 (39), wurden sie von Fibeln mit rechteckiger Kopfplatte und einer Bügelknopffibel V, 1 begleitet und gehören somit in die Stufe C 3. Der einzige etwas sichere frühere Fund stammt aus Grab I von Żywa Woda, Hügel 15 (1160), wo eine Perle vom Typ 147 mit Fibeln Almgren V Ser. I vom sog. „masurischen Typ“ kombiniert ist und daher zur älteren Stufe der jüngeren Kaiserzeit zu rechnen ist¹³⁵.

Die Verbreitung der Perlen aus der Gruppe XVI ist sehr weit gestreut (*Taf. 36*). Im Gebiet der Tschechoslowakei fehlen sie, jedoch ist es schwer festzustellen, ob diese Aussage auf Zufall beruht, da die Anzahl dieser Perlen insgesamt sehr niedrig ist.

GRUPPE XVII - SCHRAUBENFÖRMIGE PERLEN,
TYPEN 151-154

Die verhältnismäßig langen, um ihre Achse gewickelten Perlen sind nur aus zehn Fundstellen bekannt. Eine Sonderstellung nehmen zwei Perlen vom Typ 154 (*Taf. 3*) innerhalb dieser Gruppe ein, und zwar in Hinblick auf Herstellungstechnik und Chronologie. Sie sind jeweils aus einem dünnen, ganz transluziden Glasröhrchen angefertigt, um das ein zweites analoges Röhrchen gewickelt ist. Die beiden Stücke aus Odry, Grab 85 und 97 (902) sind mit einer Fibel Almgren 120—124, einem Schließhaken vom Typ B sowie einem Kamm vom Typ B kombiniert, also mit Material, das erlaubt, diese Perlen in die Stufen B2-B2/C 1 zu datieren.

Die Perlentypen 151-153 (*Taf. 3*) dieser Gruppe nähern sich in ihrer Herstellungstechnik und ihrer Chronologie einander an. Sie sind durch Funde wie

eine Schnalle mit verdicktem Rahmen und Fibeln Almgren VI 2 in die Stufen C 1b —D datiert. Außerdem liegt aus Niedanowo, Grab 609 (888), eine Perle vom Typ 151 zusammen mit einer Münze des Maximianus Herculis (292—305) vor. Damit wurde zugleich ein verhältnismäßig sicherer Anhaltspunkt für die Chronologie der schraubenförmigen Perlen gewonnen.

Die Perlen der Gruppe XVII sind trotz ihrer geringen Anzahl über ein weites Gebiet verstreut, das von der Elbe bis zu den Masuren reicht (*Taf. 36*).

GRUPPE XVIII - GERIPPTER PERLEN, TYPEN 155-183

Zur Gruppe der gerippten Perlen (*Taf. 3*) gehören: melonenförmige und melonenförmige, abgeflachte Exemplare der Typen 155-163, 165-170, 172, 173 und die konischen Stücke des Typs 164; melonenförmige Perlen aus Fayence, und zwar die unverzierten vom Typ 171 und die mit Tupfen vom Typ 174; gläserne, melonenförmige Perlen mit Streifenmuster der Typen 176 und 177; flache vierblattförmige Perlen vom Typ 175; Perlen mit kleeblattförmigem Querschnitt vom Typ 178; zylindrische gerippte Exemplare der Typen 179—182; lange Stücke mit sternförmigem Querschnitt vom Typ 183. Es ist zu beobachten, daß die Unterschiede zwischen den Perlen innerhalb dieser Gruppe sehr groß sind. Gerippte Perlen, besonders melonenförmige, sind aber auf der anderen Seite in der römischen Kaiserzeit auch sehr zahlreich anzutreffen.

Zuerst sollen nun die melonenförmigen Perlen vorgestellt werden: Die „klassischen“ Melonenperlen umfassen die Typen 155, 158, 162, 165 sowie 167 und stehen einander der Form nach sehr nahe, nur die Farben sind unterschiedlich. Blaue Perlen vom Typ 162 (*Taf. 3*) treten am frühesten auf, da sie aus Grabinventaren der Stufe B 1 bekannt sind, wo sie mit Fibeln Almgren III 53 und 54 sowie Fibeln Almgren IV 68 und 75 vergesellschaftet sind¹³⁶. Der Typ 162 ist zwar nur mit nicht ganz zwanzig Exemplaren vertreten, es scheint aber, daß diese Perlen hauptsächlich in der Stufe B 2 vorkommen, wie es ihre Kombination mit folgenden Fibeln zeigt: mit Fibeln Almgren V Ser. 7 in Sapólno Cztuchowskie (1010); mit Fibeln Almgren II 38/39 bzw. 42 in Nieżychowó (890); mit Fibeln Almgren III 57-60 in Kunterstrauch, Grab IV (1199), Ciepłé, Grab 11/80/1897 (635), Sikorze (1021); mit

¹³⁵ Vgl. Godłowski, Chronology Taf. 10,3.

¹³⁶ Pruszcz Gdański, Grab 98 und 262 (963).

einer Fibel etwa Almgren IV 97 und einer profilierten Riemenzunge in Rządź, Grab 517 (1001). In die Stufe B 2/C 1 kann das Grab von Elbląg-Nowe Pole (681) mit Fibeln Almgren V 126—130 und Almgren V Ser. 1 datiert werden. Weitere Grabinventare muß man in die spätrömische Kaiserzeit setzen, und zwar aufgrund von Beifunden wie einem dreiteiligen Kamm mit trapezförmigem Griff in Ciepłe, Grab III/81/1897 (635), oder einer Scheibenfibel A 1 in der 2. Stufe des Gräberfeldes von Zauschwitz, Grab 32 (479)¹³⁷.

Der Typ 158 (*Taf. 3*) hell- oder dunkelgrün, tritt etwas später in der Stufe B 2 auf mit Fibeln Almgren V Ser. 7, Almgren V 120-124, Almgren V Ser. 12 (Głoska; Młodzikowo, Grab 40; Konin, Grab 33. - 705; 872; 785), mit Fibeln Almgren III 58-60 (Nowa Wieś Wrocławska, Grab 156; Szczytno, Grab S 3. - 893; 1062), mit Fibeln Almgren II 38 in Ciepłe, Grab 59/ 1897 (635), sowie in den Gräbern der Przeworsk-Kultur, die frühkaiserzeitliche, scharf profilierte Keramik mit Mäandermuster enthalten¹³⁸. Die Perlen vom Typ 158 setzen sich in der Stufe B 2/C 1 weiter fort, da sie mit den jüngeren Varianten der Fibeln Almgren V Ser. 8 und mit Fibeln Almgren V Ser. 1 zusammen vorkommen (Młodzikowo, Grab 42; Ciepłe, Grab 69/1897; Skowarcz, Kr. Gdańsk, Grab III. - 705; 635; 1026). Im Gräberfeld von Kostelec in Mähren (547) sind diese Perlen einigemal mit Fibeln Almgren 158 und ihren Derivaten gefunden worden-, ebenso wurden sie zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß entdeckt¹³⁹. Sie sind auch aus Gräbern der Stufe D bekannt, z.B. in Żerniki Wielkie, Grab 25 (1157), mit einem Kamm mit glockenförmigem Griff sowie aus Bad Lipspringe, Grab 1 (7), das zuletzt genannte Grab gehört bereits in die entwickelte Stufe der Völkerwanderungszeit.

Diese genauere Übersicht zeigt, daß die Melonenperlen nicht nur als typische Funde der frühromischen Zeit gelten können, vielmehr dauern sie über die ganze Kaiserzeit. Die Mehrzahl stammt jedoch, wie es unten dokumentiert wird, aus der Stufe B 2.

Die Langlebigkeit der Melonenperlen wird noch deutlicher durch die Zeitstellung der Typen 155 und 165 (*Taf. 3*) unterstrichen, deren Zeitrahmen enger ist, da sie nur in der späten Kaiserzeit vorkommen. Fast alle Perlen der beiden Typen sind mit Fibeln mit umgeschlagenem Fuß und deren Derivaten sowie mit Fibeln mit Zierfußscheiben (z. B. Pólichleb, 956) oder Fibeln mit rechteckiger Kopfplatte (in Gerlachsheim, Grab 3, 39, zudem noch mit einer Bügelknopffibel) vergesellschaftet. Ausnahmen bilden ein Exemplar vom Typ 155 aus Nowa Wieś Wrocławska (893) mit späten Augenfibeln Almgren III 59/60 sowie eine Perle vom

Typ 165 von Pruszcz Gdański, Grab 364a (963) mit einer Riemenzungen vom Typ J II 3. Insgesamt aber bleiben diese Perlen in den Stufen C 1b— C 3 und sogar in der Stufe D in Gebrauch, wie es Grab I aus Gostau (241) zeigt. Ähnlich lassen sich die wenigen schwarzen Perlen vom Typ 167 (*Taf. 3*) datieren.

Es ist interessant, daß alle diese Perlen in der Wielbark- und der Przeworsk-Kultur früher auftreten. Im eigermanischen Kreis, wo sie viel seltener sind, gibt es sie erst in der späten Kaiserzeit.

Der Typ 164 (*Taf. 3*) — eine konische blaue Perle — ist nur durch ein Exemplar vertreten, und zwar in dem Schatzfund der frühen Völkerwanderungszeit von Kiełpino (766).

Die Perlen der Typen 156, 159, 163, 166, 168, 170 verdienen die Bezeichnung „melonenförmig“ nicht ganz zu Recht, da ihre oberen und unteren Seiten stark abgeflacht sind. Am häufigsten trifft man auf blaue Perlen vom Typ 163 (*Taf. 3*). Sie sind u.a. in fünf Gräbern in Lubowldz, woi. Słupsk gefunden worden (842; Grab 12, 105, 176, 192). Nach den Beigaben gehören die Gräber der Stufe B 2 an, nur Grab 176 ist in die Stufe B 2/C 1 zu datieren. Aus der Stufe B 2 sind noch weitere Grabkomplexe bekannt, wie Kowrowo, Grab 6 (1195), und Odry, Hügel 2, Grab 2 sowie Hügel 4, Grab 1 (902).

Im Gegensatz zu den oben bereits besprochenen Melonenperlen finden sich Perlen vom Typ 163 in frühen Grabkomplexen des eigermanischen Kreises, wie z.B. in Hornbek, Grab 251 (73) mit Fibeln Almgren II 28/29 und in Hohenferchesar, Grab 353 (287) mit Fibeln Almgren IV 77 und Almgren V 120-124. Andererseits treten diese Perlen in Grab 5 und 15 aus Dzierżecino (677) und in Grab III/1893 aus Borko-wice (603) auf, die zur jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit gehören. Das vielmals zitierte Grab 39 aus Rubokaj (1227) mit dem Perlentyp 163 repräsentiert einen noch späteren Horizont als die Stufe D.

Bei den grünen Perlen vom Typ 159 (*Taf. 3*) ist das Grab 1 aus dem Hügel 4 in Odry (902) mit Fibeln Almgren II 38 und Almgren V Ser. 10 der früheste, in die Stufe B 2 zu datierende Fund. Aus diesem Zeitabschnitt stammt vermutlich auch das Grab 582 aus Niedanowo

¹³⁷ E. Meyer, Das germanische Gräberfeld von Zauschwitz, Kr. Borna. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 6 (1969) 69 ff.

¹³⁸ Konin, Grab 174 (705); Młodzikowo, Grab 14 (872); Nowa Wies Wrocławska, Grab 120 (893).

¹³⁹ Cecele, Grab 393 (620); Debczyno, Grab 11 (650); Klesze-wo, Grab 884(773).

(888) mit einem Kammfragment vom Typ A (?). Weitere Exemplare sind von Fibeln Almgren VI begleitet.

Mit einer Fibel Almgren 183 ist die einzige bekannte Perle vom Typ 170 (*Taf. 3*) gefunden worden, und zwar in Großörner (257). Die Perlen der Typen 156, 166 und 168 sind ebenfalls in die späte Kaiserzeit zu datieren.

Ganz flach sind die größeren oder kleineren gerippten Perlen der Typen 157, 160, 161, 169, 172 und 173 (*Taf. 3*). Ihre Zeitstellung liegt deutlich später. Sie kommen vor mit Fibeln Almgren 158 und Derivaten sowie mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und deren Varianten. Die wenigen Grabkomplexe mit diesen Perlen bezeugen die chronologische Geschlossenheit aller dieser Typen. Am häufigsten sind sie im Gräberfeld von Kostelec (547) vertreten, und zwar immer mit Fibeln Almgren 158 und deren Derivaten, die aus beiden Stufen dieses Friedhofes bekannt sind. Es scheint jedoch, daß die angesprochenen Perlen hier eher aus der älteren Stufe des Gräberfeldes stammen, die den Zeitabschnitt C1b - C2 umfaßt¹⁴⁰. Aufgrund einiger weiterer Grabinventare wie Großwirschsleben, Körpergrab (262), Merseburg, Grab 39 (353), Pritzler, Grab 1198 (392; hier mit gleicharmigen Fibeln), und Żerniki Wielkie, Grab 8 (1157), kann ihre Zeitstellung in die Stufen C 2 und D verlängert werden.

Sehr zahlreich sind die in einem weiten chronologischen Bereich angesiedelten Fayenceperlen vom Typ 171 (*Taf. 3*). Besonders bei ihnen war es in der bisherigen Literatur herkömmlich, sie ins 2. bis 3. Jahrhundert zu datieren. Die ersten Exemplare dieses Typs treten aber bereits am Ende der jüngeren vorrömischen Eisenzeit auf, wie es Grab 38 aus Ciecierzyn, woi. Opole, mit einer Fibel Kostrzewski M und entsprechende Keramik beweist¹⁴¹.

Die Perlen vom Typ 171 kommen am häufigsten in der Stufe B 2 mit jüngeren Varianten der Augenfibeln Almgren II 38 sowie älteren und jüngeren Varianten der Fibeln Almgren V Ser. 8 vor¹⁴². Seltener sind sie in der Stufe B 2/C 1 zu finden und werden dann vor allem von Fibeln Almgren II 41 und Almgren V Ser. 1 begleitet. Nicht so zahlreich sind sie in spätkaiserzeitlichen Gräbern entdeckt worden¹⁴³. Der späteste Fund mit Perlen vom Typ 171 ist zweifellos Grab 2 aus Wulfen-Wörthgraben (471), das eine Armbrustfibel mit Kopf- und Achsknöpfen, kurzem Nadelhalter und gabelförmigem Fuß enthielt sowie einen Kamm mit dreieckigem Griff. Dieses Grab gehört zu der Gruppe II a nach B. Schmidt (450-480)¹⁴⁴.

In den Gräbern ohne Fibeln kommen die Perlen vom Typ 171 am häufigsten mit anderen Leitformen der Stufen B 1 — B 2 zusammen vor, wie Schließhaken vom

Typ C und Keramik mit Rädchenmuster im eibgermanischen Kreis (Kemnitz, Grab 241, 294) sowie schwarzen, glatten Gefäßen mit Mäanderornament in der Przeworsk-Kultur¹⁴⁵.

Als Einzelfunde liegen diese Perlen vor allem in Gräberfeldern und Siedlungen vor, die der frühen Kaiserzeit bzw. der frühen Stufe der jüngeren Kaiserzeit angehören¹⁴⁶. Um sich jedoch von dem „frührömischen“

¹⁴⁰ Godlowski, Chronology 87 ff.

¹⁴¹ R. Pastwiński, Wyniki badań wykopaliskowych na cmentarzystku kultury przeworskiej w Ciecierzynie, pow. Kluczbork, w latach 1965—1968. Sprawozdania Arch. Kraków 22, 1970, 117 ff.

¹⁴² Das gemeinsame Vorkommen der Perlen vom Typ 171 mit Fibeln stellt sich folgendermaßen dar: 3mal mit Almgren IV 68 (759, 888, 1136); 1mal mit Almgren III 45 (1136); 1mal mit Almgren III 52/53 (844); 7mal mit Trompetenfibeln (287, 521, 635, 825, 888, 913, 1136); 1mal mit Almgren II 28/29 (302); 5mal mit Almgren III 57-63 (842, 925, 1021, 1022, 1194); 3mal mit Almgren IV, späte Variante (229, 902, 911); 2mal mit Almgren V Ser. 7 (487, 1010); 3mal mit Almgren V Ser. 12 (229, 483, 487); 3mal mit Almgren V Ser. 9 (75, 814, 1144); 11mal mit Almgren V 120-124 (287, 622, 624, 811, 842, 888, 894, 896, 913, 1047, 1147); 3mal mit Almgren V Ser. 10 (44, 509, 911); 13mal mit Almgren II 38 (203, 610, 635, 761, 773, 811, 842, 842, 842, 890, 894, 925, 1047); 10mal mit Almgren V 126-130 (673, 704, 761, 842, 872, 902, 961, 1028, 1087, 1108); 5mal mit Almgren II 41 (347, 859, 896, 926, 1108); 8mal mit Almgren V Ser. 1 (347, 622, 624, 842, 842, 859, 963, 1026); 3mal mit Almgren VII Ser. 1 (267, 483, 842); 2mal mit Armbrustfibeln m.u. F. (620, 620); 1mal mit Almgren VI 158 (718); 5mal mit Almgren VI 2 (195, 275, 464, 471, 547); 2mal mit Almgren VI 179 (251, 956); 3mal mit Scheibenfibel A1 (251, 479, 479).

¹⁴³ Preetz, Grab 97 (118); Perdöhl, Grab 38/1937 (379); Pritzler, Grab 1396 (392); Wilhelmsaue, Grab 15 (464); Zausch-witz, Grab 16, 62 (479); Großbadegast, Grab 22 (251); Pötchleb (956); Cecele Grab 81, 204 (620); Grabice, Grab 2 (718); Hä-ven, Grab VI (275); Wulfen, Grab 2 (471).

¹⁴⁴ B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Veröffentl. Landesmus. Vorgesch. Halle 18 (1961) 60; 102; Taf. 50; 51.

¹⁴⁵ Siemianice, Grab 28 (1018); Młodzikowo, Grab 90 (872); Opoka, Grab 11 (911), auch mit einem Sporn der Gruppe I; Legonice Mate, Grab 2 (850).

¹⁴⁶ Markranstädt (348), eine Siedlung mit spätlateinisch-frühkaiserzeitlichem Material; Ohnistany (511), Streufunde aus dem Gräberfeld, wie Trompetenfibeln, profilierte Riemenzungen; Serby (1012), Streufunde aus dem Gräberfeld, Fibeln Almgren II 42 und 43, Almgren V Ser. 9, Almgren V 126-130; Warszawa-Żerań-Bialoleka (1101), Streufunde aus dem Gräberfeld, Fibeln Almgren II, Almgren V Ser. 7.

Charakter der erwähnten Funde nicht zu sehr beeinflussen zu lassen, muß man auch die Siedlung in Herzprung (281) mit Drehscheibenkeramik und einer Fibel mit umgeschlagenem Fuß anführen oder eventuell auch die Siedlung aus Piwonice, Haus B 1/56/3 (937), mit Krausengefäßen und einem dreiteiligen Kamm.

In Gräbern mit viel Importwaren sind die Perlen vom Typ 171 u.a. mit einem Terra-Sigillata-Gefäß Drag. 37 und Bronzegefäßen Eggers 139-144 (Stufe B 2: Rheindorf, Grab 94; 127) sowie mit Bronzegefäßen Eggers 107 und 160 (Stufe C1: Diersheim, Grab 21; 29) gefunden worden.

Aufgrund des ganzen vorgelegten datierbaren Materials liegt das Maximum der Perlen vom Typ 171 in der Stufe B 2 und dem älteren Abschnitt der jüngeren Kaiserzeit, besonders in der Stufe B2/C1. Seltener wurden sie jeweils zu Beginn und am Ende der römischen Kaiserzeit verwendet.

Gerippte Perlen der Typen 155-170 (*Taf.* 37-38) bilden keine deutlichen Konzentrationen. Es scheint, daß sie in der westbaltischen Kultur weniger vorkommen, was einerseits durch den Publikationsstand bedingt sein könnte, andererseits ist aber zu bedenken, daß sie in den gut untersuchten und veröffentlichten Gräberfeldern der Gruppen von Augustów und Suwaiki ebenfalls selten sind. In diesem Gebiet treten vereinzelt nur Perlen der Typen 155, 162 und besonders 165 auf, gleiches gilt auch weiter im Osten in der Samland-Natangien-Gruppe (Kowrowo, Kunterstrauch, Rubokaj; 1195, 1199, 1227). In der Przeworsk-Kultur fehlen in der Folge die abgeflachten Perlen vom Typ 159 und 163, die für die Wielbark-Kultur und Westpommern charakteristisch sind. Eine Ausnahme bildet eine Perle vom Typ 163 aus der Siedlung in Goszyce (715). Im eibgermanischen Kreis kommen fast alle Typen der Melonenperlen vor, wenn auch nicht in großer Anzahl. Ziemlich zahlreich sind die Typen 158 und 160 in Kostelec (547) vertreten (*Abb.* 4). Die Verbreitung der Perlen vom Typ 171 (*Taf.* 39) zeigt eine starke Verdichtung im Gebiet der Przeworsk-Kultur. Vermutlich liegt der Grund dafür nicht allein in der Tatsache, daß diese aus Fayence hergestellten Perlen nicht so leicht verbrannt und sich besser als andere Perlentypen erhielten. Es scheint vielmehr auch, daß sie den am meisten bevorzugten Perlentyp der Przeworsk-Kultur darstellen. Vielleicht gilt letzteres auch für die tonnenförmigen Perlen, die aber im Feuer leicht zerstört wurden. Auf diese Weise konnten die Melonenperlen ihre zahlenmäßige Überlegenheit bewahrt haben.

Die Perlen vom Typ 171 sind auch von Böhmen bekannt, u.a. von dem großen Gräberfeld in Dobrichov-

Třebička (495). Im eibgermanischen Kreis und in Ostpommern gibt es sie ebenfalls ziemlich oft, sie fehlen jedoch fast vollkommen in der westbaltischen Kultur, von dort ist nur ein Exemplar — übrigens nicht erhalten — aus Kowrowo, Grab 4 (1195) überliefert.

Im Falle der Melonenperlen schließen sich einzelne Perlentypen verbreitungsmäßig teilweise oder sogar völlig aus. Das betrifft besonders die Wielbark-, die Przeworsk- und die westbaltische Kultur. Solche Beobachtungen sind allerdings nicht allein auf diese Perlentypen beschränkt, da eine ähnliche Situation auch bei der Verbreitungsanalyse anderer Perlentypen angetroffen wird.

Opake Perlen der Typen 172 und 173 (*Taf.* 3) sind, wie man aus den wenigen Funden sehen kann, eher für die späte Kaiserzeit und frühe Völkerwanderungszeit charakteristisch. Die mit Tupfen, Augen bzw. Streifen verzierten Typen 174—177 (*Taf.* 3) gibt es ganz sporadisch im gesamten uns interessierenden Gebiet (*Taf.* 40)¹⁴⁷. Sie stammen, wie es die wenigen gut datierten Grabkomplexe zeigen, aus den Stufen C 2, C 3 und D.

Sehr originell ist eine gerippte Perle vom Typ 178 (*Taf.* 3) mit kleeblattförmigem Querschnitt aus Cecele, Grab 66 (620), leider ohne genauer datierte andere Fundgattungen im Grabinventar. Jedoch erlauben eine gedrehte Bernsteinperle und eine Perle vom Typ 177 a (*Taf.* 3) aus demselben Grab, dieses Stück in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit zu datieren.

Zu den gerippten zylindrischen Perlen gehören die Typen 179—182. Weiße durchscheinende und opake Perlen der Typen 179 und 180 (*Taf.* 3) sind sehr selten und vor allem als Einzelfunde bekannt¹⁴⁷. Dagegen kommen die beiden anderen Typen 181 und 182 (*Taf.* 3) in größerer Anzahl vor, und ihre Datierung ist besser gesichert. Das Grab 646 aus Kleszewo (773) ist das früheste Vorkommen einer Perle vom Typ 182 mit einer Fibel Almgren IV 68. Das häufigste Auftreten von Perlen der Typen 181 — 182 fällt jedoch in die Stufe B 2¹⁴⁸. Seltener finden sie sich in den Stufen B 2/C 1.

¹⁴⁷ Der einzig gut datierte Fund ist hier Grab 41/1909 aus Kotelnikowo, Kr. Primorsk mit einer Fibel Almgren V Ser. I vom „masurischen Typ“, also in die Stufe B 2/C 1 datiert (1194).

¹⁴⁸ Vergesellschaftung von Perlen der Typen 181—182 mit Fibeln: 9mal mit Almgren III 57-63 (635, 842, 856, 934, 963, 1021, 1026, 1062, 1195); 5mal mit Almgren IV 72-74, 92 (316, 635, 1021, 1102, 1195); 1mal mit Almgren II 28 (316); 8mal mit Almgren II 38, 40 (635, 635, 635, 635, 842, 842, 890, 1047); 6mal mit Almgren V 120-124 (287, 635, 842, 845, 963, 1047); 3mal mit Almgren V Ser. 7 (487, 856, 1010); 1mal mit Almgren V Ser. 11 (635); 1mal mit Almgren V Ser. 12 (487).

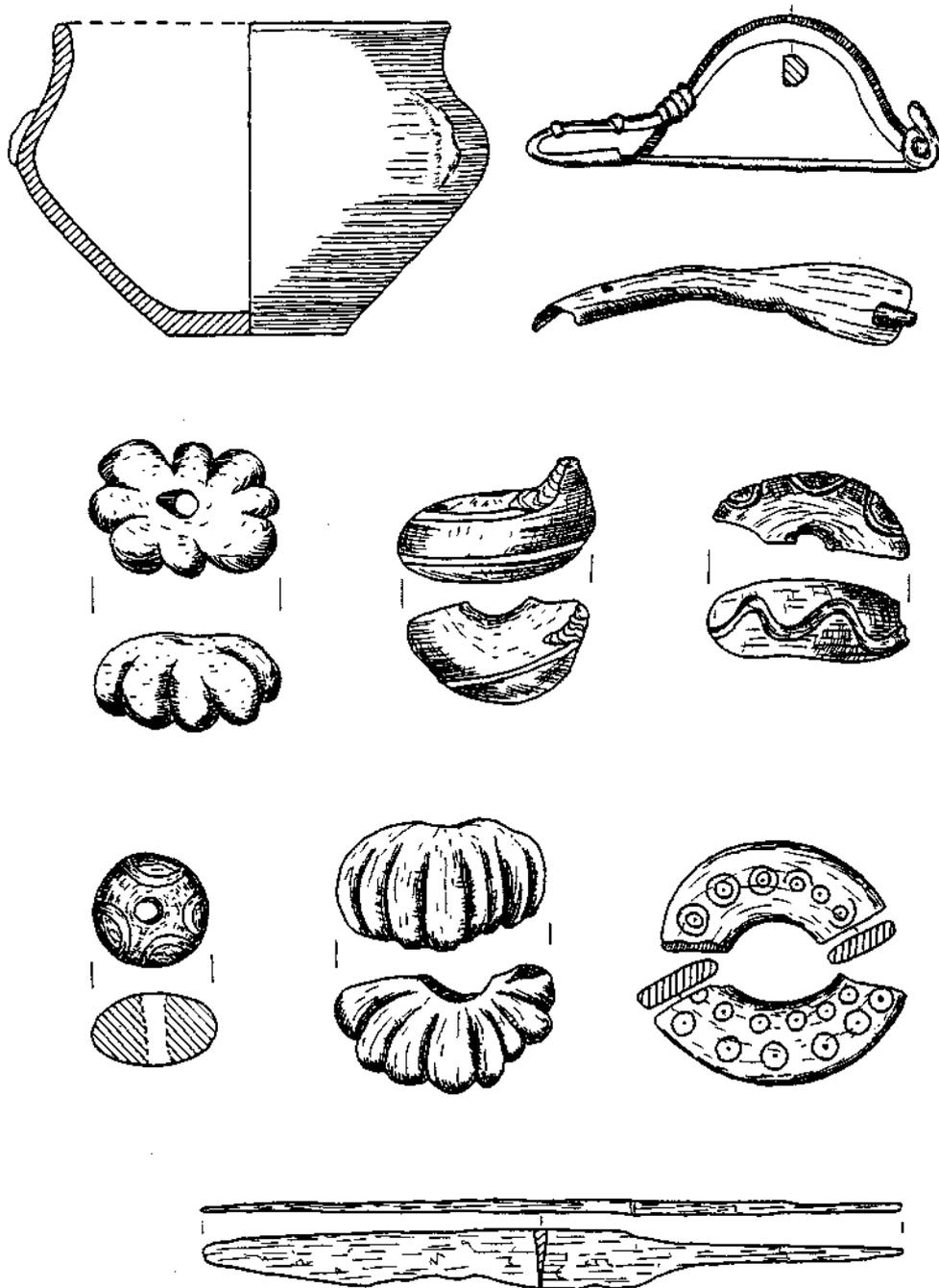


Abb. 4. Kostelec (547), okr. Prostějov, Grab 53 b. Keramik M. 1: 3; sonst M. 1:1.

und C 1a¹⁴⁹ und noch später mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Derivaten der Fibelgruppe Almgren VI¹⁵⁰. Es scheint somit, daß diese Perlen in der Stufe C 2 nicht mehr gebräuchlich waren und daher einen relativ engen zeitlichen Rahmen besitzen, was bei den bisher besprochenen Typen recht selten ist.

¹⁴⁹ Desgl.: 4mal mit Almgren V Ser. 1 (797, 842, 842, 1026); 2mal mit Almgren V 126-130 (635, 1028); 2mal mit Almgren VII Ser. 1 (842, 842).

¹⁵⁰ Dębczyno, Grab 9 (650); Kozłówko, Grab XXXI (802); Brzezina (609); Greibau, Grab 77a (1175); Siegesdicken, Grab I (1229).

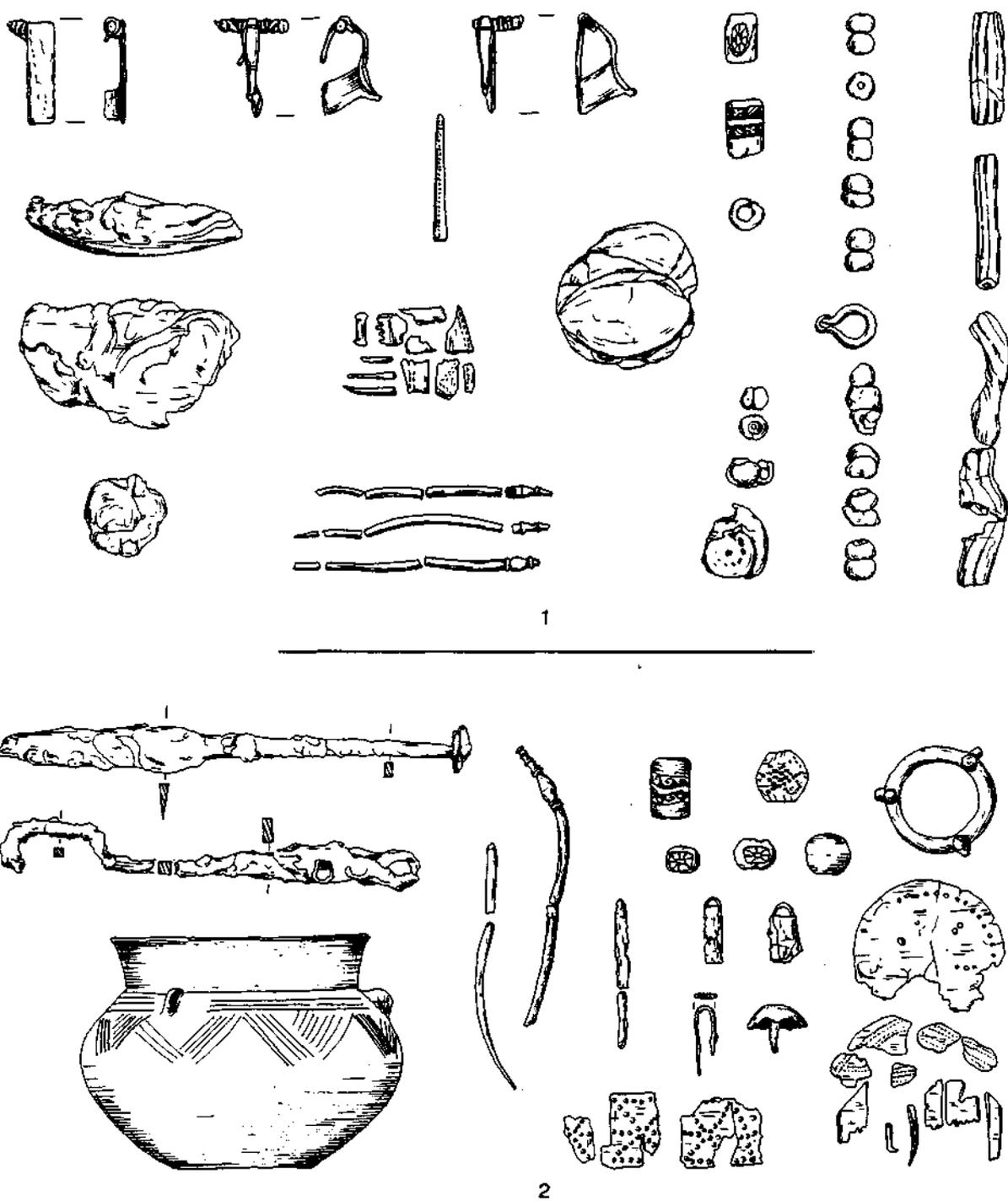


Abb. 5. Preetz (118), Kr. Plön. 1 Grab 28; 2 Grab 123. Keramik M. 1: 4; sonst M. 1: 2.

Sehr interessant ist die Verbreitung der Typen 179—182 (*Taf. 41*). Die Mehrzahl davon ist im Gebiet der Wielbark-Kultur und in Westpommern gefunden worden. Besonders zahlreich sind sie in den Gräberfeldern von Cieple und Lubowidz (635, 842) zu beobachten. Die größte Konzentration zeigt sich an der unteren Weichsel. Einige Exemplare stammen aus dem westbaltischen Gebiet und auch aus dem Samland. Fast alle Funde des eibgermanischen Kreises liegen in Brandenburg und Mecklenburg. Aus der Przeworsk-Kultur sind nur zwei dieser Perlen bekannt: Opatów (910) und Kraków-Nowa Huta, Siedlungsfund (803).

Von den gerippten Perlen bleiben jetzt nur noch die Exemplare mit sternförmigem Querschnitt vom Typ 183 (*Taf. 3*) übrig. Da ihre Form so charakteristisch ist, wurden sie selbst in solchen Publikationen abgebildet oder genauer beschrieben (z. B. *Abb. 5, 1*), wo andere Perlenformen nur sehr allgemein vorgestellt wurden. So verfügen wir über eine ziemlich große Anzahl von Gräbern, um ihre Chronologie festzulegen.

Der früheste Fund mit einer Perle vom Typ 183 ist zweifellos das Grab 16/1937 aus Gustów (268), das zur chronologischen Gruppe C in diesem Friedhof gehört und in das späte Stadium der Stufe B 2 datiert ist¹⁵¹. Das Grab 139 in Odry (902) schließt sich der chronologischen Gruppe 2 des Gräberfeldes an, d. h. der Stufe B 2/C 1. Einige weitere Funde sind in die Stufe C 1 datiert¹⁵².

Die Weiterverwendung der Perlen vom Typ 183 in den Stufen C1b—C2 wird durch ihr Vorkommen in Grabkomplexen mit Fibeln Almgren VI 2 bestätigt. Das sind jedoch nur einzelne Fälle, wie Brulino-Koski, Grab 29 (607), Cecele, Grab 81 (620), Dzierżęcino, Grab 23 (677), und einige Gräber aus der Stufe 2 des Friedhofes in Zauschwitz (479; Stufe C 2). Die Fundkomplexe dieser letztgenannten Fundstelle können eventuell noch zur Stufe C 1 b gehören, da die beiden hier unterschiedenen Zeitstufen nicht deutlich voneinander getrennt sind¹⁵³. Ein Ausnahmefall ist das Auftreten einer Perle vom Typ 183 in Oszczywilk, Grab III (923), mit einer Niemberg-Fibel und einer Dreiknopffibel. Wenn die Perle nicht als antiquiertes Stück gedeutet wird, würde sich durch die letztgenannte Fibel die Zeitstellung der Perlen mit sternförmigem Querschnitt bis in die entwickelte Stufe der Völkerwanderungszeit hinein verlängern.

Entgegen der von der Verfasserin bisher vertretenen Auffassung¹⁵⁴ muß man die Chronologie der Perlen vom Typ 183 in Anbetracht der ziemlich großen Zahl von Grabfunden aus der Stufe C 1 etwas zurückverlegen.

Die besprochenen Perlen sind sehr weit verbreitet;

dabei fällt ihre Konzentration in Thüringen auf (*Taf. 41*). Relativ oft treten sie auch in der Wielbark-Kultur auf.

Abschließend läßt sich zu den einfarbigen Stücken innerhalb der Gruppe der gerippten Perlen zusammenfassend feststellen, daß es unter ihnen die größten Unterschiede gibt sowohl im formalen als auch im chronologischen Sinn sowie in ihrer Verbreitung.

GRUPPE XIX - SPIRALIG GEWICKELTE PERLEN, TYPEN 184-194

Die Perlen der Gruppe XIX treten relativ selten auf. Am schwierigsten gestaltet sich die Datierung der grünen Perlen vom Typ 187 (*Taf. 3*), da genau datierte Grabinventare fast nicht vorhanden sind. Nur zwei Funde lassen sich besser datieren, und zwar Grab 542 von Pritzler (392) mit einer Perle vom Typ 187 a und Fibeln Almgren VII Ser. 3 sowie ein Fund aus Letnin (823) mit einer Perle des Typs 187b und einer Fibel Almgren V Ser. 1. Nach E. Blume enthielt das Grab von Sikorze (1021) „zwei mittlere Fibeln Almgren IV und eine jüngere Almgren III“, d. h. Almgren IV 72—75/78 und Almgren III 60/61; im Schatzfund (?) von Stobno (1047) befanden sich „zwei jüngere Fibeln Almgren II und eine jüngere Almgren V S. 8“, d. h. Almgren II 38/39 oder 42 und Almgren V120-124¹⁵⁵. Diese Beispiele erlauben es, die Mehrzahl der Perlen vom Typ 187 in die Stufe B 2 zu datieren; ihr Weiterleben in der Stufe C 1 b ist durch das Grab 542 aus Pritzler (392) mit Fibeln Almgren VII Ser. 3 gesichert.

Der konische Typ 188 (*Taf. 3*) ist bisher nur durch ein Exemplar aus Gelbe Bürg (38) belegt. Die Materialien dieser Siedlung datiert H. Dannheimer ins 3. bis

¹⁵¹ P. Herfert u. A. Leube, Der Besiedlungsplatz von Gustów, Kr. Rügen, *Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg* 1966, 241.

¹⁵² Zwierzewo, Grab IX (1151) mit einer Fibel Almgren V I Ser. 1 vom „masurischen Typ“; Mattstedt, Grab 6 (J50), mit Scheibenfibern A und E 1; Preetz, Grab 28 (118); Zauschwitz, Grab 59 mit einem Bruchstück einer Fibel A. VII (479); ähnlich muß man zwei Perlen aus Wechmar (451) datieren, der Friedhof ist nicht vollkommen publiziert, doch stammt die Mehrzahl der Gräber aus der Stufe C 1 (Godiowski, *Chronology* 71).

¹⁵³ Meyer a.a.O. (Anm. 137) 69ff.

¹⁵⁴ M. Mączyńska, Uwagi o chronologii i rozprzestrzenieniu paciorków w okresie rzymskim i wczesnej fazie okresu wędrowców ludów w Polsce. *Arch. Polski* 17, 1972, 384.

¹⁵⁵ Siehe Katalog. - Blume, *Stämme* 2. Teil 80; 86; 87; 93; 95; 97; 103.

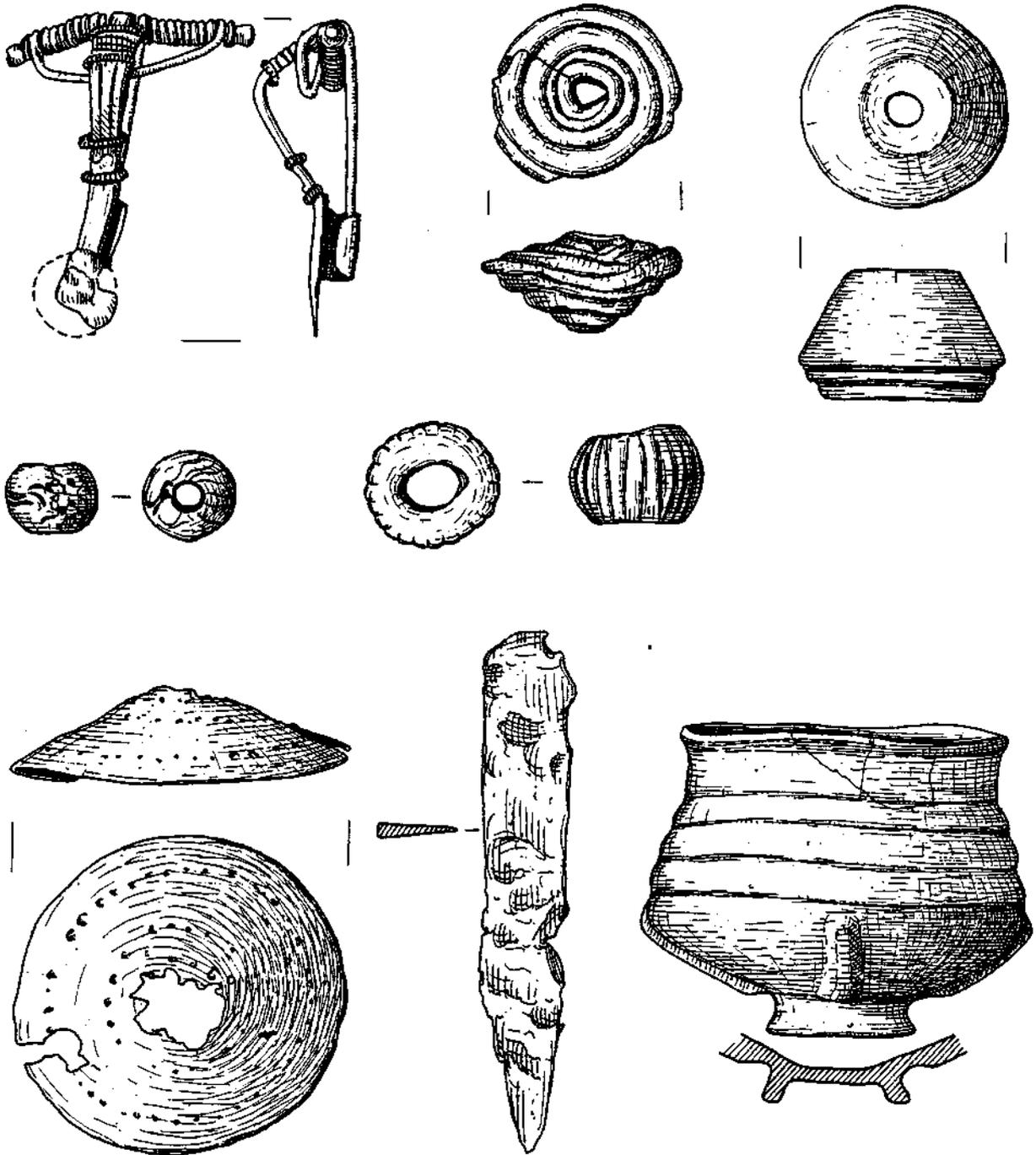


Abb. 6. Großbadegast (251), Kr. Köthen, Grab 22. Keramik M. 1:3; sonst M. 1:1.

5. Jahrhundert und später¹⁵⁶, somit bleibt die eindeutige Zeitstellung dieser Perle unklar.

Sehr selten finden sich unsymmetrische Perlen vom Typ 189 (*Taf. 3*), wie sie aus Oszczywilk (923) und Bobin (597) bekannt sind. Auf die Herstellung dieser Stücke wurde keine große Sorgfalt verwandt. Die Niemberg-Fibeln aus Oszczywilk und ein Drehscheibengefaß aus Bobin stellen die einzigen zeitlichen Anhaltspunkte dar. So können die Perlen in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit bis zu den Anfängen der Völkerwanderungszeit datiert werden.

Grüne Perlen vom Typ 190 (*Taf. 3*), ebenfalls nicht allzu sorgfältig angefertigt, treten in der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit auf, wie es ihr Vorkommen mit folgenden Funden beweist: mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnitur in Grab I von Grodzisk Mazowiecki (723); mit Scheibfibeln A I in Grab 16 von Zauschwitz (479); mit Drehscheibenkeramik und Fragmenten von Krausengefäßen in der Siedlung von Leśnica (821). Ähnlich sind die Perlen der Typen 191-192 (*Taf. 3*) datiert (z. B. *Abb. 6*), die mit den gleichen Fibeln wie die Perlen vom Typ 180 vorliegen und zusätzlich auch noch mit einer Schildfibel vergesellschaftet sind, und zwar in Grab 125 von Preetz (118), das der Zone 4 des Gräberfeldes angehört, die der Stufe C 2 entspricht.

In der Gruppe XIX stellen die Perlen der Typen 193 und 194 (*Taf. 3*) mit einem trapezförmigen Querschnitt und eingelegten Streifen den größten Anteil. Sie treten in Grabkomplexen auf zusammen mit Fibeln Almgren II 38, Almgren V Ser. 10, mit Augenfibeln sowie frühen Varianten von Fibeln Almgren V Ser. 8, 120—124, und dauern weiter mit Fibeln Almgren II 41, Almgren V 126-130, Almgren V Ser. 1 und Almgren VII Ser. 1. Im Gräberfeld von Preetz (118) hat man je eine Perle vom Typ 193 in Gräbern der Zone 1 (= Stufe C 1 a) und der Zone 2 (= Stufe C 1 b) gefunden. Beide Typen blieben in den Stufen B 2 und C 1 in Gebrauch, also während eines nicht allzu langen Zeitabschnittes.

Ähnlich datiert sind die Perlen der Typen 184—186 (*Taf. 3*). Von den oben besprochenen Exemplaren unterscheiden sie sich dadurch, daß sie keine Verzierungen tragen. Ihre später anzusetzende Datierung beweist das vielfach erwähnte Grab 39 aus Rubokaj (1227) mit einer Perle vom Typ 186.

Die Perlen der Typen 184-187 und 193-194 (*Taf. 3*) sind von T.E. Haevernick speziell bearbeitet und als Nadelköpfe interpretiert worden¹⁵⁷. Wahrscheinlich werden wir uns nicht irren, wenn wir diesen Perlen eine weitere Funktion zuschreiben, nämlich als Bestandteile von Ketten, wie es ihr Vorkommen innerhalb einer größeren Anzahl von Perlen in den Gräbern

52 und 249 von Lubowidz (842) sowie den Gräbern 18/1880 und 57/1896 von Ciepte (635) nahelegt. Im Archiv des Nationalmuseums von Szczecin blieb die Beschreibung der Fundlage innerhalb von Grab 52 aus Lubowidz (842; Bericht H. Agde) erhalten, wo eine Perle vom Typ 187 im Bereich des Schädels lag. Weiterhin ist dort vermerkt: „Die Kette um den Hals. Die Perle gehört dazu“. Würde die erwähnte Perle vom Typ 187 tatsächlich als Nadelkopf gedient haben, dann gehörte die zweite im Grab gefundene Perle, diesmal vom Typ 185, sicher zur Halskette.

Die Perlen vom Typ Kempten, so von T.E. Haevernick bezeichnet, sind über weite Gebiete Europas verstreut, von Südspanien bis England und nach Südnorwegen. Sie liegen auch aus der Türkei, dem Kaukasus, Ägypten und Palästina vor¹⁵⁸. Ihre größte Konzentration findet sich in der Umgebung von Nin, Jugoslawien, wo nach T.E. Haevernick ihr Produktionszentrum gewesen sein könnte. Der chronologische Rahmen der Perlen vom Typ Kempten ist sehr breit und reicht vom 1. Jahrhundert n.Chr. bis in die Völkerwanderungszeit¹⁵⁹.

Wie bereits erwähnt, kann die Bearbeitung von Perlen innerhalb eines sehr großen räumlichen und zeitlichen Rahmens nicht immer zu befriedigenden Ergebnissen führen. Faßt man jedoch den Rahmen für die zeitliche und räumliche Ausdehnung enger, dann erlaubt das genauere Beobachtungen. So kann festgestellt werden, daß Perlen vom Typ Kempten im Raum des mitteleuropäischen Barbaricums relativ kurz verwendet wurden, etwa 200 Jahre lang.

Die Verbreitung der Perlen aus der Gruppe XIX (*Taf. 42*) zeigt, daß sich fast alle im Gebiet der Wielbark-Kultur konzentrieren. Einige stammen aus dem eibgermanischen Kreis; anderswo treten sie nur vereinzelt auf.

GRUPPE XX - PERLEN MIT EINGESCHMOLZENEN FLECKEN, TYPEN 195-199

Die Perlen der Gruppe XX sind der Beginn einer ganzen Serie von mehrfarbigen, sehr verschiedenartigen

¹⁵⁶ H. Dannheimer, Die germanischen Funde der späten Kaiserzeit und des frühen Mittelalters in Mittelfranken, Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit, Ser. A, 7 (1962) 29.

¹⁵⁷ Haevernick a.a.O. (Anm. 103) 136 ff.

¹⁵⁸ Ebd. 144ff. 139 Abb. 3.

¹⁵⁹ Ebd. 140; Katalog 140 ff. (Nr. 7 des Kataloges; Kellaren, Kr. Allenstein = Kielary, Kr. Olsztyn; aus der Völkerwanderungszeit).

Exemplaren, die aber gleichzeitig chronologisch schwer einzuordnen sind.

Perlen mit eingeschmolzenen Flecken, die sich stark in Grund- und Verzierungsfarben unterscheiden, treten nicht oft auf. Am häufigsten gibt es die Perlen vom Typ 198 (*Taf. 4*) mit schwarzem Grund und mehreren bunten Flecken. Wie man trotz der geringen Anzahl von Grabkomplexen vermuten kann, sind sie vor allem in der späten Kaiserzeit verbreitet. Das früheste Exemplar ist zweifellos die Perle vom Typ 198 e von Zwethau (487) aus einem Grab mit Fibeln Almgren V Ser. 7 und 12 und somit in die Stufe B 2 datiert. Die Perlen der gleichen Variante liegen jedoch auch aus Gräbern mit sog. Tellern vom Typ Balenthin — Eggers 117 — vor¹⁶⁰, die als charakteristische Beigaben spätkaiserzeitlicher Fürstengräber der Stufe C 2 bekannt sind. Eine weitere Perle stammt aus dem Grab von Witkowo (1114) und ist damit wahrscheinlich der Stufe D zuzurechnen¹⁶¹. Ebenso tritt die Variante e vom Perlentyp 198 — mit vielen bunten Flecken — in einigen Gräbern aus der Stufe C1b - C 2 auf¹⁶².

Der Perlentyp 198 d findet sich für die Stufe C 2 in Grab 117 von Preetz (118); in demselben Grab ist auch eine Perle vom Typ 199 (*Taf. 4*) gefunden worden. In einem zur Niemberg-Gruppe gehörenden Grab von Gostau (241) ist eine Perle vom Typ 195 (*Taf. 4*) zum Vorschein gekommen.

Etwas früher anzusetzen ist das einzige Exemplar vom Typ 196 (*Taf. 4*) aus Grab 127 von Odry (902), das zur Gruppe 2 des Gräberfeldes gehört, d.h. zur Stufe B2/C1. Der Perlentyp 197 (*Taf. 4*) stammt aus der Siedlung in Berge (13), die seit dem Ende des 2. bzw. der Mitte des 3. Jahrhunderts bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts bewohnt wurde.

Die geringe Anzahl der Perlen mit Flecken erlaubt keine genauere Festlegung ihrer Chronologie. Ihre Verbreitung ist unregelmäßig; die meisten Exemplare fanden sich in Westpommern und an der Weichselmündung (*Taf. 43*). Der Fund von zwei Perlen des Typs 198 d in der Siedlung von Igołomia (739) ist ein gutes Beispiel dafür, daß die in Siedlungen der Przeworsk-Kultur gefundenen Perlen manchmal der einzige Beweis für die Verwendung eines bestimmten Perlentypes in dieser Kultur sind. Eine eindeutige Bestimmung zerschmolzener mehrfarbiger Perlen aus Gräbern ist nämlich manchmal viel schwieriger als bei den einfarbigen Exemplaren.

GRUPPE XXI - AUGENPERLEN, TYPEN 200-231 Die

Typen 200—213 (*Taf. 4*) umfassen die Exem-

plare mit einfachen, d.h. einfarbigen Augen. Es gibt leider nicht viele Gräber mit diesen Perlen. Sie kommen zusammen mit Fibeln Almgren II 38 und Almgren V 120-124 vor¹⁶³, also in Stufe B 2. In den Ausgang der Stufe B 2 bzw. nach B 2/C 1 ist das Grab 442 aus Elblag-Scharnhorststraße (682) zu datieren mit Fibeln Almgren II 41 und Almgren V 126—130, einem Schlangenkopfarmring vom Typ II sowie einer Perle vom Typ 205. Die Fundkomplexe von Odry, Grab 127 (902) mit Perlen vom Typ 208 und Lubowidz, Grab 71 (842) mit Perlen vom Typ 211 sind aufgrund der Fibeln Almgren II 41 und Almgren VII Ser. 1 in die Stufe B2/ C 1 — C 1 a zeitlich festgelegt. Ein weiterer Fund mit einer Fibel Almgren VII Ser. 3 aus Gleschendorf (41) erlaubt es, die Perle vom Typ 202 in der Stufe C 1b anzusetzen.

Fast alle Typen mit einfachen Augen sind auch aus Grabkomplexen der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit bekannt. So trifft eine Perle vom Typ 201 in Grab 5 von Heiligenhafen (63) auf ein so spätes Stück wie eine Schildfußfibel, oder Perlen vom Typ 211 sind in Grab 119 von Niedanowo (888) mit einer Bügelknopffibel vergesellschaftet und in Grab 18 a von Niemberg (372) mit einem Kamm mit dreieckigem Griff. Eine Perle vom Typ 204 ist in einem Spätkaiserzeitlichen Zusammenhang in Hradiště (501) gefunden worden. Aufgrund provinzialrömischer Keramik wurde diese Siedlung von der Mitte des 4. bis um die Wende zum 5. Jahrhundert datiert.

Von den Perlen mit einfachen Augen ist der Typ 211 mit rotem Grund am meisten vertreten. Ein und dieselbe Variante, wie etwa 211 c, kann jedoch sowohl zusammen mit der Fibel Almgren II 38 in Grab 109 von Lubowidz (842) vorkommen wie auch mit einer Bügelknopffibel in Grab 119 von Niedanowo (888). Leider stehen immer noch zu wenig Perlen dieses Typs zur Verfügung, um genauere Studien durchzuführen. Dagegen besitzen folgende Feststellungen einen bestimmten Aussagewert, wenn die Datierung von zwei Typen verglichen werden soll: So fanden sich vier von fünf Perlen des Typs 208 nur mit Fibeln Almgren II 38 (Cieple, Grab 59/1897 und 18/1880, 635-, Lubowidz, Grab 192, 842), während von sechs Perlen des Typs

¹⁶⁰ Białecino (589); Görzig, Grab 1 (240).

¹⁶¹ Godłowski, Chronology 58 f.

¹⁶² Preetz, Grab 95 (118); Cecele Grab 81 (620); Polczyn (947).

¹⁶³ Lubowidz, Grab 109 und 112 (842); Cieple, Grab 59/189 (635) mit den Typen 208, 212.

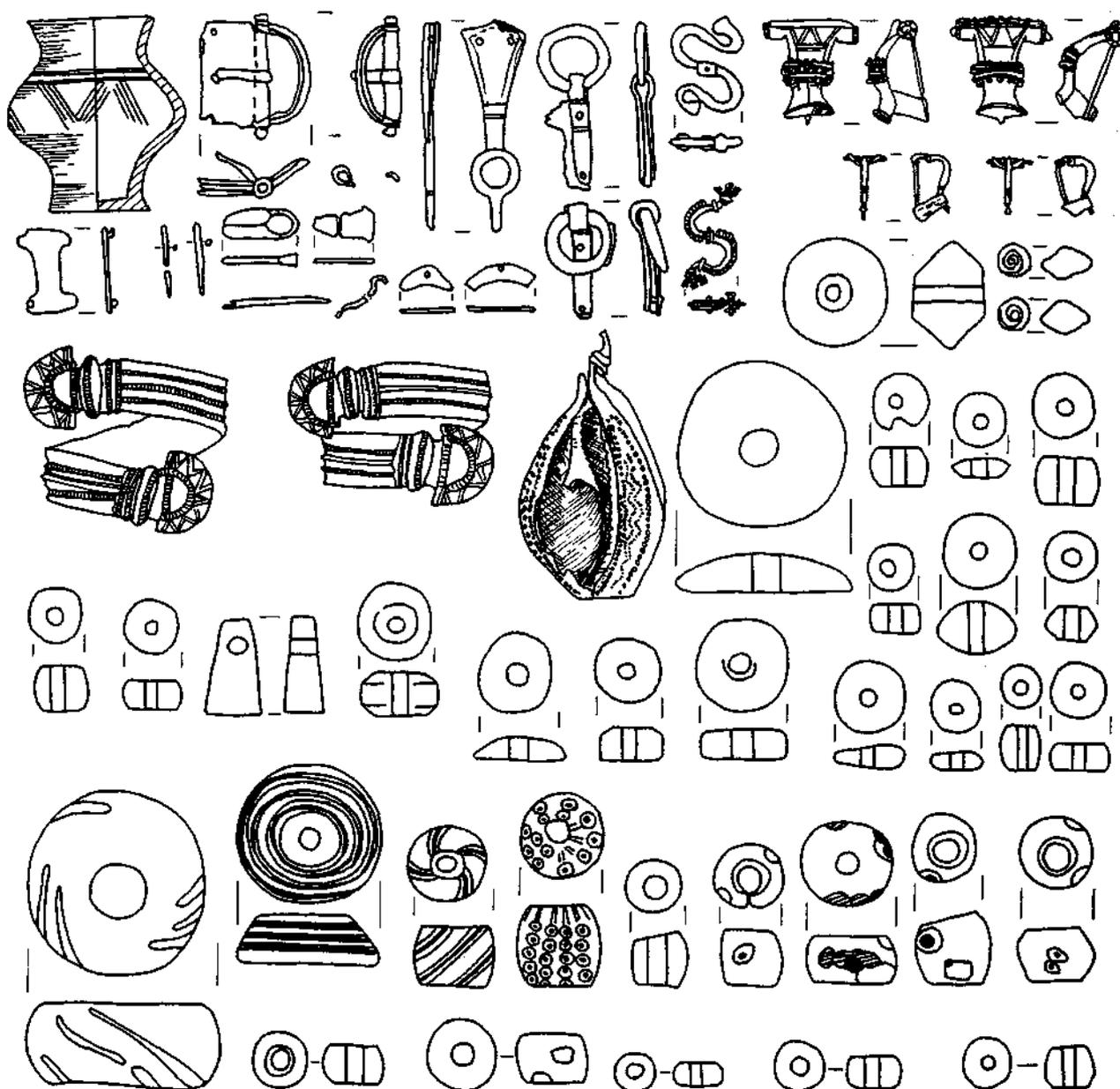


Abb. 7. Odry (902), woi. Bydgoszcz, Grab 127. Keramik M. 1:4; Perlen M. 1:1; sonst M. 1:2.

212 vier in Gräbern der Stufe C 2—C 3 entdeckt wurden (Dingen, Grab IV, 30; Cecele, Grab 224, 620; Dzierżęcino, Grab 5, 677; Gerlachsheim, Grab 4, 39).

Zwei interessante Perlen vom Typ 213 mit Augen, die symmetrisch angeordnet ein Muster bilden, sind aus Grab 5 von Dzierżęcino (677) und Grab 81 von Cecele (620) bekannt. In beiden Fällen sind die Perlen vermutlich von Fibeln Almgren VI 2 begleitet, jedoch ist

die Fibel von Dzierżęcino beschädigt und daher nicht eindeutig zu bestimmen.

Bei allen sonstigen Perlen der Gruppe XXI, und zwar bei den Typen 214—231, besteht die Verzierung aus geschichteten Augen. Darunter schließen sich die Typen 214-224 (*Taf. 5*) enger zusammen: Die Perlen sind kugelig und besitzen zwei- oder mehrschichtige Augen. Auch bei diesen läßt sich ein weiter zeitlicher

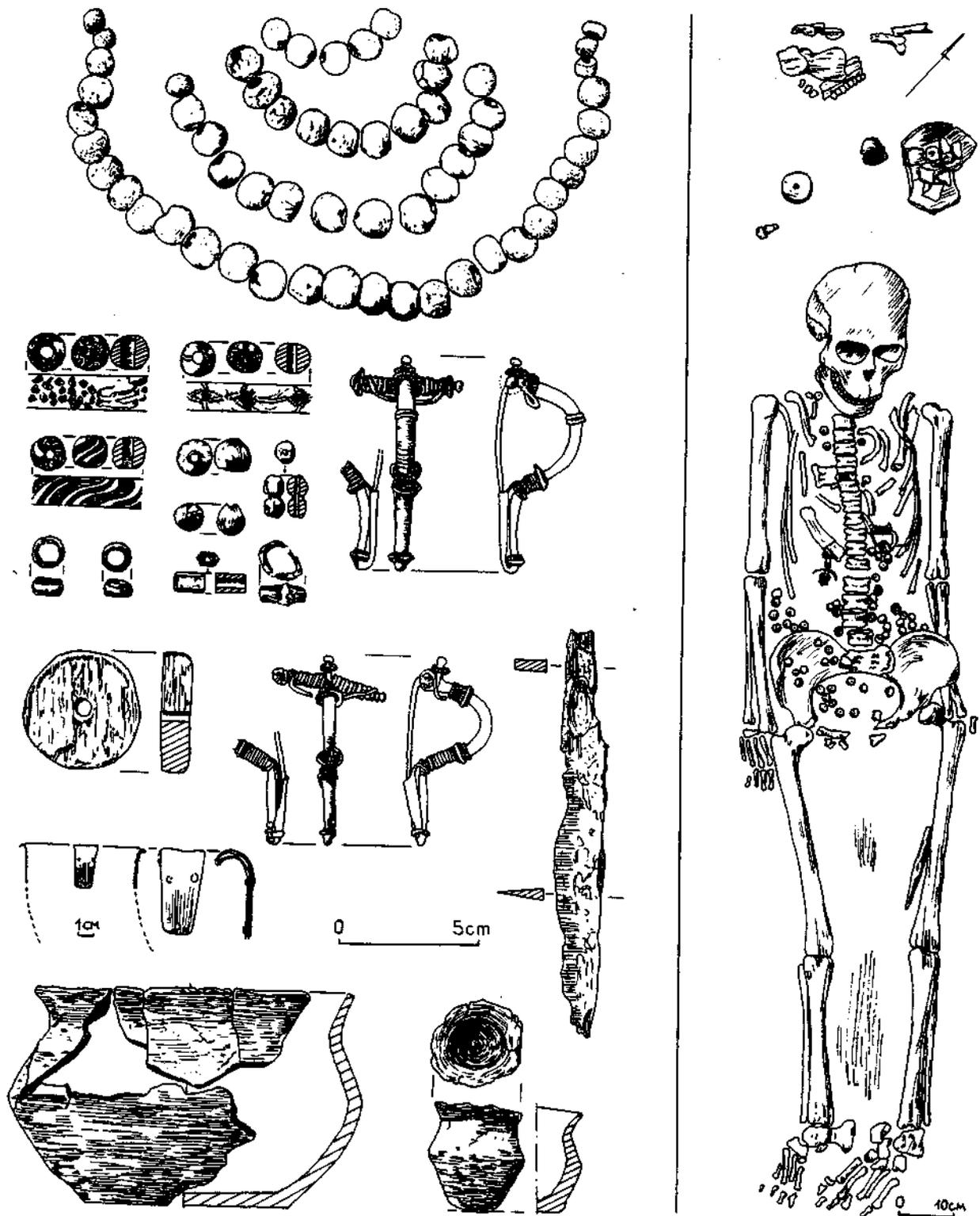


Abb. 8. Szwajcaria (1068), woi. Suwalki, Hügel 42, Grab 2. Attache M. 1:3; Plan M. 1:10; sonst M. 1:2.

Fibeltypen	Perlentypen				
	216	218	221	223	224
spätlatènezeitliche Fibeln			•		
Almgren III 45			•		
Almgren III 52–53				••	
Almgren IV 74	•				
Almgren V, Ser. 2		•		•	
Almgren V, Ser. 10				•	
Almgren II 38/42	•	••	•	•••	
Almgren III 57–63		•		••••• ••	
Almgren V 120–124		•	•	••	
Almgren V 126–130	•		••••	••••	•
Almgren II 41			•	•••	•
Almgren V, Ser. 1			•		••
Almgren VII, Ser. 1	•			••	•
Armbrustfibeln m. u. F.			•		•
Almgren VI, Ser. 2	•				
Niemberg-Fibeln				•	
gleicharmige Fibeln					•

Tabelle 4. Kombinationen der geläufigsten Fibeltypen mit Perlen der Gruppe XXI. Zum Fundortnachweis siehe S. 153.

Rahmen beobachten, der in der Stufe B 1 beginnt¹⁶⁴. Aus den Stufen B 2 und B 2/C 1 sind mehrere Gräber mit derartigen Augenperlen bekannt, besonders in der Wielbark-Kultur wie z.B. von Lubowidz (842), Pruszcz Gdański (963), Odry (902) und Węsiory (1108). Sie kommen auch mit der für die Stufe B 2 typischen Keramik vor wie in Witaszewice, Grab 158 (1113), mit dem Perlentyp 223c und in mit dem Perlentyp 216 a in Grab 72 von Hamfelde (52).

Das Vorkommen von Perlen mit geschichteten Augen des Typs 223 a in Grab 1 von Körner (311) und des Typs 224 d in Stramnica (1048) bestätigt ihre Fortdauer auch in der Stufe D. Die Mehrzahl der Funde fällt jedoch in die Stufe B 2 und B 2/C 1. In diesen Zeitraum sind fast alle Perlen vom Typ 223 aus rotem opakem Glas datiert, jedoch mit einigen Ausnahmen wie von Körner, Grab 1 (311) und aus einem Grab

ohne Nummer von Szwajcaria (1068). Eine ähnliche Situation liegt bei anderen zahlreicher vertretenen Typen wie 216, 218, 221 und 224 vor. Sie finden sich am häufigsten in den Stufen B 2 —B 2/C 1 und sind auch in einzelnen Fällen sowohl aus der Stufe B 1 als auch aus der späten Kaiserzeit bekannt (vgl. *Tab. 4*). Es ist zu beobachten, daß der Perlentyp 224 in dieser Zusammenstellung der späteste ist.

Eine recht spezifische Form bilden tonnenförmige bzw. rechteckige Perlen der Typen 225 und 226

¹⁶⁴ Lubowidz, Grab 51 (842) mit Fibel Almgren III 52 und Perle 220 d; Mojszewko (875) mit Fibel Almgren IV 74 and Perle 216 b.

(Taf. 5), die mit Reihen rechteckiger Mosaikaugen verziert sind. In Odry (902; z.B. Abb. 7) finden sie sich in den Gräberfeldgruppen 1—3, die den Stufen B 2/C 1—C 1 a entsprechen. Eine Datierung in die Stufe C 2 beruht auf den Scheibenfibeln A 1 und F 2 aus Zvoleneves (542) sowie dem Fund von Sz wajcaria (1068), Hügel 42, Grab 2 (Abb. 8).

Das einzige Exemplar vom Typ 227 (Taf. 5), das wegen seiner Augenform an keltische Augenperlen erinnert, ist in Janowo (745), Grab 4, gefunden worden zusammen mit Fibeln Almgren V Ser. 1 und Alm-gren V 126—130, also mit den Leitfunden der Stufe B 2/C 1. Der Stufe B 2 gehört eine annähernd konische Perle vom Typ 228 (Taf. 5) an, und zwar Warszkowo (1102), Grab 232. Sie ist nach der Fibel, ähnlich wie Almgren 92, in die Stufe B 2 zu datieren.

Längliche Perlen mit geschichteten Augen vom Typ 229 (Taf. 5) sind aus drei frühen Grabinventaren bekannt: Das Grab von Mojszewko (875) muß man in die Stufe B 1 datieren; zwei weitere Gräber aus Ciepłe (635), Grab 59/1897, und Nowe Dobra (894), Brandgrubengrab, mit Fibeln Almgren II 38 sind in die Stufe B 2 anzusetzen.

Die drei letzten Augenperlen der Typen 230—231 (Taf. 5), stilistisch einander nahestehend, liegen aus der jüngeren Kaiserzeit vor: Eine Perle vom Typ 231 fand man in Preetz (118), Grab 162, in der Zone 3 (Stufe C 2); die anderen beiden vom Typ 230 a und b aus Kleszewo (772), Grab 386, kann man wahrscheinlich in die Stufen C 1b—C 2 datieren.

Wie aus der Analyse aller Typen der Augenperlen hervorgeht, erstreckte sich deren Gebrauch über längere Zeit. Es scheint jedoch, daß ihr Kulminationspunkt — je nach Gebiet — in die Stufen B 2/C 1, bzw. C 1 a fällt. Vielleicht sind Perlen vom Typ 229 in die frühe Kaiserzeit zu datieren, jedoch ist ihre Fundzahl zu gering, um dies mit Sicherheit zu behaupten. Sehr interessant ist, daß die schwarzen Perlen der Typen 212 und 224 nur in der späten Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit auftreten¹⁶⁵.

Das Beispiel der Augenperlen zeigt, daß ihre Chronologie allein aufgrund technologischer Kriterien und in gewissem Sinne auch auf typologischen Merkmalen nicht zuverlässig ist. Perlen mit einfachen Augen treten nicht früher auf als die mit geschichteten Augen verzierten Typen. Das einfache Augenmuster kommt häufiger in der späten Kaiserzeit vor, wie z.B. auch die Mehrzahl der Perlen vom Typ 211 und alle Exemplare vom Typ 212.

Die Verbreitung der Augenperlen umschließt fast unser ganzes Gebiet (Taf. 44—45). Eine deutliche Konzentration beobachtet man in Westpommern und

in der Wielbark-Kultur, wo grüne und rote Exemplare mit geschichteten Augen der Typen 221 und 223 überwiegen. Sie sind vor allem aus frühkaiserzeitlichen Gräberfeldern bekannt wie Lubowidz (842), Odry (902) und Wesiory (1108). In den sonstigen Gebieten sind Augenperlen nicht so zahlreich vertreten; kleinere Anhäufungen kann man in Böhmen und am rechten Ufer der Niederelbe erkennen.

GRUPPE XXII - GESTREIFTE PERLEN, TYPEN 232-353

Innerhalb der Glasperlen umfaßt die Gruppe XXII zahlenmäßig die meisten Perlen, die in mehr als 100 Typen aufgeteilt sind.

Die Typen 232—265 (Taf. 5) sind sehr unterschiedlich gestaltet. Am häufigsten finden sich solche mit einfacher Verzierung, z. B. mit einem, aber auch mehreren horizontalen, vertikalen oder wellenförmigen Streifen. Einige von ihnen wie die der Typen 240, 241 a und b (Taf. 5) sind einzeln vertreten. Ihre Datierung ist ungesichert, da sie Streu- oder Siedlungsfunde sind.

Die frühesten Stücke sind zwei Perlen vom Typ 236 und 237 (Taf. 5), die der Stufe B 2 angehören¹⁶⁶. Die Mehrzahl der hier besprochenen Typen entstammt der späteren Kaiserzeit, wie es aus den wenigen Gräbern mit datierbaren Funden gefolgert werden kann. Sie kommen hauptsächlich zusammen mit den Fibeln Almgren VI 158 und Almgren VI Ser. 2 vor sowie solchen mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnitur. Einige Exemplare gehören in die Stufe D: z. B. eine Perle vom Typ 243 d (Taf. 5) aus Kietrz (768), Grab 1704, mit einer Fibel Almgren 158 und einer ovalen Schnalle mit verdicktem Rahmen, ferner eine Perle vom Typ 239 a (Taf. 5) aus Perdöhl (379), Grab 98/1937, mit gegossener Kreuzfibel und schließlich eine Perle vom Typ 251 (Taf. 5) aus dem Horizont C in Pritzler (392), Grab 1415. Die Typen 232, 234, 236 und 245 (Taf. 5) — auch wenn sie keine anderen gut datierten Beifunde besitzen — sind fast alle in den Friedhöfen aus der späten Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit wie Dingen, Kostelec, Luboszyce, Cecele, Netta usw. (30, 547, 841, 620, 883) gefunden worden.

¹⁶⁵ Diese Tatsache hat allgemeingültigen Charakter. Auf „spät-römisches“ schwarzes Glas wird weiter unten noch eingegangen.

¹⁶⁶ Typ 236: Ciepłe, Grab 65/1897 mit Fibeln Almgren III 59 und Almgren IV 72 (635); Typ 237: Lubowidz, Grab 109 mit einer Fibel Almgren II 38 und einer profilierten Riemenzunge (842).

Ein gemeinsames Merkmal der Perlentypen 246—251 (*Taf. 5*) bildet die vertikale oder leicht schräg laufende Streifenverzierung. Leider gibt es sehr wenige Exemplare davon, die zudem meistens Streufunde sind¹⁶⁷. Vom Typ 247 (*Taf. 5*) fand sich die einzige Perle in Nieda-nowo (888), Grab 146, zusammen mit Fibeln Almgren II 41 und Almgren VII Ser. 1, und das Einzelstück vom Typ 248 (*Taf. 5*) lag in Grab 158 von Kleszewo (773) gemeinsam mit einer Fibel Almgren 162. Zwei Perlen vom Typ 249 (*Taf. 5*), außer der schon erwähnten aus Darzau (27), können in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datiert werden. Ein etwas früheres Erscheinen ist jedoch nicht ausgeschlossen¹⁶⁸. Der am spätesten datierte Typ 250 (*Taf. 5*) ist allein aus dem nur mit Perlen ausgestatteten Grab in Ballenstedt (183) bekannt, das zur Gruppe der späten Körpergräber aus der Stufe D in Mitteldeutschland gehört.

Die ein- oder mehrfache Wellenverzierung tritt in allen Perlen der Typen 252-265 (*Taf. 5; 6*) auf. Die frühesten Exemplare sind ins Ende der Stufe B 2 bzw. B2/C1 zu datieren¹⁶⁹. Alle weiteren kommen zusammen mit Fibeln Almgren VI vor, am häufigsten mit Fibeln Almgren 158, 162, 168 und Almgren VI 2, ferner auch mit Fibeln Almgren VII Ser. 3 und 4, z. B. in Pritzler (392), Grab 606, und Klein Teetzleben (303), sowie mit Leitfunden der Ausgangsstufe der späten Kaiserzeit und der Stufe D¹⁷⁰.

Mit einer ähnlich späten Datierung lassen sich auch die Perlen vom Typ 266 (*Taf. 6*) charakterisieren, die mit achterförmiger Linie verziert sind. Die Perle aus dem oben zitierten Grab von Letnin (823) ist die früheste. Weitere Stücke gehören bereits zur jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit, wobei wir vermuten können, daß sie für die Stufe C 2 besonders typisch sind: Dies wird ersichtlich aus Gräbern wie Nienburg (373; *Abb. 9*) und Białęcino (589) mit Tellern E 117 und Kozłówko (802), Grab XXXI, mit Fibeln Almgren 162 und Almgren VI 2. Gleiche Perlen treffen wir auch in der Stufe C1b an¹⁷¹. In Pritzler (392), Grab 1566, ist eine Perle vom Typ 266 c mit einer gegossenen Fibel mit halbkreisrunder Kopfplatte der Stufe D gefunden worden. Der Fund von Wulfen-Wörthgraben (471), Grab 2, repräsentiert die Gruppe II a nach B. Schmidt.

Für die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit und die frühe Völkerwanderungszeit sind die Perlentypen 267—269 (*Taf. 6*) mit ähnlichem Ornament charakteristisch. Die einzigen Vertreter vom Typ 267 b in Grab 6 von Malbork-Wielbark, Zagornastraße (860), und vom Typ 268 in Grab 108 von Spicymierz (1038) sind trotz Mangel an datierbaren Funden in diesen Gräbern, in die Stufe C 1 zu weisen. Der Stufe C 1b entstammt

eine Perle vom Typ 267 c aus Klein Teetzleben (303). Das Grab 3 aus Gerlachsheim (39) mit derselben Perlenvariante gehört jedoch bereits schon zur Stufe C 3. Zwei große Perlen vom Typ 268 und 269 aus Spicymierz, Grab 108 (1038), und Elbląg-Nowe Pole, Grab 15/1880 (681), gehören in die späte Kaiserzeit.

Die Perle vom Typ 270 (*Taf. 6*) mit rautenförmiger Streifenverzierung ist in Pruszcz Gdański, Grab 147 (963), mit einer Fibel Almgren V Ser. 1 gefunden worden. Die einzige, stilistisch ähnliche Perle vom Typ 271 (*Taf. 6*) ist leider nur ein Streufund aus dem Gräberfeld von Warszawa-Kawęczyn (1100). Sie läßt sich jedoch annähernd in die Stufen C 1/C 2 datieren.

Bei der Mehrzahl der mit achterförmigem Streifen verzierten Typen 272—282 (*Taf. 6; 7*) treten als zusätzliches Element meist geschichtete Augen auf. Die frühesten mit diesen Kennzeichen stellen diejenigen vom Typ 277 (*Taf. 6; 7*) dar, und zwar aus Odry, Hügel 4, Grab 1 (902), Pruszcz Gdański, Grab 147 (963), und Cieple, Grab 71/1897 (635). Sie waren mit Fibeln Almgren II 38, Almgren V Ser. 10 und I vergesellschaftet und gehören demnach in die Stufe B 2 — B2/C1. Das unvollständig publizierte Grab III aus Barżdenai (1163) ist in die Stufe B nach O. Tischler zu datieren, also ungefähr in die gleiche Zeit wie die schon erwähnten Gräber. Auch in Wehden (153) fand sich eine Perle vom Typ 277 leider ohne genaue Datierung, da das Gräberfeld nicht in Grabkomplexen überliefert ist. Seine allgemeine Chronologie umschließt den Zeitraum von der zweiten Hälfte des 2. bis zum 5. Jahrhundert¹⁷². Es scheint, daß der Typ 277 etwas früher als die Mehr-

¹⁶⁷ Darzau, Typ 249 b (27); Slonowice, Typ 246 (1030).

¹⁶⁸ Vergesellschaftung mit sog. „trajanischen Fibeln" mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnitur in Elbląg-Nowe Pole, Grab 15/1880 (681), und mit Fibeln Almgren 158 in Babieta, Grab 49(575).

¹⁶⁹ Letnin (823): Fibel Almgren V Ser. 1, Perlentyp 255 c; Drawsko Pomorskie, Grab 9 (668): Fibel Almgren V 126-130, Perlentyp 260 c; Lubowidz, Grab 176 (842): beide oben erwähnten Fibel typen und Perlentyp 261 a.

¹⁷⁰ Trebur (148): ein Kamm vom Typ III, eine lanzettförmige Riemenzunge, Perlentyp 255 c, Żerniki Wielkie, Grab 30(1157): eine ovale Schnalle mit verdicktem Rahmen, Perlentyp 263 a; Cecele, Grab 491 (620): lange Eimeranhänger, Perlentyp 263 c; Siedlung in Leśnica (821): Krausengefäßfragmente, Perlentyp 263 c.

¹⁷¹ Klein Teetzleben (303); Żydowo (1159), wenn die Funde aus diesem Ort wirklich einen geschlossenen Grabkomplex, u.a. mit Fibeln Almgren VII Ser. 4, bilden.

¹⁷² K. Waller, Der Urnenfriedhof in Wehden. Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 4 (1961).

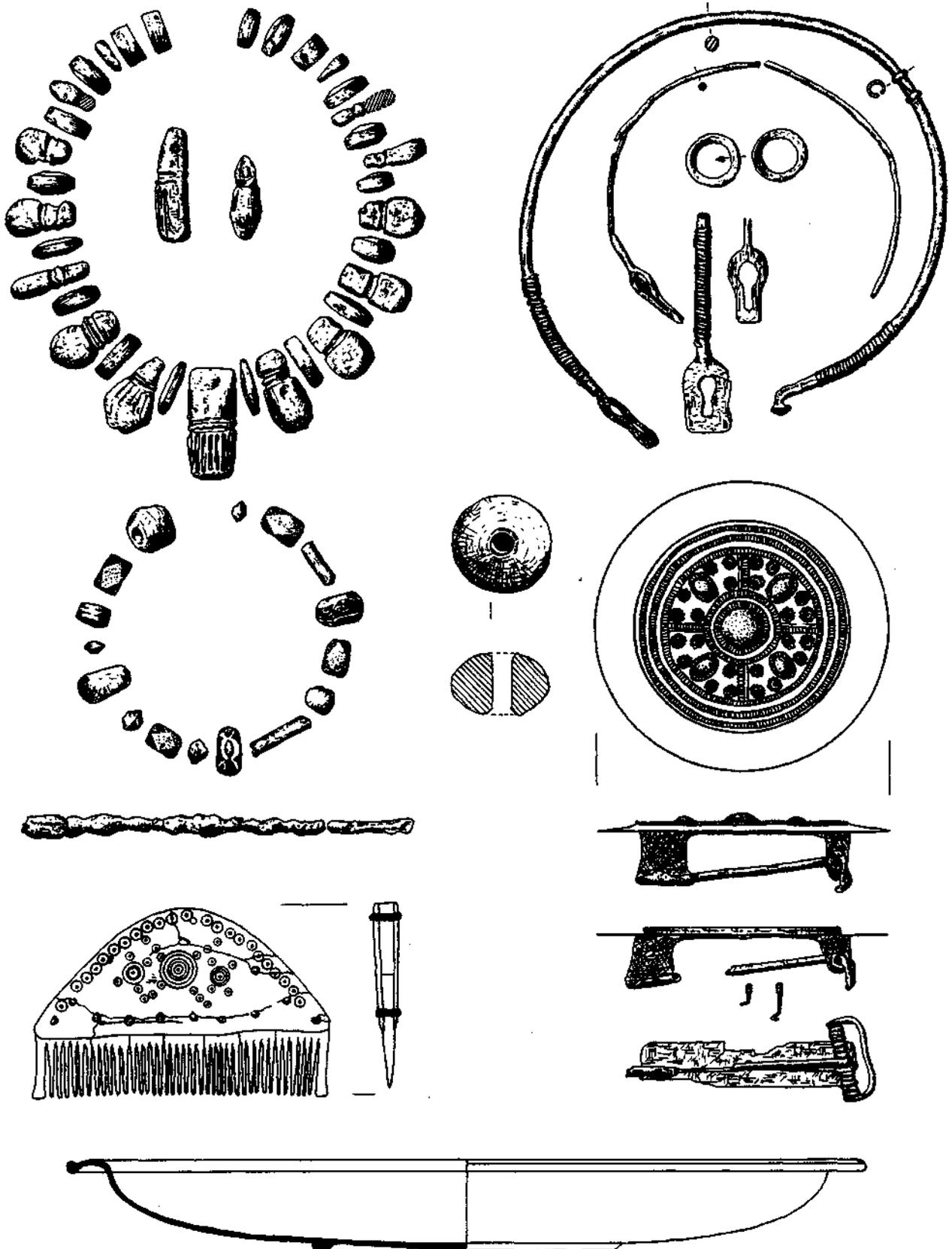


Abb. 9. Nienburg (373), Kr. Bernburg, Körpergrab. Verschiedene Maßstäbe.

zahl der bisher besprochenen gestreiften Perlen auftritt. Eine stilistisch ähnliche Perle ohne Augen vom Typ 270 aus Grab 147 von Pruszcz Gdański (963) kam mit einer solchen vom Typ 277 vor.

Zwei Perlen vom Typ 273 (*Taf. 6*) sind bis jetzt nur aus den Gräbern 1198 und 1648 in Pritzler (392) bekannt; sie wurden einmal im Horizont B mit einer Scheibenfibel und einmal im Horizont C mit einer gleicharmigen Fibel gefunden.

In die Stufe B 2/C 1 gehört eine große Perle vom Typ 281 (*Taf. 7*) aus Krzyżownica (809), die zusammen mit einer Fibel Almgren II 41 entdeckt wurde.

Die Perlen vom Typ 276 (*Taf. 6*) lagen in Gräbern, wo wir Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß — auch Abarten — finden, z.B. Niedanowo, Grab 543 (888) und Cieple, Grab 64/1897 (635). In einzelnen Fällen treten sie auch in früheren — wie das erwähnte Grab aus Barzdėnai (1163) — und späten Grabkomplexen der Stufe D in Grab 14 von Żerniki Wielkie (1157) auf. Der Stufe C 3 zuzurechnen ist ferner die Perle vom Typ 283 aus Żizelice (544) mit einer in diese Stufe gehörigen Armbrustfibel mit rechteckig verbreitetem Fuß¹⁷³.

Aus der Stufe D stammt eine Perle vom Typ 275 aus Ballenstedt (183) und eine weitere vom Typ 285 aus Żerniki Wielkie, Grab 19 (1157). Weitere Perlentypen, auch solche mit Augen und horizontalen Streifen der Typen 283-294 (*Taf. 7*), muß man zeitlich ganz allgemein in die späte Kaiserzeit verweisen, da sie entweder als Einzelfunde oder ohne datierbare Gegenstände in den Grabkomplexen vorkommen. Eine geschlossene Untergruppe, besonders in Hinblick auf Verzierungsweise und Technologie, bilden die aus opakem Glas hergestellten Perlen der Typen 286—291 (*Taf. 7*) mit schrägen oder — seltener — horizontalen bunten Streifen. Sie kommen in den Gräbern mit Fibeln Almgren II 38, III 59/60, V 120-124, IV 74, 92 vor. In Grabkomplexen ohne Fibeln treten sie mit Schließhaken auf¹⁷⁴, im eibgermanischen Kreis mit Rädchenmusterkeramik (Kemnitz, Grab 241, 294) und in der Przeworsk-Kultur mit mäanderverzierten Gefäßen (Typ 288 b, Tarnów, Grab 93, 1078). Man findet sie auch mit Schnallen, die à jour verzierte Beschläge aufweisen (Typ 291 c.d, Jaroslawskoje, Grab 3 und 20, 1185). Alle diese Elemente bilden die Definitionsgrundlagen der Stufe B 2. In einigen weiteren Gräbern finden wir die für die Stufe B 2/C 1 - C 1 typischen Fibeln, wie Almgren V Ser. 1, V 126-130, II 41, VII Ser. 1 (siehe dazu Typenlisten 286-291). Vereinzelt erscheinen diese Perlen auch später, wie z. B. in der Zone 3, im Gräberfeld von Preetz, Grab 117 und 139 (118; Perlentypen 286 b und 287, Stufe C 2) oder mit Arm-

brustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Fibeln Almgren VI 2¹⁷⁵.

Bevor mit der Besprechung weiterer Typen begonnen wird, möchten wir die Verbreitung der bisher analysierten gestreiften Perlen kurz zusammenfassen. Die Perlen der Typen 286—291 treten in einem geschlossenen Gebiet auf (*Taf. 49*), vor allem in der Wielbark- und westbaltischen Kultur, hauptsächlich in deren sam-ländisch-natangischen Gruppe. Einzelne Exemplare finden sich auch in anderen Gebieten: in Brandenburg (Kemnitz, 294), Süd- und Zentralpolen (Tarnów, Rychłowiec; 1078, 999) und in der westlichen Ostseeküstenzone (Dingen, Hamburg-Fuhlsbüttel, Preetz, Krummin; 30, 50, 118, 316). Die größte Konzentration weist jedoch das nordöstliche Gebiet des Barbari-cums auf.

Mit ähnlicher Verbreitung, obwohl hier nur wenige Perlen in Betracht kommen, charakterisiert sich der Typ 277 (*Taf. 48*). Der Typ 260 ist vor allem in Westpommern vertreten (*Taf. 47*); hier handelt es sich jedoch nur um wenig mehr als ein halbes Dutzend Exemplare. Perlen der häufiger vertretenen Typen, wie 263 und 266 verteilen sich auf weite Gebiete (*Taf. 48*). Solche vom Typ 266 — mit achterförmigen Wellenlinien — sind, wie die Typen 286—291, stilistisch sehr einheitlich. Eigentlich erwartet man, daß sie wie die letzteren, eine ähnlich lokale Konzentration bilden, jedoch stellt sich ihr Verbreitungsgebiet ganz anders dar. Dem weitgestreuten Vorkommen des Perlentyps 266 in Böhmen, in der Luboszyce-Kultur sowie in Mittel- und Norddeutschland steht eine relativ kompakte Gruppierung der Typen 286—291 gegenüber.

Sonstige Perlen, besonders mit Wellenlinie verzierte, kommen in sehr weit voneinander entfernten Gebieten vor und bilden keine greifbaren Konzentrationen (*Taf. 46-49*).

Die nächste Untergruppe präsentiert sich rein formal sehr einheitlich: Perlen vom Typ 293-303 (*Taf. 7; 8*) mit Zickzackstreifen und auch solche, die horizontal gestreift sind. Sie sind verhältnismäßig spät zu datieren. Nur eine Perle vom Typ 302 a, aus Koniewo, Grab 3 (784), mit einer Fibel Almgren V Ser. 1 und einem

¹⁷³ Godlowski, Chronology 80 f.

¹⁷⁴ Kemnitz, Grab 241 (294) mit Typ 286 a, Niedanowo, Grab 426 (888) mit Typ 290 b; Lubowidz, Grab 129 (842) mit Typ 287 b.

¹⁷⁵ Grodzisk Mazowiecki, Grab 1 (723) mit Typ 290 c; ehem. Siegesdicken, Fundstelle 1, Grab 2 (1230) mit Typ 291h; Szewcowa, Hügel 42, Grab 2 (1068) mit Typ 291 e.

Kamm vom Typ A kann man in die Stufe B 2/C 1 verweisen. Alle weiteren Typen treten später auf und sind seit den Stufen C 1b — C 2 bekannt. Sie finden sich mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Abarten sowie späteren Varianten mit rautenförmigem Fuß¹⁷⁶, mit Fibeln Almgren VII Ser. 3 und Almgren VII 219 sowie mit Bügelknopffibeln¹⁷⁷. Aus dem Gräberfeld in Preetz (118) liegen fünf Perlen mit Zickzackstreifen vor: Eine Perle vom Typ 294 c gehört der Zone 2 bzw. Stufe C 1b an, die anderen Typen 296 b, 293 d, 294 b und 296 d den Zonen 3 und 4 bzw. der Stufe C 2. Sie kommen auch in spätkaiserzeitlichen Siedlungen vor, wie beispielsweise die Typen 293 und 300 a, c auf der Gelben Bürg (38) und in Rybna Kolonia (997) der Typ 294 c. Sie stellen aber auch Einzelfunde dar, und zwar in Gräberfeldern aus der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit: in Steckby (431) mit dem Typ 303 c und in Luboszyce (841) mit dem Typ 297 e —, wo sie demjenigen Teil des Friedhofs zuzuweisen sind, der die Dobrodzieńschicht einschließt. Gleichfalls anzutreffen sind sie in Gräberfeldern der frühen Völkerwanderungszeit wie in Vinařice (539) mit dem Typ 301. In Rubo-kaj, Grab 39 (1227), hat man eine Perle vom Typ 294 c entdeckt.

Die Verbreitung der zickzackgestreiften Perlen ist sehr weit; es ist dabei aber unmöglich, einen Bereich mit einer größeren Verdichtung festzustellen (*Taf.* 50). Allgemein läßt sich nur sagen, daß sie am häufigsten im Nordteil des mitteleuropäischen Barbaricums auftreten.

Die Perlen der Typen 304—309 (*Taf.* 8; 9), die meist transluzid-grün sind, besitzen eine zylindrische Form und sind entweder mit schrägen oder vertikalen Streifen verziert. Am zahlenmäßig umfangreichsten und verschiedenartigsten ist der Typ 304, dessen weiß-rot gestreifte Variante d den größten Anteil bildet. Eine unbestimmte Perlenvariante vom Typ 304 lag in Grab 3 von Lichtenburg (333) zusammen mit zwei Riemenzungen — eine davon ähnlich wie J IV 1 nach Raddatz und die andere, fragmentarisch erhalten, vermutlich J II — und einer halbkreisrunden Schnalle. Fast aus der gleichen Zeit sind die Gräber 121 und 139 aus Odry (902) mit dem Perlentyp 304 d, einer Riemenzunge J II 2/3 und einer halbkreisrunden Schnalle, Grab 56 von Zauschwitz (479) mit dem Perlentyp 307 c sowie einer Fibel Almgren VII ohne Fußknopf und ferner Niedanowo, Grab 146 (888) mit Fibeln Almgren II 41 und VII Ser. 1 und den Perlentypen 304 d, i, k.

Die Perlen der Typen 304—309, besonders vom Typ 304, treten demzufolge in der Stufe B 2 auf. Sie setzen sich in Stufe C 1 weiter fort, es fehlen jedoch Gräber, die eindeutig der Stufe C 1 angehören: Dies deutet alles

auf eine kurze Gebrauchszeit des Typs hin (siehe Typenlisten 304—309). Die Perlen lassen sich als überregionale Typen, im wahrsten Sinn des Wortes, charakterisieren. Sie sind über das ganze mitteleuropäische Barbaricum verstreut mit Ausnahme der Tschechoslowakei. Das beruht wahrscheinlich mehr auf Zufall, denn bis heute sind hier sehr wenige gefunden worden.

Weitere, verschiedenartig verzierte, längliche Perlen sind in den Typen 310—335 (*Taf.* 9) versammelt. Insgesamt gibt es davon jedoch nur wenige, weshalb eine exakte zeitliche Einordnung sehr erschwert ist. Meist umfaßt ein Typ jeweils nur ein oder zwei Exemplare. Es scheint, daß die kleinen Perlentypen 312—315, die mit vertikalen und schrägen Streifen verziert fast ausschließlich aus opakem Glas bestehen, relativ spät zu datieren sind. Sie entstammen, was den Typ 315 angeht, den Gräberfeldern der Niemberger Gruppe, aber auch aus dem schon oft erwähnten Friedhof von Gerlachsheim (39). Andererseits ist eine Perle vom Typ 313 a aus Odry, Hügel 4, Grab 1 (902), bekannt, wo sie mit Fibeln Almgren V Ser. 10 und II 38 vergesellschaftet war, also in einem für die Stufe B 2 charakteristischen Grabkomplex. Vermutlich ist der Typ 315 noch in die frühe Kaiserzeit zu datieren, der aus Dobřichov-Třebička (495) und einer Siedlung in Grossjena (253) vorliegt, wo man eine Abart der kräftig profilierten Fibeln, aber auch einen Kamm vom Typ I gefunden hat. Perlen mit geometrischem Ornament vom Typ 325 sind aber anscheinend eher in den frühen Stufen der späten Kaiserzeit in Gebrauch gewesen¹⁷⁸. Die Typen 321-322 und eventuell auch der Typ 328, die untereinander eine ähnliche Form aufweisen, sind wahrscheinlich später zu datieren. Dies betrifft besonders den Typ 322, der u.a. in Białęcino (589), Häven, Grab 6 (275) und Gerlachsheim, Grab 2 (39), vorkommt, und zwar in den datierten Grabkomplexen der Stufen C 2, C 3 und D.

Sehr interessant sind zwei Perlen vom Typ 320 a, b aus Netta, Grab 127 b (883), deren Materialbestimmung sehr schwierig ist. Auf den ersten Blick scheinen sie eine Steinstruktur zu besitzen, sind aber viel zu leicht. Nach den voneinander unabhängigen Meinungen von T.E. Haevernick und J.L. Ščapova (in Briefen an Mgr. M. Kaczyński, Mus. Warszawa, der das Gräberfeld

¹⁷⁶ Z.B. Gleschendorf, Grab 31 (41) mit Typ 294b. Redlo (984) mit Typ 301 d.

¹⁷⁷ Gerlachsheim, Grab 3 (39) mit Typ 303 f.

¹⁷⁸ Drawsko Pomorskie, Grab 9 (668) mit Fibeln Almgren V 126-130; Szwajcaria, Hügel 12 (1068).

in Netta ausgegraben hat), sind sie entweder aus sehr stark ausgetrocknetem Quarzit oder aus Glas angefertigt. Beide Perlen haben als Verzierung einen violetten, umlaufenden Streifen. Das Grab von Netta gehört der frühen Völkerwanderungszeit an.

Ober die restlichen Perlen, die nur vereinzelt vorkommen, können wir nicht allzu viel sagen. Sie treten hauptsächlich in spätkaiserzeitlichen Gräbern auf, so z.B. die Typen 318, 324 und 333-335. Sehr interessant sind drei Perlen der Typen 333 und 334, mit aufgelegter Fadenverzierung, die allein aus einem Gräberfeld in Nur-Kolonia (899) bekannt sind. Eine ähnliche Form jedoch aus opakem Glas, und zwar der Typ 335, stammt aus Dębczyno (650). Alle diese Typen sind in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit zu datieren.

Alle spindelförmigen, schwarzen Perlen der beiden Typen 330 und 331 mit hellem, ein-oder aufgelegtem Faden verziert sind leider Einzelfunde sowie auch zwei Exemplare der Typen 326 und 327. Das einzige Exemplar vom Typ 332, ein Krüglein mit weißem, aufgelegtem Faden, ist im Grab 1127 in Pritzler (392) ohne weitere Beigaben gefunden worden. Zu dieser Form gibt es mehrere mittel- und schwarzmeerische Vergleichsstücke¹⁷⁹, in unserem Gebiet stellt sie jedoch eine Ausnahme dar, die als Beispiel für Kontakte mit dem Süden gelten kann.

In Grodzisk Mazowiecki, Grab 1 (723), fand sich der Anhänger vom Typ 336 (*Taf. 9*), der stilistisch den Typen 330, 331 und 335 nahesteht. Im selben Grab lagen die für die Stufe C 2 typischen Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnitur.

Ober die Verbreitung der Perlen der Typen 310—336 kann festgestellt werden, daß sie im eibgermanischen Kreis und in der Wielbark-Kultur am häufigsten vorkommen, vor allem in der späten Kaiser- und frühen Völkerwanderungszeit (*Taf. 51—52*).

Sehr differenziert, besonders wenn es sich um die Verzierung handelt, sind Perlen der Typen 337—343 (*Taf. 9; 10*). Die sehr effektvolle Dekoration einiger Stücke besteht darin, daß auf dem grünen bzw. roten Grund verschiedene bunte Streifen und große Augen miteinander verbunden sind. Perlen dieser Typen sind selten anzutreffen, und unter den bis heute bekannten Exemplaren findet man nicht zwei gleiche. Es scheint, daß sie nur der späten Kaiser- und frühen Völkerwanderungszeit angehören; die Festlegung ihrer Zeitstellung gestaltet sich jedoch sehr schwierig. In den wenigen Gräbern, wo sie auftraten, waren sie mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß vergesellschaftet und deren Varianten u. a. solche mit Ringgarnituren. Deshalb sind sie in die Stufen C1b — C 2 zu datieren. Der Perlentyp 340 b aus Żerniki Wielkie, Grab 30 (1157),

erweitert den Rahmen ihrer Chronologie bis zur Stufe D.

Drei schwarze Perlen vom Typ 344 (*Taf. 10*) — von interessanter unregelmäßiger Form und mit unsymmetrisch durchgeführtem Loch — stammen: 1. aus Bogucin, Hügel 1 (601), zusammen mit einer lanzettförmigen Riemenzunge; 2. Kozłówko, Grab 31 (802), zusammen mit Fibeln Almgren 162 und VI Ser. 2; 3. Stára Wieś, Streufund (1042). Sie besitzen in weiter räumlicher Entfernung Vergleichsstücke, und zwar in der sarmatischen Kultur von Madaras in Südungarn¹⁸⁰.

Die zwei Perlen vom Typ 345 (*Taf. 10*) sind in Arnsvalde (176) mit Fibeln Almgren VI 180 und einem Glasbecher E 200 gefunden worden und gehören somit der Stufe C 2 an.

Effektvolle, mit schrägen Streifen verzierte Exemplare vom Typ 346 (*Taf. 10*) erinnern sehr an sog. latènezeitliche „Ringperlen“. Sie sind in früheren Grabkomplexen vertreten als die meisten der oben erwähnten und analysierten Streifenperlen, z. B.: in Odry, Grab 127 (*Abb. 7*), mit Fibel Almgren II 41, V Ser. 1, VII Ser. 1 oder einer der frühesten Armbrustfibeln mit umgeschlagenem, erweitertem Fuß in Odry, Grab 110 (902), und sogar mit Fibeln Almgren IV in Warszkowo, Grab 232 (1102), und zwar zusammen mit einer Fibel, die annähernd Almgren IV 92 entspricht. Demnach umfaßt ihre Datierung die Stufen B 2 — C 1a. Ihre Verbreitung beschränkt sich auf ein geschlossenes Gebiet (*Taf. 53*), falls bei einer solch geringen Perlenzahl diese Folgerung überhaupt möglich ist. Die vier Gräberfelder¹⁸¹, in denen sie entdeckt wurden, liegen in Pommern.

Die Perlen der Typen 347-353 (*Taf. 10; 11*) mit Streifen, die das sog. Pflanzenmuster oder eine ähnliche, oft stark stilisierte Verzierung aufweisen, sind ziemlich zahlreich vertreten. Die Streifenanordnungen zeigen Muster, die an Farnkrautblätter oder Lebensbäume erinnern. Die Perlentypen 351 und 352 zeigen einen sehr entfernten Anklang an die Pflanzenverzierung, halten sich jedoch stilistisch am meisten an diese Dekorationsweise.

¹⁷⁹ G. Eisen. *Glass Vol. II* (1927) 520 Abb. 226 (hier als Miniaturmulette des 4. Jhs.) — E.M. Alekseeva, *Antiŭnye busy severnogo Pricernomor'ja*. Arch. SSSR G 1-12 (1975) 27-29 Taf. 1,6; 4, 01-010.

¹⁸⁰ Unpubliziertes Material, das von Prof. K. Godłowski freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde.

¹⁸¹ Warszkowo (1102), Lubowidz (842), Odry (902) und Pruszcz Gdański (963).

Der chronologische Rahmen länglicher Perlen des Typus 347 und 348 ist verhältnismäßig weit. Wahrscheinlich stellt eine Perle vom Typ 348 c aus Tarnów, Grab 93 (1078), das früheste Exemplar dar, weil sie sich zusammen mit mäanderverzierten Scherben fand. Weitere Perlen kommen in der Stufe C 1a mit Fibeln Almgren VII Ser. 1, VI 158 und Riemenzungen vom Typ J II 3 vor, etwas später auch in der Stufe C 1b mit Fibeln Almgren VII Ser. 4¹⁸². Es scheint, daß diese Perlen nicht über die Stufe G 1b hinausreichen.

Bestimmt später zu datieren sind die tonnenförmigen Perlen der Typen 349 und 350. Das Grab 6 aus Mattstedt (350) mit einer Perle vom Typ 350a/b kann aufgrund der Scheibenfibeln A 1 und E 1 in die Stufe C 1 bzw. C 1 / C 2 datiert werden; weitere Gräber gehören eher den Stufen C 2—C 3 an¹⁸³. Eine einzelne Perle vom Typ 350f ist ein Streufund aus der 4. Stufe des Gräberfeldes von Opatów (910), die Materialien aus den Stufen C 2 und eventuell C 3 beinhaltet¹⁸⁴.

Jeder der Typen 351—353 ist nur durch ein einziges Exemplar vertreten. Diese Perlen sind in die Stufen C 1b—C 2 zu datieren¹⁸⁵.

Die Gruppe der gestreiften Perlen ließ sich insgesamt am meisten untergliedern, so daß ihre Typen- und Variantenzahl sehr groß ist. Diese Perlen stellen gleichzeitig ein gutes Beispiel für die überraschend reich auftretende Ornamentik in der Glasproduktion dar. Wegen ihrer Verschiedenheit sind die Vertreter dieser Gruppe sowie auch die mit Augenmuster sehr schwer zu datieren. Ihre Zeitstellung wurde aufgrund oft zufällig ausgewählter Analogien festgelegt. Auf den ersten Blick könnte man meinen, daß sie keine chronologische Unterschiede aufweisen, doch haben wir es vielleicht noch deutlicher als in der Gruppe der Augenperlen mit ganzen Serien zu tun, deren Datierung verhältnismäßig einheitlich ist. So sind beispielsweise die Perlen vom Typ 277 ziemlich früh datiert, und zwar in die Stufen B 2 und B 2/C 1. In die Stufen B 2, B 2/C 1 und C 1a kann man große Perlen vom Typ 346, die Mehrzahl der Stücke mit schrägen bzw. horizontalen Streifen der Typen 286—291 sowie längliche Exemplare mit schrägen Einlagen der Typen 304—309 datieren. Die Perlen mit Pflanzenmuster des Typs 347 und 348 gehören vorwiegend der Stufe C 1 an. Der mit achterförmigen Wellenlinien verzierte Typ 266 ist am häufigsten in der Stufe C 2 anzutreffen; in derselben Zeit ist wahrscheinlich die Mehrzahl der Perlen getragen worden, die zu den Typen 263 sowie 292 und 293 mit Zickzackstreifen gehören. Für die Stufe D ist kein bestimmter Typ besonders charakteristisch, vielmehr kann man nur sagen, daß in der Niemberger Gruppe kleine, opake Perlen mit horizontalen bzw. schrägen Streifen der

Typen 313—314 vorkommen. Besonders aufschlußreich ist die Beobachtung, daß die länglich gestreiften Perlen vorwiegend den früheren Stufen der römischen Kaiserzeit, also in B 2—C 1b, angehören. Für die späteren Stufen C 2—D sind eher große Kugelperlen, besonders aus dunklem Glas, charakteristisch. Dieses Phänomen spiegelt aber nur eine allgemeine Tendenz im Auftreten der Streifenperlen des mitteleuropäischen Barbaricums wider. Ferner gilt es festzuhalten, daß unter den Perlen der Gruppe XXII kein einziges Exemplar existiert, das in einem Grabkomplex von der Stufe B 1 gefunden worden ist. Auch in der Stufe B 2 sind nur wenige aus dieser Gruppe anzutreffen. Erst in der frühen Stufe der späten Kaiserzeit fängt ihr häufigeres Vorkommen an.

Die Verbreitung der Streifenperlen-Typen ist meist sehr groß (Taf. 46—53). Mit Ausnahme der Typen 286—291 und 346 treten sie im ganzen mitteleuropäischen Barbaricum auf.

GRUPPE XXIII - MOSAIKPERLEN, TYPEN 354-371

Zu Beginn werden die Perlen mit einem Pflanzenmuster besprochen, das aus einer Streifen- und Mosaikdekoration besteht, wobei es auch mit anderen Motiven kombiniert sein kann. Diese Perlen wurden zu den Typen 354-359 (Taf. 11) zusammengefaßt.

Sehr originell sind darunter rechteckige Perlen vom Typ 354 mit Blättchenmuster. Es scheint, daß sie alle der jüngeren Kaiserzeit angehören, ihre Datierung ist jedoch schwierig genauer festzulegen. Die einzige Perle vom Typ 354 c, die sich verhältnismäßig genau datieren läßt, wurde zusammen mit einer Fibel Almgren 162 in Drohiczyn, Grube 1 (670) gefunden.

In bezug auf ihre Dekorationsweise stehen die Perlen der Typen 355—358 einander sehr nahe, wobei der Typ 355 mit einem Blättchenast verziert ist und die

¹⁸² Fibeln Almgren VII Ser. 1, VI 58 und Riemenzungen: Strupina, Grab 23 (1050) mit Typ 384a; Mojtyny, Grab 66 (876) mit Typ 348 b. - Fibeln Almgren VII Ser. 4: Klein Teetzleben (303); Żydowo (1159).

¹⁸³ Preetz, Grab 98 (118) mit Typ 350 b; Gerlachsheim, Grab 3 (3?) mit Typ 350 d; Westerwanna, Grab 6 (159) mit Typ 350 d.

¹⁸⁴ M. Gedl, B. Ginter, K. Godlowski, Pradzieje i wczesne sredniowiecze dorzecza Liswarty. 2. Teil (1971) 92.

¹⁸⁵ Grodzisk Mazowiecki, Grab 1 (723); Gródek Nadbużny, Grab 2 (728); Grunajki, Grab 2/1 (733); alle Gräber mit Fibeln Almgren 167/168.

weiteren mit vierblättrigen Blumen. Überraschend früh liegt die Datierung des Types 355, da diese Perlen nur zusammen mit Fibeln der Stufen B 1 und B 2 vorkommen (Almgren IV 68, Almgren III 53, 58, 60/61, etwa Almgren IV 92, Almgren II 38 und Almgren V 120-124; siehe auch Typenliste 355). Bisher sind nur sechs Gräber mit diesen Perlen bekannt; diese konzentrieren sich alle auf ein beschränktes Gebiet mit den Grenzpunkten Lubowidz, Szczytno und ehem. Kunterstrauch (*Taf.* 54).

Anders stellt sich die Chronologie der Perlen vom Typ 356 dar, deren Verbreitung weiter gestreut ist. Der einzige sichere Grabfund der Stufe B 2 stammt aus dem Hügel 8 von Odry (902) und war vergesellschaftet mit den Fibeln Almgren II 38 und Almgren V 120—124 sowie einer Perle vom Typ 356 d. Eine genaue Datierung des Grabes 351 aus Hornbek (73) mit derselben Perlenvariante ist jedoch trotz eines mitgefundenen Gefäßes nur schwer vorzunehmen, da sich die Gefäßform in der älteren Phase des Gräberfeldes, aber auch in frühkaiserzeitlichen Gräbern findet. Die restlichen Perlen vom Typ 356 muß man in die Stufen B 2/C 1a und C 1b datieren¹⁸⁶. Sie stammen also aus einer späteren Zeit als der Typ 355. Der verwandte Typ 357 ist nur aus zwei Einzelfunden bekannt; den Typ 358 sollte man in die Stufe C 1b datieren¹⁸⁷.

Die geringe Anzahl der Typen 356—358 berechtigt noch nicht zur Festlegung des chronologischen Rahmens: Tatsache ist jedoch, daß alle diese Perlen aus dem Bereich der Stufen B 2—C 1b vorliegen. Der Typ 359 mit einem zusätzlichen Augenmuster (Ballenstedt, 183) sollte allerdings später, und zwar in die Stufe D angesetzt werden.

Die mit mäanderrähnlichem Motiv verzierten Perlen der Typen 360—361 (*Taf.* 11) kommen meistens in den Stufen C 1b und C 2 vor, wie dies einige Funde beweisen¹⁸⁸. Am frühesten datiert, und zwar in die Stufe C 1a, ist eine Perle des Typs 361 von Güsten (267). Sie stammt aus einem vor 1886 entdeckten unnummerierten Grab und lag dort zusammen mit einer Fibel Almgren VII Ser. 1.

Der Typ 362 (*Taf.* 11) mit Rosettendekoration ist weiter verbreitet als die anderen Mosaikperlen und tritt zweifelsohne später auf (z. B. *Abb.* 5; 10). Den frühesten Grabkomplex stellt Cecele, Grab 60 (620), dar mit einer Perle vom Typ 362 d und einer Fibel Almgren VII Ser. 1. Rosetten-Perlen finden wir in den Gräbern 532, 592, 607, 679, 723 und 1685 von Pritzler (392) in den Horizonten A und B, d.h. in der Stufe C 1b, eventuell aber auch C 2. Ferner sind sie aus mehreren Gräbern der Stufe C 2 bekannt wie aus dem Grab 1 von Görzig, dem nicht nummerierten Grab von Egelu, Grab VI von

Häven, Prosmky und Klein Teetzleben (240, 223, 275, 523, 303; letzteres aus der Stufe C 1b/C 2). Als Streufunde kommen diese Perlen in Gräberfeldern mit Elementen der Stufen C 1b und C 2 vor, so beispielsweise in Großpaschleben (258), oder in noch späteren, wie in Postlin (388) mit Fibeln Almgren VII 215 sowie Bügelknopf-, Schild- und Nydamfibeln. Somit hat es den Anschein, als ob sie vor allem in der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit auftreten.

Zwei längliche Rosetten-Perlen vom Typ 363 (*Taf.* 11) aus Preetz, Grab 28 (118), und Białowieża (590) sind in die Stufe C 1a und die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit zu datieren¹⁸⁹.

Alle bis hierher besprochenen Mosaikperlen sind — mit Ausnahme des Types 355 — im gesamten Gebiet verbreitet (*Taf.* 54). Rosetten-Perlen sowie auch andere mosaikdekorierte treffen wir in allen in Frage kommenden Kulturkreisen an. Das Rosettenmuster ist im eibgermanischen Kreis weitaus mehr verbreitet als andernorts.

Besonders herausragend sind Mosaikperlen mit Schachbrettmuster. Dabei ist der Umstand von Bedeutung, daß sie in älteren Publikationen gerade wegen ihrer charakteristischen Verzierung Erwähnung finden. Diese Beobachtung trifft übrigens auch auf prismatische und goldüberfangene Perlen zu, die ebenfalls oft genauer beschrieben sind. Zwischen den Typen 364—368 bestehen zwar gewisse Unterschiede, aber das Dekorationsprinzip, wobei fast die ganze Oberfläche verziert ist, bleibt dasselbe.

Der Typ 364 (*Taf.* 11) mit breitem, schachbrettförmigem Streifen ist nur durch vier Exemplare vertreten. Im Grab 51 aus Lubowidz (842) fehlen datierbare Funde, jedoch wird es sich innerhalb des chronologischen Rahmens bewegen, den das Gräberfeld aufweist.

¹⁸⁶ B2/C1: Stobno, Typ 356d (1047). - C1a: Preetz, Grab 10, Typ 356a (118), evtl. auch Groß Badegast, Grab 5, unbestimmter Typ (251). - C1b: Pritzler, Grab 662; 1685 Typ 356a (392).

¹⁸⁷ Preetz, Grab 28 (118); - Groß Badegast, Grab 30 (251).

¹⁸⁸ Preetz, Grab 45 (118), aus der Stufe C 1b mit dem Typ 360 a. Grab 123, 129 aus der Stufe C 2 mit dem Typ 361 a. - Altenberg, Grab 38 (2), Typ 360 c (?) zusammen mit einem Halsring mit birnenförmigem Verschluß und einem Dreilagenkamm mit dreieckigem Griff. — Gräber mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß, wie Kozłówko, Grab 31 (802); Grebitz, Grab F (1174); Cecele, Grab 318 (620).

¹⁸⁹ In Preetz mit einer Fibel Almgren VII Ser. 1 (118); in Białowieża mit einer Fibel Almgren VI 162 und einem Dreilagenkamm mit trapezförmigem Griff (590).



Abb. 10. Osowa (917), woi. Suwalki, Hügel 74. M. 1:2.

Dieser umfaßt die Stufen B 1 — C 1 a, abgesehen von wenigen Gräbern am Ausgang der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. In die Stufe B 2/C 1 gehört eine Perle vom Letnin (823), die mit einer Fibel Almgren V Ser. 1 gefunden wurde. Das oben erwähnte Gräberfeld aus Postlin (388), aus dem auch ein Streufund vom Typ 364 stammt, reicht mit seiner Chronologie bis zur Stufe C 3.

Wahrscheinlich wurde im Gräberfeld in Malbork-Wielbark (859) die einzige Perle des Typs 365 (*Taf. 12*) gefunden, die mit einem schachbrettartigen Muster verziert ist.

Der chronologische Rahmen sowie die Verbreitung weiterer Perlen mit Schachbrettmuster vom Typ 363 — 368 ist sehr weit gespannt. Die Perle vom Typ 366a (*Taf. 12*) aus Leźnica Wielka, Grab 2 (825), wurde wahrscheinlich zusammen mit einer Urne der Stufe B 1 und einigen vermutlich gedrehten Bernsteinperlen gefunden. In Anbetracht dessen, daß dieses Grab nicht

fachgemäß geborgen worden ist, können wir diesen Komplex nicht sicher für einen geschlossenen Fund halten. Weitere Perlen vom Typ 366 kann man von der Stufe B 2 (Lubowidz, Grab 52, und Odry, Hügel 4, Grab 1; 842, 942) bis zur Stufe C 2 datieren, wie es die Funde aus den Gräbern 132 und 168 von Preetz (118) sowie aus Grab 2 im Hügel 42 von Szwajcaria (1068) beweisen.

Zeitlich später sind die Perlen vom Typ 367 (*Taf. 12*), die nach N. Aberg¹⁹⁰ in Gesellschaft der Fibeln mit sternförmigem Fuß, lanzettförmigen Riemenzungen und langen Eimeranhängern vorkommen, also mit den Leitformen der Stufen D und teilweise E. Eine solche Perle stammt aus Ajslity (1161). Ein zweites Ex-

¹⁹⁰ N. Aberg, Ostpreußen in der Völkerwanderungszeit (1919) 36 f.

emplar ist als Streufund in Stara Wieś (1042) gefunden worden, in einer Zone, in der ferner auch eine lanzettförmige, unsymmetrische Riemenzunge und ein Tongefaß-Fragment mit palmettenförmigem Stempelmuster entdeckt wurden¹⁹¹. Wahrscheinlich sind die rechteckigen Perlen mit Schachbrettmuster vom Typ 368 (*Taf. 12*) später zu datieren als die tonnenförmigen Exemplare, die dasselbe Ornament haben. Sie sind u.a. aus Grab 45 von Preetz (118), das zur Stufe C 1b gerechnet wird, und zusammen mit einer Fibel Almgren 162 aus der Grube 1 von Drohiczyn (670) bekannt.

Die Perlen mit Schachbrettmuster lassen sich vom Weser- bis zum Memelflußgebiet lokalisieren; ihre Verbreitung sowie auch diejenige anderer Mosaikperlen ist überregional (*Taf. 54*).

Die Perlentypen 369—371 sind mit Figurendarstellungen versehen, wobei die Typen 369 und 370 Gesichtsmasken und der Typ 371 Vogeldarstellungen tragen (*Taf. 12*). Die Zeitstellung der einzigen mit Vögeln verzierten Perle aus unserem Untersuchungsgebiet von Lipniki (827) ist unsicher, da sie als Streufund vorliegt. Entfernte Vergleichsstücke in Form von Plakettenanhängern stammen von der nördlichen Schwarzmeerküste und sind ebenfalls nicht genau datiert. Es steht jedoch fest, daß sie vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. verwendet wurden¹⁹².

Die Gesichtsmasken-Perlen sind in einem Aufsatz schon früher besprochen worden¹⁹³. Hier jedoch werden die Schlüsse über die Chronologie und Verbreitung dieses Perlentypus kurz erläutert. Diese Perlen wurden bereits von D. Selling in zwei Typen unterschieden¹⁹⁴: 1. mit Gesichtsmasken und einfarbigem Grund; 2. mit Gesichtsmasken und mit Schachbrettmuster verziertem Grund. In unserer Klassifizierung ist diese Gliederung beibehalten worden: dem zitierten 1. Typ entspricht unser Typ 369; der 2. Typ wird durch unseren Perlentyp 370 wiedergegeben.

Der Typ 369 (*Taf. 12*) ist in unserem Untersuchungsgebiet durch neun Exemplare vertreten¹⁹⁵. Das früheste Exemplar davon stammt aus Wolin-Miynowka, Grab 2 (1122), das aufgrund der Fibeln Almgren IV 74/75 in die Stufe B 1 zu datieren ist. In Lubowidz, Grab 68 (842) befand sich eine Fibel Almgren III 60 oder 61, die während des Krieges verloren ging. Im Grab 280 desselben Friedhofs entdeckte man eine Fibel Almgren III 53 und zwei weitere, annähernd Almgren IV 71/94. Über das Grab 2 von Leznica Wielka (825), wo unter unsicheren Fundumständen zwei Perlen des Typs 369 entdeckt worden sind, ist schon früher die Rede gewesen. So sind die Perlen vom Typ 369 in die Stufen B 1, eher in ihren jüngeren Abschnitt,

und B 2 zu datieren. Davon weicht das Grab aus Nowy Targ (898) nicht ab, wo eine Gesichtsperele in frühkaiserzeitlichem Kontext gefunden worden ist¹⁹⁶. Eine weitere Perle vom Typ 369 stammt vermutlich aus Malbork-Wielbark (859), befindet sich in der „Alten Sammlung“ des Museums in Toruń und ist vermutlich dieselbe wie diejenige, welche in einer kurzen Notiz vor dem Krieg erwähnt worden ist¹⁹⁷. Ihre Herkunft und die Übereinstimmung des einen mit dem anderen Exemplar ist jedoch nicht gewährleistet.

Im Hinblick auf ihre Fundumstände ist eine Perle vom Typ 369 aus Uherské Hradiště-Sady (556) sehr interessant. Sie ist in einem frühmittelalterlichen Frauengrab aus dem 8. Jahrhundert entdeckt worden¹⁹⁸, gehört aber zweifellos in die römische Kaiserzeit und wurde später wieder verwendet.

Die Verbreitung der Perlen vom Typ 369 ist umfangreich. Sie treten in ganz Europa auf¹⁹⁹. In unserem Gebiet kommen sie vor allem in Pommern vor (*Taf. 54*).

Die Perlen vom Typ 370 (*Taf. 12*) mit schachbrettartigem Grund konzentrieren sich hauptsächlich an der Ostseeküstenzone, und zwar in Gotland, öland, Jütland, Seeland und Südnorwegen. In unserem Gebiet sind nur zwei Stücke aus Grab 112 von Dahlhausen (210), ein drittes von Włocibórz (1119) und ein viertes als Einzelfund aus der Umgebung von Słupsk (1033) bekannt. Die Perle aus Włocibórz wurde von E. Jungklaus in die Zeit um 325 datiert²⁰⁰. Jedoch kann sie nur mit Vorbehalt datiert werden, da sowohl

¹⁹¹ T. Dąbrowska, Nowe materiały z cmentarzyska w Starej Wsi, pow. Węgrów. *Wiadomości Arch.* 37, 1972, 497 Abb. 11 a.b.

¹⁹² E.M. Alekseeva, Miniatiurnaja mozaika v steklannykh ukrašenjach I v. do n. e. — II v. n. e. *Sovetskaja Arch.* 4, 1971, Abb. 1, 1.9.

¹⁹³ M. Mączyńska, Szklany paciorek z „twarzami“ z Balic, pow. Mościska. *Wiadomości Arch.* 39, 1975, 297 ff.

¹⁹⁴ D. Selling, Mosaikpärlor med ansiktmasker. *Fornvännen* 37, 1942, 23 ff.

¹⁹⁵ Eines davon wurde neulich entdeckt und ist im Katalog nicht berücksichtigt. Eine Gesichtsmaskenperle ist in der Siedlung in Debczyno, woi. Koszalin, gefunden worden (J. Žak, Die Glasperlen mit Gesichtsmasken und Schachbrettmustern in Nord- und Mitteleuropa. *Zeitschr. Arch.* 11, 1977, 67-72).

¹⁹⁶ E. Kazimierzczak, Pochówki późnolatenskie i z wczesnego okresu wpływów rzymskich w Nowym Targu, woi. Elbląg. *Sprawozdania Arch. Wrocław* 32, 1980, 141 Abb. 14.

¹⁹⁷ *Nachrbl. Dt. Vorzeit* 6, 1930, 20.

¹⁹⁸ K. Marešová, Mozaikový koral s obrazem lidské tváře. *Časopis Brno* 57, 1972, 167 ff.

¹⁹⁹ Selling a.a.O. (Anm. 194) 48.

²⁰⁰ E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 99.

die im Grab gefundenen Fibeln als auch deren Beschreibung verlorengegangen sind. Das wußte schon H.J. Eggers, der Verfasser einer vollständigen Kartothek der kaiserzeitlichen Materialien aus Westpommern, die bis zum 2. Weltkrieg geführt wurde. Noch vor der Erstellung der Kartothek mußten diese Fibeln verlorengegangen sein, obwohl das Grab erst am Ende des 19. Jahrhunderts entdeckt worden ist. Andererseits ist dieses Grab aufgrund weiterer aufgeführter Perlen, z. B. prismatischer und mit achterförmiger Linie verzierter Exemplare, in die späte Kaiserzeit zu datieren und dabei besonders in die jüngere Stufe.

In Dahlhausen befanden sich im Grab außer zwei Perlen vom Typ 370 ein Dreilagenkamm vom Typ I, Verzierungsvariante 1²⁰¹ und ein Knopfenkelgefäß. Dieses Grab läßt sich also in die Stufe C la datieren.

Sehr nahe an der östlichen Grenze unseres Arbeitsgebietes in Balice, Bez. Mostiska (UdSSR), ist noch eine Perle vom Typ 370 gefunden worden²⁰².

Perlen und Plakettenanhänger mit Gesichtsmasken treten zahlreich an der nördlichen Küste des Schwarzen Meeres auf²⁰³. Leider entziehen sie sich einer genauen Datierung, da sie aus alten Sammlungen stammen. Allgemein kann man nur sagen, daß sie vom ersten vorchristlichen bis dritten nachchristlichen Jahrhundert vorkommen, am häufigsten im 1. Jahrhundert n. Chr.²⁰⁴. Aus der gleichen Zeit sind sie auch in Südeuropa bekannt²⁰⁵.

Aufgrund der oben analysierten Grabinventare hat es den Anschein, als ob die Perlen des Typs 369 früher anzusetzen sind. Diese Meinung vertritt auch D. Selling²⁰⁶. Es ist möglich, daß Gesichtsperven, besonders diejenigen vom Typ 370, aus dem Südosten nach Pommern kamen, wo sie sich hauptsächlich konzentrieren. Auf die Frage ihrer Herkunft werden wir später zurückkommen.

GRUPPE XXIV - PERLEN MIT TUPFEN, TYPEN 372-378

Tupfen-Perlen (*Taf. 13*) oder anders gesagt, solche mit aufgesetzten Augen, treten ziemlich selten auf. Am häufigsten ist dabei der Typ 373 vertreten, aus opakem Glas mit einfarbigem Tupfen. Außer einer solchen Perle aus Grab 517 von Rządź (1001), die mit einer späten, kräftig profilierten Fibel vergesellschaftet ist, sind fast alle sonstigen Perlen vom Typ 373 zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und ihren Varianten gefunden worden. Dazu kommt noch der Perlenfund aus Grab 62 von Preetz (118), zu dem schlecht erhaltene Fibeln Almgren VII gehören. Somit läßt sich der Typ 373 chronologisch vorwiegend in die jüngere

Stufe der späten Kaiserzeit festlegen, wobei ein sporadisches Vorkommen in früherer Zeit nicht ausgeschlossen ist. Eine Tupfenperle von unbestimmtem Typ liegt z. B. in Čáčov (564) zusammen mit einer Fibel Almgren II 43 vor und datiert somit in die Stufe B 2/C 1.

Weitere Typen lassen sich den Stufen C 2 und C 3 sowie auch der Stufe D zuordnen, da sie aus Gräberfeldern der Niemberger Gruppe stammen²⁰⁷. Es scheint, daß große Tupfen-Perlen wie die Typen 374—378 für die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit und die Stufe D besonders charakteristisch sind.

Ähnlich wie bei einigen anderen Perlentypen ist die Verbreitung der Tupfenperlen überregional (*Taf. 55*). Am häufigsten kommen sie jedoch im eibgermanischen Kreis vor.

GRUPPE XXV - ABGEFLACHTE, BLUMENFÖRMIGE PERLEN MIT STREIFEN, TYP 379

Blumenförmige Perlen (*Taf. 13*) sind nur durch einige wenige Exemplare vertreten und stammen ausnahmslos aus späten Grabfunden. Die einfache Auszählung dieser Gräber mit ihrer Datierung zeigt dies deutlich: Grab 8 von Hassleben zählt zur Stufe C 2, Grab 1 von Körner zur Niemberg-Gruppe, Grab 2 von Wulfen und ein Streufund aus Perdöhl gehören zur Gruppe II a nach B. Schmidt (274, 311, 471, 379). Alle Perlen vom Typ 379 konzentrieren sich auf den eibgermanischen Kreis (*Taf. 55*).

GRUPPE XXVI - KEGELFÖRMIGE UND ABGEFLACHTE PERLEN ODER „MAGISCHE ANHÄNGER“, TYPEN 380-383

Diese Perlen wurden von J. Werner und K. Raddatz als sog. „magische Schwertanhänger“ interpretiert²⁰⁸.

²⁰¹ S. Thomas, Studien zu den germanischen Kämmen der römischen Kaiserzeit. Arbeits-u. Forschber. Sachsen 8, 1960, 147.

²⁰² Heute im Archäologischen Museum Kraków.

²⁰³ E.M. Alekseeva, Klassifikacija antičnych bus. In: Statistiko-kombinatornyje metody v archeologii (1970) Abb. 2; 3. — Dies. a.a.O. (Anm. 192) Abb. 2.

²⁰⁴ Alekseeva a.a.O. (Anm. 192) 185 Abb. 3.

²⁰⁵ Selling a.a.O. (Anm. 194).

²⁰⁶ Ebd. 48.

²⁰⁷ Gostau, Grab 1 (241); Merseburg-Süd, Grab 39 (353); Tre-bitz (441).

²⁰⁸ J. Werner. Beiträge zur Archäologie des Artila-Reiches.

Bayer. Akad. Wiss., Phil.-hist. Kl., Abhandl. N.F. 38 (1956)

Obwohl man sie nicht mehr als echte Perlen bezeichnen darf, wurden sie aufgrund ihrer formalen Ähnlichkeit doch in unsere Klassifizierung miteinbezogen. Dies um so mehr, als die Funktion von einigen nicht ganz eindeutig ist, da sie Einzelfunde sind. Andererseits ergibt sich auch eine doppelte Funktion, wie z.B. beim Typus Kempton, so daß diese Perlen auch manchmal als Halskettenelemente verwendet wurden.

Der Typ 380 (*Taf. 13*) umfaßt flachkugelige Exemplare mit symmetrischen Ober- und Unterseiten, wobei nur die obere Seite verziert ist. Alle fünf Stücke sind Streufunde: Rövershagen, Reinsdorf, Thorsberg, Dębczyno und Santok (408, 400, 145, 651, 1008). Es scheint jedoch, daß sie der jüngeren Kaiserzeit oder einer noch späteren Zeit entstammen, wie z.B. das Exemplar aus Reinsdorf (400), wo unter den Streufunden im Gräberfeld Fibeln Almgren VI Ser. 2 und Dreiknopffibeln vorkamen.

Die kegelförmigen Typen 381-383 (*Taf. 13; 14*) sind mit eingelegtem Muster oder vielfach, wie es einige Exemplare aus Thorsberg beweisen, mit eingetieftem Rillenornament verziert. Mit Ausnahme zweier Perlen aus Barżdenai, Grab IX (Typ 381 a, 1163) und Drawsko Pomorskie, Grab IX (Typ 382, 668)²⁰⁹ sind alle sonstigen Streufunde. Viele davon stammen aus Thorsberg (145), wo sie aufgrund von 40 Schwertern des 2. und vom Beginn des 3. Jahrhunderts n. Chr. und nur zweier aus der Völkerwanderungszeit in die jüngere Kaiserzeit datiert sind²¹⁰. Nach K. Raddatz²¹¹ kommen die magischen Anhänger vor allem in der jüngeren Kaiserzeit vor, nach J. Werner²¹² sollten sie hauptsächlich in die Attila-Zeit datiert werden.

Einen umfangreichen Aufsatz über die Funktion und Herkunft dieser Anhänger hat kürzlich J. Olczak veröffentlicht²¹³. Seiner Meinung nach könnten manche dieser Gegenstände als Trachtschmuck z.B. als Zierknöpfe gedient haben. Auch wäre ihre Verwendung als Spinnwirtel möglich, wie es der Fund einer Spindel mit einem Glasspinnwirtel aus Juellinge beweist²¹⁴. Alle diese Funktionen sind in Erwägung zu ziehen, zumal es sich um Streufunde handelt. Wie es scheint, dienten diese „Perlen“ aber selten als Spinnwirtel, obwohl die aus Glas hergestellten Geräte in der späteren Völkerwanderungszeit sehr verbreitet sind²¹⁵.

Eine kegelförmige „Perle“ aus Biskupin, Fundstelle 4 (Typ 381 c, 593), verdient es, noch besonders erwähnt zu werden. Sie fand sich zusammen mit anderen Perlen der Typen 158, 297 a und 303 a sowie weiteren kaiserzeitlichen Materialien wie Fibeln Almgren IV 158 und Almgren VI Ser. 2. Nach J. Szydiowski wurden alle diese Gegenstände mit großer Wahrscheinlichkeit noch im Frühmittelalter gebraucht²¹⁶. Sogar die Her-

stellung dieser „kegelförmigen“ Perle in einer späteren Zeit ist angenommen worden. Ohne das recht komplizierte Problem der Beziehungen zwischen der Przeworsk-Kultur und der frühmittelalterlichen Zeit weiter zu berühren, läßt sich nur festhalten, daß sowohl die Herstellungstechnik als auch Verzierungsweise unserer Perle ihre spätere Datierung — in der vollentwickelten Völkerwanderungszeit — nicht ausschließt. Die so hergestellten und verzierten Perlen treten aber auch in der späten Kaiserzeit auf, weshalb es die Fundumstände — zusammen mit anderen kaiserzeitlichen Gegenständen — erlauben, für das Stück aus Biskupin mit großer Wahrscheinlichkeit ihre kaiserzeitliche Herkunft zu vermuten.

GRUPPE XXVII - GLASKUGELN UND PERLEN IM BRONZEBAND, TYP 384

Mit einem Bronzeband umgebene, große grüne Glaskugeln haben einen bestimmten dekorativen Wert. Auch andere Perlen sind mit einem gleichen Band eingefaßt, wie z. B. ein melonenförmiges Exemplar aus Nowe Dobra (894).

Die Funde des Typs 384 (*Taf. 14*) stammen aus zwölf Ortschaften und konzentrieren sich hauptsächlich auf das Gebiet der Weichselmündung, östlich des Deltas (*Taf. 56*). Einzelne Exemplare finden wir auch in anderen Gebieten, wie in Preetz, Sadzarzewice, Kojeny und Kotelnikowo (118, 1006, 1192, 1194).

In den Fundkomplexen, aus denen die Exemplare

26 ff. — K. Raddatz, Zu den „magischen“ Schwertanhängern des Thorsberger Moorfundes. *Offa* 16, 1958, 81 ff.

²⁰⁹ Barżdenai (1163) mit Fibeln Almgren III 57-63. - Drawsko Pomorskie, Grab 9 (668) mit einer Fibel Almgren V 126-130.

²¹⁰ Raddatz a.a.O. (Anm. 208) 83.

²¹¹ Ebd.

²¹² Werner a.a.O. (Anm. 208) 26 ff.

²¹³ J. Olczak, Zagadnienie funkcji i pochodzenie przedmiotu szklanego z Dobieszewic. *Slavia Antiqua* 19, 1972, 169 ff.

²¹⁴ Ebd. 176 f. Abb. 5.

²¹⁵ Z.B. H. Stoll, Die Alamannengräber von Hailfingen in Württemberg. *Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit* 4 (1939) Taf. 14,10. — F. Fremersdorf, Das fränkische Reihengräberfeld Köln-Müngersdorf. *Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit* 6 (1955) Taf. 118,8-11. - Unpublizierte Materialien aus dem Landesmuseum Halle/Saale.

²¹⁶ J. Szydiowski, Znaleziska ceramiki siwej na grodzisku wczesnośredniowiecznym w Lubomi, pow. Wiodzisiaw. *Rocznik Muz. Górnoląskiego Bytomiu*. Arch. 7, 1970, 84ff.

des Typs 384 stammen, fehlen meistens datierbare Gegenstände, und zudem stellen einige dieser Stücke Einzelfunde dar. Daher stehen nur zwei Grabinventare mit sicherer Zeitstellung zur Verfügung: In die Stufe B 2 ist das Grab von Nowe Dobra (894) mit Fibeln Almgren II 38 und 120-124 zu datieren; das Grab 28 aus Preetz (118) mit Fibeln Almgren VII Ser. 1 befand sich hingegen in der Zone 1 des Gräberfeldes, die der Stufe C 1 a entspricht.

Es sei hier am Rande bemerkt, daß auch Cypraea-Muscheln (z. B. *Abb. 7*) und kugelige Steine in Bronzeband gefaßt sein können. Sie sind besonders für die Wielbark- und westbaltische Kulturen repräsentativ²¹⁷.

GRUPPE XXVIII - LÖWEN- UND SKARABÄENANHÄNGER AUS FAYENCE, TYPEN 385-386

Die aus Fayence hergestellten Anhänger in der Form von Löwen (Typ 385) und Skarabäen (Typ 386) (*Taf. 14*) treten in unserem Gebiet nur ausnahmsweise auf. Sie stammen von drei Fundstellen (*Taf. 56*). Begleitfunde aus den Gräbern von Dobřichov-Třebička und Gębice (495, 700) sind unbekannt. In beiden Gräbern befanden sich Löwenanhänger. Leider enthielt die zum Anhänger gehörige Halskette aus Dobřichov-Třebička (495) keine mit Sicherheit datierbare Perlen; trotzdem erweckt sie den Eindruck, als stamme sie aus dem Ausgang der frühen Kaiserzeit, bzw. Anfang der jüngeren Kaiserzeit (u. a. mit Melonenperlen aus Fayence).

In Grab 95 aus Zadowice (1138) wurden neben dem Skarabäenanhänger auch eine Trompetenfibel, Variante 1 nach T. Liana, und ein Gefäß der Stufe B 1 entdeckt. Zahlreiche Skarabäen von den nördlichen Küsten des Schwarzen Meers sind dort vor allem ins 1. Jahrhundert n. Chr. datiert, wobei sowohl ein früheres Auftreten (ab der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr.) als auch ein späteres nicht ausgeschlossen ist²¹⁸. Schon ihre Form zeigt die südliche Herkunft. Für die in Mitteleuropa ansässige Bevölkerung waren diese Schmucksachen sicherlich selten und exotisch.

GRUPPE XXIX - GOLDÜBERFANGENE PERLEN, TYP 387

Die goldüberfangenen Perlen lassen sich ihrer Form nach in einige Varianten untergliedern: in kugelige, segmentierte, melonenförmige, getupfte und längliche (*Taf. 14*). Zwischen ihnen sind keine chronologischen Unterschiede sichtbar. Ziemlich oft können im selben Grab zwei Varianten vertreten sein, z. B. kugelige und segmentierte.

Goldüberfangene Perlen sind vor allem für die frühe Kaiserzeit charakteristisch und begleiten meist Fibeln der Stufen B 1- B 2/C 1²¹⁹.

Die Perlen des Typs 387 treten in der Stufe B 1 zusammen mit Fibeln Almgren III 44-46, 52, IV 68 und 74 auf²²⁰. Im gesamten hier bearbeiteten Material ist eine häufige Vergesellschaftung eines einzigen Perlentypus mit bestimmten anderen Beigabentypen der Stufe B 1 recht ungewöhnlich.

Ihr zahlreiches Vorkommen in der Stufe B 2 fällt jedoch besonders auf, weil sie in vielen Grabinventaren vor allem zusammen mit Fibeln Almgren II 38, Almgren V 120—124 und späten Augenfibeln, und zwar Almgren III 60/61, vorliegen. Es ist wahrscheinlich, daß dieser Zeitstufe auch einige nicht vollständig publizierte Gräber aus Chrystalnoje, Jarosławskoje und Grebity (1168, 1185, 1174) zuzurechnen sind, in denen goldüberfangene Perlen mit sogenannten „Sprossen-“ und „Hakenfibeln“ (Almgren II, III, V) vergesellschaftet sind. Goldüberfangene Perlen finden sich wiederholt auch mit kreisförmigen Schnallen und solchen mit profiliertem Dorn und a-jour-Beschlag, die für die Stufe B 2 in der samländisch-natangischen Gruppe besonders typisch sind²²¹. Das kontinuierliche Vorkom-

²¹⁷ Blume, Stämme I. Teil 96 f.

²¹⁸ E. M. Alekseeva, *Předměty iz egipetskogo fajansa VI v. do n. e. — IV v. n. e. v Severnom Pričernomorje*. *Kratkije Soobščeniya Moskva* 130, 1972, 10 Abb. 2, 30.32-35.

²¹⁹ Mit Fibeln: Almgren III 45-52/53 fünfmal (635, 668, 836, 844, 1102); Almgren IV 68 einmal (635); Almgren IV 74/ 76/78 dreimal (294, 842, 875); Almgren IV 92 einmal (50); Almgren II 28/29 einmal (398); Almgren III 57-63 achtmal (842, 842, 856, 1185, 1185, 1195, 1195, 1199); Almgren II 38/42 achtmal (635, 842, 342, 842, 842, 902, 1108, 1195); Almgren V Ser. 7 einmal (294); Almgren V Ser. 9 einmal (398); Almgren V 120-124 zweimal (902, 1185); Almgren II 41 fünfmal (682, 876, 888, 902, 1108); Almgren V 126-130 dreimal (902, 902, 1108); Almgren V Ser. 1 dreimal (1137, 1175, 1239); Almgren VII Ser. 1 viermal (118, 216, 888, 902); Almgren VII Ser. 2 zweimal (118, 251); Almgren VII Ser. 3 dreimal (210, 392, 392); Scheibenfibel A 1 zweimal (118, 350); Almgren VI 162, 168 siebenmal (607, 620, 876, 876, 876, 1040, 1174); Almgren VI Ser. 2 dreimal (392, 806, 827).

²²⁰ Almgren III 44-46: Lubieszewo, Grab 22 (836); Warszko-wo, Grab 232 (1102); Cieple, Grab 24/1880 (635). - Almgren III 52: Drawsko Pomorskie, Grab 4 (668). - Almgren IV 68: Cieple, Grab 1/1879 (635). - Almgren IV 74: Mojszewko (875).

²²¹ J. Okulicz, *Pradzieje ziem pruskich od późnego paleolitu do VII w. n. e.* (1973) 384. Das sind folgende Grabkomplexe: Jarosławskoje, Grab 3, 20 (1185); Kowrowo, Grab 11a, 30 (1195); Putilowo, Grab 15 (1223).

men der Perlen des Typs 387 mit Fibeln Almgren II 41, V 94-98, 126-130 sowie VII Ser. 1 und 2 erlaubt es, sie auch in den jüngeren Abschnitt der Stufe B 2 und bis B 2/C 1 und C 1a zu datieren. Als Streufunde treten diese Perlen in frühkaiserzeitlichen Gräberfeldern wie Wotenitz und Kleszczewko (469, 772) auf. Im Gräberfeld in Preetz (118) gibt es sie vor allem in der Zone 1, d.h. in der Stufe C 1a. Ihre weitere Vergesellschaftung mit Fibeln Almgren VII Ser. 3²²² und Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß — im letzten Fall besonders in Mojtyny (876) — beweist, daß sie in der Stufe C 1b anzutreffen sind und einzelne sogar auch in der Stufe C 2²²³.

Die Datierung der goldüberfangenen Perlen verweisen wir demnach in einen die Stufen B 1 — C 2 umfassenden Zeitraum, wobei der Höhepunkt in die Stufen B 2- C 1a fällt.

Es bleiben noch einige sporadisch auftretende Varianten zu erwähnen, die sich allerdings nicht außerhalb

der oben festgelegten Zeitstellung bewegen. Eine Tupfenperle vom Typ 387 d war auf eine Kopfnadel geschoben, die zur Gruppe IIe, 29 nach Beckmann gehört. Die Nadelgruppe ist in die Stufen B 1—B 2 datiert²²⁴. Längliche Perlen vom Typ 387 e sind aus Odry, Grab 127 (902), für die Stufe B 2/C 1 bekannt und aus der Siedlung in Osowa (918). Drei Perlen vom Typ 387 f von Pritzler aus den Gräbern 653 und 738 (392) müssen in die Stufen C 1 — C 2 verwiesen werden²²⁵.

Eine auffallende Konzentration goldüberfangener Perlen ist im Bereich der Wielbark-Kultur an der unteren Weichsel und besonders in der westbaltischen Kultur zu beobachten (*Taf. 57*). Die Mehrzahl der weiteren Funde entstammt dem Gebiet entlang der Ostsee. In der Przeworsk-Kultur fehlen sie dagegen vollkommen, und in Böhmen sind sie nur von zwei Fundstellen bekannt, nämlich Dobřichov-Pičhora und Řepov (494, 526).

HANDGEMACHTE BERNSTEINPERLEN

GRUPPE XXX - SCHEIBENFÖRMIGE PERLEN, TYPEN 388-391

Unter den scheibenförmigen Perlen ist der Typ 388 (*Taf. 15*) mit einem Durchmesser von etwa 1 cm am meisten verbreitet. Der chronologische Rahmen der Gruppe XXX sowie auch der Gruppe XXXI mit kugeligen bzw. tonnenförmigen Glasperlen ist sehr weit. Beide Gruppen weisen innerhalb ein und derselben Zeitspanne ihr größtes Vorkommen auf.

Die frühesten Exemplare des Typs 388 stammen aus der Stufe B 1: mit einer Fibel Almgren III 45, einer frühen Trompetenfibel und Fibeln Almgren III 53 sowie IV 75 aus den Gräbern 98 und 115 von Pruszc Gdański (963); mit einer Fibel Almgren IV 71/72 aus Grab VII11/86 von 1897 in Ciepłe (635); mit einer Fibel etwa Almgren III 53 aus Grab 4 von Lutom (844); mit Fibeln Almgren IV 74/75 aus Wolin-Miynówka, Grab 2 (1122). Relativ häufig kommen sie in der Stufe B 2 mit Fibeln Almgren II 38, III 59-60 und V Ser. 10 vor (*z. B. Abb. 11*). Am häufigsten jedoch treten sie während der Stufe B 2/C 1 mit den Fibeln Almgren V Ser. 1, V 126-130 und VII Ser. 1 auf, und zwar besonders in der Wielbark-Kultur, sowie in der jüngeren Kaiserzeit, wenn sie vor allem von Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und ihren Derivaten begleitet werden. Aus der Stufe C 3 ist der Typ 388 von Gerlachsheim, Grab 3 (39), bekannt. Die Anwesenheit in Gräbern der Stufe D — in der Niemberger Gruppe und in Żerniki

Wielkie (1157) — beweist, daß sie während der ganzen besprochenen Periode nicht außer Gebrauch kamen. Trotz der erheblichen Begrenzung der verwertbaren Gräber, da die Mehrzahl der Brandgräber für eine Bearbeitung ausfällt, kann man eine sehr lange Lebensdauer der scheibenförmigen Perlen vom Typ 388 beobachten. Die beschränkte Verwertbarkeit der Gräber vor allem bei den Bernsteinperlen, die leider auch alle anderen Perlentypen betrifft, ist Ursache möglicher Fehlinterpretationen nicht nur im Hinblick auf ihre Datierung, sondern vor allem auch auf ihre Verbreitung.

Im Friedhof der Suwaiki-Gruppe der westbaltischen Kultur in Osowa (917) befinden sich 31 Gräber, in denen Perlen des Typs 388 gefunden worden sind. In diesem Gräberfeld lassen sich zwei Hügelgruppen unterscheiden; dazwischen tritt eine gräberlose Zone auf (*Abb. 18*). Die südliche Gruppe entspricht vor allem

²²² Dahlhausen, Fundstelle 1, Grab 55 (210); Pritzler, Grab 653 u. 1701 (392).

²²³ Preetz, Grab 98 (118); Merkendorf, Grab 13 (94).

²²⁴ B. Beckmann, Studien über die Metallnadeln der römischen Kaiserzeit im freien Germanien. Saalburg-Jahrb. 23, 1966, 20.

²²⁵ Mit Scheibenfibern A, E 1: Mattstedt (350); Almgren VII Ser. 3, VI Ser. 2: Pritzler (392).

Fibeltypen	Perlentypen			
	388	389	390	391
Almgren III 45, 53	•••	••		
Almgren IV 71/72, 74/75	•••	••		•
Almgren III 57-63	••••• ••	•••	•	•
Almgren II 38, 42	••••• •	••••		••
Almgren V, Ser. 10	•••••	•	•	
Almgren V 120-124	••	••	••	•
Almgren II 41, 43	•••••	••		•
Almgren V 126-130	••••• ••••• •••••	••••• •••	••••	•••
Almgren V, Ser. 1	••••• ••••	••••• •••••	••••	•
Almgren VII, Ser. 1	•••••	••	••	••
Almgren VI 158	••••	•••	••	
Armbrustfibeln m. u. F.	••••••• ••••••• ••••••• •••••••	••••• ••••• ••••• ••	••••• •	••••• •••••
Almgren VI, Ser. 2	••••• ••••• •••••	••••• •••••	••	••
Schildfibeln	••••	•	••	
Bügelknopffibeln	•	••		•
kreuzförmige Fibeln	•			
gleicharmige Fibeln	•	•		
Niemberg-Fibeln	•	•		
große silberne Blechfibeln	•			

Tabelle 5. Kombinationen der geläufigsten Fibeltypen mit Perlen der Gruppe XXX. Zum Fundortnachweis siehe S. 153.

der älteren Stufe der Spätkaiserzeit, die nördliche enthält auch Materialien vom Ausgang der späten Kaiserzeit und frühen Stufe der Völkerwanderungszeit²²⁶. Interessant ist der Umstand, daß alle Gräber mit den in Osowa gefundenen scheibenförmigen Perlen und anderen Bernsteinperlen (mit Ausnahme der Hügel 15 und 27) zur jüngeren nördlichen Gruppe gehören. Dies läßt

sich dadurch erklären, daß in der älteren Stufe der späten Kaiserzeit solche Perlen wahrscheinlich den Toten

²²⁶ Godlowski, Chronology 44-46 Abb. 12. - Ders., Chronologia okresu późnorzymskiego i wczesnego okresu wędrówek ludów w Polsce północno-wschodniej. Rocznik Białostocki 12, 1974, 51-53 Abb. 5.

nicht beigegeben wurden²²⁷. Scheibenförmige Perlen sind auch in anderen westbaltischen Gräberfeldern zahlreich vertreten, wie beispielsweise in Netta und Bilwinowo (883, 592), im zuletzt genannten Friedhof auch in den Grabkomplexen der Stufe E nach O. Tischler²²⁸.

In Lubowidz (842), einem anderen großen Gräberfeld mit Funden der frühen Kaiserzeit und der Stufe B2/C1, befanden sich in 22 Grabkomplexen Perlen vom Typ 388. Aufgrund des häufigen Vorkommens in Lubowidz und Osowa läßt sich eindeutig eine lange Zeitdauer für die Perlen vom Typ 388 feststellen.

In der gleichen Zeit wurden auch die etwas größeren Perlen vom Typ 389 (*Taf. 15*) getragen, und zwar häufig zusammen mit denen vom Typ 388, da sie gemeinsam in denselben Gräbern entdeckt wurden. Der Perlentyp 389 ist jedoch seltener anzutreffen. Die Chronologie beider Typen deckt sich fast, da sie beide mit denselben charakteristischen Fibeltypen vorkommen (*Tabelle 5*).

Die genaue Zeitstellung des Grabes von Prusewo (959) mit zwei Lanzenspitzen, Bruchstücken eines einschneidigen Schwertes und einer großen Perle von 4 cm Durchmesser des Typs 389 ist leider unbekannt. Nach der Kartothek von H.J. Eggers ist das Grab in die späte Kaiserzeit bzw. Völkerwanderungszeit datiert. Dieser Grabkomplex ist um so interessanter, als eine so große, zusammen mit einem Schwert aufgefundene Perle wahrscheinlich als Schwertanhänger diente.

Sehr kleine Perlen vom Typ 390 (*Taf. 15*) treten, wie es scheint, etwas später als die anderen scheibenförmigen auf. Der älteste Fund ist das Grab 237 aus Lubowidz (842) mit einer Fibel Almgren III 58/59. Fast alle weiteren Gräber sind in die Stufen B 2/C 1—D datiert (siehe Typenliste 390). Ähnlich stellt sich die Chronologie der Perlen mit linsenförmigem Querschnitt vom Typ 391 dar. Der Stufe B 2 gehören nur die drei Gräber 59/1897, VIII/86/1897 und XI/89/1897 aus Cieple (635) an²²⁹. Weitere Gräber mit den Perlen vom Typ 391 (*Taf. 15*) stammen aus der Zeitspanne, die sich von der Stufe B 2/C 1 bis zur Stufe D erstreckt. Die Stufe D wird durch Grab 133 von Malbork-Wielbark (859) repräsentiert.

Die größte Konzentration scheibenförmiger Perlen ist in Pommern und im Gebiet der westbaltischen Kultur (*Taf. 58—59*) festzustellen. Beim publizierten Material der westbaltischen Kultur stehen wir vor einer ähnlichen Situation, wie es bei den kugeligen Glasperlen der Fall ist. In der älteren Literatur wurden „Bernsteinperlen“ vielfach erwähnt und abgebildet, jedoch nur in ihrem Grundriß. So fehlen Querschnitte im Aufriß, die u.a. als Klassifizierungsprinzipien dienen. Wir müssen

annehmen, daß es sich in der älteren Literatur oft um scheibenförmige Perlen handelt, die als der meistverbreitete Typus am häufigsten abgebildet worden sind. Die Dichte ihres Vorkommens ist in der westbaltischen Kultur dadurch viel größer, was sich leider auf unseren Karten nicht festhalten ließ.

Das Auftreten scheibenförmiger Perlen in Körpergräbern und Siedlungen in Gebieten, wo sonst Brandbestattung mit verbrannten Beigaben vorherrscht, erlaubt uns die Vermutung, daß diese Scheibenperlen sicherlich viel verbreiteter sind, als es aus den uns heute zur Verfügung stehenden Materialien hervorgeht. Sie sind u.a. bekannt einerseits aus Körpergräbern von Körner, Untersiebenbrunn, Čáčov, Žiželice, Grodzieszowice, Gródek Nadbużny, Kraków-Kryspinów und Żerniki Wielkie (311, 489, 564, 544, 722, 728, 803, 1157) und andererseits aus den Siedlungen Dunsum, Igołomia, Piwonice und Świlecza (33, 739, 937, 1077).

GRUPPE XXXI - TONNENFÖRMIGE PERLEN,
TYPEN 392-394

Tonnenförmige Perlen (*Taf. 14*), die sehr oft mit scheibenförmigen vergesellschaftet sind, weisen im Vergleich zu diesen keine wesentlichen chronologischen Unterschiede auf. Der zeitliche Rahmen des zahlenmäßig umfangreichsten Typs 392 mit Perlen eines Durchmessers von ca. 1 cm reicht gleichermaßen von Grabkomplexen der Stufe B 1²³⁰ bis zu Gräbern der Stufe D²³¹. Die Häufigkeit ihres Vorkommens ist, ähnlich wie im Fall der scheibenförmigen Perlen, in der Stufe B 2/C 1 und weiteren Stufen der späten Kaiserzeit am größten. Gleiches gilt für die Datierung größerer tonnenförmiger Perlen vom Typ 393. Kleine Perlen vom Typ 394 liegen nur aus sieben Fundstellen vor (vgl. Typenliste 394), jedoch kann man sagen, daß sie von der Stufe B 2/C 1 (Odry, Grab 127 und Lubowidz, Grab 268; 902, 842) bis zur frühen Völkerwanderungs-

²²⁷ Über die horizontale Stratigraphie der Glas- und Bernsteinperlen in Osowa s. unten.

²²⁸ Godlowski, *Chronology* 47 f.

²²⁹ Mit Fibeln Almgren II 38 in den Gräbern 59/1897 und XI/89/1897, Almgren IV 71/72 im Grab VIII/86/1897 und vermutlich zusammen mit Almgren IV 92 im Grab XI/89/1897.

³³⁰ Kleszewo, Grab 646 (773) mit einer Fibel Almgren IV 68. Ferner die bei scheibenförmigen Perlen zitierten Gräber 98 und 115 aus Pruszcz Gdański (963).

²³¹ Uherce (537); Untersiebenbrunn (489); vermutlich auch Altendorf, Grab 76 (2).

zeit (Abrahám, Grab 4; 559) in Gebrauch waren. Sie sind also ebenso genau datiert wie die beiden vorherigen Typen der tonnenförmigen Perlen.

Auch diese Perlen konzentrieren sich vor allem auf Pommern (*Taf. 60*). Verhältnismäßig zahlreich sind sie in den Gräbern in Lubowidz, Pruszcz Gdański und Odry (842, **963**, **902**) vertreten. Als „isolierte“ Funde — da unsere Kenntnisse über die Verbreitung der Bernsteinperlen, wie schon erwähnt, nicht vollständig sind — sind sie aus Böhmen, Mittel- und Norddeutschland sowie von den ostfriesischen Inseln bekannt.

GRUPPE XXXII - DOPPELKONISCHE PERLEN,
TYPEN 395-396

Das größte Vorkommen von Perlen des Typs 395 (*Taf. 15*) fällt zweifellos in die Stufe B 2/C 1, da sie am häufigsten mit Fibeln Almgren II 38, jüngeren Varianten der Augenfibeln und älteren der Fibeln Almgren V Ser. 8 vorkommen. Am Übergang von der Stufe B 2/ C 1 nach C 1a finden wir sie zusammen mit Fibeln Almgren V Ser. 1, II 41 und VII Ser. 1. Aus der Stufe B 1 stammen zwei Grabkomplexe, und zwar Lubowidz, Grab 289 (842) mit einer Fibel Almgren III 52 sowie Pruszcz Gdański, Grab 98 (963) mit Fibeln Almgren III 53 und IV 75. Der späteste Fund ist das Grab 16 von Żerniki Wielkie (1157) aus der Stufe D.

Die wesentlich größeren, doppelkonischen Perlen des Typs 396 (*Taf. 15*) sind aus elf Fundstellen bekannt (vgl. Typenliste 396). Sie kommen zusammen mit Fibeln Almgren II 38, III 60 und V Ser. 10 vor in Grab 52 von Lubowidz (842) und Odry, Hügel 4, Grab 1 (902), mit Fibeln Almgren II 41 in Gostkowo-Folsung, Grab 8 (714), sowie auch mit den Fibeln Almgren VI Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und rautenförmigem Fuß in Borkowice, Grab III/1893 (603). Der letzte Fund verlängert ihre Chronologie bis zum Ausgang der Kaiserzeit.

Die Verbreitung der doppelkonischen Perlen in Pommern deckt sich mit derjenigen der Scheiben- und tonnenförmigen (*Taf. 61*). Sie treten auch in der Przeworsk-Kultur und in Norddeutschland auf.

GRUPPE XXXIII - ZYLINDRISCHE PERLEN,
TYPEN 397-399

Die Perlen des Typs 397 (*Taf. 15*) mit gerade abgeschnittenen Rändern trifft man verhältnismäßig häufig. Die Ränder des Typs 398 (*Taf. 15*) sind schräg abgeschnitten, und die Exemplare vom Typ 399 (*Taf. 15*)

sind oben und unten konvex. Zylindrische Perlen aller drei Typen kommen seit der Stufe B 2 vor, vor allem mit Fibeln Almgren II 38, III 59/60 und V 126-130 (siehe Typenlisten 397—399). Eine frühe Ausnahme bildet das Grab 98 von Pruszcz Gdański (963), das eine Perle vom Typ 397 und Fibeln ungefähr Almgren III 53 und IV 75 enthält, die in die Stufe B 1 datiert sind.

Zylindrische Perlen kommen ferner in der Stufe B 2/ C 1 vor sowie auch in jüngeren Stufen der späten Kaiserzeit. Interessant ist die Feststellung, daß sie in den Grabkomplexen der westbaltischen Kultur sehr spät erscheinen, d.h. zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und ihren Derivaten²³². Sie sind auch aus den Gräbern der Stufe C 1b— C 2 bekannt²³³, später aber auch aus der Stufe C 3, wie eine Perle des Typs 398 aus Žiželice (544) beweist. Aus der Stufe D stammt das Grab 82 von Grebity (1174), und zwar aus dem südlichen Teil des Gräberfeldes, wo eine reich verzierte rechteckige Riemenzunge gefunden worden ist.

Da die Anzahl zylindrischer Perlen nicht allzu groß ist, läßt sich eine eindeutige Häufung innerhalb einer Zeitstufe schwer feststellen. Augenscheinlich ist, daß sie für die späte Kaiserzeit, von der Stufe C 1 an, repräsentativ sind. Am deutlichsten zeigt sich dies in der westbaltischen Kultur, während sie in der benachbarten Wielbark-Kultur bereits von der Stufe B 2 an auftreten. Vereinzelt finden wir sie auch in der Stufe B 1, und zwar in Pruszcz Gdański, Grab 98 (963). Im eibgermanischen Kreis und in Böhmen sind Gräber mit solchen Perlenfunden aus den Stufen C 1 — C 2 bekannt.

Bemerkenswert ist die Verbreitung der zylindrischen Perlen in der samländisch-natangischen und masurischen Gruppe der westbaltischen Kultur. Diese Perlen sind vor allem für die Ostseezone charakteristisch (*Taf. 62*).

GRUPPE XXXIV - HALBKUGELIGE PERLEN, TYP 400

Die Perlen des Typs 400 (*Taf. 15*), die in der älteren Literatur paukenförmig genannt werden, bilden eine lokale Form, und ihr Vorkommen begrenzt sich fast ausschließlich auf die westbaltische Kultur, genauer gesagt auf ihren östlichen Teil, die samländisch-natangi-

²³²Außer dem Grab 41/1909 von Kotelnikowo (1194), hier mit einer Fibel Almgren V, Ser. 1 vom sog. „masurischen“ Typ.²³³ Klein Teetzleben (303); Häven, Grab IX (275); Battin (185).

sehe Gruppe. Sie sind auch aus Funden der Memelgruppe bekannt, und zwar an der Grenze der west- und ostbaltischen Kultur (*Taf. 63*). Fast alle besprochenen Perlen im baltischen Gebiet stammen aus den Grabkomplexen der Stufe D und späteren. Sie finden sich zusammen mit Fibeln Almgren VI Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und verbreitertem bzw. sternförmigem Fuß sowie auch mit großen Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnituren. Im Gräberfeld von Grebity (1174), wo sie mit 22 Gräbern besonders zahlreich vertreten sind, werden sie immer zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß oder Nadelscheide, d.h. Almgren VI Ser. 2, erwähnt. Leider fehlen hierzu die Abbildungen. In allen vier Gräbern mit den Perlen des Typs 400 von Kowrowo (1195; siehe Typenliste 400) wurden auch Fibeln der Stufe D entdeckt, im Grab 163 sogar eine verzierte rechteckige Riemenzunge. In den Gräbern 5 und 13 von Zajcewo (1248) sind wahrscheinlich eigens für die Stufe D charakteristische Fibeln gefunden worden.

Im Nachbargebiet der westbaltischen Kultur, in Ost- und Westpommern, treten halbkugelige Perlen seltener auf. Zudem stammen sie aus früher datierten Gräbern der Stufen B 2 — Cla²³⁴. Manchmal kommen sie auch in den Gräbern mit Fibeln Almgren VI vor, die leider nur aus Zusammenstellungen von E. Blume bekannt sind²³⁵ und ein unvollständiges Inventar aufweisen, wie beispielsweise in Krosno, Grab 19, und Lipniki, Grab XII (806, 827).

Im Rest-Gebiet sind halbkugelige Perlen nur mit Ausnahme zweier, isolierter Fundstellen in Prosmky und Altendorf (523, 2) anzutreffen. Das Grab von Prosmky, mit einer Fibel Almgren VI Ser. 2 mit rautenförmigem Fuß, datiert in die Stufe C 2. Nicht so eindeutig ist die Zeitstellung des Grabes 76 aus Altendorf. Die einzig datierbaren Funde im Grab sind Tongefäße, u.a. eine Schalenurne, die nach Chr. Pescheck, der sich auf B. Schmidt stützt²³⁶, zur Gruppe II b gehört. Solche Schalenurnen finden wir jedoch schon im 4. Jahrhundert.

GRUPPE XXXV - KEGELFÖRMIGE PERLEN,
TYPEN 401-402

Beide Typen mit der Form abgeflachter Pyramidenstümpfe (*Taf. 15*) sind sehr spärlich vertreten (*Taf. 63*) und nur aus sechs Fundstellen bekannt (vgl. Typenlisten 401-402). Einige Perlen, die im Gebiet der Wielbark-Kultur gefunden worden sind, gehören den Stufen B 2 und B 2/C 1 an²³⁷. Leider gibt es zu wenig Exemplare, um allgemeine Schlüsse zu ziehen.

Eine Perle vom Typ 402 b aus Heubach (68) stammt aus einer Höhle, weshalb eine genaue Datierung nicht möglich ist. Wie schon oben erwähnt, ist die Zeitstellung des Grabes 76 aus Altendorf (2) mit einer Perle vom Typ 400 und einer vom Typ 402 nicht festlegbar. Auch die Datierung des Grabes 4/71 aus Pajewo-Szwelice (925) ebenfalls mit einer Perle vom Typ 402 ist sehr unsicher, da es zweifelhaft ist, ob die Funde aus diesem Grab einen einzigen Komplex bilden: Es handelt sich entweder um ein Bruchstück einer Fibel Almgren 236 oder 67 oder um eine Halskette mit blauen, polyedrischen Perlen des Typs 126. Beides schließt sich gegenseitig aus, ferner sind die Fundumstände dieses Grabkomplexes nicht eindeutig.

GRUPPE XXXVI - UNSYMMETRISCHE SOWIE UNREGELMÄSSIG VIELSEITIGE PERLEN, TYPEN 403-404

Die Perlen des Typs 403 (*Taf. 15*) sind aus acht Fundstellen in Pommern bekannt (*Taf. 64*). Es ist schwierig festzustellen, ob ihre Form rein zufällig ist. Vermutlich wurden sie aus rohen, ungeschliffenen Bernsteinstücken hergestellt, in die hinein ein Loch gebohrt worden war. Sie kommen seit der Stufe B 2/C 1 vor, wie z. B. in Kościelna Jania, Grab 2, und Lubowidz, Grab 176 (798, 842), mit den Fibeln Almgren V Ser. 1, und sind bis zum Ausgang der späten Kaiserzeit weiter zu verfolgen, wie es aus dem Grab von Borkowice (603) mit den Fibeln Almgren VI Ser. 2 mit rautenförmigem Fuß und kurzem Nadelhalter ersichtlich ist. Eine in Bilwinowo, Hügel 13, Grab 2 (592) aufgefundene Perle beweist uns, daß dieser Typ sogar noch in der späteren Völkerwanderungszeit im Gebrauch war.

Unter den Perlen des Typs 404 (*Taf. 15*) haben nur drei eine echt polyedrische Form: eine aus Westerland, eine zweite aus Osowa, Hügel 87, Grab 2 und die dritte aus Stara Boćwinka, Hügel 10 (157, 917, 1040). Die Oberflächen dieser drei Exemplare sind vielfach schräg

²³⁴ Pruszcz Gdański, Grab 206 (963): ein Kamm vom Typ A, eine Riemenzunge etwa J II 3; Cieple, Grab 92/1898 (635): eine Fibel Almgren V 126—130, ein Armring vom Typ II; Lubowidz, Grab 71 (842): Fibeln Almgren VII, Ser. 1, V 136/137.

²³⁵ Blume, Stämme 2. Teil.

²³⁶ Ch. Pescheck, Ein germanisches Gräberfeld in Oberfranken. *Germania* 47, 1969, 129 ff.

²³⁷ Pruszcz Gdański, Grab 428 (963): Fibeln Almgren II 42, III 62; Grab 211: Fibeln Almgren V, Ser. 1, Schlangenkopfarm-ringe vom Typ II.

abgeschliffen. Weitere Perlen dagegen bilden polyedrische und unsymmetrische Übergangsformen. Alle sind in die späte Kaiserzeit datiert, mit Ausnahme einer Perle, die ein Lesefund von Westerland, Gräberfeld 36 (157), ist. Dort wurde frühkaiserzeitliches Material gefunden, aber auch ein völkerwanderungszeitliches Tongefäß. Am zahlreichsten sind sie durch sechs Grabfunde in Osowa vertreten (917; vgl. Typenliste 404).

Da die Grabkomplexe mit sicheren Leitfunden in den einzelnen Stufen der Spät Kaiserzeit fehlen, können wir die unsymmetrischen Perlen nur annähernd datieren. Sie sind aus einigen Gräberfeldern des westlichen Teils der westbaltischen Kultur bekannt. Weitere Exemplare stammen aus der Wielbark-Kultur und von der Insel Sylt (*Taf. 64*).

GRUPPE XXXVII - POLYEDRISCHE PERLEN, TYP 405

Im Gegensatz zu den gläsernen und steinernen gibt es polyedrische Perlen aus Bernstein (*Taf. 15*) sehr selten. In unserem Gebiet sind sie nur aus zehn Fundstellen bekannt, wo sie ausschließlich in den Gräbern der späten Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit vorkommen, zusammen mit Fibeln Almgren 158, Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß, Fibeln Almgren VI Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und rautenförmigem Fuß. Das Grab 25 aus Żerniki Wielkie (1157) mit einer Fibel Almgren 158 und einem Kamm vom Typ III und das Grab 1704 aus Kietrz (768) mit einer Fibel Almgren 158 und einer ovalen Schnalle mit verdicktem Rahmen enthalten die für die Stufe D typischen Elemente. Eine Perle aus der Siedlung in Sena (571) ist nur allgemein datiert; u.a. hat man dort Fibeln Almgren 158 und Terra-Sigillata-Fragmente von Rhein-zabern und Westerndorf gefunden, die aus der zweiten Hälfte des 2. und ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts stammen.

Wie es aus der Karte (*Taf. 64*) hervorgeht, ist die Verbreitung der polyedrischen Perlen sehr weit; sie reicht von der westbaltischen bis zur Przeworsk-Kultur, ferner bis nach Böhmen und in die Slowakei. Es ist interessant, daß diese Perlen in Deutschland nicht anzutreffen sind.

GRUPPE XXXVIII - HOHE TONNENFÖRMIG-ZYLINDRISCHE PERLEN, TYP 406

Zum Typ 406 (*Taf. 15*) gehören nur drei Perlen: Sie stammen aus einem Moorfund in Buczek (615) und aus Lubowidz (842) (*Taf. 65*), und zwar in Grab 109 zu-

sammen mit Fibeln Almgren II 38 und in Grab 16 mit Fibeln Almgren V 126-130 und Almgren V, Ser. 1. Sie sind also in die Stufen B 2 — B 2/C 1 datiert. Dieselbe Zeitstellung können wir auch für den Moorfund von Buczek (615) annehmen, wo für beide Stufen charakteristische Gegenstände gefunden worden sind²³⁸.

GRUPPE XXXIX - LÄNGLICHE PERLEN, TYPEN 407-413

Im Rahmen der Gruppe XXXIX lassen sich längliche Perlen mit vieleckigen (Typen 407—411) und rundem Querschnitt (Typ 412 und 413) unterscheiden. Alle diese Perlen, mit Ausnahme des häufiger vertretenen Typs 412, sind verhältnismäßig selten.

Zu den am frühesten datierten gehören sechseckige Perlen vom Typ 410 (*Taf. 15*), die einzeln nur in drei Gräberfeldern der Wielbark-Kultur vertreten sind²³⁹. Sie erscheinen in der Stufe B 1 oder am Anfang der Stufe B 2, beispielsweise in Pruszcz Gdański, Grab 98 (963), mit Fibeln Almgren III 53 und IV 75. Weitere Grabkomplexe gehören zur Stufe B 2 (z. B. *Abb. 11*). Später datiert ist nur das Grab aus Drohiczyn (670), mit einer Fibel Almgren VI, Ser. 2 mit Ringgarnitur, die für die Stufe C1b-C2 in der Wielbark-Kultur typisch ist.

Große längliche Perlen des Typs 409 (*Taf. 15*), etwa wie die tonnenförmigen, sind in drei Grabkomplexen der Stufe B 2/C 1 gefunden worden²⁴⁰. Vermutlich gehören zu diesem Typ auch spindelförmige Perlen aus dem Hortfund in Włodarka (1118), die nur aus einer ungenauen Beschreibung bekannt sind und mit einer Fibel Almgren VI, Ser. 2 mit halbkreisrunder Kopfplatte, die für die Stufe D charakteristisch ist, entdeckt worden sind.

Wenige Exemplare des Typs 407 (*Taf. 15*) mit fast rechteckigem Querschnitt kennen wir aus dem Grab 8 in Gostkowo-Folsung (714) mit Fibeln Almgren II 41 (Stufe B 2/C 1). Sie wurden auch in der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit gebraucht (Mojtyny, Grab 30, Drohiczyn, Grube I; 876, 670). Das Grab 1704 aus Kietrz (768) beweist ihr Auftreten auch in der Stufe D. Die Perlen vom Typ 408 (*Taf. 15*), mit dreieckigem

²³⁸ Die Charakteristika des Moorfundes in Buczek sollen weiter unten noch genauer besprochen werden.

²³⁹ Lubowidz, Grab 109 (842); Pruszcz Gdański, Grab 98, 147, 168 (963); Drohiczyn, Grube XIX (670).

²⁴⁰ Kartuzy-Umgebung (761); Lubowidz, Grab 268 (842); Pruszcz Gdański, Grab 147 (963); alle mit Fibeln Almgren V, Ser. 1, in Lubowidz auch mit einer Fibel Almgren VII, Ser. 1.

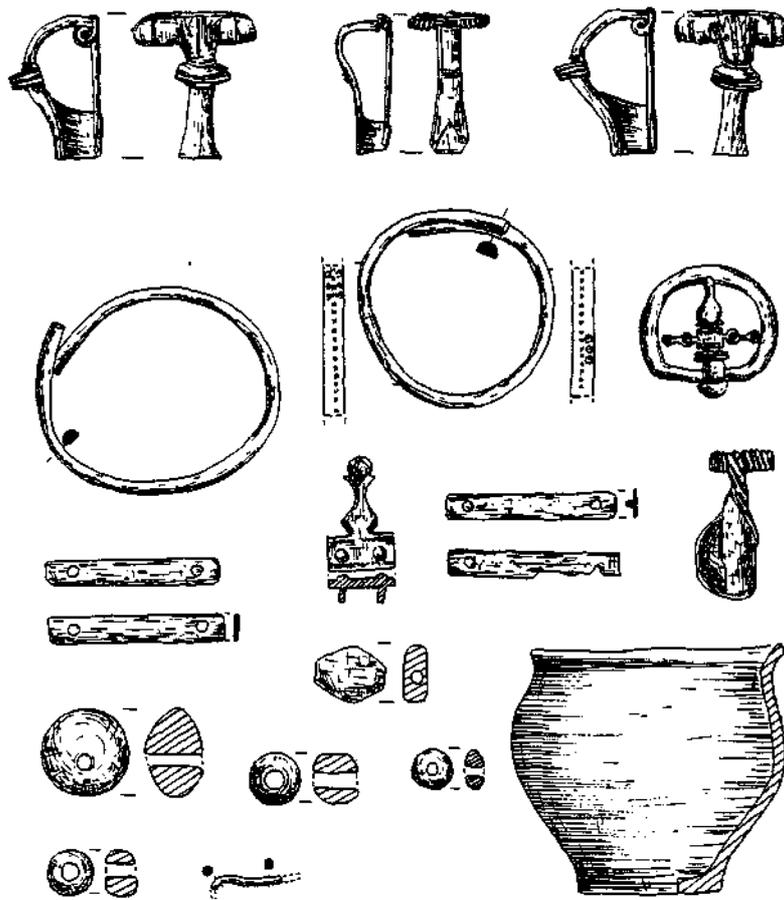


Abb. 11. Pruszcz Gdański (963), woi. Gdańsk, Grab 168. M. 1:2.

bzw. rautenförmigem Querschnitt sind in vier Grabkomplexen vorgekommen, von denen drei aus den Stufen C 1b und C 2 stammen²⁴¹. Der vierte Fund von Szurpily (1067), Hügel XV, Grab B 3, enthielt eine rechteckige Riemenzunge aus der Stufe D.

Längliche röhrenförmige Perlen mit rechteckigem Querschnitt des Typs 411 (*Taf. 15*) sind nur durch zwei Exemplare vertreten: aus Cecele, Grab 81 (620) und Dębczyno, Grab 8 (650). Aufgrund der Vergesellschaftung der Fibeln Almgren VI, Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und Ringgarnitur kann man diese Perlen in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datieren.

Der chronologische Rahmen der Perlen des Typs 412 (*Taf. 15*) mit kreisrundem Querschnitt ist weit. Sie erscheinen in der Stufe B 1 bzw. am Anfang der Stufe B 2 (Pruszcz Gdański, Grab 98; 963), dauern weiter in den Stufen B 2 und B 2/C 1 (Lubowidz, Grab 16, 71 und 109; 842) und umfassen auch die Stufe C 2, wie das Grab von Stuchowo (1053) mit einer Fibel Alm-

gren VII, Ser. 4 und einem Halsring mit birnenförmigem Verschluss dies aufzeigt. Später als die Stufe C 2 ist das Grab im Hügel 25 aus Sz wajcaria (1068) mit einer Bügelknopffibel des Typs II, 2, die der Stufe C 3 in Mitteleuropa entspricht²⁴².

Wahrscheinlich erst in der späten Kaiserzeit erscheinen röhrenförmige Perlen des Typs 413 (*Taf. 15*), die weiterhin in der Stufe D vorkommen (Żerniki Wielkie, Grab 31; 1157). Ihre geringe Anzahl erschwert jedoch eine genaue Datierung.

Längliche Perlen der Gruppe XXXIX konzentrieren sich vor allem im Gebiet der Wielbark-Kultur und der Suwalki-Gruppe in der westbaltischen Kultur (*Taf. 65*). Als vereinzelte Funde treten sie in anderen Gebieten

²⁴¹ Pritzler, Grab 890 (392); Elbląg-Nowe Pole, Grab 15/1880 (681); Nur-Kolonia, Grube 3 (899). ²⁴² Godłowski, Chronology 54.

auf: in der Przeworsk-Kultur (Żerniki Wielkie 1157), in Mecklenburg (Pritzler, Battin; 392, 185) und in Westpommern (Dębczyno 650) sowie in Südwestdeutschland (Gelbe Bürg 38).

GRUPPE XL - PERLEN UND ANHÄNGER GEOMETRISCHER SOWIE UNREGELMÄSSIGER FORM, TYPEN
414-420

Im Vergleich zur geringen Anzahl der Perlen der Typen 403-413 tritt der nächste Typ 414 (*Taf. 15*), der aus trapezförmigen Anhängern besteht, viel häufiger auf. Dieser Perlentypus ist in 21 Gräbern und einigen anderen Fundstellen aufgefunden worden (siehe Typenliste 414). Die frühesten Funde sind aus der Stufe B 2 bekannt²⁴³. Einige weitere Gräber sind in die Stufe B 2/C 1 datiert²⁴⁴. Anderswo, wie z. B. in den Gräbern 81 und 403 von Cecele (620) sowie Grab 884 von Kleszewo (773), finden wir Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß. Der Typ 414 d aus dem Fürstengrab in Cejkov in der Slowakei (563) ist zeitlich in den Ausgang der älteren Stufe der späten Kaiserzeit zu stellen²⁴⁵. Das Grab 10 aus Malbork-Wielbark (859) mit einem Anhänger vom Typ 414 c gehört sicher der Stufe D an, da sich dort Fibeln Almgren VI, Ser. 2 mit dreieckiger Kopfplatte vorfinden. Dieselbe Variante 414 c liegt auch in Lubowidz, Grab 52 (842), vor, das zu den frühesten, hier erwähnten Grabkomplexen gehört. Im allgemeinen lassen sich die Varianten des Typs 414 chronologisch nicht differenzieren.

Die Mehrzahl der Anhänger vom Typ 414 hat ihren Schwerpunkt in Pommern und auch südlicher davon, im Gebiet der Wielbark-Kultur (*Taf. 65*). Sie kommen aber auch vereinzelt im mittleren und südlichen Teil unseres Gebietes vor, wie beispielsweise in Zaako und Cejkov (476, 563).

Rechteckige Perlen — oder Anhänger — mit zwei Löchern des Typs 415 (*Taf. 15*) sind nur durch zwei Exemplare vertreten, und zwar in Odry, Hügel 4, Grab 1 (902) mit Fibeln Almgren II 38 und V, Ser. 10 sowie in Elblag-Schornhorststraße, Grab 442 (682) mit Fibeln Almgren II 41 und V 126—130. Der erste Fund gehört also der Stufe B 2 an und der zweite der Stufe B 2/C 1.

Zum Typ 416 (*Taf. 15*) zählen axtförmige Anhänger, deren Mehrzahl wahrscheinlich den Stufen B 2 und B 2/C 1 zuzuweisen ist, wie es die Grabkomplexe mit Fibeln Almgren II 38, III 60 sowie V Ser. 1 und 8 beweisen. Sie treten auch in den späteren Stufen der römischen Kaiserzeit auf wie Dzierżęcino, Grab 10 (677), und Malbork-Wielbark, Grab 548 (859); im letzteren Grab hat man eine Bügelknopffibel mit halbkreisrunder

Kopfplatte aus der Stufe D gefunden. Jeweils zwei Gräber mit axtförmigen Anhängern aus Miętkie und Pupki (868, 973) sind nicht veröffentlicht worden. Was das Gräberfeld von Pupki (973) anbelangt, muß angenommen werden, daß diese Anhänger in der späten Kaiserzeit, vielleicht auch später, noch im Gebrauch waren.

Die aus den mitteldeutschen, spätkaiserzeitlichen Gräbern bekannten silbernen axtförmigen Anhänger, wie diejenigen aus dem Fürstengrab in Haßleben (274), wurden nach W. Schulz von der sarmatischen Kultur beeinflusst²⁴⁶. Beide Schmuckarten — aus Silber und aus Bernstein — haben jedoch miteinander nichts Gemeinsames. Die Form der ersten, aus dünnem Silberblech hergestellt, ist stark stilisiert; die Bernsteinanhänger dagegen sind den Steinäxten sehr ähnlich. Sie sind ausschließlich in Pommern und Masuren verbreitet (*Taf. 65*).

Nicht so zahlreich sind kleine birnenförmige Anhänger des Typs 417 (*Taf. 15*). Ihre Zeitspanne liegt später: Der früheste Fund liegt aus Grab 61 von Kraków-Kryspinów (803) vor, in dem sich ein Kambruchstück des Typs A, Drehscheibenkeramik und polyedrische Perlen vom Typ 126 fanden (Stufe C 1b oder etwas früher). Weitere Anhänger kommen zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß vor, und in Grab 548 in Malbork-Wielbark (859) ist eine Fibel aus der Stufe D gefunden worden. Zu den spätesten Funden gehört auch der Schatz aus Kielpino (766).

Alle Funde stammen aus dem Bereich der Wielbark- und der westbaltischen Kultur (*Taf. 65*), mit Ausnahme eines einzigen aus Kraków-Kryspinów (803). Ein weiteres Exemplar wurde vermutlich in Rohrbeck (406) gefunden, wo unter den Streufunden des Gräberfeldes auch spätere Derivate der Fibeln Almgren VI, Ser. 2 mit rautenförmigem Fuß und eine Fibel wie etwa Almgren 179 auftreten.

Dreieckige Anhänger des Typs 418 (*Taf. 15*) treten nur in sechs Fundstellen auf. Zweimal sind sie zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß entdeckt worden, und zwar in Kleszewo, Grab 385 (773), und Pupki, Grab 276 (973), dank derer sie in die Stufe C 1b — C 2 datiert werden. Es ist schwierig, den Anhän-

²⁴³ Odry, Grab 85 (902) mit einer Fibel Almgren V 120-124; Lubowidz, Grab 52 (842) mit Fibeln Almgren II 38, III 60.

²⁴⁴ Pruszcz Gdański, Grab 211 (963); Lubowidz, Grab 268 (842); Odry, Grab 127 (902).

²⁴⁵ Godlowski a.a.O. (Anm. 242) 85 f.

²⁴⁶ W. Schulz, Das Fürstengrab und das Grabfeld von Haßleben. Röm.-Germ. Forsch. 7 (1933) 37.

ger aus Buczek (615) zu datieren. Nach O. Almgren²⁴⁷ befanden sich in diesem Moorfund Fibeln Almgren V 96, 109—111, 124, 135 und 150, die somit einen Hinweis geben, daß die Mehrzahl der dort gefundenen Gegenstände zeitlich in die Stufen B 2 und B 2/C 1 anzusetzen sind.

Unsymmetrische große Perlen und Anhänger des Typs 419 (*Taf. 15*) entstanden vermutlich aus unbearbeiteten Bernsteinstücken und wahrscheinlich auch aus mißlungenen Erzeugnissen. Die früheste Perle ist im Grab 45/1925 aus Pruszcz Gdański (961) mit einer unbestimmbaren Augenfibel und einer Schnalle mit profiliertem Dorn, also mit Elementen der Stufe B 2, zusammen gefunden worden. Weitere Grabkomplexe sind bereits in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datiert²⁴⁸. Aus der Stufe D stammt das Grab 36 aus Żemiki Wielkie (1157).

Das einzige Exemplar des Typs 420 (*Taf. 16*) — der würfelförmige Anhänger — ist in Cieple, Grab 50/1894 (635) entdeckt worden. Mit einer Größe von wahrscheinlich etwa 2,5 x 2,5 cm gehörte er jedoch sicher zu einer Halskette. In demselben Grab befanden sich Fibeln Almgren V, Ser. 11 und Almgren II 40/41, aufgrund derer der Anhänger in die Stufe B 2/C 1 zu datieren ist.

Fast alle Perlen und Anhänger der Gruppe XL stammen aus Pommern und Mas.uren (*Taf. 65—66*). Eine Verdichtung beobachten wir in der Wielbark- und in der westbaltischen Kultur, besonders in ihrem westlichen Raum. Zu isolierten Funden gehören ein birnenförmiger Anhänger aus Rohrbeck (406) in Brandenburg sowie die Anhänger vom Typ 419 aus dem Gebiet der Przeworsk-Kultur, von Żemiki Wielkie und Kraków-Kryspinów (1157, 803).

GRUPPE XLI - PERLEN UND ANHÄNGER VERSCHIEDENER FORM, TYPEN 421-428

Die zur Gruppe XLI gehörenden Perlen und Anhänger sind verhältnismäßig selten anzutreffen.

Der Typ 421 (*Taf. 16*) - kugelförmige, abgeflachte Anhänger — ist nur durch ein Exemplar aus Karnitz (293) und zwei ähnliche aus Nur-Kolonia, Grube 3 (899) vertreten. Beide Funde kann man nur aufgrund der sie begleitenden Perlen datieren. Die Grube aus Nur-Kolonia (899) bildet wahrscheinlich keinen Grabkomplex. Dort befanden sich u.a. polyedrische Glas- und Bernsteinperlen, die das Inventar am ehesten in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datieren. Das Exemplar von Karnitz (293) stellt nach Aufzeichnungen von H.J. Eggers im Museum in Szczecin Teil eines

Grabfundes dar oder nach H. Schach-Döriges²⁴⁹ eines Einzelfundes. Die mitgefundenen Perlen erbrachten keine genaue Datierung. Die weitere Auswertung dieses Fundes stößt noch auf eine andere Schwierigkeit: Nach H. Schach-Döriges sind alle Perlen aus Glas, nach H.J. Eggers besteht nur eine einzige Melonenperle aus Glas, die anderen Stücke sind aus Bernstein hergestellt. Nach der Abbildung bei H. Schach-Döriges²⁵⁰ scheint es sich tatsächlich um Bernsteinperlen zu handeln, außerdem ist zu bemerken, daß Eggers die besprochenen Perlen noch selbst anschauen konnte, bevor sie verloren gingen.

Kapseiförmige Anhänger vom Typ 422 (*Taf. 16*) sind eine genaue Nachahmung metallener römischer „bullae“. Bemerkenswerterweise befanden sich unter den Perlen aus Buczek (615) die Bernsteinanhänger vom Typ 422 a und b sowie auch ein goldener Kapselanhänger. Die Zeitstellung der Bernsteinanhänger vom Typ 422 stimmt höchstwahrscheinlich mit der Datierung ihrer Metallprototypen überein, die vor allem in der Stufe B 2, aber auch in C 1 verbreitet sind²⁵¹. Das früheste Grab mit dem Anhänger vom Typ 422, aus Gdynia-Oksywie, Grab 36 (698), enthielt eine verzierte Fibel etwa Almgren V, Ser. 10 (Stufe B 2). In die Stufe B 2/C 1 gehören die zwei Funde aus Elbląg-Scharnhorststraße, Grab 442 (682), und Odry, Grab 127 (902). In einigen weiteren Gräbern wurden Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß gefunden²⁵². Das Grab 1198 von Malbork-Wielbark (859) mit einer Fibel mit Ringgarnitur und einer Riemenzunge etwa vom Typ J II 3 ist in die Stufe C 1 b zu setzen. So fügen sich kapseiförmige Bernsteinanhänger in den den Stufen B 2 — C 1b entsprechenden Zeitrahmen. Alle Funde stammen aus Pommern (*Taf. 66*), nur ein Exemplar ist in Samland gefunden worden, nämlich in Grebity (1174).

²⁴⁷ O. Almgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte². Mannus-Bibl. 32 (1923)234.

²⁴⁸ Grodzisk Mazowiecki, Grab 1 (723); Kleszewo Grab 385 (773); Stara Boćwinka, Hügel 10 (1040); Wyszka, Grab jota (1137); mit Fibeln Almgren 158, 162, 163, 168. Dazu das Grab aus dem Jahre 1929 von Pruszcz Gdański (960) mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem rautenförmigem Fuß und einer für die Stufe C 2 charakteristischen gegossenen Fibel mit Kopfplatte.

²⁴⁹ Schach-Döriges, Bodenfunde 196.

²⁵⁰ Ebd. Taf. 29,5.

²⁵¹ K. Raddatz, Der Thorsberger Moorfund. Gürtelteile und Körperschmuck. Offa-Bücher 13 (1957) 136 ff.

²⁵² Elbląg-Nowe Pole, Grab 15/1880 (681); Grebity Grab 36, Nordteil des Gräberfeldes (1174).

Herzförmige Anhänger vom Typ 423 (*Taf. 16*) sind nur in zwei Exemplaren bekannt, und zwar aus Drohiczyn, Grube I (670), und Buczek (615). Die Chronologie des Buczek-Opferfundes wurde oben teilweise besprochen; in Drohiczyn entdeckte man eine Fibel Almgren 162, die unsere Anhänger in die Stufe C 1b—C 2 in der Wielbark-Kultur datiert.

Pfeilförmige Anhänger vom Typ 424 (*Taf. 16*) kommen nur in Elbląg-Nowe Pole, Grab 15/1880 (681), zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnituren vor und lassen sich also in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datieren. Der einzige unregelmäßige, mit Rillen verzierte Anhänger vom Typ 425 (*Taf. 16*) stammt aus dem Grab in Cejkov (563) vom Ende der älteren Stufe der jüngeren Kaiserzeit.

Die Typen 426—427 (*Taf. 16*) umfassen mit konzentrischen Kreisen verzierte Perlen und Anhänger. Es gibt fünf Exemplare von beiden Typen, von denen nur die beiden Stücke des Typs 427 zu geschlossenen Funden gehören. Die Form des Anhängers vom Typ 426 aus Chrystalnoje, Grab XXXI a (1168), ist unbestimmt. Im Grab 10 aus Dzierżęcino (677) sind mit einem Anhänger vom Typ 427 a zwei Fibeln Almgren VI, Ser. 2 — eine mit verbreitertem Fuß — gefunden worden. Zusammen mit weiteren Gräbern aus diesem Friedhof ist Grab 10 in die Übergangsstufe der späten Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit zu datieren²⁵³. Außer einem Anhänger vom Typ 427 b befanden sich im Grab 208 von Malbork-Wielbark (859) eine Fibel Almgren V 137 und eine weitere mit umgeschlagenem Fuß, oberer Sehne und langer Spirale. Eine ähnliche Fibel ist in Babięta, Grab 49 (575), zusammen mit zwei bronzenen, mit Gold und Silber inkrustierten Kapselanhängern gefunden worden. Sonstige Perlen und Anhänger mit konzentrischen Kreisen stammen entweder aus nicht vollständig veröffentlichten Gräbern oder sind Einzelfunde.

Die Anhänger vom Typ 427 a aus Dzierżęcino (677) und Typ 427 b aus Malbork-Wielbark (859) schließen

sich sehr nahe an die aus England, Nord-, Mittel- und Südwestdeutschland sowie vom Gebiet der Tschernjachow-Kultur bekannten prismatischen und konischen Knochenanhänger mit konzentrischen Kreisen²⁵⁴ an. Sie liegen auch aus den gepidischen Gräbern vor, und vor einigen Jahren hat man zwei solcher Anhänger in der Siedlung in Zlechow (Mähren) entdeckt²⁵⁵. Diese Anhänger, die ausschließlich in Frauen- und Kindergräbern vorkommen, dienten als Amulette. In Deutschland und im Gebiet der Tschernjachow-Kultur gelten sie als Ausdruck der Rezeption des Herkules-Kults, in Skandinavien und England dagegen der Thors-Verehrung²⁵⁶. Auf der Karte in J. Werners Aufsatz über die Knochenanhänger aus Zlechow²⁵⁷ sind die am weitesten nach Osten hin auftretenden mitteleuropäischen Funde am rechten Ufer der Elbemündung zu lokalisieren, östlich davon kommen diese Anhänger nicht mehr vor. Die Funde aus Dzierżęcino (677) und Malbork-Wielbark (859) könnte man mit den „Donar-Amuletten“ verknüpfen. In beiden erwähnten Gräbern waren auch andere Perlen vergesellschaftet, so dürften sie als Frauen- bzw. Kinderbestattungen interpretiert werden²⁵⁸.

Zum Typ 428 (*Taf. 16*) der gerippten Perlen gehören insgesamt nur fünf Exemplare. Der einzige gut datierte Fund mit einer Perle vom Typ 428 a — nach Beschreibung aus Gagat — ist das Fürstengrab aus Haßleben (274) aus der Stufe C 2. Das Grab 31 mit unbestimmter Variante des Typs 428 aus Rubokaj (1227) ist aufgrund einer Fibel mit kurzem Nadelhalter und Achsenknöpfen offensichtlich später als in die Stufe D zu setzen. Zwei weitere gerippte Perlen aus Dobřichov-Třebička (495) und Kioczew (774) sind Streufunde; im Grab 152 aus Grebity (1174), aus dem südlichen Teil des Gräberfeldes, fehlen datierbare Funde.

Das Gebiet der gerippten Perlen ist sehr groß (*Taf. 66*), es erstreckt sich von Mitteldeutschland und Böhmen bis Untermemelgebiet.

GEDREHTE BERNSTEINPERLEN

Sehr wichtig für die Chronologie der gedrehten Perlen ist ihr erstes Auftreten, d.h. die Zeit, in der die Drehbank in Gebrauch kommt. In den weiteren Erwägungen wird deshalb der besondere Nachdruck auf früheste Grabkomplexe mit gedrehten Perlen gelegt. *Tabelle 6* zeigt das Vorkommen der am häufigsten vertretenen Perlen zusammen mit Fibeln.

²⁵² Godlowski, Chronology 58.

²⁵⁴ J. Werner, Herkuleskeule und Donar-Amulett. *Jahrb. RGZM* 11, 1964 (1966), 176 ff.

²⁵⁵ J. Werner, Zwei prismatische Knochenanhänger („Donar-Amulette“) von Zlechow. *Časopis Brno* 57, 1972, 133 ff.

²⁵⁶ Werner a.a.O. (Anm. 254) 182 f.

²⁵⁷ Werner a.a.O. (Anm. 255) Abb. 3a.

²⁵⁸ Am Rande soll erwähnt werden, daß die Verfasserin während der Materialsammlung auf eine kurze Notiz im „Amtlichen

GRUPPE XLII - SCHEIBENFÖRMIGE PERLEN,
TYPEN 429-430

Von beiden Typen (*Taf. 16*) treten die Perlen vom Typ 430 — etwas größer als die Exemplare vom Typ 429 — viel zahlreicher auf (vgl. Typenlisten 429—430). Die frühesten Perlen vom Typ 430 stammen aus der Stufe B2/C1-C1a²⁵⁹. Weitere gut datierbare Gräber sind aus der Stufe C 2 bekannt, wie Nienburg (373) für den Typ 429, Dienstedt, Haßleben, Pokhleb (218,274, 956) für den Typ 430. Das Grab 25 von Warnikajmy (1242) mit einer Perle vom Typ 430 ist in die Stufe D oder etwas später zu datieren (*Tabelle 6*). Darauf verweisen so typische Leitfunde wie eine Fibel Almgren VI, Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und erweitertem Fuß und eine verzierte rechteckige Riemenzunge. Eine analoge Riemenzunge ist in Netta, Grab 24 (883), mit einer Perle vom Typ 429 entdeckt worden. Die scheibenförmigen Bernsteinperlen setzen sich auch in dem späteren Horizont als die Stufe D fort, was z.B. die Gräber aus Laa a.d. Thaya (488) und Werbach (154) - mit einem Tierornament verzierten Beschlag — beweisen.

Die Perlen der Typen 429—430 umfassen das ganze in dieser Arbeit berücksichtigte Gebiet (*Taf. 67*). Es gibt selbstverständlich in verschiedenen Kulturkreisen große Lücken — das Verbrennen der Beigaben können wir dabei nicht außer acht lassen. Die Konzentration scheibenförmiger sowie auch anderer gedrehter Perlen in Mitteldeutschland in der Stufe C 2 ist dem Auftreten reicher Körpergräber mit gut erhaltenen Bernsteinperlen zu verdanken.

GRUPPE XLIII.- TONNENFÖRMIGE PERLEN,
TYPEN 431-432

Die relativ seltenen kleinen tonnenförmige Perlen vom Typ 431 (*Taf. 16*) liegen aus Netta, Grab 167 d und 169 (883), und in völkerwanderungszeitlichen Gräbern vor²⁶⁰. Solche Perlen sind auch vom Grab aus der Stufe C 2 in Dienstedt (218) sowie vom Grab in Smolin (553) aus dem spätesten von uns betrachteten Zeithorizont bekannt.

Der Zeitrahmen der großen Perlen vom Typ 432 (*Taf. 16*) ist weit. In Pruszcz Gdański, Grab 203 und 210 (963), sowie in Węsiory, Hügel 15 (1108), erscheinen sie in der Stufe B 2/C 1 (vgl. Typenliste 432). Pruszcz Gdański, Grab 428 (963) mit Fibeln Almgren II 42 und einer Fibel etwa Almgren III 53 wird der Stufe B 2 zugerechnet. Zwei weitere Gräber mit diesen Perlen sind viel späteren Datums, nämlich Häven, Grab

VII (275), Stufe C 2 und Salem (133) Stufe D mit einer gleicharmigen Fibel (*Tabelle 6*).

Wie die hier aufgezählten Fundstellen zeigen, ist die Verbreitung der tonnenförmigen Perlen sehr umfangreich (*Taf. 67*).

GRUPPE XLIV - DOPPELKONISCHE PERLEN,
TYPEN 43 3-43 5

Diese Perlen erscheinen zwar verhältnismäßig selten — besonders wenn es sich um kleine Exemplare vom Typ 433 mit Drehspuren handelt —, jedoch kann man annehmen, daß sie zahlreicher sind, als es aus der Literatur hervorgeht. Es konnten nämlich nicht alle Stücke als auf Drehbank hergestellte Perlen interpretiert werden.

Kleine Perlen vom Typ 433 (*Taf. 16*), die fast alle aus dem Gebiet der Wielbark- und westbaltischen Kultur stammen (*Taf. 67*), kommen zusammen mit Fibeln Almgren V 126-130, II 41 und VII, Ser. 1 vor (*Tabelle 6*). In einigen Fällen treffen wir sie in Gräbern aus der Stufe B 2 an, wie in Pruszcz Gdański, Grab 428 (963), mit Fibeln Almgren II 42 und etwa wie Almgren III 53 bzw. Odry, Grab 105 (902), mit einer profilierten Riemenzunge. Eine größere Perle mit etwa 2 cm Durchmesser ist in Haßleben, Grab 8 (274), gefunden worden. Die Chronologie dieser Perlen reicht also bis zur Stufe C 2.

Bericht über die Verwaltung der naturgeschichtlichen, vorge-schichtlichen und volkskundlichen Sammlungen des Westpreußischen Provinzial-Museums" 26, 1906, 18 gestoßen ist. Nach dieser Nachricht befanden sich in der Sammlung des ehemaligen Museums in Marienwerder (Kwidzyn) zwei längliche prismatische Knochengegenstände, die mit konzentrischen Kreisen verziert waren. Vielleicht waren diese Anhänger aus Deutschland z.B. zur Ausstellung transportiert worden. Wenn sie in Wirklichkeit an der unteren Weichsel gefunden worden wären, so wäre das Verbreitungsgebiet der Donar-Amulette weitgehend nach Osten erweitert. Dies scheint nicht ganz unwahrscheinlich, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf zwei Bernsteinanhänger aus Pommern richten.

²⁵⁹ Lubowidz, Grab 71 (842) mit Fibeln Almgren V 136/137, VII, Ser. 1; Pruszcz Gdański, Grab 203 u. 211 (963) mit Fibeln Almgren II 41, VII, Ser. 1, eventuell auch das Grab 207 mit einer Riemenzunge J II 3, einem Kamm vom Typ A und einer halbkreisförmigen Schnalle.

²⁶⁰ Nach freundlicher Information Herrn Mgr. M. Kaczyński.

Fibeltypen	Perlentypen												
	430	431	432	433	434	436	437	438	439	440	450	451	455
Almgren III 60–63			•	•	•								
Almgren II 38, 42			•	•	••								
Almgren V 136/137	•							•			•		
Almgren V Ser. 10					•								
Almgren V 126–130	•	•	••	•••	•••		•	•		••	•		••
Almgren II 41	•	•	••	•	•		•	•					•
Almgren V Ser. 1	•		•	•	••					•			
Almgren VII Ser. 1	•••			•	•			••		••	•		•
Almgren VI 158		•						••		••••	•		
Armbrustfibeln m. u. F.	•••			•		•	•••	••••		••		•••	•
Almgren VII 234–235			•										
Almgren VI 175	•	•			•		•	•••		•			
Almgren VI 179, 180	•							•		•			
Almgren VI 184										••			
andere Fibeln Almgren VI Ser. 2	•••			•		••	••	••••	••	••••			
gleicharmige Fibeln			•										
Kerbschnittfibeln Typ Kietpino								•					
Blechfibeln mit halb- runder Kopfplatte	•	•					•	••		•	•		

Tabelle 6. Kombinationen der geläufigsten Fibeltypen mit gedrehten Bernsteinperlen der Gruppen XLII bis XLVIII, L und LII. Zum Fundortnachweis siehe S. 154.

Große Perlen vom Typ 434 (*Taf. 16*) - außer Grab VI aus Häven (275) — kommen ausschließlich in der Wielbark-Kultur vor. In einigen Gräbern erscheinen sie zusammen mit Fibeln der Stufe B 2²⁶¹. In einem jüngeren Abschnitt — eventuell in der Stufe B 2/C 1 — sind sie mit Fibeln Almgren V 126-130, II 41 und Schlangenkopf armingen vom Typ II vergesellschaftet wie in Cieple, Grab 92/1898 (635). Wie auch vorher, haben wir noch einen später datierten Fund, und zwar Häven, Grab VI (275).

Die beiden hier besprochenen Typen scheinen die frühesten unter den bisher beschriebenen gedrehten Perlen zu sein (*Tabelle 6*). Es mag jedoch Sache des Zu-

falls sein, da allgemein eine nicht allzu große Anzahl dieser Perlen bekannt ist.

Die einzigen gut datierten Gräber mit großen, etwas unregelmäßigen Perlen vom Typ 435 (*Taf. 16*) stammen aus Haßleben, Grab 8 (274), und Smolin (553), also aus der Stufe C 2 und aus dem späteren Horizont als die Stufe D.

²⁶¹ Lubowidz, Grab 52 (842) mit Fibeln Almgren II 38, III 60; Odry, Hügel 4, Grab 1 (902) mit Fibeln Almgren II 38, V, Ser. 10.

GRUPPE XLV - HALBKUGELIGEPERLEN, TYPEN 436-437

Beide Typen (*Taf. 16*), die einfachen Perlen vom Typ 436 sowie die mit umlaufenden Rillen verzierten Exemplare vom Typ 437, sind spät datiert. Eine Perle vom Typ 436 ist in Pruszcz Gdański, Grab 207 (963), mit einer Riemenzunge J II 2/3 und einem Kamm vom Typ A vorgekommen sowie eine andere vom Typ 437 in Elblag-Scharnhorststraße, Grab 442 (682), mit Fibeln Almgren II 41 und V 126—130. Die genannten Elemente sind für die Stufe B 2 — B 2/C 1 typisch; in beiden Fällen waren es keine „klassischen“ Formen, sondern nur den Typen 436 und 437 ähnliche Exemplare.

Sonstige Perlen, die genau den abgebildeten Typen entsprechen, sind offensichtlich vor allem in die Stufe D datiert. In der westbaltischen Kultur finden sie sich zusammen mit Fibeln Almgren VI, Ser. 2 mit erweitertem bzw. sternförmigem Fuß, z.B. in Kowrowo, Gräber 161 und 162 sowie in Warnikajmy, Grab 25 (1195, 1242), rechteckigen Riemenzungen sowie auch — nach N. Aberg²⁶² — mit polyedrischen Glasperlen und langen schmalen Eimeranhängern.

Der früheste Fund ist das Grab 74 aus Mojtyny (876) mit einer Perle vom Typ 437 und einer Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuß (Almgren 162) aus der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit. In die Stufe C 2 ist das Grab von Dienstedt (218) datiert. Aus dem jüngeren Abschnitt der späten Kaiserzeit und Anfängen der Völkerwanderungszeit stammen Streufunde aus dem Gräberfeld in Braunschweig-Dowesee (20), wo u.a. die Perlen vom Typ 437 erschienen. Eine Perle desselben Typs aus dem Frauengrab in Untersiebenbrunn (489) mit Fibeln mit halbkreisförmiger oder dreieckiger Kopfplatte unterstützt ihre Datierung in die Stufe D.

Es scheint, daß beide halbkugelige Perlentypen in den Endabschnitt der späten Kaiserzeit und die Stufe D zu datieren sind (*Tabelle 6*). Relativ häufig sind sie in der westbaltischen Kultur vertreten, seltener in Pommern (*Taf. 68*). Vereinzelt treten sie in anderen Gebieten auf wie Mitteldeutschland (Dienstedt, Braunschweig-Dowesee; 218, 20) und an der Donau (Untersiebenbrunn 489). Sie sind auch aus dem Honfund in Basonia (582) bekannt.

GRUPPE XLVI - SCHEIBENFÖRMIGE PERLEN MIT KONVEXEN SEITEN, TYPEN 438-439

Diese Perlen waren von allen gedrehten Typen am meisten verbreitet und benutzt. In der Regel sind sie

mit zwei umlaufenden flachen Rillen verziert; ihre Form ist symmetrisch (*Taf. 16*).

Die am frühesten datierten Grabfunde mit Perlen vom Typ 438 sind die Gräber 203, 207 und 211 aus Pruszcz Gdański (963) mit Fibeln Almgren II 41, V 126—130, VII, Ser. 1 sowie das Grab 71 aus Lubowidz (842) mit Fibeln Almgren V 136/137, VII, Ser. 1, also aus der Stufe B 2/C 1. Solche früh datierte Funde fehlen für den Typ 439.

Alle weiteren Perlen von beiden Typen sind in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit, Stufe D und etwas später datiert. Sie treten in den mitteldeutschen Körpergräbern der Stufe C2 auf, wie z. B. Emersleben, Grab 1, Haßleben, Grab 8, Nienburg, Dienstedt (224, 274, 373, 218) und - im Gebiet der Przeworsk-Kultur — im reichen Grab in Łódź-Retkinia (853). Oft sind sie durch Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Derivate begleitet (*Tabelle 6*). Eine große Anzahl dieser Perlen enthielt der Hortfund von Basonia (582; *Abb. 12*). In der Stufe D erscheinen sie zusammen mit rechteckigen Riemenzungen, wie in Trebur und Grunajki, Grab 11/IX (148, 733), und bleiben, wie in Smolin (553), auch noch später im Gebrauch.

An dieser Stelle ist es notwendig, dem Schatzfund von Basonia größere Aufmerksamkeit zu widmen. Ursprünglich enthielt er, außer vielen großen Bernsteinstücken (insgesamt 300 kg Bernstein und 30 kg Perlen) einige Tausend Perlen. Unter etwa 300 erhaltenen Exemplaren sind Perlen vom Typ 438 am zahlreichsten vertreten. Der Hortfund wurde ins 5. Jahrhundert datiert²⁶³. Aufgrund der Vergesellschaftung ähnlicher Perlen in geschlossenen Funden ist der Zeitpunkt seiner Verbergung in die Stufe D anzusetzen.

Die auf der Drehbank hergestellten Bernsteinperlen, besonders profilierte, nannte man in der Literatur gewöhnlich „Basonia-Typ“. Auf diese Bezeichnung wurde von mir schon früher verzichtet²⁶⁴, da zum Fund verschiedene Perlentypen gehören (430, 437, 438, 440, 441, 442, 443, 451) und ihr gemeinsames Merkmal nur die Herstellung auf der Drehbank ist. Eine Auswahl von Perlen aus Basonia, die jetzt in einige Museen zerstreut sind, zeigt *Abb. 12*²⁶⁵.

²⁶² N. Aberg, Ostpreußen in der Völkerwanderungszeit (1919) 36 f.

²⁶³ S. Nosek, Znależisko z okresu wędrówek ludów na Lubelszczyźnie. Sprawozdania Warszawa 4, 1951, 89 ff.

²⁶⁴ M. Mączyńska, Uwagi o chronologii i rozprzestrzenieniu paciorków w okresie rzymskim i wczesnej fazie okresu wędrówek ludów w Polsce. Arch. Polski 17, 1972, 359f.

²⁶⁵ Im Grunde genommen sollte der gerettete Teil der Perlen

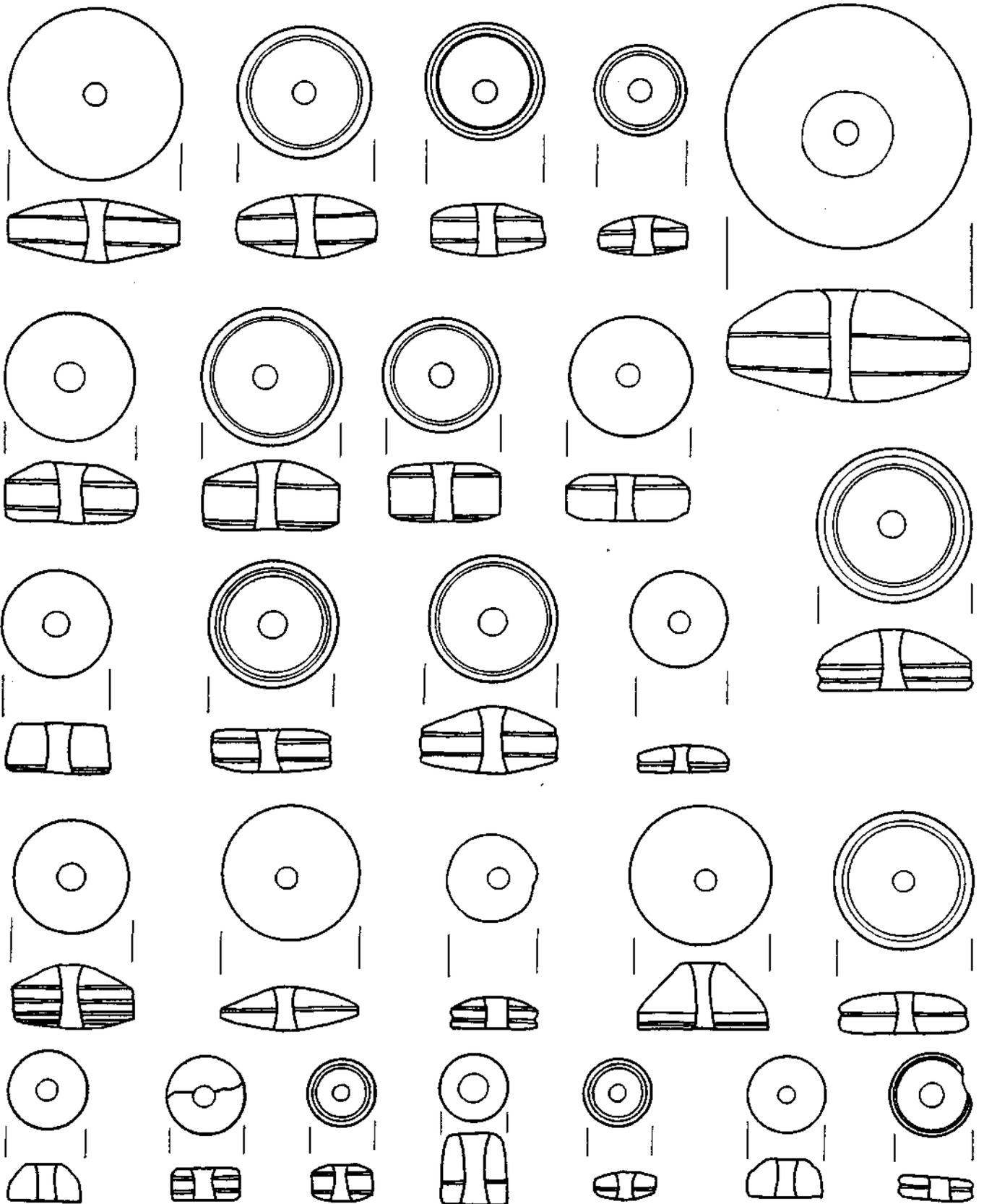


Abb. 12. Basonia (582), woi. Lublin, Hortfund. M. 1:1.

Die Verbreitung von Perlen der Typen 438—439 ist sehr weitreichend. Man trifft sie vom Memelgebiet über Ostpolen, Pommern, Mitteldeutschland bis zum Rhein und an der Donau (*Taf. 68*). Besonders oft kommen sie in Pommern, Masuren und Mitteldeutschland vor.

GRUPPE XLVII - ZYLINDRISCHE PERLEN, TYP 440

Die Perlen vom Typ 440 (*Taf. 16*) erscheinen am frühesten in den Gräbern der Stufe B 2 und B 2/C 1 in der Wielbark-Kultur²⁶⁶. In der späten Kaiserzeit begleiten sie oft Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß sowie auch späte Varianten Almgren VI, Ser. 2, wie in Borkowice, Grab III/1893 (603). Aus der Stufe C 2 stammen die Fürstengräber aus Wrociaw-Zakrzow, Grab I und III, Łódź-Retkinia, Haßleben, Dienstedt (1131, 853, 274, 218). In die Stufe D fällt Grab 169 aus Kowrowo (1195) mit einer Fibel Almgren VI, Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und verbreitertem Fuß. Das Grab von Smolin (553) zeugt von einem Überleben der zylindrischen Perlen in die Völkerwanderungszeit (*Tabelle 6*).

Die Verbreitung der zylindrischen Perlen deckt sich etwa mit den scheibenförmigen Typen 438—439 (*Taf. 68*). Beide Formen kommen oft auch gemeinsam in Gräbern vor.

GRUPPE XLVIII - KEGELFÖRMIGE PERLEN, TYPEN 441-445

Zwei Perlen vom Typ 441 (*Taf. 16*), von etwa zylindrischer Form, aber im oberen Teil stark verjüngt, wurden in Basonia und Netta, Grab 108 b (582, 883) - im letzten Fund zusammen mit einem verzierten Körbchenanhänger — gefunden. Beide Exemplare sind daher in die Stufe D zu datieren.

Perlen vom Typ 442 (*Taf. 16*) in Form eines Pyramidenstumpfes begegnet man vor allem in den Gräbern der Wielbark-Kultur aus der Stufe B 2/C 1²⁶⁷. Sie setzen sich in den Stufen C 2 und D fort, da sie aus Haßleben und Basonia (274, 582) bekannt sind.

Die Perlen vom Typ 443 (*Taf. 16*) mit gewölbtem oberen Teil gibt es nur in drei Exemplaren. Aufgrund ihres Vorkommens in Grab 18 aus Kosewo (794) mit einer Fibel Almgren VI, Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und Achsenknöpfen sowie im Hortfund in Basonia (582) kann man diesen Typ in die Stufe D datieren.

In recht früh datierten Gräbern hat man einige Perlen vom Typ 444 (*Taf. 16*) mit schräg abgeschnittenem

unteren Teil gefunden. Alle drei Gräber gehören zur Wielbark-Kultur, und ihre Zeitstellung umfaßt die Stufen B 2 - B 2/C 1²⁶⁸.

Sehr interessante und originelle Perlen vom Typ 445 (*Taf. 16*) mit facettierter Oberfläche liegen aus dem oft erwähnten Grab 71 aus Lubowidz (842) vor sowie aus Grab VI aus Häven (275) der Stufe C 2.

Ähnlich den doppelkonischen Perlen der Typen 433—434 sind die meisten Exemplare der Gruppe XLVIII relativ früh datiert. In ihrer Verbreitung beobachtet man eine deutliche Konzentration im Gebiet der Wielbark-Kultur, besonders in den Gräberfeldern in Lubowidz und Pruszcz Gdański (842, 963) (*Taf. 68*). Aus der westbaltischen Kultur sind sie aus einigen Funden bekannt (vgl. Typenlisten 441—445). Ihr Vorkommen in Haßleben und Basonia (274, 582) zeugt jedoch von einer überregionalen Verbreitung.

GRUPPE XLIX - LÄNGLICHE DOPPELKONISCHE UND SPINDELFÖRMIGE PERLEN, TYPEN 446-447

Beide Typen (*Taf. 16; 17*) stammen aus dem Grab VI in Häven (275), einer bekannten reichen Bestattung der Stufe C 2. Ähnlich wie beim Typ 445 ist die Oberfläche der langen Perle vom Typ 446 facettiert.

GRUPPE L - PROFILIERTE PERLEN, TYPEN 448-452

Die Perlen der Gruppe L sind sehr unterschiedlich. Ihr einziges gemeinsames Merkmal sind tief eingeritzte umlaufende Rillen, die auf der Oberfläche eine „Profilierung“ bilden.

Der einfachste kugelige, leicht facettierte Typ 449

aus Basonia noch einmal publiziert werden. Dem kurzen Aufsatz von S. Nosek (Anm. 263) ist nur ein Foto von einigen zehn Perlen beigefügt worden. In der Arbeit von J. Gurba, *Historia odkrycia bursztynowego skarbu z Basonii*. *Wiadomości Arch.* 29, 1963, 69ff. fehlen Abbildungen, obwohl ein komplettes Verzeichnis (mit Beschreibung) der erhaltenen Perlen beigefügt wurde.

²⁶⁶ Odry, Hügel 4, Grab 2 (902) mit Fibeln Almgren V 126-130 und Schlangenkopfarmringen vom Typ II; Lubowidz, Grab 268 (842) mit Fibeln Almgren V, Ser. I, VII, Ser. I. Pruszcz Gdański, Grab 211 (963) mit Almgren VII, Ser. I, V 126-130.

²⁶⁷ Lubowidz, Grab 16, 268 (842); Pruszcz Gdański, Grab 210, 211 (963).

²⁶⁸ Odry, Hügel 4, Grab I (902) mit Fibeln Almgren II 38, V Ser. 10; Pruszcz Gdański, Grab 203 (963) mit Almgren II 41; Lubowidz, Grab 71 (842) mit Almgren VII, Ser. I.

(*Taf. 17*) ist nur aus der Wielbark-Kultur bekannt. Das Vorkommen dieser Perlen zusammen mit Fibeln Almgren II 38, V, Ser. 10, V 126-130, Riemenzungen J II 3 datiert sie in die Stufe B 2-B 2/C 1²⁶⁹. Eine Perle von diesem Typ aus dem Moorfund in Kieipino (766) verlängert ihre Chronologie bis in die Stufe D.

Der am zahlreichsten vertretene Typ 450 (*Taf. 17*) mit vielen umlaufenden Linien (Variante a, b) bzw. einer plastischen Leiste (Variante c) erscheint in der Stufe B 2/C 1²⁷⁰. Im Hügel 21 in Sz wajcaria (1068) hat man ein Fibelfragment, wahrscheinlich mit umgeschlagenem Fuß gefunden. Wenn die Perle aus Smolin (553) tatsächlich hierher gerechnet werden kann (sie ist leider nur von oben gesehen abgebildet), dann müssen wir mit dem längeren Gebrauch des Typs 450 über die Stufen C 1—D hinaus und später rechnen, um so mehr, als ein Exemplar im völkerwanderungszeitlichen Gräberfeld in Elbląg-Benkenstein (679), Grab 106, gefunden worden ist (*Tabelle 6*).

Die einzige Perle des Typs 448 (*Taf. 17*) von länglicher Form stammt von Pruszcz Gdański, Grab 8/1926 (962), wo sie zusammen u.a. mit einem Kamm mit glockenförmigem Griff aus der Stufe D entdeckt worden ist.

Sehr sorgfältig hergestellte Perlen des Typs 451 (*Taf. 17*), deren Form an die halbkugeligen Typen erinnert, sind vor allem in die Stufen C 2—D zu datieren, wobei auch ein früheres Erscheinen gut möglich ist (*Tabelle 6*). So z. B. kommen sie in Białecino (589) mit einem Bronzeteller E 117, in Cieple, Grab III/81/1897 (635) mit einem Dreilagenkamm mit trapezförmigem Griff, in Braunschweig-Dowesee (20) und in Basonia (582) vor. Für ein etwas früheres Auftreten kann die Grube 41—44 von Osiek (913) sprechen, die Material aus zerstörten Gräbern enthielt, u.a. Perlen vom Typ 451 und Fibeln Almgren V 96, VII 202/203²⁷¹.

Das Vorkommen der Perlen vom Typ 451 und 452 (*Taf. 17*) im Opferfund in Buczek (615) kann im Lichte anderer Funde dieser Gruppe, besonders der analogen Stücke aus Braunschweig-Dowesee (20) dafür sprechen, daß in diesem Fundplatz auch spätere Perlen vorkamen.

Die profilierten Perlen konzentrieren sich vor allem an der unteren Weichsel und in Westpommern (*Taf. 66*). Sehr selten begegnet man ihnen in anderen Gebieten, wie in Braunschweig-Dowesee, Smolin und Basoma (20, 553, 582).

GRUPPE LI - SEGMENTIERTE PERLEN, TYPEN 453-454

Die einzige Bestattung, aufgrund derer man segmen-

tierte Perlen (*Taf. 17*) allgemein datieren kann, ist Grab 89 aus Schemen (1229), das ein silbernes Nadelfragment der Gruppe O nach B. Beckmann und eine Perle vom Typ 453 enthielt. Die Nadel ist spätkaiserzeitlicher Herkunft²⁷². Von zwei weiteren Perlen wurde eine vom Typ 45 3 im Grab derselben Zeit in Osowa, Hügel 52, Grab 2 (917) — ohne datierbare Gegenstände — gefunden, die andere vom Typ 454, als Streufund im Gräberfeld in Cieple (635).

GRUPPE LII - RINGFÖRMIGE PERLEN, TYP 455

Diese Gruppe umfaßt nur einige Exemplare (*Taf. 17*). Ihre Zeitstellung umschließt einen relativ einheitlichen Zeitrahmen: von der Stufe B 2/C 1, mit Fibeln Almgren V 126-130, II 41, V, Ser. 1 und VII, Ser. 1²⁷³ bis zur jüngeren Stufe der Spätkaiserzeit (*Tabelle 6*). Zur letzteren gehören Perlen in Debczyno, Grab 20 (650) und Kurklawki, Grab 6 (810), die zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß gefunden worden sind. Alle Funde stammen von der südlichen Ostseeküste aus Gräbern der Wielbark- und westbaltischen Kultur (*Taf. 69*).

GRUPPE LIII - ANHÄNGER VERSCHIEDENER FORM, TYPEN 456-462

Diese Gruppe umfaßt eimerförmige (Typ 456), kegelförmige (Typ 457), vasenförmige (Typ 458—461) und längliche profilierte Anhänger (Typ 462). Sie kommen sehr selten vor, sind jedoch so verschiedenartig, daß jedes Exemplar im Grunde genommen einen besonderen Typ bzw. Variante bildet.

Die Eimeranhänger vom Typ 456 (*Taf. 17*) sind nur

²⁶⁹ Odry, Hügel 4, Grab 1 und 2 (902); Pruszcz Gdański, Grab 207 (963).

²⁷⁰ Odry, Hügel 4, Grab 2 (902): Gruppe 2 des Gräberfeldes nach K. Godlowski; Pruszcz Gdański, 207 und Grab III/1935 (963; 961); im letzten Fund auch mit einer Riemenzunge J II 3.

²⁷¹ Die Perle vom Fürstengrab 1/1925 aus Lubieszewo (836) ist nur von oben gesehen abgebildet worden, insofern ist ihre Zugehörigkeit zum Typ 451 nicht sicher.

²⁷²B. Beckmann, Die baltischen Metallnadeln der römischen Kaiserzeit. Saalburg. Jahrb. 26, 1969, 111 Abb. 1.

²⁷³ Malbork-Wielbark, Grab 1091 (859) mit Fibeln Almgren V Ser. 1, V 126-130; Pruszcz Gdański, Grab 203 (963) mit Fibeln Almgren II 41; Grab 211 mit Fibeln Almgren V Ser. 1, V 126-130.

durch zwei Exemplare vertreten. Zweifellos sind sie als Nachahmungen der Metallanhänger entstanden, da sie aus Bernstein hergestellt wurden, sind sie selbstverständlich innen massiv. Der Anhänger aus Gdynia-Oksywie (698; Typ 456 a) — leider ohne erhaltenen Grabzusammenhang — zeichnet sich durch eine beachtliche Sorgfalt bei der Herstellung aus. Die einzige Grundlage für die Datierung der Eimeranhänger bildet das verlorene Grab 1325 aus Malbork-Wielbark (859) mit einem Exemplar vom Typ 456 b, einer polyedrischen Glasperle und einer Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuß etwa Almgren 168; damit läßt sich das Grab in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datieren.

Der kegelförmige Anhänger vom Typ 457 (*Taf. 17*) stammt aus der Siedlung Gelbe Bürg (38), wo Material des 3. bis 5. Jahrhunderts und später gefunden wurden²⁷⁴. Da der Anhänger leider nicht innerhalb eines bestimmten Kontextes veröffentlicht wurde, kann seine Datierung nicht enger eingegrenzt werden.

Zwei vasenförmige Anhänger mit kleinen Ösen des Typs 458 a und b (*Taf. 17*) sind nicht genau datiert. Das Grab 83 aus Mojtyny (876, Typ 458 b) enthielt unter den eventuell datierbaren Gegenständen eine wahrscheinlich polyedrische Bernsteinperle, das andere Material ist verlorengegangen. Solche Perlen treten vor allem in den jüngeren Stufen der Spät Kaiserzeit und der Stufe D auf. Die Zeitstellung des Anhängers des Typs 458 a aus Buczek (615) kann nicht entschieden werden, da sich im Moorfund frühere und spätere Perlentypen befanden.

Der vasenförmige Anhänger vom Typ 459 (*Taf. 17*) ist in die Stufe B 2 aufgrund der Fibeln Almgren II 38 und V, Ser. 10 datiert, die sich in Odry, Hügel 4, Grab I (902) fanden. Aus dem ausgeraubten Grab 440 von Pruszcz Gdański (963) wurden nur einige vasenförmige Anhänger vom Typ 460 (*Taf. 17*) aufbewahrt; da dies der einzige Grabkomplex mit diesem Typ ist, wissen wir über seine Zeitstellung so gut wie nichts.

Zwei sehr originelle Vasenanhänger vom Typ 461 (*Taf. 17*) lagen im Grab III/1935 von Pruszcz Gdański (962) zusammen mit einem Kamm des Typs B, einem Grifffragment von der Kasserolle E 160—162 und einer Riemenzunge etwa J II 3. Alle diese Funde ermöglichen, das Grab in die ältere Stufe der jüngeren Kaiserzeit zu datieren (B2/C1 —C1a). Ähnlich kann man den länglichen Anhänger vom Typ 462 (*Taf. 17*) aus Malbork-Wielbark, Grab 208 (859) ansetzen, der mit einer Fibel mit umgeschlagenem Fuß, oberer Sehne und langer Spirale vorgekommen ist.

Die meisten hier besprochenen Anhänger stammen also aus den Stufen B2—C1a. Sie konzentrieren sich

in Pommern (*Taf. 69*) mit Ausnahme des Exemplars von der Gelben Bürg (38), dessen Zeitstellung unsicher ist.

GRUPPE LIV - ZOOMORPHE UND ANTHROPOMORPHE ANHÄNGER, TYPEN 463-464

Beide Anhänger (*Taf. 17*), und zwar der Typ 463 in Form einer Ente aus Stara Boćwinka, Hügel 10 (1040), und der Typ 464 in Form eines doppelten Menschenkopfes aus Haßleben, Grab 8 (274), sind einmalige Funde.

Die „Ente“ aus Stara Boćwinka (1040) hat keine genaue Analogien. Ähnlich sind Vogelanhänger, vermutlich aus ägyptischer Fayence von der nördlichen Schwarzmeerküste²⁷⁵. O. Tischler hielt die Ente für ein Importstück, stilistisch fremd im Vergleich mit anderen westbaltischen Bernsteinperlen²⁷⁶. Das Grab mit der Ente enthielt eine Fibel Almgren 158 und eine Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnitur der Stufe C1b - C2.

Auch zu dem anthropomorphen Anhänger von Haßleben (274) gibt es keine genauen Vergleichsstücke. Ein stilistisch ähnlicher menschlicher Kopf ist auf einer Glasperle aus Chersones abgebildet²⁷⁷; die Analogie ist jedoch sehr entfernt und es ist unwahrscheinlich, daß es sich um ein wirkliches Vergleichsstück handelt. Den Anhänger aus Haßleben wurde sicherlich als Amulet ins Grab gelegt. Er befand sich in einem Kästchen bei der bestatteten Frau.

GRUPPE LV - ACHTERFÖRMIGE ANHÄNGER, TYPEN 465-478

Das Grundproblem der achterförmigen Anhänger ist der Zeitpunkt ihres ersten Auftretens. Ähnlich wie z. B. polyedrische Glasperlen können sie die Rolle chrono-

²⁷⁴ H. Dannheimer, Die germanischen Funde der späten Kaiserzeit und des frühen Mittelalters in Mittelfranken. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit, Ser. A, 7 (1962) 29.

²⁷⁵ E.M. Alekseeva, Klassifikacija antičnych bus. In: Statistiko-kombinatornyje metody v archeologii (1970) Taf. 1; 3; 4. 2-3.

²⁷⁶ Tischler, Gräberfelder 236.

²⁷⁷ E.M. Alekseeva, Miniatiurnaja mozaika v steklannyh ukrašenjach I v. do n.e. — 2 v. n.e. Sovetskaja Arch. 4, 1974 Abb. 2.16.

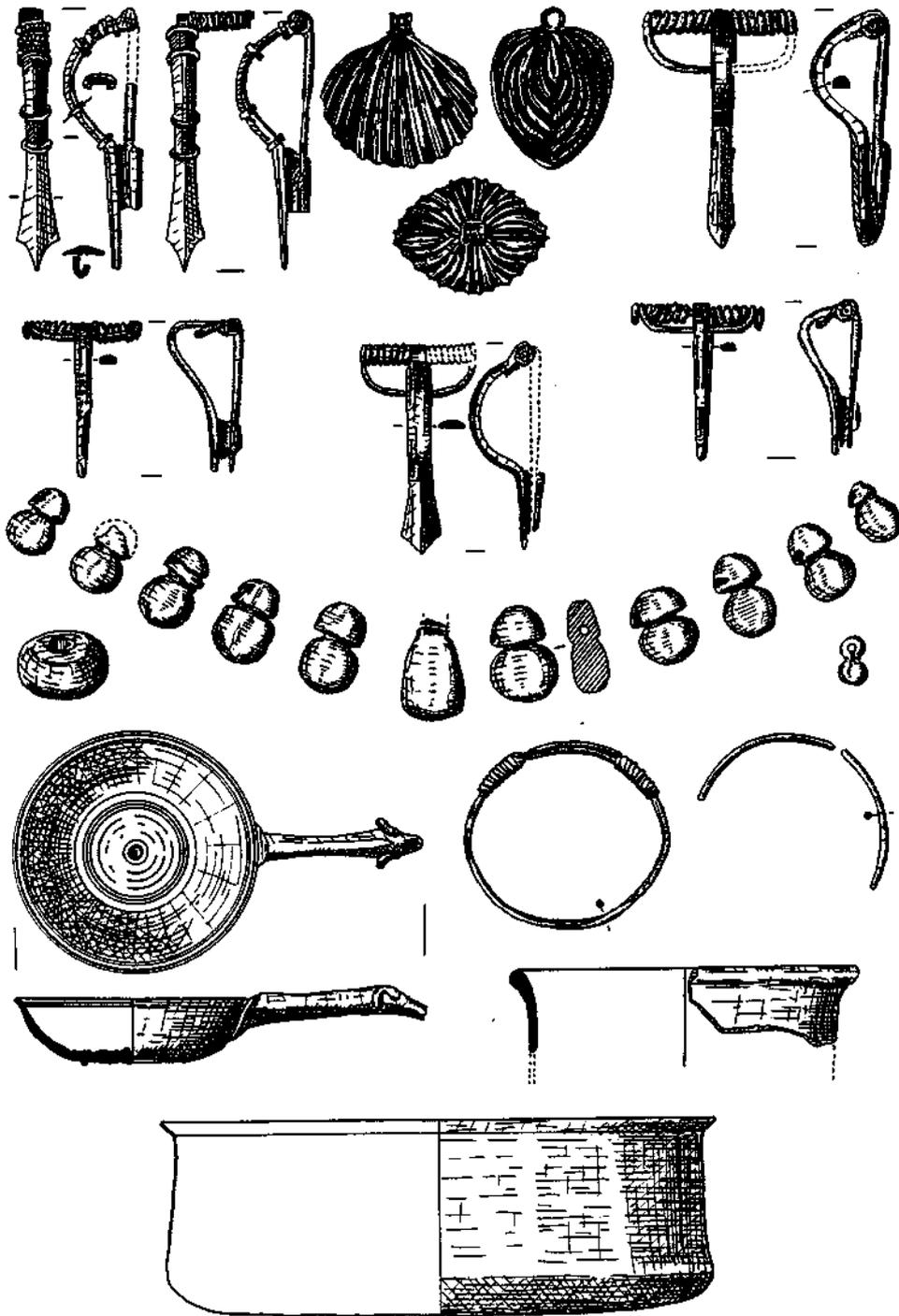


Abb. 13. Gundsheim (46), Kr. Heilbronn, Körpergrab. Bronzebecken M. 1:3; sonst M. 2: 3.

logischer, wenn auch nicht allzu präziser Leitfunde spielen.

Die formalen Unterschiede innerhalb der achterförmigen Anhänger sind ziemlich groß, sie lassen sich je-

doch nicht mit einer zeitlichen Ordnung einzelner Typen und Varianten verbinden. Der verhältnismäßig einfachste Anhänger vom Typ 465 (*Taf. 18*) besitzt eine Abschnürung am Kopf. Am häufigsten kommt er

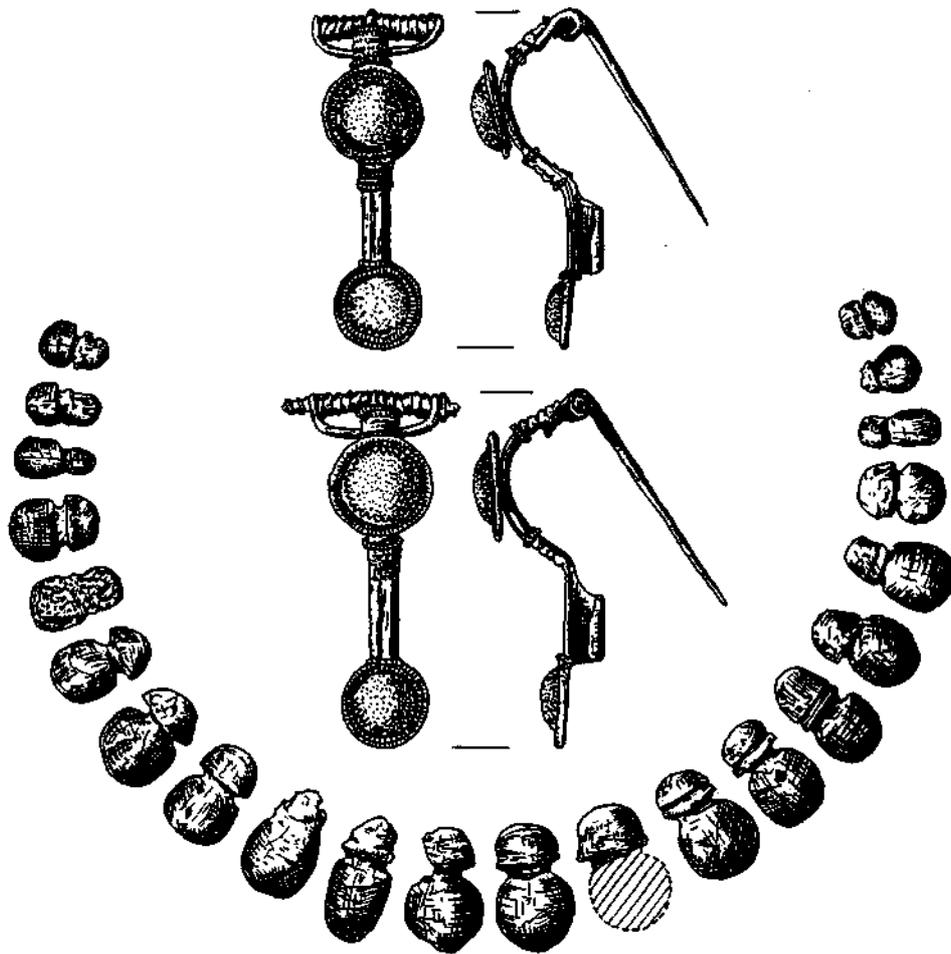


Abb. 14. Wildschütz (463), Kr. Hohenmölsen, Körpergrab. M. 2: 3.

zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Fibeln Almgren VI, Ser. 2 vor (Tabelle 7). Für eine besondere Verbreitung in der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit und in Stufe D sprechen zahlreiche Grabkomplexe, vor allem aus der Wielbark-Kultur sowie aus Mitteldeutschland, dort zusammen mit späten Fibeln Almgren VI, Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter und rautenförmigem Fuß bzw. Schildfibeln, wie z.B. in Guthmannshausen und Battin (269, 185) und aus der Przeworsk-Kultur, wie in Kietrz, Grab 1074 (768), und Żerniki Wielkie, Gräber 25 und 43 (1157). Andere verschiedenartig geformte Anhänger wie etwa der kugelige Typ 466, der körbchenförmige Typ 467 und die Typen 468-470 ohne ausdrückliche Profilierung (Taf. 18), letztere treten übrigens auch vereinzelt auf, sind in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datiert. Sie sind ausschließlich aus dem Gebiet der Wielbark-Kultur, Mecklenburg und Westpommern bekannt (Taf. 70). Sie be-

gleiten immer Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Fibeln Almgren VI, Ser. 2.

Sehr verschiedenartig sind die in 13 Varianten untergliederten Anhänger vom Typ 471 (Taf. 18) mit profiliertem Kopf. Dieser Typ umfaßt die am frühesten auftretenden Exemplare der achterförmigen Anhänger. In Lubowidz, Grab 109 (842), hat man einen Anhänger vom Typ 471 e zusammen mit Fibeln Almgren II 38 und einer profilierten Riemenzunge entdeckt²⁷⁸. Den zweifellos frühesten Fund mit achterförmigen Anhängern vom Typ 471 d stellt Grab 1—7 aus Mojtyny (876), wo sich außer Armbrustfibeln mit umgeschlage-

²⁷⁸ Nach der Information von Mgr. R. Wotągiewicz ist jedoch nicht ganz sicher, ob dieser Anhänger tatsächlich zum Grabkomplex gehörte.

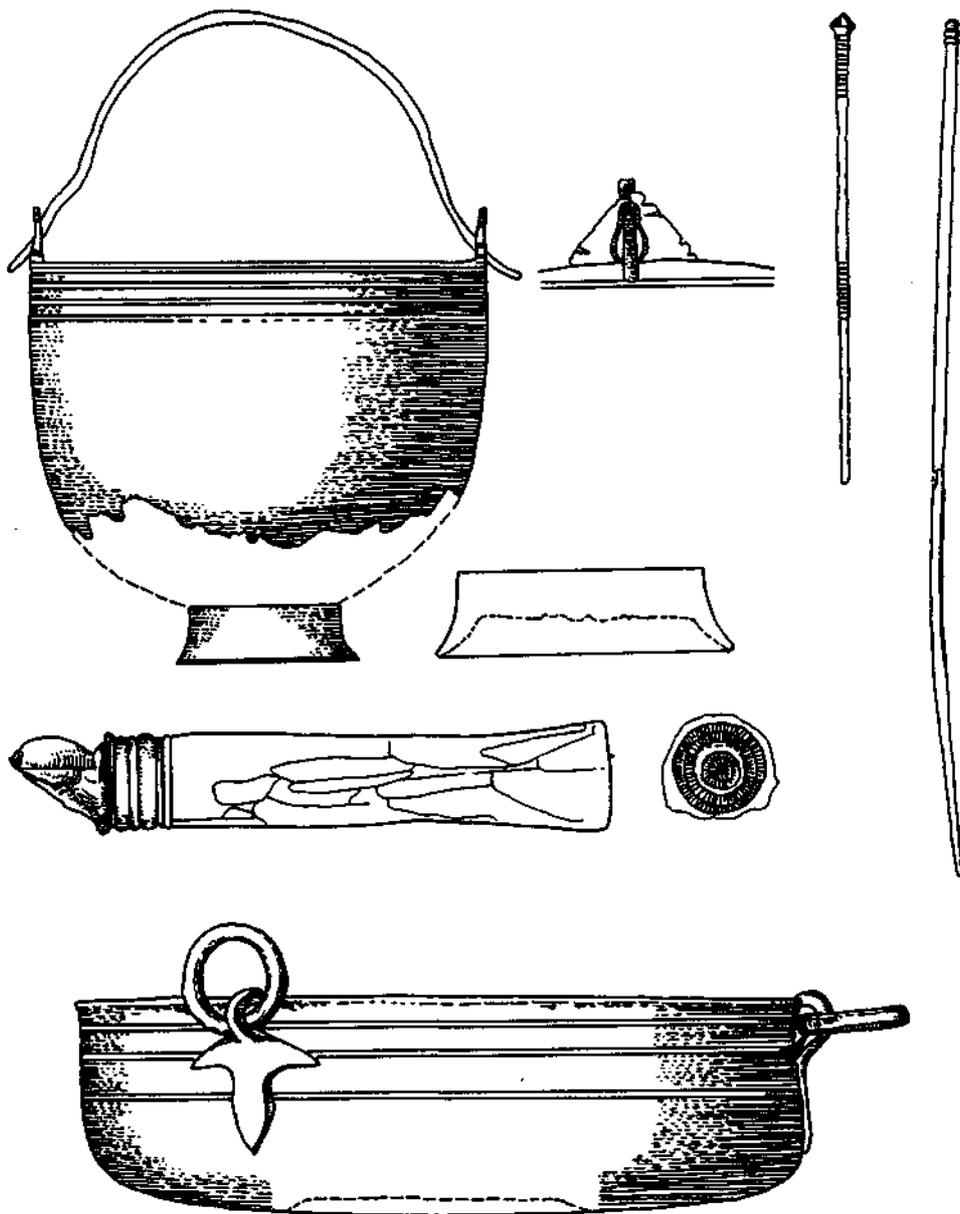


Abb. 15a. Dienststedt (218), Kr. Arnstadt, Körpergrab. Verschiedene Maßstäbe.

nem Fuß auch eine Fibel Almgren V, Ser. 1 des sog. „masurischen“ Typs und eine Fibel Almgren V 126—130 befanden. Nach der lokalen Chronologie stammt das Grab vom Ende der älteren Stufe der jüngeren Kaiserzeit.

Die Anhänger vom Typ 471 kommen am häufigsten mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und ihren Derivaten vor (Tabelle 7). Sie sind auch aus den reichen Gräbern der „klassischen“ Stufe C 2 bekannt, wie Häven, Grab III, VI, VII und IX, Haßleben, Grab 8

und 19, Nienburg (Abb. 9), Gundelsheim (Abb. 13.), Battin, Wildschütz (Abb. 14), Dienststedt (Abb. 15a-b), Prosmky, Łódź-Retkinia (275, 274, 373, 46, 185 463, 218, 523, 853). Es ist anzunehmen, daß ihr häufigstes Auftreten in die Stufe C 2 fällt. Weiterhin sind sie in der Stufe C 3 wie in Gerlachsheim, Grab 3 und 4 (39), anzutreffen und in Stufe D in Żerniki Wielkie Grab 14 und 22 (1157), Kietrz, Grab 1704 (768) sowie im Hortfund von Włodarka (1118).

In Westpommern liegen sie in einigen Gräbern von:

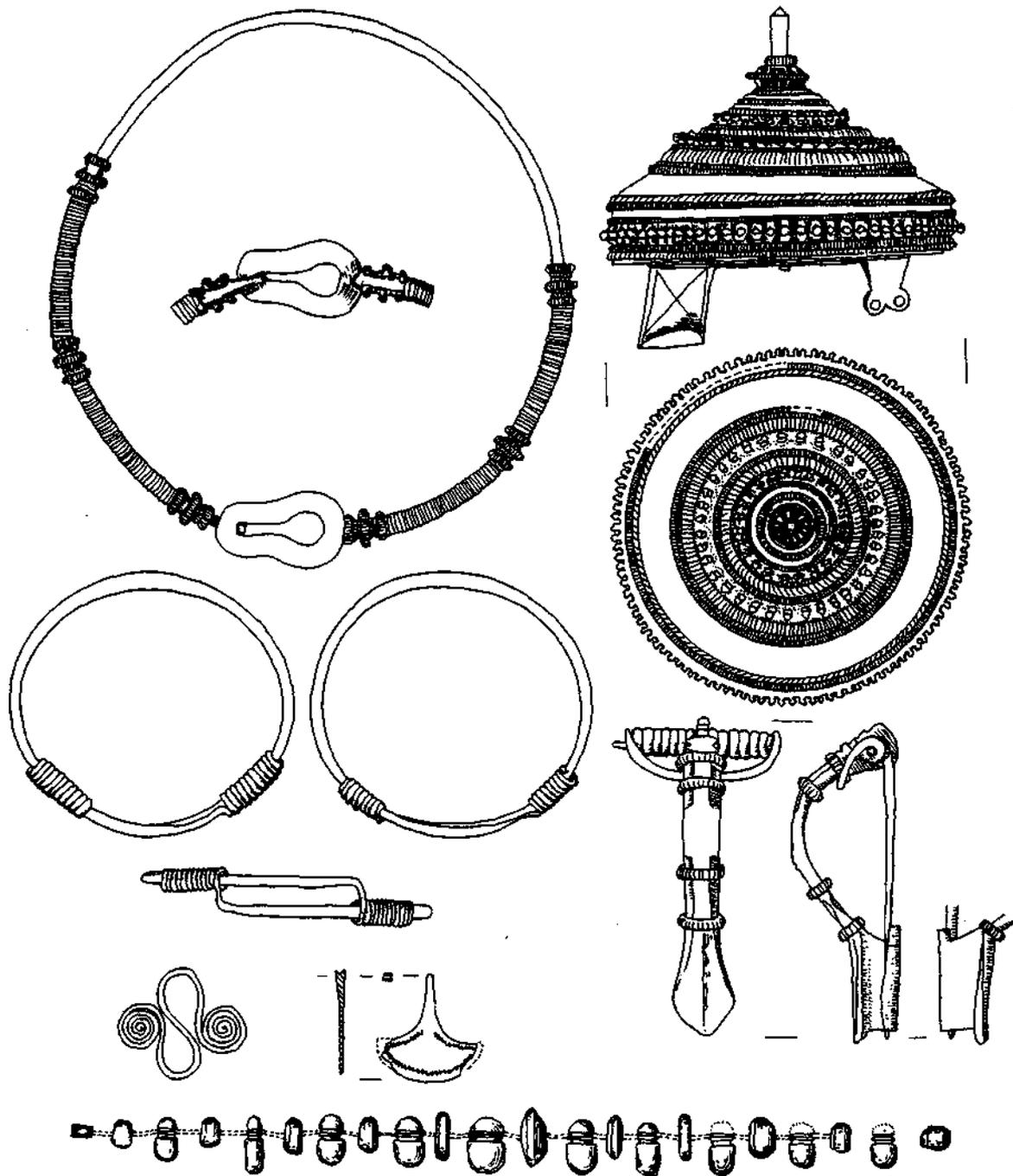


Abb. 15b. Dienstedt (218), Kr. Arnstadt, Körpergrab. Verschiedene Maßstäbe.

Ausgang der Kaiserzeit vor, wie Borkowice, Grab III/1893 (603), Redto (984), Pokczyn-Zdrój, Grab I (947) sowie Dzierżęcino, Grab 5 und 9 (677). Achterförmige Anhänger gehören auch zu späteren Perlentypen im Moorfund in Buczek (615).

Die Verbreitung der beiden am zahlreichsten vertretenen Typen 465 und 471 deckt sich fast (*Taf. 70*), überdies treten sie oft in gleichen Gräbern auf. Sie konzentrieren sich besonders in West- und Ostpommern, Masuren, Mitteldeutschland und Böhmen, jedoch ist

Fibeltypen	Perlentypen	
	465	471
Almgren II 38		• ?
Almgren V 126–130	• ?	•
Almgren V Ser. 1		•
Almgren 158, 166	••	•••
Armbrustfibeln m. u. F.	••••• •••	••••• ••••• •••••••
Scheibfibeln A, B		••
Almgren VII, Ser. 2		•
Almgren VII 234–235		•
Schildfibeln	•	••••• •
andere Fibeln Almgren VI Ser. 2	••••• •	••••••••• ••••••••• ••••
Bügelknopffibeln	••	•
gleicharmige Fibeln		•

Tabelle 7. Kombinationen der geläufigsten Fibeltypen mit gedrehten Bernsteinanhängern der Gruppe LV. Zum Fundornachweis siehe S. 154.

ihre Verbreitung überregional, wie dies gerade die Anhänger vom Typ 471 c–h zeigen. Dagegen scheint der Typ 471 i, relativ schlank, mit einer plastischen Leiste auf dem Kopf, eine auf die Wielbark- und westbaltische Kultur sowie Westpommern begrenzte lokale Form zu sein. Eine Ausnahme ist der Anhänger aus Häven, Grab VI (275).

Weitere achterförmige bzw. ähnliche Anhänger der Typen 472–478 (*Taf. 18*) treten sporadisch in den Gräbern der Stufe C 2 (Typ 478 in Nienburg, 373; Typ 477 in Wrocław-Zakrzów, Grab II, 1131) und der Stufe D auf (Typ 476 a in Gostau, Grab 2, 241). Das zweite Exemplar vom Typ 476, Variante b, ist in Janowo, Grab 3 (745), gefunden worden. Der Anhänger ist gedreht und scheint ein Importstück zu sein. Das Grab

kann aufgrund des Kammes etwa vom Typ II mit dreieckigem Griff in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datiert werden. Der interessante Anhänger vom Typ 472 mit dreieckigem Querschnitt aus Moltzow (357) stellt leider einen Einzelfund dar. Die Anhänger vom Typ 477 und 478 mit annähernd achterförmiger Form und entweder gekerbtem Kopf oder gekerbtem unteren Teil stammen aus zwei Gräbern der Stufe C 2, und zwar Nienburg (373), und Wrocław-Zakrzów, Grab II (1131). Der Anhänger mit dreieckigem Kopf vom Typ 473 aus Stara Boćwinka, Hügel 10 (1040) ist in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datiert. Es ist interessant, daß sich in demselben Grab die berühmte Ente vom Typ 463 befand.

Das Bruchstück eines vermutlich achterförmigen mit konzentrischem Kreis verzierten Anhängers ist in Gostkowo-Folsung, Grab 8 (714), zusammen mit Fibeln Almgren II 41 gefunden worden.

Im allgemeinen sind die achterförmigen Anhänger vor allem in der Stufe C 1b — C 2 verbreitet, sie setzen sich aber in der Stufe D fort. Vereinzelt Fälle eines früheren Auftretens scheinen nicht immer gesichert zu sein. Der Anhänger vom Typ 465 aus Grab VII/1935 von Pruszcz Gdański (962) mit Fibeln Almgren V 128 gehört nicht zweifelsfrei zur Gruppe LIV. Das Grab 1–7 aus Mojtyń (876) enthielt zwar Fibeln Almgren V, Ser. 1 und V 126–130, aber auch Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß Almgren 162 und 167/168. Nach den Bearbeitern des Gräberfeldes von Mojtyń²⁷⁹ gehören zahlreiche der im Grab 1–7 gefundenen Beigaben einem Grabkomplex an. Es ist aber bekannt, daß die Ausgrabung wegen sehr schlechten Wetters nur schrittweise verlief, wobei vielleicht nicht bemerkt wurde, daß dieser Grabkomplex aus mehreren Bestattungen bestand. Eventuelle zeitliche Differenzen sind jedoch nicht so gravierend, um seinen einheitlichen Charakter auszuschließen.

Aufgrund des sehr zahlreichen Vorkommens der achterförmigen Anhänger in gut datierten Gräbern kann man annehmen, daß ein allein mit diesen Anhängern ausgestattetes Grab nicht älter als die Stufe C 1b sein wird.

²⁷⁹ E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 42 ff.

TONPERLEN DER GRUPPE LVI, TYPEN 479-493

Im Vergleich mit Glas- und Bernsteinperlen sind tönerner Exemplare (*Taf. 19*) relativ selten. Trotz ihrer Verschiedenheit ist keiner der Typen, mit Ausnahme der gerippten Perlen, durch eine größere Anzahl von Exemplaren vertreten.

Kleine kugelige Perlen vom Typ 479 (*Taf. 19*) sind aus sechs Fundstellen, u.a. von zwei gut datierten Gräbern bekannt: in Neubrandenburg (363) mit einer Fibel Almgren I 10/11 und Chmielów Piaskowy, Grab 30 (624) mit einem Bruchstück der Fibel Almgren III und scharf profilierter Keramik. Unter Streufunden aus dem Gräberfeld in Braunschweig-Dowesee (20), woher eine Perle vom Typ 479 stammt, kamen ausschließlich Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Fibeln Almgren VI, Ser. 2, auch späte Varianten mit trapezförmigem Fuß zutage. Es gibt bisher noch keine Grundlage für eine genaue Datierung dieses Typs, da solche Perlen am Anfang der frühen Kaiserzeit sowie in der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit vorkommen können.

Viel größer sind kugelige Perlen vom Typ 480 (*Taf. 19*), die sich zudem auch innerhalb eines weiten chronologischen Rahmens bewegen. Das gemeinsame Vorkommen dieser Perlen mit Fibeln Almgren II 28 und 38²⁸⁰ erlaubt es, sie einerseits in die Stufe B 2 zu datieren, andererseits sind sie jedoch noch aus der Stufe D bekannt²⁸¹.

Das einzige Exemplar vom Typ 481 (*Taf. 19*), mit roten senkrechten Streifen bemalt, ist in Drawsko Pomorskie, Grab IV (668) mit den für die Stufe B 1 typischen Fibeln Almgren III 52 gefunden worden.

Die Chronologie der flachkugeligen Tonperlen vom Typ 482 (*Taf. 19*) umschließt einen weiten Zeitraum. Der früheste Grabkomplex 47:462 von Hamburg-Fühlsbüttel (50) enthielt Fibeln etwa Almgren II 27–29, 112 und eine spätlatenezeitliche Fibel etwa Almgren 9. Die Siedlung in Tuklaty (535), woher eine Perle vom Typ 482 bekannt ist, ist in die Stufen B 1–B 2 datiert. Im Grab 2 in Burk (201) befanden sich bereits viel spätere Elemente, wie z.B. eine Fibel Almgren VI, Ser. 2 mit verbreitertem Fuß und kurzem Nadelhalter sowie vermutlich Drehscheibenkeramik. Die Chronologie dieses Typs umfaßt also die Stufen B 1–C 2 und eventuell noch spätere.

Sehr spärlich sind kleine flache Perlen vom Typ 483 (*Taf. 19*) vertreten. Der einzige besser datierte Grabkomplex stammt aus Nur-Kolonia, Grube 6 (899) und war von Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß begleitet. In Drochlin (669) hat man eine solche Perle in einem Komplex aus verschiedenen, nicht voneinander

trennbaren Brandgräbern der späten Kaiserzeit gefunden.

Zum Typ 484 (*Taf. 19*) der doppelkonischen Perlen gehören nur drei Exemplare, von denen zwei aus Zwierzewo (1151) nicht ganz sicher sind (vgl. Typenliste 484). Sie kamen mit folgenden Fibeln vor-. Zwierzewo, Grab 36 a, mit einem Fibelfragment Almgren V, Ser. 7, Grab 56, mit einer Fibel Almgren II 41 (1151) sowie in Lubowidz, Grab 268 (842), mit Fibeln Almgren V, Ser. 1 und VII, Ser. 1. Somit sind sie in die Stufen B 2 und B 2/C 1–C 1a datiert.

Zylindrische Perlen vom Typ 485 (*Taf. 19*) sind aus der schon erwähnten Siedlung in Tuklaty (535) bekannt sowie vom Grab 138 aus Tschernjachowsk (1241) mit einer Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuß. Es ist zu beachten, daß eine solche Perle aus Zadowice, Grab 266 (1138), zusammen mit der für den Ausgang der jüngeren vorrömischen Eisenzeit charakteristischen Keramik vorgekommen ist.

Zwei weitere zylindrische Perlen vom Typ 486 und 487 (*Taf. 19*) (der letztere mit Kreisen verziert) entziehen sich einer genauen Datierung. Die Perle vom Typ 486 stellt einen Streufund aus dem Gräberfeld in Beszowa (584) dar. Das Inventar des nicht veröffentlichten Grabes 1 (Fläche 3 a) aus Szwajcaria (1068) mit einer Perle vom Typ 487 war im Museum in Suwałki nicht erreichbar. Aus denselben beiden Fundstellen stammen zwei sternförmige Exemplare vom Typ 488 (*Taf. 19*), und zwar die Variante a aus Beszowa (584) und die Variante b aus dem bereits genannten Grab 1 von Szwajcaria (1068).

Gerippte Perlen vom Typ 489 (*Taf. 19*) sind eine Nachahmung der ähnlich verzierten Glasperlen. Am zahlreichsten ist die Variante b, die das Gegenstück zu melonenförmigen Glasperlen darstellt und in der Stufe B 1 erscheint²⁸². Die Perlen vom Typ 489 setzen sich in

²⁸⁰ Hornbek, Grab 637 (73) mit einer Fibel Almgren II 28; Kleszewo, Grab 363 (773) mit Fibeln etwa Almgren II 38 und V 100.

²⁸¹ Żerniki Wielkie, Grab 7 (1157); in der Siedlung in Piwonice, Haus 2/57 (937) hat man eine Perle vom Typ 480 zusammen mit Drehscheibenkeramik gefunden.

²⁸² Zadowice, Grab 95 (1138) mit einer Trompetenfibel Var. 1 nach T. Liana und der mäanderverzierten Keramik der Stufe B 1. Aus der Przeworsk-Kultur sind noch zwei früh datierte Gräber mit Perlen des Typs 289 b, e bekannt, die zusammen mit scharf profilierter glatter schwarzer Keramik gefunden wurden: Domaradzice, Grab 15 (663); Zadowice, Grab 151 (1138).

der Stufe C 1a fort, z.B. in Schwissel (138) mit Fibeln Almgren VII, Ser. 1 und einer Scheibenfibel vom Typ A sowie in Pruszcz Gdański, Grab 364a (963), mit einer Riemenzunge J II 2. Es ist schwierig zu bestimmen, wie lange diese Perlen in jüngeren Stufen der späten Kaiserzeit fortleben. Einen Hinweis mögen hier die Streufunde aus dem Gräberfeld in Postlin (388) darstellen, worunter Nydam- und Schildfibeln sowie Fibeln Almgren 215 vorkamen.

Die spulenförmige Perle vom Typ 490 (*Taf. 19*) ist im Grab aus der Stufe B 1 in Bałdrzychów (577) zusammen mit Fibeln Kostrzewski M—O und Almgren IV 68 vorgekommen. Das ähnliche Exemplar vom Typ 491 (*Taf. 19*), aber mit quergeböhrt Loch, tritt in der lang belegten Siedlung in Osinki (916) auf.

Jeweils ein dreieckiger Anhänger vom Typ 492 (*Taf. 19*) ist einmal zusammen mit einer Perle vom Typ 490 im erwähnten Grab von BaWrzychów (577) gefunden

worden und einmal als Streufund vom Gräberfeld in Komorów (781). Der letzte Typ 493 (*Taf. 19*), ein birnenförmiger Anhänger aus Gostkowo-Folsung, Grab I (714) vergesellschaftet mit Fibeln Almgren II 41, ist in die Stufe B 2/C 1 datiert.

Wie es aus der obigen Übersicht hervorgeht, entziehen sich die Tonperlen meist einer genauen Datierung. Interessanterweise kommen sie relativ häufig in Grabkomplexen der Stufe B 1 vor, was gut mit ihrem sonst relativ seltenen Vorkommen in Einklang steht.

Die Tonperlen finden sich vor allem im Gebiet der Przeworsk-Kultur, obwohl sie im ganzen Barbaricum verstreut sind (*Taf. 71*). Eine größere Konzentration zeichnet sich an der unteren Elbe ab. Tonperlen wurden jedoch, wie es scheint, am liebsten von der Bevölkerung der Przeworsk-Kultur getragen, besonders in den älteren Stufen der römischen Kaiserzeit²⁸³.

STEINPERLEN

GRUPPE LVII, TYPEN 494-504

Obwohl die Steinperlen zahlreicher als die Tonperlen sind, treten sie jedoch insgesamt nicht allzu oft auf. Große tonnenförmige Perlen vom Typ 494 (*Taf. 19*) sind vorwiegend aus weißlichem bzw. grauem Stein hergestellt. Nach den genaueren Beschreibungen besteht die Perle aus Węsiory, Hügel 6 (1108), aus Karneol, und die Perlen aus Dębczyno, Grab 28 (650), lassen sich durch die geologische Analyse als sog. opalisierendes Siliziumdioxid ansprechen. Den frühesten Fund mit einer Perle vom Typ 494 stellt das Grab im Hügel 6 aus Węsiory (1108) mit Fibeln Almgren II 38 und V, Ser. 7, aus der Stufe B 2 dar. Weitere Gräber gehören bereits späteren Stufen an und reichen von der Stufe C 1 (Diersheim, Grab 21, Dqbczyno, Grab 28; 29, 650) über C 2 (Pókhleb, 956) bis zur Stufe D (Uherce, Körner, Grab I; 537, 311). Auch die nicht genauer datierbaren Grabkomplexe (vgl. Typenliste 494) stammen aus der späten Kaiserzeit.

Tonnenförmige, jedoch im Verhältnis zum Typ 494 größere Perlen gehören zum Typ 495 (*Taf. 19*). Sie sind nur in drei Grabkomplexen gefunden worden: in Praha-Veleslavin (520), Toušeň (533) und Malbork-Wielbark, Zagornastraße, Grab 5 (860). Sie datieren in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit bis zum Ausgang der frühen Völkerwanderungszeit oder sogar später, weil in Toušeň (533) eine solche Perle zusammen mit Fragmenten eines rechteckigen Kammes gefunden worden ist. Insgesamt sind drei flache Perlen des Typs

496 (*Taf. 19*) bekannt: aus Horno (289) mit dem Bruchstück eines Dreilagenkammes, der Einzelfund von Leżajsk (824) und von Abraham, Grab 4 (559) — einem Grab aus der frühen Völkerwanderungszeit.

Jeweils eine Perle der Typen 497 und 498 (*Taf. 19*), beide mit roter Farbe bemalt, ist als Streufund aus dem Gräberfeld in Lubowidz (842) bekannt. Die Perle vom Typ 497 hat ein nicht zu Ende ausgeführtes Loch. Beide Exemplare gehen wahrscheinlich über den chronologischen Rahmen der Fundstelle (Stufen B 1 — B 2/C 1 mit spärlichen Gräbern aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der Stufe C 1a) nicht hinaus. Einige bemalte Steinperlen befanden sich im Grab 2

²⁸³ Es seien noch die „Tonperlen“ aus dem Gräberfeld in Hornbek (73) erwähnt. Nach dem Fundkatalog waren sie in den Gräbern 610, 650, 657, 684 enthalten: A. Rangs-Borchling, Das Urnengräberfeld von Hornbek in Holstein. Offa-Bücher 18 (1963) 130 ff. Nach ihrer Form und Größe (Durchmesser 2—3 cm) handelt es sich jedoch um Spinnwirtel. In den chronologischen Gruppen des Gräberfeldes, und zwar II c und II d, wo diese „Perlen“ gefunden wurden, also im Rahmen der Zeit um Chr. Geb. bis Ende des 2. Jh. (ebd. 47-51), waren die Spinnwirtel ohnehin häufig. Wir können also ohne weiteres diese Funde für etwas kleinere Spinnwirtel halten. Nur das in den Rahmen dieser Arbeit einbezogene Exemplar aus dem Grab 637, von kleinerer und kugeligere und nicht wie üblich doppelkonischer Form, kann man als eine Perle interpretieren.

aus Wolin-Młynówka (1122, Stufe B 1) und im reichen Grab aus Łódź-Retkinia (853, Stufe C2). Sie sind leider verlorengegangen und ließen sich daher typenmäßig nicht eindeutig einem der beiden Typen 497 und 498 zuordnen.

Von allen Steinperlen sind polyedrische vom Typ 499 (*Taf. 19*) die zahlreichsten. Sie wurden aus weißlich-grauem Stein, Feuerstein (Warszawa-Kawęczyn, Niedanowo; 1100, 888), Karneol (Niedanowo, Janowo; 888, 745), Jaspis (Frombork, 688) und Chalzedon (Komorów, 781) hergestellt. Die Chronologie dieser Perlen umschließt keinen allzu weiten Zeitraum. Für die Stufe C 1a steht Starachowice, Grab IV (1041), mit einem Kamm vom Typ B und einer mit Mäandermuster verzierten Terrine und Čáčov (564) mit einer Fibel Almgren II 43. Zadowice, Grab 421 (1138) vertritt die Stufe C 2 aufgrund eines halbkugeligen Schildbuckels mit nach innen gebogenem Kragen, einer typischen Form für den 3. Horizont der Waffengräber der Przeworsk-Kultur nach K. Godiowski²⁸⁴, und die Stufe D wird durch den Hortfund von Frombork (688) repräsentiert. Die Datierung der polyedrischen Steinperlen weicht also von der Zeitstellung derselben Form in Glas und Bernstein nicht ab.

Exakte Gegenstücke unter den Glasperlen haben auch sechseckige Perlen vom Typ 500 (*Taf. 19*), die manchmal in Grabkomplexen zusammen mit Perlen vom Typ 499 vorkommen, wie beispielsweise in Starachowice, Grab IV (1041), Rybno, Grab 5 (998), und unter den Streufunden aus dem Gräberfeld in Komorovv (781) begegnen wir gleichfalls beiden Typen. Einige Gräber, in denen sie gefunden worden sind (siehe Typenliste 500), lassen sie ungefähr in die ältere Stufe der jüngeren Kaiserzeit datieren. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sie auch später im Gebrauch blieben, was einige Perlen vom Typ 500 aus dem Gräberfeld der Dobrodzień-Gruppe in Olsztyn (908) bezeugen.

Eine vieleckige Karneolperle vom Typ 501 (*Taf. 19*) stammt aus der spätkaiserzeitlichen Siedlung in Igołomia (739). Ähnliche Perlen aus Achat sind aus dem Moorfund aus Luckau (342) bekannt; außer Perlen enthielt der Schatz keine weiteren Gegenstände. Eine längliche vieleckige, nach Beschreibung „Marmorperle“ vom Typ 502 (*Taf. 19*) von Kamiénica (755) stammt aus drei miteinander vermischten Grabinventaren, in denen sich u.a. inkrustierte Lanzenspitzen, eine spätkaiserzeitliche Schnalle sowie eine spätlatenezeitliche Fibel befanden.

Zwei halbkugelige Achatperlen vom Typ 503 (*Taf. 19*) kann man aufgrund des Grabes von Stuchowo (1053) mit einer Fibel Almgren 219 und einem Halsring mit achterförmigem Verschuß in die Stufe C 2 datieren²⁸⁵.

Hohe tonnenförmige Perlen vom Typ 504 (*Taf. 19*), vorwiegend aus Alabaster bzw. Achat sind in spätkaiserzeitlichen und frühvölkerwanderungszeitlichen Gräbern gefunden worden (vgl. Typenliste 504). Der früheste Fund stammt aus Čáčov (564) vom Grab mit einer Fibel Almgren II 43. Interessant erweise konzentrieren sich alle Funde vom Typ 504 in der Tschechoslowakei.

Die Verbreitung aller Steinperlen zeigt keine deutliche Konzentration mit Ausnahme des Typs 504 und teilweise auch bei den Typen 499-500 (*Taf. 72*). Häufiger als anderswo kommen die Steinperlen in der Tschechoslowakei vor; vermutlich ist das mit den Einflüssen der benachbarten sarmatischen Kultur verbunden, in der die Steinperlen besonders verbreitet waren²⁸⁶. Es ist auch interessant, daß die Mehrzahl der polyedrischen Perlen vom Typ 499 zwischen Warthe und Weichsel verbreitet ist. In diesem Gebiet treten sie in den nicht weit voneinander entfernten Gräberfeldern auf, wie Opatów, Rybno und Drochlin (910, 998, 669). Ähnlich stellt sich die Verbreitung der Perlen vom Typ 500 dar.

Im Fall der halbkugeligen (Typ 503) und tonnenförmigen (Typ 504) Perlen besteht ein Zusammenhang zwischen der Form und dem Rohstoff. Die Perlen des Typs 503 bestehen aus Achat und die des Typs 504 aus Achat oder Alabaster.

GRUPPE LVIII, TYPEN 505-508

Diese Gruppe umfaßt die Bergkristallperlen, die nur aus zehn Fundstellen bekannt sind. Eine kleine kugelige Perle von Typ 505 (*Taf. 19*) ohne Grabzusammenhang aus Szczecinek (1057) stammt aus dem Gräberfeld, woher u.a. stark profilierte und frühe Augenfibeln bekannt sind. Eine flache scheibenförmige Perle vom Typ 506 (*Taf. 19*) ist zusammen mit einer Fibel Almgren VI, Ser. 2 mit kurzem Nadelhalter in Debczyno, Grab 9 (650) vorgekommen. Hohe, tonnenförmige Perlen vom Typ 507 (*Taf. 19*) wurden in zwei Gräbern gefunden: in Lubieszewo, Grab 1/1925 (836),

²⁸⁴ Godlowski, Chronology 23 f.

²⁸⁵ Die zweite Perle, aus Żelechlin (1155) ist ein Streufund.

²⁸⁶ M. Párducz, Denkmäler der Sarmatenzeit Ungarns III. Arch. Hungarica 30 (1950) Taf. 20; 74; 75. Über die Kontakte mit Jazygen aus dem Karpatenbecken betreffs der Alabaster; perle aus Čáčov vgl. J. Tejral, Příspěvek k datování moravských hrobových nálezů ze sklonku starší a z počátku mladší doby římské. Slovenská Arch. 19, 1971, 74.

das in die Stufe B 2 datierbar ist, und Dębczyno, Grab 11 (650), mit einer Datierung C 1b/C 2. Eine sehr schöne geschliffene polyedrische Perle vom Typ 508 (*Taf. 19*) liegt aus dem Fürstengrab II in Wrodaw-Zakrzów (1131) vor.

Andere in der Literatur erwähnte Exemplare, deren

Form unbestimmt ist, sind aus der älteren Kaiserzeit und der Stufe B 2/C 1 bekannt²⁸⁷.

Die Perlen aus Bergkristall konzentrieren sich vor allem im Gebiet der Wielbark-Kultur (*Taf. 72*). Einige treten in Westpommern, in der Przeworsk-Kultur und in Brandenburg in Erscheinung.

KNOCHENPERLEN DER GRUPPE LIX, TYPEN 509-519

Knochenperlen gehören zu den sehr spärlichen Funden. Der Grund für das Auslassen der kegelförmigen und prismatischen Knochenanhänger innerhalb dieser Arbeit wurde schon in der Einleitung besprochen. Die Klassifizierung umfaßt also nur Perlen und Anhänger, die keinen spezifischen magischen Charakter haben.

Eine längliche, tonnenförmige Perle vom Typ 509 (*Taf. 20*), die in die Stufe C 1 datiert, kam in Rybno, Grab 5 (998) zusammen mit polyedrischen Steinperlen vom Typ 499 vor. Eine tonnenförmige, mit Stichmuster verzierte Perle des Typs 510 (*Taf. 20*) aus Stixe, Grab XV (434) ist mit einer Fibel Almgren VI, Ser. 2 gefunden worden. Zahlreicher sind scheibenförmige Perlen vom Typ 511 (*Taf. 20*), von denen alle in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit oder Stufe D datiert sind (vgl. Typenliste 511). Nur ein Streufund aus Odry (902) kann auf die Möglichkeit ihrer früheren Datierung hinweisen, es ist jedoch nicht sicher, ob es sich hier wirklich um den Typ 511 handelt.

Anders stellt sich die Datierung der halbkugeligen Perlen vom Typ 512 (*Taf. 20*) dar. Das Grab 591 aus Rządź (1001) enthielt einen Sporn Jahn 46 der Stufe B 1 und Grab 201 aus Młodzikowo (872) eine schwarze Urne im Stil der Stufe B 2 der Przeworsk-Kultur. Zwei weitere Funde aus Kostelec, Grab 10 (547) mit einer Fibel Almgren 158, und aus Pritzler, Grab 1408 (392) ohne andere Beigaben, verlängern die Datierung des Typs 512 in die späte Kaiserzeit.

Profilierte Perlen vom Typ 513 (*Taf. 20*) sind nur aus zwei Grabkomplexen bekannt: von Łagiewniki, Grab 1 (847) mit glatter schwarzer Keramik und von Dessau-Großkühnau, Grab 42 (216) mit einer Scheibenfibel vom Typ B 1 und einem Knopfenkelgefäß. Die Fibern des Typs B treten vorwiegend im Ausgang der Stufe C 1 und in der Stufe C 2 auf²⁸⁸. Es gibt trotzdem zu wenige Exemplare des Typs 513, um die Chronologie dieser Perlen präzisieren zu können.

Das einzige Exemplar vom Typ 514 (*Taf. 20*) ist spät datiert: In Pritzler, Grab 1552 (392) befand sich eine gegossene kreuzförmige Fibel.

Gerippte Perlen vom Typ 515 (*Taf. 20*) aus Meseberg, Grab 3 (354), und Zeńbok, Hügel I (1146), kann

man nur allgemein in die Stufe C 1 datieren. Interessant ist, daß in Zeńbok eine Perle vom Typ 515 zusammen mit einigen gerippten Tonperlen vom Typ 489 vorgekommen ist.

Walzenförmige Perlen vom Typ 516 (*Taf. 20*) sind in die Stufe C 2 zu datieren, wie es ein schon erwähnter halbkugeliger Schildbuckel von Zadowice, Grab 421 (1138), und ein Faltenbecher aus Grodzieszowice (722) beweisen. Der späteste Fund mit Perlen dieses Typs ist das Grab aus Hedersleben (276), welches zur Gruppe II b nach B. Schmidt gehört.

Eine Perle vom Typ 517 (*Taf. 20*), mit vier- bzw. sechseckigem Querschnitt ist in Tostedt-Wüstenhöfen, Grab 95 (146), zusammen mit einem Schließhaken vom Typ C und einer Fibel Almgren V, Ser. 9 entdeckt worden und läßt sich somit in B 2 einordnen. Einige weitere Gräber (siehe Typenliste 517) enthielten spät-kaiserzeitliches Material, wie z. B. Wulfen, Grab 11 (470), und Spicymierz, Grab 109 (1038).

Die beiden letzten Typen 518 und 519 (*Taf. 20*) der Knochenanhänger, von rechteckiger bzw. würfelförmiger Form, waren allem Anschein nach nur in der älteren Kaiserzeit üblich. Den Typ 518 datieren folgende Funde: Zadowice, Grab 5 (1138), mit Fibern Almgren V 120-124 und Starachowice, Grab VI (1041), mit einem Kamm Typ A und einer Riemenzunge Gruppe O. Das einzige Exemplar vom Typ 519 stammt aus der Siedlung in Tuklaty (535), die den Stufen B 1 -B 2 angehört.

Die Mehrzahl der Knochenperlen ist in die späte

²⁸ Poznań - Szeląg, Grab 6 mit einem Schließhaken (954). Pruszcz Gdański, Grab 45/1925 mit unbestimmbarer Augenfibel und einer profilierten Riemenzunge (961). Vermutlich enthielt auch das Körpergrab aus Nowe Dobra (894) Bergkristallperlen. Im Grab 71 aus Lubowidz (842) mit einer ganz zersplitterten Perle befanden sich Fibern Almgren V 130/137 und VII Ser. 1.

² S. Thomas, Die germanischen Scheibenfibern der römischen Kaiserzeit im freien Germanien. Berliner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 7, 1967, 35; 40.

Kaiserzeit datiert. Die spätesten sind die Perlen vom Typ 511, die in den Stufen C 2 —D im Gebrauch waren. Die einzelnen Typen bilden keine lokalen Konzentrationen (*Taf. 73*). Im allgemeinen beobachtet

man eine Gruppe der verschiedenen Typen an der unteren Saale. Verhältnismäßig zahlreich, aber weit gestreut kommen Knochenperlen in der Przeworsk-Kultur zum Vorschein.

BRONZEPERLEN DER GRUPPE LX, TYPEN 520-530

Tonnenförmige Perlen vom Typ 520 (*Taf. 20*) sind aus dreizehn Fundstellen bekannt. Sie fanden sich in Gräbern zusammen mit Fibeln Almgren II 41 (Mojtyn, Grab 38, 876), vermutlich mit Fibeln Almgren V, Ser. 1 (Bogaczewo-Kula, Grab 12, 600), Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß und Ringgarnituren (Netta, Grab 31, 883) und mit Fibeln Almgren VI, Ser. 2 mit verbreitertem Fuß (Velvary, 538; der Fund ist aber nicht ganz sicher) sowie mit Fibeln Almgren 158 (Chorula, Grab 176, 628; hier mit einer Riemenzunge J II 6). Alle diese Elemente sprechen für die Datierung der Perlen vom Typ 520 in die Stufen B 2/C 1 - C2. Dies belegen noch einige weitere Grabfunde ohne Fibeln, wie z. B. Merseburg, Grab 29 (353) mit einer Schildfessel vom Typ IX und Drehscheibenkeramik und Osiek, Grab XXVI (913) mit der Keramik der Stufe C 1.

Tonnenförmige verzierte Perlen vom Typ 521 (*Taf. 20*) sind nur durch drei westbaltische Exemplare vertreten. Ihre zeitliche Einordnung ist nicht möglich, da zwei von ihnen Einzelfunde darstellen und das dritte in einem Grab ohne datierbare Beigaben lag (Bartlikowo, Grab 12, 581).

Die einzige doppelkonische Perle vom Typ 522 (*Taf. 20*) aus Bogaczewo-Kula, Grab 12 (600) begleitete eine Fibel vermutlich Almgren V, Ser. 1. Zwei hohle Perlen derselben Form vom Typ 523 (*Taf. 20*) können nur allgemein in die späte Kaiserzeit angesetzt werden²⁸⁹.

Eine verzierte doppelkonische Perle aus bronzenem Blech des Typs 524a (*Taf. 20*) von Łajski, Grab 30 (848) ist aufgrund eines Schildbuckels vom Typ 7 b und einer profilierten Riemenzunge in das ältere Stadium der Stufe B 2 datiert²⁹⁰. Die Perle des Typs 524 b aus Cecele, Grab 403 (620) ist zusammen mit Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß vergesellschaftet und stammt daher aus der Stufe C 1b- C 2.

Zylindrische Perlen vom Typ 525 (*Taf. 20*) treten in Gräbern ohne präzise Leitfunde auf. Eine Ausnahme stellt Grab 62 aus Zauschwitz (479) dar, und zwar u. a. mit einer Scheibenfibel A 1 und einem für die Stufe C 1 charakteristischen Schwertriemenhalter²⁹¹. Auf ähnliche Schwierigkeiten stößt die Festlegung der genaueren Chronologie der Perlen aus gerolltem Bronzeblech des Typs 526 (*Taf. 20*), von denen eine mit einer profilierten Riemenzunge (Hornbek, Grab 580, 73) ge-

funden wurde, die andere mit einer Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuß (Osowa, Hügel 90, Grab 2, 917). Zwei weitere Perlen, aus Cecele, Grab 28 (620) und Gostkowo-Folsung, aus nicht identifizierten Gräbern (714) wurden durch keine datierbaren Beigaben begleitet.

Der zeitliche Rahmen für Ringperlen mit rautenförmigem Querschnitt vom Typ 527 (*Taf. 20*) ist, wie bei der Mehrzahl der Bronzeperlen, verhältnismäßig weit. So kennt man sie aus dem frühkaiserzeitlichen Gräberfeld in Milow, Grab III (356) und aus Zawyki, Grab I (1144, mit einer Fibel Almgren V 132). Weitere Funde stammen aus der späten Kaiserzeit und der Stufe D²⁹². Es ist zu bemerken, daß die Bernsteinperlen des Typs 455 mit analoger Form am frühesten in der Stufe B 2/ C 1 erscheinen.

Vasenförmige Perlen vom Typ 528 (*Taf. 20*) kommen in Stufe B 2 vor, und zwar in Kleszewo, Grab 104 (773), mit Fibeln Almgren V, Ser. 4, weiterhin in Stufe C 1a in Güsten, Grab vor dem Jahre 1896 (267) mit einer Fibel Almgren VII, Ser. 1 sowie in Stufe C 2 in Dessau-Großkühnau, Grab 42 (216), mit einer Schildfibel B 1 und in Stuchowo (1053) mit einer Fibel Almgren VII, Ser. 4. Kannelierte Perlen vom Typ 529 (*Taf. 20*) aus Battau und Weklice (1164, 1106) lassen sich als Einzelfunde nicht genau datieren.

²⁸⁹ Der Hügel 117 aus Osowa (917) wurde ausgeraubt, und das Grab 74 aus Netta (883) enthielt nur eine wenig charakteristische Bronzenadel, etwa vom Typ L—N nach Beckmann a.a.O. (Anm. 272) 107 ff. Vermutlich zu den Typen 522-523 gehören auch, nach der Beschreibung, Perlen aus Rubokaj, Grab 39 (1227) und Podgórze, Grab 44 (942). Damit würden diese Perlen in die entwickelte Völkerwanderungszeit reichen.

²⁹⁰ T. Liana, Chronologia względna kultury przeworskiej we wczesnym okresie rzymskim. *Wiadomos'ci Arch.* 35, 1970, 448; 452 f.

²⁹¹ Godlowski, Chronology 71.

²⁹² Cecele, Grab 318 (620) und Sz wajcaria, Hügel 42, Grab 2 (1068) mit Fibeln Almgren VI mit Ringgarnituren; Preetz, Grab 117 (118; Stufe C2); Netta, Grab 24 (883) mit einer rechteckigen Riemenzunge.

Eine kleine Gruppe bilden achterförmige Anhänger vom Typ 530 (*Taf. 20*). Ihre eventuelle Verbindung mit ähnlichen Bernsteinanhängern ist unklar; jedenfalls erscheinen die bronzenen Stücke früher. Sie sind aus den Gräbern mit kahnförmigen Riemenbeschlägen bekannt²⁹³, die typisch für die Gürtelgarnituren der Stufe B 2 sind. In Bogaczewo-Kula, Grab 12 (600), ist eine solche Perle mit einer Fibel vermutlich Almgren V, Ser. 1 gefunden worden und in Kloczew, Grab 68 (774), mit einer Fibel etwa Almgren 168; sie gehören also bereits in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit.

Wie aus der obigen Übersicht hervorgeht, stößt die genaue Zeitstellung der Bronzeperlen auf große Schwierigkeiten. Die geringe Anzahl der Exemplare von einzelnen Typen erschwert noch dieses Problem. Hinzu kommt, daß die Perlen aus Samland, wo sie sich vor allem konzentrieren, in der Regel nicht abgebildet und ungenau beschrieben sind.

Die größte Verdichtung der Bronzeperlen beobachtet man in der westbaltischen Kultur, besonders in der samländisch-natangischen Gruppe sowie in der Suwaiki- und nordostmasurischen Gruppe (*Taf. 74*). Entlang des

rechten Weichselufers, zwischen Bug und Wieprz erstreckt sich die Zone der Przeworsk- und Wielbark-Fundstellen mit Bronzeperlen. Eine kleinere Konzentration zeichnet sich im Saalemündungsgebiet ab. Im Vergleich mit anderen Typen ist die Verbreitung der achterförmigen Anhänger enger eingegrenzt; sie kommen nur östlich von der Weichsel, vor allem in der Suwaiki- und südwestmasurischen Gruppe vor.

Im Gräberfeld in Bogaczewo-Kula (600), dessen Funde allerdings teilweise verlorengegangen sind, liegen Bronzeperlen am zahlreichsten vor, und zwar in 23 von insgesamt 405 Gräbern. Die Fundstelle gehört zur nordostmasurischen Gruppe der westbaltischen Kultur. Da leider sehr viele Perlen nicht mehr vorhanden sind, können wir sie weder in Typen einordnen noch genauer datieren. In Bogaczewo-Kula treten Bronzeperlen oft zusammen mit anderen Bronzeanhängern und Spiralen in Halsketten auf. Eine Vorliebe für die Kombination vieler verschiedener Schmucksachen zum Aufhängen läßt sich sehr deutlich im Material der westbaltischen Kultur erkennen und spiegelt sich besonders auffällig in Bogaczewo-Kula wider.

EISEN-, ZINN-, ZINK- UND BLEIPERLEN DER GRUPPE LXI, TYPEN 531-537

Perlen, die aus einem anderen Metall bestehen als aus Bronze, begegnet man vereinzelt und sind nur aus wenigen Fundstellen bekannt. Trotz der geringen Anzahl unterscheiden sie sich in formaler Hinsicht, so daß fast jede Perle für sich eigentlich einen besonderen Typ bildet. Ihre geringe Anzahl veranlaßt zu einer gemeinsamen Besprechung der Chronologie und Verbreitung aller dieser Metallperlen.

Der früheste Fund ist Grab 6 aus Domaradzice (663) mit einer tonnenförmigen Eisenperle vom Typ 531 (*Taf. 20*), einem Schildbuckel Typ 5 sowie einer mäanderverzierten Urne und gehört somit in Stufe B 1. Ein vermutlich gleicher Perlentyp kommt in Dahlhausen, Grab 123 (210), mit einer Fibel Almgren VI, Ser. 2 vor. Eine andere, sehr originelle, etwa vasenförmige Eisenperle des Typs 532 (*Taf. 20*) ist ein Streufund aus Ciosny (637). Sehr interessante, mit Silberblech belegte Eisenperlen vom Typ 533 (*Taf. 20*) gibt es in Mojtyny, Grab 17 (876). Dieses Grab enthielt Sporen der Gruppe II nach K. Godlowski und eine Fibel wahrscheinlich Almgren V 128, wobei die Sporen dem Horizont 1 der Waffengräber in der Przeworsk-Kultur entsprechen²⁹⁴.

Kugelige und scheibenförmige Zinnperlen (?) von

Typen 534 und 535 (*Taf. 20*) kennt man bisher nur aus dem Gräberfeld in Szurpily (1067). In Hügel XXI, Grab B fand sich der Perlentyp 534, wo er durch eine Fibel Almgren 167 der Stufe C1b — C2 zugewiesen werden kann. Eine nicht näher typenmäßig bestimmte Zinkperle stammt aus Prieschka, Grab 2 (391), und eine weitere Zinkperle vom Typ 534 gibt es in Grab 84 von Mojtyny (876) — beide Gräber enthielten keine datierbaren Beigaben.

Eine doppelkonische Bleiperle vom Typ 537 (*Taf. 20*) kommt in Vrbice (541) zusammen mit einer Fibel Almgren V, Ser. 4 vor. Abgeplattete Bleiperlen vom Typ 536 (*Taf. 20*) aus Żerniki Wielkie, Grab 19 und 43 (1157), sind in die Stufe D datiert.

Metallperlen treten also in weiter Verbreitung (*Taf. 75*) während der ganzen hier in Betracht kommenden Periode auf.

²⁹³ H. Jankuhn, Gürtelgarnituren der älteren römischen Kaiserzeit im Samlande. Prussia 30, 1933, 188 ff.

²⁹⁴ Godlowski, Chronology 50. In diesem Fall handelt es sich um das jüngere Stadium des Horizontes.

Allgemeine Bemerkungen über die Chronologie der Perlen

AUFTRETEN UND VERTEILUNG VON PERLENTYPEN INNERHALB DER ZEITSTUFEN

Aus dem Gebiet des mitteleuropäischen Barbaricums sind insgesamt ungefähr 56000 Perlen bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, daß damit nur ein Teil aller uns hier interessierenden Perlen erfaßt wurde. Die angegebene Zahl spiegelt das wahre Bild nur bedingt wider, um so mehr, wenn wir uns daran erinnern, wieviel Perlen verlorengingen oder zerstört wurden²⁹⁵. Aufgrund von Schätzungsberechnungen ergeben sich folgende Zahlen für die heute bekannten Perlen: fast 40000 Glasperlen, etwa 15000 Bernsteinperlen (wobei die Sitte des Verbrennens der Beigaben ihre reale Anzahl sehr stark vermindert) und einige Hundert Metall-, Stein-, Knochen- und Tonperlen.

Die beachtliche Mehrzahl der Perlen stammt aus Gräbern; in vielen Grab komplexen wurden über hundert Exemplare gefunden. Auch von 86 Siedlungen (Liste I; Taf. 76, einschließlich einiger Fundstellen in Höhlen) liegen Perlen vor, wobei es sich gewöhnlich um Funde einzelner Perlen handelt. Zu den Ausnahmen zählt ein Komplex von 32 Perlen aus einer Siedlungsgrube in Osowa (918). Die große Siedlung in Piwonice (937) erbrachte nur zehn Perlen, und ebenso stammen aus dem großen Siedlungskomplex in Krakow-Nova Huta (804) nur einige Perlen²⁹⁶. Die Perlen aus Siedlungen, obwohl nicht allzu zahlreich, sind jedoch von großer Bedeutung, und zwar für die Untersuchungen in den Gebieten, wo Grabbeigaben verbrannt wurden, wie z. B. in der Przeworsk-Kultur. Unsere Kenntnis der von der Bevölkerung dieser Kultur gebrauchten Perlentypen stützt sich in bedeutendem Maße auf Siedlungsfunde.

Perlen befinden sich auch in Hort- und Opferfunden. Ihr Vorkommen in beiden Arten von Funden wird weiter unten ausführlich besprochen. Eine relativ hohe Perlenanzahl bilden auch Einzel- oder Streufunde aus zerstörten Gräberfeldern.

Interessant stellt sich das quantitative Verhältnis der Glasperlen zu denen aus Bernstein dar. Nur mit Ausnahme der Perlenfunde der westbaltischen Kultur aus der Stufe D waren Glasperlen in der Überzahl, sogar in

Gebieten, wo die Bernsteinperlen allgemein häufig verbreitet waren. Angenommen, daß die Mehrzahl der Glasperlen — wenn auch nicht alle — aus den römischen Provinzen kam, beweist diese Tatsache das Bestehen eines sehr weiten Handelsbereichs.

Das Vorkommen der am meisten charakteristischen Perlentypen in den einzelnen Stufen der römischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit spiegelt *Tabelle 8* wider. Aus ihrer Analyse geht hervor, daß die größte Häufigkeit des Vorkommens von Perlen in der Zeit ab der Stufe B 2 (genauer von ihrem jüngeren Abschnitt) beginnt und ihren Höhepunkt in den Stufen C 1 und C 2 sowie besonders in der Stufe D erreicht. Bei einem Versuch, dies alles zahlenmäßig zu erfassen, stößt die Berechnung der genauen prozentualen Verhältnisse auf einige Schwierigkeiten. Manchmal kann man nicht feststellen, wieviel Exemplare in einem Grab oder in einem Friedhof gefunden wurden. Wie hoch ist die Zahl bei Bezeichnungen wie „sehr viele Perlen“, „mehrere Perlen“ anzusetzen, denen man so oft in der Literatur begegnet? Bei einigen nur teilweise publizierten Fundstellen ist es unmöglich, genau umzurechnen, wieviele Perlen aus den einzelnen chronologischen Stufen stammen.

Trotz allem ist es gelungen, allgemeine Prozentangaben zum mengenmäßigen Auftreten der Perlen in den einzelnen chronologischen Phasen zu ermitteln. Unter ungefähr 56000 Perlen, die hier einbezogen wurden, konnte man etwa 45000 Exemplare den einzelnen Stufen genauer zuweisen. Diese Anzahl wurde als

²⁹⁵ Allein während der Ausgrabungen im Gräberfeld Malbork-Wielbark (859) im Jahre 1928 wurden „tausende Perlen“ gefunden (Nachrbl. Dt. Vorzeit 5, 1929, 71), von denen heute nichts erhalten ist.

²⁹⁶ Selbstverständlich ist hier die Ausgrabungsmethode entscheidend, die bei Siedlungen oft weniger sorgfältig ist als bei Gräbern. So können viele winzige Perlen einfach übersehen worden sein.

PERLENTYPEN	B1	B2	B2/C1 C1a	C1b	C2	C3	D	E
229
17
489
179-182
387
482
155, 158, 162, 165, 167
171
214-224
395-396
392-394
397-399
22-28
30, 32, 33
42-45
135, 137, 142
388-389
1-6
18-21
12
355
369
346
193-194
356
422
304-309
286-291
366, 368
123-125
433-435
528
530
184-187
13-16
200-213
8
51-55
272-282
373
494
46-50
390
414
416
431-432
527
312-315
400
156, 159, 163, 166, 168
91-93
195-199
440
347-353
34-41

Tabelle 8. Anfang. Zeitliche Abfolge der wichtigsten Perlentypen von der römischen Kaiserzeit bis in die frühe Völkerwanderungszeit.

PERLENTYPEN	B1	B2	B2/C1 C1a	C1b	C2	C3	D	E
436-437			----	----	-----			
370			-----			
225-226			-----			
455			-----			
520			-----			
360-361			-----	-----			
362-363			-----	-----			
138, 139, 141			-----	-----		
108-122			-----	-----	-----			
260-265			-----	-----	-----			
129, 134			-----			
255			-----			
499			-----			
500			-----			
7-11			-----	-----			
471			-----	-----			
145-150			-----			
438-439			-----			
429-430			-----			
292-303			-----	-----			----
403-404			-----	-----		
450			-----		
504			-----		
266			-----		
95-103			-----	-----	-----		
126-128, 130-133			-----	-----	-----		
465			-----	-----	-----		
451			-----	-----	-----		
417			-----	-----	-----		
80-81			-----			
190-192			-----			
256-257			-----			
29, 31			-----			
57			-----			
82-87			-----			
157, 160, 161, 169, 172, 173			-----			
254			-----			
267-269			-----			
337-343			-----			
405			-----			
509-511			-----			
322			-----	-----	-----			
104-107			-----			
136-140			-----			
374-378			-----			
172-177			-----			-----
189			-----		
379			-----		
516			-----		
94			-----			-----
239			-----		
367			-----		

intensives Vorkommen;
 mäßiges Vorkommen;
 sporadisches Vorkommen.

Tabelle 8, Schluß. Zeitliche Abfolge der wichtigsten Perlentypen von der römischen Kaiserzeit bis in die frühe Völkerwanderungszeit.

100% betrachtet, und somit stellt sich der Anteil der Perlen in den jeweiligen verschiedenen Stufen folgendermaßen dar:

B 1	0,3%
B 2	9,8%
C 1	11,9%
C 2	22,7%
C 3	2,1%
D	52,0%
E	1,1%

In vielen Kulturgebieten bilden die Stufen C 3 und D in Wirklichkeit einen Zeitabschnitt. So kann man etwa 2 % von der Stufe C 3 zu den Perlen der Stufe D addieren und die Summe als prozentualen Anteil der Stufe C 3—D betrachten. Der Begriff „Stufe E“ umfaßt hier wenige Grabfunde, die in die Zeit um die Mitte des 5. Jahrhunderts und kurz danach fallen (siehe oben S. 2 f.).

Ein anderes Bild ergeben die Verhältnisse in der samländisch-natangischen Gruppe der westbaltischen Kultur, wo sich die Proportionen umgekehrt darstellen. Entsprechend den oben aufgeführten Berechnungen entsteht folgende Aufstellung:

B 2	43%
C 1 a	12%
C 1 b-C 2	30%
D-E	15%

In diesem Gebiet gehört die Mehrzahl der Glasperlen in die Stufen B 2 — C 2 und stellen höchstwahrscheinlich das Ergebnis eines lebhaften Bernsteinhandels dar mit der Konsequenz eines Zustroms vieler Importwaren. In der Stufe D wird die Anzahl der Glasperlen in Gräbern sichtbar geringer, die Bernsteinperlen setzen sich aber fort. Es fehlen leider größere frühkaiserzeitliche Gräberfelder aus der Nadrauer Gruppe und Masurenseeplatte, um die Verhältnisse in den benachbarten Gebieten zum Vergleich heranziehen zu können.

Bei der Betrachtung des Auftretens neuer Perlentypen in den einzelnen Phasen zeigt sich, daß die meisten davon in den Stufen B 2 und C 1 a erscheinen. Bei 520 Perlentypen (537 Typen minus 17 Typen ohne bestimmbare Datierung), die 100% entsprechen, erhalten wir:

B 1	9%
B 2	22%
C 1 a	25%
C 1 b	28%
C 2	12%
C 3	1%
D	3%

Ab der Stufe B 2 zeigen sich erstmals viele neue Perlentypen, die vorwiegend auch später fortdauern.

Ab der Stufe C 2 und später gibt es nicht mehr so viele neue Typen; die Mehrzahl der Perlen aus der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit verteilt sich also auf Typen, die bereits aus früheren Phasen bekannt sind. Dieses Bild bedeutet keineswegs die Verminderung der Perlenanzahl am Ausgang der Kaiserzeit und später, da Perlen in diesem Zeitabschnitt ja am zahlreichsten vertreten sind, wie dies oben aus der ersten prozentualen Gliederung der Perlen deutlich wird.

Zu den wichtigsten, am frühesten erscheinenden Perlentypen gehören: längliche Perlen mit Schichtaugen (Typ 229), Mosaikperlen mit Gesichtsmasken (Typ 369), melonenförmige Ton- und Fayenceperlen (Typen 171 und 489), goldüberfangene Perlen (Typ 387), Perlen mit Pflanzenmuster (Typ 355) und verschiedene einfarbige Glasperlen von kugelig und flachkugelig Form (Typen 1, 2, 4, 9, 12, 18, 30, 32 und 33). Von Bernsteinperlen sind hier zu erwähnen: solche mit vieleckigem Querschnitt (Typ 410), zylindrische (Typ 397), tonnenförmige (Typen 392 und 393) und scheibenförmige (Typen 389 und 391) Bernsteinperlen. Besonders interessant ist das häufige Auftreten von Tonperlen in Grabkomplexen der Stufe B 1, wodurch der Anschein erweckt werden kann, als ob sie dem Erscheinen der Glasperlen im großen Ausmaß vorangegangen wären.

Die Mehrzahl der aus der Stufe B 1 bekannten Perlen bleibt auch später bis zur Stufe C 2 und sogar D in Gebrauch. Es gibt nur wenige Typen, die über eine kurze Zeitspanne verfügen, so sind es z. B. von der Stufe B 1 bis C 1 a bzw. C 1 b die Typen 369, 346, 216, 531 und 135 (Perlen mit Gesichtsmasken, ringförmige mit Streifenmuster, weiße kugelige mit geschichteten Augen, bronzene tonnenförmige und längliche blaue mit rundem Querschnitt). Typen, die allein in den Stufen B 1 und B 2 vorkommen, treten nur vereinzelt auf, so die Typen 17, 229 und 490 (kleine wasserhelle von kugelig Form, längliche mit geschichteten Augen, spulenförmige Tonperlen)²⁹⁷.

In der Stufe B 2 erscheint eine ganze Reihe neuer Typen. Einige davon sind auf diesen Zeitabschnitt begrenzt, da sie jedoch nur durch ein bis zwei Exemplare

⁷ Es ist zu beachten, daß von den erwähnten Perlen nur zwei bis drei Stück eines jeden Typs bekannt sind, was natürlich ihre genaue Datierung sehr erschwert und manchmal sogar ein falsches Bild ergeben kann. Dies betrifft auch viele aus den späteren Stufen bekannte Typen, die nur vereinzelt vorkamen und kurz im Gebrauch blieben.

vertreten sind, ist ihre Chronologie nicht sicher. Als sicher in die Stufe B 2 datierte Perlen kann man folgende aufzählen: vielkantige mit Schichtaugen des Typs 125 a und b, spiralig gewickelte, ohne Profilierung der Typen 184 bis 187 und undurchsichtige mit schrägen Streifen des Typs 288.

Die große Gruppe der in den Stufen B 2 — C 2 gebrauchten Perlen umfaßt u.a. — um nur die am häufigsten vorkommenden zu erwähnen — folgende Perlen: undurchsichtige Glasperlen mit schrägen Streifen der Typen 286—291, Glasperlen mit Pflanzenmuster der Typen 356 und 357, Bernsteinperlen mit konvexen Seiten des Typs 438 und Glasperlen mit rechteckigen geschichteten Augen des Typs 225. Langlebige Typen, die von Stufe B 1 bis zu Stufe D bzw. von B 2 bis D oder noch später reichen — d.h. praktisch den ganzen hier betrachteten Zeitabschnitt umfassen —, sind u.a.: tonnenförmige Bernsteinperlen der Typen 392—393, scheibenförmige Bernsteinperlen der Typen 388—391, große flachkugelige Glasperlen der Typen 42—44, melonenförmige Fayenceperlen des Typs 171, durchscheinende melonenförmige Glasperlen der Typen 155, 157, 158, 162, 163 und 165-168, gedrehte Bernsteinperlen der Typen 430, 434, 449 und 450, trapezförmige Bernsteinanhänger des Typs 414, Glasperlen mit einfachen Augen des Typs 200, kleine flache Glasperlen des Typs 46 sowie andere Perlen typen, die seltener vertreten sind. Ihr zahlenmäßig umfangreichstes Vorkommen fällt in die Stufen B 2 — C 1a, dies ist jedoch keine Regel.

In der Stufe C 1a (oder B 2/C 1) treffen wir folgende Glasperlen am häufigsten an: kleine kugelige der Typen 23, 25 und 28, längliche mit vieleckigem Querschnitt der Typen 109—113, 116 und 122, doppelkonische der Typen 61, 64 und 59, längliche mit Streifen der Typen 304, 306 und 309, mit Pflanzenmuster der Typen 347—348, mit Mäandern des Typs 361 und mit Rosetten des Typs 363. Dazu kommen noch mit konzentrischen Kreisen verzierte Bernsteinperlen des Typs 426. Alle diese Perlentypen setzen sich in der Stufe C 1b fort und manchmal auch länger bis in Stufe C 2.

Verhältnismäßig zahlreich finden sich Perlentypen, die in die Stufen C 1a—D oder noch später datieren: kugelige Glasperlen der Typen 7, 10, 11, 14 und besonders deren kleine Typen 20, 22, 24—26, polyedrische Glas- und Steinperlen der Typen 126, 128, 134 und 499, gedrehte Bernsteinperlen der Typen 436—438, gerippte Glasperlen mit sternförmigem Querschnitt vom Typ 183 und flachkugelige mit achterförmiger Linie des Typs 266.

Eine große Gruppe bilden die in den Stufen C 1b—C 2 vorkommenden Perlen. In vielen Gebieten ist es

manchmal schwierig, die beiden Stufen voneinander zu trennen, wie im Material der Wielbark- und der westbaltischen Kultur oder in Westpommern. Für diese Zeit sind zu erwähnen: körbchenförmige Glasanhänger des Typs 87, zylindrische Glasperlen der Typen 104—106, polyedrische der Typen 127, 130 und 131, spiralig gewickelte der Typen 190—192, verschiedene mit Wellenlinien verzierte der Typen 252, 265, 269, 293, 296-298, rechteckige mit Pflanzenmuster des Typs 354 und mit Mäanderverzierung des Typs 360 sowie vielseitige Bernsteinperlen des Typs 404, eimerförmige Bernsteinanhänger des Typs 456 und ebensolche der Typen 465 und 471.

Für die Stufen C 1b—D sind vor allem Glasperlen mit Wellenlinie der Typen 294 und 301, polyedrische Glas- und Bernsteinperlen der Typen 132 und 405, achterförmige Glas- und Bernsteinanhänger der Typen 84, 465 und 471, Segmentperlen der Typen 96 und 97 sowie gerippte Glasperlen der Typen 167 und 172 charakteristisch. Auf die Stufe C 2 beschränkt sind achterförmige Glasanhänger des Typs 83²⁹⁸, verzierte Bernsteinanhänger der Typen 477 und 478, Segmentperlen des Typs 100, verzierte gerippte Glasperlen des Typs 176, schwarze Glasperlen mit Augen der Typen 212 und 213 sowie schraubenförmige Glasperlen des Typs 151. Zu den neuen Glasperlen, die in den Stufen C 2—D auftreten, gehören: flachkugelige der Typen 36, 37 und 39, blumenförmige des Typs 379 sowie flache gerippte des Typs 157.

In den Stufen C 3—D erscheinen die letzten neuen Perlen wie weitere Glasperlen mit aufgesetzten Augen der Typen 174, 175 und 376, kleine Segmentperlen des Typs 94, gedrehte zylindrische und profilierte Bernsteinperlen der Typen 443 und 448 sowie gestreifte Glasperlen des Typs 239 und solche mit Schachbrettmuster und Blumen verzierten des Typs 367.

Die vorgelegte Analyse umfaßt nicht alle Perlentypen, da hier nur entweder die am zahlreichsten vorkommenden oder meist charakteristischen Formen erwähnt wurden. Einen reichen Anteil bilden langlebige Typen, die mindestens ab der Stufe B 2 oder C 1a bis zur Stufe D bekannt sind. Die größte Mannigfaltigkeit der Perlentypen bemerkt man in den Stufen C 1b und C 2, die damit teilweise mit dem Höhepunkt des Auftretens von Perlen übereinstimmt. Typen, deren einzelne Exemplare in voneinander entfernten Zeitabschnitten gebraucht wurden, gibt es selten; Grund dafür kann

²⁹⁸ Sie sind auch für die Stufe C 3 typisch, in Gebieten, in denen diese ausgesondert werden kann.

die lückenhafte Materialbasis sein. In der Regel aber besteht ein Typ in einem kürzeren oder längeren Zeitabschnitt ohne deutliche Unterbrechungen fort.

Im Grunde genommen können Perlen — mit Ausnahme einiger charakteristischer Typen — nicht als datierende Leitformen dienen. Trotzdem ist es möglich, sie wenigstens bei der Festlegung eines zeitlichen

Rahmens heranzuziehen, wenn keine anderen genaueren Leitfunde zur Verfügung stehen. Von Bedeutung ist das besonders bei der Datierung der Hort- bzw. Opferfunde, die nur aus Perlen bestehen, wie z.B. Ba-sonia, Nadarzyn, Luckau (582, 881, 342) und andere sowie bei armen und ohne charakteristische Beigaben ausgestatteten Gräbern, die gar nicht selten vorkommen.

ANALYSE AUSGEWÄHLTER GRÄBERFELDER

Den Ergebnissen der vorgelegten Analyse, die vor allem aufgrund der Vergesellschaftung von Perlen mit anderen datierbaren Fundgegenständen in Grabkomplexen durchgeführt wurde, schließen sich Beobachtungen an einigen ausgewählten Gräberfeldern mit einer erkennbaren Belegungsabfolge an. Das sind die Friedhöfe in Preetz, Perdöhl, Pritzier, Kostelec, Opatów und Osowa (118, 379, 392, 547, 910, 917).

PREETZ

Die Verbreitung der Perlen im Gräberfeld in Preetz (118) wurde von J. Brandt vorgelegt²⁹⁹. Es erwies sich im Rahmen dieser Arbeit als notwendig, die Perlen nach den Prinzipien der neuen detaillierten Perlenklassifizierung wieder zu bearbeiten (*Abb. 16*). Die Aufgabe war etwas erschwert, da in der erwähnten Arbeit genauere Beschreibungen, besonders unverzierter Perlen oft fehlen.

In Preetz wurden von J. Brandt fünf Zonen ausgetrennt, von denen die Zone 1 der Stufe C 1a entspricht, die Zone 2 der Stufe C 1b, die Zonen 3 und 4 der Stufe C 2 und die Zonen 5 und 6 der Stufe D³⁰⁰. Die meisten Gräber gehören den Zonen 5 und 6 und somit Stufe D an. Die Mehrzahl der Gräber dieser Zeitstufe lieferte leider stark zerschmolzene und verformte Perlen, so daß es nur bei einigen von ihnen gelang, sie einzelnen Typen zuzuordnen.

Zu den langlebigsten, die fast während der ganzen Belegungszeit des Gräberfeldes vorkommen, zählen Perlen der Typen 12, 183, 387 und 94, d.h. rote kugelige, gerippte mit sternförmigem Querschnitt, goldüberangene und kleine Segmentperlen. In der Stufe D kamen nur die Typen 183 und 94 vor, andere gingen über die Stufe C 2 nicht hinaus. Allein auf die Stufe C 1a beruht das Auftreten der Perlen mit schrägen Streifen des Typs 290, mit Pflanzenmuster der Typen 356 und 358 sowie von Glaskugeln mit Bronzefassung des Typs 384.

Zur Stufe C 1b gehörig sind Segmentperlen des Typs 92, flachkugelige Glasperlen der Typen 29 und 30 und doppelkonische des Typs 63, Glasperlen mit geschichteten Augen der Typen 217 und 221, mit einfachen Augen des Typs 198, mit Wellenlinien des Typs 294 und mit Mäander- und Schachbrettmuster der Typen 360 und 368 sowie Perlen mit aufgesetzten Augen des Typs 373. Einige von ihnen sind noch in der Stufe C 2 bekannt; Perlen mit Rosettenverzierung der Typen 362—363 kommen in den Stufen C 1a bis C 2 vor.

Weitere Perlentypen, die mehr als die Hälfte der allgemeinen Typenanzahl in Preetz bilden, gruppieren sich in den der Stufe C 2 entsprechenden Zonen, einige andere in den Zonen der Stufe D. Zu den Glasperlen, die mehr für die Stufe C 2 charakteristisch sind, gehören solche mit Wellen und horizontalen Streifen der Typen 252, 286 und 287, polyedrische des Typs 126, melonenförmige der Typen 155 und 171, spiralig gewickelte des Typs 191. Dazu kommen Glasperlen, die bereits früher auftretenden Stücken ähnlich sind, wie die mit Pflanzenmuster des Typs 350, mit einfachen Augen des Typs 199, mit Mäander des Typs 361 und mit Rosetten des Typs 363. In der Stufe D finden sich vor allem flachkugelige Glasperlen der Typen 34, 35 und 41, kleine segmentierte des Typs 94 und gerippte mit sternförmigem Querschnitt des Typs 183.

Die nachvollziehbare Belegungsabfolge im Gräberfeld von Preetz hat keine deutlichen Konzentrationen verwandter Typen im Bereich einzelner Zonen gezeigt. Es scheint jedoch, daß verschiedenartig verzierte Perlen in der Stufe D verschwinden, einfarbige Perlen aber fortbestehen. Wie im folgenden gezeigt werden kann, ist das eine Erscheinung allgemeinen Charakters. Es ist ferner zu beachten, daß in Stufe D außer Keramik Perlen oft die einzigen Beigaben darstellen.

²⁹⁹ J. Brandt, Das Urnengräberfeld von Preetz in Holstein. Offa-Bücher 16 (1960) Karte 10.

³⁰⁰ Ebd. 63.

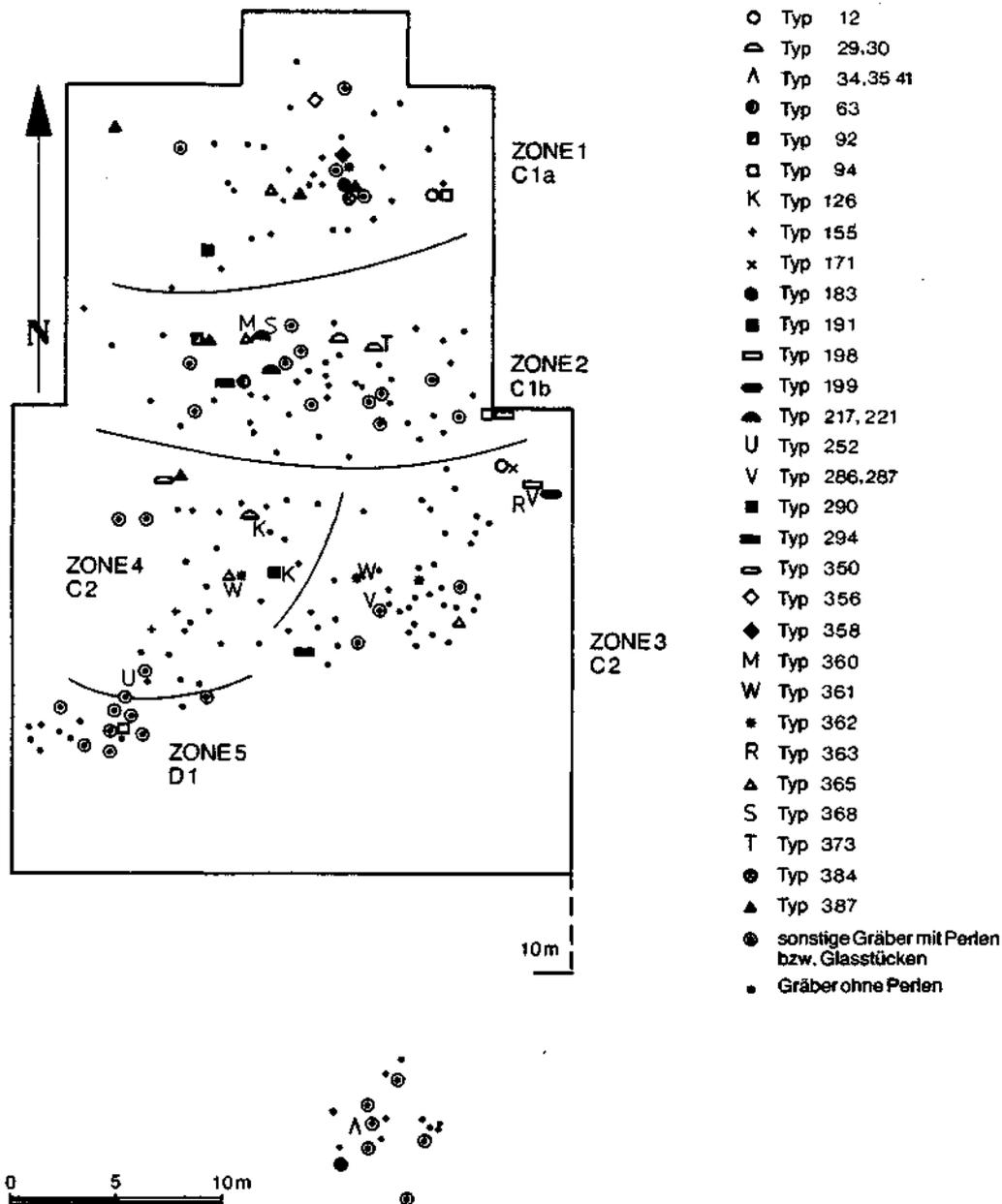


Abb. 16. Verteilung der Perlentypen im Gräberfeld von Preetz (118), Kr. Plön. Plan nach J. Brandt, Das Urnengräberfeld von Preetz in Holstein. Offa-Bücher 16 (1960) Karte A.

PERDÖHL

Durch die Belegungsabfolge des Gräberfeldes in Perdöhl (379) wird vor allem die chronologische Position der flach kugeligen undurchsichtigen Perlen begründet (Abb. 17). Nach J. Reichstein sondern sich im Gräberfeld fünf Zonen ab³⁰¹: 1. mit Bronzefibeln mit

umgeschlagenem Fuß und Armbrustfibeln mit gleich breitem Fuß; 2. mit Bronze- und Eisenfibeln mit umgeschlagenem Fuß, Armbrustfibeln mit gleich breitem

³⁰¹ J. Reichstein, Die kreuzförmige Fibel. Offa-Bücher 34 (1975) 84 Abb. 24.

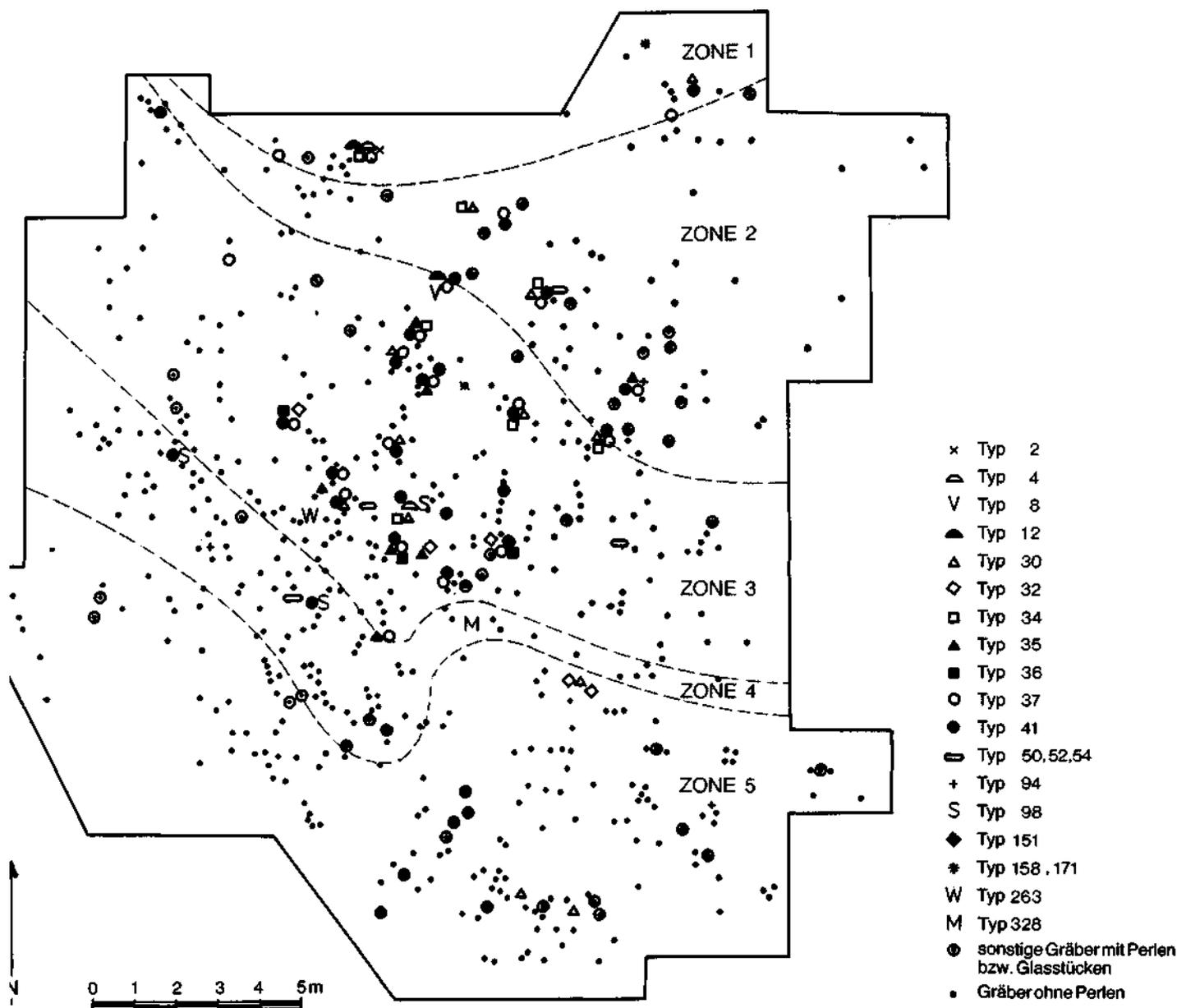


Abb. 17. Verteilung der Perlentypen im Gräberfeld von Perdöhl (379), Kr. Hagenow. Plan nach J. Reichstein, Die kreuzförmige Fibel. Offa-Bücher 34 (1975) Abb. 24.

und verbreitertem Fuß, Bügelknopffibeln; 3. mit den gleichen Armbrustfibeln wie aus Zone 2, gleicharmigen Fibeln, Nydamfibeln und kreuzförmigen vom Typ Dorchester; 4. mit kreuzförmigen Fibeln von Typen Pritzier, Witmarsum, Perdöhl und Groß Siems; 5. mit gegossenen Bügelfibeln. Die Zonen 1—3 gehören zur späten Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit (C2-D 1), die Zone 4 ist in die Stufe D2 datiert, die Zone 5 entspricht der Stufe E.

Die in Perdöhl zahlreichsten Perlentypen, d.h. opake flachkugelige der Typen 34 bis 37 und 41, treten ohne sichtbare Unterschiede in den Zonen 1—4 auf. In der

Zone 5 sind sie nicht mehr vorhanden. Vergleicht man diese Ergebnisse mit der *Tabelle 2*, so zeigt sich, daß dieses Erscheinungsbild beim Vorkommen flachkugelige Perlen überall im hier bearbeiteten Gebiet zu beobachten ist und sie somit also besonders den Stufen C 2 und D angehören. In der Zone 5 finden sich nur trans-luzide blaue Perlen vom Typ 30; alle anderen sind verschwunden.

Nur in der frühesten Zone 1 treten zwei Melonenperlen vom Typ 158 und 171 auf. Die Mehrzahl dieser Perlen ist jedoch in die früheren Stufen der römischen Kaiserzeit datiert.

PRITZIER

Die Belegungsabfolge in Pritzier (392) stellt sich nicht so klar dar (*Beilage 2*). Der nördlichste separierte Teil ist durch Fibeln Almgren VII gekennzeichnet. Im nordöstlichen Teil dominieren Armbrustfibeln und auch die mit trapezförmigem Fuß. Sie sind ebenfalls im ganzen Südteil zerstreut. Der nordöstliche Teil enthält auch einige Gräber mit Schildfibeln. Den südlichen Teil kann man in zwei Zonen teilen: die westliche mit den erwähnten Armbrustfibeln und Bügelknopffibeln und die östliche, besonders dicht belegt, wo Nydam-fibeln, gleicharmige Fibeln mit Trapezfuß und kreuzförmige Fibeln der Typen Dorchester, Pritzier, Witmar-sum, Groß Siems sowie Fibeln mit halbrunder oder gelappter Kopfplatte vorkommen³⁰².

Der nördlichste Teil wurde von J. Reichstein als Gruppe I bezeichnet³⁰³; zur Gruppe II mit Armbrustfibeln, Fibeln Almgren VI, Ser. 2, Bügelknopf- und Schildfibeln gehören der nordöstliche und südwestliche sowie partiell südöstliche Teil. Der letzte Abschnitt, der alle weiteren Fibeltypen enthält, repräsentiert die Gruppen III—V, bei denen sich keine genauere Einteilung durchführen läßt.

Die Gruppe I nach J. Reichstein entspricht dem Horizont A nach E. Schuldt, d.h. dem jüngeren Stadium der Stufe C 1 und eventuell den Anfängen der Stufe C 2 nach K. Godtowski³⁰⁴. Die Gruppe II könnte mit der Stufe C 2 synchronisiert werden. Die weiteren drei Gruppen entsprechen dem Horizont C, d.h. der Stufe D und auch, besonders in bezug auf den nordwestlichen Teil, der entwickelten Stufe der Völkerwanderungszeit, also der Gruppe II a nach B. Schmidt³⁰⁵.

In der Gruppe I, dem frühesten Teil des Gräberfeldes, treten melonenförmige Perlen der Typen 156, 159 und 166 auf. Hierzu gehören auch zwei Funde der kleinen kugeligen, goldüberfangenen Perlen des Typs 387 und einiger Exemplare mit Rosettenmuster des Typs 362, die letzteren sind auch aus der Gruppe II bekannt. In der Gruppe II erscheinen polyedrische Glasperlen der Typen 126 und 128, schraubenförmige des Typs 152 und segmentierte der Typen 92 und 96, wovon nur die letzten in die nächsten Gruppen übergreifen. In den Gruppen III—V kamen zwei gerippte Perlen vor: eine Fayenceperle vom Typ 171 und eine große, abgeflachte aus opakem blauem Glas des Typs 173. Hier finden sich Perlen mit achterförmiger Linie der Typen 266 und 267 und Segmentperlen vom Typ 94, die zwei kleine Konzentrationen bilden.

Am zahlreichsten gibt es aber flachkugelige Perlen, und zwar transluzide der Typen 30 und 32 sowie opake der Typen 34 bis 41. Sie kommen in allen Gruppen

vor. Differenzierungen wie in Perdöhl, wo in der spätesten Zone opake Perlen nicht mehr vertreten sind, kann man in Pritzier wegen Schwierigkeiten in der Gliederung der letzten drei Gruppen nicht fassen.

KOSTELEČ

Im westlichen Teil des Gräberfeldes von Kostelec (547) gruppieren sich frühe Funde, die dem jüngeren Abschnitt der Stufe C 1b und der Stufe C 2 entsprechen; der östliche Teil enthält Funde aus der Stufe D³⁰⁶. Leider entziehen sich die Gräber aus dem zentralen Teil einer zeitlichen Eingrenzung (*Beilage 3,1*).

Im westlichen Teil fand man Melonenperlen der Typen 155 und 171, segmentierte Glasperlen der Typen 99 und 101, Perlen mit horizontalen und zusammengesetzten schrägen Streifen der Typen 243 und 253, kleine blaue Glasperlen von kugelförmiger Form des Typs 18 und einen achterförmigen Bernsteinanhänger des Typs 465. Für den späteren östlichen Teil sind abgeflachte gerippte Perlen der Typen 158 und 160 — aus neun Gräbern — charakteristisch; jedoch wurde eine solche vom Typ 157 im westlichen Teil entdeckt. Ferner kamen im östlichen Teil große flachkugelige Perlen der Typen 42 und 45, Glasperlen mit breitem Wellenstreifen des Typs 232, mit horizontalen Linien des Typs 242 und einige weniger charakteristische Typen vor.

Gemeinsame Typen für beide Zonen sind flachkugelige Perlen der Typen 29, 30, 32 und 34, Glasperlen mit ein- oder mehrfachem Wellenstreifen der Typen 254, 255, 302 und 303, polyedrische Perlen des Typs 126 und große Perlen mit einfachen Augen der Typen 209 und 210.

Die Belegungsabfolge des Gräberfeldes in Kostelec bestätigt vor allem die Chronologie der abgeflachten gerippten Perlen, die aufgrund ihres Vorkommens in geschlossenen Funden vorwiegend in die Stufen C 3—D datiert sind.

³⁰² Die Verbreitung der Fibeln nach Reichstein a.a.O. 81 ff. *Beilage 2*.

³⁰³ a.a.O. 82 f.

³⁰⁴ E. Schuldt, Pritzier. Ein Urnenfriedhof der späten römischen Kaiserzeit in Mecklenburg. Dt. Akad. Wiss. Berlin, Sehr. Sektion Vor- u. Frühgesch. 4 (1955) 14 ff. - Godtowski, Chronology 66 f.

³⁰⁵ Godlowski, Chronology 69.

³⁰⁶ J. Zeman, Severní Morava v mladší době římské (1961) 277. - Godlowski, Chronology 87 f.

OSOWA

Im Hügelgräberfeld der westbaltischen Kultur in Osowa (917) konzentriert sich die Mehrzahl der Perlen im jüngeren nördlichen Teil (*Abb. 18*), welcher der Übergangsphase von der spätrömischen Kaiserzeit zur Völkerwanderungszeit entspricht. Im älteren südlichen Teil befinden sich auch Bestattungen aus der früheren Stufe der späten Kaiserzeit³⁰⁷. Dort kommen Knochen- und Bronzeperlen der Typen 516, 517, 522, 523, 527 und 530 vor, die in der nördlichen Gruppe nicht mehr vertreten sind. Weiterhin begegnet man polyedrischen Perlen des Typs 126, Glasperlen mit Schachbrettmuster des Typs 366, grünen von kugelige Form des Typs 8 und gedrehten scheibenförmigen Bernsteinperlen des Typs 430.

Im jüngeren Teil fallen vor allem die ziemlich zahlreich vertretenen vielseitigen Bernsteinperlen des Typs 404 auf sowie halbkugelige des Typs 400. Von den gedrehten Bernsteinperlen sind doppelkonische, scheibenförmige, zylindrische und segmentierte der Typen 433, 438, 440 und 454 vertreten sowie weitere Typen. Unter den Glasperlen sind längliche rote Exemplare mit rundem oder viereckigem Querschnitt der Typen 111 und 142 zu erwähnen. In beiden Hügelgruppen kommen scheibenförmige Bernsteinperlen sowie goldüberfangene und rote kugelige Glasperlen vor.

Im Gräberfeld in Osowa wird deutlich, wie in der jüngeren Belegungsphase der Anteil der gedrehten Bernsteinperlen zunimmt. Charakteristisch ist die wachsende Überlegenheit der Bernsteinperlen im Verhältnis zu Glasperlen, dies läßt sich im ganzen westbaltischen Kulturgebiet während der frühen Völkerwanderungszeit beobachten. Gut greifbar ist auch das frühere Vorkommen der Knochen- und Bronzeperlen.

OPATÓW

Im großen Gräberfeld der Przeworsk-Kultur in Opatów (910) tritt die stärkste Konzentration von Perlen und geschmolzenen Perlenfragmenten im spätesten Teil auf (*Beilage 3, 2*), d.h. in den Phasen IV und V, die den Stufen C 2—D entsprechen³⁰⁸. Phase I ist mit der Stufe B 2/C 1 synchronisiert, Phasen II und III mit C 1 — der älteren Stufe der Spät Kaiserzeit. In diesen früheren Phasen sind Perlen in geringerer Anzahl vertreten.

Für die Phasen I—III sind kugelige und melonenförmige Perlen der Typen 1, 2, 4 und besonders 9 und 171 charakteristisch. In Phase II kam eine längliche Perle mit schrägen Streifen des Typs 304 vor und in

Phase III eine flache gerippte Perle des Typs 160, analog zu den von Kostelec bekannten Exemplaren, die dort aber in die Stufe D datiert sind. Eine auffallende Konzentration von Perlen und Glasstücken, obwohl nicht so groß wie im spätesten Teil, bemerkt man in Phase III, wo gleichzeitig auch zahlreiche Fragmente von Terra Sigillata auftraten.

Neben zahlreichen zerschmolzenen Glasperlen aus den Phasen IV—V trifft man polyedrische Glas- und Steinperlen der Typen 126, 128 und 499 an. Außerdem lassen sich die aus den älteren Phasen bekannten kugelige Glasperlen der Typen 2, 4 und 9 sowie melonenförmige der Typen 158 und 171 weiterverfolgen. Aus diesem Teil stammen auch zwei achterförmige Bernsteinanhänger des Typs 471.

LUBOWIDZ, ODRY UND PRUSZCZ GDAŃSKI

Die Ergebnisse der Plananalyse von Gräberfeldern betrafen vor allem die späte Kaiserzeit und die frühe Völkerwanderungszeit. Mehr Licht auf die Chronologie der Perlen der frühen Kaiserzeit kann die Analyse der *Tabelle 9* werfen, in der der Anteil einzelner Perlentypen und ihre Zeitstellung in drei ausgewählten Gräberfeldern vorgelegt ist. Diese drei Friedhöfe, Lubowidz, Odry und Pruszcz Gdański (842, 902, 963), gehören zur Wielbark-Kultur, und die meisten ihrer Funde sind in die frühe Phase dieser Kultur, d.h. in die Stufen B 2-B 2/C 1 und C 1a datiert. Alle drei Gräberfelder sind umfangreich, dazu reich mit Perlen ausgestattet, und das gesamte Material ist der Verfasserin durch eigene Fundaufnahme bekannt; insofern kann hier kein Zweifel bei der richtigen Einordnung der Perlen zu ihren Typen bestehen. Die Perlen aus Gräbern der Wielbark-Kultur sowie aus dem heute zugänglichen Teil des Fundmaterials der westbaltischen Kultur stellen eine gute Basis für ausführlichere Erwägungen dar, weil in diesen Kulturgebieten die Beigaben nicht verbrannt wurden. Es ist nur zu bedauern, daß ein so großer Teil der bereits früher entdeckten Funde verloren ging und die Publikation der neu ausgegrabenen so langsam erfolgt.

Die Mehrzahl der Perlen aus den drei erwähnten Gräberfeldern wiederholt sich mindestens auf zwei von

³⁰⁷ Godlowski, *Chronology* 44 ff. Abb. 12.

³⁰⁸ K. Godlowski, Ein Gräberfeld aus der späten Kaiserzeit in Opatów, Kreis Kłobuck. *Archaeologia Polona* 4, 1962, 295 ff. - Ders., *Chronology* 15 f. Abb. 5; 6. - M. Gedl, B. Ginter, K. Godlowski, *Pradzieje i wczesne średniowiecze dorzecza Liswarty*. 2. Teil (1971) 74-94 Abb. 84; 85.

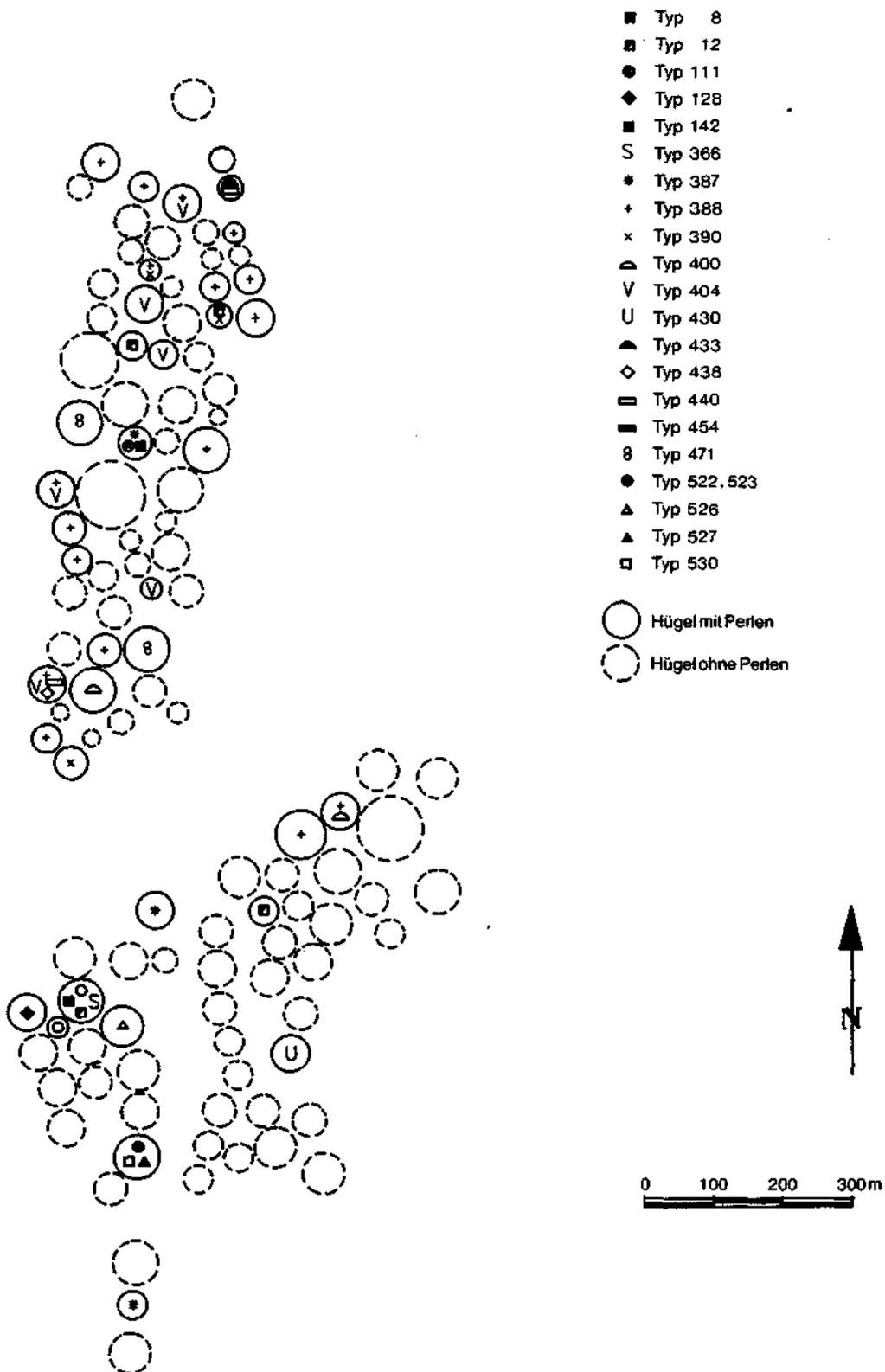


Abb. 18. Verteilung der Perlentypen im Gräberfeld von Osowa (917), woi. Suwałki. Plan nach Godlowski, Chronology Abb. 12.

LUBOWIDZ				ODRY				PRUSZCZ GDAŃSKI Świerczewskistr.				
TYP	B1	B2	B2/C1	TYP	B2	B2/C1	C1a	TYP	B1	B2	B2/C1-C1a	C1b
2			182	.....			162	.....		
220			194	.....			394	.....		
387		277	.....			397	.....		
12	366	.....			414	.....		
223		414	.....			389	.....	.....
388		434	.....			393	.....	.....
395		444	.....			395	.....	.....
162		6	.....	.....		410	.....	.....	.....
216		12	.....	.....		988	.....	.....	.....
290		171	.....	.....		392	.....	.....	.....
390		223	.....	.....		182	.....	.....	.....
391		387	.....	.....		430	.....	.....	.....
410		389	.....	.....		433	.....	.....	.....
416		392	.....	.....		216	.....	.....	.....
171		393	.....	.....		220	.....	.....	.....
182		395	.....	.....		400	.....	.....	.....
291	2	.....	.....		434	.....	.....	.....
366	4	.....	.....		435	.....	.....	.....
389	11	.....	.....		126	.....	.....	.....
392	26	.....	.....		129	.....	.....	.....
393	28	.....	.....		171	.....	.....	.....
397	129	.....	.....		193	.....	.....	.....
450	123	.....	.....		223	.....	.....	.....
4	290	.....	.....		277	.....	.....	.....
6	291	.....	.....		399	.....	.....	.....
181	346	.....	.....		398	.....	.....	.....
346	388	.....	.....		404	.....	.....	.....
398	391	.....	.....		444	.....	.....	.....
400	394	.....	.....		450	.....	.....	.....
414	398	.....	.....		4	.....	.....	.....
418	404	.....	.....		26	.....	.....	.....
430	416	.....	.....		28	.....	.....	.....
434	433	.....	.....		418	.....	.....	.....
435	450	.....	.....				
444	126	.....	.....	.....		
				346	.....	.....	.....		

..... wiederholt sich in zwei Gräberfeldern; — wiederholt sich in drei Gräberfeldern.

Tabelle 9. Zeitliche Abfolge der wichtigsten Perlentypen in drei Gräberfeldern der Wielbark-Kultur.

ihnen³⁰⁹ und bildet damit eine Grundlage für Beobachtungen über die Zeitdauer der Verwendung einzelner Perlentypen innerhalb einer Kultur.

Unter den nicht allzu zahlreichen Perlen der Stufe B 1 (die im Gräberfeld von Odry nicht vertreten ist) sind vor allem die mit Schachbrettmuster verzierten Elemente des Typs 366 sehr charakteristisch sowie die üblichen Formen der Bernsteinperlen: zylindrische, tonnen- und scheibenförmige der Typen 388, 392 und 397. Ab der Stufe B 1 treten die für die Wielbark-Kultur so typischen leicht abgeflachten Melonenperlen der Typen 158, 159, 162 und 163 auf, welche über die

Stufe B 2 nicht hinausgehen. Die Melonenperlen aus Fayence des Typs 171 und gerippte zylindrische Glasperlen der Typen 181 und 182 kommen in den Stufen B 2 und B 2/C 1 vor. In derselben Zeit erscheinen kugelige Perlen mit Schichtaugen der Typen 220 und 223 sowie für die Wielbark-Kultur charakteristische opake Exemplare mit schrägen Streifen der Typen 288—291.

³⁰⁹ Damit das Bild an Klarheit gewinnt, sind die nur in einem Gräberfeld vorkommenden Perlentypen übergangen worden.

Sehr interessant ist die chronologische Stellung der polyedrischen Glasperlen, der achterförmigen Bernsteinanhänger und vor allem der frühesten auf der Drehbank hergestellten Bernsteinperlen. Polyedrische Perlen fehlen in Lubowidz; in Odry und Pruszcz Gdański treten die Typen 126, 128 und 129 in den Stufen B2/C 1 und C 1a auf. Es ist zu bemerken, daß die dortigen Gräber die frühesten mit polyedrischen Perlen sind. Ein achterförmiger Bernsteinanhänger vom Typ 471 e ist in Grab 109 von Lubowidz gefunden worden, das der Stufe B 2 angehört. Wäre der Grabzusammenhang gesichert, so hätten wir es hier mit einer sehr frühen Datierung solcher Anhänger zu tun. Gegen ihr so frühes Erscheinen spricht jedoch ihr Fehlen in den Gräberfeldern von Odry, Wisiory (1108) und Pruszcz, die bis zur Stufe C 1a oder sogar bis C 1b belegt wurden.

Nach ausführlicher Analyse fällt das Auftreten der gedrehten Bernsteinperlen in die Stufe B 2. In B 2/C 1 wächst ihre Anzahl, und später bleiben sie weiter zunehmend in Gebrauch. In den genannten Gräberfeldern enthielten die frühesten Gräber — Stufe B 2 — gedrehte Perlen: Pruszcz Gdański, Grab 428; Odry, Grab 105 und Hügel 4, Grab 1; Lubowidz, Grab 52. Daran schließen sich auch einige weitere Gräber aus der Stufe B 2/C 1 an. Festzustellen ist, daß die Form dieser frühesten gedrehten Perlen sich von den späteren nicht unterscheidet, mit Ausnahme der Exemplare des Typs 445 von Lubowidz, Grab 71, die übrigens keine Analogien haben. Es liegt also die Vermutung nahe, daß die Drehbank in Pommern im jüngeren Abschnitt der Stufe B 2 bekannt ist. In Nordwesteuropa ist sie höchstwahrscheinlich aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bezeugt³¹⁰.

Das erste Erscheinen gedrehter Bernsteinperlen in dem von uns behandelten Gebiet konnte aufgrund von Gräbern der Wielbark-Kultur festgestellt werden. Im eibgermanischen Kreis sind die Gräber mit solchen Perlen erst ab der Stufe C 2 bekannt. Gedrehte Perlen liegen dort bisher nur aus Körpergräbern vor, fehlen aber noch in den älteren Skelettbestattungen Nordostdeutschlands³¹¹. Bei Brandgräbern dagegen gibt es keine Chance, daß die im Scheiterhaufen völlig verbrannten Perlen bis heute erhalten blieben. Dies ist auch in bezug auf die Przeworsk-Kultur zu vermuten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß gedrehte Perlen im eibgermanischen Kreis und im Gebiet der Przeworsk-Kultur bereits früher auftauchten, dafür fehlt es jedoch an Beweisen. Erwähnenswert ist, daß in der westbaltischen Kultur gedrehte Perlen anscheinend erst aus der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit vorliegen, dies kann aber an den ungenauen Beschreibungen in der

älteren Literatur liegen. Gleichmaßen kennen wir auch aus der samländisch-natangischen Gruppe nur spärliche Funde dieser Perlen und können dies fast sicher dem lückenhaften Forschungsstand zuschreiben. Der Vergleich der Häufigkeit von Glasperlen mit anderen kaiserzeitlichen Importwaren deutet darauf hin, daß der Rhythmus des Zustroms von Perlen ins mitteleuropäische Barbaricum am meisten mit dem von Glasgefäßen übereinstimmt, deren Einfuhr in Stufe B 1 beginnt. In Stufe B 2/C 1 bemerkt man eine deutliche Zunahme von Glasgefäßen, die Mehrzahl der Funde stammt aber aus der Stufe D. Wenn die Glasgefäße meistens östlicher Herkunft sind, so konnten sie aber auch im barbarischen Gebiet aus importiertem Glasrohstoff hergestellt worden sein³¹². Der Import der Bronzegefäße, der seinen Höchststand in den Stufen B 1— B 2 erreicht, nimmt in den Stufen B 2/C 1 — C 2 ab³¹³. Die späteren Typen von Bronzegefäßen der Stufe C 2 sind selten und örtlich beschränkt. Der Höhepunkt des Zustroms von Terra Sigillata ist ins letzte Viertel des 2. und die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts datiert. Der Zustrom dieser Keramik dauert bis um die Mitte des 3. Jahrhunderts³¹⁴, hört also in der Stufe C 1b auf. Schließlich ist ein allmähliches Auslaufen römischer Münzen seit dem Ende des 2. Jahrhunderts³¹⁵ zu bemerken.

³¹⁰ Gedrehte Holzgefäße aus dem Moorfund von Hjortspring sind aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit Keramikformen der Jastorf-Kultur in die jüngere vorrömische Eisenzeit datiert (C.J. Becker, Die zeitliche Stellung des Hjortspring-Fundes. Acta Arch. 19, 1948, 178 f.). In der Siedlung Feddersen Wierde ist die Kenntnis der Drehbank seit der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. bestätigt (W. Haarnagel, Vorläufiger Bericht über die Wurtengrabung auf der Feddersen Wierde bei Bremerhaven. Germania 34, 1956, 136. - Ders., Die Ergebnisse der Grabung auf der Wurt Feddersen Wierde bei Bremerhaven in den Jahren 1955—1957; In: Neue Ausgrabungen in Deutschland [1958] 220).

³¹¹ H. Keiling, Ein frühkaiserzeitliches „Fürstengrab“ von Lallendorf, Kreis Güstrow. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1972, 171 Abb. 89.

³¹² G. Rau, Körpergräber mit Glasbeigaben des 4. nachchristlichen Jahrhunderts im Oder-Weichsel-Raum. Acta Praehist. et Arch. 3, 1972, 168f.

³¹³ H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas Urgesch. I (1951).

³¹⁴ J. Wielowiejski, Kontakty Noricum i Pannonii z ludami północnymi (1970) 58.

³¹⁵ K. Godłowski, Wymiana handlowa ludności kultury przeworskiej na Górnym Śląsku z Imperium rzymskim. Archeologia Warszawa 16, 1965, 4-6 f.

Wie aus der zu Beginn dieses Kapitels vorgenommenen Aufgliederung der Perlen nach chronologischen Stufen hervorgeht, stimmt der Zustrom der Glasperlen wesentlich mit dem der Glasgefäße überein. Beide Importwaren waren am stärksten in der späten Kaiserzeit und in der frühen Völkerwanderungszeit verbreitet. In

dieser Zeit kamen in großen Mengen östliche Gläser nach Mitteleuropa. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Teil der späten Perlen auch vom Osten herzuleiten ist oder aus der lokalen Glasproduktion stammt; auf diese Probleme der Herkunft der Perlen wird weiter unten in einem eigenen Kapitel eingegangen werden.

Verbreitung der Perlen

ANALYSE DER VERBREITUNG NACH ZEITSTUFEN

Die Verbreitung der Perlen im mitteleuropäischen Barbaricum ist auf einer Gesamtkarte (*Beilage 1*) dargestellt, außerdem gibt es Karten, die nach chronologischen Stufen (*Taf. 78-80*) oder Perlentypen (*Taf. 21 — 75*) untergliedert sind.

Die Analyse der Gesamtkarte zeigt größere Verdichtungen von Fundstellen mit Perlen: Die relativ zahlreichsten Funde beobachtet man im Einzugsgebiet der Elbe, besonders an der Saale und Mulde, in Niedersachsen und weiter östlich im westlichen Mecklenburg sowie am Oberlauf der Elbe in Böhmen, an der Moldau und Berounka. Weitere Anhäufungen zeichnen sich an der Weichselmündung und in Samland ab. Viele Perlenfunde kommen auch in Pommern vor. Eine nicht so deutliche Konzentration ist am obergermanisch-raetischen Limes und dahinter zu beobachten, dies ist mit dem germanischen Besiedlungszustrom nach dem Jahre 260 verbunden³¹⁶.

Nur spärliche Funde sind im Gebiet der Rhein-Weser-Germanen zu verzeichnen; die Besiedlung war hier dünn, und Perlen sind im allgemeinen selten³¹⁷. In diesem Gebiet waren die Gräber arm ausgestattet, dazu fehlen auch größere Gräberfelder³¹⁸.

In der frühen Kaiserzeit (*Taf. 78*) kommen die Perlen im ganzen Gebiet in geringer Anzahl vor, und besondere Konzentrationen, die Halbinsel Samland ausgenommen, sind nicht sichtbar. Die Situation ändert sich völlig in der Stufe C 1 a und setzt sich so während der ganzen späten Kaiserzeit fort (*Taf. 79*). In dieser Zeit fällt eine sehr umfangreiche Ansammlung von Perlenfunden im Saalegebiet und die zweite, etwas kleinere, am rechten Ufer der Niederelbe auf. In derselben Zeit zeichnen sich weitere Verdichtungen ab, die teilweise aus der früheren Periode bekannt sind: an der Weichselmündung und im Gebiet der westbaltischen Kultur, besonders in ihren masurischen, Augustów- und Suwalki-Gruppen³¹⁹.

In der Stufe D und in den Anfängen der entwickelten Phase der Völkerwanderungszeit (*Taf. 80*) hat sich die Anzahl der Funde mit Perlen bedeutend verringert;

dieses Bild beruht allerdings auf der im allgemeinen geringen Anzahl der Fundstellen dieser Zeit. Das bedeutet jedoch nicht, daß die Perlentracht verworfen worden wäre, im Gegenteil, diese Schmucksachen sind in der Stufe D am zahlreichsten vertreten. In dieser Periode zeichnet sich eine Konzentration im Gebiet der Niemberger Gruppe, zwischen unterer Saale und Mulde ab; weitere Verdichtungen liegen nordöstlich der Unterelbe, wo ein Teil der Funde, wie aus den Gräberfeldern von Premslin (389) und Rachow (396), bereits in die Stufe E nach H. Schach-Döriges gehören, und im

³¹⁶ R. Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands.

³¹⁷ R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938) 134 f. Karte 6.

³¹⁸ R. Hachmann, G. Kossack, H. Kühn, Völker zwischen Germanen und Kelten (1962) 39 f.

³¹⁹ Die erste Gliederung der westbaltischen Kultur in lokale Gruppen ist von C. Engel aufgestellt worden (C. Engel, Das Samland als baltisches Kulturzentrum und seine vorgeschichtlichen Beziehungen zu den Nachbargebieten. Altpreußische Beiträge [1933] 182—208. — Ders., Die kaiserzeitlichen Kulturgruppen zwischen Weichsel und finnischem Meerbusen und ihr Verhältnis zueinander. Prussia 30, 1933, 261 ff. — Ders., Aus ostpreußischer Vorzeit [1935]). Weitere Studien wurden von H. Jankuhri unternommen (H. Jankuhn, Zur räumlichen Gliederung der älteren Kaiserzeit in Ostpreußen. Arch. Geogr. 1, 1950, 54ff.). Die Ergebnisse der Forschungen beider Verfasser hat aufgrund der nach dem Kriege ausgegrabenen Materialien J. Okulicz überprüft (J. Okulicz, Pradzieje ziem pruskich od późnego paleolitu do VII w. n. e. [1973] 364 ff.). Im Bereich der westbaltischen Kultur sondern sich also folgende Kulturgruppen aus: samländisch-natangische-, nadrauische an der unteren und mittleren Pregel; nordostmasurische mit dem Zentrum in der Umgebung von Mrągowo; Augustów-Gruppe mit flachen Gräberfeldern; Sü-waiki-Gruppe mit Hügelgräberfeldern (vgl. auch K. Godtowski, Chronologia okresu późnorzymskiego i wczesnego okresu wędrówek ludów w Polsce północno-wschodniej. Rocznik Białostocki 12, 1974, 48 f.).

Land Hadeln mit so großen Gräberfeldern wie Westermana und Altenwalde (159; 4) usw. Die Anhäufung in Böhmen an der unteren Eger (Ohřa) ist mit der Vinařice-

Gruppe verbunden, die ungefähr gleichzeitig mit der Niemberger Gruppe ist. Deutlich hebt sich weiterhin die Konzentration in Samland ab.

HANDELSWEGE UND VERBREITUNG VON PERLEN

Die allgemeine Karte der Fundstellen mit Perlen (*Beilage 1*) enthält mehr Punkte als die Gesamtkarte aller Importwaren außer Münzen und Perlen in dem für Importstudien grundlegenden Werk von H.J. Eggers³²⁰. Ohne die relativ seltenen Fundplätze zu berücksichtigen, von denen nur Bernsteinperlen bekannt sind, bleibt festzustellen, daß unter den Importwaren Glasperlen die zahlreichsten sind. Freilich bleibt unbekannt, wieviele Perlen davon im Barbaricum hergestellt wurden; trotzdem zeigt der anzunehmende Perlenimport ein imposantes Bild. Wahrscheinlich wurde ihr Import nur noch vom Zustrom der römischen Münzen übertroffen.

Im Grunde genommen, weisen die Verbreitungsgebiete der Perlen eine Ähnlichkeit mit denen anderer Importe auf. Perlen sind jedoch im Gebiet der Rhein-Weser-Germanen und in Mähren viel seltener als Bronzegefäße und Terra Sigillata. Eine Lücke, die wir im Fundmaterial der Slowakei beobachten, kann sowohl durch die Sitte ärmerer Beigaben in der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit verursacht sein als auch am nicht ausreichenden Bearbeitungszustand liegen³²¹. Die rechtsrheinische Limeszone ist nicht so reich an Perlenfunden, wie man es erwartet hätte. Jedoch war die germanische Besiedlung am Rhein im allgemeinen recht dünn³²². Überdies kann man hier auch mit einem Einfluß der provinzialrömischen Tracht rechnen, bei der nur wenige Glasperlen Verwendung fanden.

Zahlreiche Funde liegen erst östlich der Elbe vor. An der Donau, von Mähren abgesehen, fehlen Perlenfunde auf barbarischer Seite ganz.

Höchstwahrscheinlich stellten Perlen vor allem einen Teil des Fernhandels dar, um so mehr, als sie leicht transportable Ware bildeten. Nach H.J. Eggers waren vor allem teure Artikel wie Silber-, Bronze- und Glasgefäße Gegenstände des Fernhandels³²³, um die Transportkosten zu amortisieren. Der Transport der Perlen, die naturgemäß zur billigen Handelsware zählten, verursachte bei der Organisation einer größeren Expedition keine Mehrkosten.

Die Kartierung der Perlenfunde ergibt eine zusätzliche und in Hinsicht auf ihr Gesamtvorkommen nicht unwichtige Grundlage für die Rekonstruktion der Haupthandelsstraßen zwischen dem Imperium Romanum und dem barbarischen Gebiet. Die Verdichtung

der Perlenfunde entlang des Bernsteinwegs ist z.B. deutlich erkennbar. Diese „Perlenkette“ entlang March, oberer Oder, Prosná, oberer Noteč sowie unterer Weichsel bis zu ihrer Mündung und weiter nach Nordosten zur samländischen Halbinsel zeichnet sich so klar ab, daß Perlen allein genommen die Richtung des Bernsteinwegs markieren könnten. Genauso eindeutig fällt die Abzweigung vom Bernsteinweg auf, die über die Umgebung von Łódź, über Masowien am rechten Weichselufer, weiter über Masuren bis zur Pregel und dem Samland führte³²⁴.

Die starke Konzentration der Perlen im Saalegebiet beruht wahrscheinlich teilweise auf dem Handelsweg entlang der Elbe und teilweise auf der Route, die von Mainz über die Wetterau und Thüringen bis Mitteldeutschland³²⁵ führt. Die Perlen in Pommern und an der unteren Elbe könnten Beweise für eine Verbindung übers Meer sein.

Nicht nur der Verlauf von Handelsstraßen bedingt die Verbreitung der Perlen, sondern auch die Siedlungszentren. Die am deutlichsten hervortretenden Perlenkonzentrationen zwischen der Saale und Mulde, an der unteren Weichsel, im Samland, Mecklenburg und Westpommern liegen in dicht besiedelten Gebieten. Da Perlen praktisch in fast jedem Gräberfeld und in vielen Siedlungen auftreten (*Taf. 76*), ist die Behauptung nicht übertrieben, daß die Verbreitungskarte kaiserzeitlicher Perlen unseres Gebietes gewissermaßen das Bild der damaligen Besiedlung mit ihren Verdichtungen und Ausdünnungen widerspiegelt.

³²⁰ Eggers a.a.O. (Anm. 313) Gesamtkarte.

³²¹ T. Kolník, Prehľad a stav badania o době římskej a s'ahovaní národov. Slovenská Arch. 19, 1971, 499 ff.

³²² R. v. Uslar, Archäologische Fundgruppen und germanische Stammesgebiete vornehmlich aus der Zeit um Christi Geburt. Hist. Jahrb. 71, 1952, Karte vor S. 1. (Nachdruck in: E. Schwarz [Hrsg.], Zur germanischen Stammeskunde [1972] 146 ff.). -Ders., Zu einer Fundkarte der jüngeren Kaiserzeit in der westlichen Germania libera. Prähist. Zeitschr. 52, 1977, Beilage 5.

³²³ Eggers a.a.O. (Anm. 313) 67.

³²⁴ Ebd. Textkarte D. - Wielowiejski a.a.O. (Anm. 314) 221-224.

³²⁵ Eggers a.a.O. (Anm. 313) 68.

Viel schwieriger sind die Spuren des Perlenzuströms aus dem Südosten faßbar. Hier wäre der Weg zu erwähnen, der von der nördlichen Küste des Schwarzen Meeres entlang des Bugs lief. Vielleicht sind die originellen Perlenketten aus Cecele, Grab 66 (620) und Drohiczyn, Grube I (670; siehe unten) mit diesem Weg verbunden. Eine kleine Ansammlung von Perlen an San und Wisłok in Südostpolen und eine andere, deutlichere in der Umgebung von Kraków können entweder als Beweise der Handelswege über Karpathenpässe interpretiert werden³²⁶ oder nur mit der dortigen dichteren Besiedlung verbunden sein.

Bernstein war im Imperium Romanum seit augusteischer Zeit bis zur 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts oder noch etwas später in Mode³²⁷. Dies bildete die Grundlage für einen lebhaften Bernsteinhandel. Es sei hier an die berühmte Expedition der römischen Equitas erinnert, die in neronischer Zeit an die Ostseeküste führte, um dort Bernstein zu erlangen³²⁸. Während der Zeit einer vorherrschenden Vorliebe für Bernstein gingen bis zum 2./3. Jahrhundert die Transporte über Pannonien; später stellte der Bernstein in diesem Gebiet kein Handelsobjekt mehr dar. Während derselben Zeit tauchen in der sarmatischen Kultur viele Bernsteingegenstände auf; wahrscheinlich wurde der Bernstein dorthin über Unterpannonien³²⁹ oder unmittelbar aus dem Norden importiert. Von lebhaften Kontakten der Bevölkerung der Wielbark- und westbaltischen Kultur mit der im Süden, d.h. in den Gebieten an der oberen Elbe und der mittleren Donau — Böhmen, Mähren, die Slowakei und Ostungarn — zeugen dieselben Typen der Schmucksachen, die sich in beiden Gebieten wiederholen. Die für die Wielbark-Kultur typischen Schlangenkopfarmringe, silbernen Schließhaken und birnenförmigen Goldanhänger, mit Granulation und Filigran verziert, sind von den Gräbern in Niederösterreich, Böhmen, Mähren und in der südwestlichen Slowakei bekannt³³⁰. Am Ende der frühen Kaiserzeit verstärkten sich nördliche Einflüsse, die vom Weichselmündungsgebiet und Pommern nach Süden gingen³³¹.

In der jüngeren Kaiserzeit kommen in der westbaltischen Kultur, aber auch in der Wielbark-Kultur, reich verzierte Fibeln der Gruppe VI und VII nach Almgren vor, die genaue Entsprechungen unter slowakischen und ostungarischen Funden haben³³². Die Rolle des Bernsteinwegs als Verbindung so entfernter Kulturgebiete tritt also noch deutlicher hervor.

Zahlreiche Bernsteinfunde stammen aus Köln und dessen Umgebung. Dies gab Anlaß zur Vermutung, daß dort in spätrömischer Zeit eine oder mehrere Bernsteinwerkstätten tätig waren³³³. Der Bernstein dafür kam von der Nord- oder Ostseeküste. Interessant ist die

Tatsache, daß sich im Rheinland die Menge der Bernsteinwaren verringert, je weiter man ins Binnenland vordringt³³⁴. Das spricht für die nördliche Herkunft des hier gefundenen Bernsteins.

Der Bernsteinhortfund aus Basonia (582), der sich aus Rohstoff und Perlen zusammensetzt, ist in die Stufen C 2 — D datiert. Nach H. Lowmiański war der Fundort ein Punkt auf dem Weg entlang der Weichsel und weiter nach Süden in Richtung des Dukla-Passes³³⁵. Als Argument für eine solche Richtung des Bernsteinexportes nach Süden zitiert der Verfasser den Brief des ostgotischen Königs Theoderich an Hestien aus den Jahren 523/526 mit Dank für ein „Bernsteingeschenk“³³⁶. J. Wielowiejski nimmt auch an, daß sich in der Völkerwanderungszeit der Bernsteinhandel nach Osten verschob³³⁷.

³²⁶ Wielowiejski a.a.O. (Anm. 314) 224-226.

³²⁷ Ebd. 148 f.

³²⁸ Plinius, *Naturalis Historiae* XXVII 45.

³²⁹ Wielowiejski a.a.O. (Anm. 314) 149.

³³⁰ Z.B. Funde von Schlangenkopfarmringen aus Wulzeshofen, Gem. Laa a. d. Thaya; Kostolna při Dunaji, okr. Galanta, Grab 47; Zohor, okr. Bratislava-vidiek-, Třebusice, okr. Kladno; von birnenförmigen Anhängern (bzw. Nadeln mit birnenförmigem Kopf) aus Wulzeshofen und Očkov, okr. Trečín, Grab 69; von Schließhaken aus Mikulov, okr. Břeclav, Grab 13; Praha-Dejvice u.a. (J. Kmiecniński, *Zagadnienie tzw. kultury gocko-gepidzkiej na Pomorzu Wschodnim w okresie wczesnorzymskim*. *Acta Arch. Lodzienia* 11 [1962] 120f.; 130. - K. Godlowski, *Niektóre węzłowe problemy badań nad kulturą przeworską w okresie rzymskim*. *Prace Arch. Kraków* 8 [1967] 83. - J. Tejral, *K interpretaci severovýchodních prvků v hmotné kultuře moravské oblasti na sklonku starší doby římské*. *Památky Arch.* 61, 1970, 198 Abb. 4. - Ders. a.a.O. (Anm. 286) 48 ff. Abb. 10).

³³¹ Tejral a.a.O. (Anm. 286) 50.

³³² T. Kolník, *Honosné spony mladšej doby rímskej vo svetle nálezov z juhozápadného Slovenska*. *Slovenská Arch.* 12, 1964, 417; 422ff. - Godlowski, *Chronology* 53. - Ders. a.a.O. (Anm. 319) 82.

³³³ P. La Baume, *Römische Bernsteinarbeiten in Köln*. *Stud. z. europäischen Vor- und Frühgesch.* [Festschr. Jankuhn] (1968V) 108 ff.

³³⁴ Ebd. 113 f.

³³⁵ H. Lowmiański, *Początki Polski*. 2. Band (1963) 285.

³³⁶ Cassiodori Senatoris, *Variae* V 2.

³³⁷ J. Wielowiejski a.a.O. (Anm. 314) 149. Ein zusätzliches Argument dafür wäre der Fund eines Bernsteinklumpens aus der Siedlung von Świlcza (1077) um die Mitte des 5. Jhs., vorausgesetzt daß dieser zum Export und nicht zur Verarbeitung am Orte vorgesehen war. Für die letzte Möglichkeit sprechen jedoch die zusammengefundenen Bernsteinperlen und ihre Halbfabrikate.

ANALYSE DER VERBREITUNG EINZELNER PERLENTYPEN

GLASPERLEN

Viele interessante Feststellungen ergeben sich durch die Analyse der Verbreitung einzelner Glasperlentypen, obwohl sich hier der Forschungsstand und die Art ihrer Publikation oft sehr ungünstig auswirken. So z.B. können zahlreiche Perlen aus den niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Gräberfeldern nicht einzelnen Typen zugeordnet werden, nicht nur deshalb, weil sie oft zerschmolzen und verformt sind, sondern auch weil sie in der Regel ungenau publiziert waren.

Die Konzentration der Perlen aus opakem Glas, vor allem von kugeligem und flachkugeligem Form der Typen 6—12 und 34—41 an der unteren Weichsel und besonders in Masuren und Suwalki-Gebiet, veranlaßte J. Okulicz zur Vermutung, daß diese Perlen dort angefertigt wurden, obwohl es bisher an Spuren von Glasherstellung fehlt³³⁸. Diese Hypothese stützt sich einerseits auf die lokal begrenzte Verbreitung dieser Perlen und andererseits auf das häufige Vorkommen der mit Email verzierten Schmucksachen in der westbaltischen Kultur. Kugelige opake Perlen gruppieren sich wirklich in Pommern, aber weitere Verdichtungen sind jedoch auch in Mitteldeutschland und an der unteren Elbe zu beobachten (*Taf.* 22). Flachkugelige Perlen konzentrieren sich vor allem in Schleswig-Holstein, an der unteren Elbe und im Saale-Gebiet; in Pommern sind sie dagegen viel seltener. Spärliche oder sogar keine Funde in Pommern und Samland können jedoch an der Publikationsweise liegen, weil in der älteren Literatur nicht immer die Form dieser „bunten Emailperlen“ beschrieben wurde; unter dieser Bezeichnung sind meist Perlen der Typen 1—12 und 34—41 zu verstehen. Mehrere kugelige und flachkugelige opake Perlen aus Perdöhl und Pritzler (379, 392) in Mecklenburg unterscheiden sich nicht von den aus der Wielbark- und westbaltischen Kultur bekannten Exemplaren³³⁹.

Die Mehrzahl der Glasperlentypen sind in ihrer Verbreitung regional nicht beschränkt. Dies betrifft vor allem kugelige und flachkugelige Perlen aus durchscheinendem Glas, doppelkonische, segmentierte, polyedrische und gestreifte Perlentypen. Sie sind überall sehr zahlreich vertreten; andere, die etwas seltener sind, können in einem Gebiet eine Scheinkonzentration erzeugen.

Zu den Typen, die nicht so verbreitet sind, gehören kleine flache Perlen (Typen 46—55). Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt an der unteren Weichsel, in Masowien am rechten Weichselufer und in Podiasien (*Taf.* 27). Der ganze Raum gehört zur Wielbark-Kultur. Achter-

förmige Glasanhänger kommen an der Elbe und am obergermanisch-raetischen Limes am zahlreichsten vor, sie treten auch in Mitteldeutschland und in der Wielbark-Kultur auf (*Taf.* 30). Kleine Segmentperlen vom Typ 94 sind nur auf die untere Elbe und ihre Mündung begrenzt (*Taf.* 31). Längliche Perlen mit vieleckigem Querschnitt der Typen 108—122 gruppieren sich vor allem an der unteren Weichsel und in der Suwaiki-Gruppe der westbaltischen Kultur (*Taf.* 33).

Sehr interessant stellt sich die Verbreitung der transluziden Melonenperlen dar (*Taf.* 37—38): Grüne und wasserhelle der Typen 15 5—160 treten in der Przeworsk-Kultur relativ zahlreich auf, dagegen sind blaue, schwarze und violette der Typen 162—169 im Bereich dieser Kultur sehr selten; im Gegensatz zu den Typen 155—160 sind aber die Typen 162—169 in vielen Exemplaren aus der westbaltischen Kultur bekannt. In Pommern beobachtet man transluzide Melonenperlen in allen Farben. Daher liegt die Vermutung nahe, daß in verschiedenen Kulturgebieten neben der Vorliebe für bestimmte Formen der Perlen auch eine für bestimmte Farben herrschte. Unter den Melonenperlen sind für Pommern die abgeflachten Typen 159 und 163 besonders charakteristisch.

Die Verbreitung melonenförmiger Fayenceperlen vom Typ 171 verdichtet sich vor allem zwischen Elbe und Weichsel (*Taf.* 39). östlich der Weichsel sind sie aus den Gräbern der Wielbark-Kultur bekannt, sie scheinen aber nicht die Grenze der westbaltischen Kultur überschritten zu haben. Aus dieser Kultur sind bisher nur zwei nicht gesicherte Funde von Fayenceperlen bekannt. Eine deutliche Konzentration dieser Perlen zeichnet sich in Rügen und der benachbarten Küste ab, sie kommen aber ebenfalls im Binnenland vor, wie z. B. im Gräberfeld in Zethlingen (483), wo sie besonders zahlreich sind.

Eine große Ansammlung zylindrischer gerippter Perlen der Typen 179—182 bemerkt man in Pommern, besonders an der Weichselmündung. Die damit verwand-

³³⁸ J. Okulicz, *Z zagadnień pogranicza kultur bałtyjskiej i wenedzkiej w okresie rzymskim. Sprawozdania z posiedzeń Komisji Oddziału PAN w Krakowie, styczeń-czerwiec 1963*, 50. — *Ders. a.a.O.* (Anm. 319) 385; 404; 419.

³³⁹ Vielleicht könnten Unterschiede in der chemischen Zusammensetzung der Perlen aus diesen beiden Gebieten vorhanden sein, aber solche Untersuchungen wurden bis jetzt noch nicht durchgeführt.

ten gerippten Perlen mit sternförmigem Querschnitt des Typs 183 bilden dagegen eine geschlossene Gruppe zwischen der oberen Weser und der Saale, wo andere Typen dieser Gruppe XVIII vollkommen fehlen (*Taf. 41*). In anderen Gebieten sind sie nur vereinzelt anzutreffen. Spiralig gewickelte Perlen der Typen 184—194 konzentrieren sich an der unteren Weichsel (*Taf. 42*).

Die Verbreitung der Augenperlen der Typen 200—231 (*Karte 24; 25*) ist sehr weit gestreut. Es lassen sich jedoch einige Gruppen aussondern: in Böhmen an der Moldau, in Berounka und am Eger (Ohřa), am rechten Ufer der Niederelbe sowie an der Ostseeküste von der unteren Oder bis zur Samländischen Halbinsel.

Die gestreiften Perlen der Typen 232—353 sind gleichermaßen über ein umfangreiches Gebiet verteilt (*Taf. 46—53*). Ihre Anzahl und Verschiedenheit ist so groß, daß ihnen ein überregionaler Charakter zugesprochen werden kann. Nur einige Typen sind in ihrer Verbreitung mehr beschränkt, wie opake Perlen mit schrägen Streifen der Typen 286—291, die für die Ostseeküste charakteristisch sind und nur sporadisch in der Przeworsk-Kultur vorkommen. Auch große ringförmige Perlen vom Typ 346 weisen ein ganz spezifisches Verbreitungsgebiet auf, weil sie nur aus einigen Fundstellen westlich der Weichselmündung stammen.

Mosaikperlen der Typen 354—371 finden sich in Anhalt, Mecklenburg und im Weichselmündungsgebiet (*Taf. 54*) und sind insgesamt häufiger im nördlichen Teil unseres Gebietes vertreten. Von 16 Exemplaren mit Gesichtsmasken der Typen 369—370 sind zehn in Pommern gefunden worden. Die Mehrzahl der Perlen mit aufgesetzten Augen der Typen 372—378 stammt aus dem Flußgebiet der Elbe (*Taf. 55*). Interessant ist auch die Konzentration der Glaskugeln in Bronze-fassung vom Typ 384 in der Umgebung von Elbląg (*Taf. 56*).

Goldüberfangene Perlen vom Typ 387 sind vor allem für das baltische Gebiet sowie für Ostpommern charakteristisch (*Taf. 57*). Ihre Funde streuen entlang der Ostseeküste und in südlicher Richtung entlang der Elbe. Vielleicht erfolgte ihr Import auf dem Handelsweg über die Ostsee, wie dies auch J. Okulicz betont³⁴⁰. Erwähnenswert ist, daß sich zwei sehr zahlreich vertretene Typen, und zwar Melonenperlen aus Fayence vom Typ 171 und goldüberfangene Perlen des Typs 387, östlich der unteren Weichsel bis an den Bug im Süden fast vollkommen ausschließen; auf diese Erscheinung wird weiter unten S. 124 noch eingegangen werden.

In der Przeworsk-Kultur fällt auf, daß in ihrem Gebiet viele Perlen, wie der goldüberfangene Typ 387, die Typen 200-217, 219-220 und 224-231 mit Augen, durchsichtige Melonenperlen der Typen 162 und 165,

außerdem die Mehrzahl der opaken unverzierten Typen wie z. B. Typen 6—12 und 34—41 sowie von den Mosaikperlen die Typen 354—366, überhaupt nicht zum Vorschein kamen. Die Ursache dafür liegt nicht in Verbrennung der Perlen begründet, da sogar stark zerschmolzene Perlen meist leicht einzelnen Typen zugeordnet werden können. Wie kann man die offensichtliche Bevorzugung bestimmter Perlen typen erklären, die nicht auf unterschiedlichen Handelsbedingungen beruht? Es ist doch sehr wahrscheinlich, daß es sich dabei um Trachtunterschiede und Moden in verschiedenen Kulturkreisen handelt.

Auf fast allen Karten, die die Verbreitung der Glasperlen illustrieren, treten drei auffallende Verdichtungen hervor: an der unteren Weichsel, im Samland und in Mitteldeutschland. Die beiden zuerst genannten Gebiete waren Zielpunkte des Bernsteinwegs, und die dortige Ansammlung der Perlen leuchtet ein. Allein die Anzahl der Perlen, andere Importwaren und Münzen außer acht lassend, könnte vom Reichtum der dortigen Bevölkerung zeugen, die viele provinzialrömische Erzeugnisse erwarb. Andererseits liegt die Vermutung nahe, daß Glasperlen nicht teuer waren.

Die dritte Konzentration in Mitteldeutschland und ihre Ausdehnung zur unteren Elbe, in Stufe C 2 besonders ausgreifend, war das Resultat einer lebhaften Besiedlungs- und Handelsentwicklung in jener Zeit. Die reich ausgestatteten Gräber der klassischen Stufe C 2, wie Haßleben, Nienburg oder Dienstedt (274, 373, 218), die nördlich von ihnen gelegenen Bestattungen aus Häven (275) und ein etwas früheres Grab von Klein Teetzleben (303) enthielten reiche Halsketten aus Glas- und Bernsteinperlen. Entlang der Elbe verlief die wichtige Handelsstraße, auf der Bernstein nach Süden; gelangte.

Seltener vorkommende Perlentypen sind oft in ganz Mitteleuropa verstreut. Es gibt jedoch Fälle, daß Exemplare eines sporadisch auftretenden Typs in nahe beieinander liegenden Fundstellen gefunden wurden, wie z. B. hohe doppelkonische blaue Perlen des Typs in Babięta, Bargłów Dworny und Sz wajcaria (575, 578, 1068) im Suwalki-Gebiet³⁴¹; blaue linsenförmige des Typs 88 in Großwirschieben und Großörner (262, 257); blaue und rote linsenförmige Perlen der Typen 89-90 in Brulino-Koski und Cecele (607, 620) in

³⁴⁰ J. Okulicz, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w miejscowości Bogaczewo na przysiółku Kula, pow. Giżycko. Rocznik Olsztyński I, 1958, 92.

³⁴¹ Sie sind auch aus St. Annen (135) bekannt.

Podiasien; doppelkonische mit aufgelegten Streifen der Typen 333—334 aus zwei Gräbern in Nur-Kolonia (899); opake Perlen mit Pflanzenmuster vom Typ 355 in Pommern; große Ringperlen des Typs 346 aus dem Küstengebiet westlich der Weichselmündung. Die Grabkomplexe mit den erwähnten Perlentypen sind etwa gleichzeitig, dies kann darauf hinweisen, daß mit bestimmten Typen nur während einer relativ kurzen Zeit gehandelt worden ist. In einigen Fällen kann man sogar die Vermutung wagen, daß sie wie z.B. die Perlen aus Nur-Kolonia (899) aus einem Transport stammten.

BERNSTEINPERLEN UND SONSTIGE PERLEN

Die Verbreitung der Bernsteinperlen ist viel einheitlicher. Sie finden sich vor allem in Pommern und in der iverbaltischen Kultur (*Taf.* 58—70). Die nicht allzu weitreichende Konzentration der Bernsteinperlen in Mitteldeutschland beruht auf ihrem Auftreten in Körbergräbern der Stufe C2—D. Unsere Karten spiegeln keineswegs die Wirklichkeit wider, da sich Bernsteinperlen nur aus jenen Gebieten, in denen die Sitte der Körperbestattung herrschte und auch dort, wo die Beigaben nicht verbrannt wurden, in Verbreitungskarten niederschlagen.

Von der weiten Verbreitung der achterförmigen Bernsteinanhänger der Typen 465—481 zeugen ihre Funde im gesamten besprochenen Gebiet einschließlich der Limeszone (*Taf.* 70). Sie waren jedoch nicht überall im Barbaricum regelmäßig verbreitet: Skandinavien hat zahlreiche Funde geliefert; dagegen fehlen die in der ostbaltischen und der sarmatischen Kultur; sehr selten begegnet man ihnen in der Tschernjachow-Kultur; auf der Krim kommen sie jedoch wieder vor³⁴², vermutlich kann man eine solche eigentümliche Verbreitung mit Unterschieden in der Tracht erklären.

Die Verbreitung der achterförmigen Bernsteinanhänger der Typen 465—478 im Arbeitsgebiet deckt sich fast vollkommen mit Glasanhängern derselben Form und den verwandten körbchenförmigen der Typen 82—87. Nur in Masuren und im Samland waren Glasanhänger unbekannt. Insgesamt sind sie jedoch viel seltener, und im Gegensatz zu denen aus Bernstein trifft man sie viel häufiger im eibgermanischen Kreis als im Osten an (*Taf.* 30). Beide Typen der achterförmigen Anhänger — aus Glas und Bernstein — erscheinen in der Stufe C Ib, und es ist schwer festzustellen, welcher von ihnen den Prototyp darstellt. Ein Zusammenhang zwischen beiden Typen scheint eindeutig. Achterförmige Bernsteinanhänger waren bereits in der Bronze- und Hallstattzeit bekannt³⁴³, dies bedeutet aber nicht unbedingt, daß sie am Anfang der jüngeren Kaiserzeit früher als die gläsernen in Gebrauch waren.

Von Perlen aus anderen Rohstoffe, die allerdings in weiten Gebieten verbreitet sind, sei die Konzentration der Knochen- und Bronzeperlen an der Saale und der Bronzeperlen in der westbaltischen Kultur erwähnt, besonders in beiden masurischen Gruppen, der nordöstlichen und südwestlichen (*Taf.* 73—74). Eine Ansammlung von Steinperlen läßt sich in der Tschechoslowakei beobachten (*Taf.* 72); möglicherweise spielten hier sarmatische Einflüsse eine Rolle, da in der sarmatischen Kultur Steinperlen besonders häufig vorkommen (siehe dazu unten S. 129 f.).

³⁴² M.B. Ščukin, *Sovremennoje sostojanije gotskoj problemy i černjachovskaja kultura*. *Archeologičeskij Sbornik* 18, 1977, Abb. 4, 8.

³⁴³ Hollack u. Peiser a.a.O. (Anm. 279) 27-31. M. Ruxer, *Historia naszyjnika greckiego*. 1. Band (1939) 68 Abb. 12, 1.2.

Perlen und ihre Kombinationen in den einzelnen Kulturgebieten

Trotz der überregionalen Verbreitung vieler Perlentypen sind für die einzelnen Kulturkreise spezifische Formen charakteristisch. Es handelt sich nicht allein um Perlentypen, sondern auch um ihre Kombination in Halsketten.

Die Wichtigkeit der Perlenkombinationen für chronologische Zwecke wurde von R. Andrae sehr stark betont³⁴⁴; sie bewahren ihren Wert in einer örtlich bedingten Zusammenstellung der Halskette. So sind die Erörterungen über die Perlenkombinationen doppelt zweckmäßig: Eine bestimmte Kombination dient einerseits der Verfeinerung der Chronologie, sie bringt andererseits genauere Daten zur Verbreitung der für einzelne archäologische Kulturen typischen Perlenformen.

Es war nicht möglich, für alle Kulturen des Barbaricum solche Perlenkombinationen zu ermitteln. In vielen Fällen reicht das publizierte Material für feinere Zusammenstellungen nicht aus. Dies ist der Fall bei Perlen aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen — für den Kreis Land Hadeln trifft dies teilweise zu. Andererseits schließt in einigen Gebieten, wie in Mähren und in der Slowakei, eine zu geringe Perlenanzahl solche Versuche aus. Auch wenn unsere Kenntnis der Perlen nicht in allen Kulturgebieten gleichmäßig ist, so soll doch versucht werden, wenigstens eine kurze Übersicht über die Kulturen zu geben, die aus den genannten Gründen nicht genau bearbeitet werden konnten.

NORDWEST- UND SÜDWESTDEUTSCHLAND

In den Veröffentlichungen der schleswig-holsteinischen und niedersächsischen Funde wurden die Perlen meistens nicht genau beschrieben und abgebildet. Das erschwert oder verhindert praktisch genauere Untersuchungen des für diese Gebiete charakteristischen Perlensatzes. Es scheint jedoch, daß dort mehrfarbige Perlen ursprünglich nicht allzu zahlreich vertreten waren, es sei denn, daß sie auf den Scheiterhaufen mitverbrannt wurden. Insgesamt überwiegen einfache, einfarbige kugelige und flachkugelige Perlen, manchmal mit Streifen oder Augen verziert. Zu den häufiger vorkommenden Typen gehören gerippte und polyedrische Exemplare. Gewöhnlich kommen nur einige wenige Perlen in einem Grabkomplex vor, im allgemeinen nie mehr als 20 Stück. Nach K. Raddatz war Halsschmuck in der späten Kaiserzeit im sog. ostholsteinischen Kreis viel gebräuchlicher als im benachbarten mehr nördlich gelegenen Angeln³⁴⁵. Der Opferfund von Thorsberg (145) mit seinen bekannten „magischen Schwertanhängern“ nimmt eine besondere Stellung ein.

Ähnlich stellt sich das Bild in der Gruppe ausgedehnter Gräberfelder im Land Hadeln vor, wie Altenwalde, Sahlenburg, Wehden und dem größten darunter Westersanna (4, 131, 153, 159). Hier bilden auch einfarbige

Perlen, meistens von einfacher Form, die Mehrzahl; verzierte Typen sind durch Augen- bzw. Streifenperlen vertreten, manchmal kommt auch die Mosaikverzierung vor. In der späten Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit sind aus den Gräbern lange Halsketten bekannt, aus einfarbigen kugeligen, flachkugeligen und doppelkonischen Perlen zusammengestellt. Polyedrische Glasperlen und scheibenförmige Bernsteinperlen waren gleichfalls in Gebrauch. Solche Halsketten stammen z.B. aus Helle, Altenwalde und Sahlenburg (64, 4, 131). Gestreifte Perlen scheinen dem gleichzeitigen mitteldeutschen Material der Niemberger Gruppe ähnlich zu sein.

Die Bestattungen aus dem 4. und 5. Jahrhundert des spätkaiserzeitlich-völkerwanderungszeitlichen Friedhofes in Bremen-Mahndorf (23) haben mehrere Perlen ge-

³⁴⁴ R. Andrae, Mosaikaugenperlen. Untersuchungen zur Verbreitung und Datierung karolingerzeitlicher Millefioriglasperlen in Europa. *Acta Praehist. et Arch.* 4, 1973, 103 ff.

³⁴⁵ K. Raddatz, Die Funde vom Urnenfriedhof der römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit von Merkendorf, Kreis Oldenburg. *Offa* 19, 1962, 156 ff.

liefert. In einigen Gräbern befanden sich mehr als hundert bzw. bis zu zweihundert Perlen, meist sehr winzig und kugelig (Typen 18-23, 21-25, 20-24, 27-28). Weiterhin sind von diesem Gräberfeld verschiedene Typen der Augenperlen sowie der gestreiften flachkugeligen mit Tupfen verzierten Perlen zu erwähnen, die nach Schwarz-Weiß-Abbildungen nicht den einzelnen Typen zugewiesen werden konnten. Bernsteinperlen treten selten auf. Die Perlen der Halskette vom Körpergrab 249 scheinen an die gestreiften Typen 244, 276 und 340 aus dem gemischt-belegten Gräberfeld in Dingen (30) zu erinnern.

Die Gräber im Gebiet der Rhein-Weser-Germanen waren, allem Anschein nach, arm mit Perlen ausgestattet. Zu den nicht sehr zahlreichen Perlen gehören am häufigsten melonenförmige der Typen 155, 163, 171, 174 und 175. Allein in Rheindorf (127) wurden mehr Perlen entdeckt; sie befanden sich in nur 21 Grabkomplexen unter mehr als 260 Bestattungen. Vor al-

lem kommen hier einfarbige Perlen, u.a. auch melonenförmige vor; nur in Grab 80 lag eine Halskette aus mehr als zehn polyedrischen Glasperlen. Rheindorf ist das einzige große Gräberfeld in diesem Gebiet, wo sonst eine geringe Ausstattung der Gräber vorherrschte³⁴⁶. Aufgrund seiner zahlreichen Importwaren nimmt Rheindorf übrigens eine besondere Stellung ein.

Eine andere Situation beobachten wir in Südwestdeutschland zwischen Rhein, Donau und Main. Das dortige Material ist in die Stufen C 2—D datiert³⁴⁷, wie die Funde aus Gerlachsheim, Gundelsheim und Trebur. Sie bilden eine ziemlich einheitliche Gräbergruppe, die Zeugnis von der alamannischen Besiedlung nach dem Limesfall, d.h. nach dem Jahre 260, ablegt³⁴⁸. Zu den charakteristischen Typen gehören hier große durchsichtige kugelige und flachkugelige Perlen, Segmentperlen, achterförmige Glasanhänger und — in kleinerem Umfang — polyedrische Glasperlen sowie scheibenförmige und halbkugelige Bernsteinperlen.

ELBGERMANISCHES GEBIET

Für das eibgermanische Gebiet steht uns eine recht stattliche Perlenanzahl zur Verfügung. In den Stufen B 1—B 2 waren melonenförmige und einfarbige durch-

sichtige, meistens kugelige Perlen besonders verbreitet. Darauf weisen Gräber aus Fohrde, Hohenferchesar, Wahlitz, Kemnitz, Milow u.a. hin (229, 287, 446, 294, 356). In Gebrauch blieben auch verschiedene Typen mit überregionaler Verbreitung (siehe Typenkarten *Taf. 21—75*). Eine deutliche Konzentration gerippter Perlen mit sternförmigem Querschnitt des Typs 183 fällt für die Stufe C 1 und eventuell für die Anfänge der Stufe C 2 auf. Reiche Halsketten stammen aus Körpergräbern der Stufe C 2 Mitteldeutschlands und Mecklenburgs, wie Dienststedt, Hableben, Häven, Wildschütz, Nienburg und Battin (218, 274, 275, 463, 373, 185). Typisch für sie sind achterförmige Bernsteinanhänger, die in allen erwähnten Gräbern vorkommen. Sie fehlen jedoch in einem reichen Grab von Klein Teetzleben (303), das bunte Glasperlen enthielt. Dieses Grab ist vermutlich etwas früher, also in die Stufe C 1 b zu datieren. Die Glasperlen aus den Gräbern der Stufe C 2 sind verschiedenartiger als die früher auftretenden Typen: Man trifft also polyedrische, schraubenförmige und mit Rosetten bzw. Pflanzenmuster verzierte Typen (126—

183	327	5	201	29	4	12	30	32	362	366	388	430	438	465	471	11	18	266	126	34	35	36	37	41	107		
■																										183	
	○																										327
		●	●	●																							5
			○																								201
				●																							29
					○																						4
						●	○	○																			12
							○																				30
								○																			32
									■																		366
										○																	388
											■																430
												○															438
													○														465
														○													471
															○												11
																○											18
																											266
																											126
	●																										34
	○																										35
																											36
																											37
																											41
																											107

Tabelle 10. Kombinationen der am häufigsten gemeinsam vorkommenden Perlentypen innerhalb des eibgermanischen Kreises.

³⁴⁶ R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde (1938) 224 ff.

³⁴⁷ E. Keller, Zur Chronologie der jünger-kaiserzeitlichen Grabfunde aus Südwestdeutschland und Nordbayern. Studien zur vor- und frühgeschichtlichen Archäologie [Festschr. Werner] Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch., Erg. Bd. 1, 1 (1974) 273 ff.

³⁴⁸ Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands.

134, 151-153, 362-363, 347-348), von denen keiner allein für diese Fundgruppe charakteristisch ist.

In den ärmer ausgestatteten Gräberfeldern derselben Zeit überwiegen einfarbige kugelige und flach kugelige Perlen der Gruppen I und II und manchmal mit Streifenmuster wie z.B. der Typen 243 und 251-255. Oft stellen Perlen neben der Keramik die einzige Beigabe dar, wie in Stixe und Mesendorf-Eggersdorf (434, 355). Gräber der 5. und 6. Zone (Stufe D) in Preetz (118) enthielten nur Keramik und Perlen. Das Gräberfeld von Preetz erbrachte einen in sich recht differenzierten Perlensatz: In den frühen Phasen begegnet man hier relativ häufig mit Rosetten oder Mäander verzierten Mosaikperlen; in Stufe D ist die Menge der verschiedenen Typen untereinander aber viel geringer bei einer gleichzeitig viel höheren Perlenzahl.

Tabelle 10 bildet die Kombinationen der am häufigsten gemeinsam vorkommenden Perlentypen ab. Die Zusammenstellung stützt sich auf 183 geschlossene Funde aus dem eibgermanischen Kreis. Bei der Durchsicht aller Perlenkombinationen wurden für *Tabelle 10* nur diejenigen Grabfunde ausgewählt, unter deren Perlen mindestens ein Zusammentreffen von zwei Typen vorhanden ist, die ebenso in zwei weiteren Gräbern zu finden ist. Für die Tabelle wurden dann aber nicht nur diese ausgesuchten Kombinationen verwertet, sondern auch alle anderen zum Grab gehörigen Perlen angegeben. Auf diese Weise finden sich in der Tabelle auch Kombinationen von Perlen, die nur ein- oder zweimal auftauchen. Die somit begrenzte Anzahl von Typen in der Tabelle umfaßt im Grunde genommen nur die für die späte Kaiserzeit und die Stufe D typischen Kombinationen³⁴⁹. Diesmal handelt es sich also nur um das gemeinsame Vorkommen der Typen in einer relativ kurzen Zeit, von der Stufe C 1b bis Stufe D. Da sie fast alle ziemlich langlebig sind, ist es nicht möglich, eine feinere Gliederung innerhalb der Stufen zu erreichen, dennoch sind sie soweit, wie es möglich ist, chronologisch geordnet worden.

Bei der Analyse unserer *Tabelle 10* fällt eine Konzentration der einfarbigen, meistens opaken, flachkugelligen Perlen auf (Typen 34, 35, 36, 37, 41), die besonders für die Friedhöfe in Perdöhl und Pritzler (379, 392) typisch sind. Mit ihnen kommen sehr oft flachkugelige durchscheinende Perlen der Typen 29, 30 und 32 zusammen vor. Bunte Glasperlen, wie z.B. mit Rosetten- oder Schachbrettmuster bzw. mit achterförmigem Streifen der Typen 362, 366 und 266 begleiten opake Exemplare sehr selten oder gar nicht. Interessant ist, daß Scheiben- oder achterförmige Bernsteinanhänger der Typen 388 und 471 immer mit anderen Bernsteinperlen zusammen vorkommen, dagegen weniger

mit gläsernen Typen, unter diesen aber am häufigsten mit polyedrischen. Bunte Glasperlen der Typen 362, 366 und 266 waren häufig miteinander vergesellschaftet. Es sei jedoch daran erinnert, daß hier nicht alle Kombinationen erfaßt werden, sondern nur die sich mehrfach wiederholenden, die in der etwa gleichen Zeit in verschiedenen Grabkomplexen vertreten sind.

Es ist auffallend, daß in reichen Gräbern der Stufe C 2 entweder Bernsteinperlen überwiegen, wie im Fürstengrab von Haßleben (274), in den Gräbern VII und IX von Häven (275) und in Wildschütz (463), oder sie bilden allein ohne Glasperlen eine Halskette, wie in Dienststedt und Battin (218, 185). In Brandgräbern können Bernsteinperlen natürlich völlig zerstört worden sein. Es gibt außerdem viele Glasperlentypen, die in den reichen Gräbern nicht oft vertreten sind.

Wie es scheint, erfolgten in der Stufe D oder sogar noch etwas früher bedeutende Veränderungen in der Glasperlenproduktion. In dieser Zeit trat opakes Glas, aus dem kleine Perlen, einfarbige oder verzierte — in der Regel gestreifte — angefertigt wurden, in stärkerem Maß in den Vordergrund. Solche kleinen Perlen, meist nicht verziert, kommen in den Friedhöfen in Perdöhl und Pritzler (379, 392) zahlreich vor, sind aber vor allem für die Niemberger Gruppe sehr typisch³⁵⁰. Aus dem Gräberfeld von Niemberg (372) gibt es mehrere winzige Perlen aus opakem Glas; manchmal sind sie gestreift wie die Typen 313-314 (*Abb. 19,2*). Außer diesen kleinen Glasperlen begegnet man im Bereich der Niemberger Gruppe auch anderen mit Augenmuster verzierten Glasperlen der Typen 211 oder 223 und scheibenförmigen Bernsteinperlen (in Körner, Grab 1; 311) sowie polyedrischen und melonenförmigen Glasperlen und solchen mit einfachen Augen (in Gostau, 241; *Abb. 20*).

Die kleinen opaken Perlen sind für die Niemberger Gruppe sehr charakteristisch (*Abb. 19,1*). Ähnlichen Perlen begegnen wir auch später, wie z.B. im Grab aus Dolgen (220), das höchstwahrscheinlich bereits aus der Stufe E 1 nach H. Schach-Dörges stammt, und in zahlreichen merowingerzeitlichen Friedhöfen.

Am Ausgang der späten Kaiserzeit scheint sich bei der Perlenproduktion eine allgemeine Tendenz zur Ver-

³⁴⁹ Die Versuche der Verfasserin, mehr Kombinationen einzuführen, ergaben eine große Streuung der Typen und somit kein klares Bild.

³⁵⁰ Sie fehlen noch in den Gräberfeldern der Groß-Badegaster Gruppe in Mitteldeutschland (Stufe C 1).

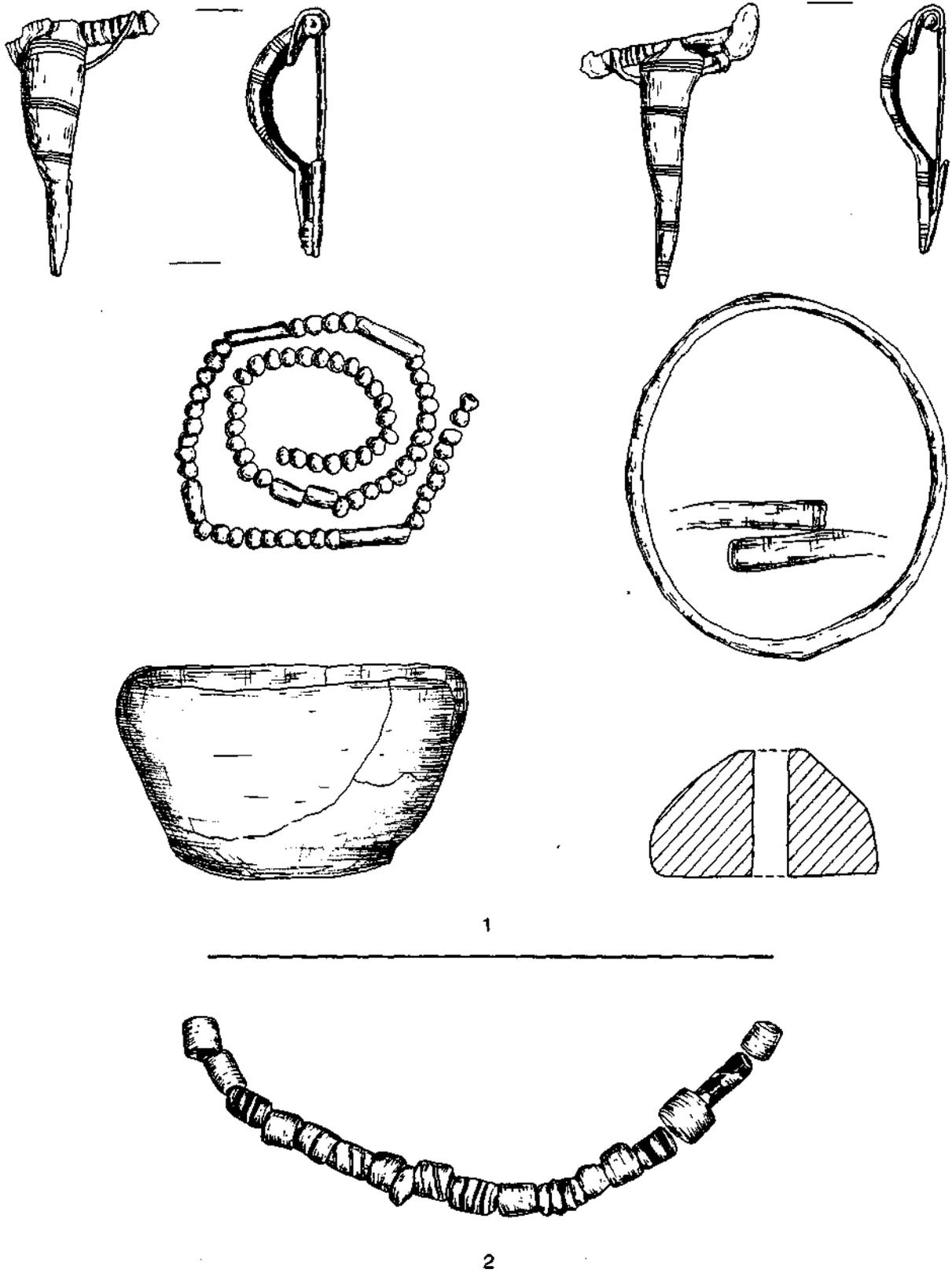


Abb. 19. Niemberg (372), Saalkreis, 1 Grab 2; 2 Grab 10. Keramik M. 1:3; sonst M. 1:1.

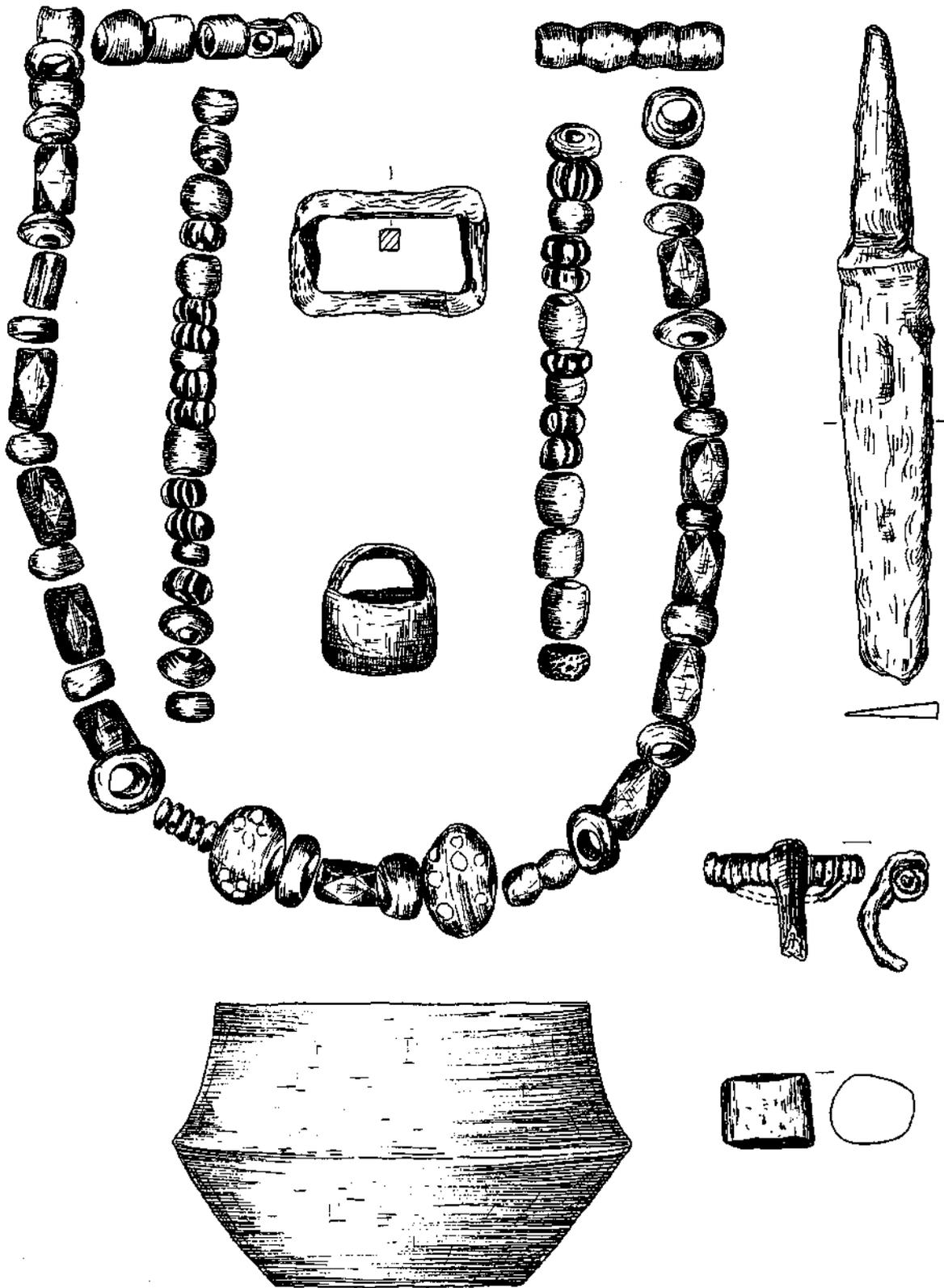


Abb. 20. Gostau (241), Kr. Weissenfels, Grab 1. Verschiedene Maßstäbe.

Wendung von opakem Glas abzuzeichnen. Die Qualität der opaken Perlen ist viel schlechter als bei den durchsichtigen; außerdem haben die opaken oft sichtbare Produktionsfehler. Da die Perlenanzahl in Stufe D deutlich anstieg und damit die Perlenherstellung höchstwahrscheinlich auch viel umfangreicher war, ist zu vermuten, daß die Perlen billiger waren als in der frühen Kaiserzeit, zumal sie weniger sorgfältig und aus schlechterem Rohstoff hergestellt wurden. In den Gräberfeldern von Kemnitz und Rauschendorf (294, 398), wo Fundstoff aus den Stufen B 1 — B 2 überwiegt, kommen Perlen aus opakem Glas kaum vor. Im eibgermanischen Kreis bestehen in der Stufe D durchsichtige Perlen weiter fort, opake Exemplare sind aber viel häufiger vorhanden. So können wir die Frage stellen, ob vielleicht diese undurchsichtigen Perlen vom Ausgang

TSCHECHOSLOWAKEI

In den wenigen böhmischen Grabkomplexen mit Perlen aus der Stufe B 1 — B 2 kommen die melonenförmigen am zahlreichsten vor (Modřany, Ohnišiany, Slatina, Třebusice, Grab XXXV/36, Tvršice, Grab X; 509, 511, 530, 534, 536). Die Perlen von Fundstellen aus der frühen Phase der jüngeren Kaiserzeit sind leider stark zerschmolzen; daher läßt sich darüber nicht viel sagen. In Körpergräbern aus der Stufe C 2, wie Dolni Chabry, Praha-Podbaba, Praha-Dejvice, Vitoses und Zvoleňevs (499, 518, 517, 540, 542), begegnet man ähnlichen Perlen wie in reichen mitteldeutschen und mecklenburgischen Bestattungen derselben Zeit. Sie enthielten achterförmige Glas- und Bernsteinanhänger der Typen 84 und 471 sowie polyedrische Glasperlen des Typs 128. Im Grab von Zvoleňevs (542) befanden sich viele flache Perlen und einige mit Augenverzierung des Typs 226 a und b. Von der Vinařice-Gruppe gibt es leider zu wenig veröffentlichte Gräber. Etwas älter als die Vinařice-Gruppe ist ein Grab von Žiželice (544), das sogar 390 Perlen enthielt, von denen nur etwa zehn publiziert worden sind; es waren polyedrische und gestreifte Glasperlen sowie scheibenförmige Bernsteinperlen. Dieses Grab scheint etwas später zu sein und gehört wahrscheinlich in die Stufe D³⁵².

Für Kostelec (547) — das einzige große Gräberfeld Mährens — sind abgeflachte gerippte Perlen der Typen 157 und 160 besonders charakteristisch; sie kamen mit einer Ausnahme im späten Teil des Friedhofes vor, d. h. in der Stufe D. Ähnlich gerippte Perlen gibt es in Křenovice (548), und zwar in einem Grab der Stufe

der späten Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit Erzeugnisse einer lokalen, bereits im barbarischen Raum angesiedelten Produktion sein könnten.

Eine andere in Materialien des eibgermanischen Kreises erfaßbare Tendenz ist Überwiegen der einfarbigen Perlen in den Stufen B1-B2³⁵¹. Mehrfarbige Perlen, wie z. B. mit Mosaikverzierung — Schachbrett, Rosette, Mäander — sowie die Mehrzahl der gestreiften Typen treten später auf; in größerem Ausmaß zeigt sich dies in Gräberfeldern wie Preetz, Dessau-Großkühnau, Großbadegast (118, 216, 251), also von der Stufe C 1a. Das ist jedoch nicht die Regel, weil das zur Stufe B 1 zählende Grab 12 von Krummin (316) mehrfarbige Perlen der Typen 291 und 346 b enthielt, die im allgemeinen auch zu den frühesten Typen der gestreiften Perlen gehören.

C 2. Zu anderen häufiger in Kostelec vorkommenden Typen gehören polyedrische und einfarbige kugelige Perlen.

Unter den zahlreichen Perlen vom reichen Grab aus Smolin (553), das in die Anfänge der entwickelten Stufe der Völkerwanderungszeit datiert ist, überwiegen polyedrische und gefleckte Glasperlen sowie scheibenförmige gedrehte Bernsteinperlen. Gefleckte Perlen stammen auch aus Bešeňov (560) in der Slowakei, aus den Gräbern des gleichen oder etwas späteren Horizontes wie die Bestattung aus Smolin.

Aus der Slowakei ist eine größere Serie von Perlen aus Čáčov (564; Stufe B2/C1) bekannt, die sich u. a. aus kugeligen Glasperlen, scheibenförmigen Bernstein- und polyedrischen Steinperlen zusammensetzt. Nur wenige Perlen sind im spätkaiserzeitlichen Gräberfeld in Očkov (568) gefunden worden. Im Friedhof aus der Stufe D in Abrahám (559) herrschen polyedrische des Typs 126 und flachkugelige Perlen vor, die letzteren gehören zu den Typen 30, 35, 37 und 40. Die kleine Perlenzahl der Slowakei liegt im nicht genügenden Stand der Publikationen begründet.

³⁵¹ Thaerigen, Nordharzgruppe 66 f. — Laser, Brandgräber 81 ff.

³⁵² Godlowski, Chronology 80 f.

allem aber erst in Stufe B 2 datiert sind und in B 2/C 1 fortbestanden. Zu den ältesten Glasperlen gehören zylindrische gerippte Stücke der Typen 181 und 182, opake mit schrägen Streifen der Typen 287, 290 und 291, durchscheinende und opake melonenförmige der Typen 163 und 171, spiralig gewickelte des Typs 194 sowie Augenperlen der Typen 223 und 225. Einfarbige kugelige Perlen der Typen 2, 4, 6, 8 und 12 sowie goldüberfangene des Typs 387 und Bernsteinperlen der Typen 388—392 reichen über einen längeren Zeitraum und begleiten oft spätere Typen, wie achterförmige Bernsteinanhänger der Typen 465 und 471 sowie polyedrische Glasperlen der Typen 126 und 128. Gedrehte Bernsteinperlen vom Typ 430 und besonders 438 scheinen in der späteren Zeit verbreitet zu sein.

In der vorgelegten *Tabelle 11* zeichnen sich drei Gruppierungen ab. Die erste (*Tab. 11, Typ 194-393*) umschließt sehr häufig miteinander vergesellschaftete Typen, die hauptsächlich in die Stufen B 2 und B 2/C 1 datiert sind, von denen aber etliche Typen wie 290, 223—393 noch viel länger dauerten. Die zweite (*Tab. 11, Typ 223—240*) enthält verschiedene langlebige und sehr verbreitete Typen, die frühere und spätere Typen begleiten. Zur dritten Gruppierung (*Tab. 11, Typ 30-115*) gehören vor allem die in die Stufen C 1b —D datierten Typen. Die mittlere Gruppierung, die hauptsächlich aus frühen und späten Typen besteht, zeigt, wie lange mehrere Typen in Gebrauch blieben.

Als Ergänzung der *Tabelle 11*, die wegen der notwendigen Typenauswahl kein komplettes Bild darstellt, kann man Perlen aus einigen größeren, nicht weit voneinander entfernten Gräberfeldern genauer analysieren. Für die jüngere Kaiserzeit bieten sich vier Fundstellen am rechten Ufer des Bug an: Nur-Kolonia, Brulino-Koski, Cecele und Drohiczyn (899, 607, 620, 670). Dazu kann noch der etwas nordwestlich gelegene Friedhof von Niedanowo (888) hinzugenommen werden, dessen zahlreiche Perlen als Vergleichsmaterial dienen können.

Vergleicht man die Perlenfunde dieser späten Gräberfelder mit denen aus der frühen Phase der Wielbark-Kultur (Odry, Węsiory, Lubowidz, teilweise Pruszcz Gdański; 902, 1108, 842, 963)³⁵³, so fällt die Veränderung im Satz der Glasperlen auf. Opakes Glas, so häufig in den Stufen B 2 —B 2/C 1 verwendet, wurde deutlich durch durchsichtige Perlen, besonders von violetter Farbe ersetzt, was zahlreiche Grabkomplexe beweisen (wie z. B. Nur-Kolonia, Grab 8/1966 und Fläche 51/ B, Cecele, Grab 69, 129, 285, 403 sowie Niedanowo, Grab 352, 503, 609; 899, 620, 888). Obwohl hier opake Perlen fortbestehen, fehlen die für Odry und Lubowidz so typischen Exemplare mit schrägen Streifen der

Typen 290—291; opake Augenperlen sind seltener (Typen 223—225). Anstelle von Melonenperlen (Typen 159, 163), gerippten zylindrischen (Typen 179-182) und spiralig gewickelten Perlen (Typen 184—194) treten durchsichtige gestreifte (besonders Typen 294, 339-340) und kugelige violette Perlen (Typ 6) auf. Für die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit sind auch polyedrische Steinperlen des Typs 499, gelegentlich aus Karneol, sowie ihre gläsernen Entsprechungen der Typen 126—128 und profilierte oder achterförmige Bernsteinperlen der Typen 448—452, 465 und 471 bezeichnend.

Bedauerlicherweise stehen zu wenige Fundstellen der Stufe D zur Verfügung, um ähnliche Vergleichsversuche auch für diesen Zeitabschnitt durchführen zu können. Vom Gräberfeld in Malbork-Wielbark (859) ist aus der Stufe D nur spärlich publiziertes Material bekannt, wobei Perlen sehr schematisch abgebildet worden sind. Wenige weitere Funde aus Bogucin, Kozłówko (601, 802), späteste Gräber aus Niedanowo und Cecele (888, 620) und die Perlen von dem noch späteren Hortfund aus Kietpino (766) weisen jedoch darauf hin, daß der Typensatz dem der vorhergehenden Stufe ähnlich ist.

Es besteht also eine umgekehrte Situation wie im eibgermanischen Kreis; opakes Glas verbreitet sich dort in der Stufe C 1, um am Ende der Kaiserzeit und in der frühen Völkerwanderungszeit zum Rohstoff für eine massenweise Perlenproduktion zu werden. Anders in der Wielbark-Kultur: nach der Zeit intensiven Auftretens opaker Perlen kommen die durchsichtigen auf. Selbstverständlich spiegeln die Änderungen beim Glasrohstoff nur allgemeine Tendenzen im Fundmaterial der beiden Kulturkreise wider: im eibgermanischen Kreis wurde durchsichtiges Glas früher benutzt als opakes, und in der Wielbark-Kultur war es umgekehrt. Bei der Analyse der Funde großer Gräberfelder sind diese Tendenzen erkennbar. Keine von ihnen ist jemals eine verbindliche Regel geworden; auch im eibgermanischen Kreis finden sich frühkaiserzeitliche opake Glasperlen. Im Bereich der Wielbark-Kultur und in Westpommern zeigen sich in der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit weiterhin opake Perlen mit Wellenstreifen der Typen 298—303. In derselben Zeit gibt es dort auch opake kugelige Perlen der Typen 34—41. Man darf jedoch das Vorhandensein dieser beiden entgegengesetzten Strömungen nicht abstreiten.

Im Gräberfeld in Cecele (620) wurden Glasperlen

³⁵³ Vgl. dazu *Tabelle 9*.

und 471 sowie zylindrische und halbkugelige Bernsteinperlen der Typen 397 und 400. Diese Typen setzen sich auch in der Stufe D fort. Das einzige gut publizierte Grab der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit nördlich der Memelmündung, nämlich Schemen, Grab 10 (1229), bestätigt die Vermutung über die Verminderung der opaken Perlen in dieser Zeit auch für westbaltisches Gebiet; der bunten Abbildung zufolge enthielt das Grab hauptsächlich gestreifte durchsichtige Perlen der Typen 255, 294 und 350.

Seit der jüngeren Stufe der Spät Kaiserzeit verschwinden unter den Grabbeigaben allmählich die Glasperlen und werden durch Bernsteinperlen ersetzt. In manchen Gräberfeldern aus den Stufen D bis E begegnet man kaum Glasperlen, wie z. B. in Rubokaj (1227) oder in späten Gräbern in Kowrowo (1195).

In den beiden Kulturgruppen — der samländisch-natangischen und nadrauischen, ist es eine recht verbreitete Sitte, Gräber mit Rohbernsteinstücken auszustatten. Im Gräberfeld in Kowrowo (1195) kommen sie bereits in Stufe B 2 neben Glasperlen vor, Bernsteinperlen treten später auf. Die Verbreitung mehrerer Typen von Bernsteinperlen während der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit wird durch viele Friedhöfe bestätigt. Wie es scheint, fehlen jedoch in dieser Zeit längere Halsketten aus Bernsteinperlen.

Für beide masurischen Gruppen, die nordöstliche und die südwestliche, stehen leider keine allzu zahlreichen Funde zur Verfügung. Besonders charakteristisch sind hier Bronzeperlen, dies stimmt mit der Vorliebe der Bevölkerung dieser Gruppen für Bronzeschmuck, besonders Anhänger, gut überein.

Im Bereich der Suwałki- und Augustów-Gruppe beobachtet man bei der Zusammenstellung von Perlentypen lokale Unterschiede in den einzelnen Friedhöfen. Im Gräberfeld in Bogaczewo-Kula (600) mit zahlreichen Funden der Stufen B 2 und B 2/C 1 über-

wiegen deutlich Glas- und Bronzeperlen im Vergleich zu Bernsteinperlen. Ähnliche Verhältnisse liegen in der samländisch-natangischen Gruppe während der frühen Kaiserzeit vor. Im Gräberfeld von Netta (883), das zur Augustów-Gruppe gehört, besteht der größte Teil aus durchsichtigen Glasperlen; in Osowa und Szwajcaria (917, 1068), also in den Friedhöfen der Suwałki-Gruppe, sind opake Perlen am meisten vertreten, obwohl alle drei Nekropolen in etwa derselben Zeit während den Stufen C 1a bis D bzw. C 1b bis D belegt waren. Die Gräber aus Bilwinowo und Prudziszki (592, 957--958) der Suwałki-Gruppe, die bereits in die Anfänge der entwickelten Völkerwanderungszeit datiert sind, enthielten nur wenige Bernsteinperlen.

Es scheint, daß die Anzahl der Glasperlen in der späten Kaiserzeit im Gebiet der westbaltischen Kultur und besonders ihrer samländisch-natangischen Gruppe sichtbar abnimmt. Spezifische Merkmale dieses Gebietes spiegeln sich auch in den allgemeinen Prozentzahlen der Verteilung der Perlen auf die einzelnen Zeitstufen wider (vgl. S. 96). Entgegen 9,8 % der gesamten Perlenanzahl während der Stufe B 2 im ganzen Arbeitsgebiet verzeichnen wir in der samländisch-natangischen Gruppe für diese Stufe sogar 43 %. Für die Stufen D und E verbleiben nur 15%, während im sonstigen Raum der prozentuale Anteil der Perlen aus der frühen Völkerwanderungszeit eben der höchste ist.

Interessanterweise sind goldüberfangene Glasperlen des Typs 387, zylindrische und halbkugelige Bernsteinperlen der Typen 397—400 besonders für die westbaltische und die Wielbark-Kultur typisch. Außerdem bilden einige gerippte Glasperlen der Typen 162—170 und 179—183 ein Merkmal der Wielbark-Kultur in Westpommern (Karte 18; 21; 37; 42; 43). Diese Perlentypen schließen sich jedoch nicht aus, nur liegt die jeweilige Konzentration eines Types in einem der beiden Kulturgebiete.

PRZEWORSK-KULTUR

Unsere Kenntnis über die zur Przeworsk-Kultur gehörigen Perlen ist sehr fragmentarisch. Glasperlen verbrannten oft fast vollkommen, Bernsteinperlen liegen nur aus wenigen Körpergräbern und spärlichen Streufunden von Brandgräberfeldern vor. Trotzdem waren Bernsteinperlen in der Przeworsk-Kultur verbreitet, dies beweisen Körpergräber mit vielen Exemplaren wie Grodzieszowice, Łódź-Retkinia, Żerniki Wielkie (Abb. 21) u.a. (722, 853, 1157). Melonenförmige Perlen aus Fayence gehörten zu den häufigsten; dabei sei angemerkt, daß diese schwieriger als Glasperlen verbrann-

ten, insofern ist ihr Erhaltungszustand viel besser. Vom Mangel an einigen Typen in der Przeworsk-Kultur, die in anderen Gebieten häufig sind, war schon die Rede. Man kann das mit den lokalen Trachtunterschieden erklären. Die Bevölkerung der Przeworsk-Kultur fand für manche der typischen Schmucksachen ihrer nördlichen Nachbarn keine Verwendung, wie Schlangenkopfarmringe, Schließhaken, birnenförmige Anhänger und teilweise auch jungkaiserzeitliche Armbrustfibeln. Dabei ist hervorzuheben, daß diese Metallschmucksachen aus dem benachbarten Kulturgebiet stammten und ihr

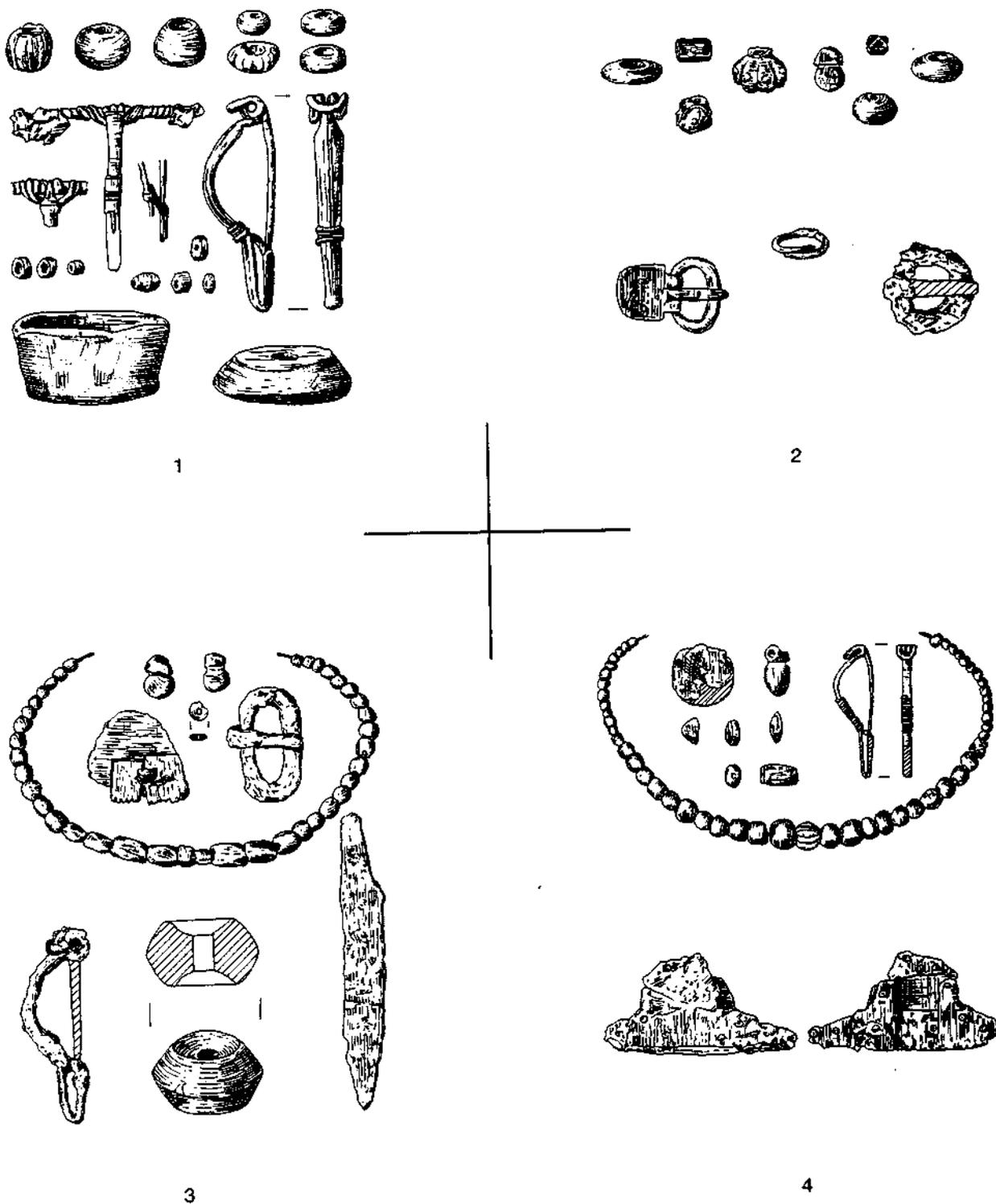


Abb. 21. Żerniki Wielkie (1157), woi. Wrocław. 1 Grab 8; 2 Grab 14; 3 Grab 22; 4 Grab 25. Keramik M. 1:3; sonst M. 1:2.

„Vermeiden“ in der Przeworsk-Kultur mit den Unterschieden in der regionalen Tracht zu erklären ist. Die Mehrzahl der Glasperlen, wenn auch nicht alle, kam jedoch aus entfernten Ländern und war kein Erzeugnis der Nachbarn der Przeworsk-Kultur. Die Trachtunterschiede erstreckten sich also gleichermaßen auf die für beide Kulturen fremden Schmucksachen.

Viele der in der Wielbark- und westbaltischen Kultur zahlreich vorkommenden Typen finden sich in der Przeworsk-Kultur sowie in der Tschechoslowakei kaum oder sind vollkommen unbekannt wie vor allem goldüberfangene Perlen des Typs 387. Das betrifft z.B. auch Perlen mit vieleckigem Querschnitt der Typen 108—125, die im Vergleich zu nördlichen Gebieten in der Przeworsk-Kultur ganz selten waren und im weiter südlich gelegenen Gebiet nicht gebraucht wurden. Zu weiteren selten getragenen Perlen gehören spiralig gewickelte der Typen 184—194 und durchscheinende Melonenperlen der Typen 162—170. Augenperlen — außer dem Typ 198 — fehlen im südlichen Teil der Przeworsk-Kultur, gerippte zylindrische Perlen der Typen 179—183 sind dort sehr selten. Die Gebiete, in denen diese Perlen vorkamen, können jedoch kein endgültiges Argument für die Herkunft solcher Perlen aus

dem Norden sein, weil durch die in der Przeworsk-Kultur herrschende Sitte des Verbrennens von Beigaben ihr mögliches ehemaliges Vorhandensein nicht mehr nachweisbar ist.

Trotz der fragmentarischen Materialbasis scheint es, daß der Perlensatz der Przeworsk-Kultur eher dem eibgermanischen Kreis nahesteht als den weiter nördlich gelegenen Gebieten. Dies zeichnet sich besonders deutlich in den Stufen B 1 — B 2 ab, als in der Przeworsk-Kultur einfarbige durchsichtige Glasperlen häufig und opake viel seltener vorkamen. In der jüngeren Kaiserzeit scheinen jedoch durchsichtige Perlen zu überwiegen. Die meisten zerschmolzenen Glasperlenfragmente aus Opatów (910) bestehen aus durchscheinendem Glas.

Die Mehrzahl der Perlen der Luboszyce-Gruppe stammt aus zwei größeren, noch nicht veröffentlichten Gräberfeldern von Grabice und Luboszyce (718, 841). Zwischen ihnen und den in Nachbargebieten gebrauchten Perlen während der Stufen B 2 — C 1, d.h. in der Belegungszeit der beiden Friedhöfe, besteht kein Unterschied. Das Grab der Stufe C 2 aus Lebus (328) enthielt 59 doppelkonische schlanke Glasperlen vom Typ 64; es gehört zu den seltenen Gräbern der Luboszyce-Gruppe, die eine größere Anzahl von Perlen enthielten.

Anzahl der Perlen in bezug auf Ausstattung und Zeitstellung der Gräber

Es ist sehr aufschlußreich bei Gräbern mit Perlen, Anzahl und Ausstattungsgrad innerhalb einiger ausgewählter Gräberfelder zu vergleichen. Solche Berechnungen wurden vor allem für die Przeworsk-Kultur unternommen, die viele völlig untersuchte Friedhöfe geliefert hat.

Die Gräber der Przeworsk-Kultur wurden von K. Godlowski nach dem Ausstattungsgrad in fünf Gruppen geteilt³⁵⁶. *Tabelle 13* zeigt die Abhängigkeit der Perlen vom Ausstattungsgrad an. Die Berechnungsbasis bilden großpolnische und schlesische Gräberfelder der frühen Kaiserzeit und der älteren Stufe der jüngeren Kaiserzeit. Die anderen, wo die Mehrzahl der Gräber in jüngere Zeit datiert ist, kommen nicht in Frage, weil mit der späten Kaiserzeit die Bestattungen allgemein ärmer wurden; die letzten in die Erwägungen einbezogenen Grabkomplexe würden das Bild trüben. In *Tabelle 14* hingegen, wo Gräber mit Perlen im Verhältnis zur gesamten Gräberanzahl in einem Friedhof dargestellt sind, wurden auch spätkaiserzeitliche Funde berücksichtigt.

Der prozentuale Anteil von Gräbern mit Perlen bzw. Bruchstücken von Glasperlen innerhalb der gesicherten Frauengräber eines Friedhofes wurde ermittelt: So gibt es z. B. in Młodzikowo (872) unter den Frauengräbern 48,8% mit Perlen, in Wymysłowo (1136) 24%, in Chorula (628) 23% und in Konin (785) 9,7% (vgl. dazu *Tab. 14*). Im Gräberfeld der Stufe D von Żerniki Wielkie (1157) beträgt das Ver-

Gräberfelder	Ausstattungsgruppen			
	II	III	IV	V
Wymysłowo (1136)	75 %	33 %	13 %	—
Młodzikowo (872)	100 %	50 %	36 %	7,7 %
Konin (785)	—	33 %	4,8 %	—
Chorula (628)	100 %	53,8 %	5 %	—

Tabelle 13. Frauengräber mit Perlen in Gräberfeldern der Przeworsk-Kultur: Zusammenstellung der Anteile von Gräbern mit Perlen innerhalb der verschiedenen Ausstattungsgruppen.

hältnis der Gräber mit Perlen zu allen Frauenbestattungen sogar 75 % (unter Beachtung sowohl der anthropologischen Analysen als auch der Ausstattung; vgl. *Tab. 14*).

In der *Tabelle 14* wurden Gräberfelder nach dem prozentualen Anteil der Perlen, nicht nach der Datierung der Fundstellen angeordnet. Es fällt auf, daß in den späten Gräberfeldern, wie Izbicko, Korzeń und Żerniki Wielkie (741, 1157, 792) eine deutliche Zunahme der Perlen besteht, besonders in den Stufen

Gräberfelder	Belegungsdauer	Anteil der Perlengräber
Wymysłowo (1136)	B 1 – C 2	3,5 %
Chorula (628)	B 2 – C 2	4,6 %
Zadowice (1138)	B 1 – D	5,3 %
Domaradzice (663)	B 1 – B 2/C 1	5,8 %
Konin (785)	B 2 – C 1	8 %
Spicymierz (1038)	B 2/C 1 – D	10,2 %
Młodzikowo (872)	B 1 – C 2	15 %
Izbicko (741)	C 1 – D	20 %
Żerniki Wielkie (1157)	D	22,4 %
Łachmirowice (814)	B 2/C 1 – C 1	24,3 %
Korzeń (792)	C 2 – D	39 %

Tabelle 14. Anteil der Perlengräber im Verhältnis zur gesamten Anzahl der Bestattungen in Gräberfeldern der Przeworsk-Kultur.

³⁵⁶ K. Godlowski, *Studia nad stosunkami społecznymi w okresach późnolatańskim i rzymskim w dorzeczu Odry i Wisły*. *Bibl. Arch.* 13 (1960) 52 f. Die Einleitung umfaßt folgende Gruppen: Gruppe I: sehr reiche Gräber (teilweise Fürstengräber); Gruppe II: reiche Gräber; Gruppe III: Gräber von mittlerem Ausstattungsgrad; Gruppe IV: arme Gräber; Gruppe V: sehr arme Gräber. Es ist hinzuzufügen, daß, während K. Godlowski in seiner Gräberklassifizierung das Vorhandensein von Perlen als eines der Gliederungskriterien angeführt hat, dieses Kriterium in unserer Zusammenstellung übergangen wurde, um die Anzahl der reicheren Gräber nicht künstlich zu vergrößern.

C 2 —D. In den anderen Gräberfeldern, deren Belegungszeit lang ist, wie Chorula, Wymysiowo oder Zadowice (628, 1136, 1138), kann eine relativ geringe Perlenanzahl etwas überraschend sein. Diese Fundstellen enthielten jedoch vorwiegend Grabkomplexe aus der frühen römischen Kaiserzeit, die in der Regel noch wenige Perlen enthielten. In Młodzikowo (872) aber, wovon die Mehrzahl der Bestattungen in die Stufe B2-B2/C1 datiert ist, scheinen 15% Gräber mit Perlen relativ hoch zu sein. Der hohe Prozentsatz der Gräber mit Perlen im früher datierten Gräberfeld in Lachmirowice (814) kann mit einer allgemein reichen Ausstattung dieses Friedhofs erklärt werden.

Im allgemeinen ist die Perlenzunahme für die Stufen C 2-D in der Przeworsk-Kultur recht deutlich, die sich auch in anderen nicht berücksichtigten Gräberfeldern der Dobrodzień-Gruppe, wie Olsztyn, Żabieniec (908, 1152) und jüngerer Teil des Friedhofs in Opatów (910) widerspiegelt. Diese sog. Schichtgräber, ohne geschlossene Komplexe, konnten gleichfalls nicht einbezogen werden.

Vergleicht man *Tabelle 13* mit *Tabelle 14*, so fällt auf, daß wenige Perlen aus der frühen römischen Kaiserzeit in reicheren Gräbern vorkamen. Die große Anzahl der Perlen in den Grabkomplexen der Stufen C 2 — D in der Przeworsk-Kultur kann man damit erklären, daß die Perlen in der späten Kaiserzeit billiger geworden sind. Die allgemeine Verarmung der Bestattungen ist nur durch die Bestattungssitte verursacht; die starke Entwicklung der Przeworsk-Kultur fällt gerade auf die spätrömische Kaiserzeit.

Ähnliche prozentuale Berechnungen kann man für einige ausgewählte Gräberfelder anderer Kulturen durchführen. Für diesen Zweck wurden vier große Friedhöfe bestimmt: aus der Wielbark-Kultur die Gräberfelder in Odry, Węsiory und Ciepke (902, 1108, 635)³⁵⁷, aus der westbaltischen Kultur — Kowrowo (1195) (*Tab. 15-16*). Die spätkaiserzeitlichen Gräber-

Gräberfelder	Ausstattungsgruppen			
	II	III	IV	V
Węsiory (1108)	100 %	40 %	26,6 %	—
Odry (902)	100 %	62,5 %	60,8 %	—
Ciepke (635)	75 %	66,1 %	18,1 %	—
Kowrowo (1195)	100 %	64,2 %	45,4 %	—

Tabelle 15. Frauengräber mit Perlen in Gräberfeldern der Wielbark-Kultur und der westbaltischen Kultur: Zusammenstellung der Anteile von Gräbern mit Perlen innerhalb der verschiedenen Ausstattungsgruppen.

Gräberfelder	Belegungsdauer	Anteil der Perlengräber
Węsiory (1108)	B 2 — B 2/C 1	8 %
Odry (902)	B 2 — C 1a	11,5 %
Ciepke (635)	B 1 — C 2	31,6 %
Kowrowo (1195)	B 2 — D	36 %

Tabelle 16. Anteil der Perlengräber im Verhältnis zur gesamten Anzahl der Bestattungen in Gräberfeldern der Wielbark-Kultur und der westbaltischen Kultur.

felder der Suwalki-Gruppe sind für statistische Berechnungen nicht geeignet, weil sich unter ihnen zu viele ausgeraubte Gräber befinden. Andererseits ist es nicht möglich, die Gräber des eibgermanischen Kreises mit ihrer spezifischen Ausstattungsweise mit den Grabkomplexen von östlich der Oder gelegenen Kulturen zu vergleichen.

Bei Bestimmung des Ausstattungsgrads (*Tab. 15*) wurden die von K. Godłowski erarbeiteten und hier früher angeführten Kriterien angewandt. In den Gräberfeldern der Wielbark-Kultur, wo außer Sporen keine Waffen auftreten, ist es oftmals nicht möglich, Frauengräber aufgrund der Grabausstattung auszusondern, besonders im Falle armer Bestattungen. Deshalb wurden in Odry und Węsiory zusätzlich anthropologische Analysen verwendet, obwohl sie sich besonders in bezug auf Brandgräber als unzuverlässig erwiesen haben. Als Frauengräber gelten in beiden Friedhöfen auch solche, die keine typischen Frauenbeigaben lieferten, aber anthropologisch als weibliche Bestattungen bezeichnet wurden. Im Gräberfeld in Ciepke war eine solche Aussonderung nicht möglich, da die am Ende des 19. Jahrhunderts freigelegten Funde während des zweiten Weltkrieges abhanden gekommen sind.

Ähnlich wie in der Przeworsk-Kultur kommen Perlen häufiger in reichen Gräbern vor; besonders deutlich zeigt sich dies in Węsiory, wo die Perlengräber nur 8 % der gesamten Bestattungsanzahl bilden. In Ciepke, dessen Belegungszeit länger als in Odry und Węsiory war, sind die Perlen in armen Gräbern auch in der späten Kaiserzeit selten. Dieselbe Tendenz erkennt man im großen und lang belegten Friedhof in Kowrowo. Im eibgermanischen Kreis dagegen gehören eben Perlen in der späten Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit zur häufigsten Ausstattung armer Gräber.

³⁵⁷ Andere große Gräberfelder der Wielbark-Kultur, wie Lubowidz, Pruszcz Gdański und Cecele (842, 963, 620), sind noch nicht publiziert. Dies ist zu bedauern, weil sie eine sehr gute Materialbasis für solche Berechnungen liefern würden.

Das Problem der Herkunft der Perlen

Nach der Betrachtung der regionalen Unterschiede bei der Verbreitung der Perlen und der Zusammensetzung der Perlenketten stellt sich jetzt eine weitere sehr komplizierte Frage, die eines der drei grundsätzlichen Probleme der Studien über diese Fundgegenstände berührt. Es handelt sich um die Feststellung der Herkunft einzelner Perlentypen, besonders von Glasperlen, oder wenigstens der Richtung ihres Zustroms. Nach der Ordnung ihrer Chronologie und der Analyse ihrer Verbreitung kann Licht in dieses Problem gebracht werden. Es zeigt sich, daß im eibgermanischen Kreis eine etwas andere Situation als im östlichen Teil des mitteleuropäischen Barbaricums besteht. Da nur

spärliche Funde von Perlen aus dem Gebiet der Rhein-Weser-Germanen stammen und zum anderen das Material aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein nicht ausführlich publiziert ist, müssen wir uns hier beim Vergleich der Perlen aus dem eibgermanischen Kreis auf jene beschränken, die aus den östlich und nordöstlich gelegenen Kulturen stammen. In bezug auf die notgedrungen ausgeschlossenen Territorien — Niedersachsen und Schleswig-Holstein — erscheint das Problem der Herkunft verhältnismäßig klar; hier können vor allem westliche Werkstätten in Frage kommen. Viel schwieriger ist dieses Problem in anderen Kulturgebieten zu lösen.

VERGLEICH DER PERLEN AUS DEM BARBARICUM MIT DENEN BENACHBARTER GEBIETE

Bevor wir jedoch mit dem Versuch beginnen, die Richtungen des Perlenzustroms zu bestimmen, müssen wir „mitteleuropäische“ Perlen mit denen aus Nachbarterritorien vergleichen, um ein klares Bild zu gewinnen.

GERMANIA, RAETIEN UND NORICUM

In den westlichen und südwestlichen römischen Limesprovinzen, in Germania, Raetia, Noricum, kommen melonenförmige Perlen am häufigsten vor. Sie sind aus vielen Funden von Kastellen und provinzialrömischen Friedhöfen sowie aus einigen „villae“ bekannt. So fanden sie sich in der „villa“ in Mainz-Münchfeld, um die Mitte und in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert³⁵⁸ sowie im Haus von Gauting, Lkr. Starnberg, das in den Jahren 116—119 zerstört wurde³⁵⁹. Im Kastell Butzbach-Degerfeld, das in der frühtrajanischen Zeit, d.h. um die Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert oder kurz danach errichtet wurde und bis zum Anfang des 3. Jahrhunderts belegt war, hat man drei Melonenperlen entdeckt³⁶⁰. Das Kastell in Groß-Gerau, entweder in den letzten Jahren der Regierung Neros oder in der frühvespasianischen Zeit errichtet, hat kleine blaue und grüne Melonen-

perlen geliefert³⁶¹. In die spätneronische Zeit sind aufgrund von terra sigillata zahlreiche Melonenperlen aus der Baracke I im Kastell Hüfingen datiert³⁶². Aus Zugmantel stammen kleine und große Melonenperlen und winzige längliche Glasperlen mit kreisförmigem Querschnitt³⁶³. Die Chronologie des Kastells in Zugmantel umschließt die Zeit von 83/85 bis 259/260³⁶⁴. Die Melonenperlen sind auch vom Kastell in Linz be-

³⁵⁸ Mainzer Zeitschr. 65, 1970, 172 Abb. 23.

³⁵⁹ H. Müller-Karpe, Ein römisches Gebäude in Gauting (Oberbayern). Germania 30, 1952, 268 ff. Abb. 2, 11.

³⁶⁰ H.G. Simon, Das Kleinkastell Degerfeld in Butzbach, Kr. Friedberg (Hessen). Datierung und Funde. Saalburg Jahrb. 25, 1968, 5 ff.; 23; 33 f. Abb. 11, 34.

³⁶¹ H.G. Simon, Die römischen Funde aus den Grabungen im Groß-Gerau 1962/1963. Saalburg Jahrb. 22, 1965, 53.

³⁶² P. Revellio, Kastell Hüfingen. Germania 13, 1929, 38.

³⁶³ Saalburg Jahrb. 5, 1924, 101 ff. Taf. 26, 26.28.30.32:34 35.

³⁶⁴ H. Schönberger, Plan zu den Ausgrabungen am Kaste, Zugmantel bis zum Jahre 1950. Saalburg Jahrb. 10, 1951, 75.

kannt³⁶⁵. Sie finden sich in den frühromischen Gräberfeldern, wie Partenheim, Kr. Alzey, in einem Grab aus der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts³⁶⁶, Bliesbergerhof, Kr. Homburg a.d. Saar, in dem seit der frühaugusteischen Zeit bis zum Anfang des 2. Jahrhunderts belegten Friedhof³⁶⁷ wie auch in den späteren Fundstellen, z.B. im Grab aus der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts von Marpingen, Kr. St. Wendel³⁶⁸, und im gallo-römischen Tempel bei Bretten in Baden, der allgemein ins 2. Jahrhundert datiert, hier mit einer Perle vom Typ etwa 346 zusammen gefunden³⁶⁹.

Von der langen Verwendung der Melonenperlen, ebenso wie im barbarischen Gebiet, zeugt der Hort I aus dem Kastell Vermania (heute Stadt Isny, Kr. Ostallgäu). Die dort gefundenen Melonenperlen waren in Gagatröhrchen eingeschmolzen. Im Hortfund befanden sich 193 Münzen aus den Jahren 222/235-302/303³⁷⁰. Außer Melonenperlen sind hier auch blaue röhrenförmige Perlen der Typen 145 und 147, ferner polyedrische, einige kugelige, doppelkonische und flachkugelige Exemplare aus blauem Glas, doppelt durchbohrte Perlen aus schwarzem Glas und zylindrische Gagatperlen vorgekommen. Die Melonenperlen, wahrscheinlich sekundär benutzt, sind in merowingerzeitlichen Gräberfeldern gar nicht selten³⁷¹.

Im Gräberfeld in Brigantium (Bregenz)³⁷², das in der Zeit von Augustus bis Konstantin dem Großen belegt wurde, erschienen am zahlreichsten blaue kugelige und längliche Perlen der Typen 2 und 135, polyedrische, orange oder rote Exemplare aus opakem Glas der Typen 131—132 und Bernsteinperlen. Seltener finden sich hier Perlen mit Pflanzenmuster (Typen 347—348), goldüberfangene Perlen (Typ 387) und melonenförmige Fayenceperlen (Typ 171). In Hellbrunn bei Salzburg³⁷³ hat man u.a. Perlen etwa der Typen 108, 260, 277 und 412 gefunden, wobei alle in Hausruinen entdeckten Münzen nicht über das 4. Jahrhundert hinausgehen. Zu anderen datierten Funden gehören: eine Fibel Almgren VI, Ser. 2 und das Bruchstück eines Glasgefäßes mit Verzierung wie etwa E 199—200, also in die Stufe C 2 datiert. Zahlreiche silber- und goldüberfangene Perlen kennen wir aus römischen Kasernen des 2. Jahrhunderts in Arentsburg in den Niederlanden und vom Gräberfeld in Regensburg aus dem 2. bis 3. Jahrhundert³⁷⁴. In Carnuntum sind auf Ringe gehängte polyedrische Perlen, spiralig gewickelte Exemplare und tiefblaue gestreifte Perlen gefunden worden, ohne daß die genauen Fundumstände bekannt wären³⁷⁵.

Aus den spätrömischen Gräbern Südbayerns, d.h. der Provinz Raetia secunda und westlichem Teil Noricum, stammen viele überwiegend ins 4. Jahrhundert datierte Glasperlen³⁷⁶: flachkugelige, zylindrische, dop-

pelkonische, polyedrische, schraubenförmige, längliche mit vielkantigem Querschnitt, melonenförmige, mit aufgelegten bunten Streifen, achterförmige Glasanhänger. Sie sind vorwiegend aus grünem Glas hergestellt.

Bereits aus der Völkerwanderungszeit stammen die Gräber mit Halsketten aus polyedrischen Perlen von Köln³⁷⁷. Viele Perlen enthielten die Gräber der Stufe I (um 400-450) und teilweise der Stufe II (450-525) im Gräberfeld in Krefeld-Gellep³⁷⁸. Diese Perlen unterscheiden sich gewöhnlich kaum von den in der gleichen Zeit gebrauchten Exemplaren im Barbaricum. In Krefeld-Gellep sind Perlen aus opakem Glas, meistens von roter Farbe, ziemlich häufig, ferner kommen blaue durchsichtige flachkugelige und doppelkonische, schwarze mit buntem Wellenmuster und melonenförmige Fayenceperlen vor. Eine segmentierte Bernsteinperle, auf der Drehbank hergestellt, etwa vom Typ 453,

³⁶⁵ L. Eckhart, Linzer Fundkatalog I. Linzer Arch. Forsch., Sonderheft 1 (1964) 151-154. - P. Karnitsch, Die römischen Kastelle von Lentia (Linz). Ebd. Sonderheft 4,2 (1972) 208 Taf. 101,1.2.

³⁶⁶ Mainzer Zeitschr. 59, 1964, 143 f. Abb. 45,3.

³⁶⁷ A. Kolling, Das frühromische Gräberfeld vom Bliesbergerhof, Gemeinde Limbach, Kreis Homburg (Saar). Ber. Staatl. Denkmalpflege Saarland 16, 1969, 23 ff.

³⁶⁸ A. Kolling, Die römischen Brandgräber von Marpingen, Kr. St. Wendel, 1. Teil. Ber. Staatl. Denkmalpflege Saarland 14, 1967, 53 Abb. 11,13-14.

³⁶⁹ J. Alfß, Ein gallo-römischer Tempel bei Bretten (Baden). Germania 24, 1940, 136 Abb. 5, a-f.

³⁷⁰ J. Garbsch, Spätrömische Schatzfunde aus Kastell Vermania. Germania 49, 1971, 138 f.; 142 ff.

³⁷¹ T.E. Haevernick, Perlen und Glasbruchstücke als Amulette. Jahrb. RGZM 15, 1968, 120 ff.

³⁷² K. v. Schwerzenbach u. H. Jacobs, Die römische Begräbnisstätte von Brigantium. Jahrb. Altkde. 4, 1910, 33 ff.

³⁷³ O. Klose, Römische Gebäudereste bei Hellbrunn. Jahrb. Altkde. I, 1907, 110 ff.

³⁷⁴ F. Fremersdorf, Das fränkische Reihengräberfeld Köln-Müngersdorf. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit 6 (1955) 86.

³⁷⁵ E. Beninger, Prähistorische, germanische und mittelalterliche Funde von Carnuntum und Umgebung. Mat. Urgesch. Österreichs 4 (1930) Taf. 14,11-13; 15,3.5.6.

³⁷⁶ E. Keller, Die spätrömischen Grabfunde in Südbayern. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 14 (1971) 85-94 Abb. 27.

³⁷⁷ F. Fremersdorf, Gräber der einheimischen Bevölkerung römischer Zeit in Köln. Prähist. Zeitschr. 18, 1927, 286 Abb. 29.

³⁷⁸ R. Pirling, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit, Ser. B,2 (1966) 1. Teil 22; 2. Teil Gräber 9, 164, 192, 240, 333, 404, 530, 606, 713, 720, 929, 968, 1036, 1043, 1123, 1231.

wurde in einem frühen Grab aus den Jahren 330—360 gefunden³⁷⁹.

Als die am meisten verbreiteten Perlen der westlichen Provinzen sind somit die Melonenperlen zu betrachten. Sie finden sich unter den frühromischen Funden besonders häufig. Später dagegen, in der Zeit, die im Barbaricum den Stufen C 2—D entspricht, verbreiten sich die Perlentypen, oft aus undurchsichtigem Glas, die sich von den östlich und nordöstlich des Limes gebrauchten nicht unterscheiden.

Das relativ häufige Vorkommen der Melonenperlen in Legionslagern dürfte darauf hinweisen, was R. Nierhaus vermutet³⁸⁰, daß sie als Amulette dienten. Seine Annahme begründet er noch auf weitere Indizien, die jedoch weniger wahrscheinlich anmuten: Das seltene gemeinsame Auftreten vieler Melonenperlen in barbarischen Halsketten betrachtet er als ein Argument, das für ihre magische Funktion sprechen würde. Dabei sind ganze Halsketten aus diesen Perlen bekannt, wie z. B. in Luboszyce, Grab 23 (841), wo man 26 solcher Perlen entdeckt hat. Die in Legionslagern gefundenen Melonenperlen konnten auch zur Verzierung von Pferdeausrüstung, Dolch- und Axtscheiden usw. dienen³⁸¹.

Wie es scheint, waren Perlen im Noricum, Raetien und Rheinland in der frühromischen Zeit nicht so verbreitet wie im barbarischen Gebiet. In später datierten Funden, besonders aus der Völkerwanderungszeit, treten sie in größeren Mengen auf. Vielleicht läßt sich dies mit der Verschiebung der germanischen Besiedlung nach Westen³⁸² und einer eventuellen Verbreitung der „Perlenmode“ auch unter der provinzialrömischen Bevölkerung erklären.

Viele Glas- und Bernsteinperlen enthielten die spätkaiserzeitlichen Gräber aus Nordgallien in Cortrat, Dep. Loiret, und Vermand, Dep. Aisne. In Cortrat im Grab 26 ist eine ganze Halskette aus Scheiben- und achterförmigen Bernsteinperlen der Typen 388, 389 und 471 entdeckt worden; im Grab 6 befanden sich polyedrische (Typ 126) und kugelige gestreifte Perlen zusammen mit einem Kamm mit dreieckigem Griff und seitlichen Pferdeprotomen³⁸³. Aus dem Grab 24 von Vermand sind kleine gerippte goldüberfangene Perlen (Typ 387 c) und andere etwa olivenförmige Glasperlen bekannt, die u.a. mit zwei Stützarmfibeln vergesellschaftet waren³⁸⁴.

Zu teilweise anderen Typen als denen im Barbaricum verbreiteten gehören Perlen aus den Gräbern des 4. Jahrhunderts in Pannonien³⁸⁵. Außer vielen für beide Gebiete gemeinsamen Typen, wie längliche, segmentierte und mit Wellen-, Pflanzen- oder Augenmuster verzierte Exemplare, kommen hier auch Perlen mit kleinen in Reihen angeordneten Tupfen, spulenförmige,

prismatisch profilierte vor, die im barbarischen Gebiet nicht bekannt sind. Winzige Perlen stellen die Mehrzahl der pannonischen Typen dar.

Während der späten Kaiserzeit kann man beiderseits des Limes jeweils eine etwa gleiche Konzentration der Perlenfunde beobachten. Im provinzialrömischen Gebiet läßt sich diese Erscheinung als Ausdruck einer allgemeinen Barbarisierung der Kultur jener Zeit sowie der Intensivierung von Kontakten mit barbarischen Stämmen interpretieren. Bei diesen setzte aber die Vorliebe zur Verwendung mehrerer Perlen als Trachtverzierung bereits seit Beginn der Kaiserzeit ein.

SARMATISCHE KULTUR UND ZARUBINJETZ-KULTUR

Unter der riesigen Menge von Perlen der sarmatischen Kultur sind steinerne, meist polyedrische oder walzenförmige besonders oft vertreten, die aus verschiedenen Steinarten bestehen. Es gibt häufig auch kugelige Perlen aus durchsichtigem oder schlechtem opakem Glas³⁸⁶. Viel seltener finden wir goldüberfangene oder vergoldete Glasperlen und Melonenperlen aus Fayence; ganz sporadisch erscheinen mit Pflanzenmuster verzierte Perlen, wie Typ 348—349³⁸⁷, spiralig gewickelte (Typen 184-194)³⁸⁸ und achterförmige Bernsteinanhänger (Typen 465, 471)³⁸⁹. Aus dem ge-

³⁷⁹ Ebd. 2. Teil Grab 1123.

³⁸⁰ R. Nierhaus, Das swebische Gräberfeld von Diersheim. Röm.-Germ. Forsch. 28 (1966) 61.

³⁸¹ Nach Ausstellung in Vindonissa (Windisch) und freundlichen Hinweisen von Prof. K. Godtewski.

³⁸² L. Schmidt, Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung. Die Ostgermanen² (1934) 133. — J. Werner, Zur Entstehung der Reihengräberzivilisation. Arch. Geogr. 1, 1950, 23 ff. — Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands. — Böhme, Germanische Grabfunde 188; 195 ff.

³⁸³ Böhme, Germanische Grabfunde Taf. 117; 119.

³⁸⁴ a.a.O. Taf. 138.

³⁸⁵ V. Lányi, Die spätantiken Gräberfelder von Pannonien. Acta Arch. Hung. 24, 1972, 87 Abb. 63.

³⁸⁶ M. Párducz, Denkmäler der Sarmatenzeit Ungarns 1.—3. Teil. Arch. Hungarica 25; 28; 30 (1941; 1944; 1950). — L. Zokai, Die Hügelgräber der römischen Kaiserzeit in Hortobágy. Diss. Pannonicae Ser. 2/11 (1941) 269 ff.

³⁸⁷ Derekegyháza-Disznójárás, Grab 1 mit einer „sarmatischen“ Fibel mit hohem Nadelhalter und oberer Sehne: Párducz a.a.O. (Anm. 386) 2. Teil Taf. 48,4.

³⁸⁸ Nagykorú, Einzelfund: Párducz a.a.O. (Anm. 386) 1. Teil Taf. 22,29.

³⁸⁹ Szentes-Jaksor, Grab 2 mit Nachahmungen der römischen

samtan bisher besprochenen Material hebt sich die sarmatische Kultur mit einem eigenartigen Perlensatz hervor. Steinperlen, auch aus Karneol und Chalzedon, sind hier sehr zahlreich, verzierte Glasperlen fehlen hingegen fast gänzlich. In der sarmatischen Phase des Gräberfeldes Tirgsor in Rumänien kommen linsenförmige Glasperlen vor³⁹⁰, die auch aus der Wielbark-Kultur bekannt sind.

Bernsteinperlen finden sich in der sarmatischen Kultur seltener, sie sind dann meist scheibenförmig. Achterförmige Bernsteinperlen kommen nur sporadisch vor. Die Festlegung der genauen Chronologie sarmatischer Perlen ist nur durch eine eigene Untersuchung anhand des Originalmaterials möglich.

Die Mehrzahl der Perlen der Zarubinjetz-Kultur gehört einem früheren Zeitraum an als dem für diese Arbeit vorgegebenen. Sie sind vorwiegend in die jüngere vorrömische Eisenzeit datiert. Hier sind einfarbige durchsichtige, von länglicher und kugelige Form typisch, ferner gerippte und mit Augen und Flecken verzierte Perlen³⁹¹. Es gibt auch vergoldete Glasperlen, mit Pflanzen- und Rosettenmuster verzierte Exemplare und achterförmige Glasanhänger³⁹².

TSCHERNJACHOW-KULTUR

Eine Orientierung im Material der Tschernjachow-Kultur ist durch den Mangel an genauen Beschreibungen und bunten Abbildungen sehr erschwert. Ausführlich sind nur die Funde der Tschernjachow-Sintana-de-Mures-Kultur in der Walachei bearbeitet worden³⁹³. Sie werden allgemein ins 4. Jahrhundert datiert. Hier sind vor allem folgende Perlen zu erwähnen: polyedrische aus Karneol oder aus blauem Glas, Segmentperlen, längliche Perlen mit vielkantigem Querschnitt, längliche Perlen mit Pflanzenmuster, kugelige Perlen verziert mit Rosetten, Wellenlinie, Augen, Augen und Streifen, ferner Melonenperlen und gläserne Nachahmungen der Metallanhänger. Das Gräberfeld in Sintana de Mures, (Marosszentanna) hat besonders viele polyedrische Glas- und Karneolperlen geliefert³⁹⁴. In Grab 35 von Miorcani, Bez. Botosani, das der Tschernjachow-Kultur angehört, hat man eine goldüberfangene Perle gefunden³⁹⁵, die ein Gegenstück des Exemplars aus Grab 6 von Mattstedt (350) darstellt.

Für die Tschernjachow-Kultur sind grundsätzlich polyedrische Karneolperlen charakteristisch³⁹⁶, häufig gibt es auch kleine, kugelige oder doppelkonische Perlen aus durchscheinendem oder opakem Glas³⁹⁷. Achterförmige Bernsteinanhänger treten selten auf³⁹⁸. Sie kommen hingegen auf der Krim vor, wo sie schon ins

3., aber hauptsächlich ins 4. Jahrhundert datiert werden³⁹⁹. Beachtenswert ist, daß die so häufig in Mittel- und Nordeuropa in der späten Kaiserzeit und frühen Völkerwanderungszeit vorkommenden achterförmigen Bernsteinanhänger so selten im Bereich der Tschernjachow-Kultur anzutreffen sind⁴⁰⁰. Aus dem Gebiet der Tschernjachow-Kultur in den Grenzen der Sowjetunion sind nur vier publizierte Fundstellen, z.B. Ružičanka, mit achterförmigen Bernsteinanhängern bekannt⁴⁰¹. Somit gibt es offensichtlich zu wenige Funde,

Münzen aus der zweiten Hälfte des 3. Jhs.: Parducz a.a.O. (Anm. 386) 3. Teil 145 Taf. 58,6.

³⁹⁰ G. Diaconu, Tirgsor, Necropola din secolele III—IV e.n. *Bibl. Arh.* 8 (1965) Taf. 10,8; 15,2.3.

³⁹¹ J.V. Kuharenko, Zarubinjeckaja kultura. *Arch. SSSR E* 1-19 (1964) Taf. 18.

³⁹² L.D. Pobel, Slavjanskije drevnosti Belorussii 2 (1973', *Abb.* 74;75.

³⁹³ Diaconu a.a.O. (Anm. 390) 108 f. Taf. CXXXVIII. -B. Mitrea u. C. Păreda, Necropole din secolul al IV^{lea} e.n. in Muntenia. *Bibl. Arh.* 10 (1966) *Abb.* 117; 169. - C. Bloşiu Sondajul din necropola de tip Sintana de Mures de la Letcani lasi. *Arh. Moldovei* 6, 1969, *Abb.* 4. - G. Diaconu, Das Gräberfeld von Mogosani (Kreis Dimbovita). *Dacia* 13, 1969, *Abb.* 17 18.

³⁹⁴ I. Kovács, A marosszentannai népvándorlaskori temető Dolgozatok Kolozsvár 3, 1912, *Abb.* 19; 25; 52; 83.

³⁹⁵ Nicht publizierte Materialien, von Prof. K. Godłowski gesammelt und mir freundlicherweise überlassen.

³⁹⁶ V. V. Kropotkin, Rimskije importnyje izdelija v vostočnoj Evropě. *Arch. SSSR D* 1-27 (1970) 34 f.

³⁹⁷ N.M. Kravčenko, Kosanovskij mogilnik. *Istorija i archeologija jugo-zapadnyh oblastej SSSR načala nasej ery. Mat. Moskva-Leningrad* 139, 1967, 84-86; 94. - E.A. Symonovič, Itogi issledovanij černjachovskich pamjatnikov v severnom Pričernomor'je. *Ebd.* 215 *Abb.* 6. — Ders., Raskopki mogilnika u ovčarni sovchoza Pridneprovskogo na nižněm Dnepre. *Mat. Moskva-Leningrad* 82, 1960, Taf. 15,67-68. - G.B. Fiodorov, Malaještšskij mogilnik. *Ebd.* 269 *Abb.* 15. — E.A. Rikman, Pamjatnik epochi velikogo pereselenija narodov (1967) *Abb.* 47; 48.

³⁹⁸ Kravčenko a.a.O. (Anm. 397) 91 Taf. 14,29. - Ščukin a.a.O. (Anm. 342).

³⁹⁹ V.V. Kropotkin, Černjachovskaja kultura i severnoje Pričernomor'je. In: *Problėmy sovsckoj archeologii* (1978) 151 f.

⁴⁰⁰ Ščukin a.a.O. (Anm. 342) *Abb.* 4,8. - Vgl. auch die Zusammenstellung V. V. Kropotkin *ebd.*

⁴⁰¹ Kosanovo, Bez. Gajsinskij: Kravčenko a.a.O. (Anm. 397) Taf. 14,29. - Privolnoje, Bez. Zaporozškij: J.V. Kuharenko, Poselenije i mogilnik polej pogrebenij v sele Privolnom. *Sovetskaja Arch.* 22, 1955, Taf. 2,27-30. - Ružičanka, Bez. Chmelnickij: J.S. Vinokur, *Istorija ta kultura černjachivskih plemen* (1972) *Abb.* 50. — Ryževka, Bez. Human: V.V. Kropotkin, *Zolotaja*

um die Bernsteinanhänger genauer in den chronologischen Rahmen dieser Kultur einzufügen. Es bleibt lediglich sichtbar, daß alle diese Funde nicht eindeutig in die sog. „klassische Stufe“, d.h. die Stufe D der Tschernjachow-Kultur zu setzen sind. Es scheint, daß sie etwas früher erscheinen, im Fall des Gräberfeldes in Ružičanka sicherlich in der Stufe C 1. Wie bereits erwähnt, kommen diese Bernsteinanhänger aber auf der Krim vor (allerdings nur allgemein datiert) und im provinzialrömischen Gräberfeld in Mangalia (Callatis) in Rumänien⁴⁰². Würde man daher vermuten, daß die in den Gebieten westlich und nördlich der Tschernjachow-Kultur so verbreiteten Bernsteinanhänger plötzlich im Bereich dieser Kultur selbst fast verschwinden? Eine solche Erscheinung ist um so rätselhafter, als viele für Südkandinavien und Jütland, besonders aber für die Wielbark-Kultur charakteristische Formen, wie Dreilagenkämme, Armbrustfibeln mit umgeschlagenem Fuß (Almgren 162 und 168) sowie Armbrustfibeln mit hohem Nadelhalter, eiförmige rauhe Tongefäße, Tonschalen mit x-förmigen Henkeln von der Tschernjachow-Kultur übernommen wurden⁴⁰³. In diesem Zusammenhang ist ein derartig spärliches Vorkommen der achter-förmigen Bernsteinanhänger im Bereich der Tschernjachow-Kultur merkwürdig, diese Beobachtung ist aber im Rahmen dieser Arbeit und beim heutigen Stand der archäologischen Quellenbasis noch nicht zu erklären.

Perlen der nördlichen Schwarzmeerküste sind nicht genau datiert; sie stammen aus alten Sammlungen und wurden vielmehr vom technologischen Gesichtspunkt aus bearbeitet⁴⁰⁴. Im Gräberfeld in Novo-Otradnoje auf Kertsch⁴⁰⁵ ist die Mehrzahl der Bestattungen mit Perlen ins 1. bis 2. Jahrhundert datiert. Nach T.M. Arsenjeva stößt die genaue Festlegung der Kulturzugehörigkeit dieses Friedhofs auf einige Schwierigkeiten, weil sich hier griechische und barbarische Einflüsse überschneiden und dazu auch sarmatische Elemente existieren⁴⁰⁶. In Novo-Otradnoje kommen viele Typen vor, denen wir auch in Mitteleuropa begegnen⁴⁰⁷. Sie treten auch an anderen Fundstellen von der nördlichen Küste des Schwarzen Meeres auf⁴⁰⁸. Hier sind folgende zu nennen: opake Perlen mit schrägen Streifen etwa vom Typ 290—291, mit Rautenstreifen verziert wie Typ 364, zahlreiche Exemplare mit geschichteten Augen bzw. Tupfen der Typen 223 und 225, Perlen mit Augen und Streifen etwa vom Typ 277, melonenförmige Fayenceperlen und goldüberfangene Glasperlen. Für unsere Erwägungen ist die Zusammensetzung der Perlen aus Novo-Otradnoje von Bedeutung⁴⁰⁹ — dieselben Typen kennen wir schon aus den frühen Gräberfeldern der Wielbark-Kultur in Odry, Węsiory, Lubowidz, Pruszcz Gdański (902, 1108, 842, 963) und aus der westbalti-

schen Kultur (vgl. Typenlisten 171, 223, 225, 277, 290, 291, 364, 387). Wie bereits erwähnt, haben die Perlen aus Novo-Otradnoje ihre Gegenstücke in den Städten am Schwarzen Meer, besonders in Fanagoria⁴¹⁰.

Viel weniger von diesen bunten Perlen wurden im Gräberfeld von Zolotaja Balka am unteren Dnjepr gefunden. Der Friedhof ist in die jüngere vorrömische Eisenzeit und frühe Kaiserzeit datiert⁴¹¹. Die Herstellung dieser Perlen hat also schon früher eingesetzt.

An der nördlichen Küste des Schwarzen Meeres sind in den ersten Jahrhunderten n. Chr. Mosaikperlen mit Schachbrettmuster, Pflanzenverzierung und figürlichen Motiven weit verbreitet⁴¹². Nach E.M. Alekseeva stammen diese Perlen aus Ägypten, es kommen aber auch italienische, syrische und phönizische Werkstätten in Betracht⁴¹³. Etwas später konnten sie an Ort und Stelle produziert werden, wofür die Entdeckungen der Glaswerkstätten des 2. bis 3. Jahrhunderts in Tanais und Zawietnoje auf der Krim einen Beweis liefern⁴¹⁴.

podveska iz Ryževki. Sovetskaja Arch. 1972, H. 1, 266 Abb. 2. Vgl. auch V. V. Kropotkin, Mogilnik černjachovskogo tipa v s. Rizino Čerkasskoj oblasti. Slavia Antiqua 18, 1971, 205 Abb. 8. Šrukina a.a.O. (Anm. 342) Abb. 4,8.

⁴⁰² Nicht publizierte Materialien aus dem Museum in Mangalia. Dazu noch mit Gesichtsmasken verzierte Mosaikplättchen.

⁴⁰³ Šrukina a.a.O. (Anm. 342) 87 Abb. 1,2; 2; 4,6-8. -Kropotkin a.a.O. (Anm. 400) 148-158.

⁴⁰⁴ Alekseeva a.a.O. (Anm. 399).

⁴⁰⁵ E.M. Alekseeva, Klassifikacija bus nekropola u der. Novo-Otradnoje. Mat. Moskva-Leningrad 155, 1970, 166.

⁴⁰⁶ T. M. Arsenjeva, Mogilnik u der. Novo-Otradnoje. Mat. Moskva-Leningrad 155, 1970, 146 ff.

⁴⁰⁷ Alekseeva a.a.O. (Anm. 405) Taf. 2; 5.

⁴⁰⁸ E.M. Alekseeva, Klassifikacija antičnych bus. In: Statistiko-kombinatornyje metody v archeologii (1970) Taf. 2; 3.

⁴⁰⁹ Die für südliche Gebiete charakteristischen Typen wie figürliche Fayenceanhänger und Karneolperlen werden hierbei nicht berücksichtigt.

⁴¹⁰ Alekseeva a.a.O. (Anm. 405) 166-168.

⁴¹¹ M.I. Viazmitina, Zoloto-balkovskij mogilnik (1972) 175 Abb. 65. — Vgl. auch A.K. Ambrož, Fibuly juga evropejskoj časti SSSR. Arch. SSSR D 1-30 (1966) 23; 50 Taf. 3,12-14; 9,10.

⁴¹² E.M. Alekseeva, Miniaturumaja mozaika v steklannyh ukrašenjach I v. do n.e. — 2 v.n.e. Sovetskaja Arch. 1971, H. 4, 178 ff.

⁴¹³ Alekseeva a.a.O. (Anm. 412) 183. - Dies., Massovyje ukrašenja naselenija antičnych gosudarstv severnogo Pričernomor'ja(1972)5.

⁴¹⁴ V. V. Kropotkin, Ekonomičeskije syžazi vostočnoj Evropy v I tysjačelietii nasej éry (1967) 83 f.

SKANDINAVIEN

Von dem vielen unveröffentlichten Fundmaterial Schwedens war der Verfasserin wenigstens ein Teil zugänglich. Im allgemeinen entsteht der Eindruck, daß der Zustrom der Perlen nach Ostskandinavien in der Kaiserzeit im Gegensatz zu der Völkerwanderungszeit und der Wikingerzeit nicht allzu groß war. In der frühen Kaiserzeit erscheinen auf dem Festland und den Ostseeinseln goldüberfangene Perlen, kugelige opake und durchsichtige Exemplare, Melonenperlen aus Fayence und durchsichtigem Glas, Perlen mit geschichteten Augen, opake Perlen mit schrägen Streifen oder mit Blumenmuster und scheibenförmige Bernsteinperlen⁴¹⁵. Bezeichnend für die späte Kaiserzeit sind zahlreiche opake einfarbige Perlen, wofür ein besonders gutes Beispiel der Hortfund aus der Siedlung in Bö, Gem. Bredsätra (Oland) darstellt⁴¹⁶. Der Fund ist in die jüngere Stufe der späten Kaiserzeit datiert und enthält außer roten, grünen, gelben und weißen opaken kugeligen oder flachkugeligen Perlen auch goldüberfangene, blaue polyedrische, große auf der Drehbank hergestellte Bernsteinperlen, polyedrische Bernsteinperlen und achterförmige Bernsteinanhänger verschiedener Größe (Typen 6-12, 34-41, 387, 126, 438, 404, 465, 471).

PRODUKTIONSSTÄTTEN VON PERLEN

GLASPRODUKTION IM IMPERIUM ROMANUM

Die dargestellte allgemeine Übersicht über Perlen in Nachbargebieten bleibt zwangsläufig lückenhaft. Trotzdem ist es gelungen, einige Konzentrationen bestimmter Typen sowohl im chronologischen wie auch im räumlichen Sinn zu erfassen. Nun wollen wir ihre Herkunft betrachten.

Provinzialrömische Glaswerkstätten sind relativ wenig bearbeitet; verhältnismäßig mehr wissen wir über die Produktionsweise der Glasgefäße. Die Angaben in bezug auf Glasperlen sind immer noch sehr spärlich. Mit E. M. Alekseeva übereinstimmend kann man die Existenz zweier Kategorien von Glaswerkstätten voraussetzen: solcher, die Gefäße herstellten, und solcher, die Perlen produzierten⁴²². Grundlage für diese Annahme ist eine völlig verschiedene Farbzusammensetzung, eine andere Herstellungstechnik und folglich die Verwendung anderer Geräte bei der Produktion beider Glasartikel. In hochspezialisierten Werkstätten entstanden mehrfarbige Perlen mit komplizierter Verzierung, einfache und einfarbige Exemplare konnten hingegen auch in Ateliers für Glasgefäße am Rande der

Dies ist also eine für die späte Kaiserzeit typische Perlenzusammensetzung. Solche Perlen setzen sich in der Völkerwanderungszeit fort⁴¹⁷.

Aus Schweden und Südnorwegen kennt man auch Mosaikperlen mit Gesichtsmasken, leider stellen sie vorwiegend Einzelfunde dar⁴¹⁸.

In Südschweden und Dänemark sind Glasperlen viel zahlreicher vertreten als im oben besprochenen Teil Skandinaviens. Im Gräberfeld der Stufe C I von Simris (Schonen) kommen goldüberfangene oder länglich zylindrische blaue Perlen (Typen 387, 135), scheibenförmige Bernsteinperlen (Typ 388) sowie Perlen mit Schichtaugen vor⁴¹⁹. Während der frühen Kaiserzeit treten in Dänemark goldüberfangene Perlen, zylindrische gerippte und Mosaikperlen auf, Bernsteinperlen sind dagegen recht selten⁴²⁰. Aus dem Friedhof in M01legårdsmarken bei Broholm auf Bornholm kennen wir aus frühkaiserzeitlichen Gräbern Melonenperlen vom Typ 171 und Perlen mit Blumenmuster vom Typ 356. In den spätkaiserzeitlichen Bestattungen in demselben Gräberfeld fand man zahlreiche verschmolzene Glasperlen; von mehrfarbigen Typen waren die mit Streifen- und Rosettenverzierungen am häufigsten vertreten⁴²¹.

Hauptproduktion angefertigt worden sein, da ihre Herstellung sehr einfach ist. Dieser Meinung ist T. Stawiarska, die vermutet, daß gerippte Perlen wahrschein-

⁴¹⁵Nygramne, Fide sn., Gotland: Statens Historiska Museum Stockholm 16447. — Hemmungs, Sanda sn.: Museum Visby C 9882:18. — Algutsrum, Uppland sn.: Slg. Institution för Nordisk arkeologi der Universität Uppsala.

⁴¹⁶Museum in Borgholm, Öland, aus der Grabung U.E. Hagberg.

⁴¹⁷O. Almgren u. B. Nerman, Die ältere Eisenzeit Gotlands. 2. Teil (1923) 72.

⁴¹⁸D. Selling, Mosaikpärlor med ansiktsmasker. Fornvännen 37, 1942, 23 ff.

⁴¹⁹Bernsteinperlen in Grab 47 zusammen mit Fibeln Almgren VI Ser. 2 und VII Ser. 2: Stjernquist, Simris. On Cultural Connections of Scania in the Roman Iron Age. Acta Arch. Lunden-sia 2 (1955) 20 Taf. 20, 17.- Augenperlen: ebd. Taf. 16, 8-10.

⁴²⁰E. Albrechtsen, Fynske jernaldergrave 2 (1956) 162.

⁴²¹E. Albrechtsen, Fynske jernaldergrave 4 (1971) Taf. 57,c; 73, h; 77, f; 88,g; 93,c; 141, a.

⁴²²Alekseeva a.a.O. (Anm. 412) 182. - Dies., Pǝdměty iz egipetskogo fajansa 6 v. do n.e. — 4 v.n.e. v Severnom Pričernomor'je. Kratkije Soobščeniija Moskva 130, 1972, 4 f.

lich in Werkstätten für Rippenschalen und polyedrische Perlen in Ateliers für geschliffene Gläser entstanden.⁴²³

Nur die einfache Aufzählung der wichtigsten Zentren für Glasproduktion im Imperium Romanum beweist, wie hoch sie entwickelt war. Nach schriftlichen Quellen existierten in Alexandria weltbekannte Glaswerkstätten⁴²⁴, wo u.a. Mosaikperlen angefertigt wurden⁴²⁵, jedoch fehlen bis jetzt unmittelbare archäologische Beweise für die dortige Glasherstellung⁴²⁶. Die prächtigen alexandrinischen Gefäße waren in der antiken Welt jedenfalls so gesucht, daß sie von Severus Alexander und dann von Aurelian mit einem hohen Zoll belegt wurden, vermutlich um damit die Tätigkeit der Werkstätten in anderen Provinzen zu unterstützen⁴²⁷. Besonders entwickelt war die Glasproduktion in Syrien mit den Hauptzentren Sidon, Tyrus, wahrscheinlich auch Antiochia⁴²⁸ sowie in Phönizien und Palästina. Jüdische und syrische Meister wanderten während der Kaiserzeit nach Italien, Spanien, Gallien und dem Rheinland aus, wo sie sich bis zur Karolingerzeit hielten. Jüdische Aussiedler hatten Anteil an der Glasproduktion in Trier, Köln und Andernach⁴²⁹.

Um Christi Geburt beginnt zwischen Cumae und Lirernum⁴³⁰, Puteoli und nördlich von Mailand⁴³¹ die Tätigkeit italienischer Werkstätten. Spuren der Glasierstellung hat man auch in Aquileia entdeckt⁴³². In Gallien waren bis ins 4. Jahrhundert Ateliers in Lyon, im Bourbonnais und Poitou, in der Vendée, in den Argonnen, in der Eifel und an der unteren Loire tätig⁴³³. In den Argonnen wurden Perlen auch zusammen mit gläsernen Mosaikwürfeln hergestellt⁴³⁴. Weitere Ateliers entwickelten sich in Belgien und Britannien. Große Zentren der Glasproduktion befanden sich in Köln und Trier. Sehr wesentlich ist, daß in Köln in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts Glasgefäße syrischer Herkunft erschienen⁴³⁵.

In Trier, Fundstelle Palais Kesselstadt, wurden Tiegel mit natürlichem Glas und verschiedene gläserne Schmucksachen, u.a. Perlen gefunden⁴³⁶. Dies scheint ein Zeugnis für Perlenherstellung zu sein. Ähnlich wie im barbarischen Gebiet sind in Trier flachkugelige und melonenförmige Exemplare aus durchsichtigem blauem und grünem Glas früher datiert. Opake Perlen mit Wellen- oder Zickzacklinie treten dagegen später auf. Diese wurden in den Barbara-Thermen gefunden, wo sie in die Zeit 400—450 datiert sind. Nach S. Loeschcke ist ihre Produktion wohl teilweise durch den germanischen Geschmack beeinflusst worden, da viele Perlen aus opakem gelbem und rotem Glas gemacht sind. Beide Glasfarben waren im germanischen Gebiet sehr verbreitet.

GLASPERLENPRODUKTION IM BARBARICUM

Eine besondere Frage bildet die Möglichkeit der Glasperlenproduktion im Barbaricum. Die chemische Zusammensetzung von Glasgefäßen aus der einheimischen Werkstatt in Komarov am Dnjestr ist den provinziellen Erzeugnissen sehr ähnlich⁴³⁷. Die Werkstatt in Komarov war in der späten Kaiserzeit tätig, da alle hier gefundenen Fibeln zum Typ mit umgeschlagenem Fuß gehören⁴³⁸. Dort wurden Becher mit geschliffenen Ovalen und aufgelegter Fadenverzierung produziert. Vermutlich stellte man rote opake Perlen in der Siedlung in Abidnia (Weißrußland) her⁴³⁹. Nach E. A. Rikman⁴⁴⁰ kann mindestens ein Teil der in Siedlungen der Tscher-njachow-Kultur entdeckten Perlen lokaler Herkunft sein. Über die eventuelle Herstellung opaker Perlen bei den Ostbalten ist wenig bekannt. Diese Vermutung be-

⁴²³ T. Stawiarska, Paciorki szklane z okruzu wpływów rzymskich występujące w kulturze zachodniobałtyjskiej. Arch. Polski 19, 1974, 203; 205; 207.

⁴²⁴ Strabo XVI 758, später Clemens von Alexandria, *pedagogus* lib. II 3; vgl. A. Kisa, *Das Glas im Altertum*. Teil I (1908) 76 f.

⁴²⁵ C. Isings, *Roman Glass from Dated Finds*. Arch. Traiectina 2 (1957) 2.

⁴²⁶ Alekseeva a.a.O. (Anm. 422) 4.

⁴²⁷ Kisa a.a.O. (Anm. 424) 78.

⁴²⁸ F. Neuburg, *Antikes Glas* (1962) 45. - B. Filarska, *Szkła starożytne* (1952) 15.

⁴²⁹ R. J. Forbes, *Studies in Ancient Technology* 5 (1957) 152.

⁴³⁰ Ebert 4, 2 (1926) 339.

⁴³¹ Forbes a.a.O. (Anm. 429) 171.

⁴³² S. Panciera, *Vita economica di Aquileia in età romana* (1957) 41 f.

⁴³³ Forbes a.a.O. (Anm. 429) 190.

⁴³⁴ G. Chenet, *Anciennes verreries d'Argonne*. Bull. Arch. Com. Trav. Hist. et Scient. 1920, 2 56 ff.

⁴³⁵ F. Fremersdorf, *Die römischen Gläser mit aufgelegten Nuppen*. Die Denkmäler des römischen Köln 7 (1962) 9 f.

⁴³⁶ S. Loeschcke, *Frühchristliche Werkstätten für Glasschmuck in Trier*. Trierer Heimatbuch 1925, 350 ff.

⁴³⁷ M. A. Bezborodov, *Issledovanije stekol iz steklodejatelnoj masterskoj 3—4 v. n.e. u s. Komarov*. Mat. Kiev 5, 1964, 81—84.

⁴³⁸ M. J. Smiško, *Poselenija 3—4 st. n. e. iz slidami sklanogo virobniactva bila s. Komariv, Černiveckoi oblasti*. Mat. Kiev 5, 1964, Taf. 4.

⁴³⁹ L. D. Pobol u. D. V. Naumov, *O nekotorych predmetach materialnej kultury selišča Abidni*. Doklady k 10 konferencii molodych učenyh Belorusskoj SSR (1967).

E. A. Rikman, *Etničeskaja istorija naselenja Podnestrov'ja i prilegajuščego Podunav'ja v pervykh vekach nasej ery* (1975) 163.

gründet sich auf der wahrscheinlichen Existenz eines Zentrums für die Herstellung von Email an der unteren Memel⁴⁴¹.

In der Völkerwanderungszeit gab es höchstwahrscheinlich eine Perlenproduktion auf Gotland, wie Funde von Tiegeln mit opakem rotem Glas aus den Siedlungen in Svenske, Ringe und Norrbys beweisen. Die Perlen konnten hier aus importiertem Rohstoff hergestellt werden⁴⁴², dies war auch bereits in der römischen Kaiserzeit möglich.

Trotz des Mangels an ganz sicheren archäologischen Beweisen für eine einheimische Glasherstellung während der römischen Kaiserzeit muß man eine solche Möglichkeit ernsthaft in Betracht ziehen. Die wenig sorgfältig ausgeführten, undurchsichtigen Perlen vom Ende der römischen Kaiserzeit und dem Beginn der Völkerwanderungszeit könnten daher vermutlich im Gebiet des mitteleuropäischen Barbaricums produziert worden sein.

BERNSTEINWERKSTÄTTEN

In der Literatur wird manchmal die Meinung vertreten, daß die gedrehten frühkaiserzeitlichen Bernsteinperlen römischer Herkunft waren, da in jener Zeit die Drehbank im Norden unbekannt war⁴⁴³. Dagegen spricht das Vorhandensein gedrehter Holzgefäße in

norddeutschen und dänischen Funden in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der frühen Kaiserzeit (siehe oben S. 105). Es besteht kein Grund, für alle frühkaiserzeitlichen gedrehten Bernsteinperlen eine provinzialrömische Provenienz anzunehmen. Weiter wurde angemerkt, daß zwischen den Formen gedrehter und nichtgedrehter Perlen kein wesentlicher Unterschied besteht. Nach den aus der Wielbark-Kultur bekannten Exemplaren ist seit der Stufe B 2 eine lokale Produktion gedrehter Perlen zu vermuten. Nach R. Schindler könnte die Drehbank von den im römischen Imperium arbeitenden und dann wieder in die Heimat zurückgekommenen Germanen mitgebracht worden sein⁴⁴⁴. Natürlich ist mit etlichen importierten Bernsteingegenständen ohnehin zu rechnen. Provinzialrömischer Herkunft kann z.B. die Bernsteinente von Stara Boćwinka, Hügel 10 (1040), sein⁴⁴⁵, der Bernsteinanhänger aus dem Fürstengrab in Haßleben (274) sowie einige elegante vasenförmige und segmentierte Perlen. Aller Wahrscheinlichkeit nach stellten sie jedoch eine sehr seltene Sorte von Importwaren dar.

Bisher hat man auch im Barbaricum nur wenige Bernsteinwerkstätten entdeckt: einige in Kujavien⁴⁴⁶, zwei in der Umgebung von Warszawa⁴⁴⁷ und eine in Świlcza bei Rzeszów⁴⁴⁸. Die Vermutung liegt nahe, daß bei intensiveren Untersuchungen der pommerschen Siedlungen solche Funde sicherlich zahlreicher zutage gefördert würden⁴⁴⁹.

HERKUNFT EINZELNER PERLENTYPEN UND IHRE ABHÄNGIGKEIT VON HANDEL UND TRACHT

Aufgrund des oben besprochenen Quellenstandes läßt sich kaum präzisieren, von woher die Perlen in die einzelnen barbarischen Kulturgebiete strömten. Man kann darüber nur einige Hypothesen aufstellen: Wegen der deutlichen Konzentration goldüberfangener Perlen an der südlichen Küste der Ostsee ist anzunehmen, daß sie vielleicht auf dem Seeweg von Nordwesten kamen. Für eine solche Möglichkeit spricht die weitere Verbreitung dieser Perlen: Sie sind in Dänemark⁴⁵⁰ sowie in Südschweden⁴⁵¹ zahlreich vertreten. Perlen aus opakem Glas mit Streifen, Schichtaugen und mit Kombinationen aus Streifen und Augen verziert, wie die Typen 290-291, 223, 225, 277, 364, die vor allem für frühe Gräberfelder der Wielbark- und westbaltischen Kultur charakteristisch sind, könnten von Südosten eingeströmt sein. Ihre Verbindungen mit dem Material von der Nordküste des Schwarzen Meeres sind sehr auffallend. Diese Richtung wurde bei anderen Importwaren von H.J. Eggers nahegelegt⁴⁵², wobei die Meinung vorherrscht, daß der Weg vom Dnjestr bis zur Weichsel-

⁴⁴¹ M. Gimbutas, *The Balts. Ancient Peoples and Places* 33 (1963) 128f.; 135f.

⁴⁴² M. Stenberger, *The Finds and the Dating of the Vallhagar Settlement*. In: *Vallhagar. A Migration Period Settlement on Gotland/Sweden*. 2. Teil (1955) 1112.

⁴⁴³ J. Žak, *Studia nad kontaktami handlowymi społeczeństw zachodniosłowiańskich ze skandynawskimi od VI do VIII w.n.e.* *Bibl. Arch.* 15 (1962) 180. - J. Wielowiejski, *Kontakty Nori-cum i Pannonii z ludami północnymi* (1970) 68. — Ders., *Amber in Poland in the La Tène and Roman Periods. Results and Plans of the future Research. Studi e ricerche sulla problematica dell'ambra* (1975) 78.

R. Schindler, *Ein Beitrag zur Frage des römischen und nordgermanischen Bernsteingewerbes*. *Mitt. vorgesch. Seminar Univ. Greifswald* 11/12, 1940, 163.

⁴⁴⁵ Schon O. Tischler war dieser Meinung, vgl. *Ostpreußische Gräberfelder* 235.

⁴⁴⁶ Eine von ihnen in Jacewo, woi. Bydgoszcz, wurde einleitend publiziert: A. Cofta-Broniewska, *Badania archeologiczne w Jacewie, pow. Inowrocław w 1968 roku*. *Komunikaty Archeologiczne* 1972, 44 ff. Über die Entdeckung dreier weiterer Werk-

mündung erst in der späten Kaiserzeit an Bedeutung gewonnen hat⁴⁵³. Perlen der oben erwähnten Typen treten vor allem in Pommern bis zur Elbemündung auf, ihre Hauptkonzentration zeichnet sich jedoch an der unteren Weichsel und auf der Halbinsel Samland ab. In geschlossenen Funden erscheinen sie in Stufe B 2, vereinzelt auch in B 1, wie im Grab aus Krummin (316) mit einer Perle vom Typ 291. Von der Annahme ausgehend, daß das Auftauchen dieser Perlen mit dem Handelsweg vom Schwarzen Meer verbunden ist, so könnte diese Strecke im Lichte der Chronologie der pommerschen Grabfunde mit Perlen bereits in Stufe B 2 eine Rolle gespielt haben. Auf demselben Weg kamen vermutlich auch die spätkaiserzeitlichen Perlen mit Gesichtsmasken und Schachbrettmuster vom Typ 370 an; dafür spricht der Einzelfund einer solchen Perle in Balice, Bez. Mostiska⁴⁵⁴ sowie einige Perlen aus Cecele, Drohiczyn und Nur-Kolonia (620, 670, 899). Weitere Glasperlen von einer offensichtlich eindeutigeren Herkunft sind kleine Perlen der Niemberger Gruppe; sie dürften entweder in Trier oder in Köln, womöglich aber auch im barbarischen Gebiet hergestellt worden sein. Vom Süden — vielleicht sogar aus Ägypten — stammten höchstwahrscheinlich melonenförmige Fayenceperlen.

Bezüglich weiterer Typen der Glasperlen sind die Richtungen ihres Importes nicht feststellbar. Für Gebiete, in denen viele Typen vorkommen, ist praktisch jede Richtung wahrscheinlich; es ist überdies nicht auszuschließen, daß ähnliche Perlentypen in verschiedenen Werkstätten gleichzeitig hergestellt wurden⁴⁵⁵.

Die Perlen dürften vor allem durch Handelsaustausch ins barbarische Gebiet gelangt sein. In der Literatur wird einem weiteren Problem Aufmerksamkeit gewidmet, und zwar auf welche Art und Weise die fremdländischen Waren in die Hände der letzten Besitzer gelangten⁴⁵⁶: als Beutegut, hier ist besonders an Waffen zu denken, oder als Geschenk. Sie könnten aber auch eine Rolle beim Tauschhandel unter den barbarischen Völkern selbst gespielt haben. Deshalb findet man sie nicht selten weit von den Haupthandelswegen entfernt. Vermutlich war die Rolle der Perlen in diesem inneren Tausch gar nicht unbedeutend, um so mehr, als sie nicht allzu teure Handelsgüter und dazu Gegenstände des täglichen Gebrauchs waren.

Interessant ist, daß in frühkaiserzeitlichen Gräbern vom Typ Lubieszewo (Lübsow) Perlen nur vereinzelt vorkommen. Die Entlehnung mancher Sitten aus den römischen Provinzen, wie Weintrinken, Würfelspiel zusammen mit einem weiteren Spiel, dessen Regeln nicht genau bekannt sind (vielleicht dem Damespiel nahestehend), bezeugen Grabausstattungen mit Kellen, Sie-

ben, Würfeln und Spielsteinen⁴⁵⁷. In diesem Zusammenhang wird man annehmen dürfen, daß auch die Tracht beeinflusst wurde. In jener Zeit waren Perlen in den Provinzen bei weitem nicht so zahlreich wie in der späteren Periode. Andererseits sind in der Stufe B 1 und im frühen Abschnitt der Stufe B 2, in welche die Mehrzahl der Gräber vom Typ Lubieszewo datiert ist, in mitteleuropäischen Bestattungen lange Halsketten mit vielen Perlen recht selten. Auch reiche Gräber der Stufe B 1 aus Böhmen und der Slowakei, wie Dobřichov-Piřchora, Abraham und Kostolná enthielten keine Perlen⁴⁵⁸. Aufschlußreich ist der Vergleich zweier Fürstengräber mit Perlen aus Lubieszewo, Grab 1/1925 und 2/1925 (836), mit Gräbern vom nicht sehr weit entfernten und von „normaler“ Bevölkerung belegten Gräberfeld in Lubowidz (842). Beide Gräber aus Lubieszewo sind in die frühe Stufe B 2 datiert. In einem befanden sich drei Perlen, im anderen — eine; drei davon sind aus Bernstein, eine aus Glas hergestellt. Fünf

statten wurde auf der Tagung „Archäologische Forschungen in Großpolen“ 1975-1976“ in Poznań, März 1977, referiert.

⁴⁴⁷ A. Walus, in: *Informator Archeologiczny* 1976, 162 f. *Thuste*, woi. Warszawa. — Ders., in: *Z Otchłani Wieków* 43, 1977, 166: *Izdebno Kościelne*, woi. Warszawa.

⁴⁴⁸ A. Gruszczyńska, in: *Z Otchłani Wieków* 43, 1977, 183.

⁴⁴⁹ Aus der Siedlung in Lubieszewo, woi. Szczecin, sind beispielsweise Halbfabrikate von Bernsteinperlen bekannt; unpublizierte Ausgrabungen von R. Wołagiewicz.

⁴⁵⁰ Stjernquist a.a.O. (Anm. 419) 20 Taf. 20,17. - *Albrectsen* a.a.O. (Anm. 420) 162 f. — Materialien im Museum in Kopenhagen, von K. Godłowski gesammelt und freundlicherweise mir überlassen.

⁴⁵¹ Materialien vom Statens Historiska Museum, Stockholm, nicht publiziert.

⁴⁵² H.J. Eggers, *Der römische Import im freien Germanien*. *Atlas Urgesch.* 1 (1951) 55 f.

⁴⁵³ *Selling* a.a.O. (Anm. 418). - R. Wołagiewicz, *Napływ importów rzymskich do Europy na północ od środkowego Dunaju*. *Arch. Polski* 15, 1970, 224 Anm. 29. - J. Wielowiejski, *Kontakty Noricum i Pannonii z ludami północnymi* (1970) 291.

⁴⁵⁴ M. Mączyńska, *Szklany paciorek z „twarzami“ z Balic*, pow. Mościska. *Wiadomości Arch.* 39, 1974, 297 ff.

⁴⁵⁵ Vgl. die oben erwähnten Wanderungen der jüdischen und syrischen Meister.

⁴⁵⁶ K. Godtowski, *Das Problem des Exportes von „Eisen aus dem Swietokrzyzkie-Gebirge“ nach dem Gebiet der römischen Provinzen*. *Arch. Polona* 14, 1973, 238 ff.

⁴⁵⁷ *Wielo wiej ski* a.a.O. (Anm. 45 3) 2 62 f.

⁴⁵⁸ T. Kolník, *Prehl'ad a stav badania v dobę rimskej a s'aho-vaní národov*. *Slovenská Arch.* 19, 1971, 510—519.

Gräber aus Lubowidz, in dieselbe Zeit datiert (Grab 12, 52, 109, 192, 280) enthielten dagegen längere Perlenketten; jede von ihnen bestand aus mehr als 30 Perlen.

In der späten Kaiserzeit enthält ein Teil der Fürstengräber entweder keine oder nur wenige Perlen. Bei Personen aus der oberen sozialen Schicht waren Glasperlen nicht besonders beliebt. In Haßleben (274) befanden sich beispielsweise außer zahlreichen Gold- und Bernsteinanhängern nur einige wenige Glasperlen. In drei besonders reichen Bestattungen von Wrociaw-Zakrzów (Sackrau; 1131) gab es je einige Bernsteinoder Bergkristallperlen; nur in Grab I fand man zwei blaue Glasperlen. Das Grab von Cejkov (563) enthielt

17 Perlen, darunter sechs polyedrische Glasperlen und Bernsteinperlen, dagegen eine Menge goldener Perlen und Anhänger. Von 22 Perlen aus dem Grab in Dienstedt (218) waren nur zwei aus Glas. Es gibt auch Ausnahmen, wie z.B. Grab VI und IX aus Häven (275), wo sich mehrere Glasperlen befanden. Die sehr reichen spätkaiserzeitlichen Bestattungen sind aber grundsätzlich sehr dürftig mit Glasperlen ausgestattet. Dies läßt vermuten, daß sich vielleicht die reichen barbarischen Frauen nach provinzialrömischer Art schmücken wollten. In der Tracht der römischen Provinzen spielten Perlen, besonders in der frühromischen Zeit, keine so große Rolle wie im Barbaricum.

Funktionen der Perlen

PERLEN IN FRAUENGRÄBERN

PERLEN ALS HALSSCHMUCK

Die Lage der Perlen in den nicht zerstörten Körpergräbern erlaubt es, ihre Tragweise zu rekonstruieren. Ebenso können Brandgräber, die mehrere Perlen enthielten, für die Erwägungen über die Zusammenstellung von Halsketten und deren einzelne Elemente behilflich sein.

Aufgrund der Zusammenstellung der Körper- und Brandgräber mit mehreren Halskettenelementen (Liste 6) kann man feststellen, daß die Perlen vor allem als Halsschmuck dienten. In Körpergräbern finden sie sich am häufigsten entweder beim Schädel oder auf der Brust bzw. um den Hals. Die ursprüngliche Lage der Perlen kann manchmal durch Bodendruck gestört worden sein; andererseits wurde sie bei vielen früheren Ausgrabungen sowie leider auch bei mehreren modernen Forschungen nicht immer sorgfältig beobachtet.

Die meisten Ketten bestehen aus nicht allzu vielen Perlen. Die Perlen nahmen offensichtlich oft nur den mittleren Teil der Schnur ein; der übrige Teil blieb leer oder konnte mit organischem Schmuck, wie Beeren, Samenkörner, Körner usw., ergänzt gewesen sein. Eine solche Lage hat man z.B. in Skowarcz (1026) beobachtet, wo in einem Körpergrab 13 Perlen auf der Brust lagen. Auch in den merowingerzeitlichen Gräbern nahmen die Perlen manchmal nur einen Teil der Schnur ein⁴⁵⁹. Längere Halsketten, am häufigsten aus 50 oder mehr Perlen zusammengesetzt, waren gelegentlich zweimal um den Hals geschlungen⁴⁶⁰; in Žiželice (544) waren sogar insgesamt 390 Perlen auf zwei oder drei Schnüren aufgefädelt. Es wurden auch zwei verschiedene Halsketten zusammen getragen: die eine, immer ganz kurz, nur den Hals umfassend, und die andere, viel länger, die bis zur Brust reichte. Manchmal bestand die kurze Halskette aus sehr kleinen Perlen, wie in Görzig (240) und vermutlich auch in Gostkowo-Folsung, Grab XV (714). In Lubowidz, Grab 268 (842) traten zwei ziemlich lange Perlenketten auf, jedoch gleichfalls mit unterschiedlicher Länge. Manch-

mal verband eine Perlenkette zwei Fibeln an den Schultern, wie es in westgermanischen spätkaiserzeitlichen und frühvölkerwanderungszeitlichen Gräbern wie Bremen-Mahndorf, Grab 33, 208 (23), und Helle, Grab 20 (64), der Fall ist⁴⁶¹. Weiter nach Osten ließ sich die gleiche Lage in Dębczyno, Grab 5, 8 und 11 (650), aus der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit beobachten.

Aus Perlen zusammengesetzte Halsketten kann man in drei Gruppen teilen: 1. Halsketten mit Perlen eines einzigen Typs; 2. Halsketten aus Perlen verschiedener Typen (nach Größe, Farbe, Form, Rohstoff usw. unterschieden); 3. Halsketten aus Perlen und anderen Schmucksachen, gewöhnlich mit Metallanhängern.

Halsketten der ersten Gruppe kommen relativ selten vor. Manchmal sind sie von einer beachtlichen Länge und enthalten mehr als hundert Perlen⁴⁶². Sie bestehen nur aus einfarbigen oder goldüberfangenen Glasperlen, auch kurze Perlenketten aus achterförmigen Bernsteinanhängern sind bekannt, wie beispielsweise in Haßleben, Grab 8 (274), oder Kończewice, Grab 7 (787).

Aus dem Gebiet des mitteleuropäischen Barbaricum ist keine aus mehrfarbigen Glasperlen desselben Typs zusammengesetzte Halskette bekannt. Die Bevölkerung der hier in Betracht kommenden Kulturkreise zog offensichtlich differenzierte, oft mit Metallanhängern verbundene Perlenketten vor.

Die ursprüngliche Anordnung der Perlen in der Halskette ist oft nicht mehr zu rekonstruieren, weil ihr während der Ausgrabung nicht genügend Aufmerksam-

⁴⁵⁹ H. Stoll, Die Alamannengräber von Hailfingen in Württemberg. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit 4, 1939, 19–21. — F. Fremersdorf, Das fränkische Reihengräberfeld Köln-Müngersdorf. Ebd. 6 (1955) 80f.

⁴⁶⁰ Hedersleben, Grab 1 (276); Gostkowo-Folsung, Grab XV (714); Lubowidz, Grab 109 (842).

⁴⁶¹ Vgl. Böhme, Germanische Grabfunde 161 Abb. 53.

⁴⁶² Z.B. Lebus (328): 59 Perlen; Altenwalde, Grab 108 (4): 155 Perlen; Bogaczewo-Kula (600): mehr als 100 Perlen.

keit gewidmet wurde. Den schönen, symmetrisch geordneten Halsketten in musealen Vitrinen und Magazinen darf man kein Vertrauen schenken. Sie sind oft das Werk heutiger Präparatoren nach unseren zeitgenössischen ästhetischen Kriterien. In bezug auf die Anordnung der Perlen in den Halsketten sind die Angaben daher recht dürftig. Am meisten treten augenscheinlich die aus Glas- und Bernsteinperlen zusammengesetzten Halsketten auf, wobei die Glasperlen in der Regel überwiegen. Im Grab aus Zvoleňves (542) unterteilen polyedrische und Augenperlen 86 kleine flache Glasperlen in regelmäßigen Abständen. In Nur-Kolonia, Grab Fläche 51 B (899), bildeten zehn röhrenförmige und sieben segmentierte abwechselnd angeordnete Glasperlen eine kleine Halskette. Die Perlenketten aus Gronowo, Hügel 14 Grab 3, und Osowa, Hügel 74 (725, 917), erweckten den Eindruck einer bewußten Zusammenstellung nach Farben: in Gronowo waren zwischen scheibenförmigen Bernsteinperlen gestreifte und mit Augen verzierte Glasperlen symmetrisch angeordnet; in Osowa wechseln sich je eine grüne und eine rote Glasperle ab, dazu kommen in gewissen Abständen je drei rote Perlen. Eine Halskette aus Bernsteinperlen in Szurpily, Hügel XII (1067), wurde in ähnlicher Weise durch einzelne Glasperlen getrennt. Häufig befanden sich eine oder einige der größten Perlen in der Mitte der Halskette⁴⁶³; manchmal hing dort ein länglicher Bernsteinanhänger, wie in Gostkowo-Folsung, Grab XV, und Janowo, Grab 4 (714, 745). An den Enden waren wie in Szurpily, Hügel XII (1067) gelegentlich längere röhrenförmige Glasperlen angebracht. Glasperlen konnten auch eine nur aus Bernsteinperlen bestehende Kette an beiden Enden abschließen, z.B. Pruszcz Gdański, Grab 115 (963).

Aus Glas- und Bernsteinperlen zusammengesetzte Halsketten sind im Vergleich mit jenen, die zwar aus verschiedenen Perlentypen, aber entweder aus Glas oder aus Bernstein, kombiniert sind, viel seltener. Stein-, Knochen- oder Bronzeperlen kommen in der Regel zusammen mit anderen Glas- und Bernsteinperlen vor; in manchen Fällen bildeten sie die Mehrzahl der Halskettenelemente wie in Hedersleben und Starachowice, Grab IV (276, 1041). In Opatów, Grab 1077 (910) bestand die Halskette nur aus Steinperlen.

Zu Halsketten gehörten auch gelegentlich Schmucksachen aus organischem Stoff. In Cieple, Grab 1/1879 (635) befanden sich in der Halskette durchbohrte Käfer neben Glasperlen und in Grab 44/1897 ein Eichelstengel (?). Möglicherweise wurden auch hölzerne Perlen getragen, deren Reste in einem merowinger-zeitlichen Grab von Undenheim in Rheinhessen entdeckt wurden⁴⁶⁴. In Grab I von ehem. Biothen (1166)

lag um den Hals der Toten ein Kranz aus organischer Substanz und darunter „einige Glasknöpfe“ auf einer Schnur (höchstwahrscheinlich Perlen von Typen 184—194).

Im allgemeinen ließ man sich bei der Zusammensetzung einer Halskette weder von Farbe noch von Form der Perlen leiten. Die Halsketten, meist aus verschiedenartigen Perlen zusammengestellt, zeichneten sich durch eine lebhaftige Farbgebung aus. Die Ketten wurden entweder mit Schließhaken geschlossen (wo diese bekannt waren) oder die Enden einfach verknüpft.

Sehr verbreitet waren die Halsketten, die aus Perlen und anderen Metallanhängern, am häufigsten eimerförmigen, bestanden. Das Grab von Zahna (477) enthielt 30 Glasperlen und bis zu 22 Eimeranhänger; aus Rybno, Grab 5 (998), sind einige Glas- und Steinperlen zusammen mit neun Eimeranhängern bekannt; in Kranichau, Grab 10 (314), befanden sich neben mehreren zerschmolzenen Glasperlen zehn Metallanhänger, ähnlich wie im Grab von Čáčov (564). Zu anderen, in den Perlenketten getragenen Anhängern, gehören beutel-, axt-, kapsei- und halbmondförmige sowie verschiedenartige Silber- und Bronzekegel. Besonders viele Bronzeanhänger wurden in den Halsketten der westbaltischen Kultur gebraucht, wo auch Bronzespiralen und Bronzeringe verbreitet waren, die die Perlen trennten⁴⁶⁵. Solche Kombinationen kommen auch in der Przeworsk-Kultur vor, z.B. in Chorula, Grab 175 (628), wo unter den zerschmolzenen Halskettenresten Glasperlen, halbmondförmige Bronzeanhänger, Drähte und eine metallene Kette lagen. Metallanhänger gibt es auch in der Wielbark-Kultur: In Szczytno (1062) zählten zur Halskette zwei Bronzespiralen von Augenfibeln; in Grab 884 von Kleszewo (773) fand man die Halskette aus Perlen und Silbertüllen auf einer Holzunterlage. In zwei Gräbern, Białęcino und Niedanowo, Grab 534 (589, 888), hingen an der Halskette durchbohrte römische Denare.

Neben der Perlenkette trug man auch einen Metallhalsring, wofür es zahlreiche Beispiele gibt: Dienstedt, Häven, Grab VI, Babięta, Grab 324, ehem. Lumpönen, Grab 14 (218, 275, 575, 1207) u.a.

Die Analyse des Perlensatzes in den einzelnen Halsketten weist daraufhin, daß es im untersuchten Gebiet

⁴⁶³ Wulfen, Grab 2 (470); Mojtyny, Grab 38 (876); Lubowidz, Grab 268 (842); Malbork-Wielbark, Grab 5 (859); Skowarcz (1026); Szurpily, Hügel XII (1067).

⁴⁶⁴ Fremersdorf a.a.O. (Anm. 459) 81.

⁴⁶⁵ Barždenai, Grab VI (1163); ehem. Schemen, Grab 10 (1229); Żywa Woda, Hügel 14, Grab 3 (1160).

keine zwei identische Kolliers gibt. Perlensätze mit gewisser Ähnlichkeit stammen aus einigen Gräberfeldern der Wielbark-Kultur der Stufen B 2 und B2/C1. Jedoch gibt es in Lubowidz, Odry, Węsiory, Gronowo und Pruszcz Gdański (842, 902, 1108, 725, 963) in der Perlenauswahl auch kleine Unterschiede. Allem Anschein nach wurden Glasperlen nicht als ganze Ketten verkauft, obwohl diese Möglichkeit nicht auszuschließen ist. Im Laufe der Zeit konnten die Halsketten mit anderen Perlen ergänzt worden sein. Als ganze Halsketten wurden möglicherweise die bereits erwähnten Kolliers aus Perlen eines Typs abgegeben. In bezug auf die anderen, gewöhnlich mit Bernstein- und Metallelementen verbundenen Glasperlenketten, darf man wohl annehmen, daß sie durch einen allmählichen Ankauf einiger oder mehrerer Perlen entstanden.

Lange Halsketten sind eher für die späte Kaiserzeit und frühe Völkerwanderungszeit charakteristisch. Ihr Vorkommen stimmt mit der Entwicklung der Glasperlenproduktion in jener Zeit überein. Aus der Stufe B 1 und dem frühen Abschnitt der Stufe B 2 sind lange Perlenketten kaum bekannt.

Wie es scheint, beobachtet man im gesamten Arbeitsgebiet keine wesentlichen Unterschiede in der Zusammenstellung der Halsketten. Es handelt sich hier nicht um den Satz der Perlentypen in einer Halskette, sondern um die Anordnung ihrer Elemente. Die besondere Vorliebe für gewisse Perlentypen bei der Bevölkerung einzelner Kulturgebiete wurde oben mehrmals erwähnt; ungeachtet dessen gibt es aber eine Grundform der typisch mitteleuropäischen Halskette mit Glas-, Bernstein- und Metallelementen.

Nur wenige Gräber mit Perlen wurden anthropologisch untersucht (Liste 5). Aufgrund dieser nicht allzu zahlreichen Analysen kann man feststellen, daß die Perlenketten in Frauengräbern aller Altersstufen vorkamen. Die Kindergräber, auch häufig mit Perlen ausgestattet, enthielten gewöhnlich weniger Perlen als Frauenbestattungen. Es gibt jedoch etliche Ausnahmen: Grab 10 aus ehem. Schemen (1229) mit einer aus Perlen und Metallanhängern kombinierten Halskette ist ein Kindergrab; dem Kind aus Grab II in Lampertheim (86) waren 30 Perlen beigegeben; das zwölfjährige Mädchen aus Salem (133) ist mit einer aus 70 Perlen bestehenden Halskette bestattet worden. Das Kind (Infans I) aus Debczyno, Grab 28 (650) besaß sogar 108 Perlen.

Die angeführten Ergebnisse anthropologischer Analysen weisen darauf hin, daß bei der Perlenanzahl in Gräbern junger und älterer Frauen keine deutlichen Unterschiede zu beobachten sind. In Bestattungen von Verstorbenen beider Altersstufen kommen sowohl bis

hundert und mehr Perlen als auch ganz wenige Exemplare vor. Trotzdem kann man diese Ergebnisse nicht ohne weiteres verallgemeinern, da es zu wenig Altersanalysen gibt. Man kann einzig feststellen, daß in einigen Gräbern junger Frauen mehr als hundert Perlen vorhanden waren⁴⁶⁶. Die Gräber der maturaen und älteren Frauen enthielten nicht so viele Perlen, obwohl sie manchmal mit 70 bis 80 Exemplaren ausgestattet wurden. Es sei jedoch angemerkt, daß alle drei erwähnten Gräber junger Frauen der Kategorie der reichen Bestattungen angehören.

Liste 4 stellt das Vorkommen der Perlen in Gräbern mit Kästchenteilen dar. Leider fehlen anthropologische Untersuchungen der mit Kästchen und Perlen bestatteten Toten in unserem Gebiet fast vollkommen. Solche Analysen wären besonders aufschlußreich, um eine Übersicht über das Alter der Frauen zu gewinnen, die mit Kästchen ausgestattet waren. Das Kästchen war allem Anschein nach ein Merkmal der sozialen Stellung, offensichtlich mit Heirat und Übernahme eines selbständigen Haushalts verbunden. Andererseits konnten nicht allzu große Kästchen, und solche waren vor allem im Gebrauch, jungen und nicht verheirateten Frauen als Schmuckkasten dienen. Einige Leichenbrandanalysen von Gräbern mit Perlen und Kästchenteilen⁴⁶⁷ haben das Auftreten dieser Beigaben in Bestattungen maturaer Frauen, also von 40—59 Jahren, nachgewiesen. Unter den Gräbern mit Kästchenteilen, in denen die Perlenanzahl genau bekannt ist, enthielten 75 Gräber von ein bis zehn Exemplare und 22 Gräber mehr als zehn. So ist die prozentuale Anzahl der Gräber mit Kästchen und mehreren Perlen relativ hoch. Dies scheint auf eine bevorzugte soziale Stellung der mit Kästchen ausgestatteten Frauen zu weisen. Besonders viele Gräber mit Kästchen und Perlen gibt es im eibgermanischen Kreis (28) und in der Przeworsk-Kultur (54). Wenn man aber nur Gräber mit Kästchenteilen und mehreren (mehr als zehn) Perlen berücksichtigt, so zeigt sich, daß diese Gräber im eibgermanischen Kreis nur in den Stufen C 1 — C 2, in der Wielbark-Kultur in der Periode der Stufen B 2 — C 2 vorkommen. In anderen Kulturen ist die Anzahl solcher Gräber zu gering, um eine Grundlage für allgemeinere Schlüsse zu bilden. Auch in den beiden letztgenannten Kulturgebieten, nämlich im eibgermanischen Kreis und in der

⁴⁶⁶ Gerlachsheim, Grab 4 (39): ca. 20 Jahre und 138 Perlen; Smolin (553): 21 Jahre, ca. 300 Perlen; Pruszcz Gdański, Grab 211 (963): ca. 20 Jahre, 193 Perlen.

⁴⁶⁷ Dessau-Großkühnau, Grab 42 (216); Preussnitz, Grab 4 (390); Zahna (477); Korzeń, Grab 39 d (792).

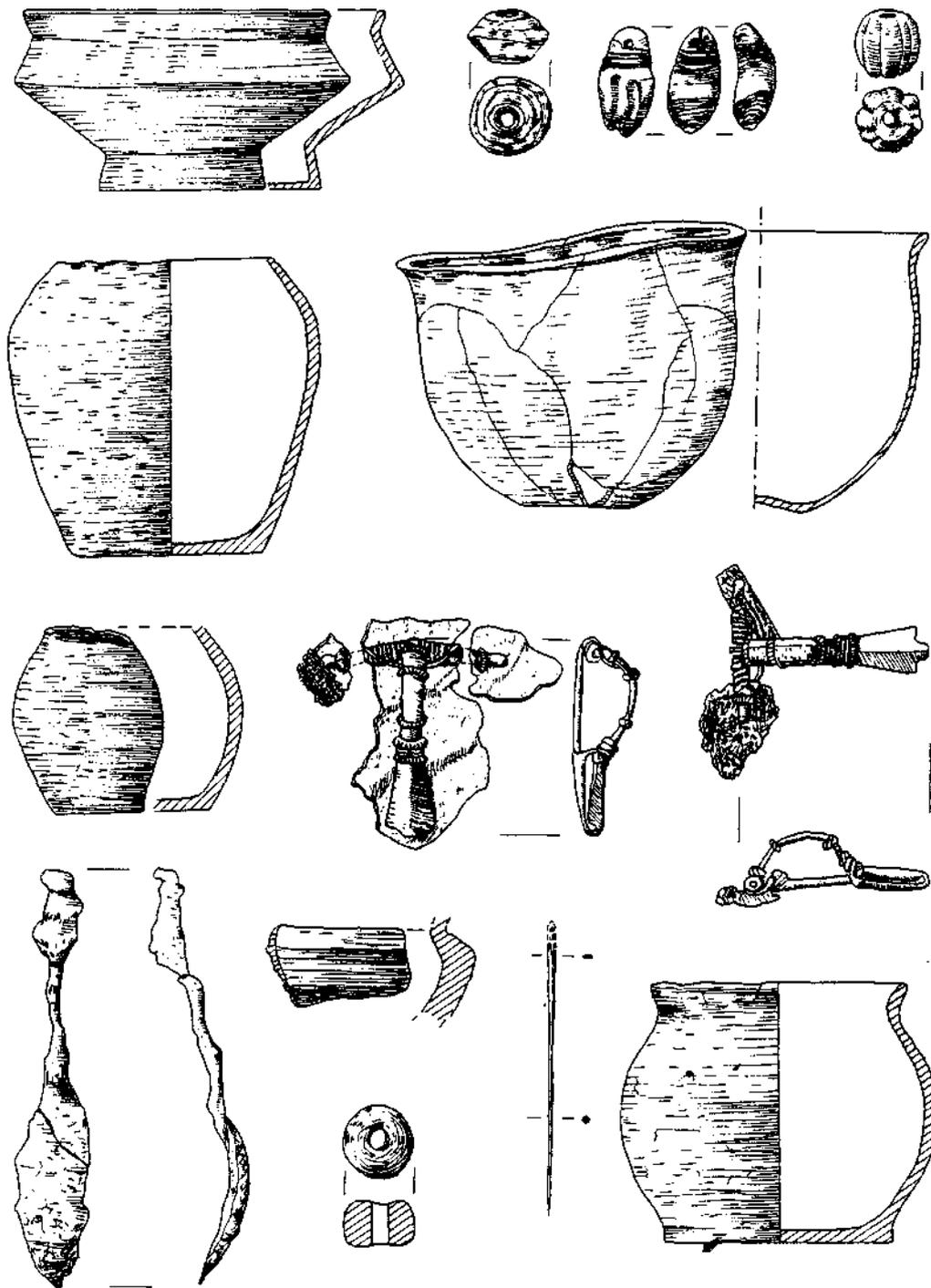


Abb. 22a. Grodzisk Mazowiecki (723), woi. Warszawa, Grab 1. Keramik M. 1:3; Perlen M. 1:1; sonst M. 2: 3.

Wielbark-Kultur, sind Gräber mit Kästchen und mehreren Perlen ziemlich selten: im eibgermanischen Kreis acht Gräber, in der Wielbark-Kultur sieben. Eibgermanische Bestattungen sind jedoch ausschließlich in die späte Kaiserzeit datiert⁴⁶⁸.

⁴⁶⁸ Es fehlt bis jetzt eine Bearbeitung der Gräber mit Kästchen in Mitteleuropa, die eine genaue Übersicht über ihren Anteil in den einzelnen Kulturgebieten und chronologischen Stufen gäbe. Dieser Frage werde ich mich künftig widmen.



Abb. 22b. Grodzisk Mazowiecki (723), woi. Warszawa, Grab 1. Keramik M. 1:3; Perlen M. 1:1; sonst M. 2:3.
 PERLEN IN SONSTIGER VERWENDUNG

Auf die Trageweise der Perlen zurückkommend, sei bemerkt, daß sie nicht nur als Halsschmuck dienten. Es gibt auch Armringe aus Perlen. Sie sind aus Lubowidz, Grab 16, Cieple, Grab 92/1897, und Wolin-Mlynowka,

Grab 2, bekannt (842, 635, 1122; aus den Stufen B 1 und B2/C1). In Lubowidz lagen sie rings um einen Bronzering. Die Perle auf dem Bronzearmring aus Trebitz (441) könnte in einer späteren Zeit aufgefädelt worden sein.
 Die auf Metallringe aufgehängten Perlen (Liste 3)

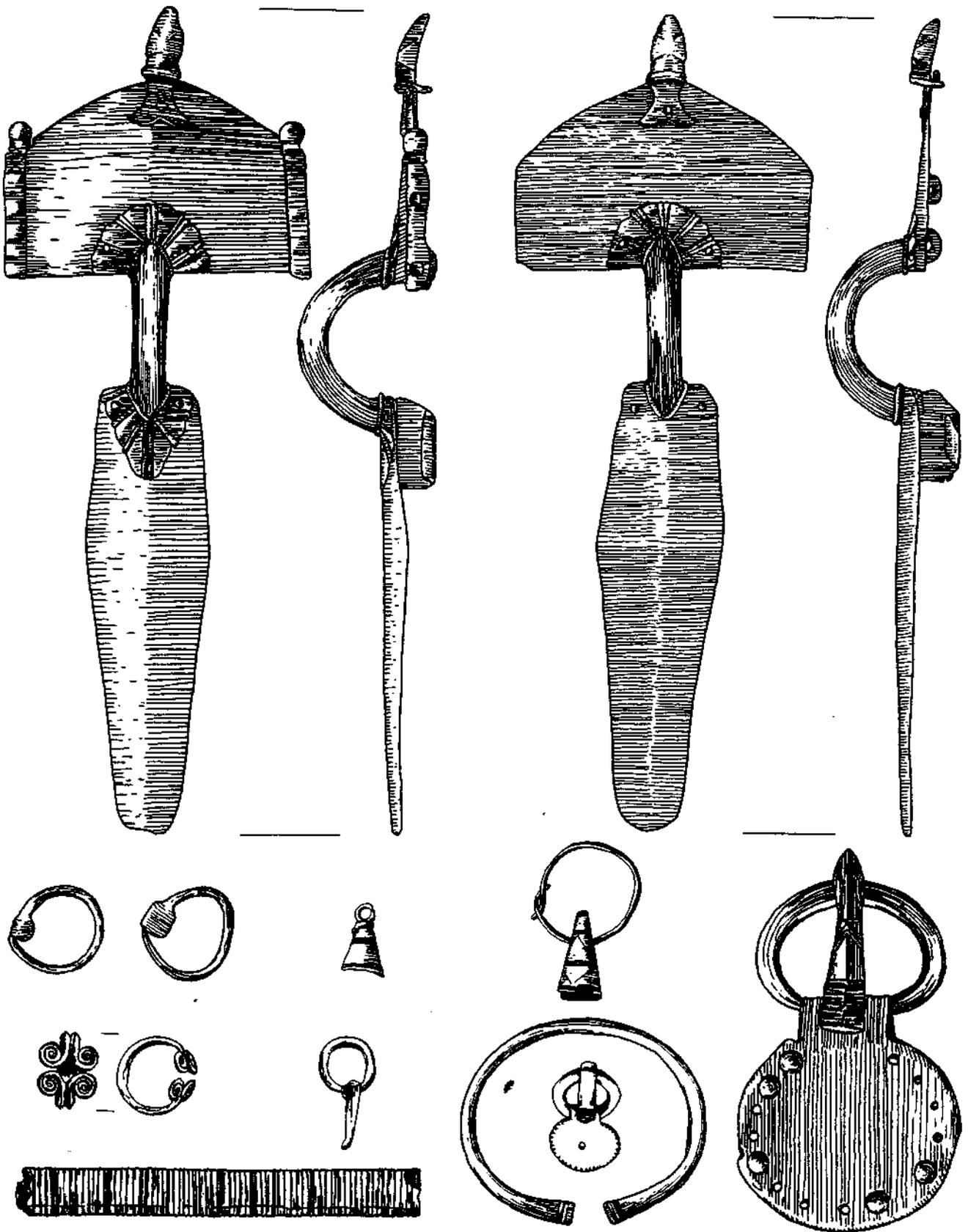


Abb. 23a. Smolin (553), okr. Břeclav, Körpergrab. M. 1:1.

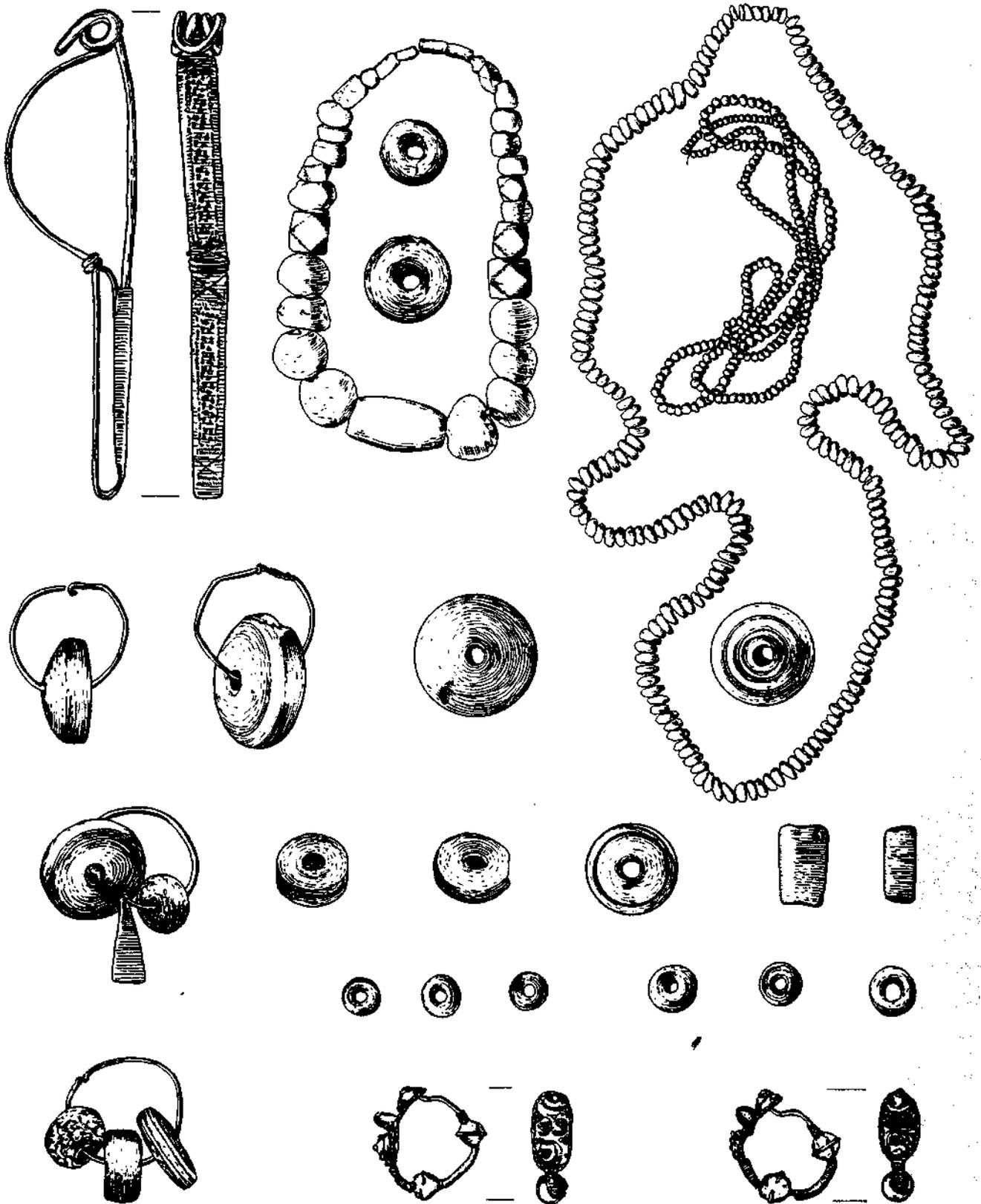


Abb. 23b. Smolin (553), okr. Břeclav, Körpergrab. M. 1:1.

wurden u.a. auch als Anhänger in den Halsketten getragen (z. B. *Abb. 22; 23*)⁴⁶⁹. Eine Verwendung als Ohrringe ist in unserem Material nicht eindeutig nachweisbar, sie kommen entweder in Brandgräbern oder in Körperbestattungen vor, wo ihre ursprüngliche Lage nicht genau festgestellt wurde. Es gibt jedoch noch eine andere Möglichkeit, nämlich die, auf Ringe aufgefädelt Perlen als Kleiderbesatz zu betrachten⁴⁷⁰. Ihr chronologischer Rahmen ist begrenzt; sie kommen in den Stufen C 2 — D vor, aus der frühen Kaiserzeit sind sie nicht bekannt. Der einzige Fund einer Perle auf einem Metallring aus der Stufe B 1, und zwar von Wolin-Mlynowka, Grab 2 (1122), ist kein Kleiderbesatz, da diese Perle (übrigens mit Gesichtsmasken verziert, also vermutlich ein Amulett) wahrscheinlich am Armband aus Perlen aufgehängt wurde. Im Grab 1704 in Kietrz (768) lagen fünf Bernsteinperlen beim Ohr der Verstorbenen, aber ohne Ringe. Die einzelnen beim Schädel gefundenen Perlen können als Bestandteil einer Kopfbedeckung interpretiert werden. Aus dem ostbaltischen Kulturgebiet sind Hauben bekannt, an denen Bronzекnöpfe, Bronzespinalen und Perlen aufgenäht waren. Sie kommen dort in der späten Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit vor⁴⁷¹. Auf Gotland sind sie in die frühe Kaiserzeit datiert⁴⁷². Das Erscheinen dieser Hauben in der westbaltischen Kultur ist noch in die frühe Kaiserzeit zu setzen, was durch das Grab aus Polesie, Bez. Guriewsk (ehem. Groß Ottenhagen) mit einer Fibel Almgren V, Ser. 11 bewiesen wird⁴⁷³.

Ein vortreffliches, obwohl bis jetzt einzigartiges Beispiel der Ausschmückung eines Ledergürtels mit Perlen stellt der Fund vom Grab 277 aus Liebenau (91) dar. In Beckengegend befanden sich nämlich Reste eines Ledergürtels mit mehreren Eisennieten, zwischen denen 190 kleine Glasperlen vom Durchmesser 2—5 mm verstreut waren. In Abraham, Grab 4 (559), bildeten etwa 20 Perlen in der Gürtelgegend eine Reihe. In Kietrz, Grab 1704 (768), wurden beim Gürtel zwei Glasperlen und eine dritte große Perle über der Schnalle angetroffen. In Pruszcz Gdański, Grab III/1935 (962), wurde außer einer Schnalle und einer Riemenzunge im Becken ein vasenförmiger Bernsteinanhänger zusammen mit einem filigranverzierten Goldanhänger entdeckt; der zweite analoge Bernsteinanhänger lag beim linken Schenkel. Vielleicht dienten beide Anhäng*er als Endstücke eines Gürtels. In Szwajcaria, Hügel 42, Grab 2 (1068), befanden sich kleine Perlen um den Hals, während die anderen größeren Perlen, die im Becken verstreut waren, vermutlich als Gürtelschmuck dienten (*Abb. 8*).

Die Perlen waren zweifellos auch auf die Bekleidung

aufgenäht. In den Textilresten einiger Gräber aus Lubowidz (842) entdeckte man darin verborgene, kleine Perlen⁴⁷⁴. Im Grab I in Grodzisk Mazowiecki (723) waren 50 Glas- und Bernsteinperlen bei den Füßen verstreut (*Abb. 22a—b*); sie könnten also am unteren Saum eines Kleides aufgenäht gewesen sein. Einzelne Perlen, die bei den Füßen gefunden wurden und vielleicht zur Verzierung des Schuhwerks dienten, fand man in Szurpily (1067), Hügel XXIX, Grab 1, und Węsiory, Hügel 15 (1108). Die Sitte, Fußgelenke zu schmücken, ist für die Sarmaten charakteristisch⁴⁷⁵; es handelt sich hier jedoch um Perlenbänder⁴⁷⁶ und nicht um einzelne Exemplare.

Außergewöhnlich ist die Konzentration von Perlen unter dem Schädel von Odry, Hügel 4, Grab 2 (902). Möglicherweise war mit einer Perlenschnur der Haarzopf der Toten umwickelt⁴⁷⁷. Auch in Smolin (553) (*Abb. 23a—b*) befanden sich die kleinen Perlen unter dem Kopf.

Eine besondere Besprechung verdient das Fürstengrab in Haßleben (274) mit mehreren Perlen in folgender Lage: eine Halskette aus Gold-, Silber- und Glasperlen sowie Anhängern, eine Brustkette aus elf Bernsteinperlen, zwei kurze Perlenketten in zwei Kästchen links vom Becken und zwei freiliegende Glasperlen. Die in diesem Grab bestattete Frau verfügte also über ein ganzes Ensemble von Halsketten.

Im Grab von Trebur (148) lagen 39 Glasperlen über dem Schenkel; vermutlich war es entweder eine dort

⁴⁶⁹ Kleszewo, Grab 884 (773); Olsztyn (908); Opatów, Grab 346, 346 b (910).

⁴⁷⁰ J. Tejral, Mähren im 5. Jahrhundert. Stud. Arch. Ústavu Československé Akad. Věd v Brně 1,3 (1973) 40.

⁴⁷¹ D. Waetzoldt, Zur Tracht der Bewohner des Memelgebietes in der Eisenzeit. Alt-Preußen 3, 1938, 116 f.

⁴⁷² O. Almgren u. B. Nerman, Die ältere Eisenzeit Gotlands (1923) 19 f.

⁴⁷³ W. La Baume, Ein altpreußisches Frauengrab mit Stoffhaube aus Gr. Ottenhagen, Kreis Samland. Alt-Preußen 7, 1942, 16.

⁴⁷⁴ W. v. Stokar, Die Gewebefunde von Luggewiese. Ein Beitrag zur germanischen Trachtenforschung (Maschinenschrift im Archiv des Nationalmuseums in Szczecin).

⁴⁷⁵ M.B. Ščukin, Sarmatskije pamjatniki srednego Podnestrov'ja i ich sootnošenje s zarubnieckoj kulturoj. Arch. Sbornik 14, 1972, 43.

⁴⁷⁶ M. Párducz, Beiträge zur Geschichte der Sarmaten in Ungarn (1956) 145 f. Taf. 22, 1.

⁴⁷⁷ Nach Feldbeobachtungen von Dr. K. Walenta.

niedergelegte Halskette oder ein Beutel- bzw. Taschenbesatz. In ähnlicher Lage entdeckte man in Pruszcz Gdański, Grab 211 (963), die Perlen beim linken Schenkel, außerdem war dieses Grab mit zwei anderen Halsketten ausgestattet.

In einigen Fällen lagen die Perlen in geschmückten Metall Dosen, wie in Záhorská Bystrica (573) in der Slowakei und Stuchowo (1053) in Pommern (je eine Alabaster- und Achatperle). Wahrscheinlich sind diese Perlen als Amulette zu betrachten, um so mehr, als sie aus Halbedelsteinen angefertigt wurden.

Nun kommen wir zur Besprechung von Perlen, die einzeln oder in wenigen Exemplaren in Gräbern anzutreffen sind. In der Literatur wird die Meinung einer magischen Funktion dieser Perlen, besonders der Melonen- und Augenperlen, vertreten⁴⁷⁸. Für solche einzelne Perlen könnte aber auch eine reine Schmuckfunktion in Betracht gezogen werden. Die magische Funktion der Perlen mit Gesichtsmasken dürfte hingegen gesichert sein, weil sie in manchen Fällen nicht zur Hals-

kette bzw. zum Armband gehören, sondern separat aufgehängt wurden, wie beispielsweise in Lubowidz, Grab 280, und Wolin-Młynówka, Grab 2 (842, 1122). Magische Bedeutung könnte den Perlen im Mund einer Verstorbenen in Sz wajcaria, Hügel VIII (1068), zukommen, falls es sich wirklich um ihre ursprüngliche Lage handelt.

Höchstwahrscheinlich hatten latènezeitliche Ringperlen, die in den kaiserzeitlichen und merowingerzeitlichen Halsketten gefunden wurden, dieselbe magische Funktion⁴⁷⁹. Für ein Amulett kann man mit Sicherheit eine kaiserzeitliche Perle mit Gesichtsmasken aus einem Grab des 8. Jahrhunderts von Uherské-Hradišče-Sady (556) in Mähren halten.

Die mit Spiralfadentechnik hergestellten Perlen, von T.E. Haevernick für Nadelköpfe gehalten⁴⁸⁰, kommen auch in Halsketten vor (siehe oben S. 47). In Kowrowo, Grab 17 (1195), waren fünf „Glasknöpfe“, d.h. höchstwahrscheinlich Perlen von Typen 184–194, auf einen Metallstab aufgefädelt.

PERLEN IN MÄNNERGRÄBERN

Perlen sind auch aus Männergräbern bekannt (Liste 7). Brandgräber ohne Waffen oder andere Männerbeigaben, aber mit Perlen, die aufgrund anthropologischer Untersuchungen als Männerbestattungen bezeichnet wurden, sind nicht mit ausschließlicher Sicherheit als solche zu betrachten. Am häufigsten trifft man in Männergräbern eine bis vier Perlen. Zu den Ausnahmen gehören solche Funde wie ehem. Lumpönen, Grab 9 (1207), mit einer Lanzenspitze und neun Perlen um den Hals; Stara Boćwinka, Grab IV/1 (1040), mit zwei Sporen und 29 Perlen; Skomacko, Grab 20a (1024), mit zwei Lanzenspitzen, einem Dolchmesser und mehr als 30 Perlen. Manchmal treten in Männerbestattungen einzelne große Perlen auf, wie in Gościeradów (unbestimmter Typ; 716), Odry, Grab 110 (902; Typ 346 c), Pruszcz Gdański, Grab 12 (963; Typ 43), und Żerniki Wielkie, Grab 9 (1157; Typ 285). In Pruszcz Gdański lag die Perle beim Unterkiefer⁴⁸¹, in Żerniki Wielkie beim linken Schenkel.

Insgesamt sind aus dem mitteleuropäischen Barbaricum 139 Männergräber mit Perlen und Waffen bzw. anderen männlichen Beigaben bekannt, wovon 87 aus dem Bereich der westbaltischen Kultur stammen. Diese zuletzt genannten Gräber enthielten gewöhnlich einzelne Bernstein- oder Glasperlen, manchmal einige Glas- und Bernsteinperlen, aber in der Regel jedoch nicht mehr als sieben insgesamt. Dieses sich wiederholende Auftreten einzelner Perlen in den Gräbern mit Waffen

gab den Anlaß, sie als sog. „Witwengaben“ zu deuten⁴⁸².

Eine große Zahl zerschmolzener wasserheller Glasperlen wurde in Kemnitz, Grab 662 (294), in Kettenpanzerresten gefunden. Wahrscheinlich war der ganze Kettenpanzer mit Perlen geschmückt.

Die Perlen der Typen 380–383 („magische Schwert-

⁴⁷⁸ R. Nierhaus, Das swebische Gräberfeld von Diersheim. Rom. Germ. Forsch. 28 (1966) 61. - W.G.N. van der Sleen, A Handbook on Beads² (1973) 48.

⁴⁷⁹ T.E. Haevernick, Perlen und Glasbruchstücke als Amulette. Jahrb. RGZM 15, 1968, 120ff.

⁴⁸⁰ T.E. Haevernick, Nadelköpfe vom Typ Kempton. Germania 50, 1972, 136 ff.

⁴⁸¹ Die Bezeichnung dieses Fundes als ein Männergrab stützt sich nur auf die anthropologische Analyse.

⁴⁸² J. Jaskanis, Obrządek pogrzebowy zachodnich Bałtówu schyłku starożytności. Bibl. Arch. 23 (1974) 205; 243. Nur in drei Fällen kommen einzelne Bernsteinperlen zusammen mit Schwertern vor: ehem. Detlevsruh, Grab 2 (1169); Grebity, Grab 65 (1174); Sušyca, Grab 19 (1236). So kann man auch vermuten, daß sie manchmal als „magische Schwertanhänger“ verwendet wurden. In Grab 65 in Grebity lag eine große Perle auf dem Schwert. In allen anderen Waffengräbern der westbaltischen Kultur, die auch Perlen enthielten (insgesamt 72 Grabkomplexe), finden sie sich nur mit Lanzenspitzen, Schildbuckeln und Sporen, aber ohne Schwerter.

anhänger")⁴⁸³, im Mitteleuropa der römischen Kaiserzeit vor allem aus dem Opferfund in Thorsberg (145) bekannt, sind bisher jedoch in keinem Grab vorgekommen. Sie können auch als Spinnwirtel bzw. Schmuckknöpfe an der Kleidung gedient haben (vgl. S. 63). Die bereits angesprochenen großen einzelnen Glasperlen kamen in Gräbern mit Waffen, aber ohne Schwerter vor (Gościeradów, Odry, Żerniki Wielkie; 716, 902, 1157). In allen drei Fällen gehören sie anderen Typen als den sog. „Schwertanhängern“ an, und ihre Bedeutung innerhalb eines männlichen Grabes ist nicht klar. Höchstwahrscheinlich dienten sie als ein-

fache Anhänger. Eventuelle Schwertanhänger könnten in zwei anderen Fällen vorliegen: in Grebity (1174) entdeckte man eine große auf dem Schwert gelegene Bernsteinperle, und zu einem Grab in Prusewo (959) mit Schwert und zwei Lanzen spitzen gehörte eine sehr große Bernsteinperle. Beide Grabinventare sind jedoch verschwunden, so daß es heute nicht möglich ist, sie zeitlich enger einzugrenzen.

Bernstein- und Steinperlen kamen auch in Pferdegräbern vor, wofür zwei Pferdebestattungen aus Wysokowo (1247) Beweise liefern. Sie sind auch nicht genau datiert.

PERLEN IN HORT- UND OPFERFUNDEN

Aus dem Arbeitsgebiet sind acht Hortfunde und 20 Opferfunde mit Perlen — vor allem aus Mooren — bekannt (Liste 2; Taf. 77). Der Hort von Basonia (582) enthielt ursprünglich große Bernsteinklumpen und etwa 7000 Bernsteinperlen, von denen nur 300 bis heute erhalten geblieben sind. Im Schatz von Nadarzyn (881) befanden sich zur Zeit seiner Entdeckung 500 Bernsteinperlen; dieselbe Zahl (über 500) ist auch für den Hort von Kius, Kr. Schleswig⁴⁸⁴, angegeben. In den sonstigen Horten kommen Glas- und Bernsteinperlen zusammen mit anderen Schmucksachen vor (z. B. Abb. 24). Sie wurden sowohl mit unversehrten als auch häufiger mit defekten Fibeln⁴⁸⁵ und in Begleitung von Münzen gefunden (St. Annen, Frombork; 135, 688).

Die Sitte des Verbergens von Perlen neben anderen Schmucksachen ist wohl in der späteren Periode üblich geworden. In Dänemark sind aus der späten Völkerwanderungszeit 36 Hortfunde mit Perlen bekannt, die allerdings fast immer mit anderen Gegenständen vergesellschaftet waren⁴⁸⁶.

Die Vermutung liegt nahe, daß Perlen als eine Art Sachgeld gedient haben, und zwar besonders seit der jüngeren Kaiserzeit, als sie massenweise in Erscheinung traten. Eine solche Hypothese wurde schon früher in der Literatur aufgestellt⁴⁸⁷. Auch die in einigen Denarschätzen gefundenen Bernsteinklumpchen⁴⁸⁸ sprechen für diese Funktion kleiner Bernsteinstücke. Die Form der Perlen eignete sich zum schnellen Nachzählen und Messen; um so wahrscheinlicher scheint ihre zusätzliche Verwendung als Zahlungsmittel.

Erwägungen über den Handelsweg der Glasperlen in der römischen Kaiserzeit und den Anfängen der Völkerwanderungszeit können zu keinen konkreten Schlüssen führen, da es an Bezugspunkten und Wertmaßstäben für Vergleiche fehlt. Es ist jedoch anzunehmen, daß sich in der jüngeren Kaiserzeit der Preis der Per-

len im Vergleich mit den früheren Perioden bedeutend gesenkt hat, weil ihre Anzahl sich stark vermehrte und die Perlen häufiger in Kindergräbern oder armen Bestattungen erwachsener Personen zu mehreren Exemplaren auftraten. In der frühen Kaiserzeit kommen Perlen dagegen in reicheren Frauengräbern vor. Dies läßt vermuten, daß ihr Preis höher als in der späten Kaiserzeit war. Außerdem wurden Perlen in der späten Kaiserzeit massenhaft importiert, und dazu kam mit großer Wahrscheinlichkeit eine lokale Produktion.

⁴⁸³ J. Werner, Beiträge zur Archäologie des Attila-Reiches. Bayer. Akad. Wiss., Phil.-hist. Kl., Abhandl. N.F. 38 (1956) 30—33. — K. Raddatz, Zu den „magischen“ Schwertanhängern des Thorsberger Moorfundes. Offa 16, 1958, 81 ff. — U.E. Hagberg, The Archaeology of Skedemosse 2 (1967) 43–45.

⁴⁸⁴ Hinzukommen noch zwei nicht im Katalog berücksichtigte Moorfunde von Kius, Kr. Schleswig-Flensburg (über 500 Perlen) und Suderholm, Kr. Norderdithmarschen (viel Bernstein und Bernsteinperlen). Beide Funde wurden von H. Jankuhn nur erwähnt (Die römische Kaiserzeit und die Völkerwanderungszeit. Geschichte Schleswig-Holsteins 2 [1979] 385) und meines Wissens nirgendwo publiziert. Aus diesem Grund wurden sie bei der Zusammenstellung des Katalogs übersehen.

⁴⁸⁵ St. Annen (135); Frombork (688); Kielpino (766); Stobno (1047); Swileza (1077); Włodarka (1118).

⁴⁸⁶ H. Geisslinger, Horte als Geschichtsquelle. Offa-Bücher 19 (1967) 49 f.

⁴⁸⁷ O. Kunkel, Römische Perlen und Münzen in Pommern. Germania 16, 1932, 222. — J. Żak, Kwestia pochodzenia szklanych paciorków odcinkowych na ziemiach polskich. Mat. Szczecin 3, 1957, 173. — K. Godłowski, Fromborski skarb z okresu wędrówek ludów. Komentarze Fromborskie 4, 1972, 63.

⁴⁸⁸ Bógpomóż, woi. Włocławek, und Opatów, woi. Kalisz: Wielowiejski a.a.O. (Anm. 453) 106 Anm. 44; 244 Anm. 157.

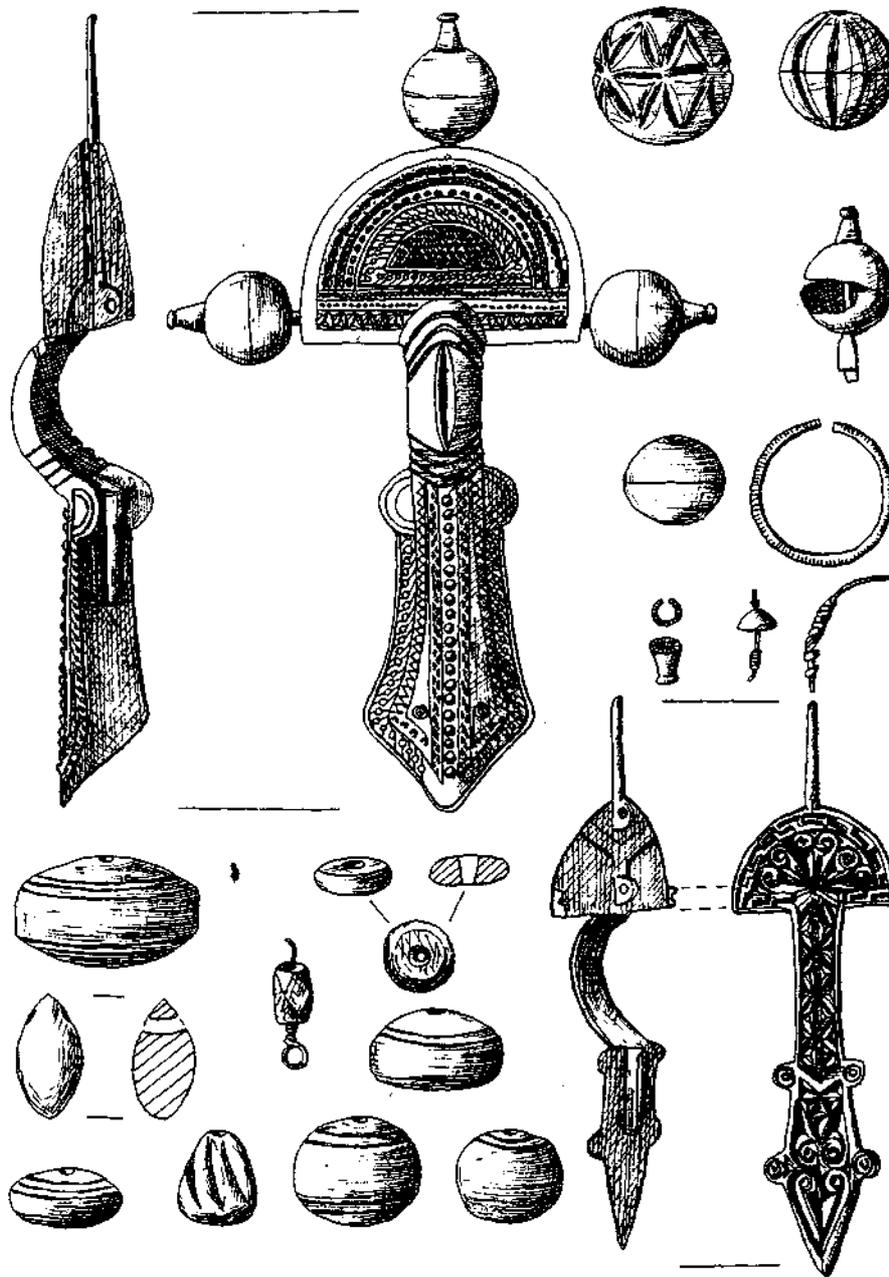


Abb. 24. Kielpino (766), woi. Gdańsk, Hortfund. M. 2: 3.

Als ein in jeder Hinsicht sehr ferner Vergleich kann hier der Text von Ibn Fadian über seine Reise als Gesandter zum König der Bulgaren an der Kama im Jahre 922 herangezogen werden: „Für den schönsten Schmuck halten sie grüne Perlen von der Art, die auf Schiffen anzutreffen sind. (Die Russen) schließen Handelsverträge betreffs ihres (Ankaufs) ab, indem sie einzelne Perlen

für einen Dirhem kaufen und sie an den Halsketten für ihre Frauen auffädeln“⁴⁸⁹.

⁴⁸⁹ Nach einer polnischen Übersetzung von T. Lewicki, O cenach niektórych towarów na rynkach wschodniej Europy w IX-XI w. Kwartalnik Historii Kultury Materialnej 1, 1953, 118.

Diese Überlieferung erlaubt es, zu vermuten (vgl. S. 139), daß Perlen einzeln oder zu einigen Stücken während der römischen Kaiserzeit verkauft wurden. Einen Dirhem, d.h. 2,97 g Silber, kostete also eine Glasperle im 10. Jahrhundert im Bulgarenreich an der Kama⁴⁹⁰. Nach den Erwägungen von J. Žak⁴⁹¹ entsprach der Preis einer Glasperle in der frühromischen Zeit ungefähr 3 g Silber (im Vergleich mit dem hypothetischen Preis eines Glasgefäßes von etwa 60 g Silber). Dies kann aber noch keine Grundlage für weitere Hypothesen bilden, da im Imperium Romanum in verschiedenen Zeiten und Provinzen die Preise sehr unterschiedlich waren⁴⁹². Die Lebenskosten sind um die Mitte des 3. Jahrhunderts um mehr als 100% im Verhältnis zur augusteischen Zeit gestiegen⁴⁹³; hinzukommen noch variierende Zollabgaben.

In bezug auf Bernstein finden wir bei Tacitus folgende Bemerkung⁴⁹⁴: „Sed et mare scrutantur (d.h. Estien), ac soli omnium sucinum, quod ipsi ‚glesum‘ vocant, inter vada atque in ipso litore legunt. Nee, quae natura, quaeve ratio gignat, ut barbaris, quaesitum compertumve. Diu quin etiam inter cetera eiectamenta maris iacebat, donec luxuria nostra dedit nomen, ipsis in nullo usu: rüde legitur, informe perfertur, pretium-que mirantes accipiunt“. In den frühesten kaiserzeitlichen Grabkomplexen der westbaltischen Kultur (der Text kann auf jene Zeiten bezogen werden) findet man tatsächlich keine Bernsteinperlen vor; sie treten erst in der Stufe B 2 auf.

Zu den interessantesten Opferfunden mit Perlen gehört zweifellos der Fund von Buczek (615). Im Torfmoor lagen angehäuft oder verstreut ungefähr 2200 oder noch mehr Bernsteinperlen und einige hundert Glasperlen zusammen mit den Fibeln der Gruppe V Almgrens, Denaren von Vespasian, Hadrian und Faustina der Älteren (?). Man fand dort auch Rohbernstein-klümpchen. Der Fund scheint nicht aus einer Zeit zu Stämmen, worauf schon O. Almgren hingewiesen hat⁴⁹⁵. Es war vielmehr ein Opferplatz, wo verschiedene Schmuckgegenstände während der Zeit der Stufen B 2 und B 2/C 1⁴⁹⁶ niedergelegt wurden.

In Thorsberg kamen außer „magischen Schwertanhängern“ nur einige Perlen vor; wenige Perlen sind auch aus anderen großen Mooropferfunden wie Nydam und Vimose bekannt⁴⁹⁷.

Als Opferfund kann möglicherweise der Fund der Achat- und Bergkristallperlen aus dem Moor in Luckau (342) in der Lausitz interpretiert werden. Bekannt sind auch Funde einzelner Perlen aus mecklenburgischen und pommerschen Torfmooren (Taf. 77), obwohl es nicht ausgeschlossen ist, daß einige von ihnen einfach verlorengingen. In einem Fall (Byszkowo, 618) wurde eine Perle aus dem See zutage gefördert. Bei der Perle aus dem Brunnen in Biskupin (595) kann man vermuten, daß sie unbeabsichtigt hineinfiel. Möglicherweise gehört eine im Fluß gefundene Nadel mit aufgefädelter Perle aus Plummendorf (384) zu Opferfunden.

In Tongefäßen liegende Perlen, bis 20 Stück, stammen vom Kultplatz in Damp (26) und zwei Gräberfeldern: Bargtów Dworny und Zajcewo (578, 1248). Die zwei letzten Funde kann man jedoch nicht ohne weiteres als Opferfunde interpretieren; vermutlich stellten sie in Gefäßen deponierte Halsketten dar.

⁴⁹⁰ Ebd. 124.

⁴⁹¹ Žak a.a.O. (Anm. 443) 40 f.

⁴⁹² Z.B. Digesten XIII 43: scimus quam varia sint pretia rerum per singulas civitates, regionesque, maximè vini, olei, frumenti; pecuniarum quoque licet videatur una et eadem potesta ubique esse.

⁴⁹³ G. Mickwitz, Geld und Wirtschaft im römischen Reich des vierten Jahrhunderts n.Chr. Soc. Scientiarum Fennica, Commentationes Humanarum Litterarum 4,2 (1932) 57.

⁴⁹⁴ Tacitus, Germania 45.

⁴⁹⁵ O. Almgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte². Mannus-Bibl. 32 (1923) 83.

⁴⁹⁶ Nach Almgren, ebd. 234, kamen dort die Fibeln V 96, 109-111, 124, 135 und 150 vor.

⁴⁹⁷ C. Engelhardt, Nydam Mosefund 1859-1863 (1865) Taf. 5. - Ders., Fynske Mosefund 2: Vimose Fundet (1869) Taf. 1.

Schlußbetrachtung

Bei einer abschließenden Zusammenfassung der Ergebnisse stellt sich von selbst die Frage, ob es gelungen ist, Chronologie, Verbreitung und Herkunft der Perlen zu klären.

Die Chronologie der in der Klassifizierung ausgesonderten Perlentypen, die sich vor allem auf ihrem Vorkommen in geschlossenen Funden gründet, wurde weitgehend festgelegt. Es war offensichtlich nicht zu erwarten, daß die Bearbeitung der Perlen präzise datierbare Leitformen liefern würde. Glasperlen gehören zu jenen Fundgegenständen, an denen eine typologische Entwicklung nicht verfolgbar ist, da bereits am Anfang der frühen römischen Kaiserzeit die Glasherstellung in der antiken Welt auf hohem Niveau stand und sicherlich mehrere gleichzeitige Werkstätten mit einer mehr oder weniger fortgeschrittenen Produktionstechnik existierten. Von allen Herstellungszentren konnten Perlen verschiedener Qualität und unterschiedlichem Stil nach Mitteleuropa gelangt sein. Hinzukommt möglicherweise eine lokale Produktion höchstwahrscheinlich ab der jüngeren Stufe der späten Kaiserzeit. Aufgrund der Vergesellschaftung von Perlentypen mit anderen, genauer datierten Schmuckgegenständen war es möglich, das Vorkommen einzelner Typen soweit festzulegen, um sie auf mindestens zwei chronologische Stufen einzuengen.

Im Fall der Bernsteinperlen konnte man den Zeitpunkt erfassen, in dem an der südlichen Ostseeküste die ersten auf der Drehbank hergestellten Typen auftauchen, d.h. im Laufe der Stufe B 2. Die Mehrzahl der handgemachten Bernsteinperlen läuft über die lange Zeit weiter. Manche Typen dagegen, wie z.B. achter-förmige Bernsteinanhänger, wurden in einem recht beschränkten Zeitraum gebraucht.

Die Verbreitung vieler Perlentypen zeigt keine wesentlichen lokalen Konzentrationen an, vielmehr war sie überregional. Es gibt jedoch Typen, wie goldüberfangene Perlen, mehrere Typen von gerippten Perlen, Streifen- und Augenperlen, halbkugelige Bernsteinperlen u.a., deren Verbreitung deutlich lokal begrenzt ist. Es wurden überdies in verschiedenen Kulturgebieten bestehende allgemeine Tendenzen beobachtet, wie das

frühe massenhafte Auftreten der durchsichtigen und später der opaken Glasperlen im eibgermanischen Kreis und die entgegengesetzte Erscheinung in der Wielbark-Kultur, oder das frühere Auftreten der Glasperlen im Vergleich mit Bernsteinperlen in der westbaltischen Kultur.

Manche sich abzeichnende räumliche Konzentrationen bestimmter Perlentypen führten zu einigen Hypothesen über die Wege, auf denen sie ins Barbaricum gelangten. Goldüberfangene Glasperlen konnten beispielsweise auf dem Seeweg vom Westen kommen, ihr gleichzeitiger Zustrom vom Süden her ist allerdings nicht ausgeschlossen. Die Konzentration einiger Typen der verzierten opaken Glasperlen in Pommern und ihr Vergleich mit genauen Gegenstücken, die sie an der nördlichen Küste des Schwarzen Meeres haben, läßt vermuten, daß der Weg vom Südosten bereits seit dem jüngeren Abschnitt der Stufe B 2, d.h. seit der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts, eine Rolle spielte. Deutlich sichtbar sind Anhäufungen der Perlen entlang des Bernsteinwegs und anderer Handelsstraßen.

Es fragt sich aber, ob alle mit dem Problem der Herkunft der Glasperlen verbundenen Zweifel auch in Zukunft gelöst werden können. Nach wie vor fehlen zahlreichere Vergleiche aus dem hellenistischen Kulturkreis. Es gab sogar zu viele Produktionszentren, von denen die Perlen sich verbreiten konnten, um heute eindeutig beweisen zu können, welche Werkstätte welche Typen produzierte. Zu viele Glaswerkstätten waren gleichzeitig tätig, änderten ihren Stil, entwickelten sich nicht nur auf technischem Gebiet weiter oder hörten mit ihrer Produktion auf.

Etwa 56 000 gesammelte Perlen bilden nur einen geringen Bruchteil der einstmals vorhandenen Menge. Davon sind etwa 35 000 aus Glas hergestellt; die meisten davon waren sicherlich fremder Herkunft und kamen mit dem Handel ins mitteleuropäische Barbaricum. Was die Bernsteinperlen anbetrifft, so enthielt nur der Hortfund von Basonia, als Lager für Rohbernstein und fertige Produkte für Handelszwecke gedeutet, ursprünglich 7 000 Perlen. Damit stellt er einen sehr vortrefflichen Beweis für massenhaften Bernsteinexport von

den Ostseeländern in den Süden dar. Stellt man alle importierten Perlen mit anderen ins Barbaricum eingeführten Waren zusammen, so entsteht ein imponantes Bild des Handelsaustausches, dessen Gegenstand nicht nur kostbare Produkte, sondern auch billige und kleine Artikel waren.

Schließlich wurden Perlen nicht als ein gewissermaßen

unpersönlicher Gegenstand, sondern als konkrete Trachtbestandteile mit sehr differenzierter Verwendung betrachtet. Neben Fibeln und Gürtelteilen waren sie die am meisten verbreiteten Elemente der Frauentracht, wenigstens jener, die in der archäologischen „toten“ Kultur repräsentiert sind.

Verzeichnisse und Listen

ABGEKÜRZTE LITERATUR UND ABKÜRZUNGEN

- Amtl. Ber. Danzig — Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archaeologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums (Danzig).
- Ber. Danzig — Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archeologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums (Danzig).
- Blume, Stämme 1. Teil, 2. Teil - E. Blume, Die germanischen Stämme und die Kulturen zwischen Oder und Passarge zur römischen Kaiserzeit, Mannus Bibl., I. Teil, Bd. 8 (1912); 2. Teil Bd. 14 (1915).
- Böhme, Germanische Grabfunde — H.W. Böhme, Germanische Grabfunde des 4. bis 5. Jahrhunderts zwischen unterer Elbe und Loire. Münchner Beitr. z. Vor- und Frühgesch. 19 (1974).
- Genrich, Formenkreise — A. Genrich, Formenkreise und Stammesgruppen in Schleswig-Holstein. Offä-Bücher 10 (1954).
- Godtowski, Chronology — K. Godtowsky, The Chronology of the Late Roman and Early Migration Periods in Central Europe. Prace Arch. Kraków 11 (1970).
- Katalog Berlin 1880 — Katalog der Ausstellung prähistorischer und anthropologischer Funde Deutschlands (in Berlin) (1880).
- Kat. Mus. Berlin I — Katalog des Museums für Deutsche Geschichte, Abt. Ur- und Frühgeschichte, Berlin.
- Laser, Brandgräber — R. Laser, Die Brandgräber der spätrömischen Kaiserzeit im nördlichen Mitteldeutschland, Forsch, z. Vor- u. Frühgesch. 7 (1965).
- Leube, Oder-Spree-Gebiet - A. Leube, Die römische Kaiserzeit im Oder-Spree-Gebiet. Veröff. Mus. f. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 9 (1975).
- Lega, Handel — W. Lega, Handel między państwem rzymskim a Pomorzem nadwiślańskim od I w. przed n.e. do VI w.n.e. Przegląd Arch. 10, 1954-6, 5 ff.
- Motyková-Šneidrová, Anfänge — K. Motyková-Šneidrová, Die Anfänge der römischen Kaiserzeit in Böhmen. Fontes Arch. Pragenses 6 (1963).
- Prače Arch. Kraków — Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego, Prace Archeologiczne, Kraków.
- Preidel, Germanische Kulturen — H. Preidel, Die germanischen Kulturen in Böhmen und ihre Träger (1930).
- Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands — R. Roeren, Zur Archäologie und Geschichte Südwestdeutschlands im 3. bis 5. Jahrhundert n. Chr. Jahrb. RGZM 7, 1960, 214ff.
- Sakař, Roman Imports — V. Sakař, Roman Imports in Bohemia. Fontes Arch. Pragenses 14 (1970).
- Schach-Dörges, Bodenfunde — H. Schach-Dörges, Die Bodenfunde des 3. bis 6. Jahrhunderts nach Chr. zwischen unterer Elbe und Oder. Offä-Bücher 23 (1970).
- Schindler, Goten und Gepiden — R. Schindler, Die Besiedlungsgeschichte der Goten und Gepiden im unteren Weichselraum auf Grund der Tongefäße. Quellenschr. z. ostdt. Vor- u. Frühgesch. 6 (1940).
- Thaerigen, Nordharzgruppe — G. Thaerigen, Die Nordharzgruppe der Eibgermanen bis zur sächsischen Überlagerung. Deutsches Ahnenerbe. Reihe B, Abt.: Arbeiten z. Ur-, Vor- u. Frühgesch. 2 (1939).
- Tischler, Gräberfelder — O. Tischler, Ostpreussische Gräberfelder III (1879).
- Tischler u. Kemke, Altertümer — O. Tischler u. H. Kemke, Ostpreussische Altertümer aus der Zeit der grossen Gräberfelder nach Christi Geburt (1902).
- Wielowiejski, Przemiany — J. Wielowiejski, Przemiany gospodarczo-społeczne u ludności południowej Polski w okresie późnolatańskim i rzymskim. Mat. Warszawa 6, 1960, 1 ff.

Folgende Abkürzungen fanden Verwendung:

A.	Almgren
B	Brandgrab
br.	bronzen
d?	Durchsichtigkeit unbekannt
eis.	eisern
Fgt., Fgte.	Fragment, Fragmente
FST.	Fundstelle
FU	Fundumstände
gl.	gläsern
gold.	golden
Gr.	Grab
H.	Hügel
Hör.	Horizont
K	Körpergrab
kn.	knöchern
m.u. F.	mit umgeschlagenem Fuß

Mus.	Museum	silb.	silbern
N	Norden	TS	terra sigillata
OA	Ortsakten	unbest.	unbestimmt
S	Süden	vergold.	vergoldet
S.	Serie	versilb.	versilbert

FUNDORTNACHWEISE ZU DEN TABELLEN 1-7

Tabelle 1 (S. 28)

Kombination der Perlen vom Typ 2 mit Fibeln: Almgren III 57-03: 635, 842. - Almgren II 38/42: 635, 797. - Almgren V Ser. 7: 836. - Almgren V120-124: 668, 836. - Almgren V 126-130: 876, 888, 902. - Almgren II 41: 902. - Almgren V Ser. 1: 797, 876, 902, 1151. - Almgren VII Ser. 1: 902. - Almgren VI 158: 3 x 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 559, 607, 620, 2 x 650, 723, 802, 876, 3 x 888, 899, 902, 1068, 1131, 1157, 1160. - Almgren VI 2: 30, 2 x 392, 517, 2 x 650, 677, 802, 3 x 888, 1048, 1131, 1157.

Kombination der Perlen vom Typ 4 mit Fibeln: Almgren IV 68: 888. - Almgren IV 92/93: 1001. - Almgren V Ser. 9: 294. - Almgren V 120-124: 398, 668. - Almgren V 126-130: 902, 963, 1108. - Almgren II 41: 872, 902, 1108. - Almgren V Ser. 1: 797, 842, 902, 1026, 1151. - Almgren VII Ser. 1: 842, 902, 963. - Almgren VII 58: 910, 2 x 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 2 x 607, 620, 723, 773, 827, 2 x 883, 3 x 888, 902, 963. - Almgren VI 2: 241, 328, 394.

Kombination der Perlen vom Typ 12 mit Fibeln: Almgren IV 68: 773. - Almgren IV 72/76: 842. - Almgren III 57-63: 635, 4 x 842, 1062. - Almgren II 38/42: 3 x 842, 902, 1047. - Almgren V Ser. 2: 842. - Almgren V Ser. 10: 902. - Almgren V Ser. 7: 1010. - Almgren V Ser. 9: 842. - Almgren V 120-124: 668, 842, 845, 1047. - Almgren V 126-130: 682, 740, 842, 876, 888, 4 x 902, 1138. - Almgren II 41: 682, 845, 902. - Almgren V Ser. 1: 797, 2 x 842, 876, 2 x 902, 1137, 1160, 1175. - Almgren VII Ser. 1: 118, 2 x 842, 888, 902. - Almgren VI 158: 628, 773. - Armbrustfibeln m.u.F.: 607, 620, 650, 2 x 773, 866, 859, 3 x 876, 883, 888, 902, 1068, 1160, 1175, 1193, 1230. - Almgren VI 2: 275, 392, 603, 2 x 650.

Tabelle 2 (S. 30)

Kombination der Perlen vom Typ 30 mit Fibeln: Almgren IV 68: 888. - Almgren II 26: 317. - Almgren II 38: 635. - Almgren III 57-63: 635, 842, 888. - Almgren VII Ser. 1: 620. - Almgren VI 158 u. Abarten: 547, 559, 773. - Almgren VII Ser. 2: 118. - Almgren VII Ser. 3: 41, 127, 2 x 392. - Armbrustfibeln m.u.F.: 392, 2 x 620, 3 x 650, 677, 688, 723, 773, 802, 883, 3 x 888, 960, 962. - Almgren VI 2: 7, 63, 159, 257, 5 x 392, 603, 677, 688, 802, 883, 888, 956, 1194. - Bügelknopffibeln: 379. - Niemberg-Fibeln: 923. - Fibeln mit halbrunder Kopfplatte: 392, 786.

Kombination der Perlen vom Typ 32 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 740. - Almgren V Ser. 1: 822. - Almgren VII Ser. 1: 216, 888. - Almgren VI 158 u. Abarten: 547, 773, 910. - Almgren VII Ser. 3: 392. - Armbrustfibeln m.u.F.: 392, 620, 635, 2 x 650, 723, 773, 883, 888, 899, 962, 1174. - Almgren VI 2: 2 x 392, 517, 2 x 547, 603, 635, 650, 947, 956. — gleicharmige Fibeln: 91. — Fibeln mit halbrunder Kopfplatte: 392.

Kombination der Perlen vom Typ 34 mit Fibeln: Almgren VI 158 u. Abarten: 547, 1157. — Armbrustfibeln m.u.F.: 650, 723, 773, 1157. - Almgren VI 2: 257, 365, 7 x 392. - Bügelknopffibeln: 379.

Kombination der Perlen vom Typ 36 mit Fibeln: Armbrustfibeln m.u.F.: 607. - Almgren VI 2: 159, 3 x 392. - kreuzförmige Fibeln: 3 x 392. — Fibeln mit halbrunder Kopfplatte: 488.

Kombination der Perlen vom Typ 37 mit Fibeln: Armbrustfibeln m.u.F.: 620, 650, 773. - Almgren VI 2: 63, 9 x 392, 603. - kreuzförmige Fibeln: 19, 5 x 392. - gleicharmige Fibeln: 2 x 392. - Niemberg-Fibeln: 311.

Kombination der Perlen vom Typ 40 mit Fibeln: Almgren VI 158 u. Abarten: 773, 1157. — Armbrustfibeln m.u.F.: 590, 620, 2 x 773, 2 x 888, 899, 963. - Almgren VI 2: 275, 2 x 392.

Kombination der Perlen vom Typ 41 mit Fibeln: Kostrzewski N: 1102. - Almgren VI 158 u. Abarten: 148. - Almgren VII Ser. 3: 3 x 392. - Armbrustfibeln m.u.F.: 379, 392, 888. - Almgren VI 2: 7, 63, 118, 159, 355, 12 x 392. - Bügelknopffibeln: 379, 392. - kreuzförmige Fibeln: 19, 379, 5 x 392. - gleicharmige Fibeln: 91, 2 x 392.

Kombination der Perlen vom Typ 42 mit Fibeln: Almgren II 38: 305. - Almgren III 57-63: 888. - Almgren VI 158 u. Abarten: 547, 773, 1040. - Armbrustfibeln m.u.F.: 650, 677, 2 x 773, 888, 1040. - Almgren VI 2: 259.

Tabelle 3 (S. 37)

Kombination der Perlen vom Typ 126 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 963. - Almgren VII Ser. 1: 210, 963. - Scheibfibeln A: 373. - Almgren VII Ser. 3: 127, 392. - Alm-

gren 234-235: 275. - Almgren VII158: 559, 773, 910, 1017, 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 547, 2 x 607, 609, 6 x 650, 677, 723, 728, 2 x 773, 888, 899, 902, 960, 1067, 1195, 1229, 1242. - Almgren VI 2: 4, 64, 118, 2 x 274, 544, 547, 603, 2 x 650, 2 x 677, 956, 1048, 1174, 2 x 1195, 1242, - gleicharmige Fibeln: 4, 64, 1048.

Kombination der Perlen vom Typ 128 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 902. - Almgren V Ser. 1: 902. - Scheibfibeln A: 542. - Scheibfibeln F: 542. - Armbrustfibeln m.u.F.: 392, 620, 650, 670, 899, 902, 917, 1042. - Almgren VI 2: 499, 603, 670, 745, 899, 923, 947. - Bügelknopffibeln V, I: 39.

Kombination der Perlen vom Typ 129 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 902, 963, 682. - Almgren II 41: 682. - Almgren V Ser. 1: 902, 1026. - Almgren VII Ser. 1: 216, 963. - Scheibfibeln A: 216. - Almgren VII158: 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 902, 1229. - Almgren VI 2: 650.

Kombination der Perlen vom Typ 132 mit Fibeln: Almgren VII158: 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 650, 802, 1157. - Almgren VI 2: 241.

Kombination der Perlen vom Typ 134 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 902. - Almgren VI 2: 241, 650. - Bügelknopffibeln V, I: 39.

1

Tabelle 4 (S. 51)

Kombination der Perlen vom Typ 216 mit Fibeln: Almgren IV 74: 875. - Almgren II 38/42: 842. - Almgren V 126-130: 963. - Almgren VII Ser. 1: 963. - Almgren VI Ser. 2: 745.

Kombination der Perlen vom Typ 218 mit Fibeln: Almgren V Ser. 2: 842. - Almgren II 38/42: 842, 1047. - Almgren III 57-63: 842. - Almgren V 120-124: 1047.

Kombination der Perlen vom Typ 221 mit Fibeln: spätlatenezeitliche Fibeln: 963. - Almgren III 45: 963. — Almgren II 38/42: 842. - Almgren V 120-124: 842. - Almgren V 126-130: 2 x 902, 963, 1108. - Almgren II 41: 1108. - Almgren V Ser. 1: 902. - Armbrustfibeln m.u.F.: 902.

Kombination der Perlen vom Typ 223 mit Fibeln: Almgren III 52-53: 842, 1062. - Almgren V Ser. 2: 842. - Almgren V Ser. 10: 902. - Almgren II 38/42: 2 x 842, 902. - Almgren III 57-63: 4 x 842, 888, 1062, 1108. - Almgren V 120-124: 842, 1047. - Almgren V 126-130: 725, 902, 963, 1108. - Almgren II 41: 714, 902, 1108. - Almgren VII Ser. 1: 902, 963. - Niemberg-Fibeln: 311.

Kombination der Perlen vom Typ 224 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 902. - Almgren II 41: 902. - Almgren V

Ser. 1: 902, 1031. - Almgren VII Ser. 1: 902. - Armbrustfibeln m.u.F.: 902. - gleicharmige Fibeln: 1048.

Tabelle 5 (S. 66)

Kombination der Perlen vom Typ 388 mit Fibeln: Almgren III 45, 53: 844, 2 x 963. - Almgren IV 71/72, 75/75: 635, 963, 1122. - Almgren III 57-63: 635, 5 x 842, 961. - Almgren II 38, 42: 836, 3 x 842, 902, 963. - Almgren V, Ser. 10: 3 x 842, 902, 963. - Almgren V 120-124: 668, 842. - Almgren II 41, 43: 564, 682, 714, 842, 902. - Almgren V126-130: 576, 668, 682, 698, 725, 745, 5 x 842, 859, 902, 961, 963, 1087. - Almgren V, Ser. 1: 745, 797, 3 x 842, 859, 902, 2 x 1026. - Almgren VII, Ser. 1: 842, 859, 2 x 902, 963. - Almgren VI 158: 773, 1040, 2 x 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 575, 607, 2 x 620, 4 x 650, 723, 733, 2 x 773, 3 x 859, 2 x 883, 899, 902, 986, 1040, 2 x 1068, 1075, 1137, 1157, 1229. - Almgren VI, Ser. 2: 257, 262, 269, 275, 499, 523, 603, 620, 3 x 650, 677, 2 x 917, 1068. - Schildfibeln: 39, 185, 956, 1075. - Bügelknopffibeln: 859. - kreuzförmige Fibeln: 392. - gleicharmige Fibeln: 133. — Niemberg-Fibeln: 311. — großsilberne Blechfibeln: 488.

Kombination der Perlen vom Typ 389 mit Fibeln: Almgren III 45, 53: 2 x 963. - Almgren IV 71/72, 74/75: 2 x 963. - Almgren III 57-63: 842, 961, 1185. - Almgren II 38, 42: 797, 3 x 842. - Almgren V, Ser. 10: 842. - Almgren V 120-124: 668, 842. - Almgren II 41, 43: 564, 902. - Almgren V 126-130: 668, 698, 745, 842, 859, 876, 902, 961. - Almgren V, Ser. 1: 745, 823, 2 x 842, 859, 876, 902, 963, 1026, 1194. - Almgren VII, Ser. 1: 842, 902. - Almgren VII158: 607, 773, 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 607, 3 x 650, 3 x 773, 4 x 859, 876, 899, 902, 960, 1174, 1194. - Almgren VI, Ser. 2: 275, 544, 592, 603, 650, 677, 859, 962, 1048, 1157. - Schildfibeln: 185. - Bügelknopffibeln: 39, 1068. - gleicharmige Fibeln: 1048. - Niemberg-Fibeln: 311.

Kombination der Perlen vom Typ 390 mit Fibeln: Almgren III 57-63: 842. - Almgren V, Ser. 10: 842. - Almgren V 120-124: 668, 842. - Almgren V 126-130: 668, 725, 2 x 902. - Almgren V, Ser. 1: 842, 892, 2 x 902. - Almgren VII, Ser. 1: 620, 842. - Almgren VII158: 1040, 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 620, 677, 883, 902, 1040, 1075. - Almgren VI, Ser. 2: 275, 650. - Schildfibeln: 956, 1075.

Kombination der Perlen vom Typ 391 mit Fibeln: Almgren IV 71/72, 74/75: 635. - Almgren III 57-63: 635. - Almgren II 38, 42: 2 x 635. - Almgren V 120-124: 668, Almgren II 41, 43: 842. - Almgren V126-130: 668, 963, 1044. - Almgren V, Ser. 1: 1026. - Almgren VII, Ser. 1: 902, 963. - Armbrustfibeln m.u.F.: 648, 773, 806, 827, 1040, 1194, 3 x 1207. - Almgren VI, Ser. 2: 827, 1040. - Bügelknopffibeln: 859.

Tabelle 6 (S. 76)

Kombination der Perlen vom Typ 430 mit Fibeln: Almgren V 136/137: 842. - Almgren V 126-130: 963. - Almgren II 41: 963. - Almgren V, Ser. 1: 842. - Almgren VII, Ser. b 2 x 842, 963. - Armbrustfibeln m.u.F.: 883, 917, 1242. - Almgren VI 175: 218. - Almgren VI 179, 180: 956. - andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 272, 790, 1242. - Blechfibeln mit halbrunder Kopfplatte: 488.

Kombination der Perlen vom Typ 431 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 1108. - Almgren II 41: 1108. - Almgren VI 158: 553. -- Almgren VI 175: 218. - Blechfibeln mit halbrunder Kopfplatte: 553.

Kombination der Perlen vom Typ 432 mit Fibeln: Almgren III 60-63: 963. - Almgren II 38, 42: 963. - Almgren V 126-130: 963, 1108. - Almgren II 41: 963, 1108. - Almgren V, Ser. 1: 963. - Almgren VII 234-235: 275. - gleicharmige Fibeln: 133.

Kombination der Perlen vom Typ 433 mit Fibeln: Almgren III 60-63: 963. - Almgren II 38, 42: 963. - Almgren V 126-130: 902, 963, 1108. - Almgren II 41: 1108. - Almgren V, Ser. 1: 902. - Almgren VII, Ser. 1: 963. - Armbrustfibeln m.u.F.: 902. - andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 274.

Kombination der Perlen vom Typ 434 mit Fibeln: Almgren III 60-63: 842. - Almgren II 38, 42: 842, 902. - Almgren V, Ser. 10: 902. - Almgren V 126-130: 635, 842, 963. - Almgren II 41: 842. - Almgren V, Ser. 1: 2 x 842. - Almgren VII, Ser. 1: 842. - Almgren VII175: 275.

Kombination der Perlen vom Typ 436 mit Fibeln: Armbrustfibeln m.u.F.: 1242. — andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 603, 1242.

Kombination der Perlen vom Typ 437 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 682. - Almgren II 41: 682. - Armbrustfibeln m.u.F.: 876, 883, 1195. - Almgren VII175: 218. - andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 2 x 1195. - Blechfibeln mit halbrunder Kopfplatte: 489.

Kombination der Perlen vom Typ 438 mit Fibeln: Almgren V 136/137: 842. - Almgren V 126-130: 963. - Almgren II 41: 963. - Almgren VII, Ser. 1: 842, 963. - Almgren VI 158: 553, 853. - Armbrustfibeln m.u.F.: 620, 773, 892,

1229. - Almgren VII175: 218, 224, 275. - Almgren VI 179, 180: 956. - andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 274, 603, 677, 853. — Kerbschnittfibeln Typ Kielpino: 766. — Blechfibeln mit halbrunder Kopfplatte: 489, 553.

Kombination der Perlen vom Typ 439 mit Fibeln: andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 264, 677.

Kombination der Perlen vom Typ 440 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 902, 963. - Almgren V, Ser. 1: 842. - Almgren VII, Ser. 1: 842, 963. - Almgren VII158: 553, 853, 1131, 1198. - Armbrustfibeln m.u.F.: 892, 1131. - Almgren VI 175: 218. - Almgren VI 179, 180: 176. - Almgren VI 184: 2 x 1131. - andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 274, 603, 853, 1195. - Blechfibeln mit halbrunder Kopfplatte: 553.

Kombination der Perlen vom Typ 450 mit Fibeln: Almgren V 136/137: 842. - Almgren V 126-130: 902. - Almgren VII, Ser. 1: 842. - Almgren VI 158: 553, - Blechfibeln mit halbrunder Kopfplatte: 553.

Kombination der Perlen vom Typ 451 mit Fibeln: Armbrustfibeln m.u.F.: 589, 600, 635.

Kombination der Perlen vom Typ 455 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 859, 963. - Almgren II 41: 963. - Almgren VII, Ser. 1: 963. — Armbrustfibeln m.u.F.: 650.

Tabelle 7 (S. 86)

Kombination der Perlen vom Typ 465 mit Fibeln: Almgren V 126-130: 961. - Almgren VI 158, 166: 768, 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 2 x 635, 2 x 650, 787, 3 x 859. - Schildfibeln: 185. - andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 269, 499, 2 x 635, 2 x 787. - Bügelknopffibeln: 2 x 859.

Kombination der Perlen vom Typ 471 mit Fibeln: Almgren II 38: 842. - Almgren V 126-130: 876. - Almgren V, Ser. 1: 876. - Almgren VI 158, 166: 768, 853, 1157. - Armbrustfibeln m.u.F.: 5 x 650, 677, 3 x 773, 787, 2 x 859, 876, 899, 917, 1137, 1174. - Scheibenfibeln A, B: 274, 373. - Almgren VII, Ser. 2: 39. - Almgren VII 234-235: 275. - Schildfibeln: 39, 176, 185, 275, 463, 956. - andere Fibeln Almgren VI, Ser. 2: 46, 218, 257, 269, 2 x 274, 275, 466, 476, 499, 517, 518, 523, 603, 2 x 650, 670, 677, 712, 2 x 787, 853, 859, . 947. - Bügelknopffibeln: 39. - gleicharmige Fibeln: 133.

LISTEN 1-7

Liste 1. Perlen in Siedlungen (*Taf. 76*).

3 Altenmarkt. 13 Berge. 22 Bremen-Grambke. 33 Dunsum. 38 Gelbe Bürg. 48 Haldern. 57 Happurg (?). 68 Heubach (Höh-

le). 71 Hodorf. 92 Maden. 107 Norddorf. 134 Salzgitter-Lobmachersen. 155 Werkel. 160 Westick. 198 Bösenburg. 200 Burgtonna. 252 Groß Briesnig. 253 Großjena. 263 Gübs. 268 Gustów. 282 Herzsprung. 284 Hindenburg. 296 Kirch Baggen-

dorf. 300 Klein Kedingshagen. 308 Kmehlen. 336 Lindenberg. 341 Loiz. 346 Mannheim. 348 Markranstädt. 359 Mühlberg. 394 Putlitz. 418 Schkeuditz. 429 Sponholz. 455 Weißenfels. 457 Wentdorf. 473 Wüste Kunersdorf. 475 Wüstung Emsen. 478 Zahna. 492 Charvatce. 501 Hradiště nad Závistí. 528 Rosnice. 529 Šírém. 535 Tuklaty. 549 Křepice. 558 Vícemilice. 562 Branč. 567 Liptovská Mara. 569 Peder. 570 Sášova (Höhle). 571 Sena. 572 Šebastovce. 593 Biskupin, Fundstelle 4. 594 Biskupin, Fundstelle 10. 597 Bobin. 651 Debczyno. 656 Dobieszewice. 659 Dobrzykowice Wrocławskie. 715 Goszyce. 739 Igołomia. 742 Jacewo. 786 Konin. 804 Kraków-Nowa Huta. 821 Les'nica. 829 Lisewo. 837 Lubieszewo. 867 Mierzano-wice. 884 Netta. 901 Obrowiec. 903 Ojców, Abri bei tokietek-Höhle. 904 Ojców, Cienna-Höhle. 916 Osinki. 918 Osowa. 924 Otloczyn. 937 Piwonice. 965 Przeworsk. 972 Przywóz. 978 Radwanice. 997 Rybna Kolonia. 1019 Siemonia-Kolonia Podmłynie. 1069 Szwedy. 1077 Świlcza. 1079 Tarnów. 1111 Wierzchowie (Höhle). 1129 Wrocław-Oporów.

Liste 2. Perlen in Moor-, Hort- und Opferfunden (*Taf. 77*).

26 Damp. 30 Dingen. 33 Dunsum. 97 Mölln. 135 St. Annen. 145 Thorsberg. 215 Dämelow. 342 Luckau. 384 Plummendorf. 486 Zülow. 582 Basonia. 595 Biskupin. 615 Buczek. 618 Byszkowo. 645 Dargikowo. 648 Dąbrówka. 655 Debowo. 688 Frombork. 699 Gdynia-Wielki Kack. 764 Kepica. 766 Kiełpino. 812 Kuźnica Bobrowska. 881 Nadarzyn. 993 Rudnia. 1047 Stobno. 1075 Świłubie. 1080 Tałowie. 1094 Tymień. 1118 Włodarka.

Liste 3. An Ringen hängende Perlen.

49 Hamburg-Altrahlstedt. 192 Bisdamitz. 204 Butzow, Grab 23 und 152. 210 Dahlhausen, Grab 52. 319 Kyritz, Grab 22. 355 Mesendorf-Eggersdorf, Grab 129. 379 Perdöhl, Grab 24. 392 Pritzler, Grab 606, 1725. 396 Rachow, Grab 4. 429 Sponholz. 484 Zeuthen-Miersdorf. 553 Smolin. 563 Cejkov. 600 Bogaczewo-Kula. 601 Bogucin, Hügel 1. 607 Brulino-Koski, Grab 25. 620 Cecele, Grab 518. 723 Grodzisk Mazowiecki, Grab 1. 766 Kiełpino. 773 Kleszewo, Grab 884. 774 Kloczew, Grab 68. 802 Kozłowko, Grab VI. 824 Leżajsk. 841 Luboszyce. 866 Mierzano-wice, Grab 14. 899 Nur-Kolonia, Grube 3. 908 Olsztyn. 910 Opatów, Grab 346 und 346 b. 937 Piwonice, Haus B/1/56/3. 960 Pruszcz Gdański, Grab aus dem Jahre 1929. 966 Przewóz. 1048 Stramnica. 1131 Wrocław-Zakrzów, Grab II. 1142 Zakrzów.

Liste 4. Gräber mit Perlen und Kästchenteilen.

In die Liste wurden nur solche Gräber aufgenommen, die entweder einen Schlüssel und andere Kästchenteile enthielten oder

zwei bis drei Schlüssel oder nur Kästchenteile. Nicht vertreten sind Gräber, die neben den Kästchenteilen oder Schlüsseln nur Fragmente von Glasperlen bzw. Glasgefäßen erbrachten. Anthropologische Ergebnisse werden — soweit vorhanden — angegeben.

Fundort	Perlenanzahl
2. Altendorf, Grab 76	89
29. Diersheim, Grab 21	2
51. Hamburg-Marmstorf	mehrere
88. Langen, Grab A	einige
110. Obernau, Grab 8/51	2
171. Altranft, Grab 1	einige
201. Burk, Grab 2	2
209. Goschen, Grab 1	4 (?)
216. Dessau-Großkühnau, Grab 42: matur und infans	43
259. Großromstedt, Grab 20	2
267. Güsten, Grab 1	3
274. Haßleben, Grab 8 (2 Kästchen)	59
312. Köthen, Grab 2	einige
314. Kranichau	unbest.
324. Lassahn, Grab 15: Mann	2
333. Lichtenburg, Grab 3	31
353. Merseburg, Grab 29	2
355. Mesendorf-Eggersdorf, Grab 160	1
370. Niedergurig, Grab 1	1
390. Preußnitz, Grab 4: matur	einige
392. Pritzler, Grab 5 54	3
Pritzler, Grab 880	13
Pritzler, Grab 4	mehrere
420. Schlemmin, Grab 76	6
424. Schulzendorf	mehrere
446. Wahlitz, Grab 94	5
454. Weißenfels, Grab 3	5
460. Wetzendorf	1
463. Wildschütz	35
464. Wilhelmsaue, Grab 15/1885	3
Wilhelmsaue, Grab 20/1889	einige
Wilhelmsaue, Grab 50 (84)	5
477. Zahna: matur	ca. 30
479. Zauschwitz, Grab 62	ca. 20
482. Zeithain	einige
487. Zwethau, Grab 1	5
547. Kostelec, Grab 135	5
611. Brzeźce, Grab 9	2
Brzeźce, Grab 22	einige zehn
624. Chmielów Piaskowy, Grab 30	2
Chmielów Piaskowy, Grab 39	1
Chmielów Piaskowy, Grab 53	1
628. Chorula, Grab 75	unbest.
Chorula, Grab 118	1
Chorula, Grab 153	4
635. Cieple, Grab 8/1894	1
Cieple, Grab 27/1897	unbest.

Fundort	Perlenanzahl	Fundort	Perlenanzahl
663. Domaradzice, Grab 104	1	Młodzikowo, Grab 233	unbest.
Domaradzice, Grab 107	1	876. Mojtyny, Grab 17	6
664. Domaradzyn, Grab 2	einige	887. Niecieplin, Grab XV	1
705. Głoska	4	888. Niedanowo, Grab 336	1
718. Grabice, Grab IX	2	Niedanowo, Grab 609	10
Grabice, Grab XIII	unbest.	894. Nowe Dobra, Brandgrab	einige zehn
741. Izbicko, Grab 10	1	902. Odry, Grab 70	60
751. Kalinów, Grab 10	1	910. Opatów, Grab 707	1
773. Kleszewo, Grab 104:		Opatów, Grab 826	mehrere
Säugling und älteres Kind	1	911. Opoka, Grab 40	1
Kleszewo, Grab 363	1	925. Pajewo-Szwelice, Grab 4	2
785. Konin, Grab 33	1	933. Piastowo, Grab 15	unbest.
Konin, Grab 55	unbest.	934. Pierzchały, Grab 7	3
787. Kończewice, Grab 7	19	948. Polowite, Grab 15	1
788. Kopki, Grab 15	unbest.	961. Pruszcz Gdański, Grab 45/1925	33
792. Korzeń, Grab 39 d:		963. Pruszcz Gdański, Grab 223	3
weiblich, frühmatur	einige zehn	991. Różańsko	einige
Korzeń, Grab 40:		1001. Rządź, Grab 440	7
männlich spätmatur	1	1029. Stawka Wielka, Grab III	unbest.
803. Kraków-Kryspinów, Grab 40	einige	1031. Słopanowo, Grab 32	unbest.
805. Krapkowice, Grab 7	2	Słopanowo, Grab 27: Kind (?)	1
811. Kutno, Grab 2	4	Słopanowo, Grab 41	unbest.
814. Lachmirowice, Grab IV	unbest.	1038. Spicymierz, Grab 14	1
Lachmirowice, Grab XXI	1	Spicymierz, Grab 265	1
825. Leźnica Wielka, Grab 13	2	1078. Tarnów, Grab 132	1
842. Lubowidz, Grab 52	47	1131. Wrocław-Zakrzów, Grab I	2
Lubowidz, Grab 77 (?)	einige	Wrocław-Zakrzów, Grab II	3
Lubowidz, Grab 103	ca. 40	Wrocław-Zakrzów, Grab III	3
Lubowidz, Grab 268	ca. 200	1136. Wymystowo, Grab 161	3
844. Lutom, Grab 8	3	Wymystowo, Grab 165	unbest.
859. Malbork-Wielbark, Grab 245	einige zehn	Wymystowo, Grab 173	unbest.
872. Młodzikowo, Grab 14	mehrere	Wymystowo, Grab 291	unbest.
Młodzikowo, Grab 40	1	1138. Zadowice, Grab 95	3
Młodzikowo, Grab 44	unbest.	1139. Zagórzyn	1
Młodzikowo, Grab 57	2	1151. Zwierzewo, Grab 14	unbest.
Młodzikowo, Grab 90 unbest.		Zwierzewo, Grab 56	1
Młodzikowo, Grab 116	1	Zwierzewo, Grab 88 a	ca. 10
Młodzikowo, Grab 155	unbest.	1154. Żalęcino	1
Młodzikowo, Grab 172	unbest.	1168. Chrystalnoje, Grab 52	unbest.
Młodzikowo, Grab 203 a	unbest.	1194. Kotelnikowo, Grab 38/1909	unbest.

Liste 5. Anthropologische Geschlechts- und Altersbestimmungen von Gräbern mit Perlen.

Fundort	FU	Geschlecht und Alter	Perlenanzahl
27. Darzau	B	Kind	11
30. Dingen			
Grab	3	Kind	1
		erwachsen	2
B		Frau	einige
Grab	6	B	einige
Grab	I	B	
Grab V B		Frau, 22-23 Jahre	77
39. Gerlachsheim		Frau, ca. 20 Jahre	138
Grab	3		
K			
Grab 4 K			

Fundort	FU	Geschlecht und Alter	Perlenanzahl
46. Gundelsheim	K	Kind, 2,5-3 Jahre	14
52. Hamfelde			
Grab 72	B	Mann, adult (?)	1
Grab 518 B		Mann (?), frühmatur	unbest.
62. Heidelberg-Neuenheim	K		
63. Heiligenhafen		Mann und Frau	13
Grab 5	K		
86. Lampertheim		Mann, 14—18 Jahre	11
Grab II	K		
93. Mannheim-Sandhofen	K	Kind	30
118. Preetz Grab 10	B	Frau	12
Grab 29	B		
Grab 76	B	Frau (?)	3
Grab 89 B		Frau	1
		Frau (?)	1
		Frau	2
		Frau und Kind	15
133. Salem	K	Frau (?)	6
136. Sasbach	K	Frau	10
154. Werbach	K	Mädchen, 12 Jahre	70
186. Bautzen-Seidau	B	Kind	1
206. Cam		Mann und Frau	31
mer		Kind und erwachsenes Individuum	einige
207. Grab			
2B		Frau, adult	1
Grab 26		Kind, 5—6 Jahre	einige
B 210.			
Dahlhausen		Kind	unbest.
Grab 82	B	Kind	unbest.
Grab 84	B	Kind	unbest.
Grab 88	B	Kind	unbest.
Grab 95	B	Kind	unbest.
Grab 97	B	Kind	unbest.
Grab 98	B	Kind	unbest.
Grab 122	B		
216. Dessau-Großkühnau		infans	2
Grab 44	B	infans	2
Grab 45	B	infans	6
Grab 77	B	infans I	unbest.
Grab 92	B	infans	unbest.
Grab 113	B	infans	1
Grab 135 B			
240. Görzig		Kind, 5 Jahre	mehrere
Grab	1/1933K	Frau, matur	mehrere
Grab 2/1933	K	Kind, 7 Jahre	15
Grab 4/1934	K	Frau, adult	.42
Grab 6/1934 K			
241. Gostau		Frau, 40-45 Jahre	75
Grab I	K	alte Frau	5
Grab 2		Frau, 35 Jahre	76
262. Großwirschsleben		Frau, früh adult	15
269. Guthmannshausen	K		
274. Haßleben		Kind	1
Grab 18	K		
275. Häven		Frau	1
Grab V	K		

Fundort	FU	Geschlecht und Alter	Perlenanzahl
Grab VI	K	Frau	19
294. Kemnitz			
Grab	45	Frau (?), 20-30 Jahre	2
B		Mann (?), 35-45 Jahre 2	
Grab 273	B	Frau, matur	1
Grab 299	B	Mann (?), 20-30 Jahre 1	
Grab 321	B	Frau (?), adult	4
Grab 392	B	Frau (?)	1
Grab 549	B	Kind, 8-9 Jahre	1
Grab 841	B	Frau (?), 20-30 Jahre	2
Grab 874	B	Frau (?), 25 —35 Jahre einige	
Grab 890 B		Kind	3
317. Kuhbier			
Grab 32	B	Kind	6
324. Lassahn		Kind	mehrere
Grab	2	Kind	2
B		Mann (?), 30-40 Jahre 2	
Grab 5	B	infans	1
Grab 6	B		
Grab 15 B		infans (?)	2
325. Latdorf			
Grab 1	B	infans	1
326. Lausigk			
Grab 5	B	Frau, 15-18 Jahre	61
344. Magdeburg-Kloster-Berge	B		
353. Merseburg		alte Frau	77
Grab 39	K	Kind	3
372. Niemberg		Mädchen	18
Grab	2	Frau	72
		Frau	28
K			
Grab 8	K	matur	einige
Grab 10	K		
Grab 14	K	Kind	1
Grab 18 a K		Kind	1
390. Preußnitz		Kind	2
Grab 4	B	Kind	6
392. Pritzier		Kind	12
Grab	17	Kind	2
		Kind	5
B		Kind	2
Grab 105	B	Kind	2
Grab 119	B	Kind	1
Grab 159	B	Kind	1
Grab 183	B	Kind	1
Grab 189	B	Kind	1
Grab 195	B	Kind	3
Grab 276	B	Kind	3
Grab 458	B	Kind	1
Grab 533	B	Kind	2
Grab 535	B	Kind	6
Grab 605	B	Kind	12
Grab 614	B	Kind	5
Grab 723	B		
Grab 743	B		
Grab 786	B		
Grab 890	B		
Grab 897	B		
Grab 898	B		
Grab 1050 B			

Fundort	FU	Geschlecht und Alter	Perlenanzahl
Grab 1070	B	Kind	14
Grab 1134	B	Kind	1
Grab 1147	B	Kind	1
Grab 1161	B	Kind	26
Grab 1170	B	Kind	1
Grab 1224	B	Kind	1
Grab 1228	B	Kind	2
Grab 1299	B	Kind	7
Grab 1365	B	Kind	1
Grab 1380	B	Kind	1
Grab 1391	B	Kind	1
Grab 1415	B	Kind	1
Grab 1551	B	Kind	2
Grab 1552	B	Kind	2
Grab 1670	B	Kind	6
Grab 1587	B	Kind	1
402. Rieder	B	infans	2
465. Wischuer			
Grab 4	B	Kind	3
470. Wulfen			
Grab 8	B	Kind	einige
Grab 11	B	infans I/II	4
Grab 14	B	Säugling/infans I	3
477. Zahna	B	matur	ca. 30
479. Zauschwitz			
Grab 4	B	infans I	mehrere
Grab 9	B	infans II (?)	mehrere
Grab 10	B	infans I	1
Grab 16	B	Frau (?), mittleres Erwachsenenalter	5
Grab 21	B	Mann, jüngeres Erwachsenenalter	unbest.
Grab 25	B	Frau (?), jüngstes Erwachsenenalter	1
Grab 26	B	Frau, spätes Erwachsenenalter	unbest.
Grab 32	B	matur	ca. 20
Grab 33	B	Mann ?, jugendlich	1
Grab 36	B	Frau ?, jüngeres Erwachsenenalter, u. infans I	5
Grab 40	B	Mann (?), jüngeres Erwachsenenalter	einige
Grab 46	B	Frau (?), jüngeres Erwachsenenalter	einige
Grab 53	B	Mann (?), spätmatur/senil	einige
Grab 56	B	Säugling (?)	5
Grab 57	B	infans I (?)	unbest.
Grab 59	B	infans I	1
Grab 61	B	Frau (?), mittleres Erwachsenenalter	unbest.
Grab 62	B	Mann (?), mittleres Erwachsenenalter	unbest.
480. Zedau			
Grab ohne Nr.	B	erwachsene Frau (?)	1
516. Praha-Bubeneč	K	Kind	37
553. Smolin	K	Frau, ca. 21 Jahre	ca. 300
559. Abrahám			
Grab 1	K	Frau	1
Grab 3	K	Frau	8
Grab 4	K	Frau (?)	20
Grab 9	K	infans II, 11 Jahre	4
Grab 10	K	Kind	1
590. Białowieża	K	Kind	2

Fundort	FU	Geschlecht und Alter	Perlenanzahl
600. Bogaczewo-Kula			
Grab 166	B	Kind	33
635. Cieple			
Grab	7/1880	Kind(?)	5
		Kind	6
K		Kind	1
Grab	9/1880		
Grab 52/1894 K	K	infans II	36
650. Debczyno		Frau, 40-50 Jahre	80
Grab	8	adult	39
		infans II/juvenil	24
K		infans I	5
Grab	9	K	
Grab	11	K	
Grab	18	K	
Grab	23	K	
Grab	26	K	
Grab	28	K	
Grab 39 K		Mann	1
		junge Frau	6
		Frau(?)	16
681. Elblag-Nowe Pole		Kind	3
Grab1/1880	K		
Grab	4/1880	K	
Grab	5/1880	K	
Grab 14/1880 K		infans I	unbest.
		Frau (?), adult/matur	unbest.
		infans I	unbest.
773. Kleszewo		Säugling u. älteres Kind	1
Grab 34	Grab 62	B	
Grab	100	B	
Grab 104 B			
774. Kloczew		erwachsener Mann	2
Grab 1		B	
		infans I	1
790. Korkliny			
Hügel 2,	Grab	1	
		zwei Frauen, spätmatur und juvenil	unbest.
		infans II und Säugling (?)	2
B		Mann, spätmatur, und infans I/II	einige
Hügel 2, Grab 6 B		infans. I	2
792. Korzeń		Frau, frühmatur, und infans I	mehrere
Grab	19-20	Frau, frühmatur, und infans I	5
		Mann, spätmatur	1
B		infans I	5
Grab	27	B	
Grab	37	B	
Grab	39	b	
Grab	39	d	
Grab	40	B	
Grab	43	B	
Grab	44	B	
Grab 45 B		adult/senil	14
		adult/senil	7
		senil	2
		adult/senil	1
798. Kotla		adult	1
GrabXII/11/	B	zwei Kinder	3
842. Lubowidz		infans	2
Grab	4	adult	1
		juvenil	1
K		Kind	2
Grab	7	K	
Grab	15	K	
Grab	22	K	
Grab	23	K	
Grab	51	K	
Grab	68	K	
Grab	99	K	
Grab	115	K	
Grab	129	K	
Grab 131 K		adult	1

Fundort				Geschlecht und Alter	Perlenanzahl		
U			F	Kind	2		
	Grab		180	Kind	2		
	K			Kind	2		
	Grab	208	K	Frau	6		
	Grab 282 K			Kind	2		
902. Odry				Kind	1		
	Grab		3	Frau(?)	1		
				Mann	unbest.		
	K			Frau und Kind	4		
	Grab	20	-	B			
	Grab	37		K	3		
	Grab	43		K	mehrere		
	Grab	97		B			
	Grab	130		B			
	Hügel 2, Grab 2 K			Frau (?), 18-20 Jahre	3		
				Frau, 20-30 Jahre	2		
913. Osiek				Frau, 18-20 Jahre	2		
	Grab 11		B	Frau (?), 20-25 Jahre	2		
	Grab 29 K			Frau, 40-45 Jahre	1		
917. Osowa				Mann, 20-30 Jahre	4		
	Hügel	43,	Grab	1	Frau, 20-25 Jahre	1	
					Frau (?), 40-50 Jahre	2	
	B				Frau, 18-20 Jahre	3	
	Hügel	48,	Grab	3	B	Frau und Kind	3
	Hügel	49,	Grab	1	B	Kind	1
	Hügel	50		B			
	Hügel	51,	Grab	1	B	alte Frau	1
	Hügel	52,	Grab	2	B		
	Hügel	55,	Grab	2	B	Mann	1
	Hügel	61,	Grab	4	B		
	Hügel	64,	Grab	2	B	Mann, 30-40 Jahre	1
	Hügel	73,	Grab	2	B	Frau, ca. 25 Jahre	27
	Hügel 119 K				Frau (?), 40-50 Jahre	24	
961. Pruszcz Gdański					Mann, 50-60 Jahre	15	
	Grab V/1935			K	Frau, ca. 20 Jahre	193	
962. Pruszcz Gdański					Kind	20	
	Grab 8/1926			K			
963. Pruszcz Gdański					Frau, adult	5	
	Grab 12			K			
	Grab	98		K	Kind (?)	1	
	Grab	115		K			
	Grab	210		K	Frau	12	
	Grab	211		K	Mann	3	
	Grab 380 K						
1023. Skiwy Maie					Frau	19	
	Hügel II, Grab 1			K	erwachsener Mann	1	
1031. Slopanowo					Frau	14	
	Grab 27			K	Mädchen	3	
1042. Stará Wies					Frau	1	
	Grab 9			K	Kind	2	
1053. Stuchowo				K			
1068. Szwajcaria					Frau	1	
	Hügel VII, Grab 2			K	Frau 2		
	Hügel	8		K			
	Hügel	12		K			
	Hügel	18,	Grab	4	K		
	Hügel	27		K			
	Hügel 56 K						
1108. Wesiory							
	Grab			43K			
	Grab 44 K						

Fundort				Geschlecht und Alter	Perlenanzahl
U			F	Frau	1
	Hügel	9,	Grab	Frau	1
			1	Frau	2
	K				
	Hügel	11	K	Frau, matur	5
	Hügel 17 K			Frau, juvenil	58
1157. Żerniki Wielkie				Mann, adult	1
	Grab		7	Mann, adult	1
				Frau, matur	40
	K				
	Grab	8	K	Kind	6
	Grab	9	K		
	Grab	16	K	Kind	25
	Grab 22 K				
1207. Lumpönen				Kind	ca. 40
	Grab 10		K		
1227. Rubokaj					
	Grab 31		K		
1229. Schemen					
	Grab 10		K		

Liste 6. Die Lage der Perlen in Körpergräbern und Brandgräbern mit mehreren Halskettenelementen.

2. Altendorf, Grab 76: K; Halskette aus 21 Glas- und 67 Bernsteinperlen. 4. Altenwalde, Grab 108: B; 155 Glasperlen, vermutlich von demselben Typ.
14. Bergheim: K; Halskette aus 11 Glas- und 57 Bernsteinperlen, silb. Halsring.
23. Bremen-Mahndorf, Grab 33: K; Halskette aus 19 Perlen zwischen 2 Fibeln auf der Brust. — Grab 208: K; Halskette aus 121 Perlen in 3 Reihen zwischen 2 Fibeln auf der Brust. 30. Dingen, Grab 10/1896: K; 28 Glasperlen auf der Brust, 2 Perlen am Schädel.
39. Gerlachsheim, Grab 3: K; Halskette aus 77 Glasperlen; Frau, 22-23 Jahre. - Grab 4: K; Halskette aus 138 Glas- und Bernsteinperlen; Frau, 20 Jahre. 46. Gundelsheim, Grab 2: K; Halskette aus 13 Glasperlen;
- Kind. 64. Helle, Grab 20: K; Halskette aus 182 Perlen zwischen 2 Fibeln auf der Brust. 86. Lampertheim, Grab II: K; 30 Glasperlen; Mehrzahl beim Kopf, sonstige verstreut; Kind. 91. Liebenau, Grab 277: K; 190 kleine Glasperlen zwischen Gürtelnieten.
123. Reichelsheim, Grab 3: K; einige Perlen, br. Halsring. 127. Rheindorf, Grab 80: B; Halskette aus 50 Glasperlen und 2 Silberspiralen.
131. Sahlburg, Grab 13: K; 343 Perlen um den Hals und auf der Brust. - Grab 21: K; 259 Perlen um den Hals und auf der Brust. - Grab 28: K; 247 Perlen um den Hals und auf der Brust.
148. Trebur: K; 39 Perlen am Schenkel. 184. Bargensdorf, Grab 1/1934: K; 14 Glas- und Steinperlen, 2 Eimeranhänger, 2 Bronzeringe, 1 Muschelanhänger.
185. Battin: K; 56 Bernsteinperlen.
216. Dessau-Großkühnau, Grab 42: B; 38 Glasperlen, einige Knochen- und Bronzeperlen; 2 br. Anhänger.
218. Dienstedt: K; 22 Glas- und Bernsteinperlen, silb. Halsring.
224. Emersleben, Grab 1: K; 2 Bernsteinperlen auf der Brust.
240. Görzig, Grab 1: B; 6 Glasperlen, silb. Halsring. - Grab 2/1933: K; „Halskette aus bunten Glasperlen, eine Kette von kleinen Perlen“, 6 große Glasperlen; Frau, matur. — Grab 8/1934: K; 2 Halsketten aus Glas- und Bernsteinperlen.
241. Gostau, Grab 1: K; Halskette aus 75 Glasperlen, am Schädel ein Eimeranhänger; Frau, 40—45 Jahre.
251. Großbadegast, Grab 5: B; 10 Glasperlen, 2 Eimeranhänger, 1 halbmondförmiger Bronzeanhänger.
262. Großwirschleben: K; 40 Bernsteinperlen, 36 größere und kleine Glasperlen; Frau, 25 Jahre.
270. Gütz, Grab VIII: K; Halskette aus 150 Glasperlen.
274. Haßleben, Grab 8: K; 1. Halskette am Hals und Schädel (Glas-, Gold-, Silberperlen und Anhänger); 2. Halskette auf der Brust aus 11 Bernsteinperlen; 3. im Kästchen links vom Becken: 12 Bernsteinperlen und anthropo-morpher Bernsteinanhänger; 4. im Kästchen bei Füßen: 11 Bernsteinperlen; 5. links vom Becken: 1 Bernsteinperle; 6. 2 verstreute Perlen.
275. Häven, Grab VI: K; 19 Glas- und Bernsteinperlen am Hals und auf der Brust (zum Grabkomplex gehören wahrscheinlich auch 20 Glasperlen, 8 Kapselanhänger und silb. Halsring).
276. Hedersleben, Grab 1: K; 3 Reihen von Knochenperlen, in der Mitte eine Glasperle.
303. Klein Teetzleben: K; 27 Glasperlen, 21 Bernsteinperlen, 6 Eimeranhänger, silb. Halsring.
311. Körner, Grab 1: K; 23 Glas-, Bernstein- und Kalksteinperlen, 7 br. axtförmige Anhänger an Ringen; Perlen um Hals, Anhänger bei der Schläfe.

314. Kranichau: B; zerschmolzene Glasperlen, 8 Eimeranhänger, 1 Rosettenanhänger, 1 Beutelanhänger.
328. Lebus: K; 59 doppelkonische Glasperlen, „vor dem Skelett 2 große Perlen“.
333. Lichtenburg, Grab 3: B; 35 Glasperlen.
350. Mattstedt, Grab 6: B: 20 Glasperlen, 6 Kapselanhänger.
353. Merseburg, Grab 39: K; Halskette aus 61 Glasperlen; Frau, 15-18 Jahre.
372. Niemberg, Grab 2: K; 77 kleine Glasperlen; ältere Frau.
373. Nienburg: K; Glas- und Bernsteinperlen beim rechten Unterarm.
424. Schulzendorf: B; mehrere Glasperlen, 5 Eimeranhänger.
428. Sennewitz: K; 2 Glasanhänger am Hals.
463. Wildschütz: K; 22 Bernstein- und 13 Glasperlen.
471. Wulfen: K; Halskette aus 300 kleinen Glasperlen und 4 Bronzeperlen.
477. Zahna: B; 30 Glasperlen, 22 Eimeranhänger.
479. Zauschwitz, Grab 16: B; 5 Glasperlen, 8 Eimeranhänger, 4 Bronzekegel; Frau, mittleres Erwachsenenalter. — Grab 32: B; ca. 30 Glasperlen, 3 Eimeranhänger, 1 Knochenanhänger.
495. Dobřichov-Třebička: B; 15 Glasperlen, 1 löwenförmiger Fayenceanhänger.
512. Pátek: K; Halskette aus 20 Glas- und Bernsteinperlen zwischen 2 Fibeln auf der Brust.
523. Prosmky: K; Glas- und Bernsteinperlen, silb. Halsring.
531. Staňkovic: K; Halskette aus 45 Bernsteinperlen, 1 Glasperle und 3 Bronzeperlen.
533. Toušeň: K; 2 Perlen beim Skelett, davon eine unter dem rechten Knie.
537. Uherce: K; 4 Glasperlen auf der Brust; 10 Goldanhänger um Hals.
542. Zvoleňves: K; Halskette aus 86 kleinen Glasperlen; zwischen ihnen 5 polyedrische und 2 Augenperlen regelmäßig angeordnet.
544. Žiželice: K; Halskette aus 390 Glas-, Stein- und Bronzeperlen, zweimal um Hals gewickelt.
553. Smolin: K; unter dem Kopf winzige Glasperlen; an der rechten Körperseite ein Beutel, drin eine Halskette aus Glas- und Bernsteinperlen; Perlenohrringe; Frau, 21 Jahre.
559. Abrahám, Grab 1: K; 1 Perle am Hals; Frau. - Grab 3: K; 8 Perlen unter dem Kiefer; Frau. — Grab 4: K; eine Reihe von Perlen in Gürtelgegend; Frau (?). - Grab 9: K; 4 Perlen unter dem Kiefer, 1 beim Knie; infans II. — Grab 10: K; 1 Perle beim Kopf; Kind.
563. Cejkov: K; 16 Glasperlen, 1 Bernsteinperle, mehrere goldene Perlen, Anhänger und Plättchen, gold. Halsring.
564. Čáčov: K; 22 Glas-, Bernstein- und Steinperlen, 10 Eimer- und Beutelanhänger.
573. Záhorská Bystrica: B; Bronzeanhänger, darin eine Alabasterperle, 1 Eimeranhänger.
575. Babieta, Grab 324: B; mehrere Glasperlen, silb. Halsring.
589. Bialecino: K; Halskette aus mehreren Glasperlen und 4 paarweise angeordnete durchbohrte Denare.
600. Bogaczewo-Kula, Grab 188: B; mehr als 100 goldüberfangene Perlen.
607. Brulino-Koski, Grab 21: K; 41 Glasperlen an Hals und Schultern. — Grab 24: K; 3 Perlen unter Halswirbeln. — Grab 25: K; 69 Perlen an der linken Körperseite, vom Schädel bis zum Arm. — Grab 26: K; 32 Perlen beiderseits vom Schädel, unter dem Kiefer und den Halswirbeln. - Grab 29: K; 30 Perlen beim Hals. - Grab 30: K; 5 Perlen an der linken Körperseite. — Grab 31: K; 1 Perle beim Schädel. - Grab 32: K; 6 Perlen zwischen Kiefer und rechter Schulter.
611. Brzeźce, Grab 22: B; zerschmolzene Glasperlen und Bronzespiralen.
628. Chorula, Grab 75: B; Halskette aus Glasperlen, halbmondförmige Anhänger, eine Kette und Metalldrähte.
635. Cieple, Grab 1/1879: K; Glasperlen und Käfer beim Kiefer. - Grab 24/1880: K; 45 Glas- und Bernsteinperlen. - Grab 36/1893: K; 58 Perlen beim Oberkiefer. - Grab 44/1897: K; 27 Glasperlen und ein Eichenstengel. — Grab 57/1896: K; 55 Glasperlen und kapselartige Bernsteinanhänger. — Grab 92/1898: K; 12 Bernsteinperlen bei den Händen. - Gräber 1/79, 11/80, HI/81, VIII/86, XI/89: K; alle aus dem Jahre 1879; je einige Perlen am Hals, im Grab XI auch auf der Brust.
650. Debczyno, Grab 5: K; Halskette aus 39 Perlen auf der Brust, zwischen 2 Fibeln. — Grab 8: K; Halskette wie oben, 36 Perlen und 6 br. Drahringe; infans II. — Grab 9: K; 80 Glas- und Bernsteinperlen; Frau, 40-50 Jahre. - Grab 11: K; Halskette zwischen 2 Fibeln; adult.
681. Elbląg-Nowe Pole, Grab: 119 kugelige Perlen. - Grab: 79 Perlen verschiedener Typen. - Grab 5/1880: K; 16 Glasperlen an Schultern, 4 Eimeranhänger. — Grab 14/1880: K; 3 Glasperlen am Schädel. - Grab 15/1880: K; 25 Glas- und Bernsteinperlen um den Hals.
682. Elbląg-Scharnhorststr., Grab 442: K; beim rechten Arm und linker Schulter 98 Glasperlen. — Grab 472: K; beim rechten Arm einige Glasperlen.
696. Gąski: K; 10 Glas- und Bernsteinperlen unter dem Schädel.
714. Gostkowo-Folsung, Grab II: K; Perlen auf der Brust, Eimeranhänger. — Grab XIV: K; Perlen auf der Brust. — Grab XV: K; eine doppelte Reihe von Glas- und Bernsteinperlen auf der Brust, in der Mitte ein Bernsteinanhänger (zum Grabkomplex gehört eventuell eine Kette von winzigen Glasperlen). — Grab XVI: K; 2 Perlen auf der Brust. - Grab XVII: K; 2 Perlen auf der Brust.
722. Grodzieszowice: K; mehr als 50 Glas-, Bernstein- und Knochenperlen am Hals.
723. Grodzisk Mazowiecki, Grab 1: K; 50 Glas- und Bernsteinperlen bei den Füßen verstreut.
725. Gronowo, Hügel 14, Grab 3: K; 80 Glas- und Bernsteinperlen, die Mehrzahl von Perlen Typ 388, zwischen ihnen symmetrisch Perlen der Typen 223 und 290.
741. Izbicko, Grab 31: B; Glasperlen, Eimeranhänger, 1 Körbchenanhänger.
745. Janowo, Grab 4: K; 2 Halsketten aus 27 und 36 Perlen (bei einer ein Bernsteinanhänger in der Mitte).
768. Kietrz, Grab 1704: K; 5 Bernsteinperlen beim Ohr, 2 Glasperlen in Gürtelgegend, über der Schnalle eine große

- Glasperle, weitere Perlen beim Schädel (insgesamt 31 Perlen).
773. Kleszewo, Grab 158: 35 Glas- und Bernsteinperlen. — Grab 385; 48 Glas- und Bernsteinperlen. - Grab 386: 71 Glas- und Bernsteinperlen. - Grab 884: K; 112 Glas- und 14 Bernsteinperlen, davon einige auf Ringen aufgehängt, Perlen und Silbertüllen halbrund bei Fibeln auf Holzunterlage angeordnet.
779. Koczek, Grab 13: 11 Glas- und Bernsteinperlen, 1 Kapselanhänger, 3 Eimeranhänger.
797. Kościelna Jania, Grab 2: K; 38 Glas- und Bernsteinperlen.
803. Kraków-Kryspinów, Grab 61: K; 23 Glas- und Bernsteinperlen am Hals, 1 Eimeranhänger, Bronzering.
806. Krosno, Grab 5: 44 Glasperlen, 14 Bernsteinperlen, 33 achtformige Bernsteinanhänger, 2 Kapselanhänger.
823. Letnin: B; 12 Glas- und Bernsteinperlen, Eimeranhänger und Bronzetüllen.
841. Luboszyce, Grab 23: B; 26 Melonenperlen.
842. Lubowidz, Grab 3: K; 7 Glas- und Bernsteinperlen unter dem Schädel; junge Frau. — Grab 4: K; 4 Bernsteinperlen unter dem Kiefer. — Grab 7: K; einige Glas- und Bernsteinperlen rechts vom Kiefer; adult/senil. — Grab 12: K; 65 Glas- und Bernsteinperlen am Hals; senil. — Grab 13: K; Bernsteinperle unter dem Schädel. — Grab 16: K; Bernsteinperlen um den Bronzearmring. — Grab 21: K; 2 Bernsteinperlen hinter dem Schädel. — Grab 22: K; Bernsteinperle über dem rechten Arm. — Grab 23: K; Glasperle hinter dem Kopf; adult. - Grab 52: K; Halskette aus einigen zehn Glas- und Bernsteinperlen, zwischen den Perlen ein Bronzering. — Grab 53: K; Bernsteinperle unter dem Schädel. — Grab 68: K; einige Glas- und Bernsteinperlen unter dem Kopf. — Grab 71: K; Halskette aus 35 Glas- und Bernsteinperlen. — Grab 77: K; 3 Glasperlen beim Kiefer. - Grab 98: K; Perlenkette. — Grab 99: K; Bernsteinperle beim Schädel; adult. — Grab 103: K; Glasperle beim Schädel. - Grab 105: K; einige Glas- und Bernsteinperlen auf der Brust. — Grab 109: K; doppelte Halskette aus einigen zehn Glas- und Bernsteinperlen. — Grab 129: K; 2 Perlen beim Schädel. — Grab 131: K; 5 kleine Perlen in Textilienresten. — Grab 161: K; eine Perle unter der Fibel beim Schädel. — Grab 176: K; lange Halskette aus einigen zehn Perlen. — Grab 192: K; lange Halskette aus einigen zehn Perlen. — Grab 237: K; 2 Perlen bei den Ohren. - Grab 268: K; 1. lange Halskette (inmitten eine große Glasperle); 2. kürzere Halskette; 3. kleine verstreute Perlen (insgesamt ca. 200 Glas- und Bernsteinperlen). - Grab 280: K; Halskette aus 75 Perlen, u.a. eine Perle mit Gesichtsmasken; die zweite Perle dieses Typs lag abseits und gehörte wahrscheinlich nicht zur Halskette. — Grab 298: K; kurze Halskette aus 8 Perlen.
851. Leżany, Grab I: B; 5 Glasperlen, 5 Eimeranhänger.
853. Łódź-Retkinia; K; 10 Glasperlen, in der Mitte ein achtformiger Bernsteinanhänger, andere Glas- und Bernsteinperlen lagen außerhalb der Halskette (?).
859. Malbork-Wielbark, Ausgrabungen aus dem Jahre 1928: Halskette aus 100—150 Perlen. — Ausgrabungen aus dem Jahre 1934: Halskette aus 54 Perlen.
860. Malbork-Wielbark, Grab 5: K; Halskette aus einigen zehn Glas- und Bernsteinperlen, in der Mitte große Glasperle. — Grab 6: K; um Schädel zwei Gruppen von Perlen: eine aus Glas- und Bernsteinperlen, eine nur aus Bernsteinperlen.
866. Mierzanowice, Grab 14: K; Perlen am Hals und rechten Arm, auch auf Ringe gehängt.
876. Mojtyny, Grab 1—7: B; 25 Glas- und Bernsteinperlen, silb. Halsring. — Grab 38; B; 59 goldüberfangene Perlen und eine größere Bronzeperle.
888. Niedanowo, Grab 534: B; 25 Glas- und Bernsteinperlen, 2 durchbohrte Denare.
894. Nowe Dobra: B; mehrere Glasperlen, u.a. in Bronzefassung, 1 Kapselanhänger.
899. Nur-Kolonia, Grab Fläche 51 B: K; 10 röhrenförmige Glasperlen abwechselnd mit 7 Segmentperlen angeordnet. — Grab 6: K; Glas- und Bernsteinperlen, einige Eimeranhänger.
902. Odry, Hügel 4, Grab 2: K; Glas- und Bernsteinperlen unter dem Schädel als Haarzopfentwicklung. — Hügel 2, Grab 1: K; Perlen beim Kopf. - Grab 44: K; Perlen beim Kopf. - Grab 121: K; Perlen beim Kopf. - Grab 127: K; um Schädel Glas- und Bernsteinperlen, halbmondförmige Anhänger, 1 Silberperle, 1 Muschelanhänger.
910. Opatów, Grab 346: B; Glasperlen, u.a. auf Ringen gehängt, Eimeranhänger. — Grab 826: B; einige zehn zerschmolzene Glasperlen, einige große Eimeranhänger. — Grab 1021: B; 16 polyedrische Perlen, 1 kugelige. — Grab 1077: B; 24 Steinperlen.
917. Osowa, Hügel 1, Grab 1: K; Glasperle auf der Brust. — Hügel 10: K; Glasperle beim Schlüsselbein. - Hügel 22: K; 2 Glasperlen links vom Schädel. - Hügel 27: K; Bernsteinperle beim Gürtel. — Hügel 74: K; 43 Glasperlen beim Kopf, die Lage: grün /rot /grün / 3 rot /grün usw. — Hügel 90, Grab 2: K; 2 Bronzeperlen und ein Anhänger beim Kiefer; Kind. - Hügel 120: K; Glasperle bei den Füßen.
923. Oszczywilk, Grab III: K; unter dem Unterkiefer 5 Perlen.
925. Pajewo-Szwelice, Grab 4/71: K; 75 Glasperlen, 39 Bernsteinperlen.
944. Podwiesk, Grab 6: K; 34 flache Glasperlen beim Unterkiefer und Schlüsselbein, silb. Halsring. — Grab 8: B; mehr als 100 Glasperlen.
948. Poiowite, Grab 9: K; Halskette aus kleinen Glasperlen, in der Mitte eine große Perle; außerhalb der Halskette die zweite große Perle.
960. Pruszcz Gdański, Grab aus dem Jahre 1929: K; Perlen unter dem Kiefer, auch auf Ringen gehängt.
961. Pruszcz Gdański, Grab 45/1925: K; 2 Halsketten: 1. 2 goldene und 1 Bernsteinperle, 2.33 Glas- und Bernsteinperlen. — Grab III/1935: K; 2 Bernsteinperlen beim linken Unterarm, 1 vasenförmige Bernsteinperle im Becken, die gleiche beim linken Knie. — Grab V/1935:

- K; 2 Bernsteinperlen beim rechten Unterarm. — Grab VI/1935: K; Bernsteinperle beim rechten Schulterblatt. — Grab VII/1935: K; Perlen unter dem Kiefer und hinter dem Schädel.
962. Pruszcz Gdański, Grab VII/1929: K; Bernsteinperle beim Unterarm.
963. Pruszcz Gdański, Grab 98: K; 26 Glas- und Bernsteinperlen, die größte in der Mitte, am einen Ende größere Perlen, am anderen kleinere; Frau, ca. 25 Jahre. — Grab 115: K; 22 Glas- und Bernsteinperlen, die größte in der Mitte, an den Enden der Halskette 2 Glasperlen, 2 Eimeranhänger; Frau, 40—50 Jahre. - Grab 152: K; 126 flache Glasperlen beim Schädel. - Grab 210: K; 15 Perlen um den Hals und auf der Brust; Mann, 50—60 Jahre. — Grab 211: K; 2 Halsketten: eine um den Hals, die zweite darunter, Perlen auch beim rechten Schenkel, insgesamt 144 Glasperlen, 79 Bernsteinperlen; Frau, ca. 20 Jahre. - Grab 218: K; 42 Glas- und Bernsteinperlen um den Hals. — Grab 372: K; 47 flache und 4 größere Glasperlen um den Hals. — Grab 398: K; 16 Perlen zwischen 2 Fibeln.
976. Raczeki, Grab 1: B; 14 Bronzanhänger, zwischen je 2 Anhängern je 5 Glasperlen.
998. Rybno, Grab 5: B; 15 Steinperlen, 1 Knochenperle, zerschmolzene Glasperlen, 9 Eimeranhänger.
1010. Sapółno Człuchowskie: K; Halskette aus Glas- und Bernsteinperlen, auf der Brust einige Glasknöpfe. 1026. Skowarcz: K; Glas- und Bernsteinperlen nur auf der Brust, der Rest der Schnur leer; 4 große Bronzanhänger. — Grab III: K; 45 Glas- und Bernsteinperlen um den Hals.
1041. Starachowice, Grab IV: B; 22 Steinperlen, einige Glasperlen.
1042. Stará Wies, Grab 9: K; Halskette aus 12 Glasperlen-, Frau. — Grab 14: K; 31 Glasperlen um den Schädel.
1044. Starogard Gdański: K; einige Glasperlen, silb. Halsring.
1062. Szczytno: K; Halskette aus Glasperlen und Spiralen zweier Fibeln.
1067. Szurpiły, Hügel 12: Halskette unter einem Gefäß aus mehreren Perlen symmetrisch geordnet: 1 rot // Bernstein / 3 rot // Bernstein / usw., an den Enden 2 röhrenförmige Glasperlen, in der Mitte ein großer Bernsteinanhänger. - Hügel XXII, Grab C: 55 Glas- und Bernsteinperlen. - Hügel XXIX, Grab 1: K; 2 Bernsteinperlen bei den Füßen.
1068. Szwajcaria, Hügel VII: K; einige Perlen im Mund; Frau. — Hügel 18: K; 3 Bernsteinperlen beim Schädel. — Hügel 19, Grab 1: B; 12 Bernsteinperlen und Bronzespiralen. — Hügel 27: K; Glasperle bei den Füßen; Frau (?). - Hügel 42, Grab 2: K; Glas- und Bernsteinperlen im Becken und an den Hüften und am Hals: am Hals kleinere, im Becken größere Perlen. - Hügel 50: K; 2 Perlen am Hals. - Hügel 51: K; 1 Perle auf der Brust. - Hügel 56: K; 2 Perlen am Hals; Kind.
1074. Świelubie: K; einige zehn Bernsteinperlen, silb. Halsring.
1078. Tarnów, Grab 1/1925: B; zerschmolzene Glasperlen, Kapsel- und Beutelanhänger.
1108. Wesiory, Hügel 6: K; Perlen unter dem Kopf. — Hügel 13: K; 2 Glasperlen bei Wirbeln. - Hügel 15: K; 20 Bernsteinperlen: 2 bei den Füßen, weitere im oberen Körperbereich. — Grab 43: K; Glasperle bei der Hand; Frau.
1119. Wtościbórz: K; 19 Perlen auf der Brust.
1122. Wolin-Młynówka, Grab 2: K; Armband aus 12 Bernsteinperlen und 1 Steinperle, in der Nähe eine Glasperle mit Gesichtsmasken an Armring gehängt.
1124. Woryty, Grab 4: B; 40 Glas- und Bernsteinperlen.
1157. Żerniki Wielkie, Grab 7: K; 5 Glas- und Bernsteinperlen am Hals; Frau, matur. — Grab 8: K; Halskette aus 50 Glas- und Bernsteinperlen; Frau, juvenil. — Grab 14: K; Perlen um den Hals und auf der Brust. — Grab 22: K; Halskette aus 40 Glas- und Bernsteinperlen; Frau, matur. — Grab 25: K; Halskette aus 56 Glas- und Bernsteinperlen. — Grab 31: K; Halskette aus 16 Glas- und Bernsteinperlen. — Grab 42: K; Halskette aus 49 Glasperlen. — Grab 43: K; Perlen am Hals und beim Kopf, u.a. auf Ringen angehängt.
1160. Żywa Woda, Hügel 14, Grab 3: K; Glasperlen und Bronzeringe, Bronzehalsring. — Hügel 15, Grab 1: K; Bronzehalsring, einige zehn Glasperlen herum.
1163. Barżdenai, Grab III: K; Halskette aus 50 Glasperlen, an den Enden 2 Bronzeringe. — Grab IX: K; um den Schädel 25 Perlen und 13 Bronzeringe.
1165. Bendiglauken, Grabkomplex (?): 6 Glasperlen, wahrscheinlich in Schildbuckel. — Grab 2: K; Bernsteinanhänger hinter dem Verschluss des Bronzehalsringes.
1166. Biothen, Grab 1: K; am Hals ein Kranz aus organischer Substanz, auf der Brust einige Glasknöpfe auf Schnur gefädelt.
1176. Greyszönen, Grab I: K; Bernsteinperle auf der Brust. — Grab XI: K; Bernsteinperle im Becken. - Grab XII: K; 2 Perlen hinter dem Schädel.
1193. Kostrowo, Grab 29-30: B; Halskette (?) aus Perlen und Bronzeringen.
1195. Kowrowo, Grab 17: B; 5 Glasknöpfe auf Bronzestab geschoben.
1199. Kunterstrauch, Grab IV: K; Halskette aus einigen zehn Perlen.
1207. Lumpönen, Grab 7: K; kleine Bernsteinperlen in der N-S-Reihe (Waffengrab). - Grab 13: K; 9 Bernsteinperlen um den Hals (Waffengrab).
1227. Rubokaj, Grab 8: K; Bernsteinperlen innen und außen um den Bronzehalsring. — Grab 15: K; Glasperle beim Schädel. - Grab 17: K; 2 Perlen beim Schädel - Grab 39: K; Halskette aus Glas-, Bernstein- und Bronzeperlen durch Bronzespiralen getrennt (je 5 und 4 Perlen).
1229. Schemen, Grab 10: K; Halskette aus Glas- und Bernsteinperlen, Bronzespiralen und Eisenanhängern (?) mit Ösen; Kind. - Grab 22: K; Halskette, abwechselnd 2 Bernsteinperlen, 1 Bronzespirale usw.; Kind.
1235. Stobingen: Teile der Halskette: durchbohrte Eisenplättchen mit zerschmolzenen Glasperlen (Einzelfund).
1247. Wysokowo: große Halskette aus Perlen und Bronzanhängern (Gabe).
1248. Zajcewo, Grab 1: B; Bernsteinperlen im Gefäß.

Liste 7. Gräber mit Perlen und Waffen bzw. anderen Männerbeigaben

In Klammern steht die Anzahl der Perlen.

186 Bautzen-Seidau, Grab 3 (einige). — 216 Dessau-Großkühnau, Grab 186 (1). - 224 Emersleben, Grab 1 (2). - 266 Güssefeld, Grab 8 (1). - 294 Kemnitz, Grab 622 (mehrere im Kettenpanzer). - 299 Kleinbrennbach (9). - 337 Litten, Grab 18 (einige); Grab 30 (2). - 350 Mattstedt, Grab 7 (4). - 368 Neu Kaliss, Grab 24 (1). - 379 Perdöhl, Grab 98 (5). - 382 Pirow (einige). - 389 Premslin, Grab 13 (11). - 392 Pritzler, Grab 465 (12); Grab 1581 (15). - 464 Wilhelmsaue, Grab 2/1885 (1); Grab 40/74 (4). - 515 Pňov, Grab 45 (1). - 547 Kostelec, Grab 10 (1); Grab 159 (einige). - 575 Babieta, Grab 329 (3). - 600 Bogaczewo-Kula, Grab 139 (einige). - 645 Dargikowo (unbestimmt). - 663 Domaradzice, Grab 6 (1); Grab 18 (1). - 716 Gościeradów (1). - 785 Konin, Grab 141 (einige). - 792 Korzeń, Grab 15 (unbestimmt). - 794 Kosewo, Grab 16 (4). - 814 Lachmirowice, Grab X (1). - 848 Lajski, Grab 3 (1). - 872 Młodzikowo, Grab 188 (einige). - 876 Mojtyny, Grab 71 (unbestimmt). - 883 Netta, Grab 127 b (3); Grab 164 (2). - 902 Odry, Grab 110 (1); Grab 130 (einige); Hügel 22, Grab 1 (1). - 910 Opatów, Grab 722 (einige). - 911 Opoka, Grab 11 (1). - 942 Podgórze, Grab 5 (1). - 959 Prusewo (1 sehr große Bernsteinperle, Grab mit Schwert). — 969 Przylep, Grab XI (einige). - 1001 Rządź, Grab 591 (1). - 1005 Sadowię, Hügel XIV (3); Grab 2 (einige). - 1007 Sandomierz-Krakówka (7). - 1017 Siedlisko (4). - 1024 Skomacko, Grab 20 a (mehr als 30); Grab 26 (1). - 1040 Stara Boćwinka, Grab IV/1 (29). - 1050 Strupina, Grab 3 (1). - 1067 Szurpily, Hügel XIX, Grab AI (1). - 1068 Szwajcaria, Hügel 8 (1); Hügel 25 (2). - 1093

Tylkowo (4). - 1102 Warszkowo, Grab 13 (1). - 1113 Witaszewice, Grab 77 (2). - 1126 Wólka, Grab XIII (unbestimmt). - 1138 Zadowice, Grab 421 (2). - 1142 Zakrzów (1). - 1157 Żerniki Wielkie, Grab 9 (1); Grab 16 (1); Grab 31 (20). - 1160 Żywa Woda, Hügel 14, Grab I (1). - 1165 Bendiglauken, Grabkomplex ? (6 Perlen wahrscheinlich im Schildbuckel). — 1168 Chrystalnoje, Grab XXXVIII (einige zehn); Grab 19 a (1). - 1169 Detlevsruh, Grab 2 (1). - 1173 Gieroiskoje, Grab 3 (2). - 1174 Grebity, Grab 35 (1); Grab 41 (1); Grab 54 (1); Grab 65 (große Bernsteinperle auf dem Schwert); Grab 86 (1); Grab 92 (1); Grab 107 a (5); Grab 134 (1); Grab p (1); Grab t (1); Grab alfa (1); Grab J (1); weitere Gräber aus dem südlichen Teil des Gräberfeldes: Grab 8 (1); Grab 43 (1); Grab 52 (1); Grab 69 (1); Grab 148 (1); Grab 200 (1). - 1175 Greibau, Grab 35 (1); Grab 57 (1); Grab 137 (1); Grab 191 (1). - 1176 Greyszönen, Grab IV (2). - 1183 Imty, Grab 13 (2). - 1184 Jäcknitz, Grab ohne Nr. (1); Grab ohne Nr. (4). - 1185 Jarosiawskoje, Grab 13 (1). - 1192 Kojeny, Grab 6 (1); Grab VII (1). - 1194 Kotelni-kowo, Grab 27/1909 (1); Grab 31/1909 (1); Grab 2/1919 (1); Grab 4/1919 (3); Grab 6/1919 (2); Grab 9/1919 (1). - 1195 Kowrowo, Grab 46 a (1); Grab 60 (1); Grab 152 (2). - 1198 Kudrinka, Grab 28 (2). - 1199 Kunterstrauch, Grab II (1); Grab X (1). - 1201 Laukniki (1). - 1202 Letnoje, Grab 28 (2); Grab 65 (5). - 1203 Löbertshof, Grab I a (1). - 1206 Lublino, Grab 24 (1). - 1207 Lumpönen, Grab 5 (7); Grab 13 (9 um den Hals); Grab 16 (1); Grab 19 (1); Grab 22 (4). - 1214 Panjesa, Grab 4 (1). - 1226 Rownoje, Grab 8 (1). - 1227 Rubokaj, Grab I (1); Grab 9 (einige); Grab 14 (1); Grab 21 (7); Grab 24 (1); Grab 28 (1); Grab 32 (1); Grab 37 (1); Grab 47 (1). - 1229 Schemen, Grab 61 (7); Grab 104 (1); Grab 107 (1). - 1232 Sireniewo, Grab 52 (1); Grab 119 (1). - 1236 Sużyca, Grab 19 (1). - 1242 Warnikajmy, Grab 49 (3); Grab 60 (einige).

TYPENLISTEN 1-537

In den Typenlisten wird die Anzahl der Perlen innerhalb eines Fundkomplexes nicht angegeben.

Typ 1 (*Taf. 1, 1*; Karte *Taf. 2 1*)

94 Merkendorf Gr. 37; 118 Preetz Gr. 72, 105; 206 Cammer Gr. 2; 241 Gostau Gr. 1; 294 Kemnitz Gr. 273, 607, 622; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 156; 392 Pritzler Gr. 664, 1055, 1685; 398 Rauschendorf Gr. 225, Gr. ohne Nr.; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 611 Brzeźce Gr. 19, ?; 681 Elbląg-Nowe Pole verschiedene Grabinventare-, 825 Leźnica Wielka Gr. 2; 876 Mojtyny Gr. 55; 888 Niedanowo Gr. 146, 229; 910 Opatów Gr. 347, 951; 1038 Spicymierz Gr. 207; 1067 Szurpily H. XIX, Gr. A 1; 1068 Szwajcaria H. 35, Gr. 2; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.

Typ 2 (*Taf. 1, 2*; Karte *Taf. 2 1*)

Typ 2 a: 3 Altenmarkt; 30 Dingen Gr. 10/1896; 101 Nebel; 118 Preetz Gr. 12; 127 Rheindorf Gr. 80; 222 Dütschow Gr. 10 und zerstörtes Grab; 294 Kemnitz Gr. 607; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 11 a, 267; 379 Perdöhl Gr. 24; 392 Pritzler Gr. 532,

743; 472 Wulfersdorf Gr. 8; 479 Zauschwitz Gr. 16; 517 Praha-Dejvice; 578 Bargłów Dworny Gr. 1, 4 a, Streufund; 607 Brulino-Koski Gr. 20, 22; 611 Brzeźce Streufund; 620 Cecele Gr. 48, 237, 296; 635 Ciepte Körpergrab 57/1896; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XVI; 781 Komorów; 786 Konin, ?; 797 Kościelna Jania Gr. 2; 802 Kozłowko Gr. XXXI, ?; 842 Lubowidz Gr. 76; 844 Lutom Gr. 8; 860 Malbork-Wielbark Gr. 6; 884 Netta; 888 Niedanowo Gr. 129, 142, 356, 521, 543, 573, 592; 910 Opatów Gr. 664 (in der Nähe), 652, 666, Streufund; 917 Osowa H. 74; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 1066 Szpondowo Gr. 3; 1067 Szurpily H. XXII, Gr. C; 1068 Szwajcaria Fläche I/1, Gr. 2; 1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund; 1148 Zielonka; 1155 Zdechlin, ?; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 22; 1160 Żywa Woda H. 14, Gr. 3.

Typ 2 b: 13 Berge; 69 Hiddenhausen Gr. 2; 345 Kr. Magdeburg; 392 Pritzler Gr. 582; 458 Westerregeln Gr. 3; 598 Bobolice-, 607 Brulino-Koski Streufund; 635 Ciepte Körpergrab 57/1896; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 386; 797 Kościelna Jania Gr. 25; 836 Lubieszewo Gr. 1/1925; 883 Netta

Gr. 74; 888 Niedanowo Gr. 136, 202, 217, 518, 526, 539, 572; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66; 902 Odry Gr. 112, 127; 1030 Skmowice; 1068 Szwajcaria H. 42, Gr. 2; 1131 Wrocław-Zakrzów, Gr. I.

Typ 2, Variante unbekannt: 79 Klein Denkte; 118 Preetz Gr. 1, 123, 140, 168; 559 Abraham Gr. 4; 650 Debczyno Gr. 8, 9, 11; 663 Domaradzice Gr. 6, ?; 677 Dzierzeczino Gr. 10; 722 Grodzieszowice; 741 Izbicko, Gr. 2; 792 Korzeń Gr. 44; 876 Mojtyny Gr. 1-7, 30, 51; 1001 Rządź Gr. 37; 1042 Stara Wieś Streufund; 1048 Stramnica; 1126 Wólka Streufund; 1151 Zwierzewo Gr. 14; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 7, 8.

Typ 3 (Taf. 1, 3; Karte Taf. 21)

333 Lichtenburg Gr. 3, ?; 392 Pritzler Gr. 582; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 616 Bylica; 773 Kleszewo Gr. 385; 774 Ktoczew Gr. 27, 888 Niedanowo Gr. 560, 572; 910 Opatów Gr. 603; 913 Osiek Stelle 41-44; 1026 Skowarcz Gr. III; 1100 Warszawa-Kaweczyn Gr. 13, 14, Streufund.

Typ 4 (Taf. 1, 3; Karte Taf. 21)

Typ 4a: 94 Merkendorf Streufund; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 202; 392 Pritzler Gr. 1204, 1648, Gr. 42 (nach Beltz) Streufund bzw. Grab (Nr. 45); 398 Rauschendorf Gr. ohne Nr.; 453 Weißenfels Streufund; 483 Zethlingen Gr. XVI/6; 607 Brulino-Koski Gr. 25; 620 Cecele Gr. 403; 673 Dworzysko; 778 Kobyllice; 781 Komorów, 797 Kościelna Jania Gr. 2; 827 Lipniki Gr. 10; 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 268; 883 Netta Gr. 31; 888 Niedanowo Gr. 120, 148, 218, 520, 526, 585; 902 Odry Gr. 112, 127; 944 Podwiesk Gr. 8; 956 Póthleib; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211, 398; 987 Redzyńskie; 995 Rusinowo; 1001 Rządź Gr. 517; 1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund; 1108 Wesiory H. 15; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 22, 25. Typ 4b: 94 Merkendorf Streufund; 294 Kemnitz Gr. 392; 328 Lebus ?; 379 Perdöhl Gr. 24, 67; 392 Pritzler Gr. 1204; 453 Weißenfels Streufund; 607 Brulino-Koski Gr. 25; 623 Chlebów; 650 Debczyno Gr. 18; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385, 386; 781 Komorów; 802 Koztówko Gr. 6; 806 Krosno Gr. 110, 841 Luboszyce Dobrodzieńschichte; 842 Lubowidz Streufund; 872 Mtodzikowo, Gr. 57; 883 Netta Gr. 138 a; 888 Niedanowo Gr. 122, 585; 910 Opatów Gr. 1021, Streufunde; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 987 Redzyńskie; 1042 Stara Wieś Gr. 14, ?; 1108 Wesiory Gr. 43; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 19.

Typ 4, Variante unbekannt: 33 Dunsum; 118 Preetz Gr. 25; 241 Gostau Gr. 1; 547 Kostelec Gr. 112, ?; 600 Bogaczewo-Kula unidentifizierte Gräber; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 640, ?; 792 Korzeń Gr. 44; 910 Opatów Gr. 433 b, ?; 1026 Skowarcz Gr. III; 1068 Szwajcaria H. 12; 1151 Zwierzewo Gr. 14; 1152 Żabieniec Streufund.

Typ 5 (Taf. 1, 5; Karte Taf. 21)

118 Preetz Gr. 1, 25; 392 Pritzler Gr. 1581; 479 Zauschwitz Gr. 32; 559 Abraham Gr. 1, 3 ?; 888 Niedanowo Gr. 148, ?, 545; 910 Opatów Gr. 191, 260, 441, 637, Streufunde.

Typ 6 (Taf. 1, 6; Karte Taf. 22)

197 Borstel; 240 Görzig Gr. 1; 241 Gostau Gr. 1; 392 Pritzler Gr. 897, 1725, Streufunde aus den Ausgrabungen von Ritter; 578 Bargłów Dworny Gr. 4 a, Streufund; 603 Borkowice Gr. III/1893; 607 Brulino-Koski Gr. 21; 620 Cecele Gr. 17a, 403; 650 Debczyno, Gr. 8; 669 Drochlin Streufund; 681 Elbląg-Nowe Pole Körpergrab mit Fibeln m.u.F.; 682 Elbląg-Scharn-horststr. Gr. 442; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV und aus un-identifizierten Gräbern; 725 Gronowo H. 14, Gr. 3; 728 Gródek Nadbużny; 729 Grubno Körpergrab; 740 Inowrocław-Szymborze Gr. 1; 745 Janowo Gr. 3; 768 Kietrz Gr. 1704; 773 Kleszewo Gr. 385; 774 Kloczew Streufund; 797 Koscielna Jania Gr. 2, 9; 806 Krosno Gr. 5, 19, 144; 814 Lachmirowice Gr. X; 826 Lignowy; 842 Lubowidz Gr. 4, 71, 268; 852 Łódź-Marysm; 859 Malbork-Wielbark; 860 Malbork-Wielbark Gr. 6; 888 Niedanowo Gr. 112, 572; 899 Nur-Kolonia Gr. Fläche 51 B; 902 Odry Gr. 127, H. 4 Gr. 1; 1113 Witaszewice Gr. 96, 113; 1152 Żabieniec Gr. 30.

Typ 7 (Taf. 1, 7; Karte Taf. 22)

19 Borgstedt Gr. 39; 30 Dingen Streufund; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 187; 275 Häven Gr. VI, ?; 392 Pritzler Gr. 28, 1070; 418 Schkeuditz; 559 Abraham Gr. 3, ?; 564 Čáčov; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 166; 607 Brulino-Koski Gr. 25; 620 Cecele Gr. 48, 128; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 740 Inowrocław-Szymborze Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 884; 802 Koztówko Gr. XVI; 812 Kuźnica Bobrowska; 835 Lubieszewo; 852 Łódź-Marysin; 889 Nur-Kolonia Gr. 3/ Fläche 51C; 944 Podwiesk; 1042 Stara Wieś Stelle I; 1068 Szwajcaria H. 27, 50, Gr. ohne Nr.; 1136 Wymysłowo Streufund; 1165 Bendiglauken zerstörte Gräber; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1227 Rubokaj Gr. 39; 1243 Wengerin Gr. 49.

Typ 8 (Taf. 1, 8; Karte Taf. 22)

19 Borgstedt Gr. 39; 94 Merkendorf Streufund; 197 Borstel; 241 Gostau Gr. 1; 294 Kemnitz Gr. 553; 379 Perdöhl Gr. 28; 392 Pritzler Gr. 1070; 564 Čáčov; 578 Bargłów Dworny Streufund; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 32, 166; 607 Brulino-Koski Gr. 21; 620 Cecele Gr. 81, 403; 635 Ciepłe Körpergrab 92/1898; 649 Dembe Wielkie; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 681 Elbląg-Nowe Pole Körpergrab mit Fibeln m.u.F., gemischte Grabinventare; 706 Gniew; 729 Grubno; 773 Kleszewo Gr. 386, 884; 781 Komorów; 792 Korzeń Gr. 27, ?; 802 Koztówko Gr. XVI; 806 Krosno Gr. 19, 110, 125; 827 Lipniki Gr. XII; 835 Lubieszewo; 852 Łódź-Marysin; 859 Malbork-Wielbark; 876 Mojtyny Gr. 74; 888 Niedanowo Gr. 352, 372; 902 Odry Gr. 70, H. 4 Gr. 1; 917 Osowa H. 5 Gr. 1, H. 22, 72, 74; 918 Osowa; 1012 Serby; 1026 Skowarcz Gr. III; 1062 Szczytno Gr. S 3; 1063 Szczyty-Dzietotowo; 1068 Szwajcaria Grab ohne Nr., H. 12, H. 42 Gr. 2, H. 61 Gr. 1; 1108 Wesiory H. 15; 1133 Wybranowo; 1160 Żywa Woda H. 2 Gr. 1; 1165 Bendiglauken zerstörte Gräber.

Typ 9 (Taf. 1, 9; Karte Taf. 22)

392 Pritzler Gr. 815, 1070; 411 Rügen; 453 Weißenfels Streufund; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 32; 603 Borkowice Gr. III/

1896; 607 Brulino-Koski Gr. 25; 620 Cecele Gr. 451; 740 Inowroclaw-Szymborze Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385, 646; 876 Mojtyny Gr. 1-7, 30; 1041 Starachowice Gr. IV; 1227 Rubokaj Gr. 39; 1243 Wengerin Gr. 49.

Typ 10 (*Taf. 1, 10*; Karte *Taf. 22*)

270 Gütz Gr. VIII; 453 Weißenfels Streufund; 578 Bargtów Dworny Streufund; 603 Borkowice Gr. III/1893; 620 Cecele Gr. 60; 773 Kleszewo Gr. 884; 883 Netta Gr. 165; 899 Nur-Kolonie Gr. Fläche 51 B; 902 Odry Gr. 19, 70, 112, H. 22 Gr. 1; 917 Osowa H. 72, H. 108 Gr. 2; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 1068 Szwajcaria H. 1, 8, 27, H. 42 Gr. 2, H. 61 Gr. 1, Gr. ohne Nr.; 1126 Wólka Gr. 41; 1160 Żywa Woda H. 12 Gr. 5, H. 14 Gr. 3; 1175 Greibau Gr. 25 a; 1230 Siegesdicken Gr. 2.

Typ 11 (*Taf. 1, 11*; Karte *Taf. 22*)

7 Bad Lippspringe Gr. 1; 122 Rebenstorf Gr. 23; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 47; 240 Görzig Gr. 1; 373 Nienburg; 392 Pritzler Gr. 370, 606, 1070, 1659; 453 Weißenfels Streufund; 479 Zauschwitz Gr. 16; 488 Laa a.d. Thaya; 516 Praha-Bubeneč Gr. 1; 559 Abraham Gr. 4; 611 Brzeźce Streufund; 620 Cecele Gr. 81, 274, 303, 398, 450; 650 Debczyno Gr. 9; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 669 Drochlin Gr. 3, Streufunde; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 158, Streufund; 829 Lisewo; 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz aus zerstörten Gräbern; 888 Niedanowo Gr. 511; 902 Odry Gr. 112; 913 Osiek Gr. 38, Stelle 41-44; 916 Osinki; 1023 Skiwy Maie H. 2 Gr. 2; 1029 Stawka Wielka Gr. I-IV; 1031 Stopanowo Gr. 40; 1042 Stará Wies Streufund; 1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund; 1124 Woryty Streufund; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 8, 25; 1168 Chrystalnoje Gr. XXXVIII.

Typ 12 (*Taf. 1, 12*; Karte *Taf. 21*)

20 Braunschweig-Dowesee; 26 Damp; 30 Dingen Gr. 18/1896; 94 Merkendorf Gr. 19; 118 Preetz Gr. 28, 32, 95; 122 Rebenstorf Gr. 23; 135 St. Annen; 159 Westerwanna Gr. 505; 170 Altmark FSt. unbekannt; 210 Dahlhausen Streufund; 240 Görzig Gr. 1; 270 Gütz Gr. VIII; 275 Häven Gr. VI; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 247; 372 Niemberg Gr. 10, 18a; 379 Perdöhl Gr. 24, 28; 392 Pritzler Gr. 290, 489, 614, 1070; 453 Weißenfels Streufund; 454 Weißenfels Gr. 3; 559 Abraham Gr. 3; 581 Bartlikowo Gr. 8; 583 Baczek-Babieta; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 166, aus unidentifizierten Gräbern; 602 Borek; 603 Borkowice Gr. III/1893; 607 Brulino-Koski Gr. 20, 21; 615 Buczek; 620 Cecele Gr. 13, 81; 628 Chorula Gr. 176, ?; 635 Cieple Gr. IV/ 82/1897; 650 Debczyno Gr. 8, 9; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. mit Fibeln m.u.F. und gemischte Grabinventare; 682 Elbląg-Schornhorststr. Gr. 442; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 733 Grunajki Gr. 9; 740 Inowroclaw-Szymborze Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385, 386, 646, 884; 774 Kłoczew Gr. 18; 781 Komorów; 797 Kościelna Jania Gr. 2, 9; 799 Kowalewo; 806 Krosno Gr. 5, 74, 110; 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 3, 12, 52, 71, 105, 109, 176, 180, 185, 268, aus zerstörten Gräbern und Streufunde; 845 Lwówek Gr. 1; 852 Łódź-Marysin; 859 Malbork-Wielbark Gr. 207, Gr. mit Arm-

brustfibeln m.u.F.; 865 Mieleno Pyrzyckie; 872 Młodzikowo Gr. 3; 876 Mojtyny Gr. 1-7, 21, 42, 47, 74; 883 Netta Gr. 31; 888 Niedanowo Gr. 142, 146, 217, 572; 899 Nur-Kolonie Gr. 3/Fläche 51 C; 902 Odry Gr. 37, 70, 112, 127, H. 4 Gr. 1 u. 2, H. 9; 917 Osowa H. 5 Gr. 1, H. 22, 39, 74; 918 Osowa; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 928 Parsecko; 995 Rusinowo; 1010 Sapólno Człuchowskie; 1026 Skowarcz; 1042 Stara Wieś Streufund; 1047 Stobno; 1062 Szczytno Gr. S 3; 1067 Szurpiły H. XII, H. XXV Gr. A 2 u. D; 1068 Szwajcaria H. 7 Gr. 2, H. 12, H. 27 Körpergrab, H. 42 Gr. 2, H. 43, 47, 50, H. 61 Gr. 1, Gr. ohne Nr.; 1106 Wekllice; 1125 Wódka; 1126 Wólka Gr. 41; 1137 Wyszka Gr. x; 1138 Zadowice Gr. 316; 1160 Żywa Woda H. 2 Gr. 1, H. 14 Gr. 3, H. 15 Gr. 1; 1168 Chrystalnoje Gr. 9, XXXVIII; 1175 Greibau Gr. 25 a; 1193 Kostrowo Gr. 31; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1227 Rubokaj Gr. 39; 1230 Siegesdicken Gr. 2; 1243 Wengerin Gr. 49.

Typ 13 (*Taf. 1, 13*; Karte *Taf. 23*)

392 Pritzler Gr. 908; 445 Voigstedt; 449 Warlitz; 537 Uherce; 587 Biała Gr. 32; 620 Cecele Gr. 24, 318, 398; 637 Ciosny Gr. 16; 650 Debczyno Gr. 11; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 842 Lubowidz Gr. 71, 268; 859 Malbork-Wielbark Streufund; 888 Niedanowo Gr. 530; 1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund; 1136 Wymysłowo Streufund, ?; 1138 Zadowice Streufund.

Typ 14 (*Taf. 1, 14*; Karte *Taf. 23*)

781 Komorów; 899 Nur-Kolonie Gr. 6; 963 Pruszcz Gdański Gr. 204, 210; 1073 Świecie Kołobrzeskieskie; 1227 Rubokaj, Gr. 39.

Typ 15 (*Taf. 1, 15*; Karte *Taf. 23*) **888**

Niedanowo Gr. 534.

Typ 16 (*Taf. 1, 16*; Karte *Taf. 23*)

301 Klein Ladebow; 392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter.

Typ 17 (*Taf. 1, 17*; Karte *Taf. 23*)

294 Kemnitz Gr. 392; 464 Wilhelmsaue Gr. 46/80; 963 Pruszcz Gdański Gr. 115.

Typ 18 (*Taf. 1, 18*; Karte *Taf. 23*)

294 Kemnitz Gr. 494, ?; 310 Kollenbey; 392 Pritzler Gr. 36, 208, 568, 574, 582, 585, 591, 682, 700, 743, 828, 861, 890; 651 Debczyno; 670 Drohiczyn Gr. 14; 682 Elbląg-Schornhorststr. Gr. 442; 768 Kietrz Gr. 1704; 781 Komorów; 842 Lubowidz Gr. 52; 888 Niedanowo Gr. 202, 220, 322, 530, 535; 899 Nur-Kolonie Gr. 1/66; 910 Opatów Gr. 703, 841, ?; 915 Osinki H. 4 Gr. 2; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 25, 42.

Typ 19 (*Taf. 1, 19*; Karte *Taf. 23*) 33

Dunsum.

Typ 20 (*Taf. 1, 20*; Karte *Taf. 23*)

283 Heyrothsberge; 309 Kölleda; 392 Pritzler Gr. 682; 682

Elbląg-Schornhorststr. Gr. 442; **888** Niedanowo Gr. 120, 137, 504; 910 Opatów Streufund; 916 Osinki; 925 Pajewo-Szwelice; 1157 Żemiki Wielkie Gr. 31.

Typ 21 (*Taf. 1, 21*; Karte *Taf. 23*) 781 Komorów.

Typ 22 (*Taf. 1, 22*; Karte *Taf. 23*) 392 Pritzler Gr. 881; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 768 Kietrz Gr. 1704; 888 Niedanowo Gr. 405.

Typ 23 (*Taf. 1, 23*; Karte *Taf. 23*) 392 Pritzler Gr. 1367; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 773 Kleszewo Gr. 640; 919 Osowiec.

Typ 24 (*Taf. 1, 24*; Karte *Taf. 23*) 270 Gütz Gr. VIII; 372 Niemberg Gr. 2; 392 Pritzler Gr. 103, 187, 1345; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 883 Netta Gr. 165.

Typ 25 (*Taf. 1, 25*; Karte *Taf. 23*) 270 Gütz Gr. VIII; 372 Niemberg Gr. 14, 18 a; 392 Pritzler Gr. 189; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV.

Typ 26 (*Taf. 1, 26*; Karte *Taf. 23*) 372 Niemberg Gr. 2; 902 Odry Gr. 112, 129; 944 Podwiesek Gr. 8; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211, 380.

Typ 27 (*Taf. 1, 27*; Karte *Taf. 23*) 23 Bremen-Mahndorf Gr. 249; 620 Cecele Gr. 257; 883 Netta Gr. 147; 888 Niedanowo Gr. 596; 902 Odry Gr. 129.

Typ 28 (*Taf. 1, 28*; Karte *Taf. 23*) 23 Bremen-Mahndorf Gr. 208; 392 Pritzler Gr. 36, 958, 1021, 1367, 1460, Streufund oder Gr. (Nr. 45); 714 Gostkowo-Folsung; 773 Kleszewo Gr. 597; 888 Niedanowo Gr. 526; 902 Odry Gr. 112; 918 Osowa Grube 50; 963 Pruszcz Gdański Gr. 380; 1068 Szwajcaria H. 61 Gr. I, Gr. I/Fläche 59 C.

Typ 29 (*Taf. 1, 29*; Karte *Taf. 24*) 49 Hamburg-Alt-Rahlstedt zerstörtes Grab; 77 Issendorf Gr. 27; 118 Preetz Gr. 62; 392 Pritzler Gr. 1055, 1580, 1581, 1587, 1665, Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 547 Kostelec Gr. 190, 377, 394, 441; 781 Komorów; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66, Gr. 3/Fläche 51 C, Streufund; 1040 Stara Boćwinka H. 10.

Typ 30 (*Taf. 1, 30*; Karte *Taf. 24*) Typ 30a: 7 Bad Lippspringe Gr. 2; 101 Nebel; 127 Rheindorf Gr. 80; 159 Westerwanna Gr. 188, 201, 206, 434, 627, 658, ?; 178 Bad Dürrenberg; 317 Kuhbier Gr. 37; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 21, 58, 202 a, 278, Streufund; 379 Perdöhl Gr. 30, 57, 67, 108, 214, 229, 271, 281, 459, 463, 469, 513; 392 Pritzler Gr. 133, 263, 434, 443, 465, 533, 574, 651, 728, 733, 1029, 1034, 1204, 1551, 1560, 1566, 1578, 1581, 1583, 1598, 1620, 1660, 1666, 1676, 1685, 1721, 1728, Streufund oder Gr. 45 und 46, Streufunde aus den Ausgrabungen von Beltz und

Ritter; 472 Wulfersdorf Gr. 25; 479 Zauschwitz Gr. 36; 485 Zörbig; 547 Kostelec Gr. 190; 601 Bogucin H. 1; 603 Borko-wice Gr. III/1893; 620 Cecele Gr. 60, 204, 285, 318; 650 Debczyno Gr. 26, 28; 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte Grab-inventare; 688 Frombork; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1(790 Korkliny Gr. im Hügelmantel; 842 Lubowidz Gr. 242; 859 Malbork-Wielbark Streufund; 883 Netta Gr. 7, 15, H. I Gr. 57; 888 Niedanowo Gr. 130, 335, 521, 553, 554, 574, 609; 923 Oszczywilk Gr. III; 960 Pruszcz Gdański Gr. aus dem Jahre 1929; 966 Przewóz; 1042 Stara Wieś Gr. 14; 1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund; 1124 Woryty Gr. 4; 1133 Wybranowo; 1212 Ostpreußen.

Typ 30 b: 69 Hiddenhausen Gr. 2; 183 Ballenstedt; 257 Groß-örner; 355 Mesendorf-Eggersdorf Streufund; 392 Pritzler Gr. 36, 438 ?, 605, 1581; 620 Cecele Gr. 66, 374; 635 Ciepłe Körpergrab 19-20/1880; 688 Frombork; 792 Korzeń Gr. 11, ?; 841 Luboszyce Dobrodziensichte; 888 Niedanowo Gr. 142, 148, 202, 220, 549; 956 Pólchleb.

Typ 30, unbestimmt; 41 Gleschendorf Gr. 2; 63 Heiligenhafen Gr. 5; 77 Issendorf Gr. 27; 118 Preetz Gr. 49; 204 Butzow Streufund; 547 Kostelec Gr. 175, 249; 557 Určice; 559 Abrahám Gr. 4; 650 Debczyno Gr. 10, 11; 677 Dzierzecino Gr. 5, 9; 786 Kieipino; 773 Kleszewo Gr. 640, 884; 802 Koztówko Gr. XXXI, Streufund; 962 Pruszcz Gdański Gr. V/1929; 1142 Zakrzów Steinpflaster; 1194 Kotelnikowo Gr. 36/1909; 1227 Rubokaj Gr. 39.

Typ 31 (*Taf. 1, 31*; Karte *Taf. 24*) 20 Braunschweig-Dowesee; 30 Dingen Gr. 10/1896; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 259; 392 Pritzler Gr. 532; 517 Praha-Dejvice; 603 Borkowice Gr. III/1893; 650 Debczyno Gr. 18, 39; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 806 Krosno Gr. 5, 14, 19, 25, 39, 40, 121; 835 Lubieszewo; 859 Malbork-Wielbark Streufund; 874 Modrzewina; 888 Niedanowo Gr. 526, 530; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66.

Typ 32 (*Taf. 1, 32*; Karte *Taf. 24*) Typ 32 a: 24 Castrop-Rauxel; 160 Westick; 170 Altmark FSt. unbekannt; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 173; 301 Klein Ladebow; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 103, 129; 379 Perdöhl Gr. 77, 86, 512, 513; 392 Pritzler Gr. 606, 723, 1204, 1287, 1559, 1581, 1589 ?, 1665, 1694; 603 Borkowice Gr. III/1893; 607 Brulino-Koski Gr. 32, Streufund; 620 Cecele Gr. 393; 650 Debczyno Gr. 9, 11; 660 Domaniew; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 740 Inowroclaw-Szymborze Gr. 1; 888 Niedanowo Gr. 534, 549; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66; 910 Opatów Gr. 282, 666; 947 Poiczyn-Zdrój Gr. 1; 956 Polchleb; 995 Rusinowp; 1019 Siemonia-Kolonia Podmlynie.

Typ 32 b: 91 Liebenau Gr. II/8; 94 Merkendorf Gr. 13; 243 Gramnitz; 265 Gundorf; 392 Pritzler Gr. 1204, 1287 ?, 1566; 547 Kostelec Gr. 148, 250, 403; 578 Bargtów Dworny Gr. 1, Streufund; 650 Debczyno Gr. 1, 18; 669 Drochlin Gr. 102, Streufund; 781 Komorów; 851 Leżany Gr. 1; 883 Netta Gr. 15, 147; 888 Niedanowo Gr. 146, 397; 910 Opatów Gr. 313, 340, 366 ?. Typ 32, unbestimmt: 40 Gießener Stadtwald; 77 Issendorf Gr.

27; 373 Nienburg; 464 Wilhelmsaue Gr. 14/1885; 515 Pnov Gr. 67; 517 Praha-Dejvice; 620 Cecele Gr. 454; 635 Ciepte Körpergrab 64/1897; 733 Grunajki Gr. 2/II; 741 Izbicko Gr. 31; 773 Kleszewo Gr. 884; 823 Letnin; 911 Opoka Gr. 74; 962 Pruszcz Gdański Gr. V/1929; 1005 Sadowię Gr. 5; 1174 Grebity Gr. 98 (Südteil des Gräberfeldes).

Typ 33 (*Taf. 1, 33; Karte Taf. 24*)

197 Borstel; 241 Gostau Gr. 1; 296 Kirch Baggendorf; 620 Cecele Gr. 129; 650 Debczyno Gr. 28; 733 Grunajki Gr. 2/II; 383 Netta Gr. 15; 888 Niedanowo Gr. 611; 1019 Siemonia-Kolonia Podmlynie.

Typ 34 (*Taf. 1, 34; Karte Taf. 25*)

118 Preetz Gr. 199; 204 Butzow Streufund; 257 Grossörner; (15 Krumke; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 21, 129; 379 Per-Höhl Gr. 24, 30, 40, 67, 459, 463, 469; 392 Pritzier Gr. 36, 290, 409, 429, 434, 443, 606, 734, 791, 893, 1029, 1092, 1171, 224, 1670, 1673, 1679, 1680, 1691, 1692, 1696, Streufund oder Grab (Nr. 45), Streufunde aus den Ausgrabungen von Ritter, Gr. aus den neuen Ausgrabungen; 418 Schkeuditz; 449 War-pitz; 547 Kostelec Gr. 68; 650 Debczyno Gr. 36; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385; 781 Komorów; 995 Rusinowo; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 8.

Typ 35 (*Taf. 1, 35; Karte Taf. 25*)

9 Borgstedt Gr. 39; 268 Gustów Gr. 1/1962; 270 Gütz Gr. VIII, 379 Perdöhl Gr. 40, 43, 48, 86, 87, 227, 300, 488, Streu-hunde; 392 Pritzier Gr. 62, 66, 172, 276, 606, 607, 1014, 1161, 228, 1263, 1289, Streufund oder Grab (Nr. 45); 439 Tanger-hünde; 740 Inowroclaw-Szymorze Gr. 1; 781 Komorów; 899 Nur-Kolonia Gr./Fläche 51 B.

Typ 36 (*Taf. 1, 36; Karte Taf. 25*)

0 Dingen Streufund aus dem Jahre 1896; 159 Westerwanna Gr. 6; 170 Altmark FSt. unbekannt; 243 Gramnitz; 379 Perdöhl Gr. 57, 80, 87, 375; 392 Pritzier Gr. 17, 66, 181, 290, 773, 791, 893, 895, 981, 1161, 1234, 1263, 1320, 1369, 1406, 1544, Streufund oder Grab (Nr. 45), Streufunde aus den Ausgrabungen von Ritter; 483 Zethlingen Gr. XI/5; 488 Laa a.d. Thaya; 59 Abraham Gr. 9; 607 Brulino-Koski Gr. 26; 669 Drochlin, Streufund; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1.

Typ 37 (*Taf. 1, 37; Karte Taf. 25*)

9 Borgstedt Gr. 39; 30 Dingen Streufunde aus dem Jahre 1896; 3 Heiligenhafen Gr. 5; 159 Westerwanna Gr. 658, ?; 270 Gütz r. VIII; 301 Klein Ladebow; 311 Kömer Gr. 1; 355 Mesen-gorf-Eggersdorf Gr. 156; 372 Niemberg Gr. 8; 379 Perdöhl Gr. 24, 28, 31, 40, 43, 48, 57, 67, 80, 87, 91, 112, 214, 223, 29, 300, 375, 397, 459, 463, 469, 488, Streufunde; 392 Pritzier Gr. 36, 66, 172, 181, 192, 195, 222, 290, 355, 405, 409, 429, 495, 773, 789, 791, 815, 828, 880, 881, 893, 895, 908, 918, 956, 1050, 1161, 1198, 1200, 1245, 1263, 1278, 1291, 1307, 1353, 1369, 1377, 1396, 1406, 1417, 1446, 1460, 511, 1524, 1588, 1598, 1648, 1670, 1691, 1692, 1709, 1723,

Gr. 42 (nach Beltz), Streufund oder Grab (Nr. 45), Streufunde aus den Ausgrabungen von Ritter; 465 Wischuer Gr. 6; 474 Wustrow; 603 Borkowice Gr. III/1893; 620 Cecele Gr. 48; 649 Dembe Wielkie; 650 Debczyno Gr. 11; 773 Kleszewo Gr. 385.

Typ 38 (*Taf. 1, 38; Karte Taf. 25*)

603 Borkowice Gr. III/1893; 888 Niedanowo Gr. 553.

Typ 39 (*Taf. 1, 39; Karte Taf. 25*)

30 Dingen Gr. IV; 63 Heiligenhafen Gr. 5; 141 Süderschmedeby, ?; 204 Butzow Streufund; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 17, 280; 372 Niemberg Gr. 8; 379 Perdöhl Gr. 229; 392 Pritzier Gr. 276, 443; 728 Gródek Nadbużny Gr. 3; 917 Osowa H. 74; 918 Osowa.

Typ 40 (*Taf. 1, 40; Karte Taf. 25*)

30 Dingen Streufunde aus dem Jahre 1896; 38 Gelbe Bürg; 54 Hammoor Gr. 51/1891; 122 Rebenstorf Gr. 23; 141 Süderschmedeby, ?; 183 Ballenstedt; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 47; 222 Dütschow Gr. 10, ?; 241 Gostau Gr. 1; 275 Häven Gr. VI; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 91; 379 Perdöhl Gr. 469; 392 Pritzier Gr. 535, 542, 603 ?, 606, 732, 893, Gr. 9 (nach Beltz); 472 Wulfersdorf Gr. 30, Streufund; 559 Abraham Gr. 9; 590 Białowieża; 620 Cecele Gr. 81, 393, 494; 650 Debczyno Gr. 18; 669 Drochlin Streufund; 677 Dzierżęcino Gr. 5; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385, 386, 884; 802 Koztówko Gr. VI; 806 Krosno Gr. 14; 870 Mirków; 888 Niedanowo Gr. 384, 520, 545; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66; 963 Pruszcz Gdański Gr. 398; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 19, 25.

Typ 41 (*Taf. 1, 41; Karte Taf. 25*)

7 Bad Lippspringe Gr. 1; 19 Borgstedt Gr. 39; 26 Damp; 30 Dingen Gr. 18/1896, Streufunde aus dem Jahre 1896; 38 Gelbe Bürg; 54 Hammoor Gr. 39/1891; 55 Hammoor Gr. 1, 5 (aus den Ausgrabungen von Siebke und Bordewieck); 63 Heiligenhafen Gr. 5; 76 Husby Gr. 977; 86 Lampertheim Gr. II; 91 Liebenau Gr. II/8; 94 Merkendorf Gr. 11, Streufund; 101 Nebel; 118 Preetz Gr. 56, 199; 148 Trebur; 159 Westerwanna Gr. 658, ?; 197 Borstel; 204 Butzow Gr. 23, Streufund; 270 Gütz Gr. VIII; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 91, 129, 156; 379 Perdöhl Gr. 8, 28, 30, 40, 43, 48, 80, 87, 91, 108, 214, 223, 227, 229, 256, 367, 375, 380, 459, 463, 469, 488, Streufunde; 392 Pritzier Gr. 26, 36, 66, 144, 172, 181, 192, 195, 222, 290, 355, 405, 409, 429, 443, 465, 575, 578, 582, 720, 743, 773, 789, 791, 861, 880, 897, 898, 918, 970 ?, 999 ?, 1029, 1050, 1092, 1141, 1161, 1170, 1198, 1234, 1289, 1291, 1319, 1332, 1353, 1377, 1396, 1406, 1417, 1446, 1460, 1524, 1544, 1579, 1581, 1598, 1648, 1656, 1670, 1691, 1692, 1694, 1709, Gr. 17, 42 (nach Beltz), Streufund oder Grab (Nr. 45), Streufunde aus den Ausgrabungen von Ritter; 465 Wischuer Gr. 6; 649 Dembe Wielkie; 669 Drochlin Streufund; 781 Komorów; 888 Niedanowo Gr. 472, 526, 543; 918 Osowa; 1023 Skiwy Male H. II Gr. 1; 1030 Slonowice; 1102 Warszkowo Gr. 239.

Typ 42 (*Taf. 1, 42; Karte Taf. 26*)

Typ 42 a: 39 Gerlachsheim Gr. 3; 160 Westick; 305 Kleinzerbst Gr. 109-, 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 103; 392 Pritzier Gr.

651, 1577, Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 481 Zehmigkau Gr. 1; 602 Borek; 620 Cecele Gr. 142, 318, 371, 394; 650 Debczyno Streufund; 859 Malbork-Wielbark Streufund; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 14.

Typ 42 b: 193 Blievenstorf Gr. 2; 259 Großbromstedt Gr. 31; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 160; 392 Pritzler Gr. 554, ?; 527 Řevnice; 547 Kostelec Gr. 135, 231; 614 Bucz. 620 Cecele Gr. 398; 650 Debczyno Gr. 28; 888 Niedanowo Gr. 109, 278; 910 Opatów Gr. 437, 536, ?, Streufund; 1040 Stara Boćwinka H. 10; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 30; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.

Typ 42, unbestimmt: 353 Merseburg Gr. 29; 392 Pritzler Gr. 7; 483 Zethlingen Gr. XLI/3; 515 Pňov Gr. 67; 612 Brzozowiec; 677 Dzierzecino Gr. 9; 741 Izbicko Gr. 2; 773 Kleszewo Gr. 158, 884; 792 Korzeń Gr. 39 d; 802 Kozłówko Gr. XXXVII; 937 Piwonice Haus VI/4; 1005 Sadowię aus den zerstörten Gräbern; 1100 Warszawa-Kaweczyn Gr. 14; 1138 Zadowice Gr. 234.

Typ 43 (*Taf. 1, 43*; Karte *Taf. 26*)

28 Dettum; 39 Gerlachsheim Gr. 3; 220 Dolgen; 311 Körner Gr. 1; 316 Krummin Gr. 12; 479 Zauschwitz Gr. 62; 537 Uherce; 539 Vinařice; 620 Cecele Gr. 394; 676 Dzierawy; 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte Grabinventare; 802 Kozłówko Gr. XXXI; 963 Pruszcz Gdański Gr. 12; 1102 Warszkowo Gr. 4.

Typ 44 (*Taf. 1, 44*; Karte *Taf. 26*)

316 Krummin Gr. 12; 559 Abraham Gr. 4.

Typ 45 (*Taf. 1, 45*; Karte *Taf. 26*)

547 Kostelec Gr. 135; 781 Komorów; 802 Kozłówko Gr. XXXI; 1172 Friedrichsthal.

Typ 46 (*Taf. 1, 46*; Karte *Taf. 27*)

392 Pritzler Gr. 1192; 603 Borkowice Gr. III/1893; 773 Kleszewo Gr. 132; 802 Kozłówko Gr. XXXI; 888 Niedanowo Gr. 543; 956 Pótleb; 1152 Żabieniec Gr. 30; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 31; 1160 Żywa Woda H. 15 Gr. 1.

Typ 47 (*Taf. 1, 47*; Karte *Taf. 27*)

268 Gustów; 310 Kollenbey; 379 Perdöhl Gr. 68; 392 Pritzler Gr. 263, 409, 1309; 603 Borkowice Gr. III/1893; 1124 Woryty Streufund.

Typ 48 (*Taf. 1, 48*; Karte *Taf. 27*)

620 Cecele Gr. 285; 725 Gronowo H. 14 Gr. 1.

Typ 49 (*Taf. 1, 49*; Karte *Taf. 27*)

7 Bad Lippspringe Gr. 2; 649 Dembe Wielkie; 664 Domaradzyn Gr. 2; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1; 743 Jadtowno; 902 Odry Gr. 112, 137; 915 Osinki H. 4 Gr. 2.

Typ 50 (*Taf. 1, 50*; Karte *Taf. 27*)

379 Perdöhl Gr. 459; 479 Zauschwitz Gr. 32; 559 Abraham Gr. 4, 10 ?; 729 Grubno.

Typ 51 (*Taf. 1, 51*; Karte *Taf. 27*)

651 Debczyno; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 918 Osowa Grube 54; 944 Podwiesk Gr. 8; 963 Pruszcz Gdański Gr. 380.

Typ 52 (*Taf. 1, 52*; Karte *Taf. 27*)

379 Perdöhl Gr. 265, 443; 392 Pritzler Gr. 66; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV.

Typ 53 (*Taf. 1, 53*; Karte *Taf. 27*)

262 Großwirschsleben Körpergrab; 542 Zvoleňves; 544 Žiželice; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 620 Cecele Gr. 81, 403; 635 Gepte Körpergrab 68/1897, Körpergrab 72/1897, Körpergrab III/81/1897; 670 Drohiczyn Grube I; 684 Elbląg-Kiesgrube; 725 Gronowo H. 14 Gr. 1; 806 Krosno Gr. 50, 64, 65, 70; 827 Lipniki Streufund; 859 Malbork-Wielbark Gr. 245 und aus unsystematischen Ausgrabungen; 877 Mrągowo-Umgebung; 902 Odry Gr. 7, 112, 121, 129, 144; 918 Osowa Grube 18; 944 Podwiesk Gr. 6, 8; 954 Poznań-Szeląg Gr. 6; 963 Pruszcz Gdański Gr. 152, 218, 364 a, 372; 1160 Żywa Woda H. 15 Gr. 1.

Typ 54 (*Taf. 1, 54*; Karte *Taf. 27*)

379 Perdöhl Gr. 363; 392 Pritzler Gr. 66, 1200; 635 Ciepte Körpergrab III/77/1897; 664 Domaradzyn Gr. 2; 743 Jadtowno; 773 Kleszewo Gr. 600; 774 Ktoczew Gr. 78; 877 Mrągowo-Umgebung; 1229 Schemen Gr. 98.

Typ 55 (*Taf. 1, 55*; Karte *Taf. 27*)

159 Westerwanna Gr. 6; 392 Pritzler Gr. 36; 669 Drochlin Gr. 100, Streufund; 677 Dzierzecino Gr. 9; 774 Kloczew Gr. 27; 888 Niedanowo Gr. 543; 918 Osowa Grube 54; 944 Podwiesk Gr. 8; 1067 Szurpily H. XVIII Gr. D 1.

Typ 56 (*Taf. 1, 56*; Karte *Taf. 28*)

603 Borkowice Gr. III/1893; 860 Malbork-Wielbark Gr. 6.

Typ 57 (*Taf. 1, 57*; Karte *Taf. 28*)

13 Berge; 20 Braunschweig-Dowesee; 39 Gerlachsheim Gr. 3; 64 Helle; 101 Nebel; 118 Preetz Gr. 139; 159 Westerwanna Gr. 6-, 160 Westick; 180 Badeborn; 262 Großwirschsleben Körpergrab; 303 Klein Teetzleben; 373 Nienburg; 398 Rauschendorf Gr. 25; 464 Wilhemsau Gr. 3 (37); 547 Kostelec Gr. 153; 603 Borkowice Gr. III/1893; 607 Brulino-Koski Gr. 25; 620 Cecele Gr. 489; 650 Debczyno Gr. 10, 23; 677 Dzierzecino Gr. 9; 781 Komorów; 802 Kozłówko Streufund; 806 Krosno Gr. 7, 2, 1, 74, 110, 115; 859 Malbork-Wielbark; 883 Netta H. 1 Gr. 57; 888 Niedanowo Gr. 137, 511, 512; 1100 Warszawa-Kaweczyn<ir...I. Typ 58 (*Taf. 1, 58*; Karte *Taf. 28*)
232 Freienbessingen; 294 Kemnitz Gr. 607; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 1124 Woryty Gr. 4, Streufund; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 31.

Typ 59 (*Taf. 1, 59*; Karte *Taf. 28*)

135 St. Annen; 575 Babieta Gr. 324, ?; 578 Bargłów Dworny Gr. 4a; 1068 Szwajcaria Gr. ohne Nr.

- Typ 60 (*Taf. 1,60*; Karte *Taf. 28*)
2 Altendorf Gr. 76; 517 Praha-Dejvice; 835 Lubieszewo.
- Typ 61 (*Taf. 1, 61*; Karte *Taf. 28*)
130 Rünigen; 650 Debczyno Gr. 23; 872 Młodzikowo Gr. 13;
1207 Lumpönen Gr. 4, 10, 14, 22.
- Typ 62 (*Taf. 1,62*; Karte *Taf. 28*) 883
Netta Gr. 15.
- Typ 63 (*Taf. 1,63*; Karte *Taf. 28*)
64 Helle; 118 Preetz Gr. 69; 160 Westick; 177 Bad Dürrenberg;
294 Kemnitz Gr. 392; 560 Bešeňov Gr. 68; 570 Sášova; 650
Debczyno Gr. 23; 651 Debczyno; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr.
1; 774 Ktoczew Gr. 50; 879 Muszkowo; 883 Netta Gr. 150; 899
Nur-Kolonia Gr. 8/66, Streufund; 917 Osowa H. 43 Gr. 1, H. 96
Gr. 2; 918 Osowa; 1152 Żabieniec Gr. 24, 30.
- Typ 64 (*Taf. 1, 64*; Karte *Taf. 28*)
650 Debczyno Gr. 9; 902 Odry Gr. 30; 944 Podwiesek Gr. 8.
- Typ 65 (*Taf. 1, 65*; Karte *Taf. 28*)
80 Klein Linden; 95 Minden; 153 Wenden; 173 Andorf; 197
Borstel; 392 Pritzler Gr. 1656.
- Typ 66 (*Taf. 1, 66*; Karte *Taf. 28*) 392
Pritzler Gr. 1659; 612 Brzozowiec.
- Typ 67 (*Taf. 1, 67*; Karte *Taf. 28*)
27 Darzau; 39 Gerlachsheim Gr. 4; 607 Brulino-Koski Gr. 29;
650 Debczyno Gr. 18, 26; 774 Ktoczew Gr. 8.
- Typ 68 (*Taf. 1,68*; Karte *Taf. 28*) 159
Westerwanna Gr. 6.
- Typ 69 (*Taf. 1, 69*; Karte *Taf. 28*)
241 Gostau Gr. 1; 681 Elbląg-Nowe Pole Körpergrab mit Fibeln
m. u. F., gemischte Grabinventare; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66.
- Typ 70 (*Taf. 1, 70*; Karte *Taf. 28*) 728
Gródek Nadbużny Gr. 1.
- Typ 71 (*Taf. 1, 71*; Karte *Taf. 28*) 560
Bešeňov Gr. 68 a; 795 Koszewko Gr., ?.
- Typ 72 (*Taf. 1, 72*; Karte *Taf. 28*)
837 Lubieszewo; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211.
- Typ 73 (*Taf. 1, 73*; Karte *Taf. 28*) 899
Nur-Kolonia Grube 3/Fläche 51 C.
- Typ 74 (*Taf. 1,74*; Karte *Taf. 29*) 350
Mattstedt Gr. 6.
- Typ 75 (*Taf. 1, 75*; Karte *Taf. 29*) 856
Maciejewo Streufund.
- Typ 76 (*Taf. 1,76*; Karte *Taf. 29*) 1050
Strupina Gr. 3.
- Typ 77 (*Taf. 1, 77*; Karte *Taf. 29*) 781
Komorow; 1157 Żemiki Wielkie Gr. 8.
- Typ 78 (*Taf. 1,78*; Karte *Taf. 29*)
681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880; 781 Komorow.
- Typ 79 (*Taf. 1,79*; Karte *Taf. 29*) 681
Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880.
- Typ 80 (*Taf. 1,80*; Karte *Taf. 29*) 127
Rheindorf Gr. 80; 620 Cecele Gr. 519.
- Typ 81 (*Taf. 1, 81*; Karte *Taf. 29*) 1048
Stramnica.
- Typ 82 (*Taf. 2,82*; Karte *Taf. 30*) 620
Cecele Gr. 81 (Typ 82 a, b).
- Typ 83 (*Taf. 2, 83*; Karte *Taf. 30*) 620
Cecele Gr. 509; 906 Olbrachcice Gr. 19.
- Typ 84 (*Taf. 2,84*; Karte *Taf. 30*)
Typ 84a: 257 Großörner; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 78;
428 Sennowitz; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 1157 Żemiki
Wielkie Gr. 31.
Typ 84b: 4 Altenwalde Streufund; 39 Gerlachsheim Gr. 3; 133
Salem-, 204 Butzow Streufund; 392 Pritzler Gr. 913, 1656;
453/454 Weißenfels Streufund; 517 Praha-Dejvice; 650 Debczyno
Gr. 26.
Typ 84, unbestimmt: 46 Gundelsheim; 93 Mannheim-Sand-
hofen.
Typ 83/84: 859 Malbork-Wielbark Gr. 1328.
- Typ 85 (*Taf. 2,85*; Karte *Taf. 30*) 119
Quälenburg.
- Typ 86 (*Taf. 2,86*; Karte *Taf. 30*) 888
Niedanowo Gr. 534.
- Typ 87 (*Taf. 2, 87*; Karte *Taf. 30*)
110 Obernau Gr. 8/1951; 309 Kölleda, ?; 319 Kyritz Gr. 61; 392
Pritzler Gr. 465, Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 773
Kleszewo Gr. 186; 859 Malbork-Wielbark Gr. 524/525.
- Typ 88 (*Taf. 2,88*; Karte *Taf. 29*)
257 Großörner; 262 Großwirschsleben Körpergrab.

Typ 89 (*Taf. 2,89; Karte Taf. 29*)

216 Dessau-Großkühnau Gr. 173; 607 Brulino-Koski Gr. 29.

Typ 90 (*Taf. 2,90; Karte Taf. 29*) 620

Cecele Gr. 553.

Typ 91 (*Taf. 2,91; Karte Taf. 31*)

Typ 91 a: 86 Lampertheim Gr. XVI; 392 Pritzler Gr. 1691; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 287; 620 Cecele Gr. 374; 669 Drochlin Gr. 3; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 413, 578; 781 Komorów; 876 Mojtyny Gr. 92; 888 Niedanowo Gr. 142, 521, 526, 549; 904 Ojców; 910 Opatów Streufund; 1042 Stara Wieś Gr. 14, Stelle I; 1126 Wólka Streufund; 1152 Żabieniec Gr. 30.

Typ 91 b: 2 Altendorf Gr. 76; 146 Tostedt-Wüstenhöfen Gr. 66; 379 Perdöhl Gr. 67, 470; 773 Kleszewo Gr. 640; 835 Lubieszewo; 902 Odry Gr. 112; 1068 Szwajcaria Gr. 2/Fläche I/I; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt. Typ 91 c: 902 Odry H. 4 Gr. 1.

Typ 91, unbestimmt: 159 Westerwanna Gr. 6; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 86; 379 Perdöhl Gr. 25, ?; 1174 Grebity Gr. 37, 76, 77, 106 (alle Gräber aus dem Südteil des Gräberfeldes); 1199 Kunterstrauch Gr. IV; 1227 Rubokaj Gr. 39.

Typ 92 (*Taf. 2,92; Karte Taf. 31*)

Typ 92 a: 118 Preetz Gr. 32; 650 Dębczyno Gr. 1, 9, 39; 798 Kotla Gr. XI (10); 902 Odry Gr. 112, 129; 956 Pótleb. Typ 92 b: 118 Preetz Gr. 44; 902 Odry Gr. 112. Typ 92 c: 784 Koniewo Gr. 3.

Typ 92, unbestimmt: 1174 Grebieten Gr. 184 (Südteil des Gräberfeldes).

Typ 93 (*Taf. 2,93; Karte Taf. 31*)

Typ 93 a: 148 Trebur, ?; 392 Pritzler Gr. 222 a; 607 Brulino-Koski Gr. 26; 1068 Szwajcaria H. 47. Typ 93 b: 902 Odry Gr. 137. Typ 92/93: 27 Darzau; 39 Gerlachsheim Gr. 4.

Typ 94 (*Taf. 2,94; Karte Taf. 31*)

118 Preetz Gr. 191, ?; 379 Perdöhl Gr. 169, 346, 508, Streufund; 392 Pritzler Gr. 144, 152, 1478, 1511, 1512, 1573, 1665.

Typ 95 (*Taf. 2,95; Karte Taf. 31*)

Typ 95 a: 39 Gerlachsheim aus den Gräbern; 607 Brulino-Koski Gr. 21; 650 Dębczyno Gr. 39; 773 Kleszewo Gr. 385.

Typ 95 b: 603 Borkowice Gr. III/1893; 888 Niedanowo Gr. 526; 899 Nur-Kolonia Gr. Fläche 51 B.

Typ 95 c: 650 Dębczyno Gr. 18.

Typ 96 (*Taf. 2,96; Karte Taf. 31*)

241 Gostau Gr. 1; 392 Pritzler Gr. 1014; 733 Grunajki Gr. 2/II; 870 Mirków; 1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund.

Typ 97 (*Taf. 2,97; Karte Taf. 31*) Typ

97 a: 39 Gerlachsheim Gr. 3.

Typ 97b: 649 Dembe Wielkie; 650 Dębczyno Gr. 1, 9; 773 Kleszewo Gr. 386; 1023 Skiwy Mate H. II Gr. 1. Typ 97, unbestimmt: 118 Preetz Gr. 69, ?; 922 Ostróda Gr. 63; 1194 Kotelnikovo Streufund.

Typ 98 (*Taf. 2,98; Karte Taf. 31*)

159 Westerwanna Gr. 207, 1654; 379 Perdöhl Gr. 256, 367.

Typ 97/98: 353 Merseburg Gr. 39.

Typ 99 (*Taf. 2,99; Karte Taf. 31*)

118 Preetz Gr. 150; 128 Rodeshagen Gr. 13; 294 Kemnitz Gr. 549; 547 Kostelec Gr. 397; 883 Netta Gr. 150.

Typ 100 (*Taf. 2,100; Karte Taf. 31*)

546 Hodonín Gr. 2.

Typ 99/100: 241 Gostau Gr. 1; 798 Kotla Gr. XI (10); 1174 Grebity Gr. 102 (Südteil des Gräberfeldes).

Typ 101 (*Taf. 2,101; Karte Taf. 31*)

Typ 101 a: 609 Brzezina.

Typ 101 b: 159 Westerwanna Gr. 6; 773 Kleszewo Gr. 884.

Typ 101 c: 1155 Żelechlin.

Typ 101 d: 547 Kostelec Gr. 397.

Typ 101 e: 1124 Woryty Streufund.

Typ 101 f: 7 Bad Lippspringe Gr. 1; 859 Malbork-Wielbark Gr. 1328.

Typ 101, unbestimmt: 392 Pritzler Gr. 1648.

Typ 102 (*Taf. 2,102; Karte Taf. 31*)

27 Darzau.

Typ 103 (*Taf. 2,103; Karte Taf. 31*)

Typ 103 a: 479 Zauschwitz Gr. 62; 635 Ciepłe Körpergrab 71/1897.

Typ 103 b: 773 Kleszewo Gr. 385.

Typ 103 c: 888 Niedanowo Gr. 534.

Typ 103 d: 806 Krosno Gr. 5, 14.

Typ 104 (*Taf. 2,104; Karte Taf. 32*)

607 Brulino-Koski Gr. 25, 29.

Typ 105 (*Taf. 2,105; Karte Taf. 32*)

773 Kleszewo Gr. 884.

Typ 106 (*Taf. 2,106; Karte Taf. 32*)

607 Brulino-Koski Gr. 25, 29; 773 Kleszewo Gr. 884.

Typ 107 (*Taf. 2,107; Karte Taf. 32*) 19 Borgstedt Gr. 39; 392 Pritzler Gr. 898, 1670, 1691, Streufund oder Grab (Nr. 45); 603 Borkowice Gr. III/1893; 773 Kleszewo Gr. 385, 884; 781 Komorów; 792 Korzeń Gr. 45; 888 Niedanowo Gr. 518, 534, 543; 899 Nur-Kolonia Grube 3/ Fläche 21 C; 995 Rusinowo; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 22; 1206 Lublino Streufund.

Typ 108 (*Taf. 2,108; Karte Taf. 33*)

615 Buczek; 729 Grubno; 806 Krosno Gr. 39, 52, 56, 72; 827 Lipniki; 888 Niedanowo Gr. 109; 899 Nur-Kolonia Grube 6.

Typ 109 (*Taf. 2,109; Karte Taf. 33*)

603 Borkowice Gr. III/1893; 615 Buczek; 681 Elbląg-Nowe Pole Grab ?; 806 Krosno Gr. 9, 11, 50; 827 Lipniki; 874 Modrze-wina; 888 Niedanowo Gr. 112; 920 Osówko aus zwei sich überschneidenden Gräbern; 1189 Kaliningrad-Rosenau.

Typ 110 (*Taf. 2,110; Karte Taf. 33*)

197 Borstel; 835 Lubieszewo; 859 Malbork-Wielbark aus un-systematischen Ausgrabungen, ?; 1160 Żywa Woda H. 15 Gr. 1.

Typ 111 (*Taf. 2,111; Karte Taf. 33*)

603 Borkowice Gr. III/1893; 620 Cecele Gr. 2, 13, 28; 634 Ciążen aus zerstörten Gräbern; 714 Gostkowo-Folsung Gr. 8; 917 Osowa H. 73 Gr. 2.

Typ 112 (*Taf. 2,112; Karte Taf. 33*)

888 Niedanowo Gr. 534; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71.

Typ 113 (*Taf. 2,113; Karte Taf. 33*)

1067 Szurpily H. XXII Gr. C.

Typ 114 (*Taf. 2,114; Karte Taf. 33*)

170 Altmark FSt. unbekannt; 197 Borstel; 241 Gostau Gr. 1.

Typ 115 (*Taf. 2,115; Karte Taf. 33*) 146 Tostedt-Wüstenhöfen Gr. 39, ?; 379 Perdöhl Streufund; 607 Brulino-Koski Gr. 21, 25, 29; 650 Debczyno Gr. 9; 773 Kleszewo Gr. 385; 876 Mojtyny Gr. 86; 899 Nur-Kolonia Gr. 3/ Fläche 51 C; 910 Opatów Gr. 687; 923 Oszczywilk Gr. III; 1019 Siemonia-Kolonia Podmlynie Stelle IV; 1068 Szwajcaria H. 47 Körpergrab; 1160 Żywa Woda H. 14 Gr. 1.

Typ 116 (*Taf. 2, 116; Karte Taf. 33*)

918 Osowa Grube 50; 963 Pruszcz Gdański Gr. 203.

Typ 117 (*Taf. 2, 117; Karte Taf. 33*) 197

Borstel; 1068 Szwajcaria H. 51 Körpergrab.

Typ 118 (*Taf. 2, 118; Karte Taf. 33*) 4

Altenwalde Gr. 111, ?; 835 Lubieszewo.

Typ 119 (*Taf. 2,119; Karte Taf. 33*)

311 Körner Gr. 1; 620 Cecele Gr. 81, 403; 745 Janowo Gr. 10; 781 Komorów; 803 Kraków-Kryspinów Gr. 61; 835 Lubieszewo; 963 Pruszcz Gdański Gr. 203, 211, 218; 1063 Szczyty-Dzieciolowo; 1068 Szwajcaria H. 42 Gr. 2; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 14.

Typ 120 (*Taf. 2, 120; Karte Taf. 33*)

197 Borstel; 745 Janowo Gr. 7; 774 Kloczew Gr. 27; 960 Pruszcz Gdański Gr. aus dem Jahre 1929.

Typ 121 (*Taf. 2, 121; Karte Taf. 33*)

963 Pruszcz Gdański Gr. 203.

Typ 122 (*Taf. 2,122; Karte Taf. 33*) 620

Cecele Gr. 175; 805 Krapkowice Gr. 7.

Typ 123 (*Taf. 2,123; Karte Taf. 32*)

201 Burk Gr. 2.

Typ 124 (*Taf. 2,124; Karte Taf. 32*)

635 Cieple Körpergrab 68/1897; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71.

Typ 125 (*Taf. 2,125; Karte Taf. 32*) Typ 125 a:

615 Buczek; 1113 Witaszewice Gr. 77. Typ 125 b: 635 Cieple Körpergrab 59/1897. Typ 125 c: 4 Altenwalde Streufund.

Typ 126 (*Taf. 3,126; Karte Taf. 34*)

2 Altendorf Gr. 76; 4 Altenwalde Gr. 25, 140; 45 Gudendorf Gr. Inv. 1332, Gr. 83; 64 Helle; 88 Langen Gr. 32; 101 Nebel; 118 Preetz Gr. 105, 125; 127 Rheindorf Gr. 80; 153 Wenden; 159 Westerwanna Gr. 389, 1654, 1687, 1702; 183 Ballenstedt; 204 Butzow Gr. 50; 210 Dahlhausen Gr. 74; 216 Dessau-Groß-kühnau Gr. 77; 240 Görzig Gr. 1/1934; 270 Gütz Gr. VIII; 274 Haßleben Gr. 7, 8; 275 Häven Gr. VII; 310 Kollenbey; 359 Mühlberg; 373 Nienburg; 392 Pritzier Gr. 405, 604, 1688; 416 Schackstedt; 447 Waltersdorf; 450 Wartin; 464 Wilhelmsaue Gr. 15/1885, ?; 475 Wüstung Emsen; 544 Žiželice; 547 Kostelec Gr. 154, 259, 396, 406; 554 Šaratice Gr. 72; 559 Abrahám Gr. 4, 9; 563 Cejkov; 603 Borkowice Gr. III/1893; 605 Bronno; 607 Brulino-Koski Gr. 25, 29; 609 Brzezina; 615 Buczek; 620 Cecele Gr. 66, 318; 630 Chróścina; 650 Debczyno Gr. 8, 9, 10, 11, 12, 23, 26, 28, 39; 655 Debowo; 670 Drohiczyn Grube LII, ?; 675 Dygowo; 677 Dzierzecino Gr. 5, 9, 10; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 4/1880; 718 Grabice Gr. 29; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 728 Gródek Nadbużny Gr. 3; 753 Kalisz-Rypinek; 773 Kleszewo Gr. 385, 597, 600, 884; 774 Kloczew Gr. 78; 781 Komorów; 803 Kraków-Kryspinów Gr. 61; 806 Krosno Gr. 14, 25, 50, 125, 144, 145; 835 Lubieszewo; 859 Malbork-Wielbark; 883 Netta Gr. 126; 888 Niedanowo Gr. 511, 512, 534, 543, 549; 899 Nur-Kolonia Gr. 3, Gr. 3/Fläche 2C, Gr. 3/Fläche 51 C, Gr. 6, Streufund; 902 Odry Gr. 7; 906 Olbrachcice Gr. 85/86; 910 Opatów Gr. 1021; 918 Osowa Grube 50; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 942 Podgórze Streufund; 943 Podlesie Kościelne; 944 Podwies; 956 Pólchleb; 960 Pruszcz Gdański Gr. aus dem Jahre 1929; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211; 984 Redlo; 990 Rostolty H. 2; 1005 Sadowię H. 14, Gr. 1, 2, 3 (in der Nähe), aus zerstörten Gräbern; 1017 Siedlisko, ?; 1042 Stara Wieś Gr. 14, Stelle III; 1048 Stramnica; 1067 Szurpily H. XVIII Gr. D 1; 1079 Tarnów; 1100 Warszawa-Kaweczyn Gr. 13; 1106 Weklice; 1113 Witaszewice Gr. 6; 1124 Woryty Streufund; 1126 Wólka Gr. 30; Streufunde; 1137 Wyszka Gr. w; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 14, 22; 1174 Grebity Gr. 174, 186 (Südteil des Gräberfeldes), ?; 1195 Kowrowo Gr. 124, 140, 161, 162; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1229 Schemen Gr. 10, 98; 1242 Warnikajmy Gr. 25.

Typ 127 (*Taf. 3, 127; Karte Taf. 34*)
1119 Wlosciborz.

Typ 128 (*Taf. 3,128; Karte Taf. 34*)

39 Gerlachsheim Gr. 4; 392 Pritzler Gr. 1581; 499 Dolní Chabry; 542 Zvoleňeves; 603 Borkowice Gr. III/1893; 607 Brulino-Koski Gr. 32; 620 Cecele Gr. 219, 403, 525; 649 Dem-be Wielke; 650 Debczyno Gr. 39; 670 Drohiczyn Grube I, XIX; 681 Elbląg-Nowe Pole Körpergrab; 729 Grubno Körpergrab, ?, Streufund; 745 Janowo Gr. 10; 774 Kłoczew Gr. 44; 806 Krosno Gr. 7, 9, 44, 50, 52, 65, 125; 819 Leonów Streufund; 826 Lignowy; 835 Lubieszewo; 859 Malbork-Wielbark; 888 Niedanowo Gr. 353, 503, 559; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66; 902 Odry Gr. 112, 144; 910 Opatów Gr. 333; 917 Osowa H. 120-, 923 Oszczywilk Gr. III; 944 Podwiesk Gr. 8; 947 Połczyn-Zdrój Gr. 1; 963 Pruszcz Gdański Gr. 152, 218, 372; 1042 Stara Wieś Gr. 9 Stelle I.

Typ 129 (*Taf. 3,129; Karte Taf. 34*)

216 Dessau-Großkühnau Gr. 181; 620 Cecele Streufund; 650 Debczyno Gr. 9; 681 Elbląg-Nowe Pole Streufund; 682 Elbląg-Scharnhorststr. Gr. 442; 725 Gronowo H. 14 Gr. 1; 859 Malbork-Wielbark; 902 Odry Gr. 112; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211; 1026 Skowarcz Gr. III; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 22; 1230 Siegesdicken Gr. I.

Typ 130 (*Taf. 3,130; Karte Taf. 34*)
745 Janowo Gr. 10.

Typ 131 (*Taf. 3,131 ; Karte Taf. 34*)

464 Wilhelmsaue Gr. 48 (82); 620 Cecele Gr. 410.

Typ 132 (*Taf. 3,132; Karte Taf. 34*)

241 Gostau Gr. 1; 650 Debczyno Gr. 1, 9; 725 Gronowo H. 14 Gr. 1; 757 Kamionek Wielki; 802 Kozłówko Gr. VI, XVI, XVIII; 954 Poznań-Szeląg Gr. 6; 984 Redło; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 8.

Typ 133 (*Taf. 3, 133; Karte Taf. 34*)

579 Bamim; **1042** Stara Wieś Streufund.

Typ 134 (*Taf. 3,134; Karte Taf. 34*)

39 Gerlachsheim Gr. 4; 241 Gostau Gr. 1, 2; 650 Debczyno Gr. 9; 902 Odry H. 4 Gr. 2.

Typ 135 (*Taf. 3,135; Karte Taf. 35*)

139 Stadtlohn; 316 Krummin Gr. 12; 355 Merseburg Gr. 14; 649 Dembe Wielkie; 650 Debczyno Gr. 9; 718 Grabice Gr. 29; 740 Inowrocław-Szymborze Gr. 1; 888 Niedanowo Gr. 117, ?, 543, 592.

Typ 136 (*Taf. 3,136; Karte Taf. 35*)

39 Gerlachsheim Gr. 3, 4; 650 Debczyno Gr. 26; 888 Niedanowo Gr. 559; 947 Połczyn-Zdrój Gr. 1.

Typ 137 (*Taf. 3, 137; Karte Taf. 35*) 259 Großromstedt Gr. 27; 311 Körner Gr. 1; 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 230 a; 398 Rauschendorf Gr. 18; 620 Cecele Gr. 285; 650 Debczyno Gr. 10; 781 Komorów; 910 Opatów Gr. 149; 956 Pólchleb; 1100 Warszawa-Kawęczyn Streufund; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 31; 1165 Bendiglauken aus zerstörten Gräbern.

Typ 138 (*Taf. 3,138; Karte Taf. 35*)

118 Preetz Gr. 125; 197 Borstel; 275 Häven Gr. VI; 392 Pritzler Gr. 465, 1612; 479 Zauschwitz Gr. 10; 620 Cecele Gr. 81; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 773 Kleszewo Gr. 386; 774 Kłoczew Gr. 37; 806 Krosno Gr. 19, Streufund; 827 Lipniki Gr. XII; 888 Niedanowo Gr. 146; 920 Osówko aus 2 Brandgrubengräbern; 1108 Wesiory Gr. 63; 1119 Wtosciborz.

Typ 139 (*Taf. 3,139; Karte Taf. 35*)

607 Brulino-Koski Gr. 21; 745 Janowo Gr. 7; 781 Komorów; 1041 Starachowice Gr. IV.

Typ 140 (*Taf. 3,140; Karte Taf. 35*)

601 Bogucin H. 1; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 763 Kebin; 773 Kleszewo Gr. 415; 836 Lubieszewo Grube 20; 910 Opatów Streufunde.

Typ 141 (*Taf. 3,141; Karte Taf. 35*)

241 Gostau Gr. 2; 251 Großbadegast Gr. 24; 547 Kostelec Gr. 218.

Typ 142 (*Taf. 3,142; Karte Taf. 35*)

30 Dingen Gr. 18/1896; 159 Westerwanna Gr. 675; 229 Fohrde Gr. 244; 275 Häven Gr. VI; 372 Niemberg Gr. 10; 392 Pritzler Gr. 189, 615; 480 Zedau Gr. ohne Nr.; 607 Brulino-Koski Gr. 21, 25; 670 Drohiczyn Grube 1; 677 Dzierżecino Gr. 10, 23; 683 Elbląg-Vogelsang; 806 Krosno Gr. 52; 827 Lipniki Gr. XII; 851 Łezany Gr. I; 859 Malbork-Wielbark; 888 Niedanowo Gr. 146, 220; 902 Odry Gr. 112; 917 Osowa H. 73 Gr. 2; 922 Ostróda Gr. 70; 1106 Wekllice.

Typ 143 (*Taf. 3,143; Karte Taf. 35*)

603 Borkowice Gr. III/1893.

Typ 144 (*Taf. 3,144; Karte Taf. 35*)

603 Borkowice Gr. III/1893.

Typ 145 (*Taf. 3,145; Karte Taf. 36*)

635 Ciepte Gr. 64/1897, ?; 774 Kłoczew Gr. 27; 1138 Zadowice Streufund.

Typ 146 (*Taf. 3,146; Karte Taf. 36*)

39 Gerlachsheim Gr. 3, 4; 739 Igołomia Haus 70 a, ?; 929 Paruszowice, ?.

Typ 147 (*Taf. 3,147; Karte Taf. 36*)

899 Nur-Kolonia Gr. Fläche 51 B; 1160 Żywa Woda H. 15 Gr. 1.

Typ 148 (*Taf. 3,148*; Karte *Taf. 36*) 852
Łódź-Marysin.

Typ 149 (*Taf. 3,149*; Karte *Taf. 36*)
159 Westerwanna Gr. 802; 270 Gütz Gr. VIII; 372 Niemberg
Gr. 2; 781 Komorów.

Typ 150 (*Taf. 3, 150*; Karte *Taf. 36*) 159
Westerwanna Gr. 802.

Typ 151 (*Taf. 3, 151*; Karte *Taf. 36*) 379
Perdöhl Gr. 375; 888 Niedanowo Gr. 609.

Typ 152 (*Taf. 3, 152*; Karte *Taf. 36*)
300 Klein Kedingshagen; 392 Pritzier Gr. 615, Streufund aus
den Ausgrabungen von Ritter; 773 Kleszewo Gr. 629.

Typ 153 (*Taf. 3, 153*; Karte *Taf. 36*)
463 Wildschütz; 650 Debczyno Gr. 9; 1068 Szwajcaria H. 61
Gr. 1; 1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund.

Typ 154 (*Taf. 3, 154*; Karte *Taf. 36*) 902
Odry Gr. 85, 97.

Typ 155 (*Taf. 3, 155*; Karte *Taf. 37*)
39 Gerlachsheim Gr. 3; 118 Preetz Gr. 149, 150; 241 Gostau
Gr. 1; 547 Kostelec Gr. 170, 377; 650 Debczyno Gr. 8, 11, 18;
733 Grunajki Gr. 2/1; 859 Malbork-Wielbark Streufund; 866
Mierzanowice Grube 32; 888 Niedanowo Gr. 552; 893 Nowa
Wieś Wrocławska Gr. 156; 899 Nur-Kolonia Grube 6; 956
Pólchleb; 984 Redło.

Typ 156 (*Taf. 3, 156*; Karte *Taf. 37*)
89 Lassahn Grabungsfeld IV, Gr. 3; 392 Pritzier Gr. 290, 1659,
1665.

Typ 157 (*Taf. 3, 157*; Karte *Taf. 37*)
392 Pritzier Gr. 709; 547 Kostelec Gr. 244; 1157 Żerniki Wielkie
Gr. 8.

Typ 158 (*Taf. 3, 158*; Karte *Taf. 37*)
Typ 158a: 118 Preetz Gr. 12 ?, 56; 379 Perdöhl Gr. 18/1935, 432;
477 Zahna Streufund; 547 Kostelec Gr. 148; 620 Cecele Gr. 393;
655 Ciepłe Körpergrab 73/1897; 754 Katdus; 842 Lubowidz Gr.
106; 1062 Szczytno Gr. S 3; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 25.
Typ 158 b: 7 Bad Lippspringe Gr. 1; 547 Kostelec Gr. 12, 61; 593
Biskupin; 635 Ciepłe Körpergrab 59/1897, 69/1897; 650
Debczyno Gr. 11; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 781 Komo-
rów; 910 Opatów Streufund; 1055 Szadłowice; 1102 Warszko-wo
Gr. 118; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 8, ?.
Typ 158, unbestimmt: 547 Kostelec Gr. 49, 402; 615 Buczek; 637
Ciosny Streufund; 705 Głoska; 773 Kleszewo Gr. 884; 785 Konin
Gr. 33, 174; 835 Lubieszewo; 872 Młodzikowo Gr. 14,

40, 42, ?; 890 Niezychowo; 893 Nowa Wies Wrocławska Gr.
120, 156; 897 Nowystaw; 926 Pałuki Gr. 13; 1001 Rządź Gr.
56; 1002 Rzeczenica; 1026 Skowarcz Gr. III; 1138 Zadowice
Gr. 274.

Typ 159 (*Taf. 3, 159*; Karte *Taf. 37*)
Typ 159 a: 173 Andorf; 222 Dütschow Gr. 10; 392 Pritzier Gr.
604; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 725 Gronowo H. 14 Gr.
3; 811 Kutno Gr. 2; 888 Niedanowo Gr. 520, 534; 902 Odry
H. 4 Gr. 1.
Typ 159 b: 197 Borstel; 584 Beszowa, ?; 888 Niedanowo Gr.
534, 582.
Typ 159, unbestimmt: 401 Rerik; 620 Cecele Gr. 391; 650
Debczyno Gr. 9; 730 Grudynia Mata; 741 Izbicko Gr. 11; 859
Malbork-Wielbark aus den unsystematischen Ausgrabungen;
1005 Sadowię Gr. 2.

Typ 160 (*Taf. 3, 160*; Karte *Taf. 37*)
547 Kostelec Gr. 47, 53 b, 73, 83, 244; 910 Opatów Streufund.

Typ 161 (*Taf. 3, 161*; Karte *Taf. 38*)
4 Altenwalde Gr. 140; 39 Gerlachsheim Gr. 2; 353 Merseburg
Gr. 39; 650 Debczyno Gr. 1.

Typ 162 (*Taf. 3, 162*; Karte *Taf. 38*)
392 Preetz Gr. 62; 479 Zauschwitz Gr. 32; 615 Buczek; 635
Ciepłe Gr. II/80/1897, III/81/1897; 681 Elbląg-Nowe Pole Grab ?;
729 Grubno; 749 Judziki; 827 Lipniki; 842 Lubowidz Gr. 208;
888 Niedanowo Gr. 426; 890 Niezychowo; 963 Pruszcz Gdański
Gr. 98, 262; 1001 Rządź Gr. 517, 645; 1010 Sapólno
Człuchowskie; 1021 Sikorze; 1199 Kunterstrauch Gr. IV.

Typ 163 (*Taf. 3, 163*; Karte *Taf. 38*)
73 Hornbek Gr. 251; 130 Runingen; 287 Hohenferchesar Gr.
353; 467 Wittstock Gr. Ia; 581 Bartlikowo Gr. 65; 603 Borko-
wice Gr. III/ 1893; 635 Ciepłe Körpergrab 9/1880, III/81/1897;
677 Dzierzecino Gr. 5, 15; 715 Goszyce; 725 Gronowo H. 14 Gr.
3; 742 Jacewo Grube 23; 842 Lubowidz Gr. 12, 52, 105, 176,
192; 894 Nowe Dobra Brandgrubengrab; 902 Odry Gr. 87, H. 4
Gr. 1; 905 Okrasin Gr. 2; 994 Rudówka; 1067 Szurpity H. XXV
Gr. D; 1073 Świecie Kołobrzeskie; 1195 Kowrowo Gr. 6, 30;
1212 Ostpreußen; 1227 Rubokaj Gr. 39.

Typ 164 (*Taf. 3, 164*; Karte *Taf. 38*)
766 Kiełpino.

Typ 165 (*Taf. 3, 165*; Karte *Taf. 38*)
392 Pritzier Streufund oder Grab (Nr. 45); 650 Debczyno Gr. 26;
723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385; 888
Niedanowo Gr. 385, 534, 573; 954 Poznań-Szeląg Gr. 2, ?; 956
Pólchleb; 963 Pruszcz Gdański Gr. 364a; 978 Radwanice.

Typ 166 (*Taf. 3, 166*; Karte *Taf. 38*)
392 Pritzier Gr. 173.

Typ 167 (*Taf. 3,167*; Karte *Taf. 38*)

108 Nordharz; 241 Gostau Gr. 1; 559 Abrahám Gr. 4; 650 Debczyno Gr. 1, 26; 774 Kloczew Gr. 2.

Typ 168 (*Taf. 3,168*; Karte *Taf. 38*) 262

Großwirschsleben Körpergrab, Brandgrab.

Typ 169 (*Taf. 3,169*; Karte *Taf. 38*)

204 Butzow Streufund, ?; 620 Cecele Gr. 17 a; 650 Dębczyno Gr. 18; 773 Kleszewo Gr. 386; 856 Maciejewo.

Typ 170 (*Taf. 3,170*; Karte *Taf. 38*) 257

Großömer.

Typ 171 (*Taf. 3,171*; Karte *Taf. 39*)

4 Altenwalde Gr. 33, 34, Streufund; 24 Castrop-Rauxel; 29 Diersheim Gr. 21; 44 Groß Saltbrück Gr. XXI; 75 Hullern; 118 Preetz Gr. 97; 122 Rebenstorf Gr. 23, Streufund; 127 Rheindorf Gr. 94; 141 Süderschmedeby; 146 Tostedt-Wüstenhöfen Gr. 22; 150 Vrasselt; 153 Wenden; 159 Westerstanna Gr. 424, ?; 170 Altmark FSt. unbekannt; 173 Andorf; 189 Berkau; 195 Böddenstedt; 197 Borstel; 203 Bußwitz; 207 Carzig; 214 Dallmin; 229 Fohrde Gr. 19, 232; 230 Franzburg; 240 Görzig aus den neuen Ausgrabungen; 246 Grenzin; 251 Großbadegast Gr. 22; 267 Güsten Grab vor dem Jahre 1896; 275 Häven Gr. VI; 277 Heeren; 281 Herzsprung; 286 Hohendorf; 287 Hohenferchesar Gr. 353; 289 Homo; 290 Jasmund; 293 Karnitz; 294 Kemnitz Gr. 241; 295 Kirch Baggendorf Gr. 1; 301 Klein Ladebow; 302 Klein Leppin Gr. 9; 323 Langendorf; 337 Litten Gr. 18, 34 ?; 339 Lohne; 344 Kr. Magdeburg; 347 Markendorf Gr. 1 i 348 Makranstädt; 367 Neuhoof; 379 Perdöhl Gr. 38; 380 Petersmark; 386 Pollkritz; 392 Pritzier Gr. 1396; 403 Rhinow; 409 Rubitz; 415 Saßnitz; 424 Schulzendorf; 426 Schwennenz; 446 Wahlitz Gr. 93, ?-, 451 Wechmar Gr. 41 a, 45 a, 109; 453 Weißenfels Streufund; 464 Wilhelmsaue Gr. 15 (49), 38 (73); 471 Wulfen-Wörthgraben Gr. 2; 478 Zahna; 479 Zauschwitz Gr. 16, 62; 480 Zedau Gr. ohne Nr.; 483 Zethlingen Gr. 4, 5 ?, II/18, IV/9, VI/48a, VIII/66, XI/5, XII/17, XV/2b, XLI/3, Streufund; 487 Zwethau Gr. 1; 495 Dobřichov-Třebička unbestimmbares Grab; 509 Modřany; 511 Ohnistány; 521 Praha-Vysocany, 539 Vinařice; 547 Kostelec Gr. 310; 559 Abrahám Gr. 4, 9; 585 Bezpraw; 599 Bodzanowo Gr. 24; 600 Bogacze-wo-Kula Lesefunde; 610 Brzeźce Gr. 1, Streufund; 615 Buczek; 620 Cecele Gr. 81, 204, H. V Grube 1; 622 Charnowo; 624 Chmielów Piaskowy Gr. 39, 53; 635 Ciepłe Körpergrab 10/ 1880, VI/29/1896, Brandgrab 5/1894,10/1894 ?; 639Ciszkowo; 652 Debiaki oder Debogóra; 653 Dębina Gr. I; 673 Dworzysko; 691 Gaj Mały; 702 Gledzianówek Gr. 17; 704 Gtógów; 706 Gniew; 710 Gotaszyn; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV, XVI; 718 Grabice Gr. II; 719 Grabowo; 727 Gródek aus den Gräbern; 759 Karczyn Gr. 1; 761 Kartuzy-Umgebung; 764 Kepica; 773 Kleszewo Gr. 132, 146, 148; 781 Komorów; 803 Kraków-Kryspinów Gr. 58; 811 Kutno Gr. 2; 814 Lachmirowice Gr. XXIa-b, XXXVI; 825 Leźnica Wielka Gr. 2, 8, 13; 827 Lipniki Gr. 7; 841 Luboszyce Gr. 23, 83, 203; 842 Lubowidz Gr. 52,

109, 176, 192, 268, 290, K; 844 Lutom Gr. 6, Streufund; 850 Legonice Małe Gr. 2; 856 Maciejewo; 859 Malbork-Wielbark Gr. 714, Streufund; 869 Mikołajewo; 872 Młodzikowo Gr. 90, 104, 116, 164, 172, 211; 873 Modrzejewo; 888 Niedanowo Gr. 98, 405, 603; 890 Niezychowo; 894 Nowe Dobra Brandgruben-grab; 896 Nowe Polaszki; 902 Odry Gr. 20, 134, H. 2 Gr. 2, H. 4 Gr. 2; 910 Opatów Gr. 451, Streufund; 911 Opoka Gr. 3, 11, 33, 40, 46, 54, 62; 912 Osieck Gr. XXIII, XXVI; 913 Osiek Gr. 11, 38; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 11 a/69, 15/68; 926 Pałuki Gr. 15 c; 928 Parsecko; 932 Pelplin; 935 Pięczkowo; 937 Piwonice Haus B/1/56/3; 941 Podańsko; 949 Pommern, ?; 955 Poznań-Winiary; 956 Pótleb; 961 Pruszcz Gdański Gr. VII/ 1935; 963 Pruszcz Gdański Gr. 147; 965 Przeworsk; 991 Różańsko; 1001 Rządź Gr. 583, 667; 1004 Rzeczkowo; 1006 Sadzarzewice Gr. 39, 40, Streufund ?; 1010 Sapólno Człuchows-kie; 1012 Serby, 1016 Siedlemin H. VIII; 1018 Siemianice Gr. 25, 28, 30 oder 47, 33, 72; 1021 Sikorze; 1022 Siwek Gr. 2; 1023 Skiwy Małe H. II Gr. 1; 1026 Skowarcz Gr. III; 1028 Skrobotowo; 1030 Stonowice; 1047 Stobno; 1073 Świecie Kołobrzeskie; 1075 Świelubie Streufund; 1078 Tarnów Gr. 93, 132, 144; 1081 Tczew; 1087 Trzebiechowo; 1089 Tuchlin Gr. 17, ?; 1092 Tychowo, ?; 1101 Warszawa-Żerań-Biatoleka; 1106 Wekllice; 1108 Wesiory H. 15; 1119 Włocibórz; 1125 Wódka; 1127 Wólka tasiacka; 1136 Wymysłowo Gr. 161, 216, 291; 1138 Zadowice Streufund; 1139 Zagorzyn; 1144 Zawyki Gr. I/1; 1147 Zebowo Gr. 3; 1151 Zwierzewo Gr. 88a; 1153 Żako-wo; 1195 Kowrowo Gr. 4.

Typ 172 (*Taf. 3,172*; Karte *Taf. 40*)

367 Neuhoof; 392 Pritzier Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter.

Typ 173 (*Taf. 3,173*; Karte *Taf. 40*) 392

Pritzier Gr. 1198.

Typ 174 (*Taf. 3,174*; Karte *Taf. 40*) 57

Happurg; 1157 Żemiki Wielkie Gr. 14, 30.

Typ 175 (*Taf. 3,175*; Karte *Taf. 40*) 39

Gerlachsheim Gr. 2 a, b.

Typ 176 (*Taf. 3,176*; Karte *Taf. 40*)

960 Pruszcz Gdański Grab aus dem Jahre 1929.

;

Typ 177 (*Taf. 3,177*; Karte *Taf. 40*)

Typ 177 a: 620 Cecele Gr. 66.

Typ 177 b: 39 Gerlachsheim Gr. 3.

Typ 176/177: 859 Malbork-Wielbark Gr. 133.

Typ 178 (*Taf. 3,178*; Karte *Taf. 40*) 620

Cecele Gr. 66.

Typ 179 (*Taf. 3,179*; Karte *Taf. 41*) 910

Opatów Streufund.

Typ 180 (*Taf. 3,180; Karte Taf. 41*)

615 Buczek; 902 Odry Gr. 86; 963 Pruszcz Gdański Streufund; 1106 Weklice, ?; 1194 Kotelnikovo Gr. 41/1909.

Typ 181 (*Taf. 3,181; Karte Taf. 41*)

27 Darzau; 287 Hohenferchesar Gr. 353; 405 Roguth; 464 Wilhelmsaue Streufund aus dem Jahre 1885; 473 Wüstung Kunersdorf; 487 Zwethau Gr. 1; 609 Brzezina; 615 Buczek; 635 Ciepłe Körpergräber 7/1880, 18/1880, 59/1897, 69/1897, XI/89/1897; 652 Debiaki (oder Debogóra); 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880; 694 Gardeja; 707 Godawy; 709 Golub-Dobrzyń; 737 Gwieździn; 773 Kleszewo Gr. 646; 793 Kosakowo; 797 Kos'ciel-na Jania Gr. 2, Streufund; 802 Kozłówko Gr. XXXI; 804 Kraków-Nowa Huta; 806 Krosno Gr. 137; 827 Lipniki; 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 268; 845 Lwówek Gr. 1; 855 Lubniki; 856 Maciejewo Gr. 11; 889 Nieslabin; 890 Niezychowo; 905 Okrasin Gr. 2; 932 Pelplin; 1001 Rządź Gr. 459; 1010 Sapólno Człuchowskie; 1013 Sędzin; 1021 Sikorze; 1026 Skowarcz Körpergrab; 1047 Stobno; 1065 Szlemno; 1073 Świecie Kołobrzесьkie; 1074 Świelubie Streufund; 1102 Warszkowo Gr. 232; 1112 Wilkowo; 1151 Zwierzewo Gr. 88 a; 1175 Greibau Gr. 77 a; 1195 Kowrowo Gr. 6; 1203 Löbertshof Hügel, Gr. 1 a; 1227 Rubokaj Gr. 39; 1229 Schemen Streufund.

Typ 182 (*Taf. 3, 182; Karte Taf. 41*) Typ 182 a: 173 Andorf; 381 Pinnow; 615 Buczek; 635 Ciepłe Körpergräber 6/1880, 18/1880, 65/1897; 706 Gniew; 827 Lipniki Gr. 7; 842 Lubowidz Gr. 15, 52, 192; 963 Pruszcz Gdański Gr. 442; 1001 Rządź Gr. 440; 1010 Sapólno Człuchowskie; 1021 Sikorze; 1026 Skowarcz Gr. III; 1028 Skrobo-towo; 1047 Stobno; 1102 Warszkowo Gr. 232. Typ 182 b: 615 Buczek; 635 Ciepłe Körpergrab 69/1897; 706 Gniew; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 842 Lubowidz Gr. 52, 192; 902 Odry H. 4 Gr. 1; 1062 Szczytno Gr. S 3; 1230 Siegesdicken Gr. 1.

Typ 182, unbestimmt: 316 Krummin Gr. 12; 448 Warkstorf; 581 Bartlikowo Gr. 65; 635 Ciepłe Körpergräber 6/1880, SO/ 1894, ?; 650 Debczyno Gr. 9; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/ 1880; 693 Garbin; 729 Grubno; 804 Kraków-Nowa Huta; 842 Lubowidz Gr. 249; 845 Lwówek Gr. 1; 856 Maciejewo Gr. II; 873 Modrzejewo; 920 Osówko; 932 Pelplin; 934 Pierzchały Gr. 7; 1026 Skowarcz Körpergrab; 1106 Weklice.

Typ 183 (*Taf. 3,183; Karte Taf. 41*)

118 Preetz Gr. 28, 98, 208 ?; 170 Altmark FSt. unbekannt; 173 Andorf; 197 Borstel; 200 Burgtonna; 213 Dahmsdorf, ?; 245 Grapzow Gr. 1; 268 Gustów Gr. 16/1937; 350 Mattstedt Gr. 6; 351 Mechau; 360 Müncheberg-Dahmsdorf; 421 Schönburg aus den Gräbern; 451 Wechmar Gr. 41 a, 126; 453 Weißenfels Streufund; 479 Zauschwitz Gr. 11, 32, 36, 59; 578 Bargłów Dworny Streufund; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 620 Cecele Gr. 81, 224; 677 Dzierżecino Gr. 23; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880 und gemischte Grabinventare; 739 Igołomia Haus 9; 742 Jacewo; 827 Lipniki Gr. XIII-XIV; 851 Lezany Gr. I; 859 Malbork-Wielbark aus den unsystematischen Ausgrabungen; 876 Mojtyny Gr. 30; 902 Odry Gr. 44, 70, 139; 923 Oszczywik Körpergrab;

963 Pruszcz Gdański Gr. 257; 1044 Starogard Gdański; 1068 Szwajcaria H. 12, Körpergrab; 1138 Zadowice Streufund; 1151 Zwierzewo Gr. IX; 1239 Tengen Gr. 31.

Typ 184 (*Taf. 3,184; Karte Taf. 42*) 635

Ciepłe Körpergräber 57/1896, 92/1896.

Typ 185 (*Taf. 3,185; Karte Taf. 42*)

635 Ciepłe Körpergräber 18/1880, 57/1896; 842 Lubowidz Gr. 52.

Typ 186 (*Taf. 3,186; Karte Taf. 42*)

141 Süderschmedeby; 596 Błudowo; 635 Ciepłe Körpergräber 69/1897, 57/1896; 842 Lubowidz Gr. 52; 1227 Rubokaj Gr. 39, Streufund.

Typ 187 (*Taf. 3,187; Karte Taf. 42*)

Typ 187 a: 392 Pritzler Gr. 542, 620 Cecele Gr. 66; 797 Kościelna Jania Streufund; 1047 Stobno.

Typ 187 b: 392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 827 Lipniki; 888 Niedanowo Gr. 397. Typ 187, unbestimmt: 823 Letnin; 932 Pelplin; 1010 Sapólno Człuchowskie; 1021 Sikorze.

Typ 186/187: 842 Lubowidz Gr. 249, aus den zerstörten Gräbern.

Typ 188 (*Taf. 3,188; Karte Taf. 42*) 38

Gelbe Bürg.

Typ 189 (*Taf. 3,189; Karte Taf. 42*) 597

Bobin; 923 Oszczywik Gr. III.

Typ 190 (*Taf. 3,190; Karte Taf. 42*)

479 Zauschwitz Gr. 16; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. I-, 821 Leśnica.

Typ 191 (*Taf. 3,191; Karte Taf. 42*)

118 Preetz Gr. 125; 251 Großbadegast Gr. 22; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 5/1880; 859 Malbork-Wielbark Gr. 525.

Typ 192 (*Taf. 3,192; Karte Taf. 42*)

483 Zethlingen Gr. XVIII/8; 728 Gródek Nadbużny Gr. 3.

Typ 193 (*Taf. 3,193; Karte Taf. 42*)

Typ 193 a: 902 Odry Gr. 127; 963 Pruszcz Gdański Gr. 203.

Typ 193 b: 27 Darzau; 118 Preetz Gr. 10; 1001 Rządź Gr. 459.'

Typ 193 c: 1001 Rządź Gr. 459.

Typ 193, unbestimmt: 118 Preetz, Gr. 69, ?.

Typ 194 (*Taf. 3,194; Karte Taf. 42*)

Typ 194 a: 173 Andorf; 635 Ciepłe Körpergräber 7/1880, 18/1880, 57/1896, 69/1897, 92/1898; 681 Elbląg-Nowe Pole Streufund; 706 Gniew; 842 Lubowidz Gr. 15; 902 Odry H. 4 Gr. 1; 932 Pelplin; 949 Pommern FSt. unbekannt, ?; 1001 ; Rządź Gr. 440, 459; 1047 Stobno.

- Typ 194 b: 1001 Rządź Gr. 440; 1055 Szadlowice.
 Typ 194, unbestimmt: 234 Friedrichswalde; 1021 Sikorze;
 1026 Skowarcz Körpergrab.
- Typ 195 (*Taf. 4,195-*, Karte *Taf. 43*) 241
 Gostau Gr. 1.
- Typ 196 (*Taf. 4,196*; Karte *Taf. 43*) 902
 Odry Gr. 127.
- Typ 197 (*Taf. 4,197*; Karte *Taf. 43*) 13
 Berge.
- Typ 198 (*Taf. 4,198*; Karte *Taf. 43*)
 Typ 198 a: 927 Papowo Biskupie.
 Typ 198 b: 774 Kłoczew Gr. 78.
 Typ 198 a/b: 216 Dessau-Großkühnau Gr. 184.
 Typ 198 c: 392 Pritzler Grab oder Streufund (Nr. 45).
 Typ 198d: 118 Preetz Gr. 117; 488 Laa a.d. Thaya; 739
 Igołomia Haus 70; 856 Maciejewo Streufund.
 Typ 198 e: 118 Preetz Gr. 95; 392 Pritzler Streufund aus den
 Ausgrabungen von Ritter; 487 Zwethau Gr. 1; 560 Beäenov
 Streufund aus dem völkerwanderungszeitlichen Gräberfeld, ?;
 589 Białecino, ?; 615 Buczek; 620 Cecele Gr. 81; 829 Lisewo;
 1114 Witkowo, ?.
 Typ 198 f: 240 Görzig Gr. 1; 947 Polczyn-Zdrój Gr. 1.
- Typ 199 (*Taf. 4,199*; Karte *Taf. 43*) 118
 Preetz Gr. 117; 856 Maciejewo Streufund.
- Typ 200 (*Taf. 4,200*; Karte *Taf. 44*) Typ 200
 a: 603 Borkowice Gr. III/1893. Typ 200 b: 888
 Niedanowo Gr. 503.
- Typ 201 (*Taf. 4,201*; Karte *Taf. 44*)
 Typ 201 a: 196 Bohrenshagen; 392 Pritzler Gr. 1204, 1665,
 1696.
 Typ 201 b: 30 Dingen Gr. 10/1896.
 Typ 201, unbestimmt: 63 Heiligenhafen Gr. 5.
- Typ 202 (*Taf. 4,202*; Karte *Taf. 44*)
 4l Gleschendorf Gr. 2; 899 Nur-Kolonia Gr. 3/Fläche 51/C.
- Typ 203 (*Taf. 4, 203*; Karte *Taf. 44*) 392
 Pritzler Gr. 1665.
- Typ 204 (*Taf. 4,204*; Karte *Taf. 44*) 501
 Hradiäte.
- Typ 205 (*Taf. 4, 205*; Karte *Taf. 44*) 682
 Elbląg-Schamhorststraße Gr. 442.
- Typ 206 (*Taf. 4, 206*; Karte *Taf. 44*) 650
 Debczyno Gr. 39.
- Typ 207 (*Taf. 4, 207*; Karte *Taf. 44*) 902
 Odry Gr. 127.
- Typ 208 (*Taf. 4, 208*; Karte *Taf. 44*)
 Typ 208a: 635 Ciepłe Körpergrab 59/1897, ?; 842 Lubowidz
 Gr. 192.
 Typ 208 b: 635 Ciepłe Körpergrab 18/1880, ?; 842 Lubowidz
 Gr. 192.
 Typ 208, unbestimmt: 963 Pruszcz Gdański Gr. 223, ?.
- Typ 209 (*Taf. 4, 209*; Karte *Taf. 44*) 547
 Kostelec Gr. 429.
- Typ 210 (*Taf. 4,210*; Karte *Taf. 44*) Typ
 210 a: 677 Dzierzecino Gr.. 5. Typ 210 b: 547
 Kostelec Gr. 135. Typ 210, unbestimmt; 1106
 Weklice.
- Typ 211 (*Taf. 4,211*; Karte *Taf. 44*)
 Typ 211 a: 240 Görzig aus den neuen Ausgrabungen; 270 Gütz
 Gr. VIII; 379 Perdöhl Gr. 87; 615 Buczek; 842 Lubowidz Gr.
 249.
 Typ 211 b: 842 Lubowidz Gr. 71; 1068 Szwajcaria H. 61 Gr. 1.
 Typ 211 c: 842 Lubowidz Gr. 109; 888 Niedanowo Gr. 119.
 Typ 211 a/c: 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880.
 Typ 211 d: 902 Odry H. 13, Gr. 2.
 Typ 211, unbestimmt: 372 Niemberg Gr. 18 a, ?.
- Typ 212 (*Taf. 4,212*; Karte *Taf. 44*)
 Typ 212 a: 30 Dingen Gr. IV; 392 Pritzler Gr. 736-, 620 Cecele
 Gr. 224.
 Typ 212 b: 100 Mustin, ?; 677 Dzierzecino Gr. 5.
 Typ 212 c: 39 Gerlachsheim Gr. 4.
- Typ 213 (*Taf. 4,213*; Karte *Taf. 44*) Typ
 213 a: 677 Dzierzecino Gr. 5. Typ 213 b: 620
 Cecele Gr. 81.
- Typ 214 (*Taf. 4, 214*; Karte *Taf. 44*) 650
 Debczyno Gr. 18.
- Typ 215 (*Taf. 4, 215*; Karte *Taf. 44*) Typ
 215 a: 650 Debczyno Gr. 11. Typ 215 b: 620
 Cecele Gr. 81.
- Typ 216 (*Taf. 4, 216*; Karte *Taf. 44*)
 Typ 216 a: 52 Hamfelde Gr. 72.
 Typ 216b: 875 Mojszewko; 1001 Rządź Gr. 517.
 Typ 216 c: 745 Janowo Gr. 10; 774 Kłoczew Gr. 2; 963 Pruszcz
 Gdański Gr. 207, 211; 1068 Szwajcaria H. 61 Gr. 1.
 Typ 216 d: 633 Chyżne Gr. 31; 797 Kościelna Jania Gr. 9.
 Typ 216 e: 842 Lubowidz Gr. 109.
- Typ 217 (*Taf. 4, 217*; Karte *Taf. 44*) 118
 Preetz Gr. 45.

Typ 218 (*Taf. 4, 218; Karte Taf. 44*)

Typ 218 a: 67 Kr. Herzogtum Lauenburg; 841 Luboszyce Dobrodzieńschichte; 1113 Witaszewice Gr. 77.

Typ 218 b: 268 Gustów Gr. 1/62.

Typ 218 c: 842 Lubowidz Gr. 12.

Typ 218 d: 1047 Stobno.

Typ 218 e: 825 Leźnica Wielka Gr. 2.

Typ 219 (*Taf. 4, 219; Karte Taf. 44*)

668 Drawsko Pomorskie Gr. IX.

Typ 220 (*Taf. 4, 220; Karte Taf. 45*)

Typ 220a: 547 Kostelec Gr. 53 b, 250.

Typ 220 b: 392 Pritzier Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 436 Stolpe.

Typ 220 c: 960 Pruszcz Gdański Gr. III/1935; 963 Pruszcz Gdański Gr. 204.

Typ 220 d: 842 Lubowidz Gr. 51.

Typ 221 (*Taf. 4, 221; Karte Taf. 45*)

Typ 221 a: 902 Odry H. 4 Gr. 2; 1108 Wesiory H. 15.

Typ 221 b: 38 Gelbe Bürg; 392 Pritzier Gr. 728.

Typ 221 c: 118 Preetz Gr. 54.

Typ 221 d: 902 Odry Gr. 112.

Typ 221 e: 842 Lubowidz Gr. 192.

Typ 221 f: 963 Pruszcz Gdański Gr. 115, 204.

Typ 220/221: 937 Piwonice.

Typ 222 (*Taf. 4, 222; Karte Taf. 45*)

Typ 222 a: 118 Preetz Gr. 149; 392 Pritzier Gr. 29, Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter.

Typ 222 b: 392 Pritzier Streufund; 447 Waltersdorf.

Typ 222, unbestimmt: 89 Lassahn Grabungsfeld XI, Gr. 22.

Typ 223 (*Taf. 4, 223; Karte Taf. 45*)

Typ 223 a: 311 Körner Gr. 1; 600 Bogaczewo-Kuk Gr. 32, unbestimmbare Gräber; 615 Buczek; 774 Ktoczew Gr. 29; 902 Odry Gr. 127, H. 4 Gr. 2; 944 Podwiesie Gr. 8; 1068 Szwajcaria Grab ohne Nr.; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt. Typ 223 b: 30 Dingen Gr. I; 619 Całowanie; 725 Gronowo H. 14 Gr. 3; 780 Kolożab Streufund; 842 Lubowidz Gr. 242; 888 Niedanowo Gr. 104; 1062 Szczytno Gr. 53. Typ 223 a/b: 714 Gostkowo-Folsung Gr. 8. Typ 223 c: 773 Kleszewo Gr. 386; 1068 Szwajcaria Grab ohne Nr.; 1113 Witaszewice Gr. 158. Typ 223 d: 615 Buczek.

Typ 223 e: 825 Leźnica Wielka Gr. 2; 842 Lubowidz Gr. 3, 12; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211.

Typ 223 f: 842 Lubowidz Gr. 289; 902 Odry H. 4 Gr. 1. Typ 223g: 725 Gronowo H. 14 Gr. 3; 842 Lubowidz Gr. 105, 109.

Typ 223 h: 1108 Wesiory H. 17. Typ 223 i: 1047

Stobno; 1108 Wesiory H. 17. Typ 223 k: 1108

Wesiory H. 15.

Typ 223, unbestimmt: 1108 Wesiory H. 15; 1235 Stobingen Gr. ?.

Typ 224 (*Taf. 4, 224a-e; 5, 224f; Karte Taf. 45*)

Typ 224 a: 118 Preetz Gr. 162.

Typ 224b: 902 Odry Gr. 112, 127; 1031 Slopanowo Gr. 40.

Typ 224 c: 151 Warberg.

Typ 224d: 1048 Stramnica.

Typ 224 e: 620 Cecele Streufund.

Typ 224 f: 802 Kozłówko Streufund.

Typ 225 (*Taf. 5, 225; Karte Taf. 45*)

Typ 225 a: 170 Altmark FSt. unbekannt; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 184; 251 Großbadegast Gr. 30; 392 Pritzier Gr. 662; 902 Odry H. 4 Gr. 1; 1068 Szwajcaria H. 7 Gr. 2, H. 42 Gr. 2; 1126 Wólka Gr. 41.

Typ 225 b: 1068 Szwajcaria Gr. ohne Nr.

Typ 225 c: 773 Kleszewo Gr. 386.

Typ 225 d: 392 Pritzier Gr. 709; 902 Odry Gr. 127.

Typ 225 e: 1068 Szwajcaria Gr. ohne Nr.

Typ 225 f: 859 Malbork-Wielbark.

Typ 225, unbestimmt: 530 Slatina; 876 Mojtyny Gr. 1—7; 960 Pruszcz Gdański Gr. 45/1925; 1191 Kampiškijmy Gr. 2.

Typ 226 (*Taf. 5, 226; Karte Taf. 45*)

Typ 226 a, b: 542 Zvoleňeves.

Typ 227 (*Taf. 5, 227; Karte Taf. 45*)

745 Janowo Gr. 4.

Typ 228 (*Taf. 5, 228; Karte Taf. 45*)

1102 Warszkowo Gr. 232.

Typ 229 (*Taf. 5, 229; Karte Taf. 45*)

Typ 229 a: 635 Ciepłe Körpergrab 59/1897.

Typ 229 b: 875 Mojszewko.

Typ 229: unbestimmt: 894 Nowe Dobra Brandgrubengrab.

Typ 230 (*Taf. 5, 230; Karte Taf. 45*)

773 Kleszewo Gr. 386.

Typ 231 (*Taf. 5, 231; Karte Taf. 45*)

118 Preetz Gr. 162.

Typ 232 (*Taf. 5, 232; Karte Taf. 46*)

547 Kostelec Gr. 47.

Typ 233 (*Taf. 5, 233; Karte Taf. 46*)

40 Gießener Stadtwald.

Typ 234 (*Taf. 5, 234; Karte Taf. 46*)

Typ 234 a: 183 Ballenstedt; 1023 Skiwy Mate H. II Gr. 1.

Typ 234b: 773 Kleszewo Gr. 386; 948 Polowite Gr. 9.

Typ 235 (*Taf. 5, 235; Karte Taf. 46*)

635 Ciepłe Körpergrab 65/1897.

Typ 236 (*Taf. 5,236; Karte Taf. 46*)

Typ 236 a: 883 Netta Gr. 147; 888 Niedanowo Gr. 117.
Typ 236 b: 30 Dingen Gr. 10/1896.

Typ 237 (*Taf. 5,237; Karte Taf. 46*) 842
Lubowidz Gr. 109.

Typ 238 (*Taf. 5,238; Karte Taf. 46*) 841
Luboszyce Dobrodzieńschichte.

Typ 239 (*Taf. 5,239; Karte Taf. 46*)

Typ 239 a: 379 Perdöhl Gr. 98; 547 Kostelec Gr. 328.
Typ 239 b: 937 Piwonice Haus B-2/54.

Typ 240 (*Taf. 5, 240; Karte Taf. 46*) 584
Beszowa.

Typ 241 (*Taf. 5,241; Karte Taf. 46*)

Typ 241 a: 859 Malbork-Wielbark. Typ 241 b: 160
Westick.

Typ 242 (*Taf. 5, 242; Karte Taf. 46*)

Typ 242 a: 620 Cecele Gr. 142; 1168 Chrusalnoje Gr. XLI.
Typ 242 b: 547 Kostelec Gr. 53 b.

Typ 243 (*Taf. 5, 243; Karte Taf. 46*)

Typ 243 a: 802 Kozłówko Streufund.
Typ 243 b: 392 Pritzier Gr. 302; 723 Grodzisk Mazowiecki
Gr. 1.
Typ 243 c: 38 Gelbe Bürg.
Typ 243 d: 768 Kietrz Gr. 1704.
Typ 243 e: 30 Dingen Gr. 10/1896; 547 Kostelec Gr. 402.
Typ 243 f: 105 Nieblum; 254 Groß Kedingshagen.
Typ 243 g: 620 Cecele Gr. 522.

Typ 244 (*Taf. 5,244; Karte Taf. 46*) 30
Dingen Gr. 10/1896.

Typ 245 (*Taf. 5,245; Karte Taf. 46*) 1229
Schemen Gr. 10.

Typ 246 (*Taf. 5,246; Karte Taf. 47*) 1030
Stonowice.

Typ 247 (*Taf. 5, 247; Karte Taf. 47*) 888
Niedanowo Gr. 146.

Typ 248 (*Taf. 5, 248; Karte Taf. 47*) 773
Kleszewo Gr. 158.

Typ 249 (*Taf. 5,249; Karte Taf. 47*) Typ 249
a: 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880. Typ 249 b:
27 Darzau. Typ 249, unbestimmt: 575 Babieta Gr.
49.

Typ 250 (*Taf. 5,250; Karte Taf. 47*)
183 Ballenstedt.

Typ 251 (*Taf. 5,251; Karte Taf. 47*)
392 Pritzier Gr. 1415.

Typ 252 (*Taf. 5, 252; Karte Taf. 47*)
392 Pritzier Gr. 1581; 650 Debczyno Gr. 9; 1229 Schemen
Gr. 10.

Typ 253 (*Taf. 5, 253; Karte Taf. 47*) 392
Pritzier Gr. 693, ?; 547 Kostelec Gr. 402. Typ
252/253: 118 Preetz Gr. 172.

Typ 254 (*Taf. 5,254; Karte Taf. 47*)

Typ 254 a: 392 Pritzier Gr. 606, 1659, Streufund aus den Aus-
grabungen von Ritter; 547 Kostelec Gr. 120, 402; 650 Debczyno
Gr. 11, 18; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 768 Kietrz Gr.
1704. Typ 254 b: 888 Niedanowo Gr. 534.

Typ 255 (*Taf. 5,255; Karte Taf. 47*)

Typ 255 a: 602 Borek; 620 Cecele Gr. 66; 584 Beszowa; 824
Leżajsk, ?.
Typ 255 b: 100 Mustin; 392 Pritzier Gr. 1581; 823 Letnin.
Typ 255 c: 38 Gelbe Bürg; 148 Trebur; 547 Kostelec Gr. 53 b,
430; 1229 Schemen Gr. 10.
Typ 255 d: 38 Gelbe Bürg; 392 Pritzier Gr. 1659; 802 Koziówko
Streufund.
Typ 255 e: 434 Stixe Streufund.

Typ 256 (*Taf. 5,256; Karte Taf. 47*)

Typ 256 a: 781 Komorów.
Typ 256 b: 607 Brulino-Koski Gr. 32.

Typ 257 (*Taf. 6,257; Karte Taf. 47*)

Typ 257 a: 30 Dingen Gr. 10/1896; 159 Westerwanna Gr. 6; 655
Debowo; 960 Pruszcz Gdański Gr. aus dem Jahre 1929. Typ 257 b:
960 Pruszcz Gdański Gr. aus dem Jahre 1929. Typ 257 c: 30
Dingen Gr. 10/1896; 650 Debczyno Gr. 9.

Typ 25 8 (*Taf. 6,257; Karte Taf. 47*)

303 Klein Teetzleben.

Typ 259 (*Taf. 6,258; Karte Taf. 47*) Typ 259

a: 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1. Typ 259 b: 355
Mesendorf-Eggersdorf Gr. 278.

Typ 260 (*Taf. 6,259; Karte Taf. 47*)

Typ 260 a: 620 Cecele Gr. 9; 668 Drawsko Pomorskie Gr.
IX, ?; 775 Klodzino; 895 Nowe Huty; 956 Pólchleb; 1133
Wybranowo.
Typ 260 b: 215 Dämelow.

Typ 261 (*Taf. 6,260; Karte Taf. 47*)

Typ 261 a: 842 Lubowidz Gr. 176.

Typ 261 b: 714 Gostkowo-Folsung Gr. XVI.

Typ 262 (*Taf. 6,261; Karte Taf. 47*)

795 Koszewko, ?; 1068 Szwajcaria H. 27.

Typ 263 (*Taf. 6,263; Karte Taf. 48*)

Typ 263 a: 8 Bahrsdorf; 30 Dingen Gr. 10/1896; 38 Gelbe Bürg; 142 Stüllfeld; 278 Heiligengrabe; 376 Nutteln; 379 Perdöhl Gr. 231; 392 Pritzler Gr. 1566; 823 Letnin; 1098 Warchlinko; 1157 Żemiki Wielkie Gr. 30.

Typ 263 b: 81 Klempau; 620 Cecele Gr. 66; 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66.

Typ 263 c: 392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 620 Cecele Gr. 491; 677 Dzierzecino Gr. 5; 821 Leśnica.

Typ 264 (*Taf. 6,264; Karte Taf. 48*)

20 Braunschweig-Dowesee.

Typ 265 (*Taf. 6,265; Karte Taf. 48*)

Typ 265 a: 1064 Szlachcinek.

Typ 265 b: 802 Kozłówko Gr. XXXI; 1023 Skiwy Mate H. II Gr. 2; 1156 Zelice.

Typ 265 c: 859 Malbork-Wielbark.

Typ 266 (*Taf. 6,266; Karte Taf. 48*) Typ 266 a: 30 Dingen Gr. 10/1896; 168 Altenburg; 170 Altmark FSt. unbekannt; 184 Bargensdorf Gr. 1/1932; 303 Klein Teetzleben; 373 Nienburg; 392 Pritzler Streufund oder Grab (Nr. 45); 495 Dobřichov-Třebicka Gr. 24; 584 Beszowa; 589 Biatecino; 718 Grabice Gr. 25; 773 Kleszewo Gr. 386; 802 Kozłówko Gr. XXXI; 823 Letnin; 827 Lipniki Gr. V; 835 Lubieszewo; 841 Luboszyce Gr. 96 c; 842 Lubowidz aus den zerstörten Gräbern; 865 Mielno Pyrzyckie; 1119 Wtoscibórz; 1155 Żelechlin; 115 9 Żydo wo. Typ 266 b: 1063 Szczyty-Dzieciotowo.

Typ 266 c: 163 Wülfingen; 197 Borstel; 216 Dessau-Großkühnau ehem. Sammlung Götze; 239 Görlsdorf-Wohrin-, 262 Großwirschsleben Brandgrab; 392 Pritzler Gr. 1566; 773 Kleszewo Gr. 386; 827 Lipniki Gr. V; 1124 Woryty Streufund. Typ 266 d: 239 Görlsdorf-Wohrin; 773 Kleszewo Gr. 158. Typ 266 e: 71 Hodorf. Typ 266 f: 143 Süplingen. Typ 266g: 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 110. Typ 266 h: 612 Brzozowiec; 1160 Żywa Woda H. 14 Gr. 3. Typ 266 i: 679 Elblag-Benkenstein. Typ 266k: 742 Jacewo.

Typ 266, unbestimmt: 159 Westerwanna Gr. 1478; 471 Wulfen-Wörthgraben Gr. 2.

Typ 267 (*Taf. 6,267; Karte Taf. 48*)

Typ 267 a: 829 Lisewo.

Typ 267 b: 860 Malbork-Wielbark Gr. 6.

Typ 267 c: 39 Gerlachsheim Gr. 3; 303 Klein Teetzleben; 392 Pritzler Gr. 1566.

Typ 267 d: 835 Lubieszewo.

Typ 268 (*Taf. 6,268; Karte Taf. 48*)

1038 Spicymierz Gr. 108.

Typ 269 (*Taf. 6,269; Karte Taf. 48*)

681 Elblag-Nowe Pole Gr. 15/1880.

Typ 270 (*Taf. 6,270; Karte Taf. 48*)

963 Pruszcz Gdański Gr. 147.

Typ 271 (*Taf. 6,271; Karte Taf. 48*)

1100 Warszawa-Kaweczyn Streufund.

Typ 272 (*Taf. 6,272; Karte Taf. 48*)

202 Bürs.

Typ 273 (*Taf. 6,273; Karte Taf. 48*)

392 Pritzler Gr. 1198, 1648, Grab oder Streufund (Nr. 45).

Typ 274 (*Taf. 6,274; Karte Taf. 48*)

499 Dolni Chabry.

Typ 275 (*Taf. 6,275; Karte Taf. 48*)

183 Ballenstedt.

Typ 276 (*Taf. 6,276; Karte Taf. 48*)

Typ 276 a: 430 Spornitz Streufund.

Typ 276 b: 1 Ahlum.

Typ 276 c: 38 Gelbe Bürg; 197 Borstel.

Typ 276 d: 38 Gelbe Bürg.

Typ 276 e: 38 Gelbe Bürg.

Typ 276 f: 888 Niedanowo Gr. 543.

Typ 276g: 574 Arcugowo.

Typ 276h: 235 Gehmkow.

Typ 276 i: 1157 Żemiki Wielkie Gr. 14.

Typ 276 k: 338 Löbau.

Typ 276 l: 1163 Barżdenai Gr. III.

Typ 276m: 89 Lassahn Grabungsfeld IV; 322 Langendamm.

Typ 276, unbestimmt: 635 Ciepłe Körpergrab 64/1897.

Typ 277 (*Taf. 6, 277 a-c, 7, 277 d-e; Karte Taf. 48*)

Typ 277 a: 153 Wehden.

Typ 277 b: 902 Odry H. 4 Gr. 1.

Typ 277 c: 902 Odry H. 4 Gr. 3.

Typ 277 d: 963 Pruszcz Gdański Gr. 147.

Typ 277 e: 635 Ciepłe Körpergrab 71/1897; 1163 Barżdenai Gr. III.

Typ 277, unbestimmt: 902 Odry H. 4 Gr. 2.

Typ 278 (*Taf. 7,278; Karte Taf. 48*)

1136 Wymysłowo aus den zerstörten Gräbern Nr. 193.

Typ 279 (*Taf. 7, 279; Karte Taf. 48*)
1013 Sędzin.

Typ 280 (*Taf. 7, 280; Karte Taf. 48*)
620 Cecele Gr. 519.

Typ 281 (*Taf. 7, 281; Karte Taf. 48*)
809 Krzyżownica.

Typ 282 (*Taf. 7, 282; Karte Taf. 48*)
1068 Schwajcaria Gr. ohne Nr.

Typ 283 (*Taf. 7, 283; Karte Taf. 48*)
Typ 283 a: 544 Żiżelice.
Typ 283 b: 392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter.

Typ 284 (*Taf. 7, 284; Karte Taf. 48*)
Typ 284 a: 981 Raszkow.
Typ 284 b: 650 Debczyno Gr. 8.
Typ 284 c: 92 Maden.

Typ 285 (*Taf. 7, 285; Karte Taf. 48*)
1157 Żemiki Wielkie Gr. 9.

Typ 286 (*Taf. 7, 286; Karte Taf. 49*)
Typ 286 a: 294 Kennitz Gr. 241. Typ 286
b: 118 Preetz Gr. 117.

Typ 287 (*Taf. 7, 287; Karte Taf. 49*)
Typ 287 a: 118 Preetz Gr. 139; 842 Lubowidz Gr. 52; 1163
Barždenai Gr. III; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.
Typ 287 b: 797 Kościelna Jania Gr. 2; 842 Lubowidz Gr. 12,
129, 268.
Typ 287 c: 1163 Barždenai Gr. III.

Typ 288 (*Taf. 7, 288; Karte Taf. 49*)
Typ 288 a: 842 Lubowidz Gr. 52. Typ 288
b: 1078 Tamów Gr. 93.

Typ 289 (*Taf. 7, 289; Karte Taf. 49*)
30 Dingen Gr. 10/1896.

Typ 290 (*Taf. 7, 290; Karte Taf. 49*) Typ 290 a: 842
Lubowidz Gr. 12; 1087 Trzebiechowo. Typ 290 b: 888 Niedanowo
Gr. 426; 1163 Barždenai Gr. III. Typ 290 c: 600 Bogaczewo-
Kula Gr. 250; 615 Buczek; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 725
Gronowo H. 14 Gr. 3; 785 Konin Gr. 55; 902 Odry Gr. 112; 999
Rychlowice; 1108 Wesiory H. 13 Gr. I; 1212 Ostpreußen FSt.
unbekannt. Typ 290, unbestimmt: 118 Preetz Gr. 36.

Typ 291 (*Taf. 7, 291; Karte Taf. 49*)
Typ 291 a: 842 Lubowidz Gr. 176.

Typ 291 b: 842 Lubowidz Gr. 176; 1047 Stobno; 1102 Warszko-
wo Gr. 232.

Typ 291 a/b: 842 Lubowidz Gr. 176, 282.

Typ 291 c: 842 Lubowidz Gr. 3, 105; 1163 Barždenai Gr. III;
1185 Jarosławskoje Gr. 5, 20, Streufund. Typ 291 a/c: 1001 Rządź
Gr. 517.

Typ 291 d: 50 Hamburg-Fuhlsbüttel Gr. 4:30; 842 Lubowidz
Gr. 12; 902 Odry Gr. 127; 1185 Jarosławskoje Gr. 3, 29. Typ 291
c/d: 842 Lubowidz Gr. 176; 1185 Jarosławskoje Gr. 20. Typ 291 e:
1068 Schwajcaria H. 42 Gr. 2; 1185 Jarosławskoje Gr. 29.

Typ 291 f: 842 Lubowidz Gr. 109; 1185 Jarosławskoje Streu-
fund.

Typ 291 g: 842 Lubowidz Gr. 268. Typ

291 h: 1230 Siegesdicken Gr. 2. Typ

291 i: 316 Krummin Gr. 12.

Typ 291, unbestimmt: 894 Nowe Dobra Brandgrubengrab;
1068 Schwajcaria Gr. 1/Fläche 59 C.

Typ 292 (*Taf. 7, 292; Karte Taf. 50*)

Typ 292 a: 392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von
Ritter; 1066 Szpondowo.

Typ 292 b: 888 Niedanowo Gr. 592.

Typ 293 (*Taf. 7, 293; Karte Taf. 50*)

Typ 293 a: 15 Berklingen.

Typ 293 b: 651 Debczyno.

Typ 293 c: 38 Gelbe Bürg.

Typ 293 d: 118 Preetz Gr. 98; 225 Falkenhagen.

Typ 293 e: 438 Strehla.

Typ 293 f: 434 Stixe Gr. II.

Typ 293 g: 176 Arnswalde.

Typ 294 (*Taf. 7, 294; Karte Taf. 50*) Typ 294 a: 100 Mustin;
603 Borkowice Gr. III/1893. Typ 294 b: 41 Gleschendorf Gr. 31;
118 Preetz Gr. 105, ?; 650 Debczyno Gr. 11; 910 Opatów Gr. 394.
Typ 294 c: 118 Preetz Gr. 69; 222 Dütschow Gr. 6; 317 Kuhbier
Gr. 144; 392 Pritzler Gr. 83; 620 Cecele Gr. 53, 66, 142; 802
Kozłówko Gr. VI; 888 Niedanowo Gr. 397, 551, 592; 899 Nur-
Kolonja Gr. 6; 997 Rybna Kolonia; 1227 Rubokaj Gr. 39; 1229
Schemen Gr. 10. Typ 294, unbestimmt: 118 Preetz Gr. 157.

Typ 295 (*Taf. 7, 295; Karte Taf. 50*)

620 Cecele Gr. 142.

Typ 296 (*Taf. 7, 296; Karte Taf. 50*) Typ

296 a: 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1. Typ 296

b: 118 Preetz Gr. 139. Typ 296 c: 122

Rebenstorf Kat. Nr. 2160. Typ 296 d: 118 Preetz
Gr. 171.

Typ 297 (*Taf. 7, 291a-d; 8, 297e; Karte Taf. 50*)

Typ 297 a: 392 Pritzler Gr. 606; 593 Biskupin; 620 Cecele Gr.
259.

- Typ 297 b: 335 Liessow.
 Typ 297 a/b: 888 Niedanowo Gr. 503.
 Typ 297 c: 650 Debczyno Gr. 9.
 Typ 297 d: 794 Kosewo Gr. 6.
 Typ 297 e: 841 Luboszyce Dobrodzieńschicht.
- Typ 298 (*Taf. 8, 298; Karte Taf. 50*)
 Typ 298 a: 1063 Szczyty-Dzieciotowo. Typ 298 b: 1239 Tengī Gr. 34. Typ 298 c: 1067 Szurpily H. XXII Gr. C.
- Typ 299 (*Taf. 8, 299, Karte Taf. 50*)
 Typ 299 a: 17 Bienrode. Typ 299 b: 43 Groß Laferde.
- Typ 300 (*Taf. 8, 300; Karte Taf. 50*) Typ 300 a: 38 Gelbe Bürg; 284 Hindenburg; 655 Debowo. Typ 300b: 54 Hammoor Gr. 21/1907; 429 Sponholz. Typ 300 c: 38 Gelbe Bürg.
- Typ 301 (*Taf. 8, 301; Karte Taf. 50*)
 Typ 301 a: 635 Ciepłe Körpergrab III/77/1896; 773 Kleszewo Gr. 158.
 Typ 301 b: 650 Debczyno Gr. 8; 677 Dzierzecino Gr. 23.
 Typ 301 c: 12 Beierstedt.
 Typ 301 d: 640 Czarne Jezioro; 650 Debczyno Gr. 28; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 835 Lubieszewo; 888 Niedanowo Gr. 534; 984 Redlo.
 Typ 301 e: 650 Debczyno Gr. 28; 899 Nur-Kolonia Gr. 6.
 Typ 301 f: 1030 Stonowice.
 Typ 301 g: 984 Redlo.
 Typ 301, unbestimmt: 539 Vinarice; 618 Byszkowo; 934 Pierzchały Gr. 55.
- Typ 302 (*Taf. 8, 302; Karte Taf. 50*)
 Typ 302 a: 79 Klein Denkte; 359 Mühlberg; 547 Kostelec Gr. 402, ?; 784 Koniewo Gr. 3.
 Typ 302 b: 1142 Zakrzów Steinpflaster.
 Typ 302 c: 368 Neu Kaliß Gr. 21.
 Typ 302 d: 152 Watenstedt; 1229 Schemen Gr. 10.
- Typ 303 (*Taf. 8, 303; Karte Taf. 50*)
 Typ 303 a: 593 Biskupin.
 Typ 303 b: 392 Pritzier Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 499 Dolni Chabry.
 Typ 303 c: 176 Arnswalde; 431 Steckby; 650 Debczyno Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385.
 Typ 303 d: 547 Kostelec Gr. 146.
 Typ 303 e: 670 Drohiczyn Streufund.
 Typ 303 f: 39 Gerlachsheim Gr. 3.
 Typ 303 g: 94 Merkendorf Gr. 15.
- Typ 304 (*Taf. 8, 304; Karte Taf. 51*)
 Typ 304a: 620 Cecele Gr. 105, 403.
 Typ 304 b: 216 Dessau-Großkühnau Gr. 89; 251 Großbadegast Gr. 5.
 Typ 304 c: 620 Cecele Gr. 403.
 Typ 304 d: 30 Dingen Gr. 10/1896; 122 Rebenstorf Gr. 23; 168 Altenburg; 170 Altmark FSt. unbekannt; 197 Borstel; 251 Großbadegast Gr. 30; 264 Gülow; 421 Schönburg; 477 Zahna; 620 Cecele Gr. 81, 82, 204, 403; 643 Czeszewo; 670 Drohiczyn Grube I; 835 Lubieszewo; 860 Malbork-Wielbark Gr. 4; 888 Niedanowo Gr. 146; 902 Odry Gr. 121, 139, ?; 910 Opatów Gr. 101, Streufund; 1044 Starogard Gdański; 1099 Warszawa-Dotrzyma; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1239 Tengī Gr. 31.
 Typ 304 e: 876 Mojtyny Gr. 30.
 Typ 304 f: 620 Cecele Streufund.
 Typ 304g: 620 Cecele Gr. 204.
 Typ 304h: 595 Biskupin.
 Typ 304 i: 888 Niedanowo Gr. 146.
 Typ 304k: 888 Niedanowo Gr. 146.
 Typ 304 l: 659 Dobrzykowice Wrocławskie.
 Typ 304, unbestimmt: 333 Lichtenburg Gr. 3.
- Typ 305 (*Taf. 8, 305; Karte Taf. 51*)
 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte Grab inventäre.
- Typ 306 (*Taf. 8, 306; Karte Taf. 51*)
 876 Mojtyny Gr. 30.
- Typ 307 (*Taf. 7, 307a; 8, 307 b-c; Karte Taf. 51*)
 Typ 307 a: 173 Andorf; 620 Cecele Gr. 13.
 Typ 307 b: 479 Zauschwitz Gr. 62.
 Typ 307 c: 479 Zauschwitz Gr. 56; 963 Pruszcz Gdański Gr. 207.
- Typ 308 (*Taf. 8, 308; Karte Taf. 51*)
 30 Dingen Gr. 10/1896.
- Typ 309 (*Taf. 8, 309; Karte Taf. 51*)
 781 Komorów.
- Typ 310 (*Taf. 8, 310; Karte Taf. 51*)
 262 Großwirschsleben Körpergrab; 480 Zedau Gr. 43.
- Typ 311 (*Taf. 8, 311; Karte Taf. 51*)
 670 Drohiczyn Grube LII.
- Typ 312 (*Taf. 8, 312; Karte Taf. 51*)
 372 Niemberg Gr. 10.
- Typ 313 (*Taf. 8, 313; Karte Taf. 51*)
 Typ 313 a: 902 Odry H. 4 Gr. 1. Typ 313 b: 372 Niemberg Gr. 10. Typ 313 c: 372 Niemberg Gr. 10. Typ 313 d: 241 Gostau Gr. 2.
- Typ 314 (*Taf. 8, 314; Karte Taf. 51*)
 220 Dolgen; 372 Niemberg Gr. 10.

- Typ 315 (*Taf. 9, 315*; Karte *Taf. 51*) 39
Gerlachsheim Gr. 2.
- Typ 316 (*Taf. 9,316*; Karte *Taf. 51*) Typ 316 a; 253
Großjena, ?; 495 Dobřichov-Třebička. Typ 316 b: 197
Borstel; 495 Dobřichov-Třebička. Typ 316 c: 197 Borstel.
- Typ 317 (*Taf. 9, 317*; Karte *Taf. 51*)
519 Praha-Sady Buckovské.
- Typ 318 (*Taf. 9, 318*; Karte *Taf. 51*)
773 Kleszewo Gr. 385.
- Typ 319 (*Taf. 9, 319*; Karte *Taf. 51*)
6 Atzum; 132 Salder.
- Typ 320 (*Taf. 9, 320*; Karte *Taf. 51*) Typ
320a und Typ 320 b: 883 Netta Gr. 127 b.
- Typ 321 (*Taf. 9, 321*; Karte *Taf. 51*)
30 Dingen Gr. 10/1896, 18/1896.
- Typ 322 (*Taf. 9,322*; Karte *Taf. 51*)
Typ 322a: 275 Häven Gr. VI; 681 Elblag-Nowe Pole Grab mit
79 Perlen.
Typ 322 b: 589 Białęcino, ?.
Typ 322 c: 372 Niemberg Gr. 10.
Typ 322 d: 39 Gerlachsheim Gr. 2.
- Typ 323 (*Taf. 9, 323*; Karte *Taf. 51*)
794 Kosewo Gr. 2.
- Typ 324 (*Taf. 9, 324*; Karte *Taf. 52*)
773 Kleszewo Gr. 884.
- Typ 325 (*Taf. 9, 325*; Karte *Taf. 52*) Typ
325 a: 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX. Typ 325 b:
1068 Szwajcaria H. 12.
Typ 325, unbestimmt: 495 Dobřichov-Třebička nicht identifi-
ziertes Grab.
- Typ 326 (*Taf. 9, 326*; Karte *Taf. 52*)
197 Borstel.
- Typ 327 (*Taf. 9, 327*; Karte *Taf. 52*)
392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter.
- Typ 328 (*Taf. 9, 328*; Karte *Taf. 52*)
Typ 328 a: 31 Duhnen Wehrberg Gr. 1. Typ
328 b: 379 Perdöhl Gr. 98.
- Typ 329 (*Taf. 9,329*; Karte *Taf. 52*)
Typ 329 a: 1088 Trzesacz. Typ 329 b: 441
Trebitz.
- Typ 330 (*Taf. 9, 330*; Karte *Taf. 52*)
903 Ojców.
- Typ 331 (*Taf. 9, 331*; Karte *Taf. 52*)
90 Leinde.
- Typ 332 (*Taf. 9, 332*; Karte *Taf. 52*)
392 Pritzler Gr. 1127.
- Typ 3 3 3 (*Taf. 9, 333*; Karte *Taf. 52*)
899 Nur-Kolonia Gr. 6.
- Typ 334 (*Taf. 9, 334*; Karte *Taf. 52*)
Typ 334 a und Typ 334b: 899 Nur-Kolonia Gr. 8/66.
- Typ 335 (*Taf. 9, 335*; Karte *Taf. 52*)
650 Debczyno Gr. 9.
- Typ 336 (*Taf. 9, 336*; Karte *Taf. 52*)
723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1.
- Typ 337 (*Taf. 9, 337*; Karte *Taf. 53*)
30 Dingen Gr. 10/1896.
- Typ 338 (*Taf. 9,338*; Karte *Taf. 53*)
Typ 338 a: 301 Klein Ladebow.
Typ 338 b: 1229 Schemen Gr. 10.
Typ 338 c: 30 Dingen Gr. 10/1896; 160 Westick.
Typ 338d: 30 Dingen Gr. 10/1896.
Typ 338e: 776 Kłyżówka Gr. 3.
- Typ 339 (*Taf. 9,339*; Karte *Taf. 53*)
Typ 339a: 620 Cecele Gr. 81; 773 Kleszewo Gr. 386; 851
teżany Gr. I; 1229 Schemen Gr. 31; 1068 Szwajcaria Gr. ohne
Nr.
Typ 339 b: 774 Kioczew Gr. 31.
Typ 339 a/b: 97 Mölln; 392 Pritzler Gr. 911.
Typ 339, unbestimmt: 1042 Stara Wieś, ?.
- Typ 340 (*Taf. 10,340*; Karte *Taf. 53*)
Typ 340 a: 30 Dingen Gr. 10/1896.
Typ 340 b: 1157 Żemiki Wielkie Gr. 30.
Typ 340 c: 379 Perdöhl Streufund; 670 Drohiczyn Grube I.
- Typ 341 (*Taf. 10, 341*; Karte *Taf. 53*)
379 Perdöhl Streufund.
- Typ 342 (*Taf. 10, 342*; Karte *Taf. 53*)
371 Nielitz.
- Typ 343 (*Taf. 10, 343*; Karte *Taf. 53*)
733 Grunajki unbestimmtes Grab.
- Typ 344 (*Taf. 10, 344*; Karte *Taf. 53*)
Typ 344 a: 601 Bogucin H. 1.

Typ 344b: 1042 Stará Wies Streufund.

Typ 344, unbestimmt: 802 Kozłówko Gr. XXXI.

Typ 345 (*Taf. 10,345*; Karte *Taf. 53*) 176
Amnswalde.

Typ 346 (*Taf. 10,346*; Karte *Taf. 53*) Typ 346 a: 902 Odry Gr. 127; 963 Pruszcz Gdański Streufund. Typ 346b: 842 Lubowidz Gr. 268; 1102 Warszkowo Gr. 232. Typ 346 c: 902 Odry Gr. 110.

Typ 347 (*Taf. 10,347*; Karte *Taf. 53*)

Typ 347 a: 495 Dobřichov-Třebička; 620 Cecele Gr. 403.

Typ 347 b: 91 Liebenau Gr. II/8; 584 Beszowa; 937 Piwonice Haus 54.

Typ 347 c: 198 Bösenburg; 860 Malbork-Wielbark Gr. 5; 990 Rostott H. 1; 1100 Warszawa-Kawęczyn Streufund.

Typ 348 (*Taf. 10, 348*; Karte *Taf. 53*)

Typ 348 a: 1050 Strupina Gr. 23.

Typ 348 b: 620 Cecele Gr. 66; 876 Mojtyny Gr. 66; 963 Pruszcz Gdański Gr. 257; 1068 Szwajcaria H. 67.

Typ 348 c: 421 Schönburg.

Typ 348 d: 6 Atzum; 108 Nordharz FSt. unbekannt; 182 Bad Sülze; 184 Bargensdorf Gr. 1/1932, 1/1934; 303 Klein Teetzleben; 1008 Santok.

Typ 348e: 1078 Tarnów Gr. 93.

Typ 349 (*Taf. 10, 349*; Karte *Taf. 53*) **859**

Malbork-Wielbark Streufund.

Typ 350 (*Taf. 10, 350a-c*; *11, 350d-g*; Karte *Taf. 53*)

Typ 350 a: 177 Bad Dürrenberg; 197 Borstel.

Typ 350 b: 118 Preetz Gr. 98.

Typ 350 a/b: 350 Mattstedt Gr. 6.

Typ 350 c: 925 Pajewo-Szwelice Streufund.

Typ 350 d: 39 Gerlachsheim Gr. 3; 159 Westerwanna Gr. 6.

Typ 350 e: 392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 1229 Schemen Gr. 10.

Typ 350 f: 910 Opatów Streufund.

Typ 350g: 323 Langendorf.

Typ 351 (*Taf. 11, 351*; Karte *Taf. 53*) 723

Grodzisk Mazowiecki Gr. 1.

Typ 352 (*Taf. 11, 352*; Karte *Taf. 53*) 728

Gródek Nadbużny Gr. 2.

Typ 353 (*Taf. 11, 353*; Karte *Taf. 54*) 733

Grunajki Gr. 2/1.

Typ 354 (*Taf. 11,354*; Karte *Taf. 54*) Typ 3

54 a: 670 Drohiczyn Grube 1. Typ 354 b: 670

Drohiczyn Grube 1. Typ 354 c: 670 Drohiczyn

Grube 1.

Typ 354 d: 197 Borstel; 774 Kloczew Gr. 27.

Typ 354e: 918 Osowa Grube 46. Typ 354f: 392

Pritzler Gr. 105.

Typ 355 (*Taf. 11,355*; Karte *Taf. 54*)

Typ 355 a: 1199 Kunterstrauch Gr. IV.

Typ 355 b: 842 Lubowidz Gr. 105, 109; 1062 Szczytno Gr. S 3.

Typ 355, unbestimmt: 635 Ciepłe Körpergrab XI/89/1897; 856 Maciejewo Gr. 13.

Typ 356 (*Taf. 11,356*; Karte *Taf. 54*) Typ 356 a: 197

Borstel; 118 Preetz Gr. 10; 392 Pritzler Gr. 662; 1685; 373

Nienburg; 781 Komorów. Typ 356 b: 495 Dobřichov-Třebička Gr.

63. Typ 356 c: 584 Beszowa.

Typ 356d: 73 Hornbek Gr. 351; 902 Odry H. 8; 1047 Stobno;

1100 Warszawa-Kawęczyn Streufund.

Typ 356, unbestimmt: 251 Großbadegast Gr. 5; 635 Ciepłe Körpergrab III/77/1896.

Typ 357 (*Taf. 11,357*; Karte *Taf. 54*) Typ

357 a: 301 Klein Ladebow. Typ 357 b: 474

Wustrow.

Typ 358 (*Taf. 11, 358*; Karte *Taf. 54*) 118

Preetz Gr. 28; 251 Großbadegast Gr. 30.

Typ 359 (*Taf. 11, 359*; Karte *Taf. 54*) 183

Ballenstedt.

Typ 360 (*Taf. 11, 360*; Karte *Taf. 54*)

Typ 360a: 65 Helmstedt Gr. 22; 79 Klein Denkte; 118 Preetz

Gr. 45; 159 Westerwanna Gr. 1403, 2002, ?; 745 Janowo Gr. 3;

835 Lubieszewo, ?; 222 Dütschow Gr. 10.

Typ 360 b: 197 Borstel; 802 Kozłówko Gr. XXXI.

Typ 360 a/b: 392 Pritzler Gr. 745.

Typ 360 c: 2 Altendorf Gr. 38; 204 Butzow Gr. 38.

Typ 361 (*Taf. 11,361*; Karte *Taf. 54*)

Typ 361 a: 118 Preetz Gr. 123, 139; 267 Güsten Gr. vor dem

Jahre 1886; 620 Cecele Gr. 318; 774 Kloczew Gr. 56.

Typ 361 b: 197 Borstel.

Typ 362 (*Taf. 11,362*; Karte *Taf. 54*)

Typ 362 a: 118 Preetz Gr. 131; 223 Egelun unidentifiziertes

Grab; 240 Görzig Gr. 1; 392 Pritzler Gr. 532, 1685; 773 Kleszewo Gr. 386.

Typ 362 b: 94 Merkendorf Gr. 19; 118 Preetz Gr. 139; 275 Häven Gr. VI; 467 Wittstock Gr. 6.

Typ 362 c: 94 Merkendorf Gr. 19; 118 Preetz Gr. 117, 139; 183

Ballenstedt; 223 Egelun unidentifiziertes Grab; 275 Häven Gr.

VI; 388 Postlin; 1068 Szwajcaria H. VII Gr. 2.

Typ 362 d: 620 Cecele Gr. 60; 1124 Woryty Streufund.

Typ 362 e: 118 Preetz Gr. 117; 392 Pritzler Gr. 607, 1685,

Grab oder Streufund (Nr. 45), Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter.

Typ 362 f: 118 Preetz Gr. 123; 392 Pritzler Gr. 532, 679. Typ 362g: 262 Großwirschsleben Brandgrab. Typ 362h: 118 Preetz Gr. 123, 139; 208 Cheine aus den zerstörten Gräbern; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 47; 223 Egelin nicht identifiziertes Grab; 231 Frauendorf; 258 Großpaschleben aus den zerstörten Gräbern; 275 Häven Gr. VI; 337 Litten Gr. 14; 392 Pritzler Gr. 592, 679; 467 Wittstock Gr. 6; 917 Osowa H. 74; 1068 Szwajcaria Gr. ohne Nr.; 1229 Schemen Gr. 10. Typ 362 i: 303 Klein Teetzleben. Typ 362 k: 949 Pommern FSt. unbekannt. Typ 362 l: 216 Dessau-Großkühnau Gr. 171; 275 Häven Gr. VI; 392 Pritzler Gr. 607, 723.
Typ 362, unbestimmt: 159 Westerwanna Gr. 1822; 523 Prosmky; 859 Malbork-Wielbark Gr. 525.

Typ 363 (*Taf. 11,363*; Karte *Taf. 54*) Typ 363 a: 590 Białowieża. Typ 363 b: 118 Preetz Gr. 28.

Typ 364 (*Taf. 11, 364*; Karte *Taf. 54*)
Typ 364 a: 842 Lubowidz Gr. 51.
Typ 364 b: 859 Malbork-Wielbark.
Typ 364, unbestimmt: 388 Postlin; 823 Letnin.

Typ 365 (*Taf. 12, 365*; Karte *Taf. 54*)
859 Malbork-Wielbark.

Typ 366 (*Taf. 12, 366*; Karte *Taf. 54*)
Typ 366 a: 825 Leznica Wielka Gr. 2.
Typ 366b: 43 Groß Laferde; 118 Preetz Gr. 123, 168; 251 Großbadegast Gr. 5; 262 Großwirschsleben Brandgrab, ?; 483 Zethlingen Gr. XLI/3; 842 Lubowidz Gr. 52, 176; 902 Odry H. 4 Gr. 1; 917 Osowa H. 5 Gr. 1.
Typ 366 c: 1068 Szwajcaria Fläche 30 Gr. I, Fläche 48 Gr. 7.
Typ 366 c/e: 392 Pritzler Gr. 607.
Typ 366d: 303 Klein Teetzleben; 392 Pritzler Gr. 470; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.
Typ 366 d/e: 392 Pritzler Streufund aus den Ausgrabungen von Ritter; 842 Lubowidz Gr. 268.
Typ 366e: 118 Preetz Gr. 23; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 181; 635 Cieple Körpergrab 64/1897; 773 Kleszewo Gr. 386; 1031 Slopanowo Gr. 40; 1068 Szwajcaria H. 42 Gr. 2, Gr. ohne Nr.
Typ 366, unbestimmt: 118 Preetz Gr. 45; 1001 Rządź Gr. 517; 1187 Kaliningrad-Kupferberg.

Typ 367 (*Taf. 12,367*; Karte *Taf. 54*)
Typ 367 a: 1161 Ajlsity.
Typ 367 b: 1042 Stará Wies Stelle II.

Typ 368 (*Taf. 12,368*; Karte *Taf. 54*)
Typ 368 a: 670 Drohiczyn Grube I.
Typ 368 b: 918 Osowa.
Typ 368 a/b: 197 Borstel.
Typ 368 c: 197 Borstel.
Typ 368, unbestimmt: 188 Preetz Gr. 45.

Typ 369 (*Taf. 12,369*; Karte *Taf. 54*) 556 Uherské Hradiště-Sady; 825 Leznica Wielka Gr. 2; 842 Lubowidz Gr. 68, 280; 859 Malbork-Wielbark; 898 Nowy Targ; 1122 Wolin-Miynówka.

Typ 370 (*Taf. 12,370*; Karte *Taf. 54*)
210 Dahlhausen Gr. 112; 1033 Stupsk-Umgebung; 1119 Wtosci-bórz. — Balice, Bez. Mostiska (UdSSR), nicht kartiert.

Typ 371 (*Taf. 12,371*; Karte *Taf. 54*)
827 Lipniki.

Typ 372 (*Taf. 13, 372*; Karte *Taf. 55*)
956 Póchleb.

Typ 373 (*Taf. 13,373*; Karte *Taf. 55*)
Typ 373 a: 650 Debczyno Gr. 8.
Typ 373 b: 650 Debczyno Gr. 1.
Typ 373 c: 118 Preetz Gr. 62.
Typ 373 d: 39 Gerlachsheim Gr. 4.
Typ 373 a-d: 4 Altenwalde Gr. 57; 328 Lebus; 494 Dobřichov-Piěhora; 1001 Rządź Gr. 517.
Typ 373 b-d: 973 Pupki.
Typ 373 e: 241 Gostau Gr. 1.
Typ 373 f: 559 Abraham Gr. 4.

Typ 374 (*Taf. 13,374*; Karte *Taf. 55*) Typ 374a: 175 Arneburg; 851 Leżany Gr. II. Typ 374 b: 304 Klein Zastrow.

Typ 375 (*Taf. 13,375*; Karte *Taf. 55*)
Typ 375 a: 355 Mesendorf-Eggersdorf Gr. 278.
Typ 375 b: 118 Preetz Gr. 105.
Typ 375, unbestimmt: 159 Westerwanna Gr. 192.

Typ 376 (*Taf. 13,376*; Karte *Taf. 55*)
353 Merseburg Gr. 39.

Typ 377 (*Taf. 13,377*; Karte *Taf. 55*)
Typ 377 a: 132 Salder.
Typ 377 b: 406 Rohrbeck.
Typ 377 c: 285 Hödingen.

Typ 378 (*Taf. 13,3 78*; Karte *Taf. 55*)
440 Trebitz Körpergrab.

Typ 379 (*Taf. 13,379*; Karte *Taf. 55*)
Typ 379 a: 311 Körner Gr. 1.
Typ 379 b: 274 Haßleben Gr. 8.
Typ 379 c: 379 Perdöhl Streufund; 471 Wulfen Gr. 2.

Typ 380 (*Taf. 13,380*; Karte *Taf. 56*)
Typ 380 a: 400 Reinsdorf; 408 Rövershagen.
Typ 380 b: 145 Thorsberg; 1008 Santok.
Typ 380 c: 651 Debczyno Grube 8.

Typ 381 (*Taf. 13,381; Karte Taf. 56*) Typ 381 a: 1163 Barždenai Gr. IX. Typ 381 b: 835 Lubieszewo. Typ 381 c: 593 Biskupin.

Typ 382 (*Taf. 13,382; Karte Taf. 56*) Typ 382 a: 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX. Typ 382 b: 495 Dobřichov-Třebička.

Typ 383 (*Taf. 14,383; Karte Taf. 56*) Typ 383 a, Typ 383 c, Typ 383 d und Typ 383 e: 145 Thorsberg. Typ 383 b: 656 Dobieszewice.

Typ 384 (*Taf. 14,384; Karte Taf. 56*) 118 Preetz Gr. 28; 173 Andorf; 681 Elbląg-Nowe Pole Streufund; 771 Kikoły; 773 Kleszewo Grube 132, Streufund; 827 Lipniki; 894 Nowe Dobra Brandgrubengrab; 934 Pierzchały Gr. 55; 1006 Sadzarzewice Gr. 23; 1106 Weklice; 1192 Kojeny; 1194 Kotelnikowo Gr. 10/1919.

Typ 385 (*Taf. 14,385; Karte Taf. 56*) 495 Dobřichov-Třebička unidentifiziertes Grab; 700 Gebice.

Typ 386 (*Taf. 14,386; Karte Taf. 56*) 1138 Zadowice Gr. 95.

Typ 387 (*Taf. 14, 387; Karte Taf. 57*) Typ 387 a: 71 Hodorf; 118 Preetz Gr. 1, 2, 25, 98; 197 Borstel; 294 Kemnitz Gr. 98, 299, 553, 841; 392 Pritzler Grab oder Streufund (Nr. 45); 398 Rauschendorf Gr. 8; 469 Wotenitz; 494 Dobřichov-Piřhora Gr. 35; 526 Řepov ?; 578 Bargtów Dworny Gr. 1, Streufund; 581 Bartlikowo Gr. 8, 38; 600 Bogaczewo-Kula unidentifizierte Gräber, Gr. 166, 188; 620 Cecele Gr. 89; 635 Ciepłe Körpergrab 24/1880; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IV; 672 Dworaki-Pikoty; 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte Grabinventare; 729 Grubno; 822 Les'niewo Gr. 47 (kr), 47 (seh); 827 Lipniki Gr. XII; 836 Lubieszewo Gr. 22; 842 Lubowidz Gr. 23, 52, 109, 208; 844 Lutom Gr. 8; 851 Leżany Gr. II; 856 Maciejewo Gr. 2; 859 Malbork-Wielbark Funde aus dem Jahre 1929 und Streufunde; 875 Mojszewko Gr. I; 876 Mojtyny Gr. 38, 42, 69, 74, 79; 883 Netta Gr. 94b; 888 Nieda-nowo Gr. 146; 899 Nur-Kolonia Grube 3/Fläche 51 C; 902 Odry Gr. 70, 127, H. 4 Gr. 2, H. 8 Körpergrab; 917 Osowa H. 1 Gr. 1, H. 10 Körpergrab, H. 73 Gr. 2; 918 Osowa Grube 50; 920 Osówko; 944 Podwiesk Gr. 8; 1001 Rządź Gr. 517; 1040 Stará Boćwinka Gr. VII/II; 1067 Szurpity H. XII; 1068 Szwajcaria H. V Körpergrab, H. 42, Gr. 1 Fläche 3 a, H. 61 Gr. 1, Gr. 1 Fläche 59 C, Gr. ohne Nr.; 1091 Turwagi Gr. U; 1108 Wesiory Gr. 44, H. 15; 1137 Wyszka Gr. x; 1160 Żywa Woda H. 2 Gr. 1, H. 12 Gr. 5; 1168 Chrystalnoje Gr. XXXVII; 1179 Heydekrug Grab; 1193 Kostrowo Gr. 29-30; 1195 Kowrowo Gr. 9, 11 a, 1240 Tschernjachowsk Gr. 100.

Typ 387 b: 50 Hamburg-Fuhlsbüttel Gr. 14:98:46; 94 Merkendorf Gr. 13; 118 Preetz Gr. 28, 44; 197 Borstel; 210 Dahlhau-sen Gr. 55, 116; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 173; 251 Groß-

badegast Gr. 1; 392 Pritzler Gr. 1701; 578 Barglów-Dworny Gr. 1, Streufund; 581 Bartlikowo Streufund; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 166, 188; 607 Brulino-Koski Gr. 29; 620 Cecele Gr. 89; 672 Dworaki-Pikoty; 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte Grabinventare; 729 Grubno; 733 Grunajki unidentifiziertes Grab-, 794 Kosewo Streufund; 806 Krosno Gr. 110; 822 Les'niewo Gr. 47 (kr), 47 (seh); 827 Lipniki Gr. XII; 842 Lubowidz Gr. 12, Streufund; 851 Leżany Gr. II; 859 Malbork-Wielbark Funde aus dem Jahre 1929, Streufunde; 883 Netta Gr. 94b; 888 Niedanowo Gr. 146, 534; 918 Osowa Grube 50; 920 Osówko; 1068 Szwajcaria H. V Körpergrab, H. 61 Gr. 1, Gr. ohne Nr.; 1091 Turwagi Gr. U, X; 1126 Wólka Gr. 6; 1137 Wyszka Gr. x; 1160 Żywa Woda H. 12 Gr. 5; 1168 Chrystalnoje Gr. XXXVII; 1179 Heydekrug Grab; 1185 Jaroslawskoje Gr. 29; 1193 Kostrowo Gr. 29-30; 1195 Kowrowo Gr. 9, 11 a; 1240 Tschernjachowsk Gr. 100.

Typ 387 c: 615 Buczek; 635 Ciepłe Körpergrab 24/1880; 842 Lubowidz Gr. 12; 1185 Jarostawskoje Gr. 29; 1195 Kowrowo Gr. 30.

Typ 387 d: 384 Plummendorf; 1102 Warszkowo Gr. 13. Typ 387 e: 902 Odry Gr. 127; 918 Osowa Grube 50. Typ 387 f: 350 Mattstedt Gr. 6; 392 Pritzler Gr. 653, 738. Typ 387, unbestimmt: 575 Babieta Gr. 133; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 30, 38, 50, 75, 135, 176, 233, 247, 287, 301, 305, 308, 334; 615 Buczek; 635 Ciepłe Körpergrab 1/1879, Körpergrab 10/1880; 682 Elbląg-Scharnhorststr. Gr. 472; 772 Klesz-czewko; 799 Kowalewo; 806 Krosno Gr. 25, 41; 817 Lasy, 842 Lubowidz Gr. 185; 851 Leżany Streufund; 877 Mrągowo-Umgebung; 894 Nowe Dobra Körpergrab; 932 Pelplin; 973 Pupki Gr. 287; 976 Raczki Gr. 1; 1001 Rządź Gr. 517; 1081 Tczew; 1106 Weklice; 1126 Wólka Gr. 18, 39; 1137 Wyszka Streufund; 1168 Chrystalnoje Gr. 3 (XXI), 10 (49), XXXVIII, XLI, LII, Gr. 21, aus den Gräbern; 1174 Grebity Gr. 24, Gr. d, Streufunde (Nordteil des Gräberfeldes), Gr. 163 (Südteil); 1175 Greibau Gr. 25 a; 1185 Jaroslawskoje Gr. 3, 20; 1194 Kotelnikowo Streufund; 1199 Kunterstrauch Gr. IV; 1203 Löberts-hof Hügel Gr. 6 a; 1205 Logehnen; 1208 Ługowoje Streufund; 1220 Powarowka Gr. F; 1223 Putilowo Gr. 15; 1235 Stobingen Grab ?; 1239 Tengi Gr. 39; 1245 Wietrowo Streufund.

Typ 388 (*Taf. 15,388; Karte Taf. 58*) 2 Altendorf Gr. 76; 23 Bremen-Mahndorf Gr. 28; 33 Dunsum; 39 Gerlachsheim Gr. 3; 133 Salem; 153 Wenden; 185 Battin-, 236 Gera; 257 Großörner; 262 Großwirschsleben Körpergrab; 269 Guttmannshausen; 275 Häven Gr. VI; 293 Karnitz; 309 Kölleda; 311 Körner Gr. 1; 392 Pritzler Gr. 187; 440 Trebitz; 469 Wotenitz Gr. 67/57; 488 Laa a.d. Thaya; 489 Untersiebenbrunn Kindergrab; 495 Dobřichov-Třebička; 499 Dolní Chabry; 518 Praha-Podbaba Gr. 14; 523 Prosmky; 542 Zvoleňeves; 564 Čáčov; 575 Babieta Gr. 49, 324; 576 Bagicz; 592 Bilwino-wo H. 1 Gr. 1 a, H. 18 Gr. 2, H. 21 Gr. 1; 600 Bogaczewo-Kula Lesefunde; 603 Borkowice Gr. III/1893; 607 Brulino-Koski Gr. 24; 620 Cecele Gr. 17 a, 81, 403; 635 Ciepłe Körpergrab VII/ 86/1897; 650 Debczyno Gr. 5, 8, 9, 12, 26, 28; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 673 Dworzysko; 677 Dzierżecino Gr. 10; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880; 682 Elbląg-Scharnhorststr. Gr.

442; 697 Gąskowo; 698 Gdynia-Oksywie Gr. 136; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV, XVII, 8, aus den unidentifizierten Gräbern; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 725 Gronowo H. 14, Gr. 1, 3; 733 Grunajki Gr. 2/1; 742 Jacewo; 745 Janowo Gr. 4; 773 Kleszewo Gr. 385, 386, 600, 884; 774 Kłoczew Gr. 56; 797 Kościelna Jania Gr. 2; 803 Kraków-Kryspinów Gr. 61; 835 Lubieszewo; 836 Lubieszewo Gr. 2/1925; 837 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 3, 4, 7, 12, 13, 16, 21, 22, 51 a/b, 52, 68, 115, 116, 131, 161, 176, 192, 198, 249, 268, 282, 298; 844 Lutom Gr. 4; 859 Malbork-Wielbark Gr. 188, 525, 529, 537, 548, 695, 1091, 1178, aus den unsystematischen Ausgrabungen; 860 Malbork-Wielbark Gr. 4, 5, 6, 11; 876 Mojtyny Gr. 16, 30 ?, 41, 88, 89, 90, 91 ?; 881 Nadarzyn; 883 Netta Gr. 2 b, 23 b, 38, 78, 91 a, 91 c, 91 d, 99 a, 108 b, 112, 127 b, 129, 164, 167 e, 168; 888 Niedanowo Gr. 325; 899 Nur-Kolonia Grube 3/Fläche 51 C Grube 6, Gr. 2; 902 Odry Gr. 2, 3, 19, 112, 127, 139, 140, H. 4 Gr. 1, Streufunde; 913 Osiek Stelle 41-44 ?; 917 Osowa H. 15 Gr. 4, H. 48 Gr. 3, H. 49 Gr. 1, H. 50, H. 52 Gr. 2, H. 57, H. 61 Gr. 4, H. 64 Gr. 2, H. 65 Gr. 2, H. 66 Gr. 3, H. 68 Gr. 1, H. 85, H. 86, H. 88 Gr. 2, H. 92, H. 95 Gr. 3, H. 96 Gr. 2, H. 103 Gr. 2, H. 104 Gr. 3, H. 108 Gr. 2, H. 109 Gr. 2; 925 Pajewo-Szwe-lice Gr. 4/71; 956 Pólchleb; 961 Pruszcz Gdański Gr. 45/1925, Gr. VII/1935; 963 Pruszcz Gdański Gr. 98, 115, 168, 211, 379; 986 Resko; 987 Redzyńskie; 1026 Skowarcz Körpergrab, Gr. III; 1034 Smardzko; 1040 Stara Boćwinka H. 10; 1067 Szurpity H. XXII Gr. C; 1068 Szwajcaria H. 18 Gr. 4, H. 19 Gr. 1, H. 20 Gr. 1, H. 21, H. 23, H. 24, H. 56, Gr. 1; 1073 Świecie Kołobrzесьkie; 1075 Świłubie; 1077 Świlcza; 1081 Tczew; 1087 Trzebiechowo; 1100 Warszawa-Kawęczyn Streufund; 1119 Wtościbórz ?; 1122 Wolin-Mtynówka Gr. 2; 1123 Wotownia H. 1 Gr. 2; 1124 Woryty Gr. 4; 1137 Wyszka Gr. jota; 1149 Zto-cieniec; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 8, 14, 25, 43; 1206 Lublino Streufund; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1229 Schemen Gr. 10.

Typ 389 (*Taf. 15, 389; Karte Taf. 58*) 2 Altendorf, Gr. 76; 14 Bergheim; 27 Darzau; 39 Gerlachsheim Gr. 4; 60 Heidekamp; 159 Westerwanna Gr. 1208; 172 Alt Ungnade; 185 Battin; 275 Häven Gr. VI; 309 Kölleda; 311 Körner Gr. 1; 495 Dobřichov-Třebička; 544 Žiželice; 564 Čáčov; 592 Bilwinowo H. 1 Gr. 1; 600 Bogaczewo-Kula Lesefund; 603 Borkowice Gr. III/1893; 607 Brulino-Koski Gr. 10, 24; 615 Buczek; 635 Ciepłe Streufund; 650 Debczyno Gr. 8, 11, 12, 28; 655 Debowo; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 677 Dzierżęcino Gr. 23; 698 Gdynia-Oksywie Gr. 136; 733 Grunajki Gr. 2/1; 745 Janowo Gr. 4; 761 Kartuzy-Umgebung; 773 Kleszewo Gr. 158, 884; 774 Kłoczew Gr. 63; 797 Kościelna Jania Gr. 25; 823 Letnin; 842 Lubowidz Gr. 7, 16, 52, 109, 129, 192, 268; 859 Malbork-Wielbark Gr. 10, 164, 208, 222, 245, 524/525, 525, 1091, 1245; 860 Malbork-Wielbark Gr. 11; 876 Mojtyny Gr. 1-7, 18, 84 ?; 881 Nadarzyn; 883 Netta Gr. 108b, 114, 165; 899 Nur-Kolonia Grube 6; 902 Odry Gr. 112, 127; 913 Osiek Stelle 41-44 ?; 917 Osowa H. 48 Gr. 3; 937 Piwonice Haus B1/56/3, Haus 96; 959 Prusewo; 961 Pruszcz Gdański Gr. 45/ 1925, Gr. VII/1935; 960 Pruszcz Gdański Gr. aus dem Jahre 1929; 962 Pruszcz Gdański Gr. VII/1929; 963 Pruszcz Gdański

Gr. 98, 115, 147; 1026 Skowarcz Körpergrab; 1030 Stonowice; 1034 Smardzko; 1048 Stramnica; 1067 Szurpity H. XV Gr. B 3, H. XXI Gr. C 1, H. XXII Gr. C; 1068 Szwajcaria H. 19 Gr. 1, H. 21, H. 25, Grab ohne Nr.; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 7, 30; 1174 Grebity Gr. 101; 1185 Jarostawskoje Gr. 20; 1194 Kotelnikowo Gr. 41/1909; 1206 Lublino Streufund; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1215 Pieskowo Streufund.

Typ 390 (*Taf. 15,390; Karte Taf. 59*) 275 Häven Gr. VI; 392 Pritzler Gr. 1132; 615 Buczek; 620 Cecele Gr. 60, 403, 650 Debczyno Gr. 9; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 677 Dzierżęcino Gr. 9; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 722 Grodziszowice; 725 Gronowo H. 14 Gr. 1 u. 3; 739 Igołomia; 803 Kraków-Kryspinów Gr. 61; 842 Lubowidz Gr. 77, 237, 268; 883 Netta Gr. 24; 902 Odry Gr. 3, 105, 112, 137, H. 9; 917 Osowa H. 55 Gr. 2, H. 57; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 944 Podwiesk Gr. 8; 956 Póthleib; 963 Pruszcz Gdański Gr. 218; 1040 Stara Boćwinka H. 10; 1074 Świłubie; 1124 Woryty Gr. 4; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 22.

Typ 391 (*Taf. 15, 391; Karte Taf. 59*) 620 Cecele Gr. 2; 63S Ciepłe Körpergräber 59/1897, VII/86/ 1897, XI/89/1897, Streufund; 648 Dąbrówka; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 673 Dworzysko; 697 Gąskowo; 728 Gródek Nadbużny Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385; 797 Kościelna Jania Gr. 9; 806 Krosno Gr. 14, 23, 74; 827 Lipniki Gr. VII, XII, XV-XVI, 6; 842 Lubowidz Gr. 298; 859 Malbork-Wielbark Gr. 133, 208, aus den unsystematischen Ausgrabungen, 883 Netta Gr. 24, 78; 902 Odry Gr. 19, 105; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211; 1026 Skowarcz Gr. III; 1040 Stara Boćwinka Gr. II/2, IV/2, XIV/3, XVI/10, XVII/3; 1044 Starogard Gdański; 1052 Strzyża Dolna; 1067 Szurpity H. XXII Gr. C; 1081 Tczew Gr. 5; 1082 Tolkmicko; 1124 Woryty Gr. 4; 1194 Kotelnikowo Gr. 19/ 1909, 22/1909; 1207 Lumpönen Gr. 9, 16, 22, Streufund; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1214 Panjesa Gr. 4.

Typ 392 (*Taf. 15,392; Karte Taf. 60*) 2 Altendorf Gr. 76; 14 Bergheim; 30 Dingen Gr. 10/1896; 33 Dunsum; 157 Westerland; 262 Großwirschsleben Körpergrab; 269 Guttmannshausen; 293 Kamitz; 489 Untersiebenbrunn Kindergrab; 537 Uherce; 593 Biskupin; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 725 Gronowo H. 14 Gr. 3; 742 Jacewo Grube 9 und Werkstatt; 773 Kleszewo Gr. 646; 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 7, 12, 16, 21, 105, 153, 192, 268, 298; 876 Mojtyny Gr. 81; 902 Odry Gr. 70, 112, H. 4 Gr. 1 u. 2, H. 13 Gr. 2; 944 Podwiesk Gr. 8; 956 Póthleib; 963 Pruszcz Gdański Gr. 98, 115, 147, 211, 262, 379, 380; 1048 Stramnica; 1068 Szwajcaria Grab ohne Nr.; 1168 Chrystalnoje Gr. LIII; 1192 Kojeny Gr. 1; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1229 Schemen Gr. 10.

Typ 393 (*Taf. 15,393; Karte Taf. 60*) 14 Bergheim; 30 Dingen Gr. 10/1896; 60 Heidekamp; 133 Salem; 370 Niedergurig Streufund; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 4; 603 Borkowice Gr. III/1893; 617 Bystrzec Gr. 72; 635 Ciepłe Körpergrab 92/1898; 668 Drawsko Pomorskie Gr. IX; 677

Dzierżęcino Gr. 23; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880; 842 Lubowidz Gr. 3, 12, 109, 176, 205, 268; 856 Maciejewo Gr. 6; 859 Malbork-Wielbark Gr. 245, 695, 1245; 860 Malbork-Wielbark Gr. 4; 883 Netta H. 5 Gr. 154, Streufund; 902 Odry H. 4 Gr. 1 u. 2; 913 Osiek Stelle 41-44; 921 ehem. Kr. Ostrołęka, FSt. unbekannt; 938 Plebanka; 963 Pruszcz Gdański Gr. 98, 115, 147, 168, 211, 223; 1030 Słonowice; 1031 Stopanowo Gr. 27; 1048 Stramnica; 1067 Szurpily H. XVI Gr. A I; 1080 Tagowie; 1112 Wilkowo; 1185 Jaroslawskoje Gr. 29; 1192 Kojeny Gr. 13.

Typ 394 (*Taf. 15,394*; Karte *Taf. 60*) 33 Dunsum; 559 Abraham Gr. 4; 615 Buczek; 725 Gronowo H. 14 Gr. 3; 888 Niedanowo Gr. 218; 902 Odry Gr. 112, 127; 963 Pruszcz Gdański Gr. 398.

Typ 395 (*Taf. 15,395*; Karte *Taf. 61*) Typ 395 a: 159 Westerwanna Gr. 1822; 592 Bilwinowo H. 9 Gr. 2; 842 Lubowidz Gr. 12, 60, 71, 192, 268; 856 Maciejewo Streufund; 902 Odry Gr. 85, 105, 127, H. 4 Gr. 1; 913 Osiek Stelle 41-44; 917 Osowa H. 37 Gr. 2; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 938 Plebanka; 963 Pruszcz Gdański Gr. 98, 211, 254, 442; 1038 Spycymierz Gr. 230; 1067 Szurpily H. XXII Gr. C; 1108 Wesiory H. 6; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 16; 1229 Schemen Gr. 10, 12, 73.

Typ 395 b: 275 Häven Gr. IX; 615 Buczek ?; 842 Lubowidz Gr. 71, 289; 902 Odry Gr. 43, 105, 112, H. 4 Gr. 1; 1068 Szwajcaria H. 12; 1108 Wesiory H. 9 Gr. 1; 1124 Woryty Gr. 4. Typ 395, unbestimmt: 635 Ciepłe Körpergrab 92/1898; 1067 Szurpily H. III, XII; 1136 Wymyslowo Streufund; 1181 Hoch-schnakeinen unidentifizierte Gräber; 1185 Jaroslawskoje Gr. 20; 1207 Lumpönen Streufund; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.

Typ 396 (*Taf. 15,396*; Karte *Taf. 61*) Typ 396 a: 450 Wartin; 603 Borkowice Gr. III/1893; 842 Lubowidz Gr. 52; 902 Odry H. 4 Gr. 1; 1030 Stonowice. Typ 396 b: 603 Borkowice Gr. III/1893; 615 Buczek; 655 Debowo; 714 Gostkowo-Folsung Gr. 8; 963 Pruszcz Gdański Gr. 115; 1121 Wola Kalkowa.

Typ 397 (*Taf. 15,397*; Karte *Taf. 62*) 363 Neubrandenburg Gr. ohne Nr.; 185 Battin; 303 Klein Teetz-leben; 455 Weiffenfels; 540 Vitoses; 650 Debczyno Gr. 2 a, 8; 670 Drohiczyn Grube I; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XVI, 8; 742 Jacewo Grube 6 und Werkstatt; 774 Kłoczew Gr. 29; 797 Kościelna Jania Gr. 2; 842 Lubowidz Gr. 12, 71, 192, 268; 883 Netta Gr. 5; 917 Osowa H. 15 Gr. 4, H. 85; 963 Pruszcz Gdański Gr. 98; 1067 Szurpily H. 1; 1174 Grebity Gr. 94 (Südteil des Gräberfeldes); 1194 Kotelnikowo Gr. 30/1909, 41/ 1909; 1198 Kudrinka Gr. 28; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1229 Schemen Gr. 10.

Typ 398 (*Taf. 15,398*; Karte *Taf. 62*) 275 Häven Gr. IX; 303 Klein Teetzleben; 544 Žiželice; 670 Drohiczyn Grube I; 733 Grunajki Gr. 4, 11/ XIII; 765 Kepno;

773 Kleszewo Gr. 386; 797 Koscielna Jania Gr. 2; 842 Lubowidz Gr. 71, 268; 876 Mojtyny Gr. 89; 883 Netta Gr. 24; 902 Odry Gr. 127; 913 Osiek Stelle 41-44; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211, 379; 1174 Grebity Gr. 22, 107 a, 113; 1227 Rubokaj Gr. 17.

Typ 399 (*Taf. 15,399*; Karte *Taf. 62*) 773 Kleszewo Gr. 385; 837 Lubieszewo; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211; 1000 Rydzewo; 1067 Szurpily H. XV Gr. B 3; 1077 Swilcza; 1173 Gieroiskoje Gr. 1; 1174 Grebity Gr. 82 (Südteil des Gräberfeldes); 1194 Kotelnikowo Gr. 20/1909; 1235 Susyca Gr. 27, 29, 33.

Typ 400 (*Taf. 15,400*; Karte *Taf. 63*) 2 Altendorf Gr. 76; 523 Prosmky; 635 Ciepłe Körpergräber 64/1897, 92/1898; 733 Grunajki Gr. 4, 11/ IX; 773 Kleszewo Gr. 386, 884 ?; 779 Koczek Streufund; 806 Krosno Gr. 19; 827 Lipniki Gr. XII; 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 71; 859 Malbork-Wielbark Grab mit Fibeln A. III 53 bzw. 57/59; 883 Netta Gr. 2 b, 91 a, 121; 888 Niedanowo Gr. 325; 892 Nowa Boćwinka Streufund; 917 Osowa H. 51 Gr. 1; 958 Prudziszki H. 2 Gr. 8; 963 Pruszcz Gdański Gr. 206; 1040 Stara Boćwinka Gr. I/4, I (zwischen den Urnen), II/2, X/2, XV/9, XV/9a, XVII/1, 2, XVIII/1, H. 9; 1106 Weklice; 1119 Wtościborz; 1126 Wólka Gr. 15; 1174 Grebity Gr. 1, 15, 73, 74, 101, 107a, 133, 142, X, B, Z (Nordteil des Gräberfeldes), 26, 36, 45, 51, 57, 70, 99, 113, 123, 147, 175, kappa (Südteil des Gräberfeldes), Streufunde; 1176 Greyszönen Gr. XIII; 1189 Kaliningrad-Rosenau; 1191 Kampiškėjmy Gr. 5; 1192 Kojeny Gr. VII; 1194 Kotelnikowo Gr. 14/1909; 1195 Kowrowo Gr. 41, 150, 163, 169; 1199 Kunterstrauch Gr. X; 1208 Lugowoje; 1211 Oberhof Gr. 107; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt; 1220 Powarowka Streufund; 1226 Rownoje Gr. 8; 1227 Rubokaj Gr. I, 17; 1229 Scher-nen Gr. 10; 1235 Sušyca Gr. 32; 1242 Warnikajmy Gr. 30, 49, 71, 72; 1248 Zajcewo Gr. 3, 5, 13.

Typ 401 (*Taf. 15,401*; Karte *Taf. 63*) 797 Kościelna Jania Gr. 2; 884 Netta Gr. 99 c.

Typ 402 (*Taf. 15,402*; Karte *Taf. 63*)

Typ 402 a: 2 Altendorf Gr. 76; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/71; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211, 428.

Typ 402 b: 68 Heubach.

Typ 403 (*Taf. 15, 403*; Karte *Taf. 64*) 592 Bilwinowo H. 13 Gr. 2; 603 Borkowice Gr. III/1893; 650 Debczyno Gr. 12; 678 Dzieszlawice; 797 Koscielna Jania Gr. 2; 842 Lubowidz Gr. 176, 180; 883 Netta Gr. 99b; 888 Niedanowo Gr. 534; 963 Pruszcz Gdański Gr. 398.

Typ 404 (*Taf. 15, 404*; Karte *Taf. 6-4*) 157 Westerland; 883 Netta Gr. 43, 110; 899 Nur-Kolonia Grube 3/Fläche 51 C; 917 Osowa H. 50, Brandgrubengrab, H. 52 Gr. 2, H. 57 Körpergrab, H. 87 Gr. 2, H. 95 Gr. 2, H. 108 Gr. 2; 1040 Stara Boćwinka H. 10.

Typ 405 (*Taf. 15,405*; Karte *Taf. 64*) 540 Vitoses; 571 Sena; 603 Borkowice Gr. III/1893; 648 Dąbrówka; 768 Kietrz Gr. 1704; 773 Kleszewo Gr. 385, 597; 876 Mojtyny Gr. 83; 899 Nur-Kolonia Grube 3/Fläche 2 C; 1040 Stara Boćwinka Gr. IV/I; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 25.

Typ 406 (*Taf. 15,406*; Karte *Taf. 65*)
615 Buczek; 842 Lubowidz Gr. 16, 109.

Typ 407 (*Taf. 15,407*; Karte *Taf. 65*)
670 Drohiczyn Grube I; 714 Gostkowo-Folsung Gr. 8; 768 Kietrz Gr. 1704; 876 Mojtyny Gr. 30; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.

Typ 408 (*Taf. 15,408*; Karte *Taf. 65*)
392 Pritzler Gr. 890; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880; 899 Nur-Kolonia Grube 3/Fläche 2 C; 1067 Szurpily H. XV Gr. B 3.

Typ 409 (*Taf. 15,409*; Karte *Taf. 65*) 761 Kartuzy-Umgebung; 899 Nur-Kolonia Gr. 3/Fläche 2 C; 963 Pruszcz Gdański Gr. 147; 1108 Wesiory H. 15; 1118 Włodarka ?.

Typ 410 (*Taf. 15,410*; Karte *Taf. 65*)
670 Drohiczyn Grube XIX; 842 Lubowidz Gr. 109; 960 Pruszcz Gdański Gr. 45/1925; 963 Pruszcz Gdański Gr. 98, 147, 168.

Typ 411 (*Taf. 15,411*; Karte *Taf. 65*)
620 Cecele Gr. 81; 650 Debczyno Gr. 8.

Typ 412 (*Taf. 15,412*; Karte *Taf. 65*) 185 Battin; 742 Jacewo; 842 Lubowidz Gr. 16, 71, 109; 963 Pruszcz Gdański Gr. 98; 1040 Stara Boćwinka Gr. IV/1; 1023 Skiwy Male H. II Gr. 1; 1053 Słuchowo; 1068 Szwajcaria H. 25.

Typ 413 (*Taf. 15,413*; Karte *Taf. 65*) 38 Gelbe Bürg; 722 Grodzieszowice; 742 Jacewo; 790 Korkliny H. 2 Gr. 6; 1040 Stara Boćwinka Gr. IV ?; 1067 Szurpily H. XXII Gr. C; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 31.

Typ 414 (*Taf. 15,414*; Karte *Taf. 65*)
Typ 414 a: 476 Zaako; 615 Buczek; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880 ?; 711 Gorzewo; 842 Lubowidz Gr. 249, 268; 902 Odry Gr. 6, 85, 127; 913 Osiek Stelle 41-44; 956 Pólchleb; 963 Pruszcz Gdański Gr. 211; 1229 Schemen Streufund.
Typ 414b: 615 Buczek; 620 Cecele Gr. 81, 403; 745 Janowo Gr. 7.
Typ 414c: 842 Lubowidz Gr. 52, 268; 859 Malbork-Wielbark Gr. 10; 917 Osowa H. 43 Gr. 1; 1030 Słonowice.
Typ 414d: 563 Cejkov.
Typ 414, unbestimmt: 670 Drohiczyn Grube I; 773 Kleszewo Gr. 884; 963 Pruszcz Gdański Gr. 152.

Typ 415 (*Taf. 15,415*; Karte *Taf. 65*)
682 Elbląg-Schornhorststr. Gr. 442; 902 Odry H. 4 Gr. 1.

Typ 416 (*Taf. 15,416*; Karte *Taf. 65*) Typ 416a: 615 Buczek; 650 Debczyno Gr. 28; 714 Gostkowo-Folsung Gr. XV; 745 Janowo Gr. 4; 842 Lubowidz Gr. 12; 859 Malbork-Wielbark Gr. 548; 902 Odry Gr. 112; 963 Pruszcz Gdański Gr. 255. Typ 416b: 902 Odry Gr. 112. Typ 416 c: 677 Dzierzecino Gr. 10. Typ 416, unbestimmt: 868 Mietkie Gr. 11, 73; 973 Pupki Gr. 40, 216.

Typ 417 (*Taf. 15,417*; Karte *Taf. 65*) 406 Rohrbeck; 766 Kielpino; 773 Kleszewo Gr. 280; 803 Kraków-Kryspinów Gr. 61; 859 Malbork-Wielbark Gr. 548, 1328; 883 Netta Gr. 150; 1174 Grebity Gr. 36; 1229 Schemen Gr. 10, ?.

Typ 418 (*Taf. 15,418*; Karte *Taf. 65*)
Typ 418 a: 197 Borstel; 615 Buczek; 773 Kleszewo Gr. 385.
Typ 418b: 615 Buczek.
Typ 418, unbestimmt: 973 Pupki Gr. 276; 1220 Powarowka Streufund.

Typ 419 (*Taf. 15,419*; Karte *Taf. 66*) 615 Buczek; 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte Grabinventare; 723 Grodzisk Mazowiecki Gr. 1; 773 Kleszewo Gr. 385; 858 Makowiec; 892 Nowa Boćwinka H. 4 Gr. VI; 960 Pruszcz Gdański Gr. 45/1925; 962 Pruszcz Gdański Grab aus dem Jahre 1929; 1030 Słonowice; 1040 Stara Boćwinka H. 10; 1137 Wyszka Gr. jota; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 36.

Typ 420 (*Taf. 15,420*; Karte *Taf. 66*) 635
Cieple Körpergrab 50/1894.

Typ 421 (*Taf. 16,421*; Karte *Taf. 66*)
293 Karnitz; 899 Nur-Kolonia Grube 3/Fläche 2 C.

Typ 422 (*Taf. 16,422*; Karte *Taf. 66*)
Typ 422 a: 615 Buczek; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880; 682 Elbląg-Schornhorststr. Gr. 442; 698 Gdynia-Oksywie Gr. 39; 859 Malbork-Wielbark Gr. 1198; 913 Osiek Stelle 41-44; 1174 Grebity Gr. 36.
Typ 422 b: 615 Buczek; 902 Odry Gr. 112.
Typ 422, unbestimmt: 681 Elbląg-Nowe Pole Streufund.

Typ 423 (*Taf. 16,423*; Karte *Taf. 66*) 615
Buczek; 670 Drohiczyn Gr. I.

Typ 424 (*Taf. 16,424*; Karte *Taf. 66*) 681
Elbląg-Nowe Pole Gr. 15/1880.

Typ 425 (*Taf. 16,425*; Karte *Taf. 66*) 563
Cejkov.

Typ 426 (*Taf. 16,426*; Karte *Taf. 66*) Typ
426 a: 1212 Ostpreußen, FSt. unbekannt.

Typ 426 b: 1063 Szczyty-Dzieciolowo.

Typ 426, unbestimmt: 1168 Chrystalnoje, Gr. XXXI a.

Typ 427 (*Taf. 16,427*; Karte *Taf. 66*)

Typ 427 a: 677 Dzierzecino Gr. 10.

Typ 427 b: 859 Malbork-Wielbark Gr. 208.

Typ 428 (*Taf. 16,428*; Karte *Taf. 66*) Typ 428 a: 274

Haßleben Gr. 8; 774 Ktoczew Streufund. Typ 428b: 495

Dobřichov-Třebička.

Typ 428, unbestimmt: 1174 Grebity Gr. 152 (Südteil des Gräberfeldes); 1227 Rubokaj Gr. 31.

Typ 429 (*Taf. 16,429*; Karte *Taf. 67*)

373 Nienburg; 883 Netta Gr. 24, 154, 167 a; 963 Pruszcz Gdański Gr. 440.

Typ 430 (*Taf. 16,430*; Karte *Taf. 67*) 154 Werbach; 218 Dienstedt; 274 Haßleben Gr. 8; 373 Nienburg; 453/454: Weißenfels Streufund; 488 Laa a.d. Thaya; 582 Basonia; 592 Bilwinowo H. 11 Gr. 1; 615 Buczek; 635 Ciepłe Streufund, ?; 790 Korkliny H. 2 Gr. 1; 842 Lubowidz Gr. 71, 268; 883 Netta Gr. 15, 108 b, 168; 917 Osowa H. 27 Gr. 1; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4/69; 956 Pólchleb; 963 Pruszcz Gdański Gr. 203, 207, 211; 1068 Szwajcaria H. 21; 1172 Friedrichsthal; 1212 Ostpreußen, FSt. unbekannt; 1242 Warnikajmy Gr. 25.

Typ 431 (*Taf. 16,431*; Karte *Taf. 67*)

218 Dienstedt; 553 Smolin; 883 Netta Gr. 167 d; 1108 Węsiory H. 15; 1212 Ostpreußen, FSt. unbekannt.

Typ 432 (*Taf. 16,432*; Karte *Taf. 67*)

133 Salem; 275 Häven Gr. VII; 963 Pruszcz Gdański Gr. 203, 204, 210, 428; 1108 Węsiory H. 15.

Typ 433 (*Taf. 16,433*; Karte *Taf. 67*) 274 Haßleben Gr. 8;

902 Odry Gr. 105, 112; 913 Osiek Stelle 41-44; 917 Osowa H.

93 Gr. 3; 963 Pruszcz Gdański Gr. 207, 211, 428; 1039

Spychówko, ?; 1108 Węsiory H. 15; 1212 Ostpreußen, FSt.

unbekannt.

Typ 434 (*Taf. 16,434*; Karte *Taf. 67*) 275 Häven Gr. VI; 635

Ciepłe Körpergrab 92/1898; 842 Lubowidz Gr. 16, 52, 268; 902

Odry H. 4 Gr. 1; 963 Pruszcz Gdański Gr. 204, 332.

Typ 435 (*Taf. 16,435*; Karte *Taf. 67*)

239 Görlsdorf-Wohrin; 274 Haßleben Gr. 8; 553 Smolin; 1039

Spychówko, ?; 1212 Ostpreußen, FSt. unbekannt.

Typ 436 (*Taf. 16,436*; Karte *Taf. 68*) 592 Bilwinowo H. 3

Gr. 2; 603 Borkowice Gr. III/1893; 733 Grunajki Gr. 9, ?; 835

Lubieszewo; 963 Pruszcz Gdański Gr. 207; 1161 Ajslity; 1242

Warnikajmy Gr. 25.

Typ 437 (*Taf. 16,437*; Karte *Taf. 68*) 20 Braunschweig-

Dowesee; 218 Dienstedt; 489 Untersiebenbrunn Frauengrab; 582

Basonia; 592 Bilwinowo H. 13 Gr. 2; 682 Elblag-Scharnhorststr.

Gr. 442; 876 Mojtyny Gr. 74; 883 Netta H. 4 Gr. 129; 1068

Szwajcaria H. 21; 1126 Wólka Grab ohne Nr., Streufund; 1191

Kampiškijmy Streufund; 1195 Kowrowo Gr. 140, 161, 162.

Typ 438 (*Taf. 16,438*; Karte *Taf. 68*) 148 Trebur; 218

Dienstedt; 224 Emersleben Gr. 1; 274 Haßleben Gr. 8; 275 Häven

Gr. VI; 373 Nienburg; 489 Untersiebenbrunn Frauengrab; 553

Smolin; 582 Basonia; 603 Borkowice Gr. III/1893; 620 Cecele Gr.

66, 403; 677 Dzierzecino Gr. 5; 733 Grunajki Gr. 11/ IX, ?; 739

Igołomia, ?; 766 Kiełpino; 773 Kleszewo Gr. 385; 806 Krosno Gr.

26 a; 825 Leźnica Wielka Gr. 2, ?; 842 Lubowidz Gr. 71; 853

Lódź-Retkinia; 860 Malbork-Wielbark Gr. 4, 6, 8; 892 Nowa

Boćwinka H. 6 Gr. I ?, H. 8; 917 Osowa H. 52 Gr. 2; 956 Pólchleb;

963 Pruszcz Gdański Gr. 203, 207, 211, 332; 1039 Spychówko, ?;

1114 Witkowo; 1212 Ostpreußen, FSt. unbekannt; 1229 Schemen

Gr. 10, ?.

Typ 439 (*Taf. 16,439*; Karte *Taf. 68*) 274 Haßleben Gr. 8;

582 Basonia; 677 Dzierzecino Gr. 10; 806 Krosno Gr. 144; 899

Nur-Kolonie Grube 3/Fläche 51 C; 1132 Wszedzien; 1212

Ostpreußen, FSt. unbekannt.

Typ 440 (*Taf. 16,440*; Karte *Taf. 68*) 176 Arnswalde; 218

Dienstedt; 274 Haßleben Gr. 8; 553 Smolin; 582 Basonia; 603

Borkowice Gr. III/1893; 733 Grunajki Gr. 9; 842 Lubowidz Gr.

268; 853 Lódź-Retkinia; 883 Netta Gr. 108 b; 892 Nowa

Boćwinka H. 7; 902 Odry H. 4 Gr. 2; 917 Osowa H. 93 Gr. 3; 963

Pruszcz Gdański Gr. 211; 1126 Wólka Streufund; 1131 Wrocław-

Zakrzów Gr. I, III; 1195 Kowrowo Gr. 169; 1198 Kudrinka Gr.

28.

Typ 441 (*Taf. 16, 441*; Karte *Taf. 68*)

582 Basonia; 883 Netta Gr. 108 b.

Typ 442 (*Taf. 16, 442*; Karte *Taf. 68*)

274 Haßleben Gr. 8; 582 Basonia; 615 Buczek; 790 Korkliny H. 2

Gr. 1; 842 Lubowidz Gr. 16, 268; 860 Malbork-Wielbark

Streufund; 963 Pruszcz Gdański Gr. 210, 211.

Typ 443 (*Taf. 16,443*; Karte *Taf. 68*) 582 Basonia; 794

Kosewo Gr. 18; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.

Typ 444 (*Taf. 16,444*; Karte *Taf. 68*)

842 Lubowidz Gr. 71; 902 Odry H. 4 Gr. 1; 963 Pruszcz Gdański

Gr. 203.

Typ 445 (*Taf. 16,445*; Karte *Taf. 68*)

275 Häven Gr. VI; 842 Lubowidz Gr. 71.

Typ 446 (*Taf. 16,446*; Karte *Taf. 69*) 275
Häven Gr. VI.

Typ 447 (*Taf. 17,447*; Karte *Taf. 69*) 275
Häven Gr. VI.

Typ 448 (*Taf. 17,448*; Karte *Taf. 69*) 961
Pruszcz Gdański Gr. 8/1926.

Typ 449 (*Taf. 17,449*; Karte *Taf. 69*)
615 Buczek; 766 Kielpino; 842 Lubowidz Gr. 71; 902 Odry
H. 4 Gr. 1; 963 Pruszcz Gdański Gr. 207, 332.

Typ 450 (*Taf. 17,450*; Karte *Taf. 69*)
Typ 450a: 553 Smolin ?; 615 Buczek; 679 Elbląg-Benkenstein
Gr. 106; 960 Pruszcz Gdański Gr. III/1935; 963 Pruszcz Gdański
Gr. 207, 332; 1068 Szwajcaria H. 21.
Typ 450b: 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 71.
Typ 450 a/b: 902 Odry H. 4 Gr. 2.
Typ 450 c: 615 Buczek.

Typ 451 (*Taf. 17,451*; Karte *Taf. 69*) 20 Braunschweig-
Dowesee; 582 Basonia; 589 Białęcino; 600 Bogaczewo-Kula
Gr. 223, Lesefunde; 615 Buczek; 635 Ciepłe Körpergrab
III/81/1897; 836 Lubieszewo Gr. 1/1925, ?; 913 Osiek Stelle 41-
44.

Typ 452 (*Taf. 17,452*; Karte *Taf. 69*) 615
Buczek.

Typ 453 (*Taf. 17,453*; Karte *Taf. 69*) 635
Ciepłe Streufund.

Typ 454 (*Taf. 17,454*; Karte *Taf. 69*) 917
Osowa H. 52 Gr. 2; 1229 Schemen Gr. 89.

Typ 455 (*Taf. 17,455*; Karte *Taf. 69*) 650 Debczyno Gr. 28;
810 Kurklawki Gr. 6; 859 Malbork-Wielbark Gr. 1091; 963
Pruszcz Gdański Gr. 203, 211; 1174 Grebity Gr. 151 (Südteil des
Gräberfeldes), ?.

Typ 456 (*Taf. 17,456*; Karte *Taf. 69*)
Typ 456 a: 698 Gdynia-Oksywie.
Typ 456 b: 859 Malbork-Wielbark Gr. 1325.

Typ 457 (*Taf. 17,457*; Karte *Taf. 69*) 38
Gelbe Bürg.

Typ 458 (*Taf. 17,458*; Karte *Taf. 69*)
Typ 458 a: 615 Buczek.
Typ 458 b: 876 Mojtyny Gr. 83.

Typ 459 (*Taf. 17,459*; Karte *Taf. 69*) 902
Odry H. 4 Gr. 1

Typ 460 (*Taf. 17,460*; Karte *Taf. 69*) 963
Pruszcz Gdański Gr. 440.

Typ 461 (*Taf. 17,461*; Karte *Taf. 69*) 960
Pruszcz Gdański Gr. III/1935.

Typ 462 (*Taf. 17,462*; Karte *Taf. 69*) 859
Malbork-Wielbark Gr. 208.

Typ 463 (*Taf. 17,463*; Karte *Taf. 69*) 1040
Stara Boćwinka H. 10.

Typ 464 (*Taf. 17,464*; Karte *Taf. 69*) 274
Haßleben Gr. 8.

Typ 465 (*Taf. 18,465*; Karte *Taf. 70*) 23 Bremen-Mahndorf
Gr. 219; 185 Battin; 269 Guthmanns-hausen; 297 Kirchheim; 443
Turnow; 499 Dolni Chabry; 547 Kostelec Gr. 430; 569 Peder; 615
Buczek; 635 Ciepłe Körpergräber 15/1880, 64/1897, III/81/1897;
607 Brulino-Koski Gr. 30, 33; 650 Debczyno Gr. 28; 670
Drohiczyn Grube I; 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte
Grabinventare; 722 Grodzieszowice; 742 Jacewo; 768 Kietrz Gr.
1704; 773 Kleszewo Gr. 386; 787 Kończewice Gr. 5, 7; 806
Krosno Gr. 144; 859 Malbork-Wielbark Gr. 222, 245, 525, 548,
554, 1245, Streufund; 876 Mojtyny Gr. 69; 961 Pruszcz Gdański
Gr. VII/1935, ?; 1068 Szwajcaria H. 56 Gr. 1; 1157 Żerniki
Wielkie Gr. 25, 43; 1240 Tschernjachowsk Gr. 137.

Typ 466 (*Taf. 18,466*; Karte *Taf. 70*)
620 Cecele Gr. 81; 859 Malbork-Wielbark Gr. 1328.

Typ 467 (*Taf. 18,467*; Karte *Taf. 70*) 615
Buczek; 650 Debczyno Gr. 26.

Typ 468 (*Taf. 18,468*; Karte *Taf. 70*) 650
Debczyno Gr. 8.

Typ 469 (*Taf. 18,469*; Karte *Taf. 70*)
397 Rahnsdorf; 650 Debczyno Gr. 26; 681 Elbląg-Nowe Pole
gemischte Grabinventare.

Typ 470 (*Taf. 18,470*; Karte *Taf. 70*) 723
Grodzisk Mazowiecki Gr. 1.

Typ 471 (*Taf. 18,471*; Karte *Taf. 70*)
Typ 471 a: 443 Turnow; 603 Borkowice Gr. III/1893; 65C
Debczyno Gr. 28; 773 Kleszewo Gr. 158; 984 Redlo.
Typ 471 b: 773 Kleszewo Gr. 158.
Typ 471 c: 39 Gerlachsheim Gr. 3, 4; 125 Rendel; 185 Battin
257 Großörner; 275 Häven Gr. VII; 443 Turnow; 615 Buczek
733 Grunajki unbestimmtes Grab; 773 Kleszewo Gr. 158, 621
883 Netta Gr. 108b; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 14.
Typ 471 d: 46 Gundelsheim; 153 Wenden; 257 Großörner; 392
Pritzler Gr. 1132; 466 Wittmannsdorf; 476 Zaako; 607 Bru-

lino-Koski Gr. 30; 650 Dębczyno Gr. 26, 28; 773 Kleszewo Gr. 386; 860 Malbork-Wielbark Gr. 4; 876 Mojtyny Gr. 1-7; 899 Nur-Kolonia Grube 6; 910 Opatów Gr. 543 b, Streufund; 917 Osowa H. 68 Gr. 1; 947 Polczyn-Zdrój; 1067 Szurpily H. XXII Gr. C; 1094 Tymień; 1124 Woryty Gr. 4.

Typ 471 a-d: 373 Nienburg; 476 Zaako-, 499 Dolni Chabry; 517 Praha-Dejvice; 518 Praha-Podbaba; 523 Prosmky; 650 Dębczyno Gr. 5, 8, 11; 677 Dzierzecino Gr. 5; 773 Kleszewo Gr. 280, 621; 787 Kończewice Gr. 5; 794 Kosewo Gr. 2; 917 Osowa H. 43 Gr. 1; 956 Pólchleb; 1118 Włodarka; 1137 Wyszka Gr. jota; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 22; 1174 Grebity Gr. 36,74. Typ 471 e: 176 Arnswalde; 218 Dienstedt; 274 Haßleben Gr. 8, 19, Streufund; 275 Häven Gr. VI, VII; 615 Buczek; 650 Dębczyno Gr. 28; 681 Elbląg-Nowe Pole gemischte Grabinven-tare; 712 Gorzyno; 768 Kietrz Gr. 1704-, 773 Kleszewo Gr. 158; 835 Lubieszewo; 842 Lubowidz Gr. 109; 853 tódz-Retkinia; 950 Pommern-Weichselmündung, FSt. unbekannt. Typ 471 e oder i: 275 Häven Gr. III; 699 Gdynia-Wielki Kack; 726 ehem. Groß Grünhof; 806 Krosno.

Typ 471 f: 269 Guthmannshausen; 463 Wildschütz; 773 Kleszewo Gr. 385; 860 Malbork-Wielbark Gr. 5; 883 Netta Gr. 112; 1067 Szurpily H. XXII Gr. C; 1124 Woryty Gr. 4; 1126 Wólka Streufund.

Typ 471 g: 677 Dzierzecino Gr. 9; 773 Kleszewo Gr. 158. Typ 471 h: 269 Guthmannshausen; 768 Kietrz Gr. 1704; 1067 Szurpity H. XXII Gr. C.

Typ 471 i: 275 Häven Gr. VI, IX; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 30; 607 Brulino-Koski Gr. 30, 33; 615 Buczek; 650 Dębczyno Gr. 8, 11; 670 Drohiczyn Grube XIX; 677 Dzierzecino Gr. 5; 681 Elbląg-Nowe Pole Gr. 5/1880; 773 Kleszewo Gr. 158, 179, 186, 280; 787 Kończewice Gr. 7; 859 Malbork-Wielbark Gr. 164, 525.

Typ 471 k: 185 Battin; 859 Malbork-Wielbark Gr. 525, 1245. Typ 471 l: 603 Borkowice Gr. III/1893; 615 Buczek. Typ 471 m: 620 Cecele Gr. 13. Typ 471 n: 499 Dolni Chabry.

Typ 471, unbestimmt: 133 Salem; 236 Gera; 859 Malbork-Wielbark Gr. 10; 860 Malbork-Wielbark Streufund.

Typ 472 (*Taf. 18,472*; Karte *Taf. 70*) 357 Moltzow.

Typ 473 (*Taf. 18,473*; Karte *Taf. 70*) 1040 Stara Boćwinka H. 10.

Typ 474 (*Taf. 18,474*- Karte *Taf. 70*) 794 Kosewo.

Typ 475 (*Taf. 18,475*; Karte *Taf. 70*) 714 Gostkowo-Folsung Gr. 8.

Typ 476 (*Taf. 18,476*; Karte *Taf. 70*) Typ 476 a: 241 Gostau Gr. 2. Typ 476 b: 745 Janowo Gr. 3.

Typ 477 (*Taf. 18,477*; Karte *Taf. 70*) 1131 Wrocław-Zakrzów Gr. 2.

Typ 478 (*Taf. 18,478*; Karte *Taf. 70*) Typ 478 a und Typ 478 b: 373 Nienburg.

Typ 479 (*Taf. 19,479*; Karte *Taf. 71*) 20 Braunschweig-Dowesee; 363 Neubrandenburg Gr. 60; 624 Chmielów Piaskowy Gr. 30; 628 Chorula Gr. 149; 638 Ciosny Streufund; 916 Osinki.

Typ 480 (*Taf. 19,480*; Karte *Taf. 71*) 73 Hornbek Gr. 637; 155 Werkel; 773 Kleszewo Gr. 363; 925 Pajewo-Szwelice Gr. 4; 937 Piwonice Haus 2/V; 1004 Rzeczek-wo; 1157 Żerniki Wielkie Gr. 7.

Typ 481 (*Taf. 19,481*; Karte *Taf. 71*) 668 Drawsko Pomorskie Gr. IV.

Typ 482 (*Taf. 19,482*; Karte *Taf. 71*) 50 Hamburg-Fuhlsbüttel Gr. 47:462; 201 Burk Gr. 2; 535 Tuklaty; 669 Drochlin Streufund; 1142 Zakrzów Gr. 5; 1174 Grebity Gr. 68 (Nordteil des Gräberfeldes).

Typ 483 (*Taf. 19, 483*; Karte *Taf. 71*) 669 Drochlin Gr. 100, Streufund; 852 Łódź-Marysin; 899 Nur-Kolonia Grube 6.

Typ 484 (*Taf. 19,484*; Karte *Taf. 71*) 842 Lubowidz Gr. 268; 1151 Zwierzewo Gr. 36 a, 56, ?.

Typ 485 (*Taf. 19,485*; Karte *Taf. 71*) 535 Tuklaty; 1138 Zadowice Gr. 266, ?; 1240 Tschernjachowsk Gr. 138.

Typ 486 (*Taf. 19, 486*; Karte *Taf. 71*) 1068 Szwajcaria Gr. I/Fläche 3 a.

Typ 487 (*Taf. 19, 487*; Karte *Taf. 71*) 584 Beszowa.

Typ 488 (*Taf. 19, 488*; Karte *Taf. 71*)

Typ 488 a: 584 Beszowa.

Typ 488 b: 1068 Szwajcaria Gr. I/Fläche 3 a.

Typ 489 (*Taf. 19, 489*; Karte *Taf. 71*)

Typ 489 a: 138 Schwissel; 805 Krapkowice Gr. 7.

Typ 489 b: 168 Altenburg; 337 Litten Gr. 34; 388 Postlin; 536 Tvršice Gr. X; 872 Młodzikowo Streufund; 1138 Zadowice Gr. 95, 151.

Typ 489 c: 628 Chorula Gr. 153; 1146 Zeńbok H. I Grube 1.

Typ 489 d: 963 Pruszcz Gdański Gr. 364 a.

Typ 489 e: 663 Domaradzice Gr. 15.

Typ 489, unbestimmt: 910 Opatów Gr. 416.

- Typ 490 (*Taf. 19,490*; Karte *Taf. 71*) 577
Baldrzychów.
- Typ 491 (*Taf. 19,491*; Karte *Taf. 71*) 916
Osinki.
- Typ 492 (*Taf. 19,492*; Karte *Taf. 71*) 577
Baldrzychów; 781 Komorów.
- Typ 493 (*Taf. 19,493*; Karte *Taf. 71*) 714
Gostkowo-Folsung Gr. I.
- Typ 494 (*Taf. 19,494*; Karte *Taf. 72*) 29 Diersheim Gr. 21;
184 Bargensdorf Gr. 1/1934; 311 Körner Gr. 1; 388 Postlin; 537
Uherce; 650 Debczyno Gr. 28; 773 Kleszewo Gr. 150; 956
Pólchleb; 1063 Szczyry-Dzięciółowo; 1067 Szurpily H. XXI Gr. D
1; 1108 Wesiory H. 6.
- Typ 495 (*Taf. 19,495*; Karte *Taf. 72*)
520 Praha-Veleslavin Gr. 7; 533 Toušeň; 860 Malbork-Wielbark
Gr. 5.
- Typ 496 (*Taf. 19,496*; Karte *Taf. 72*) 289
Horno; 559 Abrahám Gr. 4; 824 Leżajsk.
- Typ 497 (*Taf. 19,497*; Karte *Taf. 72*) 842
Lubowidz Streufund.
- Typ 498 (*Taf. 19,498*; Karte *Taf. 72*) 842
Lubowidz Streufund.
- Typ 499 (*Taf. 19,499*; Karte *Taf. 72*)
Typ 499 a: 159 Westerwanna Gr. 91; 620 Cecele Gr. 285, 371,
518, Streufund; 773 Kleszewo Streufund; 888 Niedanowo
Gr. 142, 512; 1029 Stawka Wielka Gr. VII; 1100 Warszawa-
Kaweczyn Gr. 15, 16, Streufunde.
Typ 499b: 197 Borstel; 564 Čáčov; 620 Cecele Gr. 504, 511,
518; 669 Drochlin Streufunde; 688 Frombork; 745 Janowo Gr.
7; 766 Kiełpino; 768 Kietrz Gr. 1704; 781 Komorów; 888
Niedanowo Gr. 142, 325, 391; 910 Opatów Gr. 1077; 990
Rostolty H. 2; 998 Rybno Gr. 5; 1038 Spicymierz Gr. 261;
1041 Starachowice Gr. IV; 1042 Stará Wies Gr. 63 (in der
Nähe); 1138 Zadowice Gr. 112, 417 (in der Nähe), Gr. 421 und
in der Nähe, 519.
Typ 499, unbestimmt: 496 Dobromęcice.
- Typ 500 (*Taf. 19,500*; Karte *Taf. 72*) 620 Cecele Gr. 390;
669 Drochlin Streufund; 742 Jacewo; 773 Kleszewo Gr. 524; 781
Komorów; 908 Olsztyn; 910 Opatów Gr. 1077; 998 Rybno Gr. 5;
1041 Starachowice Gr. IV.
- Typ 501 (*Taf. 19,501*; Karte *Taf. 72*) 342
Luckau; 7 39 Igołomia.
- Typ 502 (*Taf. 19,502*; Karte *Taf. 72*) 755
Kamienica.
- Typ 503 (*Taf. 19,503*; Karte *Taf. 72*) 1053
Stuchowo; 1155 Żelechlin.
- Typ 504 (*Taf. 19, 504*; Karte *Taf. 72*)
507 Měcholupy; 553 Smolin; 559 Abrahám Gr. 4; 564 Čáčov;
573 Záhorská Bystrica.
- Typ 505 (*Taf. 19, 505*; Karte *Taf. 72*) 1057
Szczecinek.
- Typ 506 (*Taf. 19, 506*; Karte *Taf. 72*) 650
Debczyno Gr. 9.
- Typ 507 (*Taf. 19, 507*; Karte *Taf. 72*)
342 Luckau; 650 Debczyno Gr. 11; 836 Lubieszewo Gr. 1/1925.
- Typ 508 (*Taf. 19, 508*; Karte *Taf. 72*)
1131 Wrocław-Zakrzów Gr. II.
- Typ 509 (*Taf. 20, 509*; Karte *Taf. 73*) 998
Rybno Gr. 5.
- Typ 510 (*Taf. 20, 510*; Karte *Taf. 73*) 434
Stixe Gr. XV.
- Typ 511 (*Taf. 20, 511*; Karte *Taf. 73*) 122 Rebenstorf
Streufund, ?; 422 Schönebeck Gr. 8; 536 Tvršice Gr. II; 902
Odry Streufund, ?; 1068 Szwajcaria H. 8; 1157 Żerniki Wielkie
Gr. 7, 25.
- Typ 512 (*Taf. 20,512*; Karte *Taf. 73*)
Typ 512 a: 547 Kostelec Gr. 10; 872 Młodzikowo Gr. 201;
1001 Rządź Gr. 591.
Typ 512 b: 392 Pritzler Gr. 1408.
- Typ 513 (*Taf. 20, 513*; Karte *Taf. 73*)
Typ 513 a: 847 Łagiewniki Gr. 1.
Typ 513 b: 216 Dessau Großkühnau Gr. 42.
- Typ 514 (*Taf. 20, 514*; Karte *Taf. 73*) 392
Pritzler Gr. 1552.
- Typ 515 (*Taf. 20, 515*; Karte *Taf. 73*) 354
Meseberg Gr. 3; 1146 Zeńbok H. 1 Gr. 1.
- Typ 516 (*Taf. 20, 516*; Karte *Taf. 73*) 276 Hedersleben Gr.
1; 216 Dessau-Großkühnau Gr. 54; 722 Grodzieszowice; 781
Komorów; 917 Osowa H. 119, H. 122 Gr. 2; 1138 Zadowice Gr.
421.
- Typ 517 (*Taf. 20, 517*; Karte *Taf. 73*)
146 Tostedt-Wüstenhöfen Gr. 95; 219 Ditzfurt Gr. 1; 471 Wul-

fen Gr. 11; 917 Osowa H. 5 Gr. 2, ?; 1038 Spicymierz Gr. 109; 1041 Starachowice Gr. IX.

Typ 518 (*Taf. 20, 518*; Karte *Taf. 73*) 1041 Starachowice Gr. VI; 1138 Zadowice Gr. S.

Typ 519 (*Taf. 20, 519*; Karte *Taf. 73*) 535 Tuklaty.

Typ 520 (*Taf. 20, 520*; Karte *Taf. 74*) 353 Merseburg Gr. 29; 538 Velvary; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 12; 628 Chorula Gr. 176; 844 Lutom Gr. 18; 842 Lubowidz Streufund; 876 Mojtyny Gr. 38; 883 Netta Gr. 31; 900 Obro-mino; 912 Osieck Gr. XXVI; 1068 Szwajcaria Gr. I/Fläche III; 1126 Wólka Streufund; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.

Typ 521 (*Taf. 20, 521*; Karte *Taf. 74*) 581 Bartlikowo Gr. 12; 1187 Kaliningrad-Kupferberg; 1212 Ostpreußen FSt. unbekannt.

Typ 522 (*Taf. 20, 522*; Karte *Taf. 74*) 195 Böddenstedt; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 12.

Typ 523 (*Taf. 20, 523*; Karte *Taf. 74*) 883 Netta Gr. 74; 917 Osowa H. 117, Gr. 1.

Typ 524 (*Taf. 20, 524*; Karte *Taf. 74*) Typ 524a: 727 Gródek aus den Gräbern; 848 Lajski Gr. 3. Typ 524 b: 533 Toušeň; 620 Cecele Gr. 403.

Typ 525 (*Taf. 20, 525*; Karte *Taf. 74*) 309 Kölleda; 479 Zauschwitz Gr. 62; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 63, 67, 287; 942 Podgórze Gr. 44, ?; 1068 Szwajcaria Gr. I/Fläche 3, Gr. 2/Fläche I.

Typ 526 (*Taf. 20, 526*; Karte *Taf. 74*) 73 Hornbek; 620 Cecele Gr. 28; 714 Gostkowo-Folsung unidentifizierte Gräber; 917 Osowa H. 90 Gr. 2.

Typ 527 (*Taf. 20, 527*; Karte *Taf. 74*) 118 Preetz Gr. 117; 356 Milow Gr. III; 620 Cecele Gr. 318; 738 Helenowo; 883 Netta Gr. 24; 1068 Szwajcaria H. 42 Gr. 2; 1093 Tylkowo; 1144 Zawyki Gr. I/I.

Typ 528 (*Taf. 20, 528*; Karte *Taf. 74*) Typ 528 a: 216 Dessau-Großkühnau Gr. 42; 942 Podgórze Gr. 45; 1053 Stuchowo; 1169 Detlevsruh Streufund; 1247 Wysokowo Streufund. Typ 528 b: 773 Kleszewo Gr. 104; 918 Osowa Grube 50. Typ 528 c: 267 Güsten Gr. vor dem Jahre 1886.

Typ 529 (*Taf. 20, 529*; Karte *Taf. 74*) 1106 Weklice; 1164 Battau.

Typ 530 (*Taf. 20, 530*; Karte *Taf. 74*) Typ 530 a: 575 Babięta Gr. 133, ?; 774 Kloczew Gr. 68; 930 Pasłek. Typ 530b: 581 Bartlikowo Gr. 65; 600 Bogaczewo-Kula Gr. 12, 63, 917 Osowa H. 117 Gr. 1.

Typ 531 (*Taf. 20, 531*; Karte *Taf. 75*) 210 Dahlhausen Gr. 123; 663 Domaradzice Gr. 6.

Typ 532 (*Taf. 20, 532*; Karte *Taf. 75*) 637 Ciosny Streufund.

Typ 533 (*Taf. 20, 533*; Karte *Taf. 75*) 876 Mojtyny Gr. 17.

Typ 534 (*Taf. 20, 534*; Karte *Taf. 75*) 876 Mojtyny Gr. 84; 1067 Szurpily H. XXI Gr. B.

Typ 535 (*Taf. 20, 535*; Karte *Taf. 75*) 1067 Szurpily H. XXII Gr. C.

Typ 536 (*Taf. 20, 536*; Karte *Taf. 75*) 1157 Żemiki Wielkie Gr. 19, 43.

Typ 537 (*Taf. 20, 537*; Karte *Taf. 75*) 541 Vrbice.

ORTSVERZEICHNIS

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND WESTBERLIN

1. Ahlum, Kr. Braunschweig, heute: Wolfenbüttel-Ahlum, Kr. Wolfenbüttel
2. Altendorf, Kr. Bamberg
3. Altenmarkt, Kr. Cham, heute: Cham-Altenmarkt, Kr. Cham
4. Altenwalde, Kr. Land Hadeln, heute.- Cuxhaven-Altenwalde, Stadt Cuxhaven
5. Amelinghausen, Kr. Lüneburg
6. Atzum, Kr. Braunschweig, heute: Wolfenbüttel-Atzum, Kr. Wolfenbüttel
7. Bad Lippspringe, Kr. Paderborn
8. Bahrdorf, Kr. Helmstedt
9. Barg, Kr. Schleswig-Flensburg
10. Barsbüttel, Kr. Stormarn
11. Basthorst, Kr. Herzogtum Lauenburg
12. Beierstedt, Kr. Helmstedt

13. Berge, Kr. Fritzlar-Homberg, heute: Homberg-Berge, Schwalm-Eder-Kreis
14. Bergheim, Kr. Dillingen a.d. Donau
15. Berklingen, Kr. Braunschweig, heute: Vahlberg-Berklingen, Kr. Wolfenbüttel
16. Berlin, Kr. Segeberg, heute: Seedorf-Berlin, Kr. Segeberg
Berlin-Britz, Buschkrug Park, siehe Nr. 165 Berlin-Spandau-Pichelsdorf, siehe Nr. 166
17. Bienrode, Kr. Braunschweig, heute: Braunschweig-Bienrode, Stadt Braunschweig
18. Bliedersdorf, Kr. Stade
19. Borgstedt, Kr. Rendsburg-Eckernförde
Braunschweig-Bienrode, Stadt Braunschweig, siehe Nr. 17
20. Braunschweig-Dowesee, Stadt Braunschweig
Braunschweig-Querum, Stadt Braunschweig, siehe Nr. 121
Braunschweig-Rünigen, Stadt Braunschweig, siehe Nr. 130
Braunschweig Rünigen/Quälenberg, Stadt Braunschweig, siehe Nr. 119
21. Bremen-Blumenthal, Stadt Bremen
22. Bremen-Grambke, Stadt Bremen
23. Bremen-Mahndorf, Stadt Bremen
24. Castrop-Rauxel, Kr. Recklinghausen
Cham-Altenmarkt, Kr. Cham, siehe Nr. 3
25. Cremlingen, Kr. Wolfenbüttel
Cuxhaven-Altenwalde, Stadt Cuxhaven, siehe Nr. 4
Cuxhaven-Duhnen, Stadt Cuxhaven, siehe Nr. 31
Cuxhaven-Gudendorf, Stadt Cuxhaven, siehe Nr. 45
Cuxhaven-Sahlenburg, Stadt Cuxhaven, siehe Nr. 131
26. Damp, Kr. Rendsburg-Eckernförde
27. Darzau, Kr. Dannenberg, heute: Neu Darchau-Darzau, Kr. Lüchow-Dannenberg Denkte-Klein Denkte, Kr. Wolfenbüttel, siehe Nr. 79
28. Dettum, Kr. Wolfenbüttel
29. Diersheim, Kr. Kehl, heute: Rheinau-Diersheim, Ortenau-kreis
30. Dingen, Kr. Wesermünde, heute: Längen-Dingen, Kr. Wesermünde
31. Duhnen-Wehrberg, Kr. Land Hadeln, heute; Cuxhaven-Duhnen, Stadt Cuxhaven
32. Duisburg, Stadt Duisburg
Duisburg-Ehingen, Stadt Duisburg, siehe Nr. 35
33. Dunsum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland
34. Düsseldorf, Stadt Düsseldorf
35. Ehingen, Kr. Duisburg, heute: Duisburg-Ehingen, Stadt Duisburg
Elze-Wülfingen, Kr. Alfeld (Leine), siehe Nr. 163
Emmerich-Vrasselt, Kr. Kleve, siehe Nr. 150
36. Fischbek, Kr. Stormarn
Fritzlar-Werkel, Schwalm-Eder-Kreis, siehe Nr. 155
37. Ganderkesee, Kr. Oldenburg
38. Gelbe Bürg, Kr. Weißenburg-Gunzenhausen
39. Gerlachsheim, Kr. Tauberbischofsheim, heute: Lauda-Königshofen, Ortsteil Gerlachsheim, Main-Tauber-Kreis
Gevensleben-Watenstedt, Kr. Helmstedt, siehe Nr. 152 Gießen-Klein Linden, Stadt Gießen, siehe Nr. 80
40. Gießener Stadtwald, Stadt Gießen
41. Gleschendorf, Kr. Eutin, heute: Scharbeutz-Gleschendorf, Kr. Ostholstein
42. Granstedt, Kr. Bremervörde, heute: Selsingen-Granstedt, Kr. Bremervörde
43. Groß Lafferde, Kr. Peine, heute: Lahstedt-Groß Lafferde, Kr. Peine
44. Groß Soltbrück, Kr. Schleswig-Flensburg
Großsolt-Mühlenbrück, Kr. Schleswig-Flensburg, siehe Nr. 99
45. Gudendorf, Kr. Land Hadeln
Gudensberg-Maden, Schwalm-Eder-Kreis, siehe Nr. 92
46. Gundelsheim, Kr. Heilbronn
47. Güster, Kr. Herzogtum Lauenburg
48. Haldern, Kr. Rees, heute: Rees-Haldern, Kr. Kleve
Haltern-Hullem, Kr. Recklinghausen, siehe Nr. 75
49. Hamburg-Alt Rahlstedt, Stadt Hamburg
50. Hamburg-Fuhlsbüttel, Stadt Hamburg
51. Hamburg-Marmstorf, Stadt Hamburg
52. Hamfelde, Kr. Herzogtum Lauenburg
53. Hamminkeln, Kr. Wesel
54. Hammoor, Kr. Stormarn, Gräberfeld 1
55. Hammoor, Kr. Stormarn, Gräberfeld 4
56. Hammoor, Kr. Stormarn, Gräberfeld 1 und 3—6
57. Happurg, Kr. Nürnberger Land
Harsefeld-Issendorf, Kr. Stade, siehe Nr. 77
58. Hedehusum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland
59. Heeslingen, Kr. Bremervörde
60. Heidekamp, Kr. Stormarn
61. Heidelberg, Speierer Straße, Stadt Heidelberg
62. Heidelberg-Neuenheim, Stadt Heidelberg
63. Heiligenhafen, Kr. Ostholstein
64. Helle, Kr. Ammerland
65. Helmstedt, Kr. Helmstedt
66. Hemmoor, Kr. Land Hadeln
Hemmoor-Westersode, Kr. Land Hadeln, siehe Nr. 158
67. Kr. Herzogtum Lauenburg, Fundstelle unbekannt
Hessisch Oldendorf-Rumbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg, siehe Nr. 129
68. Heubach, Ostalbkreis
69. Hiddenhausen, Kr. Herford
70. Hilden, Kr. Mettmann
71. Hodorf, Kr. Steinburg
Homberg-Berge, Schwalm-Eder-Kreis, siehe Nr. 13
72. Homfeld-Bruchmühlen, Kr. Grafschaft Hoya
73. Hornbek, Kr. Herzogtum Lauenburg
74. Horndorf, Kr. Lüneburg, heute: Reinstorf-Horndorf, Kr. Lüneburg
75. Hullern, Kr. Recklinghausen, heute: Haltern-Hullern, Kr. Recklinghausen
76. Husby, Kr. Schleswig-Flensburg
Isselburg-Vehlingen, Kr. Borken, siehe Nr. 149
77. Issendorf, Kr. Stade, heute: Harsefeld-Issendorf, Kr. Stade
Kamen-Westick, Kr. Unna, siehe Nr. 160 Karben-Rendel, Wetteraukreis, siehe Nr. 125
78. Ketzendorf, Kr. Stade
79. Klein Denkte, Kr. Braunschweig, heute: Denkte-Klein Denkte, Kr. Wolfenbüttel

80. Klein Linden, Kr. Gießen, heute: Gießen-Klein Linden, Stadt Gießen
81. Klempau, Kr. Herzogtum Lauenburg
82. Kökelsum, Kr. Lüdinghausen, heute: Olfen-Kökelsum, Kr. Coesfeld
83. Krummsee-Pötterberg, Kr. Ostholstein
84. Krummesse, Kr. Herzogtum Lauenburg
85. Küsten, Kr. Lüchow-Dannenberg
Lahstedt-Groß Lafferde, Kr. Peine, siehe Nr. 43
86. Lampertheim, Kr. Bergstraße
87. Langeleben-Lelm und Räkke, Kr. Helmstedt
88. Langen, Kr. Wesermünde
Längen-Dingen, Kr. Wesermünde, siehe Nr. 30
89. Lassahn, Kr. Herzogtum Lauenburg, heute: Kr. Hagenow, siehe auch Nr. 324
Lauda-Königshofen, Ortsteil Gerlachsheim, Main-Tauber-Kreis, siehe Nr. 39
90. Leinde, Kr. Braunschweig, heute: Wolfenbüttel-Leinde, Kr. Wolfenbüttel Leverkusen-Rheindorf, Stadt Leverkusen, siehe Nr. 127
91. Liebenau, Kr. Nienburg
Lübbow-Rebenstorf, Kr. Lüchow-Dannenberg, siehe Nr. 122
Lüneburg-Oedeme, Kr. Lüneburg, siehe Nr. 111
92. Maden, Kr. Fritslar-Homburg, heute: Gudensberg-Maden, Schwalm-Eder-Kreis
93. Mannheim-Sandhofen, Stadt Mannheim
94. Merkendorf, Kr. Oldenburg, heute: Schashagen-Merkendorf, Kr. Ostholstein
95. Minden, Kr. Minden-Lübbecke
96. Möllenbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg, heute: Rinteln-Möllenbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg
97. Mölln, Kr. Herzogtum Lauenburg
98. Morsum, Insel Sylt, Kr. Nordfriesland
99. Mühlenbrücke, Kr. Flensburg, heute: Großsolt-Mühlenbrück, Kr. Schleswig-Flensburg
100. Mustin, Kr. Herzogtum Lauenburg
101. Nebel, Insel Amrum, Kr. Nordfriesland
102. Nesse, Kr. Wesermünde
Neu Darchau-Darzau, Kr. Lüchow-Dannenberg, siehe Nr. 127
103. Neuhaus-Immig, Kr. Paderborn, heute: Schloß Neuhaus-Immig, Kr. Paderborn
104. Nieblum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland, Gräberfeld 41
105. Nieblum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland, Einzelfund
106. Norddorf, Insel Amrum, Kr. Nordfriesland, Gräberfeld
107. Norddorf, Insel Amrum, Kr. Nordfriesland, Siedlung
108. Nordharz, Fundstelle unbekannt
109. Nottfeld, Kr. Schleswig-Flensburg
110. Obernau, Kr. Aschaffenburg
111. Oedeme, Kr. Lüneburg, heute: Lüneburg-Oedeme, Kr. Lüneburg
112. Oldendorf, Kr. Stade
113. Olderup, Kr. Nordfriesland
Olfen-Kökelsum, Kr. Coesfeld, siehe Nr. 82
Ottersberg-Quelkhorn, Kr. Verden, siehe Nr. 120
114. Paderborn, Kr. Paderborn
115. Peissen, Kr. Steinburg
116. Pinneberg, Kr. Pinneberg
117. Politz, Kr. Stormarn
118. Preetz, Kr. Plön
119. Quälenberg, Kr. Braunschweig, heute: Braunschweig-Rüningen/ Quälenberg, Stadt Braunschweig
120. Quelkhorn, Kr. Verden, heute: Ottersberg-Quelkhorn, Kr. Verden
121. Querum, Kr. Braunschweig, heute: Braunschweig-Querum, Stadt Braunschweig
122. Rebenstorf, Kr. Dannenberg, heute: Lübbow-Rebenstorf, Kr. Lüchow-Dannenberg Rees-Haldern, Kr. Kleve, siehe Nr. 48
123. Reichelsheim, Wetteraukreis
124. Reinfeld, Kr. Stormarn
Reinstorf-Horndorf, Kr. Lüneburg, siehe Nr. 74
125. Rendel, Kr. Friedberg, heute: Karben-Rendel, Wetteraukreis
126. Rethwisch, Kr. Stormarn
Rheinau-Diersheim, Ortenaukreis, siehe Nr. 29
127. Rheindorf, Rheinwupperkreis, heute: Leverkusen-Rheindorf, Stadt Leverkusen
Rinteln-Möllenbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg, siehe Nr. 96
128. Rondeshagen, Kr. Herzogtum Lauenburg
129. Rumbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg, heute: Hessisch Oldendorf-Rumbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg
130. Rüningen, Kr. Braunschweig, heute: Braunschweig-Rüningen, Stadt Braunschweig
131. Sahlenburg, Kr. Land Hadeln, heute: Cuxhaven-Sahlenburg, Stadt Cuxhaven
132. Salder, Kr. Braunschweig, heute: Salzgitter-Salder, Stadt Salzgitter
133. Salem, Bodenseekreis
134. Salzgitter-Lob machtersen, Stadt Salzgitter
Salzgitter-Salder, Stadt Salzgitter, siehe Nr. 132
135. St. Annen, Kr. Dithmarschen
136. Sasbach, Kr. Emmendingen
Scharbeutz-Gleschendorf, Kr. Ostholstein, siehe Nr. 41
Schashagen-Merkendorf, Kr. Ostholstein, siehe Nr. 94
137. Schellhorn, Kr. Plön
Schiffdorf-Wehden, Kr. Wesermünde, siehe Nr. 153
Schloß Neuhaus-Immig, Kr. Paderborn, siehe Nr. 103
138. Schwissel, Kr. Segeberg
Seedorf-Berlin, Kr. Segeberg, siehe Nr. 16
Selsingen-Granstedt, Kr. Bremervörde, siehe Nr. 42
Sieverstedt-Süderschmedeby, Kr. Schleswig-Flensburg, siehe Nr. 141
139. Stadtlohn, Kr. Borken
140. Kr. Stormarn, Fundstelle unbekannt
141. Süderschmedeby, Kr. Flensburg, heute: Sieverstedt-Süderschmedeby, Kr. Schleswig-Flensburg
142. Sülfeld, Kr. Braunschweig
143. Süplingen, Kr. Helmstedt
144. Tarp, Kr. Schleswig-Flensburg

145. Thorsberg, Kr. Schleswig-Flensburg
 146. Tostedt-Wüstenhöfen, Kr. Harburg
 147. Tralau, Kr. Stormarn
 148. Trebur, Kr. Groß-Gerau
 Vahlberg-Berklingen, Kr. Wolfenbüttel, siehe Nr. 15
 149. Vehlingen, Kr. Rees, heute: Isselburg-Vehlingen, Kr. Borken
 150. Vrasselt, Kr. Rees, heute: Emmerich-Vrasselt, Kr. Kleve
 Wanna-Westerwanna, Kr. Land Hadeln, siehe Nr. 159
 151. Warberg, Kr. Helmstedt
 152. Watenstedt, Kr. Braunschweig, heute: Gevensleben-Wa-
 tenstedt, Kr. Helmstedt
 153. Wehden, Kr. Wesermünde, heute: Schiffdorf-Wehden, Kr.
 Wesermünde
 154. Werbach, Main-Tauber-Kreis
 155. Werkel, Kr. Fritzlar-Homberg, heute: Fritzlar-Werkel,
 Schwalm-Eder-Kreis
 156. Westerhamm, Kr. Land Hadeln, heute; Wingst-Wester-
 hamm, Kr. Land Hadeln
 157. Westerland, Insel Sylt, Kr. Nordfriesland
 158. Westersode, Kr. Land Hadeln, heute: Hemmoor-Wester-
 sode, Kr. Land Hadeln
 159. Westerwanna, Kr. Land Hadeln, heute: Wanna-Wester-
 wanna, Kr. Land Hadeln
 160. Westick, Kr. Unna, heute: Kamen-Westick, Kr. Unna
 161. Wiesbaden-Heidenberg, Stadt Wiesbaden
 162. Wiesbaden-Heidenmauer, Stadt Wiesbaden
 Wingst-Westerhamm, Kr. Land Hadeln, siehe Nr. 156
 Wolfenbüttel-Ahlum, Kr. Wolfenbüttel, siehe Nr. 1
 Wolfenbüttel-Atzum, Kr. Wolfenbüttel, siehe Nr. 6
 Wolfenbüttel-Leinde, Kr. Wolfenbüttel, siehe Nr. 90
 163. Wülfingen, Kr. Springe, heute: Elze-Wülfingen, Kr. Alfeld
 (Leine)
 164. Wüsten, Kr. Lemgo, heute: Bad Salzuflen-Wüsten, Kr.
 Lippe
165. Berlin-Britz, Buschkrug Park
 166. Berlin-Spandau-Pichelsdorf
- DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
167. Aken, Kr. Köthen
 168. Altenburg, Kr. Bernburg
 169. Altenhausen, Kr. Haldensleben
 170. Altmark, Fundstelle unbekannt
 171. Altranft, Kr. Bad Freienwalde
 172. Alt-Ungnade, Kr. Greifswald
 173. Andorf, Kr. Salzwedel
 174. Apolda, Kr. Apolda
 175. Arneburg, Kr. Stendal
 176. Arnswalde, Kr. Frankfurt/Oder
 177. Bad Dürrenberg, Kr. Merseburg, Fundstelle I
 178. Bad Dürrenberg, Kr. Merseburg, Fundstelle IV
 179. Badeborn, Kr. Quedlinburg, Fundstelle 1
 180. Badeborn, Kr. Quedlinburg, Fundstelle 2
 181. Kr. Bad Freienwalde, Fundstelle unbekannt
 182. Bad Sülze, Kr. Ribnitz-Damgarten
 183. Ballenstedt, Kr. Quedlinburg
 184. Bargensdorf, Kr. Neubrandenburg
 185. Battin, Kr. Pasewalk
 186. Bautzen-Seidau, Kr. Bautzen
 187. Behrenshagen, Kr. Ribnitz-Damgarten
 188. Benzingerode, Kr. Wernigerode
 189. Berkau, Kr. Kalbe/Milde
 190. Berlin-Rahnsdorf
 191. Bernburg, Kr. Bernburg
 192. Bisdamitz, Kr. Rügen
 193. Blievenstorf, Kr. Ludwigslust, FSt. Dehms
 194. Blievenstorf, Kr. Ludwigslust, FSt. Krummstück
 195. Böddenstedt, Kr. Salzwedel
 196. Bohrenshagen, Kr. Ribnitz-Damgarten
 197. Borstel, Kr. Stendal
 198. Bösenburg, Kr. Eisleben
 199. Brandenburg, Stkr. Brandenburg
 200. Burgtonna, Kr. Langensalza
 201. Burk, Kr. Bautzen
 202. Bürs, Kr. Stendal
 203. Bußwitz, Kr. Rügen, heute Dreschwitz-Bußwitz, Kr. Rügen
 204. Butzow, Kr. Brandenburg-Land
 205. Butzow, Kr. Butzow
 206. Cammer, Kr. Beizig
 207. Carzig, Kr. Seelow
 208. Cheine, Kr. Salzwedel
 209. Coschen, Kr. Eisenhüttenstadt
 210. Dahlhausen, Kr. Pritzwalk, Fundstelle I
 211. Dahlhausen, Kr. Pritzwalk, Fundstelle II
 212. Dahlwitz-Hoppegarten, Kr. Strausberg
 213. Dahmsdorf, Kr. Lebus
 214. Dallmin, Kr. Perleberg
 215. Dämelow, Kr. Schwerin
 216. Dessau-Großkühnau, Stkr. Dessau
 217. Dessau-Süd, Stkr. Dessau
 218. Dienstedt, Kr. Arnstadt
 219. Ditfurt, Kr. Quedlinburg
 220. Dolgen, Kr. Strasburg
 221. Dommitzsch, Kr. Torgau
 Dreschwitz-Bußwitz, Kr. Rügen, siehe Nr. 203
 222. Dütschow, Kr. Parchim
 223. Egel, Kr. Straßfurt
 224. Emersleben, Kr. Halberstadt
 225. Falkenhagen, Kr. Pritzwalk
 226. Fernneuendorf, Kr. Zossen
 227. Fichtenberg, Kr. Liebenwerda
 228. Flötz, Kr. Zerbst
 229. Fohrde, Kr. Brandenburg-Land
 230. Franzburg, Kr. Stralsund
 231. Frauendorf, Kr. Ribnitz-Damgarten
 232. Freienbessingen, Kr. Langensalza
 233. Friedefeld, Kr. Randow
 234. Friedrichswalde, Kr. Sterberg
 235. Gehmkow, Kr. Demmin

236. Gera, Kr. Gera
 237. Glövizin, Kr. Perleberg
 238. Golssen, Kr. Luckau
 239. Görlsdorf-Wohrin, Kr. Lebus
 240. Görzig, Kr. Köthen
 241. Gostau, Kr. Weißenfels, heute Sössen-Gostau, Kr. Weißenfels
 242. Grabow-Buckow, Kr. Pritzwalk
 243. Gramnitz, Kr. Hagenow
 244. Granzin, Kr. Hagenow
 245. Grapzow, Kr. Altentreptow
 246. Grenzin, Kr. Stralsund
 247. Gresse, Kr. Hagenow
 248. Greven, Kr. Hagenow
 249. Grimshleben, Kr. Bernburg
 250. Gröbzig, Kr. Köthen
 251. Großbadegast, Kr. Köthen
 252. Groß Briesnig, Kr. Forst
 253. Großjena, Kr. Naumburg, heute Kleinjena-Großjena, Kr. Naumburg
 254. Groß Kedingshagen, Kr. Stralsund, heute Kramerhof-Groß Kedingshagen, Kr. Stralsund
 255. Großmachnow, Kr. Zossen
 256. Großneuhausen, Kr. Sömmerda
 257. Großörner, Kr. Hettstedt
 258. Großpaschleben, Kr. Köthen
 259. Großromstedt, Kr. Apolda
 260. Großweisandt, Kr. Köthen
 261. Groß Welle, Kr. Kyritz
 262. Großwirschieben, Kr. Bernburg, heute Plötzkau-Großwirschieben, Kr. Bernburg
 263. Gübs, Kr. Burg
 264. Gülow, Kr. Perleberg
 265. Gundorf, Kr. Leipzig
 266. Güssefeld, Kr. Calbe/Saale
 267. Güsten, Kr. Staßfurt
 268. Gustów, Kr. Rügen
 269. Guthmannshausen, Kr. Sömmerda
 270. Gütz, Saalkreis
 271. Hagenow, Kr. Hagenow
 272. Haldensleben, Kr. Haldensleben
 273. Harsleben, Kr. Halberstadt
 274. Haßleben, Kr. Weimar
 275. Häven, Kr. Sternberg
 276. Hedersleben, Kr. Aschersleben
 277. Heeren, Kr. Stendal
 278. Heiligengrabe, Kr. Wittstock
 279. Heimburg, Kr. Wernigerode
 280. Herzersaue, Kr. Lebus
 281. Herzsprung, Kr. Angermünde, Gräberfeld
 282. Herzsprung, Kr. Angermünde, Siedlung
 283. Heyrothsberge, Kr. Burg
 284. Hindenburg, Kr. Osterburg
 285. Hödingen, Kr. Haldensleben
 286. Hohendorf, Kr. Wolgast
 287. Hohenferchesar, Kr. Brandenburg-Land
 288. Holleben, Saalkreis
 289. Homo, Kr. Guben
 290. Jasmund, Rügen, Fundstelle unbekannt
 291. Kablow, Kr. Königs Wusterhausen, Gräberfeld
 292. Kablow, Kr. Königs Wusterhausen, Siedlung
 293. Karmitz, Kr. Rügen
 294. Kemnitz, Kr. Potsdam-Land
 295. Kirch Baggendorf, Kr. Grimmen, Gräberfeld
 296. Kirch Baggendorf, Kr. Grimmen, Siedlung
 297. Kirchheim, Kr. Arnstadt
 298. Klein Ammensieben, Kr. Wolmirstedt
 299. Kleinbrennbach, Kr. Sömmerda
 Kleinjena-Großjena, Kr. Naumburg, siehe Nr. 253
 Kleinjena-Roßbach, Kr. Naumburg, siehe Nr. 407
 300. Klein Kedingshagen, Kr. Stralsund
 301. Klein Ladebow, Kr. Greifswald
 302. Klein Leppin, Kr. Perleberg
 303. Klein Teetzleben, Kr. Altentreptow
 304. Klein Zastrow, Kr. Greifswald
 305. Kleinzerbst, Kr. Köthen
 306. Kleptow, Kr. Prenzlau
 307. Kletzen, Kr. Köthen
 308. Kmehlen, Kr. Großenhain
 309. Kölleda, Kr. Sömmerda
 310. Kollenbey, Kr. Merseburg
 311. Körner, Kr. Mühlhausen
 312. Köthen, Kr. Köthen
 313. Kraatz, Kr. Osterburg
 Kramerhof-Groß Kedingshagen, Kr. Stralsund, siehe 254
 314. Kranichau, Kr. Torgau
 315. Krumke, Kr. Osterburg
 316. Krummin, Kr. Usedom
 317. Kuhbier, Kr. Pritzwalk
 318. Kützkow, Kr. Rathenow
 319. Kyritz, Kr. Kyritz, Fundstelle II
 320. Kyritz, Kr. Kyritz, Fundstelle III
 321. Kyritz, Kr. Kyritz, Fundstelle ?
 322. Langendamm, Kr. Ribnitz-Damgarten
 323. Langendorf, Kr. Stralsund
 324. Lassahn, Kr. Hagenow, siehe auch Nr. 89
 325. Latdorf, Kr. Bernburg
 326. Lausigk, Kr. Köthen
 327. Lebbin, Kr. Rügen
 328. Lebus, Kr. Lebus
 329. Lennewitz, Kr. Kyritz
 330. Lenzen, Kr. Ludwigslust
 331. Letschin, Kr. Lebus
 332. Leussow, Kr. Ludwigslust
 333. Lichtenburg, Kr. Torgau
 334. Liebon, Kr. Bautzen
 335. Liessow, Kr. Güstrow
 336. Lindenberg, Kr. Perleberg
 337. Litten, Kr. Bautzen
 338. Löbau, Kr. Löbau
 339. Lohne, Kr. Osterburg

340. Loitsche, Kr. Wolmirstedt
341. Loiz, Kr. Sternberg
342. Luckau, Kr. Luckau
343. Lunow, Kr. Eberswalde
344. Magdeburg-Kloster-Berge, Stkr. Magdeburg
345. Kr. Magdeburg, FSt. unbekannt
346. Mannhagen, Kr. Grimmen
347. Markendorf, Kr. Lebus
348. Markranstädt, Stkr. Leipzig
349. Marnitz, Kr. Parchim
350. Mattstedt, Kr. Apolda
351. Mechau, Kr. Salzwedel
352. Mellensee, Kr. Zossen
353. Merseburg, Kr. Merseburg
354. Meseberg, Kr. Wolmirstedt
355. Mesendorf-Eggersdorf, Kr. Pritzwalk
356. Milow, Kr. Perleberg
357. Moltzow, Kr. Waren
358. Möthlitz, Kr. Rathenow
359. Mühlberg, Kr. Gotha
360. Müncheberg-Dahmsdorf, Kr. Strausberg
361. Nadelitz, Kr. Rügen
362. Neppermin, Kr. Usedom
363. Neubrandenburg, Kr. Neubrandenburg
364. Neugattersleben, Kr. Bernburg
365. Neuhaus, Kr. Angermünde
366. Neuhausen, Kr. Perleberg
367. Neuhof, Kr. Lebus
368. Neu Kaliß, Kr. Ludwigslust
369. Neumark, Kr. Merseburg
370. Niedergurig, Kr. Bautzen
371. Nielitz, Kr. Rügen
372. Niemberg, Saalkreis
373. Nienburg, Kr. Bernburg
374. Nienhagen, Kr. Halberstadt
375. Nitzahn, Kr. Rathenow
376. Nutteln, Kr. Sternberg
377. Ober-Görlsdorf, Kr. Lebus
378. Passow, Kr. Angermünde
379. Perdöhl, Kr. Hagenow
380. Petersmark, Kr. Osterburg
381. Pinnow, Kr. Hagenow
382. Pirow, Kr. Perleberg
383. Plömnitz, Kr. Bernburg
 Plötzkau-Großwirschleben, Kr. Bernburg, siehe Nr.
 262
384. Plummendorf, Kr. Ribnitz-Damgarten
385. Pogreß, Kr. Hagenow
386. Polkritz, Kr. Osterburg
387. Polssau, Kr. Luckau
388. Postlin, Kr. Perleberg
389. Premslin, Kr. Perleberg
390. Preußnitz, Kr. Bernburg
391. Prieschka, Kr. Liebenwerda
392. Pritzier, Kr. Hagenow
393. Pritzwalk, Kr. Pritzwalk
394. Putlitz, Kr. Pritzwalk
395. Quedlinburg, Kr. Quedlinburg
396. Rachow, Kr. Teterow
397. Rahnsdorf, Kr. Prenzlau
398. Rauschendorf, Kr. Gransee
399. Rauschwitz, Kr. Stadtroda
400. Reinsdorf, Kr. Querfurt
401. Rerik, Kr. Bad Doberan
402. Rieder, Kr. Quedlinburg
403. Rhinow, Kr. Rathenow
404. Robertsdorf, Kr. Wismar
405. Roguth, Kr. Hagenow
406. Rohrbeck, Kr. Jüteborg
407. Roßbach, Kr. Naumburg, heute Kleinjena-Roßbach, Kr.
 Naumburg
408. Rövershagen, Kr. Rostock
409. Rubitz, Kr. Ribnitz-Damgarten
410. Rugard, Kr. Rügen
411. Rügen, Fundstelle unbekannt
412. Runow, Kr. Schwerin
413. Ruthenbeck, Kr. Schwerin
414. Sänne, Kr. Stendal
415. Saßnitz, Kr. Rügen
416. Schackstedt, Kr. Bernburg
417. Scheuder, Kr. Köthen
418. Schkeuditz, Kr. Leipzig
419. Schkortleben, Kr. Weißenfels
420. Schlemmin, Kr. Lüz
421. Schönburg, Kr. Naumburg
422. Schönebeck, Kr. Schönebeck
423. Schönfeld, Kr. Großenhain
424. Schulzendorf, Kr. Königs Wusterhausen
425. Schwanebeck, Kr. Halberstadt
426. Schwennenz, Kr. Pasewalk
427. Seelow, Kr. Seelow
428. Sennewitz, Saalkreis
 Sössen-Gostau, Kr. Weißenfels, siehe Nr. 241
429. Sponholz, Kr. Neubrandenburg
430. Spornitz, Kr. Parchim
431. Steckby, Kr. Zerbst
432. Steintoch, Kr. Lebus
433. Stendal-Stadtforst, Kr. Stendal
434. Stixe, Kr. Hagenow
435. am Stolp, Gem. Woltersdorf, Kr. Fürstenwalde
436. Stolpe, Kr. Parchim
437. Stralsund, Kr. Stralsund
438. Strehla, Kr. Riesa
439. Tangermünde, Kr. Stendal
440. Trebitz, Saalkreis, Gräberfeld
441. Trebitz, Saalkreis, Einzelfund
442. Treppendorf, Kr. Lüben
443. Turnow, Kr. Cottbus
444. Vierwitz, Kr. Rügen
445. Voigtstedt, Kr. Artern
446. Wahlitz, Kr. Burg
447. Waltersdorf, Kr. Königs Wusterhausen
448. Warkstorf, Kr. Wismar

449. Warlitz, Kr. Hagenow
 450. Wart in, Kr. Angermünde
 451. Wechmar, Kr. Gotha
 452. Weimar, Kr. Weimar
 453. Weißenfels, Kr. Weißenfels, Fundstelle I
 454. Weißenfels, Kr. Weißenfels, Fundstelle III
 455. Weißenfels, Kr. Weißenfels, Siedlung
 456. Wennungen, Kr. Nebra
 457. Wentdorf, Kr. Perleberg
 458. Westerregeln, Kr. Staßfurt
 459. ehem. Kr. Westprignitz
 460. Wetzendorf, Kr. Nebra
 461. Wiederau, Kr. Borna
 462. Wieskau, Kr. Gröbzig
 463. Wildschütz, Kr. Hohenmölsen
 464. Wilhelmsaue, Kr. Fürstenwalde
 465. Wischuer, Kr. Bad Doberan
 466. Wittmannsdorf, Kr. Luckau
 467. Wittstock, Kr. Wittstock
 468. Woltersdorf, Kr. Fürstenwalde
 469. Wotenitz, Kr. Grevesmühlen
 470. Wulfen, Kr. Köthen, FSt. I
 471. Wulfen, Kr. Köthen, FSt. Wörthgraben
 472. Wulfersdorf, Kr. Wittstock
 473. Wüste Kunersdorf, Kr. Seelow
 474. Wustrow, Kr. Ribnitz-Damgarten
 475. Wüstung Emsen, Kr. Sömmerda
 476. Zaako, Kr. Luckau
 477. Zahna, Kr. Wittenberg, Gräberfeld
 478. Zahna, Kr. Wittenberg, Siedlung
 479. Zauschwitz, Kr. Borna
 480. Zedau, Kr. Osterburg
 481. Zehmigkau, Kr. Köthen, heute Meilendorf-Zehmigkau
 482. Zeithain, Kr. Riesa
 483. Zethlingen, Kr. Kalbe/Milde
 484. Zeuthen-Miersdorf, Kr. Königs Wusterhausen
 485. Zörbig, Kr. Bitterfeld
 486. Zülow, Kr. Schwerin
 487. Zwethau, Kr. Torgau

ÖSTERREICH

488. Laa a.d. Thaya, Pol. Bez. Mistelbach
 489. Unteresiebenbrunn, Pol. Bez. Gänserndorf

TSCHECHOSLOWAKEI

Böhmen

490. Bitozeves, okr. Louny
 491. Břežánky, okr. Chomutov
 492. Charvatce, okr. Mladá Boleslav
 493. Chotěšice, okr. Nymburk
 494. Dobřichov-Pičhora, okr. Kolín

495. Dobřichov-Třebička, okr. Kolín
 496. Dobromáříce, okr. Louny
 497. Dolanky, okr. Louny
 498. Dolinek, okr. Praha-východ
 499. Dolní Chabry, okr. Praha-východ
 500. Holedeč, okr. Louny
 501. Hradiště nad Závistí, okr. Praha-východ
 502. Kvilice, okr. Kladno
 503. Lenešice, okr. Louny
 504. Lišvice, okr. Podbořany
 505. Litoměřice, okr. Litoměřice
 506. Mašov-Čertova ruka, okr. Turnov
 507. Mécholupy u Zátce, okr. Louny
 508. Mikovice, okr. Mělník
 509. Modřany, okr. Praha-západ
 510. Nebovídy, okr. Kolín
 511. Ohnišřany, okr. Hradec Králové
 512. Pátek, okr. Louny
 513. Plaňany, okr. Kolín
 514. Plotiště nad Labem, okr. Hradec Králové
 515. Pňov, okr. Nymburk
 516. Praha-Bubeneč
 517. Praha-Dejvice
 518. Praha-Podbaba
 519. Praha-Sady Buckovské
 520. Praha-Veleslavin
 521. Praha-Vysočany
 522. Přeštovice, okr. Strakonice
 523. Prosmyky, okr. Litoměřice
 524. Radim, okr. Kolín
 525. Radotín, okr. Praha-západ
 526. Řepov, okr. Mladá Boleslav
 527. Řevnice, okr. Praha-západ
 528. Rosnice, okr. Hradec Králové
 529. Sirem, okr. Louny
 530. Slatina, okr. Kladno
 531. Staňkovice, okr. Louny
 532. Stehelceves, okr. Kladno
 533. Touseň, okr. Praha-východ
 534. Třebusice, okr. Kladno
 535. Tuklaty, okr. Kolín
 536. Tvršice, okr. Louny
 537. Uherce, okr. Louny
 538. Velvary, okr. Kladno
 539. Vinařice, okr. Slaný
 540. Vitoses, okr. Louny
 541. Vrbice u Poděbrad, okr. Nymburk
 542. Zvoleňves, okr. Kladno
 543. Žabovřesky nad Ohří, okr. Litoměřice
 544. Žiželice u Zátce, okr. Louny

Mähren

545. Dolní Heršpice, okr. Brno
 546. Hodonín, okr. Hodonín

- 547. Kostelec na Hané, okr. Prostějov
- 548. Křenovice, okr. Kojetín
- 549. Křepice, okr. Hustopeče
- 550. Nový Šaldorf, okr. Znojmo
- 551. Přebice, okr. Břeclav
- 552. Skoronice, okr. Hodonín
- 553. Smolin, okr. Břeclav
- 554. Šaratice, okr. Vyškov
- 555. Švábenice, okr. Vyškov
- 556. Uherské Hradiště-Sady, okr. Uherské Hradiště
- 557. Určice, okr. Prostějov
- 558. Vícemilice, okr. Vyškov

Slovakie

- 559. Abrahám, okr. Galanta
- 560. Bešeňov, okr. Nové Zámky
- 561. Bodrog, okr. Trebišov
- 562. Branč, okr. Nitra
- 563. Cejkov, okr. Trebišov
- 564. Čáčov, okr. Senica
- 565. Čierny Brod, okr. Galanta
- 566. Ivanka pri Dunaji, okr. Bratislava-vidiek
- 567. Liptovská Mara, okr. Liptovský Mikuláš
- 568. Ockov, okr. Trečín
- 569. Peder, okr. Košice
- 570. Sášova, okr. Banská Bystrica
- 571. Sena, okr. Košice
- 572. Šebastovce, okr. Košice
- 573. Záhorská Bystrica, okr. Bratislava-vidiek

POLEN

- 574. Arcugowo, woj. Poznań
- 575. Babieta, woj. Olsztyn
- 576. Bagicz, woj. Koszalin
- 577. Batdrzychów, woj. Sieradz
- 578. Bargłów Dworny, woj. Suwałki
- 579. Barnim, woj. Szczecin
- 580. Bartki, woj. Olsztyn
- 581. Bartlikowo, woj. Suwałki
- 582. Basonia, woj. Lublin
- 583. Bączek-Babieta, woj. Olsztyn
- 584. Beszowa, woj. Kielce
- 585. Bezpraw, woj. Koszalin
- 586. Beczkowice, woj. Piotrków Trybunalski
- 587. Biała, woj. Łódź
- 588. Biała, woj. Pila
- 589. Białęcino, woj. Słupsk
- 590. Białowieża, woj. Białystok
- 591. Bielawy-Luby, woj. Skierniewice
- 592. Bilwinowo, woj. Suwałki
- 593. Biskupin, woj. Bydgoszcz, FSt. 4
- 594. Biskupin, woj. Bydgoszcz, FSt. 10

- 595. Biskupin, woj. Bydgoszcz, FSt. 15 a
- 596. Błudowo, woj. Elbląg
- 597. Bobin, woj. Kraków
- 598. Bobolice, woj. Koszalin
- 599. Bodzanowo, woj. Włocławek
- 600. Bogaczewo-Kula, woj. Suwałki
- 601. Bogucin, woj. Ciechanów
- 602. Borek, woj. Gorzów Wielkopolski
- 603. Borkowice, woj. Koszalin
- 604. Brokecino, woj. Koszalin
- 605. Bronno, woj. Elbląg
- 606. Brójce, woj. Zielona Góra
- 607. Brulino-Koski, woj. Ostrołęka
- 608. Brzezica, woj. Wrocław
- 609. Brzezina, woj. Toruń
- 610. Brzeźce, woj. Radom, FSt. 1
- 611. Brzeźce, woj. Radom, FSt. 2
- 612. Brzozowiec, woj. Gorzów Wielkopolski
- 613. Brzyków, woj. Wrocław
- 614. Bucz, woj. Leszno
- 615. Buczek, woj. Koszalin
- 616. Bylica, woj. Słupsk
- 617. Bystrzec, woj. Elbląg
- 618. Byszkowo, woj. Pila
- 619. Całowanie, woj. Siedlce
- 620. Cecele, woj. Białystok
- 621. Charłupia Mała, woj. Sieradz
- 622. Charnowo, woj. Słupsk
- 623. Chlebów, woj. Warszawa
- 624. Chmielów Piaskowy, woj. Tamobrzeg
- 625. Chociwel, woj. Szczecin
- 626. Chojne, woj. Sieradz
- 627. Chometowo, woj. Szczecin
- 628. Chorula, woj. Opole
- 629. Chroszce, woj. Opole
- 630. Chróścina, woj. Leszno
- 631. Chrzanów Mały, woj. Warszawa
- 632. Chwalecice, woj. Gorzów Wielkopolski
- 633. Chyżne, woj. Gorzów Wielkopolski
- 634. Ciężęń, woj. Konin
- 635. Ciepłe, woj. Gdańsk
- 636. Ciosny, woj. Łódź, FSt. I
- 637. Ciosny, woj. Łódź, FSt. III
- 638. Ciosny, woj. Łódź, FSt. IV
- 639. Ciszkowo, woj. Pila
- 640. Czarne Jezioro, woj. Słupsk
- 641. Czarnówko, woj. Słupsk
- 642. Czerwony Dwór, woj. Suwałki
- 643. Czeszewo, woj. Bydgoszcz
- 644. Dalewice, woj. Kraków
- 645. Dargikowo, woj. Koszalin
- 646. Dargosław, woj. Szczecin
- 647. Dąbrówka, woj. Koszalin
- 648. Dąbrówka, woj. Włocławek
- 649. Dembe Wielkie, woj. Siedlce
- 650. Debczyno, woj. Koszalin, FSt. 2

651. Dębczyno, woi. Koszalin, FSt. 3
652. Debiaki, woi. Pita
653. Dębina, woi. Legnica
654. Dębowiec, woi. Bydgoszcz
655. Debowo, woi. Koszalin
656. Dobieszewice, woi. Bydgoszcz
657. Dobrodzień, woi. Częstochowa
658. Dobroń, woi. Sieradz
659. Dobrzykowice Wrocławskie, woi. Wrocław
660. Domaniew, woi. Warszawa
661. Domaniów, woi. Wrocław
662. Domanowice, woi. Wrocław
663. Domaradzice, woi. Leszno
664. Domaradzyn, woi. Skierniewice
665. Domasławice, woi. Słupsk
666. Domyślów, woi. Szczecin
667. Dratów, woi. Lublin
668. Drawsko Pomorskie, woi. Koszalin
669. Drochlin, woi. Kielce
670. Drohiczyn, woi. Białystok
671. Dubielno, woi. Toruń
672. Dworaki-Pikoty, woi. Łomża
673. Dworzysko, woi. Bydgoszcz
674. Dychlino, woi. Słupsk
675. Dygowo, woi. Koszalin
676. Dzierawy, woi. Konin
677. Dzierżęcino, woi. Słupsk
678. Dzieszławice, woi. Kielce
679. Elbląg-Benkenstein, woi. Elbląg
680. Elbląg-Marienburger Damm, woi. Elbląg
681. Elbląg-Nowe Pole, woi. Elbląg
682. Elbląg-Scharnhorststraße, woi. Elbląg
683. Elbląg-Vogelsang, woi. Elbląg
684. Elbląg-Kiesgrube, woi. Elbląg
685. Elbląg-Umgebung, woi. Elbląg
686. ehem. Ellerwald, woi. Elbląg
687. Fałęcin, woi. Kielce
688. Frombork, woi. Elbląg, Hortfund
689. Frombork, woi. Elbląg, Einzelfund
690. Gac, woi. Przemyśl
691. Gaj Mały, woi. Poznań
692. Galdowo, woi. Elbląg
693. Garbin, woi. Elbląg
694. Gardeja, woi. Elbląg
695. Gąsiorowo, woi. Kalisz
696. Gąski, woi. Bydgoszcz
697. Gąskowo, woi. Koszalin
698. Gdynia-Oksywie, woi. Gdańsk
699. Gdynia-Wielki Kack, woi. Gdańsk
700. Gębice, woi. Zielona Góra
701. Giebultów, woi. Kraków
702. Gledzianówek, woi. Płock
703. Glinno, woi. Poznań
704. Głogów, woi. Legnica
705. Głoska, woi. Wrocław
706. Gniew, woi. Gdańsk
707. Godawy, woi. Bydgoszcz
708. Gola, woi. Leszno
709. Golub-Dobrzyń, woi. Toruń
710. Gołaszyn, woi. Poznań
711. Gorzewo, woi. Poznań
712. Gorzyno, woi. Słupsk
713. Gostkowo, woi. Słupsk
714. Gostkowo-Folsung, woi. Toruń
715. Goszyce, woi. Kielce
716. Goscieradow, woi. Lublin
717. Goździk, woi. Siedlce
718. Grabice, woi. Zielona Góra
719. Grabowo, woi. Bydgoszcz
720. Grąbczyn, woi. Koszalin
721. Grądy Kruklańskie, woi. Suwałki
722. Grodzieszowice, woi. Wrocław
723. Grodzisk Mazowiecki, woi. Warszawa
724. Gromoty, woi. Olsztyn
725. Gronowo, woi. Koszalin
726. ehem. Groß Grünhof, woi. Elbląg
727. Gródek, woi. Warszawa
728. Gródek Nadbużny, woi. Zamość
729. Grubno, woi. Toruń
730. Grudynia Mała, woi. Opole
731. Grudynia Wielka, woi. Opole
732. Grudziądz, woi. Toruń
733. Grunajki, woi. Suwałki
734. Gruta, woi. Toruń
735. Grzybowo, woi. Suwałki
736. Gulb, woi. Olsztyn
737. Gwieździn, woi. Słupsk
738. Helenowo, woi. Bydgoszcz
739. Igołomia, woi. Kraków
740. Inowrocław-Szymborze, woi. Bydgoszcz
741. Izbicko, woi. Opole
742. Jacewo, woi. Bydgoszcz
743. Jadłowno, woi. Elbląg
744. Jajkowo, woi. Toruń
745. Janowo, woi. Włocławek
746. Jasieniec, woi. Suwałki
747. Jastrzębniki, woi. Kalisz
748. Jaworze, woi. Toruń
749. Judziki, woi. Suwałki
750. Juskowo, woi. Gdańsk
751. Kalinów, woi. Opole
752. Kalisz, woi. Kalisz
753. Kalisz-Rypinek, woi. Kalisz
754. Kałdus, woi. Toruń
755. Kamienica, woi. Przemyśl
756. Kamienna Struga, woi. Suwałki
757. Kamionek Wielki, woi. Elbląg
758. Kapalica, woi. Kalisz
759. Karczyn, woi. Wrocław
760. Kamice, woi. Szczecin
761. Kartuzy-Umgebung, woi. Gdańsk
762. Karwowo, woi. Szczecin

763. Kebliny, woi. Łódź
764. Kępica, woi. Szczecin
765. Kępno, woi. Kalisz
766. Kielpino, woi. Gdańsk (ehem. Kr. Gdańsk)
767. Kielpino, woi. Gdańsk (ehem. Kr. Kartuzy)
768. Kietrz, woi. Opole, Fundstelle 1
769. Kietrz, woi. Opole, Fundstelle 7
770. Kijewo, woi. Toruń
771. Kikoly, woi. Elbląg
772. Kleszczewko, woi. Gdańsk
773. Kleszewo, woi. Ciechanów
774. Kłoczew, woi. Lublin
775. Kłodzino, woi. Koszalin
776. Kłyżówka, woi. Białystok
777. Knis, woi. Suwałki
778. Kobylce, woi. Wrocław
779. Koczek, woi. Suwałki
780. Kolożab, woi. Ciechanów
781. Komorów, woi. Skierniewice
782. Komorówko, woi. Wrocław
783. Konarczyn, woi. Słupsk
784. Koniewo, woi. Szczecin
785. Konin, woi. Konin, Gräberfeld
786. Konin, woi. Konin, Siedlung
787. Kończewice, woi. Elbląg
788. Kopki, woi. Tarnobrzeg
789. Korkliny, woi. Suwałki, Fundstelle I
790. Korkliny, woi. Suwałki, Fundstelle II
791. Korytniki, woi. Przemyśl
792. Korzeń, woi. Płock
793. Kosakowo, woi. Gdańsk
794. Kosewo, woi. Olsztyn
795. Koszewko, woi. Szczecin
796. Koszyce, woi. Kielce
797. Kościelna Jania, woi. Gdańsk
798. Kotła, woi. Legnica
799. Kowalewo, woi. Toruń
800. Koziowo, woi. Bydgoszcz
801. Kozłów, woi. Kielce
802. Kozłówko, woi. Olsztyn
803. Kraków-Kryspinów, woi. Kraków
804. Kraków-Nowa Huta, woi. Kraków
805. Krapkowice, woi. Opole
806. Krosno, woi. Elbląg
807. Krzecko, woi. Koszalin
808. Krzywice, woi. Szczecin
809. Krzyżownica, woi. Bydgoszcz
810. Kurktawki, woi. Olsztyn
811. Kutno, woi. Płock
812. Kuźnica Bobrowska, woi. Kalisz
813. Kwiatków, woi. Konin
814. Lachmirowice, woi. Bydgoszcz
815. Lasowice Wielkie, woi. Elbląg
816. Lasowiec, woi. Olsztyn
817. Lasy, woi. Elbląg
818. Leleszki, woi. Olsztyn
819. Leonów, woi. tódź
820. Leśnianki, woi. Bydgoszcz
821. Leśnica, woi. Częstochowa
822. Leśniewo, woi. Olsztyn
823. Letnin, woi. Szczecin
824. Leżajsk, woi. Rzeszów
825. Leżnica Wielka, woi. Płock
826. Lignowy, woi. Gdańsk
827. Lipniki, woi. Elbląg
828. Lis, woi. Kalisz
829. Lisewo, woi. Elbląg
830. Lisy, woi. Suwałki
831. Lubczyna, woi. Szczecin
832. Lubiatowo, woi. Poznań
833. Lubiąż, woi. Wrocław
834. Lubiechowo, woi. Koszalin
835. Lubieszewo, woi. Elbląg
836. Lubieszewo, woi. Szczecin, Gräberfeld
837. Lubieszewo, woi. Szczecin, Siedlung
838. Lublewo, woi. Gdańsk
839. Lubogoszcz, woi. Zielona Góra
840. Luboń, woi. Poznań
841. Luboszyce, woi. Zielona Góra
842. Lubowidz, woi. Słupsk
843. Lubuń, woi. Słupsk
844. Lutom, woi. Gorzów Wielkopolski
845. Lwówek, woi. Poznań
846. Łabędziewo, woi. Olsztyn
847. Łagiewniki, woi. Sieradz
848. Łajski, woi. Warszawa
849. Łeczna, woi. Lublin
850. Łęgonice Małe, woi. Piotrków Trybunalski
851. Łężany, woi. Olsztyn
852. Łódź-Marysin, woi. Łódź
853. Łódź-Retkinia, woi. Łódź
854. Łubnice, woi. Kielce
855. Łubniki, woi. Szczecin
856. Maciejewo, woi. Gdańsk
857. Madaje Stare, woi. Łódź
858. Makowiec, woi. Szczecin
859. Malbork-Wielbark, woi. Elbląg
860. Malbork-Wielbark, Zagórnastr., woi. Elbląg
861. Marusza, woi. Toruń
862. Masów, woi. Lublin
863. Mątwy, woi. Bydgoszcz
864. Miechęcino, woi. Koszalin
865. Mielno Pyrzyckie, woi. Szczecin
866. Mierzanowice, woi. Tarnobrzeg, Gräberfeld
867. Mierzanowice, woi. Tarnobrzeg, Siedlung
868. Mietkie, woi. Olsztyn
869. Mikołajewo, woi. Piła
870. Mirków, woi. Wrocław
871. Mława, woi. Ciechanów
872. Młodzikowo, woi. Poznań
873. Modrzejewo, woi. Słupsk
874. Modrzewina, woi. Elbląg

875. Mojszewko, woi. Szczecin
876. Mojtyny, woi. Olsztyn
877. Mragowo-Umgebung, woj. Olsztyn
878. Mrowino, woi. Poznań
879. Muszkowo, woi. Gorzów Wielkopolski
880. Myszęcín, woi. Zielona Góra
881. Nadarzyn, woi. Szczecin
882. Nawiady, woi. Olsztyn
883. Netta, woi. Suwałki, Gräberfeld
884. Netta, woi. Suwałki, Siedlung
885. Nędzrzew, woi. Kalisz
886. Nicponie, woi. Toruń
887. Niecieplin, woi. Siedlce
888. Niedanowo, woi. Olsztyn
889. Nieslabin, woi. Poznań
890. Niezychowo, woi. Pita
891. Nikutowo, woi. Olsztyn
892. Nowa Boćwinka, woi. Suwałki
893. Nowa Wieś Wrocławska, woi. Wrocław
894. Nowe Dobra, woi. Toruń
895. Nowe Huty, woi. Słupsk
896. Nowe Polaszki, woi. Gdańsk
897. Nowystaw, woi. Elbląg
898. Nowy Targ, woi. Elbląg
899. Nur-Kolonia, woi. Ostrołęka
900. Obromino, woi. Szczecin
901. Obrowiec, woi. Opole
902. Odry, woi. Bydgoszcz
903. Ojców, woi. Kraków, Ciemna-Höhle
904. Ojców, woi. Kraków, Abri bei der Lokietek-Höhle
905. Okrasin, woi. Suwałki
906. Olbrachcice, woi. Leszno
907. Oleśnica, woi. Kielce
908. Olsztyn, woi. Częstochowa
909. Onufrygowy, woi. Olsztyn
910. Opatów, woi. Częstochowa
911. Opoka, woi. Lublin
912. Osieck, woi. Siedlce
913. Osiek, woi. Bydgoszcz
914. Osieki, woi. Słupsk
915. Osinki, woi. Suwałki, Gräberfeld
916. Osinki, woi. Suwałki, Siedlung
917. Osowa, woi. Suwałki, Gräberfeld
918. Osowa, woi. Suwałki, Siedlung
919. Osowiec, woi. Białystok
920. Osówko, woi. Toruń
921. ehem. Kr. Ostrołęka, woi. Ostrołęka
922. Ostróda, woi. Olsztyn
923. Oszczywilk, woi. Kalisz
924. Otloczyn, woi. Włocławek
925. Pajewo-Szwelice, woi. Ciechanów
926. Pałuki, woi. Ciechanów
927. Papowo Biskupie, woi. Toruń
928. Parsęcko, woi. Koszalin
929. Paruszowice, woi. Wrocław
930. Pasłęk, woi. Elbląg
931. Pawlowo, woi. Gdańsk
932. Pelplin, woi. Gdańsk
933. Piastowo, woi. Ostrołęka
934. Pierzchały, woi. Elbląg
935. Pięczkowo, woi. Poznań
936. Piotrkówko, woi. Poznań
937. Piwonice, woi. Kalisz
938. Plebanka, woi. Włocławek
939. Płowce, woi. Włocławek
940. Pobiel, woi. Leszno
941. Podańsko, woi. Szczecin
942. Podgórze, woi. Elbląg
943. Podlesie Kos'cielne, woi. Piła
944. Podwiesk, woi. Toruń
945. Pogorzała Wieś, woi. Gdańsk
946. Policko, woi. Szczecin
947. Polczyn-Zdrój, woi. Koszalin
948. Polowite, woi. Olsztyn
949. Pommern, FSt. unbekannt
950. Pommern-Weichselmündung, Fundstelle unbekannt
951. Pomorska Wieś, woi. Elbląg
952. Popielewo, woi. Koszalin
953. Poznań-Komandoria, woi. Poznań
954. Poznań-Szeląg, woi. Poznań
955. Poznań-Winiary, woi. Poznań
956. Pólchleb, woi. Koszalin
957. Prudziszki, woi. Suwałki, Na Walikach
958. Prudziszki, woi. Suwałki, Piaskowa Góra
959. Prusewo, woi. Słupsk
960. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk, Prauster Dreieck
961. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk, Zuckerfabrik
962. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk, Katholischer Friedhof
963. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk, Świerczewskistr.
964. Przewodów, woi. Zamość
965. Przeworsk, woi. Przemyśl
966. Przewóz, woi. Gdańsk
967. Przybylowo, woi. Elbląg
968. Przybyszówka, woi. Rzeszów
969. Przylep, woi. Zielona Góra
970. Przywodzić, woi. Szczecin
971. Przywóz, woi. Sieradz, Gräberfeld
972. Przywóz, woi. Sieradz, Siedlung
973. Pupki, woi. Olsztyn
974. Pyszaca, woi. Poznań
975. ehem. Kr. Racibórz, woi. Katowice
976. Raczki, woi. Suwałki
977. Radlowice, woi. Wrocław
978. Radwanice, woi. Wrocław
979. Radzieje, woi. Suwałki
980. Rakowiec, woi. Elbląg
981. Raszków, woi. Kalisz
982. Ratyń, woi. Konin
983. Rąpice, woi. Gorzów Wielkopolski
984. Redło, woi. Koszalin
985. Renice, woi. Gorzów Wielkopolski
986. Resko, woi. Szczecin

987. Rędyńskie, woi. Siedlce
 988. Ręfiny, woi. Włocławek
 989. Rojewo, woi. Bydgoszcz
 990. Rostolty, woi. Białystok
 991. Różańsko, woi. Gorzów Wielkopolski
 992. Ruda-Koźlanka, woi. Piła
 993. Rudnia, woi. Olsztyn
 994. Rudówka, woi. Olsztyn
 995. Rusinowo, woi. Koszalin
 996. Ruska Wieś, woi. Suwałki
 997. Rybna Kolonia, woi. Katowice
 998. Rybno, woi. Częstochowa
 999. Rychłowice, woi. Sieradz
 1000. Rydzewo, woi. Koszalin
 1001. Rządź, woi. Toruń
 1002. Rzeczenica, woi. Słupsk
 1003. Rzemieżnice, woi. Kielce
 1004. Rzęczkowo, woi. Toruń
 1005. Sadowię, woi. Kalisz
 1006. Sadzarzewice, woi. Zielona Góra
 1007. Sandomierz-Krakówka, woi. Tarnobrzeg
 1008. Santok, woi. Gorzów Wielkopolski
 1009. Sarnaki, woi. Biała Podlaska
 1010. Sapółno Człuchowskie, woi. Słupsk
 1011. ehem. Seenichow, woi. Słupsk
 1012. Serby, woi. Legnica
 1013. Sędzin, woi. Włocławek
 1014. Siecie, woi. Słupsk
 1015. Siedlce, woi. Szczecin
 1016. Siedlemin, woi. Kalisz
 1017. Siedlisko, woi. Zielona Góra
 1018. Siemianice, woi. Kalisz
 1019. Siemonia-Kolonia Podmłynie, woi. Katowice
 1020. Sieniawa, woi. Przemyśl
 1021. Sikorze, woi. Piła
 1022. Siwek, woi. Warszawa
 1023. Skiwy Małe, woi. Białystok
 1024. Skomacko, woi. Suwałki, Fundstelle I
 1025. Skomacko, woi. Suwałki, Fundstelle II
 1026. Skowarcz, woi. Gdańsk
 1027. Skowronki, woi. Elbląg
 1028. Skrobotowo, woi. Szczecin
 1029. Sławka Wielka, woi. Olsztyn
 1030. Slonowice, woi. Koszalin
 1031. Slopanowo, woi. Poznań
 1032. Słupowo, woi. Bydgoszcz
 1033. Słupsk-Umgebung, woi. Słupsk
 1034. Smardzko, woi. Koszalin
 1035. Sosnowo, woi. Szczecin
 1036. Sosnówko, woi. Szczecin
 1037. Sowinki, woi. Poznań
 1038. Spycymierz, woi. Konin
 1039. Spychówko, woi. Olsztyn
 1040. Stara Boćwinka, woi. Suwałki
 1041. Starachowice, woi. Kielce
 1042. Stara Wieś, woi. Siedlce
 1043. Stare Kiejkuty, woi. Olsztyn
 1044. Starogard Gdański, woi. Gdańsk
 1045. Stary Kraków, woi. Słupsk
 1046. Stary Targ, woi. Elbląg
 1047. Stobno, woi. Piła
 1048. Stramnica, woi. Koszalin
 1049. Straszaków, woi. Konin
 1050. Strupina, woi. Leszno
 1051. Strzeżęcino, woi. Słupsk
 1052. Strzyża Dolna, woi. Gdańsk
 1053. Stuchowo, woi. Szczecin
 1054. Sucumin, woi. Gdańsk
 1055. Szadłowice, woi. Bydgoszcz
 1056. Szczecin, woi. Szczecin
 1057. Szczecinek, woi. Koszalin
 1058. Szczedrzyk, woi. Opole
 1059. Szczepidło, woi. Konin
 1060. Szczepkowo-Pawelki, woi. Olsztyn
 1061. Szczypkowice, woi. Słupsk
 1062. Szczytno, woi. Włocławek
 1063. Szczyty-Dzięciołowo, woi. Białystok
 1064. Szlachcinek, woi. Poznań
 1065. Szlemno, woi. Elbląg
 1066. Szpondowo, woi. Ciechanów
 1067. Szurpiły, woi. Suwałki
 1068. Szwajcaria, woi. Suwałki
 1069. Szwedzy, woi. Elbląg
 1070. Szynwałd, woi. Toruń
 1071. Śmiłów, woi. Kalisz
 1072. Środa-Umgebung, woi. Poznań
 1073. Świecie Kołobrzeszkie, woi. Koszalin
 1074. Świelubie, woi. Koszalin, Grab
 1075. Świelubie, woi. Koszalin, Moorfund
 1076. Świbie, woi. Katowice
 1077. Świlcza, woi. Rzeszów
 1078. Tarnów, woi. Opole
 1079. Tarnów, woi. Tarnów
 1080. Tagowie, woi. Słupsk
 1081. Tczew, woi. Gdańsk
 1082. Tolkmicko, woi. Elbląg
 1083. Tomaryny, woi. Olsztyn
 1084. Topola, woi. Bydgoszcz
 1085. Trępnawy, woi. Elbląg
 1086. Trójczyce, woi. Przemyśl
 1087. Trzebiechowo, woi. Koszalin
 1088. Trzesacz, woi. Szczecin
 1089. Tuchlin, woi. Ostrołęka
 1090. Tuja, woi. Gdańsk
 1091. Turwagi, woi. Olsztyn
 1092. Tychowo, woi. Słupsk
 1093. Tylkowo, woi. Olsztyn
 1094. Tymień, woi. Koszalin
 1095. Tytlewo, woi. Poznań
 1096. Uchorowo, woi. Poznań
 1097. Uszcz, woi. Toruń
 1098. Warchlinko, woi. Szczecin

1099. Warszawa-Dotrzyma
 1100. Warszawa-Kawęczyn
 1101. Warszawa-Żerań-Białoleka
 1102. Warszkowo, woi. Słupsk
 1103. Wąbrzeźno, woi. Toruń
 1104. Wąchock, woi. Kielce
 1105. Wejherowo, woi. Gdańsk
 1106. Wekllice, woi. Elbląg
 1107. Wesółki, woi. Kalisz
 1108. Wesiory, woi. Gdańsk
 1109. Wieruszów, woi. Sieradz
 1110. Wierzbnica, woi. Gorzów Wielkopolski
 1111. Wierzchowie, woi. Kraków
 1112. Wilkowo, woi. Słupsk
 1113. Witaszewice, woi. Płock
 1114. Witkowo, woi. Słupsk
 1115. Witów, woi. Płock
 1116. Władysławów, woi. Skierniewice
 1117. Włocławek, woi. Włocławek
 1118. Włodarka, woi. Szczecin
 1119. Włosciborz, woi. Koszalin
 1120. Wola Błędowa, woi. Skierniewice
 1121. Wola Kałkowa, woi. Skierniewice
 1122. Wolin-Młynówka, woi. Szczecin
 1123. Wołownia, woi. Suwałki
 1124. Woryty, woi. Olsztyn
 1125. Wódka, woi. Słupsk
 1126. Wólka, woi. Olsztyn
 1127. Wólka Lasiecka, woi. Skierniewice
 1128. Wrąbczyn, woi. Konin
 1129. Wrocław-Oporów, woi. Wrocław
 1130. Wrocław-Osobowice, woi. Wrocław
 1131. Wrocław-Zakrzów, woi. Wrocław
 1132. Wszedzień, woi. Słupsk
 1133. Wybranowo, woi. Bydgoszcz
 1134. Wyczechowo, woi. Gdańsk
 1135. Wydrzno, woi. Toruń
 1136. Wymysłowo, woi. Leszno
 1137. Wyszka, woi. Suwałki
 1138. Zadowice, woi. Kalisz
 1139. Zagorzyn, woi. Kalisz
 1140. Zakrzewo, woi. Toruń
 1141. Zakrzów, woi. Kraków
 1142. Zakrzów, woi. Opole
 1143. Zalew, woi. Łódź
 1144. Zawyki, woi. Białystok
 1145. Zdzieci, woi. Tarnobrzeg
 1146. Zeńbok, woi. Ciechanów
 1147. Zebowo, woi. Toruń
 1148. Zielonka, woi. Warszawa
 1149. Złocieniec, woi. Szczecin
 1150. Złotów, woi. Piła
 1151. Zwierzewo, woi. Olsztyn
 1152. Żabieniec, woi. Częstochowa
 1153. Żakowo, woi. Piła
 1154. Żalecino, woi. Szczecin
 1155. Żelechlin, woi. Bydgoszcz
 1156. Żelice, woi. Słupsk
 1157. Żerniki Wielkie, woi. Wrocław
 1158. Żedowo, woi. Bydgoszcz
 1159. Żydowo, woi. Słupsk
 1160. Żywa Woda, woi. Suwałki
- SOWJETUNION
1161. Ajslity, Bez. Primorsk
 1162. ehem. Baiten, Bez. Kłajpeda
 1163. Barždenai, Bez. Silutė
 1164. ehem. Battau, Bez. Zelenogradsk
 1165. ehem. Bendiglauken, Bez. Sowjetsk
 1166. ehem. Biothen, Bez. Znamensk
 1167. ehem. Bledau, Bez. Primorsk
 1168. Chrusalnoje, Bez. Primorsk
 1169. ehem. Detlevsruh, Bez. Prawdinsk
 1170. ehem. Drusker Forst, Bez. Znamensk
 1171. Dubrowka, Bez. Primorsk
 1172. ehem. Friedrichsthal, Bez. Znamensk
 1173. Gieroiskoje, Bez. Primorsk
 1174. Grebity, Bez. Primorsk
 1175. ehem. Greibau, Bez. Primorsk
 1176. ehem. Greyszönen, Bez. Sowjetsk
 1177. ehem. Groß Friedrichsberg, Bez. Guriewsk
 1178. ehem. Grünhoff-Nautzau, Bez. Primorsk
 1179. ehem. Heydekrug, Bez. Primorsk, Grab
 1180. ehem. Heydekrug, Bez. Primorsk, Einzelfund
 1181. ehem. Hochschnakeinen, Bez. Bagrationowsk
 1182. Iliški, Bez. Znamensk
 1183. Imty, Bez. Znamensk
 1184. ehem. Jäcknitz, Bez. Bagrationowsk
 1185. Jarosławskoje, Bez. Primorsk
 1186. Judity, Bez. Guriewsk
 1187. Kaliningrad, Bez. Guriewsk, Kupferberg
 1188. Kaliningrad, Bez. Guriewsk, Polizeistelle
 1189. Kaliningrad-Rosenau, Bez. Guriewsk
 1190. ehem. Kalkbergen, Bez. Primorsk
 1191. Kampiskiejmy, Bez. Gusiew
 1192. Kojeny, Bez. Primorsk
 1193. Kostrowo, Bez. Primorsk
 1194. Kotelnikowo, Bez. Primorsk
 1195. Kowrowo, Bez. Primorsk
 1196. ehem. Kreuz, Bez. Primorsk
 1197. Kriemniewo, Bez. Primorsk
 1198. Kudrinka, Bez. Bagrationowsk
 1199. ehem. Kunterstrauch, Bez. Primorsk
 1200. ehem. Kurisches Haff, Bez. Kłajpeda
 1201. Laukniki, Bez. Primorsk
 1202. Letnoje, Bez. Primorsk
 1203. ehem. Löbertshof, Bez. Polessk
 1204. ehem. Lochstädt, Bez. Primorsk
 1205. ehem. Logehnen, Bez. Primorsk
 1206. Lublino, Bez. Primorsk

1207. ehem. Lumpönen, Bez. Sowjetsk
1208. Lugowoje, Bez. Guriewsk
1209. ehem. Margen, Bez. Primorsk
1210. ehem. Moosbude, Bez. Guriewsk
1211. ehem. Oberhof, Bez. Klaipeda
1212. Ostpreußen, FSt. unbekannt
1213. ehem. Orten, Bez. Ładuskin
1214. Panjesa, Bez. Sowjetsk
1215. ehem. Piaten, Bez. Tschernjachowsk
1216. Pieskowo, Bez. Primorsk
1217. ehem. Plauen, Bez. Znamensk
1218. Polessk, Bez. Polessk
1219. ehem. Polompen, Bez. Sowjetsk
1220. Powarowka, Bez. Primorsk
1221. ehem. Powayen-Kriemniewo, Bez. Primorsk
1222. Bez. Primorsk, FSt. unbekannt
1223. Putitowo, Bez. Primorsk
1224. ehem. Rantauer Palwe, Bez. Primorsk
1225. ehem. Ringels, Bez. Primorsk
1226. Rownoje, Bez. Primorsk
1227. Rubokaj, Bez. Siluté
1228. ehem. Schakaulack, Bez. Polessk
1229. ehem. Schemen, Bez. Klaipeda
1230. ehem. Siegesdicken, Bez. Primorsk, Fundstelle 1
1231. ehem. Siegesdicken, Bez. Primorsk, Fundstelle 2
1232. Sireniewo, Bez. Primorsk
1233. ehem. Skören, Bez. Prilkulé
1234. ehem. Stadtfelde, Bez. Primorsk
1235. ehem. Stobingen, Bez. Gwardiejsk
1236. Sušyca, Bez. Bagrationowsk
1237. Swetlogorsk, Bez. Primorsk
1238. Šakumele, Bez. Oziersk
1239. Tengi, Bez. Ładuskin
1240. Tschernjachowsk, Bez. Tschernjachowsk, Althof
1241. Tschernjachowsk, Bez. Tschernjachowsk, Wasserwerk
1242. Warnikajmy, Bez. Ładuskin
1243. ehem. Wengerin, Bez. Tschernjachowsk
1244. ehem. Weszeiten, Bez. Primorsk
1245. Wietrowo, Bez. Primorsk
1246. Wolitnik, Bez. Ładuskin
1247. Wysokowo, Bez. Bolšakowo
1248. Zajcewo, Bez. Primorsk
1249. ehem. Zeipen-Gerge, Bez. Klaipeda
1250. Žurawlewka, Bez. Primorsk

Katalog

Die Fundorte sind nach Ländern geordnet und richten sich nach den heutigen politischen Staatsgrenzen. Änderungen der Ortsnamen, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, wurden im Ortsverzeichnis berücksichtigt, und zwar mit den entsprechenden Querverweisen. Beifunde werden anschließend an die Perlen in einer

festen Reihenfolge beschrieben: Trachtbestandteile; Schmucksachen; Geräte; Waffen, falls vorhanden; Bronzegefäße; Keramik. Silber- und Goldperlen, die in dieser Arbeit nicht bearbeitet wurden, finden ihre Erwähnung unter den Schmucksachen. Zu den im Katalog verwendeten Abkürzungen siehe im Verzeichnis der Abkürzungen.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND WESTBERLIN

1. Ahlum, Kr. Braunschweig **Lesefund** (?).

1 Perle Typ 276 b. Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20,3.

2. Altendorf, Kr. Bamberg

Brandgrab 38. 2 Perlen: Typ 360 c (?); segmentierte opake Glasperle. Fibelfgt., Halsring, Kamm Thomas III, Eimeranhänger, kn. Nadel, Spinnwirtel, Gefäß. - **Körpergrab 76.** 89 Perlen in einer Halskette: je 1 Typ 60, 91 b, 392, 400, 402 a; 18 Typ 126; 55 Typ 388; 2 Typ 389; unbestimmbare Typen. Fgt. einer Schnalle, Spiralfingerring, 2 Spinnwirtel, Kästchen, 4 Gefäße. Ch. Pescheck, Ein germanisches Gräberfeld in Oberfranken. *Germania* 47, 1969, 129 ff. Abb. 9, 36.

3. Altenmarkt, Lkr. Cham

Siedlung, 1 Perle Typ 2 a. Bayer. Vorgeschbl. 27, 1962, 235.

4. Altenwalde, Kr. Land Hadeln

Brandgrab 2. Perlen. Schere, Urne. — **Brandgrab 3.** Glasperlen. Schere, Urne. — **Brandgrab 16.** Glasfluß. 2 Ringe, Anhänger, Urne. — **Brandgrab 19.** „Glas- und Tonperlen“; Glasfluß aus größeren Perlen. Urne. — **Brandgrab 25.** 1 Perle Typ 126; einfarbige Glasperlen. Fgt. einer gleicharmigen Fibel. Urne. — **Brandgrab 26.** 1 Perle. Fgt. einer Scheibenfibel, Urne. — **Brandgrab 30.** Glasfluß. Urne. - **Brandgrab 31.** Glasfluß. Fibelfgt., Kammfgt., Urne. - **Brandgrab 33.** 1 Perle Typ 171; 5 unbestimmbare Perlen. Urne. - **Brandgrab 34.** 1 Perle Typ 171. Messer, Urne. - **Brandgrab 35.** Zerschmolzene Perlen. Urne. — **Brandgrab 37.** Glasfluß. Urne. — **Brandgrab 40.** Zerschmolzene flachkugelige blaue, gelbe und rote Perlen. 2 gleicharmige Fibeln. — **Brandgrab 41.** Zerschmolzene Perlen. Ring, Fgt. einer Eisennadel, Schere, Spinn-

wirtel, Urne. — **Brandgrab 43.** Glasfluß. Urne. — **Brandgrab 48.** Glasfluß. Urne. — **Brandgrab 53.** 1 unbestimmbare Perle; weitere zerschmolzene. Ringfgt., Urne. — **Brandgrab 56.** Zerschmolzene flachkugelige Perlen. Urne. — **Brandgrab 57.** 3 Perlen Typ 373 a—d. Spinnwirtel, Gefäßfgt. — **Brandgrab 63.** Glasfluß. Ringfgt., Scherenfgt., Gefäßfgt. - **Brandgrab 65.** Glasfluß. Schere, Pinzette, Gefäßfgt. — **Brandgrab 74.** 2 Perlen: kugelige Glasperle und unbestimmbare; Glasfluß. Eisennadel, Gefäßfgt. — **Brandgrab 77.** Glasfluß. Fgt. eines Fingerringes, Gefäßfgt. — **Brandgrab 106.** Dunkelblaue Glasperlen und Glasschmelzstücke. Gleicharmige Fibel, Eisennadel, Messer, Ringfgt., Urne. — **Brandgrab 107.** 152 Perlen. Urne. - **Brandgrab 108.** 155 gelbe Glasperlen. Urne. - **Brandgrab 111.** 1 Perle Typ 118 (?); Glasperlen und Glasfluß. Fgt. einer Armbrustfibel, Spinnwirtel, Urne. — **Brandgrab 113.** Blaue Glasperlen und Glasfluß. Urne. — **Brandgrab 114.** Glasperle; Glasfluß. Armbrustfibel, Urne. — **Brandgrab 115.** Zerschmolzene Perlen. Urne. — **Brandgrab 116.** Zerschmolzene Perlen. Urne. — **Brandgrab 119.** Glasfluß. 2 Schlüssel, Messer, 2 Pfrieme (?), Urne. - **Brandgrab 120.** Zerschmolzene Perle. Fibelfgt., Eisennadel, Ringe, Messer, Urne. — **Brandgrab 122.** Zerschmolzene Perlen. Urne. — **Brandgrab 123.** 1 Perle. Fgt. einer Scheibenfibel, Urne. — **Brandgrab 125.** Zerschmolzene Perlen. Urne. — **Brandgrab 127.** Zerschmolzene Glasperlen. Scheibenfibel Thomas A (?), Kammfgt., Tongefäß-fgt., Bronzegefäßfgt. — **Brandgrab 131.** 2 winzige Glasschmelzstücke. Urne. - **Brandgrab 134.** Zerschmolzene Perlen; Fgt. einer grünen gestreiften Glasperle. Eisennadel, Urne. — **Brandgrab 137.** Zerschmolzene Perlen. Eisennadel, 2 Schlüssel, Bronzegefäßfgt., Urne. - **Brandgrab 140.** 66 Perlen: je 1 Typ 126, 161; zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VI 2, Bronzegefäßfgt., Urne. — **Brandgrab 143.** Glasschmelzstücke. Urne. — **Brandgrab 144.** Glasschmelzstücke. Urne. — **Brandgrab 147.** Glas-

- schmelzstücke. Urne, — Brandgrab 151. Bernsteinperlen. Urne, — Grab ohne Nummer. Geschlossener Fund (?). Zerschmolzene Glasperlen. - Lesefunde. 3 Perlen: Typ 84 b, 125 c, 171. K. Waller, Das Gräberfeld von Altenwalde, Kreis Land Hadeln. Beih. Atlas Urgesch. 5 (1957) 11-16; Taf. 4,25; 5,33; 6,40; 8,56.57; 10,74; 15,40. - Böhme, Germanische Grabfunde 218; 219; Taf. 1, 12.16; 2,8.
5. Amelingshausen, Kr. Lüneburg
Ohne Fundumstände. Große Glasperle mit horizontalem Streifen und 2 Zickzackfäden.
O. Harck, Nordostniedersachsen vom Beginn der jüngeren Bronzezeit bis zum frühen Mittelalter. Materialh. Ur- u. Frühgesch. Niedersachsen 7 (1973) Taf. 38,15.
6. Atzum, Kr. Braunschweig
Lesefund (?). 3 Perlen Typ 84 b, 125, 171.
O. Krone, Vorgeschichte des Landes Braunschweig (1931) 106. —
Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20,19.36.
7. Bad Lippspringe, Kr. Paderborn
Körpergrab 1. 7 Perlen: je 1 Typ 11, 41, 158 b; 4 Typ 101 f. Fibel A. VI 2, 2 Schalenfibeln, rechteckiger Kamm, br. Nadel, 2 Ringe, Messer, Pinzette, 2 Schlüssel, Denar des Antoninus Pius, Tongefäß. - Körpergrab 2. 4 Perlen: 1 Typ 30 a; 3 Typ 49. 2 Schalenfibeln, Kamm Thomas II, Schnalle, Messer, Schere, Denar des Marcus Aurelius, 2 Tongefäße.
W. R. Lange, Zwei Körpergräber der frühen Völkerwanderungszeit aus Bad Lippspringe, Kr. Paderborn. Germania 37, 1959, 298 ff. Abb. 1; 2. - Böhme, Germanische Grabfunde 221 Taf. 4,10-14, 30.
8. Bahrdorf, Kr. Helmstedt Lesefund (?). 1 Perle Typ 263 a. Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20,5.
9. Barg, Kr. Schleswig—Flensburg
Gräberfeld 16. Lesefunde. 9 zerschmolzene Perlen.
Genrich, Formenkreise 44. — J. Röschmann, Vorgeschichte des Kreises Flensburg (1963) 130 Taf. 107,13-19.
10. Barsbüttel, Kr. Stormarn
Lesefunde aus dem Gräberfeld. 13 linsenförmige gestreifte Glasperlen.
Genrich, Formenkreise 44. — H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 181.
11. Basthorst, Kr. Herzogtum Lauenburg Brandgrab 7. 2 zerschmolzene Glasperlen, blau und weiß. Fibel A. V 124, Schnalle, 3 Nadeln Beckmann III, 49, Fgt. einer Knochnadel, Urne. — Brandgrab 8. Fgte. weißer Glasperlen. Fibel A. V S. 8, 126-130, Fibel A. VII S. 1, Schnalle, Bronzenadel, Urne.
K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951)146.
12. Beierstedt, Kr. Helmstedt
Lesefund (?). 1 Perle Typ 301 c; gelbe unbestimmbare Glasperle.
Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20,7.10.
13. Berge, Kr. Fritzlar-Homburg
Spätkaiserzeitliche Siedlung. 4 Perlen: je 1 Typ 2b, 57, 197; 1 kubooktaedrische unbestimmbare.
G. Mildenerger, Römerzeitliche Siedlungen in Nordhessen. Kasseler Beitr. Vor- u. Frühgesch. 3 (1972) 216.
14. Bergheim, Kr. Dillingen a.d. Donau
Körpergrab. 68 Perlen, u.a. Typ 389, 392, 393; 1 Melonenperle. Halsring, Nadel Beckmann VIII, 2 Spinnwirtel.
Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 244 Taf. 42.
15. Berklingen, Kr. Braunschweig
Lesefund (?). 1 Perle Typ 293 a. Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20,1.
16. Berlin, Kr. Segeberg
Brandgrab 5. Kleine rote Glasperle. Urne. — Brandgrab 7. Kleine rote Glasperle. 2 Ringe, Urne. — Brandgrab 8. Zerschmolzene gelbe und grüne Glasperlen. Fgt. einer gegossenen kreuzförmigen Fibel, Urne. — Brandgrab 9. 5 Glasperlen, verloren. Kreuzförmige Fibel, Urne. — Brandgrab 11. Zerschmolzene Melonenperlen (?). Fibelfgt., Urne. — Brandgrab 13. Kleine graue Glasperle. Fibelfgt., Bronzenadel, Messer, Urne. — Brandgrab 14. Zerschmolzene Glasperlen. Fibelfgt., Ring, Urne. — Brandgrab 15. 1 blaue Glasperle; 2 rote. Urne. Genrich, Formenkreise 45 Taf. 1, B.F.

Berlin siehe Nr. 165 und 166.
17. Bienrode, Kr. Braunschweig Lesefund (?). 1 Perle Typ 299 a. Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20,14.
18. Bliedersdorf, Kr. Stade
Brandgrab. Zerschmolzene Glasperlen. Armbrustfibel, Eisennadel, Fingerring, Schnalle, Kammfgt., Messer, kn. Ring, Urne. — Brandgrab. Kleine Glasperlen. 2 unbestimmbare Fibeln, Bronzenadelfgt., Schlüssel, Urne. Nachr. Dt. Vorzeit 3, 1927, 103.
19. Borgstedt, Kr. Rendsburg-Eckernförde Brandgrab 39. 27 Perlen: je 3 Typ 7, 35, 107; 6 Typ 8; 5 Typ 37; 8 Typ 41. Kreuzförmige Fibel, Messer, Pinzette, Pfriem, Urne. — Brandgrab 47. Kleine zerschmolzene Perlen. Urne. — Brandgrab 52. Zerschmolzene rote und blaue Glasperlen. Urne. — Brandgrab 79. Zerschmolzene kleine rote, gelbe und blaue Glasperlen. Fibelfgt., Fingerring, Urne. — Brandgrab 83. Zerschmolzene Glasperlen. Eisennadelfgt., Urne. — Brandgrab 156. Zerschmolzene Glasperlen. Ringe, Pinzette, Messerfgt., Urne. — Brandgrab 177. 1 Perle. Fibelfgt., Kammfgt., Urne. - Brandgrab 186. Fgt. einer Fibel m.u.F., Urne. Genrich, Formenkreise 50-54; Taf. 4H; 5C.

20. Braunschweig-Dowesee, Stadt Braunschweig **Lesefunde aus dem Gräberfeld**. 11 Perlen: je 1 Typ 31, 57, 264, 437, 451, 479; 2 Typ 12; 3 gedrehte unbestimmbare Bernsteinperlen. F. Fuhse, Fundstücke des 3. und 4. nachchr. Jahrhunderts aus nächster Nähe der Stadt Braunschweig. Mannus 17,1926,105 ff. -O. Krone, Vorgeschichte des Landes Braunschweig (1931) 111. — Thaerigen, Nordharzgruppe 44 Taf. 20, 22—26.
21. Bremen-Blumenthal, Stadt Bremen **Brandgrab C**. Glasperlen und Glasfluß. Fgte. zweier gleicharmiger Fibeln, Ringe, Urne. Böhme, Germanische Grabfunde 223.
22. Bremen-Grambke, Stadt Bremen **Siedlung 1** Glasperle; 1 Tonperle. K. H. Brandt, Eine völkerwanderungszeitliche Siedlung in Bremen-Grambke. Germania 36, 1958, 209.
23. Bremen-Mahndorf, Stadt Bremen **Körpergrab 33**. 19 kleine Glasperlen: 3 kugelige; 16 walzenförmige; rot, grün, blau; vermutlich eine Halskette zwischen 2 Fibeln. 2 Schalenfibeln. — **Körpergrab 64**. 22 mehrfarbige Glasperlen, gestreifte kugelige und längliche einfarbige oder bunte, u.a. prismatische; eine Halskette. 2 Schalenfibeln vom Typ Mahndorf, kreuzförmige Fibel, Fgt. einer vierten Fibel, Ring, Schlüssel. — **Brandgrab 119**. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1 röhrenförmige Perle. Stützarmfibel, lanzettförmige Riemenzunge, Fgte. eines Holzheimers, Scherben. — **Körpergrab 142**. 76 kleine Glasperlen: kugelige und längliche, u.a. prismatische, rot, gelb, grün, blau, einige mit Augenmuster; eine Halskette. 2 Fibeln A VI 2, 1 Schalenfibel, Armring. — **Körpergrab 149**. 130 Glasperlen: 80 kugelige, z.T. mit Augen oder Tupfen; 50 kleine kugelige und röhrenförmige, einfarbige Glas- und Knochenperlen; eine Halskette. 2 Stützarmfibeln, 2 Schalenfibeln; 2 S-Haken, 2 Ringe, Nähnadel. — **Körpergrab 208**. 121 Glas- und Bernsteinperlen: kugelige, doppelkegelförmige; 1 polyedrische; 4 flache, 2 mit Augenmuster; sonstige rot, grün, gelb und blau der Typen 18/23, 21/25, 20/24, 28; u.a. Typ 388. In 3 Reihen zwischen den 2 Fibeln angeordnet als Halskette. 2 Fibeln A VI 2, Armring, lanzettförmige Riemenzunge, Schnalle. — **Körpergrab 219**. 77 Glas- und Bernsteinperlen: kugelige, vierkantige; rot, grün, blau, gelb; 1 flache Melonenperle; 1 polyedrische; 25 mit Augenmuster; 1 Bernsteinanhänger vom Typ 465; eine Halskette. 2 Scheibfibeln, Halsring, Tongefäß. — **Körpergrab 249**. 231 Glas- und Bernsteinperlen, als Halskette; 178 Glasperlen vom Typ 27; 50 z.T. mehrfarbige, kugelige, längliche und doppelkegelförmige Glasperlen; einige mit Augen-, Streifen- oder Mosaikmuster. 2 Schalenfibeln vom Typ Mahndorf, Tongefäß. — **Brandgrab 513**. 4 zerschmolzene kugelige Glasperlen. Fgt. einer Tutulusfibel, Tongefäß. E. Grohne, Mahndorf. Frühgeschichte des Bremischen Raums (1953) 15; 174f.; 180 ff.; Abb. 65; 67-68; 73; Taf. A. - Böhme, Germanische Grabfunde 224-227; Taf. 7,6.13; 8,5.15.16; 9,20; 10,7; 11,6.7; 13,6.
24. Castrop-Rauxel, Kr. Recklinghausen **Siedlung**. 3 Perlen: Typ 4 a, 32 a, 171. F. Fremersdorf, Die antiken Glasfunde. Die germanische Siedlung auf dem Gelände der Zeche Erin in Castrop-Rauxel. Bodentümer Westfalens 12 (1970) 90 Taf. 25,13.14; 28,171.
25. Cremlingen, Kr. Woifsbüttel **Lesefund aus dem Gräberfeld**, 1 zerschmolzene dunkelblaue Glasperle. Thaerigen, Nordharzgruppe 25; 26.
26. Damp, Kr. Rendsburg-Eckernförde **Kultplatz**. 9 Perlen: 1 Typ 12; 7 Typ 41; Fgt. einer blauen Glasperle. In einem Gefäß, in einer Reihe angeordnet. C. Ahrens, Die „Rote Maaß“ bei Damp, ein Kultplatz der nachchristlichen Eisenzeit in Mittelschwansen. Offa 23, 1966, 112 Abb. 12,5.
27. Darzau, Kr. Dannenberg **Gräberfeld ohne Fundkomplexe**. 30 Perlen: je 1 Typ 92/93, 102, 193 b, 389; 10 Typ 67; 3 Typ 181; 2 Typ 249 b; Glasmelzstücke und unbestimmbare Perlen; u.a. 11 Perlen in einem Kindergrab. Ch. Hostmann, Der Urnenfriedhof bei Darzau in der Provinz Hannover (1874) Taf. 11.
28. Dettum, Kr. Woifsbüttel Lesefund (?). 1 Perle Typ. 43. Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20,40.
29. Diersheim, Lkr. Kehl **Brandgrab 21**. 2 Perlen Typ 171, 494. 2 Entenfibeln, 3 Metallnadeln, Messer, Spinnwirtel, Schere, Kästchen, Bronzegefäße E 107, 160, Bronzegefäß annähernd Typ Östland, gedrehte Schalenurne, Nigra-Gefäße, zerschmolzene Glasgefäße. R. Nierhaus, Das swebische Gräberfeld von Diersheim. Röm.-Germ. Forsch. 28 (1966) 246 Taf. 7.
30. Dingen, Kr. Wesermünde **Brandgrab 3**. Grüne Glasperle mit braunen Einlagen. 2 Tongefäße. Kinderknochen. — **Brandgrab 6**. 2 zerschmolzene grüne, undurchsichtige Glasperlen. Spinnwirtel, Tongefäßfgt. Erwachsener. — **Brandgrab I**. 1 Perle Typ 223 b; zerschmolzene Glasperlen blau, grün, rot. Fibelfgt. Erwachsener. — **Brandgrab V**. 1 blaue Glasperle, Glasschmelzstücke. Junge Frau. — **Brandgrab VII**. Zerschmolzene Perlen. — **Körpergrab I**. 10 unbestimmbare Perlen als Halskette. — **Körpergrab IV**. 2 Perlen: Typ 39, 212 a. — **Opfergrube** (?). 2 grüne Glasperlen mit mehrfarbigen Einlagen. Barbotinebecher mit Inschriften aus der 2. Hälfte des 3. Jhs. — **Brandgrab 1/1896**. Zerschmolzene Glasperlen, grün und rot. Tongefäß. — **Brandgrab 2/1896**. Zerschmolzene Glasperlen, blau, grün und rot. 2 Tongefäße. — **Grab 4/1896** (zerstört). Glasfluß aus mehrfarbigen Perlen. — **Brandgrab 8/1896**. Kleine grüne Glasschmelzstücke. Tongefäß. — **Brandgrab 9/1896**. Grüner Glasfluß. Drehscheibengefäß. — **Körpergrab 10/1896**. 28 Perlen: je 1 Typ 2 a, 201 b, 211 e, 243 e, 244, 257 a, 276 c, 263 a, 266 a,

289, 304d, 308 a,b, 321, 337, 338c, 340 a, 393; je 2 Typ 31, 392; Fgte. weiterer Glasperlen; auf der Brust, 3 in der Schädelgegend. Fgte. von 2 Fibeln A. VI 2. Die Beschreibung der Perlen in der Publikation stimmt nicht ganz mit dem Foto überein. — Brandgrab 11/1896. Fgte. durchsichtiger und opaker Glasperlen, grün, blau, wasserhell. Tongefäß. - Grab 18/1896. 16 Perlen: 3 Typ 12; je 4 Typ 41, 142; 1 Typ 321; zerschmolzene, grün und rot. Silberperle (?). — Lesefunde aus den Ausgrabungen 1896. 39 Perlen: 1 Typ 7; 12 Typ 36, 37, 40, 41; zerschmolzene, u.a. mit Streifen.

F. Plettke, Der Urnenfriedhof von Dingen, Kr. Wesermünde. Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 3 (1940) 10; 11; 13; 16; 17; 31; 45; 66-70; Taf. 6; 9.

31. Duhnen-Wehrberg, Kr. Land Hadeln

Brandgrab 1. 1 Perle Typ 328 a; zerschmolzene Perlen. Urne. — Brandgrab 8. 4 blaue Glasperlen. Nydamfibel, Pinzette, Urne. — Brandgrab 34. Zerschmolzene Glasperlen. Fibelfgt., Urne. K. Waller, Die Gräberfelder von Hemmor, Quelkhorn, Guden-dorf und Duhnen-Wehrberg in Niedersachsen. Beih. Atlas Ur-gesch. 8 (1959) 28 f. Taf. 41.

32. Duisburg, Stadt Duisburg

Lesefunde aus dem Gräberfeld. Perlen. Nachr. Dt. Vorzeit 13, 1937, 131.

33. Dunsum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland

Siedlung. 41 Perlen: 16 Typ 4 u. 19; 20 Typ 388; 4 Typ 392; 1 Typ 394. K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 241 Taf. 148,4.6.

34. Düsseldorf, Stadt Düsseldorf

Brandgrab. Zerschmolzene gelbe Glasperlen. TS Drag. 37, Spie-gelfgt. R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938) 190.

35. Ehingen, Kr. Duisburg Aus den Brandgräbern. Verschiedene Glasperlen. A. Marschall, K.J. Narr u. R. v. Uslar, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Bergischen Landes. Bonner Jahrb., Beih. 3 (1954) 38.

36. Fischbek, Kr. Stormarn

Lesefund aus dem Gräberfeld. Walzenförmige Tonperle. H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 201.

37. Ganderkesee, Kr. Oldenburg

Brandgrab. Mehrere Bronzeperlen. Bronzegefäß E 58, Fgte. von Glasgefäßen, Kamm. H. Willers, Die römischen Bronzebecher von Hemmoor(1901)40.

38. Gelbe Bürg, Kr. Gunzenhausen

Siedlung. 38 Perlen: je 1 Typ 40, 41, 188, 221 b, 243 c, 255 c,d, 276 c, d, e, 293 c, 300 a, c, 413, 457; 5 Typ 263 a; unbestimm-bare Typen, u.a. mit Tupfen.

H. Dannheimer, Die germanischen Funde der späten Kaiserzeit und des frühen Mittelalters in Mittelfranken. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit, Serie A, 7 (1962) 172; 176 Taf. 18.

39. Gerlachsheim, Kr. Tauberbischofsheim Körpergrab 2. 63 Perlen: je 1 Typ 37, 161, 172, 315, 322 d; 3 Typ 175 a, b; 10 Typ 388; 39 Typ 57, 30 a; 1 polygonale Bernsteinperle; 4 achterförmige Bernsteinberlocken; 1 Korallperle. Fibel A. VI 2, Elfenbeinring, Messer, 2 Spinnwirtel, Fgte. von Drehscheibengefäßen. Frauengrab. — Körpergrab 3. 77 Perlen, über den ganzen Körper verstreut, mit Verdichtung an Hals, Brust und zwischen den Oberschenkeln: 20 Typ 84a; 18 Typ 471 c; sonstige Typ 42 a, 43, 57, 97a, 136, 146, 155, 177b, 267 c, 303 f, 350d, 388; 1 doppelkegelförmige und 1 formlose Bernsteinperle. 2 Schildfibeln mit rechteckigem Kopf, Schnalle, 2 Riemenzungen, Nigraflasche. Eine Frau, 22—23 Jahre alt. — Körpergrab 4. 138 Perlen, im ganzen Grab verstreut: 20 Typ 84 b; 18 Typ 136; 9 Typ 471 c, sonstige Typ 67, 92/93, 95 a, 128, 134, 146, 212 c, 373 d, 389. Fibel A. VII S 2, Bügelknopffibel Meyer V, 1, 2 Elfenbeinringe, br. Fingerring, Ohrring, kn. und br. Nadeln, Kamm, Messer, 2 Firnisgefäße, Nigraschale. Eine Frau, ca. 20 Jahre alt.

A. Dauber, Neue Funde der Völkerwanderungszeit aus Baden. Bad. Fundber. 21, 1958, 140-144 Taf. A. - Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 245; 246 Abb. 13 Taf. 45, A.

40. Gießener Stadtwald, Stadt Gießen

Lesefunde aus dem Gräberfeld. 3 Perlen: 1 Typ 32; 1 Typ 233; 1 grüne Glasperle mit bunten Einlagen. R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938) 198 Taf. 22.

41. Gleschendorf, Kr. Eutin

Brandgrab 1. Glasfluß, blaugrün. 2 Fibeln A. VII S. 1, Fgt. einer Knochnadel, Urne. - Brandgrab 2. 2 Perlen Typ 30, 202. 3 Fibeln A. VII S. 3, Urne. — Brandgrab 26. Mehrere zerschmolzene Glasperlen. Urne. - Brandgrab 31. 1 Perle Typ 294 b. Fibel A. VII S. 1, Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Schnalle, Urne. Genrich, Formenkreise 55; 56; Taf. 9 B; 11 A.

42. Granstedt, Kr. Bremervörde

Brandgrab A. Zerschmolzene Perlen. Fgt. einer gleicharmigen Fibel, kerbschnittverziert, kreuzförmige Fibel, Fgt. eines Toi-lettbestecks, Urne. — Brandgrab B. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Stützarmfibel (?), Urne. Böhme, Germanische Grabfunde 231.

43. Groß Laferde, Kr. Peine

Brandgrab. 3 Perlen: 1 Typ 299 b; 1 Typ 366 b; weiße zerschmolzene Glasperle mit bunten Einlagen. Spinnwirtel, Scherben. Nach Archivangaben gehören 2 Perlen nicht zum Grabkom-plex; sie sind nicht zerschmolzen. W. Nowothnig, Brandgräber der Völkerwanderungszeit im süd-lichen Niedersachsen (1964) 99; 100 Taf. 7.

44. Groß Saltbrück, Kr. Flensburg

Gräberfeld 17. — Brandgrab I. 2 weißliche flachkugelige Glasperlen. 2 Fibeln A. V 138, 1 Fibel A. V 128, Knochennadelfgt., Messer, Urne. — Brandgrab XXI. 1 Perle Typ 171. Fibel A. V S. 10, Schnalle, Knochennadelfgt., Urne. — Brandgrab XXVI. 7 blaue Glasperlen, z.T. zerschmolzen. Fgte. von 4 Fibeln A. VII 198, Eisennadelfgt., Nähnadelfgt., Messer, Urne. — Brandgrab 3. Mehrere zerschmolzene Glasperlen, gelb, weiß, rot, blau. Fgte. von 2 Fibeln, Urnenfgt. — Brandgrab 8. Mehrere Fgte. von Glasperlen, Urnenfgt. — Brandgrab 10. Zerschmolzene Glasperlen verschiedener Farben, Urnenfgt. — Brandgrab 11. Mehrere zerschmolzene Glasperlen verschiedener Farben. 3 Fgte. von Fibeln, Messer, Nähnadel, Urnenfgt. — Brandgrab 14. Mehrere zerschmolzene Glasperlen verschiedener Farben. Fgt. einer Fibel, Urnenfgt. — Brandgrab a. Fgt. einer Glasperle mit violetten und hellblauen Streifen. Scheibenfibel. — Lesefunde aus den zerstörten Gräbern. 15 zerschmolzene undurchsichtige Perlen: 4 gelb, 4 weiß, 3 rot, 2 blau, 1 grün.

J. Roschmann, Vorgeschichte des Kreises Flensburg. Die vor- u. frühgesch. Denkmäler u. Funde in Schleswig-Holstein 6 (1963) 271-273 Taf. 118,16.17.27.45-50.52-57.

45. Gudendorf, Kr. Land Hadeln

FSt. „Köstersweg“. — Brandgrab 32. Glasperlen. Fibel A. VI 2, Fgte. von 2 Armbrustfibeln, Urne. — Brandgrab 33. Zerschmolzene Glasperlen. Urne. — Brandgrab 39. Grüne Tonperle (?). Messer, Urne. — Brandgrab 40. Glasperle. Urne. — Brandgrab 44. Zerschmolzene Glasperlen. Urne. — Brandgrab 73. Glasfluß. Urne. — Brandgrab 74. Glasfluß. Fgt. einer Scheibenfibel, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 83. Einfarbige Glasperlen, u.a. 2 Typ 126. Fgt. einer Tutulusfibel, Urne. — Brandgrab Inv. Nr. 1324. Zerschmolzene Glasperlen. — Brandgrab Inv. Nr. 1332. Ca. 40 einfarbige zerschmolzene Glasperlen, u.a. 3 Typ 126. K. Waller, Die Gräberfelder von Hemmoor, Quelkhorn, Gudendorf und Duhnen-Wehrberg in Niedersachsen. Beih. Atlas Ur-gesch. 8 (1959) 25-27. — Böhme, Germanische Grabfunde 232 Taf. 19, 2.

46. Gundelsheim, Kr. Heilbronn

Körpergrab (Abb. 13). 13 Perlen: 1 Typ 84; 11 Typ 471 d; 1 grüne flachkugelige. 4 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Bronzegefäß E 155, Fgt. eines Glasbechers, Fgt. eines steilwandigen Beckens, Ringe, Anhänger aus Kristall. Kind, 2 $\frac{1}{2}$ —3 Jahre alt. Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 246 Abb. 13.

47. Güster, Kr. Herzogtum Lauenburg

Aus dem zerstörten Gräberfeld. Große hellgrüne Glasperle. K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 246.

48. Haldern, Kr. Rees

Siedlung. Gelbe zylindrische Perle. R. v. Uslar, Die germanische Siedlung in Haldern bei Wesel am Niederrhein. Bonner Jahrb. 149, 1949, 126 Abb. 16,12. — K. Wilhelmi, Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrö-

mischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser. Bodenaltertümer Westfalens 11 (1967) 52; 140.

49. Hamburg-Alt Rahlstedt

Brandgrab 19. 3 zerschmolzene Glasperlen, grün und gelb. Schnalle, Ring, Urne. — Brandgrab 30. 62 kleine zerschmolzene Glasperlen, rot, grün, weiß, gelb. Fgt. einer Fibel, Urne. — Zerstörtes Grab, 1 Perle Typ 29. Fgt. einer kreuzförmigen (?) Fibel, 2 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Ring. — Lesefunde. Eis. Ring mit zerschmolzenen Glasperlen, gelb und grün. R. Schindler, Ein Urnenfriedhof des 2. bis 4. Jhs.n.Chr. von Hamburg-Alt Rahlstedt. Hammaburg 7, 1951, 66; 68. — Gen-rich, Formenkreise 57 Taf. 13 B.

50. Hamburg-Fuhlsbüttel

Brandgrab Taf. 14:98:46. 4 Perlen Typ 387 b. Fibel A. IV 92, 2 Fibeln A. V S. 12, Krempechnalle, 2 profilierte Riemenzungen, Nadel, Nähnadel, Urne. — Brandgrab Taf. 4:30. 7 Perlen: 1 Typ 291 d (?); flachkugelige und melonenförmige Perlen. Fgt. einer Fibel A. V, Ring, Fgt. eines Kammes Thomas I, Nähnadel. — Brandgrab Nr. 14:98:194. 2 Melonenperlen. Fibel A. II28, S-Haken, Sichelmesser, Nähnadel, Urne. — Brandgrab Taf. 47:462. 1 Perle Typ 482; 1 kugelige unbestimmbare. 3 Fibeln: A. I 12, annähernd A. I 7, A. II 27/29, Spinnwirtel, Nähnadel, Urne. — Brandgrab Taf. 13:95. 6 kugelige gelbgrüne Glasperlen. Fibel A. V S. 9 (?), Krempechnalle. — Brandgrab Taf. 55. 3 flachkugelige Glasperlen, blau und grün, 1 gelbe gerippte Glasperle. — Brandgrab Taf. 28:227. 1 kugelige Glasperle. Fibel A. VII 202, Knochennadelfgt., Ring, Urne. — Brandgrab Taf. 27:220. 4 Glasperlen: 3 gerippte; 1 kugelige. 2 Fibeln: A. V 126, 152, Ringe, Nadeln mit profiliertem Kopf, Messer, Urne. — Brandgrab Nr. 14:98:128. 1 Tonperle. Fibel A. II 28-30. — Brandgrab Nr. 14:98:222. 15 Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. V. — Brandgrab Nr. 14:98:229. Gkasperlen. Fibel A. VII. F. Tischler, Fuhlsbüttel, ein Beitrag zur Sachsenfrage (1937) 9 Tab. 3; 5; 6. — Ders., Das Gräberfeld Hamburg-Fuhlsbüttel. Beih. Atlas Urgesch. 2 (1954) Abb. 8,24; Taf. 4,30; 13,95; 27, 220; 28, 227; 47, 462; 55.

51. Hamburg-Marmstorf

Brandgrab (zerstört). Mehrere weißliche Glasperlen. 3 Fibeln A. V S. 9 (?), Bronzenadel, Kästchen, Fgte. von Bronzegefäßen. Fundkomplex unsicher. W. Wegewitz, Ein neuer Fund von eingeführtem Bronzegefäß in Hamburg-Marmstorf. Nachrbl. Dt. Vorzeit 18, 1942, 169 ff.

52. Hamfelde, Kr. Herzogtum Lauenburg Brandgrab 72. 1 Perle

Typ 216 a. Schnalle, Messer, Wetzstein, Urne. — Ein Mann (?), adult. — Brandgrab 322. Glasfluß. Riemenzunge, Urnenfgt. — Brandgrab 518. Glasschmelzstücke. Urne. Ein Mann (?), frühmatur. H. Bantelmann, Hamfelde, Kreis Herzogtum Lauenburg. Ein Urnenfeld der römischen Kaiserzeit in Holstein. Offa-Bücher 24 (1971) 24; 86; 118; 145; Taf. 10, 72.

53. Hamminkeln, Kr. Wesel

Brandgrab. Glasperlen. Provinzialrömisches Gefäß.

R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938)202.

54. Hammoor, Kr. Stormarn

Gräberfeld 1. — **Ausgrabungen 1891.** **Brandgrab 4.** Glasfluß, grün. Urnenfgt. — **Brandgrab 8.** 3 dunkelblaue Glasschmelzstücke. Urnenfgt. — **Brandgrab 39.** 2 Perlen Typ 41; zerschmolzene Glasperlen, gelb und grau. Bronzespinalen, Fgt. einer Schalenurne. — **Brandgrab 47.** Zerschmolzene Glasperlen, braun und grau. Ring, Anhänger, Urnenfgt. — **Brandgrab 49.** Zerschmolzene Glasperlen; Fgt. einer Knochenperle. Urnenfgt. — **Brandgrab 51.** 1 Perle Typ 40; grüne Glasperle. Urnenfgt. — **Lesefunde.** Glasfluß, grün. — **Ausgrabungen 1892.** — **Brandgrab 1.** Linsenförmige gelbe Glasperle; Fgt. zerschmolzener schwarzer Glasperle. Urnenfgt. — **Brandgrab 2.** 2 zerschmolzene Glasperlen, blau und gelb. Urnenfgt. — **Brandgrab 13.** Fgt. einer grünen Glasperle. Scherben. — **Brandgrab 20.** Fgt. roter Glasperle mit gelben Streifen. Scherben. — **Brandgrab 53.** 4 zerschmolzene Glasperlen, rot und gelb. Urne. — **Brandgrab 58.** Zerschmolzene rote Glasperlen. Anhänger, Urne. — **Lesefunde.** Linsenförmige gelbe Glasperle; ockerfarbene Glasperle; Glasfluß. — **Ausgrabungen 1896.** — **Brandgrab 1.** 2 zerschmolzene Glasperlen, gelb und grün. Urne. — **Brandgrab 3.** Fgte. von 3 mehrfarbigen Glasperlen; schwarzer Glasfluß. Fgt. eines Anhängers, Fgt. eines Fingerringes, Urnenfgt. — **Brandgrab 7.** 3 zerschmolzene Glasperlen, blau, grün und rot. 2 Ringe, Schalenurne. — **Brandgrab 14.** Zerschmolzene Glasperlen, gelb und blau; Fgt. einer Knochenperle. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Fgt. einer zweiten Fibel, 3 Ringe, 2 Anhänger, Urne. — **Brandgrab 15.** Kugelförmige Tonperle. Kreuzförmige Fibel, Fgt. einer Fibel mit halbkreisrundem Kopf, Urne. — **Brandgrab 16.** Grüner Glasfluß. Fibel mit halbkreisrunder Kopfplatte, Fgt. eines Ringes, Schalenurne. — **Brandgrab 18.** Grüner Glasfluß. Kreuzförmige Fibel mit rechteckiger Kopfplatte, Fgt. einer ähnlichen Fibel, Ring, Urne. — **Brandgrab 21.** Zerschmolzene Glasperlen, grün, rot und blau. Urnenfgt. — **Brandgrab 22.** 5 rote Glasperlen mit gelben und grauen Streifen; 14 zerschmolzene Glasperlen. Scherben. — **Brandgrab 27.** Blaue gestreifte Glasperle; rote Glasperle mit blauem Flecken; zerschmolzene Glasperle, gelb-grün. Fibelfgt., Urne. — **Brandgrab 29.** Zerschmolzene blaue Glasperle mit weißen Streifen; zerschmolzene rote Glasperle. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, Urne. — **Brandgrab 31.** Zylindrische rote Glasperle mit gelben Spiralstreifen; Fgt. linsenförmiger roter Glasperle mit weißen Streifen. Urne. — **Brandgrab 36.** Blaue Glasperle mit gelben Streifen. Urne. — **Brandgrab 37.** Fgt. weißer undurchsichtiger Glasperle mit blauen konzentrischen Streifen. Fibelfgt., Urne. — **Brandgrab 39.** Zerschmolzene Glasperlen, gelb, blau, grün, grauweiß. Fgt. eines Spinnwirtels, Urne. — **Brandgrab 40.** Fgt. blauer Glasperle. Ring, Urne. — **Brandgrab 41.** Linsenförmige rotblaue Glasperle mit Augenmuster. Urne. — **Brandgrab 42.** Kleine blaue Glasperle mit Streifen und Flecken. Urne. — **Ausgrabungen 1900.** — **Brandgrab 1.** Zerschmolzene grüne Glasperle mit schwarzen Einlagen. Kreuzförmige Fibel, Ring, Scherben. — **Brandgrab 2.** 4 zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1

rote mit weißen und gelben Streifen. Ring, Urne. — **Brandgrab 3.** 9 zerschmolzene Glasperlen, u.a. mit Streifen. Scherben. — **Brandgrab 6.** Grüner Glasfluß. Fibelfgt., Fgt. eines Ringes, Scherben. — **Brandgrab 14.** 9 zerschmolzene Glasperlen: 4 sternförmige mit Streifen und Tupfen; sonstige mit bunten Einlagen. Urne. — **Brandgrab 15.** Fgt. roter Perle mit gelbem Muster. Scheibenfibel, Urne. — **Brandgrab 16.** Glasfluß mit Flecken. Spinnwirtel, Scherben. — **Brandgrab 17.** 14 Glasperlen, u.a. mit Streifen, Tupfen, Schachbrettmuster; 3 fünfeckige mit Wellenlinien. Ring, Urne. — **Brandgrab 21.** Zerschmolzene rote Glasperlen. Fgte. von 2 Fibeln mit verbreitertem Fuß, Ring, Urne. — **Brandgrab 25.** Zerschmolzene kleine Glasperlen. Scherben. — **Brandgrab 29.** Zerschmolzene Glasperlen, u.a. blaue mit weißen Streifen. Scherben. — **Brandgrab 30.** Zerschmolzene Glasperle mit Draht. Urne. — **Brandgrab 33.** Zerschmolzene grüne Glasperlen. Kreuzförmige Fibel, Scherben. — **Aus den Ausgrabungen unbestimmter Lage.** — **Brandgrab 2.** Fgte. roter Glasperlen, zerschmolzen. Fibelfgt., Schalenurne. — **Lesefund.** Kleine linsenförmige Glasperle. — **Ausgrabungen Bordewiecks, unbestimmte Lage.** — **Brandgrab 2.** Mehrere zerschmolzene Glasperlen, blau, rot, gelb. Urne. — **Ausgrabungen 1907.** — **Brandgrab 4.** 2 sternförmige Glasperlen; zerschmolzene Glasperlen grün und blau. Ring, Fgt. eines Anhängers, Urne. — **Brandgrab 5.** 2 schwarze zerschmolzene Glasperlen. Kreuzförmige Fibel, Fgt. einer Spirale, Urnenfgt. — **Brandgrab 10.** 3 grünliche linsenförmige Glasperlen; 2 Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel mit halbkreisrunder Kopfplatte, Scherben. — **Brandgrab 11.** 12 zerschmolzene Glasperlen, rot und gelb; 1 größere mit weißen Augen; 1 sternförmige. Ring, Messer, Urne. — **Brandgrab 15.** Zerschmolzene kugelige und linsenförmige Glasperlen; zerschmolzene sternförmige Glasperle, schwarz mit roten und weißen Tupfen. Fibelfgt., Anhänger, Schalenurne. — **Brandgrab 21.** 1 Perle Typ 300 b. Scherben. — **Brandgrab 26.** Zerschmolzene grüne Glasperlen; 3 Glasperlen: 1 graue, 1 rote, 1 längliche gestreifte, grau. Ring, Urne. — **Lesefunde.** 2 Glasperlen: 1 zylindrische blaue mit grünen und roten Flecken; 1 graue mit blauen Streifen. — **Brandgrab 8** (unbestimmte Lage). 7 Glasperlen: 3 mit Schachbrettmuster; 1 mit Streifen; 3 sternförmige mit Streifen. Ring, Urne. — **Aus den zerstörten Gräbern:** Mehrere Glasperlen und Glasschmelzstücke, rot, grün; Bernsteinperlen. Genrich, Formenkreise 57-61 Taf. 14 B. - H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 224; 226; 228-244; Taf. 127,10; 128,7.16-19.

55. Hammoor, Kr. Stormarn

Gräberfeld 4. — **Ausgrabungen Siebkes und Bordewiecks.** — **Brandgrab 1.** 2 Perlen Typ 41; 2 zerschmolzene Glasperlen, rot und gelb. Fgt. einer Armbrustfibel, Urne. — **Brandgrab 3.** 2 linsenförmige Glasperlen, blau und gelb. 2 kreuzförmige Fibeln, Scherben. Fundkomplex (?). — **Brandgrab 4.** 5 zerschmolzene Glasperlen. Urne. — **Brandgrab 5.** 3 Glasperlen: 1 Typ 41; 2 linsenförmige, gelb und grün. Pinzette, Urne. — **Brandgrab 6.** Linsenförmige blaue Glasperle. Urne. — **Brandgrab 7.** 5 zerschmolzene Glasperlen, rot und gelb. Fibelfgt., Scherben. — **Lesefunde.** Glasschmelzstücke, gelb und rot; 15 Glasperlen: 4 gelb, 3 blau, 6 rot, 2 hellblau. — **Ausgrabungen 1905.** — **Brandgrab 2.** 4 klei-

- ne linsenförmige Glasperlen, gelb. Scherben. — **Brandgrab 13.** Linsenförmige Perle. Ring, Urne. — **Brandgrab 14.** 5 kleine linsenförmige Glasperlen, u.a. gelb und blau. Urne. — **Brandgrab 22.** 4 Glasperlen: 1 rot, 1 grün, 1 linsenförmig. Scherben. — **Brandgrab 23.** Zerschmolzene Glasperlen. Scherben. — **Brandgrab 26.** 1 Glasperle mit Dreieckmuster und Tupfen; linsenförmige gestreifte Glasperlen. Scherben. — **Brandgrab 29.** Linsenförmige Glasperle, grün-rot-weiß. Scherben. — **Brandgrab 30.** Zerschmolzene Glasperle. Ring, Schalurne. — **Leserund.** Glasperle mit Schachbrettmuster.
Genrich, Formenkreise 60 f. — H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 249-254.
56. Hammoor, Kr. Stormarn
Gräberfeld 1 und 3—6. Glasperlen, u.a. rot, gelb, blau.
H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 269.
57. Happurg, Kr. Nürnberger Land
Siedlung (?). 1 Perle Typ 174 a.
H. Dannheimer, Die germanischen Funde der späten Kaiserzeit und des frühen Mittelalters in Mittelfranken. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit, Serie A, 7 (1962) 188 Taf. 72,c.
58. Hedehusum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland
Hügel. Aus dem Hügelmantel: einige rote, 1 blau; Glasfluß. — Unbestimmbare Fibel, dreiteiliger Kamm.
K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 279 f.
59. Heeslingen, Kr. Bremervörde
Brandgrab A. Zerschmolzene Glasperlen. Schalenfibel, Fgte. von Ringen, Urne. — **Brandgrab B.** Zerschmolzene Glasperlen. Schalenfibel, Fgt. eines Ringes. Böhme, Germanische Grabfunde 23 3 f.
60. Heidekamp, Kr. Stormarn
Lesefunde aus dem Gräberfeld. 2 Bernsteinperlen Typ 389, 393.
H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 281 Taf. 122, 9.12.
61. Heidelberg, Speierer Straße, Stadt Heidelberg **Körpergrab 2.**
12 Perlen: 2 Bernsteinperlen; 8 Glasperlen, hellblau und grün; 1 Tonperle; 1 Perle aus unbestimmtem Material. Tongefäß, Glasgefäßfgt.
E. Wähle, Die Vor- und Frühgeschichte des unteren Neckarlandes (1925) 50. — Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 246 f.
62. Heidelberg-Neuenheim, Stadt Heidelberg **Körpergrab.** 7 Bernsteinperlen; 6 Glasperlen, die eine Halskette bilden. Schnalle, Riemenzunge, dreiteiliger Kamm, Silbernadel, Nigra-Gefäße, Tongefäße, z.T. gedrehte, Spinnwirtel. Doppelbestattung: Mann und Frau. Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 247.
63. Heiligenhafen, Kr. Ostholstein
Körpergrab 5. 11 Perlen: je 1 Typ 30, 37, 39, 41; 2 Typ 201; 1 Bernsteinperle; sonstige unbestimmbar. Fibel A. VI 179/180, Schnalle, 7 Gürtelbeschläge, Kamm Thomas I, Messer, 3 Pfeilspitzen, 2 Tongefäße. Ein Mann, 14—18 Jahre alt. K. Raddatz, Kaiserzeitliche Körpergräber von Heiligenhafen, Kreis Oldenburg. Offa 19, 1962, 98 f. Abb. 6,8.
64. Helle, Kr. Ammerland
Körpergrab 20. Zwischen den Fibeln, als Halskette: 182 kleine Glasperlen, meistens doppelkegelförmig, blau und grün, Typ 57, 63; 25 Typ 126. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, gleicharmige Fibel, Eisenmesser.
D. Zoller, Neue Funde vom sächsischen Gräberfeld Helle. Nachr. Niedersachs. Urgesch. 38, 1966, 143-145 Taf. 1,1. - Böhme, Germanische Grabfunde 234 Taf. 22,3.
65. Helmstedt, Kr. Helmstedt
Brandgrab 1. Zerschmolzene blaue Glasperlen. Urne. — **Brandgrab 12.** Zerschmolzene Glasperle. Kammfgt., Urne. — **Brandgrab 22.** 15 Glasperlen: 1 Typ 360 a; blaue kugelige; gestreifte. Kammfgt., Knochennadel, Urne. — **Brandgrab 36.** Zerschmolzene Glasperle. 2 Metallnadeln, Urne. — **Brandgrab 44.** Fgt. einer Glasperle. Scheibenfibel, Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Kapselanhänger, Ring, Kamm Thomas I, Urne. — **Brandgrab 52.** Zerschmolzene Glasperle. Eisennadel, Urne. — **Brandgrab vom Jahr 1935.** 1 längliche Perle. Urne. Thaerigen, Nordharzgruppe 15; 17-19; Taf. 20,27-31.
66. Hemmoor, Kr. Land Hadeln
Brandgrab 2. Glasschmelzstücke, grün und weiß. 2 Kämmen Thomas I, Eisenkette, Bronzegefäß E 61, Spielsteine, Nigra-Gefäß. — **Brandgrab 4.** Fgt. einer Glasperle. Bronzegefäß E 58, Silberfgt. — **Brandgrab 9.** Zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen. Kammfgt. Thomas I, Bronzegefäß E 58, Spielsteine, Goldfgt. — **Brandgrab 12.** Glasschmelzstücke, weiß und hellgrün. Kammfgt. Thomas I, Eisennadel, Holzimer. — **Brandgrab 61.** Blaue Glasperlen; Glasfluß. Messer, Schlüsselfgt. — **Brandgrab 63.** Glasperlen. Ring. — **Brandgrab 64.** Perlen, Glasfluß. Schnalle, Ring, Pinzette, Krampe. - **Brandgrab 67.** Glasfluß. - **Brandgrab 68.** Glasfluß. 3 Schlüssel. — **Brandgrab 77.** Perlen. Schnalle, Riemenzunge, 2 Ringe, Kölbchen.
K. Waller, Die Gräberfelder von Hemmoor, Quelkhorn, Gudendorf und Duhnen-Wehrberg in Niedersachsen. Beih. Atlas Urgesch. 8 (1959) 12 f.; 13; 15; 16.
67. Kr. Herzogtum Lauenburg
Fundort unbekannt. 24 Glasperlen: 1 Typ 218 a; 20 gelb; 2 rot; 1 blau.
K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 498 Taf. 71, 24.
68. Heubach, Ostalbkreis
Höhle, 1 Perle Typ 402 b.
Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 197 Taf. 27,17.

69. Hiddenhausen, Kr. Herford

Brandgrab 2. 8 Perlen Typ 2b, 30b. Fibelfgt., Fgte. von Tongefäßen. — **Lesefunde aus dem Gräberfeld.** 4 (?) Glasperlen, blau.

F. Langenwiesche u. Chr. Albrecht, Ein Brandgrubenfriedhof der römischen Kaiserzeit bei Hiddenhausen, Kr. Herford. *Bodenaltertümer Westfalens* 20, 1935, 290 Abb. 13,5. - K. Wühelmi, Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser. *Bodenaltertümer Westfalens* 11, 1967, 127. — R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. *Germ. Denkmäler Frühzeit* 3 (1938) 207 Taf. 53,28.

70. Hilden, Kr. Mettmann

Brandgrab. Mehrere mehrfarbige zerschmolzene Glasperlen; Fgt. einer kugeligen gelben Glasperle. Scheibenfibel, 2 Tongefäße. R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. *Germ. Denkmäler Frühzeit* 3 (1938) 207. - A. Marschall, K.J. Narr u. R. v. Uslar, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Bergischen Landes. *Bonner Jahrb. Beih.* 3 (1954) 50.

71. Hodorf, Kr. Steinburg

Moorsiedlung. - Schicht I a. 2 Perlen Typ 266 c; 1 Perle Typ 387 a; Glasperlen, grün und blau; Rohbernstein. W. Haarnagel, Die frühgeschichtlichen Siedlungen in der schleswig-holsteinischen Elb- und Störmarsch, insbesondere die Siedlung Hodorf. *Offa* 2, 1937, 71 Abb. 29.

72. Homfeld-Bruchmühlen, Kr. Grafschaft Hoya **Brandgrab, 1** blaue flachkugelige Glasperle. Fibelfgt., 2 Eisennadeln, Kette, Spinnwirtel, Urne.

W. Nowothnig, Ein Grabfund der römischen Kaiserzeit von Homfeld-Bruchmühlen, Kr. Grafschaft Hoya. *Nachr. Niedersachs. Urgesch.* 39, 1970, 266 ff. Abb. 1.

73. Hornbek, Kr. Herzogtum Lauenburg

Brandgrab 18. 1 mehrfarbige Glasperle (verloren). 2 Fibeln (verloren), Urnenfgt. - **Brandgrab 251.** 3 Glasperlen: 1 Typ 163; 2 zerschmolzene. 3 Fibeln A. II 28/29, Schnalle, Gürtelbeschlag, Bronzenadelfgt., Sichelmesser, Pinzette, Urne. — **Brandgrab 351.** 1 Perle Typ 356d. Urne. - **Brandgrab 580.** 1 Perle Typ 526. Bronzenadelfgt., Gürtelbeschlag, profilierte Riemenzunge, Urnenfgt. - **Brandgrab 637.** 1 Perle Typ 480. 2 Fibeln A. II 28, Fgte. einer kn. und einer silb. Nadel, Urne. - **Brandgrab 851.** Glasfluß, blau. Fibel A. II 28, Schnalle, Gürtelbeschlag, 7 Bronzenadeln, Urnenfgt.

A. Rangs-Borchling, Das Urnengräberfeld von Hornbek in Holstein. *Offa-Bücher* 18 (1963) 88; 105; 112; 127; 132; 149; Taf. 39; 59; 87; 91; 97.

74. Horndorf, Kr. Lüneburg

Ohne Fundumstände. Glasperle mit Augen- und Streifenmuster. O. Harck, Nordostniedersachsen vom Beginn der jüngeren Bronzezeit bis zum frühen Mittelalter. *Material. Ur- u. Frühgesch. Niedersachsen* 7 (1973) Taf. 38,14.

75. Hullern, Kr. Recklinghausen

Brandgrab, 1 Perle Typ 171. Fibel A. V 138, 3 Spinnwirtel, Urne. K. Wühelmi, Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser. *Bodenaltertümer Westfalens* 11 (1967) 154.

76. Husby, Kr. Schleswig-Flensburg

Brandgrab 193. Fgt. einer Glasperle (?), blau, zerschmolzen. Urne. — **Brandgrab 745.** Glasmosaikperle. Fgt. einer Fibel A. VII, Urne. - **Brandgrab 977.** 1 Perle Typ 41. 2 Messer. K. Raddatz, Husby, ein Gräberfeld der Eisenzeit in Schleswig, 2. Teil. *Offa-Bücher* 30 (1974) 23; 58; 70; Taf. 43; 143; 179.

77. Issendorf, Kr. Stade

Brandgrab 1. 2 zerschmolzene Glasperlen, grün und gelb. Urne. - **Brandgrab 27.** Mehrere Glasperlen, u.a. Typ 29, 30, 32, 41. Knochennadelfgt., Ringe, Messer, Urne. Doppelte oder dreifache Bestattung. — **Brandgrab 28.** Zerschmolzene Glasperlen, gelb und blau. Urne. — **Brandgrab 35.** 2 zerschmolzene rote Glasperlen. Fgt. einer Fibel m.u.F., Gürtelbeschlag (?), Urne. — **Brandgrab 37.** 3 Glasperlen. Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Fgt. eines Spinnwirtels, Urne. — **Brandgrab 42.** Fgte. von 2 grünlichen Glasperlen. Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Urne. — **Brandgrab 52.** 3 graue Glasperlen; Glasfluß mit Einlagen. Tongefäßfgt., Urne. — **Brandgrab 58.** Große zerschmolzene Glasperle, rot-gelb. Fgte. eines Kammes, Tongefäßfgt., Urne. — **Brandgrab 60.** 2 schwarzgrüne zerschmolzene Glasperlen. Urne. — **Brandgrab 61.** 16 zerschmolzene Glasperlen. Fgte. von 2 gleicharmigen Fibeln, zerschmolzene Fibel, 3 Ringe, Urne. — **Brandgrab 63.** Fgte. von zerschmolzenen Glasperlen, weiß und grün. Urne. — **Brandgrab 64.** 3 Glasperlen: 1 gelb, 2 grün. Kamm Thomas II, Glasgefäßfgt., Urne. — **Brandgrab 69.** 4 größere und mehrere kleinere zerschmolzene Perlen, flaschengrün. Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Pinzette, Tongefäßfgt., Urne. — **Brandgrab 73.** Zerschmolzene Glasperle, grüngelb. Fgt. einer Schalenfibel, Urne. — **Brandgrab 74.** Kleine Glasperle, violett. Urne. — **Brandgrab 75.** Blauer Glasfluß. Spielstein, Messerfgt., Urnenfgt. — **Brandgrab 80.** Rote Glasperle. Urnenfgt. — **Brandgrab 95.** 2 zerschmolzene Glasperlen. Urne. — **Brandgrab 103.** 9 zerschmolzene Glasperlen: grün, blau, gelb. Kreuzförmige Fibel, Urne. — **Brandgrab 113.** Kleine blaue Glasperlen. Fibel A. VI 2, Urne. - **Brandgrab 114.** Gelbe Glasperle; Fgt. einer blauen; zerschmolzene grüne, gelbe, rote. Urne. — **Brandgrab 115.** Zerschmolzene grünviolette Glasperle. Urne. — **Brandgrab 116.** 6 zerschmolzene Glasperlen: grün, rot, gelb. Urne. — **Brandgrab 123.** Zerschmolzene Glasperlen, grün und rot. Kamm Thomas I, Fibelfgt., Urne. — **Brandgrab 125.** 2 Glasperlen: 1 längliche, grün; 1 kleine, rot. Urnenfgt. — **Brandgrab 129.** 4 zerschmolzene Glasperlen. Tongefäßfgt., Urne. — **Brandgrab 131.** 12 zerschmolzene Perlen: blau, rot, grün. Fgte. von 2 Schalenfibeln, Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Urne. — **Brandgrab 155.** Glasfluß, rotgrün. Schere, Pinzette, Urne. — **Brandgrab 190.** 3 zerschmolzene Glasperlen: 2 rot, 1 grün. Kammfgt., Urnenfgt. — **Brandgrab 196.** Zerschmolzene grüne Glasperle. Urne. — **Brandgrab 218.** Mehrere zer-

- schmolzene hellgrüne Glasperlen. Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Urnenfgt. — **Brandgrab 220.** Zerschmolzene Glasperlen: 6 blau, 1 gelb, 1 hellgrün mit Streifen. Kette, Urne. — **Brandgrab 221.** 3 Fgte. von grünen Glasperlen. Urne. — **Brandgrab 222.** Hellgrüne zerschmolzene Glasperle. Urnenfgt. — **Brandgrab 226.** 3 zerschmolzene grüne Glasperlen. Spinnwirtel, Urnenfgt. — **Brandgrab 233.** 2 zerschmolzene Glasperlen: blau und grünrot. Urne. — **Brandgrab 238.** Glasperlen: 6 hellgrün, 4 blau, 1 weiß, weitere zerschmolzene, blau. Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Spielstein, Urne. — **Brandgrab 243.** Rotgrüner Glasfluß, dreiteiliger Kamm, Messerfgt. (?), 5 Spielsteine, Urne. — **Brandgrab 259.** Zerschmolzene Glasperlen, rot, grün, blau. Urne. — **Brandgrab 261.** 8 zerschmolzene Glasperlen, rot, grün, gelb. Tongefäß-fgt., Urne. — **Brandgrab 266.** 2 zerschmolzene Glasperlen. Urne. — **Brandgrab 275.** 3 Glasperlen: grün, rotgrün, rotblau; weitere zerschmolzene. Urne. — **Brandgrab 281.** 3 zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln mit halbkreisförmigem Kopf und 3 Kopfköpfen, Urne. — **Brandgrab 283.** 12 Glasperlen: grün, rot, blau. Urne. — **Brandgrab 285.** 2 zerschmolzene grüne Glasperlen, Glasfgt., Urne. — **Brandgrab 333.** 4 zerschmolzene Glasperlen: rot, gelb, blau, schwarz. Urne. — **Brandgrab 354.** Mehrere zerschmolzene Glasperlen, blau und gelb. Kamm Thomas II, Urne. W. Janssen, Der sächsische Urnenfriedhof von Issendorf, Kr. Sta.-de. Nachr. Niedersachs. Urgesch. 37, 1968, 157 ff. - Ders., Neue Untersuchungen auf dem sächsischen Friedhof von Issendorf, Kr. Stade. Nachr. Niedersachs. Urgesch. 39, 1970, 279. -Ders., Issendorf, ein Urnenfriedhof der späten Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit, 1. Teil. Materialh. Ur- u. Frühgesch. Niedersachsen 6 (1972) 75-96; Taf. 5; 6; 9-13; 16; 18,20-23; 27; 31; 37-40; 42; 45-48.
78. Ketzendorf, Kr. Stade
Körpergrab 10. 24 einfarbige Glasperlen: 11 kubooktaedrische, 4 doppelkegelförmige, sonstige kugelige; auf der Brust zwischen den Fibeln als Halskette, 1 gleicharmige Fibel, 2 Fibeln A. VI 2, mit geradem und spitzem Fuß, Schnalle, Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Messer.
Böhme, Germanische Grabfunde 237 Taf. 24,5.
79. Klein Denkte, Kr. Braunschweig
Lesefunde (?). 3 Perlen Typ 2, 302 a, 360 a.
O. Krone, Vorgeschichte des Landes Braunschweig (1931) 106. —
Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20, 9.11.13.
80. Klein Linden, Kr. Gießen
Aus den Gräbern (?). 1 Perle Typ 65.
R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938) 209 Taf. 25, 20.
81. Klempau, Kr. Herzogtum Lauenburg
Lesefund, 1 Perle Typ 263 b.
K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 282 Taf. 71,25.
82. Köckelsum, Kr. Lüdinghausen
Nachbestattung in einem Grabhügel (?). 1 grüne Melonenperle.
- R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938) 209 f. Taf. 25,20.
83. Krummensee-Pötterberg, Kr. Eutin
Brandgrab 15. Zerschmolzene Perlen. Fibel A. VII S. 1, Fgt. einer profilierten Knochennadel, Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Messerfgt., Urne. — **Brandgrab 22.** 11 zerschmolzene blaue Glasperlen. 2 Fibeln: A. VII S. 3, gleicharmig, Urne. — **Brandgrab 26.** Fgte. von Perlen. Fibel A. VII S. 3, Fgte. einer Scheibenfibel, 2 profilierte Knochennadeln, Messerfgt., Urne. — **Brandgrab 65.** Glasperlen, u.a. 1 flache gerippte. Fibelfgt., Ring, Urne. — **Brandgräber 4, 23, 48, 58, 69.** Zerschmolzene Glasperlen, u.a. blau; 1 größere Perle. Ohne genauere Beschreibung in der Publikation. Genrich, Formenkreise 62—64 Taf. 17 C.
84. Krummesse, Kr. Herzogtum Lauenburg **Brandgrab b.** Grüne Glasperlen. Fgte. von 3 Fibeln, Messer, Urne. — **Brandgrab e.** Flachkugelige Glasperlen, grün und dunkelblau, z.T. zerschmolzen. Urnenfgt.
K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 298 f. Taf. 72,5.17-18.
85. Küsten, Kr. Lüchow-Dannenberg
Körpergrab. Bernsteinperlen. Unbestimmbare Fibel, Schnalle, Bronzegefäß E 82.
H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas Urgesch. 1 (1951) 119.
86. Lampertheim, Kr. Bergstraße
Körpergrab II. 30 Perlen: Mehrzahl Typ 41; je 5 grün und gelb. Verdichtung der Perlen in der Kopfgegend, auch neben anderen Körperteilen. Kindergrab. — **Körpergrab XVI.** 8 Perlen; 1 Typ 91 a; 3 kugelige, blau; einige mit Augen und Streifen; einige röhrenförmige und flache. Schnalle.
F. Behn, Ein vorfränkisches Gräberfeld bei Lampertheim am Rhein. Mainzer Zeitschr. 30, 1935, 60 Abb. 8,1-3.
87. Langeleben-Lehn-Räbke, Kr. Braunschweig
Brandgrab M 27. 1 zerschmolzene Glasperle. Tongefäß.
Thaerigen, Nordharzgruppe 39.
88. Langen, Kr. Wesermünde
Brandgrab A. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Stützarmfibel, Fgt. einer Gürtelöse, Schlüssel, Messer, Urne. — **Brandgrab 32.** 40 einfarbige Glasperlen: kugelig und flachkugelig; 2 doppelkegelförmige; 1 Typ 126. Fgte. von 2 Tutulusfibeln, Fgt. eines Silberschmucks, 2 Eisennadeln, Ring, Messerfgt., Urne.
Böhme, Germanische Grabfunde 238 f. Taf. 25, 10.
89. Lassahn, heute Kr. Hagenow, siehe auch Nr. 324
Ausgrabungsfeld III. — **Brandgrab 2.** Glasfluß. Urne. — **Brandgrab 14.** 2 Glasperlen: tonnenförmige; Fgt. einer dunkelblauen. Eimeranhänger, Eisennadelfgt., Terrine. — **Ausgrabungsfeld IV.** — **Brandgrab 3.** 1 Perle Typ 156. Pinzette, Urne. — **Brandgrab 14. 1** Perle Typ 276 m. Fgt. einer Fibel mit halbkreisrunder Kopf-

platte, Urnenfgt. — Ausgrabungsfeld VI. — Brandgrab 1. 3 blaue Glasperlen, Glasfluß. Urnenfgt. - Brandgrab 8. 1 Perle Typ 176/177. Fgt. einer Armbrustfibel, Schnalle, Fgt. eines Glasbechers, Urne, Tongefäßfgt. — Ausgrabungsfeld VII. — Brandgrab 18. Blaue Glasperle, Schnalle, Fgte. von 3-4 Gefäßen. - Ausgrabungsfeld VIII. — Brandgrab 6. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel m.u. F. (?), Urnenfgt. — Brandgrab 8. Fgt. einer dunkelblauen Glasperle. Urnenfgt. — Ausgrabungsfeld IX. — Brandgrab 3. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Messerfgt., Urnenfgt. — Brandgrab 5. Fgte. von weißen Glasperlen. Urne. — Brandgrab 17. 3 Glasperlen, weiß und grün; Glasfluß. Armbrustfibel, Messer, Urnenfgt. — Brandgrab 19. 5 Glasperlen: 1 Typ 157; 3 zerschmolzene, weiß und dunkelblau; 1 weiße Perle mit blauen und gelben Einlagen. Schnalle, Urne. — Ausgrabungsfeld X. — Brandgrab 6. Zerschmolzene blaue Glasperlen. Urne. — Brandgrab 8. Grüner Glasfluß. Pinzette (?), Urne. - Brandgrab 12. Zerschmolzene Glasperlen. Schnalle, Eisennadel, Fgte. von Tongefäßen. — Brandgrab 24. Zerschmolzene dunkelblaue Glasperle. Fibel A. VII S. 3, Fgt. einer Fibel A. VI, Messer, Urnenfgt. — Ausgrabungsfeld XI. — Brandgrab 20. 1 weiße Glasperle und 2 zerschmolzene, weiß oder blau. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Fgt. eines Messers oder einer Schere, Urnenfgt. — Brandgrab 22. Ca. 30 zerschmolzene Glasperlen: u.a. Typ 222, flachkugelige einfarbige oder mit Flecken, Augen und Zickzacklinien. — Brandgrab 25. Braune Glasperle; länglicher Glasfluß. Spinnwirtel, Urnenfgt. — Brandgrab ohne Nr. Zerschmolzene gelbe Glasperle mit grünen Einlagen. Urnenfgt. — Brandgrab ohne Nr. 7 Glasperlen, gelb, grün und dunkelblau; 1 mit roten Tupfen. Urnenfgt.

K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 314-327; Taf. 68, 11. 14. 22. 23; 69, 14. 21-25; 70, 6-9.

90. Leinde, Kr. Braunschweig Lesefund
(?). 1 Perle Typ 381. Thaerigen,
Nordharzgruppe 97 Taf. 20,20.

91. Liebenau, Kr. Nienburg

Brandgrab II/8. 3 Perlen: Typ 32 b; 41; annähernd Typ 347 b. Fgt. einer gleicharmigen Fibel, kerbschnittverziert. — Brandgrab II/57 a. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer gleicharmigen Fibel, kerbschnittverziert, Fgt. einer Fibel. - Brandgrab II/230. 2 kugelige Glasperlen, eine große. Fgte. von 2 Tutulusfibeln, Fgt. einer Schalenfibel, 2 Anhänger, Kammfgt., 2 Tongefäße. — Körpergrab 277. 190 kleine Glasperlen, gelb und rot. Zwischen Nieten eines Ledergürtels. Anhänger, Fgt. einer Schalenfibel, 2 Tongefäße, 2 kreuzförmige Fibeln.

A. Genrich, Über einige Funde der Völkervanderungszeit. Brandgräber des gemischtbelegten Friedhofes bei Liebenau, Landkreis Nienburg/ Weser. Nachr. Niedersachs. Urgesch. 36, 1964, 46 Abb. 3. - Ders., Der gemischtbelegte Friedhof bei Liebenau, Kr. Nienburg (Weser). Nachr. Niedersachs. Urgesch. 38, 1969, Abb. 1, 3. - A. Falk, Der Friedhof Liebenau, Kr. Nienburg/Weser. Nachr. Niedersachs. Urgesch. 41, 1972, 220 ff. -Böhme, Germanische Grabfunde 240 f. Taf. 29, 2. 3.7.

92. Maden, Kr. Fritzlar-Homberg

Siedlung, 1 Perle Typ 284 c.

G. Mildenerger, Römerzeitliche Siedlungen in Nordhessen. Kasseler Beitr. Vor- u. Frühgesch. 3 (1972) 52 Taf. 8,10.

93. Mannheim-Sandhofen, Stadt Mannheim

Körpergrab. 12 Glas- und Bernsteinperlen, u.a. 2 Typ 84; eine Halskette. 2 Armbrustfibeln m. u. F. Frauengrab.

R. Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 249.

94. Merkendorf, Kr. Oldenburg

Brandgrab 1. 4 Glasperlen: 1 segmentiert, 2 weiß, 1 dunkelgrün. Fgt. eines dreiteiligen Kammes, Eimeranhänger, Fgt. einer Knochenadel, Tongefäßfgt. — Brandgrab 2—3. 6 zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1 mit bunten Einlagen, 1 gelb, blaue Perlen. Fgt. einer Fibel A. VI (Armbrustfibel), 2 Ringe, Tongefäßfgt. - Brandgrab 4. 3 Glasperlen, flachkugelig: weiß, gelb, schwarz. Tongefäß. - Brandgrab 11. 2 Perlen Typ 41; 1 grüne flachkugelige; 1 blaue kugelige; Fgt. einer größeren Bernsteinperle; zerschmolzene Glasperlen. Tongefäßfgt. — Brandgrab 13. 3 Perlen: 1 Typ 32 b; 2 Typ 387b. Tongefäßfgt., Messerfgt. - Brandgrab 15. 1 Perle Typ 303g; 2 zerschmolzene, grün. Ring, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 16. 2 zerschmolzene gestreifte Glasperlen. Ring, Fgt. eines Bronzegefäßes, Tongefäßfgt. — Brandgrab 19. 3 Perlen Typ 12, 352 b, c. Fgt. einer Knochenadel, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 29. 1 helle segmentierte Glasperle; Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. VII S. 3, Fgt. einer Fibel A. VII, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 30. Zerschmolzene braune Glasperlen. Fgte. von 2 Tongefäßen. — Brandgrab 31. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1 dunkelgrün. Fibelfgt., Fgte. von 2 Tongefäßen. - Brandgrab 37. 1 Perle Typ 1; Glasschmelzstücke, blau. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Tongefäß. — Brandgrab 38 b. Glasfluß. Messerfgt., Tongefäßfgt. - Lesefunde. 17 Glasperlen: je 1 Typ 4a, 4b, 41; 2 Typ 8; einige mit Streifen; dunkelblaue Perlen; Glasschmelzstücke.

K. Raddatz, Die Funde vom Urnenfriedhof der römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit von Merkendorf, Kreis Oldenburg. Offa 19, 1962, 146; 150; Abb. 2; 3; 5; 6.

95. Minden, Kr. Minden-Lübbecke

Lesefunde aus dem Gräberfeld. 4 Glasperlen: 1 Typ 65; 3 kugelige, blau und grün.

R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Denkmäler Germ. Frühzeit 3 (1938) 213 f.

96. Möllenbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg

Brandgrab 10. Zerschmolzene Glasperlen, Fgt. eines Glasgefäßes, Nadelfgt.

Böhme, Germanische Grabfunde 243.

97. Mölln, Kr. Herzogtum Lauenburg

Moorfund, 1 Perle Typ 339 a/b.

K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 344 Taf. 71, 28.

98. Morsum, Insel Sylt, Kr. Nordfriesland **Hügel 58, Brandgrab VI**. Blaue kugelige Glasperle; Glasfluß. Fibel A. II 28/29, Ring, Tongefäß.
K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 511 f. Taf. 89.
99. Mühlenbrücke, Kr. Flensburg
Brandgrab 2. Mehrere kleine blaue Glasperlen. 2 Fibeln A. VII S. 3, Nähnadel, Messerfgt., Urne.
Genrich, Formenkreise 67.
100. Mustin, Kr. Herzogtum Lauenburg
Aus einem zerstörten Brandgrab (oder Brandgräber). 11 Perlen: je 1 Typ 212b (?), 255b, 294 a/c; 5 zerschmolzene, flachkugelige, blau und gelb; 1 helle Perle; 2 mit Einlagen oder Wellenlinien.
K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 349 Abb. 73, 1-4.
101. Nebel, Insel Amrum, Kr. Nordfriesland **Grab (?) neben 2 Gefäßen**. 40 Glasperlen Typ 2 a, 30a, 41, 57, 126. — **Hügel 5** Glasperlen: 3 blau, 1 gelb, 1 rot mit bunten Einlagen. Fibel A. II 28.
K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 167 f. Taf. 105, 7.
102. Nesse, Kr. Wesermünde
Körpergrab 3. Glasperlen. Gleicharmige Fibel, kerbschnittverziert, Fgt. einer Schalenfibel, Tongefäß.
Böhme, Germanische Grabfunde 243.
103. Neuhaus-Immig, Kr. Paderborn
Lesefund. Dunkelblaue Glasperle.
K. Wilhelmi, Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser. Bodentalertümer Westfalens 11(1967) 135.
104. Nieblum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland **Gräberfeld 41**. — **Brandgrab 1**. Fgt. einer blauen Glasperle. Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne. — **Brandgrab 6**. Glasperlen, Glas-schmelzstücke. Scheibenfibel, Urne. — **Brandgrab 12**. Glas- und Bernsteinperlen; eine Halskette (?). — **Lesefund (?)**. 1 Perle Typ 373-377.
K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 289 ff.
105. Nieblum, Insel Föhr, Kr. Nordfriesland
Lesefund, 1 Perle Typ 243 f.
K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 294 Abb. 148,2.
106. Norddorf, Insel Amrum, Kr. Nordfriesland **Hügel 2, Brandgrab 21**. 2 Glasperlen: blau, kugelig und flachkugelig. Fibelfgt. — **Brandgrab (?)**, **zerstört**. 2 zerschmolzene Glasperlen. Spinnwirtel, Pinzette, Löffel.
Genrich, Formenkreise 67. — K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 193 Taf. 94.
107. Norddorf, Insel Amrum, Kr. Nordfriesland **Siedlung**. Kleine blaue Glasperle, Fgt. einer Bernsteinperle. K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 217 f.
108. Nordharz
Fundort unbekannt. 4 Perlen: 1 Typ 348 d, 2 Typ 167, 1 gelbe Glasperle.
Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20.
109. Nottfeld, Kr. Schleswig-Flensburg
Brandgrab 7. 1 blaue Glasperle. Messerfgt., Scherenfgt., Tongefäß. Genrich, Formenkreise 68.
110. Obernau, Kr. Aschaffenburg
Brandgrab 8/51. 2 Perlen Typ 87; Glasfluß, grün. Fgte. von 2 Scheibenfibeln, Fgt. eines Dreilagenkammes, Knochennadelfgt., Kästchen, 3 Spinnwirtel, Messer, Spielstein, Fgt. eines Glasgefäßes, Fgte. von handbearbeiteten Tongefäßen, TŠ vom Ende des 3. Jhs. - um 300.
R. Koch, Ein germanisches Brandgrab der späten Kaiserzeit von Obernau, Lkr. Aschaffenburg. Bayer. Vorgeschbl. 32, 1967, 82 ff. Abb. 2, 2. 3.
111. Oedeme, Kr. Lüneburg
Ohne Fundumstände. Große flache Glasperle, mit Wellenlinie und Dreiecken verziert.
O. Harck, Nordostniedersachsen vom Beginn der jüngeren Bronzezeit bis zum frühen Mittelalter. Materialh. Ur- u. Frühgesch. Niedersachsen 7 (1973) Taf. 38, 16.
112. Oldendorf, Kr. Stade
Lesefunde aus dem Gräberfeld. Glas- und Tonperlen.
Nachrbl. Dt. Vorzeit 7, 1931, 202.
113. Olderup, Kr. Nordfriesland
Am Fuße eines Hügels. 90—100 Glas- und Bernsteinperlen, davon einige ohne Beschreibung abgebildet: 1 polyedrische, einige kugelige und flachkugelige; 1 große, kugelig; 1 große, doppelkegelförmig; 1 mit Achterstreifen; 1 mit Blumenstreifen; 1 mit Rosettenmuster (?); 1 mit Wellenlinie; 1 mit kreuzenden Streifen.
H. Hinz, Vorgeschichte des nordfriesischen Festlandes (1954) 165 Taf. 69, 14.
114. Paderborn, Kr. Paderborn
Grab. 3 Melonenperlen, grün; 1 kleine einfarbige Glasperle. Tongefäß.
R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit (1938) 222.

115. Peissen, Kr. Steinburg

Brandgrab 80. 2 zerschmolzene Glasperlen, gelb und blau.

K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Steinburg (1939) 427.

116. Pinneberg, Kr. Pinneberg

Gräberfeld 1. — Brandgrab 50. Zerschmolzene Glasperle, rot und gelb. 2 Fibeln A. II 28/29, Bronzenadel, Schnalle, Spinnwirtel, Messer, Urne. - Grab Kat. Nr. 12085. Glasschmelzstücke. Fibel A. VII.

F. Tischler, Fuhlsbüttel, ein Beitrag zur Sachsenfrage (1937) Tab. 10. — C. Ahrens, Vorgeschichte des Kreises Pinneberg und der Insel Helgoland (1966) 410 Taf. 84.

117. Pölitz, Kr. Stormarn

Ausgrabungen Janus. — Brandgrab 10. 10 zerschmolzene Glasperlen, grün, weißgrau, blau. Fgt. einer Fibel m.u. F., Fgte. eines Dreilagenkammes, Schalurne. — Ausgrabungen Meyer und Weiß. — Brandgrab 5. 3 zerschmolzene Glasperlen, grün und weiß. Fibel, Fgte. eines Dreilagenkammes, Fgte. von Knochnadeln, Urne. — Lesefunde. 68 Glasperlen: 23 gelb, zylindrisch; 15 weißlich, z.T. zerschmolzen; 7 grau; 14 einfarbige, kugelig oder zylindrisch; 7 mit Spiralstreifen, u.a. 1 mit Schachbrettmuster.

H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 337—338; 341; 346-347; 349; 355.

118. Preetz, Kr. Plön (*Abb. 16*)

Brandgrab 1. Einige zehn Perlen Typ 2, 5; 1 Perle Typ 387b. Urne. — Brandgrab 2. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. 2 Typ 387 a. Scheibenfibel Thomas A 1, Fgt. einer Knochnadel mit profiliertem Kopf, Eimeranhänger, Anhänger in br. Band, Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne. — Brandgrab 9. Gestreifte Glasperle, grün-rot-blau. 3 Fibeln A. VII, S. 1, Eimeranhänger, Messer, Pfiem, Urne. - Brandgrab 10. 3 Glasperlen: je 1 Typ 193 b, 358 b; zerschmolzene, mehrfarbig. 3 Anhänger, Fgt. einer Knochnadel, Fgt. eines Kammes Thomas I, 2 Scheren, Messer, Nähadel, Spinnwirtel, Urne. Frauengrab (?). — Brandgrab 12. Je 1 Typ 2, 158 a (?); gestreifte Perle; zerschmolzene Perlen, grün. Fingerring, Fgt. einer Knochnadel, Fgt. eines Dreilagenkammes Thomas I, 2 Nähadeln, Urne. — Brandgrab 23. 10 Glasperlen: 1 Typ 366 e; sonstige zerschmolzene, u.a. 1 mit Augenmuster. Eimeranhänger, Fgt. von 2 Bronzenadeln, Knochnadel mit profiliertem Kopf, Kamm Thomas I, Messer, Spinnwirtel, Knopfenkelgefäß. — Brandgrab 25. 7 Perlen Typ 4, 5, 387b. Eimeranhänger, Messer, Nähadel, Urne. — Brandgrab 28 (*Abb. 5, 1*). 20 Perlen: je 1 Typ 12, 358, 363b, 384, 387b; 6 Typ 183; zerschmolzene Perlen. 2 Fibeln A. VII S. 1, rechteckige Fibel, Fgte. von 2 Knochnadeln mit profiliertem Kopf, Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne. — Brandgrab 29. Zerschmolzene Glasperle. Fibel A. VII S. 1, Fgte. von Knochnadeln mit profiliertem Kopf, Fgt. einer Eisennadel, Kammfgt., Scherenfgt., Messer, Nähadel, Urne. Frauengrab. — Brandgrab 32. Je 1 Typ 12, 92 a; zerschmolzene blaue Glasperlen. Scheibenfibel Thomas F 1, Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne. — Brandgrab 36. 1 Perle Typ 290. Eimeranhänger, Sichelmesser, Urne. — Brandgrab 39. Zerschmolzene blaue Glas-

perle. Fibel A. VII S. 1, Urne. - Brandgrab 44. 3 Perlen: je 1 Typ 92 b, 387 b; 1 unbestimmbare. Fibel A. VII S. 2 (?), Fgt. eines Dreilagenkammes, Messer, Nähadel, Urne. — Brandgrab 45. Je 1 Typ 217, 360 a, 366, 368; zerschmolzene Glasperlen. Eisen-, Bronze- und Knochnadeln, Goldanhänger, 4 Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, 3 Messer, 2 Scheren, 2 Tongefäße. — Brandgrab 47. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fgte. von Eisen- und Knochnadeln, Messer, Nähadel, Urne. - Brandgrab 49. 1 Perle Typ 30. 2 Fibeln A. VII S. 2, Fgt. einer Eisennadel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne. — Brandgrab 53. Zerschmolzene gelbe Glasperle. 2 Fibeln A. VII S. 1, Schere, Messerfgt., Urne. — Brandgrab 54. 1 Perle Typ 221 c;

1 weiße unbestimmbare. Fgte. von 2 Fibeln A. VII, Schere (?), Messer, Urne. — Brandgrab 55. 12 Glasperlen: 1 kubooktaedrische; 2 mit Streifen; 9 flachkugelige, blau, weiß, braun. Urne. — Brandgrab 56. Je 1 Typ 29, 41, 158 a; 5 Perlen flachkugelig, blau; zerschmolzene Glasperlen, weiß, rot, grün. 2 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Ringfgt., Fgt. eines Dreilagenkammes, Messer, 3 Tongefäße. - Brandgrab 62. 8 Perlen: 5 Typ 29; 1 Typ 163; 2 Typ 373 c. 2 Fibeln A. VI 2, Ring, Messer, Schlüssel-fgt., 2 Tongefäße. — Brandgrab 65. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Knochnadel, Messer, Nähadel, 3 Tongefäße. — Brandgrab 69. 14 Perlen: je 1 Typ 97, 193 (?), 294 c; 4 Typ 63; 7 zerschmolzene. Fibel A. VI 2, Ring, Eisennadel, Messer, Urne. - Brandgrab 72. 1 Perle Typ 1. Ringfibel, Ringe, Urne. -- Brandgrab 76. 1 zerschmolzene grüne Glasperle. Knochenriadeln, Scherenfgt., Urne. Frauengrab (?). — Brandgrab 77. 2 blaue Glasperlen. 4 Fibeln A. VI 2, Urne. - Brandgrab 81. 4 zerschmolzene dunkle Glasperlen. Urnenfgt. — Brandgrab 82. Zerschmolzene blaue Glasperlen. Urnenfgt. — Brandgrab 89. Fgte. von 2 Perlen, blau und gelb. D-Schnalle, Fgt. einer Eisennadel, 2 Knochnadeln, Messer, Urne. Frauengrab. — Brandgrab 94. Mehrere zerschmolzene blaue Glasperlen. Urne. — Brandgrab 95. 1 Typ 12, 2 Typ 198 e, 1 gelbe durchsichtige Glasperle. Fgt. einer Armbrustfibel, Messerfgt., Urne. — Brandgrab 97. 1 Perle Typ 171; 1 rote, undurchsichtig; zerschmolzene gelbe Glasperlen. Tongefäß Typ Preetz, Messer. — Brandgrab 98. 5 Perlen: je 1 Typ 183, 293 d, 387 a; 2 Typ 350b. 3 Eimeranhänger, Knochnadel mit profiliertem Kopf, Nähadelfgt., Schere, 2 Messer, Urne. — Brandgrab 99. Mehrere zerschmolzene Glasperlen, i hellgrün. 3 Eimeranhänger, Fgt. eines Kammes Thomas I, Fgt. einer Pinzette, Urnenfgt. — Brandgrab 100. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fgt. einer Eisennadel, Messer, Urne. — Brandgrab 105. 7 Glasperlen: je 1 Typ 1, 126, 294b (?), 375 b; 1 rote undurchsichtige Perle; Fgte. von grünen und 1 blaue Perle. Knochnadel, Ring, Silberbeschlag, 2 Tongefäße. — Brandgrab 117. 15 Perlen: je 3 Typ 198d, 362 c, e; je 1 Typ 199, 286b; 7 typ; 527. Fgt. eines Dreilagenkammes, Nähadel, Messer, Urne. Eine Frau mit Kind. — Brandgrab 122. Zerschmolzene schwarze Perle. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Knochnadel, 2 Messer, Eisengerät, Urne. Frauengrab. - Brandgrab 123 (*Abb. 5, 2*). 5 Perlen: Typ 2, 361, 362 f, h, 366 b. Knochnadel mit profiliertem Kopf, Fgt. einer Eisennadel, 2 Eimeranhänger, Ring, Fgt. eines Dreilagenkammes, Schlüssel, Messer, Scherenfgt., Urne. Sehr junge Person, Geschlecht unbekannt. — Brandgrab 125. 4 Perlen: je 1 Typ 126, 191; 2 Typ 138. Schildfibel, Fgt. einer Armbrust-

fibel, Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Schere, Nähnadel, Urne. - Brandgrab 131. 1 Perle Typ 362a. 2 Fibeln A. VII S. 3, Urne Typ Preetz. — Brandgrab 135. Fgt. einer blauen Glasperle. 2 Fibeln A. VII S. 3, Fibel A. VII S. 2, Schnalle, Fgt. einer Knochennadel, Silberhaken, Urne. - Brandgrab 139. 10 Perlen: je 1 Typ 57, 287 a, 296 b, 361, 362 c, h; 1 weiße opake Perle; weitere zerschmolzene. 2 Scheibenfibeln Thomas A 1, Tutulusfibel, Fingerring, Ring, Fgt. eines Dreilagenkammes, Messer, Urne. — Brandgrab 140. 1 zerschmolzene blaue Glasperle. Messer, Schere, Nähnadel, Urne Typ Preetz. - Brandgrab 149. 6 Perlen: 3 Typ 155; 2 Typ 222 a; 1 violette Glasperle. Scheibenfibel, Fgt. einer Fibel, Ring, Messerfgt., Urne. Frauengrab (?). — Brandgrab 150. 13 Glasperlen: 1 Typ 99 b; 4 Typ 155; 1 blaue, 6 braune, 1 mehrfarbige. 2 Schildfibeln, Fibel A. VII S. 3, Ring, Fgt. einer Knochennadel, Messer, Urne Typ Preetz. Frauengrab. — Brandgrab 157. 1 Perle Typ 294. Riemenzunge, Eisennadel, Ringe, Messer, Fgt. eines Gefäßes Typ Preetz. - Brandgrab 162. 5 Perlen: je 1 Typ 224a, 231; 3 Glasperlen, blau, grün und rot. Fibel-fgt., Schnalle annähernd Omega-Typ, Ring, Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Spinnwirtel (?), Beschläge, Silberhaken, Urne. - Brandgrab 168. Je 1 Perle Typ 2, 366b; 1 grüne und weitere zerschmolzene Glasperlen. Rechteckfibel, Fgt. einer Armbrustfibel, Glasgefäßfgt., 2 Tongefäße. - Brandgrab 171. 1 Perle Typ 296 d. Fibel A. VI 2, Armbrustfibel (?), Messer, Sche- renfgt., Urne. - Brandgrab 172. 1 Perle Typ 252/253, Fibel A. VI 2, Urne. — Brandgrab 176. 10 zerschmolzene Glasperlen, rot, gelb, grün, wasserhell. Urne. — Brandgrab 177. 1 dunkelblaue Glasperle. Urne. — Brandgrab 178. 3 zerschmolzene Glasperlen. Urne. — Brandgrab 180. 30 Glasperlen, rot, grün, gelb, blau. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, Urne. — Brandgrab 182. Graubraune Glasperle. Nadelfgt., 3 Tongefäße. - Brandgrab 189. 9 Glasperlen, u.a. 1 grünliche. Urnenfgt. — Brandgrab 190. Zerschmolzene grünliche Glasperle. Urne. — Brandgrab 191. Einige Perlen Typ 94 (?), 2 graugrüne Glasperlen. 2 Tongefäße. - Brandgrab 193. 1 grüne Glasperle. Fgt. eines Fingerringes, Urne. — Brandgrab 193/1. Rote Glasperlen und 1 blaue. Urne. - Brandgrab 196. Fgt. einer grüngelben Glasperle. Urne. — Brandgrab 198. Fgt. einer hellen Glasperle. Urne. - Brandgrab 199. 13 Perlen: 1 Typ 34, 8 Typ 41; 3 blau, 1 gelb. Urne. - Brandgrab 200. Fgte. weißer und brauner Glasperlen. Urne. — Brandgrab 205. Blaue Glasperle. Fgt. einer Scheibenfibel, Urne. — Brandgrab 208. 1 Perle Typ 183 (?); 1 flachkugelige Glasperle, gelb. Urnenfgt. -Brandgrab 209. 2 zerschmolzene Glasperlen, weiß und blau. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, Urne.

J. Brandt, Das Urnengräberfeld von Preetz in Holstein. Offa-Bücher 16(1960) 76-91; Taf. 1-5; 7; 9; 10; 12-23; 25-31.

119. Quälenberg, Kr. Braunschweig
Lesefund (?). 1 Perle Typ 85.
Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20, 15.

120. Quelkhorn, Kr. Verden
Aus unbestimmten Gräbern. Kat. Nr. 7924. Mehrere zerschmolzene Glasperlen. — Kat. Nr. 211. Lange zylindrische Glasperle, verloren. K. Waller, Die Gräberfelder von Hemmoor, Quelkhorn, Guden-

dorf und Duhnen-Wehrberg in Niedersachsen. Beih. Atlas Ur-gesch. 8 (1959) 21 f.

121. Querum, Kr. Braunschweig Lesefund
(?). Kugelige graue Glasperle (?). Thaerigen,
Nordharzgruppe 97 Taf. 20, 35.

122. Rebenstorf, Kr. Dannenberg
Brandgrab 23. 15 Perlen: je 2 Typ 11, 40, 171; je 1 Typ 12, 304 d; weitere mit bunten Streifen. 2 Kapselanhänger, Bronze-kästchen mit Eimeranhänger, Urne. — Brandgrab Kat. Nr. 1691. Zerschmolzene Glasperlen, gelb, rot, grün und weiß; blaue Glas-perle. Urne. - Brandgrab Kat. Nr. 2160. 18 Perlen: 1 Typ 296 c; 1 spiralförmige; zerschmolzene Glasperlen, rot und blau. Eisen-nadel, Spinnwirtel, Messerfgt., Urne. — Brandgräber Kat. Nr. 1701, 1703, 1737, 1741, 2140, 2300, 2362, 2546, 2554, 2556, 2569, 2573, 2582, 2584. Zerschmolzene Glasperlen, im Grab Nr. 2584 u.a. 1 Segmentperle. — Lesefunde. 6 Perlen: je 1 Typ 171, 511 (?); 2 segmentierte Glasperlen, 1 Bernsteinperle. G. Körner, Der Urnenfriedhof von Rebenstorf im Amte Lüchow. Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 2, 3-4 (1939) 29f.; 43 f.; 60; 98; Taf. 2; 5; 16.

123. Reichelsheim, Wetteraukreis
Körpergrab 3. 4 unbestimmbare Perlen. Halsring.
G. Behrens, Frühgermanische Funde aus der Friedberger Gegend.
Germania 15, 1931, 255 Abb. 1.

124. Reinfeld, Kr. Stormarn
Gräberfeld 2. — Brandgrab 5/6. 2 Glasperlen: 1 weiße zylindri-sche, Fgt. einer roten. Schnalle, Urne. — Brandgrab 8. Fgt. einer grüngelben Glasperle mit Streifen. Eimeranhänger, Urne. — Brandgrab 9. Fgt. einer grünen Glasperle. 3 Eimeranhänger, Klammer, Urne. — Lesefund. Kleine weißgraue Glasperle. H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 383 f.

125. Rendel, Kr. Friedberg
Körpergrab. 16 Perlen: 3 Typ 471 c; scheibenförmige bzw. ton-nenförmige Bernsteinperlen; 3 Glasperlen, unbestimmbar. Eine Halskette aus Perlen und Bronzeanhängern. Silbernadel Beck-mann VII c, axtförmige Anhänger, Bronzekessel.
Germania 33, 1955, 124 Taf. 11.

126. Rethwisch, Kr. Stormarn
Aus dem Gräberfeld. Längliche doppelkegelförmige Glasperle mit roten und grünen Streifen.
H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 393.

127. Rheindorf, Rhein-Wupper-Kreis
Brandgrab 1. Dunkelblaue zerschmolzene Glasperle. TS Drag. 37, Fgt. eines Glasgefäßes (?), Fgte. von Tongefäßen. - Brand-grab 19. 2 zerschmolzene Glasperlen, rot und grün. — Brandgrab 21. 2 hellgrüne Glasschmelzstücke. TS Drag. 44, Tonscherbe. — Brandgrab 25. Zerschmolzene Glasperlen, dunkelgrün, schwarz und weiß. TS Drag. 37, 45 (?), Firnissschale, Fgt. eines Nigra-Gefäßes (aus demselben Gefäß wie im Grab 27), Fgt. eines Ton-

gefäßes, Fgte. von 2 Bronzegefäßen, Silberklümpchen. — Brandgrab 27. 3 zerschmolzene Glasperlen, grün und schwarz. TS Drag. 37, 45, Barbotine-Becher, Nigra-Gefäß (siehe Grab 25), Fgt. eines Tongefäßes. — Brandgrab 29. Kleine flache Bernsteinperle. Fgte. von Tongefäßen. — Brandgrab 31.2 hellgrüne Glasschmelzstücke. Fgte. von 3 Scheibenfibeln (?), Fgt. einer eingliedrigeren Fibel, TS Drag. 37, Tonbecher mit Inschrift, Fgt. eines Tongefäßes. — Brandgrab 35. Dunkelblaue runde Glasperle. 2 Fibeln A. VI 169, TS Drag. 54, Nigra-Gefäß, 2 Tongefäße, Fgt. eines Glasgefäßes, Münze des Crispus. — Brandgrab 40. Zerschmolzene gelbgrüne Glasperlen (?). Fgte. von Tongefäßen, u.a. Firnisgefäßen. — Brandgrab 45. 2 zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen. TS Drag. 54, Fgt. eines Tongefäßes. — Brandgrab 49. Kleine weiße Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. VII 208, Tongefäß, Fgt. einer Bronzekelle. — Brandgrab 53. 2 weißgelbe zerschmolzene Glasperlen (?). Fgt. einer Scheibenfibel, 2 Fgte. einer Gürtelgarnitur, Kammfgt., TS Drag. 37, Firnischale, Fgt. einer Bronzekelle oder eines Bronzesiebes. — Brandgrab 80. 49 Perlen: 2 Typ 2 a; 3 Typ 30 a; 1 Typ 80 b; 4 Typ 126; sonstige unbestimmbare, grün und gelb; eine Halskette aus Perlen mit 2 Silberspiralen. Fibel A. VII 207, Fgte. von 2 Scheibenfibeln, Fgte. von Bronze- und Knochennadeln, Fgt. eines Dreilagenkammes, Zierknöpfe, Bronzegefäße E 58, 82, 161, TS Drag. 37, zerschmolzenes Glasgefäß, Tongefäß. — Brandgrab 92. Kleine runde dunkelblaue Glasperle. Fgt. einer Scheibenfibel Thomas B, TS Drag. 37, Fgt. eines Tongefäßes, Spinnwirtel. — Brandgrab 94. 4 Perlen Typ 171; 1 Glasperle mit horizontalem Streifen. Fgt. einer Scheibenfibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, TS Drag. 37, Bronzegefäß E 142—143. — Brandgrab 95. Einige zerschmolzene Glasperlen, dunkelblau. Fibel A. VII 207, Fgt. einer Silbernadel, Fgt. eines Fingerringes, Fgt. eines Kammes, Kästchen, 3 Tongefäße, Fgt. eines Glasgefäßes, Figürchen aus Terrakotta. — Brandgrab 171. 2 zerschmolzene Glasperlen (?), weißgrau. Fibel A. V 144 (?), Tongefäß. — Brandgrab 174. Zerschmolzene Glasperle (?). Fgt. eines Tongefäßes. — Brandgrab 189. 2 dunkelblaue zerschmolzene Glasperlen. Fibel annähernd A. V 147, 2 Spielsteine, 3 Tongefäße. — Brandgrab 218. Dunkelblaue zerschmolzene Glasperlen (?). Fibel A. V 138, 2 Fingerringe, Fgt. eines Tongefäßes. — Brandgrab 260. Glasfluß, schwarz. TŠ Drag. 37, Tongefäß. — Lesefund. Längliche Glasperle, gelb, mit weißen Streifen.

R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde. Germ. Denkmäler Frühzeit 3 (1938) 225-227; 229 f.; 234 f.; 237; Taf. 34. — Bonner Jahrb. 150, 1950, 179, 182; Abb. 22, 12. — A. Marschall, K.J. Narr u. R. v. Uslar, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Bergischen Landes. Bonner Jahrb. Beih. 3 (1954) 82 f.

128. Rondeshagen, Kr. Herzogtum Lauenburg
Brandgrab. 10 unbestimmbare Perlen. — Brandgrab 13. 2 weiße Glasperlen. Fibel A. V S. 9, Urne.
F. Tischler, Fuhsbüttel, ein Beitrag zur Sachsenfrage (1937) Tab. 9. — K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg (1951) 381.

129. Rumbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg
Lesefund, 1 Perle Typ 366/368.

W. Nowothnig, Brandgräber der Völkerwanderungszeit im südlichen Niedersachsen (1964) 114.

130. Rünigen, Kr. Braunschweig
Lesefund aus dem Gräberfeld. Je 1 Typ 61, 163; rote Glasperle. Thaerigen, Nordharzgruppe 46 Taf. 20, 16-18.

131. Sahlenburg, Kr. Land Hadeln
Körpergrab 1. 129 einfarbige, kleine Glasperlen, u.a. kubooktaedrische, doppelkegelförmige, einige flachkugelige; um den Hals und auf der Brust. Fgt. einer Armbrustfibel, gleicharmige Stützarmfibel, Fgte. von 2 Tutulusfibeln, Messer, Tongefäß. — Körpergrab 13. 343 kleine einfarbige Glasperlen und Bernsteinperlen, kugelig, flachkugelig, länglich, kubooktaedrisch-, um den Hals und auf der Brust. 2 Stützarmfibeln, Messer, Tongefäß. — Körpergrab 21. 259 ein- und mehrfarbige Glasperlen, doppelkegelförmig, flachkugelig, kugelig, polyedrisch, flach; um den Hals und auf der Brust. 3 Fibeln A. VI 2 (2 gleicharmige), 1 Stützarmfibel, silb. Armring, Fgt. eines Fingerringes (?), Tongefäß. — Körpergrab 25. 101 mehrfarbige Glasperlen; 1 Bernsteinperle; um den Hals und auf der Brust. Kreuzförmige Fibel mit Tierfuß, 2 rechteckige Scheibenfibeln, Ring, 2 Schlüssel, Messer, Tongefäß. Eine Frau, 25—30 Jahre alt. — Körpergrab 28. 247 ein- und mehrfarbige Glasperlen, sowie Perlen aus Bernstein und Bergkristall; um den Hals und auf der Brust. Fgte. von 2—3 Armbrustfibeln; Fgte. von 2 Scheibenfibeln, Tongefäß. Nachrbl. Dt. Vorzeit 8, 1932, 139. — Böhme, Germanische Grabfunde 249f.; Taf. 36, 9; 37, 5.6; 38, 5.6.

132. Salder, Kr. Braunschweig Lesefund (?). 2
Perlen Typ 319, 377 a. Thaerigen,
Nordharzgruppe 97 Taf. 20, 37. 38.

133. Salem, Bodenseekreis
Körpergrab. 70 Perlen: 12 Typ 84b; einige zehn Typ 388, 393; je 1 Typ 432, 471; weitere Glasperlen unbestimmbar; eine Halskette. Gleicharmige Fibel, Armring, Schnalle, Riemenzunge. 5 Nigra-Gefäße, 4 handgemachte Tongefäße. 12 jähriges Mädchen. W. Hülle, Die Schwaben oder Alamannen. Vorgesch. dt. Stämme 2 (1940) Taf. 186. — R. Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 250.

134. Salzgitter-Lobmachersen, Stadt Salzgitter
Siedlung. Bronzeperlen.
G. Stelzer, Die germanische Siedlung und der Rennofen von Salzgitter-Lobmachersen. Niedere. Jahrb., Nachr. Niedersachsens Urgesch. 32, 1960, 21.

135. St. Annen, Kr. Dithmarschen
Hortfund. 9 Perlen: 2 Typ 12; 3 Typ 59; 1 grüne Glasperle, 1 weiße, 2 kleine, blau. Silbergefäß, 2 Ringe, Fgte. von Spiralen, Denare von Antoninus Pius und Marcus Aurelius.
P. La Baume, Zwei neue Funde römischer Münzen in Norder-Dithmarschen. Offa 11, 1952, 45 f. Taf. 3.

136. Sasbach, Kr. Emmendingen
Körpergrab, 1 Glasperle. Ring, Tongefäß. Kindergrab.
Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 250.
137. Schellhorn, Kr. Plön
Brandgrab 7. Mehrere Perlen, unbestimmbar. Fibel A. VI 2 mit
spitzem Fuß, Fgt. einer zweiten, Messerfgt., Urnenfgt. Genrich,
Formenkreise 70 Taf. 25 A.
138. Schwissel, Kr. Segeberg
Brandgrab, 1 Perle Typ 489 b. Fibel A. VII Ser. 1, Fgt. einer
Scheibenfibel.
Genrich, Formenkreise 71 Taf. 25 D.
139. Stadtlöh, Kr. Borken
Gräberfeld (?). 1 Perle Typ 135.
K. L. Voss, Die Vor- und Frühgeschichte des Kreises Ahaus. Bo-
denaltertümer Westfalens 10 (1967) 132 Taf. 38, 9. - K. Wilhel-
mi, Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen
Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen
Niederrhein und Mittelweser. Bodentaler tümer Westfalens 11
(1967) 150.
140. Kr. Stormarn
FSt. unbekannt. Zerschmolzene Glasperlen (?): 28 grün, 1
schwarz.
H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 510.
141. Süderschmedeby, Kr. Flensburg
Lesefunde aus dem Gräberfeld 94. Mehrere Fgte. von blauen
Glasperlen, u.a. 1 Typ 186; 1 Typ 171; Perlen Typ 39 (?),
40(?).
J. Röschmann, Vorgeschichte des Kreises Flensburg (1963) 613
Taf. 120, 2-8.
142. Stüllfeld, Kr. Braunschweig Lesefund
(?). 1 Perle Typ 263 a. Thaerigen,
Nordharzgruppe 97 Taf. 20,2.
143. Süplingen, Kr. Helmstedt Lesefund
(?). 1 Perle Typ 266 f. Thaerigen,
Nordharzgruppe 97 Taf. 20,4.
144. Tarp, Kr. Schleswig-Flensburg
Aus einem zerstörten Hügel (?). 2 Glasperlen: 1 rote mit weißem
Streifen; 1 schwarzgraue mit mehrfarbigem Streifen. Fibel A. VI
2 mit verbreitertem Fuß.
Genrich, Formenkreise 73. — J. Röschmann, Vorgeschichte des
Kreises Flensburg (1963) 622 Taf. 108, 11-13.
145. Thorsberg, Kr. Schleswig
Moorfund. 7 Perlen Typ 380 b, 383 a, b, c, d.
K. Raddatz, Zu den „magischen“ Schwertanhängern des Thors-
berger Moorfundes. Offa 16, 1958, 81 ff.
146. Tostedt-Wüstenhöfen, Kr. Harburg
Brandgrab 22. 1 Perle Typ 171. Urnenfgt. - Brandgrab 39. 1
Perle Typ 115. Fgt. einer Fibel A. V S. 9, Fgte. von Eisen- und
Knochnadeln, Urnenfgt. — Brandgrab 66. 4 Glasperlen: 1 Typ
91 b; 3 blaue und 1 sechseckige, gelb. 2 Fibeln A. II 28/29, Silber-
und Bronzenadel mit profiliertem Kopf, Fgt. einer Urne mit
Rädchenmuster. — Brandgrab 70. 6 Glasperlen: 3 blaue, 1 braune,
2 zerschmolzene. Fgt. einer Fibel A. II 28/29 (?), 2 S-Haken (silb.
und br.), Messer, Nähadel, Schlüssel, Urnenfgt. — Grab 95 (ohne
Knochen). 3 Perlen: 1 Typ 517; 1 Melonenperle; 1 grüne
walzenförmige Glasperle. 2 Fibeln A. V S. 9, Fgt. einer dritten, S-
Haken, Ring, Knochnadel. — Brandgrab 97. Zerschmolzene
Glasperle. Fibelfgt., Ring, Fgt. einer Urne mit Rädchenmuster.
— Lesefunde. 2 zerschmolzene Glasperlen. W. Wegewitz, Der
langobardische Urnenfriedhof von Tostedt-Wüstenhöfen im
Kreise Harburg. Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 2,5-6
(1944) 19; 25; 30-33; 44; 46; 87; Abb. 20;25-, 27; 40.
147. Tralau, Kr. Stormarn
Lesefunde aus dem Gräberfeld. 7 Glasperlen: 1 dunkelgrüne mit
Zickzacklinie; 1 mit Streifen; 1 dunkelgrüne mit Rosettenmuster; 3
grüne; 1 doppelkegelförmige mit brauner Wellenlinie, dunkelgrün.
H. Hingst, Vorgeschichte des Kreises Stormarn (1959) 461.
148. Trebur, Kr. Groß-Gerau
Körpergrab. 39 Perlen: 26 Typ 41; je 2 Typ 93 a (?), 255 c, 438; 4
Bernsteinperlen, scheibenförmig (?). Über den Oberschenkeln.
Fibel A. VI 158, Armbrustfibel m.u.F.; blattförmige Riemen-
zunge, 2 Schnallen, 2 Ringe, Kamm Thomas III, Messer, Dreh-
scheibengefäß.
F. Behn, Ein völkerwanderungszeitliches Frauengrab von Trebur,
Starkenburger Germania 22, 1938, 175 ff.
149. Vehlingen, Kr. Rees
Lesefund aus dem Gräberfeld. Grüne spiralförmige Glasperle. K.
Wilhelmi, Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngeren vor-
römischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwi-
schen Niederrhein und Mittelweser. Bodentaler tümer Westfalens
11 (1967) 146.
150. Vrasselt, Kr. Rees
Brandgrab, 1 Perle Typ 171. Urne.
Bonner Jahrb. 150, 1950, 149 Abb. 9. - K. Wilhelmi, Beiträge
zur einheimischen Kultur der jüngeren vorrömischen Eisenzeit
und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und
Mittelweser. Bodentaler tümer Westfalens 11, 1967, 146.
151. Warberg, Kr. Helmstedt
Lesefund (?). 1 Perle Typ 224 c.
O. Krone, Vorgeschichte des Landes Braunschweig (1931)
106. — Thaerigen, Nordharzgruppe 97 Taf. 20, 6.
152. Watenstedt, Kr. Braunschweig
Brandgrab, 1 Perle Typ 302 d; Bernsteinstück. 2 Armbrustfibeln,

Schlüssel, Messer, 2 Tongefäße. Evtl. aus 2 Gräbern vermischtes Material.

Thaerigen, Nordharzgruppe 28 f. Taf. 20, 21.

153. Wenden, Kr. Wesermünde

Gräberfeld ohne erhaltene Fundkomplexe. Perlen unter 107 Katalognummern; mehrere zerschmolzene Glasperlen, einige Bernsteinperlen, 1 Knochen- und 1 Tonperle; u.a. Typ 65, 126, 171, 277 a, 347/348, 366-368, 388, 471 d.

K. Waller, Der Urnenfriedhof in Wehden. Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 4 (1961) 20-34 Taf. 46. - Böhme, Germanische Grabfunde 252.

154. Werbach, Main-Tauber-Kreis

Körpergrab. 31 Perlen: 29 Typ 430; 2 kubooktaedrische Perlen. 2 Fibeln m.u. F., Schnalle mit Kerbschnittverzierung, Riemenzunge mit Tierkopf, 3 Fingerringe, 2 Spinnwirtel. Doppelgrab: ein Mann und eine Frau.

D. Bohnsack, Die Burgunden. Vorgesch. dt. Stämme 3 (1940) 1133 Abb. 240. — Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 252.

155. Werkel, Kr. Fritzlar-Homberg

Siedlung, 1 Perle Typ 480.

G. Mildenerger, Römerzeitliche Siedlungen in Nordhessen. Kasseler Beitr. Vor- u. Frühgesch. 3, 1972, 71 Taf. 16, 21.

156. Westerhamm, Kr. Land Hadeln

Brandgrab B. Mehrere einfarbige Glasperlen. Stützarmfibel, Fgt. einer Tutulusfibel (?), Fgt. einer Schnalle, Spinnwirtel, Tongefäßfgt.

Böhme, Germanische Grabfunde 254.

157. Westerland, Insel Sylt, Kr. Nordfriesland

Lesefunde aus dem Gräberfeld 36. 2 Perlen Typ 392, 404. K. Kersten u. P. La Baume, Vorgeschichte der nordfriesischen Inseln (1958) 635 Taf. 146.

158. Westersode, Kr. Land Hadeln

Brandgrab. Glasperlen. Bronzegefäß E 44; Spielsteine, Knochenwürfel.

H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas der Urgesch. 1(1951) 121.

159. Westerwanna, Kr. Land Hadeln

Brandgrab 1. 3 Glasperlen: 2 mit Wellenlinie; 1 zerschmolzene, blau. Fgte. von Ringen, Urne, Scherbe. - Brandgrab 6. 8 Perlen: je 1 Typ 36, 55, 68, 91, 101 b, 257 a, 350d (?); kleine Perle; Glasfluß. 2 Fibeln A. VI 2, Fgt. einer Eisennadel, Urne. — Brandgrab 19. Zerschmolzene blaue Glasperlen; Glasfluß. Ringfgt., Spinnwirtel, Urne. - Brandgrab 29. 8 Perlen, 2 Glasschmelzstücke. Urne. — Brandgrab 36. Perlen Typ 94 (?). Gleicharmige Fibel, Fgt. einer Fibel, Spinnwirtel, Knochenhülse, Urne. - Brandgrab 39. Blaue Glasperle; Glasfluß. Fgt. einer

Scheibenfibel, Schnalle, Ring, Eisennadel mit Knochendose, Urne. - Brandgrab 50. Blaue flachkugelige Glasperle. Urne. — Brandgrab 87. Einige kleine Glasperlen, blau; Glasfluß. Fgte. von 3 Fibeln mit geradem Fuß, Urnenfgt. — Brandgrab 91. 1 Perle Typ 499; Glasfluß. Nadeldose aus Knochen, Urne. - Brandgrab 155. Unbestimmbare Perle. Eisenkamm, Messer, Urne. — Brandgrab 166. Glasperlen, z. T. zerschmolzen, u.a. 1 Segmentperle. Fgt. einer Scheibenfibel, Nadeldose aus Knochen, Spinnwirtel, durchbohrte Knochen, Urne. — Brandgrab 174. 5 kleine blaue Perlen; Glasfluß. Fgt. einer Tutulusfibel, Pfriem, Urne. - Brandgrab 188. 4 (?) Glasperlen Typ 30 a. Nadeldose aus Knochen, Urne. — Brandgrab 192. 1 Perle Typ 375 (?), flachkugelige Perle. Nadeldose aus Knochen, 5 Ringe, Messer, Urne. - Brandgrab 201. 1 Perle Typ 30 a (?). Fgt. einer Schildfibel, Urne. - Brandgrab 206. Perlen Typ 30 a (?), Glasschmelzstücke. Urne. — Brandgrab 207. 5 Glasperlen: 1 Typ 98; blaue und rote Perlen; Glasschmelzstücke. Fgt. einer Eisennadel, 2 Ringe, Messer, Schlüssel, Urne. — Brandgrab 213. Glasperlen, z. T. zerschmolzen. Urne. — Brandgrab 215. 2 blaue Glasperlen; Glasfluß. Fgt. einer Eisennadel, Messer, Urne. — Brandgrab 240. Unbestimmbare Perlen. Eisennadel, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 241. 4 Glasperlen, u.a. 1 doppelkegelförmige. Scheibenfibel Thomas A 1, Eisennadel mit Knochendose, Ring, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 271. 1 grüne Melonenperle. Eisennadel, Messer, Urne. - Brandgrab 277. Glasperlen und Glasreste. Knöchern Nadeldose, Urne. — Brandgrab 282. Glasperlen und Glasreste, Ring, Urne. — Brandgrab 301. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Scheibenfibel, Knochennadeldose, Urne. — Brandgrab 305. 1 blaue Glasperle, Glasfluß. Messerfgt., Schere, Urne. — Brandgrab 360. 1 Melonenperle, kleine Perlen. Urne. — Brandgrab 389. 3 Perlen: 1 Typ 126; 1 rote; 1 viereckige Glasperle. Fgt. einer Eisennadel, 3 Fingerringe, Ring, Scherenfgt., Spinnwirtel, Punze, Bronzegefäß, Fgt. eines Kettenpanzers, Fgt. eines Glasgefäßes, Urne. — Brandgrab 410. 1 blaue Glasperle, Glasreste. Urne. - Brandgrab 420. 1 blaue Glasperle, Glasfluß. Urne. - Brandgrab 424. 1 Perle Typ 171 (?); Glasfluß. Urne. -- Brandgrab 434. Perlen Typ 30 a (?). Urne. - Brandgrab 445. 1 Perle Typ 183 (?); Glasfluß. Scheibenfibel Thomas A 1, 2 Fibeln A. VI 2, Fgt. einer Eisennadel, Pfriem, Urne. — Brandgrab 486. Zerschmolzene Glasperlen. Schnalle, Fgt. einer Eisennadel, Schere, Pinzette, Urne. - Brandgrab 505. 3 Glasperlen: 1 Typ 12; 1 rote mit grügelbem Muster; 1 blaue. Fgt. einer Fibel, Ring, Pinzette, Urne. — Brandgrab 528. Zerschmolzene Glasperlen, rot und gelb. Fgt. einer Eisennadel, Urne. — Brandgrab 576. Zerschmolzene Glasperlen. Schlüssel (?), Urne. — Brandgrab 593. Glasperlen; Glasfluß. Fgt. einer Fibel, Fgt. einer Nadeldose aus Knochen, Urne. - Brandgrab 603. Glasperlen; Glasfluß. Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 604. Weiße und blaue Glasperlen; Glasfluß. Spinnwirtel, Schlüssel, Urne. - Brandgrab 623. 1 weiße kugelige Glasperle; Glasfluß. Tongefäßfgt. - Brandgrab 624. Gelbe und blaue Glasperlen; Glasfluß. Fgt. einer Fibel, Spinnwirtel, Urne. - Brandgrab 626. Glasperlen; Glasfluß; Tongefäßfgt. - Brandgrab 627. Perlen Typ 30 a (?), 37 (?), 41 (?). Fgt. einer Fibel, Eisennadel, Messer, Urne. — Brandgrab 628, Melonenperle Typ 171 oder 163; Glasfluß. Urne. - Brandgrab 658. Glasperlen Typ 30 a, sonstige blau, rot, gelb; Glasfluß. 2

Fibeln annähernd A. VI 169, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 675. 1 Perle Typ 142; 1 blaue Glasperle; Glasfluß. Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 676. Glasperle; Glasfluß. Ring, Urne. — Brandgrab 677. 2 Glasperlen: 1 segmentiert, 1 melonenförmig; Glasfluß. 3 Fibeln annähernd A. VI 169, Ring, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 710. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Eisennadel, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 723. 3 hellblaue Glasperlen. Eisen- und Knochennadeln, Nadeldose aus Knochen, 3 Ringe, Schnalle, 2 Schlüssel, 3 Spinnwirtel, Fgt. eines Kettenpanzers, Messer, Urne. — Brandgrab 724. Glasperlen und Glasreste. Urnenfgt. - Brandgrab 802. 7 Glasperlen: je 1 Typ 149, 150; blaue röhrenförmige, 1 rote. Fgt. einer Fibel A. VII, Ringfgt., Spinnwirtel, Urnenfgt. — Brandgrab 810. Glasperle; Glasfluß. Fgt. einer Eisennadel, Messer, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 813. Zerschmolzene Glasperlen: gelb, blau, rot, weiß. — Brandgrab 818. Blaue Glasperle; Glasfluß. Fgt. einer Eisennadel mit Knochendose, Fgte. von Ringen, Messer, Fgt. eines Kettenpanzers, Münze eines Tetrarchenkaisers (285—305), 2 Tongefäße. - Brandgrab 857. Gelbe Glasperle; Glasfluß, 1 unbestimmbare Fibel, Schere, Messer, Urne, Lanzenspitze. — Brandgrab 1109. 2 zylindrische blaue Glasperlen. Urne, Fgt. einer Scheide. — Brandgrab 1113. 2 blaue röhrenförmige Glasperlen; Glasfluß. Fgt. einer Scheibenfibel, Fgt. einer Armbrustfibel, Urne. — Brandgrab 1172. 1 grüne Melonenperle. Fgt. einer Scheibenfibel, Scherenfgt., Urne. - Brandgrab 1208. 1 Perle Typ 389; kleine Bernsteinperle; Glasperlen und Glasreste. Armbrustfibel, Fgt. einer zweiten Fibel, Fgt. einer Scheibenfibel, 2 Ringe, Kamm Thomas I, Spinnwirtel, Fgt. von Glasgefäßen, Urne. — Brandgrab 1239. Glasperle oder Spinnwirtel mit Augenmuster. Fgt. einer Eisennadel, Schnalle, Pinzette, Urne. — Brandgrab 1347. Glasperlen und Glasreste, u.a. gestreift. Fgt. einer Fibel, Eisennadel mit Knochendose, Schlüssel, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 1350. Glasperlen, gelb und blau. Fgt. einer Scheibenfibel, Eisennadel, Ringe, Fgt. einer Eisennadel mit Knochendose, Schlüssel, Messer, Urne. — Brandgrab 1351. Glasperlen, u.a. 1 kubooktaedrische. Fgte. von 2 Armbrustfibeln, Bronzenadel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne. — Brandgrab 1389. 1 Melonenperle; Glasfluß. Urne. - Brandgrab 1395. Glasfluß. Fgte. von 2 Armbrustfibeln, Eisennadel, Urne. — Brandgrab 1403. 1 Perle Typ 360a (?); Glasfluß. Ring, Messer, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 1478. 2 Perlen Typ 266; 1 Glasperle mit Augen; Glasfluß. Eisennadel, Schere, Urnenfgt. — Brandgräber aus der Aufstellung K. Zimmer-Linnfeld, Perlen oder Glasreste nicht abgebildet: 9, 16, 20, 24, 41, 42, 44, 53, 54, 56, 59, 64, 65, 68, 76, 78, 79, 82, 83, 84, 86, 93, 94 b, 95, 99, 102, 108, 109, 110, 112, 114, 116, 121, 124, 125, 128, 134, 139, 140, 143, 148, 152, 158, 162, 163, 164, 169, 170, 171, 172, 174, 199, 205, 210, 216, 226, 234, 236, 238, 243, 245, 247, 249, 254, 257, 259, 269, 275, 279, 284, 294, 302, 309, 313, 320, 321, 322, 325, 326, 332, 335, 342, 343, 349, 354, 355, 362, 370, 372, 375, 376, 391, 393, 394, 395, 399, 403, 411, 413, 416, 417, 419, 425, 427, 431, 437, 444, 450, 454, 460, 462, 463, 475, 481, 483, 484, 492, 493, 495, 497, 498, 501, 502, 503, 504, 508, 513, 519, 520, 521, 524, 527, 533, 537, 540, 542, 544, 545, 552, 561, 568, 574, 575, 579, 586, 589, 591, 601, 602, 610, 614, 619, 620, 625, 629, 632,

635, 640, 643, 644, 646, 647, 663, 679, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 691, 692, 693, 699, 700, 701, 705, 708, 715, 718, 719, 733, 744, 746, 751, 758, 764, 765, 766, 771, 773, 774, 777, 778, 783, 787, 789, 792, 799, 806, 815, 816, 819, 820, 821, 825, 826, 827, 829, 831, 834, 843, 852, 853, 855, 861, 862, 1026, 1029, 1031, 1033, 1035, 1042, 1044, 1045, 1046, 1047, 1049, 1052, 1057, 1058, 1060, 1061, 1062, 1063, 1065, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1094, 1095, 1097, 1098, 1106, 1108, 1120, 1123, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1137, 1139, 1140, 1143, 1144, 1149, 1150, 1156, 1158, 1166, 1167, 1172, 1179, 1183, 1185, 1188, 1189, 1190, 1192, 1195, 1198, 1200, 1202, 1213, 1215, 1217, 1223, 1224, 1230, 1232, 1234, 1238, 1242, 1246, 1249, 1250, 1252, 1256, 1257, 1259, 1261, 1263, 1266, 1274, 1275, 1276, 1288, 1290, 1319, 1332, 1333, 1335, 1336, 1338, 1341, 1343, 1345, 1349, 1353, 1357, 1358, 1360, 1361, 1362, 1364, 1365, 1367, 1368, 1370, 1372, 1375, 1376, 1379, 1383, 1390, 1391, 1392, 1394, 1398, 1401, 1402, 1406, 1409, 1410, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1428, 1441, 1445 a, 1447, 1449, 1454, 1456, 1462, 1468, 1471, 1472, 1474, 1480, 1482, 1484, 1505, 1506, 1525, 1526, 1527, 1541, 1545, 1549, 1552, 1555, 1561, 1562, 1563, 1564, 1579, 1590, 1591, 1592, 1593. In diesen Gräbern kommen am häufigsten blaue Glasperlen sowie einige Bernsteinperlen, zusammen mit Armbrustfibeln und Scheibenfibeln, vor. Im Grab 1067 befanden sich 39 verschiedene Bernsteinperlen und Glasperlen. — Brandgräber aus der Zusammenstellung O. Röhrer-Ertl, nicht oder nur teilweise abgebildete Perlen. 1654: Perlen Typ 98, 126. 1687: Typ 126. 1702: Typ 126. 1822: Perlen Typ 362, 366, 395 a. 2002: Typ 360a (?). 1811: Melonenperle. 1978: Glasperle mit Augen und Wellenlinie. 2060: kubooktaedrische Perle, Perle mit aufgesetzten Augen. 2109: große Melonenperle. 2213: annähernd Typ 279. 2460: polyedrische Perle. Sonstige Gräber mit Glasperlen. 1659, 1782, 1811, 1941, 1623, 1662, 1667, 1756, 1763, 1804, 1814, 1818, 1830, 1831, 1844, 1853, 1899, 1936, 1948, 1949, 1953, 1954, 1957 (45 Ex.), 1961, 1971, 1978, 2016, 2037, 2039, 2042, 2057, 2091, 2102, 2113, 2115 (25 Ex.), 2144, 2165, 2175, 2212, 2217, 2218, 2223, 2224, 2255, 2265, 2269, 2271, 2321, 2327, 2329, 2363, 2370, 2372, 2380, 2384, 2393, 2394, 2397, 2426, 2443. Gräber mit Bernsteinperlen. 1774, 1917, 2091, 2101, 2185, 2269. Glasperlen aus diesen Gräbern sind am häufigsten als klein und rund beschrieben, seltener kommen röhrenförmige und gerippte vor.

K. Zimmer-Linnfeld, Westerwanna I. Beih. Atlas Urgesch. 9 (1960) 23-49; Taf. 1; 4; 5-8; 12; 20; 22; 24-28; 30; 33; 37-41; 46; 50; 53; 55; 57; 58; 65; 67; 70; 77; 79; 80; 82; 83; 87; 89; 94; 96; 102-105; 111; 137; 146; 153; 157; 172; 173; 181; 182; 183; 192; 194. — O. Röhrer-Ertl, Untersuchungen am Material des Urnenfriedhofes von Westerwanna, Kreis Land Hadeln [1971]. - Böhme, Germanische Grabfunde 254-264.

160. Westick, Kr. Unna

Siedlung, 6 Perlen Typ 32a, 42 a, 57, 63, 241 b, 338 c. F. Fremersdorf, Die antiken Glasfunde. Funde aus der germanischen Siedlung Westick bei Kamen, Kreis Unna. Bodenaltertümer Westfalens 12 (1970) 51-53 Taf. 15.

161. Wiesbaden-Heidenberg
Körpergrab. 15 Perlen: 11 Glas-, 4 Bernsteinperlen als eine Halskette. 2 Blechfibeln, 2 silb. Ohrringe, 1 Silbernadel, Zierscheiben mit Tierornamentik, Spinnwirtel, Nigra-Gefäß. Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 252.
162. Wiesbaden-Heidenmauer
Aus den Körpergräbern. Halskette aus 250 Glasperlen und durchbohrte Münze Konstantins; Halskette aus 18 Bernstein- und 2 Glasperlen; Halskette aus 28 größeren und 6 kleineren Glasperlen. Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands 252.
163. Wülfigen, Kr. Springe
Leseefunde, 1 Perle Typ 266 c; 1 grüne Glasperle mit weißen Streifen, verloren.
W. Nowothnig, Brandgräber der Völkerwanderungszeit im südlichen Niedersachsen (1964) 115 Taf. 20,2.
164. Wüsten, Kr. Lemgo
Brandgrab. Hellblaue Glasperle. Augenfibel (frühe Variante) Scherben.
K. Wilhelmi, Beiträge zur einheimischen Kultur der jüngerer vorrömischen Eisenzeit und der älteren römischen Kaiserzeit zwischen Niederrhein und Mittelweser. Bodenaltertümer Westfalens 11 (1967) 131.
165. Berlin-Britz, Buschkrug Park
Aus den Gräbern. Große Glasperle mit Farbstreifen und Zickzacklinien, verloren. Leube, Oder-Spree-Gebiet 156.
166. Berlin-Spandau-Pichelsdorf
Leseefund. Blaue Glasperle. Leube, Oder-Spree-Gebiet 161.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

167. Aken, Kr. Köthen
Brandgrab 1. 9 zerschmolzene Glasperlen, grün und blau, durchsichtig. Fgt. eines Dreilagenkammes, silb. Fingerring, Urne. Maturus.
Laser, Brandgräber 122.
Mus. Halle 34:288.
168. Altenburg, Kr. Bernburg
Aus zerstörten Brandgräbern. 16 Perlen: 2 Typ 266 a; je 1 Typ 304d, 489 b; weitere Glasperlen unbestimmbar, u.a. mit Streifen, grün, blau, gelb; 2 längliche mit viereckigem Durchschnitt. Laser, Brandgräber 20.
169. Altenhausen, Kr. Haldensieben
Brandgrab. Blaue Glasperle, Glasfluß; verloren. Fibel A. VI 2, Ring, Knochennadel mit profiliertem Kopf.
Laser, Brandgräber 105. — Ortsakten Mus. Halle.
170. Altmark
FSt. unbekannt. 19 Perlen: je 1 Typ 36, 183, 225 a, 266a-, je 2 Typ 12, 114, 304d; 4 Typ 171; 5 Typ 30a; mehrere zerschmolzene Glasperlen, dunkelgrün. Mus. Dt. Geschichte Berlin.
171. Altranft, Kr. Bad Freienwalde
Brandgrab 1. Zerschmolzene Glasperlen (?). 2 Fibeln A. V 127/128, Kapselanhänger, Ring, Kastchen, Schnalle, Messer. Leube, Oder-Spree-Gebiet 75.
172. Alt-Ungnade, Kr. Greifswald Ohne
Fundumstände, 1 Perle Typ 389. Archiv
Mus. Szczecin.
173. Andorf, Kr. Salzwedel
Aus dem Gräberfeld. 9 Perlen: 2 Typ 65; je 1 Typ 159 a, 171, 182 a, 183, 194 a, 307 a; 384; zerschmolzene große dunkelgrüne Glasperlen, durchsichtig.
Mus. Dt. Geschichte Berlin.
174. Apolda, Kr. Apolda
Brandgrab. Zerschmolzene Glasperlen. 3 Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochennadel, Bronzenadel, 2 Ringe, Messer, spätrömischer Topf.
A. Götze, P. Höfer u. P. Zschesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens (1909) 290 f. - G. Mildnerberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 93 f.
175. Arneburg, Kr. Stendal
Aus den Gräbern, 1 Perle Typ 374 a.
Unpubliziert. Kartothek A. Leube.
176. Arnswalde, Kr. Frankfurt/Oder
Körpergrab. Perlen Typ 303 c, 293g, 345 (2 Ex.), 440, 471 e. 2 Fibeln A. VI 180, 2 silb. Fingerringe, Glasgefäß E 200, Goldsolidus des Antoninus Pius.
Blume, Stämme 1 S. 143; 2 S. 73. - HJ. Eggers, Ein reiches Skelettgrab mit römischem Import aus Arnswalde, Kr. Arnswalde. Pommern. Kunst, Geschichte, Volkstum 10, H. 3, 1972, 13 ff. - Kat. Mus. Berlin I, 3813-3817.
177. Bad Dürrenberg, Kr. Merseburg
FSt. I. - Brandgrab 5. 5 Perlen: 4 Typ 350a; 1 Typ 63.2 Eimeranhänger, Ring, Fgt. einer Bronzekelle mit Sieb (?), Messer, Urne.
G. Mildnerberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 98 f. Taf. 4.

178. Bad Dürrenberg, Kr. Merseburg

FSt. IV. — **Grab** (?). 1 Perle Typ 30 a. Fibel, Typ unbestimmbar, 2 Ringe, Messer, TS, Schalenurne.

G. Mildberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 99 Taf. 4.

179. Badeborn, Kr. Quedlinburg

FSt. 1. — **Brandgrab** 1. 11 zerschmolzene hellgrüne Glasperlen.

2 Ringe, Silberklümpchen, Schalenurne.

Laser, Brandgräber 199.

180. Badeborn, Kr. Quedlinburg

FSt. 2. - **Brandgrab**. 3 Perlen: je 1 Typ 57, 366-368; 1 bronzene unbestimmbare Perle. Fgt. einer Scheibenfibel (?), Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgte. von 2 Knochenadeln mit profiliertem Kopf, Fgte. von 2 Bronzenadeln, Messer, Schalenurne. Laser, Brandgräber 200 Taf. 38.

181. Kr. Bad Freienwalde **FSt.**

unbekannt, 1 Perle Typ 42.

A. Leube, Westbaltische Kultureinflüsse im östlichen Mecklenburg und Odergebiet während des 4. und 5. Jahrhunderts. Ausgr. u. Funde 16, 1971, 205 Abb. 1. - Ders., Oder-Spree-Gebiet 78.

182. Bad Sülze, Kr. Ribnitz-Damgarten

Lesefund, 1 Perle Typ 348d. Schach-Dörges, Bodenfunde 162 Taf. 71,1.

183. Ballenstedt, Kr. Quedlinburg

Körpergrab. 8 Perlen Typ 30b, 40, 126, 234, 250, 275, 359, 352 c.

B. Schmidt, Beiträge zur spätrömischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit im Nordharzvorland. Arbeiten Inst. Vor- u. Frühgesch. Martin-Luther-Univ. Halle—Wittenberg 14, 1964, 814 Taf. 4.

184. Bargensdorf, Kr. Neubrandenburg

Körpergrab 1/1932. 4 Perlen: je 2 Typ 266 a, 348 d. Schildfibel, Scheibenfibel, Anhänger aus Cypraea, Eimeranhänger, silb. Ring, Tongefäßfgt. mit Rosettenmuster; verloren, Scheibenfibel soll laut H. Schach-Dörges ein Lesefund sein. — **Körpergrab** 1/1934. 14 Perlen: 2 Typ 348 d; 12 runde Glas- und Steinperlen, u.a. einige Typ 494. Eine Halskette. 2 Eimeranhänger, Anhänger aus Cypraea, 2 Ringe, Fgt. eines Dreilagenkammes. W. Karbe, Grabungen aus der Gegend von Neustrelitz in Mecklenburg. Nachr. Dt. Vorzeit 11, 1935, 198 Taf. 4. - A. Hollnagel, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde des Kreises Neubrandenburg (1962) 33 Taf. 52 a. - Schach-Dörges, Bodenfunde 162 f. Taf. 71, 7.

185. Battin, Kr. Pasewalk

Körpergrab. 56 Perlen Typ 388, 389, 397, 412, 465, 471 c, k. 2 Schildfibern mit Schild am Fuß und Bügel. Schach-Dörges, Bodenfunde 163 Taf. 1.

186. Bautzen-Seidau, Kr. Bautzen

Brandgrab 3. 2 oder 3 gelbgrüne Glasperlen; gelber Glasfluß. Fibel A. VI 161, Fgt. einer Fibel A. VI, Fgt. eines Bronzegefäßes E 58, Fgt. E 82 (?), Fgt. eines Glasbechers (verloren), Axt, 2 Urnen, Tongefäß. Doppelgrab (?), in einer Urne Kinderknochen. — **Brandgrab** 5. 2 Glasschmelzstücke. Spinnwirtel, Fgte. handgemachter und gedrehter Keramik.

E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits-u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 19-22; 24f.

187. Behrenshagen, Kr. Ribnitz-Damgarten **Lesefund**.

Weißgraue Glasperle mit violetten Tupfen (?). Schach-Dörges, Bodenfunde 170.

Benz s. Warkstorf

188. Benzingerode, Kr. Wernigerode

Brandgrab. Einige zerschmolzene Glasperlen. Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne (verloren). Laser, Brandgräber 246.

189. Berkau, Kr. Kalbe/Milde

Grabkomplex (?). 1 Perle Typ 171. 3 Fibeln: A. VII S. 2, 3, A. VII 210.

Unpubliziert, Mus. Stendal.

190. Berlin-Rahnsdorf

Brandgrab 1. Zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß, Niemberger Fibel (?), Dreilagenkamm, Ring, Spinnwirtel, 2 Tongefäße, Scherben. Leube, Oder-Spree-Gebiet 151.

191. Bernburg, Kr. Bernburg

Lesefunde. 4 zerschmolzene Glasperlen: 1 grüne, 3 blaue (1 mit weißem Streifen).

Laser, Brandgräber 22.

192. Bisdamitz, Kr. Rügen

Brandgrab. Ring mit „Mosaikperlen“. Kamm, Tongefäß. Unpubliziert, Archiv Mus. Szczecin.

193. Blievenstorf, Kr. Ludwigslust

FSt. „Dehms“. — **Brandgrab** 2. 1 Perle Typ 42 b. Fgt. einer Schalenurne.

Schach-Dörges, Bodenfunde 165 Taf. 2,8.

194. Blievenstorf, Kr. Ludwigslust

FSt. „Krummstück“. — **Brandgrab** 187. 3 mehrfarbige Glasstücke. Fibel A. II 26, Fgt. einer Fibel A. II, Ring, Fgte. von 2 Bronzenadeln, S-Haken, 2 Sichelmesser, Spinnwirtel, Fgt. einer Urne mit Rädchenmuster. — **Brandgrab** 255. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fgt. einer Fibel A. IV 70, silb. Kugeln (Perlen?), Fgt. silb. Nadel, S-Haken, Krempenschnalle. — **Brandgrab** 328. Mehrere zerschmolzene Glasperlen, blau mit rotem Muster.

Fibel A. IV 77, Fgt. einer Fibel A. V 142, Fgt. einer Urne mit Rädchenmuster. — Brandgrab 30/31. Glasperlen. H. Dörges, Das frühkaiserzeitliche Gräberfeld von Blievenstorf, Kreis Ludwigslust. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1957, 119f.; 129; 139.

195. Böddenstedt, Kr. Salzwedel
Brandgrab. 5 Glasperlen: doppelkegelförmig, flachkugelig und melonenförmig, Fibel A. V 101, Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, 2 andere Fibeln, Ring, Schalenurne. — Lesefunde. 10 Perlen Typ 171, 522.

W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. Mannus-Bibl. (1931) 100. - Kat. Mus. Berlin I g 3030, 3033.

196. Bohrenshagen, Kr. Ribnitz-Damgarten
Lesefund, 1 Perle Typ 201 a. Unpubliziert, Mus. Stralsund.

197. Borstel, Kr. Stendal
Grabkomplex (?) 3. Je 1 Perle Typ 159b, 171. - Aus dem Gräberfeld in Borstel (?). 46 Perlen: je 1 Typ 6, 8, 33, 41, 65, 110, 114, 120, 138, 142, 266 c, 316b, c, 326, 350a, 354d, 356a, 360 b, 361 b, 362 e, 368 a/b, 387 b, 418 a, 499 b; je 2 Typ 117, 276c, 304d; je 3 Typ 387a; 4 Typ 183; 10 Typ 171-, zerschmolzene grüne Glasperle mit gelben Streifen; Fgte. von Bernsteinperlen. Unpubliziert, Mus. Stendal 441, 456, 458 und ohne Nr.

198. Bösenburg, Kr. Eisleben „Burgwall“,
1 Perle Typ 347 c. Jahresschr. Halle 39, 1955, 181 Abb. 2. Mus. Halle.

199. Brandenburg, Stkr. Brandenburg
Brandgrab 3. 2 zerschmolzene Glasperlen, grün und blau. Fgt. eines Dreilagenkammes, Tongefäß.
A. Voss u. G. Stimming, Vorgeschichtliche Alterthümer aus der Mark Brandenburg (1887) Abt. 6 Taf. 8.

200. Burgtonna, Kr. Langensalza
Siedlung, 1 Perle Typ 183.
H. Kauffmann, Römischer Import im Gothaer Land. Alt-Thüringen 2, 1957, 210 Abb. 13,2.

201. Burk, Kr. Bautzen
Brandgrab 2. 2 Perlen Typ 123, 482; verloren. Fibel A. VI 2 annähernd 175 (verloren), Ring, Spinnwirtel, Messer, Kastchen, Tongefäß, Fgt. von Drehscheibenkeramik.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 36-38 Abb. 18.

202. Bürs, Kr. Stendal Siedlung, 1
Perle Typ 272. Unpubliziert,
Kartothek A. Leube.

203. Bußwitz, Kr. Rügen
Hügel. 2 Perlen Typ 171. Fibel A. V S. 8, Fibel A. II 38, 2 rechteckige Schnallen, Riemenzunge Raddatz J II 3, Ring, 3 Spinnwirtel.
Pommersche Monatsbl. 7/8, 1921, 28.
Mus. Szczecin 7645.

204. Butzow, Kr. Brandenburg-Land
Brandgrab 23. 1 Perle Typ 41; flachkugelige Glasperlen, gelb und blau an Ringen hängend. Schnalle, Eisennadel, Messer, Schalenurne. — Brandgrab 31. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. eines Dreilagenkammes, Schalenurne. — Brandgrab 38. 3 Perlen Typ 360 c. Schalenurne. - Brandgrab 50. 1 Perle Typ 126. Schalenurne. — Brandgrab 104. Zerschmolzene Glasperlen. Schalenurne. — Brandgrab 152. 8 Glasperlen, melonenförmig und kubooktaedrisch, an Ringen hängend. Schnalle, spätrömischer Topf. — Lesefunde. 31 Perlen: 4 Typ 30; Fgt. einer Halskette aus 17 Perlen Typ 34, 39, 41, 169 (?); 4 Typ 84; zerschmolzene Glasperlen, grün und blau.
A. Voss u. G. Stimming, Vorgeschichtliche Alterthümer aus der Mark Brandenburg (1887) Abt. 6 Taf. 4; 5; 7. - B. Schmidt, Das spätkaiserzeitlich-frühvölkerwanderungszeitliche Brandgräberfeld von Butzow, Kr. Brandenburg-Land. Veröffentl. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 2 (1963) 71; 73; 86; Abb. 6; 10.

205. Butzow, Kr. Butzow
Lesefunde aus dem Gräberfeld. 1 weiße runde Glasperle; Bernsteinperlen. Schach-Dörges, Bodenfunde 167.

206. Cammer, Kr. Beizig
Brandgrab 2. 1 Perle Typ 1. 2 Fibeln A. V S. 12, Knochennadel, Schalenurne. Frauengrab (?), adultus. — Brandgrab 3. Fgt. einer dunkelblauen Glasperle. Schalenurne, tuvenilus. — Brandgrab 5. Zerschmolzene weiße Glasperle. Schalenurne. Jünger als iuvenilus. — Brandgrab 26. Zerschmolzene Glasperlen, grünlich und rot. 2 Fibeln A. V 146/147, Fibel A. V 141, Schalenurne. Kind, 5—6 Jahre alt.
H. Geisler, Urnenfunde des 2. Jahrhunderts aus Cammer, Kr. Beizig. Ausgr. u. Funde 8, 1963, 143-146 Abb. 3. - Ders., Urnengräber des zweiten Jahrhunderts von Cammer, Kr. Beizig. Veröffentl. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 6 (1971) 75; 79. Mus. Potsdam 1961: 40/2f, 3c, 5c, 11e.

207. Carzig, Kr. Seelow
Lesefund (aus dem Gräberfeld ?). 1 Perle Typ 171.
Leube, Oder-Spree-Gebiet 91.

208. Cheine, Kr. Salzwedel
Brandgrab I. 1 zylindrische Glasperle mit Streifen. 2 Fibeln A. V S. 12, Messer, Schalenurne. — Brandgrab II. Zerschmolzene blaue Glasperle. Kammfgt., Schalenurne. — Brandgrab V. Fgte. von 6 Glasperlen. Fgte. von 5 Knochennadeln, Schalenurne. — Brandgrab ohne Nr. 2 Glasperlen. Knochennadel, Schalenurne. — Lesefunde. Fgt. einer Perle Typ 362 h; violette Glasperlen; melonenförmige und gestreifte Glasperlen.

B. Schmidt u. J. Schneider, Ausgewählte Neufunde aus den Jahren 1971/1972. Jahresschr. Halle 58, 1974, 336-338; Abb. 11, e.g; 12, s. t. — Kartothek A. Leube.

209. Goschen, Kr. Eisenhüttenstadt

Brandgrab 1. Zylindrische Tonperle; 3 grüne Glasschmelzstücke. Fibel A. V 94, Fgt. einer Fibel A. V 96 (?), mehrteiliger Kamm, Kästchen, Terrine. Leube, Oder-Spree-Gebiet 104.

210. Dahlhausen, Kr. Pritzwalk

FSt I. - Brandgrab 12. Glasfluß. Schalenurne. - Brandgrab 13. Zerschmolzene grügelbe Glasperle. Fibel A. VII S. 3, Eisennadel, 2 Riemenzungen, 4 Ringe, Schalenurne. — Brandgrab 31. Zerschmolzene Glasperlen, blau und grün, Schalenurne. — Brandgrab 32. Zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln A. VII S. 1, 2 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Ring, eiförmiger Topf. — Brandgrab 36. Walzenförmige blaue Glasperle; Glasfluß, gelbweiß. 3 Fibeln A. VII S. 1, Schalenurne. - Brandgrab 40. Zerschmolzene Glasperlen. Schnalle, Messer, Schalenurne. — Brandgrab 47. 2 Glasschmelzstücke, gelb und blau. Schalenurne. — Brandgrab 48. Zerschmolzene Glasperle. Scheibenfibel, Schalenurne. — Brandgrab 49. Zerschmolzene Glasperlen. Eimeranhänger, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Schalenurne. — Brandgrab 52. 8 zerschmolzene Glasperlen: 3 blaugrün, 2 hellgrün, Fgt. einer roten, 1 weiße undurchsichtige, 1 mit Augenmuster; 1 Perle an einem Ring hängend. Schalenurne. — Brandgrab 55. 1 Perle Typ 387 b; zerschmolzene Glasperlen mit Pflanzenmuster (?). Fibel A. VII S. 3, br. Kette, Zierscheibe, Eimeranhänger, Schalenurne. — Brandgrab 59. 5 Glasperlen: Fgt. einer grünen, länglichen; 1 blaue, 1 rote, 2 „Mosaikperlen“. Fgte. von 2 Fibeln, Kamm Thomas I, Knochennadel, Schalenurne. - Brandgrab 74. 1 Perle Typ 126; Glasfluß. Fibel A. VII S. 1, Eisennadelfgt., Schalenurne. — Brandgrab 77. Zerschmolzene Glasperlen. Schalenurne. — Brandgrab 81. Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VII S. 1, Fgt. einer Fibel, Schalenurne. - Brandgrab 82. Zerschmolzene Glasperlen: Fgt. einer Fibel, Schalenurne. Kindergrab. — Brandgrab 84. Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VII S. 1, Knochennadel, Spinnwirtel, Schalenurne. Kindergrab. — Brandgrab 85. Zerschmolzene Glasperlen, blau und gelb. Knopfenkelgefäß. — Brandgrab 88. Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VII S. 1, Schalenurne. Kindergrab. - Brandgrab 90. Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VII S. 1, Kamm Thomas I, Knochennadel, Schnalle, Messer, Schalenurne. — Brandgrab 91. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. eines Dreilagenkammes, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Schnalle, Schalenurne. — Brandgrab 95. Zerschmolzene Glasperlen. Schalenurne. Kindergrab. — Brandgrab 97. Glasfluß. Schalenurne. Kindergrab. — Brandgrab 98. Zerschmolzene Glasperle (?). Schalenurne. Kindergrab. — Brandgrab 100. Glasfluß. Fibelfgt., Fingerring, Fgt. eines Knopfenkelgefäßes, kleines Tongefäß. — Brandgrab 102. Zerschmolzene Glasperlen; in einer Bronzeschachtel. Fgt. einer Fibel A. VII S. 1, Dreilagenkamm, 2 Riemenzungen, Eimeranhänger, Fingerring, Fgt. einer Knochennadel, Schalenurne. — Brandgrab 106. Hellgrüne zerschmolzene Glasperlen. Spinnwirtel, Schalenurne. — Brandgrab 108. Zerschmolzene

Glasperlen. Fgte. von 2 Eisennadeln, Schalenurne. — Brandgrab 112. 2 Perlen Typ 370; zerschmolzene Glasperlen. Kamm Thomas I, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Knopfenkelgefäß. — Brandgrab 115. Glasfluß. Knochennadel mit profiliertem Kopf, Schalenurne. — Brandgrab 116. 5 Perlen Typ 387 b. Knochennadel mit profiliertem Kopf, Schalenurne. — Brandgrab 117. Fgte. von Glasperlen. Schalenurne. — Brandgrab 122. Blaugrüner Glasfluß. Topf. Kindergrab. - Brandgrab 123. Perlen Typ 531; zerschmolzene Glasperlen, gelb und blaugrün. Fibel A. VI 2, Fgt. einer zweiten, Bronzesieb, Schalenurne. — Brandgrab 145. Zerschmolzene Glasperlen: gelb, blau, grün und mehrfarbig. 3 Fibeln A. VII S. 1, Fibel A. VII S. 3, Ring, Fgt. einer Zierscheibe, Schalenurne. — Aus nicht identifizierten Gräbern. 2 dunkle Glasperlen mit Wellenlinien. — Lesefund, 1 Perle Typ 12. A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Ostprignitz (1907) Taf. 2, 7; 10. - P. Quente, Das langobardische Urnenfeld von Dahlhausen in der Prignitz. Prähist. Zeitschr. 3, 1911, 160-161 Abb. 4; 5. - W. Matthes, Die Germanen in der Prignitz zur Zeit der Völkerwanderung. Mannus-Bibl. 49 (1931) 11-29; 32; Taf. 14,76. - Ders., Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit, Mannus-Bibl. 48 (1931) 97—99; 101. Mus. Potsdam 3010; 3120.

211. Dahlhausen, Kr. Pritzwalk

FSt II. — Brandgrab 45. Perlen. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, 2 Eimeranhänger. — Lesefunde. Mehrere Perlen. W. Matthes, Die Germanen in der Prignitz zur Zeit der Völkerwanderung. Mannus-Bibl. 49 (1931) 68.

212. Dahlwitz-Hoppegarten, Kr. Strausberg
Aus den Gräbern. Tonperle. Leube, Oder-Spree-Gebiet 88.

213. Dahmsdorf, Kr. Lebus Lesefund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 183 (?). A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 14.

214. Dallmin, Kr. Perleberg

Lesefunde aus dem Gräberfeld. Glasperlen: 1 Typ 171; gerippte Perlen mit Augen-, Rauten- und Streifenmustern; 6 grüne, gerippt. Schach-Döriges, Bodenfunde 168.

215. Dämelow, Kr. Schwerin

Moorfund. Glasperlen: 1 Typ 260 b; kleine blaue, rund; 1 grüne mit gelber Zickzacklinie; 1 blaue mit gelben Punkten; 1 blaue. G. Gärtner, Die ur- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde des Kreises Sternberg. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg 4 (1969) 39. -Schach-Döriges, Bodenfunde 168 Taf. 71, 4.

216. Dessau-Großkühnau, Stkr. Dessau

Brandgrab 17. 1 blaue Glasperle. 2 Fibeln A. VI 176, Fgt. einer Schalenurne, Fgt. eines Glasgefäßes (?). — Brandgrab 18. Zer-

schmolzene Glasperlen. Fgt. eines Dreilagengkammes, Fgte. von Knochen- und Eisennadeln, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 32. Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. VII (?), Kammfgt., Schalenurne. — Brandgrab 38. 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. Fgt. einer Scheibenfibel, Kammfgt., Schalenurne. — Brandgrab 40. Glasschmelzstücke, verloren. Schalenurne. — Brandgrab 42. 38 Glasperlen: gelb, blau, weiß, grün, mehrfarbig; 3 Perlen Typ 513 b; 2 Typ 528 a. 2 Scheibenfibeln Thomas B 1, Kammfgt., Ringe, 2 Kapselanhänger, Fgt. einer Schnalle, Fingerring, Eisenkette, br. Scheiben, Knochenwürfel, Messer, Kästchen, 3 Spinnwirtel, Fgt. eines Bronzegefäßes (?), Knopfhengelgefäß. Doppelgrab: maturus und infans. — Brandgrab 44. 2 zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen. Fibel A. VII 196, Fgt. einer Fibel A. VI 2, Eisennadel, Kammfgt., 3 Eimeranhänger, Fgt. eines Holzimers (?), Schalenurne. Infans. — Brandgrab 45. 2 Glasperlen. Fgte. von 3 Fibeln A. VI 2 (?), Ring, Kammfgt. Infans. - Brandgrab 47. 1 Perle Typ 362h (in Mus. Köthen noch 2 Typ 40, 1 Typ 11, zerschmolzene schwarze Glasperle). Fgt. einer Scheibenfibel Thomas B 1, Fgt. eines Kamms, Fgt. einer Knochnadel, 3 Eimeranhänger, „spätromischer Topf“. — Brandgrab 54. 1 Perle Typ 516. Fgt. einer Knochnadel, Schalenurne. — Brandgrab 57. Zerschmolzene dunkelgrüne Glasperlen, durchsichtig. Fgt. einer Fibel A. VI 2 (?), Fgt. eines Kamms, Schalenurne. — Brandgrab 60. 4 Fgte. von Knochenperlen. Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Schnalle Typ D, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 64. Zerschmolzene Glasperlen, weiß, dunkelblau, rot. Fgt. einer Knochnadel, Ring, „spätromischer Topf“. — Brandgrab 66. 2 zerschmolzene Glasperlen, dunkelblau. Silberklümpchen, Schalenurne. — Brandgrab 70. Zerschmolzene blaue Glasperle. Kammfgt., Schalenurne. — Brandgrab 77. 1 Perle Typ 126; 5 zerschmolzene Glasperlen. Fgte. von 2 Fibeln A. VI 168 (?), Kapselanhänger, Eisennadel, Messer, Terrine, Schalenurne, TS (Rheinlabern, 2. Hälfte des 2. Jh. - 30er Jahre des 3. Jh.). Infans. - Brandgrab 81. Blaue Glasperle. Fgt. einer Knochnadel, Spinnwirtel, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 86. 1 Perle Typ 91; zerschmolzene grüne Glasperle. Fgt. einer Fibel A. VII S. 2, Fgt. einer Scheibenfibel, Schalenurne. Maturus. - Brandgrab 89. 1 Perle Typ 304 b; 2 grüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. 3 Fibeln A. VI 178, Bronzenadel, Gürtelbeschlag, Fingerring, Spinnwirtel, Schalenurne. — Brandgrab 92. Glasperlen, hellblau und grünblau. Fgte. einer Fibel A. VI 178, Schalenurne. Infans I. - Brandgrab 94. Blaue Glasperlen. Kammfgt., Schalenurne. Material verloren. — Brandgrab 98. 4 kleine blaue Glasperlen. Schalenurne. — Brandgrab 100. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Eisennadel, Schalenurne. — Brandgrab 103. Zerschmolzene Glasperlen, grüngelb und blau. Kammfgt., Kapselanhänger, vergoldet, Schalenurne. - Brandgrab 104. Blaue Glasperle. 2 Fibeln A. VI 178, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 113. Mehrere zerschmolzene Glasperlen: blau, schwarz, mehrfarbig. 2 Scheibenfibeln Thomas B, Kammfgt., Schalenurne. Infans. — Brandgrab 114. 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 178, Messer, Spinnwirtel, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 115. Blaue zerschmolzene Glasperle. Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 116. Fgt. einer Glasperle (?). Silb. Eimeranhänger, Silberklümpchen, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 117. Zerschmolzene Glas-

perle. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Fgt. eines Kamms, Schalenurne, kleines Tongefäß. Maturus. — Brandgrab 120. 2 zerschmolzene weiße Glasperlen. Kammfgt., Säugetierwirbel, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 124. Mehrere zerschmolzene grüne Glasperlen. Kammfgt., Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 135. Kleine blaue Glasperle. 2 Fibeln A. VI 178, Kammfgt., Schalenurne. Infans. — Brandgrab 163. 2 Fgte. von Knochenperlen. Fibelfgt., Eisennadelfgt., Schalenurnenfgt. — Brandgrab 171. 6 Glasperlen: 1 Typ 362 1, 1 weiße, 2 mehrfarbige, weitere zerschmolzene. Fgt. einer Fibel A. VII S. 2, Fibel A. VI 2, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel, Bronzenadel mit profiliertem Kopf nebst. Fgt. einer zweiten, Spinnwirtel, Schalenurne. — Brandgrab 173. 9 Perlen: 1 Typ 89, 1 Typ 32 a, 2 Typ 387 b und Fgte.; 1 mit Augenmuster. 3 Fibeln A. VII S. 1, 2 Fibeln A. VII (verloren), Eimeranhänger, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 176. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fibel A. VII S. 2, Schnalle Typ D, Fgt. eines Bronzegefäßes, Schalenurne. — Brandgrab 181. 2 Perlen: Typ 129, 366e. 3 Fibeln A. VII S. 1, Scheibenfibel Thomas A 1, Ringe, Schalenurne. — Brandgrab 182. 2 zerschmolzene blaue Glasperlen, durchsichtig. Eimeranhänger, Schalenurne. — Brandgrab 183. 2 zerschmolzene Glasperlen, hellblau und wasserhell. Omega-Schnalle, Schalenurne. — Brandgrab 184. 6 Glasperlen: 2 Typ 198 a/b; 1 Typ 225 a; 3 zerschmolzene, u.a. 1 bunte. Fgt. einer Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Fingerring, Schalenurne. — Brandgrab 186. Zerschmolzene Glasperle. Fibel A. VI 2 (?) mit spitzem Fuß, 3 Pfeilspitzen, Schalenurne. — Brandgrab 187. 5 Glasperlen: 1 Typ 7; weitere zerschmolzene, u.a. mit Streifen. Omega-Schnalle, Gürtelbeschlag, Knochnadelfgt., Eimeranhänger, Spinnwirtel, Schalenurne. — Brandgrab 194. 38 zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. VII, Kammfgt., Fgte. von 3 Knochnadeln mit profiliertem Kopf, Bronzenadel, 2 Eimeranhänger, Fgt. eines Kettenpanzers, Spinnwirtel, Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 204. Fgt. einer Glasperle. Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 207. Zerschmolzene blaue Glasperle, durchsichtig. Kammfgt., D-Schnalle, Schalenurne. Maturus. — Aus den zerstörten Gräbern. 3 zerschmolzene Glasperlen. — Aus der ehemaligen Sammlung A. Götze. 3 Glasperlen: 1 Typ 266 c; 1 mit Augenmuster; 1 kugelige.

Laser, Brandgräber 60f.; 63-79; 81; 84-89; 91 f.; Taf. 10; 11. - Mus. Köthen, Sammlung und Katalog. Mus. Dessau V 141; 143; 151-154; 157; 183.

217. Dessau-Süd, Stkr. Dessau

Brandgrab 1. 1 rote Glasperle; grüne Glasschmelzstücke. Fibelfgt., Omega-Schnalle, Kammfgt., Schalenurne. Adultus. Laser, Brandgräber 93.

218. Dienstedt, Kr. Arnstadt

Körpergrab (*Abb. 15*). 22 Perlen: 4 Typ 430; je 2 Typ 431, 440; je 1 Typ 437, 438; 10 Typ 471 e; 2 Glasperlen (1 polyedrische); in einer Halskette. Fibel A. VI 175, 2 Fibeln A. 224, Silberadel, Knochnadel mit profiliertem Kopf, Eimeranhänger, silb. S-Haken, silb. Halsring, Bronzegefäße E 58, 85. Zeitschr. Ethn. 40, 1908, 912 ff. *Abb. 13; 14.* - A. Götze, P. Höfer u. P. Zschiesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Alter-

- tümer Thüringens (1909) 262 f. — Roeren, Archäologie Südwestdeutschlands Abb. 15; 16.
219. Ditzfurt, Kr. Quedlinburg
Brandgrab 1. Fgte. von 2 Perlen Typ 517. Kammfgt., Schalenurne. Maturus. — **Brandgrab 2.** Zerschmolzene blaue Glasperle. Schalenurne. Laser, Brandgräber 201 f.
220. Dolgen, Kr. Strasburg
Körpergrab. 10 Perlen: 1 Typ 43; 9 Typ 314. Schach-Dörges, Bodenfunde 192 Taf. 24, 1.
221. Dommitzsch, Kr. Torgau
Lesefunde aus dem Gräberfeld. Glasperlen: blau, gelb und rot; einige verziert.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits-u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 229 f.
222. Dütschow, Kr. Parchim
Brandgrab 2. Glasschmelzstücke, weiß und blau, durchsichtig. Schalenurne. — **Brandgrab 6.** 1 Perle Typ 294 c. — **Brandgrab 10.** 6 Perlen: je 1 Typ 2 a, 40 (?), 159 a; 2 Typ 360 a; Glasfluß, mehrfarbig, opak. — **Zerstörtes Brandgrab, 1** Perle Typ 2 a; Glasfluß. Fgt. einer Armbrustfibel A. VI. Mus. Schwerin X/2/1, X/3/2, X/4/4, X/7/2.
223. Egel, Kr. Staßfurt
Brandgrab 2. 2 zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen. Fgt. eines Kammes, Fgt. einer Knochennadel, Cypraea-Muschel, Schalenurne. — **Brandgrab 3.** Zerschmolzene blaue Glasperle. Kammfgt., Schalenurne. Infans 1. — **Nicht identifiziertes Brandgrab.** 6 Perlen: 4 Typ 362 a, c, h; 1 dunkelblaue; 1 grüne gerippte Glasperle. Nadelfgt. (?), Fgt. eines silb. Halsringes, Silberblech. Laser, Brandgräber 228.
224. Emersleben, Kr. Halberstadt
Körpergrab. 2 Perlen Typ 438; auf der Brust. Fibel A. VI 175, Fgte. von Silberschmuck, silb. Pinzette, Ohrlöffel, 52 oder 54 Spielsteine, 4 Pfeilspitzen (3 silb.), Bronzegefäß E 58, Bronzeschüssel, Denar des Antoninus Severus, 4 Tongefäße. W. Schulz, Die Grabfunde des 4. Jahrhunderts von Emersleben bei Halberstadt. Jahresschr. Halle 36, 1952, 106 Abb. 6.
225. Falkenhagen, Kr. Pritzwalk
Lesefund, 1 Perle Typ 293 d.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Ostprignitz (1907) 44. — W. Matthes, Die Urgeschichte des Kreises Ostprignitz (1929) 130. - Kat. Mus. Berlin I f 7941.
226. Fernneuendorf, Kr. Zossen
Aus den Brandgräbern. Kleine kugelige Glasperle, blau. Leube, Oder-Spree-Gebiet 129.
227. Fichtenberg, Kr. Liebenwerda
Grab. Zerschmolzene bunte Glasperle (nicht mit Sicherheit zum Grabkomplex gehörig). Bronzegefäß E 134, Trinkhornbeschlag, Messer, 3 Tongefäße.
T. Voigt, Die Germanen des 1. und 2. Jahrhunderts im Mittelgebirge. Jahresschr. Halle 32, 1940, 141 f.
228. Flötz, Kr. Zerbst
Brandgrab 1. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fgt. einer Schnalle, Messer, Schalenurne. Laser, Brandgräber 274.
229. Fohrde, Kr. Brandenburg-Land
Brandgrab 19. 4 Perlen Typ 171. Fibel A. IV 86, Knochennadel, Eimeranhänger, Urne. — **Brandgrab 20.** 10 Fgte. von Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. II 28/29, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel, Knochennadel, Spinnwirtel, Urne. — **Brandgrab 29.** Fgt. weißer Glasperle. Eisenaxt, Urne. — **Brandgrab 72.** Zerschmolzene grüne Glasperle. Messer, Urne mit Rädchenmuster, Lanzenspitze. — **Brandgrab 79.** Zerschmolzene gelbe Glasperlen. Fibel A. IV 77/78, 2 rechteckige Schnallen, Messer, Urne. - **Brandgrab 90.** Zerschmolzene Glasperlen. Fibelfgt., Schnalle, zweite Schnalle (?), Knochennadelfgt., Urne. — **Brandgrab 94.** 2 (?) zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. IV 92, Fgt. einer Fibel annähernd A. II 29, Fgt. einer Schnalle, Fgt. einer Knochennadel, 2 Bronzenadeln, 3 Silberadeln, Urne. — **Brandgrab 95.** 5 zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer rechteckigen Schnalle, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Nadel bzw. eines Pfiemes. — **Brandgrab 97.** Zerschmolzene gelbe Glasperle. Rechteckige Schnalle, Fgt. einer runden Schnalle, Fgt. einer Knochennadel, Urne. — **Brandgrab 113.** Glasperle. Fgt. einer Schnalle, Fgte. von 2 Messern, Tongefäß. — **Brandgrab 226.** Fgt. einer Glasperle. Fgt. eines Kammes. - **Brandgrab 232.** 1 Perle Typ 171. Fibel A. V 149/152, Bronzenadel, Fgt. einer Silberadel, Spinnwirtel, Fgt. eines Messers. — **Brandgrab 244.** 1 Perle Typ 142. 2 Fibeln annähernd A. V 136, Krempenschnalle, Spinnwirtel.
A. v. Müller, Fohrde und Hohenferchesar. Berliner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 3 (1962) 16-18; 26 f.; 29 f.; 32 f.; 48-51; Taf. 5; 18; 20; 24; 27; 49-51. - A. Leube, Fohrde und Hohenferchesar. Nachträge zu zwei frühkaiserzeitlichen Gräberfeldern. Veröffentlich. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 6 (1971) 90-92.
230. Franzburg, Kr. Stralsund **Ohne Fundumstände, 1** Perle Typ 171. Schach-Dörges, Bodenfunde 173. Mus. Stralsund 1886: 72.
231. Frauendorf, Kr. Ribnitz-Damgarten
Lesefund, 1 Perle Typ 362 h.
Schach-Dörges, Bodenfunde 172 Taf. 9, 3. - Kat. Mus. Berlin I c 3455.
232. Freienbessingen, Kr. Langensalza
Körpergrab. 12 Perlen Typ 58. Fibel A. 219, 2 Fibeln A. 224, silb. Halsring, 2 Silberadeln, Kamm Thomas I, Glasgefäß E 206. P. Grimm, Eine reiche Körperbestattung von Freienbessingen, Kr. Langensalza. Nachrbl. Dt. Vorzeit 16, 1940, 256 f.

233. Friedefeld, Kr. Randow
Körpergrab. 8 Glasperlen: 2 melonenförmige, 6 walzenförmige.
Schach-Döriges, Bodenfunde 173 Taf. 9.
234. Friedrichswalde, Kr. Sternberg
Lese fund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 194.
G. Gärtner, Die ur- und frühgeschichtlichen Denkmäler und
Funde des Kreises Sternberg. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Bezirke
Rostock, Schwerin u. Brandenburg 4 (1969) 41.
235. Gehmkow, Kr. Demmin
Lese fund. 2 Perlen: 1 Typ 276 h; 1 mit Streifen.
Balt. Studien N.F. 8, 1904, 124; 162. - H. Schubart, Die Funde
der frühen römischen Kaiserzeit in Vorpommern. Wissenschftl.
Zeitschr. Ernst Moritz Arndt-Univ. Greifswald 4, 1954/1955, 61.
236. Gera, Kr. Gera
Ohne Fundumstände. 3 Perlen: 2 Typ 388; 1 Typ 471. A.
Auerbach, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ost-
thüringens (1930) 90 Taf. 8, 24-26.
237. Glövizin, Kr. Perleberg
Brandgrab 19. Fgt. einer blauen Glasperle. Scherben. — Lese-
funde. 3 kugelige Glasperlen, u.a. 1 mit Augmuster, 1 mit
Streifen.
E. Lüders, Ein spätromisches Gräberfeld auf dem Fuchsberg bei
Glövizin, Kreis Perleberg. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklen-
burg 1963, 183 f. Abb. 105, n.p.
238. Golssen, Kr. Luckau
Aus den Gräbern. Glasperlen: ein- und mehrfarbige; schwarz,
weiß, rot, grün, gelb, blau, u.a. gestreift.
K. Marschallack, Urgeschichte des Kreises Luckau (Nieder-Lau-
sitz) (1944) 251 Taf. 41, b. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 118.
239. Görldorf-Wohrin, Kr. Lebus
Körpergrab. 3 Perlen: je 1 Typ 266 c, d, 435. Fibel A. VI 2, silb.
Halsring, 2 Ringe.
E. Petersen, Fragen der germanischen Besiedlung im Räume zwis-
chen Oder und Weichsel in der Völkerwanderungszeit. Mannus
28, 1936, 24. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 91 Taf. 17, 13.15. -
Kat. Mus. Berlin I f 7805.
240. Görzig, Kr. Köthen
Brandgrab 1. 6 Perlen: je 1 Typ 6, 11, 12, 198 f, 362 a, 366-368.
Fgt. eines silb. Halsringes, 5 Ringe, Gürtelbeschlag (?), Anhänger,
Bronzegefäß E 117, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab
1/1933. „Halskette aus buntem Glas“. 2 Fibeln Typ Niem-berg B.
Kind, 5 Jahre alt. - Körpergrab 2/1933. 6 große mehrfarbige
Glasperlen; „Kette aus kleinen Perlen“; „Halskette aus bunten
Glas- und Bernsteinperlen“. Eisennadel mit Bernsteinkopf,
Knochenadel, Anhänger, Messer, Spinnwirtel, „spätromischer
Topf“. Eine Frau, matusus. — Körpergrab 1/1934 (zerstört).
Glasperlen, u.a. Typ 126; sonstige rund und flach, gelb und blau.
— Körpergrab 4/1934. Halskette aus 15 bunten Glasperlen. Kind,
7 Jahre alt. — Körpergrab 6/1934. 42 bunte Glas-
und Bernsteinperlen; als Halskette. Fibelfgt., spiralförmiger Fin-
gerring. Eine Frau, adultus. — Körpergrab 8/1934. 1 große dun-
kelblaue Glasperle; 2 Halsketten aus bunten Glas- und Bernstein-
perlen. 2 Fibeln, Schnalle, Kamm Thomas I, Bronzenadel, Kno-
chennadel, Eisennadel, 2 Schalenurnen, „spätromischer Topf
(Keramik zum Grabkomplex gehörig ?). — Brandgrab 3. Fgte.
von blaugrünen Glasperlen, Doppelschnalle, Schalenurne. — Aus
den neuen Ausgrabungen. 3 Perlen: 2 Typ 171; 1 Typ 211 a.
Nachrbl. Dt. Vorzeit 10, 1934, 121; 123. - E. Strbedicke, Ein
Grabfund des 3. Jahrhunderts n.Chr. von Görzig, Anhalt. Jahres-
schr. Halle 24, 1936, 225 ff. - Laser, Brandgräber 126 f. Taf. 28.
Mus. Halle 14: 137-146, 152. - Mus. Köthen 31/62, 67/11.
241. Gostau, Kr. Weißenfels
Körpergrab 1 (Abb. 20). 75 Perlen: je 1 Typ 1, 6, 33, 96, 99/
100, 114, 132, 155, 195, 373 e; je 2 Typ 40, 69; 6 Typ 4; 7 Typ
8; 10 Typ 134; 15 Typ 167; sonstige rot und hellbraun; als
Halskette. Fgt. einer Fibel A. VI 2 (?), rechteckige Schnalle,
Eimeranhänger, Messer, Tongefäß. Eine Frau, 40—45 Jahre alt. -
Körpergrab 2. 5 Perlen: 2 Typ 134; je 1 Typ 141, 313 d, 476 a;
unter dem Kiefer. Fibel A. VI 2, Spinnwirtel, Tongefäß. Alte
Frau.
B. Schmidt, Neue völkervanderungszeitliche Funde zwischen
Unstrut und Ohre. Jahresschr. Halle 47, 1963, 350-354; Abb.
7; 8.
242. Grabow-Buckow, Kr. Pritzwalk Lese funde
aus dem Gräberfeld. Glasperlen. Nachrbl. Dt.
Vorzeit 3, 1927, 109.
243. Gramnitz, Kr. Hagenow
Aus dem Gräberfeld. 3 Perlen: 1 Typ 32 b; 2 Typ 36; grüner
Glasfluß, durchsichtig.
Mus. Schwerin 75/7,6/1; 75/7,10/1.
244. Granzin, Kr. Hagenow
Lese funde aus dem Gräberfeld. Runde und scheibenförmige
Glasperlen.
Schach-Döriges, Bodenfunde 177.
245. Grapzow, Kr. Altentreptow Brandgrab 1.
1 Perle Typ 183.2 Tongefäße. Unpubliziert,
Kartothek A. Leube.
246. Grenzin, Kr. Stralsund
Lese fund, 1 Perle Typ 171.
Mus. Stralsund 1892-97.
247. Gresse, Kr. Hagenow
Lese funde aus dem Gräberfeld. Perlen.
Nachrbl. Dt. Vorzeit 3, 1927, 5. — Schach-Döriges, Bodenfunde
178.
248. Greven, Kr. Hagenow
Brandgrab 16. 2 blaue Glasperlen. Schalenurne. — Aus Gräbern.
Perlen.

- Nachrbl. Dt. Vorzeit 3, 1927, 5. — Schach-Döriges, Bodenfunde 178.
249. Grimschleben, Kr. Bernburg
Brandgrab. Fgte. von gestreiften Glasperlen, weiß-blau-gelb. Urne.
T. Voigt, Die Germanen des 1. und 2. Jahrhunderts im Mittel-
elbgebiet. Jahresschr. Halle 32, 1940, 79; 155; Taf. 10.
250. Gröbzig, Kr. Köthen
Brandgrab 5. Gerippte Glasperle. Fibel A. VI 178, Fibel A. V
S. 9 (letztere nicht mit Sicherheit zum Grabkomplex gehörig),
Schalurne.
Laser, Brandgräber 129.
251. Großbadegast, Kr. Köthen
Brandgrab 1 (45 nach Laser). 4 Glasperlen: 1 Typ 387 b; 3
mehrfarbige. Fibel A. VII S. 2, Muschelanhänger, Eimeranhänger,
Bronzenadel, 3 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Fgt. eines
Dreilagenkammes, 2 Tongefäße. — Brandgrab 2 (46 nach Laser).
Fgt. einer Glasperle. Scheibenfibel Thomas B, Fgt. eines
Dreilagenkammes, Fgte. von Eisennadeln, Messer, Spinnwirtel,
Urne. — Brandgrab 4 (48 nach Laser). 5 zerschmolzene Glas-
perlen. 2 Scheibenfibeln Thomas F, Fgt. eines Dreilagenkammes,
Fgte. einer kn. und einer br. Nadel, 2 Spinnwirtel, Silber-
klümpchen, Schalurne. — Brandgrab 5 (nach Laser 49). 7 oder 9
Perlen: je 1 Typ 304b, 358, 366b; sonstige zerschmolzene,
mehrfarbig (1 mit mehrschichtigen Augen); Glasschmelzstücke.
2 Fibeln A. VII S. 2, 2 Scheibenfibeln Thomas A 2, halbmond-
förmiger Anhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Kno-
chennadel mit profiliertem Kopf, 2 Eimeranhänger, Schalurne.
— Brandgrab 9 (17 nach Laser). Opaker Glasfluß. 2 Fibeln A. VI
178, Kammfgt., Schalenurnenfgt. - Brandgrab 10 (18 nach
Laser). Glasreste von Perlen oder von einem Glasgefäß. Fibel A.
VII S. 3, Schalurne. - Brandgrab 24 (32 nach Laser).
3 Perlen: 1 Typ 141; 2 blaue, kugelig. 2 Fibeln A. VII S. 1, Fgt.
einer Knochennadel, Fgt. eines Fingerringes, Fgt. eines Kammes,
Urne. - Brandgrab 22 (28 nach Laser) (Abb. 6). 4 Perlen: 2 Typ
171; je 1 Typ 191, 365-368. Fibel A. VI 179, Scheibenfibel
Thomas A 1, Messer, Spinnwirtel, Tongefäß. — Brandgrab 30
(39 nach Laser). 4 Perlen: 2 Typ 225 a; je 1 Typ 304 d, 358.
Fgt. einer Fibel A. VI 2, TS-Scherben, Schalurne. - Brand-
grab 36 (50 nach Laser). Glasschmelzstücke. Fgt. eines Drei-
lagenkammes, Schalurne. — Brandgrab 37 (51 nach Laser). 2
Glasperlen, dunkelblau und dunkelgrün. Fibel A. VII S. 1, Fibel
A. VII S. 2, 6 Eimeranhänger, Armring, Knopfenkelgefäß. —
Brandgrab 55 (nach Laser). 4 Glasperlen: 1 weiße, 1 schwarze, 2
mehrfarbige. Fgt. einer Fibel, Eimeranhänger, Ring, Spinnwirtel,
TS-Scherben, Schalurne. B. Schmidt, Ein Urnengräberfeld der
spätromischen Kaiserzeit bei Großbadegast, Kr. Köthen.
Jahresschr. Halle 44, 1960, 257 f.; 260-262; 266; 269; 272; 276;
279 f.; 284; Abb. 3; 7; 15; 17; 21. - Laser, Brandgräber 85; 134;
136-140. - S. Thomas, Die germanischen Scheibenfibeln der
römischen Kaiserzeit im freien Germanien. Berliner Jahrb. Vor-
u. Frühgesch. 7, 1967, 91 Abb. 5.
252. Groß Briesnig, Kr. Forst
Siedlung. Große grüne melonenförmige Perlen, durchsichtig oder
opak.
Leube, Oder-Spree-Gebiet 111.
253. Großjena, Kr. Naumburg
Siedlung, 1 Perle Typ 361 a (?).
Mus. Halle 35:382/383.
254. Groß Kedingshagen, Kr. Stralsund
Lesefund, 1 Perle, annähernd Typ 243 f.
Mus. Stralsund 1965: 16.
255. Großmachnow, Kr. Zossen
Aus dem Gräberfeld. Flachkugelige Glasperle.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
256. Großneuhäusen, Kr. Sömmerda
Brandgrab 2. Zerschmolzene Glasperlen, rot, grün, weiß; 1 Bron-
zeperle. Kammfgt. (?), Bronzegefäß E 119, Urnenfgt. G.
Mildenberger, Die thüringischen Brandgräber der spätromischen
Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 108.
257. Großörner, Kr. Hettstedt
Körpergrab (?). 21 Perlen: je 1 Typ 34, 84a, 88, 170; je 3 Typ 30
b, 388; 11 Typ 471 c, d. 3 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß,
Kamm Thomas I, gold. Fingerring, Knochennadel mit profiliertem
Kopf, Fgt. eines Bronzegefäßes.
H. Grössler, Geschlossene vorgeschichtliche Funde aus den Kreisen
Mansfeld (Gebirge und See), Querfurt und Sangerhausen.
Jahresschr. Halle 1, 1902, 182 ff. - A. Götze, P. Höfer u. P.
Zschesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thürin-
gens (1909) 46 f. Mus. Halle 39: 352.
258. Großpaschleben, Kr. Köthen
Brandgrab 16. 2 Glasperlen, blau und schwarz-gelb. 3 Eimer-
anhänger, Schalurne. — Brandgrab 20. 2 zerschmolzene Glas-
perlen. Schalurne. Maturus. — Brandgrab 115. Glasfluß. Scha-
lurne. — Aus zerstörten Gräbern. Mehrere zerschmolzene
Glasperlen, u.a. 1 Typ 362 h, 1 gestreifte. Laser, Brandgräber
142f.; 154; 156; 158 f.
259. Großromstedt, Kr. Apolda
Brandgrab 6. Glasfluß. Spinnwirtel, Silberklümpchen, Tongefäß-
fgt. — Brandgrab 10. Zerschmolzene Glasperlen, rot und grün.
Kammfgt., Knochennadelfgt., Messer, Spinnwirtel, Kästchen,
Tongefäßfgt. — Brandgrab 20. 2 zerschmolzene grüne Glasperlen:
1 mit Augen, 1 mit Streifen. Knochennadel, Kästchen,
Spinnwirtel, Messer, Tongefäßfgt. — Brandgrab 27. 1 Perle Typ
137; Knochenperle. Spinnwirtel, 15 Nägel, Messerfgt., Tongefäßfgt.
- Brandgrab 31. 1 Perle Typ 42b. Fibel A. VI 174/ 177, Fgte.
von 2 Armbrustfibeln, Kammfgt., Fgte. von 2 Knochennadeln,
Ring, Schalurne.
G. Mildenberger, Die thüringischen Brandgräber der spätromi-
schen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 111-115; Taf. 20; 27; 31.

260. Großweisandt, Kr. Köthen
Körpergrab. 31 Glasperlen, rot, gelb, dunkelblau, schwarz; als Halskette. Fgt. einer Fibel bzw. einer Schnalle, Schalenurne. Senilis.
Nachrbl. Dt. Vorzeit 10, 1934, 121.
261. Groß Welle, Kr. Pritzwalk
Aus den Gräbern. Kugelige Glasperle.
W. Matthes, Die Urgeschichte des Kreises Ostprignitz (1929) 279.
262. Großwirschieben, Kr. Bernburg
Körpergrab. 76 Perlen: 25 Typ 53; 2 Typ 57; 1 Typ 88; 4 Typ 168; 40 Typ 310, 388; 4 sehr kleine, weiß und blau; Fgte. von Glas- und Bernsteinperlen. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Kamm Thomas I mit trapezförmigem Griff. Eine Frau, 35 Jahre alt. —
Brandgrab. 7 Perlen: 1 Typ 168; 2 Typ 266 c; 3 Typ 362g; 1 Typ 366b (?); mehrere zerschmolzene, gelb, blau, durchsichtig und undurchsichtig; 1 zerschmolzene Glasperle in einem Bronzeband. Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochennadel, Muschel, Messer. Mus. Halle 66: 379, 380.
263. Gübs, Kr. Burg Siedlung.
Glasperle. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
264. Gülow, Kr. Perleberg Siedlung
(?). 1 Perle Typ 304 d. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
265. Gundorf, Kr. Leipzig
Grab (?). 1 Perle Typ 32 b. Scherbe.
R. Moschkau, Nachlese zum nordwestsächsischen Fundgut der Völkerwanderungszeit. Arbeits- u. Forschber. Sachsen 11/12, 1963, 84 Abb. 2.
266. Gusesfeld, Kr. Calbe/Saale
Grab 3. Knochenperle. — Grab 8. Knochenperle. 2 Knochennadeln, Messer, Pfeilspitze. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
267. Güsten, Kr. Staßfurt
Brandgrab 1. 3 zerschmolzene blaue Glasperlen. Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Kammfgt., Kästchen, Spinnwirtel, Schalenurne. Adultus. — Brandgrab vor dem Jahr 1886. 4 Perlen: je 1 Typ 361 a, 528 c; 2 Typ 171; zerschmolzene weitere Perlen dunkelblau und dunkelgrün, durchsichtig; zerschmolzene gestreifte Perlen, opak. Fibel A. VII S. 1, Fingerring, Schalenurne.
W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. Mannus-Bibl. 49 (1931) 98 f. - Laser, Brandgräber 232 (fehlt eine Bronzeperle). Mus. Halle.
268. Gustów, Kr. Rügen
Brandgrab 16/1937. 1 Perle Typ 183; zerschmolzene gelbe Glasperle mit Einlagen. Fgt. einer Schnalle, Fgt. eines Bronzesiebes Spinnwirtel. - Brandgrab 1/1962. 2 Perlen Typ 35, 218 b; Glasperlenreste, rot und weiß; Perle in einem Bronzeband (vernichtet). Schnalle, Bronzenadel, Knochennadelfgt., Spinnwirtel. - Siedlungsgrube, 1 Perle Typ 47.
Baltische Stud. N.F. 41, 1939, 305 Anm. 80. - H. Schubart Die Funde der frühen römischen Kaiserzeit in Vorpommern Wissenschaftl. Zeitschr. Ernst Moritz Arndt-Univ. Greifswald 4 1954/1955, 61. - P. Herren u. A. Leube, Der Bestattungsplatz von Gustów, Kreis Rügen. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1966, 228-230; 234; Abb. 154; 155; 160. Mus. Stralsund 1962: 1.
269. Guthmannshausen, Kr. Sömmerda
Körpergrab. 15 Perlen: 7 Typ 388; 2 Typ 392; 1 Typ 465; 4 Typ 471 f, h; 1 gelbe unbestimmbare. Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. Eine Frau, früh adult.
W. Timpek, Ein Grab des 4. Jh. von Guthmannshausen, Kr. Sömmerda. Ausgr. u. Funde 9, 1964, 262 ff.
270. Gütz, Saalkreis
Körpergrab VIII. Ca. 150 Perlen: je 4 Typ 10, 149, 211 a; 7 Typ 12; 49 Typ 24; je 2 Typ 25, 126; 67 Typ 35, 36, 37, 41; Fgte von kleinen undurchsichtigen Glasperlen. Schnalle mit verdicktem Rahmen.
Mus. Halle 23: 12.
271. Hagenow, Kr. Hagenow
Brandgrab 6. Zerschmolzene Glasperlen. „Spätromischer Topf“. - Lesefunde. 36 Glasperlen: 17 kleine; 19 blau und gelb. Schachdöriges, Bodenfunde 190 f.
272. Haldensieben, Kr. Haldensieben
Brandgräber 1—7. „Fgte. von Glasschmuck“. — Brandgrab 5 Undurchsichtiger Glasfluß, weiß-grün. Schalenurne. Maturus. Laser, Brandgräber 111.
273. Harsleben, Kr. Halberstadt
Brandgrab 4. 2 zerschmolzene Glasperlen. Kammfgt., Schalenurne. Adultus. Laser, Brandgräber 98.
274. Haßleben, Kr. Weimar
Körpergrab 7. 21 Glasperlen: 14 Typ 126; 4 orange, undurchsichtige; 3 dunkle; als Halskette. Fibeln A. VI 175, 179/180, Fgt. eines Armringes, Fingerring, Kamm Thomas I, 2 Drehscheibengefäße. - Körpergrab 8. 59 Perlen: je 1 Typ 379 b, 428 a, 464; je 22 Typ 126, 471 e; sonstige (genaue Anzahl unbestimmt) Typ 430, 436, 438, 439, 440, 442; eine Halskette aus Perlen Typ 126 und Goldperlen, sowie aus goldenen und silbernen eimer-, korb- und axtförmigen Anhängern und Ringen; eine Brustkette aus Perlen Typ 471 und 3 anderen Bernsteinperlen; eine Halskette in einem Kästchen: 7 Perlen Typ 471 und 5 ande-

re Bernsteinperlen; eine Halskette in einem Kästchen an den Füßen: 7 Perlen Typ 471 und 4 andere Bernsteinperlen; an der linken Seite des Beckens 2 Perlen Typ 430, 379b. 4 Fibeln A. VI 2 mit Zweirollenspirale, 2 Scheibenfibeln Thomas B, Silbernadel, gold. Fingerring, gl. Fingerring, Fingerring aus Elfenbein, gold. Halsring, silb. Schnallen und Riemenzungen, gold. und silb. Perlen und Anhänger (s. oben), Bronzegefäße E 58, 78, 112, 116, 161, Glasgefäße 217, 219, provinzialrömische und einheimische Tongefäße, silb. Messer, 2 Holzbeimer, 2 Kästchen, silb. Löffel, Denare des Hadrianus, Antoninus Pius, Gallienus. — Körpergrab 18. Helle flachkugelige Glasperle (verloren). 3 gold. Eimeranhänger, Goldscheibe, Glasgefäß E 218, gedrehte und handgemachte Tongefäße. Kindergrab. — Körpergrab 19. 8 Perlen Typ 471 e. 2 Fibeln A. VI 175, Fgt. eines silb. Halsringes, Kamm Thomas I, Ring, 4 Drehscheibengefäße. — Lesefunde. 3 Perlen Typ 471 e; 1 flache Bernsteinperle.
W. Schulz, Das Fürstengrab und das Grabfeld von Haßleben. Röm.-Germ. Forsch. 7 (1933) 4-12; 15-19; Taf. 6; 8; 11; 12; Texttaf. 4; 6.

275. Häven, Kr. Sternberg
Körpergrab III. Perlen Typ 471 e bzw. i (Anzahl?). Fibel A. VI 180, Bronzegefäß E 161, 2 Tongefäße. - Körpergrab V. Hellgrüne Glasperle, durchsichtig. Fibel A. VI 180, 3 Knöpfe mit Tierornamentik, Fgt. eines Dreilagenkammes, br. Schnalle, silb. D-Schnalle, Riemenzunge Raddatz J II 5. Frauengrab. — Körpergrab VI. 19 Perlen: je 1 Typ 12, 40, 138, 142, 171, 322 a, b, 362 b, c, 389, 412/413, 438; 2 Typ 138; 6 Typ 471 i, e; grüner Glasfluß, durchsichtig; 19 Perlen (zum Grabkomplex gehörend?): je 1 Typ 7, 362 e, h, 446, 447; je 2 Typ 12, 388; 3 Typ 390; 7 Typ 445. Fibel A. VI 175, Ring, Bronzenadel mit profiliertem Kopf. Messerfgt., Bronzegefäß E 58, 2 Tongefäße. Zum Grabkomplex gehörend (?): Fibel A. VII 196, Halsring, Bronzenadel, Ringe, 8 Kapselanhänger, Bronzegefäß E 105, Holzbeimer, Tongefäß. - Körpergrab VII. 17 Perlen: je 1 Typ 126, 432; 12 Typ 471 c, e; Fgte. von 3 Glasperlen (1 runde, 2 längliche). 2 Fibeln A. 225, 234, Kamm Thomas I, silb. Ringe, Schere, Messer, Bronzegefäße E 58, 14, 161, Glasgefäß 216. - Körpergrab IX. 11 Perlen: 4 Typ 395 b, 398; 7 Typ 471 i. 2 Fibeln A. VI 179/180, 180, Dreilagenkamm, Bronzegefäß E 58, evtl. auch E 90 (nicht mit Sicherheit zum Grabkomplex gehörig). G. Gärtner, Die ur- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde des Kreises Sternberg. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Bezirke Rostock, Schwerin u. Neubrandenburg 4 (1969) 52-55 Taf. 71; 73; 75. - Schachdöriges, Bodenfunde 205-207 Taf. 87; 92,3; 94,3.
Mus. Schwerin 1235, 1237, 1238, 1243, 1252, 1266, 1278, 1279.

276. Hedersleben, Kr. Aschersleben
Körpergrab 1. 81 Perlen: 80 Typ 516; 1 flachkugelige Glasperle; als Halskette. Kamm Thomas II, Fgt. einer Riemenzunge. B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland (1961) 43 Taf. 49.

277. Heeren, Kr. Stendal
Brandgrab. 2 Glasperlen: 1 Typ 171; 1 grüne, unbestimmbare. Knochennadelfgt., Silberperle, Schalenurne.
Mus. Stendal.

278. Heiligengrabe, Kr. Wittstock
Geschenk, 1 Perle Typ 263 a. Mus.
Potsdam 116.

279. Heimburg, Kr. Wernigerode
Brandgrab 10. 6 zerschmolzene Glasperlen. Spinnwirtel. Urne. — Brandgrab 11. 2 zerschmolzene Glasperlen. Kammfgt., Schalenurne. — Brandgrab 16. Zerschmolzene schwarze Glasperlen. Dreilagenkamm, Schalenurne. Thaerigen, Nordharzgruppe 48 f. — Laser, Brandgräber 249.

280. Herzersaue, Kr. Lebus
Lesefund. Große schwarze Glasperle mit weißer und gelber Zickzacklinie und weißen Punkten.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 25. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 92.

281. Herzsprung, Kr. Angermünde
Lesefund aus dem Gräberfeld. Grüne gestreifte (?). Glasperle.
Leube, Oder-Spree-Gebiet 71.

282. Herzsprung, Kr. Angermünde
Siedlung, 1 Perle Typ 171.
F. Horst, Ausgrabungen auf der spätkaiserzeitlichen Siedlung von Herzsprung, Kr. Angermünde. Ausgr. u. Funde 16, 1971, 139 f. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 71.

283. Heyrothsberge, Kr. Burg
Lesefunde aus dem Gräberfeld. 5 Glasperlen, u.a. mit Wellenlinie verziert; 1 Perle Typ 20. Kat. Mus. Berlin Ig 3383. Mus. Halle 31: 336.

284. Hindenburg, Kr. Osterburg
Siedlung, 1 Perle Typ 300 a.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.

285. Hödingen, Kr. Haldensieben
Lesefund, 1 Perle Typ 377 c.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.

286. Hohendorf, Kr. Wolgast
Lesefund, 1 Perle Typ 171.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.

287. Hohenferchesar, Kr. Brandenburg-Land Brandgrab 325. Fgt. einer Glasperle. Fibel A. V 139, Fibel A. V (zum Grabkomplex gehörend?), 2 rechteckige Schnallen, Gürtelbeschläge, profilierte Riemenzunge, 3 kleine Riemenzungen, Schere, 2 Messer, Fgt. eines Gefäßes mit Rädchenmuster (zum Grabkomplex gehörend?). — Brandgrab 326. 2 zerschmolzene

Glasperlen, 1 spiralförmige. Rechteckige Schnalle, Schlüsselsgt. Zum Grabkomplex gehörend (?): Knochenadel, Tongefäß mit Rädchenmuster. — Brandgrab 353. 11 Glasperlen: 1 Typ 181; 3 Typ 163; 6 Typ 171; 1 große spiralförmige. 2 Fibeln A. IV 77, Fibel A. V 123, Fgt. einer Knochenadel, Silberadel, Fgt. einer Schnalle, 2 Riemenzungen annähernd Raddatz J V, Ring, Fgt. eines Schlangenkopfartringes, silb. birnenförmige Anhänger. Anhänger mit Stein in Bronzedraht, Kamm Thomas A, Nähadel, 2 Schlüssel, Tongefäß mit Rädchenmuster (zum Grabkomplex gehörend?).

A. v. Müller, Fohrde und Hohenferchesar. Berliner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 3 (1962) 63 f.; 68 f. Taf. 66; 71.

288. Holleben, Saalkreis Aus den Brandgräbern. Glasperle.

G. Mildenerger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 116 f.

289. Homo, Kr. Guben

Brandgrab. Zerschmolzene kleine Glasperle; 2 Perlen Typ 496. Fgt. eines Dreilagenkammes, Tongefäß. — Hügel 13, Brandgrab. 3 flachkugelige Glasperlen. Fgt. eines Gürtelbeschlages, 6 Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgte. eines Glasgefäßes, Scherbe eines Drehscheibengefäßes. — Lesefunde. 3 Perlen Typ 171.

M. Jahn, Neue spätkaiserzeitliche Funde aus der Lausitz. Festschrift A. Götze (1925) 191 f. Abb. 2, b-d. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 109 f. Taf. 20, 17; 24.

290. Jasmund (Rügen) FSt. unbekannt. -

Lesefund. 1 Perle Typ 171. Schach-Döriges, Bodenfunde 192 Taf. 29, 10. Mus. Stralsund 1861: 5414.

291. Kablow, Kr. Königs Wusterhausen

Brandgrab 1. Mehrfarbige Glasperlen. Fibel, Ring, Eimeranhänger (?), Fgte. eines Kammes. Leube, Oder-Spree-Gebiet 140.

292. Kablow, Kr. Königs Wusterhausen

Siedlung. Glas- und Bernsteinperlen. Leube, Oder-Spree-Gebiet 138 f.

293. Karnitz, Kr. Rügen

Grab. 15 Perlen: je 1 Typ 171, 421; 11 Typ 388; 2 Typ 392. Schach-Döriges, Bodenfunde 196 Taf. 29, 5.

294. Kemnitz, Kr. Potsdam-Land

Brandgrab 45. 2 zerschmolzene gelbe Glasperlen, durchsichtig. 2 Fibeln A. V 153, Fgt. eines S-Hakens, Silberadel Beckmann VI 1 c 1, Knochenadel, Krempenschnalle, Pinzette, Urne. Eine Frau (?), 20-30 Jahre alt. - Brandgrab 98. 8 Perlen Typ 387 a. Fgt. einer Schnalle, Bronzenadel Beckmann I, Nähadel, Pinzette, Urnenfgt. Eine Frau (?), 20-30 Jahre alt. - Brandgrab 241.

3 Perlen: je 1 Typ 171, 286 a; 1 zerschmolzene, weiß mit Einlagen. Schnalle, S-Haken, Scherenfgt., Terrinenfgt. — Brandgrab 273. 2 Perlen Typ 1. Bronzenadelfgt., Urne. Ein Mann (?), 35-45 Jahre alt. — Brandgrab 299. 1 Perle Typ 387a. Fgt. einer Schnalle, Urnenfgt. Eine Frau, maturus. — Brandgrab 321. Zerschmolzene gelbgrüne Glasperle, durchsichtig. Fgt. einer Fibel, Fgt. einer Schnalle, 2 profilierte Riemenzungen, Schalenerne. Ein Mann (?), 20-30 Jahre alt. - Brandgrab 352. Fgt. einer blauen Glasperle, durchsichtig. Fibel A. II 28, Fgt. einer Fibel, Fgt. einer Schnalle, Gürtelbeschlag, 2 Fgte. von Bronzenadeln und Silberadeln (Beckmann I, III 54, VI b), Urne. — Brandgrab 392. 4 Perlen: 2 Typ 4b; je 1 Typ 17, 63. 2 Fibeln A. V 142, Nähadel, Urne. Eine Frau (?), adultus. — Brandgrab 494. 3 Perlen Typ 18 (?). 2 Fibeln A. V 151, Fgt. einer silb. Fibel, Krempenschnalle, Fgte. von Bronze- und Silberadeln (Beckmann V 93, VI b 101), Hakennadel, Fgt. einer Knochenadel, Urne. Iuvenilis (?). — Brandgrab 549. 1 Perle Typ 99 b. Eine Frau (?). - Brandgrab 553. 4 Perlen: 1 Typ 8; 3 Typ 387 a; grüner Glasfluß. Fibel A. IV 78, Fgt. einer Fibel A. V 110/111, Schnalle, 2 Gürtelbeschläge, silb. S-Haken, 3 Bronzenadeln Beckmann I, VI 5 3, Hakennadel, Riemenzunge Raddatz J V, Fgte. von 2 Schlangenkopfartringen, Ring, Schlüssel, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 563. 1 zerschmolzene grüne Glasperle mit Streifen bzw. Punkten. Fgt. einer Fibel annähernd A. V 127, Terrinenfgt. Ein Mann (?), 35—45 Jahre alt. — Brandgrab 607. 6 Perlen: 2 Typ 1; 3 Typ 2 a; 1 Typ 58. Fgt. einer Fibel A. II, Fgte. einer Bronze- und einer Silberadel, Scherben. Eine Frau (?) 40—45 Jahre alt. — Brandgrab 622. Mehrere Perlen Typ 1. Gold. Fingerring, rechteckige Schnalle, Gürtelbeschläge, Kettenpanzer, 2 Bronzegefäße E 39/40, br. Bleche mit Darstellungen aus der Heraklessage, Kamm Thomas C, Terrine. Die Glasperlen waren vermutlich auf den Kettenpanzer genäht. Adultus (?). - Brandgrab 841. 1 Perle Typ 387 a. Tongefäßfgt. Ein Kind, 8-9 (?) Jahre alt. - Brandgrab 874. 2 Fgte. von weißen Glasperlen, durchsichtig. Knochenadelfgt., Tongefäßfgt. Eine Frau (?), 20-30 Jahre alt. - Brandgrab 890. Fgte. von weißen Glasperlen, durchsichtig. Fgt. einer Fibel A. II, Fgt. eines Kammes Thomas B, rechteckige Schnalle, Fgt. eines silb. Schlangenkopfartringes, Fgt. einer Silberadel, Pfriem, Messer, Fgt. einer Terrine. Eine Frau (?), 25-35 Jahre alt. H. Geisler, Ein Adelsgrab auf dem germanischen Urnengräberfeld bei Kemnitz, Kr. Potsdam-Land. Zeitschr. Arch. 7, 1973, 279 f.— Ders., Das germanische Urnengräberfeld bei Kemnitz, Kr. Potsdam-Land. Veröffentl. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 16 (1974) 14; 18; 30; 33; 36; 38; 41 f.; 46; 57; 62-64; 69-71; 96; 99-101; Taf. 4; 7; 19; 22; 26; 27; 35; 47; 52-54; 59-61; 87; 90; 92. Mus. Potsdam 1962:40/41, 81, 196, 222, 242, 261, 290, 327, 424, 472, 476, 486, 525, 538, 747, 776, 797.

295. Kirch Baggendorf, Kr. Grimmen

Brandgrab 1. 6—7 Glasperlen: 1 Typ 171, weitere verloren. Schalenerne.

A. Leube, Ein spätgermanischer Siedlungs- und Bestattungsplatz von Kirch Baggendorf, Kr. Grimmen. Ausgr. u. Funde 13, 1968, 193 Abb. 2.

296. Kirch Baggendorf, Kr. Grimmen
Siedlung, 1 Perle Typ 33.
A. Leube, Ein spätgermanischer Siedlungs- und Bestattungsplatz von Kirch Baggendorf, Kr. Grimmen. Ausgr. u. Funde 13, 1968, 197 Abb. 3, o.
297. Kirchheim, Kr. Arnstadt
Aus einer alten Sammlung, 2 Perlen Typ 465.
Mus. Halle 19:1585, 1586
298. Klein Ammensieben, Kr. Wolmirstedt
Brandgrab 1. 1 zerschmolzene blaue Glasperle. Schalenurne. luvenilus (?).
Laser, Brandgräber 261.
299. Kleinbrembach, Kr. Sömmerda
Brandgrab. 9 Glasperlen, durchsichtig und opak. Fgt. einer Scheibenfibel, Ring, Messerfgt., Axt, Schalenurne. Nachrbl. Dt. Vorzeit 8, 1932, 92. - G. Mildenberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 11.
300. Klein Kedingshagen, Kr. Stralsund
Siedlung, 1 Perle Typ 152.
A. Leube, Kaiserzeitliche Kalkbrennöfen von Klein Kedingshagen, Kreis Stralsund. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1967, 264 f. Abb. 168. Mus. Stralsund 1965: 29.
301. Klein Ladebow, Kr. Greifswald
Lesefunde aus dem Gräberfeld. 7 Perlen: je 1 Typ 16, 32 a, 171, 338 a, 357 a; 2 Typ 37.
H. Schubart, Die Funde der frühen römischen Kaiserzeit in Vorpommern. Wissenschaftl. Zeitschr. Ernst Moritz Arndt-Univ. Greifswald 4, 1954/1955, 62. Mus. Stralsund 1866/60/351-352.
302. Klein Leppin, Kr. Perleberg
Brandgrab 9. 2 Perlen Typ 171. Fibel A. II 28, 4 Bronzenadeln, Silberadel, Knochenadel, Schnalle, Urne. — **Aus anderen Gräbern.** Glasperlen.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Westprignitz (1912) 19 Taf. 5, 9. - A. v. Müller, Das kaiserzeitliche Gräberfeld von Klein-Leppin (Prignitz). Berliner Bl. Vor- u. Frühgesch. 6, 1957, 185. - Kat. Mus. Berlin I f 8265.
303. Klein Teetzleben, Kr. Altentreptow
Körpergrab. 38 Perlen: 8 Typ 57; je 1 Typ 258, 267 c, 348d, 362 d, 366d; 3 Typ 266a; 21 Typ 397, 398; 1 walzenförmige, gestreift. Fibel A. VII S. 4, silb. Halsring, silb. Nadel, 6 Eimeranhänger, Ring, Griff aus einem Eberhauer. U. Schoknecht, Eine germanische Frauenbestattung von Klein Teetzleben, Kreis Altentreptow. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1959, 101 ff. - Schach-Döriges, Bodenfunde 184-186 Taf. 16, 1-11.
304. Klein Zastrow, Kr. Greifswald
Brandgrab, 1 Perle Typ 374b.
Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1959, 249.
305. Kleinzerbst, Kr. Köthen
Brandgrab 109. 1 Perle Typ 42 a. 2 Fibeln A. II 38/39, Schnalle, Fgt. einer Knochenadel mit profiliertem Kopf, Fgte. von Bronzeschmuck. Mus. Halle 66: 308.
306. Kleptow, Kr. Prenzlau
Lesefunde. 3 Perlen: 1 flachkugelige grüne Glasperle; 2 Bernsteinperlen, kugelig und flachzylindrisch. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
307. Kletzen, Kr. Köthen
Brandgrab 7. Zerschmolzene blaue Glasperle. Kammfgt., Schalenurne. — **Brandgrab 15.** Zerschmolzene hellgrüne Glasperle. Maturus (?). Laser, Brandgräber 164 f.
308. Kmehlen, Kr. Großenhain
Siedlung. Fgt. einer dunkelblauen Glasperle.
Arbeits- u. Forschber. Sachsen 18, 1968, 570. - E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 90; 96.
309. Kölleda, Kr. Sömmerda
Grab (?). 6 Perlen: je 1 Typ 20, 87; 4 Typ 388, 389. Silb. Halsring mit birnenförmiger Öse. — **Aus den Brandgräbern, 1** Perle Typ 525.
G. Mildenberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 119 f. Taf. 21, 14. Mus. Halle 37: 397.
310. Kollenbey, Kr. Merseburg
Körpergrab (?). Einige zehn Perlen Typ 18, 47, 126; Fgt. einer Bernsteinperle. Fgte. einer Fibel, Drahtfgte.
Mus. Halle.
311. Körner, Kr. Mühlhausen
Körpergrab 1. 12 Perlen: je 1 Typ 37, 43, 119, 137, 223 a, 379 a, 494; 2 Typ 388; 3 Typ 389. Glasperlen am Hals, Anhänger an der Schläfe. 2 Niemberg-Fibeln, Fgte. von 2 Armbrustfibeln, Dreilagenkamm, 7 axtförmige Anhänger, Fgt. einer Riemenzunge, Messer, Spinnwirtel.
B. Schmidt, Das frühvölkerwanderungszeitliche Gräberfeld von Niemberg, Saalkreis. Jahresschr. Halle 48, 1964, 330 f. - B. Schmidt u. H. Albrecht, Ein münzdatiertes Grab der spätrömischen Kaiserzeit von Schlotheim, Kr. Mühlhausen. Alt-Thüringen 9, 1967, Abb. 3; 4.
312. Köthen, Kr. Köthen
Brandgrab 2. Zerschmolzene Glasperlen, blau und grün. Fgt. einer Fibel A. VII S. 2, Fgt. einer Scheibenfibel, Fgt. eines Kam-

mes, Ring, Fgt. eines Kapselanhängers, Spinnwirtel, Kästchen, Schalenurne.

Laser, Brandgräber 166.

313. Kraatz, Kr. Osterburg

Lesefunde aus dem Gräberfeld. Zerschmolzene Glasperlen, blau, weiß und grün.

Unpubliziert, Kartothek A. Leube.

314. Kranichau, Kr. Torgau

Brandgrab. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Fgt. einer Scheibenfibel, Schnalle, 10 Anhänger: 8 eimerförmige, 1 rosettenförmiger, 1 beuteförmiger, Kästchen, Schere, Messer. Material verloren.

E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits-u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 256-258.

315. Krumke, Kr. Osterburg

Grab (?). 2 Perlen Typ 34. Fibel A. II 29/30, Fibel etwa A. V 138, 2 Schnallen: 1 halbrunde und 1 rechteckige.

Mus. Halle 49:457.

316. Krummin, Kr. Usedom

Brandgrab 12. Ca. 10 Perlen: je 1 Typ 43, 44, 135, 182; 2 Typ 291 i; 2 zerschmolzene mit Streifen; grüne durchsichtige Glasschmelzstücke. 3 Fibeln A. II 28, Fibel A. IV 74, Ringfgt., Schlüssel, Sichelmesser.

Baltische Stud. N.F. 41, 1939, 300. - H.J. Eggers, Das älterkaiserzeitliche Gräberfeld von Krummin auf Usedom. Nachrbl. Dt. Vorzeit 16, 1940, 186 ff. - H. Schubart, Die Funde der frühen römischen Kaiserzeit in Vorpommern. Wissenschaft!. Zeitschr. Ernst Moritz Arndt-Univ. Greifswald 4, 1954/1955, 63.

317. Kubbier, Kr. Pritzwalk

Brandgrab 22. Glasperle. Schalenurne. — **Brandgrab** 32. 3 zerschmolzene Glasperlen, blaugrün. Fibel A. VI 2, Schalenurne. Kindergrab. — **Brandgrab** 37. 1 Perle Typ 30 a. Fgt. einer Fibel A. II 26, Fgt. einer unbestimmten Fibel, Fgt. einer Knochnadel, Schalenurne. — **Brandgrab** 60. 3 zerschmolzene dunkelblaue Glasperlen. Schalenurne. — **Brandgrab** 72. 1 scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VII 1, „spätrömischer Topf“. — **Brandgrab** 73. Zerschmolzene weiße und grüne Glasperlen. Schildfibel, 1 unbestimmte Fibel, Fgt. eines Armringes, Schalenurne. — **Brandgrab** 77. Zerschmolzene dunkelgrüne Glasperle. „Spätrömischer Topf“. — **Brandgrab** 94. 2 Bernsteinperlen: Scheiben- und achterförmig. Messer, Schalenurne. — **Brandgrab** 125. 1 Knochenperle. Schalenurne. — **Brandgrab** 141. 8 Glasperlen, u.a. 1 rote mit gelben Augen, 1 helle, durchsichtig. „Spätrömischer Topf“. — **Brandgrab** 144. 7 Glasperlen: 1 Typ 294c; 2 melonenförmige, grüngelb; 4 zerschmolzene, 2 blaugrün, 2 weißgelb. Messer, Schalenurne. — **Brandgrab** 165. Zerschmolzene Glasperlen, grün, blau, hell. Knochnadel mit profiliertem Kopf, „spätrömischer Topf“. — **Brandgrab** 167. 2 Glasperlen: 1 helle, Fgt. zerschmolzener grüner Perle. Fibel A. VI 2, Schalenurne.

W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. Mannus-Bibl. 48 (1931) 101. - Ders., Die Germanen in der Prignitz zur Zeit der Völkerwanderung. Mannus-Bibl. 49 (1931) 79-84; 86-89; Taf. 58. Mus. Potsdam 3627.

318. Kützkow, Kr. Rathenow

Brandgrab 1. 4 bunte Glasperlen, 1 zylindrische Glasperle. Fgt. einer Fibel A. VI 168, Schalenurne. — **Brandgrab 2.** 1 weißliche Glasperle. Schnalle, Schalenurne.

R. Stimming, Das Gräberfeld der Völkerwanderungszeit zu Kützkow. Volkstum u. Heimat (1936) 80 f.

319. Kyritz, Kr. Kyritz

FSt. II. — **Brandgrab 3.** 2 Glasperlen: 1 weißgrüne mit roten Augen, 1 dunkelgrüne. „Spätrömischer Topf“. — **Brandgrab 22.** Gelbe und grüne Glasschmelzstücke; 3 Ringe mit Glasschmelzstücken. Schnalle, „spätrömischer Topf“. — **Brandgrab 27.** Glasfluß, rot und gelb. 2 Fibeln A. VI 2 (?) mit spitzem Fuß, Schalenurne. — **Brandgrab 61.** 4 Perlen: 1 Typ 87; 1 hellgrüne an Ring hängend; 1 kleine weißgraue; 1 Tonperle (?), gerippt. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Fibel, Armring, Schlüssel, Schalenurne. — **Brandgrab 62.** Glasfluß, Schalenurne.

W. Matthes, Die Germanen in der Prignitz zur Zeit der Völkerwanderung. Mannus-Bibl. 49 (1931) 91 f.; 94.

320. Kyritz, Kr. Kyritz

FSt. III. - **Brandgrab.** 2 Glasperlen: 1 weiße mit gelben Wellenlinien; 1 melonenförmige. 2 Fibeln A. VI 2, Fgt. einer Fibel, Knochnadel mit vasenförmigem Kopf, Bronzenadelfgt., Eimeranhänger, 2 durchbohrte Zähne, rechteckige Schnalle, Schalenurne.

W. Matthes, Die Germanen in der Prignitz zur Zeit der Völkerwanderung. Mannus-Bibl. 49 (1931) 95.

321. Kyritz, Kr. Kyritz

FSt. (?). — **Brandgrab 69.** Kleine Glasperle. 2 Fgte. einer Scheibenfibel Thomas B 1, Schalenurne. - **Brandgrab 74.** Zerschmolzene grüne und weiße Glasperlen. Schalenurne, Messer. Mus. Potsdam 1966: 58/1, 5.

322. Langendamm, Kr. Ribnitz-Damgarten

Lesefund, 1 Perle Typ 276 m. Schach-Dörges, Bodenfunde 204.

323. Langendorf, Kr. Stralsund

Aus den Brandgräbern. 2 Perlen Typ 171, 350g.

Baltische Stud. A.F. 39, 1889, 169.

Mus. Stralsund 1866:206; 1956:28.

324. Lassahn, Kr. Hagenow; siehe auch Nr. 89 **Brandgrab 2.** 6 Glasperlen: 5 mit bunten Einlagen; Fgt. einer blauen. Fgt. einer Armbrustfibel, in Bronzeband gefaßter Anhänger, Schalenurne. Kindergrab. — **Brandgrab 3.** Fgt. einer Glasperle mit bunten Einlagen. Schnalle, Schalenurne. Erwachsene Person. — **Brandgrab 5.** 2 weiße zerschmolzene Glasperlen;

- mehrere Fgte. von weißen und grünen Glasperlen. Schnalle, Messer, Schalenurne. Kindergrab. — **Brandgrab 6.** 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. Eisennadelfgt., Spinnwirtel, Messer, Schalenurne, Scherben. Kindergrab. — **Brandgrab 15.** 2 Glasperlen: 1 zerschmolzene, blau mit bunten Einlagen; 1 flachkugelige, braun. Fibel A. VII 3, Eimeranhänger, Kästchen, Schere, Messer, Urnenfgt. Ein Mann (?), 30-40 Jahre alt. - **Brandgrab 17.** 1 längliche weiße Glasperle mit rundem Querschnitt. Schalenurne. Kindergrab.
H. Keiling, Gräber der spätrömischen Kaiserzeit von Lassahn, Kr. Hagenow. Ausgr. u. Funde 17, 1972, 186-188; 191 f.; Abb. 1; 3; 4.
325. Latdorf, Kr. Bernburg
Brandgrab. Schwarzer Glasfluß. Schalenurne. Infans. Laser, Brandgräber 26.
326. Lausigk, Kr. Köthen
Brandgrab 5. 2 zerschmolzene Glasperlen. Schalenurne. Infans (?). Laser, Brandgräber 168.
327. Lebbin, Kr. Rügen
Lesefund. Schwarze Glasperle mit gelben und roten Streifen. Baltische Stud. A. F. 36, 1886, 60.
328. Lebus, Kr. Lebus
Körpergrab. 61 Perlen: 1 Typ 4b (?); 1 Typ 373 a-d; 59 dop-pelkegelförmige Glasperlen; 59 Perlen in einer Halskette, 2 grö-ßere vor dem Skelett. 2 Fibeln A. VI 179, Kamm Thomas I, Schnalle, Messer, 2 Drehscheibengefäße, 2 handgemachte Tongefäße.
A. v. Müller, Ein reich ausgestattetes Körpergrab der späten rö-mischen Kaiserzeit aus Lebus (Brandenburg). Berliner Bl. Vor-u. Frühgesch. 6, 1957, 14 ff. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 93 Taf. 17, 6.7. - Kat. Mus. Berlin I f 12492.
329. Lennowitz, Kr. Kyritz
Aus dem zerstörten Gräberfeld, 1 Glasperle.
W. Böhm, Die Vorgeschichte des Kreises Westprignitz(1937) 178.
330. Lenzen, Kr. Ludwigslust
Brandgrab 5. Zerschmolzene blaue und grüne Glasperlen. Fgt. einer Bügelknopffibel, Fgt. einer Armbrustfibel, D-Schnalle, „spätrömischer Topf“.
Schach-Döriges, Bodenfunde 208.
331. Letschin, Kr. Lebus
Von verschiedenen Fundstellen. 2 Glasperlen, rot und gelb; 1 unregelmäßige Bernsteinperle.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 32.
332. Leussow, Kr. Ludwigslust
Aus den Brandgräbern. Perlen.
Schach-Döriges, Bodenfunde 209.
333. Lichtenburg, Kr. Torgau
Brandgrab 3. 30 Glasperlen: 1 Typ 3 (?); 3 Typ 304; 1 weiße mit bunten Einlagen; 23 zerschmolzene kugelige; 2 längliche. Fgt. eines Dreilagenkammes, Schnalle, Fgt. einer Schnalle, 2 Riemenzungen, 2 Spinnwirtel, Kästchen, Tongefäß. R. Dehnke, Burgundische Gräber von Lichtenburg, Kreis Torgau. Prähist. Zeitschr. 28/29, 1938. 267 f. Abb. 23.
334. Liebon, Kr. Bautzen
Brandgrab A. 38 Glasschmelzstücke. Messerfgt., Schlüssel, Ring, Axt, 2 Tongefäße.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kai-serzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Ar-beits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 100-102.
335. Liessow, Kr. Güstrow
Aus den Brandgräbern, 1 Perle Typ 297 b.
Schach-Döriges, Bodenfunde 209.
336. Lindenberg, Kr. Perleberg
Siedlung, 1 Tonperle. Unpubliziert,
Kartothek A. Leube.
337. Litten, Kr. Bautzen
Brandgrab 14. 5 Perlen: 1 Typ 362 h; 2 blaue; 1 flache mehrfar-bige; 1 Bronzeperle. Fgt. einer Fibel (?), Kammfgt., Ring, 3 Eimeranhänger, Fgt. eines Bronzegefäßes, Drehscheibengefäß. — **Brandgrab 15.** Fgt. einer weißen Glasperle. Kammfgt., halbrunde Schnalle. Fgt. einer rechteckigen Schnalle, Fgt. eines Bronze-gefäßes, Spinnwirtel, Pfriem, Holzzeimerbeschläge, Tongefäß-fgt. - **Brandgrab 18.** 1 Perle Typ 171 (?); Glasreste. Fgt. eines Dreilagenkammes, Holzzeimerbeschläge, Messer, Spinnwirtel, Lanzenspitze, Pfeilspitze, Fgte. von gedrehten und handgemachten Tongefäßen. — **Brandgrab 27.** Perle. Spinnwirtel, Tongefäß. — **Brandgrab 30.** 2 Glasperlen mit Mosaik- und Pflanzenmuster. Fgt. einer Fibel, Messer, Schere, Kästchen, Fgt. eines Sporns, Fgt. einer „Trense“, gedrehte und handgemachte Tongefäße. - **Brandgrab 34.** 1 Perle Typ 171 (?); kugelige Glasperle. Fgte. von gedrehten und handgemachten Tongefäßen. — **Lesefunde, 1** Perle Typ 489 b; 1 Glasperle mit Rosettenmuster. R. Needon, Das Brandgräberfeld von Litten bei Bautzen und verwandte Fundstätten aus der spätrömischen Kaiserzeit. Jah-resh. Ges. Anthr. u. Urgesch. Oberlausitz 3, 1920, 1 ff. - Ders., Das Brandgräberfeld von Litten bei Bautzen. 2. Teil. Festschr. 25-Jahresfeier Ges. Vorgesch. u. Gesch. Oberlausitz Bautzen (1926) 89 ff. - Oberlausitzer Heimatstudien 15, 1929, 97; 100; Abb. 21, c.d. — E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 118-120; 122-124; 130; 132-134; 138; Abb. 76.
338. Löbau, Kr. Löbau
Lesefund, 1 Perle Typ 276 k.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kai-serzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 146 Abb. 96,3.

339. Lohne, Kr. Osterburg
Lesefunde (?). 5 Perlen Typ 171 (?), Fgte. von Perlen.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
340. Loitsche, Kr. Wolmirstedt
Brandgrab 19. Zerschmolzene kleine Glasperle. Kammfgt., Schalenurne, Tongefäßfgt. — **Brandgrab 21.** 3 zerschmolzene blaue Glasperlen. Kammfgt., Schalenurne. — **Brandgrab 22.** Fgte. von zerschmolzenen Glasperlen, blau und grün. Kammfgt., Schalenurne. — **Brandgrab 23.** Zerschmolzene undurchsichtige Glasperle. Schalenurne. — **Brandgrab 25.** 3 zerschmolzene blaue Glasperlen. Kammfgt., Schalenurne. — **Brandgrab 26.** 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. Kammfgt., Ring, Schalenurne. Laser, Brandgräber 266 f.
341. Loiz, Kr. Sternberg
Siedlung, 1 flache Bernsteinperle.
G. Gärtner, Die ur- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde des Kreises Sternberg. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Bezirke Rostock, Schwerin u. Neubrandenburg 4 (1969) 74.
342. Luckau, Kr. Luckau
Moorfund. 25 Perlen: 16 Typ 501; 9 Typ 507.
K. Marschalleck, Urgeschichte des Kreises Luckau/Nieder-Lausitz(1944) 280 f.
343. Lunow, Kr. Eberswalde
Brandgrab 3 (1 nach A. Leube). 1 Kalksteinperle. Fibel etwa A. V 96, Kammfgt., Messer, Urne.
A. v. Müller, Formenkreise der älteren römischen Kaiserzeit im Raum zwischen Havelseenplatte und Ostsee. Berliner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 1 (1957) 126. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 79.
344. Magdeburg-Kloster-Berge, Stkr. Magdeburg **Brandgrab.**
Weißliche zerschmolzene Glasperle. Fgt. einer Fibel A. VI 2 (?), Kammfgt., Schalenurne. Infans (?). Laser, Brandgräber 191.
345. Kr. Magdeburg
FSt. unbekannt, 1 Perle Typ 171; 4 Typ 2 b.
Kat. Mus. Berlin I g 33.
346. Mannhagen, Kr. Grimmen **Siedlung,**
1 hellgrüne gerippte Glasperle. Unpubliziert,
Kartothek A. Leube.
347. Markendorf, Kr. Lebus
Brandgrab 1. 1 Perle Typ 171. Fibel A. II 41, 2 Fibeln A. V 96/97, runde Schnalle, Kästchen, 2 Spinnwirtel, 2 Messer, Schere, Urnenfgt.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 37. — A. v. Müller, Formenkreise der älteren römischen Kaiserzeit im Raum zwischen Havelseenplatte und Ostsee. Berliner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 1 (1957) 126. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 103.
348. Markranstädt, Stkr. Leipzig
Siedlung, 1 Perle Typ 171.
R. Moschkau, Hermundurische Keramik vom Altstadtboden Leipzigs und antike Neufunde aus Stadtnähe. Arbeits- u. Forscher. Sachsen 14/15, 1966, 156.
349. Marnitz, Kr. Parchim
Aus den Brandgräbern. Glasperlen, z.T. zerschmolzen; einige blau und dunkelgrün mit bunten Einlagen.
Schach-Döriges, Bodenfunde 210.
350. Mattstedt, Kr. Apolda
Brandgrab 6. 13 Perlen: 2 Typ 72; 9 Typ 183; je 1 Typ 350 a/b, 387 f; weitere zerschmolzene Glasperlen. 4 Scheibenfibern: 2 Thomas A 1, 2 E 1, 6 Kapselanhänger, Knochennadelfgt., Spinnwirtel, Schalenurne. — **Brandgrab 7.** 4 zerschmolzene Glasperlen. Eimeranhänger, Lanzenspitze, Schalenurne. G. Möbes, Germanische Urnen- und Körpergräber im Bereich der Gemeindegriesgrube Mattstedt, Kr. Apolda. Ausgr. u. Funde 8, 1963, 253 f. - G. Mildnerberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 125 f. Taf. 25, 6.
351. Mechau, Kr. Salzwedel
Lesefunde aus dem Gräberfeld. 2 Perlen Typ 183; 4 große weiße undurchsichtige Glasschmelzstücke (Perlenreste?).
Mus. Halle 33: 217.
352. Meilensee, Kr. Zossen
Brandgrab 1. Glas- oder Tonperlen. Spinnwirtel, Urne mit Radchemmuster.
Leube, Oder-Spree-Gebiet 134.
353. Merseburg, Kr. Merseburg
Brandgrab 14. 1 Perle Typ 135. Fgt. eines Dreilagenkammes, 2 Fgte. einer Knochennadel, Schalenurne. — **Brandgrab 18.** Glas schmelzstücke, hellgrün und blau. 2 Scheibenfibern Thomas A B, Knochennadelfgt., Schalenurne. — **Brandgrab 27.** Hellgrün Glasfluß. 2 Scheibenfibern Thomas F 1, Fgt. einer Fibel, Knopchennadel, Schalenurne. - **Brandgrab 29.** 2 Perlen Typ 42, 520 Kästchen, Messer, Drehscheiburne, Schildfessel Jahn IX. - **Körpergrab 39.** 61 Perlen: je 1 Typ 97/98; 24 Typ 161; 1 längliche mit vieleckigem Querschnitt; 10 melonenförmige; 1 min Tupfen; 1 grüne doppelkegelförmige; flachkugelige Perlen (alles aus Glas); als Halskette. 2 Niemberg-Fibeln. Eine Frau, 15—18 Jahre alt.
W. Schulz, Zwei Bestattungsplätze bei Merseburg. Jahresschr Halle 34, 1950, 156 f. - B. Schmidt, Gräber mit trepanierten Schädeln aus frühgeschichtlicher Zeit. Jahresschr. Halle 47 1963, 383 Abb. 1. - G. Mildnerberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldeutsche Forschungen 6((1970) 130-133 Taf. 31, 14; 34, 29.
354. Meseberg, Kr. Wolmirstedt **Brandgrab 3.**
1 Perle Typ 515. Schalenurne. Laser, Brandgräber 268.

355. Mesendorf-Eggersdorf, Kr. Pritzwalk **Brandgrab** 11 a. 24 Perlen: 1 Typ 2 a, sonstige verloren. — **Brandgrab** 17. 9 Perlen Typ 39. - **Brandgrab** 21. 4 Perlen: 3 Typ 30 a; 1 Typ 34. - **Brandgrab** 58. 1 Perle Typ 30 a. - **Brandgrab** 78. 1 Perle Typ 84 a. — **Brandgrab** 91. Zerschmolzene Perlen Typ 40, 41. — **Brandgrab** 101. Zerschmolzene grünliche Glasperle, durchsichtig. - **Brandgrab** 103. 2 Perlen Typ 32 a, 42 a. Fgt. einer Armbrustfibel A. VI, Fgt. eines Arminges. — **Brandgrab** 110. 1 Perle Typ 266g. - **Brandgrab** 129. 3 Perlen Typ 32 a, 34, 41, an einem Ring hängend. Fgt. einer Schildfibel. — **Brandgrab** 156. 3 Perlen Typ 1, 37, 41. - **Brandgrab** 160. 1 Perle Typ 42 b. Fgt. einer Bronzenadel, Schloßfeder. — **Brandgrab** 195. 2 zerschmolzene grünliche Glasperlen (?). — **Brandgrab** 202. 2 Perlen: 1 Typ 4 a; Fgt. einer wasserhellen Glasperle. Fibel A. VII 2. — **Brandgrab** 202 a. 1 Perle Typ 30 a. - **Brandgrab** 207. 2 zerschmolzene Glasperlen: 1 grüne durchsichtige; 1 rote undurchsichtige. 3 Nägel. - **Brandgrab** 230 a. 1 Perle Typ 137. - **Brandgrab** 247. 1 Perle Typ 12. - **Brandgrab** 259. 1 Perle Typ 31. - **Brandgrab** 267. 1 Perle Typ 2 a. - **Brandgrab** 278. 3 Perlen Typ 30 a, 259 b, 375 a. - **Brandgrab** 280. 1 Perle Typ 39. - **Lesefunde**. 3 Perlen: 2 Typ 30 a, 1 Typ 30 b.
Mus. Potsdam 3231, 3239, 3243 d, 3276b, 3296, 3310b, 3319 i, 3328, 3328h, 3347b, 3374b, 3378, 3421b, 3432e, 3433 c, 3441 c, 3474d, 3493 b, 3509b, 3523 b, 3535, 3537e, 3543, 3551, 3552. Das Material aus dem Gräberfeld ist zum größten Teil zerstört.
356. Milow, Kr. Perleberg
Brandgrab III. 1 Perle Typ 527. Urne. Erwachsene Person. — **Brandgrab** 2. (nach Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1969) Blaue melonenförmige Glasperle. Fibel A. II 28, 2 Fibeln A. II 29, Spinnwirtel, Sichelmesser, Silberklümpchen, Urne. — **Brandgrab** 2. (nach Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1961). Fgt. einer hellen kugeligen Glasperle. Scheibfibel Thomas A, rechteckige Schnalle, Fgt. einer Knochnadel, Nähadel, Urne. — **Brandgrab** 3. 3 helle, kugelige Glasperlen; einige Fgte. von Glasperlen. Fibel etwa A. V 151, 4 Silberadeln, Fgt. einer Knochnadel, Schalenurne. — **Brandgrab** VI. Melonenförmige grünliche Glasperle. 2 Fibeln A. II 28/29, Fibel A. V 138, 3 Fgte. von Bronzenadeln, runde Schnalle, Urne. R. u. H. Seyer, Frühkaiserzeitliche Gräber von Milow, Kreis Perleberg. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1958, 183; 187; Abb. 139; 142. - Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1961, 265; 268. - Ebd. 1969, 269 Abb. 166.
357. Moltzow, Kr. Waren **Lesefund**, 1 Perle Typ 472. Schach-Dörges, Bodenfunde 211 Taf. 34, 8.
358. Möthlitz, Kr. Rathenow
Lesefunde (?). 4 gelbe Glasperlen.
LJnpubliziert, Kartothek A. Leube.
359. Mühlberg, Kr. Gotha
Siedlung, 7 Perlen: 2 Typ 126; 1 Typ 302 a; 1 Glasperle mit rautenförmigem Querschnitt; 2 Perlen mit bunten Einlagen; 1 sechseckige Perle aus Chrysopras.
R. Laser, Zur Untersuchung einer Siedlung der spätrömischen Kaiserzeit bei Mühlberg, Kr. Gotha. Ausgr. u. Funde 19, 1974, 265 f. Abb. 3, f.
360. Müncheberg-Dahmsdorf, Kr. Strausberg
Aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 183. Leube, Oder-Spree-Gebiet 88 Taf. 15, 4.
361. Nadelitz, Kr. Rügen
Lesefunde (?). 2 Glasperlen, 1 rote und 1 graue.
Archiv Mus. Szczecin.
362. Neppermin, Kr. Usedom
Lesefund (?). 1 melonenförmige Perle.
Archiv Mus. Szczecin.
363. Neubrandenburg, Kr. Neubrandenburg **Brandgrab** 60. 1 Perle Typ 479. Fibel etwa A. I 10/11, Bronzenadeln Beckmann II a 10, II g 48, Hakennadel, Kammfgt., Sichelmesser, Pfiem (?), Tongefäß mit Rädchenmuster. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
364. Neugattersleben, Kr. Bernburg
Brandgrab. Zerschmolzene hellgrüne Glasperle. Kammfgt., „spätromischer Topf“. Infans/iuvenis.
Laser, Brandgräber 27.
365. Neuhaus, Kr. Angermünde
Körpergrab. Röhrenförmige Bernsteinperle. Fibel m.u. F., ovale Schnalle, Spinnwirtel, Scherbe.
Leube, Oder-Spree-Gebiet 73.
366. Neuhausen, Kr. Perleberg
Aus den Brandgräbern. Hellgrüne Glasperle.
Schach-Dörges, Bodenfunde 212 f.
367. Neuhof, Kr. Lebus
Aus den Brandgräbern. Glasperlen Typ 41, 171, 172; weitere unbestimmbare, flachkugelig, gelb, weiß, grün. A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 44. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 95 Taf. 18, 7-9. - Kat. Mus. Berlin I f 7744.
368. Neu Kaliß, Kr. Ludwigslust
Brandgrab 1. 7 Glasperlen, dunkelblau. Schalenurne. — **Brandgrab** 12. Grüne melonenförmige Glasperle. „Spätromischer Topf“. - **Brandgrab** 18. 3 Glasperlen. Fibel A. 170, Fibel A. 207, 1 unbestimmbare Fibel, Schlüssel, Urne. — **Brandgrab** 20. 7 helle, weißliche Glasperlen. Schalenurne. — **Brandgrab** 21. 10 Glasperlen: 1 Typ 302 c; 9 zerschmolzene, hellgrün. Fgt. einer Fibel A. VII (?), Schalenurne. - **Brandgrab** 24. 1 dunkle Glasperle. Fibel A. VI 2 und Fgt. einer zweiten, Fgt. einer Fibel mit rautenförmigem Fuß, 2 Messer (?), 3 oder mehr Pfeilspitzen.
Schach-Dörges, Bodenfunde 231 f. Taf. 35, 21; 36, 9.

369. Neumark, Kr. Merseburg
Brandgrab. 2—3 zerschmolzene blaue Glasperlen, durchsichtig. Kammfgt., Knochennadel mit profiliertem Kopf, Schalenurne, Glättstein.
G. Mildenberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. *Mitteldeutsche Forschungen* 60 (1970) 142. Mus. Halle 61:80.
370. Niedergurig, Kr. Bautzen
Brandgrab 1. Zerschmolzene blaue Glasperle, verloren. Eisennadel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Schnalle, Kästchen, Spinnwirtel, Messer, „spätrömischer Topf“, Tonbecher. — Ohne Grabkomplex, 1 Perle Typ 393.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. *Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih.* 9 (1971) 165 f.; 168; Abb. 99,4.
371. Nielitz, Kr. Rügen Lese fund
(?). 1 Perle Typ 342. Mus.
Stralsund 1866: 60/786.
372. Niemberg, Saalkreis
Körpergrab 2 (*Abb. 19,1*). 77 Perlen: 58 Typ 24; 13 Typ 26; 6 Typ 149. Um den Hals. 2 Fibeln Niemberg B, Arming, ovale Schnalle, Spinnwirtel, „spätrömischer Topf“. Ältere Frau. — Körpergrab 8. 3 Perlen: 2 Typ 37; 1 Typ 39. Kindergrab. - Körpergrab 10 (*Abb. 19,2*). 17 Perlen: 2 Typ 12; je 1 Typ 142, 312, 313 b, c, 314, 322 c; 1 blaue, 3 grüne, 5 unbestimmbare Glasperlen. Um den Hals. Junges Mädchen. — Körpergrab 14. 72 Perlen: 70 Typ 25; 1 blaue walzenförmige; 1 schwarze gestreifte Glasperle. Um den Hals. Niemberg-Fibel, 2 Armringe, Fgt. einer rechteckigen Schnalle, Drehscheibengefaß. Eine Frau. — Brandgrab 17. 4 Glasperlen: 1 zerschmolzene gelbe; 1 rote; 1 grüne; 1 zerschmolzene grüne. Fibel Niemberg C, ovale Schnalle, Kammfgt., 3 Tongefäße. — Körpergrab 18a. 27 Perlen: 2 Typ 12; 16 Typ 25; 6 Typ 211 (?); 3 grüne mit gelben Punkten. Um den Hals. Kamm Thomas II, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 19 b. Glasperlen in Privatbesitz, verloren. Fibel Niemberg B.
B. Schmidt, Das frühvölkerwanderungszeitliche Gräberfeld von Niemberg, Saalkreis. *Jahresschr. Halle* 48, 1964, 315-323 Taf. 34; 38. Mus. Halle 13: 3124, 3130.
373. Nienburg, Kr. Bernburg
Körpergrab (*Abb. 9*). 50 Perlen: 3 Typ 11; je 1 Typ 32, 266 a, 356 a; je 4 Typ 57, 126; 9 Typ 429; 6 Typ 430; 7 Typ 438; 11 Typ 471 a; 2 Typ 478 a, b; 1 zylindrische Gagatperle (?). Draußen vom rechten Unterarm. 2 Scheibenfibeln Thomas A 1, 2 silb. Halsringe mit birnenförmigem Verschuß, Kamm Thomas I, 2 Bronzeringe, Spinnwirtel, Bronzeteller E 117. B. Schmidt, Ein reich ausgestattetes Frauengrab des frühen 4. Jahrhunderts von Nienburg, Kr. Bernburg. *Jahresschr. Halle* 41/42, 1958, 467 ff.
374. Nienhagen, Kr. Halberstadt
Brandgräber 5 und 6. 3 Glasperlen, 1 Bernsteinperle (?). 2 Fibeln, 1 Scheibenfibel, Schalenurne. Laser, Brandgräber 100 f.
375. Nitzahn, Kr. Rathenow
Brandgrab 19. 1 Perle. Urne mit Rädchenmuster. — Brandgrab 26. 1 Glasperle, verloren. 2 Fibeln etwa A. V 151, Schalenurne.
A. v. Müller, Das frühkaiserzeitliche Gräberfeld von Nitzahn, Kr. Rathenow. *Jahresschr. Halle* 40, 1956, 186; 190.
376. Nutteln, Kr. Sternberg
Lese fund, 1 Perle Typ 263 a.
G. Gärtner, Die ur- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde des Kreises Sternberg. *Beitr. Ur- u. Frühgesch. Bezirke Rostock, Schwerin u. Neubrandenburg* 4 (1969) 80.
377. Ober-Görlsdorf, Kr. Lebus
Körpergrab (?). 2 opake Glasperlen, 1 Bernsteinperle. Silberfibel A. VI 2 (?), silb. Halsring, 2 Ringe.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 46 Taf. 4.
378. Passow, Kr. Angermünde
Brandgrab 1. 7 graue Glasstücke (Perlen?); länglicher Glasfluß. Hakennadel, Dolchmesser, Fgt. eines Bronzegefäßes (?). Leube, Oder-Spree-Gebiet 73.
379. Perdöhl, Kr. Hagenow (*Abb. 17*)
Brandgrab 2/1931. Zerschmolzene rote undurchsichtige Glasperle. Messerfgt. — Brandgrab 5/1931. Glasstücke, grün-blaurot. - Brandgrab 18/1935. 1 Perle Typ 158 a. - Brandgrab 20/ 1935. Großes Glasschmelzstück, schwarzgrün. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, ovale Schnalle. — Brandgrab 24/1935. 2 zerschmolzene grüne Glasperlen, durchsichtig. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, durchbohrter Tierzahn. — Brandgrab 34/1935. 1 zerschmolzene grüne Glasperle, durchsichtig. — Brandgrab 35/ 1935. Kleine grünliche Glasschmelzstücke, durchsichtig, 2 prismatische Knochenanhänger. — Brandgrab 7. 1 Perle Typ 37; Fgt. einer gelben durchsichtigen Glasperle. Fgt. einer Fibel, Arming. — Brandgrab 8. 4 Perlen Typ 41. Fgt. einer Armbrustfibel m.u. F., Fgt. eines Knochenarmringes, gl. Spinnwirtel. — Brandgrab 18. Kleines blaues Glasschmelzstück, durchsichtig. Fibel A. VI 2 (?). - Brandgrab 24. 16 Perlen: 1 Typ 4 b; 2 Typ 12; 4 Typ 34; 6 Typ 37; 3 Typ 2 a. 2 Perlen an Ring hängend. -Brandgrab 25. Zerschmolzene Glasperlen: Typ 91 (?), und weißliche. Fgte. von 3 Armbrustfibeln, Messerfgt. — Brandgrab 27. Zerschmolzene blaue Glasperlen, durchsichtig. Spielstein. — Brandgrab 28. Einige zehn Perlen: 1 Typ 8; 2 Typ 12; 5 Typ 37; 3 Typ 41; 2 blaue durchsichtige, zerschmolzen; mehrere zerschmolzene Glasperlen, grün, durchsichtig; gelb und rot, undurchsichtig. Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Schnalle, Fgt. eines Schlüssels. - Brandgrab 29. Zerschmolzene größere Glasperlen, dunkelgrün, durchsichtig. Messerfgt. — Brandgrab 30. 7 Perlen: 4 Typ 30 a; 2 Typ 34; 1 Typ 41. 2 Bügelknopf-

fibeln, Ring. — **Brandgrab 31.** 1 Perle Typ 37. — **Brandgrab 32.** 3 dunkelgrüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. Ovale Schnalle. — **Brandgrab 37.** Grünliche Glasschmelzstücke, durchsichtig. Fgte. von Armbrustfibeln. — **Brandgrab 38.** 1 Perle Typ 171; zerschmolzene Glasperlen, rot, blau, hellgrün (durchsichtig und opak). Fgt. einer Scheibenfibel (?), Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. einer Fibel m.u. F. — **Brandgrab 40.** Einige zehn Perlen Typ 34, 35, 37, 41. 2 Schlüssel. — **Brandgrab 43.** 5 Perlen Typ 35, 37, 41. — **Brandgrab 48.** 12-15 zerschmolzene Perlen Typ 35, 37, 41. 2 Scheibenfibeln Thomas A, halbkreisförmige Schnalle, lanzettförmige Riemenzunge. — **Brandgrab 57.** Etwa 11 Perlen: 5-7 Typ 30a (zerschmolzen); je 2 Typ 36, 37. — **Brandgrab 67.** 11 Perlen: je 1 Typ 4b, 30a, 91 b; 5 Typ 34; 3 Typ 37. — **Brandgrab 68.** 1 Perle Typ 47. — Brandgrab 74. Fgte. von 2 kleinen gelben Glasperlen, undurchsichtig. — **Brandgrab 77.** 1 Perle Typ 32 a; 1 sehr kleine, gelbliche. — **Brandgrab 80.** 12 Perlen Typ 36, 37, 41. Fgte. von 2 Scheibenfibeln A. — **Brandgrab 82.** 7 zerschmolzene Glasperlen: 4 kleine blaue, durchsichtig; 3 rote, undurchsichtig. Niemberg-Fibel. — **Brandgrab 83.** Einige zehn zerschmolzene Glasperlen, entfärbt. — **Brandgrab 86.** 15 Perlen: 14 Typ 32 a; 1 Typ 35; große Glasstücke, blau. — **Brandgrab 87.** 15 Perlen: 3 Typ 35; 4 Typ 36; 2 Typ 37; 5 Typ 41; 1 Typ 211 a; zerschmolzene Perlen, undurchsichtig, blau, gelb, rot. Fgt. einer Scheibenfibel, Fgt. eines Schlüssels. — **Brandgrab 91.** 3 Perlen: 1 Typ 37; 2 Typ 41. — **Brandgrab 94.** 2 Glasstücke gelb, undurchsichtig; großes Glasschmelzstück, rot. — **Brandgrab 98.** 5 Glasperlen: je 1 Typ 239 a, 328 b; zerschmolzene schwarze, gestreift; Fgt. einer grünen, durchsichtigen; 1 blaue, durchsichtig. Kreuzförmige Fibel. Fgt. eines Sporns. — **Brandgrab 102.** Grüner Glasfluß. — **Brandgrab 103.** Großes blaues Glasschmelzstück (verziert?). — **Brandgrab 104.** Große Glasschmelzstücke, grün-blau. — **Brandgrab 108.** 4 Perlen: 1 Typ 30 a; 2 Typ 41; 1 sehr kleine, blau; Glasschmelzstücke, blau, gelb, rot. Fgt. einer Fibel. — **Brandgrab 111.** Zerschmolzene Glasperlen, gelb, rot, grün. — **Brandgrab 112.** 1 Perle Typ 37; zerschmolzene Glasperlen, blau und grün, durchsichtig. Fgte. von 2 Armbrustfibeln. — **Brandgrab 114.** 2 hellgrüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. — **Brandgrab 120.** 2 Glasschmelzstücke: grün und dunkelblau, durchsichtig. — **Brandgrab 159 b.** Zerschmolzene, grünliche Glasperle, flachkugelig. Fgt. eines Dreilagenkammes. — **Brandgrab 169.** Zerschmolzene Perlen Typ 94; dunkelblauer Glasfluß. — **Brandgrab 176.** Rotblauer Glasfluß. Fgt. einer Schildfibel. — **Brandgrab 189.** Grünliche Glasschmelzstücke. — **Brandgrab 191.** Dunkelgrüner Glasfluß, durchsichtig. — Brandgrab 201. Dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. — **Brandgrab 207.** Glasschmelzstücke, blau und grün. — **Brandgrab 208.** Grüner Glasfluß. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, ovale Schnalle. — **Brandgrab 214.** 11 Perlen: 2 Typ 30 a; 1 Typ 37; 8 Typ 41; Glasschmelzstücke, rotgelb. — **Brandgrab 223.** 2 Perlen Typ 37; 3 Typ 41. — **Brandgrab 227.** 2 Perlen Typ 35, 41. Fgt. einer Armbrustfibel. — **Brandgrab 229.** 12 Perlen: je 3 Typ 30 a, 41; 5 Typ 37; 1 Typ 39; Glasschmelzstücke, rot, blau, gelb. — **Brandgrab 231.** 2 Perlen Typ 263 a; hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. — **Brandgrab 240.** Zerschmolzene größere Glasperlen, rot, weiß, grün, gelb. Fgte. von 2 Fibeln. — **Brandgrab 256.** 5 Perlen Typ 41, 98. — **Brandgrab 265.** 1 Perle Typ 52. Fgt. eines

Dreilagenkammes (?). — **Brandgrab 269.** Grüne Glasschmelzstücke. Fgt. einer Schnalle, Schlüssel. — **Brandgrab 271.** 1 Perle Typ 30 a. — **Brandgrab 278.** 1 grüne gestreifte Glasperle. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel. — Brandgrab 281. 1 Perle Typ 30 a. — **Brandgrab 284.** Einige grüne Glasschmelzstücke. Fgt. einer kreuzförmigen Fibel, Fgt. einer Armbrustfibel. — **Brandgrab 285.** Einige grüne Glasschmelzstücke. — **Brandgrab 289.** Einige grüne Glasschmelzstücke. — **Brandgrab 291.** Hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Fgt. einer Fibel. — **Brandgrab 300.** Einige zehn zerschmolzene Glasperlen, flachkugelig, blau und gelb (z.T. Typ 35, 37). Fgt. einer Scheibenfibel, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel. — **Brandgrab 346.** Zerschmolzene Perlen Typ 94. — **Brandgrab 353.** 2 grünliche Glasschmelzstücke. — **Brandgrab 354.** Einige größere grünliche Glasschmelzstücke. Bügelknopffibel. — **Brandgrab 359.** Fgte. kleiner roter Perlen, undurchsichtig. Fgt. eines Dreilagenkammes. — **Brandgrab 363.** 1 Perle Typ 54; 2 grüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. — **Brandgrab 367.** 2 Perlen Typ 41, 98; Glasschmelzstücke, gelb und grün, durchsichtig und opak. Gegossene kreuzförmige Fibel. — **Brandgrab 375.** 4 Perlen Typ 36, 37, 41, 151. Scheibenfibel Thomas A. — **Brandgrab 380.** 2 Perlen Typ 41. — Brandgrab 384. 8—9 zerschmolzene kleine Glasperlen, blau und rot. Fgt. einer Bügelknopffibel, Fgt. einer Nydam-Fibel. — **Brandgrab 397.** 1 Perle Typ 37; dunkelblaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. Fgte. von 2 Fibeln. — **Brandgrab 408.** 1 kleine dunkle zerschmolzene Glasperle. Fgt. einer Armbrustfibel. — **Brandgrab 410.** 3 Glasschmelzstücke, grün-blau-rot. — **Brandgrab 414.** 2 grünliche Glasschmelzstücke. Fgt. eines Dreilagenkammes. — **Brandgrab 432.** 1 Perle Typ 158 a; grüne Glasschmelzstücke. Fgt. eines Dreilagenkammes. — **Brandgrab 443.** 1 Perle Typ 52. — **Brandgrab 454.** 4 zerschmolzene Glasperlen: 1 große dunkelblaue, durchsichtig; 2 gelbe mit grünen Streifen, undurchsichtig; 1 schwarze mit rotem Streifen und gelben Augen. — **Brandgrab 459.** 9 Perlen: je 2 Typ 30 a, 41; 3 Typ 34; je 1 Typ 37, 50; Glasschmelzstücke. — **Brandgrab 462.** Zerschmolzene dunkle Glasperlen. Schlüsselfgt. — **Brandgrab 463.** 13 Perlen: je 3 Typ 34, 37, 41; 4 Typ 30 a. Fgt. einer Scheibenfibel. — **Brandgrab 469.** 15 Perlen Typ 30 a, 34, 37, 40, 41. Fgt. einer Armbrustfibel. — **Brandgrab 470.** 3 Perlen Typ 91 b. — Brandgrab 473. Zerschmolzene große dunkelgrüne Glasperle, durchsichtig. Schnalle mit Tierköpfen. — **Brandgrab 474.** 2 grünliche Glasschmelzstücke. Gegossene kreuzförmige Fibel. — Brandgrab 476. 2 grünliche Glasschmelzstücke. — **Brandgrab 484.** 2 zerschmolzene kleine Glasperlen, blau und rot; blauer Glasfluß. — **Brandgrab 485.** Zerschmolzene Glasperlen, rot, gelb, grün und blau. Fgt. einer Armbrustfibel, Ring. — **Brandgrab 487.** Grünlicher Glasfluß. — **Brandgrab 488.** 15 Perlen: Typ 35, 37, 41; mehrere Glasschmelzstücke. Fgte. von 2 Armbrustfibeln. — **Brandgrab 490.** 2 kleine gelbe Glasperlen, undurchsichtig; 1 blaue mit weißem und gelbem Muster; zerschmolzene Glasperlen, blau und grün, durchsichtig. — **Brandgrab 492.** Dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. — **Brandgrab 504.** Zerschmolzene kleine Glasperlen, blau, durchsichtig. — **Brandgrab 508.** Perlen Typ 94, zerschmolzen. — **Brandgrab 509.** 2 Glasschmelzstücke, grünlich-blau. — Brandgrab 512. 1 Perle Typ 32 a. — **Brandgrab 513.** Je 1 Perle Typ 30 a, 32 a; kleine schwarze Glasperle; blaue

- Glasschmelzstücke. — **Brandgrab 514.** 2 zerschmolzene blaue Glasperlen, durchsichtig. 2 Nydam-Fibeln. — **Brandgrab 518.** Grüne Glasschmelzstücke (eines von kannelierter Glasperle ?). — **Brandgrab 520.** Kleine blaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. — **Lesefunde.** Ca. 150 Perlen Typ 35, 37, 41, 94, 115, 340d, 379 c; mehrere zerschmolzene Glasperlen.
- E. Schuldt, Perdöhl. Ein Urnenfriedhof der späten Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit in Mecklenburg. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg 9 (1976) 55-100 Taf. 1,8; 3,18.23.24; 4,28; 5,30.31.33; 6,38.40.48; 7,57; 8,67.77.80; 9,86.87; 10,91.98; 12,108.111; 15,169; 17,189.191; 18,214; 19,223; 20,228.229.231.240; 21,243.256; 22,265; 23,278; 25,300; 27,326; 29,359; 30,367.375; 33,397; 36,432; 37,459.463; 40,485; 41,513; 42,557; 45, E 2. E 3. E 15. E 17-20; 46, E 44. E 51. E 58; 47, E 72. E 97-99. E 104; 48, E 211. E 125. Mus. Schwerin.
380. Petersmark, Kr. Osterburg
Aus dem Gräberfeld. 2 Perlen Typ 171.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
381. Pinnow, Kr. Hagenow
Lesefund (?). 1 Perle Typ 182 a.
Mus. Schwerin 74/149.
382. Pirow, Kr. Perleberg
Brandgrab. Zerschmolzene kleine, kugelige Glasperlen. Fgt. einer Eisennadel, Schnalle, Trinkhornbeschlag, Messer, Schalenurne, Schildfessel. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
383. Plömnitz, Kr. Bernburg
Aus den zerstörten Gräbern. 5 Glasperlen: 2 gestreifte, dunkelblau und rot; 2 mehrfarbige, verziert; 1 zerschmolzene, mehrfarbig. Laser, Brandgräber 29.
384. Plummendorf, Kr. Ribnitz-Damgarten **Aus dem Fluß.**
Bronzenadel Beckmann II e 29 mit aufgefädelter Perle Typ 387 d.
Mus. Stralsund.
385. Pogreß, Kr. Hagenow
Aus den Brandgräbern. 3 kugelige und zylindrische Glasperlen mit schwarzen und gelben Einlagen.
Schach-Dörges, Bodenfunde 216 f.
386. Polkritz, Kr. Osterburg
Lesefund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 171.
Jahresschr. Halle 40, 1956, 315; 317.
387. Polssau, Kr. Luckau
Aus dem Gräberfeld. 26 Glasperlen, ein- und mehrfarbig, schwarz, rot, weiß, grün, gelb, blau, u. a. mit Streifen.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
388. Postlin, Kr. Perleberg
Aus den Brandgräbern. Ca. 30 Perlen: je 3 Typ 362 c, 364; je 1 Typ 489 b, 494; 3 Steinperlen; sonstige aus Glas, ein- und mehrfarbig. Schach-Dörges, Bodenfunde 217 f. Taf. 39,7.
389. Premslin, Kr. Perleberg
Brandgrab 1. Zerschmolzene blaue Glasperlen. Schalenurne. — **Brandgrab 2.** Zerschmolzene blaue Glasperlen. Fgt. einer Bügelknopffibel, Schalenurne. — **Brandgrab 13.** 11 Glasperlen: 8 kugelige, blau; 3 flache, braun, gelb, hellgrün. Tongefäß, Fgt. eines Sporns. — **Brandgrab 15.** Grünlicher Glasfluß. Tongefäß. — **Brandgrab 28.** Gelbe runde Glasperle. Schalenurne. — **Brandgrab 31.** Hellgrüner Glasfluß. — **Brandgrab 32.** Dunkelgrüner Glasfluß. — **Brandgrab 36.** 15 Glasschmelzstücke, überwiegend grünlich. — **Brandgrab 38.** 2 zerschmolzene gestreifte Glasperlen. Schach-Dörges, Bodenfunde 220-222 Taf. 100; 101.
390. Preußnitz, Kr. Bernburg
Brandgrab 4. Fgte. von Glasperlen; 4 viereckige Knochenperlen. Silb. halbmondförmige Anhänger, silb. Ohrring (?), Kammfgt., Kästchen, Denar des Antoninus Severus, Messer, Schalenurne. Maturus. — **Brandgrab 8.** Dunkelblauer Glasfluß. Fgt. einer Knochenadel, Fgt. einer Eisennadel, Fgt. eines Kammes, Fgt. einer Schalenurne. Laser, Brandgräber 32 f.
391. Prieschka, Kr. Liebenwerda
Brandgrab 2. Zinnperle (?). Fgt. einer Eisennadel, Ring, Spinnwirtel, Messer, Fgte. von 2 Tongefäßen.
A. Voegler, Kaiserzeitliche Gräberfunde von Prieschka. Prähist. Zeitschr. 4, 1912, 150.
392. Pritzler, Kr. Hagenow (*Beilage 2*)
Brandgrab 17. 1 Perle Typ 36. Ring, Tonschale, Kindergrab, Horizont B. — **Brandgrab 26.** 1 Perle Typ 41; undurchsichtige Glasschmelzstücke. Fibel A. VI 2, Schalenurne. Hör. B. — **Brandgrab 28.** 1 Perle Typ 7. Fibel A. VI 2, Schildfibel, kn. Fingerring, Riemenzunge, Messer, Schalenurne. Hör. B. — **Brandgrab 36.** 27 Perlen: je 1 Typ 28, 30b, 37; je 2 Typ 41, 55; 6 Typ 34; 14 Typ 18. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Knochenanhänger, Schalenurne. Hör. B. — **Brandgrab 55.** Zerschmolzene Glasperlen, durchsichtig und opak. Hör. B. — **Brandgrab 62.** 2 Perlen Typ 35; Glasschmelzstücke. Fibel A. VI 2, 3 Riemenzungen, Messer, Schalenurne. Hör. B. — **Brandgrab 66.** 4 zerschmolzene undurchsichtige Glasperlen, rot und blau; 18 Perlen: je 2 Typ 35, 36, 54; 3 Typ 37; 8 Typ 41; 1 Typ 52. Fibel A. VI 2, Schnalle, Messer, Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 72.** 5 zerschmolzene Glasperlen. Schnalle, Kamm, Schalenurne, Hör. C. — **Brandgrab 83.** 1 Perle Typ 294c. Messer, Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 85.** 3 zerschmolzene Glasperlen, Glasschmelzstücke. 2 Spinnwirtel. Hör. C. — **Brandgrab 94.** Zerschmolzene Glasperlen, rot, blau, gelb, undurchsichtig. Hör. C. — **Brandgrab 98.** Zerschmolzene blaue Glasperlen, durchsichtig und opak. Hör. C. — **Brandgrab 103.** 1 Perle Typ 24. Gegossene kreuzförmige Fibel, Topf. Hör. C. — **Brandgrab 105.** 1 Per-

- le Typ 354 f. Schalenurne. Kindergrab, Hor. C. — **Brandgrab 119.** 2 Glasperlen, gelb und grün; Glasschmelzstücke. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. — **Brandgrab 131.** Zerschmolzene Glasperlen, rot und grün, undurchsichtig. Hör. C. — **Brandgrab 133.** Zerschmolzene Glasperlen, rot und grün, undurchsichtig; I Perle Typ 30 a. Hör. C. - **Brandgrab 144.** Einige Perlen Typ 94; 4 Typ 41. Hör. C. - **Brandgrab 152.** 5 Perlen Typ 94. Spinnwirtel, Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 159.** 6 flachkugelige Glasperlen, gelb, rot und weiß. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. - **Brandgrab 165.** 1 Perle Typ 37. Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 172.** Einige Perlen Typ 35, 37, 41; Glasschmelzstücke. Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 183.** 12 Glasperlen, gelb und rot. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. — **Brandgrab 187.** 4 Perlen Typ 24; 1 Typ 388. Gegossene kreuzförmige Fibel, Schnalle, Ring, Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 189.** II Perlen: 10 Typ 25; 1 Typ 142. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. - **Brandgrab 192.** 10 Perlen: 5 Typ 37; 3 Typ 41; 2 zerschmolzene. Kreuzförmige Fibel, Schnalle, Messer, Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 195.** 5 Perlen: 3 Typ 37; 2 Typ 41. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. — **Brandgrab 208.** 1 Perle Typ 18; zerschmolzene blaue Glasperlen, durchsichtig. Topf. Hör. C. — **Brandgrab 213.** 5 unbestimmbare Perlen. Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 222.** 5 Perlen: je 1 Typ 37, 41, 93 a; 2 Typ 37. Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 248.** 2 zerschmolzene Glasperlen, grün und blau, durchsichtig. Hör. C. — **Brandgrab 254.** Zerschmolzene undurchsichtige Glasperle. Hör. C. — **Brandgrab 255.** Einige zehn zerschmolzene Glasperlen, undurchsichtig. Hör. C. — **Brandgrab 256.** Großes Glasschmelzstück. Hör. C. - **Brandgrab 263.** 16 Perlen: 12 Typ 30 a; 4 Typ 47. 2 Scheibenfibeln, Schnalle, Topf. Hör. C. - **Brandgrab 264.** 2 große Glasschmelzstücke. Hör. C. — **Brandgrab 276.** 2 Perlen Typ 35, 39. Schnalle, Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — **Brandgrab 282.** Einige zerschmolzene Glasperlen, blau (durchsichtig), rot und gelb (undurchsichtig). Hör. B. — **Brandgrab 290.** 35 Perlen: je 1 Typ 12, 156; 6 Typ 34; 2 Typ 36; 10 Typ 37; 12 Typ 41; 3 zerschmolzene. Schalenurne. Hör. A. — **Brandgrab 292.** Zerschmolzene Perle Typ 183 oder 304. Hör. C. — **Brandgrab 294.** Zerschmolzene blaue Glasperlen, undurchsichtig. Hör. C. — **Brandgrab 501.** Zerschmolzene grüne Glasperlen, undurchsichtig, Hör. C. — **Brandgrab 302.** 1 Perle Typ 243 b. Topf. Hör. C. - **Brandgrab 304.** 1 schwarze gestreifte Glasperle. Topf. Hör. C. — **Brandgrab 305.** 2 zerschmolzene Glasperlen: 1 große mehrfarbige, 1 kleine, grün. Topf. Hör. C. — **Brandgrab 307.** 1 blaue Glasperle. Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 310.** Einige zerschmolzene flachkugelige Glasperlen. Hör. C. — **Brandgrab 322.** Zerschmolzene Glasperlen, rot, grün, gelb, undurchsichtig. Hör. C. — **Brandgrab 323.** 3 blaue Glasperlen. Unbestimmbare Fibel, Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 330.** 2 mehrfarbige Glasperlen. Topf. Hör. C. - **Brandgrab 336.** Zerschmolzene Glasperlen, rot, gelb, schwarz, blau, z. T. mit Streifen. Kreuzförmige Fibel, Pinzette, Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 339.** 1 zerschmolzene flachkugelige Glasperle. Hör. C. — **Brandgrab 347.** 2 unbestimmbare Perlen. Hör. C. — **Brandgrab 355.** 9 Perlen: 5 Typ 37; 4 Typ 41. Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 363.** 8 blaue Glasperlen. 2 Scheibenfibeln, Schnalle, Silberblech, Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 370.** 1 Perle Typ 11. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 405.** 8 Perlen: 6 Typ 37; 2 Typ 41; zerschmolzene rote Glasperlen. Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 409.** 6 Perlen: je 1 Typ 34, 41; je 2 Typ 37, 47. Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 429.** 7 Perlen: 1 Typ 34; 2 Typ 37; 4 Typ 41; zerschmolzene Perlen, durchsichtig und opak. Schalenurne. Hör. C. — **Brandgrab 432.** Zerschmolzene Glasperlen, durchsichtig und opak. Hör. C. - **Brandgrab 434.** 2 Perlen Typ 30 a, 34; Glasfluß. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Pinzette, Topf. Hör. C. — **Brandgrab 438.** Einige zerschmolzene Glasperlen, u.a. Typ 30 b (?). Hör. C. - **Brandgrab 443.** 16 Perlen: ca. 10 Typ 30 a; 3 Typ 41; 2 Typ 39; 1 Typ 34. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schalenurne. Hör. C. - **Brandgrab 445.** Glasfluß. Hör. C. - **Brandgrab 450.** Undurchsichtige Glasschmelzstücke. Hör. C. — **Brandgrab 453.** Zerschmolzene rote Glasperlen. Hör. B. — **Brandgrab 458.** 2 kleine runde Glasperlen. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schnalle, Topf. Kindergrab, Hör. B. — **Brandgrab 459.** Zerschmolzene undurchsichtige Glasperlen. Hör. B. — **Brandgrab 465.** 8 Perlen: je 2 Typ 30 a, 87; je 1 Typ 41, 126, 138; 1 zerschmolzene, gestreift (?). Fibel A. VII 3, Pfeilspitze, Schalenurne. Hör. A. — **Brandgrab 484.** Blaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. Hör. A. — **Brandgrab 489.** 1 Perle Typ 12; zerschmolzene Glasperlen, blau und rot. Hör. C. — **Brandgrab 495.** 1 Perle Typ 37. Schnalle, Schalenurne. Hör. B. — **Brandgrab 496.** Blauer Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. - **Brandgrab 509.** Blauer Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. - **Brandgrab 529.** 1 gelbe Glasperle. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schnalle, Messer, Schalenurne. Hör. B. — **Brandgrab 532.** 3 Perlen Typ 2 a, 31, 362 f. Bügelknopffibel, Ring, Pinzette, Schalenurne. Hör. B. - **Brandgrab 533.** 1 Perle Typ 30a. Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — **Brandgrab 535.** 1 Perle Typ 40. Riemenzunge, Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — **Brandgrab 537.** Einige zerschmolzene rote Glasperlen. Hör. B. — **Brandgrab 542.** 4 Perlen Typ 32a, 40, 187a, 362a. 2 Fibeln A. VII 3, 4 Ringe, Kamm, Knochenanhänger, 4 Metallnadeln, Schalenurne. Hör. A. — **Brandgrab 554.** 1 Perle Typ 42 b (?), zerschmolzene grüne Glasperlen. Fibel A. VI 2, 5 Ringe, 5 prismatische und 2 kegelförmige Knochenanhänger, Kästchen, Spinnwirtel, Schalenurne. Hör. B. — **Brandgrab 568.** 7 Perlen Typ 18; zerschmolzene Glasperlen, blau und rot. Fibel A. VII 3, Schnalle, Schalenurne. Hör. A. — **Brandgrab 570.** Hellblaue durchsichtige Glasschmelzstücke. Hör. A. — **Brandgrab 574.** Einige zehn Perlen Typ 18, 30 a. Hör. A. - **Brandgrab 575.** 1 Perle Typ 41. Hör. A. - **Brandgrab 578.** 1 Perle Typ 41. Unbestimmbare Fibel, Knochenarmring, Schalenurne. Hör. A. - **Brandgrab 582.** 4 Perlen Typ 2b, 3, 18, 41; zerschmolzene Glasperlen rot und blau. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schalenurne. Hör. A. — **Brandgrab 584.** Zerschmolzene Glasperlen, gelb, blau, grün. Hör. A. — **Brandgrab 585.** 1 Perle Typ 18; mehrfarbige Glasschmelzstücke. Hör. A. — **Brandgrab 589.** Glasschmelzstücke, z.T. gestreift. Hör. A. — **Brandgrab 591.** 1 Perle Typ 18. Kamm, Metallnadel, Knochenadel, Messer, Schlüssel, Schalenurne. Hör. A. — **Brandgrab 592.** 1 Perle Typ 362h; blaue durchsichtige Glasschmelzstücke. Hör. A. — **Brandgrab 603.** 1 Perle Typ 40 (?); dunkelblaue durchsichtige Glasschmelzstücke. Hör. A. — **Brandgrab 604.** 2 Perlen Typ 126 (?), 159 a; blauer Glasfluß. Fibel A. VII 3, Fgt. eines

- Glasgefäßes, Messer, Pfriem, Spinnwirtel, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 605. 1 Perle Typ 30 b. Schalenurne. Kindergrab, Hör. A. — Brandgrab 606. 16 Perlen: 3 Typ 32 a; 6 Typ 35; je 2 Typ 34, 11; je 1 Typ 40, 254 a, 297 a. Perlen Typ 32 a und 40 an Ringen hängend. Schildfibel, Ring, Messer, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 607. 6 Perlen Typ 35, 118 oder 126, 362 e, 1, 366 c/e. Schnalle, Anhänger, 2 Metallnadeln, Messer, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 612. 17 zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß, Schnalle, Messer, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 614. 1 Perle Typ 12. 2 Fibeln A. VI 2 mit geradem Fuß, Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — Brandgrab 615. 3 Perlen: 1 Typ 142; 2 Typ 152. Hör. B. — Brandgrab 622. Zerschmolzene Glasperlen, gelb, blau, rot. Hör. B. — Brandgrab 635. Kleine zerschmolzene Glasperlen, blau und grün, durchsichtig. Hör. B. — Brandgrab 649. Blauer Glasfluß. Hör. B. — Brandgrab 651. Zerschmolzene Perlen Typ 30 a, 42 a. Hör. A. — Brandgrab 652. Kleines blaues Glasschmelzstück, durchsichtig. Hör. A. — Brandgrab 653. 2 Perlen Typ 387 f; zerschmolzene blaue und weiße Glasperlen, durchsichtig. Fibel A. VII 3, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 661. Blaue durchsichtige Glasschmelzreste. Hör. A. — Brandgrab 662. 2 Perlen Typ 225 a, 356 a; blaue Glasschmelzstücke. Ring, Riemenzunge, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 664. 1 Perle Typ 1; blaue und mehrfarbige Glasschmelzstücke. Fibel A. VII 3, Metallnadel, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 665. Glasschmelzstücke: 1 mehrfarbig, 1 gestreift, einige weiße. Hör. A. — Brandgrab 670. Kleines weißes Glasschmelzstück, durchsichtig. Hör. A. — Brandgrab 675. 1 Perle Typ 387 (?). 2 Fibeln A. VII 2, 3, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 678. Glasschmelzstücke, blau, grün, weiß (durchsichtig), mehrfarbig. Hör. A. — Brandgrab 679. 3 Perlen: 2 Typ 362 f; 1 Typ 362 h; weiße und grüne Glasschmelzstücke. Ring, Messer, Pfriem, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 682. 5 Perlen: 3 Typ 18; 1 Typ 20; 1 mit Streifen (?). Hör. A. — Brandgrab 686. 3 zerschmolzene Glasperlen. Schnalle, 2 Ringe, Metallnadel, 3 Messer, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 693. Zerschmolzene Perle Typ 253 (?); zerschmolzene Glasperlen, 1 blaue durchsichtige, 1 weiße undurchsichtige. Hör. A. — Brandgrab 695. Grüne Glasschmelzstücke. Hör. A. — Brandgrab 700. Einige Perlen Typ 18. Hör. A. — Brandgrab 707. Schwarzgrüner Glasfluß. Hör. A. — Brandgrab 709. 2 Perlen Typ 156, 225 d; grüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. Messer, Pfriem, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 713. 1 Perle Typ 166. Fibel A. VII 3, Ring, Pinzette, Messer, Pfriem, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 720. 2 Perlen Typ 41; zerschmolzene hellblaue Glasperle, durchsichtig. Fibel A. VII 3, Topf, Messer. Hör. A. — Brandgrab 723. 3 Perlen: 2 Typ 32 a; 1 Typ 362 l. 2 Fibeln A. VII 3, Messer, Schalenurne. Kindergrab, Hör. A. — Brandgrab 724. Blaue durchsichtige Glasschmelzstücke. Hör. A. — Brandgrab 727. Blaue durchsichtige Glasschmelzstücke. Hör. A. — Brandgrab 728. 1 Perle Typ 221 b; blauer Glasfluß. Hör. A. — Brandgrab 732. Zerschmolzene durchsichtige Glasperle. Ring, Pfriem, Messer, Schere, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 733. 2 Perlen Typ 30a. Metallnadel, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 734. 1 Perle Typ 34; weißer Glasfluß, durchsichtig. 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem und geradem Fuß, Knochenarmring, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 736. Je 1 Perle Typ 3, 212a; Fgt. einer mehrfarbigen Glasperle. Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 738. 1 Perle Typ 387f. 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß, Messer, Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 740. 2 grüne Glasperlen. Schalenurne. Hör. A. — Brandgrab 743. 3 Perlen Typ 2 a, 18, 41; blauer Glasfluß, durchsichtig. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Ringe, Metallnadel, 2 Schlüssel, Messer, Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — Brandgrab 745. Zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen, u.a. vom Typ 360 a/b. Hör. B. — Brandgrab 786. Flache blaue Glasperle. Ring, Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — Brandgrab 789. 3 Perlen: 1 Typ 37; 2 Typ 41. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Knochenarmring, Messer, Topf. Hör. B. — Brandgrab 791. 5 Perlen Typ 37; 10 Typ 41; 3 Typ 34; einige zehn Typ 36, zerschmolzen. Scheibenfibel, Knochenarmring, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 803. Roter Glasfluß. Hör. C. — Brandgrab 807. Hellblaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 815. 2 Perlen: 1 Typ 9; 1 Typ 37; Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Schnalle, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 818. Blaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. Hör. B. — Brandgrab 828. 2 Perlen Typ 18, 37. Schnalle, Knochenarmring, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 846. 5 zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VI 2 mit spitzem Fuß, Kamm, Metallnadel, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 861. Glasfluß mit Streifen (?), grün. Hör. B. — Brandgrab 865. Dunkle Glasschmelzstücke, undurchsichtig. Hör. B. — Brandgrab 874. 3 unbestimmbare Perlen. Schnalle, Knochenarmring, 2 Schlüssel, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 880. 12 Perlen: 4 Typ 37; 8 Typ 41. Vogelfibel, Ring, Kästchen, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 881. 3 Perlen: 2 Typ 17; 1 Typ 22. Ring, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 884. 13 Glasperlen, blau, weiß, grün. Kamm, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 890. 2 Perlen Typ 18, 408. Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — Brandgrab 893. 11 Perlen: je 1 Typ 29, 36, 37, 40; 7 Typ 34. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schnalle, Ring, Kamm, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 895. 5 Perlen: 1 Typ 36; 4 Typ 37; rote Glasschmelzstücke. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Messer, Schlüssel, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 897. 6 Perlen Typ 6, 41; zerschmolzene gelbe und blaue Glasperlen, durchsichtig. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Messer, Pinzette, Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — Brandgrab 898. 5 Perlen: je 1 Typ 37, 107; 3 Typ 41; undurchsichtige Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. VI 2 mit geradem Fuß, Messer, 2 Schlüssel, Schalenurne. Kindergrab, Hör. B. — Brandgrab 908. 1 Perle Typ 13. Topf. Hör. B. — Brandgrab 911. Perle etwa Typ 339 a/b. Hör. B. — Brandgrab 913. 1 Perle Typ 84b. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Metallnadel, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 918. 4 Perlen: 3 Typ 37; 1 Typ 41. Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 925. 13 Glasperlen: 9 blau, 4 braun, flachkugelig. Schnalle, Ring, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 941. Große, schwarze Glasstücke. Hör. C. — Brandgrab 950. Kleines Glasschmelzstück, undurchsichtig. Hör. C. — Brandgrab 956. 1 Perle Typ 37; Glasschmelzstücke, rot, gelb, blau, undurchsichtig. Schnalle, 3 Ringe, 3 Schlüssel, Messer, Pfeilspitze, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 964. 117 Perlen: 1 viereckige; 1 gerippte; 115 runde, z.T. zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln

- A. VI 2 mit geradem Fuß, 2 Scheibenfibeln, Schnalle, Ring, Knochenarmring, Messer, 2 Schlüssel, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 966. 7 Glasperlen, gelb, grün, blau. Armbrustfibel m.u.F., Schnalle, Ring, Spinnwirtel, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 971. 4 kleine Glasperlen, Terrine. Hör. C. — Brandgrab 981. 2 Perlen Typ 36. Hör. C. - Brandgrab 988. Grüner Glasfluß, undurchsichtig. Hör. C. - Brandgrab 999. 1 Perle Typ 41 (?). Hör. C. - Brandgrab 1014. 2 Perlen Typ 35, 96; roter Glasfluß. Messer, Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1015. Dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. - Brandgrab 1021. 1 Perle Typ 28. Riemenzunge, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1029. 3 Perlen Typ 30 a; 1 Typ 34; zerschmolzene Perlen Typ 41 (?). Terrine. Hör. C. - Brandgrab 1034. 1 Perle Typ 30 a. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1050. 5 Perlen: je 2 Typ 37, 41; Fgt. einer blauen Perle, durchsichtig. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. — Brandgrab 1051. 2 Glasperlen, blau und braun; Glasschmelzstücke. Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1070. 13 Perlen: je 2 Typ 7, 9; 1 Typ 8; 3 Typ 11; 5 Typ 12. Topf. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1088. 1 gelbe flachkugelige Glasperle. Gleicharmige Fibel, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1092. 2 Perlen Typ 34, 41. Hör. C. - Brandgrab 1112. Glasfluß. Hör. C. - Brandgrab 1127. 1 Perle Typ 332. Hör. C. - Brandgrab 1132. 2 Perlen Typ 390, 471 d. Anhänger, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1134. 1 zerschmolzene Glasperle. Topf. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1141. 1 Perle Typ 41. Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1147. Zerschmolzene Glasperle; Glasschmelzstücke. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. — Brandgrab 1149. 1 unbestimmbare Perle. Scheibenfibel, Kamm, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1155. Glasschmelzstücke: gelb, undurchsichtig; blau, durchsichtig. Hör. C. — Brandgrab 1161. Ca. 25 Perlen: je 2 Typ 35, 37; 3 Typ 36; ca. 20 Typ 41. Topf. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1170. 1 Perle Typ 41. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. — Brandgrab 1171. 1 Perle Typ 34; Glasschmelzstücke, blau, grün, mehrfarbig. Hör. C. — Brandgrab 1176. Hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. — Brandgrab 1178. Grüner Glasfluß, undurchsichtig. Hör. C. - Brandgrab 1192. 1 Perle Typ 46. Knochenarmring, Topf. Hör. C. - Brandgrab 1198. Ca. 30 Perlen: ca. 20 Typ 37; ca. 10 Typ 41; je 1 Typ 173, 273; mehrfarbiger Glasfluß. Gleicharmige Fibel, Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1200. 13 Perlen: 3 Typ 37; 10 Typ 54. Kamm, Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1204. 6 Perlen Typ 4 a, b, 30 a, 32 a, b, 201 a. 2 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Topf. Hör. C. - Brandgrab 1213. 1 Perle Typ 29; Glasschmelzstücke: weiß, undurchsichtig; blau, durchsichtig. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1219. Hellblauer Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. - Brandgrab 1221. Hellblauer Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. - Brandgrab 1224. 1 Perle Typ 34. Topf. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1226. Glasfluß. Hör. C. - Brandgrab 1228. 2 Perlen Typ 35. Topf. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1234. 7 Perlen: 1 Typ 36; 5 Typ 41; 1 flachkugelige, entfärbt; grüner Glasfluß. 2 gegossene kreuzförmige Fibeln, Ring, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1244. Kleine Glasschmelzstücke, entfärbt. Hör. C. - Brandgrab 1245. 1 Perle Typ 37. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1249. Gelber, Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. - Brandgrab 1252. Grüner Glasfluß, undurchsichtig. Hör. C. — Brandgrab 1257. Roter Glasfluß, undurchsichtig. Hör. C. — Brandgrab 1260. Kleines Glasschmelzstück, grün. Hör. C. — Brandgrab 1263. 4 Perlen: je 1 Typ 35, 36; 2 Typ 37. 2 kreuzförmige Fibeln, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1272. Roter Glasfluß. Hör. C. - Brandgrab 1283. Kleine blaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. Hör. C. — Brandgrab 1286. Weißer Glasfluß, durchsichtig; entfärbte Glasschmelzstücke. Hör. C. — Brandgrab 1287. 2 Perlen Typ 32 a, b (?). Hör. C. - Brandgrab 1289. Ca. 20 Perlen: ca. 15 Typ 35; 5 Typ 41. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1291. 3 Perlen Typ 37; 3 Typ 41; einige zerschmolzene Glasperlen. Kreuzförmige Fibel, Knochenarmring, Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1299. 3 Perlen Typ 34; einige zerschmolzene, entfärbte Glasperlen; Glasschmelzstücke. Kamm. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1307. 2 Perlen Typ 37. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1309. 1 Perle Typ 47. Fibel A. VI 2, Kamm, Topf. Hör. C. - Brandgrab 1319. 1 Perle Typ 41; gelber Glasfluß, durchsichtig. Kamm, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1320. 1 Perle Typ 36; 2 Glasschmelzstücke, grün und rot. Kamm, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1329. 15 Glasschmelzstücke, rot und grün. Knochenring, Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1332. 3 Perlen: 1 Typ 34; 2 Typ 41. 2 Bügelknopffibeln, Messer, Schlüssel, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1335. Grüne Glasschmelzstücke. Hör. C. — Brandgrab 1345. 1 Perle Typ 24; Glasfluß. Ring, Tonflasche. Hör. C. - Brandgrab 1353. 7 Perlen: je 2 Typ 34, 37; 3 Typ 41; zerschmolzene Glasperlen. 2 kreuzförmige Fibeln, Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1355. Blauer Glasfluß. Hör. C. - Brandgrab 1356. Glasschmelzstücke, rot und grün. Hör. C. — Brandgrab 1365. Kleine zerschmolzene blaue Glasperle. 2 kreuzförmige Fibeln, Ring, Schnalle, Topf. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1367. Einige zerschmolzene Perlen Typ 23, 28. Hör. C. — Brandgrab 1369. 6 Perlen: je 3 Typ 36, 37. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1377. 14 Perlen: je 4 Typ 34, 41; 6 Typ 37. 2 Fibeln A. VI 2, Messer, Topf. Hör. C. - Brandgrab 1380. 1 zylindrische Knochenperle. Kindergrab, Hör. C. — Brandgrab 1381. Roter Glasfluß. Hör. C. - Brandgrab 1389. 1 Perle Typ 34. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1391. 1 weiße Glasperle. Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. — Brandgrab 1396. 10 Perlen: je 3 Typ 34, 37, 41; 1 Typ 171. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1398. Grüner Glasfluß. Hör. C. - Brandgrab 1406. 23 Perlen: 5 Typ 36; 8 Typ 37; 10 Typ 41. Kreuzförmige Fibel, Topf. Hör. C. - Brandgrab 1408. 1 Perle Typ 512 b. Hör. C. - Brandgrab 1411. Roter Glasfluß. Hör. C. - Brandgrab 1415. 1 Perle Typ 251. Ringe, Kamm, Metallnadel, 2 Anhänger, Schalenurne. Kindergrab, Hör. C. - Brandgrab 1417. 6 Perlen: 5 Typ 37; 1 Typ 41. 2 gleicharmige Fibeln, Schnalle, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1422. Dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. Hör. C. - Brandgrab 1446. 8 Perlen: 1 Typ 37; 7 Typ 41. Scheibenfibel, Knochenarmring. Hör. C. — Brandgrab 1457. Entfärbte Glasschmelzstücke. Hör. C. - Brandgrab 1460. 16 Perlen: 1 Typ 28; je einige Typ 37; 41; rote zerschmolzene Glasperlen. Knochenarmring, Ring, Spinnwirtel, Topf. Hör. C. — Brandgrab 1466. 1 Perle Typ 34. Schalenurne. Hör. C. - Brandgrab 1468. Flachkugelige, entfärbte Glasperle. Hör. C. — Brandgrab 1478. Einige hundert Perlen Typ 94. Spinnwirtel, Schalenurne. Hör. C. — Brandgrab 1482. Dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. Hör.

C. - Brandgrab 1485. 1 Perle Typ 32 a. Hor. C. - Brandgrab 1510. Fgte. von Perlen Typ 94; dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. Hor. C. - Brandgrab 1511. 1 Perle Typ 94; dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. Schalenurne. Hor. C. — Brandgrab 1512. 6 Perlen Typ 94. Spinnwirtel, Schalenurne. Hor. C. - Brandgrab 1524. 9 Perlen Typ 37, 41; zerschmolzene Perlen. Schalenurne. Hor. C. - Brandgrab 1528. Roter Glasfluß. Hor. C. - Brandgrab 1544. 15 Perlen: 2 Typ 34; 8 Typ 36; 5 Typ 41; Glasschmelzstücke, grün und rot. Schalenurne. Hor. C. — Brandgrab 1551. 2 Perlen Typ 30a. Kamm, Terrine. Kindergrab, Hor. C. - Brandgrab 1552. 1 Perle Typ 514; Glasfluß. Gegossene kreuzförmige Fibel, Spinnwirtel, Topf. Kindergrab, Hor. C. — Brandgrab 1559. 1 Perle Typ 32 a, auf einem Ring. Ring, Schalenurne. Hor. C. - Brandgrab 1560. 7 Perlen Typ 30 a. Pinzette, Schalenurne. Hor. C. — Brandgrab 1565. 1 unbestimmbare Perle. Hor. C. - Brandgrab 1566. 8 Perlen: je 2 Typ 30 a, 263 a; je 1 Typ 32 b, 266 c, 267 c; zerschmolzene schwarze Glasperle mit bunten Streifen. Gegossene Fibel mit halbkreisrunder Kopfplatte, Ring, Knochenarmring, 3 Anhänger, Fgt. eines Löffels, Topf. Hor. C. - Brandgrab 1573. Ca. 200 Perlen Typ 94. Schalenurne, Tonflasche. Hor. C. — Brandgrab 1575. Dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. Hor. C. - Brandgrab 1577. 2 Perlen Typ 42 a. Ring, Schalenurne. Hor. B. — Brandgrab 1578. 8 Perlen Typ 30 a, weitere zerschmolzene. Fibel, Spinnwirtel, Schalenurne. Hor. B. — Brandgrab 1579. 1 Perle Typ 41; zerschmolzene gelbe Glasperlen, durchsichtig. Hor. B. — Brandgrab 1580. 1 Perle Typ 29; grüner Glasfluß, durchsichtig. Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 1581. 20 Perlen: je 1 Perle Typ 5, 29, 32 a, 41, 128, 252, 255 b, 294 c; 10 Typ 30 a; 2 Typ 30 b; durchsichtige Glasschmelzstücke. 2 Armbrustfibeln m.u. F., Messer, Schere, Pfiem, kleines Messer, Pfeilspitze, Schalenurne. Hor. B. — Brandgrab 1582. Weißer Glasfluß, durchsichtig. Hor. B. - Brandgrab 1583. 2 Perlen Typ 30 a; weißer Glasfluß, durchsichtig. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Schalenurne. Hor. B. - Brandgrab 1587. 1 Perle Typ 29; Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Kamm, Schalenurne. Kindergrab, Hor. B. — Brandgrab 1588. 4 Perlen Typ 37; Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schildfibel, 2 Schnallen, Pfiem, Schalenurne. Hor. B. - Brandgrab 1589. 1 Perle Typ 32 a (?). Hor. B. — Brandgrab 1598. Einige zehn zerschmolzene Perlen Typ 30 a, 34, 37, 41. Hor. B. - Brandgrab 1607. 1 unbestimmbare Perle. Ring, Pinzette. Hor. C. — Brandgrab 1612. 1 Perle Typ 138 (?). Hor. C. - Brandgrab 1614. 1 blaue Glasperle. Kamm, Topf. Hor. C. — Brandgrab 1617. Hellgrüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. Hor. C. — Brandgrab 1620. 1 Perle Typ 30 a; gelbe Glasschmelzstücke, durchsichtig. Hor. C. — Brandgrab 1625. Kleines Glasschmelzstück, grün. Hor. C. — Brandgrab 1648. 113 Perlen: je 1 Typ 4 a (?), 30a, 101, 273; je 28 Typ 34, 37; 53 Typ 41; kleine Glasschmelzstücke. Scheibenfibel, Schnalle, 2 Schlüssel, Messer, Schalenurne. Hor. B. — Brandgrab 1656. 4 Perlen: je 1 Typ 41, 84b; 2 Typ 65; Glasschmelzstücke. Hor. B. — Brandgrab 1659. 7 Perlen: je 1 Perle Typ 34, 66, 254 a; 4 Typ 255 d; grüne und violette Glasschmelzstücke. 2 Fibeln, Messer, kleines Messer, Schere, Schalenurne. Hor. B. - Brandgrab 1660. 5 Perlen Typ 30 a. Messer, Schalenurne. Hor. B. - Brandgrab 1665. 8 Perlen: je 1 Typ 29, 32 a, 94, 156, 201 a, 203; 2 Typ 30a. Schalenurne. Hor. B. - Brandgrab

1666. 1 Perle Typ 30 a. Fibel, Schalenurne. Hor. B. — Brandgrab 1670. 6 Perlen: je 1 Typ 34, 41; je 2 Typ 37, 107. Schalenurne. Kindergrab, Hor. B. — Brandgrab 1671. Blaue und grüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. Hor. B. — Brandgrab 1673. 1 Perle Typ 34; grüne Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. VI 2 mit geradem Fuß, Schnalle, 2 Schlüssel, Messer, Schalenurne. Hor. B. — Brandgrab 1676. 2 Perlen Typ 30 a; 3 grüne Glasschmelzstücke. Schalenurne. Hor. B. - Brandgrab 1679. 1 Perle Typ 34. Scheibenfibel, Ring, Messer. Hor. B. — Brandgrab 1680. 5 Perlen Typ 34; entfärbte Glasschmelzstücke. Fibel, Knochenarmring, Schalenurne. Hor. B. — Brandgrab 1683. 5 Glasperlen: 4 blaue, 1 weiße. Fibel A. VI 2, Schnalle, Ring, Metallnadel, Messer, Schalenurne. Hör. B. — Brandgrab 1685. 6 Perlen: je 1 Typ 1, 362 a, e; 2 Typ 356 a; zerschmolzene schwarze Glasperle mit weißen Einlagen. Fibel A. VII 3, 3 silb. Haken, Schalenurne. Hor. C. - Brandgrab 1691. 9 Perlen: je 1 Typ 37, 107; je 2 Typ 41, 91 a; 3 Typ 34. Hör. B. - Brandgrab 1692. 3 Perlen Typ 34, 37, 41. Scheibenfibel, Knochenarmring. Hor. B. — Brandgrab 1694. 2 Perlen Typ 32 a, 41; dunkelblaue durchsichtige Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß. Hor. B. — Brandgrab 1696. 3 Perlen: 2 Typ 34; 1 Typ 201 a. Hor. B. - Brandgrab 1701. 4 Perlen Typ 387 b; dunkelblauer Glasfluß, durchsichtig. Fibel A. VII 3, Messer, Schere, Schalenurne. Hor. A. - Brandgrab 1709. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. von Typen 37, 41. Pfiem. Hor. B. - Brandgrab 1721. 1 Perle Typ 30a. Schalenurne. Hor. A. - Brandgrab 1723. 1 Perle Typ 37. Schalenurne. Hor. A. — Brandgrab 1725. 1 Perle Typ 6; zerschmolzene blaue Glasperle auf einem Ring; weitere zerschmolzene Glasperlen an Ringen hängend; Glasschmelzstücke. Hor. B. — Brandgrab 1728. Einige zerschmolzene Perlen Typ 30 a. Hor. B. — Lesefunde. 1 Perle Typ 223 b.

Die folgenden Gräber enthielten nach E. Schuldt keine Perlen oder nur Glasschmelzstücke. Jedoch sind nach den Angaben im Museum Schwerin sowohl Perlen als auch Glasschmelzstücke in diesen Gräbern enthalten.

Brandgrab 7. 1 Perle Typ 42. - Brandgrab 29. 1 Perle Typ 222 a. Hor. B. - Brandgrab 135. Glasschmelzstücke. Hor. C. — Brandgrab 181. 3 Perlen Typ 36; 2 Typ 37; 10 Typ 41; einige entfärbte Glasperlen. Hor. C. — Brandgrab 466. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Hor. A. — Brandgrab 470. 1 Perle etwa Typ 366 d. Hor. A. - Brandgrab 591. Glasschmelzstücke mit Einlagen; dunkelblaue durchsichtige Glasreste. Hor. A. — Brandgrab 638. 1 Perle Typ 34; Glasschmelzstücke: weiß und blau, durchsichtig. Hor. B. - Brandgrab 728. 2 Perlen Typ 30a. Hor. A. - Brandgrab 732. 1 Perle Typ 40. Hor. A. - Brandgrab 773. Zerschmolzene Perlen Typ 36, 37, 41; durchsichtige Glasschmelzstücke, dunkelblau und grün. Hor. B. - Brandgrab 796. Undurchsichtiger grüner Glasfluß. Hor. C. - Brandgrab 861. 1 Perle Typ 18; *einige* Perlen Typ 41; Glasschmelzstücke, weiß und rot; Hor. B. — Brandgrab 958. 1 Perle Typ 28. Hor. C. - Brandgrab 970. Zerschmolzene Perle Typ 41 (?). Hor. C. - Brandgrab 1055. 3 Perlen Typ 1, 29, 32 a; dunkelgrüner Glasfluß, durchsichtig. Hor. C. - Brandgrab 1202. Blauer Glasfluß, durchsichtig. Hor. C. - Brandgrab 1204. 8 Perlen: je 1 Typ 4 a, b, 30 a, 37, 201 a; 3 Typ 32 b. Hor. C. - Brandgrab 1347. Glasfluß. Hor. C. - Brandgrab 1370. Glasfluß. Hor. C. - Brandgrab 1426. Rote und grüne

Glasschmelzstücke, undurchsichtig. Hor. C. - Brandgrab 1659. 2 Perlen Typ 11, 156. Hör. B. - Brandgrab 1688. 4 Perlen Typ 126. Hör. B.

Gräber aus den Ausgrabungen R. Beltz im Jahre 1898. Brandgrab 9. 1 Perle Typ 40. Fgte. von 2 Armbrustfibeln, Messer, Urne. — Brandgrab 12. 20 zerschmolzene blaue Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Fgt. eines Knochenarmringes, Messer, Schalenurne. — Brandgrab 14. 2 unbestimmbare Perlen. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Messer, Schalenurne. - Brandgrab 17. 5 Perlen Typ 41. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Fibel A. VII 3, Messer, Schalenurne. — Brandgrab 42. 9 Perlen: 1 Typ 4a; 3 Typ 37; 5 Typ 41; grüner Glasfluß, durchsichtig. Fgte. von 2 Scheibfibeln, 2 Fingerringe, Schalenurne. — Brandgrab 50. Glasperlen. Kreuzförmige Fibel, 2 unbestimmbare Fibeln, Urne. Kindergrab. — Brandgrab 53. 2 Glasperlen. Messer, Urne. - Lesefunde. 3 Perlen Typ 30 a; zerschmolzene Perle Typ 13 oder 42 a.

Perlen aus den Ausgrabungen Ritters im Jahre 1842 (ohne Grabkomplexe). - 64 Perlen: je 1 Typ 6, 16, 42 a, 87, 152, 172, 187b, 198e, 220b, 222a, 283 b, 292 a, 303 b, 327, 350e, 366 d/e; je 2 Typ 29, 37, 254 a, 263 c; je 3 Typ 36, 362 e; 4 Typ 34; 30 Typ 30 a; einige zerschmolzene, rot und blau; einige unbestimmbare, u. a. gerippte, mit Rosettenmuster, mit Streifen, mit Augenmuster.

Aus verschiedenen Ausgrabungen. — Brandgrab 1. Perlenanhänger. Fgt. einer Fibel, Ringe. — Brandgrab 4. Mehrere Perlen. Fgt. einer Fibel, Fgt. eines Messers, 2 Schlüssel, Kästchen. — Brandgrab 5. Perlenglasfluß. Urne. — Brandgrab 6. 2 Glasperlen, blaugrün und zerschmolzen. Fgt. einer Fibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Silberklümpchen, Urne. — Nr. 45 (Grab oder Lesefund). Ca. 300 Perlen: je 1 Typ 4a, 29, 165, 198 c, 266 a, 273, 362 e, 387 a; 3 Typ 28; 10 Typ 30 a, 20 Typ 34; 10 Typ 35; 8 Typ 36; 40 Typ 37; 90 Typ 41; 2 Typ 107; einige zehn zerschmolzene Glasperlen. — Nr. 46 (Grab oder Lesefund), 1 Perle Typ 30a; zerschmolzene grüne und schwarze Glasperlen, z.T. mit Verzierungen.

Brandgrab aus den neuen Ausgrabungen, 1 Perle Typ 34; grüne Glasschmelzstücke.

W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. Mannus-Bibl. 48 (1931) 98; 101. - E. Schuldt, Pritzler. Ein Urnenfriedhof der späten römischen Kaiserzeit in Mecklenburg. Dt. Akad. Wiss. Berlin, Sehr. Sektion Vor- u. Frühgesch. 4 (1955) 150f., 153-162; 164-176; 178; 181-185; 187-189; 191-194; 196-199; 202-206; 208-212; 214f., 217-221; 223-241; 243-253; 255-265; 269; Abb. 477; 479; 480; 482; 508; 509. Mus. Schwerin.

393. Pritzwalk, Kr. Pritzwalk

Brandgrab. Verschiedene Glasperlen, durchsichtig und opak. W. Matthes, Die Urgeschichte des Kreises Ostprignitz (1929) 232.

394. Putlitz, Kr. Pritzwalk

Siedlung. — Grube 83. 4 kleine zerschmolzene Glasperlen. —

Grube 125. 4 dunkelblaue Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß (?). Unpubliziert, Kartothek A. Leube.

395. Quedlinburg, Kr. Quedlinburg

Aus den zerstörten Brandgräbern. 5 zerschmolzene dunkelblaue Glasperlen.

Laser, Brandgräber 208.

396. Rachow, Kr. Teterow

Brandgrab 2. Fgt. einer grünen gerippten Glasperle. Fibel A. II 26. — Brandgrab 4. 2 flache gerippte Glasperlen, an einem Ring hängend. Rosettenförmiger Anhänger, Messer, 2 Schlüssel, Tongefäß. — Einzelfund aus den Urnengräbern, 1 weiße kegelförmige Perle.

Schach-Döriges, Bodenfunde 225 Taf. 42; 43. - Kartothek A. Leube.

397. Rahnsdorf, Kr. Prenzlau

Aus den Gräbern (?). 1 Perle Typ 469.

Schach-Döriges, Bodenfunde 173 Taf. 9.

398. Rauschendorf, Kr. Gransee

Brandgrab 8. 1 Perle Typ 387 a. Fgt. einer Fibel A. II 28/29, Fibel A. V 139, Fgt. einer Knochenadel, 2 Bronze- und 1 Silberadel. - Brandgrab 18. 1 Perle Typ 137. 2 Fibeln etwa A. V 112, halbkreisrunde Schnalle, Fgt. eines S-Hakens, Fgte. einer Bronze- und einer Knochenadel, Silberklümpchen. — Brandgrab 25. 1 Perle Typ 57. 2 Fibeln A. V 119, S-Haken. - Brandgrab 116. Fgt. einer hellblauen durchsichtigen Glasperle. 2 Fibeln A. IV 75, Fibel A. V S. 11 (?), Eimeranhänger, Schnalle, Fgt. einer Knochenadel, Fgt. einer Nähadel. — Brandgrab 122. 2 zerschmolzene weiße Glasperlen, durchsichtig. Fgt. eines Kammes, Fgt. einer Knochenadel, Schlüssel, Messer. — Brandgrab 225. 1 Perle Typ 1. 2 Fibeln A. IV 77/78. - Brandgrab ohne Nr. 2 Perlen Typ 1, 4a; 1 Tonperle (fehlt). 2 Fibeln A. V S. 8 (ältere Variante), 2 Bronzenadeln, 1 Silberadel, Riemenzunge.

S. Kramer, Neue kaiserzeitliche Funde aus Rauschendorf, Kr. Gransee. Ausgr. u. Funde 5, 1960, 288 ff. - Leube, Oder-Spree-Gebeit 148 f. Mus. Potsdam 1960.

399. Rauschwitz, Kr. Stadtroda

Körpergrab 1. Perlen. Niemberg-Fibel. — Körpergräber 4—7. Rote Glasperlen. — Körpergräber 8—9. Kugelige Bernsteinperle. Silb. Fingerring, Fgt. einer Bronzenadel, Messer, Scherben. — Aus den Gräbern, 1 graue Glasperle mit roten Einlagen; 16 kugelige Glasperlen, rot, grün, blau, z.T. gestreift. A. Götze, P. Höfer u. P. Zschesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens (1909) 375. - A. Auerbach, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Ostthüringens (1930) 166 f.

400. Reinsdorf, Kr. Querfurt

Lesefund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 380 a.

- H. Grössler, Geschlossene vorgeschichtliche Funde aus den Kreisen Mansfeld (Gebirge und See), Querfurt und Sangerhausen. Jahresschr. Halle 1, 1902, 107-112 Taf. 13.
401. Rerik, Kr. Bad Doberan
Aus den Körper- und Brandgräbern. 25 Perlen: 2 Typ 159; sonstige runde und längliche, grün, blau und wasserhell; u.a. 1 Perle mit Augenmuster. Schach-Döriges, Bodenfunde 226 Taf. 44.
402. Rieder, Kr. Quedlinburg
Brandgrab. 2 kleine zerschmolzene Glasperlen. Fgte. von 2 Fingerringen, Fgt. einer Eisennadel (?), Schalenurne. Infans. Laser, Brandgräber 214.
403. Rhinow, Kr. Rathenow
Grab (?). 1 Perle Typ 171. Schnalle, 2 Spinnwirtel. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
404. Robertsdorf, Kr. Wismar
Brandgrab 9. 1 zerschmolzene weißliche Glasperle mit roter Einlage (?). Ring, Schalenurne. — Brandgrab 30. 3 zerschmolzene Glasperlen, wahrscheinlich rot mit gelben Einlagen. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. einer Fibel A. VI 158 (?), Ring, Fgte. von 2 Metallnadeln, Fgt. eines Kammes, Fgt. eines Messers, Schalenurne. Schach-Döriges, Bodenfunde 227 f.
405. Roguth, Kr. Hagenow
Lesefund (?). 1 Perle Typ 181.
Mus. Schwerin 75/122.
406. Rohrbeck, Kr. Jüteborg
Aus den zerstörten Körpergräbern. 15 Perlen: 2 Typ 377 b, 417; kubooktaedrische und flache gerippte Glasperlen; scheibenförmige und tonnenförmige Bernsteinperlen.
L. Zotz, Beitrag zur Völkerwanderungszeit Pommerns im Lichte neuer Funde aus Brandenburg. Erwerbungs- u. Forschber. (Stettin), Bein. 2 (1939) 1 f. Abb. 1. - Ders. unter demselben Titel in Baltische Stud. N. F. 41, 1939, 2 f. Abb. 1.
407. Roßbach, Kr. Naumburg Aus den Brandgräbern, 1 Glasperle.
G. Mildenerger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 146 f.
408. Rövershagen, Kr. Rostock Lesefund, 1 Perle Typ 380 a. Schach-Döriges, Bodenfunde 229 Taf. 45, 16.
409. Rubitz, Kr. Ribnitz-Damgarten
Lesefund. 1 Perle Typ 171.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
410. Rugard, Kr. Rügen
Lesefund, 1 hellblaue undurchsichtige Glasperle.
Archiv Mus. Szczecin.
411. Rügen
FSt. unbekannt. 4 Perlen: je 1 Typ 9, 368 b; 1 melonenförmige; 1 achterförmiger Bernsteinanhänger.
Schach-Döriges, Bodenfunde 257 Taf. 9, 4. - Archiv Mus. Szczecin. Mus. Stralsund 1879: 155.
412. Runow, Kr. Schwerin
Brandgrab, 1 zerschmolzene Glasperle mit Augenmuster.
Schach-Döriges, Bodenfunde 230.
413. Ruthenbeck, Kr. Schwerin
Brandgrab 1. 2 zerschmolzene Glasperlen. Armbrustfibel, Urne. — Brandgrab 16. 2 zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Armbrustfibel, Schalenurne. — Brandgrab 29. 1 blaue Glasperle. Fgt. einer Armbrustfibel, Schalenurne. — Brandgrab 84. Glasfluß. Ringe, Schalenurne. Schach-Döriges, Bodenfunde 232; 234; 236.
414. Sänne, Kr. Stendal
Brandgrab. Zerschmolzene grüne und blaue Glasperlen, durchsichtig. Mus. Halle 20: 606.
415. Saßnitz, Kr. Rügen
Lesefund, 1 Perle Typ 171.
Kat. Mus. Berlin I c 2423.
416. Schackstedt, Kr. Bernburg
Aus den Gräbern. 3 Perlen Typ 126.
H. Hinze u. M. König, Einige bemerkenswerte Funde aus dem Zerbster Schloßmuseum. Mannus-Ergbd. 4, 1925, 172 Abb. 1.
417. Scheuder, Kr. Köthen
Brandgrab 2. 1 hellblaue Glasperle. D-Schnalle, Armring, Schalenurne. Maturus (?). — Brandgrab 3. 8 Glasperlen, grün, blau und schwarz. Eimeranhänger, Fgt. eines Kammes, Bronzenadel, Ring, 2 Zierscheiben, Schalenurne, Tongefäß. Laser, Brandgräber 175 Taf. 34.
418. Schkeuditz, Kr. Leipzig
Lesefund. 2 Perlen Typ 7, 34.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 278-280. Mus. Halle 14:1923.
419. Schkortleben, Kr. Weißenfels
Körpergrab. Mehrfarbige Glasperlen. Silberadel, Bronzenadel, Dreilagkamm, Spinnwirtel, Fgt. eines Bronzegefäßes.
H. Butschkow, Reich ausgestattetes Frauengrab aus dem 4. Jahrh. n.Chr. aus Schkortleben, Kr. Weißenfels. Nachrbl. Dt. Vorzeit 11, 1935, 132f.
420. Schlemmin, Kr. Lütz
Brandgrab 71 (72 nach Matthes). Glasperle. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Topf. — Brandgrab 76. 6 melonenförmige

- und segmentierte Glasperlen, weiß und hellgrün. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Fgt. einer Schnalle, 2 Eisennadeln, Kästchen, Schalenurne.
W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. Mannus-Bibl. 48 (1931) 100. - Schach-Dörges, Bodenfunde 203 Taf. 31.
421. Schönburg, Kr. Naumburg
Aus den Brandgräbern. 6 Perlen: 3 Typ 183; je 1 Typ 304 d, 348 c; zerschmolzene grüne Glasperle, undurchsichtig. G. Mildenerger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 150 f. Mus. Halle 13943.
422. Schönebeck, Kr. Schönebeck
Brandgrab 8. 1 Perle Typ 511. Schalenurne. — **Brandgrab 37.** Dunkelblaue zerschmolzene Glasperle. Schalenurne. Maturus. R. Laser, Ein Brandgräberfeld der spätrömischen Kaiserzeit bei Schönebeck (Elbe). Jahresschr. Halle 47, 1963, 327; 335; Abb.3.
423. Schönfeld, Kr. Großenhain
Brandgrab 8. Kleine Glasschmelzstücke.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 194.
424. Schulzendorf, Kr. Königs Wusterhausen **Brandgrab 1.** Mehrere Fgte. von Glasperlen, weiß, grün, blau, rot, schwarz, mehrfarbig. Fgt. einer Fibel, halbovale Schnalle, 5 Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgte. von Nadeln, Kästchen, Messer, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — **Brandgrab 8/9.** 3 Perlen Typ 171; Glasschmelzstücke. Kammfgt. K. Hohmann, Brandgräber im Kreise Teltow. Mannus 21, 1929, 158 ff. Abb. 1. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 143.
425. Schwanebeck, Kr. Halberstadt
Leserunde aus dem Gräberfeld. Mehrere Glasperlen.
Laser, Brandgräber 103.
426. Schwennenz, Kr. Pasewalk
Lesefund, 1 Perle Typ 171.
O. Kunkel, Römische Perlen und Münzen in Pommern. Germania 16, 1932, 222. - Nachrbl. Dt. Vorzeit 8, 1932, 118. -Schach-Dörges, Bodenfunde 177 Taf. 57, 2.
427. Seelow, Kr. Seelow
Brandgrab. 2 Bernsteinperlen. Silbernadel, Ringe, Spinnwirtel, Tongefäß.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 61.
428. Sennewitz, Saalkreis
Körper grab. 2 Perlen Typ 84 a. Um den Hals.
Mus. Halle 5476, 5477.
429. Sponholz, Kr. Neubrandenburg
Siedlung, 1 Perle Typ 300 b, auf einem Ring.
A. Leube, Westbaltische Kultureinflüsse im östlichen Mecklenburg und im Odergebiet während des 4. und 5. Jahrhunderts Ausgr. u. Funde 16, 1971, 204 f. Abb. 1. - Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1971, 444 Abb. 277, a.
430. Spornitz, Kr. Parchim
Brandgrab 10. Zerschmolzene gelbe, weiße und rote Glasperlen. Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. eines Messers, Schalenur né. — **Brandgrab 14.** Zerschmolzene Glasperlen. Fibel Typ Witmarsum, Silberperle, Schalenurne. — **Lesefunde, 1** Perle Typ 276a; Glasperlen mit horizontalen Streifen; runde Glasperlen, blau, grün, rot und gelb. Schach-Dörges, Bodenfunde 243 f. Taf. 56, 17.18.
431. Steckby, Kr. Zerbst
Zerstörtes Grab, 1 Perle Typ 303 c; 2 zerschmolzene Glasperlen: gelb, undurchsichtig; grün, durchsichtig. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schlüssel. — **Aus dem Gräberfeld, 1** mehrfarbige Glasperle; 2 Glasanhänger; mehrere Glasperlen. Laser, Brandgräber 278-280. Mus. Halle 32:585.
432. Steintoch, Kr. Lebus **Aus dem Gräberfeld.** Grüne Glasperle.
A. Götze, Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus (1920) 62. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 98.
433. Stendal-Stadtforst, Kr. Stendal
Lesefund. Fgt. einer blauen Glasperle.
Unpubliziert, Kartothek A. Leube.
434. Stixe, Kr. Hagenow
Brandgrab II. 1 Perle Typ 293 f. Urne. Erwachsene Person. - **Brandgrab IX.** Zerschmolzene kleine blaue Glasperle. Urne. - **Brandgrab XV.** 1 Perle Typ 510. Fibel A. VI 2 mit spitzem Fuß, Urne. Erwachsene Person. — **Brandgrab 9.** Zerschmolzene waserhelle Glasperle. Scherben. — **Brandgrab 13.** Blaue kugelige Glasperle. Scherben. — **Brandgrab 14.** Zerschmolzene Glasperle. Scherben. — **Brandgrab 17.** Zerschmolzene dunkle, kugelige Glasperle. Scherben. — **Brandgrab 18.** Kleine grüne Glasperle. Scherben. — **Brandgrab 29.** Kugelige blaue Glasperle. Scherben, u.a. von einem „spätrömischen Topf“. — **Brandgrab 38.** 2 Glasperlen. Topf, Scherben. — **Lesefunde, 1** Perle Typ 255 e; 1 kuboctaedrische Perle.
R. u. H. Seyer, Ein spätrömisches Gräberfeld von Stixe, Kreis Hagenow. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1958, 201; 205; 207; 211; 213-215; Abb. 149; 152; 155; 156. - Schach-Dörges, Bodenfunde 193-196.
435. Stolp, Kr. Fürstenwalde = Woltersdorf, siehe auch Nr. 468.
Aus dem Gräberfeld am Stolp. Perlen (verloren). H. Busse, Neue und ältere Ausgrabungen von vorgeschichtlichen Einzelfunden, Gräberfeldern und Wohnplätzen bei Woltersdorf, Kreis Nieder-Barnim. Zeitschr. Ethn. 43, 1911, 439 f.

436. Stolpe, Kr. Parchim
Aus dem Gräberfeld. 2 Perlen Typ 220 b.
Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1959, 252. — Schach-Döriges, Bodenfunde 246 Taf. 60, 6.
437. Stralsund, Kr. Stralsund
Brandgrab 1. Große zerschmolzene grüne Perle, durchsichtig.
Mus. Stralsund 1967:76-77.
438. Strehla, Kr. Riesa
Lese fund, 1 Perle Typ 293 e.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 201 f. Abb. 117.
439. Tangermünde, Kr. Stendal
Grabkomplex (?). 2 Perlen Typ 35. Fibel A. IV/V.
Mus. Stendal 3371.
440. Trebitz, Saalkreis
Körpergrab, 1 Perle Typ 388; 1 Typ 378. 2 Niemberg-Fibeln, Schnalle mit verdicktem Rahmen, Kamm Thomas III, Arming, Spinnwirtel, Messer, Drehscheibengefaß.
H. Hahne, Über zwei spätrömische Skelettgräber von Trebitz bei Wettin (Saale). Ergbl. zur Zeitschr. Ethn. = Nachrichten dt. Alterthumsfunde 14, H. 1, 1903, 51 ff. - A. Götze, P. Höfer u. P. Zschiesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens (1909) 40. Mus. Halle 14201.
441. Trebitz, Saalkreis
Lese fund, 1 Perle, Typ 329 b, auf einen Arming aufgefädelt.
Mus. Haue 5967.
442. Treppendorf, Kr. Lüben
Brandgrab 2 (3 nach Leube). Zerschmolzene Glasperlen. Bronzenadel, Bronzegefäß E 160/162, Spinnwirtel, Schere, Messer, 4 Tongefäße.
H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien (1951) 112. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 125.
443. Turnow, Kr. Cottbus
Körpergrab. 8 Perlen: 1 Typ 465; 3 Typ 471 a, c und Fgte. Tongefäß. Leube, Oder-Spree-Gebiet 114 Taf. 25,2.
444. Vierwitz, Kr. Rügen
Lese fund, 1 runde gelbe Glasperle, durchsichtig.
Archiv Mus. Szczecin.
445. Voigtstedt, Kr. Artern
Körpergrab, 1 Bernsteinperle. Fibel A. VI 2. — Aus den Brandgräbern, 1 Perle Typ 13; 1 flachkugelige hellbraune Glasperle. A. Götze, P. Höfer u. P. Zschiesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens (1909) 150. — G. Mildenberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 154-156 Taf. 50,16. Mus. Halle 12690.
446. Wahlitz, Kr. Burg
Brandgrab 4. Fgt. einer hellblauen Glasperle. Silberklümpchen, Scherben. — Brandgrab 10. 1 Perle (verloren). Fgt. eines Dreilagenkammes, Scherben. — Brandgrab 76. Glasfluß (verloren). — Brandgrab 93. 1 Perle Typ 171 (?). Scherben. - Brandgrab 94.
5 Glasperlen: 2 melonenförmige, grün und weiß (eine in einem Bronzeband); 1 längliche grüne, gestreift; 2 zerschmolzene. 2 Fibeln A. V S. 9, 1 Fibel A. V (unbestimmbar), 2 Eimeranhänger, Kästchen, Urne mit Rädchenverzierung. — Brandgrab 126. Blaue kugelige Glasperle. Fibel etwa A. 214, Fgt. eines Dreilagenkammes, Urne. — Brandgrab 112. Glasfluß, blau und rot. Fgt. eines Kammes, Fgt. eines Fingerringes, Scherben. — Brandgrab 199.
6 Glasperlen: 4 mehrfarbige; 2 zerschmolzene. Kamm Thomas I, Fgt. einer Knochenadel mit profiliertem Kopf, durchlochte Bärenkralle, Spinnwirtel, Schalurne. — Lese funde. Grüner Glasanhänger, zerschmolzen; Fgt. einer grünen Glasperle; Fgt. einer gerippten grünen Glasperle.
E. Schmidt-Thielbeer, Das Gräberfeld von Wahlitz, Kr. Burg. Veröffentl. Landesmus. Vorgesch. Halle 22 (1967) 51; 53; 68; 73; 77-80; 93; 131; Taf. 51; 52; 54; 56; 70; 104.
447. Waltersdorf, Kr. Königs Wusterhausen
Aus den Brandgräbern, 1 Perle Typ 222 b.
Leube, Oder-Spree-Gebiet 145.
448. Warkstorf, Kr. Wismar
Lese fund, 1 Perle Typ 182; weiße runde Glasperle.
Schach-Döriges, Bodenfunde 164 Taf. 71,5.
449. Warlitz, Kr. Hagenow
Aus den Brandgräbern. 3 Perlen: je 1 Typ 13, 34; weißliche flachkugelige Glasperle (?).
H. Keiling, Spätkaizerzeitliche Funde vom Gräberfeld Warlitz, Kreis Hagenow. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1966, 209 Abb. 171. - Schach-Döriges, Bodenfunde 249 Taf. 62,4.
450. Wartin, Kr. Angermünde
Körpergrab (?). 7 Perlen: 1 Typ 126; 2 Typ 396 a; 4 Glasperlen mit Augen bzw. Streifen. Leube, Oder-Spree-Gebiet 74 Taf. 6,5,6.
451. Wechmar, Kr. Gotha
Brandgrab 41 a. 7 Perlen: 1 Typ 171; 6 Typ 183. - Brandgrab 45 a. 1 Perle Typ 171. - Brandgrab 109. 1 Perle Typ 171.- Brandgrab 126. 3 Perlen Typ 183. - Insgesamt hat man 280 Glasperlen auf dem Gräberfeld gefunden.
H. Kauffmann, Römischer Import im Gothaer Land. Alt-Thüringen 2, 1957, 227 f. Abb. 13.
452. Weimar, Kr. Weimar
Brandgrab. Mehrere Glasperlen. Drehscheibengefaß. G. Mildenberger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. Mitteldt. Forsch. 60 (1970) 157.

453. Weißenfels, Kr. Weißenfels
FSt. I. - Lesefund aus dem Gräberfeld. 7 Ferien Typ 4, 9, 10, 11, 12, 171, 183; grüne Glasschmelzstücke. In einem Tongefäß. M. Wilcke u. H. Mötefindt, Funde aus provinzialrömischer Zeit vom Kämmereihölzchen bei Weißenfels. *Mannus* 6, 1914, 385. — G. Mildenerger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. *Mitteldt. Forsch.* 60 (1970) 157 f.
454. Weißenfels, Kr. Weißenfels
FSt. III. - Brandgrab 2. Glasfluß. Fgt. einer Silbernadel Beckmann IV b 80, Fgt. eines Messers, Fgt. eines Tongefäßes. — Brandgrab 3. 5 Perlen Typ 12. 2 Eimeranhänger, Fingerring, Kästchen, Pinzette, Scherben. — Brandgrab 5. Glasfluß. Fgt. eines Bronzegefäßes E 78 (?), Scherben.
G. Mildenerger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. *Mitteldt. Forsch.* 60 (1970) 159 f. Mus. Halle 16:1645.
FSt. I-III. - Aus Körpergräbern (?). 8 Perlen: 4 Typ 84b; 1 Typ 430; 3 Fgte. von achterförmigen Bernsteinanhängern. A. Götze, P. Höfer u. P. Zschiesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens (1909) 366 f. Mus. Halle 17: 374-376.
455. Weißenfels, Kr. Weißenfels
Siedlung, 1 Perle Typ 397.
Jahresschr. Halle 34, 1950, 227.
Mus. Halle 49: 133.
456. Wennungen, Kr. Nebra
Brandgrab. Dunkelblaue Glasperle. Fgte. von Fibeln, silb. Fingerring, Medaillon des Antoninus Pius, Spinnwirtel, Schalenurne.
G. Mildenerger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. *Mitteldt. Forsch.* 60 (1970) 160 f.
457. Wentdorf, Kr. Perleberg
Siedlung. Kleine Tonperle. Unpubliziert,
Kartothek A. Leube.
458. Westerregeln, Kr. Staßfurt
Brandgrab 1. Fgt. einer hellen Glasperle. Kammfgt., br. Scheibe, Schalenurne. — Brandgrab 3. 5 Perlen: 2 Typ 2b; 3 zerschmolzene blaue Glasperlen, u.a. eine mit bunten Einlagen; Glasfluß. Spinnwirtel, Schalenurne. - Brandgrab 6. Glasfluß. Fibel A. VI 2, Ring, Spinnwirtel, Schalenurne. *Laser, Brandgräber* 236; 238. Mus. Halle 29: 151.
459. Ehem. Kr. Westprignitz
FSt. unbekannt. 10 Glasperlen: längliche gestreifte; melonenförmige; spiralförmige; flachkugelige mit Augen oder mit achterförmiger Linie.
W. Bohm, Die Vorgeschichte des Kreises Westprignitz (1937) Taf. 73, 2-11.
460. Wetzendorf, Kr. Nebra
Brandgrab. Blaue Glasperle; grüner Glasfluß. Fgt. einer Fibel m.u. F. (?), Kamm, Fgt. eines Kapselanhängers, Knochennadel, Bronzenadel, Ring, Fingerring, Schalenurne. W. Schulz, Ein Kastenverschluß der mittleren römischen Zeit von Wetzendorf, Kr. Querfurt. *Jahresschr. Halle* 15, 1927, 92 ff. -G. Mildenerger, Die thüringischen Brandgräber der spätrömischen Zeit. *Mitteldt. Forsch.* 60 (1970) 161.
461. Wiederau, Kr. Borna
Brandgrab. Länglicher grüner Glasfluß. Scheibefibel, Schalenurne.
E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. *Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih.* 9 (1971) 286f. Abb. 162.
462. Wieskau, Kr. Gröbzig
Körpergrab. Glasperlen. Fibel m.u. F., 2 Fibeln A. VI 2 mit rauhenförmigem Fuß, 2 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß, Ring, Spinnwirtel, 7 Tongefäße.
W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. *Mannus-Bibl.* 48 (1931) 100.
463. Wildschütz, Kr. Hohenmölsen
Körpergrab (*Abb. 14*). 35 Perlen: 13 Typ 153; 22 Typ 471. 2 Fibeln A. VI 179, Kästchen, Messer.
B. Schmidt, Einige neue Körpergräber des 4. Jahrhunderts aus dem Saalegebiet. *Jahresschr. Halle* 40 (1956) 205 ff.
464. Wilhelmsaue, Kr. Fürstenwalde
Brandgrab 2/1885. Zerschmolzene grüne Glasperle; Glasschmelzstücke. Riemenzunge, Messer, Schere, 2 Pfeilspitzen, Scherben. — Brandgrab 12/1885. Glasfluß (aus dem Grabkomplex?). - Brandgrab 14/1885. 3 Perlen: 1 Typ 32; 2 mit Schichtaugen. Fgt. von 1—2 Fibeln, Fgt. eines Dreilagenkammes, 2 Messer, 2 Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 15/1885. 3 Perlen: 1 Typ 126 (?); 2 Glasperlen mit Wellenlinien. Eisennadel mit profiliertem Kopf, Kästchen, 2 Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Lesefunde aus dem Jahre 1885. 1 Perle Typ 181; grüne flachkugelige Glasperle. — Brandgrab 20/1889. Zerschmolzene Glasperlen, überwiegend blau. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Armbrustfibel, Eisennadel, Kästchen, Fgt. eines Glasgefäßes. — Brandgrab 29/1889. Große zylindrische Glasperle mit Zickzacklinie (verloren). 2 Tongefäße. - Brandgrab 3 (37). 1 Perle Typ 57; kleine Bronzeperle; Glasfluß. Fgt. einer Nadel oder Nähadel, Scherben.,— Brandgrab 15 (49). 1 Perle Typ 171 (verloren). Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Messer. — Brandgrab 16 (50). Fgt. einer grünen Glasperle (?). Spinnwirtel, Scherben, u.a. von Drehscheibengefäßen. — Brandgrab 17 (51). 3 Glasstücke, vermutlich von Glasperlen. Kamm Thomas I, Eimeranhänger, Fgt. einer Nadel (?), Messer, Spinnwirtel, Tongefäß, Scherben. — Brandgrab 19 (53). Zerschmolzene Glasperle (verloren). Fgt. einer Fibel (?), D-Schnalle, Scherben. - Brandgrab 24 (58). Zerschmolzene braune Glasperle, Fibel A. V 101 (Variante), Fgt. eines

- Glasgefäßes, Scherben. — Brandgrab 31 (65). Zerschmolzene Glasperle (verloren). Messer, Scherben. — Brandgrab 38 (73). 1 Perle Typ 171; mehrere zerschmolzene Glasperlen. Silberfibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Spinnwirtel, Messer, Fgt. eines Bronzegefäßes oder Kästchens, Scherben. — Brandgrab 40 (74). 1 braune Perle; Perle an einem Ring hangend. Fgt. einer Fibel A. VII 1 (?), 2 Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, 2 Messer, Schere, Nähnadel, Silberklümpchen, 3 Pfeilspitzen, Fgt. eines Glasgefäßes, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 43 (77). Glasstücke (verloren). 2 Fibern A. VI 2, Elfenbeinring (?), Kästchen (?), Silberklümpchen, Scherben. — Brandgrab 44 (78). Glasstück, wohl eher aus einem Glasgefäß. Fgt. eines Dreilagengefäßes. — Brandgrab 46 (80). 1 Perle Typ 17; Knochenperle; Glasschmelzstücke. Fgt. eines Dreilagenkammes, halbkreisrunde Schnalle, 2 Eimeranhänger, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 48 (82). 1 Perle Typ 131; runde Tonperle. Fgt. einer Schildfibel mit rechteckiger Kopfplatte, Kästchen (?). — Brandgrab 50 (84). 5 zerschmolzene melonenförmige Tonperlen (?); Glasschmelzstücke, blau und grün. Fgt. einer Fibel, 2 Eimeranhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, 3 Spinnwirtel, Kästchen, Tongefäß. — Brandgrab 54 (88). Glasstücke (verloren). Fgt. einer Eisennadel, Messer, Holzeimerbeschlag, Tongefäßfgt., Axt. — Brandgrab 58 (92). 2 flachkugelige blaue Glasperlen. Bügelknopffibel, 2 Becher. — Brandgrab 59 (93). Mehrere zerschmolzene blaue Glasperlen; Fgt. einer flachkugeligen Glasperle; Fgt. einer Glasperle mit Schichtaugen. Fgt. eines Bronzegefäßes, Scherben. — Brandgrab 60 (94). 5 Bronzeperlen (?), zerschmolzen. Scherben. — Brandgrab 63 (97). 5 zerschmolzene Glasperlen, blau und grün. Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. einer Eisennadel Beckmann III 48, 3 Eimeranhänger, rechteckige Schnalle, Scherben. — Brandgrab 64 (98). Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VII 2, Tongefäß, Scherben, Fgt. einer Lanzenspitze (?). — Brandgrab 66 (100). Kleine Glasperle (verloren). Fgt. einer Fibel A. VII 2, Fgt. eines Kammes Thomas I, Messer, Spinnwirtel, Tongefäßfgt. — Lesefunde. 3 blaue Glasperlen, 1 runde, 2 walzenförmige; Glasfluß. Verloren. H. Busse, Das Brandgräberfeld bei Wilhemsau, Kr. Nieder-Barnim. Zeitschr. Ethn. 37, 1905, 572-575; 577; 582-589. -Ders., Neue Ausgrabungen auf dem Brandgräberfelde der spätrömischen Kaiserzeit bei Wilhemsau im Kreise Nieder-Barnim, Prov. Brandenburg. Mannus 5, 1913, 65-68 Taf. 6-8. - H. Schach-Döriges, Das jungkaiserzeitliche Gräberfeld von Wilhelmsau in Brandenburg. Berliner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 13 (1969) 116-119; 121-122; 138-139; 142; 147; 149-155; 157; 159-162; 166; Taf. 9; 11; 24; 27; 36; 41; 42; 46.
465. Wischuer, Kr. Bad Doberan
Brandgrab 4. 2 Perlen Typ 36; Fgt. einer größeren Glasperle. Schalenurne. Kindergrab. — Brandgrab 6. 2 Perlen Typ 37, 41. Schalenurne. — Brandgrab 54. 4 undurchsichtige Glasperlen, u.a. 1 mit Streifen. 2 Fibern A. VII 4, 2 Ringe, Schalenurne. E. Schuldt, Das spätgermanische Grabfeld von Wischuer, Kreis Bad Doberan. Jahrb. Bodendenkmalpflege Mecklenburg 1963, 190; 210; Abb. 199, b,c; 129, e.
466. Wittmannsdorf, Kr. Luckau
Körpergrab (?). 4 Perlen: 3 Typ 471 d; 1 kleine Bernsteinperle. Fibel A. VI 2 mit dreieckigem Fuß.
K. Marschalleck, Urgeschichte des Kreises Luckau (Nieder-)Lausitz (1944) 324 Abb. 52. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 122 Taf. 26, 22.23.
467. Wittstock, Kr. Wittstock
Brandgrab 1 a. 1 Perle Typ 163; zerschmolzene dunkelblaue Glasperle; Fgt. einer grünen Glasperle. Silberklümpchen, 4 Nägel, Schalenurne. — Brandgrab 6. 6 Glasperlen: 2 Typ 362 b, h; 1 weiße flachkugelige; 1 grüne flachkugelige; 1 zerschmolzene blaue; 1 grüne mit gelben Einlagen. Ring, 2 Bronzenadeln, 1 Knochenadel mit profiliertem Kopf, Silberperle, Topf. — Brandgrab 8. 1 zerschmolzene blaue Glasperle. Messer, Pfriem, Schalenurne. — Brandgrab 12. 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. 3 Fibern A. VI 2, Schalenurnenfgt.
H. Geisler u. F. Platte, Eine Sondierungsgrabung auf dem spätkaiserzeitlichen Gräberfeld von Wittstock. Ausgr. u. Funde 16, 1971, 135-138 Abb. 1; 3. - Dies., Die Ergebnisse der Ausgrabung auf dem spätkaiserzeitlichen Urnengräberfeld von Wittstock im Jahre 1971. Ausgr. u. Funde 17, 1972, 132 f. Abb. 3.
468. Woltersdorf, Kr. Fürstenwalde = Stolp, siehe auch Nr. 435.
Lesefund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 126. Leube, Oder-Spree-Gebiet 85.
469. Wotenitz, Kr. Grevesmühlen
Brandgrab a. 8 kleine Glasperlen, weiß und dunkelblau. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Armbrustfibel. — Brandgrab 2. 4 zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Nydamfibel (?), Urne. — Brandgrab 3. Glasperle. Messer, Urne. — Brandgrab 67/57. 2 Perlen Typ 388. Fibel a. IV, S-Haken, Sichelmesser. - Lesefund, 1 Perle Typ 387 a.
Schach-Döriges, Bodenfunde 252. — Kartothek A. Leube. Mus. Stralsund.
470. Wulfen, Kr. Köthen
FSt. 1. — Brandgrab 4. Zerschmolzene walzenförmige Glasperle, rot. Dreilagenkammfgt., Schalenurne. — Brandgrab 8. Fgte. von blauen und gelben Glasperlen. Schalenurne. Infans. — Brandgrab 11. 3 Perlen Typ 517; 1 zerschmolzene dunkelgrüne Glasperle, durchsichtig. Fgt. einer Fibel A. VI 2 (?), Dreilagenkammfgt., Messer, Fgt. eines Bronzegefäßes E 15, Schalenurne, kleines Tongefäß. Infans I/II. — Brandgrab 14. 3 blaue Glasperlen. Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Schalenurne. Neonatus/Infans I. — Brandgrab 15. Zerschmolzene Glasperlen. Verloren. Kamm-fgt., Fgte. von Bronze- und Silberschmuck, Anhänger, Messer, Holzeimerbeschlag (?), 2 Schalenurnen. Maturus. — Brandgrab 16. Weißer Glasfluß. Kammfgt., Schalenurne. Maturus. — Brandgrab 24. Undurchsichtiger Glasfluß. Silberklümpchen, Schalenurnenfgt. Maturus. — Aus den zerstörten Gräbern. Zerschmolzene blaue Glasperle. Laser, Brandgräber 179 f.; 181-183; 185; Taf. 36, 11.

471. Wulfen, Kr. Köthen

FSt. „Wörthgraben“. - **Körpergrab.** Ca. 300 Perlen: je 3 Typ 171, 379 c; 1 Typ 266; 1 mit Wellenlinie; ca. 290 kleine Glasperlen; 4 doppeikegelförmige Metallperlen. Als Halskette aus kleinen Glasperlen und 4 Metallperlen. Fibel A. VI 2 mit Achsenknöpfen und verbreitertem Fuß, ovale Schnalle, Ring, Kamm Thomas II, 2 Tongefäße.

B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteleuropa (1961) Taf. 50-51.

472. Wulfersdorf, Kr. Wittstock

Brandgrab 8. 1 Perle Typ 2 a. - **Brandgrab 9.** Zerschmolzene dunkelblaue Glasperle, durchsichtig. — **Brandgrab 25.** 10 Perlen Typ 30 a. — **Brandgrab 26.** Gelbe zerschmolzene Glasperle mit rotem Muster. — **Brandgrab 33.** 1 Perle Typ 40. — **Lesefund.** 1 Perle Typ 40.

Mus. Potsdam 3872, 3873 d, 3890, 3896b, 3214.

473. Wüste Kunersdorf, Kr. Seelow

Siedlung. 2 Perlen Typ 181; Fgt. einer kleinen flachen Bernsteinperle.

R. Laser, Die archäologischen Ergebnisse der Ausgrabung Wüste Kunersdorf, Kr. Seelow. Veröffentl. Mus. Ur- u. Frühgesch. Potsdam 4, 1968, 81 Abb. 67.

474. Wustrow, Kr. Ribnitz-Damgarten

Lesefund. 2 Perlen Typ 37, 357 b. Mus. Stralsund 1966: 183.

475. Wüstung Emsen, Kr. Sömmerda

Siedlung, 1 Perle Typ 126.

W. Timpel, Beobachtungen zum Siedlungsablauf in der Wüstung Emsen, Gem. Buttstädt, Kr. Sömmerda. Ausgr. u. Funde 16, 1971, Abb. 5,3.

476. Zaako, Kr. Luckau

Körpergrab (?). 9 Perlen: 7 Typ 471 d, 471 a-d; 2 Typ 414a(?). Fgt. einer Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schere. K. Marschallack, Urgeschichte des Kreises Luckau (Mieder-Lausitz) (1944) 325 Taf. 41, e. - Leube, Oder-Spree-Gebiet, 122 Taf. 27, 6-12.

477. Zahna, Kr. Wittenberg

Brandgrab. Ca. 30 zerschmolzene Glasperlen; u.a. Typ 304d, doppelkegelförmige Perlen, 1 gerippte mit Streifen, einige längliche, blau. Als Halskette mit Metallanhängern (?). 22 Eimeranhänger, Riemenzunge Raddatz J V (?), Schnalle, Eisennadel, Messer, Kästchen, Spinnwirtel, Schalenurne. Maturus. — **Lesefund.** 3 Perlen Typ 158 a; grüne und blaue zerschmolzene Glasperlen, durchsichtig.

W. Schulz, Ost- und Eibgermanen in spätrömischer Zeit in den Ostkreisen der Provinz Sachsen. Jahresschr. Halle 19, 1931, 78—80 Taf. 20. — Ders., Die Thüringer. Vorgesch. dt. Stämme I (1940) 417 Taf. 142. - Laser, Brandgräber 253. Mus. Halle 10430-10444.

478. Zahna, Kr. Wittenberg

Siedlung, 1 Perle Typ 171. Mus. Halle 10386-10388.

479. Zauschwitz, Kr. Borna

Brandgrab 4. Blauer Glasfluß. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Kette, Tongefäßfgt. Infans I. — **Brandgrab 9.** Mehrere zerschmolzene Glasperlen, dunkelbraun und hell, gestreift. Bronzenadel, 2 Knochennadeln mit profilierten Köpfen, Fgt. eines Dreilagenkammes, Eimeranhänger, Kette, Schalenurne. Infans II (?). - **Brandgrab 10.** 1 Perle Typ 138. Schalenurne. Infans I. - **Brandgrab 11.** 1 Perle Typ 183; gestreifte Glasschmelzstücke, schwarz, weiß, blau. Fgt. eines Dreilagenkammes, Schalenurne. Infans I. - **Brandgrab 16.** 5 Perlen: je 1 Typ 2 a, 11, 171; 2 Typ 190. 2 Scheibenfibeln Thomas A 1, Fgt. einer dritten, Knochennadel mit profiliertem Kopf, 8 Eimeranhänger, 4 Bronzekegel, Fgt. eines Kammes Thomas I, „spätromischer Topf“. Eine Frau (?) mittleren Alters. — **Brandgrab 21.** Kleine Glasschmelzstücke, dunkelblau, weiß, rot. Fgt. einer Schildfibel, provinzial-römische emaillierte Fibel, Fgt. eines Kammes Thomas I, Fgt. einer Bronzenadel (?), Schnalle, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Fgt. einer Nähfibel, Spinnwirtel, Schalenurne. Jüngeres Erwachsenenalter, ein Mann. — **Brandgrab 25.** Zerschmolzene längliche (?) Glasperle, blaugrün; weißer Glasfluß. Fibel mit Tierkopf, Scheibenfibel, Schalenurne. Jüngstes Erwachsenenalter, eine Frau (?). — **Brandgrab 26.** Glasfluß. 2 Scheibenfibeln Thomas A 1, B 1, Fgte. von 2 Metallnadeln, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Kamm Thomas I, Spinnwirtel, Schalenurne. Spätes Erwachsenenalter, eine Frau. — **Brandgrab 29.** Einige blaue und weißgelbe Glasschmelzstücke. 3 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Schalenurne. Jugendliche(r). — **Brandgrab 32.** Ca. 20 Perlen: 5 Typ 50; je 1 Typ 162, 183; zerschmolzene Glasperlen, einfarbig oder gestreift. 3 Scheibenfibeln Thomas A 1, Fgte. von 2 Metallnadeln, 3 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, 3 Eimeranhänger, Knochenanhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Riemenzunge Raddatz O 8—11, Schalenurne. Maturus. — **Brandgrab 33.** Zerschmolzene weißbraune Glasperle. Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochennadel, Schalenurne. Jugendalter, ein Mann (?). — **Brandgrab 36.** 5 Perlen: 2 Typ 30 a; 1 Typ 183; 2 Glasschmelzstücke: mehrfarbig und länglich, braun. Fgt. eines Dreilagenkammes, Schalenurne. Jüngere erwachsene Frau und Kind (Infans I). — **Brandgrab 40.** Einige violette und gelbbraune Glasschmelzstücke. Fgt. einer Eisennadel, 2 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Fgt. von Silberschmuck (?), Fgt. eines Dreilagenkammes, Schalenurne. Maturus, ein Mann (?). — **Brandgrab 46.** Dunkelblaue Glasschmelzstücke. Fgt. eines Kammes Thomas I, Knochennadel, Fgt. einer Eisennadel, Schalenurne. Jüngeres Erwachsenenalter, eine Frau (?). — **Brandgrab 52.** Weißer Glasfluß. Fgt. eines Dreilagenkammes, Schalenurne. — **Brandgrab 53.** Kleine dunkelblaue und violette Glasschmelzstücke. Fgt. eines Dreilagenkammes, Schalenurne. Spätmaturus—Senilis, ein Mann (?). — **Brandgrab 56.** 4 Perlen Typ 407 c; Fgt. einer dunkelblauen Glasperle. Fibel A. VII, Scheibenfibel Thomas A 2, Kapselanhänger, Schalenurne. Säugling oder Kleinstkind. — **Brandgrab 57.** Kleine weiße Glasschmelzstücke, Schalenurne. Infans I (?). — **Brandgrab 59.** 1 Per-

le Typ 183. Fgt. einer Fibel A. VII, 2 Eimeranhänger, Messer, Schalenurne. Infans I. — Brandgrab 61. 5 Glasschmelzstücke, dunkelblau, gelb, braun. Scheibenfibel Thomas B 2, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Fgt. eines Kammes Thomas I, Schalenurne. Eine Frau (?) mittleren Alters. — Brandgrab 62. Ca. 20 Perlen: je 1 Typ 43, 103 a, 171, 307 b, 525; 15 mehrfarbige Glasschmelzstücke. 2 Scheibenfibeln Thomas A 1, E, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel (?), Fgt. eines Kammes Thomas I, Ring, Messer, Schloßfeder, Schwertscheidenbeschlag, Schwertriemenhalter. Mittleres Erwachsenenalter, ein Mann (?). E. Meyer, Das germanische Gräberfeld von Zauschwitz, Kr. Borna. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 6 (1969) 90; 94-98; 106-108; 116-118; 121-125; 129; 132-136; 138-139; 142-144; 154; 163-164; 167-170; 173-180; Abb. 15-17; 25; 46; 47; 50; 76; 78; 79. — H. Grimm, Anthropologische Untersuchung der Leichenbrandreste und einer Körperbestattung aus dem kaiserzeitlichen Gräberfeld von Zauschwitz, Kr. Borna. Ebd. 195 ff.

480. Zedau, Kr. Osterburg

Brandgrab 43. 1 Perle Typ 310; 1 blaue Glasperle; grünlicher Glasfluß. Fgt. einer Eisennadel, Ring, Tongefäß. — Brandgrab ohne Nr. 1 Perle Typ 142. Scherben. — Brandgrab ohne Nr. 1 Perle Typ 171. Scherben. Erwachsene Person, eine Frau (?). Unpubliziert, Kartothek A. Leube.

481. Zehmigkau, Kr. Köthen

Brandgrab 1. 2 zerschmolzene Glasperlen: Typ 42 a und 1 dunkelblaue Perle. Schalenurne. Laser, Brandgräber 187.

482. Zeithain, Kr. Riesa

Brandgrab. Zerschmolzene Glasperlen; roter Glasanhänger in einem Bronzeband (?). Messer, Kästchen, Holzleimerbeschlag. — Lesefunde. Glasperlen und Glasschmelzstücke. R. Moschkau, Ein germanischer Grabfund von Zeithain-Windmühle aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. Sachsens Vorzeit 1, 1937, 61 ff. — E. Meyer, Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 209-212.

483. Zethlingen, Kr. Kalbe/Milde

Brandgrab 4. 8 Perlen Typ 171. - Brandgrab 5 (?). 2 Perlen Typ 171. - Brandgrab II/18 (Suchgraben). 2 Perlen Typ 171. - Brandgrab IV/9. 1 Perle Typ 171. Scherben mit Rädchenmuster. - Brandgrab VIII/66. 6 Perlen: 4 Typ 171; 2 kugelige Glasperlen. Terrine. - Brandgrab VI/48a. 5 Perlen Typ 171. 2 Fibeln A. V 153, 2 Anhänger, Knochennadel, Nähadel, Spinnwi-

tel, Tongefäß. - Brandgrab XI/5. Je 2 Perlen Typ 171, 36; 2 große Glasperlen mit Spiralstreifen; Glasperlen, rot, grün, schwarz. 2 Fibeln etwa A. 223, Anhänger, 2 Knochennadeln, Spinnwirtel, Urne mit Rädchenverzierung. — Brandgrab XII/17. 3 Perlen Typ 171. Fibel A. 227, silb. Fingerring, Knochennadelfgt., Messer, Scherben mit Rädchenverzierung. — Brandgrab XV/2b. 5 Perlen Typ 171. Fibel etwa A. 213, Fgte. von 2 Knochennadeln, Fgt. eines Kammes, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab XVI/6. 1 Perle Typ 4 a. Urne, Scherben mit Rädchenverzierung. — Brandgrab XVIII/8. 1 Perle Typ 192; 1 tonnenförmige Tonperle; Fgte. von grünen Glasperlen. 2 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Fgt. eines Kammes, Silberklümpchen, Spinnwirtel, Schalenurne. - Brandgrab XLI/3. 6 Perlen: 2 Typ 42; 3 Typ 171; 1 Typ 366b. Urne. — Lesefunde und Funde aus den zerstörten Gräbern. Glasperlen Typ 171; andere zylindrisch gerippt, mit Schachbrettmuster, mit Schichtaugen, segmentiert und kugelig. Jahresschr. Halle 43, 1959, 328-330 Abb. 24. - K. Nuglisch, Neue Funde vom kaiserzeitlichen Gräberfeld von Zethlingen, Kr. Kalbe a.d.M. Ausgr. u. Funde 6, 1961, 30ff. - Kat. Mus, Berlin Ig 3270 c, 3277 b, 3278. - Kat. Mus. Halle 995 d, 4100, 40976. - Kat. Mus. Stendal.

484. Zeuthen-Miersdorf, Kr. Königs Wusterhausen

Lesefunde aus dem Gräberfeld. 2 gelbe flachkugelige Glasperlen (eine an einem Ring hängend); gelbe und blaue Glasschmelzstücke.

B. Fischer, Neue kaiserzeitliche Grab- und Siedlungsfunde aus dem Teltow. Ausgr. u. Funde 17, 1972, 141 Taf. 21. - Leube, Oder-Spree-Gebiet 141.

485. Zörbig, Kr. Bitterfeld

Lesefunde aus dem Gräberfeld. 11 Perlen Typ 30 a. Mus. Halle 4260-4276.

486. Zülow, Kr. Schwerin

Moorfund. Große dunkle Glasperle mit gelbweißen Linien. Schach-Dörges, Bodenfunde 254.

487. Zwethau, Kr. Torgau

Brandgrab 1. 5 Perlen: je 1 Typ 171, 181; 3 Typ 198 e. Fibel A. VIII, Fibel A. V 151-155, Kamm Thomas A, Fgt. einer Schnalle (?), Messer, Fgt. einer Schloßfeder, Urne. E. Meyer, Kaiserzeitliche Brandgräber von Zwethau, Kreis Torgau. Arbeits- u. Forschber. Sachsen 11/12, 1963, 67-70 Abb. 2. — Ders., Die germanischen Bodenfunde der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit in Sachsen. Arbeits- u. Forschber. Sachsen, Beih. 9 (1971) 290-292 Abb. 165.

ÖSTERREICH

488. Laa a.d. Thaya, Pol. Bez. Mistelbach a.d. Zaya Körpergrab. 40 Perlen: je 1 Typ 11, 36; 4 Typ 198d; 31 Typ 388, 430; 2 steinerne (?) Perlen, tonnenförmig; 1 kubooktaedrische Perle. 2 Blechfibeln mit halbkreisförmiger Kopfplatte,

ovale Schnalle, 2 Armringe, Fgte. von Schmuck, E. Beninger, Germanengräber von Laa a.d. Thaya (N.-Ö.). Eiszeit und Urgeschichte 6, 1929, 143 ff. Naturhistorisches Mus. Wien.

489. Untersiebenbrunn, Pol. Bez. Gänserndorf Körpergrab. 9 Perlen: 1 Typ 437; 8 Typ 438. 2 silb. Blechfibeln mit halbkreisrunder Kopfplatte, goldtauschiert, mit Halbedelsteinen, 2 silb. Blechfibeln mit halbkreisrunder und dreieckiger Kopfplatte, Silbernadel, 2 gold. Ohrringe, 2 gold. Armringe, 2 gold. Halsketten, 1 gold. Halsring, 2 gold. Fingerringe, gold. Schnalle, gold. Schmuck zum Aufnähen, Toilettebesteck, Glas-

becher, Fgt. einer Glaskanne, Spiegelfgt., Pferdezaumzeug. Frauengrab. — Körpergrab. 6 Perlen: je 2 Typ 388, 392; 2 flach-kugelige Glasperlen. 2 silb. Zikadenfibeln, Toilettebesteck, gold. Schmuck zum Aufnähen, Glasbecher, Glaskanne, 2 Tongefäße. Kindergrab.

W. Kubitschek, Grabfunde in Untersiebenbrunn (auf dem Marchfelde). *Jahrb. Altde.* 5, 1911, 58 f.; 66; Abb. 20; 37.

TSCHECHOSLOWAKEI

Böhmen

490. Bitozeves, okr. Louny

Brandgrab. 9 Glasperlen: 1 längliche, 8 flachkugelige. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Ring, Kristallfgt., Urne.

B. Svoboda, *Čechy a římské Imperium* (1948) Taf. 22, 1. 7. - Ders., *Čechy v době stěhování národů* (1965) 238. — Sakař, *Roman Imports* 605 f.

491. Břežánky, okr. Chomutov

Körpergrab. Kugelige Glas- und Bernsteinperlen. 2 Scheibfibeln Thomas A 1, Fgt. eines silb. Halsringes, Ring. B. Svoboda, *Čechy v době stěhování národů* (1965) 238. — Sakař, *Roman Imports* 606.

492. Charvatce, okr. Mladá Boleslav

Siedlung. Glasperle (?). Motyková-Šneidrová, Anfänge 20.

493. Chotěšice, okr. Nymburk

Körpergrab 1. 5 flachkugelige Glasperlen, schwarz, weiß, rot. Preidel, *Germanische Kulturen* 324 Abb. 371, b.

494. Dobřichov-Pichora, okr. Kolín

Brandgrab 31. 2 Glasperlen: 1 blaue, 1 mit weiß-schwarzen Streifen. — Brandgrab 35. 2 goldüberfangene Glasperlen. — Aus 2 anderen Brandgräbern. 2 Perlen Typ 373 a—d; 1 runde Glasperle; 2 zerschmolzene Glasperlen (1 gestreift). J.L. Pič, *Archaeologický výzkum ve středních Čechách. Památky Arch.* 17, 1897, 506 Taf. 63, 18. 20; 64, 23. 24. - Ders., *Die Urnengräber Böhmens* (1907) 154. - Preidel, *Germanische Kulturen* 318.

495. Dobřichov-Třebička, okr. Kolín

Brandgrab 2. 2 Glasperlen: 1 kugelige, hellgrüne; 1 blaue längliche. Fgt. eines Eimeranhängers, Knochennadel mit profiliertem Kopf, emaillierte Scheibe, Ring. — Brandgrab 7. 1 Perle Typ 382 b; kugelige hellgrüne Glasperle. — Brandgrab 8. Dunkelblaue Glasperle mit weißen Streifen. Fgt. einer verzierten Scheibe, Tongefäß. - Brandgrab 24 nach Sakař (23 nach Preidel). 5 Glasperlen: 1 Typ 266 a; 3 grünliche kugelige; 1 blaue zylindrische. Kapselanhänger, Ring, Bronzeschmuck, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 30. Kugelige hellgrüne Glasperle. — Brandgrab 32. Zylindrische blaue Glasperle. — Brandgrab 36. 4 zerschmolzene

Glasperlen. Fgt. einer Bronzeplatte, Tongefäß. — Brandgrab 40. 1 zylindrische Glasperle, blau. - Brandgrab 41. 1 zylindrische blaue Glasperle; hellgrüne Glasperlen. — Brandgrab 50. 3 zerschmolzene Glasperlen; Fgt. einer Tonperle. Tongefäß. — Brandgrab 53. 5 Glasperlen: 2 kugelige; 2 zylindrische; 1 rote mit Wellenlinie. - Brandgrab 63. 3 Glasperlen: 1 Typ 356b; 1 grüne; 1 mehrfarbige. Scheibfibel Thomas A 1, Fgt. einer Fibel, Fgt. einer vergoldeten Fibel, Fgte. von 3 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Fgt. eines silb. Halsringes, Schlüssel, Tongefäß. — Brandgrab 112. Zerschmolzene grünliche und dunkelblaue Glasperlen. Knochennadelfgt., Tongefäß. — Nicht identifiziertes Brandgrab (nach Pič ein Grabkomplex, nach Preidel und Sakař Material aus verschiedenen Gräbern). Perlen Typ 171, 325, 385; flachkugelige unbestimmbare Perlen. — Aus verschiedenen Brandgräbern. Perlen Typ 316a, b, 347a, 388, 389, 428 b; 1 kubooktaedrische Perle.

J.L. Pič, *Žárové hroby na Třebické u Dobřichova. Památky Arch.* 15, 1892, 586 Taf. 39,8-16. 19. 20. 23. 33. 37-41. -Ders., *Die Urnengräber Böhmens* (1907) 173 f. Taf. 85, 1-16. 19—35. - L. Franz, *Germanenfunde aus Dobřichov. Wiener Prä-hist. Zeitschr.* 19, 1932, 123 f. - Preidel, *Germanische Kulturen* 318 f.; 322 f.; 325 f.; Abb. 366,c; 368; 369,a; 371,a; 373,a. b. — B. Svoboda, *Čechy a římské Imperium* (1948) Taf. 16. — Sakař, *Roman Imports* 25; 27; 29; Abb. 15-17.

496. Dobroměřice, okr. Louny

Körpergrab. 4 Perlen Typ 499; flachkugelige gerippte Glasperlen. Dreilagenkamm, Tongefäß. B. Svoboda, *Čechy v době stěhování národů* (1965) 240.

497. Dolanky, okr. Louny

Lesefunde. Mehrere Glasperlen.

V. Sakař, *Mladší doba římská v Podkrušnohorské oblasti. Památky Arch.* 57, 1966, 608. — Ders., *Roman Imports* 54.

498. Dolinek, okr. Praha-východ

Körpergrab. Schwarze tonnenförmige Glasperle mit Zickzacklinien. „Legionenfibel“, Fgt. einer Fibel A. VII. B. Svoboda, *Čechy a římské Imperium* (1948) 74. — Ders., *Čechy v době stěhování národů* (1965) 241.

499. Dolní Chabry, okr. Praha-východ

Körpergrab. 35 Perlen: 12 Typ 128; je 1 Typ 274, 303 b, 465; 3 Typ 388; 11 Typ 471 a, d, n; 2 flachkugelige durchsichtige

Glasperlen; 2 dunkelgrüne undurchsichtige Glasperlen; 1 gerippte Glasperle; 1 grüne Glasperle. Als Halskette. 2 Fibeln A. VI 2 mit geradem Fuß, 3 Ringe, Bronzenadel, Eimeranhänger. J. Rataj, Kostrový hrob z mladší doby římské z Dolních Chaber. Arch. Rozhledy 5, 1953, 30ff. - B. Svoboda, Čechy v době stěhování národu (1965) 241.

500. Holedeč, okr. Louny

Brandgrab. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. kleine, blaugrüne. Ring, Anhänger, Fgt. einer Knochenplatte, Fgte. von Knochenadeln. — **Brandgrab.** Zerschmolzene Glasperlen, blau, grün, blaugrün. Ring, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochenadel, Tongefäß.

B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) Abb. 26, 5. - V. Sakař, Mladší doba římská v Podkrušnohorské oblasti. Památky Arch. 57, 1966, 610. - Ders., Roman Imports 29.

501. Hradiště nad Závistí, okr. Praha-východ

Siedlung. — **Haus, 1** Perle Typ 204. Provinzialrömische Keramik aus der 2. Hälfte des 4. Jh. bzw. aus dem 4./5. Jh.

L. Jansová, Hradiště nad Závistí v období pozdně římském a v době stěhování národů. Památky Arch. 62, 1971, Abb. 4.4.

502. Kvílice, okr. Kladno

Lesefund. Doppelkegelförmige weiße Glasperle mit gelb-roter Zickzacklinie.

B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 250. — Sakař, Roman Imports 55.

503. Lenešice, okr. Louny

Brandgrab. 3 zerschmolzene Glasperlen, blau und gelbgrün; grünliche Glasschmelzstücke; Fgt. einer mehrfarbigen (?) Glasperle. Fgt. einer Scheibenfibel, zerschmolzene Fibel, Fgt. eines Anhängers (?), Fgt. eines Dreilagenkammes, Tongefäß. V. Sakař, Mladší doba římská v Podkrušnohorské oblasti. Památky Arch. 57, 1966, 611. — Ders., Roman Imports 31.

504. Lišvice, okr. Podbořany

Siedlungsgrube. 3 kugelige Tonperlen. Dreilagenkamm, Fgt. einer Bronzekasserolle.

L. Franz, Neue Germanenfunde in Saaz. Sudeta 11, 1935, 94f.

505. Litoměřice, okr. Litoměřice

Siedlungsgrube, 1 Tonperle.

J. Kern, Eine germanische emaillierte Bronze-Schmuckscheibe aus Leitmeritz. Sudeta 4, 1928, 118 f.

506. Mašov-Čertova ruka, okr. Turnov

Lesefunde. Glasperlen. U.a. auch eine Niemberg-Fibel.

B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 253.

507. Měcholupy u Zátce, okr. Louny

Körpergrab, 1 Perle Typ 504. 2 Fibeln mit rechteckiger Kopfplatte, 1 Fibel mit Tierkopf, 2 silb. Schnallen (nierenförmig und rund), ovale Schnalle, 2 silb. Riemenzungen, silb. Armring mit Tierköpfen, Silbernadel, silb. Löffel, Toilettebesteck, gold.

Anhänger, silb. Perle, Münze des Constantinus III., silb. Gerät, Messerftg.

H. Preidel, Ein völkerwanderungszeitliches germanisches Frauengrab aus Michelob, Kr. Saaz. Ipek 13/14, 1941, 108ff. - B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 253 Taf. 29; 30.

508. Mikovice, okr. Mělník

Brandgrab A. Fgte. von Bernsteinperlen. 2 silb. Fibeln etwa A. II 24, Fibel etwa A. IV 68, Fibel A. I (?), Gürtelhaken, gold. Anhänger, Beschläge, Spinnwirtel, Fgte. eines Bronzegefäßes, Tongefäß. Motyková-Šneidrová, Anfänge 34.

509. Modřany, okr. Praha-západ

Brandgrab. 5 Perlen Typ 171. Fibel A. V S. 10, 2 unbestimmbare Fibeln, Fgt. einer emaillierten Fibel (?), Tongefäß. B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) Taf. 12,1-8. -Sakař, Roman Imports 33 Abb. 21.

510. Nebovidy, okr. Kolín

Brandgrab. Glasperle. Einige Fibeln mit durchbrochenem Nadelhalter, 2 Tongefäße. — **Brandgrab.** Zerschmolzene dunkle Glasperle. Fibel mit durchbrochenem Nadelhalter, Fgt. einer Eisenadel, Sichelmesser. Motyková-Šneidrová, Anfänge 36. — Sakař, Roman Imports 55.

511. Ohništany, okr. Hradec Králové

Aus zerstörten Gräbern. 5 Perlen Typ 171.

K. Motyková-Šneidrová, Weiterentwicklung und Ausklang der älteren römischen Kaiserzeit in Böhmen. Fontes Arch. Pragenses 11 (1967) 34 Taf. 5, 10-11.

512. Pátek, okr. Louny

Körpergrab. Blaue und grüne Glasperlen; 13 dunkle prismatische Perlen; einige Bernsteinperlen; 2 „Glasfingerringe“. Als Halskette zwischen 2 Fibeln. 2 Scheibenfibeln Thomas A 1a, Silbernadeln, Knochenadeln, Ring, Tongefäß.

J.E. Wocel, Pravěk země České (1864) 481 Abb. 148. - B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 37; 256.

513. Plaňany, okr. Kolín

Brandgrab 3. Zerschmolzene grüne Glasperle. Fgt. einer Fibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochenadel, Spinnwirtel, Urne. — **Brandgrab 4.** 6 kleine grünliche Glasschmelzstücke. Scheibenfibel Thomas F, Kamm Thomas I, Fgt. einer Knochenadel, 5 br. Scheiben, Spinnwirtel, Urne. J. Hellich, Nové předhistorické objevy v cukrovaru v Plaftanech. Památky Arch. 33, 1922, 120-122.

514. Plotiště nad Labem, okr. Hradec Králové **Gräberfeld.** Bis 1967 wurden 1045 Gräber entdeckt. In 38 davon befanden sich Glasperlen. Während der weiteren Ausgrabungen fand man ebenfalls Glasperlen.

A. Rybová, Výzkum v Plotištích n. L. v letech 1961-1962. Arch. Rozhledy 16, 1964, 61. - Dies., Výzkum pohřebiště

z mladší doby římské a počátku stěhování národu v Plotiatic h. n. L. Arch. Rozhledy 19, 1967, 631 ff. - Dies., Terénů výsledky komplexního výzkumu v Plotiatic h. n. L. Arch. Rozhledy 24, 1972, 328 ff.

515. Pňov, okr. Nymburk

Brandgrab 2. Zerschmolzene Glasperlen, hell- und dunkelgrün. 2 provinzialrömische Scheibenfibeln, Fgt. eines Tongefäßes. — Brandgrab 3. 2 Glasperlen, blau und grünlich. Fgt. einer Knochenadel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Ring, Tongefäß. — Brandgrab 21. Fgt. einer segmentierten blauen Glasperle. Fgte. von 2 Kämmen Thomas I, Knochenadel mit profiliertem Kopf, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 33. 7 Glasperlen: 4 melonenförmige, Fgt. einer blauen, einer weißen und einer grünen Glasperle. 2 Scheibenfibeln Thomas A 1, E, Fibel A. VII 1, Tongefäß. — Brandgrab 37. Größere grüne Glasperle, in Bruchstücken. Kamm Thomas I, Tongefäß. — Brandgrab 41. Fgt. grüner Glasperle. Kamm Thomas I, Knochenadel mit profiliertem Kopf, Tongefäß. — Brandgrab 43. Hellblaue Glasperlen, in Bruchstücken. Fibel A. VII 1 (?), Fgt. eines Dreilagenkammes, Knochenadel mit profiliertem Kopf, rechteckige Schnalle, Nähadel, Tongefäß. — Brandgrab 45. Zerschmolzene dunkle Glasperle; mehrere wasserhelle Glasschmelzstücke. Rechteckige Schnalle, Kamm Thomas I, Metallnadel, Messer, Beschlüge, Schwertortbandbeschlag, Tongefäß. — Brandgrab 55. Zerschmolzene grüne Glasperle. Scheibenfibel Thomas A, Kamm Thomas I, Tongefäß. — Brandgrab 57. Fgt. einer blauen Glasperle. Kamm Thomas I, Knochenadel mit profiliertem Kopf, Tongefäß. — Brandgrab 58. Fgt. einer durchsichtigen Glasperle. Tongefäß. — Brandgrab 59. Zerschmolzene grünliche Glasperle. Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochenadel mit profiliertem Kopf. Tongefäß. — Brandgrab 67. 13 Glasperlen: je 1 Typ 32, 42; 2 weißblaue an einem Ring hängend (?), hell- und dunkelgrüne zerschmolzene Perlen. Fgt. einer Tutulusfibel (?), Fingerring, Anhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochenadel mit profiliertem Kopf, Tongefäß.

J. Hellich, Žárové hroby mladšího období římského u Piněva blízce Poděbrad. Památky Arch. 26, 1914, 141 ff.; 187 ff. - Ders., Žárové hroby mladšího období římského u Piněva a jich význam. Památky Arch. 30, 1918, 152 Taf. 15. - Preidel, Germanische Kulturen 318 f. Abb. 366, a. — A. Rybová, Das Brandgräberfeld der jüngeren römischen Kaiserzeit von Pňov. Arch. Stud. Mat. 9, 1970, 77; 82; 85-89; 92-93; 95-96; Taf. 8; 10; 26.

516. Praha-Bubeneč

Körpergrab 1. 37 Perlen: 36 Typ 11; 1 walzenförmige gelbliche Glasperle. Fibel A. VI 2, Bronzeband, Tongefäßfgt. Kindergrab. Preidel, Germanische Kulturen 319. — B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) Abb. 35, 5. — Ders., Čechy v době stěhování národů (1965) 258.

517. Praha-Dejvice

Körpergrab. 36 Perlen: 11 Typ 2 a; je 1 Typ 31, 32, 60; 16 Typ 84 b; 2 Typ 471 a—d; 4 gerippte Glasperlen; Fgt. einer vierecki-

gen violetten Glasperle. Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Pinzette.

J. Böhm, Drobne prehistorické nálezy I. Památky Arch. 35, 1926, 57. - Preidel, Germanische Kulturen 319f.; 326; Abb. 367, h. — B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 70 Abb. 19.

518. Praha-Podbaba

Körpergrab ohne Nr. 17 Perlen: 8 Typ 471 a—d; 1 melonenförmige; 1 mit Augenmuster; 7 tonnenförmige Perlen. Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß. — Körpergrab II. 2 schwarze gerippte Glasperlen. — Körpergrab VIII. Scheibenförmige Bernsteinperle. — Körpergrab 2. 7 Perlen: 1 schwarze melonenförmige; 4 kleine schwarze Glasperlen, flachkugelig; 2 scheibenförmige Bernsteinperlen. — Körpergrab 3. Kleine schwarze flachkugelige Glasperle. — Körpergrab 7. Flachkugelige blaue Glasperle. — Körpergrab 8. Glasperle mit Wellenlinie. — Körpergrab 9. 3 scheibenförmige Bernsteinperlen. — Körpergrab 11. Schwarze flachkugelige Glasperle. — Körpergrab 13. Melonenförmige grüne Glasperle. — Körpergrab 14. 28 Perlen: 3 Typ 388; 15 grüne flachkugelige; 4 längliche blaue; 3 mit Wellenlinie; 3 gestreifte mit aufgesetzten Augen. — Körpergrab 15. 4 Perlen: 1 gelbe flachkugelige; 2 mit Wellenlinien; 1 scheibenförmige Bernsteinperle. — Körpergrab 20. Gelbe flachkugelige Glasperle. — Aus nicht näher bezeichneten Körpergräbern. 2 Glasperlen mit Wellenlinien.

Preidel, Germanische Kulturen 319 f.; 322; 324; 326; Abb. 367, a.b; 372, a.b.d. — B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) Taf. 16.

519. Praha-Sady Buckovské

Lesefund, 1 Perle Typ 317.

J. Smolík, Uherský hrob. Památky Arch. 13, 1886, 326 Abb. 16.

520. Praha-Veleslavín

Körpergrab 7. 1 Perle Typ 495; kleine walzenförmige Glasperlen. Typ 495 hinter dem Kopf, kleine Perlen als lange Halskette. Fibel A. VI 2 mit oberer Sehne und geradem Fuß, Silberperle. — Körpergrab 8. 3 Glasperlen: 1 blaue, 2 weiße undurchsichtige (?). Fgt. einer ovalen Schnalle.

B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) 161. — Ders., Čechy v době stěhování národů (1965) 268 f.

521. Praha-Vysočany

Brandgrab. 2 Perlen Typ 171; kugelige undurchsichtige Glasperle. Trompetenfibel, Fgte. von 2 Fibeln A. II, Fgt. einer weiteren Fibel, Bronzenadel mit profiliertem Kopf, Schlüssel, Messer, Tongefäß.

K. Motyková-Šneidrová, Weiterentwicklung und Ausklang der älteren römischen Kaiserzeit in Böhmen. Fontes Arch. Pragenses 11 (1967) 39.

522. Přešlovice, okr. Strakonice

Gräberfeld, sehr arm ausgestattet. Blaue Glasperlen in Brandgräbern 2, 3, 8, 22, 26, 30, 55, 68, 71, 97, 109, 143, 147, 165, 190 a, 192, 202, 208, 217, 223, 224, 227 a, 228, 238, 260, 261,

- 267, 274, 280, 293, 330, 332, 333, 334, 339, 365, 380, 394, 396, 402, 406, 450 (in den Gräbern 261 und 396 auf Halswirbeln). In den Gräbern 217 und 406 prismatische blaue Glasperlen. Gelbe Glasperlen in Brandgräbern 216, 328, 342 a, 394, 395 a, 396, 409, 450. Glasperlen mit Augen oder Einlagen in Brandgräbern 241, 287, 323. Grüne Glasperlen in Brandgräbern 224, 412. Rote Glasperlen in Brandgrab 395 a. In einem Grab je 1—4 Perlen, meist zerschmolzen.
B. Dubský, Jihozápadní Čechy v době římské (1937). — Sakař, Roman Imports 39.
523. Prošmyky, okr. Litoměřice
Körpergrab. 17 Perlen Typ 362, 388, 400, 471 a-d; gestreifte und grüne kugelige Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 175, silb. Halsring mit bimenförmigem Verschluss, Anhänger, 2 Hakennadeln, Schnalle, Ringe, 3 Spinnwirtel, Tonbecher. J. Kern, Eine germanische emaillierte Bronze-Schmuckscheibe aus Leitmeritz. Sudeta 4, 1928, 118. — Preidel, Germanische Kulturen 318; 323; 326; Abb. 373, b. - H. Preidel, Die Markomannen und Bayern. Vorgesch. Dt. Stämme 2 (1940) Taf. 238 Abb. 151. — B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 67f. Abb. 22; 23. - V. Sakař, Mladší doba římská v Podkrušnohorské oblasti. Památky Arch. 57, 1966, 612.
524. Radim, okr. Kolín
Brandgrab. 7 Glasperlen: 2 Typ 304; 1 schwarze mit Streifen-, 1 melonenförmige; 1 hellgrüne kugelige; Fgt. einer schwarzen kugeligen; 1 braune kugelige. 2 Fibeln etwa A. 203, Fgt. einer Scheibenfibel, Fgt. eines Kammes, Fgt. eines Anhängers, Fgt. einer Knochnadel, Messer.
B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) Taf. 17. - V. Sakař, Roman Imports 40.
525. Radotín, okr. Praha-západ
Körpergrab. 5 dunkle Glasperlen. 2 Schnallen mit Tierköpfen, Tongefäß.
B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 271.
526. Řepov, okr. Mladá Boleslav
Körpergrab. 29 Perlen: 2 Typ 387 a (?); 1 melonenförmige Glasperle; 25 Bernsteinperlen, scheibenförmig oder tonnenförmig; 1 Lignitperle. 3 Glasperlen um den Hals. 2 Fibeln A. V 138, Fgt. einer Armbrustfibel, S-Haken, Messer.
R. Turek, Předmerovejský hrob v Řepově. Památky Arch. 40, 1935, 116 f.
527. Řevnice, okr. Praha-západ
Lesefund (?). 1 Perle Typ 42 b.
J. Smolík, Uherský hrob. Památky Arch. 13, 1886, 326.
528. Rosnice, okr. Hradec Králové
Siedlung. Tonperle. Motyková-Šneidrová, Anfänge 51.
529. Sirem, okr. Louny Siedlung.
Gerillte Tonperlen. Motyková-Šneidrová, Anfänge 53.
530. Slatina, okr. Kladno
Brandgrab. Glasperlen, dunkel- und hellblau, grünlich, mehrfarbig. Scheibenfibel Thomas F, Fgt. einer Fibel, gold. Anhänger, silb. S-Haken. - Aus Brandgräbern, 1 Perle Typ 225; flachkugelige, melonenförmige und gestreifte Glasperlen. J.L. Pič, Archaeologický výzkum ve středních Čechách. Památky Arch. 17, 1897, 557; 560. - Ders., Die Umengräber Böhmens (1907) 135; 140; Abb. 56. - Preidel, Germanische Kulturen, 318 f.; 322; Abb. 366,a,b. — Sakař, Roman Imports 41.
531. Staňkovice, okr. Louny
Körpergrab. 49 Perlen: kegelförmige und kubooktaedrische Glas- und Bernsteinperlen; 3 Bronzeperlen; 1 birnenförmige Bernsteinperle. Auf den Schultern. 2 Scheibenfibeln Thomas A, Fgt. einer Armbrustfibel, 2 Schnallen, 2 Fingerringe. Sudeta 14, 1938, 55. - B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 274. - V. Sakař, Mladší doba římská v Podkrušnohorské oblasti. Památky Arch. 57, 1966, 616. Die Beschreibungen der Perlen stimmen in obigen Publikationen nicht miteinander überein.
532. Stehelřeves, okr. Kladno
Lesefund aus dem Gräberfeld. Tonnenförmige Bernsteinperle. K. Motyková-Šneidrová, Weiterentwicklung und Ausklang der älteren römischen Kaiserzeit in Böhmen. Fontes Arch. Pragenses 11 (1967) 42.
533. Toušeň, okr. Praha-východ
Körpergrab. 2 Perlen Typ 495, 524b. Perlen bei dem Frauenskelett, Typ 495 unter rechtem Knie. Rechteckiger Dreilagenkamm, 3 Messer, Schere, Pfeilspitze, Tongefäß. 2 Skelette eines Mannes und einer Frau.
L. Hájek, Hroby z doby stěhování národů v Toušeni. Památky Arch. 37, 1931, 14ff.
534. Třebusice, okr. Kladno
Brandgrab II/38. 3 Glasperlen: 2 grüne flachkugelige; 1 schwarze mit bunten Punkten. Urne. - Brandgrab XXXVII/36. Zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln A. IV 78/79, Bronzenadel Beckmann IVa, Silbernadel, Nähnadel, Urne. — Brandgrab XXXV/36. Grüne melonenförmige Glasperle; 2 Glasschmelzstücke, hellgrün und braun. Urne. Sakař, Roman Imports 50 Abb. 8; 19; 49.
535. Tuklaty, okr. Kolín Siedlung. 3
Perlen Typ 482, 486, 519.
J.L. Pič, Archaeologický výzkum ve středních Čechách. Památky Arch. 17, 1897, Taf. 36. — Motyková-Šneidrová, Anfänge 62. — Dies., Weiterentwicklung und Ausklang der älteren römischen Kaiserzeit in Böhmen. Fontes Arch. Pragenses 11 (1967) 46.
536. Tvršice, okr. Louny
Brandgrab II. 1 Perle Typ 511. 2 Fibeln A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Armbrustfibel mit Fußkugel, Ring, Spinnwirtel,

Tongefäß. - Brandgrab X. 1 Perle Typ 489 b. Ring, Tongefäßfgt.

K. Motyková-Šneidrová, Žárové pohřebiště z Tvršic na Žatecku. Památky Arch. 56, 1965, 116 f.; 120; Abb. 3; 7, 6.

537. Uherce, okr. Louny

Körpergrab. 4 Perlen Typ 13, 43, 392, 494. Auf der Brust (gold. Anhänger um den Hals). 2 Silberfibeln mit halbkreisrunder Kopfplatte, 10 gold. Anhänger, 2 silb. S-förmige Anhänger, silb. Schnalle, 2 Tongefäße.

J. Smolík, Uherský hrob. Památky Arch. 13, 1886, 322 ff. Taf. 13. - B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 277.

538. Velvary, okr. Kladno

Grabkomplex (?). 12 Glasperlen. - 2 Typ 520; 2 graue und 8 hellblaue zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VI 181, Ring, 2 Spiralen, 2 Knochennadeln, Fgt. eines Kammes.

B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) Taf. 11. - Sakař, Roman Imports, 151. Die Beschreibungen der Perlen in diesen beiden Publikationen stimmen nicht miteinander überein.

539. Vinařice, okr. Slaný

Aus den Brandgräbern. Perlen Typ 43, 171, 301; gestreifte Glasperlen.

J. Smolík, Hroby u Vinařic. Památky Arch. 11, 1881, 23 ff. Taf. 1. — B. Svoboda, Čechy v době stěhování národů (1965) 278 Taf. 25.

540. Vitoses, okr. Louny

Körpergrab (?). 10 Perlen: 2 Typ 397, 405; 6 kugelige gelbe Glasperlen; 1 blaue Glasperle; 1 violette polyedrische Karneolperle (?); Anhänger mit 2 Halbkugeln aus blauem Glas und Bernsteinfgt. (?). Fibel etwa A. VI 175, Ring, Fgt. einer Bronzenadel, Bergkristallfgt., Tongefäß.

J.N. Woldřich, Beiträge zur Urgeschichte Böhmens. Mitt. Anthr. Ges. Wien 19, 1889, 86 f. Abb. 124. - Preidel, Germanische Kulturen 320; 326. — A. Micko, Ein alter germanischer Grabfund aus dem Saazer Land. Nachrbl. Dt. Vorzeit 18, 1942, 261 ff.

541. Vrbice u Poděbrad, okr. Nymburk

Brandgrab, 1 Perle Typ 537; gelbe Glasperle. Fibel A. V S. 4, Scheibenfibel, Schnalle, kleine Schnalle, Fgt. einer Schnalle, Fgt. eines Arminges (?), Spinnwirtel, Lanzenspitze, Tongefäß. J.

Hellich, Žárové hroby z doby císařství římského na Poděbradsku. Památky Arch. 31, 1919, 94 f. Abb. 18.

542. Zvoleněves, okr. Kladno

Körpergrab. 96 Perlen: 86 Typ 53 und Bruchstücke; 5 Typ 128; je 1 Typ 226 a, b, 388; 2 kleine Bernsteinperlen. Als Halskette. Je 2 Scheibenfibeln Thomas A 1 c, F 2.

V. Schmidt, Hroby z doby stěhování národů ve Zvoleněvsi. Památky Arch. 16, 1896, 282 ff. — Preidel, Germanische Kulturen, 320; 326 Abb. 367, f.

543. Žabovřesky nad Ohří, okr. Litoměřice

Brandgrab. Zerschmolzene Glasperlen. 2 Scheibenfibeln Thomas

A, Fgt. einer dritten (?), Fgt. eines Dreilagenkammes, 2 Spinnwirtel, Messer, Tongefäß.

M. Zápotocký, Materiály k osídlení Litoměřická v době římské. I. Dolní Poohří. Arch. Rozhledy 21, 1969, 199 f. Abb. 17. -Sakař, Roman Imports 53.

544. Žiželice u Zátce, okr. Louny

Körpergrab. 395 Perlen: Typ 126, 283 a, 389, 398; 53 blaue flachkugelige Glasperlen und 1 längliche; weitere Glasperlen mit Wellenlinien, Augen, schwarz und rot. Eine Brustkette, zweimal um den Hals gewickelt. 2 Fibeln A. VI 2 mit geradem Fuß, silb. Fingerring, Anhänger aus Muschel in einem Silberband, silb. Schmuck, Anhänger, Muschel, Silberfibel Beckmann IX 132, Knöpfe, Fgt. eines Messers, Spinnwirtel, 4 Tongefäße. M. Wurdinger, Der Fund von Schiesselitz bei Saaz. Sudeta I, 1925, 186 ff. - Preidel, Germanische Kulturen 320; 322; 323; 326; Abb. 367, g; 369, b; 370, b-d; 374, a. - B. Svoboda, Čechy a římské Imperium (1948) Abb. 30,6; 41,5-8. - Ders., Čechy v době stěhování národů (1965) 281 Taf. 13; 14. - V. Sakař, Mladší doba římská v Podkrušnohorské oblasti. Památky Arch. 57, 1966, 618.

Mähren

545. Dolní Heršpice, okr. Brno-město

Körpergrab. Glasperlen. Tongefäß.

I.L. Červinka, Germáni na Moravě. Anthropologie 14, 1936, 117.

546. Hodonín, okr. Hodonín

Brandgrab 1. Zerschmolzene hellblaue Glasperle. Tongefäß. — Brandgrab 2. 1 Perle Typ 100. Drehscheibenschüssel. I. Peškaf, Mladorímské žárové hroby z Hodonína. Přehled výzkumů 1961, 80. — Ders., K nálezům žárových hrobů z doby římské v hodonínském okresu. Časopis Brno 57, 1972, 110 Abb., 2.

547. Kostelec na Hané, okr. Prostějov (*Beilage 3,1*) Brandgrab 6. 2 gelbliche zerschmolzene Glasperlen. Urne. — Brandgrab 10. 1 Perle Typ 512 a. Fibel m.u.F., ovale Schnalle, Messer, Lanzenspitze, Urne. — Brandgrab 12. 1 Perle Typ 158 b. Bronzeband, Spinnwirtel, Glasgefäßfgt., Tongefäßfgt. — Brandgrab 13. Flachkugelige braune Glasperle. Glasgefäßfgt., Drehscheibengefäßfgt. — Brandgrab 34. Zerschmolzene gelbgrüne Glasperle. Urne. — Brandgrab 47. 2 Perlen Typ 160, 232. 2 Fibeln A. 158, runde Schnalle, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 49 (*Abb. 4*). 1 Perle Typ 158 b; zerschmolzene dunkelblaue Glasperle. Armbrustfibel m.u.F., Fibel A. 158, Spinnwirtel, 2 Messer, Glasgefäßfgt., Urne. - Brandgrab 53 b. 7 Glasperlen: je 1 Typ 160, 220 a, 242 b; 2 Typ 255 c; Fgt. einer grünen Perle mit weißblauen Augen; Fgt. einer dunkelblauen Perle. Fibel etwa A. VI 166, Schnalle, Ringe, Messer, Urne. — Brandgrab 61. 2 Perlen Typ 158 b; gelbe Glasperle. Fgte. von 2 Fibeln A. VI mit oberer Sehne, Anhänger, Fgt. eines Eimeranhängers, Ringe, 2 Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 68. 1 Perle Typ 34. Fgte. von

2 Fibeln etwa A. VI 166, Spinnwirtel. — Brandgrab 73. 1 Perle Typ 160. Fgt. einer Fibel m.u.F., Ring, silb. Röhrchen, 2 Spinnwirtel, Glasgefäßfgt., Urne. — Brandgrab 83. 7 Glasperlen: 1 Typ 160; Fgt. einer grünen Perle mit gelber Zickzacklinie; Fgt. einer Perle mit blauen Augen; Fgte. von grünen Perlen; durchsichtiger Glasfluß. Ring, Spinnwirtel, Messerfgt., Urne. — Brandgrab 112. 1 Perle Typ 4 (?); Fgt. einer durchsichtigen Glasperle. Spinnwirtel, Urnenfgt. — Brandgrab 116 (zerstört). Zerschmolzene blaue Glasperle. Fibelfgt., Tongefäßfgt. — Brandgrab 120. 1 Perle Typ 254a. 2 Fibeln Typ A. VI 158, Scherben. - Brandgrab 135. 5 Glasperlen: je 1 Typ 42b, 45, 210b; 1 hellgrüne; Fgt. einer kugelige blauen Perle; 2 zerschmolzene hellgrüne Glasperlen (?). Fibel A. VI 158, Ring, 2 Spinnwirtel, Kästchen, Glasgefäßfgt., Urne. — Brandgrab 144. Hellblaue flachkugelige Glasperle. Urnenfgt. - Brandgrab 146. 1 Perle Typ 303 d. Spinnwirtel. — Brandgrab 148. 4 Perlen: 3 Typ 32 b; 1 Typ 158 b. 2 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Fgt. einer Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Eimeranhänger, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 153. 1 Perle Typ 57. 2 Fibeln A. VI 2 mit geradem Fuß, Urnenfgt. - Brandgrab 154. 1 Perle Typ 126. Silberfibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Urnenfgt. — Brandgrab 159. 2 gelbe zerschmolzene Glasperlen (?). Fibel A. VI 158, Fgt. einer Fibel m.u.F., Fgt. einer Armbrustfibel, Messer, Urne, 2 Lanzen spitzen. — Brandgrab 168. Grünliche Glasperle. 2 Schnallen, halbkreisrund und oval, Messer, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 170. 1 Perle Typ 155. Fibel m.u.F., Spinnwirtel, Urne. - Brandgrab 175. 1 Perle Typ 30; Glasfluß. Fgt. einer Fibel, Urnenfgt. — Brandgrab 176. 6 Glasperlen: 2 wasserhelle, 3 hellblaue, 1 runde blaue; Glasfluß. Fgt. einer Armbrustfibel, Nähnadel. — Brandgrab 190. 2 Perlen Typ 29, 30 a; Fgte. von 3 Glasperlen, wasserhell und hellgrün. Fgt. einer Fibel, Fgt. einer Schnalle (?), Fgt. eines Messers, Urne. — Brandgrab 197. Fgt. einer wasserhellen Glasperle. Urne. — Brandgrab 218. 1 Perle Typ 141. Fgt. einer Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Urnenfgt. — Brandgrab 231. 1 Perle Typ 42b; gelber Glasfluß, durchsichtig. Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 235. Fgte. von 2 blauen Glasperlen, Urne. - Brandgrab 244. 2 Perlen Typ 157, 160. Fibel A. VI 2 mit oberer Sehne und geradem Fuß, Messer, Urne. — Brandgrab 247. Blauer Glasfluß. Urnenfgt. - Brandgrab 249. 1 Perle Typ 30. Ovale Schnalle, Urnenfgt. — Brandgrab 250. 4 Perlen: je 2 Typ 32 b, 220 a. Fibel A. VI 157, Schnalle, Löffel, Fgt. einer Pinzette (?), Messer, Spinnwirtel, Glasgefäß E 230, Fgt. eines Drehscheibengefäßes. — Brandgrab 254. Fgt. einer hellgrünen Perle. Urnenfgt. — Brandgrab 259 (zerstört), 1 Perle Typ 126. Tongefäßfgt., Spinnwirtel. - Brandgrab 310. 1 Perle Typ 171; Fgt. einer weißen Glasperle mit blauen Augen. Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Fgt. einer Schnalle, Urne. — Brandgrab 328. 1 Perle Typ 239 a. Scherben. - Brandgrab 372. 2 blaue undurchsichtige Glasperlen; 1 gerippte Glasperle. 2 Fibeln A. VI 158, Nähnadel, Messerfgt., Glasgefäßfgt., Urnenfgt. - Brandgrab 377. 2 Perlen Typ 29, 155. 2 Fibeln A. VI 2 mit oberer Sehne und geradem Fuß, Messer, Spinnwirtel, Urne, Miniaturgefäß. - Brandgrab 394. 1 Perle Typ 29. Urne. - Brandgrab 396. 1 Perle Typ 126. 2 Fibeln A. VI 162, Spinnwirtel, Urne. - Brandgrab 397. 2 Perlen Typ 99 a, 101 d. Urnenfgt. - Brandgrab 402. 7 Perlen: je 1 Typ 34, 158, 243 e, 253, 254 a, 302 a (?);

grüne kugelige Glasperle. Fibel A. VI 158, Messer, Urnenfgt. — Brandgrab 403. 1 Perle Typ 32 b. 2 Fibeln A. VI 2 mit geradem Fuß, Fgt. eines Dreilagenkammes, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 406. 2 Perlen Typ 126. Fgt. einer Schnalle, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 409. Fgt. einer wasserhellen Glasperle. Messer, Spinnwirtel, Urnenfgt. — Brandgrab 424. Fgt. einer gelben Glasperle mit rotem Auge. 3 Fibeln A. VI 158, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 427. Blaue flachkugelige Glasperle. 2 Fibeln A. VI 158, Urnenfgt. - Brandgrab 429. 1 Perle Typ 429; kleine flachkugelige blaue Glasperlen. Fgt. einer Silberfibel, Urnenfgt. - Brandgrab 430. 2 Perlen Typ 255 c, 465; Fgt. einer gelben Glasperle. Fgt. einer Scheibenfibel, Messer, Urne. — Brandgrab 441. 1 Perle Typ 29. 3 Fibeln A. VI 158, Drehscheibenspinnwirtel, Urnenfgt. — Brandgrab 442 (zerstört). Zerschmolzene kleine Glasperlen, hellblau.

J. Zeman, Severní Morava v mladší době římské (1961) 17; 19; 24; 28; 30; 32; 36; 41; 45; 52; 54; 56; 61; 64; 66; 68; 70; 72; 74; 76; 81; 87; 92; 103; 105; 107; 111; 114; 116; 117; 130; 132; 138; 146; 148; 150; 157; 162; 164; 170; 172; 174; Abb. 4B; 5 A.B.C; 8A.B; 10; 13B; 15B; 16A; 17C; 21C; 23 A; 26A; 27 A; 28 D; 29A.B; 30A.B; 35 A; 37C.D; 40B; 48D; 50A; 52A. D; 53A; 56A; 62E; 65C; 69A; 74A.C; 75A; 77B; 78A.C; 79B; 8 3 A. C. E. — I. Peškař u. F. Trčala, Archeologické výzkumy na pohřebištích z mladší doby římské na Hané v roce 1938. Sborník Česk. Spol. Arch. 4, 1971, 101 Abb. 2.

548. Křenovice, okr. Kojetín
Körpergrab. 7 Glasperlen: gerippte und flachkugelige. Fibel A. VI 166, Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Faltenbecher. E. Beninger u. H. Freising, Die germanischen Bodenfunde in Mähren (1933) 94 f. Abb. 22. - I.L. Červinka, Germani na Moravě. Anthropologie 14, 1936, 117.

549. Kfepice, okr. Hustopeče
Siedlung. Glasperle.
I. Peškař, Další výzkum na sídlišti z doby římské u Krepie (okr. Hustopeče). Přehled výzkumů 1959, 83.

550. Nový Šaldorf, okr. Znojmo
Grabkomplex (?). 10 Glasperlen, 3 Bernsteinperlen. Aus der Schulsammlung, in kleinem Tongefäß.
Nachrbl. Dt. Vorzeit 14, 1938, 165.

551. Přibice, okr. Břeclav
Brandgrab. Runde Glasperle. Schlüssel. Urne.
I. Peškař, Žárový hrob z mladší doby římské v Přibicích (okr. Židlochovice). Přehled výzkumů 1957, 109 ff. - Ders., Dva žárové hroby z mladší doby římské z jižní Moravy. Arch. Rozhledy 13, 1961, 169 ff.

552. Skoronice, okr. Hodonín
Brandgrab. 4 zerschmolzene Glasperlen: 3 olivgrüne, 1 blaue. Fibel m.u.F., Spinnwirtel, Drehscheibengefäß, Fgt. eines handgemachten Tongefäßes.

1. Peškař, K nálezům žárových hrobů z doby římské v hodonínském okrese. Časopis Brno 57, 1972, 106 Abb. 1.

553. Smolin, okr. Břeclav

Körpergrab (*Abb. 23*). Ca. 470 Perlen: 38 Typ 431, 435, 438, 440, 450a, 504; kubooktaedrische Perlen; ca. 230 kleine flachkugelige und ca. 200 winzige kugelige Glasperlen. Eine Halskette in einem Textilbeutelchen (?) unweit des rechten Armes, Perlen an den Halspartien in zwei Reihen angeordnet, einzelne Perlen auf Ringen, 2 Perlenohrringe, kleine Glasperlen unter dem Schädel. 2 Silberblechfibeln mit halbkreisrunder Kopfplatte, verzierte Fibel A. VI 158, 2 gold. Ohrringe, 2 silb. Schnallen, silb. Armring, silb. Fingerring, mehrere Anhänger, große Schnalle. Junge Frau, 21 Jahre alt.

J. Král u. J. Řichovský, Hrob z doby stehování národu ze Smolina na Moravě. Arch. Rozhledy 4, 1952, 107 ff. - J. Tejral, Mähren im 5. Jahrhundert. Stud. Arch. Ústavu Česk. Akad. Věd v Brně 3 (1973) 38-40 Abb. 5; 6.

554. Šaratice, okr. Vyškov

Brandgrab 72. 1 Perle Typ 126; zerschmolzene blaue Glasperle. Spinnwirtel, Fgt. eines Drehscheibengefäßes. — **Brandgrab** 95. Grauweißer Glasfluß. Tongefäßfgt., Messerfgt. — **Brandgrab** 138. Zerschmolzene weißliche Glasperle. Fibelfgt., Tongefäß. Z. Trnačková, Žárové pohřebiště z pozdní doby římské v Šaraticích. Památky Arch. 51, 1960, 570; 572; 578.

555. Švábenice, okr. Vyškov

Aus dem Gräberfeld. Glasperlen.

I. Peškař, Poznámka k nálezu hrobů z doby římské ve Švábenicích u Vyškova. Přehled výzkumů 1961, 78 f.

556. Uherské Hradiště-Sady, okr. Uherské Hradiště **Körpergrab** 220/71. 1 Perle Typ 369. In einem Grab aus dem 8. Jh.

K. Marešová, Mosaikový koral s obrazem lidské tváře. Časopis Brno 57, 1972, 167 ff.

557. Určice, okr. Prostějov

Aus zerstörten Gräbern. 1 Perle Typ 30.

I. Peškař u. F. Trčala, Archeologické výzkumy na pohřebištích z mladší doby římské na Hané v roce 1938. Sborník Česk. Spol. Arch. 4, 1971, 105 f.

558. Vícemilice, okr. Vyškov

Siedlung. Glas-, Bernstein- und Schieferperlen. Nicht alle mögen aus der römischen Kaiserzeit stammen.

F. Kalousek u. M. Pernička, Die römerzeitliche Siedlung bei Vícemilice in Mähren. Sborník Fil. Fak. Univ. Brno E I, 1956, 75.

Slowakei

559. Abrahám, okr. Galanta

Körpergrab 1. 1 Perle Typ 5 (?). Beim Hals. Fgt. einer Schnalle. Frauengrab. - **Körpergrab** 3. 8 Perlen: je 3 Typ 5 (?), 12; 2 Typ 7 (?). Unter dem Kiefer. Durchlochte Bärenkrallen. Frauengrab. - **Körpergrab** 4. 16 Perlen: je 1 Typ 2, 11, 30, 44, 50,

167, 171, 373 f, 394, 504; 4 Typ 126; 2 Typ 496. In der Gürtelgegend aufgereiht. Armbrustfibeln (?) m.u.F., ovale Schnalle, Kette, Spinnwirtel, Achatfgt., Tongefäß. Frauengrab (?). — **Körpergrab** 9. 4 Perlen Typ 36, 40, 126, 171. Unter dem Kiefer, 1 Perle neben dem Knie. Ringe, br. Hakennadel, Spinnwirtel. Infans II, 11 Jahre alt. - **Körpergrab** 10. 1 Perle Typ 50. Neben dem Kopf. Spinnwirtel. Kindergrab.

T. Kolník, Pohrebisko z doby sfahovania národov v Abraháme. Slovenská Arch. 21, 1973, 361-364; 366; Taf. 3,2.16-23; 4; 5, 14; 6, 3-6.

560. Bešeňov, okr. Nové Zámky

Brandgrab II/ 8/ 53 (zerstört). Fgt. einer durchsichtigen Glasperle (?). 2 Fibeln A. V 126-131, Tongefäßfgt. - **Brandgrab** 8/56 (zerstört). 10 Glasschmelzstücke, aus zerschmolzenen Glasperlen (?). Fibel A. VI 158, Nähnadel, Fgt. eines Messers (?), Tongefäß, Scherben von gedrehter und handgemachter Keramik. — **Brandgrab** 22. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. VI 158, 2 Eimeranhänger, Schlüssel, Tongefäß. - **Brandgrab** 42. 2 zerschmolzene blaugüne Glasperlen (1 längliche). Tongefäß, Scherben von gedrehter und handgemachter Keramik. — **Brandgrab** 51. Weiße und grünliche Glasschmelzstücke. Dreilagenkammfgt., Tongefäß. — **Brandgrab** 55. Zerschmolzene Glasperle (?). Dreilagenkammfgt., 2 Tongefäße. — **Brandgrab** 66. Zerschmolzene Glasperle (?). Dreilagenkammfgt., Knochennadel-fgt., 2 Tongefäße. — **Brandgrab** 68 (vermutlich ein Doppelgrab zusammen mit dem Grab 68 A). 2 Perlen Typ 63. Dreieckiger Anhänger, Tongefäß, Scherben. — **Brandgrab** 68 A. 12 Perlen: 2 Typ 71; 1 kugelige grüne Glasperle; 9 weiße Glasperlen. Kamm Thomas A, Tongefäß, Schüsselfgt. — **Brandgrab** 72. 1 dunkelgelbe Glasperle. 2 Fibeln etwa A. IV 77-80, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Knochennadel mit profiliertem Kopf, Ring, Fgte. von Bronzegefäßen E 40, 160, Messer, Tongefäß. - **Brandgrab** 73. 2 zerschmolzene grüne Glasperlen. Kammfgt., Tongefäß, Scherben, Fgte. von gedrehter „pannonischer“ Keramik. — **Brandgrab** 74. 2 Glasschmelzstücke, blau und weiß. Dreilagenkammfgt., Tongefäßfgt. — **Brandgrab** 81. Zerschmolzene Glasperlen. Kammfgt., Anhänger (?), Fgt. einer Nadeldose (?), Tongefäß, Scherben. — **Brandgrab** 91 (zerstört). 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. Nadeldose (?), Tongefäß, Scherben von gedrehter und handgemachter Keramik. — **Lesefunde aus einem völkerwanderungszeitlichen Gräberfeld.** 5 Perlen: 1 Typ 198 e (?); 1 schwarze flachkugelige mit weißen Augen; 1 mit schwarzen und weißen Augen; 2 silb. Ohrringe mit kubooktaedrischen Perlen.

T. Kolník, Pohrebisko v Bešeňove. Slovenská Arch. 9, 1961, 222; 224; 226; 228; 230-233; 235-236; Taf. 6; 9; 11. - A. Točík, Nové nálezy z doby sfahovania národov na juhozápadnom Slovensku. Stud. Zvesti AÚSAV 9, 1962, 191 f. Abb. 3,3-9.

561. Bodrog, okr. Trebišov

Aus dem Gräberfeld. 8 Perlen: 4 Glasperlen, 2 Granitperlen, 1 Tonperle, 1 unbestimmbar.

M. Lamiová-Schmiedlová, Römerzeitliche Siedlungskeramik in der Südostslowakei. Slovenská Arch. 17, 1969, 405.

562. Branč, okr. Nitra Siedlung.

Glas- und Knochenperlen.

J. Vladař, Výzkum v Branci při Nitře v roku 1961. Arch. Rozhledy 14, 1962, 326. — Ders., Archeologický výzkum v Branci při Nitře v rokách 1961-1962. Arch. Rozhledy 16, 1964, 97.

563. Cejkov, okr. Trebišov

Körpergrab. 17 Perlen: 6 Typ 126; 7 Typ 414d; 1 Typ 425; 2 scheibenförmige Bernsteinperlen; 1 zylindrische Magnesitperle. Einige Perlen an Ringen hängend. Fgte. von Silberfibeln m.u. F., Halskette aus 69 Goldplättchen, 5 rautenförmige Goldanhänger, 5 röhrenförmige Goldperlen, gold. Halsring, gold. Armring, gold. Ring, Silberfingerring, Bronzefingerring, Kamm-figt., Eberzahn, Spielsteine, Holzeimerfigt., Schlüssel, Anima eines Denars des Antoninus Pius, Bronze- und Glasgefäße E 104, 128, 161, 243, 251, handgemachte und gedrehte Tongefäße. E. Beninger, Der Wandalfund von Czeke-Cejkov. Ann. Natur-hist. Mus. Wien 45, 1931, 183 ff. — Ders., Die germanischen Bodenfunde in der Slowakei (1937) 146-148. Kunsthistorisches Mus. Wien.

564. Čáčov, okr. Senica

Körpergrab. 22 Perlen: je 1 Typ 7, 8, 504; 2 Typ 373-377; 4 Typ 388, 389; 11 Typ 499b; 2 kugelige Perlen. Fibel A. II 43, Fingerring, 18 Anhänger (beutel-, trapez-, dreieck- und kapseiförmige, 1 versilberter, 1 Cypraea-Anhänger), 2 Tonbecher. V. Ondrouch, Bohaté hroby z doby rímskej na Slovensku (1957) 58 f. Taf. 13.

565. Cierny Brod, okr. Galanta

Gräberfeld. 110 Brandgräber. Zerschmolzene blaue Glasperlen in den Gräbern 5, 18, 27, 28, 43, 67, C; in den Gräbern 18 und 43 mit Drehscheibenkeramik.

L. Veliáčik, Archeologický výzkum v Čiernom Brode (okr. Galanta) roku 1966. Arch. Rozhledy 21, 1969, 308-313.

566. Ivanka při Dunaji, okr. Bratislava-vidiek Brandgrab 4. Runde

gelbrote Glasperle. Nähnaedel, Urne. — Brandgrab 22. 10 Glasperlen: 1 rund gelb-rote; 9 zerschmolzene, grün, braun, schwarz und weiß. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Messer, Urne. — Brandgrab 25. 2 zerschmolzene Glasperlen, weiß und grün. Fibel A. VI 2 mit oberer Sehne, Fgt. einer Fibel mit Kopfkopf, Urne.

L. Kraskovská, Popelnícové pohrebisko v Ivanke při Dunaji. Slovenská Arch. 13, 1965, 164; 166; Taf. 1; 4.

567. Liptovská Mara, okr. Liptovský Mikuláš Siedlung. Glas- und Bernsteinperlen. Aus der 2. Phase der Siedlung, mit Fibeln A. IV 68, A. III 53.

K. Pieta, Osídlenie ze staršej doby rímskej v Liptovskej Maře. Arch. Rozhledy 24, 1972, 34 ff.

568. Očkov, okr. Trečín

Brandgrab 1/53. Fgt. einer melonenförmigen Glasperle; Glasfluß. Kammfigt., Urne. — Brandgrab 11/55. Fgte. von 4 blauen Glasperlen. Dreilagenkammfigt., Drehscheibengefaß. — Brandgrab 18/55. Fgt. einer blaugrünen Glasperle. Urne, Tongefäß-figt. — Brandgrab 20/55 (zerstört). Fgt. einer dunkelgrünen Glasperle (?). Tongefäßfigt. — Brandgrab 22/55 (zerstört). Zerschmolzene Perle. Tongefäßfigt., Scherben. — Brandgrab 23/55. Zerschmolzene Perle. Fibel A. VI 2 mit spitzem Fuß und oberer Sehne, Fgt. eines Kammes Thomas B, Spinnwirtel, Fgt. eines Drehscheibengefaßes. — Brandgrab 39/55 (zerstört). Fgt. einer grünen Glasperle (?). Tongefäß. — Ohne nähere Angaben. Zerschmolzene Glasperlen, grünlich, weiß und schwarz; Fgt. einer grünen kegelförmigen Glasperle; Fgt. einer grünen kugeligen Glasperle.

K. Kriegl, Funde aus dem Waagtal. Sudeta 5, 1929, 130. - Kolník, J. Poulik, Čachtice v pravěku (súpis archeologickej z počiatku doby sťahovania národov v Očkovej při Piešťanech. Slovenská Arch. 4, 1956, 237; 241-243; 246; 252-253. - T. Kolník, J. Poulik, Čachtice v pravěku (súpis archeologickej zbierky v Čachticiach). Stud. Zvesti AÚSAV 3, 1959, 100f.

569. Peder, okr. Košice

Siedlung, 1 Perle Typ 465. Wende von der früh- zur spätkaiserzeitlichen Periode.

M. Lamiová-Schmiedlová, Römerzeitliche Siedlungskeramik in der Südostslowakei. Slovenská Arch. 17, 1969, 486.

570. Sávosa, okr. Banská Bystrica

Höhle „Kaplnka“. 4 Perlen: 1 Typ 63; 1 kugelige undurchsichtige Glasperle; 2 doppelkegelförmige Bernsteinperlen. Spätkaizerzeitliches Material.

J. Bárta, Jaskyňa Netoperska a Kaplnka v Nízkých Tatrach a ich římské osídlenie z antropologickými nálezmi. Slovenská Arch. 3, 1955, 286 ff. Taf. 5,2.

571. Sena, okr. Košice

Siedlung, 1 Perle Typ 405; Glasperle mit Zickzack- und Horizontallinien.

M. Lamiová-Schmiedlová, Dva sídliska z doby rímskej na východnom Slovensku. Slovenská Arch. 11, 1963, 63. — Dies., Römerzeitliche Siedlungskeramik in der Südostslowakei. Slovenská Arch. 17, 1969, 434; 486 Abb. 19,2.

572. Šebastovce, okr. Košice

Siedlung. Kugelige dunkelblaue Glasperle.

M. Lamiová-Schmiedlová, Römerzeitliche Siedlungskeramik in der Südostslowakei. Slovenská Arch. 17, 1969, 486 Abb. 29,5.

573. Záhorská Bystrica, okr. Bratislava-vidiek Brandgrab, 1 Perle

Typ 504, in einer „Bronzeschachtel“. Eimeranhänger, Urne.

L. Kraskovská, Žiarovy hrob z doby rímskej v Záhorskej Bystrici na Slovensku. Arch. Rozhledy 17, 1965, 355 ff.

POLEN

574. Arcugowo, woi. Poznań
Lesefund, 1 Perle Typ 276 g. Mus.
Poznań, ohne Nr.
575. Babięta, woi. Olsztyn (Babienten)
Brandgrab 19. 2 „mißlungene achterförmige Anhänger“. —
Brandgrab 49. 5 Perlen: 1 Typ 249; 3 Typ 388; 1 unbestimm-
bare, kugelig. Fibel m.u.F., oberer Sehne und langer Spirale, 3
vergoldete und versilberte Kapselanhänger, Ring. — Brandgrab
133. 8 Perlen Typ 530; Perlen Typ 387 und Bronzeperlen.
Schnalle. — Brandgrab 138. 6 Perlen: 5 flache Glasperlen, 1 ach-
terförmiger Bernsteinanhänger. Eimeranhänger. — Brandgrab 324.
19 Perlen: 2 Typ 59 (?); 1 Typ 388; sonstige kugelige Glasperlen.
2 Fibeln A. VI 167/168. Silb. Halsring. - Brandgrab 329. 3
Bernsteinperlen. 4 Armbrustfibeln, Schnalle, Riemenzunge,
Pinzette, Messer, Schere, 2 Sporen, 2 Lanzenspitzen, Schildbuckel.
— Lesefunde aus dem Gräberfeld. 3 achterförmige Bern-
steinanhänger, mehrere Bernsteinperlen.
E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904)
27-29. - C. Engel, Aus ostpreußischer Vorzeit (1938) 73 Abb.
39. - Prussia 22, 1909, 495. - O. Kleemann, Zwei ost-
germanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung
der Kapselanhänger. Altschlesien 8, 1939, 80-84 Abb. 7. -W.
La Baume, Der altpreußische Schild. Altpreußen 6, 1941, 7 f.
576. Bagicz, woi. Koszalin (Bodenhagen)
Körpergrab. 2 Perlen Typ 388. Fibel A. V 126, 2 Armringe,
Knochenadel, Tongefäßfgt.
Blume, Stämme 2 S. 79.
Mus. Szczecin 7347.
577. Baldrzychów, woi. Sieradz
Brandgrab. 2 Perlen Typ 490, 492. Fibel Kostrzewski M/O, Fibel
A. IV 67, Sichelmesser, 4 Spinnwirtel, 5 Tongefäße, Scherben.
J. Kucharski, Ślady osadnictwa kultury wenedzkiej we wsi
Baldrzychów, pow. Poddebice. Wiadomości Arch. 26, 1959,
297 f. Mus. Łódź III/ 1956.
578. Bargłów Dworny, woi. Suwałki
Brandgrab 1. 13 Perlen: je 3 Typ 2 a, 32 b; 7 Typ 387 a, b.
2 Tongefäße. - Brandgrab 4a. 4 Perlen: 2 Typ 2 a; je 1 Typ 6,
59. Emaillierte Ringfibel, Armring, 2 Tongefäße. Erwachsene
Person. - Lesefunde. 21 Perlen: je 1 Typ 2 a, 6, 8, 32 b, 183;
2 Typ 10; 14 Typ 387 a, b.
J. Marciniak, Dwa cmentarzyska ciałopalne z okresu rzymskiego
w Judzikach i Bargiowie Dwornym w pow. augustowskim.
Wiadomości Arch. 17, 1950, 61-66 Taf. 20, 1; 21, 8; 22, 4.5.
Mus. Warszawa 569.
579. Bamim, woi. Szczecin (Bomim)
Lesefund, 1 Perle Typ 133. Baltische Stud.
A.F. 30, 1880, 300 f.
580. Bartki, woi. Olsztyn (Bartkengut)
Aus dem Gräberfeld. Perlen. Altpreußen 3,
1937, 28; 73.
581. Bartlikowo, woi. Suwałki (Bartlickshof) Brandgrab 4. 2
zerschmolzene Glasperlen. 5 bootförmige und 6 rechteckige
Gürtelbeschläge, Fgt. eines Armringes, Tongefäßfgt. - Brandgrab
8. 22 Perlen: 15 Typ 12; 1 Typ 387 a; 2 blaue; 4 zerschmolzene
Glasperlen, durchsichtig und opak. Tongefäßfgt. - Brandgrab 12.
2 Perlen Typ 521. Tongefäßfgt. - Brandgrab 13. Kleine blaue
Glasperle. Tongefäß. — Brandgrab 38. Mehrere Perlen Typ 387
a, b in einer Urne; 4 zerschmolzene Glasperlen in einer zweiten. 3
Urnen, 3 Tongefäße. — Brandgrab 51. Fgt. einer roten Glasperle.
Tongefäßfgt. — Brandgrab 52. Kleine scheibenförmige
Bernsteinperle. Scherben. — Bei Brandgrab 63. Zerschmolzene
blaue Glasperle. — Brandgrab 65. 3 Perlen Typ 530; Perlen Typ
163, 182; Fgte. von roten Glasperlen. Fgt. einer Fibel mit oberer
Sehne, 1 bootförmiger und 1 rechteckiger Gürtelbeschlag,
Fingerring, Ringe, Pfriem. — Brandgrab
67. Kleine Glasperle. Fibel A. VI 2, 2 Tongefäße. - Brandgrab
68. Glasperlen. Scherben. — Zwischen den Gräbern 67, 68, 69. 40
Glasperlen: 1 Typ 387 a; 5 grüne; 3 segmentierte; 2 zylindrische;
9 rote; 20 zerschmolzen und in Bruchstücken. — Brandgrab 70. 5
Glasperlen: 2 grüne, 1 rote, 2 kleine. Rechteckige Schnalle, 15
rechteckige Gürtelbeschläge, Fgte. von 2 (?) Halsringen, 2
Spinnwirtel, Tongefäß. — Brandgrab 241. Glasperle.
Scheibefibel, Glaskugel.
H. Kemke, Das Gräberfeld von Bartlickshof. Schriften der phy-
sikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. 41, 1900,
110-111; 114-120; Taf. 3, 2.11. - H.J. Eggers, Der römische
Import im freien Germanien. Atlas Urgesch. 1 (1951) 101.
582. Basonia, woi. Lublin
Schatzfund (*Abb. 12*). Ca. 300 Perlen: je 1 Typ 430, 437; 272
Typ 432; je 4 Typ 440, 441; je 5 Typ 442, 443, 451. Bei der
Entdeckung sollen ca. 30 kg Bernsteinperlen gefunden worden
sein.
S. Nosek, Znaleźisko z okresu wędrówek ludów na Lubelszczyź-
nie. Sprawozdania PMA 4, 1951, 89 ff. — Wielowiejski, Przemiany
292. — J. Gurba, Historia odkrycia bursztynowego skarbu z
Basonii. Wiadomości Arch. 29, 1963, 69ff. Mus. Warszawa IV 718.
- Mus. Malbork.
583. Bączek-Babięta, woi. Olsztyn (Bonczek-Babienten)
Lesefund. 28 Perlen: 11 Typ 12; 1 unbestimmbare Glasperle; 16
verschiedene Bernsteinperlen. Prussia 9, 1883, 192.
584. Beszowa, woi. Kieke
Aus einem Gräberfeld. 11 Perlen: je 1 Typ 159 b (?), 242, 266 a,
347 b, 358 c, 487, 488 a; 2 Typ 255 a; Fgt. einer blauen Glasperle
mit weißem Muster; zylindrische Steinperle (?). T. Liana,
Znaleźiska z okresu późnolateńskiego i rzymskiego

- z terenu województwa kieleckiego w zbiorach Państwowego Muzeum Archeologicznego. *Wiadomości Arch*, 28, 1962, 47 f. Taf. 10.
585. Bezpraw, woi. Koszalin (Kantzenberg) Brandgrab 2. Glasperlen. 2 Fibeln A. V 120—124, unbestimmbare Fibel, Urne mit Mäanderverzierung. — Brandgrab, 1 Perle Typ 171. — Fgt. einer Augenfibel, 2 Armringe. *Archiv Mus. Szczecin*.
586. Beczkowice, woi. Piotrków Trybunalski Brandgrab 3. Zerschmolzene blaue durchsichtige Glasperlen. Urne. — Aus zerstörten Gräbern. Zerschmolzene blaue durchsichtige Glasperlen. *Mus. Kraków* 9837.
587. Biała, woi. Łódź
Brandgrab 32. 1 Perle Typ 13. „Sarmatische“ Armbrustfibel, 6 Tongefäße, Drehscheibengefäßfgt.
T. Makiewicz, *Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Białej, pow. Łódź. Prace i Materiały* 17, 1970, 190.
Mus. Łódź III/1936/32.
588. Biała, woi. Piła
Lesefund. Glasperle. *Mus. Poznań* HG 1640.
589. Białecino, woi. Słupsk (Balenthin)
Körpergrab. Ca. 20 Perlen: je 1 Typ 198 e (?), 266 a, 322 b (?), 451; 1 längliche Glasperle mit Streifen; kleine flache Glasperlen oder 1 Segmentperle. Als Halskette mit Denaren. Fibel A. VI 168, 8 Ringe, Eimeranhänger, Gagatarmring, 3 silb. Fingerringe, Silberlöffel, Bronzegefäß E 117, Denare der Faustina I und II, des Antoninus Pius und des Septimius Severus.
H.J. Eggers, *Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud.* N.F. 42, 1940, 35.
Archiv Mus. Szczecin.
590. Białowieża, woi. Białystok
Körpergrab. 2 Perlen Typ 40, 363 a. 3 Fibeln A. VI 162, Kamm Thomas I, trapezförmig, Tongefäß. Kindergrab. T. Dzierżykray-Rogalski u. J. Jaskanis, *Grób szkieletowy dziecka z późnego okresu rzymskiego odkryty w 1959 r. w Białowieży, pow. Hajnówka. Rocznik Białostocki* 1, 1961, 283 ff.
591. Bielawy-Luby, woi. Skierniewice
Brandgrab 17. Hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Scherben.
Mus. Warszawa IV 558.
592. Bilwinowo, woi. Suwałki
Hügel 1, Brandgrab 1. 1 Perle Typ 389. Kurze Fibel A. VI 2. - Hügel 1, Brandgrab 1 a. 1 Perle Typ 388. 2 Tongefäße. - Hügel 3, Brandgrab 2. 1 Perle Typ 436. Fgt. eines Pfriemes. - Hügel 9, Brandgrab 2. 1 Perle Typ 395 a. Tongefäß. - Hügel 11, Brandgrab 1. 1 Perle Typ 430. Tongefäß. - Hügel 13, Brandgrab 2. 2 Perlen Typ 403, 437. - Hügel 18, Brandgrab 2. 2 Perlen Typ
388. Messer oder Pfriem. - Hügel 21, Brandgrab 1. 1 Perle Typ 388. Ring.
M. Kaczyński, *Cmentarzysko kurhanowe z V—VI wieku w miejscowości Bilwinowo pow. Suwałki. Rocznik Białostocki* 2, 1961, 210f; 214; 236; 239; 243; 249; 253 f; Taf. 6; 7, 3; 12, 3; 13, 2.7. 8; 14, 3. 4.7.
593. Biskupin, woi. Bydgoszcz
FSt. 4. - Lesefunde. 5 Perlen Typ 158 b, 297 a, 303 a, 381 c, 392. U.a. Fibeln m.u.F. und A. VI 2.
J. Kostrzewski, *Ślady osadnictwa z okresu rzymskiego i wędrowek ludów na półwyspie biskupińskim. In: Gród prasłowiański w Biskupinie w pow. żnińskim (1938) 65 ff. — J. Szydtowski, Znaleźiska ceramiki siwej na grodzisku wczesnośredniowiecznym w Lubomi, pow. Wodzisław Śl. Rocznik Muzeum Górnosląskiego w Bytomiu, Archeologia* 7, 1970, 69 ff.
594. Biskupin, woi. Bydgoszcz
FSt. 10. - Siedlung, 1 Tonperle.
Fontes Arch. Posn. 10, 1959, 236. - F. Maciejewski, *Materiały starożytne z powiatu żnińskiego. Mat. Warszawa* 8, 1962, 221.
595. Biskupin, woi. Bydgoszcz FSt. 15 a. - Brunnenfund, 1 Perle Typ 304 h. F. Maciejewski, *Wyniki dalszych badań nad źródłem na stanowisku 15 a w Biskupinie, pow. Żnin w roku 1958. Wiadomości Arch.* 26, 1959, 299 f.
596. Bludowo, woi. Elbląg (Bładau)
Lesefund, 1 Perle Typ 186.
Ber. Danzig 1888, 19. - Lega, *Handel* 74.
597. Bobin, woi. Kraków
Siedlung, 1 Perle Typ 189. Mit Drehscheibenkeramik.
Wielowiejski, *Przemiany* 295.
Mus. Kraków 3871.
598. Bobolice, woi. Koszalin (Bublitz) Lesefund aus dera Gräberfeld, 1 Perle Typ 2 b. A. Stubenrauch, *Vorgeschichtliche Gräber aus der Zeit römischen Kultureinflusses in Bublitz. Pommersche Monatsbl.* 1896, 81 ff. - E. Jungklaus, *Römische Funde in Pommern (1924)* 35.
599. Bodzanowo, woi. Włocławek
Brandgrab 12. Zerschmolzene grünliche Glasperlen (?). — Brandgrab 24. 2 Perlen Typ 171. *Mus. Toruń* 3803.
600. Bogaczewo-Kula, woi. Suwałki
Brandgrab H. 5 Bronzeperlen. 2 Münzanhänger, 7 halbmondförmige Anhänger. — Aus nicht identifizierten Gräbern. 37 Perlen: je 1 Typ 4, 223 a, 388; 10 Typ 12; 7 Typ 387a; 17 Bronzeperlen, kugelig, ringförmig und zylindrisch. Typ 4 auf einem Ring. — Brandgrab 1. Kleine Bernsteinperle. — Brandgrab 2. Rohbernstein. Anhänger. — Brandgrab 4. 1 Perle Typ 393. — Brandgrab 5. Glas- und Bronzeperlen. Fgt. eines bootförmigen

- Gürtelbeschlags, Fgte. von 1—2 Armringen. — Brandgrab 10, Bronzeperlen. Fibel A. II 38—43, 3 Münzanhänger, Bronzetüllen. - Brandgrab 12. 7 Perlen: 4 Typ 520; 2 Typ 522; 1 Typ 530b. Sprossenfibel. — Brandgrab 16. Mehrere Glas- und Bronzeperlen. - Brandgrab 30. 1 Perle Typ 471 i; Perlen Typ 387. - Brandgrab 32. 15 Perlen: je 7 Typ 8, 9; 1 Typ 223 a. Nadel, bootförmiger Gürtelbeschlag, Kammfgt. — Brandgrab 33. Bronzeperlen. 2 Schnallen, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 38. Perlen Typ 387. Rechteckiger Gürtelbeschlag. — Brandgrab 44. Große Glasperle. Fibel m.u.F. - Brandgrab 50. Perlen Typ 387. Bronzenadel. — Brandgrab 54. Zerschmolzene Glasperlen. Emaillierte Scheibfibel, Messerfgt. — Brandgrab 63. 13 Perlen: 2 Typ 525; 11 Typ 530b. 2 bootförmige Gürtelbeschläge, Messer. - Brandgrab 67. 21 Perlen Typ 525. 9 Kapselanhänger. - Brandgrab 71. 5 Bronzeperlen. 3 Fibeln, u.a. 1 m.u.F., Kapselanhänger. — Brandgrab 72. Große Bronzeperle. Rechteckiger Gürtelbeschlag. — Brandgrab 75. Perlen Typ 387; 1 Bernsteinperle. — Brandgrab 99. Bronzeperlen. Zweisprossenfibel. — Brandgrab 102. Zerschmolzene Perlen. Nähnaedel. — Brandgrab 103. Perlen. Fingerring, Pfriemfgt. — Brandgrab 106. 2 Bernsteinperlen. Fingerring. — Brandgrab 113. Bernsteinperlen. Fingerring, Pfriemfgt. — Brandgrab 135. Bronzeperlen; Perlen Typ 387. Fgt. eines Anhängers, rechteckiger Gürtelbeschlag, Nadel Beckmann H, Spinnwirtel. — Brandgrab 136. Perlen. Rechteckiger Gürtelbeschlag, Fgt. eines Armringes, Pfriem, 2 Spinnwirtel. — Brandgrab 139. 3 Fibeln A. V S. 1 (sog. „masurischer Typ“), Fgt. eines Halsringes, rechteckige Schnalle, 2 Nadeln, Ring, Feuerstahl, 2 Sporen, Fgt. eines Schildbuckels. — Brandgrab 154. Perlen, u.a. blaue melonenförmige. — Brandgrab 158. Bronzeperlen. Fgt. eines Fingerringes. — Brandgrab 161. 2 Bronzeperlen. Fgt. eines Fingerringes. — Brandgrab 164. Große blaue zerschmolzene Glasperlen. — Brandgrab 166. 33 Perlen: je 4 Typ 7, 8; 15 Typ 12; 10 Typ 387 a, b. Kindergrab. - Brandgrab 167. Perlen, u.a. blaue melonenförmige. — Brandgrab 176. Perlen Typ 387. Fgt. einer Pinzette. — Brandgrab 184. Grüne Glasperle. Armbrustfibel m.u.F. und Kopfkopf, Armring, rechteckige Schnalle, Riemenzunge, 4 Knöpfe aus schwarzem Glas. — Brandgrab 188. Mehr als 100 Perlen Typ 387 a, b. Sprossenfibel, Fibel m.u.F., silb. Halsring. — Brandgrab 191. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Sprossenfibel, rechteckiger Gürtelbeschlag, Trinkhornbeschlag (?). — Brandgrab 223. 1 Perle Typ 451. Fibel A. VI 167/168, nierenförmige Schnalle. - Brandgrab 233. Perlen Typ 387. Fibel A. II 38-43. - Brandgrab 247. Perlen Typ 387. Spinnwirtel. - Brandgrab 250. 1 Perle Typ 290; 1 Bronzeperle. — Brandgrab 252. 1 Bronzeperle; undurchsichtige Glasperlen. Emaillierte Fibel. — Brandgrab 257. 5 zerschmolzene blaue Glasperlen. Spinnwirtel, Pfriem, Haken. — Brandgrab 274. Bronzeperlen; 2 große gerippte Glasperlen. Fibel A. V S. 1 (sog. „masurischer Typ“), 5 Kapselanhänger, Nähnaedel, Tongefäßfgt. - Brandgrab 287. 15 Perlen: 1 Typ 91 a; 5 Typ 387 a, b; 9 Typ 525. Fgt. eines Armringes. — Brandgrab 292. Bronzeperlen; große blaue Glasperle, melonenförmig. — Brandgrab 295. Zerschmolzene Glasperlen. Halbkreisrunde Schnalle. — Brandgrab 296. Bronzeperlen. Ovale Schnalle, Kette. — Brandgrab 301. Perlen Typ 387. - Brandgrab 305. Einige Perlen Typ 387 a, b. Fibel A. VI 2 (?), Tongefäß. - Brandgrab 308. Perlen Typ 387. — Brandgrab 310. Zerschmolzene Glasperlen; 1 große Bronzeperle. Fibel A. VI 2 (?), Fibel A. VI 168 (?), Schnalle, Fgt. einer zweiten, 2 rechteckige Schnallen, rechteckige und bootförmige Gürtelbeschläge, Kapselanhänger, Pinzette, Messer, Spinnwirtel, Sporn. — Brandgrab 314. Kleine Bronzeperlen. Rechteckiger Gürtelbeschlag, Fgt. eines Ajourgürtelbeschlags. — Brandgrab 334. Bronzeperlen und Perlen Typ 387. — Brandgrab 337. Große zerschmolzene blaue Glasperle. Augenfibel, Bronzespирale. — Brandgrab 369. Zerschmolzene blaue Glasperlen. — Brandgrab 376. Melonenförmige blaue Glasperle. Fingerring, Bronzespирale. — Brandgrab 380. Zerschmolzene blaue Glasperlen. Ring. — Brandgrab 400. 2 melonenförmige Glasperlen. — Lesefunde. 5 Perlen: je 1 Typ 171 (?), 389, 451; 2 Typ 388. J. Okulicz, Cmentarzysko z okresu rzymskiego odkryte w miejscowości Bogaczewo, na przysiółku Kula, pow. Gizycko. Rocznik Olsztyński 1, 1958, 52-70; 72-75; Taf. 1, 3. 8; 2, 8; 4, 6, 2. 1 1 ; 8, 2 ; 9, 4. 9.
- Material meist verloren.
601. Bogucin, woi. Ciechanów
Hügel 1. 10 Perlen: 7 Typ 30 a (einige an Ringen hängend); je 1 Typ 140, 344 a; Fgt. einer grünen Glasperle. Fgte. von 2 gegossenen Fibeln, Schnalle mit verdicktem Rahmen, runde Schnalle, blattförmige Riemenzunge, 6 Tongefäße. W. Bernat, Kurhany z późnego okresu rzymskiego we wsi Bogucin, pow. Płońsk. Wiadomości Arch. 22, 1955, 210f.
602. Borek, woi. Gorzów Wielkopolski (Borków) Aus der Sammlung Hobus. Perlen Typ 12, 42 a, 255 a. Alte OA Mus. Berlin u. Potsdam.
603. Borkowice, woi. Koszalin (Borkenhagen) Körpergrab III/1893. Ca. 100 Perlen: je 1 Typ 6, 9, 10, 31, 46, 47, 56, 57, 95 b, 109, 143, 144, 163, 200 a, 294a, 396 a, b, 436, 440; je 3 Typ 30 a, 107, 111, 128, 438, 471 a, l; je 2 Typ 32 a; 389, 403, 405; je 4 Typ 37, 393; 9 Typ 38; 12 Typ 12; 11 Typ 126; ca. 15 Typ 388. 2 Fibeln A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, 7 Eimeranhänger, 3 Ringe, 4 Bronzeknöpfe. — Aus Körpergräbern, ohne Fundzusammenhang. Ca. 170 Glas- und Bernsteinperlen.
B. Schumann, Skelettgräber mit römischen Beigaben von Borkenhagen und Falkenberg. Zeitschr. Ethn. 25, 1893, 575 ff. - Pommersche Monatsbl. 1894, 14; 187. - Blume, Stämme 2 S. 73; 75; 79; 84; 96-97; 101; 106; 109. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 32-34; 90. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. — Ders., Grabfunde der Völkerwanderungszeit aus Pommern. Baltische Stud. N.F. 46, 1959, 20 f. Mus. Szczecin 4048, 3785-91.
604. Brokecino, woi. Koszalin (Bahrenbusch)
FU unbekannt. Glasperlen.
H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.

605. Bronno, woi. Elbląg (Brandau)

Brandgrab, 1 Perle Typ 126; 2 Glasperlen, schwarz-weiß und blau; 3 gedrehte Bernsteinperlen. Löffel.

A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 149. — Blume, Stämme 2 S. 79; 81; 109. - Lega, Handel 73.

606. Brójce, woi. Zielona Góra

Aus dem Gräberfeld. Glasperlen.
Alte OA Mus. Potsdam.

607. Brulino-Koski, woi. Ostrołęka

Brandgrab 7. 5 grüne Glasschmelzstücke. Fgte. von 2 (?) Schnallen, Ring, trapezförmiger Anhänger, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. — Brandgrab 10. 1 Perle Typ 389. Fibel A. VI 158, Dreilagenkammfgt., spulenförmiger Tongegenstand. — Brandgrab 14. Blauer Glasfluß. Spirale einer Fibel, Dreilagenkammfgt., Spinnwirtel. - Brandgrab 20. 20 Perlen: 18 Typ 2 a; 2 Typ 12. Fibel A. VI 162, 2 Anhänger. - Körpergrab 21. 41 Perlen: 19 Typ 6, 12; 14 Typ 8; 2 Typ 95 a; 3 Typ 115; je 1 Typ 139, 142; 1 kugelige helle Glasperle, durchsichtig. Neben Halswirbeln, zwischen den oberen Rippen und in der Schultergegend. Bügelknopffibel Meyer VI, ovale Schnalle. - Körpergrab 22. 1 Perle Typ 2 a. 2 Tongefäße. - Körpergrab 24. 3 Perlen: 2 Typ 388; 1 Typ 389. Unter Halswirbeln. Fibel A. VI 162, Kamm Thomas I, trapezförmig, Tongefäß. — Körpergrab 25 (Abb. 3). 69 Perlen: je 1 Typ 4a (auf einem Ring), 7, 57; 66 Typ 4b, 9, 104, 106, 115, 126, 142. Links vom Schädel und Hals, neben linker Schulter.

2 Fibeln A. VI 162, Kamm Thomas I, ovale Schnalle, Pinzette, 3 Tongefäße. - Körpergrab 26 (Abb. 2). 32 Perlen: 15 Typ 36; 17 Typ 93 a. Beiderseits vom Schädel, unter Halswirbeln. 2 silb. Fibeln m.u. F. und Ringgarnitur, Kamm Thomas I, trapezförmig, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 29. 30 Perlen: 7 Typ 1, 3, 4; 12 Typ 52, 53; je 1 Typ 67, 104, 106, 115, 126, 183, 387 b; je 2 Typ 89, 140. Um den Hals. 2 Fibeln etwa A. VI 163, Armring, Ring, 2 Spiralen. — Körpergrab 30. 5 Perlen: 2 Typ 465; 3 Typ 471 d, i. An der linken Schulter. 3 Tongefäße. - Körpergrab 31. Achterförmiger Bernsteinanhänger. In der Schädelgegend. Fgt. einer Fibel, Tongefäß. — Körpergrab 32. 5 Perlen: je 2 Typ 32 a, 256 b; 1 Typ 128. Zwischen Unterkiefer und rechter Schulter. - Körpergrab 33 (nicht methodisch ausgegraben). 11 Perlen: 5 Typ 465; 6 Typ 471 i. Fgt. einer Armbrustfibel, 2 Tongefäße. - Lesefunde. 2 Perlen Typ 2 b, 32 a. A. Kempisty, Birytałne cmentarzysko z późnego okresu rzymskiego w miejscowości Brulino-Koski, pow. Ostrów Mazowiecka. Wiadomości Arch. 32, 1968, 413-417; 419-429; 431; Abb. 18; 33; 35; 37; 41; 43; 45; 51; 53; 57; 59; 65. - A. Kempisty u. J. Okulicz, Periode romaine et période des migrations des peuples en Masovie. Inventaria Arch. 15, 1965, Taf. 92; 93. Mus. Warszawa.

608. Brzezica, woi. Wrocław FU

unbekannt. Glasperlen.
Wielowiejski, Przemiany 298.

609. Brzezina, woi. Toruń (Briesen)

Körpergrab. 13 Glasperlen: je 1 Typ 101 a, 126; 2 Typ 181; 3 grüne, 1 schwarze, 1 gelbe, 1 mehrfarbige, 3 durchsichtige, 6 Armbrustfibeln m.u. F., Tongefäße, Doppelgrab.

A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 148. — Blume, Stämme 2 S. 87; 109.

610. Brzeźce, woi. Radom

FSt. 1. - Brandgrab 1. 1 Perle Typ 171. 2 Fibeln A. II 38, runde Schnalle, 5 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 6. 1 zerschmolzene weißliche Glasperle. Scherben. — Brandgrab 7. Zerschmolzene weißliche Glasperle, undurchsichtig. Tongefäßfgt. — Lesefund, 1 Perle Typ 171. Unpubliziert, Ausgrabungen B. Balke, Akad. d. Wiss. Warszawa.

611. Brzeźce, woi. Radom

FSt. 2. — Brandgrab 9. Zerschmolzene Glasperlen; 1 dunkelblaue, durchsichtig; Fgt. einer weißlichen, undurchsichtig. Fgt. einer Fibel A. II, Fgt. einer Eisennadel, Fgt. eines Kammes, Messer, Pfiem, Kästchen, 3 Spinnwirtel, 3 Glättsteine, 5 Tongefäße, Urne. — Brandgrab 14. Zerschmolzene weiße undurchsichtige Glasperle. Scherben. - Brandgrab 19. 1 Perle Typ 1 (?), Fgt. eines Dreilagenkammes (?), Wetzstein, Punze, Scherben, Lanzenspitze. — Brandgrab 22. Einige zehn zerschmolzene Glasperlen, grün, blau, weiß. Als Halskette aus Perlen und Bronzespiralen. 2 Fibeln A. II 38, Fgt. einer Eisennadel, Kästchen, Pfiem, Nähadel, 2 Spinnwirtel, Scherben, Urne. — Lesefunde. 3 Perlen: je 1 Typ 2 a, 11; zerschmolzene wasserhelle Glasperle. B. Balke, Dwa cmentarzyska ciałopalne z okresu rzymskiego w miejscowości Brzeźce, pow. Białobrzegi. Wiadomości Arch. 32, 1967, 546f — Unpublizierte Funde aus neuen Ausgrabungen.

612. Brzozowiec, woi. Gorzów Wielkopolski (Berkenwerder)

Aus der Sammlung Hobus. 5 Perlen: je 1 Typ 66, 266 h; 3 Typ 42.

Alte OA Mus. Berlin u. Potsdam.

613. Brzyków, woi. Wrocław FU

unbekannt. Große Glasperle.
Wielowiejski, Przemiany 299.

614. Bucz, woi. Leszno Lesefund

(?). 1 Perle Typ 42 b. Mus. Poznań.

615. Buczek, woi. Koszalin (Butzke)

Moorfund. Ca. 2200 Perlen, weitere „tausende“ nicht erhalten. Im Torf in Konzentrationen oder zerstreut. Erhaltene Exemplare befinden sich in verschiedenen Sammlungen. Einige zehn Perlen im Mus. Szczecin erhalten, andere, die heute verloren sind, aus Fotos und Zeichnungen bekannt; der größte Teil des Materials ohne Spur verloren. Im Fundgut sind folgende Typen vertreten: 12, 108, 109, 125 a, 126, 158, 162, 171, 180, 181, 182 a, b, 198 e, 211 a, 223 a, d, 290 c, 387, 388, 389, 394, 395 b (?),

396b, 406, 414 a, b, 416a, 418 a, b, 419, 422 a, b, 423, 430, 440, 442, 449, 450 a, c, 451, 452, 458b, 465, 467, 471 c, e, i, 1. U.a. auch Fibeln A. V 96, 109-111, 124, 135, 150, sowie Denare des Vespasianus, Hadrianus und der Faustina. Katalog Berlin 1880, 326; 369. - Baltische Stud. A.F. 30, 1880, 113 f.; 131; 37, 1887, 503. - R. Virchow, Bernsteinwerkstätten von Butzke bei Beigard, Pommern. Zeitschr. Ethn. 19, 1887, 56ff. - Pommersche Monatsbl. 1887, 11 ff.; 1889, 143. - Amtl. Ber. Danzig 1887, 24; 1889, 29; 69; 1889, 71. - Blume, Stämme 2 S. 73; 77-79; 82-83; 85-87; 89; 93-94; 99-100. - O. Almgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte. Mannus-Bibl. 23 (1923) 234. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 30-35; 90. — O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) Taf. 86,4. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - Akten Mus. Berlin-Charlottenburg (freundliche Information Dr. H. Geisslinger). - Kat. Mus. Berlin I c 426-430, 547-556, 667, 670-680. Mus. Szczecin 7431 und Archiv.

616. Bylica, woi. Slupsk (Schönenberg)
Lesefund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 3.
Mus. Szczecin 7090.

617. Bystrzec, woi. Elbląg (Weißhof)
Brandgrab 72. 2 Perlen Typ 393; 1 gerippte Glasperle. Fibel A. II 41, Fibel A. V 96, Kamm Thomas I, S-Haken, Hakennadel, Nähnadelfgt. — Brandgrab 483. Gerippte zylindrische Glasperle. Kamm Thomas A, Tongefäß.
W. Heym, Drei Spätlatenegräberfelder aus Westpreußen. Offa 17/18, 1961, 152; 155; Abb. 12.

618. Byszkowo, woi. Pita (Böskau)
Aus dem See. 1 Perle Typ 301. Blume,
Stämme 2 S. 107.

619. Całowanie, woi. Siedlce
FU unbekannt, 1 Perle Typ 223 b; Fgt. einer grünen undurchsichtigen Glasperle. Mus. Warszawa IV 568.

620. Cecele, woi. Białystok
Grab 2. 2 Perlen Typ 111, 391. - Grab 9. 1 Perle Typ 260 a. Kammfgt., Glasscheibe, 2 Spinnwirtel, Tongefäß. — Grab 13. 7 Perlen: je 1 Typ 12. 111, 307 a; 4 Typ 471m. Scherben. - Grab 17 a. 3 Perlen Typ 6, 169, 388. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß. 2 Tongefäße. - Grab 24. 1 Perle Typ 13. Fgt. einer Fibel mit Ringgarnitur, Fgt. eines Tongefäßes. — Grab 28. 2 Perlen Typ 111, 526. - Grab 48. 3 Perlen Typ 2 a, 7, 37. Armbrustfibel m.u.F., Kammfgt., Fgte. von 2 Tongefäßen. — Grab 53. Fgt. einer Perle Typ 294 c; Fgt. einer dunkelblauen durchsichtigen Glasperle; schwarzer Glasfluß. - Grab 60. 4 Perlen Typ 10, 30 a, 362 d, 390. Typ 390 auf eine Fibelnadel aufgefädelt. 2 Fibeln A. VII 1, Spinnwirtel, Tongefäß. - Grab 66. 39 Perlen: 7 Typ 30b; 21 Typ 126; 2 Typ 177 a. 3 Typ 187 a; je 1 Typ 178, 255 a, 263 b, 294 c, 348 b, 438. - Grab 69. Dunkelgrüne zer-

schmolzene Glasperlen (?). - Grab 81. 82 Perlen: je 1 Typ 8, 11, 12, 40, 171, 198 e, 213 b, 215b, 388, 466; 29 Typ 53; je 7 Typ 82 a, b, 119, 411; 5 Typ 183; je 2 Typ 138, 304d, 339a; 3 Typ 414 b; Fgt. einer zylindrischen Bernsteinperle. 3 Armbrustfibeln m.u.F. und Ringgarnitur (1 ohne Garnitur), Kamm Thomas I, Hakennadel, Tongefäß. - Grab 82. 1 Perle Typ 304 d. Fgt. einer Fibel m.u. F., Kammfgt., Tongefäßfgt. — Grab 89. 3 Perlen Typ 387 a, b. Armbrustfibel m.u.F., Kamm Thomas B. — Grab 100 a. Zerschmolzene grünliche durchsichtige Glasperlen; zerschmolzene schwarze Glasperle mit roten Streifen. Fibel A. VI 2, Fgt. einer rechteckigen Schnalle, Scherben. — Grab 100 b. Unbestimmbare Perle. Fibel A. VI 2 mit gekerbtem Bügel, ovale Schnalle, Eimeranhänger, Tongefäßfgt. — Grab 105. 1 Perle Typ 304a. - Grab 128. 1 Perle Typ 7. 2 lange Eimeranhänger. - Grab 129. 1 Perle Typ 33. Kammfgt., Tongefäß. - Grab 130. Zerschmolzene durchsichtige Glasperlen (?): dunkelgrün, hellgrün, violett; 1 zylindrische Glasperle. Ovale Schnalle, Scherben. - Grab 138. Glasfluß. Scherben. - Grab 142. Einige Perlen Typ 42 a; je 1 Typ 242 a, 294 c; 2 Typ 295; einige zehn Glasperlenfgte. Fingerring, Hakennadel, rechteckige Schnalle, Scherben. — Grab 172. Zerschmolzene Glasperlen, grün, weiß, rot, schwarz. Spinnwirtel. — Grab 175. 2 Perlen Typ 122. Fibel m.u.F. und Ringgarnitur, Fgt. einer zweiten, halbkreisförmige Schnalle. — Grab 204. Einige zehn zerschmolzene Glasperlen, u.a. Typ 30a, 171, 304d, g. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Kammfgt. - Grab 219. 1 Perle Typ 128. Fgt. einer Armbrustfibel, Kamm Thomas B, Fgt. eines Dreilagenkammes, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. - Grab 224. 2 Perlen Typ 183, 212 a; Fgt. einer hellgelben durchsichtigen Glasperle. Scherben. — Grab 225. Glasfluß. Tongefäßfgt. - Grab 235. Zerschmolzene Glasperle. Fgte. von Tongefäßen, u.a. einem Drehscheibengefäß. — Grab 237. 2 Perlen Typ 2a. Fibelfgt., Scherben. - Grab 247. Glasfluß. Scherben. — Grab 252. Grüne Glasschmelzstücke. Fgt. einer ovalen Schnalle, Scherben. — Grab 257. Einige zerschmolzene Perlen Typ 27. Glasgefäßfgt. - Grab 259. 1 Perle Typ 297 a. Kammfgt., Scherben. - Grab 272. Grünlicher Glasfluß. Fgt. einer Armbrustfibel. Scherben. — Grab 274. 1 Perle Typ 11. Scherben. — Grab 284. 2 Glasschmelzstücke, grün und schwarz; 1 kugelige unbestimmbare Perle. Scherben. — Grab 285. Je 2 Perlen Typ 30 a, 137; 6 Typ 48; 5 Typ 499 a; einige zehn zerschmolzene Glasperlen, gelb, violett, schwarz und blau. Schnalle mit verdicktem Rahmen, Fgt. eines Tongefäßes mit Stempelmuster. - Grab 296. 1 Perle Typ 2 a. Fgt. einer Fibel m.u.F., Glasgefäßfgt. - Grab 303. 1 Perle Typ 11. Kammfgt., Scherben. — Grab 304. Zerschmolzene schwarze Glasperle. Kammfgt., Scherben. - Grab 318. 7 Perlen: 2 Typ 13; je 1 Typ 30 a, 42 a, 126, 361 a, 527. Goldkapsel mit Filigran, Fingerring aus einem Fibelbügel A. VI, Kamm Thomas I, Scherben. — Grab 327. Zerschmolzene grüne durchsichtige Glasperle. Kammfgt., Tongefäßfgt. - Grab 339. Glasfluß. Scherben. - Grab 357. Zerschmolzene dunkelgrüne durchsichtige Glasperle (?). Kammfgt., Scherben. - Grab 371. 2 Perlen Typ 42 a, 499 a; 2 längliche grünliche Glasschmelzstücke, durchsichtig. Fgt. einer rechteckigen Schnalle, Scherben. - Grab 374. 3 Perlen Typ 30 b, 91 a; 1 gelbe Glasperle. Armbrustfibel m.u.F., Fgt. einer zweiten, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. — Grab 379. Zerschmolzene hellblaue

Glasperle, undurchsichtig. D-Schnalle, Kammfgt., Scherben. — Grab 380. Zerschmolzene grünliche Glasperle, durchsichtig. Kammfgt., Scherben. — Grab 382. 15 zerschmolzene Glasperlen, weiß mit Streifen und schwarz. Fgt. einer Fibel A. VI 2, ovale Schnalle, Kammfgt., 2 Spinnwirtel. — Grab 386. Zerschmolzene dunkelblaue Glasperle mit weißen Streifen. Fgt. einer Fibel, Fgt. eines Kammes, Scherben. - Grab 390. 1 Perle Typ 500; 2 kleine kugelige zerschmolzene Glasperlen; 3 zerschmolzene Glasperlen, blau und grün. Fgt. einer Fibel m.u.F., Spinnwirtel, Scherben. — Grab 391. 1 Perle Typ 159; hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Fgte. von 2 Armbrustfibeln, Scherben. — Grab 392. Zerschmolzene weiße Glasperle, undurchsichtig. Kammfgt., Scherben. — Grab 393. Ca. 25 Perlen: 15 Typ 32 a, 40; 6 Typ 158 a; zerschmolzene Glasperlen, schwarz, grün und weiß. Silberfibel A. VI 162, Spinnwirtel, Scherben. - Grab 394. 2 Perlen Typ 42 a, 43., Scherben. — Grab 397. Zerschmolzene schwarze Glasperle mit weißen und gelben Streifen. Fgt. eines Drehscheibengefäßes. - Grab 398. 3 Perlen Typ 11, 13, 42b; grünlicher Glasfluß, durchsichtig. Fibelfgt., Scherben. - Grab 403. 73 Perlen: je 1 Typ 4a, 6, 8, 304a, c, d, 347 a, 388, 414b, 438, 524b; 52 Typ 53; 4 Typ 119; je 2 Typ 128, 390, 88-90. 3 Armbrustfibeln m. u. F., runde Schnalle, Hakennadel, Nähnadel, Spinnwirtel. — Grab 404. Dunkelgrüner Glasfluß, durchsichtig. Fgt. einer Fibel m. u. F., Fgt. eines Dreilagenkammes, Spinnwirtel, Tongefäß. — Grab 410. 1 Perle Typ 131. Fgt. einer ovalen Schnalle. - Grab 412. Dunkelblaue Glasperle. - Grab 435. Dunkelblaue Glasperle. Scherben. - Grab 450. Perlen Typ 11 (Anzahl ?). — Grab 451. Grüne und gelbe Glasperlen, u.a. Typ 9 (?). Schnalle mit verdicktem Rahmen. — Grab 453. 2 Glasperlen, grün und schwarz; Ring mit zerschmolzenen Glasperlen. Ton-gefäßfgt. - Grab 454. 1 Perle Typ 32. Scherben. - Grab 458. 4 Perlen; Glasschmelzstücke. Ovale Schnalle, Spinnwirtel, Scherben mit Stempelmuster. — Grab 459. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. eines Kammes, Scherben. — Grab 464. Dunkelblauer Glasfluß. - Grab 467. Glasperlen. 2 Armbrustfibeln m.u. F. (?), Kamm Thomas III, Nähnadel, Spinnwirtel, Scherben. — Grab 474. Fgt. einer schwarzen viereckigen Glasperle. Scherben. - Grab 489. 1 Perle Typ 57. Fgt. einer Fibel m.u. F. (?), ovale Schnalle, Messer, Scherben. — Grab 491. 1 Perle Typ 263 c; 50 winzige Glasperlen; zerschmolzene Glasperlen. Ring, 2 Eimeranhänger, Spinnwirtel. — Grab 492. Zerschmolzene Glasperlen. Fibelfgt., Spinnwirtel. — Grab 494. 1 Perle Typ 40. Kammfgt., Scherben. - Grab 497. Glasschmelzstücke. Scherben. — Grab 498. Polyedrische Glasperle. Fgt. einer Bügelknopffibel, ovale Schnalle, Fgt. einer zweiten, 3 blattförmige Riemenzungen, Fgt. eines Kammes, Scherben. — Grab 499. Fgt. einer kubooktaedrischen weißen Perle. Kammfgt., Scherben. - Grab 502. Glasfluß. Kammfgt., Scherben. - Grab 502 a. Gelbliche Glasschmelzstücke. Armbrustfibel m.u. F., 2 Schnallen mit verdicktem Rahmen, blattförmige Riemenzunge, Fgt. eines Kammes, Messer, Schere, Fgt. eines Rasiermessers, Fgt. eines Tongefäßes. - Grab 503. Glasfluß. Scherben. - Grab 504. 2 Perlen Typ 499 b; Fgte. von Perlen. - Grab 508. Glasfluß. Scherben. - Grab 509. 1 Perle Typ 83. Scherben. - Grab 510. 3 Perlen: 2 kugelige, 1 polyedrische; Glasschmelzstücke. Fgte. von 2 Armbrustfibeln m.u.F., Fgt. eines Dreilagenkammes,

Nähnadel. - Grab 511. 1 Perle Typ 499 b. Fgt. einer Armbrustfibel. — Grab 513. 1 flachkugelige, 1 segmentierte Perle; Glasschmelzstücke und Fgte. von Perlen. Fgt. einer Armbrustfibel, ovale Schnalle, Scherben. — Grab 515. Flachkugelige Glasperle. Scherben, Glasgefäßfgt. - Grab 518. Ca. 15 Perlen: 10 Typ 499 a, b; flachkugelige Perlen, an Ringen hängend. Kammfgt., Scherben. - Grab 519. Je 1 Typ 80 a (?), 195-200, 280; 1 Melonenperle; einige zehn zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel (?), Fgt. eines Kammes, Scherben, u. a. aus Drehscheibengefäßen. — Grab 522. 1 Perle Typ 243g; zerschmolzene Glasperlen; Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel, Ring, D-Schnalle, Spinnwirtel. — Grab 523. Zerschmolzene Glasperlen; Glasschmelzstücke. Fgte. von 2 Armbrustfibeln, Fgt. eines Kammes, Scherben. — Grab 524. Grünliche Glasschmelzstücke. Tongefäß. — Grab 525. 1 Perle Typ 128. Fgt. einer Armbrustfibel, ovale Schnalle mit verdicktem Rahmen, Tongefäß. — Grab 527. 1 Segmentperle; Glasschmelzstücke. Scherben. — Grab 531. 5 Glasperlen: 3 kubooktaedrische, 1 flachkugelige mit Streifen, 1 doppelkegelförmige. Fibelfgt., Kammfgt., Scherben. - Grab 538. Glasfluß. Scherben. — Grab 541. Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Spinnwirtel. — Grab 552. Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel m.u.F., Fgt. eines Dreilagenkammes. — Grab 553. 13 Perlen: 5 Typ 90; 8 röhrenförmige. 2 Fibeln A. VI 2, Tongefäß. -Hügel V, Grube 1. 1 Perle Typ 171 (?). Scherben. - Hügel V, Grube 2. Knochenperle. Armbrustfibel m.u.F., Dreilagenkamm, ovale Schnalle, Spielsteine, Scherben. — Lesefunde. 6 Perlen.-je 1 Typ 129, 224e, 304f, 499a; 1 kubooktaedrische; zerschmolzene Glasperle.

Informator Archeologiczny 1966, 182 f.; ebd. 1967, 152 f.; ebd. 1968, 158 f. — J. Jaskanis, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Cecelach, pow. Siemiatycze w świetle badań z lat 1966—1970. Sprawozdania Arch. Kraków 24, 1972, 81 ff. Abb. 11; 13. Mus. Białystok 13, 16, 19-22, 27, 37, 40-41, 48, 50, 57, 59, 63-65, 67-70, 71, 85-89, 92-99, 102, 111, 125, 130, 136, 150, 153, 155. - 1967: 9, 18, 19, 60, 66, 98, 113-114, 123, 126, 138, 146. - 1968: 2, 10, 18, 19, 43, 47, 73-75, 79-83, 85, 102, 110, 115, 131, 134-135, 146, 161, 186, 214-215, 217, 230-231, 237, 241, 250, 258, 265, 267-268, 273, 276, 281, 285-286, 290, 295, 314-322, 325, 330-334, 337. -1969: 9, 11, 21, 41, 43, 45, 47, 49, 64-65, 76, 81, 100, 112, 114, 120, 122, 130, 133, 136, 146, 148, 150-152, 158-159, 163, 167, 172, 179, 183, 185-187, 190-192, 205, 212, 216, 220, 223, 228, 230, 244, 257. - 1970: 9, 13-14, 16, 21.

621. Charlupia Mała, woi. Sieradz
Lesefund. Kugelige grüne Glasperlen mit rotem zerstörtem Muster, undurchsichtig. Arch. Institut Kraków ZP 7663.

622. Chamowo, woi. Slupsk (Arnshagen) Brandgrab 208. 1 Perle Typ 171. Fgt. einer Fibel A. V 120 (?), Fibel A. V S. 1, Fgte. von 2 Armringen Blume II, 2 Schnallen, Fingerring, Gürtelbeschlag, 3 Spinnwirtel, Urne. H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N. F. 42, 1940, 35. - W. Witt, Übersicht über die vorgeschichtlichen Epochen des Kreises Stolp. In: Pommersche Fun-

de und Ausgrabungen aus den 30-er und 40-er Jahren. 11. Beih. Atlas Urgesch. (1969) 109.

623. Chlebów, woi. Warszawa **Lesefund aus dem Gräberfeld, 1** Perle Typ 4b. M. Gozdowski, Nowe znaleziska importów rzymskich na Mazowszu. Sprawozdania PMA 4, 1951, 182.

624. Chmielów Piaskowy, woi. Tarnobrzeg **Brandgrab 30. 1** Perle Typ 479; grüner Glasfluß. Fgt. einer Fibel A. III, Kästchen, Scherenfgt., Messer, Nähadelfgt., Spinnwirtel, Scherben. - **Brandgrab 39. 1** Perle Typ 171. Fibel A. V 125, Fgt. einer Fibel, 3 Schnallen, Kästchen. — **Brandgrab 53. 1** Perle Typ 171. Fibel A. V 120-124, Fibel etwa A. V 93, Hakennadel, Kästchen, Spinnwirtel, Feuerstahl, Scherben. — **Brandgrab 61.** Hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Nähadelfgt. Wielowiejski, Przemiany 301. Mus. Kraków 8361.

625. Chociwel, woi. Szczecin (Freienwalde)
FU unbekannt. Zylindrische gerippte Glasperle.
E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 31.

626. Chojnę, woi. Sieradz
Lesefund. Zerschmolzene Glasperlen, grünblau und grün, durchsichtig. Mus. Łódź III/1937/9, 24.

627. Chometowo, woi. Szczecin (Gumtow)
Brandgrab (?). 2 Bernsteinperlen. Fgt. eines Halsringes, Urne.
Archiv Mus. Szczecin.

628. Chorula, woi. Opole (Steinfurt)
Brandgrab 5. 2 Glasschmelzstücke. Fgt. eines Kammes Thomas B, Messer, Schere, Pinzette, Schildbuckel, Schildfessel Jahn IX, 2 Lanzen spitzen, 2 Sporen, Urnenfgt. — **Brandgrab 9.** Ca. 20 zerschmolzene Glasperlen. Knochennadel, Kamm Thomas B, 2 beuteiförmige Anhänger, Kästchen, Messer, Urne. — **Brandgrab 21.** Glasschmelzstücke. 2 Knochennadeln, Kamm Thomas A, durchlochter Astragalus, Kästchen, Messer, Nähadelfgt., 2 Spinnwirtel, Scherben, Urne. — **Brandgrab 22.** Bronze- und Glasschmelzstücke. Kugelige Anhänger, Kamm Thomas B, Kästchen, 2 Spinnwirtel, Messer, Fgt. eines Schildbuckels (?), Scherben. — **Brandgrab 29.** Glasschmelzstücke. Messer, Schildbuckel Jahn 7 a, Schildfessel Jahn IX, 2 Lanzen spitzen, Scherben. — **Brandgrab 34.** Glasfluß. Knochennadel mit rechteckigem Kopf, Kamm Thomas B, 2 Messer, Scherben. — **Brandgrab 36.** Glasfluß. Kamm Thomas B, Nähadel, Scherben. — **Brandgrab 38.** Glasschmelzstücke. Fgt. eines Dreilagenkammes, Sporn, Urne, Scherben. — **Brandgrab 46.** Glasschmelzstücke. Fgte. von 2 Fibeln mit Zylinder, Fgt. einer Knochennadel, Eimeranhänger, Messer, Nähadel. Scherben, Urne. — **Brandgrab 59.** Zerschmolzene Glasperle. Fgt. einer Fibel, Kästchen, Scherben. — **Brandgrab 70.** Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. V S. 9, Kamm Thomas A, Scherben. — **Brandgrab 75.** Zerschmolzene Glasperlen. Vermutlich eine Halskette aus Perlen, halbmondförmigen An-

hängern und Bronzedrähten. Knochennadel mit profiliertem Kopf, Kamm Thomas B, Eimeranhänger, Kästchen, Messer, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. — **Brandgrab 89.** Glasschmelzstücke. Fibel A. IV (spätere Variante), Knochennadelfgt., Schnalle, Kamm Thomas B, Kästchen, Fgt. eines Sporns, Urne. — **Brandgrab 118.** Zerschmolzene Glasperle. Fibel A. V S. 8, Fgt. einer zweiten, rechteckige Schnalle, Riemenzunge, Eimeranhänger, Kästchen, Messer, Nähadel, Scherben. — **Brandgrab 149.** 1 Perle Typ 479. Scherben. — **Brandgrab 150.** Glasfluß. „Sarmati-sche“ Fibel A. VII, Fgt. einer zweiten, Messer, Spinnwirtel, Nähadel, Scherben. — **Brandgrab 151.** Glasschmelzstücke. Fibelfgt., 2 Gürtelbeschläge, rechteckige Schnalle, 2 Eimeranhänger, Drei-lagenkammfgt., 2 Lanzen spitzen, Schildbuckel Jahn 8, Schildfessel Jahn IX, TS Westermendorf (?), Scherben. - **Brandgrab 153.** 4 Perlen Typ 489 c. Fibel A. VI 158, Fgte. von weiteren Fibeln, kugelige Anhänger, Knochenanhänger, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Kamm Thomas B, Silberklümpchen, Kästchen, Messer, Nähadel, Spinnwirtel, Urne. — **Brandgrab 176.** 3 Perlen: 1 Typ 12 (?); 2 Typ 520. Fibel A. VI 158, 2 rechteckige Schnallen, 2 Riemenzungen Raddatz J II 4, 2 Gürtelbeschläge, Punze, Feuerstahl, Messer, Urne.

F. Pfützenreiter, Neue Funde aus dem vandalischen Gräberfelde von Steinfurt Kr. Gr. Strehlitz. Nachrbl. Dt. Vorzeit 17, 1941, 52 f. — J. Szydłowski, Cmentarzysko z okresu wpływów rzymskich w Choruli. Biblioteka Arch. 17 (1964) 19; 23-25; 33; 35; 39-40, 44-47; 52; 61; 66; 69; 71; 76-78; 103-104; 115-117; Abb. 55; 67; 101; 122-123. Material verloren.

629. Chroszowice, woi. Opole
Brandgrab 7. Glasperle (?).

J. Kaźmierczyk, Cmentarzysko ciałopalne z okresu wpływów rzymskich w Chroszowicach, pow. Opole. Arch. Polski 2, 1958, 81. — Wielowiejski, Przemiany 302.

630. Chroszczina, woi. Leszno (Kraschen)
Lesefund (?). 1 Perle Typ 126.
Altshlesien 4, 1934, 315. — Wielowiejski, Przemiany 302.

631. Chrzanów Maty, woi. Warszawa
FU unbekannt. Zerschmolzene grünliche Glasperlen; durchsichtig.
Mus. Warszawa IV 528.

632. Chwalecice (oder Drogomin), woi. Gorzów Wielkopolski (Heinersdorf)
Aus dem Gräberfeld. Einige zylindrische Bronzeperlen; Fgt. einer scheibenförmigen Bernsteinperle.
F. Buchholz, Ein germanisches Gräberfeld des 4. Jahrhunderts nach Chr. Die Neumark 1, 1924, 89 f.

633. Chyżne, woi. Gorzów Wielkopolski (Rahmhütte) **Brandgrab 30.** Zerschmolzene blaugelbe Glasperle. — **Brandgrab 63.** Mehrere kleine blaue Glasperlen. Fibel A. IV, Spinnwirtel. — **Brandgrab 97.** Zerschmolzene gelbblaue Glasperle (möglicherweise zum Grab 62 oder 63 gehörig). Fibelfgt. — **Brandgrab 104.** Gerippte blaue Glasperle. 2 Fibeln A. II, 1 Fibel A. IV, Schnalle,

Sichelmesser, Bronzenadel, Spinnwirtel, Riemenzunge, Tongeß. - Brandgrab 125. Rote Glasperle. 2 Fibeln A. IV, Bronzenadel, Messer, Sichelmesser, Spinnwirtel. — Brandgrab 146. Blaue Glasperle. Spinnwirtel, Messer, Scherben. — Brandgrab 172. 7 kleine blaue Glasperlen. Fibel mit halbkreisrunder Kopfplatte, Scherben. — Brandgrab 179. Mehrere Glasperlen, blau und grün. Fibel m.u.F., Scherben. Unpubliziert, Kartothek A. Leube.

634. Ciężęń, woi. Konin

Brandgrab XVII. Zerschmolzene Glasperle. Fgt. einer Fibel A. VI mit Ringgarnitur, Fgt. einer zweiten, Schere, Spinnwirtel, Messerfgt. — Aus zerstörten Gräbern, 1 Perle Typ 111. Z. Zakrzewski, Cmentarzysko z kulturą rzymską w Ciężęniu w pow. słupeckim (woi. Łódzkie). Przegląd Arch. 2, 1923, 98 f. Abb. 45. — K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 103.

635. Cieple, woi. Gdańsk (Warmhof)

Körpergrab 1/1879. 2 Perlen Typ 387. Am Unterkiefer. Fibel A. IV 68, 2 Fibeln A. III 55, Armring, Nähadel, 6 durchbohrte Käfer. - Körpergrab 6/1880. 9 Glasperlen: 2 Typ 182; 1 mit geschichteten Augen; Fgt. einer mehrfarbigen Perle; 1 rote; Fgte. von 5 blauen Perlen. Fibel A. II 38, Fibel A. V 120-124. - Körpergrab 7/1880. 5 Glasperlen: je 1 Typ 181, 194 a; 1 weißschwarze; 1 sehr kleine, blau; 1 mit Augen. Fgte. von 2 Fibeln. Kindergrab (?). - Körpergrab 8/1880. Fgt. einer Glasperle. Fibel A. V S. 9 (?), 2 Fibeln A. III 57/59, Fibel A. V 114, Schnalle. - Körpergrab 9/1880. 6 Perlen: je 2 Typ 163, 182; 2 Bernsteinperlen. 2 unbestimmbare Fibeln, silb. S-Haken, durchbohrter Zahn. Kindergrab. - Körpergrab 10/1880. 28 Perlen: je 6 Typ 182, 171; 1 Typ 387; 10 Bernsteinperlen; 3 gerippte undurchsichtige Glasperlen; 1 opake Glasperle; 1 große dunkelblaue Glasperle. 3 Fibeln A. II 38, S-Haken, 2 Armringe, 2 Schnallen, Nähadel, Spinnwirtel, Glasgefäßfgt., Tongeß. — Körpergrab 14/1880. Zylindrische blaue Glasperle. 2 Fibeln A. III 57/59, 2 Bronzeröhrchen. - Körpergrab 15/1880. 8 Perlen und 1 Fgt. vom Typ 465; 1 sechseckige weiß-schwarze Glasperle. 2 Fibeln A. VI 2, Schnalle, Denar des Antoninus Pius. — Körpergrab 17/1880. 1 mehrfarbige Glasperle; 2 schwarze Glasperlen; 1 flache Bernsteinperle; Fgte. von Perlen. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. III 57/59, 2 Armringe, Riemenzunge, Schnalle, Tongeßfgt. - Körpergrab 18/1880. 7 Perlen; 2 Typ 181; je 1 Typ 182 a, 185, 194 a, 208 b (?); 1 gestreifte Glasperle. 2 Fibeln A. II 38, Fibel etwa A. V 148. - Körpergrab 19-20/1880. 1 Perle Typ 30 b. Unter den Zähnen. 2 Fibeln A. III 57/59, Fibel A. II 38, silb. S-Haken, 2 Armringe, Fgt. einer Schnalle, Ring, Bronzenadel. - Körpergrab 24/1880. Ca. 50 Perlen: 13 Typ 387 a, c; 11 mehrfarbige Glasperlen; 21 Bernsteinperlen; 1 Tonperle; Fgte. von Glasperlen; Rohbernstein. 2 Fibeln A. III 46, kleine unbestimmbare Fibel, 2 Bronzenadeln, S-Haken, Ring, Fgt. einer Schnalle. — Körpergrab 28/1881. 2 kleine Perlen. Am Hals. Fibel A. V S. 9, Fibel A. V. - Körpergrab 29/1881. 2 hellgrüne Glasperlen, 1 Tonperle. 2 Fibeln A. IV 67, S-Haken, Bronzenadel. - Lesefunde aus den Jahren 1880, 1883, 1894. 2 Bernsteinperlen (1 wirteiförmige); 1 zerschmolzene Glasperle. — Kör-

pergrab 36/1893. 58 Bernsteinperlen: 1 große, 57 größere und kleinere, tonnenförmig, linsenförmig, scheibenförmig, 1 größere Perle beim Oberkiefer. Fibel A. II 41, 2 Armringe, 2 Silberperlen, silb. S-Haken, 2 Hakennadeln, 2 Tongeße. — Körpergrab 37/1894. Mehrfarbige Glasperle. 2 Fibeln A. III 57/59, Tongeß. - Körpergrab 59/1897. 42 Perlen: je 1 Typ 125 b, 181, 208 a (?), 229 a; 2 Typ 158 b; 5 Typ 391; 1 gestreifte Glasperle; 30 unbestimmbare Perlen. 2 Fibeln A. II 38, emaillierte Scharnierfibel, Schnalle, Bronzenadel, S-Haken, Ring, 2 vergoldete (?) Kapselhänger, Tongeßfgt. — Körpergrab 60/1897. Bernsteinperle. 2 Fibeln A. IV 72/73, Bronzenadel, Schnalle, gl. Spinnwirtel. - Körpergrab 65/1897. 4 Perlen: 2 Typ 182 a; 1 Typ 235; 1 unbestimmbare. 2 Fibeln A. IV 72/73, Fibel A. III 57/59, Bronzenadel, S-Haken. - Körpergrab 69/1897. 33 Perlen: je 1 Typ 158b, 186, 194a; 8 Typ 181, 182; 3 mehrfarbige Glasperlen; 1 runde Bernsteinperle; 18 unbestimmbare Perlen. Fibel A. V 120-124, 2 Fibeln A. V 126-130, Bronzenadel, silb. S-Haken, 2 silb. Kapselhänger, „Bronzedrahtkranz“. — Körpergrab 71/1897. 8 Perlen: je 1 Typ 103 a, 277 e; 1 kleine mehrfarbige Glasperle; 1 Perle aus Glas oder Bergkristall; 4 Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. II 38, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel, Fgt. einer Schnalle, Spinnwirtel. - Körpergrab 73/1897. 1 Perle Typ 158 a; 2 mehrfarbige Glasperlen. 2 Fibeln A. II 39, Fibel A- IV (spätere Variante) oder A. V S. 7. - Brandgrab 12/1897. Zerschmolzene Perle. Fibel A. III (spätere Variante), Fibel A. II 39, Spinnwirtel, Schlüssel. — Körpergrab 43/1894. Bernsteinperle. 2 Fibeln A. III 57/59, Armring, Bronzenadel. — Körpergrab 44/ 1894. 27 kleine grüne Glasperlen, 1 Stielglied von *encrinus* sp., 2 Fibeln A. II 41, Spinnwirtel, 2 Tongeße. - Körpergrab 47/ 1894. 2 weiße kugelige Glasperlen; 1 Tonperle. 2 Fibeln A. III 57/59, Fibel A. V S. 4, Bronzenadel. - Körpergrab 50/1894. 11 Perlen: 3 Typ 182 (?); je 1 Typ 4 b (?), 420; 2 Glasperlen mit Wellenlinien; 4 kleine Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. II 40/41, Fibel A. V S. 11, silb. S-Haken, 2 Armringe. - Körpergrab 51/ 1894. 2 Bernsteinperlen. Bronzenadel. - Körpergrab 52/1894. Weiße Glasperle. 2 Fibeln A. V 120-124. Kindergrab. - Brandgrab 4/1894. 12 zerschmolzene mehrfarbige (?) Glasperlen. Unbestimmbare Fibel, Urne. — Brandgrab 8/1894. Zerschmolzene Glasperle. Fibel A. VII 1, Armring, Schnalle, Kästchen, 3 Spinnwirtel, Urne. - Brandgrab 10/1894. 1 Perle Typ 171 (?). Fibel A. IV 72/73, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel, Schnalle, Fgt. eines Armringes, Gürtelbeschlag. - Brandgrab 5/1894. 3 Perlen Typ 171. 2 Armringe. - Körpergrab 56/1896. 4 Glasperlen: 1 blaue, 1 weiße, 2 mit geschichteten Augen. 3 Fibeln A. III 57/ 59, S-Haken, Nähadel, Tongeß. - Körpergrab 57/1896. 53 Perlen: 1 Typ 2 a; 6 Typ 2 b; 14 Typ 182 b; 5 Typ 184; 9 Typ 185; 7 Typ 186, 194a; 3 opake Glasperlen; 8 Bernsteinperlen. Fibel A. III 57/59, 2 Fibeln A. II 38, 3 S-Haken, Kapselhänger, Bronzenadel, 3 Gürtelbeschläge, Schnalle. — Körpergrab 64/1897. 14 Perlen: 2 Typ 32; je 1 Typ 276, 366 e, 400; 3 Typ 465; 1 scheibenförmige Bernsteinperle; Fgt. einer mehrfarbigen Glasperle; 4 Typ 153 (?). 2 Armbrustfibeln m.u.F., Fibel A. VI 2. - Körpergrab 68/1897. 7 Perlen: 1 Typ 53; 4 Typ 124; 2 schwarze Glasperlen. 3 Armbrustfibeln m.u.F., u.a. 1 mit Ringgarnitur. — Körpergrab 70/1897. Braune undurchsichtige Glasperle. 2 Fibeln A. III 57/59, Fibel A. V 120-124, 2 silb. Finger-

- ringe, silb. S-Haken, 2 Armringe, Fgt. einer Bronzenadel, Schnalle. - Körpergrab 72/1897. 12 Glasperlen: 7 Typ 53; 1 mit Wellenlinie; Fgt. einer mehrfarbigen Perle; 1 blaue gerippte Perle; 1 weiße undurchsichtige; Fgt. einer weißen Perle. 2 Fibeln A. V 127, Fibel A. V S. 9, Schnalle. - Brandgrab 27/1898. Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. II 41; Fgt. einer Fibel A. III, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel, Hakennadel, Kästchen (?), Urne. — Brandgrab 28/1898. Zerschmolzene Glasperlen. Kamm-fgt., S-Haken, Anhänger, Fgt. einer Schnalle, 2 Tongefäße, Urne. - Körpergrab 92/1898. Ca. 20 Perlen: je 1 Typ 8, 194 a, 393, 400; je 2 Typ 184, 434; 5 Typ 395 b; 2 flachkugelige Bernsteinperlen; Fgte. von Bernsteinperlen; Fgt. einer mehrfarbigen Glasperle. 12 Bernsteinperlen bei den Händen. 3 Fibeln A. V 130, 3 unbestimmbare Fibeln, Fingerringe, Anhänger, 2 silb. Schlangenkopfarmringe Blume II, 2 Gürtelbeschlüge, Schnalle, Schlüssel. - Brandgrab II/34/1897. 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. Fibel A. V S. 11, Schnalle. - Körpergrab II/80/1897. 1 Perle Typ 162; 1 mit geschichteten Augen; 1 Bernsteinperle. Am Hals. 2 Fibeln A. III 57/59, Armbrustfibel, S-Haken, 2 Gürtelbeschlüge, Schnalle (?), 2 Knöpfe. - Körpergrab I/79/1897. 6 verschiedene Bernsteinperlen; 1 zylindrische Glasperle mit spiraligem Streifen. 2 Fibeln A. V 120-124, 1 Armbrustfibel (?), Spinnwirtel, Bronzenadel, Kamm Thomas A (?), Tongefäß. — Brandgrab V/20/1896. Zerschmolzene grüne Glasperlen. Kamm-fgt., Eimeranhänger, 2 Tongefäße. - Brandgrab II/17/1896. Zerschmolzene Glasperle. Fibel mit Zylinder, Fibelfgt., Schnalle, Riemenzunge, Gürtelbeschlüge, Kamm Thomas A (?), Silberklümpchen, Tongefäßfgt. - Körpergrab III/77/1896. 12 Perlen: 7 Typ 54; je 1 Typ 301 a, 356; 2 gestreifte Glasperlen; 1 runde Bernsteinperle. Die Perlen Typ 54 waren vermutlich auf Draht aufgefädelt. 2 Fibeln A. VI 2, Fibel m.u.F., Gürtelbeschlüge, 2 Eimeranhänger, Eisennadel. — Brandgrab VI/29/1896. 1 Perle Typ 171; Fgt. einer grünen Glasperle; Fgte. von Perlen. Sprossenfibel, Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Spinnwirtel. — Brandgrab V/28/1896. Zerschmolzene Glasperlen, durchsichtig und undurchsichtig. Fgt. eines Dreilagenkammes, Gürtelbeschlüge. - Körpergrab III/81/1897. 19 Perlen: 2 Typ 53; 3 Typ 162, 163; 1 Typ 446; 1 Typ 451; 5 Typ 465; 7 gestreifte Glasperlen. Am Hals, Typ 446 an der Hand. Armbrustfibel m.u.F., Kamm Thomas I, trapezförmig, Knochennadel, Bronzenadelfgt. - Körpergrab IV/82/1897. 1 Perle Typ 12. Beim Hals. 2 Fibeln A. III 57/59, Bronzenadel, S-Haken, 2 Armringe. - Körpergrab VII/86/1897. 2 Perlen Typ 388; große weiße Glasperle, undurchsichtig. Am Hals. 2 Fibeln A. IV 72/ 73, Fibel A. III 57/59, S-Haken, Fgt. einer Schnalle, Gürtelbeschlüge. - Körpergrab X/88/1897. Weiße Glasperle mit Streifen. Am Hals. 3 Fibeln A. III 57/59, S-Haken, Eisennadel, Armring, Messer. - Körpergrab XI/89/1897. 8 Perlen: je 1 Typ 181, 355; 2 Typ 391; 2 Bernsteinperlen; 2 Glasperlen mit geschichteten Augen. 3 Perlen am Hals, 5 auf der Brust. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V S. 2, Bronzenadel, S-Haken (?), 2 Armringe. - Lesefunde (?) (in der Publikation von A. Schmidt, Taf. 7, abgebildet, jedoch nicht mit Grabkomplexen verbunden). 11 Perlen Typ 389, 391, 430, 45 3; 1 Perle mit Streifen; unbestimmbare Perlen. A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 156 f. — A. Schmidt, Das Gräberfeld von Warmhof bei Mewe, Reg.-Bez. Marienwerder (W.-Pr.). Zeitschr. Ethn. 34, 1902, 101-112; 114-120; 122-129; Taf. 7. - Blume, Stämme 2 S. 74-75; 77-78; 80-81; 83-84; 86; 88; 90; 93-97; 103; 110. - Schindler, Goten und Gepiden 90 Abb. 63. - Lega, Handel 73.
636. Ciosny, woi. Łódź
FSt. I. — Brandgrab 2. 3 zerschmolzene grüne Glasperlen, durchsichtig. Fgt. einer Schnalle, Scherben, u.a. von Drehscheibengefäßen, TS (aus dem Grabkomplex ?). — Brandgrab 7. Kleine Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel, 2 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 10. Zerschmolzene grüne Glasperle, durchsichtig. Fgt. eines Glasgefäßes (?).
R. Jamka, Ciałopalne cmentarzyska kultury przeworskiej w Cio-snach, pow. Łódź. Prace Arch. Kraków 3, 1961, 63; 65—66; 68. Mus. Łódź III (1932) 69, 75, 78.
637. Ciosny, woi. Łódź
FSt. III. - Brandgrab 16. 1 Perle Typ 13. Glasgefäßfgt., TS, großer Beschlag. — Brandgrab 23. Zerschmolzene grüne Glasperlen, durchsichtig. Fgte. von 2 Fibeln, Schnalle, Ring, Knochenanhänger, Kamm Thomas B, Spinnwirtel, Urnenfgt. — Aus den zerstörten Gräbern. 2 Perlen Typ 158, 532.
R. Jamka, Ciałopalne cmentarzyska kultury przeworskiej w Cio-snach, pow. Łódź. Prace Arch. Kraków 3, 1961, 105 f.; 113; Abb. 57. Mus. Łódź III (1932) 35, 84.
638. Ciosny, woi. Łódź
FSt. IV. — Brandgrab 3. 1 unbestimmbare Glasperle. Spinnwirtel, Beschläge, Scherben, Urne. — Aus den zerstörten Gräbern. 1 Perle Typ 479.
R. Jamka, Ciałopalne cmentarzyska kultury przeworskiej w Cio-snach, pow. Łódź. Prace Arch. Kraków 3, 1961, 117-121 Abb. 67. Mus. Łódź III (1932) 68.
639. Ciszkowo, woi. Piła
Lesefund. 1 Perle Typ 171.
Blume, Stämme 2 S. 89.
640. Czarne Jezioro, woi. Słupsk (Scharnese)
Lesefund (?). 1 Perle Typ 301 d. Amtl. Ber. Danzig 1902, 40.
641. Czarnówko, woi. Słupsk Körpergrab.
Glasperle mit Augenmuster. Ausgrabungen D. Rudnická, Mus. Gdańsk.
642. Czerwony Dwór, woi. Suwałki (Rothebude)
Hügel III, Brandgrab 4. Scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. — Hügel III, Brandgrab 10. 2 Bernsteinperlen. 2 Armbrustfibeln, Spiralring, Schnalle, Urne.
G. Bujack, Das Gräberfeld zu Rothebude, Kreis Gołdap. Prussia 10, 1884, 21 f.

643. Czeszewo, woi. Bydgoszcz FU
 unbekannt. 1 Perle Typ 304 d.
 Mus. Poznań 1889:17.
644. Dalewice, woi. Kraków
 FU unbekannt. Glasperle.
 Z Otchłani Wieków 8, 1933, 102.
645. Dargikowo, woi. Koszalin (Darków) Moorfund. —
 Skelettgrab. Glas- und Bernsteinperlen. Lanzenspitze.
 A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz West-
 preussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 162. — Katalog
 Berlin 1880 S. 314. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pom-
 mern (1924) 37.
646. Dargoslaw, woi. Szczecin (Dargislaw) FU
 unbekannt. Bernsteinperle. Archiv Mus. Szczecin.
647. Dąbrówka, woi. Koszalin (Eichberg) FU
 unbekannt. Scheibenförmige Bernsteinperle. Blume,
 Stämme 2 S. 78.
648. Dąbrówka, woi. Wtoclawek
 Moorfund. — Körpergrab. 2 Perlen Typ 391, 405. Armbrustfibel
 m.u.F.
 Z Otchłani Wieków 12, 1937, 164. - B. Zielonka, Rejon Gopta
 w okresie późnolateńskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan. 20,
 1970, 202.
649. Dembe Wielkie, woi. Siedlce
 Aus dem Gräberfeld. Ca. 110 Perlen: je 1 Typ 8, 37, 41, 49, 97
 b, 143; 2 Typ 128; ca. 100 Bruchstücke zerschmolzener Glasperlen,
 u.a. mehrfarbige. U. a. Fibel m.u.F. S. Nosek, Materiały do badań
 nad historią starożytną i wczesnośredniowieczną międzyrzecza
 Wisły i Bugu. Annales UMCS 6, Sectio F, 1957, 312 (Fundort
 irrtümlich als Debe Mate bezeichnet). — T. Liana, Znaleziska z
 okresu późnolateńskiego i rzymskiego z terenu województwa
 lubelskiego w zbiorach Państwowego Muzeum Archeologicznego.
 Wiadomości Arch. 28, 1962, 218. Mus. Warszawa IV 585.
650. Dębczyno, woi. Koszalin (Denzin)
 FSt. 2. — Körpergrab 1. (unmethodisch ausgegraben, Grabkom-
 plex?). 11 Perlen: je 1 Typ 32 b, 92 a, 97 b, 161, 167, 303 c, 373
 b; 4 Typ 132. 2 Fibeln A. VI 162, Kamm Thomas I, 2 Tongefäße.
 - Körpergrab 2 a. 1 Perle Typ 397. Tongefäß. - Körpergrab 5. 39
 Perlen: 36 Typ 388; 3 Typ 471 a-d, i; zwischen den beiden Fibeln
 A. VI 162. 2 Fibeln A. VI 162, Fibel A. VI 2, Dreilagenkammfgt.,
 Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 8 (Abb. 1, 2). 36 Perlen: 3
 Typ 2; je 1 Typ 6, 155, 284b, 301 b, 373 a, 397; je 2 Typ 12, 126,
 441; 12 Typ 388, 389; 9 Typ 471 i. Zwischen den beiden Fibeln
 A. VI 2, in der Halskette 6
- Drahringe. 2 Fibeln A. VI 2, Armbrustfibel m.u.F., Hakennadel,
 Kammfgt. (?), Spinnwirtel, Tongefäß. Infans II. — Körpergrab 9
 (Abb. 1, 1). 77 Perlen: je 2 Typ 2, 12, 252, 506; je 1 Typ 11, 32
 a, 64, 92a, 97b, 115, 134, 135, 159, 182, 257c, 297c, 335; 3 Typ
 126; 11 Typ 132; 6 Typ 153; 36 Typ 388, 390. Eine Halskette.
 Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß. Maturus, 40—50 Jahre alt, eine
 Frau. - Körpergrab 10. 4 Perlen: je 1 Typ 30, 57, 126, 137. Eine
 Halskette, nicht ganz ausgegraben. — Körpergrab 11 (Abb. 1, 3). 56
 Perlen: je 2 Typ 2, 30, 37, 389, 507; je 1 Typ 13, 32 a, 155,
 158b, 215 a, 254a, 294b; 30 Typ 126; 9 Typ 471 a-d, i.
 Zwischen den beiden Fibeln. 2 Fibeln A. VI 162, Spinnwirtel,
 Tongefäß. Adultus. — Körpergrab 12. 5 Perlen: je
 1 Typ 126, 389, 403; 2 Typ 388. Tongefäßfgt. - Körpergrab 18.
 24 Perlen: je 1 Typ 4b, 31, 32 b, 155, 169, 214, 254a; 2 Typ 40;
 12 Typ 67; 3 Typ 95 c. Fgte. von 2 Tongefäßen. Infans II—
 iuvenis. - Körpergrab 23. 5 Perlen: je 1 Typ 57, 61, 63; 2 Typ 126.
 2 Armbrustfibeln m.u.F., Nähnaedel, Tongefäß. Infans I. -
 Körpergrab 26. 100 Perlen: je 1 Typ 30a, 136, 165, 167; 2 Typ
 67; 9 Typ 84b; 4 Typ 126; 28 Typ 388; 45 Typ 469; 8 Typ 471
 d; einige zehn Fgte. von hellblauen durchsichtigen Glasperlen;
 Fgte. von Bernsteinperlen. Armbrustfibel m.u.F., Tongefäß.
 Adultus. - Körpergrab 28. 117 Perlen: 32 Typ 30a; je 1 Typ 33,
 301 d, e, 416a; je 2 Typ 42 b, 455, 494;
 II Typ 126; 22 Typ 388; 13 Typ 389; 27 Typ 471 a, d, e. 3
 Armbrustfibeln m.u.F. Infans I. — Körpergrab 36. 1 Perle Typ
 34. Armbrustfibel m.u.F., Tongefäß. - Körpergrab 39. 29 Perlen:
 je 1 Typ 31, 92 a, 206; 3 Typ 95 a; 21 Typ 126; 2 Typ 128. 3
 Armbrustfibeln m.u.F., Tongefäß, Spinnwirtel. Eine Frau, älter
 als Infans II. - Lesefund, 1 Perle Typ 42 a. Baltische Stud. N.F.
 38, 1936, 401 Anm. 91; ebd. 39, 1937, 355 Anm. 75. — H.J.
 Eggers, Ein kaiserzeitliches Skelettgräberfeld bei Denzin, Kr.
 Beigard. Beih. Erwerbungs- u. Forscherber. 1937, 31—32; 36. —
 Ders. (unter demselben Titel), Pommersche Monatsbl. 1937, 173
 ff. - Ders., Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud.
 N.F. 42, 1940, 35. - O. Kunkel, Bericht aus Pommern. Nachrbl.
 Dt. Vorzeit 14, 1938, 189. - Informator Arch. 1970, 115; ebd.
 1972, 130 ff. - Cz. Strzyżewski, Sprawozdanie wstępne z badań
 wykopaliskowych przeprowadzonych na cmentarzysku z
 późnego okresu wpływów rzymskich w Debczynie, pow.
 Białogard w latach 1970—1971. Koszalińskie Zeszyty Muzealne
 2, 1972, 273-275 Abb. 5. - A. Ma-linowski, Charakterystyka
 antropologiczna kości ludzkich z cmentarzyska z okresu
 rzymskiego w Debczynie, pow. Białogard. Ebd. 278 ff. —
 Ausgrabungen Cz. Strzyżewski, Univ. Poznań.
651. Dębczyno, woi. Koszalin
 FSt. 3. - Siedlung. 8 Perlen: je 2 Typ 51, 63; je 1 Typ 18,
 293 b, 369, 380 c.
 Ausgrabungen Cz. Strzyżewski, Univ. Poznań.
652. Debiaki (oder Debogóra), woi. Piła (Eichberg) FU
 unbekannt, 1 Perle Typ 181; Perlen Typ 171; 2 scheibenförmige
 Bernsteinperlen. Blume, Stämme 2 S. 79; 87; 89; 93.

653. Dębina, woi. Legnica (Eichberg)
Grab I. 2 Perlen Typ 171. 2 Ringe, 2 Beschläge.
K. Tackenberg, Die Wandalen in Niederschlesien (1925) 20; 22.
Debogóra, s. Debiaki
654. Dębowiec, woi. Bydgoszcz (Eichberg) FU
unbekannt. Glasperlen. Lega, Handel 73.
655. Debowo, woi. Koszalin (Eichen) Moorfund. 6 Perlen: je 1 Typ 126, 257 a, 300 a; 3 Typ 389. Blume, Stämme 2 S. 79; 89; 108; 109. - E. Jungklaus Römische Funde in Pommern (1924) 33; 90. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. — Kat. Mus. Berlin I c 305-307.
656. Dobieszewice, woi. Bydgoszcz
Siedlung, 1 Perle Typ 380 b.
Informator Arch. 1969, 183 ff. - O. Olczak, Zagadnienie funkcji i pochodzenie przedmiotu szklanego z Dobieszewic. Sla-via Antiqua 19, 1972, 169 ff.
657. Dobrodzień, woi. Częstochowa (Guttentag) Gräberfeld aus der spätrömischen Kaiserzeit und der frühen Völkerwanderungszeit. Mehrere zerschmolzene Glasperlen, blau und grün. Altschlesien 7, 1937, 44. — J. Szydłowski, Trzy cmentarzyska typu dobrodzieńskiego. Rocznik Muz. Górnosląskiego w Bytomiu, Archeologia 11, 1974, 80 f.
658. Dobroń, woi. Sieradz
Brandgrab 1. 2 zerschmolzene hellgrüne Glasperlen, durchsichtig-Mus. Łódź III/1953/163.
659. Dobrzykowice Wrocławskie, woi. Wrocław
Siedlung, 1 Perle Typ 304 l.
R. Jamka, Materiały kultury przeworskiej z Dobrzykowic Wrocławskich, pow. Wrocław i ze Starego Żabna, pow. Koźuchów. Silesia Antiqua 1, 1959, 203 Abb. 8, c. - Wielowiejski, Przemiany 307.
660. Domaniew, woi. Warszawa
FU unbekannt. 2 Perlen Typ 32 a.
Mus. Warszawa IV 6515.
661. Domaniów, woi. Wrocław (Thomaskirch)
FU unbekannt, 1 Glasperle.
Altschles. Bl. 1936, 32. - Wielowiejski, Przemiany 307.
662. Domanowice, woi. Wrocław (Domnowitz) Aus dem Gräberfeld. Zerschmolzene Glasperlen. Nachrbl. Dt. Vorzeit 11, 1935, 62.
663. Domaradzice, woi. Leszno
Brandgrab 6. 2 Perlen Typ 2 (?), 531. Fgte. von 2 Fibeln, 2 Messer, Schere, Scherben, Urne mit Mäanderverzierung, Lanzenspitze, Fgt. eines Sporns, Schildbuckel Jahn 5. — Brandgrab 15. 1 Perle Typ 489 e. Scherben mit Rädchenverzierung. — Brandgrab 18. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fgt. eines Schildbuckels, Scherben. — Brandgrab 104. Zerschmolzene grüne Glasperle. Kapselanhänger, profilierte Riemenzunge, Messer, Sichelmesser, Kästchen, Scherben, Urne. — Brandgrab 107. Bernsteinanhänger mit Bronzedraht, deformiert. Fibelfgt., Messer, Sichelmesser, Kästchen, Spinnwirtel, Nähadel, Urne. — Brandgrab 115. Glasfluß. 2 Tongefäße, Scherben, u.a. mit Rädchenmuster. — Brandgrab 145. Grünlicher Glasfluß. Scherben. B. Kostrzewski, Cmentarzysko z okresu późnolateńskiego i rzymskiego w Domaradzicach, pow. Rawicz. Fontes Arch. Posnan. 4, 1954, 161-163; 170-172; 213-214; 217; 220-221; 240; Abb. 8; 17.
664. Domaradzyn, woi. Skierniewice
Brandgrab 2. Perlen Typ 49, 54; zerschmolzene gelbe Glasperlen. 2 Fibeln A. II 41, 43, Kästchen, Spinnwirtel, Tongefäß. T. Piętka-Dąbrowska, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w miejscowości Domaradzyn, pow. Łowicz. Wiadomosci Arch. 26, 1959, 226.
665. Domasławice, woi. Słupsk (Damshagen) Lesefund. Schwarze kugelige Glasperle mit roten Einlagen. Baltische Stud. N. F. 40, 1938, 330 Anm. 54. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
666. Domysłów, woi. Szczecin (Dannenberg)
Grab. 13 unbestimmbare Glasperlen. Archiv Mus. Szczecin.
667. Dratów, woi. Lublin
Brandgrab II oder III. Fgt. einer Bronzeperle; 1 Steinperle; 1 Knochenperle. 3 Anhänger, Kästchen (?), 2 Spinnwirtel, Fgte. von Glasgefäßen, Silberklümpchen, 4 Tongefäße. A. Chotyński, Zabytki przedhistoryczne z Dratowa, Trzcina, Żmijowisk i innych wsi w powiecie puławskim. Światowit 9, 1911, 50 f. — S. Nosek, Materiały do badań nad historią starożytną i wczesnośredniowieczną międzyrzecza Wisły i Bugu. Ann. Univ. Mariae Curie-Skłodowska, Sectio F, 6, 1951 (1957), 313. -J. Gurba, Importy rzymskie z województwa lubelskiego. Archeologia Warszawa 7, 1957, 156.
668. Drawsko Pomorskie, woi. Koszalin (Dramburg) Körpergrab IV. 3 Perlen: 2 Typ 387 a; 1 Typ 481. 3 Fibeln A. III 52, Sichelmesser, Spinnwirtel. — Körpergrab IX. 61 Perlen: je 1 Typ 2 b, 8, 13, 219, 260a (?), 325 a, 382 a, 389, 393; je 2 Typ 4, 11; 3 Typ 12; 42 Typ 388, 390, 391; 3 weiße Glasperlen. Fibel A. V 124, 2 Fibeln A. V 128, Schnalle, 3 Tongefäße. A. Stubenrauch, Brandgruben- und Skelettgräber der römischen Kaiserzeit am Kettenberge bei Dramburg. Baltische Stud. N.F. 15, 1911, 143 ff. -Baltische Stud. N. F. 16, 1912, 201. - Pom-

mersche Monatsbl. 1923, 20. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 35 f. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1942, 35. - M.D. Wołagiewicz, Cmentarzysko z okresu późnolateńskiego i rzymskiego w Drawsku Pomorskim. Mat. Szczecin 13, 1969, 11 — 14 Taf. 2; 3. Mus. Szczecin 6786.

669. Drochlin, woi. Kielce

Brandgrab 3. 2 Perlen Typ 11, 91 a; grünliche und wasserhelle Glasschmelzstücke, durchsichtig. Fibel A. VI 158, Armbrustfibel m. u. F., 2 Schnallen, 2 Spinnwirtel. — Brandgrab 18. Schwarze Glasperle mit roten Streifen, zerschmolzen; gelber Glasfluß. Armbrustfibel m.u. F. — Brandgrab 100. 2 Perlen Typ 55, 483. - Lesefunde. 15 Perlen Typ 6, 11, 32 b, 36, 40, 41, 55, 482, 483, 499 b, 500; mehrere zerschmolzene Glasperlen, hauptsächlich grün und blau. — Brandgrab 102. 2 Perlen Typ 32 a. Eimeranhänger, halbkreisförmige Schnalle. Informator Arch. 1968, 162 f. — P. Kaczanowski, Drochlin, district of Włoszczowa, site 1. Recherches Arch. de 1971, 1972, 20 ff. — Ausgrabungen P. Kaczanowski, Univ. Kraków.

Drogomin, s. Chwałęcice

670. Drohiczyn, woi. Białystok

Brandgrab I. 53 Perlen: 20 Typ 53; 4 Typ 128; je 1 Typ 142, 340 c, 368 a, 407, 414, 423, 465; 3 Typ 304d; 7 Typ 354a, b, c; 2 Typ 397; 10 Typ 398. 2 Fibeln A. VI 162. - Brandgrab VI. Mehrfarbige zerschmolzene Glasperle. Scherbe. — Brandgrab XIX. 8 Perlen: 3 Typ 128; je 2 Typ 410, 471 i; krallenförmige Perle (Rohstoff?). 2 Fibeln A. VI 2 mit Ringgarnitur, Tongefäß. — Brandgrab L. Zerschmolzene Glasperle. Scherbe. — Brandgrab LII. Nach Szmit (1923), 169: Auffindung einiger zerschmolzener Perlen, „blau und aus dunkler Paste“. Vermutlich handelt es sich um Perlen Typ 126, 311, die im Mus. Warszawa als Lesefunde betrachtet worden sind. Tongefäß, 2 Spinnwirtel. - Brandgrab 14. 14 Perlen Typ 18. Tongefäß. - Lesefund, 1 Perle Typ 303 e.

Z. Szmit, Groby z okresu lateńskiego i rzymskiego na cm. „Kozarówka" w Drohiczyńce nad Bugiem. Wiadomości Arch. 6, 1921, 61-65; 69; Abb. 21-38. - Ders., Cmentarz lateńskorzymski „Kozarówka" w Drohiczyńce nad Bugiem. Wiadomości Arch. 8, 1923, 168-170; 173-174; Abb. 104-106. - K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 103.

Mus. Warszawa 514 und Ausgrabungen T. Dąbrowska, Mus. Warszawa.

671. Dubielno, woi. Toruń

Aus dem Gräberfeld. Perlen. Gothiskandza 4, 1942, 58.

672. Dworaki-Pikoty, woi. Łomża

Körpergrab. 2 Perlen Typ 387 a, b. 2 emailierte Tierfibeln, Armring, 6 Spiralringe.

B. Podczaszyński, Wykopisko z grobu nieciałopalnego pod

wsią Dworaki-Pikoty w Łomżyńskim. Zbiór Wiadomości do Antropologii Krajowej 7, 1883, 89 ff.

673. Dworzysko, woi. Bydgoszcz (Wilhelmsmark) Körpergrab. Je 1 Perle Typ 4a, 388, 391; schwarze Glasperle mit weißen Streifen. 3 unbestimmbare Fibeln. — Körpergrab. 21 Perlen Typ 171 und Bernsteinperlen; 1 grüne kugelige Glasperle; 1 Tonperle. 2 Fibeln A. II 38-43, Fibel A. V 126-130, 2 Silberarmringe, Silberanhänger, Gürtelbeschlag, Schlüssel. Prussia 2, 1876, 11 f. — G. Bujack, Das Prussia-Museum im Nordflügel des Königlichen Schlosses zu Königsberg i. Pr. (1884) 47. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 155. — Blume, Stämme 2 S. 76; 78; 80; 92; 108. - Lega, Handel 73.

674. Dychlino, woi. Słupsk (Heinrichswerder)

Aus dem Gräberfeld. Runde Bernsteinperle.

Baltische Stud. N.F. 38, 1936, 401 Anm. 91. - O. Kunkel, Fundnachrichten aus Pommern. Nachrbl. Dt. Vorzeit 7, 1931, 99.

675. Dygowo, woi. Koszalin (Degow)

Körpergrab, 1 Perle Typ 126.

Baltische Stud. N.F. 40, 1938, 330 Anm. 54.

676. Dzierawy, woi. Konin Fundumstände

unbekannt, 1 Perle Typ 43. Fontes Arch.

Posnan. 3, 1953, 164. Mus. Poznań 1951:677.

677. Dzierzecino, woi. Słupsk (Dörsenthin) Körpergrab 5. 11

Perlen Typ 30, 40, 126, 163, 210a, 212 b, 213 a, 263 c, 438, 471 a-d, i. Fgt. einer Fibel A. VI 2 (?), Kamm Thomas I, 2 Fingerringe, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 9. Perlen Typ 30, 42, 55, 57, 126, 390, 471 g (Anzahl unbestimmbar). 2 Fibeln A. VI 162, Kamm Thomas I, Spinnwirtel. - Körpergrab 10. 10 Perlen: je 1 Typ 2, 126, 142, 388, 427 a, 439; 4 Typ 416 c. 3 Fibeln A. VI 2 mit geraden und verbreiterten Füßen, 2 Fingerringe, 2 Eimeranhänger, Tongefäß. — Körpergrab 15. 1 Perle Typ 163. - Körpergrab 23. 7 Perlen: je 1 Typ 142, 183, 389, 393; 2 Typ 301 b; 1 gelbe gerippte Glasperle. 2 Fibeln A. VI 2.

Baltische Stud. N.F. 41, 1939, 30; 307 Anm. 70; ebd. 42, 1940, 32 Anm. 170. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern, Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - D, v. Kleist, Das spätkaiserzeitliche Gräberfeld von Dörsenthin, Kr. Schlawa. Nachrbl. Dt. Vorzeit 16, 1940, 189 ff. - Archiv Mus. Szczecin.

678. Dzieszławice, woi. Kielce

Lesefund. 4 Perlen Typ 403.

T. Liana, Znaleziska z okresu późnolateńskiego i rzymskiego z terenu województwa kieleckiego w zbiorach Państwowego Muzeum Archeologicznego. Wiadomości Arch. 28, 1962, 48 Taf. 13, 11.

679. Elbląg-Benkenstein, woi. Elbląg (Elbing) Grab 87. Rohbernstein. - Brandgrab 96. 1 Perle Typ 266 i. Messer, Fgt. eines Drehscheibengefäßes (?). — Pferdegrab 106. 1 Perle Typ 450 a.
B. Ehrlich, Bericht über die Tätigkeit der Elbinger Altertumsgesellschaft in den Vereinsjahren 1915/16 bis 1918/19. *Elbinger Jahrb.* 1, 1920, 194 f.
680. Elbląg-Marienburg Damm, woi. Elbląg (Elbing) Lesefunde (?). 1 Glasperle, 1 Bernsteinperle. R. Dorr, Führer durch die Sammlung des Städtischen Museums (1903) 35. — W. Neugebauer, Ein gotisch-gepidisches Gräberfeld in Elbing, Scharnhorststraße. *Elbinger Jahrb.* 15, 1938, 111.
681. Elbląg-Nowe Pole, woi. Elbląg (Elbing-Neustädter Feld) Körpergrab 1/1880. Kleine Bernsteinperle, auf eine Fibel aufgefädelt. Unbestimmbare Fibel, 2 Armringe, Tongefäß, Scherben. Männergrab. - Körpergrab 4/1880. 6 Perlen Typ 126. Unbestimmbare Fibeln, Kamm Thomas I, Fgt. einer Schnalle. Junge Frau. - Körpergrab 5/1880. 16 Perlen: 2 Typ 191; 5 Typ 471 i; 2 Glasperlen mit Blumenmuster; 7 scheibenförmige Bernsteinperlen. Auf den Schultern. 3 unbestimmbare Fibeln, 2 Fingerlinge, 4 Eimeranhänger, 2 Schnallen. Frauengrab (?). — Körpergrab 14/1880. 3 Glasperlen. In der Schädelgegend. Unbestimmbare Fibel, Kamm, Nähnaedel. Kindergrab. — Körpergrab 15/ 1880. 27 Perlen: je 2 Typ 78, 79, 211 a/c; je 1 Typ 181, 182, 183, 249 a, 269, 393, 408, 414 a (?), 422 a, 424a, 426 a; 10 Typ 388. Um den Hals. 3 unbestimmbare Fibeln, Schnalle, Gürtelbeslag. - Körpergrab. Perlen Typ 6, 8, 12, 69, 128 (Anzahl unbestimmbar). Fibeln m.u.F. — Körpergrab. 4 Perlen: 1 Typ 369; 2 Glasperlen mit Schachbrettmuster; 1 Bernsteinperle. Fibelfgt., Armring „aus Tischlers Periode B". — Körpergrab. 79 Perlen, u.a. Typ 322 a, sonstige unbestimmbar. — Grab (?). Perlen Typ 109, 162. Fibel A. V 126-130, Fibel A. V S. 1. - Aus den Gräbern. Nach Anger (Notiz aus dem Jahr 1880) 252 Glas- und Bernsteinperlen, u.a. Typ 1, 8, 12, 30a, 43, 69, 183, 305, 387 a, b, 419, 465, 469, 471 e, i. Nach Dorr (Notiz aus dem Jahr 1894) 372 Glasperlen, 352 Bernsteinperlen, 1 Bronzeperle. — Lesefunde. 5 Perlen: je 1 Typ 129, 194 a, 384; 2 Typ 422. S. Anger, Das gemischte Gräberfeld auf dem Neustädter Felde bei Elbing. *Zeitschr. Ethn.* 12, 1880, 114; 118; 120-121; Taf. 4,5. — Ders., Weitere Funde vom Neustädter Felde bei Elbing. *Ebd.* 379-382 Taf. 16, 2. 7-15. - *Amtl. Ber. Danzig* 1885, 12 f. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 151. — R. Dorr, Übersicht über die praehistorischen Funde im Stadt- und Landkreise Elbing. 1. Teil (1893) 30; 2. Teil (1894) 56. - Blume, *Stämme* 2 S. 73; 75; 77; 79; 81; 84-86; 89; 91; 97-99; 103-105; 107; 109-110. - O. Kleemann, Zwei ostgermanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung der Kapselanhänger. *Altschlesien* 8, 1939, 83. - Lega, *Handel* 73.
682. Elbląg-Scharnhorststraße, woi. Elbląg (Elbing) Körpergrab 442. 98 Perlen: je 1 Typ 6, 205, 415, 422 a, 437; 2 Typ 12; 20 Typ 18; 29 Typ 20; 10 Typ 28; 3 Typ 129; 11 Typ 388; 3 blaue gerippte Glasperlen; 4 mehrfarbige Glasperlen;
9 scheibenförmige und doppelkegelförmige Bernsteinperlen, 2 unbestimmbare Perlen. An der rechten Schulter und beiderseits der linken Schulter. 2 Fibeln A. II 41, Fibel A. V 130, 2 Schlangenkopfarmringe Blume II, S-Haken. — Körpergrab 472. 11 Perlen Typ 387; 3 blaue Glasperlen und Bruchstücke. 2 Fibeln A. II 41, 2 Schlangenkopfarmringe Blume II, Schnalle. — Ohne nähere Angaben. Mehrere polyedrische Perlen und achterförmige Anhänger.
W. Neugebauer, Ein gotisch-gepidisches Gräberfeld in Elbing, Scharnhorststraße. *Elbinger Jahrb.* 15, 1938, 107-109 Taf. 23.
683. Elbląg-Vogelsang, woi. Elbląg (Elbing) Lesefund (?). 1 Perle Typ 142.
R. Dorr, Übersicht über die praehistorischen Funde im Stadt- und Landkreise Elbing. 1. Teil (1893) 33. - Blume, *Stämme* 2 S. 106. — W. Neugebauer, Ein gotisch-gepidisches Gräberfeld in Elbing, Scharnhorststraße. *Elbinger Jahrb.* 15, 1938, 111.
684. Elbląg-Kiesgrube, woi. Elbląg (Elbing) Lesefund. 2 Perlen Typ 53. Blume, *Stämme* 2 S. 96.
685. Elbląg-Umgebung, woi. Elbląg (Elbing) Lesefunde. Perlen.
R. Dorr, Übersicht über die praehistorischen Funde im Stadt- und Landkreise Elbing. 1. Teil (1893) 34.
686. ehem. Ellerwald, woi. Elbląg Lesefund (?). Doppelkegelförmige Bernsteinperle. Blume, *Stämme* 2 S. 83.
687. Falecin, woi. Kielce
FU unbekannt. Verzierte Glasperlen.
K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104. - Wielowiejski, *Przemiany* 309 f.
688. Frombork, woi. Elbląg (Frauenburg) Schatzfund. 3 Perlen Typ 30a, b, 499 b. Fibeln A. VI 2, u.a. mit verbreitertem Fuß, Fibeln A. VI 162, Schnallen mit verdicktem Rahmen, letzte Münze des Teodosius II (seit 448). F.E. Peiser u. H. Kemke, *Der Depotfund von Frauenburg. Prus-sia* 23, 1914, 58 ff. - Lega, *Handel* 74. - K. Godłowski, *From-borski skarb z okresu wędrówek ludów. Komentarze From-borskie* 4, 1972, 57 ff.
689. Frombork, woi. Elbląg (Frauenburg) Lesefund, 1 blaue Glasperle mit weißen Augen; 2 Bernsteinperlen.
Katalog Berlin 1880 390. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 152.
690. Gać, woi. Przemysł
Aus dem Gräberfeld. 3 Perlen Typ 171.
Mus. Kraków 9670.

691. Gaj Maly, woi. Poznan Aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 171. *Fontes Arch. Posnan.* 1, 1951, 167. Mus. Poznań.
692. Galdowo, woi. Elbląg (Goldau) Körpergrab, 1 oder mehr scheibenförmige Bernsteinperlen. Dreilagenkamm, Schnalle. *Blume, Stämme* 2 S. 81.
693. Garbin, woi. Elbląg FU unbekannt, 1 Perle Typ 182. *Blume, Stämme* 2 S. 98. - *Lega, Handel* 74.
694. Gardeja, woi. Elbląg (Abbau Garnseedorf) Körpergrab. 2 Perlen Typ 181. Zweisprossenfibeln. *Blume, Stämme* 2 S. 87. - *Lega, Handel* 73.
695. Gąsiorowo, woi. Kalisz Aus dem Gräberfeld. Einige zehn Glasperlen. *Przegląd Arch.* 2, 1925, 117; 123.
696. Gąski, woi. Bydgoszcz Körpergrab 2. 10 Perlen: 9 grünliche Glasperlen; 1 Bernsteinperle. Unter dem Schädel. B. Zielonka, Rejon Gopła w okresie późnolateńskim i rzymskim. *Fontes Arch. Posnan.* 20, 1970, 194.
697. Gąskowo, woi. Koszalin (Ganzkow) Körpergrab. 2 Perlen Typ 388, 391. Fibel A. VI 2 oder m.u.F., Kamm Thomas I, Schnalle, Nähnaedel, Drehscheibengefaß. H.J. Eggers, Grabfunde der Völkerwanderungszeit aus Pommern. *Baltische Stud. N. F.* 46, 1959, 22 f. Taf. 1 C.
698. Gdynia-Oksywie, woi. Gdańsk (Oxhöft) Grab 39. 1 Perle Typ 422 a. Fibel A. V S. 10. - Grab 136. Perlen Typ 388, 389; Glasperlen mit Augemuster. 3 Fibeln A. V 130, Schnalle, S-Haken, Knochnadel, Nähnaedel. - Grab 137. Unbestimmbare Perlen, kugelig und flachkugelig. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß. — Ohne Fundzusammenhang, 1 Perle Typ 456; mehrere zerschmolzene Glasperlen; Bernsteinperlen; Steinanhänger. *Przegląd Arch.* 3, 1926, 239; ebd. 4, 1929, 253. - *Z Otchłani Wieków* 7, 1932, 23. - J. Kostrzewski, *The Prehistory of Polish Pomerania* (1936) Abb. 23,24. — D. Bohnsack, *Ostgermanische Gräber mit Steinpfeilern und Steinkreisen in Ostdeutschland.* *Gothiskandza* 2, 1940, 22; 24; Abb. 1-3. - K. Majewski, *Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich* (1949) 105. — *Fontes Arch. Posnan.* 6, 1956, 147; 218. - S. Jasnosz, *Ocalałe materiały z cmentarzyska w Oksywiu.* *Fontes Arch. Posnan.* 21, 1972, 150; 165 f.; Abb. 20, 5. Mus. Toruń 1064.
699. Gdynia-Wielki Kack, woi. Gdańsk (Groß Katz) Moorfund. 2 Perlen Typ 471 e oder i. Ber. Danzig 1893, 33. - *Amtl. Ber. Danzig* 1894, 31. - *Blume, Stämme* 2 S. 73.
700. Gebice, woi. Zielona Góra (Amtitz) Aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 385. J.L. Píc, *Urnengräber Böhmens* (1907) 174 Anm. 162.
701. Giebułtów, woi. Kraków Brandgrab. Glasschmelzstücke. Kamm Thomas A, gold. Kette, Silberklümpchen, Schere, Messer, 4 Schlüssel, Fgt. eines Holzheimers, Bronzegefäße E 24 (?), 97 (?), 125, Amphore, scheibengedrehte Kanne, 5 handgemachte Tongefäße. T. Reyman, *Zespół importów rzymskich z grobu ciałopalnego w Giebułtowie w pow. krakowskim.* *Wiadomosci Arch.* 16, 1939 (Neuausgabe 1948), 178 ff. - K. Godłowski, *Kultura przeworska.* In: *Pradzieje powiatu krakowskiego.* *Prace Arch. Kraków* 2, 1961, 137 ff.
702. Gledzianówek, woi. Płock Brandgrab 17. 1 Perle Typ 171. Derivat von Fibern A. IV. -Aus einem zerstörten Grab. Rohberstein. — Lesefunde. Zerschmolzene dunkelgrüne Glasperlen, durchsichtig. K. Majewski, *Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich* (1949) 104. Mus. Łódź III/ 1934/ 19, 127, 212.
703. Glinno, woi. Poznań (Glinau) Aus dem Gräberfeld. 2 undurchsichtige Glasperlen; Glasschmelzstücke. *Mannus* 3, 1911, 295.
704. Głogów, woi. Legnica (Glogau) Brandgrab, 1 Perle Typ 171. Fibel A. V 126, 2 Kapselanhänger. O. Kleemann, *Zwei ostgermanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung der Kapselanhänger.* *Altschlesien* 8, 1939, 77 Abb. 2-6.
705. Głoska, woi. Wrocław (Gloschkau) Brandgrab. 4 Perlen Typ 158. 2 Fibeln A. V S. 7, Fibel A. V S. 12, Kästchen, 2 Spinnwirtel, Scherben, Terrine. *Nachrbl. Dt. Vorzeit* 4, 1928, 10. - Ch. Pescheck, *Die frühwandalische Kultur in Mittelschlesien.* *Quellenschr. ostdt. Vor- u. Frühgesch.* 5 (1939) 292-294 Abb. 169.
706. Gniew, woi. Gdańsk Lesefunde. 6 Perlen: je 1 Typ 8, 182 a, b, 194; 2 Typ 171. Mus. Toruń 890.
707. Godawy, woi. Bydgoszcz Lesefund, 1 Perle Typ 181. *Fontes Arch. Posnan.* 1, 1951, 183. - F. Maciejewski, *Materiały starożytne z powiatu żnińskiego.* *Mat. Warszawa* 8, 1962, 242 Taf. 7, 4. Mus. Poznań 1947: 293.

708. Gola, woi. Leszno (Guhlau)
Lesefund. 3 blaue Glasperlen.
Schles. Vorzeit A. F. 7, 1899, 216. - Ch. Pescheck, Die früh-wandalische Kultur in Mittelschlesien. Quellenschr. ostdt. Vor-u. Frühgesch. 5 (1939) 369. - Wielowiejski, Przemiany 312.
709. Golub-Dobrzyń, woi. Toruń (Briesen) **FU**
unbekannt. 2 Perlen Typ 181. Blume, Stämme 2 S. 87.
710. Gołaszyn, woi. Poznań **FU**
unbekannt, 1 Perle Typ 171.
Blume 2 90. Mus. Poznań.
711. Gorzewo, woi. Poznań **FU**
unbekannt, 1 Perle Typ 414 a. Mus.
Poznań 1903:170.
712. Gorzyno, woi. Slupsk (Gohren)
Körpergrab (?). 1 Perle Typ 471 e. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, 2 Nadeln mit Vogelköpfen, Spinnwirtel. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 326 Anm. 170. - H.J. Eggers, Grabfunde der Völkerwanderungszeit aus Pommern. Baltische Stud. N.F. 46, 1959, 23 Taf. 1 E. - J. Žak, Studia nad kontaktami handlowymi społeczeństw zachodniostowiańskich ze skandynawskimi od VI do VIII w. n.e. Biblioteka Arch. 15 (1962) 47 f. Abb. 7.
713. Gostkowo, woi. Slupsk
Gräberfeld, neu ausgegraben und unpubliziert. Mehrere Glas- und Bernsteinperlen.
Information R. Wotągielwicz.
714. Gostkowo-Folsung, woi. Toruń
Brandgrab I. 4 Perlen; 1 Typ 493; 3 Glasperlen, durchsichtig und opak. 2 Fibeln A. II 41 (?), Knochennadel, Schnalle, S-Haken, Spinnwirtel, Urne. — **Körpergrab H.** Zerstörte Glas- und Bernsteinperlen. Auf der Brust. 2 Fibeln A. II, Fibel A. V, Schnalle, einige Eimeranhänger, Spinnwirtel. — **Brandgrab VI.** Glasfluß. Fibeln m.u.F., Knochennadelfgt., Fgte. von Bronzeschmuck, Kästchen, Spinnwirtel, Fgt. eines Schwerts (?), Urne. — **Körpergrab XIV.** 11 opake Glas- und Bernsteinperlen. Auf der Brust. Knochennadel, Kamm, Nähadel, Spinnwirtel. — **Körpergrab XV.** 91 Perlen Typ 6, 7, 12, 22, 23, 24, 25, 49, 51, 52, 138, 171, 182b, 388, 392, 397, 416a. Als Hals- und Brustkette. Perlen in drei Reihen, eine davon aus sehr kleinen Glasperlen. 2 Armbrustfibeln, S-Haken, Hakennadel, Nähadel. — **Körpergrab XVI.** 6 Perlen (nach T. Waga, 1934, nur 2): je 1 Typ 2 a, 261 b, 397; 3 Typ 171. Auf der Brust. Knochennadel, Schnalle, Gürtelbeschlagfgt. - **Körpergrab XVII.** 2 Perlen Typ 388. Auf der Brust. Armbrustfibel, Armring, Schnalle, Hakennadel, Nähadel. - **Brandgrab 8.** 19 Perlen: je 3 Typ 28, 111; je 1 Typ 223 a/b, 388, 395 b, 397, 475; 2 Typ 497; 6 flache, sehr kleine Glasperlen unbestimmbarer Farbe. 2 Fibeln A. II 41, Hakennadel, Spinnwirtel. — **Aus nicht identifizierten Gräbern.**
- 1 Perle Typ 526; 3 zerschmolzene Glasperlen, rot, grün, gestreift. Nach der Inventarkarte im Mus. Toruń enthielt das Grab noch 3 Perlen Typ 6 und 1 Typ 388, die nicht in der Publikation von B. Zielonka angegeben sind.
T. Waga, Tymczasowe sprawozdanie z badań na cmentarzysku Gostkowo-Folsung w powiecie toruńskim na Pomorzu. Z Otchłani Wieków 7, 1932, 53 ff. — Ders., Cmentarzysko Gostkowo-Folsung w powiecie toruńskim. Zapiski Towarzystwa Naukowego w Toruniu 9, 1934, 171; 173-175; 177-178; 181; 188; Taf. 2. — B. Zielonka, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w miejscowości Gostkowo-Folsąg, pow. Toruń. Zeszyty Naukowe UMK w Toruniu, Archeologia 1, 1968, 63. Mus. Toruń 782, 888, 1059, 3571.
715. Goszyce, woi. Kielce
Siedlung. — **Haus 2.** 1 Perle Typ 166. Scherben mit Mäanderverzierung.
J. Bartys, Osada z wczesnego okresu wpływów kultury prowincjonalnorzymskiej w Goszycach pow. Miechowskiego. Przegląd Arch. 5, 1936, 104 f. - Wielowiejski, Przemiany 314.
Mus. Kraków 5830.
716. Gościeradów, woi. Lublin
Brandgrab. Verzierte blaue Glasperle. Derivat von Trompetenfibel, Lanzenspitze, Urne.
J. Gurba, Importy rzymskie z województwa lubelskiego. Archeologia Warszawa 7, 1957, 156. — S. Nosek, Materiały do badań nad historią starożytną i wczesnośredniowieczną miedzyrzecza Wisły i Bugu. Ann. Univ. Mariae Curie-Skłodowska, Sectio F, 6, 1951 (1957) 309 f. - Wielowiejski, Przemiany 314.
- Gościszewo, s. Malbork-Wielbark
717. Goździk, woi. Siedlce
Aus Brandgräbern. 9 Perlen: 2 polyedrische Glasperlen; 6 achterförmige Bernsteinanhänger; 1 scheibenförmige gedrehte Bernsteinperle. — **Aus dem Hügelmantel.** Glasperle mit Zickzacklinie.
A. Niewęgiowski, Recherches sur la période de La Tène III et sur la période romaine en Masovie méridionale. Arch. Polona 8, 1965, 149 ff. Abb. 7; 9.
718. Grabice, woi. Zielona Góra (Reichersdorf) **Brandgrab II.** 1 Perle Typ 171. Fibel A. VI 158, Fgt. einer Scheibenfibel (?), Spinnwirtel. — **Brandgrab IV.** Zerschmolzene Glasperle mit weißen und schwarzen Streifen. Messer, Schere, Scherben. — **Brandgrab IX.** 2 große zerschmolzene Glasperlen, 1 mit Bronzedraht. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V 126-130, Fgt. einer Fibel A. V, Kamm Thomas I, 2 Schnallen, Kapselanhänger, Kästchen, Spinnwirtel, Messer, Feuerstahl. — **Brandgrab XIII.** Weiße zerschmolzene Glasperlen. Fgt. eines Holzheimers, Kästchen (?), Messer, 2 Tongefäße. — **Brandgrab 23.** 8 stark zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1 hellblaue, schwarzer Glasfluß mit gelbem Streifen, 1 grüne Perle. Fgt. einer Fibel (?), gold. Trapezanhänger, Fgt. eines Dreilagenkammes, Knochenanhänger, Silberklümpchen, Messer, 4 Spinnwirtel. — **Brandgrab 25.** 1 Perle

Typ 266 a; blauer Glasfluß. Fgt. eines Dreilagenkammes. — Brandgrab 29. 2 Perlen Typ 126, 135; 2 zerschmolzene blaue Glasperlen. Fgt. einer Silberfibel, silb. Fingerring, Fgt. einer Silbernadel, silb. halbkreisrunde Schnalle, Fgt. eines Gürtelbeschlags (?), Kämme Thomas B, 1 dreiteiliger Kamm, Messer, Spinnwirtel. — Brandgrab 32. Blauer Glasfluß, durchsichtig. Fgte. von Bronzenadeln, Kamm Thomas I, Spinnwirtel. — Brandgrab 40. Zerschmolzene Glasperle. Fibel A. V 120—124, halbkreisrunde Schnalle.

M. Weigel, Neue Funde aus dem römischen Gräberfelde von Reichersdorf, Kr. Guben, Niederlausitzer Mitt. 3, 1894, 18-19; 21-24. - Informator Arch. 1970, 117. — G. Domański, Wstępne sprawozdanie z badań zespołu osadniczego z okresu późnolateńskiego i wpływów rzymskich w okolicy wsi Luboszyce, pow. Lubsko, w 1971 r. Śląskie Sprawozdania Arch. 14, 1971, 33 ff. - Kat. Mus. Berlin I f 6333, 6338, 6373. - Ausgrabungen G. Domański, IHKM Wrocław.

719. Grabowo, woi. Bydgoszcz
Lesefund, 1 Perle Typ 171. Mus.
Toruń 754.

720. Grąbczyn, woi. Koszalin (Grumsdorf-Abbau) Körpergrab.
Perlen, verloren. 2 Bronzegefäße, Fgt. eines Schwertes (?).
H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - Archiv Mus. Szczecin.

721. Grądy Kruklańskie, woi. Suwałki (Gründen)
Grab 65. Bernsteinperlen. Fibel m.u.F. und Knopfkopf. Fgt.
einer Schnalle, blattförmige Riemenzunge.
N. Aberg, Ostpreußen in der Völkerwanderungszeit (1919) 161.

722. Grodziszowice, woi. Wrocław (Graduschwitz) Körpergrab.
Ca. 50 Perlen: ca. 35 Typ 2; je 2 Typ 390, 413; 1 Typ 465; 3 Typ
516. Eine Halskette. Fgt. eines Kammes Thomas I, Pfriem,
Messer, Spinnwirtel, Tongefäßfgt., gedrehter Faltenbecher.
Nachrbl. Dt. Vorzeit 2, 1926, 25. - M. Jahn, Germanische Gräber
aus der Kaiserzeit. Altschlesien 1, 1926, 235-238 Abb. 4. -K.
Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104.
- Wielowiejski, Przemiany 316.

723. Grodzisk Mazowiecki, woi. Warszawa Körpergrab 1 (Abb.
22). 59 Perlen: je 1 Typ 2 b, 4, 11, 32 a, 84a, 158 b, 159a, 165,
190, 243 b, 259 a, 290 c, 295 a, 301 d, 336, 351, 470; 6 Typ 30
a; je 2 Typ 34, 388, 419; 3 Typ 63; 6 Typ 126; 12 Typ 31; 7 Typ
254a; Fgt. einer blauen durchsichtigen Glasperle; 1
unbestimmbare Bernsteinperle. Bei den Füßen verstreut, 3 Perlen
Typ 30 a an Ringen hängend. 2 Fibeln m. u. F. und Ringarnitur, 3
Silberringe, Fgt. einer Schnalle, Spinnwirtel, Nähadel,
Glasbecher, 7 Tongefäße, Urne, Scherben. — Gräber ohne
Lokalisation. 8 grüne Glasschmelzstücke; Fgt. einer gestreiften
Glasperle; Fgt. einer grünen Glasperle (?). - Grube I. Glasfluß. -
Lesefund. Grüner Glasfluß. B. Barankiewicz, Cmentarzysko z
okresu rzymskiego w Grodzisku

Mazowieckim. Mat. Warszawa 5, 1959, 192-194; 206-208; Taf.
2; 3; 10, 4. 5.

724. Gromoty, woi. Olsztyn (Grämten)
Brandgrab. 2 sehr kleine Glasperlen. Fibel A. IV, Urne.
B. Ehrlich, Ausgrabungen und andere Forschungen der E. A.-G.
im Vereinsjahre 1922/23. Elbinger Jahrb. 4, 1925, 167.

725. Gronowo, woi. Koszalin
Hügel 14, Körpergrab 1. Ca. 55 Perlen: je 1 Typ 2a, 129, 390,
499b; 8 Typ 48; 28 Typ 53; 2 Typ 132; 4 Typ 388; Bruchstücke
von Perlen Typ 53 und weißen kugeligen. Eine Halskette. Fibel
A. V S. 9, Hakennadel, Nähadel, 2 Spinnwirtel, Tongefäß. -
Hügel 14, Körpergrab 3. 80 Perlen als Halskette in situ: 2 Typ
388; 1 Typ 290 c; 3 Typ 388; 1 Typ 394; 2 Typ 388; 1 Typ 223
b; 2 Typ 388; 1 Typ 290 c; 1 Typ 388; 2 Typ 392; 1 Typ 290 c;
6 Typ 388; 1 Typ 159a; 4 Typ 388; 1 Typ 223 b; 1 Typ 388; 1
Glasperle (fehlt ?); 1 Typ 392; 6 Typ 388; 1 Typ 163; 1 Typ
388; 1 Typ 394; 2 Typ 388; 1 Typ 223 b; 4 Typ 388; 1 Typ 290
c; 4 Typ 388; 1 Typ 223g; 1 Typ 388; 1 Typ 394; 2 Typ 390; 1
Typ 6; 2 Typ 388; 1 Typ 290 c; 6 Typ 388; 1 Typ 223 b; 1 Typ
390; 2 Typ 388; 1 Typ 223g; 1 Typ 388; 2 Typ 390; 1 Typ
388; 1 Typ 223 b; 2 Typ 388. Fibel A. V 126-130, 2 Fibeln A.
V 128, Goldperle, Hakennadel, Nähadel, Spinnwirtel.
Ausgrabungen R. Wołagiewicz, Mus. Szczecin.
Mus. Szczecin 19795, 19797.

726. ehem. Groß Grünhof, woi. Elbląg
FU unbekannt, 1 Perle Typ 471 e oder i.
Blume, Stämme 2 S. 73.

727. Gródek, woi. Warszawa
Brandgrab. Bunte undurchsichtige Glasperlen. — Ohne Grab-
zusammenhang. 9 Perlen: 8 Typ 171; 1 Typ 524 a. Wiadomości
Arch. 13, 1935, 252; 256; Abb. 31-34. - Z Otchłani Wieków 3,
1938, 48. - S. Nosek, Materiały do badań nad historią starożytną
i wczesnośredniowieczną miedzyrzecza Wisły i Bugu. Ann. Univ.
Mariae Curie-Skłodowska, Sectio F, 6, 1951 (1957) 323.

728. Gródek Nadbużny, woi. Zamość
Körpergrab 2. 15 Perlen: 4 Glasperlen, 11 Bernsteinperlen. —
Körpergrab 3. Bernsteinperle. Dreilagenkamm, Spinnwirtel, Fgt.
eines Holzheimers (?). — Körpergrab 4. Glasperle. Ovale Schnalle.
— Aus den neuen Ausgrabungen T. Dąbrowska: Körpergrab 1. 21
Perlen: 6 Typ 2b; je 1 Typ 4 b; 36, 40, 70, 91 a, 391; je 2
Typ 6, 11; 5 Typ 49. Dreieckiger Anhänger, Ring. — Körper-
grab 2. 1 Perle Typ 352. - Brandgrab 3. 3 Perlen Typ 39, 126,
192; Glasfluß. Fibel A. VI 168, 2 Ringe, Hakennadel, Nähadel,
handgemachtes Tongefäß, Drehscheibenschüssel. K. Kierzkowski,
Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Gródku Nadbużnym, pow.
Hrubieszów. Sprawozdania Arch. Kraków 2, 1956, 61 f. —
Wielowiejski, Przemiany 317. — Ausgrabungen T. Dąbrowska,
Mus. Warszawa.

729. Grubno, woi. Toruń

Körpergrab (?). Perlen Typ 6, 8, 128, 162, 182, 387 b; schwarze Glasperle. Fibeln m. u. F. — **Grab**. Perlen Typ 50; scheibenförmige und tonnenförmige Bernsteinperlen. — **Lesefunde**. Perlen Typ 128, 387 a, gestreifte Glasperlen.

Blume, Stämme 2 S. 78-79; 85; 91; 95-96; 98-99; 104; 107-108; 110. - Lega, Handel 73.

730. Grudynia Mała, woi. Opole (Klein Grauden)

Lesefund, 1 Perle Typ 159.

K. Godłowski, Materiały kultury przeworskiej z obszaru Górnego Śląska. 1. Mat. Wrocław 2, 1973, 305 Taf. 9, 5.

731. Grudynia Wielka, woi. Opole (Groß Grauden)

Lesefund. Verzierte Glasperle. Godłowski ebd. 305.

732. Grudziądz, woi. Toruń (Graudenz)

FU unbekannt. Grüne und blaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. Mus. Kraków 9257.

733. Grunajki, woi. Suwałki (Gruneiken)

Brandgrab 2, Urne I. 7 Perlen: 4 Typ 155; je 1 Typ 353, 388, 389. Fibel A. VI 167, Bronzemünze des Trajan, Feuerstahl, 2 Tongefäße. - **Brandgrab 2, Urne H**. 6 Perlen: je 1 Typ 32, 33, 96; 3 Bernsteinperlen, tonnenförmig, achterförmig und scheibenförmig. 2 Ringe, Messer. — **Brandgrab 4**. 2 Perlen Typ 398, 400. 2 Fibeln m. u. F. und Ringgarnitur, ovale Schnalle, Riemenzunge, Pinzette, Bronzemünze. — **Brandgrab 9**. 4 Perlen: je 1 Typ 12, 440; 2 Typ 436 (?). - **Brandgrab 11, Urne V**. Doppelkegelförmige Bernsteinperle. Ovale Schnalle, Spiralfingerring. — **Brandgrab 11, Urne VIII**. 1 Perle Typ 398. Fibel A. VI 2. - **Brandgrab 11, Urne IX**. 2 Perlen Typ 400, 438 (?). 3 Schnallen, blattförmige Riemenzunge. — **Brandgrab 13**. 4 grüne Glasperlen. 4 Tongefäße. - **Brandgrab 12**. Einige Glasperlen. 2 Fibeln A. II 38. - **Unbestimmtes Grab**, 1 Perle Typ 387 b. - **Unbestimmtes Grab**, 1 Perle Typ 343. - **Unbestimmtes Grab**, 1 Perle Typ 471 c. Tischler, Gräberfelder 96 f. Taf. 5, 18. 24.16.26.30.38.41. - Blume, Stämme 2 S. 76; 84; 94; 97.

734. Gruta, woi. Toruń (Grutta)

FU unbekannt. 2 Bernsteinperlen.

Amtl. Ber. Danzig 1894, 31.

735. Grzybowo, woi. Suwałki (Grzybowen)

Brandgrab 2. Zerschmolzene Glasperle (?). Scherbe. Prussia 23, 1914, 313.

736. Gulb, woi. Olsztyn (Gulbien)

Aus dem Gräberfeld. 4 Glasperlen: 3 kubooktaedrische (?); Fgt. einer blauen; Glasschmelzstücke.

M. Wedding, Altherthümer von Gulbien, Kr. Rosenberg, Ostpreussen. Zeitschr. Ethn. 19, 1887, 675.

737. Gwieździn, woi. Słupsk (Förstenau)

Aus den Körpergräbern, 1 Perle Typ 181.

A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 154. — Lega, Handel 72.

738. Helenowo, woi. Bydgoszcz

Lesefund (?). 1 Perle Typ 527.

B. Zielonka, Rejon Gopła w okresie późnolateńskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan. 20, 1970, 194.

Mus. Poznań.

739. Igołomia, woi. Kraków

Spätkaiserzeitliche Siedlung. - **Haus 9**. 1 Perle Typ 183. - **Haus 70**. 3 Perlen: 2 Typ 198 d; 1 Typ 438 (?). - **Haus 70 a**. 2 Perlen Typ 146, 390. - **Lesefund** (?). 1 Perle Typ 501. L. Gajewski, Sprawozdanie z badań terenowych w rejonie Igołomia-Wschód w 1955 r. Sprawozdania Arch. Kraków 3, 1957, 60 Taf. 1, 10. — Ders., Importy rzymskie z Igołomi. Archeologia Warszawa 7, 1957, 137 ff. Taf. 4,5-11. - Wielowiejski, Przemiany 319.

740. Inowrocław-Szymborze, woi. Bydgoszcz **Brandgrab 1**. 15

Perlen: 4 Typ 6; je 3 Typ 7, 9; 2 Typ 12; je 1 Typ 32 a, 35, 135. Fibel A. V 126-130, 2 Kämmen Thomas A, Fgt. eines Arminges, 4 Spinnwirtel, Messer, Schlüssel, 2 Tongefäße, Urne.

Informator Arch. 1968, 168 f. — A. Cofta-Broniewska, Wyniki badań archeologicznych w Inowrocławiu w 1968 roku. Komunikaty Arch. 1972, 42.

741. Izbicko, woi. Opole

Brandgrab 2. 4 Perlen: 1 Typ 2; 3 Typ 42. 2 Spinnwirtel, Fgte. von gedrehten und handgemachten Tongefäßen. — **Brandgrab 10**. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fgt. einer Fibel A. VI 158, Kästchen, Messer, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. - **Brandgrab 11**. 1 Perle Typ 151; Glasfluß. Kammfgt., Messer, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — **Brandgrab 13**. 2 gelbliche Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. VI, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — **Brandgrab 31**. Zerschmolzene Perlen Typ 32. Dreilagenkammfgt., 4 Eimeranhänger, 1 kugeliger Anhänger, Hirschgeweihanhänger, Nähadelfgt., Messer, Spinnwirtel, Drehscheibengefäßfgt. — **Brandgrab 34**. Glasfluß. Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — **Brandgrab 39**. Glasfluß. Fgt. einer Schildfessel Jahn IX, Drehscheibengefäßfgt. — **Brandgrab 49**. Glasfluß. Drehscheibengefäßfgt. — **Brandgrab 50**. Zerschmolzene blaue Glasperle. Fgt. einer Fibel A. VI, Fgt. eines Pfriemes (?), Spinnwirtel, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — **Lesefunde**. 2 Glasschmelzstücke. J. Szydłowski, Cmentarzysko późnorzymskie w Izbicku, pow. Strzelce Opolskie. Silesia Antiqua 5, 1963, 109-111; 113-117; 120; 122; 125; 127; 132; Abb. 4; 7-9.

742. Jacewo, woi. Bydgoszcz

Siedlung. - **Aus Siedlungsgruben**. 7 Perlen: je 1 Typ 163, 183,

- 266k, 392, 397, 465, 500. - **Bernstein Werkstatt**. 115 Bruchstücke und mißlungene Perlen Typ 388, 392, 397, 412, 413. Tausende Bernsteinabfälle. Informator Arch. 1968, 169 ff.; ebd. 1969, 189 f. - A. Cofta-Broniewska, Badania archeologiczne w Jacewie, pow. Inowrocław w 1968 roku. Komunikaty Arch. 1972, 44 ff. Abb. 5; 9, 2.
743. Jadlowno, woi. Elbląg (Stangenwalde) FU **unbekannt**. 2 Perlen Typ 49, 54. Mus. Kraków 3465.
744. Jajkowo, woi. Toruń **Aus dein Gräberfeld**. Glasperlen, undurchsichtig und durchsichtig; 3 achterförmige Bernsteinanhänger. Ber. Danzig 1892, 20 f. - Blume, Stämme 2 S. 73. - Lega, Handel 73.
745. Janowo, woi. Włocławek **Körpergrab** 3. 3 Perlen Typ 6, 360 a, 476 b. Kamm Thomas A, Tongefäß. - **Körpergrab** 4. 63 Perlen Typ 227, 388, 389, 416 a. 2 Halsketten. Fibel A. V 126-130, 2 Fibeln A. V S. 1, 2 Armringe, S-Haken, Bronzenadel Beckmann II d, Tongefäß. — **Körpergrab** 7. 4 Perlen Typ 120, 139, 414 b, 499 b. Kamm Thomas I, Fgt. eines Knochenbehälters, 2 Tongefäße. — **Körpergrab** 10. 63 Perlen: 58 Typ 53; 2 Typ 128; je 1 Typ 119, 130, 216 c. 3 Fibeln A. VI 2 mit spitzem Fuß, Nähnadel. Z Otchłani Wieków 27, 1961, 224 f. Mus. Toruń 4549, 4362, 4364, 4371.
746. Jasieniec, woi. Suwałki (Eschenort) FU **unbekannt**. 19 Perlen: 18 Glasperlen, 1 Bronzeperle. Prussia 7, 1881, 114.
747. Jastrzebniki, woi. Kalisz **Aus dem Gräberfeld**. Grüne undurchsichtige Glasperle. Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 183.
748. Jaworze, woi. Toruń **Aus einem zerstörten spätkaiserzeitlichen Gräberfeld**. Glasmelzstücke. Informator Arch. 1968, 171 f.
749. Judziki, woi. Suwałki **Aus zerstörten Gräbern**, 1 Perle Typ 162. J. Marciniak, Dwa cmentarzyska ciałopalne z okresu rzymskiego w Judzikach i Bargłowie Dwornym w pow. augustowskim. Wiadomości Arch. 17, 1950, 59 Taf. 16,8.
750. Juszkowo, woi. Gdańsk (Gischkau) **Brandgrab**. Einige Bernsteinperlen, in Bruchstücken (nach Lega Glasperlen). Ring, Denare des Domitian, Hadrian, Marcus Aurelius, Urne. A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 159. — Lega, Handel 72.
751. Kalinów, woi. Opole **Brandgrab** 10. Fgt. einer flachkugeligen Glasperle. 2 Derivate von Fibeln A. IV, Nähnadel, Kästchen, 3 Tongefäße. J. Szydłowski, Badania na Ostrej Górze w Kalinowie, pow. Strzelce Opolskie. Silesia Antiqua 1, 1959, 166 Taf. 5,h.
752. Kalisz, woi. Kalisz FU **unbekannt**. Blaue Glasperlen. K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104.
753. Kalisz-Rypinek, woi. Kalisz **Lesefund**, 1 Perle Typ 126. E. Dąbrowski, Wyniki badań powierzchniowych przeprowadzonych na terenie Kalisza w 1950 r. Mat. Warszawa I, 1956, 180.
754. Katdus, woi. Toruń **Lesefund**. 1 Perle Typ 158 a. Mus. Toruń 742.
755. Kamienica, woi. Przemysł **Aus 3 Grabem** (Material vermisch, spätlatene- und kaiserzeitlich). 1 Perle Typ 502. W. Antoniewicz, Żelazne oszczepy inkrustowane z Kamienicy w pow. jarosławskim. Przegląd Arch. 1, 1919, 99 Abb. 1.
756. Kamienna Struga, woi. Suwałki (Steinbach) **Aus zerstörtem Grabem**. Scheibenförmige Bernsteinperle. Tischler, Gräberfelder 107.
757. Kamionek Wielki, woi. Elbląg (Groß Steinort) **Lesefund** (?). 2 Perlen Typ 132. R. Dorr, Führer durch die Sammlung des Städtischen Museums zu Elbing (1903) 36. - Blume, Stämme 2 S. 110. - W. Neugebauer, Ein gotisch-gepidisches Gräberfeld in Elbing, Scharnhorststraße. Elbinger Jahrb. 15, 1938, 111. Lega, Handel 73.
758. Kapalica, woi. Kalisz FU **unbekannt**. Fgt. einer undurchsichtigen blauen Glasperle. K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104.
759. Karczyn, woi. Wrocław (Karzen) **Brandgrab** 1. 1 Perle Typ 171; 1 weißgrüne Glasperle „mit abgestumpften Ecken“. Fibel A. IV 68, 2 Ringe (1 mit zerschmolzenem Glas), Spinnwirtel, Tongefäß mit Mäanderverzierung. Ch. Pescheck, Die frühwandalische Kultur in Mittelschlesien. Quellenschr. osttd. Vor- u. Frühgesch. 5 (1939) 272.
760. Karnice, woi. Szczecin (Karnitz) FU **unbekannt**. Glasperlen. H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
761. Kartuzy-Umgebung, woi. Gdańsk (Karthus) **Körpergrab**. 11 Perlen: je 1 Typ 171, 409; einige Typ 388; kuge-

- lige Glasperlen; 1 Glasperle mit horizontalem Streifen. Fibel A. II 38, Fibel A. V 126-130, 2 Schlangenkopfarmringe Blume I, Schnalle, gold. Anhänger, Gürtelbeschlag.
E. Lehmann, Die Neuordnung der Erfurter vorgeschichtlichen Sammlung. *Mannus* 16, 1925, 158 f. Abb. 3 (Das Grab mag von dem Gräberfeld in Mściszewice, woi. Gdańsk stammen).
762. Karwowo, woi. Szczecin (Karow)
FU unbekannt. 3 blaue Glasperlen.
E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 34.
763. Kebliny, woi. Łódź
Aus dem Gräberfeld. 2 Perlen Typ 140.
Mus. Kraków 3333.
764. Kepica, woi. Szczecin (Kambz)
Moorfund, 1 Perle Typ 171.
Baltische Stud. N.F. 41, 1939, 300; 306 Anm. 70. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. *Baltische Stud.* 42, 1940, 35. Mus. Szczecin 7357.
765. Kępno, woi. Kalisz
Körpergrab (?) IV. Zylindrische Bernsteinperle. — Körpergrab.
10 Perlen Typ 398.
Blume, Stämme 2 S. 161.
Mus. Poznań 1910: 1033.
766. Kiełpino, woi. Gdańsk (ehem. Kr. Gdańsk) (Kelpin)
Moorschatzfund (*Abb. 24*). Ca. 40 Perlen: je 1 Typ 30, 164, 499b; 2 Typ 417; Perlen Typ 438, 449; scheibenförmige Bernsteinperlen. Perle Typ 499 b auf Silberdraht. 2 vergoldete Silberfibeln mit halbkreisförmiger Kopfplatte, silb. Ringe und Drähte, Silberkugel.
W. La Baume, Germanische Funde der Völkerwanderungszeit aus Nordostdeutschland. *Bl. Dt. Vorgesch.* 3, 1925, 22 Abb. 6; 7. — Ders., Urgeschichte der Ostgermanen. *Ostland-Forsch.* 5 (1934) 148 Abb. 72. - Lega, Handel 72.
767. Kiełpino, woi. Gdańsk (ehem. Kr. Kartuzy) (Kelpin)
Körpergrab. 15 Glasperlen: 8 milchweiße, 6 schwarze, 1 dunkle. *Z. Otchłani Wieków* 4, 1929, 73. - K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104. — *Fontes Arch. Posnan.* 6, 1956, 123. - Lega, Handel 74. Mus. Poznań 1929: 201.
768. Kietrz, woi. Opole
FSt. 1. - Körpergrab 1704. 30 Perlen und Fgte.: je 1 Typ 6, 22, 243 d, 254a, 465, 499 b; 3 Typ 18; 2 Typ 407; 7 Typ 405; 8 Typ 471 e, h. 5 Bernsteinperlen beim Ohr, weitere in der Schädelgegend, Perlen Typ 6, 18, 22 in der Gürtelgegend, Perle Typ 243 d etwas darüber. 2 Fibeln etwa A. VI 166, Schnalle mit verdicktem Rahmen, Spinnwirtel, Tongegenstand, Drehscheibengefaß.
Silesia Antiqua 13, 1971, 327. - B. Gedl, Szkieletowy grób z okresu wędrówek ludów na stanowisku 1 w Kietrze, pow. Głubczyce. *Mat. Arch. Kraków* 13, 1972, 163 ff.
769. Kietrz, woi. Opole
FSt. 7. — Spätkaiserzeitliches Gräberfeld. Mehrere Fgte. von Glasperlen.
K. Godłowski, *Materiały kultury przeworskiej z obszaru Górnego Śląska*. 1. *Mat. Wrocław* 2, 1973, 285.
770. Kijewo, woi. Toruń
FU unbekannt. Glasperlen,
Lęga, Handel 73.
771. Kikoły, woi. Elbląg (Kickelhof)
Aus den Grabern, 1 Perle Typ 384.
Blume, Stämme 1 S. 97; ebd. 2 S. 151. - Lega, Handel 72.
772. Kleszczewko, woi. Gdańsk (Klein Kleschkau) Aus Körpergräbern. Mehrere Glasperlen, u.a. mehrfarbige und Typ 387.
Ber. Danzig 1885, 10. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 157.
773. Kleszewo, woi. Ciechanów
Grab 22. Glaskugel, Spinnwirtel. — Brandgrab 34. Mehrfarbiger Glasfluß. Fgt. einer Fibel A. V. Infans I. - Brandgrab 62. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1 flachkugelige. Frau, adult—matur. — Brandgrab 100. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer runden Schnalle, Knochenanhänger. Infans I. — Brandgrab 104. 1 Perle Typ 528 b. 2 Fibeln A. V S. 4, Spinnwirtel, Kästchen. Säugling u. älteres Kind. - Brandgrab 132. 10 Perlen: je 1 Typ 46, 384; 6 Typ 171; 1 flachkugelige; 1 gestreifte Glasperle; mehrere Glasschmelzstücke. Fibel A. II 38 und Fgt. einer zweiten, Fgt. einer Fibel A. III, Schnalle, Fgt. eines Armringes, 11 Gürtelbeschläge, Bronzeschmuckfgt., 3 Spinnwirtel, Nähnadel. — Brandgrab 146. 2 Perlen Typ 171; Glasschmelzstücke. Spinnwirtel, Tongegenstand. - Brandgrab 148. 1 Perle Typ 171; Glasfluß. Fibelfgt., 3 Spinnwirtel. - Brandgrab 149. 2 Glasschmelzstücke. Fgt. eines Armringes. — Brandgrab 150. 1 Perle Typ 494; Glasschmelzstücke. Scherenfgt., TS. - Körpergrab 158. 36 Perlen: je 1 Typ 11, 42, 248, 301 a, 389; 2 Typ 266 d; 29 Typ 471 a, b, c, e, i, g. 2 Silberfibeln A. VI 168, 1 Bronzefibel A. VI 168, Schnalle, Dreilagenkammfgt., Ringe, Spinnwirtel. — Grab 179. 3 Perlen Typ 471 i. - Grab 186. 3 Perlen: 1 Typ 87 (?); 2 Typ 471 i. 2 Armbrustfibeln m.u.F. — Brandgrab 200 (vermischt). Glasfluß. 2 spätlatenezeitliche Fibeln, Fgt. einer Fibel A. II 38—42, Ring, Gürtelhaken, Fgt. einer Schere oder eines Messers. — Brandgrab 251. 2 Glasschmelzstücke. — Brandgrab 258. 3 Glasschmelzstücke. Ring. — Brandgrab 263. Glasfluß. — Grab 280. 12 Perlen: 3 Typ 418; 9 Typ 471 a-d, i. - Brandgrab 283. Blauer Glasfluß. Fibelfgt. - Brandgrab 305. 2 Glasschmelzstücke. — Brandgrab 306. Glasfluß. Fgt. eines Armringes (?). — Brandgrab 350. Blaue Glasschmelzstücke. — Brandgrab 356. Glasschmelzstücke. Runde Schnalle, Dreilagenkammfgt. — Brandgrab 363. 1 Perle Typ 480. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V 100, Schnalle, Silberklümpchen, Spinnwirtel, Kästchen. — Körpergrab 385. Ca. 50 Perlen: je 1 Typ 3, 4 b, 9, 12, 95 a, 103 b, 107, 165, 303 c, 405, 418 a, 438, 471 f; je 2 Typ 40, 126, 399,

419; je 3 Typ 34, 115; 4 Typ 37; 10 Typ 388, 389; 10 Typ 318 einige Fgte. Typ 6. 2 Fibeln A. VI 162, D-Schnalle. - Körpergrab 386. Ca. 70 Perlen: je 1 Typ 2 b, 4b, 8, 138, 169, 223 c 230a, b, 234b, 339a, 398, 400; je 2 Typ 97b, 362a; 3 Typ 266 a, c; 3 Typ 366 e; je 4 Typ 12, 225 c; 5 Typ 40; 10 Typ 388; 23 Typ 465, 471 d; Glasperlenbruchstücke; Glasfluß Rechteckige (?) Schnalle, Fingerring, Bronzeschmuck. — Brand grab 409. Glasfluß. Bronzadelfgt., Ringe. — Grab 411. Fgt einer Glasperle. Kammfgt., runde Schnalle, Tongewicht (?). - Brandgrab 413. 1 Perle Typ 91 a; Glasschmelzstücke. Profilierte Riemenzunge, Eimeranhänger, Nähadelfgt., 6 Spinnwirtel. — Grab 415. 1 Perle Typ 140. Fibelfgt., Dreilagenkamm-fgt., Messer. — Brandgrab 524. 1 Perle Typ 500; Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel m. u. F., Ring, Dreilagenkammfgt., Bronzegefäßfgt. — Brandgrab 574. Glasschmelzstücke. — Brandgrab 578. 1 Perle Typ 91 a; Glasschmelzstücke. — Brandgrab 597. 6 Perlen: je 1 Typ 28, 405; 3 Typ 126; 1 Tonperle; Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. VI 158 (?), Spinnwirtel. -Grab 600. 36 Perlen: je 1 Typ 54, 388; 5 Typ 126; 29 Typ 88-90. - Grab 621. 12 Perlen Typ 471 a-d, c. Unbestimmbare Fibel, halbkreisrunde Schnalle. - Grab 629. 4 Perlen Typ 152. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß. — Brandgrab 640. 4 Perlen: je 1 Typ 4 (?), 23, 30, 91 b; blauer Glasfluß. Dreilagenkamm, 2 Spinnwirtel. — Brandgrab 646. 8 Perlen: je 1 Typ 9, 12, 392; 5 Typ 181. Fgt. einer Fibel A. IV 68, Ohrring (?). — Grab 676. Grüne Segmentglasperle. — Körpergrab 884. Ca. 136 Perlen: 61 Typ 7; 9 Typ 8, 32; 8 Typ 7, 30; 4 Typ 10, 106; 15 Typ 12; je 1 Typ 40, 42, 101 b, 126, 400 (?), 414; je 4 Typ 105, 107; je 2 Typ 158, 324; 12 Typ 388, 389; unbestimmbare Perlen. Im oberen Teil des Skeletts, auf der Holzunterlage (?), einige an Ringen hängend. 4 Fibeln A. VI 162, 1 Fibel A. VI 158, Schnalle, Ringe, 6 silb. kegelförmige Anhänger, 4 Silberbleche, Spinnwirtel. — Körpergrab aus dem Jahr 1970. 255 Glas- und Bernsteinperlen. 5 silb. und br. Fibeln, einige Silbereimeranhänger, axtförmige Anhänger, Schnallen, Kamm, Spinnwirtel, Glasgefäß E 230, 3 Tongefäße, handgemacht und gedreht. — Lesefunde, 3 Perlen Typ 11, 384, 499 a; 2 Melonenperlen; zerschmolzene Glasperle; Glasschmelzstücke. Informator Arch. 1971, 121 f. — Ausgrabungen S. Woyda (Arch. Konservator Warszawa). — A. Wiercińska, Wiadomości Arch. 31, 1965, 216—225 (anthr. Bestimmungen).

774. Kloczew, woi. Lublin

Brandgrab 1. 11 Glasschmelzstücke, u.a. weiß und blau. 2 Eimeranhänger, Kamm Thomas A, Spinnwirtel, Scherben, Urne. - Brandgrab 2. 2 Perlen Typ 167, 216 c. - Brandgrab 4. 2 zerschmolzene Glasperlen, blau und schwarz. Ring, Scherben. — Brandgrab 8. 5 Perlen Typ 67. — Brandgrab 18. 1 Perle Typ 12. Eimeranhänger, Kammfgt. — Brandgrab 22. Fgt. einer grünen Glasperle. Fgt. einer Fibel A. VI 2 (?), Spinnwirtel. — Brandgrab 24. Fgt. einer violetten Glasperle. Fgt. einer Schnalle. - Brandgrab 27. 5 Perlen Typ 3, 55, 120, 145, 354d. Scherben. - Brandgrab 29. 3 Perlen: 1 Typ 223 a; 2 Typ 397. Eimeranhänger, Scherben. — Brandgrab 31. 1 Perle Typ 3 39 a. -Brandgrab 37. 1 Perle Typ 138. Scherben. - Brandgrab 44. 1

Perle Typ 128. Fgt. einer Fibel m. u. F., Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 50. 1 Perle Typ 63. — Brandgrab 56. 2 Perlen Typ 361, 388. Ring. - Brandgrab 63. 1 Perle Typ 389. -Brandgrab 68. 2 Perlen Typ 530 a; 7 Glasperlenfgte. Perlen Typ 530 an Ringen hängend. 2 Fibeln A. VI 168, Ring, 2 Tongefäße. - Brandgrab 78. 4 Perlen: 2 Typ 54; je 1 Typ 126, 198 b. Scherben. - Lesefunde. 2 Perlen Typ 6, 428 a. B. Balke, Żeńskie (?) cmentarzysko z okresu późnorzymskiego w miejscowości Kloczew, pow. Ryki. Mat. Wrocław 1, 1971, 319; 321-322; 324-326; 328; 330; 332; 335; 337; 339; 343; Abb. 4; 8; 9; 15-17; 21; 25; 31; 36; 39; 43; 45.

775. Klodzino, woi. Koszalin (Klötzing)

Lesefund, 1 Perle Typ 260 a.

H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - Archiv Mus. Szczecin.

776. Kłyżówka, woi. Białystok

Grab 3. 1 Perle Typ 338 e. Mus.

Warszawa IV 459.

777. Knis, woi. Suwałki (Gneist)

Aus dem Gräberfeld. Glas- und Bernsteinperlen.

Prussia 24, 1923, 153.

778. Kobylice, woi. Wrocław (Kobelwitz)

Aus dem Gräberfeld. Glasperlen: 1 blaue, einige grüne, u.a. 1 Typ 4 a.

Schles. Vorzeit A.F. 5, 1888, 99. - Blume, Stämme 2 S. 92. - Ch. Pescheck, Die frühwandalische Kultur in Mittelschlesien. Quellenschr. ostdd. Vor- u. Frühgesch. 5 (1939) 384. - Wiewlowiejski, Przemiany 328.

779. Koczek, woi. Suwałki (Kotzek, Waldersee) Grab 13.

11 Perlen: 6 flache Bernsteinperlen; 1 Anhänger; 2 Glasperlen; 2 mehrfarbige Glasperlen. Fgt. einer Fibel m.u.F., 2 Eimeranhänger, 1 Kapselanhänger. — Grab 38. Achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 39. Achterförmiger Bernsteinanhänger. — Lesefunde. Einige Glasperlen; 13 Bernsteinperlen, u.a. 2 Typ 400; 2 zylindrische, sonstige scheibenförmig. Prussia 3, 1877, 50; ebd. 22, 1909, 497. - E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 28. — O. Kleemann, Zwei ostgermanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung der Kapselanhänger. Altschlesien 8, 1939, 84.

780. Kolożab, woi. Ciechanów

Lesefund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 223 b.

Ausgrabungen J. Pyrgała (Akad. d. Wiss. Warszawa).

781. Komorów, woi. Skierniewice

Aus dem zerstörten Gräberfeld, ohne Grabkomplexe. 44 Perlen:

je 1 Typ 2 a, 4a, b, 8, 12, 14, 18, 21, 29, 32 b, 34, 35, 45(?), 57, 77, 78, 91 a, 107, 119, 126, 137, 139, 149, 158b, 171, 256a, 309, 356a, 492, 500, 516; 2 Typ 41; 4 Typ 126; 7 Typ 499b; zerschmolzene Glasperlen, Glasschmelzstücke. U.a. Fibeln A. II, IV, VI.

M. Wawrzyniecki, *Poszukiwania archeologiczne w Królestwie Poliskiem*. Mat. Antr.-Arch. Etnogr. 6, 1903, 39 f.; ebd. 10, 1908, 87 ff. Mus. Kraków 3499-3501.

782. Komorówko, woi. Wrocław (Waldkirch) Brandgrab 9. Ca. 11 Perlen: 10 melonenförmige Glasperlen, z.T. zerschmolzen; 1 weiße Glasperle. Kapselanhänger, 2 Tongefäße, Scherben mit Mäanderverzierung.

Ch. Pescheck, *Die frühwandalische Kultur in Mittelschlesien*. Quellenschr. ostdt. Vor- u. Frühgesch. 5 (1939) 324. — O. Kleemann, *Zwei ostgermanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung der Kapselanhänger*. Altschlesien 8, 1939, 84. — Wielowiejski, *Przemiany* 328.

783. Konarczyn, woi. Słupsk FU
unbekannt. Bernsteinperlen.
Blume, *Stämme* 2 S. 83.

784. Koniewo, woi. Szczecin (Kunow)
Grab 3. 2 Perlen Typ 92 c, 302 a. 2 Fibeln A. V 97, Fibel A. V S. 9, Kamm Thomas A, Nähadel, Tongefäß.
Archiv Mus. Szczecin.

785. Konin, woi. Konin
Brandgrab 12—15. Zerschmolzene hellgrüne Glasperle, durchsichtig. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Kapselanhängerfgt., Messerfgt., TS, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 33. 1 Perle Typ 158. Fibel A. II 43/ A. V, Knochennadelfgt., 2 Spinnwirtel, Kästchen, Messerfgt., Urne, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 55. 1 Perle Typ 290 c (?); zerschmolzene Glasperlen. 3 Fibeln A. V S. 1, Fibel A. V 126-130, 2 Kapselanhänger, 2 axtförmige Anhänger, Kamm Thomas B, Messer, Kästchen, Urne. — Brandgrab 62—64 (zerstört). Glasfluß. Eisennadelfgt., Spinnwirtel, Lanzenspitze, Scherben. — Brandgrab 86 (zerstört). Hellgrüner Glasfluß. TS, Scherben. — Brandgrab 87 (zerstört). Hellgrüner Glasfluß. Lanzenspitze, Scherben. — Brandgrab 92 (zerstört). Zerschmolzene Melonenperle (?). Fibelfgt., Dreilagenkammfgt., Messerfgt., Scherben. — Brandgrab 118. 2 blaue Glasschmelzstücke. Fibelfgt., 2 Fingerringe, Eimeranhänger, Scherben. — Brandgrab 141. Zerschmolzene Glasperlen. Lanzenspitze, Scherben. — Brandgrab 174. 1 Perle Typ 158. Scherben. — Lesefund. Glasschmelzstücke.

B. Kostrzewski, *Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Koninie (woj. poznańskie)*. Przegląd Arch. 7, 1947, 204; 216; 227 f.; 230; 234-236; 247; 255; 262; 268; 270; Abb. 35,10; 68,5; 73. — *Z Otchłani Wieków* 17, 1948, 25. — *Fontes Arch. Posnan.* 1, 1951, 183; 197; 198; 210.

786. Konin, woi. Konin
Siedlung, 1 Perle Typ 2 a (?); 3 zerschmolzene Glasperlen.
Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 198.
Mus. Poznań 1948: 2155-58; 1949: 31.

787. Kończewice, woi. Elbląg (Kunzendorf) Brandgrab 1. 1 undurchsichtige Glasperle; 1 Bernsteinperle. Unbestimmbare Fibel, Armring, Spinnwirtel, Tongefäßfgt. — Körpergrab 5. 23 Perlen Typ 465, 471 a-d. 2 Armbrustfibeln m. u. F. und Ringgarnitur, Fibel A. VI 2 (?), Schnalle, Riemenzunge Raddatz J II 2/3, Tongefäßfgt. — Grab 7. 19 Bernsteinperlen: 5 Typ 465, 471 a—d; sonstige kleinere und größere, scheibenförmig. 3 Fibeln A. VI 2, Riemenzunge, Kästchen, Spinnwirtel.

W. La Baume, *Ausgrabungen auf dem Fuchsberg bei Kunzendorf, Kr. Gr. Werder (Freie Stadt Danzig)*. *Gothiskandza* I, 1939, 6-8 Taf. 1. — W. Lega, *Żuławy Gdańsko-Malborskie w świetle wykopalisk*. *Przegląd Arch.* 9, 1953, 289. — *Ders.*, *Handel* 73.

788. Kopki, woi. Tarnobrzeg
Brandgrab 3. Fgt. einer grünen Glasperle. Profilierte Riemenzunge, Urne. — Brandgrab 13 (zerstört). Zerschmolzene Glasperlen (?). Runde Schnalle, Scherben. — Brandgrab 15. Glasperlen, z.T. zerschmolzen. Rechteckige Schnalle, Kästchen, Ring, Messer, 3 Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 18 (zerstört). Grüne zerschmolzene Glasperle. 2 Schlüssel (1 provinzialrömischer), Spinnwirtel, Wetzstein, Scherben. — Brandgrab 21. Zerschmolzene Glasperlen. Derivat von Fibel A. IV, Messer, Schildbuckel Jahn 7 a, Schildfessel Jahn IX, Lanzenspitze, Speerspitze, Tongefäß, Urne mit Mäanderverzierung. Grab unmethodisch ausgegraben. — Brandgrab 22. Bronzeperle. Terrine. Grab unmethodisch ausgegraben.

R. Jamka, *Cmentarzysko w Kopkach (pow. niski) na tle okresu rzymskiego w Małopolsce wschodniej*. *Przegląd Arch.* 5, 1935, 6; 11 — 15. — K. Majewski, *Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949)* 104. — Wielowiejski, *Przemiany* 329. *Mus. Kraków*.

789. Korkliny, woi. Suwałki
FSt. I. — Brandgrab, 1 Bernsteinperle (verloren). Tongefäßfgt. M. Kaczyński, *Nowe cmentarzysko kurhanowe z V—VI wieku w Korklinach, pow. Suwałki*. *Wiadomości Arch.* 27, 1961, 111 f.

790. Korkliny, woi. Suwałki
FSt. H. - Hügel 2, Brandgrab 1. 2 Perlen Typ 430, 442. Fibel A. VI 2, Schnalle, Tongefäß. Erwachsener Mann. — Hügel 2, Brandgrab 6. 1 Perle Typ 413. Fgt. einer Armbrustfibel, 2 Tongefäße. Mittlerer infans. — Zerstörtes Grab im Hügelmantel, 1 Perle Typ 30a.

J. Jaskanis, *Materiały z cmentarzyska kurhanowego na stanowisku II w Korklinach, powiat Suwałki*. *Rocznik Białostocki* 8, 1968, 308. — *Ders.*, *Cmentarzysko kurhanowe na stanowisku II w Korklinach, pow. Suwałki*. *Rocznik Białostocki* 9, 1970, 152-154; 166; Taf. 1, 7.8; 3, 2. *Mus. Białystok* 178.

791. Korytniki, woi. Przemysł
Spätkaiserzeitliche Siedlung, 1 Perle Typ 126.
Information A. Koperski.

792. Korzeń, woi. Płock

Brandgrab 7 a. Einige hellgrüne Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel mit verbreitertem Fuß, handgemachte und gedrehte Tongefäße. — Brandgrab 9. Zerschmolzene hellgrüne Glasperle. Dreilagenkammfgt., Knochenplatte, Messerfgt., Scherben, Urne. — Brandgrab 11 (zerstört), 1 Perle Typ 30 b (?), Spinnwirtel, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 15. Zerschmolzene hellgrüne Glasperlen. 2 dreiecksförmige Anhänger, Schildbuckel Jahn 8, Schwert, Urne, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. - Brandgräber 19 und 20. Glasschmelzstücke, braun und hellgrün. Fibel A. VI 158 mit verbreitertem Fuß, Dreilagenkammfgt., Spinnwirtel, Fgte. von gedrehten und handgemachten Tongefäßen, 3 Bestattungen: eine Frau spätmatur; je ein Individuum, spätmatur und juvenil. — Brandgrab 27. 1 Perle Typ 8 (?); hellblauer Glasfluß. Urne. Infans II und Säugling (?). - Brandgrab 29. 6 Glasschmelzstücke, blau und gelbgrün. Ring mit Miniaturschlüsseln, Spinnwirtel, Messer, Drehscheibengefaß. Infans I—II und Säugling. — Brandgrab 37. Hellgrüner Glasfluß. Bügelknopffibel, Gürtelbeschlag (?), Messer, Axt, Urne. Ein Mann, spätmatur, und Infans I—II. — Brandgrab 39 b. Zerschmolzene Glasperlen, blau und grün. Fibel A. VI 158, Fgt. einer Fibel, Fgt. eines Kammes, Scherben von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. Infans I. — Brandgrab 39 d. 1 Perle Typ 42; 5 zerschmolzene braune Glasperlen; Fgt. einer hellblauen Glasperle; einige zehn hellgrüne Glasschmelzstücke. Dreilagenkammfgt., Fgt. eines Goldanhängers, Schnalle mit verdicktem Rahmen, Kästchen, Fgt. eines Holzheimers, 2 Spinnwirtel, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen, Urne. Eine Frau, frühmatur, und Infans I. — Brandgrab 40. 2 zerschmolzene blaue Glasperlen; 3 blaue Glasschmelzstücke. Messer, Spinnwirtel, Scherben. Eine Frau, frühmatur, und Infans I. — Brandgrab 41 b. Grünliche und wasserhelle Glasschmelzstücke. Lanzenspitze, Messer, Schwert, Fgt. eines Schildbuckels, Schildfessel Jahn IX, Urne. Ein Mann, frühmatur, und eine Frau, juvenil. — Brandgrab 43. Zerschmolzene hellblaue Glasperle. Ovale Schnalle, Spinnwirtel, Messer, Kästchen, Glasgefäßfgt. (?), Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen, Urne. Ein Mann, spätmatur. — Brandgrab 44. 5 Glasperlen: 2 Typ 2; 1 Typ 4; Fgt. einer blauen; 1 weiße, undurchsichtig; grüner Glasfluß. Fibelfgt., Messer, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. Infans I. — Brandgrab 45.

1 Perle Typ 107; zerschmolzene blaue Glasperle, durchsichtig. 2 Fgte. von Fibeln m.u. F. (?), Messer, Spinnwirtel, 4 Tongefäße, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. Säugling. A. Kempisty, J. Okulicz, *Periode romaine et période des migrations des peuples en Masovie*. Inventaria Arch. 15, 1965, Taf. 91. — A. Kempisty, *Ciałopalne cmentarzysko z późnego okresu rzymskiego w miejscowości Korzeń, pow. Gostynin*. Mat. Warszawa 11, 1968, 311-315; 320; 325; 330; 337; 340; 346-352; 354; 356; 358; 361; 364-366; Taf. 5, 6; 29, 9; 30, 7; 35, 2. 3. 15.

793. Kosakowo, woi. Gdańsk (Kossaken)

FU unbekannt. 2 Perlen Typ 181. Blume, *Stämme* 2 S. 87. - *Łęga*, Handel 72.

794. Kosewo, woi. Olsztyn (Kossewen)

Brandgrab 2. 3 Perlen: 1 Typ 323; 2 Typ 471 a-d. Ring. - Brandgrab 6. 1 Perle Typ 297 d; kleine Bernsteinperle. Armbrustfibel. — Brandgrab 7. 2 Bernsteinperlen. Fibelfgt. (?), Spinnwirtel. — Brandgrab 9. 2 Bernsteinperlen. Fibel A. II 41. — Brandgrab 11. Kleine Bernsteinperle. Kurze Fibel A. VI 2. — Brandgrab 12. Bernsteinperle. Kurze Fibel A. VI 2, Fingerring, Schnalle, Messerfgt. — Brandgrab 15. Bernsteinperle. 2 kurze Fibeln A. VI 2, nierenförmige Schnalle, Tongefäß. — Brandgrab 16. 4 kleine Bernsteinperlen. Schnalle, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 18. 2 Perlen Typ 443. Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Tongefäß. - Lesefunde. 22 Perlen: 1 Typ 387 b; 1 Typ 474; 11 Bernsteinperlen; 9 blaue, weiße und gelbe Glasperlen; Fgt. einer roten Glasperle.

M. Weigel, *Das Gräberfeld von Kossewen, Kreis Sensburg, Ostpreussen. Nachrichten über deutsche Alterthumsfunde (1892) 22-27 Abb. 3; 9; 20.* - E. Hollack u. F.E. Peiser, *Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 27.*

795. Koszewko, woi. Szczecin (Klein Küssow) FU unbekannt. 3 Perlen: je 1 Typ 71, 262; 1 Bernsteinperle. Mit silb. Halsring mit bimenförmigem Verschuß. Blume, *Stämme* 2 S. 75; 94. - G. Dorka, *Urgeschichte des Weiz-ackerkreises Pyritz (1939) 146 Taf. 49.* - H.J. Eggers, *Das römische Einfuhrgut in Pommern*. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - Kat. Mus. Berlin I c 622.

796. Koszyce, woi. Kielce

Körpergrab (?). Bernsteinperlen beim Schädel. Kindergrab. *Wiadomości Arch.* 13, 1935, 289. - Wielowiejski, *Przemiany* 329.

797. Kościelna Jania, woi. Gdańsk

Körpergrab 2 (zerstört). Ca. 45 Perlen: 5 Typ 2 a; 7 Typ 4a; 6 Typ 11; je 1 Typ 12, 182, 287 b, 397, 401, 403; 9 Typ 388; 2 Typ 398; Fgt. einer mehrfarbigen Glasperle mit Draht; Glasperlenbruchstücke, blau, grün, rot. Eine Halskette. 2 Fibeln A. V 96, 2 Schlangenkopfarmringe Blume H, silb. S-Haken. — Körpergrab 9 (zerstört). 4 Perlen Typ 6, 12, 216 d, 391. - Grab 25. 2 Perlen Typ 2 b, 389. 2 Fibeln A. II 38. - Lesefunde. 2 Perlen Typ 181, 187. Mus. Gdańsk 1965:68. Ausgrabungen M. Pietrzak,

798. Kotła, woi. Legnica

Brandgrab V (4). Zerschmolzene Glasperlen. Halbkreisrunde Schnalle, Spinnwirtel, Urne, Scherben. — Brandgrab XI (10). 6 Perlen Typ 92 a, 99/100. 2 Fibeln A. II 41, Fibel A. V, Kammfgt., Messer, Nähadel, Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab XII (11). 2 Perlen: 1 polyedrische und 1 unbestimmbare. Urne, Scherben. — Brandgrab XVIII (16). Blaue Glasperle. Derivat von Fibeln A. IV oder A. V, Scherben. *Altshlesien* 3, 1931, 100. — K. Majewski, *Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104.* — Wielowiejski, *Przemiany* 329 f. — I. Kramáček, *Cmentarzysko z okresu wpływów rzymskich w Kotli, pow. Głogów*. *Silesia Antiqua* 4, 1962, 220; 222; 224-226; Abb. 4; 5.

799. Kowalewo, woi. Toruń (Schönsee)
Aus dem Gräberfeld. 4 Perlen: 3 Typ 12; 1 Typ 387.
Amtl. Bericht Danzig 1902, 53. - Blume, Stämme 2 S. 85; 97. -
Lega, Handel 73.
800. Koziowo, woi. Bydgoszcz (Koslowo) Lesefunde aus dem
Gräberfeld. 2 blaue Glasperlen, 8 Bernsteinperlen.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz West-
preussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 155. — Gothi-
skandza 4, 1942, 72. - Lega, Handel 73.
801. Kozłów, woi. Kieke
Aus dem Gräberfeld (?). Zerschmolzene Glasperlen, hellgrün
und dunkelblau.
Mus. Kraków 9457.
802. Kozłówko, woi. Olsztyn (Klein Koslau) Grab II. 3
Glasperlen: 1 rote, 1 blaue verzierte, 1 weiße undurchsichtige.
Scherben. — Brandgrab VI. Je 1 Perle Typ 4 b (an Ring hängend),
40, 132, 294 c; einige zerschmolzene Glasperlen.
Dreilagenkammfgt., Spinnwirtel, Glasgefäß E 237, Tongefäß,
Scherben. — Brandgrab VIII. Fgt. einer braunen Glasperle; zer-
schmolzene grüne Glasperle. Fingerring, Scherben. — Brandgrab X.
Zerschmolzene grüne Glasperle. Fibelfgt., Schnalle, Spinnwirtel,
Fgte. von Tongefäßen, u.a. scheibengedrehte (?). — Brandgrab
XV. Zerschmolzene Glasperlen, blau und gelb, undurchsichtig;
grüne durchsichtige Glasperle. — Brandgrab XVI. Ca. 7 Perlen:
ca. 6 Typ 7, 8; 1 Typ 132. Armbrustfibel m.u.F., Fibelfgt., 3
Tongefäße, Scherben. - Brandgrab XVIII, 1 Perle Typ 132. Fgt.
eines Glasbechers, Scherben. - Brandgrab XIX. Zerschmolzene
grüne Glasperlen, gestreift. Löffel, Fgt. einer Schnalle. —
Brandgrab XXVI. Dunkelblaue undurchsichtige Glasperle.
Bronzegegenstand. — Brandgrab XXXI. 12 Perlen: je 1 Typ 2 a
(?), 43, 45, 46, 181, 265 b, 266 a, 344, 360 b; 2 Typ 30;
zerschmolzene schwarze Glasperle, gestreift. Fibel A. VI 162,
Fibel A. VI 2 mit rautenförmigem Fuß, Ring, Schellen-anhänger,
2 Steinknöpfe (?), Spinnwirtel, Fgt. eines Glasbechers, Scherben,
u.a. von scheibengedrehten Tongefäßen. — Brandgrab XXXVII.
Ca. 5 Perlen Typ 42. Ovale Schnalle, Bronzenadel, Pfriem (?), 2
Tongefäße. - Lesefunde. 7 Perlen: 2 Typ 30; je 1 Typ 57, 224 f,
243 a, 255 d; blaue zerschmolzene Glas-perle.
J. Heydeck, Das Gräberfeld von Kl. Koslau, Kreis Neidenburg.
Prussia 17, 1892, 174-178 Taf. 17; 18; 20; 22. - Blume, Stäm-me
2 S. 101; 107; 110.
803. Kraków-Kryspinów, woi. Kraków
Brandgrab 40. Zerschmolzene Glasperlen, rot und grün. Fibel A. V
130, Knochenadel mit profiliertem Kopf, Kästchen, Urne. —
Brandgrab 58. 1 Perle Typ 171. Messer, Spinnwirtel, Urne. —
Körpergrab 61. 23 Perlen Typ 119, 126, 388, 390, 417. Eine
Halskette aus Perlen und Eimeranhängern. — Brandgrab 74. Zer-
schmolzene mehrfarbige Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. IV 68,
Fgt. einer Silberfibel (?), Spiralfingerring, Bronzeband eines
Steinanhängers vom Typ 384 (?), Kästchen, Spinnwirtel, Messer,
Urne, Scherben. — Brandgrab 83. 1 Perle Typ 171; zerschmolzene
Glasperlen. 2 Fibeln A. III 52, 2 Ringe, Kästchen, Messer,
Spinnwirtel, Urne, Scherben.
K. Godlowski, Kryspinów, district of Cracow. Recherches Arch.
1970 (1971) 37 ff. Abb. 3, h; ebd. 1973 (1974) 33 f. Abb. 1, b;
ebd. 1974(1976) 35 Abb. 7, 1.
804. Kraków-Nowa Huta, woi. Kraków
Siedlung. 2 Perlen Typ 181, 182.
Mus. Kraków-Nowa Huta 1038-1039/62.
805. Krapkowice, woi. Opole
Brandgrab 7. 2 Perlen Typ 122, 429 a. Dreilagenkammfgt., 2
Messer, Kästchen, Urne.
M. Mączyńska, Cmentarzysko i osada z okresu rzymskiego
w Krapkowicach. Mat. Wrocław 1, 1971, 259 f. Abb. 9.
806. Krosno, woi. Elbląg (Crossen)
Grab 2. 2 achterförmige Bernsteinanhänger. Fibel m.u.F. —
Grab 5. Ca. 100 Perlen: je 1 Typ 6, 103 d; einige Typ 12; 38
Typ 31; 38 achterförmige Bernsteinanhänger; 14 zylindrische
Bernsteinperlen. 4 Fibeln m.u.F., 2 Kapselanhänger, Dreila-
genkamm, Bronzenadel mit profiliertem Kopf, 2 Spiralfinger-
ringe, Spinnwirtel. — Grab 7. Perlen Typ 57, 128; 2 achterfö-
rmige Bernsteinanhänger. — Grab 9. 5 Perlen Typ 109; 7 Typ
128; achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 11. 2 Perlen Typ
109. — Grab 13. Scheibenförmige Bernsteinperlen. Fibel A. VI
2. - Grab 14. 14 Perlen Typ 31; unbestimmte Anzahl Typ 40; 1
Typ 103 d; 2 Typ 126; 3 Typ 391; 1 scheibenförmige und 1
achterförmige Bernsteinperle. Fibel m.u.F. — Grab 19.
Unbestimmte Anzahl von Perlen Typ 6, 8, 138, 400; 20 Typ 31; 3
Typ 391; 1 Glasperle mit Einlagen; 9 achterförmige und 2
scheibenförmige Bernsteinperlen. Fibel m.u.F. — Grab 21. Perlen
Typ 57; doppelkegelförmige Bernsteinperlen. Eimeranhänger. —
Grab 23. Perlen Typ 391; polyedrische Glasperlen; achterförmige
Bernsteinanhänger. — Grab 25. 16 Perlen: 1 Typ 31; 2 Typ 126;
3 Typ 387; 10 scheibenförmige Bernsteinperlen. 2 Münzen. -
Grab 26 a. 1 Perle Typ 438. - Grab 39. 1 Perle Typ 31; Perlen
Typ 108. Fibel m.u.F. - Grab 40. 6 Perlen Typ 31. Fibel m.u.F.
- Grab 41. Perlen Typ 387. 2 Fibeln m.u.F., Fibel A. VI 2. —
Grab 42. Achterförmige Bernsteinanhänger; 1
doppelkegelförmige Bernsteinperle. — Grab 44. 2 Perlen Typ
128. - Grab 50. 20 Perlen Typ 53; 4 Typ 109; 1 Typ 126; 3
Typ 128; 10 schwarze Glasperlen; scheibenförmige Bernstei-
perlen. - Grab 52. Perlen Typ 108, 128, 142. 2 Fibeln m.u.F. -
Grab 56. Perlen Typ 108. - Grab 64. Perlen Typ 53. - Grab 65.
2 Perlen Typ 128; Perlen Typ 53. - Grab 70. Perlen Typ 53. -
Grab 72. Perlen Typ 108. - Grab 74. 31 Perlen Typ 57; 31 Typ
391; Perlen Typ 12; schwarze Glasperlen; achterförmige
Bernsteinanhänger. 3 Fibeln m.u.F. und Ringgarnitur. — Grab
110. 15 Perlen Typ 4b; 3 Typ 12; 1 Typ 57; Perlen Typ 8, 387
b; 5 schwarze Glasperlen. Spinnwirtel. - Grab 115. Perlen Typ
57; achterförmige und scheibenförmige Bernsteinperlen. — Grab
121. 15 Perlen Typ 31; 1 scheibenförmige Bernsteinperle.
Eimeranhänger. — Grab 123. 4 schwarze Glasperlen. - Grab 125.
1 Perle Typ 126; 6 Typ 128; Perlen Typ 8;

- scheibenförmige, achterförmige und zylindrische Bernsteinperlen. — Grab 137. Perlen Typ 181; grüne Glasperlen mit Augenmuster. — Grab 144. 5 Perlen Typ 6; 2 Typ 126; 1 Typ 439; Perlen Typ 465, 471 e oder i. Halbmondförmige Silberanhänger, Silberröhrchen, trapezförmiger Silberanhänger, Tongefäß. — Grab 145. 13 Perlen: 7 Typ 126; 6 achterförmige Bernsteinanhänger. 2 Kapselanhänger, Tongefäß. — Lesefund. Perlen Typ 138. Blume, Stämme 2 S. 73;75;78-85;87;91-92;96-97;99-102; 104; 106—107; 109—110. — O. Kleemann, Zwei ostgermanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung der Kapselanhänger. Altschlesien 8, 1939, 84. — Schindler, Goten und Gepiden 59 Abb. 39. - Lęga, Handel 74. Das gesamte Material verloren.
807. Krzecko, woi. Koszalin (Kreitzig) FU unbekannt. Unbestimmbare Perle. Baltische Stud. N.F. 38, 1936, 401 Anm. 91.
808. Krzywice, woi. Szczecin (Kriewitz) FU unbekannt. Perlen. R. Wołagiewicz, Jamy kamienne z okresu rzymskiego w Trzebawiu, pow. Łobez na tle osadnictwa. Mat. Szczecin 4, 1958, 148.
809. Krzyżownica, woi. Bydgoszcz Körpergrab. 3 Glasperlen: 1 Typ 281; 1 hellgrüne; 1 weiße mit rotem Muster. 2 Fibeln A. II 41, Bronzenadel. Wahrscheinlich gehören zum Grabkomplex auch noch Bernsteinperlen und ein Kamm. K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104.
810. Kurkławki, woi. Olsztyn (Korklack) Grab 2. 1 Tonperle (?). Fibel mit Zylinder, Spiralfingerring. — Grab 6. 1 Perle Typ 455; Glas- und Bronzeperlen, z.T. zerschmolzen. Fibel mit Zylinder, Armbrustfibel, Ringe. Fgte. von Armringen, Schnalle, Messer. — Grab 11. 1 Tonperle (?). Schnalle. J. Heydeck, Das Gräberfeld zu Korklack, Kreis Gerdauen. Prus-sia 5, 1880, 18 f.
811. Kutno, woi. Plock Brandgrab 2. 4 Perlen: 3 Typ 171; 1 Typ 159 a. Fibel A. II 38, Fibel A. V 120, Fgt. einer Trompetenfibel, Spinnwirtel, Kästchen, 2 Tongefäße. Z Otchłani Wieków 17, 1948, 105 f. Abb. 7. Mus. Łódź III/1947/55.
812. Kuźnica Bobrowska, woi. Kalisz Moorfund, 1 Perle Typ 7; Bernsteinperlen. Fontes Arch. Posnan. 6, 1956, 169, Abb. 9. Mus. Poznań 1933: 667 (Bernsteinperlen fehlen).
813. Kwiatków, woi. Konin Aus dem Gräberfeld. Grüne Glasperlen. K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104.
814. Lachmirowice, woi. Bydgoszcz Brandgrab IV. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel mit Zylinder, Knochennadelfgt., Goldschmuckfgt., Eimeranhänger, rechteckige Schnalle, Fgt. eines Kammes Thomas B, 2 Spinnwirtel, Kästchen, Kette, Wetzstein, Fgte. von 2 Bronzegefäßen, 3 Tongefäße. - Brandgrab V. Glasfluß. Ring, Bronzenadel, 2 Spinnwirtel, Messer, Schlüssel, Nähadel, Urne. Scherben. — Brandgrab X (zerstört), 1 Perle Typ 6. Lanzenspitze. — Brandgrab XII. Gelbgrüne zerschmolzene Glasperlen (?). Fibel A. V 129, Schnalle, Riemenzunge, Dreilagenkammfgt., Kästchen, Messer, TS Lezoux (160-195), Glasgefäßfgt. - Brandgrab XIII. Weißblaue Glasschmelzstücke. Kästchen, Spinnwirtel, Sporn. — Brandgrab XIV. Glasschmelzstücke. Kamm Thomas B, Spinnwirtel, Scherben. - Brandgrab XXIIa-b. 1 Perle Typ 171. Fibel A. V S. 9, Messer, Spinnwirtel, Kästchen, 3 Tongefäße. - Brandgrab XXVIII. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1 hellgrüne durchsichtige. Terrine, Scherben. — Brandgrab XXIX. Großes Glasschmelzstück, von Perlen oder von einem Glasgefäß. 2 Spinnwirtel, Kästchen, Tongefäßfgt. - Brandgrab XXXIV. Weißer Glasfluß. Messer, Urne, Scherben. - Brandgrab XXXVI, 1 Perle Typ 171; zerschmolzene Glasperlen. Knochennadel, Kamm Thomas B (?). B. Zielonka, Cmentarzysko z okresu cesarstwa rzymskiego w Lachmirowicach w pow. inowrocławskim. Przegląd Arch. 9, 1953, 355-359; 364; 366; 369; 372; 375-377. Mus. Toruń 3308, 3351, 3359, 3386, 3397, 3407.
815. Lasowice Wielkie, woi. Elbląg (Groß Lesewitz) FU unbekannt, 1 Bernsteinperle; 1 undurchsichtige Glasperle mit Augen. Gothiskandza 2, 1940, 61. - W. Lega, Żuławy Gdańsko-Malborskie w swietle wykopalisk. Przegląd Arch. 9, 1953, 290. — Lega, Handel 73.
816. Lasowiec, woi. Olsztyn (Sternwalde) Grab 43. Achterförmiger Bernsteinanhänger. — Grab 56. Achterförmiger Bernsteinanhänger. Fingerring. — Grab 105. Achterförmiger Bernsteinanhänger. — Grab 108. 33 Perlen: 31 achterförmige Bernsteinanhänger; 2 blaue röhrenförmige Glasperlen. — Lesefunde. Mehrere Bernsteinperlen, u.a. achterförmige. E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 28. - Prussia 22, 1909, 496.
817. Lasy, woi. Elbląg (Laase) Körpergrab (?). Mehrere Glasperlen, u.a. Typ 387; Bergkristallperlen. 2 Fibeln, 2 Armringe. Amtl. Ber. Danzig 1912, 27. Lega, Handel 73.
818. Leleszki, woi. Olsztyn (Lehlesken) Brandgrab 17. Große kugelige Glasperle; 2 kleine zylindrische Tonperlen (?). Fibel A. V S. 1, 6 Schnallen, 8 blattförmige Riemenzungen, Ohrring, Bronzenadel, Messer, Urne.

- G. Bujack, Das Gräberfeld zu Reussen, Kr. Angerburg und Lehlesken, Kr. Ortelsburg. Prussia 6, 1880, 29 ff.
819. Leonów, woi. Łódź
Aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 128; 4 Glasschmelzstücke.
Mus. Łódź III/1931/8.
820. Leśnianki, woi. Bydgoszcz
Lesefund. Zerschmolzene Glasperle.
B. Zielonka, Rejon Gopła w okresie późnolateńskim i rzymskim.
Fontes Arch. Posnan. 20, 1970, 197.
821. Leśnica, woi. Częstochowa (Forst Koschentin)
Spätkaiserzeitliche Siedlung. 3 Perlen: je 1 Typ 190, 263 c; 1 dunkle Glasperle mit weißer Wellenlinie.
Z Otchłani Wieków 11, 1936, 137. - J. Kostrzewski, Badania prehistoryczne w powiecie lublinieckim na Śląsku w roku 1936. Prace. Prehist. Śląskie 3, 1938, 70; 74 Abb. 9,1.2.4.13. - F. Pfützenreiter, Eine Siedlung der Guttentager Kultur in Forst Koschentin, Kr. Lublinitz. Altschlesien 9, 1940, 62; 64 Taf. 8, 1—3. — K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104. - Wielowiejski, Przemiany 336.
822. Leśniewo, woi. Olsztyn (Fürstenau)
Brandgrab ohne Nr. Bronzeperle. 12 Anhänger, Urne. — Brand-Trab 19. 8 mehrfarbige Glasperlen. — Brandgrab 41. 2 zerschmolzene Glasperlen, ein- und mehrfarbig. Nähnaedel, Urne. — Brandgrab 38. Kleine scheibenförmige Bernsteinperle. Rasiermesser, Urne. — Brandgrab 47 (kr). 7 Perlen Typ 387 a, b. Urne. — Brandgrab 47 (seh). 6 Perlen: 4 Typ 387 b; 2 rote Glasperlen. Urne. — Brandgrab 47 (s). Bernsteinperle. Sprossenfibel, Urne, Tongefäß. — Brandgrab 68. 2 Glasperlen: 1 grüne, 1 blaue erippte. Fibel, Spiralfingerring, Spirale, Urne. — Brandgrab 15. 4 Glasperlen: 2 grüne, 2 blaue; Glasfluß. Urne. — Brandgrab 116. 2 Perlen: 1 rote, 1 unbestimmbare. Fibel, Fingerring, Urne, Tongefäß. — Lesefunde. Kleine ein- und mehrfarbige Glasperlen; einige Bernsteinperlen.
1. Bujack, Das Fürstenauer Gräberfeld, Kr. Rastenburg. Prussia 2. 1887, Hoff. - Prussia 11, 1887, 106 f.; ebd. 12, 1887, 44-146; 148; 151.
23. Letnin, woi. Szczecin (Lettin)
Brandgrab. 15 Perlen: 5 Typ 32 (?); 2 Typ 187 a; je 1 Typ 255 c, 263 a, 266 a, 364; 4 Typ 389; 1 achterförmiger Bernstein-
ihänger; Rohbernstein. Fibel A. V 96, 4 Bronzetüllen, Eimer-
nhänger, 2 Ringe, Kamm, Urne mit Rädchenmuster. Fibel
nicht sicher zum Grabkomplex gehörend.
Dorska, Urgeschichte des Weizackerkreises Pyritz (1939)
59 f. Taf. 49. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pom-
mern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
us. Szczecin 7112.
824. Leżajsk, woi. Rzeszów
Besefund. 2 Perlen Typ 255 a (?), 496. Mit einer Fibel m.u.F.
Ziemięcki, Sprawozdanie z wycieczki archeologicznej w r.
1881 dokonanej (Sieniawa, Tryncza, Grodzisko, Leżajsk, Pod-
horce). Zbiór Wiadomości Antr. Krajowej 6, 1882, 56 f. Taf. 7,
6-7.
825. Leżnica Wielka, woi. Płock
Brandgrab 2. 24 Perlen: je 1 Typ 1, 218e, 223 e, 366a. 3 Typ
171; 2 Typ 369; 15 Typ 438 (?). Urne. Nicht methodisch gegraben,
Grabkomplex unsicher. — Brandgrab 8. 2 Perlen Typ 171. Fgt.
einer Trompetenfibel, Schere, Urne. — Brandgrab 13. 2 Perlen Typ
171. Kästchen, Messer, Spinnwirtel, Urne. H. Wiklak,
Cmentarzysko ciałopalne kultury łużyckiej i we-nedzkiej w
Leżnicy Wielkiej, pow. Łęczycza. Wiadomości Arch. 31, 1965,
179 ff. Taf. 1; 2. Mus. Łódź III/1963/36,58.
826. Lignowy, woi. Gdańsk (Liebenau)
Aus den Körpergräbern. Perlen Typ 6, 128; scheibenförmige
Bernsteinperlen.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz West-
preussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 157. — Blume,
Stämme 2 S. 81; 91; 109. Łęga, Handel 73.
827. Lipniki, woi. Elbląg (Hansdorf)
Körpergrab V. Perlen Typ 266 a, c. Fibel A. VII. - Körpergrab
VII. Perlen Typ 391. - Körpergrab IX. Gestreifte Glasperlen. -
Körpergrab X. Perlen Typ 4 a; doppelkegelförmige Bernsteinperlen.
Fibel m.u.F. und Ringgarnitur, 2 Eimeranhänger. — Körpergrab
XII. Perlen Typ 8, 138, 142, 387 a, b, 391, 400; achterund
scheibenförmige Bernsteinperlen. 2 Fibeln m.u.F., Fibel A. VI 2.
- Körpergrab XIII-XIV. Perlen Typ 183. - Körpergrab XV-
XVI. 8 Perlen Typ 391; gestreifte Glasperlen. - Brandgrab 6.
Perlen Typ 391. - Brandgrab 7. Perlen Typ 171, 182 a. -
Lesefunde (?). 2 Perlen Typ 187 b, 371. - Lesefunde. Perlen
Typ 53, 108, 109, 162, 181, 384; Scheiben-, tonnen- und achter-
förmige Bernsteinperlen.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz West-
preussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 157. — H. Con-
wentz, Das westpreussische Provinzial-Museum 1880—1905 (1905)
Taf. 69, 2. 3; 70, 1. - Blume, Stämme 2 S. 73; 75; 77f.; 81; 83;
85; 87; 89; 91-93; 95 f.; 98-100; 103-106; 108 f. - Łęga, Handel
73.
828. Lis, woi. Kalisz
Aus dem Gräberfeld (?). Unbestimmbare Perlen.
Fontes Arch. Posnan. 11, 1960, 221.
829. Lisewo, woi. Elbląg
Siedlung. 3 Perlen Typ 11, 198 e, 267 a.
Ausgrabungen M. Pietrzak, Mus. Gdańsk.
830. Lisy, woi. Suwałki (Lissen)
Grab. Bernsteinperle. Armbrustfibel, Schnalle, Messer.
Alt-Preußen 4, 1939, 58.
831. Lubczyna, woi. Szczecin
FU unbekannt. Grünliche durchsichtige Glasperlen.
H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische

- Stud. N.F. 42, 1940, 35. - R. Wotagiewicz, Jamy kamienne z okresu rzymskiego w Trzebawiu, pow. Łobez, na tle osadnictwa. Mat. Szczecin 4, 1958, 148.
832. Lubiatowo, woi. Poznań
FU unbekannt. Zerschmolzene grünliche Glasperle, durchsichtig.
Mus. Poznań, ohne Nr.
833. Lubiąż, woi. Wrocław (Leubus)
Lesefund. Mehrfarbige Glasperle.
Schles. Vorzeit A. F. 7, 1889, 544. - Ch. Pescheck, Die früh-wandalische Kultur in Mittelschlesien. Quellenschr. ostdt. Vor-u. Frühgesch. 5 (1939) 379. - Wielowiejski, Przemiany 338.
834. Lubiechowo, woi. Koszalin (Lübchow) Grab. 2 blaue Glasperlen, 2 Tonperlen (?). Schnalle, 2 Gürtelbeschläge, 2 Armringe. Archiv Mus. Szczecin.
835. Lubieszewo, woi. Elbląg (Ladekopp) Aus dem Gräberfeld. Perlen Typ 4a, 7, 8, 11, 12, 31, 60, 91 b, 110, 118, 119, 126, 128, 158, 181, 266a, 267d, 301 d, 304d, 360 a, 381 b, 388, 392, 400, 436, 450 b, 471 e; zahlreiche Glas- und Bernsteinperlen. Ber. Danzig 1885, 12; ebd. 1891, 15. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 127; 152 Taf. 4. - Amtl. Ber. Danzig 1899, 44. - Blume, Stämme 2 S. 73; 75; 81; 87; 92; 94; 96f.; 99-102; 104; 107-109. - H. Bertram, W. La Baume u. O. Klöppel, Das Wechsel-Nogat-Delta. Quellen u. Darstellungen Gesch. Westpreußens 11, 1924, 75; 83 Abb. 17; 27. - W. Lega, Żuławy Gdańsko-Malborskie w świetle wykopalisk. Przegląd Arch. 9, 1953, 290. - Ders., Handel 73.
836. Lubieszewo, woi. Szczecin (Lubsow) Körpergrab 1/1925. 3 Perlen Typ 2 b, 451 (?), 507. Fibel A. IV 80, 2 Fibeln A. V 110-111, Fibel A. V 120, 2 Fingerringe, gold. und silb., silb. Spiegel, silb. Ring, Fgt. eines Kammes, Bronzegefäße E 25, 100, 125, 3 Tongefäße. - Körpergrab 2/1925. 1 Perle Typ 388. Fibel A. II 38-39, 2 Fibeln A. V 110-111, 2 gold. Fingerringe, 4 silb. Knöpfe, Fgte. eines Trinkhornbeschla-ges (?), Bronze- und Silbergefäße E 40, 162, 171, Glasgefäß E 186. - Brandgrab 22. 2 Perlen Typ 387 a; zerschmolzene grüne Glasperlen mit roten Einlagen. Fibel A. III 45, Messer. — Brandgrab 108. Zerschmolzene große hellgrüne Glasperle, durchsichtig. Tongefäßfgt.
O. Kunkel, Vorläufige Mitteilungen über neue kaiserzeitliche Funde in Pommern. Mannus-Ergbd. 5, 1927, 119 ff. Taf. 15. - Ders., Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) 78 Taf. 80, 2. - Nachrbl. Dt. Vorzeit 7, 1931, 99. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. — Ders., Lübsow, ein germanischer Fürstensitz der älteren Kaiserzeit. Prähist. Zeitschr. 34/35, 1953, 58 ff. Taf. 5, a; 7, a. Mus. Szczecin 6900, Ausgrabungen R. Wolagiewicz, Mus. Szczecin.
837. Lubieszewo, woi. Szczecin
Siedlung. (Ende der Stufe C2-Stufe D). Je 1 Perle Typ 72, 140; einige Typ 388, 399; 1 grüne kugelige Glasperle; einige zerschmolzene Glasperlen; einige Halbfabrikate von Bernsteinperlen. Informator Arch. 1967, 167 ff.; ebd. 1969, 182 ff. - Ausgrabungen R. Wotagiewicz, Mus. Szczecin.
838. Lublewo, woi. Gdańsk (Liebenau) FU
unbekannt. 3 kannelierte Bernsteinperlen.
Blume, Stämme 2 S. 77.
839. Lubogoszcz, woi. Zielona Góra (Laubegast-Geile)
FU unbekannt. 2 große undurchsichtige Glasperlen.
K. Tackenberg, Die Wandalen in Niederschlesien (1925) 22. - Wielowiejski, Przemiany 338.
840. Luboń, woi. Poznań
Lesefund. 2 blaue durchsichtige Glasschmelzstücke.
Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 198.
Mus. Poznań, ohne Nr.
841. Luboszyce, woi. Zielona Góra
Brandgrab 23. 26 Perlen Typ 171. Fgt. einer Fibel A. II, rechteckige Schnalle, Fgt. eines Kammes Thomas B, Messer. — Brandgrab 83. 1 Perle Typ 171. Halbkreisrunde Schnalle, Kamm Thomas B, 2 Spinnwirtel, Schlüsselfgt., Tongefäß. — Brandgrab 87. Grüne Glasschmelzstücke. Fibel A. V S. 1, Fgt. einer Fibel A. VII, halbkreisrunde Schnalle, Kapselanhänger, 2 Spinnwirtel. — Brandgrab 143. Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel (?), Fgt. einer Knochenadel, Kamm Thomas A, runde Schnalle, Kästchen, Spinnwirtel, Nähadel. — Brandgrab 144. Weißer Glasfluß Fgt. einer Fibel A. V S. 8, Fgt. einer unbestimmbaren Fibel, halbkreisrunde Schnalle, Spinnwirtel. — Brandgrab 167. Grünliche Glasschmelzstücke. Fibel A. II 41, Knochenadel mit rechteckigem Kopf, Kamm Thomas A, Kästchen, 2 Spinnwirtel, Messer. - Brandgrab 203. 1 Perle Typ 171. - Brandgrab 204. Zerschmolzene grünliche und weiße Glasperlen. Scheibenfibel Thomas A, Fgt. eines Dreilagenkammes, 3 Knochenadeln mit profilierten Köpfen, Spinnwirtel, Messer. — Brandgrab 211. Zerschmolzene kugelige Glasperle, undurchsichtig. Fgt. einer halbkreisrunden Schnalle, Fgt. eines Kammes, 2 Messer. — Brandgrab 96 c (aus dem zum Dobrodzień-Typus gehörenden Teil des Gräberfeldes). 6 Perlen: 2 Typ 266 a; sonstige Glasperlen stark zerschmolzen. — Zum Dobrodzień-Typus gehörender Teil des Gräberfeldes, ohne Grabzusammenhang. Mehrere zerschmolzene Glasperlen, u.a. Typ 4b, 30b, 218a, 238, 297e. Z.T. an Ringen hängend.
G. Domański, Sprawozdanie z badań w 1966 roku zespołu osadniczego z okresu późnokteńskiego i wpływów rzymskich położonego w okolicy wsi Luboszyce, pow. Lubsko. Śląskie Sprawozdania Arch. 9, 1966, 28 ff. — Ders., Badania wykopaliskowe zespołu osadniczego z okresu późnokteńskiego i wpływów rzymskich w Kolonii Luboszyce, pow. Lubsko w 1967 r. Śląskie Sprawozdania Arch. 10, 1968, 28 ff. - Ders., Wyniki badań zespołu osadniczego z okresu późnokteńskiego i wpływów

rzymskich w okolicy wsi Luboszyce, pow. Lubsko. Sprawozdania Arch. Kraków 21, 1969, 115 ff. - Ders., Badania wykopaliskowe zespołu osadniczego z okresu późnolateńskiego i wpływów rzymskich koło wsi Luboszyce, pow. Lubsko, w 1966 roku. Sprawozdania Arch. Kraków 20, 1969, 153 ff. - Informator Arch. 1970, 124. — Ausgrabungen G. Domański, Akad. d. Wiss. Wrocław.

842. Lubowidz, woi. Słupsk (Luggewiese) Körpergrab 3. 8 Perlen: je 1 Typ 12, 223 e, 291 c, 388; 2 Typ 393; 2 Perlen fehlen. Unter dem Schädel. Fibel A. III 57-63. - Körpergrab 4. 14 Perlen: 1 Typ 6; 13 Typ 388. Unter dem Kiefer. Fibel A. V 128, Spinnwirtel. Junge Frau. — Körpergrab 7. Ca. 7 Perlen: je 1 Typ 388, 389, 392; zerschmolzene gestreifte Glasperlen. Rechts vom Kiefer, Perle Typ 392 in Textilresten. 2 (?) Fibeln A. V 148, Spinnwirtel. Adultus und Senilis. - Körpergrab 12. 65 Perlen: je 3 Typ 12, 388; 4 Typ 163; je 1 Typ 218 c, 223 e, 287 b, 291 d (?), 387 b, 397, 416 a; 9 Typ 290 a; 10 Typ 392, 393; 5 Typ 395 a; sonstige verloren, u.a. Glasperlen mit Pflanzenmuster. Eine Halskette. Fibel A. III 60, Fibel A. II 42, Fibel A. V 100, 2 Armringe Blume I, 2 S-Haken, 3 Spinnwirtel. - Körpergrab 13. 1 Perle Typ 388. Unter dem Schädel. 2 Fibeln A. V 100, 2 Armringe, Schnalle, Spinnwirtel. — Körpergrab 15. 2 Perlen Typ 182 a, 194a. Fibel A. V 96/97, Fibel A. VII S. 1, 2 Silberanhänger, S-Haken, Spinnwirtel, Tongefäß. Senilis. - Körpergrab 16. 28 Perlen: 3 Typ 388; je 4 Typ 389, 392, 434; je 2 Typ 406, 442; 1 Typ 412. Um einen Bronzearmring aufgereiht. 2 Fibeln A. V 96, Fibel A. V 128, 2 Schlangenkopfarmringe Blume II. 8 Perlen verloren. — Körpergrab 21. 3 Perlen: je 1 Typ 388, 392; 1 Perle fehlt. 2 hinter dem Schädel, 1 in Textilresten. 3 Fibeln A. II 38-43, Fgte. von 2 Schlangenkopfarmringen Blume I, profilierte Riemenzunge, Bronzenadel-fgt. - Körpergrab 22. 1 Perle Typ 388. Beim Schädel. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V 148, 2 Schlangenkopfarmringe Blume II, Bronzenadelfgt., Spinnwirtel. Adultus und Senilis. — Körpergrab 23. 1 Perle Typ 387 a. Hinter dem Kopf. 2 Fibeln A. II 42, 2 Armringe, Bronzenadelfgt. Adultus. — Körpergrab 51a/b. 3 Perlen: je 1 Typ 388, 220 d, 364 a. Armring. 2 Kindergräber. - Körpergrab 52. 47 Perlen: je 2 Typ 12, 182 b, 287 a, 387 a, 389; je 1 Typ 18, 163, 171, 185, 186, 288 a, 366 b, 396 a, 414 c, 434; 6 Typ 182 a; 13 Typ 388. Sonstige Perlen verloren. Um den Hals, zwischen Perlen, ein Bronzering. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. III 60, 2 Armringe, Schnalle, Ring, 3 Nähnadeln, Spinnwirtel, Kästchen. — Körpergrab 60. 1 Perle Typ 395 a. Unter dem Schädel. Fibel A. III 60, Nähnadel. - Körpergrab 68. 2 Perlen Typ 369, 388. Unter dem Kopf, an der rechten Seite. Fibel A. III 60/61, Fgt. eines Gürtelbeschlags. Infans. - Körpergrab 71. Ca. 35 Perlen: je 1 Typ 6, 211 b, 395 a, b, 397, 398, 400, 412, 444, 445, 446; je 2 Typ 12, 13, 438, 450 b; 5 Typ 430; Fgte. von kleinen scheibenförmigen Bernsteinperlen; 1 Glasperle mit Augen; 2 blaue Glasperlen; 1 schwarze Glasperle mit Wellenlinie (diese Glasperlen fehlen); Fgte. von 2 Bergkristallperlen. Eine Halskette, in der Mitte eine große Glasperle. Fibel A. V 136/137, 2 Fibeln A. VII 193, Schnalle, 2 S-Haken (1 aus Silber), Kapselanhänger, Silberperle, 2 Spinnwirtel, 2 Tongefäße. - Körpergrab 76. 1 Perle Typ 2 a.

2 Fibeln A. III 60, Spinnwirtel. — Körpergrab 77. Einige Fgte. von Perlen Typ 390. Beim Kiefer. 3 Fibeln A. V 94, 120, 148, 2 Armringe, S-Haken, Kästchen (?). - Körpergrab 98. Eine Halskette; nur 2 Glasperlen, grün und rot, notiert. 2 Fibeln A. III 57—63, Bronzenadel mit profiliertem Kopf, Schnalle, Fgt. eines Armringes. Das gesamte Material verloren. — Körpergrab 99. Flache Bernsteinperle. Neben dem Schädel. Nähnadel. Adultus. Material verloren. - Körpergrab 103. 1 Perle Typ 387 c. In der Schädelgegend. Fibel etwa A. V 120. - Körpergrab 105. 8 Perlen: je 2 Typ 12, 163; je 1 Typ 223 g, 291 c, 355 b, 392. Auf der Brust. 2 Fibeln A. III 59/60, Fibel A. V 120-124, S-Haken, Armring, Schnalle. - Körpergrab 106. 1 Perle Typ 158 a. Fibel A. V 120-124. - Körpergrab 109. 30 Perlen: je 2 Typ 12, 291f, 387 a, 412; je 1 Typ 171, 211 c, 216e, 223g, 237, 410, 471 e; 3 Typ 355 b; 8 Typ 389; 4 Typ 393; Fgte. von scheibenförmigen Bernsteinperlen. Eine Halskette, Perlen in zwei Reihen aufgereiht. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. II 39, S-Haken, 2 Armringe, Schnalle, profilierte Riemenzunge, Gürtelbeschlüge, Steinanhänger in einem Bronzeband, Fgt. eines Silberanhängers, Nähnadel, Kästchen. - Körpergrab 115. 1 Perle Typ 388. 3 Fibeln A. V 128. Iuvenis. - Körpergrab 116. 1 Perle Typ 388. Nähnadel, Tongefäß. - Körpergrab 129. 2 Perlen Typ 287 b, 389. In der Schädelgegend. S-Haken. Kindergrab. — Körpergrab 131. 5 Perlen Typ 388. In Textilresten, aufgenäht (?). 2 Fibeln A. III 58-60. Adultus. - Körpergrab 153. 1 Perle Typ 392. S-Haken. - Körpergrab 161. 1 Perle Typ 388. Beim Schädel. Fibel A. III 60/ A. V 148 (Zwischenform), Fgt. eines S-Hakens. - Körpergrab 176. 21 Perlen: je 1 Typ 12, 261 a, 365 b; 2 Typ 171; 5 Typ 291 a, b, c/d; je 4 Typ 388, 403; 3 Typ 393. Eine Brustkette. 2 Fibeln A. V 127/128, Fibel A. V 96, Fgt. eines Armringes, profilierte Riemenzunge, 2 Gürtelbeschlüge, Fgt. eines S-Hakens, silb. S-Haken, gold. oder silb. Anhänger, Fgt. einer Bronzenadel, Tongefäß. — Körpergrab 179. Blaue durchsichtige Glasperle mit zerstörten Einlagen. Fibel A. V 130, Nähnadel. - Körpergrab 180. 2 Perlen Typ 12, 403. Kleiner Armring. Kindergrab. - Körpergrab 185. 2 Perlen Typ 12, 387. Fibel A. IV 74 oder 76, Armring. Material, außer Armring, verloren. — Brandgrab 189. 1 Perle. Fgt. eines Armringes, Schnalle, Fgt. einer Bronzenadel. Material verloren. — Körpergrab 192. Ca. 34 Perlen: Fgte. von 1-2 Perlen Typ 7; je 2 Typ 163, 389; je 1 Typ 171, 208 a, b, 221 e, 392, 395 a, 397; 3 Typ 182 a, b; 16 Typ 388; Fgte. von 2 grünen durchsichtigen Glasperlen. Eine Halskette. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V 120-124, Bronzenadel, 2 Armringe, Kapselanhänger, profilierte Riemenzunge, 2 Spiralen. - Körpergrab 198. 1 Perle Typ 388; 2 Perlen fehlen. 2 Fibeln A. II 38-43, Fibel A. V 130, 2 Armringe, S-Haken, Fgt. eines Gürtelbeschlags, Spinnwirtel. — Körpergrab 205. 1 Perle Typ 393, 3 Fibeln A. III 60. - Körpergrab 208. 2 Perlen Typ 162, 387a. Kindergrab. - Körpergrab 237. 2 oder 3 Perlen: 1 Typ 390; sonstige fehlen. 2 Perlen in der Ohrengend. 2 Fibeln A. III 58/59. - Körpergrab 242. 2 Perlen Typ 30 a, 223 b. Beim Schädel. 3 Fibeln A. III 60/61, Bronzenadelfgt., Wetzstein. - Körpergrab 249. 13 Perlen Typ 182, 186/187, 211 a, 388, 414 a; 1 Glasperle, mit Spirallinientechnik hergestellt. Eine Halskette, verloren. Fibelfgt., Schnalle, Nadel. — Körpergrab 255. Rohberstein. Kindergrab. - Körpergrab 268. Ca. 200 Perlen;

- kleine Halskette: je 6 Typ 4 a, 392; 2 Typ 6; 9 Typ 12; je 1 Typ 287 b, 365 d/e, 414 a, 440; 49 Typ 388, 389; 5 Typ 395 a; große Halskette: 3 Typ 4a; je 1 Typ 12, 13, 181, 171, 291g, 346 b, 398, 397, 393 (?), 414a, c, 434, 484; 52 Typ 388; je 2 Typ 395 a, 442, 430; 10 Typ 389, 393; Fgte. von kleinen scheibenförmigen Bernsteinperlen; Fgte. von Glasperlen. Kleine Bernsteinperlen in der Grabgrube verstreut. 2 Fibeln A. V 96, Fibel A. VII S. 1, Schnalle, Ring, 2 Eimeranhänger, S-Haken, Bronze-nadelfgt., Riemenzunge Raddatz J II 1, Hakennadel, 2 Spinnwirtel, Rohbernstein, Kästchen, Bronzegegenstand, 2 Spinnwirtel, 3 Tongefäße. - Körpergrab 277. 2 Perlen (fehlend); Rohbernstein. In Textilresten. 3 Fibeln A. IV 71/80, Spinnwirtel. — Körpergrab 280. 75 Perlen: 1 Perle Typ 369; sonstige verloren (u.a. 1 Perle Typ 369, melonenförmige und mit Augen verzierte Glasperlen, Scheiben-, tonnenförmige und längliche Bernsteinperlen; eine Halskette, Perlen auch in der Grabgrube verstreut; 1 Perle Typ 369 nicht zur Halskette gehörig). 2 Fibeln A. IV 75, Fibel A. III 53, S-Haken, Silberanhänger, Ring, 2 Armringe, spätlatenezeitlicher Gürtelhaken, Sichelmesser, 3 Spinnwirtel, Tongefäß. Maturus. - Körpergrab 282. 3 Perlen: 1 Typ 291 a/b; 2 Typ 388. Fingerring. Kindergrab. — Körpergrab 283. 2 Perlen, verloren. - Körpergrab 289. 3 Perlen: 1 Typ 223 f; 2 Typ 395 b. Fibel A. III 52, Fgte. von 2 unbestimmbaren Fibeln, Spinnwirtel. — Körpergrab 290. 1 Perle Typ 171. Spinnwirtel. — Körpergrab 298. 8 Perlen: 5 Typ 388; 1 Typ 391; 2 Typ 392. Eine Halskette. 2 Fibeln A. II 41, eine Fibel (fehlt), 2 Armringe, Schnalle. - Grab K. 1 Perle Typ 171. Fibelfgt., Schnalle, Fgt. eines Armringes. — Lesefunde und Funde aus zerstörten Gräbern. Ca. 130 Perlen, u.a. Typ 4b, 11, 12, 186/187, 266a, 387 b, 497, 498, 520; Scheiben- und doppelkegelförmige Bernsteinperlen, 1 achtförmiger Bernsteinanhänger, kugelige und gestreifte Glasperlen, 1 Eisenperle.
- O. Kunkel, Vorläufige Mitteilungen über neue kaiserzeitliche Funde in Pommern. Mannus-Ergbd. 5, 1927, 125—127. — Nachrbl. Dt. Vorzeit 7, 1931, 99. - Baltische Stud. N.F. 36, 1934, 333 Abb. 3; ebd. 37, 1935, 329 Anm. 53; ebd. 40, 1938, 330 Anm. 54; ebd. 41, 1939, 300. - H. Agde, Luggewiese, Kreis Lauenburg i. Pomm. (1939). — H. Hinz in: Pommersche Funde und Ausgrabungen aus den 30 er und 40 er Jahren. Beih. Atlas Urgesch. 10(1964) Taf. 116-119; ebd. 11 (1969) 129ff. Mus. Szczecin PS 4756-57, 4760, 4863-65, 4762, 4872-74, 4963-64, 4969 und ohne Nr.
843. Lubuń, woi. Słupsk (Labuhn)
Aus dem Gräberfeld. Glas- und Bernsteinperlen.
Baltische Stud. N.F. 38, 1936, 401 Anm. 91. - H.J. Eggers,
Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N. F.
42, 1940, 35.
844. Lutom, woi. Gorzów Wielkopolski Brandgrab 4. 1 Perle Typ 388. 2 Fibeln A. III 52/53. - Brandgrab 6. 1 Perle Typ 171. Fgt. einer Fibel A. III 52/53. - Brandgrab 8. 3 Perlen: 1 Typ 2 a; 2 Typ 387 a. 2 Fibeln A. III 52, Schloßfeder. - Brandgrab 18. 1 Perle Typ 520. Fibelfgt. - Lesefunde. 2 Perlen Typ 171.
- Z Otchłani Wieków 32, 1966, 128 Abb. 2. - Informator Arch. 1967, 169 f. - Fontes Arch. Posnan. 23, 1973, 194.
Mus. Poznan- 1966: 149, 410-413, 416-417, 426-428; 1967: 270.
845. Lwówek, woi. Poznań (Neustadt)
Grab 1. Perlen Typ 12, 181, 182, 193 a oder 194a. 2 Fibeln A. II 41, Fibel A. V 120-124, 2 Schlangenkopfarmringe Blume II, Silberperle.
Blume, Stämme 2 S. 86-87; 93; 97.
846. Labędziewo, woi. Olsztyn (Labenzowen)
Aus dem Gräberfeld. Kleine Bernsteinperle.
J. Heydeck, Das Gräberfeld von Loszainen, Kreis Rössel, und einige Funde aus dem Gräberfeld von Labenzowen. Prussia 17, 1892, 178 ff. Taf. 32, e.
847. Łagiewniki, woi. Sieradz
Brandgrab 1. 1 Perle Typ 513 a. Urne, Spinnwirtel, Scherben.
Mus. Łódź III/1959/138.
848. tajski, woi. Warszawa
Brandgrab 3. 1 Perle Typ 524a. Profilierte Riemenzunge (?), Schildbuckel Jahn 7 b, Scherben, Urne.
T. Liana, Znaleziiska z okresu późnolatańskiego i rzymskiego na terenach między Wisłą a dolnym Bugiem. Mat. Warszawa 7, 1961, 216.
Mus. Warszawa IV 301.
849. Łeczna, woi. Lublin Aus dem Gräberfeld. Glasperlen.
J. Gurba, Importy rzymskie z województwa lubelskiego. Archeologia Warszawa 7, 1957, 158.
850. Łęgonice Małe, woi. Piotrków Trybunalski Brandgrab 2. 8 Perlen Typ 171; mehrfarbige zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer runden Schnalle, Fgt. eines Messers, Urne. Ausgrabungen T. Liana, Mus. Warszawa.
851. Łęczany, woi. Olsztyn (Loszainen)
Brandgrab I. 7 Perlen: je 1 Typ 32 b, 142, 183; 3 Typ 339 a; rote zerschmolzene Glasperle. Perlen mit Anhängern zusammengeschmolzen. 5 Eimeranhänger, 2 Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab II. 2 Perlen Typ 374 a, 387 a. Fingerring, Bronzenadel, Urne. — Brandgrab IV. 13 zerschmolzene Glasperlen, durchsichtig und opak. Urne. - Lesefunde. 11 Perlen: 6 Typ 387 a; 3 Typ 387 b; 2 rote Glasperlen.
Prussia 10, 1884, 98. - J. Heydeck, Das Gräberfeld von Loszainen, Kreis Rössel, und einige Funde aus dem Gräberfeld von Labenzowen. Prussia 17, 1892, 178-180 Taf. 23.
852. Łódź-Marysin, woi. Łódź
Lesefund. 7 Perlen: je 1 Typ 6, 7, 8, 12, 148; 2 Typ 483.
Mus. Łódź III/1933/184-191.

853. tódz-Retkinia, woi. Łódź

Körpergrab. 23 Perlen: 9 Typ 438; je 1 Typ 440, 471 c; 2 Typ 497/498; 10 ein- und mehrfarbige Glasperlen, u.a. wasserhell und blau. Eine Halskette. 2 Fibeln A. VI 158, 2 Fibeln A. VI 2 mit Zweirollenspirale und Ringgarnitur, Gürtelbeschlag, 2 Anhänger (aus Gold und Silber), 2 Eimeranhänger, Schnalle oder Armring, Bronzenadeln, 7 handgemachte und gedrehte Tongefäße. Fast das gesamte Material verloren.

J. Kmiecinski, Bogato wyposażony szkieletowy grób kobiety z późnego okresu rzymskiego w Łodzi-Retkini. Sprawozdania Warszawa 4, 1951, 139 ff.

854. Lubnice, woi. Kielce

FU unbekannt. Glasperle.

K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104. - Wielowiejski, Przemiany 340.

855. Lubniki, woi. Szczecin (Klein Wachlin)

FU unbekannt. 2 Perlen Typ 181. Blume, Stämme 2 S. 87.

Machary, s. Babieta (Macharten)

856. Maciejewo, woi. Gdańsk

Körpergrab 2. Perlen Typ 182, 387 a; scheibenförmige Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. III 60/61, Fibel A. V S. 7. - Körpergrab 6. 1 Perle Typ 393. 2 Fibeln A. III 60, Fibel A. V S. 4, 2 Armringe, Fingerring, Nähadel, Tongefäß. — Körpergrab 11. Perlen Typ 181. - Körpergrab 13. 1 Perle Typ 355; undurchsichtige Glasperlen; scheibenförmige Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. IV 68, Armring, profilierte Riemenzunge, Tongefäß. — Lesefunde. Je 1 Perle Typ 75, 395 a; 4 Typ 198 d, 199; 3 Typ 169; einige Typ 171.

Blume, Stämme 2 S. 75; 80; 85; 87; 89; 93. - Schindlet, Goten und Gepiden 75; 83; Abb. 49; 53. Mus. Toruń 1063.

857. Madaje Stare, woi. Łódź

Brandgrab 2. Kleines Glasschmelzstück. Scherben, u.a. von Drehscheibengefäßen (?), Lanzenspitze.

Mus. Łódź III/1954/63.

858. Makowiec, woi. Szczecin (Mackwitz) FU unbekannt. 5

Perlen: 3 Typ 419; 1 gelbe und 1 blaue Glasperle. Archiv Mus. Szczecin.

859. Malbork-Wielbark, woi. Elbląg (Willenberg) Grab ohne Nr.

Perlen Typ 12 und scheibenförmige Bernsteinperlen. 3 Fibeln m. u.F., Fibel A. VI 2. — Brandgrab ohne Nr. 2 Perlen Typ 8; 9 Typ 109/119; Perlen Typ 400. Fibel A. III 53 oder 57/59. — Körpergrab ohne Nr. 54 Glas- und Bernsteinperlen. Einige Anhänger, u.a. aus Kauri-Schnecken. — Körpergrab 10. Perlen Typ 389, 414 c, 471; gestreifte Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 2 mit dreieckiger Kopfplatte, Schnalle, Ring, 3 Tongefäße. — Körpergrab 87. 18 durchsichtige und undurchsichtige

Glasperlen. Riemenzunge, Kapselanhänger. — Körpergrab 132. Polyedrische Glasperlen. Armbrustfibel m.u.F., rechteckige Schnalle, Hakennadel. - Körpergrab 133. Perlen Typ 176/177, 391; polyedrische und gestreifte Glasperlen. Bügelknopffibel, Schnalle, Nähadel, Spinnwirtel. - Grab 158. Kleine flache Glasperle (?). Schnalle, Dreilagenkammfgt., Nähadel, Tongefäß. - Körpergrab 164. Perlen Typ 389, 471 i. Kamm Thomas I, Kästchen (?), Nähadel, Tongefäß. - Brandgrab 188. 3 Perlen Typ 388; polyedrische Perle. Runde Schnalle, Nadel, Eimeranhänger, 2 Tongefäße. — Grab 207. Perlen Typ 12; walzenförmige Glasperlen (?). Bügelknopffibel, Hakennadel, Nähadel, Tongefäß. - Körpergrab 208. Perlen Typ 389, 391, 427 b, 462; Glasperlen mit geschichteten Augen; polyedrische Glasperlen. Fibel A. V 137, Fibel m.u.F., oberer Sehne und langer Spirale, 2 Tongefäße. - Brandgrab 222. Perlen Typ 389, 465. 2 Bügelknopffibeln, Fgt. einer dritten, 2 lange Eimeranhänger, blattförmige Riemenzunge, Fingerringfgt., Schnalle mit verdicktem Rahmen, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 245. Perlen Typ 53, 389, 393, 465. Armbrustfibel m.u.F., Kamm Thomas I, Hakennadel, Kästchen, Tongefäß. — Brandgrab 256. Glasperlen. Fibel A. VI 162, Glasgefäßfgt., Silbermünze. - Körpergrab 406. Polyedrische Glasperlen; walzenförmige Perle. Schellen- und Eimeranhänger, Fgt. eines Arminges, Knochennadel mit verdicktem Kopf, Bronzeblech, Spinnwirtel, Tongefäß. — Brandgrab 524/525. 2 Perlen Typ 87, 389. Fibel A. VI 168, Hakennadel, Fgt. einer, Schnalle, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 525. Perlen Typ 191, 362, 388, 389, 465, 471 i; Glasperlen mit achterförmiger Linie und mit Augen. 2 Fibeln A. VI 162, einige Eimeranhänger, 2 Tongefäße. — Brandgrab 529. Perlen Typ 388. 2 Fibeln A. VI 162, Schnalle, Nähadel, 3 Tongefäße. — Grab 537. Perlen Typ 388; Glas- und Bernsteinperlen, u.a. 1 flache gerippte Glasperle. Kamm Thomas I, Hakennadel, Tongefäß. - Körpergrab 548. Perlen Typ 388, 415 a, 417, 465; polyedrische Glasperlen; Glasperlen mit geschichteten Augen; flache gerippte Glasperle. 2 Bügelknopffibeln, Spiralfingerring, durchlochte Bärenkrallen, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 554. Perlen Typ 465. Schnalle, Kamm Thomas I, Hakennadel, Nähadel, Tongefäß. — Körpergrab 654. Mehrere Glas- und Bernsteinperlen, u.a. mehrfarbige. Unbestimmbare Fibel, silb. Kapselanhänger, silb. S-Haken, Nähadel. — Körpergrab 695. Perlen Typ 388, 393. 2 Fibeln A. VII S. 1, Spinnwirtel, Tongefäß. - Brandgrab 706. 2 Tonperlen (?). Fibelfgt., silb. Kapselanhänger, Spinnwirtel. — Brandgrab 714. 1 Perle Typ 171. Fibel A. II 41, Fgt. einer Fibel A. V S. 1, Riemenzunge Raddatz J II 3, Gürtelbeschlag, rechteckige Schnalle, Tongefäß. — Körpergrab 1077. Polyedrische Glasperlen. Halbkreisrunde Schnalle, 2 Riemenzungen etwa Raddatz J II, Hakennadel, Spinnwirtel, Tongefäß. - Körpergrab 1091. Perlen Typ 388, 389, 455; Glasperlen mit geschichteten Augen. 2 Fibeln A. V 94, Fibel A. V 130, Kapselanhänger, S-Haken und Fgt. eines zweiten, Schlangenkopfarmring Blume II, Spinnwirtel, Tongefäß. — Körpergrab 1155. Polyedrische und kleine flache Glasperlen. Omega-Schnalle, rechteckige Riemenzunge, Eimeranhänger. — Körpergrab 1178. Perlen Typ 388. 2 Armbrustfibeln m.u.F. (?), S-Haken, halbkreisrunde Schnalle, Nadelfgt., Spinnwirtel. - Grab 1180. Bernsteinperle. Glasgefäß E 202, Tongefäß. - Körpergrab 1198.

Perlen Typ 422 a; 1 flache gerippte Glasperle; walzenförmige (?) Perlen. Armbrustfibel m. u.F. und Ringgarnitur, Scheibenfibel, Riemenzunge Raddatz J II 3, S-Haken. — Körpergrab 1245. Perlen Typ 389, 393, 465, 471 k. 3 Fibeln A. VI 168, 2 Nähnadeln, Tongefäß. — Körpergrab 1325. Perlen Typ 456 b; polyedrische, gestreifte und flachkugelige Glasperlen. Fibel A. VI 162, Näh-nadel. - Körpergrab 1328. Perlen Typ 83/84, 417, 466 a, 101 d; Glasperlen mit Augen. Fibel A. VI 162, ovale Schnalle, Spinn-wirtel, 4 Tongefäße. — Körpergrab 1359. 5 Glasperlen, durch-sichtig und opak. Armbrustfibel, Kapselanhänger. — Aus un-systematischen Ausgrabungen. „Tausende Perlen“, u.a. Typ 6, 13, 30a, 31, 53, 57, 110 (?), 126, 128 und andere polyedrische, 142, 155, 159, 171, 183, 193a/194a, 349, 358, 387a, 391, 465; verzierte schwarze Glasperlen sowie mehrfarbige, u.a. 1 Ge-sichtspferle; Scheiben- und tonnenförmige Bernsteinperlen; ach-terförmige Bernsteinanhänger. In einem Grab zählte eine Hals-kette 100-150 Perlen. - Malbork-Wielbark (?). In Mus. Toruń 9 Perlen: je 1 Typ 171, 244a, 256 c, 364b, 365, 369, 387 a; 2 Typ 225 f.

Katalog Berlin 1880 S. 475. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Ge-biete (1887) 149 f. - Blume, Stämme 2 S. 74; 76-78; 80; 83-86; 90-91; 94; 96-102; 104; 106; 108-110. - Nachrbl. Dt. Vorzeit 5, 1909, 70 f.; ebd. 6, 1930, 20; ebd. 12, 1936, 214. - W. Heym, Gotengräber bei Marienburg/Westpr. Alt-Preußen 2, 1936, 64. — O. Kleemann, Zwei ostgermanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung der Kapselanhänger. Alt-Schle-sien 8, 1939, 82. - Schindler, Goten und Gepiden 19; 25; 51; 53; 56-59; 68; 80; 86-87; 90-91; 94; 112; 118; 149; Abb. 5; 11; 25; 28; 30-31; 33-34; 36-38; 45; 50; 56-57; 59; 61-62; 65; 67-68; 70; 73-77. - H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas Urgesch. 1 (1951) 104 f. Mus. Toruń 1062. - Mus. Kraków 9255-56, 9265. Außer einigen Perlen in Mus. Kraków und Toruń ist das gesamte Material verloren.

860. Malbork-Wielbark, Zagomnastraße, woi. Elbląg Körpergrab 4. 7 Perlen: je 1 Typ 304 d, 393, 438; je 2 Typ 388, 471 d. - Körpergrab 5. 39 Perlen: 1 Typ 347 c; 25 Typ 388; 7 Typ 471 f; 6 Typ 495. Fgt. eines Silberhalsringes, 2 Spinnwir-tel. - Körpergrab 6. 19 Perlen: je 1 Typ 2 a, 267 b, 438; 8 Typ 6; 2 Typ 56; 3 Typ 388; gedrehte Scheiben-und tonnenförmige Bernsteinperlen. Um den Schädel „2 Perlenkomplexe“, je 8 bzw. 11 Exemplare. 2 Silberringe, 2 ovale Schnallen, Bronzenadel, Tongefäß. - Körpergrab 8. 1 Perle Typ 438. Bügelknopffibeln, halbkreisrunde Schnalle. — Körpergrab 11. 22 Perlen: 15 Typ 388; 1 Typ 389; 4 Typ 438; 2 kugelige Glasperlen. In der Grabgrube verstreut. Spinnwirtel, Tongefäß. — Lesefunde. 2 Perlen Typ 442, 471.

P. Pietrzak, Cmentarzysko z okresu wpływów rzymskich w Mal-borku-Wielbarku przy ul. Zagórnej 4. Pomerania Antiqua 1, 1965, 161-165; 167f.; 170 f.; 176; Taf. 1, 7, 8; 2; 3.

861. Marusza, woi. Toruń (Manisch)
Aus Gräbern. Perlen.

A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz West-

preussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 148. — Lega, Handel 73.

862. Masów, woi. Lublin

Grab 83. Sehr kleine Glas- und Bernsteinperlen. — Aus 3 Grä-bern. Glasschmelzstücke.

J. Gurba, Cmentarzysko lateńsko-rzymskie w Masowie, pow. Garwolin, badane w 1953 r. Wiadomosci Arch. 20, 1954, 303.

863. Mątwy, woi. Bydgoszcz

Aus Körpergräbern. Eine Halskette aus Bernsteinperlen; Glas-perlen.

B. Zielonka, Rejon Gopla w okresie późnolateńskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan. 20, 1970, 197.

864. Miechecino, woi. Koszalin (Mechenthin) Körpergrab. 7

Glas- und Bernsteinperlen. 3 Fibeln der jüngsten Stufe B nach E.

Blume, 2 Armringe, Schnalle, Nadel. Baltische Stud. N.F. 39, 1937, 353 Anm. 75.

865. Mielno Pyrzyckie, woi. Szczecin (Groß Mollen)

FD unbekannt. 2 Perlen Typ 12, 266 a.

G. Dorka, Urgeschichte des Weizackerkreises Pyritz (1939) 137

Taf. 49. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.

866. Mierzanowice, woi. Tarnobrzeg

Körpergrab 14. Bernsteinperlen und undurchsichtige Glasperlen. Auf silb. Ringen, neben dem Hals und der rechten Schulter. Fibel A. VII (?), Kamm, 3 Tongefäße. - Körpergrab 15. Violette Glasperlen. Silberring, Schnalle, Messer, Fgte. von handge-machten und gedrehten Tongefäßen.

L. Wrotek, Groby szkieletowe z późnego okresu rzymskiego odkryte na stanowisku 5 w Mierzanowicach, pow. Opatów. Wia-domosci Arch. 32, 1967, 547 f.

867. Mierzanowice, woi. Tarnobrzeg

Siedlung. — Grube 13 oder 34 (Material vermischt). 1 Perle Typ 387 (?). Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. - Grube 32. 1 Perle Typ 155. 3 Kämmen Thomas I, TS, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104. — Wielowiejski, Przemiany 343. — M. Miśkiewicz, Osada z okresu rzymskiego w Mierzanowicach, pow. Opatów. Mat. Warszawa 7, 1961, 273-275 Taf. 13, 4; 15, 4.

868. Mietkie, woi. Olsztyn (Mingfen)

Grab 11. 1 Perle Typ 416. - Grab 73. 2 Perlen Typ 416.

E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 27.

869. Mikołajewo, woi. Piła FU

unbekannt. Perlen Typ 171. Blume, Stämme 2 S. 89.

870. Mirków, woi. Wrocław (Mirkau)
Zerstörtes Grab. 2 Perlen Typ 40, 96. Blattförmige Riemenzunge, Dreilagenkammförmig, Hakennadel, Tongefäß, Scherben. F. Geschwendt, Ein ausgeraubtes Wandalengrab im Hügel von Mirkau, Kr. Öls. Alt-Schlesien 6, 1936, 268 ff. Abb. 2.
871. Mława, woi. Ciechanów Aus dem Gräberfeld. Glasperle; Glasschmelzstücke. S. Krukowski, Materiały archeologiczne z b. Królestwa Polskiego w Rosji. Wiadomości Arch. 5, 1920, 89.
872. Młodzikowo, woi. Poznań
Brandgrab 3. 2 Perlen Typ 12. Fgt. einer rechteckigen Schnalle, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 9. Zerschmolzene hellbraune Glasperlen. Fgt. einer Knochenadel mit profiliertem Kopf, Scherben. — Brandgrab 13. 1 Perle Typ 61. Beuteförmiger Anhänger, Knochenadel mit profiliertem Kopf, Fgt. eines Kammes Thomas A (?), Nähadel, Spinnwirtel, Schlüssel, Scherben. — Brandgrab 14. 1 Perle Typ 158 (?); zerschmolzene grüne Glasperlen (?). Halbkreisrunde Schnalle, 2 Messer, Kästchen, 3 Spinnwirtel, 4 Tongefäße, u.a. mit Mäanderverzierung. — Brandgrab 19. 7 kleine grüne Glasschmelzstücke. Knochenadelfgt., Scherben. — Brandgrab 20. Weißer Glasfluß. Kästchen, Scherben. - Brandgrab 25. Einige grüne Glasschmelzstücke. Scherben. — Brandgrab 32. Grüne Glasschmelzstücke, aus Perlen (?). Trompetenfibel, Derivat von stark profilierten Fibeln, Fibel A. V S. 7, Fgt. eines Kammes Thomas A, Nähadel, Schlüssel, 6 Tongefäße, Scherben, u.a. mit Mäanderverzierung. — Brandgrab 36. Grüne Glasschmelzstücke. Fibel A. II 40, 2 Spinnwirtel, Kästchen, Tongefäß, Scherben. - Brandgrab 40. 1 Perle Typ 158 (?). Fgte. von 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V 120-124, Kästchen, Messer, Spinnwirtel, Tongefäß, Scherben. - Brandgrab 42. Fgt. einer Perle Typ 158 (?); grüne Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. V 126/127, beuteförmiger Anhänger, Knochenadelfgt., Tongefäß. — Brandgrab 44. Zerschmolzene grüne Glasperlen. 2 Fibeln etwa A. II 41, Eimeranhänger, Kamm Thomas B, Kästchen, Messer, Tongefäß, Scherben. — Brandgrab 52. Zerschmolzene grüne Glasperlen (?). Hakennadel, Fingerring (?), Ring, Messer, Spinnwirtel, Tongefäß, Scherben. - Brandgrab 57. 2 Perlen Typ 4 b. Fibel A. II 41, Fgt. einer Fibel, Fgt. einer runden Schnalle, Kettenpanzerförmig, 3 Schlüssel, Nähadel, 4 Tongefäße, Scherben. - Brandgrab 60. Glasfluß. Fgt. einer Fibel, Eimeranhänger, Kamm Thomas B, 14 Spinnwirtel, Silberklümpchen, Bronzegefäßförmig, Kästchen, 5 Tongefäße. — Brandgrab 66. Glasschmelzstücke. Rechteckige Schnalle, Kamm Thomas B, Messer, Schere, Schildbuckel Jahn 7 a, Schildfessel Jahn IX, 2 Lanzen spitzen, 6 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 86. Grünliche Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. II, Kapselanhänger, 2 Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 87. Gelber Glasfluß. Halbkreisrunde Schnalle, Fgt. einer Knochenadel mit profiliertem Kopf, Nähadel, Scherben. — Brandgrab 90. 1 Perle Typ 171; blaue und grünliche Glasschmelzstücke. Fgte. von Bronzenadeln, Fgt. einer Schnalle, Kästchen, Silberklümpchen, Tongefäß, Scherben. — Brandgrab 104. 4 Perlen Typ 171. Fgt. einer Fibel mit Zylinder, Spinnwirtel, 3 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 107. Grünlicher Glasfluß. Fgt. einer Fibel, halbkreisrunde Schnalle, Eisennadel, Kapselanhänger, Fgt. eines Kammes, Nähadel, Spinnwirtel, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 112. Glasschmelzstücke. Fgt. einer Sprossenfibel, Messer, Nähadel, 4 Tongefäße. — Brandgrab 113. Undurchsichtige Glasperle; weiße und grünliche Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. V S. 1, halbkreisrunde Schnalle, Nähadel, Messer, Tongefäß, Scherben. — Brandgrab 115. Zerschmolzene Glasperle. Fgt. einer Schnalle, Scherben. — Brandgrab 116. 1 Perle Typ 171. Fgt. einer Fibel, Ring, Kästchen, Messer, 4 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 127. Einige Glasschmelzstücke. Fibel etwa A. V 128, 3 Tongefäße, Scherben. - Brandgrab 133. Runde blaue Glasperle, undurchsichtig. 3 Fibeln A. V 127, Fibel A. V S. 10 (?), Kammförmig, Knochenadelfgt., Tongefäßförmig. - Brandgrab 155. Zerschmolzene grünliche Glasperlen. Kamm Thomas A, rechteckige Schnalle, Kästchen, Tongefäß, Scherben. — Brandgrab 164. 5 zerschmolzene Perlen: 4 Typ 171; 1 rote Glasperle. Scherben. — Brandgrab 172. Zerschmolzene Perlen Typ 171 (?). 2 Fibeln A. V 126-130, beuteförmiger Anhänger, Kästchen, Spinnwirtel, 6 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 188. Zerschmolzene Glasperlen. Trompetenfibel, Kamm Thomas A, Knochenadelfgt., halbkreisrunde Schnalle, 2 Messer, Schere, Rasiermesser, Schildbuckel Jahn 5/6, 3 Lanzen spitzen, Sporn, 3 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 201. 1 Perle Typ 512 a. Fgt. einer Fibel, 2 Tongefäße. - Brandgrab 203 a. Zerschmolzene bläuliche Glasperlen. 2 Fibeln A. V 126-130, halbkreisrunde Schnalle, Knochenadelfgt., Kästchen, Nähadel, Messer, 2 Spinnwirtel, 6 Tongefäße, u.a. mit Mäanderverzierung. — Brandgrab 207 c. Zerschmolzene grünliche Glasperlen. Knochenadelfgt., Spinnwirtel, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 211. 6 Perlen Typ 171; blauer Glasfluß. Tongefäß. - Brandgrab 212. Zerschmolzene grünliche und rote Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. V, Fgt. einer Armbrustfibel, Schnalle, Fgt. einer Knochenadel mit profiliertem Kopf, Nähadel, Messer, 6 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 213. Zerschmolzene Glasperlen. 5 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 228. Roter Glasfluß. Anhänger (?), 3 Tongefäße. - Brandgrab 233. Zerschmolzene blaue Glasperlen. Fibel A. II 41, Fgte. von 2 Fibeln A. II, Knochenadelfgt., Kästchen, Messer, Spinnwirtel, 6 Tongefäße, Scherben. — Brandgrab 236. Zerschmolzene blaugraue Glasperle. Spinnwirtel, Scherben. - Lesefunde. 4 Perlen: 1 Typ 489 b; 3 Glasperlen, flachkugelig, doppelkegelförmig und rund. E. Dąbrowski, Badania na cmentarzysku w Młodzikowie w pow. średzkim. Z Otchłani Wieków 19, 1950, 42 ff. - Fontes Arch. Posnan. 2, 1952, 299. — A. Dymaczewski, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Młodzikowie w pow. średzkim. Fontes Arch. Posnan. 8/9, 1958, 182-194; 198; 201-203; 206; 210-215; 221-222; 227-238; 252-257; 267-268; 272-280; 286-287; 291; 309; 315-316; 321-323; 336-339; 349-352; 355-359; 371-372; 375; 377-378; 398; Abb. 6; 26; 71; 102; 160; 183; 205; 228; 354; 371; 470.
873. Modrzejewo, woi. Słupsk (Moddrow)
Lesefunde. 2 Perlen Typ 171, 182.
H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - Archiv Mus. Szczecin.

874. Modrzewina, woi. Elblag (Lärchwalde) Aus Urnengräbern. Perlen Typ 31, 109; scheibenförmige Bernsteinperlen. R. Dorr, Übersicht über die praehistorischen Funde im Stadt- und Landkreise Elbing (1893) 35. - Blume, Stämme 2 S. 80; 99; 102. -- Lega, Handel 73.

875. Mojszewko, woi. Szczecin (Klein Moitzow) Körpergrab I. 4 Perlen: je 1 Typ 216b, 229b, 387a; 1 gestreifte Glasperle. Fibel A. IV 74, Schnalle mit geschweiftem Rahmen und unbeweglichem Dorn, gold. birnenförmiger Anhänger, Trinkhornbeschläge, Nähnadel, Bronzegefäß E 131. O. Kunkel, Vorläufige Mitteilungen über neue kaiserzeitliche Funde in Pommern. Mannus-Ergbd. 5, 1927, 124. - Nachrbl. Dt. Vorzeit 3, 1927, 38. — H.J. Eggers, Ein kaiserzeitlicher Grabfund von Klein Moitzow, Kr. Greifenberg. Beih. Erwerbungs- u. Forschber. [Mus. Stettin] 1938, 14f. - Ders. (unter demselben Titel), Pommersche Monatsbl. 1938, 215 f. - Ders., Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.

876. Mojtyny, woi. Olsztyn (Moythienen) Brandgrab 1-7. 48 Perlen: 5 Typ 2; 12 Typ 9; 10 Typ 12; je 2 Typ 225, 389; 6 Typ 471 d; 1 Glasperle mit Augen; 9 blaue längliche (?) Glasperlen; 1 mehrfarbige Glasperle. Fibel A. V 126-130, 2 Fibeln A. V S. 1 (sog. „Masuren-Typ“), Fibel A. VI 162, 2 Fibeln m.u.F. und Ringgarnitur, Ringe, silb. Halsring, 2 Spiralfingerringe, Fgt. eines silb. Halsringes, Fgt. eines Armringes, Spinnwirtel, Messer, 2 Bronzemünzen des Commodus und Septimius Severus. — Brandgrab 15. Fgt. einer Bernsteinperle. - Brandgrab 16. 3 Perlen Typ 388. Pinzette, Löffel, Urne. - Brandgrab 17. 6 Perlen Typ 533. Fibel A. V 126-130, rechteckige Schnalle, Fgt. eines Gürtelbeschlages, Kästchen, 2 Sporen, 2 Lanzen spitzen, Trense, Urne. — Brandgrab 18. 1 Perle Typ 389. 2 Ringe, Urne. - Brandgrab 21. 2 Perlen Typ 12; Glasfluß. 2 Ringe, Urne, Beigefäß. — Brandgrab 22. 2 zerschmolzene undurchsichtige (?) Glasperlen. — Brandgrab 23. 1 runde Bernsteinperle; 1 große zerschmolzene Glasperle. Eisengerät. — Brandgrab 30. 9 Perlen: je 1 Typ 2, 183, 304e, 306 a, b, 407, 388 (?); 9 (?); 1 weiße längliche Glasperle. 4 Eimeranhänger, Urne. — Brandgrab 33. Längliche Glasperle. Urne. — Brandgrab 34. 2 Perlen Typ 388. Urne. - Brandgrab 35. Fgt. einer blauen Glasperle. Ringfibel mit Email. — Brandgrab 38. 60 Perlen: 59 Typ 387 a; 1 Typ 520. Fibel A. II 41. - Brandgrab 39. Zerschmolzene Glasperle. Fgt. eines Armringes, 2 Messer, Schlüsselfgt. (?), Urne. - Brandgrab 41. 1 Perle Typ 388. Fibel A. 211, Anhänger, Kette. - Brandgrab 42. 25 Perlen: 16 Typ 12; 8 Typ 387 a; Fgt. eines achterförmigen Bernsteinanhängers. 2 Armbrustfibeln m.u.F. und Kopfkopf. — Brandgrab 44. Große kugelige weiße Glasperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F. und Ringgarnitur, Fingerring, Kammfgt. — Brandgrab 47. 1 Perle Typ 12. Urne. — Lesefund zwischen den Brandgräbern 47 und 48. 2 Stücke Rohbernstein. — Brandgrab 48. Gestreifte Glasperle. Urne. — Brandgrab 49. Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 51. 1 Perle Typ 2. Urne. — Brandgrab 52. Kleine Bernsteinperle. Fgt. einer Fibel m.u. F. (nicht mit Sicherheit zum Grabkomplex gehörig). —

Brandgrab 54a. 2 zerschmolzene Glasperlen. — Brandgrab 55. 1 Perle Typ 1. Urne. — Brandgrab 64. Fgt. einer Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 66. 1 Perle Typ 384 b. Riemenzunge Radatz J II 3, 2 Eimeranhänger, emaillierter Anhänger, Messer, Urne. - Brandgrab 69. 15 Perlen: 13 Typ 387 a; 1 Typ 465; Fgt. einer Bernsteinperle mit Anfang einer Lochbohrung. — Brandgrab 70. 2 Stücke Rohbernstein. Armbrustfibel m.u.F. — Brandgrab 71. 2 zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 162, Eimeranhänger, Messer, Schildbuckel Jahn 8, Sporn, Tongefäß. — Brandgrab 73. Runde Bernsteinperle. Ring, Tongefäß. — Brandgrab 74. 25 Perlen: 1 Typ 8; 11 Typ 12; 8 Typ 387 a; 2 Typ 437; 1 mehrfarbige Glasperle; 2 zerschmolzene Glasperlen; 2 Stücke Rohbernstein. Silb. Armbrustfibel m.u.F. — Brandgrab 77. 2 Perlen Typ 388 oder 390. Armbrustfibel m.u.F., Urne. - Brandgrab 78. 2 gedrehte (?) Bernsteinperlen. Urne. — Brandgrab 79. 4 Perlen: 1 Typ 387 a; 3 Fgte. von achterförmigen Bernsteinanhängern. Armbrustfibel m.u.F. und Kopfkopf, Feuerstahl (?), Münze des Marcus Aurelius. — Brandgrab 80. 2 Stücke Rohbernstein. Urne. — Brandgrab 81. 2 Perlen Typ 392 (?). Urne. - Brandgrab 82. 2 zerschmolzene Glasperlen. Urne. - Brandgrab 83. 3 Perlen: 1 Typ 405; 2 Typ 458 a. Ring, Urne. - Brandgrab 84. 2 Perlen Typ 389 (?), 534. - Brandgrab 86. 1 Perle Typ 115. - Brandgrab 88. 2 Perlen Typ 388; 4 Glasmelzstücke. Kammfgt., Urne. — Brandgrab 89. 2 Perlen Typ 388, 398. Urne. - Brandgrab 90. 2 Perlen Typ 388. Urne. - Brandgrab 91. 1 Perle Typ 388 (?). Urne. - Brandgrab 92. 1 Perle Typ 91 a. Urne. E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 28; 42-51; 54-57; Taf. 1-2; 4; 6-10. - Blume, Stämme 2 S. 77; 80; 85; 97 f.; 100; 106.

877. Mrągowo-Umgebung, woi. Olsztyn (Sensburg) Grab (?). 10 Perlen: 6 Typ 53, 54; 4 Typ 387. Armbrustfibel m.u.F. und langem Kopfkopf. Tischler, Gräberfelder 263. - Blume, Stämme 2 S. 96 f.

878. Mrowino, woi. Poznań Lesefund. Zerschmolzene Glasperle. Fontes Arch. Posnan. 3, 1953, 164.

879. Muszkowo, woi. Gorzów Wielkopolski Lesefund, 1 Perle Typ 63. W. Śmigielski, Materiały z badań powierzchniowych na Ziemi Lubuskiej. Fontes Arch. Posnan. 12, 1961, 307 f. Taf. 10,26. Mus. Poznań 1957: 329-330.

880. Myszęcin, woi. Zielona Góra (Muschten) Grab. Zerschmolzene Glasperle. Kartothek A. Leube.

Myszęcin, s. Wekllice

881. Nadarzyn, woi. Szczecin (Billerbeck) Schatzfund. Ca. 500 Bernsteinperlen, davon 13 Perlen erhalten (Typ 388, 389). Jetzt alle verloren. Pommersche Monatsbl. 1890, 125; ebd. 1893, 166. - O. Kunkel,

Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) 82; Taf. 86. - G. Dorka, Urgeschichte des Weizackerkreises Pyritz (1939) 123 Taf. 51. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.

882. Nawiady, woi. Olsztyn (Aweyden)

Grab 20. 2 kleine achterförmige Bernsteinanhänger. Armbrustfibel m.u. F., Münze des Marcus Aurelius. — Grab 21. Achterförmige Bernsteinanhänger. Armbrustfibel m.u.F., 2 Eimeranhänger.

E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 27.

883. Netta, woi. Suwałki

Brandgrab 2b. 3 Perlen: 2 Typ 388; 1 Typ 400. Fgt. einer Schnalle, 2 Tongefäße. - Brandgrab 5. 1 Perle Typ 397. Fgt. einer Armbrustfibel, Tongefäß. - Brandgrab 7. 1 Perle Typ 30 a, an Ring hängend. Fibel A. VI 162, Spinnwirtel. — Brandgrab 15. 7 Perlen: je 2 Typ 30 a, 62; je 1 Typ 32 b, 33, 430. 2 große Armbrustfibeln m.u.F. und Ringgarnitur, Silberfingerring, Gürtelbeschlag, Schnalle, 5 Kettenglieder, Spinnwirtel, Messer. — Brandgrab 23 b. 2 Perlen Typ 388. Spiralfingerring, Bronze-nadelfgt., Armring, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 24. 5 Perlen: 3 Typ 390-391; je 1 Typ 398, 429; Fgte. von Perlen Typ 527. Fibel A. VI 162, blattförmige Riemenzunge, Messer, Tongefäß. - Brandgrab 31. 7 Perlen: je 1 Typ 4a, 12; 5 Typ 520; Bruchstücke blauer Glasperlen, durchsichtig. Vermutlich eine Halskette aus Perlen und Bronzeanhängern. 2 Armbrustfibeln m.u.F. und Ringgarnitur, 2 Armringe, 5 kreuzförmige Anhänger, Riemenzunge Raddatz J II 1, rechteckige Schnalle, Halsring. - Brandgrab 38. 1 Perle Typ 388. Urne. - Brandgrab 43.

1 Perle Typ 404. Eisennadel. - Hügel 1, Brandgrab 57. 2 Perlen Typ 30 a, 57. Fibel A. VI 2, Fibel mit halbkreisförmiger Kopfplatte, Nadel, Trinkhornbeschlag, Messer, Nähadel, Urne. — Brandgrab 74. Einige zehn zerschmolzene Perlen Typ 2 b; 1 Perle Typ 523. Bronzenadel, Pfriem, Wetzstein. — Brandgrab 78.

2 Perlen Typ 388, 391. 2 Armbrustfibeln m.u.F. und Kopfkopf, Fgt. eines Halsringes, Fgt. eines Armringes, Riemenzunge Raddatz J II 4, Schnalle, 2 Anhänger. — Brandgrab 91 a. 6 Perlen: 5 Typ 388; 1 Typ 400. Ring. - Brandgrab 91 c. 1 Perle Typ 388. Spiralfingerring. - Brandgrab 91 d. 1 Perle Typ 388. - Brandgrab 94b. Ca. 30 Perlen: 22 Perlen und Fgte. Typ 387 a, b; 1 große blaue Glasperle, nicht erhalten. Bronzenadelfgt. — Brandgrab 99 a. 5 Perlen Typ 388. Schnalle. - Brandgrab 99 b. 1 Perle Typ 403. - Brandgrab 99 c. 2 Perlen Typ 401. Halbkreisförmige Schnalle. - Brandgrab 108 b. 6 Perlen Typ 388, 389, 430, 440, 441, 471 c. Silberanhänger. - Brandgrab 110. 1 Perle Typ 404. Bronzenadelfgt. — Brandgrab 112. 2 Perlen Typ 388, 471 f. - Brandgrab 114. 1 Perle Typ 389. Spirale, Messer. - Brandgrab 121. 1 Perle Typ 400. - Brandgrab 126. 1 Perle Typ 126. - Brandgrab 127 b. 3 Perlen Typ 388, 320 a, b. Lanzen Spitze, Tongefäßfgt. — Hügel 4, Brandgrab 129. 2 Perlen Typ 388, 437. Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, ovale Schnalle, Trinkhornbeschlag, Messer. — Brandgrab 138. 1 Perle Typ 4b. 2 Armbrustfibeln mit Ringgarnitur, Schnalle, Armring. - Brandgrab 147. 3 Perlen Typ 27, 32 b, 236 a; hellgrüne

Glasschmelzstücke. — Brandgrab 149. Glasfluß. — Brandgrab 150. 6 Perlen: 4 Typ 63; je 1 Typ 99a, 117. Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur. — Hügel 5, Brandgrab 154. 2 Perlen Typ 393, 429. Ringe. - Brandgrab 164. 2 Perlen Typ 388. 2 ovale Schnallen, Rasiermesser, Wetzstein. — Brandgrab 165. 3 Perlen Typ 10, 24, 389. - Brandgrab 167 a. 2 Perlen Typ 429. - Brandgrab 167 d. 1 Perle Typ 431. - Brandgrab 167 e. 1 Perle Typ 388. - Brandgrab 168. 2 Perlen Typ 388, 430. Urne. — Brandgrab 169. 1 Perle Typ 431. Fgt. eines Bronze-Schmuckstücks, Nähadel, Pfriem. — Lesefund, 1 Perle Typ 393. J. Okulicz, Cmentarzysko z III—V w. naszej ery z miejscowości Netta, pow. Augustów. Wiadomosci Arch. 22, 1955, 286-288 Taf. 37, 7; 38, 1. - M. Kaczyński, The cemeteries dating from the Roman and Great Migration periods in the Augustów Great Lakes Region. Acta Baltico-Slavica 4, 1966, 79 ff. Taf. 2. — Ausgrabungen M. Kaczyński, Mus. Warszawa.

884. Netta, woi. Suwałki

Siedlung, 1 Perle Typ 2 a.

Ausgrabungen M. Kaczyński, Mus. Warszawa.

885. Nędzrzew, woi. Kalisz

Aus dem Gräberfeld, 1 weiße undurchsichtige Glasperle.

Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 184.

886. Nicponie, woi. Toruń (Nichtsfelde)

Brandgrab, 1 Perle Typ 193 a oder 194 a. 3 Fibeln A. V 126-

130, Schnalle, Schlangenkopfarmring Blume II.

Blume, Stämme 2 S. 86.

887. Niecieplin, woi. Siedlce

Brandgrab XV. 1 Glasperle. Derivat von Fibeln A. IV, Fgt. einer Fibel, Schnalle, Hakennadel, Kästchen, 4 Tongefäße, u.a. mit Mäanderverzierung.

R. Kozłowska, Cmentarzysko z okresu późnolateńskiego i wczesnorzymskiego w Niecieplinie, pow. Garwolin. Mat. Warszawa 4, 1958, 346.

888. Niedanowo, woi. Olsztyn

Brandgrab 98. 3 Perlen Typ 171. Fibel A. IV 68, Fibel A. IV 77, Fgt. einer Schnalle, Armring. — Körpergrab 104. 1 Perle Typ 223 b. 2 Fibeln A. III 59, 60, Fgt. einer Bronzenadel oder Nähadel. - Brandgrab 109. 4 Perlen: je 1 Typ 42 b, 108; 2 zerschmolzene hellblaue Glasperlen, durchsichtig. Armbrustfibel m.u.F. — Brandgrab 111. 3 zerschmolzene gestreifte Glasperlen. Fgt. einer Fibel. - Brandgrab 112. 2 Perlen Typ 6, 109. Fibel A. II 41, Kamm Thomas A, Spinnwirtel. - Brandgrab 117. 2 Perlen Typ 135 (?), 236 a. Spinnwirtel, Glasgefäßfgt. - Brandgrab 119. Zerschmolzene Glasperlen, u.a. Typ 211 c. Bügelknopffibel. — Brandgrab 120. Einige zerschmolzene Perlen Typ 4a, 20. Armbrustfibel m.u.F. (?) und Kopfkopf, Nähadel, Spinnwirtel. - Brandgrab 122. 1 Perle Typ 4b. Fgt. eines Kammes (?). - Brandgrab 129. 1 Perle Typ 2 a. Fgt. eines Glasgefäßes (?). - Brandgrab 130. 1 Perle Typ 30 a, an einem Ring hängend. Fgt. eines Glasgefäßes (?). - Brandgrab 136. 1 Perle Typ 2b; Glas-

schmelzstücke von Glasperlen oder einem Glasgefäß. — **Brandgrab 137.** 4 Perlen: 1 Typ 20; 2 Typ 57; 1 segmentierte Glasperle (fehlt). - **Brandgrab 142.** Einige zehn Perlen Typ 2 a, 12, 30 b, 91 a, 499 a, b; mehrere dunkelblaue Glasschmelzstücke; 1 zerschmolzene gestreifte Glasperle. 2 Armbrustfibeln m. u. F. und Kopfkopf, Spinnwirtel. — **Brandgrab 146.** Einige zehn Perlen Typ 1, 12, 32 b, 138, 142, 247, 304d, i, k, 387 a, b; mehrere zerschmolzene gestreifte Glasperlen. 2 Fibeln A. II 41, A. VII S. 1. - **Brandgrab 148.** 4 Perlen: 2 Typ 5 (?); je 1 Typ 4 a, 30 b. Fibel A. IV 68, Messerfgt. - **Brandgrab 171.** 3 dunkelgrüne zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. VII S. 1, Fgt. einer Fibel A. VI, Anhänger. - **Brandgrab 202.** Ca. 10 Perlen Typ 2b, 18, 30b; Glasschmelzstücke, u.a. mit weißen Einlagen. - **Brandgrab 203.** Glasfluß, rot und grün. Fibel A. VII S. 1, Hakennadel. - **Brandgrab 217.** 2 Perlen Typ 2 b, 12. Dreilagen-kammfgt. - **Brandgrab 218.** 2 Perlen Typ 4a, 393. - **Brandgrab 220.** 5 Perlen: 3 Typ 18; je 1 Typ 30 b, 142. - **Brandgrab 229.** 1 Perle Typ 1. Fibel A. IV 68, Armring, Sichelmesser, Nähnadel, Spinnwirtel. - **Brandgrab 278.** 1 Perle Typ 42 b; 2 zerschmolzene Glasperlen, dunkelblau und grün. Fibel A. III 58, 2 Armringe, Schnalle, Bronzenadel mit profiliertem Kopf. — **Brandgrab 315.** Fgt. einer undurchsichtigen zerschmolzenen Glasperle. Fgt. einer Nadeldose (?). - **Brandgrab 322.** 1 Perle Typ 18. 2 Fibeln A. IV 68, Spinnwirtel. - **Brandgrab 325.** 5 Perlen: 3 Typ 388; je 1 Typ 400, 499 b. - **Brandgrab 335.** 2 Perlen Typ 30 a. Fgte. von 2 Fibeln A. III 57-63, Spinnwirtel. — **Brandgrab 336.** Zerschmolzene Glasperle mit rotem Streifen. Unbestimmbare Fibel, Ring, Kästchen, 3 Spinnwirtel. — **Brandgrab 338.** 2 zerschmolzene Glasperlen: violett und dunkelblau, durchsichtig. Armbrustfibel m. u. F., Fgt. einer Schnalle, Spinnwirtel. — **Brandgrab 349.** Zerschmolzene große hellgrüne Glasperle, durchsichtig. Fibel A. III 60, Spinnwirtel. — **Brandgrab 352.** 1 Perle Typ 8. Fgt. einer Fibel. - **Brandgrab 353.** 1 Perle Typ 128. Spinnwirtel. — **Brandgrab 356.** 1 Perle Typ 2 b. — **Brandgrab 358.** Zerschmolzene Glasperle. — **Brandgrab 372.** 1 Perle Typ 8. 2 Fibeln A. II 41. - **Brandgrab 376.** Zerschmolzene grüne Glasperle, durchsichtig. Dreilagenkammfgt. — **Brandgrab 378.** 2 zerschmolzene Glasperlen: 1 blaue durchsichtige und 1 wasserhelle; Glasfluß. Dreilagenkammfgt. — **Brandgrab 384.** 1 Perle Typ 40. - **Brandgrab 385.** 1 Perle Typ 165. - **Brandgrab 391.** 1 Perle Typ 499 b. Dreilagenkammfgt., halbkreisförmige Schnalle. — **Brandgrab 393.** Zerschmolzene grüne Glasperle, durchsichtig. — **Brandgrab 397.** Perlen Typ 187, 294 c, 32 b; zerschmolzene hellgrüne Glasperlen, durchsichtig. — **Brandgrab 405.** 1 Perle Typ 22; 2 Typ 171; zerschmolzene dunkelblaue und grünliche Glasperlen. In einer Halskette mit Bronzespiralen (?). — **Brandgrab 426.** 1 Perle Typ 162; 4 Typ 290 b; zerschmolzene dunkelblaue Glasperlen. Silb. S-Haken, gl. Spielsteine. - **Brandgrab 472.** 1 Perle Typ 41. - **Brandgrab 478.** Zerschmolzene Glasperlen, grün, rot, blau. Fgt. einer Trompetenfibel, Fgt. einer Fibel, 2 Armringe. — **Brandgrab 503.** 4 Perlen: je 1 Typ 128, 200, 297 a/b (?); zerschmolzene dunkelblaue Glasperle; Fgt. von Glasperlen oder von einem Glasgefäß. - **Brandgrab 504.** 1 Perle Typ 20. Armring. - **Brandgrab 511.** 6 Perlen: je 1 Typ 11, 57; 4 Typ 126; zerschmolzene gelbliche Glasperlen, durchsichtig. — **Brandgrab 512.** 3 Perlen Typ 57, 126, 499a; zerschmolzene gelbliche Glasperlen, durchsichtig. — **Brandgrab 517.** Zerschmolzene gelbgrüne Glasperle, durchsichtig. - **Brandgrab 518.** 4 Perlen: 3 Typ 2 b; 1 Typ 107. Eimeranhänger, trapezförmiger Anhänger. — **Brandgrab 520.** 5 Perlen: je 1 Typ 4a, 40; 2 Typ 159a; Fgt. einer hellgrünen Glasperle. Armbrustfibel m.u.F., Schnalle mit verdicktem Rahmen, Spinnwirtel, Nähnadel. — **Brandgrab 521.** 4 Perlen: 2 Typ 2 a; je 1 Typ 30 a, 91 a; dunkelblaue Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Schnalle mit verdicktem Rahmen. — **Brandgrab 526.** 11 Perlen: 4 Typ 2 b; 2 Typ 4a; je 1 Typ 28, 41, 91 a, 95 b, 31. — **Brandgrab 527.** Zerschmolzene Glasperle. Riemenzunge Raddatz J II 3. — **Brandgrab 528.** Zerschmolzene blaue durchsichtige Glasperle. — **Brandgrab 530.** 6 Perlen: je 1 Typ 13, 31; 2 Typ 18; 2 zerschmolzene Glasperlen, grünlich und mehrfarbig. Fgt. einer Schnalle. — **Brandgrab 534.** Ca. 30 Perlen: je 1 Typ 15, 107, 112, 126, 254b, 301 d, 387 b, 403; 3 Typ 32 a; je 2 Typ 86, 103c, 159a, 165; 4 Typ 159b; zerschmolzene Glasperlen, grün, blau, weiß, gestreift. 2 durchlochte Münzen der Lucilla Augusta und des Trajan, Spinnwirtel. — **Brandgrab 535.** 1 Perle Typ 18. - **Brandgrab 539.** 1 Perle Typ 2b. Armbrustfibel m.u.F. und Kopfkopf, Fibel A. VI 2, Hakennadel. - **Brandgrab 540.** Zerschmolzene hellgrüne Glasperlen, durchsichtig. — **Brandgrab 543.** Ca. 40 Perlen: 10 Typ 2 a und einige zehn zerschmolzene; je 1 Typ 41, 109, 126, 135; je 2 Typ 46, 55; einige Typ 275 f; Glasschmelzstücke grün und rot. Armbrustfibel m.u.F. (?). - **Brandgrab 545.** 3 Perlen: je 1 Typ 5, 40; zerschmolzene dunkelblaue Glasperle, durchsichtig. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F., Ring. — **Brandgrab 547.** 2 zerschmolzene Glasperlen, dunkelgrün und dunkelblau, durchsichtig. — **Brandgrab 549.** Ca. 10 Perlen: je 1 Typ 30b, 32 a, 126; 2 Typ 91 a; zerschmolzene rote und grüne Glasperlen. Armbrustfibel m. u. F., Fgt. eines Armringes. — **Brandgrab 551.** 1 Perle Typ 294 c, Glasschmelzstücke, grün und rot. — **Brandgrab 552.** 1 Perle Typ 155. - **Brandgrab 553.** 2 Perlen Typ 30a, 38. Armbrustfibel m.u.F. und Kopfkopf. - **Brandgrab 554.** 1 Perle Typ 30a; 3 zerschmolzene Glasperlen, hellgrün, dunkelbau, rot. Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Eimeranhänger. - **Brandgrab 559.** 4 Perlen: 2 Typ 128, 136; 2 dunkle zerschmolzene Glasperlen. — **Brandgrab 560.** 1 Perle Typ 3. Kammfgt. - **Brandgrab 566.** Zerschmolzene violette Glasperle mit weißem Streifen, durchsichtig. Spinnwirtel. — **Brandgrab 567.** 2 zerschmolzene grünliche Glasperlen. — **Brandgrab 572.** 12 Perlen: je 1 Typ 2b, 12; 4 Typ 6; zerschmolzene Glasperlen, blau, weiß und rot. 2 Fibeln A. V 126-130. - **Brandgrab 573.** Ca. 12 Perlen: 7 Typ 2 a; 1 Typ 165; Fgt. einer schwarzen Glasperle; zerschmolzene Glasperlen, dunkelgrün und rot. — **Brandgrab 574.** 1 Perle Typ 30 a. - **Brandgrab 582.** 1 Perle Typ 159 b. Kamm Thomas A (?), Fgt. einer Schnalle. - **Brandgrab 585.** 24 Perlen: 1 Typ 4a; 23 Typ 4b. Armbrustfibel m.u.F. - **Brandgrab 592** 10 Perlen: 3 Typ 2a; je 1 Typ 135, 292 b, 294 c; zerschmolzene grüne Glasperlen, durchsichtig. Fibel A. VI 2, Fgt. eines Dreilagenkammes, Fgt. einer Schnalle, Fgt. eines Glasgefäßes. - **Brandgrab 593.** Fgt. einer weißen undurchsichtigen Glasperle Fgt. einer Fibel (?). - **Brandgrab 596.** 1 Perle Typ 27; zerschmolzene grüne und blaue Glasperlen, durchsichtig. 3 Trompetenfibeln, Fgte. von Fibeln, Fgt. eines Armringes, Fingerring

- Fgt. von Bronzeschmuck, profilierte Riemenzunge, rechteckige Riemenzunge. - Brandgrab 603. Ca. 20 Perlen: 8 Typ 171; zerschmolzene Glasperlen, blau, grün und rot. Fibel A. V 120—124. — Brandgrab 604. Fgt. einer grünen durchsichtigen Glasperle. Fgt. einer Armbrustfibel. — Brandgrab 609. 10 Perlen: 4 Typ 30a; 1 Typ 151; zerschmolzene Glasperlen, grün, violett, gelb, durchsichtig und opak. Axtförmige Anhänger, 2 Schnallen mit verdicktem Rahmen, Kästchenbeschlag (?), Spinnwirtel, durchlochete Münze des Galerius Maximianus (292—305). — Brandgrab 611. 2 Perlen Typ 33; zerschmolzene blaue Glasperlen. Fibel A. IV 68, Augenfibel. — Brandgrab 623. 2 zerschmolzene Glasperlen, blau und gelb, durchsichtig. Fgt. einer Fibel A. III (?), Armring, Spinnwirtel. — Brandgrab 631. Zerschmolzene undurchsichtige Glasperle.
- W. Ziemińska-Odojowa, Wstępne sprawozdanie z badań w roku 1962 na cmentarzysku z okresu późnolateńskiego i rzymskiego w Niedanowie, pow. Nidzica. Komunikaty Mazursko-Warmińskie 4, 1962, 820 ff. - Ausgrabungen W. Ziemińska-Odojowa, Mus. Olsztyn. Mus. Olsztyn 730, 732, 754, 793, 857, 858, 861, 867, 887, 957.
889. Niesiabın, woi. Poznań Lesefund, 1 Perle Typ 181. Fontes Arch. Posnan. 3, 1953, 164. Mus. Poznań 1951:1201.
890. Niezychowo, woi. Piła Grab (?). Perlen Typ 162, 171, 181; gestreifte Glasperlen; scheibenförmige Bernsteinperlen. Fibel A. II 38/39 oder 42, Schnalle. - Leserund (?). 4 Perlen Typ 158. Blume, Stämme 2 S. 75; 87; 89; 94 f.; 103.
891. Nikutowo, woi. Olsztyn (Nikutowen) Grab 177. 1 Glasperle. Fibel A. VI 158, Kamm, Glasgefäß E 246-247. H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas Urgesch. 1 (1951) 103.
892. Nowa Boćwinka, woi. Suwałki (Neu Bodschingken) Brandgrab 3, 4 scheibenförmige Bernsteinperlen. Armbrustfibel m.u.F., Urne. — Hügel 4, Brandgrab I. Zylindrische Bernsteinperle. Fibel, Schnalle, Urne. — Hügel 4, Brandgrab III. Scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. — Hügel 4, Brandgrab IV. Scheibenförmige Bernsteinperle. Schnalle, Urne. — Hügel 4, Brandgrab VI. 2 Perlen Typ 419. Urne. - Hügel 6, Brandgrab I. 2 Perlen Typ 438 (?); 1 rote Glasperle. Fibel A. VI 167, Fingerring, halbmondförmiger Anhänger, Bronzespirale, Urne. — Hügel 7, Brandgrab, 1 Perle Typ 440. Armbrustfibel m.u.F., Urne. - Hügel 8, Brandgrab. 2 Perlen Typ 438. 2 Schnallen, Urne. - Lesefunde. 3 Bernsteinperlen: 2 Typ 400; 1 zylindrische. Tischler, Gräberfelder 256 f. Taf. 5, 32. 35. - Blume, Stämme 2 S. 81. - K. Stadie, Die Gräberfelder bei Neu-Bodschingken, Kr. Goldap. Prussia 23, 1919, 419 f.
893. Nowa Wies Wrocławska, woi. Wrocław (Neudorf) Brandgrab 53. 2 Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel (?), Fgt. eines Trinkhornbeschlages, Messer, Scherben. — Brandgrab 120. 1 Perle Typ 158. Scherben, u.a. mit Mäanderverzierung. — Brandgrab 156. 3 Perlen: 1 Typ 155; 2 Typ 158. 2 Fibeln A. III 60/61, 2 Ringe, Spinnwirtel, Messer, Urne. Ch. Pescheck, Die frühwandalische Kultur in Mittelschlesien. Quellenschr. ostdt. Vor- u. Frühgesch. 5 (1939) 336; 344; 349; Abb. 182. - Wielowiejski, Przemiany 352.
894. Nowe Dobra, woi. Toruń (Neuguth) Körpergrab. Perlen Typ 387; undurchsichtige Glasperlen; 1 Bergkristallperle. 3 Fibeln, 2 Armringe. — Brandgrab. Perlen Typ 163, 171, 229, 291, 384; gerippte zylindrische Glasperlen; Glasperlen in Spirallinientechnik. 3 Fibeln A. II 38, 1 Fibel A. V 120—124, Armring, 2 Schlangenkopfarmringe Blume I, Knochennadel mit verdicktem Kopf, 2 Kapselanhänger, ovale Schnalle, 5 Schlüssel. Amtl. Ber. Danzig 1910, 32; 1912, 27. - W. La Baume, Urgeschichte der Ostgermanen (1934) 124 Abb. 60. - D. Bohnsack, Die Burgunden. Vorgesch. Dt. Stämme 3 (1940) 1074 Abb. 234.
895. Nowe Hut, woi. Słupsk Aus dem Gräberfeld. 5 Perlen Typ 260 a. Mus. Szczecin 7536.
896. Nowe Polaszki, woi. Gdańsk (Neupollenschin) Brandgrab. 2 Perlen Typ 171. Fibel A. II 41, Fibel A. V 120-124, Urne. Schindler, Goten und Gepiden 15 Abb. 1. — Lega, Handel 72.
897. Nowystaw, woi. Elbląg (Neuteich) FU unbekannt. Perlen Typ 158. Blume, Stämme 2 S. 94. Lega, Handel 73.
898. Nowy Targ, woi. Elbląg Körpergrab, 1 Perle Typ 369. Ausgrabungen Mus. Malbork 1974.
899. Nur-Kolonia, woi. Ostrołęka Grab Fläche 51/B. 26 Perlen: 5 Typ 6; je 1 Typ 10, 35; 7 Typ 95 b; 10 Typ 147; Fgt. einer mehrfarbigen Glasperle; Fgt. einer hellblauen durchsichtigen Glasperle. Eine Halskette, segmentierte Perlen abwechselnd mit röhrenförmigen Tongefäß. — Grab 3, Fläche 2/C. 12 Perlen: 1 Typ 107; je 2 Typ 126, 405, 408, 409, 421; Fgt. einer Bernsteinperle mit 2 Löchern. — Körpergrab 3, Fläche 51/C. 28 Perlen: 3 Typ 7; je 1 Typ 12, 29, 73, 115, 126, 202, 404, 439; 6 Typ 387 a; 9 Typ 388; Fgt. einer hellblauen und Fgt. einer wasserhellen Glasperle, durchsichtig. Einige Perlen an Ringen hängend. — Körpergrab 6. 24 Perlen: je 1 Typ 14, 108, 155, 294c, 301 e, 333, 388, 389, 483; 2 Typ 126; 13 Typ 471 c, d; Rohbernstein. Zwischen den Perlen einige Eimeranhänger. 2 Armbrustfibeln m.u.F. - Körpergrab 8/1966. 15 Perlen: je 1 Typ 2 a, 29, 31, 32 a, 40, 63, 69, 263 b; 5 Typ 128; 2 Typ 334a, b. Armbrustfibel m.u.F., Armbrustfibel mit verbreitertem Fuß, Fgt. eines Dreilagenkammes, Schnalle. — Grab 2. 1 Perle Typ 388. - Grube 1/66. 1 Perle Typ 18. - Lesefunde.

Perlen Typ 29, 63, 126; zerschmolzene blaue und grüne Glasperlen, durchsichtig. Ausgrabungen A. Kempisty, Universität Warszawa.

900. Obromino, woi. Szczecin (Obbermin)
Aus dem Gräberfeld. 6 Perlen: 5 Typ 520; 1 blaue Glasperle.
Archiv Mus. Szczecin.

901. Obrowiec, woi. Opole (Oberwitz)
Siedlung. — **Haus.** Zerschmolzene Glasperlen.
Nachrbl. Dt. Vorzeit 2, 1926, 81. - Z Otchłani Wieków 2,
1927, 47 f.

902. Odry, woi. Bydgoszcz
Hügel 9, Körpergrab. 4 Perlen: je 2 Typ 12, 390. Am Hals, mit S-Haken und Goldanhänger. 2 Fibeln A. V 96, Fibel A. V 126-130, 3 S-Haken, birnenförmiger Goldanhänger, profilierte Riemenzunge, Gürtelbeschlag, 2 Armringe, Hakennadel. — **Körpergrab 2.** 5 Perlen Typ 388. Fgt. einer Fibel A. II (?), halbkreisförmige Schnalle, Spinnwirtel. — **Körpergrab 3.** 2 Perlen Typ 388, 390; Rohbernstein. Eimeranhänger. Kindergrab. — **Körpergrab 6. 1** Perle Typ 414 a. Spinnwirtel, 3 Tongefäße. - **Körpergrab 7.** 131 Perlen: 127 Typ 53; 4 Typ 126. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F. (?), Nähadel, Tongefäß. — **Körpergrab 19.** 4 Perlen: je 1 Typ 10, 391; 2 Typ 388; Fibel A. VII S. 1, Fgt. einer Fibel A. V. — **Brandgrab 20.** 6 Perlen Typ 171; zerschmolzene hellgrüne und dunkelblaue Glasperlen, durchsichtig. Fibel- fgt., Kammfgt., 7 Spielsteine, Tongefäß. Frauengrab. — **Körpergrab 30.** 3 Perlen: 1 Typ 64; 2 fehlen. Halbkreisförmige Schnalle. - **Körpergrab 37.** 1 Perle Typ 12; Fgte. einer blauen Glasperle. Tongefäß. Kindergrab. — **Körpergrab 43.** 1 Perle Typ 395 b. Spinnwirtel, Muschel. Kindergrab. — **Körpergrab 44.** 71 Perlen: 1 Typ 183; 70 kleine flache Glasperlen (fehlen). Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F. (?), Hakennadel, Spinnwirtel, Nähadel, Tongefäß. - **Körpergrab 70.** 74 Perlen: 2 Typ 8; je 3 Typ 10, 12; je 1 Typ 387 a, 183; 1 Glasperle mit geschichteten Augen; 63 kleine flache Glasperlen (fehlen). Fibel A. V 126 -130, Fgt. eines Silberfingerringes (?), halbkreisförmige Schnalle, Kästchen, Tongefäßfgt. - **Körpergrab 85.** 3 Perlen Typ 154, 395 a, 414 a. 2 Fibeln A. V 120, Armring. - **Körpergrab 86. 1** Perle Typ 180. Kindergrab. - **Körpergrab 87.** 1 Perle Typ 163. Kindergrab. - **Brandgrab 97. 1** Perle Typ 154 (fehlt). Halbkreisförmige Schnalle, S-Haken, Kammfgt. Frauengrab (?). — **Körpergrab 105.** 9 Perlen Typ 390, 391, 395 a, b, 433. Profilierte Riemenzunge, Schnalle, Fgt. eines Gürtelbeschlages. — **Körpergrab 110. 1** Perle Typ 346 c. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, halbkreisförmige Schnalle, Kammfgt., Bronzenadelfgt., Pinzette, 2 Sporen. — **Körpergrab 112.** 127 Perlen: je 2 Typ 2b, 10, 28, 394, 395 b; 7 Typ 4 a; je 1 Typ 11, 12, 53, 91 b, 92 a, b, 128, 129, 142, 221 d, 224 b, 290 c, 389, 392, 416 a, b, 422 b, 433 (?); 26 Typ 26; 33 Typ 49; 30 Typ 388; 1 Glasperle mit Augen (?); Fgte. von 2 Glasperlen, hellblau und wasserhell, durchsichtig. Fibel A. V 96, Fibel A. V 130, Armbrustfibel m.u.F., emaillierte Fibel, Fgt. eines Armringes, 2 S-Haken, Spinnwirtel, Nähadel, Tongefäßfgt. - **Körpergrab 121.** 162 Perlen: 161 Typ 53; 1 Typ 304d. Riemenzunge Raddatz J II 3,

Fgt. eines Gürtelbeschlages, Hakennadel, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. - **Körpergrab 127 (Abb. 7).** Ca. 170 Perlen: je 2 Typ 2b, 398; je 1 Typ 4a, 6, 193 a, 196, 207, 224b, 225 d, 291 d, 346a, 389, 414a; je 12 Typ 12, 223 a; 15 Typ 387a, e; 11 Typ 388; 6 Typ 394; 12 Typ 395 a, b; 77 kleine flache Glasperlen; 1 melonenförmige und 1 kubooktaedrische Perle (fehlen). 2 Fibeln A. II 41, 2 Fibeln A. VII S. 1, 2 Schlangenkopfarhinge Blume II, Anhänger aus Muschel, Riemenzunge Raddatz J II 3, Schnalle, 2 Silberperlen, 2 halbmondförmige Anhänger, 2 S-Haken, Hakennadel, Fgt. eines Gürtelbeschlages, Spinnwirtel, Nähadel, Schere, Tongefäß. — **Körpergrab 129.** 16 Perlen: 2 Typ 26; je 1 Typ 27, 92a; 12 Typ 53. Tongefäß. Kindergrab. — **Brandgrab 130.** Zerschmolzene hellgrüne Glasperlen, durchsichtig. Kamm Thomas I, halbkreisförmige Schnalle, Pinzette, Sporn. Männergrab. — **Hügel 2, Brandgrab 2.** 4 Perlen Typ 171. Fibel A. IV 92/93, profilierte Riemenzunge, Fgte. von 2 Armringen, Gürtelbeschlag, Spinnwirtel, Spielsteine. Eine Frau mit einem Kind. — **Hügel 4, Körpergrab 1.** 58 Perlen: je 1 Typ 6, 91 c, 159a, 194a, 223f, 277b, 366b, 415, 434, 444, 459; 8 Typ 8; 5 Typ 12; je 3 Typ 163, 388, 392, 396 a; 3 Typ 182 a, b; je 2 Typ 225 a, 313 a, 393, 449; 6 Typ 395 a, b; Fgte. von 5 Glasperlen, blau und grün; Rohbernstein. 2 Fibeln A. II 42, Fibel A. V S. 10, profilierte Riemenzunge, Gürtelbeschlag, 2 Schlangenkopfarhinge Blume II, Schnalle, S-Haken, Nähadel, Spielstein. — **Hügel 4, Körpergrab 2.** 42 Perlen: 16 Typ 12; je 1 Typ 134, 223 a, 221 a, 393, 440, 450a/b; 6 Typ 171; 8 Typ 387 a; 2 Typ 392; 3 Typ 277; Fgt. einer undurchsichtigen grünen Glasperle. 4 Fibeln A. V 130, Riemenzunge, Gürtelbeschlag, S-Haken, 2 Schlangenkopfarhinge Blume II, rechteckige Schnalle, Schlüssel. — **Hügel 4, Körpergrab 3.** 1 Perle Typ 277 c. Nähadel, Spinnwirtel. — **Hügel 8, Körpergrab.** 2 Perlen Typ 356 d, 387 a. 2 Fibeln A. II 42, Fibel A. V 120-124, S-Haken, Spinnwirtel, Nähadel, Scherben. — **Hügel 22, Körpergrab 1. 1** Perle Typ 10. 2 Sporen. - **Brandgrab 134.** 2 Perlen Typ 171; 1 hellgrüne, 1 dunkelblaue, 1 zerschmolzene Glasperle, durchsichtig. Fgte. von 2 Fibeln. - **Grab 137.** 20 Perlen: 18 Typ 49; je 1 Typ 93 b, 390. Spinnwirtel, Scherben. - **Körpergrab 139.** 14 Perlen: 1 Typ 183; 2 Typ 304d (?), 1 Glasperle mit Pflanzenmuster; 1 kubooktaedrische Perle; Glas- und Bernsteinperlen, u.a. Typ 388. Halbkreisförmige Schnalle, Tongefäß. - **Grab 140.** 2 Perlen Typ 388. Fgt. einer Silberperle, Hakennadel, Nähadel. - **Grab 144.** 9 Perlen: 8 Typ 53; 1 Typ 128. Hakennadel, Scherben. - **Hügel 13, Körpergrab 2.** 3 Perlen: 1 Typ 211 d; 2 Typ 392. - **Hügel 13, Grab (?).** 2 zerschmolzene Glasperlen, grün und rot. - **Lesefunde, 1** Perle Typ 388, 1 Typ 511 (?); 1 Augenperle.

J. Kostrzewski, Kurhany i kręgi kamienne w Odrach w pow. Chojnickim na Pomorzu (1928) 12-20 Taf. 2. - Przegląd Arch. 4, 1929, 253. — K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 104. — J. Kmiecinski, Odry. Cmentarzysko kurhanowe z okresu rzymskiego w powiecie Chojnickim. Acta Arch. Lodziansia 15 (1968) Taf. 1-4; 8-11; 13-16; 18-21; 23. — M. Posmykiewicz u. L. Kajzer, Sprawozdanie z badań w latach 1964—1965 na cmentarzysku z okresu rzymskiego w Odrach, pow. Chojnice. Sprawozdania Arch. Kraków 20, 1969, 111 ff. Abb. 1. - T. Grabarczyk, Sprawozdanie z badań

- na cmentarzysku kurhanowym z okresu rzymskiego w Odrach, pow. Chojnice w 1968 roku. *Komunikaty Arch.* 1972, 65, Abb. 6. — Das Material von Grab 134 ist unpubliziert. *Mus. Chojnice.*
903. Ojców, woi. Kraków
Ciemna-Höhle. 1 Perle Typ 330.
M. Mączyńska, *Materiały z okresu wpływów rzymskich z Jaskini Ciemnej w Ojcowie, pow. Olkusz. Mat. Arch. Kraków* 11, 1970, 202 Taf. 1, 25.
904. Ojców, woi. Kraków
Abri bei der Lokietek-Höhle. 1 Perle Typ 91 a.
Mus. Warszawa.
905. Okrasin, woi. Suwałki (Kettenberg) Brandgrab 2. Perlen Typ 163, 181; einige zerschmolzene Glasperlen. Bronzespireale. Tischler, *Gräberfelder* 268 Taf. 5, 23, 27.
906. Olbrachcice, woi. Leszno (Ulbersdorf) Brandgrab 19. 5 Perlen Typ 83. Scherben. - Brandgrab 85/86. 1 Perle Typ 126; grüner Glasfluß. Ovale Schnalle, Scherben. *Z Otchłani Wieków* 3, 1928, 51. - F. Pfützenreiter, *Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Kreises Fraustadt (1933)* 70 Abb. 34. — K. Schwarz, *Zur vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung des Fraustädter Ländchens. Alt-Schlesien* 7, 1938, 157.
907. Olesnica, woi. Kielce
FU unbekannt. Glasperle.
Wielowiejski, *Przemiany* 354.
908. Olsztyn, woi. Częstochowa
Aus dem Gräberfeld der Dobrodzień-Gruppe. Zerschmolzene Glasperlen, kugelig, flachkugelig, segmentiert, doppelkegelförmig; grün und blau, seltener gelb, durchsichtig; einige an Ringen hängend; einige Typ 500.
J. Szydłowski, *Cmentarzysko typu dobrodzieńskiego w Olsztynie, pow. Częstochowa. Biul. Śląskiego Inst. Naukowego* 11, 1959, 21 Abb. 12. — Ders., *Trzy cmentarzyska typu dobrodzieńskiego. Rocznik Muz. Górnośląskiego w Bytomiu, Archeologia* 11 (1974) 150-152.
909. Onufrygowy, woi. Olsztyn (Onufriogowen)
Grab. Achterförmiger Bernsteinanhänger. 2 Armbrustfibeln m. u. F. und langer Spirale, Armbrustfibel m. u. F.
Blume, *Stämme* 2 S. 25.
910. Opatów, woi. Częstochowa (*Beilage 3,2*) Ausgrabungen von 1938. Brandgrab 44. Grüne zerschmolzene Glasperle (?). Fgt. eines Kammes Thomas B, Scherben, u.a. von Drehscheibengefäßen. — Brandgrab 53. 2 Glasperlen: 1 gelbe kugelige mit roten Streifen; Fgt. einer grünen durchsichtigen Glasperle. Derivat von Fibel A. VI 158, Urne. — Brandgrab 101. 1 Perle Typ 304 d. Dreilagenkammfgt., TS, Scherben. - Lesefunde. Blaue zerschmolzene Glasperlen. — Ausgrabungen von 1956-1974. Brandgrab 149. 1 Perle Typ 137. - Brandgrab 150. Zerschmolzene hellgrüne Glasperlen (?). Fgt. einer Schnalle. - Brandgrab 190. Glasfluß (verloren). TS Westerdorf, letztes Viertel des 2. Jh. - Brandgrab 191. 1 Perle Typ 5. Derivat von Fibel A. VI 158, Fgt. eines Kettenpanzers. — Brandgrab 227. Fgt. einer grünen durchsichtigen Glasperle. Fgt. einer Armbrustfibel. — Brandgrab 231. Zerschmolzene längliche Glasperle, grün, durchsichtig. TS. — Brandgrab 240. Grüner Glasfluß, durchsichtig. TS Rheinzabern, antoninische—spätantoninische Zeit. — Brandgrab 250. Zerschmolzene gelbliche Glasperlen (?). TS. - Brandgrab 255. Glasfluß. Spinnwirtel. - Brandgrab 260. 1 Perle Typ 5. Fibel A. VII S. 1. - Brandgrab 282. Zerschmolzene Perle Typ 32 a (?). Spinnwirtel, Messer. — Brandgrab 313. 1 Perle Typ 32 b. Fibel A. VI 158, Fingerring (?). - Brandgrab 325. 2 zerschmolzene Glasperlen (?), gelb und dunkelgrün, durchsichtig. — Brandgrab 329. Zerschmolzene blaue Glasperle, durchsichtig. — Brandgrab 329 b. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Fgt. einer Armbrustfibel, Fgt. eines Dreilagenkammes, Messer. — Brandgrab 333. 1 Perle Typ 128. - Brandgrab 346. 5 zerschmolzene Glasperlen: 2 grüne, 1 wasserhelle, 1 dunkelblaue, durchsichtig; 1 schwarze. An Ringen hängend. 3 Eimeranhänger. — Brandgrab 346 b. Fgt. einer gelben durchsichtigen Glasperle. An einem Ring hängend. Eimeranhänger. — Brandgrab 347. 1 Perle Typ 1; grüner Glasfluß. - Brandgrab 348. Weißgrüner Glasfluß, durchsichtig. — Brandgrab 358. Zerschmolzene blaue Glasperle, durchsichtig. — Brandgrab 360. Glasfluß. Fgt. einer Fibel m. u. F. (?). — Brandgrab 366. Einige zerschmolzene Perlen Typ 32 b (?). - Brandgrab 376. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Fgt. eines Anhängers. — Brandgrab 377 a. Zerschmolzene dunkelblaue Glasperle, durchsichtig. Spinnwirtel, Schildfessel Jahn IX. - Brandgrab 394. 1 Perle Typ 294 b. Spinnwirtel. - Brandgrab 404. Zerschmolzene dunkelgrüne Glasperle, durchsichtig. Fgt. einer Fibel A. VI 158. — Brandgrab 411. 2 zerschmolzene Perlen Typ 171 (?). Eimeranhänger, Fgt. einer Bronzenadel, Fgt. eines Fingerringes, Spinnwirtel. — Brandgrab 416. 1 Perle Typ 489. — Brandgrab 429. Zerschmolzene hellgrüne Glasperlen, durchsichtig. Messer. — Brandgrab 430. 2 grüne durchsichtige Glasschmelzstücke. — Brandgrab 432. Grüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. 2 Ringe, Messer, Kästchen (?). — Brandgrab 433. Grüner Glasfluß, durchsichtig. — Brandgrab 433 b. Fgt. einer Perle Typ 4 (?). - Brandgrab 437. 2 Perlen Typ 42 b; hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. - Brandgrab 441. 1 Perle Typ 5. Spielstein. — Brandgrab 451. 2 Perlen Typ 171 (?); zerschmolzene Glasperle, an einem Ring hängend; grüner Glasfluß, durchsichtig. Dreilagenkammfgt., Messer, 2 Spinnwirtel, Nähadel, Glasgefäßfgt. (?). — Brandgrab 454. Zerschmolzene grüne Glasperlen (?), durchsichtig. Fgt. einer Fibel m. u. F., ovale Schnalle. — Brandgrab 455. 2 grüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. — Brandgrab 506. 2 durchsichtige Glasschmelzstücke, grün und dunkelblau. Dreilagenkammfgt. — Brandgrab 525. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Fibel A. VI 158, Schnalle mit verdicktem Rahmen, beuteförmiger Anhänger. — Brandgrab 536. Zerschmolzene Perlen Typ 42 b (?). Fgt. einer Pinzette. — Brandgrab 537. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Glasgefäßfgt. — Brandgrab 543 b. 1 Perle Typ 471 d. - Brandgrab 574. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Kugelförmiger Anhänger. — Brandgrab 603.

1 Perle Typ 3. 2 Derivate von Fibel A. VI 158, Fibel A. VI 2, Messerfgt. - **Brandgrab 637**. 2 Perlen Typ 5. Ovale Schnalle, Eisennadelfgt., Pfiem. — **Brandgrab 649**. Fgt. einer zerschmolzenen gelben Glasperle (?). Fgt. einer Fibel m.u. F. (?). — **Brandgrab 650**. Fgt. einer zerschmolzenen gelben Glasperle. Eimeranhänger. - **Brandgrab 652**. 1 Perle Typ 2 a. Fibelfgt., Dreilagenkammfgt., Spinnwirtel. — **Brandgrab 652 b**. Zerschmolzene doppelkegelförmige Glasperle. — **Brandgrab 663**. Zerschmolzene kugelige Glasperle, durchsichtig. — **In der Nähe des Brandgrabes 663**. 1 Perle Typ 2 a. — **Brandgrab 666**. Fgte. von Perlen Typ 2 a, 32 a; zerschmolzene blaue durchsichtige Glasperle; Fgt. einer gelben durchsichtigen Glasperle. Fgt. einer Fibel m.u. F. — **Brandgrab 667**. Gestreifte (?) Glasperle. — **Brandgrab 671**. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Dreilagenkammfgt., ovale Schnalle. — **Brandgrab 687**. 1 Perle Typ 115. - **Brandgrab 700**. Glasfluß. Fibel A. V 120-124, Kapselanhänger. - **Brandgrab 703**. 1 Perle Typ 18; blaue Glasschmelzstücke, durchsichtig. Kamm Thomas A, Schlüssel, Messer, Spinnwirtel. — **Brandgrab 707**. Fgt. einer blauen durchsichtigen Glasperle. Kamm Thomas B, Knochenanhänger, Ring, Kästchen. — **Brandgrab 710**. Gelbgrüne zerschmolzene Glasperlen (?), durchsichtig. Fgte. von 2 Fibeln mit langer Spirale und oberer Sehne, Messer. — **Brandgrab 722**. Zerschmolzene wasserhelle Glasperle; grüner Glasfluß, durchsichtig. Fgt. einer Fibel A. V, Fgt. eines Kammes, rechteckige Schnalle, Messer, Schere, Schwert, Schwertriemenhalter, Schwertortband, Lanzenspitze, 2 unsymmetrische Sporen. — **Brandgrab 723**. 2 durchsichtige Glasschmelzstücke, dunkelgrün und blau. 2 Fibeln A. V 129, Kamm Thomas A, rechteckige Schnalle, kugelförmiger Anhänger, 2 rechteckige Anhänger, Kästchen, Nähnaedel. — **Brandgrab 745**. Kleines Glasschmelzstück. 2 Fibeln A. V 120-124 und 126-130, 3 Fibeln A. II 41/43, Kammfgt., rechteckige Schnalle, Eimeranhänger, Messer, 3 Sporen. — **Brandgrab 823**. Zerschmolzene Glasperlen. — **Brandgrab 826**. Mehrere zerschmolzene durchsichtige Glasperlen, grünlich, blau, wasserhell. 3 Fibeln A. II 43, Fgt. einer Bronzenadel, Knochenadel mit rechteckigem Kopf, Hakennadel, 3 Eimeranhänger, Fgt. eines Kettenpanzers, Kästchen, Messer, Spinnwirtel. — **Brandgrab 828**. Kleines Glasschmelzstück. - **Brandgrab 841**. 1 Perle Typ 18 (?). Spinnwirtel. — **Brandgrab 951**. 1 Perle Typ 1; 2 durchsichtige Glasschmelzstücke, dunkelblau und wasserhell. Eimeranhänger. — **Brandgrab 981**. Grüner Glasfluß, durchsichtig. Nähnaedel. — **Brandgrab 999**. Gelbliche und grüne, durchsichtige Glasschmelzstücke, wahrscheinlich teilweise aus Glasperlen. Fibelfgt., Dreilagenkammfgt. - **Brandgrab 1021**. 18 Perlen: 1 Typ 4b; 16 Typ 126; Fgt. einer violetten Glasperle. Fibel A. VI158, Dreilagenkammfgt., Pinzette. — **Brandgrab 1077**. 24 Perlen: 21 Typ 499 b; 3 Typ 500. Fgt. eines Kammes Thomas A, Bronzenadelfgt. - **Lesefunde**. 17 Perlen: je 1 Typ 2 a, b, 4 b, 20, 42, 91 a, 140, 158b, 160, 179, 350f, 471 d; 3 Typ 5; 2 Typ 171. Mehrere zerschmolzene durchsichtige Glasperlen, meist grün und gelb. K. Godlowski, Materiały z cmentarzyska z późnego okresu wpływów rzymskich w Opatowie, pow. Kłobuck. Mat. Arch. Kraków 1, 1959, 201; 205 f; 224; 243; Abb. 59,16. - Ders., Sprawozdanie z badań cmentarzyska i osady z okresu rzymskiego w Opatowie, pow. Kłobuck w r. 1956. Sprawozdania

Arch. Kraków 5, 1959, 65 Abb. 4,e. - Ders., Sprawozdanie z badań wykopaliskowych w Opatowie, pow. Kłobuck w 1957 r. Sprawozdania Arch. Kraków 9, 1960, 38. — Ders., Sprawozdanie z badań wykopaliskowych w Opatowie, pow. Kłobuck w 1962 roku. Ebd. 16, 1964, 146. - Ders., Badania wykopaliskowe na cmentarzysku w Opatowie, pow. Kłobuck, stanowisko I, w 1963 r. Ebd. 17, 1965, 163 Abb. 1, e. - Ders., Éadania wykopaliskowe na cmentarzysku w Opatowie, pow. Kłobuck, w 1964 roku. Ebd. 18, 1966, 147. - Ders., Sprawozdanie z badań wykopaliskowych w dorzeczu Liswarty w latach 1965— 1966. Ebd. 20, 1969, 172. - Ders., Kontynuacja badań wykopaliskowych w dorzeczu Liswarty (Rybno—Żabieniec, Opatów). Ebd. 21, 1969, 150. - Ders., Odkrycie dalszych grobów na cmentarzysku kultury lużyckiej i z okresu wpływów rzymskich w Opatowie, pow. Kłobuck. Ebd. 22, 1970, 250 Abb. 5. -Ders., Opatów, district of Kłobuck. Recherches Arch. de 1969, 1970, 30. — Ders., Opatów, district of Kłobuck. Recherches Arch. de 1970, 1971, 35. - Ders., Opatów, district of Kłobuck. Recherches Arch. de 1972, 1973, 39 Abb. 2,a. - Ausgrabungen K. Godlowski, Universität Kraków.

911. Opoka, woi. Lublin

Brandgrab 3. 10 Perlen Typ 171. 2 Spinnwirtel, Schlüssel, Scherben, u.a. mit Mäanderverzierung. — **Brandgrab 11.1** Perle Typ 171. Halbkreisförmige Schnalle, Feuerstahl, 2 Lanzenspitzen, Sporn Godtowski I, Tongefäß mit Mäanderverzierung, Scherben. - **Brandgrab 33**. 1 Perle Typ 171. Fibel A. V S. 10, Gürtelbeschlag, Kästchen, Nähnaedel, 2 Spinnwirtel, Urne. — **Brandgrab 40**. 1 Perle Typ 171. Kästchen, Scherben. - **Brandgrab 46**. 1 Perle Typ 171. Fgt. einer Fibel A. IV, halbkreisförmige Schnalle, Kästchen, Scherben. — **Brandgrab 52**. Grünliche Glasschmelzstücke. Kamm Thomas A, 3 Tongefäße. — **Brandgrab 54**. 1 Perle Typ 171. Fibel etwa A. IV 92, Fgt. einer Schnalle, Spinnwirtel, Schlüssel, Urnenfgt. - **Brandgrab 62**. 1 Perle Typ 171. Halbkreisförmige Schnalle, Spinnwirtel, Urne, Scherben. — **Brandgrab 74**. 1 Perle Typ 32, mit Draht im Inneren. Spinnwirtel, Kästchen, Urne, Scherben. E. Szarek-Waszkowska, Cmentarzysko kultury przeworskiej w miejscowości Opoka, pow. Puławy. Stud. i. Mat. Lubelskie 5, 1971, 84; 91-97; 99; 103; Taf. 3; 6; 21; 27; 28; 31; 32; 37.

912. Osieck, woi. Siedlce

Brandgrab V. Zerschmolzene blaue und weiße Glasperlen. Tongefäßfgt. — **Brandgrab XV**. 19 zerschmolzene durchsichtige Glasperlen, blau und weiß. Fgte. von 2 Fibeln — Derivate von A. IV, rechteckige Schnalle, Spinnwirtel, Nähnaedel, Urne. — **Brandgrab XXI**. Zerschmolzene weiße Glasperlen. Kamm Thomas A, Wetzstein, Urne. - **Körpergrab XXIII**, 1 Perle Typ 171. Nördlich vom Schädel (?). 2 Derivate von Fibeln A. IV, Schnalle, Nähnaedelfgt., 3 Tongefäße. - **Brandgrab XXVI**. 2 Perlen Typ 171; 1 Typ 520; zerschmolzene grüne Glasperlen. Fibelfgt., Gürtelbeschlag (?), 2 Spinnwirtel, Scherben. — **Stelle A**. Zerschmolzene weiße und hellgrüne Glasperlen. Scherben. I. Dąbrowska, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Osiecku, pow. Garwolin. Mat. Warszawa 4, 1958, 258; 262 f; 267 f; 270; 280; Taf. 91.

913. Osiek, woi. Bydgoszcz

Brandgrab 11. 3 Perlen Typ 171. 2 Fibeln A. IV 77/78, Scherben. Eine Frau, 20—25 Jahre alt. — **Körpergrab 29.** Fgte. einer zerstörten Glasperlenkette (?). Um den Hals und auf der Brust. 2 Fibeln A. V 128. Ein Mann, 35-40 Jahre alt. - **Körpergrab 38.** 8 Perlen: 2 Typ 11; 1 Typ 171; Bernsteinperlen; 1 tonnen-förmige, 2 scheibenförmige, 2 zylindrische. Fibel A. V 124. — **Aus zerstörten Gräbern** (41-44). 144 Perlen: 30 Typ 3; 35 Typ 11; je 1 Typ 393, 422 a, 451; je 3 Typ 389 (?), 395 a, 398; 2 Typ 414a; 15 Typ 395 a, 433; 50 Typ 388 (?). Fibel A. V 96, Fibel A. VII 202/203.

K. Przewoźna, Sprawozdanie z badań archeologicznych na terenie powiatu Świecie, woj. Bydgoszcz, za rok 1962. Spra-wozdania Arch. Kraków 16, 1964, 88 ff. - M. Grzęda u. K. Przewoźna, Wyniki badań archeologicznych w okolicy Świecia nad Wista w 1962 roku. Archeologia Toruń I, 1968, 15 f.; 25; 29 f.; Taf. 2; 3.

914. Osieki, woi. Słupsk (Wussecken) **Aus dem Gräberfeld.** Bernsteinperlen. Baltische Stud. N.F. 40, 1938, 330 Anm. 54.

915. Osinki, woi. Suwałki

Hügel 4, Brandgrab 2. 13 Perlen: 11 Typ 18; 2 Typ 49. Scherben. Mus. Suwałki.

916. Osinki, woi. Suwałki

Siedlung. 4 Perlen Typ 11, 20, 479, 491. Mus. Suwałki.

917. Osowa, woi. Suwałki (*Abb. 18*)

Hügel I, Körpergrab 1. 1 Perle Typ 387 a. Auf der Brust. Scherben. - **Hügel 5, Brandgrab 1.** 4 Perlen: 2 Typ 8; je 1 Typ 12, 365 b. Nähndel. - **Hügel 5, Brandgrab 2.** 1 Perle Typ 517 (?). Wetzstein, Eisengerät, Scherben. — **Hügel 10, Körpergrab, 1** Perle Typ 387 a. Bei der Schulter. Fgt. einer Schnalle, Messer, Scherben. — **Hügel 11, Brandgrab, 1** Bernsteinperle. Wetzstein, Tongefäß. - **Hügel 15, Brandgrab 4.** 2 Perlen Typ 388, 397. Fibel A. VI 2. - **Hügel 22, Körpergrab.** 5 Perlen: 3 Typ 8 (im zerstörten Teil des Grabes); 2 Typ 12. Typ 12 an der linken Schädelseite. Schnalle. - **Hügel 27, Körpergrab 1.** 1 Perle Typ 430. In der Gürtelgend. Fibel A. VI 167, D-Schnalle, 4 Armringe. — **Hügel 37, Brandgrab, 1** Perle Typ 395 a. - **Hügel 39, Brandgrab. 1** Perle Typ 12. D-Schnalle. - **Hügel 43, Brandgrab 1.** 3 Perlen Typ 63, 414c, 471 a—d. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, Pinzette. Eine Frau (?), 18—20 Jahre alt. — **Hügel 48, Brandgrab 3.** 2 Perlen Typ 388, 389. Fibelfgt., Pfriem. Eine Frau, 20-30 Jahre alt. - **Hügel 49, Brandgrab 1.** 2 Perlen Typ 388. Spinnwirtel, Pfriem. Eine Frau, 18—20 Jahre alt. — **Hügel 50, Brandgrab.** 2 Perlen Typ 388, 404. Fgt. einer Fibel m.u.F., Spinnwirtel. Eine Frau (?), 20—25 Jahre alt. — **Hügel 51, Brandgrab 1.** 1 Perle Typ 400. Schnalle, Gürtelbeschlag, Spinnwirtel. Eine Frau, 40-45 Jahre alt. - **Hügel 52, Brandgrab 2.** 4 Perlen Typ 388, 404, 438, 454, Pfriem, Messer, Scherben. Ein Mann, 20-30 Jahre alt. - **Hügel 55, Brandgrab 2.** 1 Perle Typ 390.

Eine Frau, 20—25 Jahre alt. — **Hügel 57, Körpergrab.** 5 Perlen: 2 Typ 388; 2 Typ 390; 1 Typ 404. Pfriem (?), Tongefäß. - **Hügel 61, Brandgrab 4.** 2 Perlen Typ 388. Eine Frau (?), 40-50 Jahre alt. - **Hügel 64, Brandgrab 2.** 3 Perlen Typ 388. Urne. Eine Frau, 18-20 Jahre alt. - **Hügel 65, Brandgrab 2.** 1 Perle Typ 388. - **Hügel 66, Brandgrab 3.** 1 Perle Typ 388, Fibel A. VI 2. - **Hügel 68, Brandgrab 1.** 3 Perlen: 2 Typ 388; 1 Typ 471 d. - **Hügel 72, Körpergrab.** 4 Perlen: 1 Typ 8, 3 Typ 10. Schnalle, Gürtelbeschlag, Messer, Trinkhornbeschlag, Fgte. von 2 Tongefäßen. - **Hügel 73, Körpergrab 2.** 3 Perlen Typ 111, 142, 387 a. Spiralfingerring. Eine Frau mit einem Kind. — **Hügel 74, Körpergrab** (*Abb. 10*). 43 Perlen: 1 Typ 2 a; je 18 Typ 8, 12; je 3 Typ 39, 362 h. Um den Kopf, Perlen nach den Farben abwechselnd aufgereiht. Halbovale Schnalle, Messer, Pfriem, Tongefäß. — **Hügel 85, Brandgrab.** 2 Perlen Typ 388, 397. - **Hügel 86, Brandgrab.** 2 Perlen Typ 388. Bronzspirale. - **Hügel 87, Brandgrab 2.** 3 Perlen Typ 404. Fgt. einer Fibel (?). - **Hügel 88, Brandgrab 2.** 2 Perlen Typ 388. - **Hügel 90, Körpergrab 2.** 2 Perlen Typ 526. Beim Schädel, unter dem Kiefer. Armbrustfibel m.u.F., Armring, Anhänger. - **Hügel 92, Brandgrab.** 3 Perlen Typ 388. - **Hügel 93, Brandgrab 3.** 2 Perlen Typ 433, 440. Pfriem. - **Hügel 95, Brandgrab 2.** 2 Perlen Typ 404. Tongefäßfgt. - **Hügel 95, Brandgrab 3.** 2 Perlen Typ 388. Kette, Tongefäß. - **Hügel 96, Brandgrab 2.** 2 Perlen Typ 63, 388. Fibelfgt., ovale Schnalle, Tongefäßfgt. - **Hügel 99, Brandgrab, 1** Perle Typ 388. - **Hügel 102, Brandgrab 3.** 3 Perlen Typ 388. Spinnwirtel, Pinzette. - **Hügel 103, Brandgrab 2.** 1 Perle Typ 388. Nähndel. - **Hügel 104, Brandgrab 3.** 2 Perlen Typ 388. Runde Schnalle. - **Hügel 108, Brandgrab 2.** 3 Perlen Typ 10, 388, 404 (Typ 10 nicht mit Sicherheit zum Grabkomplex gehörig). Spinnwirtel, Nähndel, Pfriem. - **Hügel 109, Brandgrab 2.** 1 Perle Typ 388. - **Hügel 117, Körpergrab (?) 1.** 12 Perlen: 7 Typ 523; 5 Typ 530b. - **Hügel 119, Körpergrab, 1** Perle Typ 516. Kindergrab. - **Hügel 120, Körpergrab, 1** Perle Typ 128. Beim Bein. Armbrustfibel m.u.F. - **Hügel 122, Brandgrab 2.** 1 Perle Typ 516. J. Jaskanis, Sprawozdanie z badań w 1956 r. na cmentarzysku kurhanowym w miejscowości Osowa, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 25, 1958, 76 f.; 80; 86-88. - D. u. J. Jaskanis, Sprawozdanie z badań w 1957 r. na cmentarzysku kurhanowym w miejscowości Osowa, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 27, 1961, 28; 31; 34 f.; 38 f.; Taf. 8, 5-9; 9, 11.12; 10.4. -J. Jaskanis, Wyniki badań przeprowadzonych na cmentarzysku kurhanowym w miejscowości Osowa, pow. Suwałki w latach 1958— 1959. Rocznik Białostocki 1, 1961, 134; 136; 139f.; 142-144; 146 f.; 149-151; 154; 158; 160-162; 168-170; Taf. 1,3.4.14; 2,3.6.9; 3,2-4.8.13.14; 4,2. 3.10.11; 5,1-3.12.13.15; 6,8-10. 12. — Ders., Wyniki badań cmentarzyska kurhanowego we wsi Osowa, pow. Suwałki w latach 1960-1961. Ebd. 3, 1962, 239-241; 243-245; 247-250; 252; 254; 258; 260; 262-265; 268-269; 276-280; Taf. 1,3.4.7.8; 2,6.10.11, A.C; 3,4.5; 4,4.7.15; 5,3.8.11:6,13.14; 8,2.3.9.10. Mus. Białystok 13/1956, 96/1957, 98/1958, 115/1959, 116/1960, 128/1961.

918. Osowa, woi. Suwałki

Siedlung. - Grube 18. 1 Perle Typ 53. - Grube 22. 2 Perlen

Typ 12, 39. - Grube 35. 1 Perle Typ 8. - Grube 46. 1 Perle Typ 354e. - Grube 47. 2 Perlen Typ 63. - Grube 48. 1 Perle Typ 8. - Grube 50. 32 Perlen: je 1 Typ 12, 41, 116, 126, 368 b, 528 b; 20 Typ 387 a, b; 5 Typ 28; 1 zerstörte gestreifte Glasperle. Ausgrabungen J. Jaskanis, Mus. Białystok. Mus. Białystok 269, 271.

919. Osowiec, woi. Białystok
Lesefund, 1 Perle Typ 23. Mus.
Warszawa 6925.

920. Osówko, woi. Toruń (Ossowken)
Aus 2 Brandgräbern, 1 Perle Typ 138; 1 schwarze Glasperle. 3 Fibeln A. II 41, Fibel m.u.F. — Aus Körper- und Brandgräbern. Perlen Typ 109, 182, 387 a, b; 1 gestreifte Glasperle; Glasperlen in Spiralliniertechnik; undurchsichtige Glasperlen. Amtl. Ber. Danzig 1894, 31; ebd. 1903, 37 f. - Blume, Stämme 2 S. 85; 98 f.; 105; 107. - Lega, Handel 73.

921. Ehem. Kr. Ostrołęka, woi. Ostrołęka FSt.
unbekannt, 1 Perle Typ 393. Mus. Kraków.

922. Ostróda, woi. Olsztyn (Osterode)
Grab 63. 1 Perle Typ 97. Fibel m.u.F. (?), Kammfgt. - Grab 70. 1 Perle Typ 142. Kammfgt.
Blume, Stämme 2 S. 106 f.

923. Oszczywilk, woi. Kalisz
Körpergrab III. 4 Perlen Typ 30 a, 115, 128, 189; 1 gelbe Glasperle. Unter dem Unterkiefer. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Scheibenfibel (?), 2 Bronzenadeln, Schnalle, Messer, Spinnwirtel. — Körpergrab, 1 Perle Typ 183. Niemberg-Fibel, Fibel mit halbrunder Kopfplatte und drei Knöpfen, 2 Spinnwirtel, Drehscheibengefäß.
J. Fitzke, Odkrycie osady z wczesnego okresu rzymskiego i cmentarzysko z okresu wędrówek ludów w Oszczywilku, pow. Kalisz. Z Otchłani Wieków 9, 1934, 29. - A. Abramowicz, K. Dąbrowski, K. Jażdżewski u. S. Nosek, Periode des Migrations des Peuples. Inventaria Archaeologica 2, 1959, Taf. 14.

924. Otloczyn, woi. Włocławek
Siedlung. — Körpergrab 5 (in der Siedlung), 1 Glas- und 1 Bernsteinperle. Beim Kiefer. Scherben. — Lesefund. Zylindrische blaue Glasperle.
B. Zielonka, Osada i cmentarzysko z okresu lateńskiego i rzymskiego w Otloczynie, pow. Toruń. Z Otchłani Wieków 22, 1953, 177 f. — Ders., Rejon Gupta w okresie późnolateńskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan. 20, 1970, 192.

925. Pajewo-Szwelice, woi. Ciechanów
Grab 4. 1 Perle Typ 480; Fgt. einer dunkelgrünen Glasperle, durchsichtig. Fibel (fehlt), rechteckige Schnalle, Kästchen, Webgewicht. - Grab 4/69. 1 Perle Typ 430; Fgt. einer Perle Typ 4. Glasbecher. - Körpergrab 4/71. 110 Perlen: je 1 Typ 2 a, 7, 20,

112, 124, 402 a; je 2 Typ 4b, 126; 4 Typ 10; 3 Typ 12; 55 Typ 18, 58; 38 Typ 388, 390, 395 a. - Grab 11 a/69. 2 Perlen Typ 171; zerschmolzene dunkelblaue und hellgrüne Glasperlen, durchsichtig. Fibel A. II 38, Fibel A. IV, Fgt. eines Arminges. — Grab 11b/69. Zerschmolzene grüne Glasperle, durchsichtig. Fgt. von 2 spätlatenezeitlichen Fibeln, Fgt. einer Fibel A. IV, Spinnwirtel. - Grab 15/68. 2 Perlen Typ 171. Fibel A. III 57. - Lesefund, 1 Perle Typ 350 c.
Informator Arch. 1971, 143 ff. — Ausgrabungen B. Chomentowska, Univ. Warszawa.

926. Pałuki, woi. Ciechanów (Pałuki)
Brandgrab 13. 1 Perle Typ 158 (?). 2 Fibeln A. V 96, Kammfgt., Knochenadel, silb. Kapselanhänger, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 15 c. 5 Perlen Typ 171. 2 Fibeln A. II 41, 2 Spinnwirtel, Tongefäß.
W. La Baume, Ostgermanische Grabfunde aus Pałuki, Kreis Zichenau. Alt-Preußen 8, 1943, 4 Abb. 2.

927. Papowo Biskupie, woi. Toruń Aus
dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 198 a. Mus.
Toruń 775.

928. Parsęcko, woi. Koszalin (Persanzig)
Brandgrab. 2 Perlen Typ 171. Fibel A. III 53 oder 57/59 (?). - Lesefunde. Perlen Typ 12, 1 melonenförmige Glasperle, kleine blaue durchsichtige Glasschmelzstücke.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 128. — Blume, Stämme 2 S. 89; 97. - Kat. Mus. Berlin I c 142.
Mus. Szczecin 7106.

929. Paruszowice, woi. Wrocław (Porschwitz) Körpergrab.
Mehrere Glasperlen, u.a. Typ 146 (?); kleine flache und zylindrische Glasperlen. 2 Fibeln A. VI 158, ovale Schnalle, Fgt. eines Dreilagenkammes, Messer, Spinnwirtel, Nähadel, Pinzette, 6 Tongefäße.
E. Petersen, Fragen der germanischen Besiedlung im Räume zwischen Oder und Weichsel in der Völkerwanderungszeit. Mannus 28, 1936, 27. — Ders., Zwei neue spätgermanische Grabfunde aus Schlesien. Nachrbl. Dt. Vorzeit 15, 1939, 126ff. Abb. 3.

930. Pasłek, woi. Elbląg (Preußisch Holland)
Aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 530 a.
B. Ehrlich, Bericht über die Tätigkeit der Elbinger Altertums-gesellschaft im Vereinsjahre 1921/22. Elbinger Jahrbuch 3, 1923, 199.

931. Pawłowo, woi. Gdańsk (Paglau)
Aus dem Gräberfeld. Perlen.
Gothiskandza 4, 1942, 48. - tega, Handel 72.

932. Pelplin, woi. Gdańsk
Aus Körpergräbern. Mehrere Perlen, u.a. Typ 171, 181, 182, 187, 194 a, 387 und mehrfarbige.
Amtl. Ber. Danzig 1894, 32. Lega, Handel 73.

933. Piastowo, woi. Ostrołęka (Pajki)
Brandgrab 15. Zerschmolzene Bronze- und Glasperlen, u.a. mehrfarbige. Fibel A. IV 75/77, Bronzenadel, Knochenadel mit verdicktem Kopf, Schnalle, Gürtelbeschlag, Kamm Thomas A, Goldanhänger, Kästchen, 2 Spinnwirtel, Urne.
F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Pajki, bei Przasnysz in Polen. *Altertumsges. Prussia, Sonderschr.* 1 (1916) 6.
934. Pierzchały, woi. Elbląg (Pettelkau)
Brandgrab 7. 1 Perle Typ 182; zerschmolzene Perlen Typ 182(?). Fibel etwa A. IV 92, halbkreisförmige Schnalle, Kästchen, Urne. — **Brandgrab** 16. 4 Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. VI 2, Riemenzunge Raddatz J II 4, Schnalle, Spinnwirtel, Urne. — **Brandgrab** 47. 2 bis 3 große Glasperlen aus hellem Glas. 2 Tongefäße. - **Brandgrab** 55. 5 Perlen: je 1 Typ 301, 384; 3 zerschmolzene Glasperlen, rot, grün und gestreift. 3 Tongefäße. A. Bezzenberger, Gräberfeld bei Pettelkau, Kr. Braunsberg. *Prussia* 22, 1909, 108; 110; 118; 120-121; Abb. 127. - Blume, *Stämme I* S. 97 Abb. 125; ebd. 2 S. 98.
935. Pieczkowo, woi. Poznań
Aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 171; zerschmolzene hellgrüne und dunkelblaue Glasperlen, durchsichtig.
B. Kostrzewski, Cmentarzyska z okresu rzymskiego w Czaczu i Kokorzynie w pow. kościańskim i w Pieczkowie w pow. średzki. *Fontes Arch. Posnan.* 6, 1956, 99 Abb. 36,23.
Mus. Poznań 1923: 51.
936. Piotrkówko, woi. Poznań
Grab (?). 2 dunkelblaue Glasschmelzstücke. Fibelfgt., Scherben.
Mus. Poznań 1967:26.
937. Piwonice, woi. Kalisz
Siedlung. - **Haus B** - 2/54. 1 Perle Typ 239 b. Kamm Thomas III (?). - **Haus 6/IV**. 1 Perle Typ 42. Fgt. einer Fibel m.u.F. - **Haus B/1/56/3**. 4 Perlen: je 1 Typ 171, 389; 2 unbestimmbare Bernsteinperlen. Typ 389 an einem Ring hängend. Kamm Thomas I, Drehscheibenkeramik. - **Haus 2/V**. 1 Perle Typ 480. Drehscheibenkeramik. — **Haus 54**. 1 Perle Typ 347 b. Handgemachte Scherben, Glasgefäßfgt. - **Haus 96**. 1 Perle Typ 389. - **Lesefund**, 1 Perle Typ 220/221.
K. Dąbrowski, Badania archeologiczne we wsi Piwonice w pow. kaliskim w roku 1954. *Sprawozdania Arch. Kraków I*, 1955, 52 Abb. 5. — Ders., Osadnictwo z okresów późnolateńskiego i rzymskiego na stanowisku 1 w Piwonicach, pow. Kalisz. *Mat. Warszawa* 4, 1958, 53; 67 f.; Taf. 27,9; 34,2. - Ders., Sprawozdanie z badań terenowych Stacji Archeologicznej IHKM PAN w Kaliszu, przeprowadzonych w 1956 r. *Sprawozdania Arch. Kraków* 6, 1959, 62 Abb. 7. - Ders., Osada z okresów późnolateńskiego i rzymskiego we wsi Piwonice, pow. Kalisz. *Wiadomości Arch.* 35, 1970, 351 Taf. 7,5. - I.K. Dąbrowsey, Osada lateńsko-rzymska we wsi Piwonice, pow. Kalisz. *Mat. Warszawa* 11, 1968, 464; 498; Taf. 17,14; 34,30.
938. Plebanka, woi. Włocławek **Körpergrab**. 3 Perlen: je 1 Typ 393, 395 a, b.
B. Zielonka, Rejon Gopla w okresie późnolateńskim i rzymskim. *Fontes Arch. Posnan.* 20, 1970, 203.
939. Płowce, woi. Włocławek
Aus **Brandgräbern**. Glasperlen.
B. Zielonka, Rejon Gopla w okresie późnolateńskim i rzymskim. *Fontes Arch. Posnan.* 20, 1970, 203.
940. Pobielski, woi. Leszno (Wandelheim)
FU unbekannt. Glasperlen. Wjelowiejski, *Przemiany* 359 f.
941. Podańsko, woi. Szczecin (Puddenzig) **Aus dem Gräberfeld**. 2 Perlen Typ 171; dunkelblaue Glasschmelzstücke.
Pommersche Monatsbl. 1903, 127. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 36. — H. J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. *Baltische Stud. N.F.* 42, 1940, 34.
942. Podgórze, woi. Elbląg (Huntenberg) **Brandgrab** 2. 2 Bernsteinperlen: 1 zylindrische (?), 1 scheibenförmige; 1 blaue Glasperle. 2 Fibeln A. VI 2, Schnalle. - **Brandgrab** 5. 1 scheibenförmige Bernsteinperle. Kurze Fibel. A. VI 2, ovale Schnalle, Halsring, Messer, Lanzen spitze, Tongefäß. — **Brandgrab** 24. Rohbernstein. Fibel A. VI 2, Schnalle, Kette, Messer, Tongefäß. — **Brandgrab** 26. 1 scheibenförmige Bernsteinperle. Kurze Fibel A. VI 2, Fgt. einer Fibel oder Schnalle mit Tierkopf, Fgt. eines Halsringes, Fgt. eines Fingerringes, Gürtelbeschlag, 2 Tongefäße. — **Brandgrab** 28. Zerschmolzene rote Glasperle, mit Augen (?). Tongefäß. — **Brandgrab** 36. 2 rote undurchsichtige Glasperlen. Tongefäß. — **Brandgrab** 37. Zerschmolzene große verzierte Glasperle. Fgt. eines Fingerringes (?), Spinnwirtel, Tongefäßfgt. — **Brandgrab** 44. 2 Perlen Typ 522/524, 525 (?). Tongefäßfgt. - **Brandgrab** 45. 2 Perlen Typ 528 a. Tongefäß. — **Brandgrab** 52. Zerschmolzene rote Glasperle. — **Brandgrab** 53. Scheibenförmige Bernsteinperle. Tongefäßfgt. — **Lesefunde**. 2 Perlen Typ 126; zerschmolzene blaue Glasperle; Bernsteinperlen; zerschmolzene Glasperlen. F.E. Peiser, Gräberfeld bei Huntenberg. *Prussia* 23, 1919, 336-339; 342-348; 350-352; 355.
943. Podlesie Koscielne, woi. Pita
Lesefund, 1 Perle Typ 126. *Fontes Arch. Posnan.* 1, 1951, 211.
944. Podwieski, woi. Toruń (Podwitz)
Aus den **Brandgräbern**. 35 Perlen: 1 Typ 126; grüne, blaue, mehrfarbige, rote, weiße, orange Glasperlen; 2 Bernsteinperlen. — **Körpergrab** 6. 34 Perlen Typ 53. Beim Unterkiefer und an den Schultern. Fibel A. VI 2 mit Ringgarnitur, 2 Armbrustfibeln m.u.F., Schnalle, silb. Halsring, Tongefäß. — **Brandgrab** 8. 146 Perlen: je 1 Typ 4 a, 7, 64, 223 a; 10 Typ 26; 4 Typ 51; 67 Typ 53; 44 Typ 55; 4 Typ 128; 2 Typ 387 a; 11 Typ 390, 392. Nähnadelfgt., Scherben.
G. Bujack, Das Prussia-Museum im Nordflügel des Königlichen Schlosses zu Königsberg i. Pr. (1884) 47. — A. Lissauer, Die prä-

historischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 147. - Gothiskandza 4, 1942, 62. - Łęga, Handel 73.

Mus. Toruń IX/6,8/1968. Ausgrabungen J. Janikowski, Mus. Toruń.

945. Pogorzata Wieś, woi. Gdańsk (Wernersdorf)
Lesefund, 1 Perle Typ 366-368.

H. Bertram, W. La Baume u. O. Klöppel, Das Weichsel-Nogat-Delta. Quellen u. Darstellungen Gesch. Westpreußens 11 (1924) 92. — W. Łęga, Żuławy Gdańsko-Malborskie w świetle wykopalisk. Przegląd Arch. 9, 1953, 293. - Ders., Handel 73.

946. Polińko, woi. Szczecin (Stadtfeld)
FU unbekannt. Perlen.

R. Wotągiewicz, Jamy kamienne z okresu rzymskiego w Trzebiawiu, pow. Łobez, na tle osadnictwa. Mat. Szczecin 4, 1958, 151.

947. Potczyn-Zdrój, woi. Koszalin (Polzin) Körpergrab. 14
Perlen: je 1 Typ 32 a, 198 f; 4 Typ 128; 5 Typ 136; 3 Typ 471 d.
2 Fibeln A. VI 2.

Kat. Berlin 1880 S. 325.—A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 162. — H. Schumann, Skelettgräber mit römischen Beigaben von Borkenhagen und Falkenberg. Zeitschr. Ethn. 25, 1893, 575 ff. - Blume, Stämme 2 S. 73; 110. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 36. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. Mus. Szczecin 7461.

948. Połowite, woi. Olsztyn (Pollwitten)

Körpergrab 9. 63 Glasperlen: 1 Typ 234 b; kugelige und kleine flache Glasperlen; 1 rechteckige Glasperle. Als Halskette, Typ 234 b außerhalb der Kette. Fibel A. VI 168, Riemenzunge Raddatz J II 3/4, halbkreisförmige Schnalle, Nähnaedel. - Körpergrab 10. 10 runde und längliche Glasperlen. Kamm Thomas I, Riemenzunge Raddatz J II 3, silb. Ring. — Körpergrab 15. 1 runde Glasperle. Fibel A. II 41, Kamm Thomas B, Kästchen, Glasgefäß E 186. - Körpergrab 23. 17 kugelige und kleine flache Glasperlen. Fibel A. VII 201-203 (?), Fibel m.u.F. und Ringgarnitur, Hakennaedel, silb. Anhänger, silb. S-Haken, Kamm Thomas A, 2 Spinnwirtel. Grab unmethodisch ausgegraben. H.J. Eggers, Das kaiserzeitliche Gräberfeld von Pollwitten, Kr. Mehrungen, Ostpreußen. Jahrb. RGZM 11, 1964, 156-158; Taf. 12, 3.9; 13, 4-5; 18,3.

949. Pommern

FSt. unbekannt. Mehrere zerschmolzene Glasperlen.
Archiv Mus. Szczecin.

950. Pommern-Weichselmündung

FSt. unbekannt. 4 Perlen Typ 471 e.

W. La Baume, Urgeschichte der Ostgermanen. Ostland-Forsch. 5 (1934) 142 Abb. 69.

951. Pomorska Wies, woi. Elbląg (Pomehrendorf)
FU unbekannt. Glasperlen. Łęga, Handel 73.

952. Popielewo, woi. Koszalin (Groß Poplow) FU
unbekannt, 1 unbestimmbare Perle. Baltische Stud. N.F. 38, 1936, 401 Anm. 91.

953. Poznań-Komandoria, woi. Poznań
Aus dem Gräberfeld. Glasperlen.

M. Piaszykówna, Pradzieje miasta Poznania (1952) 237. — Fontes Arch. Posnan. 6, 1956, 169.

954. Poznań-Szeląg, woi. Poznań

Brandgrab 2. Einige Perlen Typ 165 (?); zerschmolzene grüne Glasperlen; 1 Bergkristallperle. Anhänger, Tongefäß. — Körpergrab (?) 6. 54 Perlen: 50 Typ 53; 2 Typ 132; 1 Bernsteinperle; 1 Bergkristallperle. Schnalle, silb. S-Haken, Goldanhänger. — Ohne Fundzusammenhang. Einige zehn Perlen, u.a. 2 große mehrfarbige, 2 Bernsteinperlen, sonstige Glasperlen, undurchsichtig.

M. Piaszykówna, Pradzieje miasta Poznania (1952) 247—249. — K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 105.

955. Poznań-Winiary, woi. Poznań

Brandgrab. Perlen Typ 171. Blume,
Stämme 2 S. 90.

956. Pólchleb, woi. Koszalin (Polchlepe)

Körpergrab. 27 Perlen: je 1 Typ 4 a, 30 b, 32 a, 46, 92 a, 126, 130, 155, 165, 171, 260 a, 372, 414a, 438, 471 a-d, 494; je 3 Typ 137, 388, 392; 2 Typ 390. 2 Fibeln A. VI 179, Kamm Thomas I, Holzeimer, Glasgefäß E 201.

Baltische Stud. A.F. 28, 1878, 236-238; N.F. 6, 1902, 177. - Blume, Stämme 2 S. 81 f. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 33; 39. - W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. Mannus-Bibl. 48 (1931) 101. — O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) 82 Taf. 86. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.

957. Prudziszki, woi. Suwałki

FSt. „Na Walikach”. - Hügel 2, Brandgrab 8. 1 Perle Typ 400. - Messerfgt. - Hügel 2, Brandgrab 9. Glasfluß. Tongefäßfgt. M. Kaczyński, Dwa cmentarzyska kurhanowe z V—VI wieku we wsi Prudziszki, pow. Suwałki. Mat. Warszawa 3, 1958, 139 Taf. 44,5.

958. Prudziszki, woi. Suwałki

FSt. „Piaskowa Góra”. - Hügel 7, Lesefund. Fgt. einer hellgrünen Glasperle.
M. Kaczyński, Dwa cmentarzyska kurhanowe z V—VI wieku we wsi Prudziszki, pow. Suwałki. Mat. Warszawa 3, 1958, 130.

959. Prusewo, woi. Słupsk (Prussau)
Hügel, Körpergrab, 1 Perle Typ 389. Fgt. eines einschneidigen Schwertes, 2 Lanzenspitzen.
Archiv Mus. Szczecin.
960. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk (Praust)
FSt. „Prauster Dreieck”. - Körpergrab, Ausgrabung 1929. 47
Perlen: 3 Typ 30a; je 1 Typ 120, 126, 176, 419; 2 Typ 257 a, b; 2 Typ 389; 22 achterförmige Bernsteinanhänger, 16 nicht näher bestimmbare Bernsteinperlen. 2 Perlen Typ 30 a an Ringen hängend, achterförmige Anhänger unter dem Unterkiefer. 2 Fibeln A. VI 162, 1 gegossene Fibel mit Kopfplatte, 2 Ringe, Fgt. eines Dreilagenkammes, Tongefäßfgt.
R. Schindler, Ein Grabfund der Völkerwanderungszeit aus Praust. Gothiskandza 3, 1941, 53 ff.
961. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk (Praust) FSt. Zuckerfabrik. - Körpergrab 45/1925. 33 Perlen: je 1 Typ 225, 410, 419; 27 Typ 388, 389 und längliche Bernsteinperlen; 2 Glasperlen mit geschichteten Augen; 1 Bergkristallperle. 2 Halsketten: 1 kleine aus Goldperlen und 1 Bernsteinperle; 1 große auf der Brust aus Glas- und Bernsteinperlen. 3 Fibeln A. III 58—61, 2 S-Haken, 2 Goldanhänger, Armring, profilierte Riemenzunge, Gürtelanhänger, halbkreisförmige Schnalle, Kästchen, Tongefäßfgt. - Körpergrab III/1935. 4 Perlen: je 1 Typ 220 c, 450 a; 2 Typ 461. Typ 220 a und 450 a beim linken Unterarm, 1 Perle Typ 461 rechts im Becken, 1 Perle Typ 461 beim linken Knie. Silb. Schmuck, Goldperle, halbkreisförmige Schnalle, Kamm Thomas B (?), Riemenzunge Raddatz J II 3, Spinnwirtel, Fgt. eines Bronzegefäßes E 146—147 oder 159—161, Tongefäß. - Körpergrab V/1935, 1 gedrehte gerippte Bernsteinperle. In der Nähe des rechten Unterarmes. Kamm Thomas A (?), Bronzegefäß E 161, Glasgefäßfgt., 2 Tongefäße. Alte Frau. — Körpergrab VI/1935. 1 Bernsteinperle. An der rechten Schulter. - Körpergrab VII/1935. 14 Perlen: 3 Typ 171; 10 Typ 388, 389; 1 Typ 465 (?). Unter dem Unterkiefer und hinter dem Schädel. 2 Fibeln A. V 128, 2 Armringe, silb. S-Haken, Bronzenadel Beckmann IVa, Spinnwirtel, Fgte. von 2 Tongefäßen.
Amtl. Ber. Danzig 1910/1911, 26. - W. La Baume, Urgeschichte der Ostgermanen. Ostland-Forsch. 5 (1934) 120 Abb. 58. -R. Schindler, Neue Gräberfunde aus Praust. Gothiskandza I, 1939, 39-46 Taf. 4. - Ders., Goten und Gepiden 49; 89 Abb. 26; 60.
962. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk (Praust) FSt. Katholischer Friedhof. - Körpergrab 1/1929. 1 flache Bernsteinperle. Dreilagenkamm, 2 Tongefäße. — Körpergrab VII/1929. 1 Perle Typ 389. Beim Unterarm. Fibel A. VI 2 mit gekerbtem Bügel, runde Schnalle, Kamm Thomas I, Tongefäß. — Körpergrab V/1929. 24 Perlen: Typ 30, 32; 1 Glasperle mit geschichteten Augen; längliche und polyedrische Glasperlen; 3 Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. VI 162, Kamm Thomas I, Tongefäß. - Körpergrab 8/1926. 1 Perle Typ 448. Kamm Thomas III, ovale Schnalle, Riemenzunge, Gürtelbeschlag, Bronzeknöpfe,
Pinzette, Löffel. Männergrab. — Körpergrab 7. Kleine grüne Glasperle. 2 Fibeln.
W. La Baume, Ausgrabungen bei Praust, Kreis Danziger Höhe (1925 und 1926). Bl. Dt. Vorgesch. 4, 1926, 6. - Ders., Urgeschichte der Ostgermanen. Ostland-Forsch, 5 (1934) 154 Abb. 75. — R. Schindler, Neue Gräberfunde aus Praust. Gothiskandza I, 1939, 43-46 Abb. 3. - Ders., Goten und Gepiden 49; 73 Abb. 26; 48.
963. Pruszcz Gdański, woi. Gdańsk
FSt. Świerczewskistr. - Körpergrab 12. 1 Perle Typ 43. Ein Mann, 30-40 Jahre alt. - Körpergrab 98. 29 Perlen: je 1 Typ 162, 389, 412; 13 Typ 388, 395 a; 5 Typ 392; 2 Typ 397; je 3 Typ 393, 410. Eine Halskette, die größte Perle in der Mitte; 5 Perlen im Schädel. 2 Fibeln A. III 53, 1 Fibel A. IV 75, Nähnadel, Spinnwirtel. Eine Frau, ca. 25 Jahre alt. — Körpergrab 115. 24 Perlen: je 1 Typ 17, 396b, 221 f; 14 Typ 388; 2 Typ 389; 5 Typ 393. Eine Halskette, Typ 396 in der Mitte, 2 Glasperlen an den Enden. Fibel Kostrzewski N, Fibel A. III 45, frühe Trompetenfibel. Eine Frau (?), 40-50 Jahre alt. - Körpergrab 129. Fgt. einer weißen durchsichtigen Glasperle. 2 Fibeln A. H 42, Fibel A. V 120-124, rechteckige Schnalle, Nähnadel. - Körpergrab 147. 19 Perlen: je 2 Typ 171, 277 d, 389, 409, 410; 3 Typ 270; je 2 Typ 392, 393; Fgt. einer scheibenförmigen Bernsteinperle; Fgt. einer mehrfarbigen Glasperle. 2 Fibeln A. V 94, Fibel A. V 96-98. - Körpergrab 152. 128 Perlen: 126 Typ 53; 1 Typ 128; Fgt. einer Perle Typ 414. In der Schädelgegend verstreut. — Körpergrab 168 (Abb. 11). 5 Perlen: je 1 Typ 388, 410; 3 Typ 393. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V S. 10, 2 Armringe, Schnalle mit profiliertem Dorn, Gürtelbeschlag, Bernstein in einem Bronzeband, Bronzenadelfgt., Tongefäß. — Körpergrab 203 (zerstört). 15 Perlen: je 1 Typ 116, 121, 193 a, 432, 444, 455; 4 Typ 119; 2 Typ 430; 3 Typ 438. 2 Fibeln A. II 41, Schnalle, Fgt. eines Kammes Thomas A, Bronzegefäß E 131. - Körpergrab 204. 8 Perlen: je 2 Typ 14, 221 f, 432, 434. Fibel A. V 130. - Körpergrab 206 (zerstört), 1 Perle Typ 400. Schnalle, Riemenzunge Raddatz J II 3, silb. Nadel, Fgt. eines Kammes Thomas A, 2 Spinnwirtel, Bronzegefäßfgt. — Körpergrab 207 (zerstört). 10 Perlen: je 2 Typ 216 c, 433; je 1 Typ 307 c, 430, 436, 438, 449, 450 a. Halbkreisförmige Schnalle, Riemenzunge Raddatz J II 3, Hakennadel, Kamm Thomas A, Bronzeröhrchen, 2 Spinnwirtel. — Körpergrab 210. 15 Perlen: 3 Typ 14 und Fgte. von 4 (?) weiteren; je 4 Typ 432, 442. Auf der Brust und am Hals. 3 Fibeln A. V 96, rechteckige Schnalle, Riemenzunge Raddatz J II 2, Hakennadel, silb. S-Haken, silb. Armring Blume II, Goldanhänger, Tongefäß. Ein Mann, 50—60 Jahre alt. - Körpergrab 211. 180 Perlen: je 1 Typ 4a, 18, 71, 216c, 223e, 392, 399, 402a, 414a, 433, 438, 440, 442; 58 Typ 26; je 3 Typ 119, 126, 391, 395a; 9 Typ 129; 75 Typ 388; je 2 Typ 393, 398, 430, 455; Fgte. von 2 grünen und 2 mehrfarbigen undurchsichtigen sowie von einer wasserhellen durchsichtigen Perle. 2 Halsketten: eine am Hals, die zweite auf der Brust; einige Perlen auch beim rechten Schenkel. 2 Fibeln A. V 126—130, 2 Fibeln A. VII S. 1, Kamm Thomas A, Bronzenadel, Knochnadel mit verdicktem Kopf, halbkreisförmige Schnalle, Fgt. eines Glasgefäßes E 188. Eine Frau, ca. 20 Jahre alt. - Körper-

- grab 218. 42 Perlen: 35 Typ 53; 1 Typ 119; 4 Typ 128; 2 Typ 390. Um den Hals. Fibelfgt., halbkreisförmige Schnalle. -Brandgrab 223. 3 Perlen: je 1 Typ 208 (?), 393; zerschlagene Bergkristallperle. 4 Fibeln etwa A. IV 77, rechteckige Schnalle, Goldanhänger, silb. S-Haken, silb. Armring, Kästchen, 2 Tongefäße. - Körpergrab 254. 2 Perlen Typ 395 a. - Körpergrab 255. 1 Perle Typ 416a. Riemenzunge Raddatz J II 3, Hakennadel, halbkreisförmige Schnalle, Nähnadel, Spinnwirtel. — Brandgrab 257. Einige zerschmolzene Perlen Typ 183, 348 b. — Körpergrab 262. 3 Perlen: 1 Typ 162; 2 Typ 392. 2 Fibeln A. III 45, Fibel etwa A. IV 68, Armring, Tongefäß. — Körpergrab 332 (ausgeraubt). 4 Perlen Typ 434, 438, 449, 450 a. - Körpergrab 364a. 14 Perlen: 2 Typ 165; 1 Typ 489d; 11 Typ 53. Halbkreisförmige Schnalle, Riemenzunge Raddatz J II 4, Kammfgt., Hakennadel, Nähnadel, Spinnwirtel. — Körpergrab 372. 57 Perlen: 55 Typ 53; 2 Typ 128. Neben Halswirbeln. 2 Spinnwirtel, Denar des Trajan. - Körpergrab 379. 5 Perlen: 3 Typ 388; je 1 Typ 392, 398. - Körpergrab 380. 17 Perlen: je 1 Typ 26, 392; 2 Typ 28; 11 Typ 51; 2 zerschlagene mehrfarbige Glasperlen. Armbrustfibel m. u. F. und Kopfkopf. Kindergrab (?). — Körpergrab 398. 16 Perlen: 5 Typ 4a; je 1 Typ 40, 403; 9 Typ 394. Zwischen den Fibeln. 2 Armbrustfibeln m. u.F., 2 Armringe, Tongefäß. - Körpergrab 428. 5 Perlen: 1 Typ 402 a; je 2 Typ 432, 433. Fibel etwa A. II 42, Fibel A. III 62, Nähnadel. - Körpergrab 440. 4 Perlen: 1 Typ 429; 3 Typ 460. — Körpergrab 442. 2 Perlen Typ 182 a, 395 a. 3 Fibeln A. V 120-124, Fibel A. III 60, runde Schnalle, S-Haken, Nähnadel, Tongefäß. - Lesefunde, in der Nähe des Grabes 448. 2 Perlen Typ 180, 346 a. M. Pietrzak, Badania wykopaliskowe w Pruszczu Gdańskim, pow. Gdańsk, na cmentarzysku z okresów późnolateńskiego i wpływów rzymskich. Sprawozdania Arch. Kraków 24, 1972, 77 Abb. 5.
Mus. Gdańsk 1967:1, 1968:39, 1969:27, 1970:25. Ausgrabungen M. Pietrzak, Mus. Gdańsk.
964. Przewodów, woi. Zamość
Aus dem Gräberfeld. Glas- und Steinperlen, „mehrfarbige Bergkristallperlen“.
S. Nosek, Materiały do badań nad historią starożytną i wczesnośredniowieczną międzyrzecza Wisły i Bugu. Annales UMCS 6. Sectio F, 1957, 308. — J. Gurba, Importy rzymskie z województwa lubelskiego. Archeologia Warszawa 7, 1957, 159.
965. Przeworsk, woi. Przemysł
Siedlung. Spinnwirtel oder große flachkugelige Glasperle. Mit Drehscheibenkeramik.
K. Moskwa, Nowe stanowiska archeologiczne na terenie Przeworska. Wiadomości Arch. 28, 1962, 195 ff. Abb. 5 a.
966. Przewóz, woi. Gdańsk (Lindenhof)
Aus dem Gräberfeld. Einige zerschmolzene Perlen Typ 30 a, mit Bronzedraht zusammenschmolzen.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 160. — tega, Handel 72.
Mus. Toruń 804.
967. Przybyłowo, woi. Elbląg (Dünhöfen)
FU unbekannt. Bernsteinperlen.
R. Dorr, Führer durch die Sammlung des Städtischen Museums Elbing (1903) 36. — W. Neugebauer, Ein gotisch-gepidisches Gräberfeld in Elbing, Scharnhorststraße. Elbinger Jahrb. 15, 1938, 111.
968. Przybyszówka, woi. Rzeszów
Lesefund. „Fgt. von Bernsteinschmuck“.
A. Gruszczyńska, Bursztyny ze Świlczy. Z Otchłani Wieków 37, 1971, 82 f.
969. Przylep, woi. Zielona Góra
Brandgrab VII. 9 zerschmolzene Glasperlen. Holzeimerbügel, Scherben. — Brandgrab IX. 3 zerschmolzene Glasperlen. Dreilagenkammfgt., Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab XI. 3 zerschmolzene Glasperlen. Messer, Eisenaxt, 2 Tongefäße, Scherben. I. Kramarkowa, Cmentarzysko z późnego okresu wpływów rzymskich w Przylepie, pow. Zielona Góra. Silesia Antiqua 5, 1963, 149 f.
970. Przywodzie, woi. Szczecin (Fürstensee)
FU unbekannt. Dunkelblaue runde Glasperle.
E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 35. — G. Dorka, Urgeschichte des Weizackerkreises Pyritz (1939) 134 Taf. 51. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
971. Przywóz, woi. Sieradz
Hügel 1. Mehrere Glasschmelzstücke. Fibel A. V 96, TS, 50g Gold.
I. Jadczyk, Wyniki badań w Przywozie, pow. Wieluń, na stanowisku 1 i 1 a z okresu wpływów rzymskich. Sprawozdania Arch. Kraków 23, 1971, 169 f. Mus. Łódź III/1964.
972. Przywóz, woi. Sieradz Siedlung.
Fgt. einer blauen Glasperle. Informator Arch. 1971, 147 f.
973. Pupki, woi. Olsztyn (Klein Puppen) Grab 4. 2 achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 17. 1 achterförmiger Anhänger. — Grab 30. 7 achterförmige Bernsteinanhänger. - Grab 40. 1 Perle Typ 416. - Grab 68. 2 achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 70. 3 achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 108. 2 achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 113. 2 achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 114. Achterförmiger Bernsteinanhänger. — Grab 139. Achterförmiger Bernsteinanhänger. — Grab 152. Achterförmiger Bernsteinanhänger. — Grab 159. Achterförmiger Bernsteinanhänger. — Grab 216. 1 Perle Typ 416. - Grab 276. 1 Perle Typ 418. Armbrustfibel m.u.F. — Grab 287. 1 achterförmiger Bernsteinanhänger; 1 mehrfarbige Glasperle; 1 Perle Typ 387. - Lesefund (?). 1 Perle Typ 373 b-d. E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen(1904)

28. — N. Åberg, Ostpreußen in der Völkerwanderungszeit (1919) 102 Abb. 146.
974. Pysząca, woi. Poznań
Aus dem Gräberfeld. Fgt. einer zerschmolzenen blauen Glasperle.
B. Kostrzewski, Materiały do najdawniejszego osadnictwa na terenie Pyszaczej w pow. średzkim. Fontes Arch. Posnan. 6, 1956, 62.
975. Ehem. Kr. Racibórz (Ratibor), woi. Katowice FSt.
unbekannt. — Grab (?). Scheibenförmige Bernsteinperle. K. Godłowski, Materiały kultury przeworskiej z obszaru Górnego Śląska. Część 1. Mat. Wrocław 2, 1973, 374.
976. Raczki, woi. Suwałki
Brandgrab 1. Mehrere Perlen Typ 387. Emaillierte Ringfibel, Fgt. einer zweiten, 2 Armreife, Fgt. eines Halsringes, Fgt. einer Schnalle, 14 Anhänger, Nähnadel, Tongefäß. — Brandgrab 5. Bunte undurchsichtige Glasperle. Fgt. eines Armreifs, 3 Ringe. — Aus zerstörten Gräbern. 5 mehrfarbige Glasperlen, undurchsichtig.
W. La Baume u. W. Gronau, Das Gräberfeld von Raczki, Kreis Suwałki. Altpreußen 5, 1941, 59; 61.
977. Radlowiec, woi. Wrocław (Radwaldau, Radiowitz)
Lesefund. Viereckige Tonperle.
Ch. Pescheck, Die frühwandalische Kultur in Mittelschlesien. Quellenschr. Ostdt. Vor- u. Frühgesch. 5 (1939) 310.
978. Radwanice, woi. Wrocław
Siedlung, 1 Perle Typ 165. Mit Drehscheibenkeramik und Scherben mit Mäanderverzierung.
Informator Arch. 1967, 184 f. — I. Kramarkowa, Badania archeologiczne na osadzie produkcyjnej z okresu wpływów rzymskich w Radwanicach, pow. Wrocław, w 1967 roku. Silesia Antiqua 11, 1969, 186 Abb. 14, s.
979. Radzieje, woi. Suwałki (Rosengarten) Grab 52. Einige Glasperlen: melonenförmig, kugelig und flachkugelig, gerippt zylindrisch und in Spirallinientechnik hergestellt.
R. Grenz, Die Urgeschichte des Kreises Angerburg (1961) 49 Abb. 14.
980. Rakowiec, woi. Elbląg (Groß Krebs)
Brandgrab 7. Zerschmolzene grüne Glasperle (?); zerschmolzene rote Glasperle. Fgt. eines Armringes, ovale Schnalle, Schnalle mit verdicktem Rahmen, Fgte. von 3 Tongefäßen.
W. Heym, Der ältere Abschnitt der Völkerwanderungszeit auf dem rechten Ufer der unteren Weichsel. Mannus 31, 1939, 10 f.
981. Raszków, woi. Kalisz
Lesefund, 1 Perle Typ 284 a.
Mus. Poznań 1909:626.
982. Ratyń, woi. Konin
Aus dem Gräberfeld. Zerschmolzene undurchsichtige Glasperle.
Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 198.
983. Rapice, woi. Gorzów Wielkopolski Aus dem Gräberfeld.
Zerschmolzene Glasperlen und Tonperlen (?). Kartothek A. Leube.
984. Redło, woi. Koszalin (Redel)
Aus Körpergräbern. 11 Perlen Typ 126; je 1 Typ 132, 155, 301 d, g; unbestimmte Anzahl Typ 471 a. Mit Fibeln A. VI 2, A. VII 219.
Pommersche Monatsbl. 1893, 128.—Blume, Stämme 2 S. 80; 94; 109; 110. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 31; 33; 90; 99. - O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) Taf. 84-86. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
985. Renice, woi. Gorzów Wielkopolski (Rehnitz)
FU unbekannt. Bronzeperlen und Anhänger, u.a. Typ 522, 528 a.
Kat. Mus. Berlin I g 2389.
986. Resko, woi. Szczecin (Regenwalde) Körpergrab. 5 Perlen Typ 388. 2 Armbrustfibeln m.u.F. A. Stubenrauch, Skelettgräber mit Armbrustfibeln und Bernsteinperlen im Stadtfelde von Regenwalde. Pommersche Monatsbl. 1914, 75 ff. - Baltische Stud. N.F. 18, 1914, 180. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. Mus. Szczecin 7197.
987. Redzyńskie, woi. Siedlce
Lesefunde. 3 Perlen Typ 4a, b, 388.
T. Liana, Znaleźiska z okresu późnolateńskiego i rzymskiego na terenach między Wisłą a dolnym Bugiem. Mat. Warszawa 7, 1961, 218 Taf. 3, 13.
988. Retfyny, woi. Włocławek FU
unbekannt. Glasperlen. Łęga,
Handel 73.
989. Rojewo, woi. Bydgoszcz
Aus zerstörten Gräbern. 1 Perle Typ 32 b; kleine braune Glasperle.
B. Zielonka, Rejon Gopła w okresie późnolateńskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan. 20, 1970, 199.
990. Rostolty, woi. Białystok
Hügel 1 (aus dem Hügelmantel). 1 Perle Typ 347 c. In einem Körpergrab Kamm Thomas I, Glasgefäßfgt., Bronzegefäß E 161. - Hügel 2. 3 Perlen: 1 Typ 126; 2 Typ 499 b. Dreilagenkammfgt., Schlüssel, Pinzette, Goldplättchen, Bronzegefäß. K. Jażdżewski, O kurhanach nad górą Narwią i o hutnikach z przed 17 wieków. Z Otchłani Wieków 14, 1939, 4f. Abb. 17. Mus. Białystok 119.

991. Róžańsko, woi. Gorzów Wielkopolski (Rosenthal)
Brandgrab. 3 Perlen Typ 171; 2 flachkugelige und einige zerschmolzene Glasperlen. Spätlatenezeitlicher Gürtelhaken, birnenförmiger Anhänger, Ringe, Kästchen, Spinnwirtel. D. Bohnsack, Die Burgunden. Vorgesch. Dt. Stämme 3 (1940) 1091 Taf. 44, 1.3.
992. Ruda-Koźlanka, woi. Piła
Aus dem Gräberfeld (?). Zerschmolzene grünliche Glasperle, durchsichtig.
 Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 211.
 Mus. Poznań 1949:83.
993. Rudnia, woi. Olsztyn
Moorfund. Glasperlen, Łęga, Handel 74.
994. Rudówka, woi. Olsztyn (Waldhaus Görlitz)
Aus Gräbern. Perlen Typ 163; mehrere blaue Glasperlen, z.T. zerschmolzene.
 Tischler, Gräberfelder 266.
995. Rusinowo, woi. Koszalin (Rützenhagen) **FU unbekannt.** 19 Perlen: 6 Typ 4 a, 32 a; 3 Typ 12; 6 Typ 34; 4 Typ 107.
 Pommersche Monatsbl. 1889, 46. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 37. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. Mus. Szczecin 7318.
996. Ruska Wies, woi. Suwałki (Reußen)
Brandgrab. 19 Perlen: 13 Typ 360/361; 6 zerschmolzene Glasperlen. Sprossenfibeln und Fgt. einer zweiten, Fingerring, Fgt. eines Gürtelbeschlages, Spinnwirtel, Tongefäß. — **Brandgrab.** 4 Glasperlen: 2 kleine und 1 große zylindrische, grün; zerschmolzene Perle. 2 Anhänger, Bronzespiralen, Tongefäß. G. Bujack, Das Gräberfeld zu Reussen, Kr. Angerburg, und Lehlesken, Kr. Ortelsburg. Prussia 6, 1880, 29 f.
997. Rybna Kolonia, woi. Katowice
Siedlung. - Grube a. 1 Perle Typ 294 c. Drehscheibenkeramik. — **Grube f.** Bernsteinperlen.
 J. Kostrzewski, Wyniki badań prahistorycznych w powiatach tarnogórskim, pszczyńskim, świętochłowickim i katowickim na Górnym Śląsku. Prace Prehist. Śląskie 1, 1935, 45 Taf. 10, 10. - F. Pfützenreiter, Eine völkerwanderungszeitliche Siedlung in Friedrichshütte, Kr. Tarnowitz. Alt-Schlesien 10, 1941, 124.
998. Rybno, woi. Częstochowa
Brandgrab 5. 16 Perlen: 11 Typ 499 b; 4 Typ 500; 1 Typ 509; zerschmolzene gelbgrüne Glasperlen, durchsichtig. 6 Eimeranhänger, Eisennadelfgt., Dreilagenkammfgt., halbkreisförmige Schnalle. — **Brandgrab** 10. Zerschmolzene blaugrüne Glasperlen, durchsichtig. Bronzenadelfgt., Glasgefäßfgt. (?), Urne. — **Brandgrab** 13. Kleine grünliche Glasschmelzstücke, durchsichtig. 2 Fibeln m.u.F., Dreilagenkammfgt., Spinnwirtel, Drehscheibenkeramik, Urne.
 K. Godłowski, Sprawozdanie z badań na cmentarzyskach z okresu wpływów rzymskich w Walenczowie i Rybnie, pow. Kłobuck, w 1964 roku. Sprawozdania Arch. Kraków 18, 1966, 151 Abb. 1. — Ders., Sprawozdanie z badań wykopaliskowych w dorzeczu Liswarty w latach 1965-1966. Ebd. 20, 1969, 173 f.
999. Rychłowice, woi. Sieradz
Lesefund, 1 Perle Typ 290 c.
 Sammlung Univ. Kraków.
1000. Rydzewo, woi. Koszalin (Rützw) **Aus Brandgräbern.** 2 Perlen Typ 171; 4 Typ 399; einige unbestimmbare Glas- und Bernsteinperlen.
 O. Kunkel, Vier neue römische Funde in Pommern. Schumacher-Festschr. (1930) 323 ff. Taf. 40 d. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. Mus. Szczecin 7319.
1001. Rządź, woi. Toruń (Ronds) **Brandgrab** 5. 2 zerschmolzene verzierte Glasperlen. Fibel A. IV 68 (?), 2 Augenfibeln. — **Brandgrab** 19. Fgt. einer roten undurchsichtigen Glasperle. Frühe Fibel A. IV, Bronzenadel, Ring, Armring. - **Brandgrab** 37. 1 Perle Typ 2. Fibel A. IV, 2 Armringe. — **Brandgrab** 56. 1 Perle Typ 158; 1 zerschmolzene Glasperle. Fibel A. III, Fibel A. IV mit Annäherung an Trompetenfibeln, Eisennadel, Armring, Ring, 2 Tongefäße. — **Brandgrab** 198. Zerschmolzene blaue Glasperle. — **Brandgrab** 203. Grünliche zerschmolzene Glasperle. Fgte. von 2 Fibeln, Schnalle, Nähadel. — **Brandgrab** 296. Gerippte Glasperle. Eisennadelfgt. — **Brandgrab** 370. 4 (?) Glasperlen, rot, blau, grün. 2 Fibeln, Armring, Schnalle mit profiliertem Dorn. — **Brandgrab** 440. 7 Perlen: 3 Typ 182; 4 Typ 194a, b. 4 Fibeln, u.a. 2 späte, kräftig profilierte, halbkreisförmige Schnalle, 2 Armringe, Kästchen. - **Brandgrab** 459. 10 Perlen: 7 Typ 194a, b, c; 2 Typ 181; 1 zerschmolzene blaue Glasperle. Fibelfgt., Ring, Trinkhornbeschlag. — **Brandgrab** 481. 2 zerschmolzene Glasperlen, blau und gelbblau. — **Brandgrab** 517. 32 Perlen: je 1 Typ 4a, 363, 373a-d; 6 Typ 162; je 2 Typ 216b, 387a. 4 Typ 291 a/c; 15 Fgte. von Glasperlen. Späte, kräftig profilierte Fibel, unbestimmbare Fibel, 2 Gürtelanhänger, halbkreisförmige Schnalle, 2 Armringe, Bronzenadelfgt. - **Brandgrab** 583. 1 Perle Typ 171. 2 Fibeln A. III (?), Armring, Messer. - **Brandgrab** 591. 1 Perle Typ 512 a. Riemenzunge, Messer, 2 Sporen, Tongefäß. — **Brandgrab** 645. 1 Perle Typ 162; 1 rotgelbe Glasperle. 2 Fibeln A. III, Armring. - **Brandgrab** 667. 3 Perlen: 1 Typ 171; 2 Typ 387. 2 Fibeln, Armring, Schnalle, Messer, 2 Spinnwirtel, Nähadel, Tongefäß. — **Lesefunde** (?). Einige zehn durchsichtige und opake Glasperlen, meist melonenförmig. S. Anger, Das Gräberfeld zu Ronds im Kreise Graudenz (1890) 19; 23; 24; 29; 32; 34; 37; 39; 40; 42; 45; 46; 49; 50; Taf. 12, 6; 16,23.25. - Blume, Stämme 2 S. 85-87; 89; 93-94.
1002. Rzeczenica, woi. Słupsk (Stegern) **FU unbekannt.** Perlen Typ 158. Blume, Stämme 2 S. 94.

1003. Rzemiedzice, woi. Kielce
Körpergrab. Glasperlen.
Wielowiejski, Przemiany 369.
1004. Rzeczkowo, woi. Toruń
Lesefunde. 4 Perlen: 2 Typ 171; 1 Typ 480; Fgt. einer grünen flachkugeligen Glasperle.
Mus. Toruń 714, 803, 2275.
1005. Sadowię, woi. Kalisz
Hügel XIV, Brandgrab, 1 Perle Typ 126; 2 zerschmolzene grünliche Glasperlen. Glasgefäßfgt., Messer, Trense, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 1. 6 Perlen: 5 Typ 126; zerschmolzene gelbliche Glasperle. Fibelfgt., ovale Schnalle, Dreilagenkammfgt., Messerfgt., Scherben. — Brandgrab 2. 1 Perle Typ 126; einige zerschmolzene Perlen Typ 159. Fgt. einer Fibel mit Ringgarnitur, Schnalle, Kammfgt., Ring, Messer, Schidbuckelfgt., Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. - In der Nähe des Grabes 3. 1 Perle Typ 126; zerschmolzene grüne und blaue Glasperlen. — Brandgrab 5. 1 Perle Typ 32; zerschmolzene grüne und weiße Glasperlen. Fibelfgt., 2 Eimeranhänger, Kette, Pfriem oder Nähnaedel, Spinnwirtel. — Aus zerstörten Gräbern, 1 Perle Typ 42 (auf einem Draht); 6 Typ 126; zerschmolzene weiße, grüne und wasserhelle Glasperlen. *Przegląd Arch.* 2, 1925, 123; 3, 1926, 246. - A. Karpińska, *Kurhany z okresu rzymskiego ze szczególnem uwzględnieniem typu siedleńskiego* (1926) 83. — J. Jasnosz, *Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Sadowiu, pow. Ostrów Wlkp.* *Fontes Arch. Posnan.* 5, 1955, 142; 144-147; 152-153; Abb. 3,10; 8, 16.17; 11, 11; 14, 1; 21, 31. 37.
1006. Sadzarzewice, woi. Zielona Góra (Sadersdorf) Brandgrab 23. Perle Typ 384. Kammfgt., 2 Ringe, Eimeranhänger, Messer, Schlüssel, Spinnwirtel. — Brandgrab 39. Mehrere Perlen Typ 173. Fibel, Messer, Spinnwirtel. - Brandgrab 40. 1 Perle Typ 171. 2 Fibeln, Messer, Spinnwirtel. - Brandgrab 66. Grünliche kleine Glasschmelzstücke. Schnalle, Spinnwirtel, Messer, Kästchen. - Lesefunde (?). 9 Perlen Typ 171. M. Weigel, *Das Gräberfeld bei Sadersdorf, Kr. Guben. Niederlausitzer Mitt.* 4, 1896, 28-30; 46-48; 53; 79-80; Abb. 8.
1007. Sandomierz-Krakówka, woi. Tarnobrzeg Brandgrab. 7 Glasperlen: 4 runde, 1 längliche, 2 unregelmäßige. Fgt. einer Silberfibel, Schere, Messer, Wetzstein, Knochenwürfel, 2 Sporen, 2 Lanzen spitzen, Schwert, Glasgefäßfgt., 2 Bronzegefäße E 24 (?), 40, 2 TS-Gefäße, 8-10 Tongefäße. L. Wilkoński, *Grób ciałopalny z okresu wczesnorzymskiego z Krakówki pod Sandomierzem.* *Wiadomosci Arch.* 15, 1938, 116.
1008. Santok, woi. Gorzów Wielkopolski (Zantock) Aus der Sammlung Hobus (FU unbekannt). Perlen Typ 348 d, 380 b, Fgt. einer gestreiften Perle und gestreifte Glasperle. Alte OA Mus. Berlin und Potsdam.
1009. Sarnaki, woi. Biała Podlaska
Brandgrab 1. 19 zerschmolzene Glasperlen, blau, rot und grün. Fgt. einer Armbrustfibel (?), Fgt. eines Dreilagenkammes, Spinnwirtel, Tongefäß. — Brandgrab 9. 2 Glasschmelzstücke, grün und grau.
A. Kempisty, *Późnorzymski cmentarz w Sarnakach, pow. Łosice. Światowit* 29, 1968, 142-143; 151-152.
1010. Sapólno Cztuchowskie, woi. Słupsk (Sampohl)
Körpergrab. Perlen Typ 12, 162, 171, 181, 182 a, 187; scheibenförmige Bernsteinperlen. Als Halskette, Typ 187 auf der Brust. 2 Fibeln A. V S. 7, 2 Armringe.
Amtl. Ber. Danzig 1895, 43. - Blume, *Stämme* 2 S. 75; 87; 90; 93; 95; 97. - Lęga, *Handel* 72.
1011. Ehem. Seenichow, woi. Słupsk
Lesefund. Bernsteinperlen. *Archiv Mus. Szczecin.*
1012. Serby, woi. Legnica (Lerchenberg) Aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 8. 4 Typ 171; mehrere zerschmolzene Glasperlen. Mit Fibeln A. II 42, 43, A. V 126-130. H. Seger, *Urgeschichte Schlesiens* (1913) Abb. 12,9. - M. Jahn, *Die Gliederung der wandalischen Kultur in Schlesien.* *Schles. Vorzeit N.F.* 8, 1924, Taf. 3. - K. Tackenberg, *Die Wandalen in Niederschlesien* (1925) Taf. 8, 4; 10, 2. 6. 4; 11, 9.
1013. Sędzin, woi. Włocławek
Aus dem Gräberfeld. 2 Perlen Typ 181, 279.
Mus. Toruń 3613.
1014. Siecie, woi. Słupsk (Zietzen)
Aus dem Gräberfeld. 3 zerschlagene Bernsteinperlen; 1 scheibenförmige (?) Bernsteinperle. Mus. Szczecin 7079.
1015. Siedlce, woi. Szczecin
FU unbekannt. Glasperlen.
H.J. Eggers, *Das römische Einfuhrgut in Pommern.* *Baltische Stud. N.F.* 42, 1940, 35. — R. Wołagiewicz, *Jamy kamienne z okresu rzymskiego w Trzebawiu, pow. Łobez na tle osadnictwa.* *Mat. Szczecin* 4, 1958, 151.
1016. Siedlemin, woi. Kalisz
Hügel VIII, Brandgrab, 1 Perle Typ 171. Glasgefäßfgt., Spielsteine, Scherben, u.a. mit Mäanderverzierung. A. Karpińska, *Kurhany z okresu rzymskiego ze szczególnem uwzględnieniem typu siedleńskiego* (1926) 76 Abb. 60.
1017. Siedlisko, woi. Zielona Góra (Carolath) Brandgrab. 4 Perlen Typ 126 (?). Fibel A. VI 158, ovale Schnalle, runde Schnalle, Schwert mit facettierter Klinge, halbkugeliger Schildbuckel, Lanzen spitze.
K. Tackenberg, *Die Wandalen in Niederschlesien* (1925) 20 Taf. 6, 5.

1018. Siemianice, woi. Kalisz

Brandgrab 25. 1 Perle Typ 171; grünlicher Glasfluß. Fgt. einer Fibel A. III, Spinnwirtel, Messer, Scherben. — **Brandgrab 28.** 3 Perlen Typ 171. Bronzenadelfgt., Schlüssel, Fgt. eines zweiten (?), 2 Messer, Urne mit Mäanderverzierung. — **Brandgrab 33.** 1 Perle Typ 171. - **Brandgrab 45.** Blauer Glasfluß. Fgt. einer Fibel A. IV 68 (?), profilierte Riemenzunge, Messer, Rasiermesser, Schere, Spinnwirtel, 7 Tongefäße, 2 Lanzen spitzen. — **Brandgrab 30 oder 47. 1 Perle Typ 171.** — **Brandgrab 72.** 1 Perle Typ 171.

Z. Szembekówna, Sprawozdanie z poszukiwań archeologicznych w Siemianicach (powiat kępiński) odbytych w latach 1902 i 1903. Roczniki Towarzystwa Przyjaciół Nauk Poznańskiego 31, 140 f. Abb. 24. — Dies., Sprawozdanie z poszukiwań archeologicznych w Siemianicach (pow. kępiński) odbytych w roku 1904. Ebd. 35, 1909, 345.

Mus. Poznań. Die Grabnummern 33, 30 (47) und 72 stimmen nicht mit den Publikationen überein.

1019. Siemonia-Kolonia Podmłynie, woi. Katowice **Siedlung.** -

Haus IV. 1 Perle Typ 115. Fibel A. VI 158, Kamm Thomas I, Drehscheibenkeramik. — **Haus V. 2** Perlen Typ 32 a, 33.

A. Krauss, Cmentarzysko rzymskie i osada odkryte w miejscowości Siemonia-Kolonia-Podmłynie, pow. Będzin. Wiadomości Arch. 22, 1955, 104 ff. Abb. 6, 1.2. Mus. Kraków.

1020. Sieniawa, woi. Przemyśl

Lesefund. Längliche grünliche Glasperle.

T. Ziemięcki, Sprawozdanie z wycieczki archeologicznej w r. 1881 dokonanej (Sieniawa, Trynca, Grodzisko, Lezajsk, Podhorce). Zbiór Wiadomości do Antropologii Krajowej 6, 1882, 56 f.

1021. Sikorze, woi. Pita (Schönhorst)

Körpergrab. Perlen Typ 162, 171, 181, 182 a, 187, 194; scheibenförmige Bernsteinperlen. Gestreifte Glasperlen (aus demselben Grab?). 2 Fibeln A. IV 72 bzw. 75-78, Fibel A. III 60/61. Amtl. Ber. Danzig 1907, 27. — Blume, Stämme 2 S. 80; 86; 87; 93; 95.

1022. Siwek, woi. Warszawa

Brandgrab 2. 4 Perlen Typ 171 und weitere zerschmolzene. Fibel A. III 61 und Fgt. einer zweiten, halbkreisförmige Schnalle, Spinnwirtel, Kästchen, 3 Tongefäße.

A. Kietlińska, Materiały do osadnictwa przedhistorycznego okolic Radzymina. Sprawozdania Warszawa 4, 1951, 67 ff. — S. Nosek, Materiały do badań nad historią starożytną i wczesnośredniowieczną międzyrzecza Wisty i Bugu. Ann. Univ. Mariae Curie-Sktodowska, Sectio F, 6, 1951 (1957) 316.

1023. Skiwy Małe, woi. Białystok

Hügel II, Brandgrab 1. 5 Perlen: je 1 Typ 41, 97 b, 171, 234, 412; Glasschmelzstücke. Dreilagenkammfgt., Spinnwirtel, 3 Tongefäße (2 gedrehte?). Eine Frau, adultus. - **Hügel II, Brand-**

grab 2. 2 Perlen Typ 11, 265 b; Glasschmelzstücke. Spielstein, Scherben.

J. Jaskanis, Wyniki badań kurhanów z okresu rzymskiego w Skiwach Małych. Sprawozdania Arch. Kraków 25, 1973, 179—180; 178 Abb. 6, d-h; 7, c-e.

1024. Skomacko, woi. Suwałki

FSt. I. - Brandgrab 5. 1 Bronze-, 2 Glasperlen. Anhänger. - **Brandgrab 9.** 2 Glasperlen; 1 bunte „Tonperle“. 2 Anhänger, Fgte. von 3 Nadeln, Riemenzunge, Urne, Beigefäß. — **Brandgrab 20.** 2 Glasperlen, rot und blau; 3 Bronzeperlen. — **Brandgrab 20 a.** Mehr als 30 Perlen Typ 387; 2 weiße Glasperlen. Fibel Stufe B nach O. Tischler, 2 Lanzen spitzen, 1 Dolchmesser, Urne. — **Brandgrab 26.** Weiße Glasperle. Fgt. einer Schwertscheide, Fgt. eines Armringes, Urnenfgt. — **Brandgrab 27.** Bronzeperle. Bronzenadelfgt., Scherben. — **Brandgrab 40.** Bronzeperle. 3 Anhänger, Scherben. — **Brandgrab 53.** 4 Perlen Typ 387. — **Brandgrab 64.** 2 Glasperlen. Urne, Tongefäßfgt. — **Brandgrab 94.** Zerschmolzene Bronzeperle. Fgt. eines Gürtelbeschlages. F. Kotzan, Das sudauische Gräberfeld in Skomatzko, Kreis Lyck. Unser Masuren-Land 23, 1936, 89 ff.

1025. Skomacko, woi. Suwałki

FSt. II. — Brandgrab 3. Zerschmolzene Glasperle. Scherben. — **Brandgrab 12.** Zerschmolzene rotblaue Glasperle. F. Kotzan, Das Flachgräberfeld Skomatzko II. Unser Masuren-Land 14, 1937, 40.

1026. Skowarcz, woi. Gdańsk (Schönwarling) **Körpergrab III.**

45 Perlen Typ 3, 4, 8, 129, 158, 171, 182a, 391, Scheiben- und tonnenförmige Bernsteinperlen, Glasperlen mit Streifen und Augen. Als Halskette. 2 Fibeln A. V S. 1, Fibel A. VII, 2 Armringe, S-Haken. — **Körpergrab.** 13 Perlen, u.a. Typ 388, 389, Glasperlen mit Streifen und geschichteten Augen. Perlen auf der Brust. Fibel A. V S. 4, 2 Fibeln A. V 94, 2 S-Haken, Hakennadel, 2 Anhänger, 2 Schlangenkopf arm ringe Blume II, Spinnwirtel. - **Körpergrab.** 12 Perlen Typ 181, 182, 194; 2 Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. III 61, 2 Fibeln A. III 63, halbkreisförmige Schnalle, 2 Armringe, Bronzenadel Beckmann II d, Nähadel. — **Aus zerstörten Gräbern.** Mehrere Glas- und Bernsteinperlen, u.a. Typ 12.

Amtl. Ber. Danzig 1902, 36f.; ebd. 1903, 37; ebd. 1908, 33; ebd. 1913/15, 22f. - Blume, Stämme 2 S. 77 f.; 80; 92; 94; 97; 110. — R. Schindler, Neue und alte Funde aus dem germanischen Friedhof bei Schönwarling. Weichselland 37, 1938, 49 f. Abb. 1; 5. - Lęga, Handel 72.

1027. Skowronki, woi. Elbląg

FU **unbekannt.** Glasperlen. Lęga, Handel 73.

1028. Skrobotowo, woi. Szczecin (Schruptow) **Brandgrab.** 2

Perlen Typ 171, 182 a. Fibel A. V 128, Kamm Thomas A, Urne mit Mäanderverzierung. — **Körpergrab.** 3 Perlen Typ 57; 3 längliche Glasperlen. Derivat von Fibel A. VI 158 mit Kopfkopf, ovale Schnalle, Tongefäß mit Kammuster.

- Pommersche Monatsbl. 1910, 94; 168. - Baltische Stud. N.F. 15, 1911, 206 f. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 32. - O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931)79.
1029. Stawka Wielka, woi. Olsztyn (Groß Schläfken) Brandgrab III. Zerschmolzene Glasperlen. Zerschmolzene Fibel mit Ringgarnitur, Messer, Kästchen, Spinnwirtel. — Brandgrab VII. 3 Perlen Typ 499 a; 1 kleine blaue Glasperle; 1 zerschmolzene Glasperle. Glasgefäßfgt., 2 Tongefäße. — Aus den Gräbern I-IV. 2 kugelige Glasperlen, rot und Typ 11. F.E. Peiser, Gr. Schläfken, Kr. Neidenburg. Prussia 22, 1909, 326-329; 331. - Blume, Stämme 2 S. 107.
1030. Stonowice, woi. Koszalin (Schlönwitz) FU unbekannt. 12 Perlen: je 1 Typ 2b, 41, 171, 246, 301 f, 389,391, 396a; je 2 Typ 414c; 419. Baltische Stud. 6, 1902, 177.- Blume, Stämme 2 S. 78; 89; 96.- E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 34. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
1031. Slopanowo, woi. Poznań Brandgrab 23. Zerschmolzene blaue Glasperlen. Halbovale Schnalle, Kästchen, Spinnwirtel, Scherben. — Körpergrab 27. 1 Perle Typ 393. Rechteckige Schnalle, Bronzenadelfgt., Kästchen, 2 Spinnwirtel. Kindergrab. — Brandgrab 37. Zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen. Kamm Thomas I, Knochenadel, Spinnwirtel, Messer, 3 Tongefäße. - Brandgrab 40. Je 1 Perle Typ 11, 224b, 366e; einige zerschmolzene Glasperlen. Fgte. von 2 Fibeln A. V S. 1, 5 Eimeranhänger, kugelig Anhängler, Kammfgt., Messer, Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 41. Zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln A. VI m.u.F., Kammfgt., Kästchen, Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 49. Zerschmolzene blaue Glasperlen, u.a. Fgt. einer melonenförmigen. — Brandgrab 54. Zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen. 3 Armbrustfibeln m. u. F., 3 Tongefäße. K. Przewoźna, Osada i cmentarzysko z okresu rzymskiego w Slopanowie, pow. Szamotuły. Fontes Arch. Posnan. 5, 1955, 106 f.; 110; 112-114; 119; 121 f.; Abb. 58,9; 66,9-111; 75,1.
1032. Słupowo, woi. Bydgoszcz Aus Körpergräbern. Glas- und Bernsteinperlen. A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 145.
1033. Słupsk-Umgebung, woi. Słupsk (Stolp) FSt. unbekannt, 1 Perle Typ 370. E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 30. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - D. Selling, Mosaikpärlor med ansiktsmasker. Fornvännen 37, 1942, 38 Abb. 26. - W. Witt, Übersicht über die urgeschichtlichen Epochen des Kreises Stolp. In: Pommersche Funde und Ausgrabungen aus den 30er und 40er Jahren. 11. Beih. Atlas Urgesch. (1969) 118.
1034. Smardzko, woi. Koszalin (Sienmatzig) FU unbekannt. 4 Perlen: 1 Typ 388, 3 Typ 389. Mus. Szczecin 7474.
1035. Sosnowo, woi. Szczecin (Zozenow) Aus Brandgräbern (?). Rohbernstein. Baltische Stud. N.F. 14, 1910, 185.
1036. Sosnowko, woi. Szczecin (Neu Zozenow) Lesefund. Rohbernstein. Pommersche Monatsbl. 1910, 46.
1037. Sowinki, woi. Poznań Aus dem Gräberfeld. Glasperlen. Fontes Arch. Posnan. 3, 1953, 166.
1038. Spycymierz, woi. Konin Brandgrab 14. Fgt. einer grünen Glasperle. Fgte. von 2 Fibeln mit oberer Sehne, Spinnwirtel, Nähadelfgt., Kästchen, Scherben. - Brandgrab 22. Glasfluß. TS, Scherben. - Brandgrab 26. 2 grünliche Glasschmelzstücke. Messer, Schere, Urnenfgt., halbkugelförmiger Schildbuckel, Schildfessel Jahn IX. — Brandgrab 31. 2 grünliche Glasschmelzstücke. Eimeranhänger, Nähadel, 3 Tongefäße. - Brandgrab 50. Glasfluß. Armbrustfibel m.u.F., Dreilagenkammfgt., Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 51. Zerschmolzene Glasperlen (?). Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 52. Grünliche Glasschmelzstücke. Dreilagenkammfgt., Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 73. Glasschmelzstücke, mit einem Draht zusammengeschmolzen. Fgt. einer Fibel A. VII (?), Scherben. - Brandgrab 80. 3 Glasschmelzstücke, grün und dunkelblau. Kamm Thomas A, Knochenadel mit verdicktem Kopf, 2 Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 92. Rohbernstein, Scherben. — Brandgrab 98. Grüner Glasfluß. Messer, 2 Tongefäße, Scherben. - Brandgrab 108. 1 Perle Typ 268. Tongefäß. - Brandgrab 109. 1 Perle Typ 517, zerschmolzene blaue Glasperlen. Dreilagenkammfgt., Anhängler, Messer, Spinnwirtel, Tongefäß. — Brandgrab 114. Glasfluß. — Brandgrab 119. Zerschmolzene grüne Glasperlen (?). TS, Trinkhornbeschlagnagel, Glasgefäßfgt. - Brandgrab 120. Blauer Glasfluß. 2 „sarmatische“ Fibeln A. VII, Messer, 2 Tongefäße. - Brandgrab 136. Dunkelblauer Glasfluß. Tongefäß. - Brandgrab 139. Glasfluß. Scherben. - Brandgrab 143. Grüner Glasfluß. Ovale Schnalle, Scherben. — Brandgrab 164. Grüner Glasfluß. Scherben, TS (Rheinabern, Ende des 2. Jh.- 1. Viertel des 3. Jh.). - Brandgrab 167. Grüner Glasfluß. Tongefäß, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 195. Glasfluß. Fgte. von 2 Armbrustfibeln m.u.F. oder A. VI 2, Scherben. - Brandgrab 207. 1 Perle Typ 1; heller Glasfluß. „Sarmatische“ Fibel A. VII, Armbrustfibel m.u.F., Fgt. einer dritten Fibel, 3 Tongefäße, Fgte. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Brandgrab 217. 2 Glasschmelzstücke. — Brandgrab 230. 1 Perle Typ 395 a. - Brandgrab 238. Glasfluß. - Brandgrab 260. Glasfluß. Armbrustfibel m.u.F. (?), Tongefäß. — Brandgrab 261. 3 Perlen Typ 499 b. Messer, Tongefäß. - Brandgrab 265. Dunkelblaue Glasperle, weißer Glasfluß. Schnalle Rad-

datz C, Kästchen, Spinnwirtel, Tongefäß, Scherben. — Lesefunde. Einige zerschmolzene grüne Glasperlen.

A. Kietlińska u. T. Dąbrowska, Cmentarzysko z okresu wptywów rzymskich we wsi Spycymierz, pow. Turek. Mat. Warszawa 9, 1963, 147-149; 152; 153; 155-161; 163-164; 168; 171; 173-174; 176-177; 180-181; 183; Taf. 16,2,7; 31,25; 35,27.

1039. Spychówko, woi. Olsztyn

Aus dem Gräberfeld. 13 Perlen Typ 433 (?), 435 (?), 438 (?). J. Okulicz, Pradzieje ziem pruskich od późnego paleolitu do VII w. n. e. (1973) 438 Abb. 217 c.

1040. Stara Boćwinka, woi. Suwałki (Alt Bodschiwingken) **Hügel 2, Brandgrab.** Hellgrüner Glasfluß. Tongefäß. — **Hügel 7, Brandgrab.** Scheibenförmige Bernsteinperle. Tongefäß. — **Hügel 9, Brandgrab,** 1 Perle Typ 400. 2 Armbrustfibeln m. u. F. (eine mit Ringgarnitur), Fibel A. VI 2 (?), Scherenfgt., Feuerstahl. — **Hügel 10, Brandgrab.** 18 Perlen: je 1 Typ 29, 42 b, 404, 419, 427, 463, 473; 11 Typ 388, 390. Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, Fibel A. VI 158, Armring, 3 Spiralfingerringe, Bronzeschmuck, ovale Schnalle, 2 Tongefäße. — **Brandgrab 1/4.** 1 Perle Typ 400. Schnalle, Tongefäß. — **Brandgrab I, zwischen den Urnen,** 1 Perle Typ 400; 2 Bernsteinperlen, scheibenförmig. — **Brandgrab II/2.** 14 Perlen: 1 Typ 391; 7 Typ 400; 6 scheibenförmige Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. VI 2, 2 ovale Schnallen, blattförmige Riemenzunge, Kammfgt., Urne. — **Brandgrab III.** 2 Bernsteinperlen: 1 kleine, 1 kugelige. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F. (?), 2 Schnallen, Messer. — **Brandgrab IV/1.** 29 Perlen, u.a. Typ 405, 412, 413; scheibenförmige Bernsteinperlen; 10 achterförmige Bernsteinanhänger. 2 Armbrustfibeln m.u.F. und Ringgarnitur, Fgt. einer dritten, 2 Schnallen, Pinzette, Pfriem, Trinkhornbeschlagnagel, 2 Sporen, Urne. — **Brandgrab IV/2.** 4 Perlen Typ 391. Urne. — **Brandgrab V/1.** Flachkonvexe Bernsteinperle. Fgte. von 2—3 Tongefäßen. — **Brandgrab V/2.** 23 Bernsteinperlen, u.a. Scheiben- und linsenförmige. Armbrustfibel m.u.F., 2 Fibeln A. VI 2, ovale Schnalle. — **Brandgrab VI.** 6 kleine Bernsteinperlen. Spiralfingerring. — **Brandgrab VII/1.** 2 kleine doppelkegelförmige Bernsteinperlen. Urne. — **Brandgrab VII/2.** 8 Perlen Typ 387 a; 7 Bernsteinperlen. Armbrustfibel m.u.F., silb. Eimeranhänger, 2 Ringe, Spiralfingerring, Fgt. einer Schnalle, Fgt. eines Gürtelbeschlages, Urne. — **Brandgrab VIII/2.** 2 kleine scheibenförmige Bernsteinperlen. Fgt. einer Schnalle, Urnenfgt. — **Brandgrab VIII/3.** 4 kleine scheibenförmige Bernsteinperlen. Urne. — **Brandgrab VIII/4.** 3 kleine scheibenförmige Bernsteinperlen. 2 Spiralen, Ring, Urnenfgt. — **Brandgrab VIII/5.** 4 flachzylindrische Bernsteinperlen. Urne. — **Brandgrab VIII/6.** 2 größere scheibenförmige Bernsteinperlen. Urne. — **Brandgrab VIII/7.** 2 größere Bernsteinperlen. Urne. — **Brandgrab X/2 a.** 11 Bernsteinperlen Typ 391, 400, 1 scheibenförmige. Kurze Fibel A. VI 2, Fibel A. VI 2, 2 Schnallen, 2 blattförmige Riemenzungen, Gürtelbeschlagnagel. — **Brandgrab X/2 b.** Kleine scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, ovale Schnalle. — **Brandgrab X/2 f.** 5 Bernsteinperlen. — **Brandgrab XI/2.** 2 kleine Bernsteinperlen. Fgt. einer Nadel oder eines Pfriemes, Urne. — **Brandgrab XIV/2.** 3. Bernsteinperlen: 2 kleine flache; 1 längliche. Armbrustfibel

m.u.F. und Ringgarnitur, Fgt. eines Armringes (?). — **Brandgrab XIV/3.** 1 Perle Typ 391; braune flachkugelige Glasperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F. und Ringgarnitur, Fgt. einer dritten, Fingerring. — **Brandgrab XV/9.** 1 Perle Typ 400. Armbrustfibel m.u.F., 2 ovale Schnallen, Urne. — **Brandgrab XV/9 a.** 1 Perle Typ 400; 2 Bernsteinperlen mit abgerundeten Kanten. Fibel A. VI 2, 5 Schnallen, Riemenzunge. — **Brandgrab XVI/5.** 3 flachzylindrische Bernsteinperlen; 1 blaue zerschmolzene Glasperle. Fibel A. VI 2 und Fgt. einer Fibel, Fgt. einer Schnalle, Riemenzunge, Spiralfingerring, Urne. — **Brandgrab XVI/6.** Flachzylindrische Bernsteinperle. Fibel A. VI 2. — **Brandgrab XVI/7.** Flachkonvexe Bernsteinperle. — **Brandgrab XVI/9.** 4 flachzylindrische Bernsteinperlen. Ovale gekerbte Schnalle. — **Brandgrab XVI/10.** 2 Perlen Typ 391. — **Brandgrab XVII/1.** 1 Perle Typ 400; flachzylindrische Bernsteinperle. Schnalle. — **Brandgrab XVII/2.** 1 Perle Typ 400. Tongefäß. — **Brandgrab XVII/3.** 5 Bernsteinperlen: 1 Typ 391; 1 scheibenförmige, 3 flachzylindrische. — **Brandgrab XVIII/1.** 3 Bernsteinperlen: 1 Typ 400, 1 doppelkegelförmige; 1 zylindrische. Fibel A. VI 2, Schnalle, Pinzette, Urne.

Tischler, Gräberfelder 258 Taf. 5, 14. 17. 29. 33. 39. 31. 43. 44. -Blume, Stämme 2 S. 74; 80; 84. - K. Stadie, Gräberfeld bei Alt-Bodschiwingken, Kr. Goldap. Prussia 23, 1919, 421-439.

1041. Starachowice, woi. Kieje

Brandgrab IV. 25 Perlen: je 1 Typ 9, 139; 6 Typ 499 b; 16 Typ 500; zerschmolzene gelbe Glasperle, undurchsichtig; Glasmelzstücke. Kamm Thomas B, Fgt. eines Kettenpanzers (?), 2 Fingerringe mit Gemmen, Eisennadelfgt., Knochennadel mit profiliertem Kopf, Anhänger, 4 Bernsteinknöpfe, Eisennadel, Urne mit Mäanderverzierung, 2 Beigefäße, Kästchen, 4 Spinnwirtel, Messer, Silberklumpchen. — **Brandgrab V.** Zerschmolzene grüne Glasperle. Fgt. einer Fibel m.u.F. (?), Kammfgt., Fgt. eines Kettenpanzers, 5 Tongefäße. — **Brandgrab VI.** 4 Perlen: 1 Typ 518; 3 zerschmolzene grüne Glasperlen, durchsichtig. Hakenadel, 2 Eimeranhänger, halbkreisförmige Schnalle, Riemenzunge Raddatz O 3, Fingerring, Nähnadelfgt., Pfriem, 3 Spinnwirtel, Kästchen, 2 Messer, Silberklumpchen, Urne. — **Brandgrab IX** (unpubliziert). 1 Perle Typ 517.

K. Jażdżewski, Tymczasowe sprawozdanie z poszukiwań na cmentarzysku z późnego okresu rzymskiego w Starachowicach w pow. iłżeckim (woj. kieleckie). Z Otchłani Wieków 5, 1930, 77 Abb. 3,5. — R. Jamka, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Starachowicach. Przegląd Arch. 11, 1959, 35-42 Abb. 12g; Iód. Mus. Warszawa IV 248.

1042. Stara Wieś, woi. Siedlce

Ausgrabungen W. Radig. - Körpergrab 9. 12 Perlen Typ 128. Als Halskette. 2 Fibeln A. VI 162, Kamm Thomas I, Drehscheibengefäß, handgemachtes Tongefäß. Eine Frau. — **Körpergrab 14.** 31 Perlen: 1 Typ 4 b (?); 7 Typ 300; 4 Typ 91 a; 19 Typ 126. Um den Schädel. — **Lesefunde.** 8 Perlen: 5 Typ 2, 11, 12; je 1 Typ 133, 339 (?); 1 segmentierte Glasperle. — **Ausgrabungen H. Kumpel und K. Jażdżewski. - Lesefund,** 1 Perle Typ 344b. — **Ausgrabungen T. Dąbrowska. — Brandgrab 36** (zer-

- stört). Hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Scherben. — Brandgrab 39. Gelblicher Glasfluß, durchsichtig. Scherben. — In der Nähe des Grabes 63. 1 Perle Typ 499 b. - Stelle I. 3 Perlen Typ 7, 91 a (?), 128. - Stelle II. 1 Perle Typ 367 b. Blattförmige unsymmetrische Riemenzunge. — Stelle III. 1 Perle Typ 126; grüne durchsichtige Glasschmelzstücke. Ovale Schnalle. W. Radig, Das ostgermanische Gräberfeld von Stará Wies, Kreis Sokolów. Die Burg 3, 1942, 186-189; 193-194; 200; Abb. 13; 14; 26. — K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 105. - S. Nosek, Materiały do badań nad historią starożytną i wczesnośredniowieczną miedzyczcza Wisły i Bugu. Ann. Univ. Mariae Curie-Skłodowska, Sectio F, 6, 1951 (1957) 317—320. — T. Dąbrowska, Nowe materiały z cmentarzyska w Starej Wsi, pow. Węgrów. Wiadomości Arch. 37, 1972, 487; 497; Abb. 11 Taf. 4, 11.
1043. Stare Kiejkuty, woi. Olsztyn (Alt Keykuth) Grab 40. 1 achterförmiger Bernsteinanhänger, 1 Bernsteinperle. Fgt. eines Silberdrahts. — Grab 48. 1 achterförmiger Bernsteinanhänger, 1 scheibenförmige Bernsteinperle. — Grab 58. 1 achterförmiger Bernsteinanhänger. — Grab 69. 2 achterförmige Bernsteinanhänger. — Grab 132. 10 achterförmige Bernsteinanhänger, 1 Bernsteinperle. Fibel A. V S. 1. — Grab 133. 1 achterförmige Bernsteinperle, 12 rote Glasperlen, Fgte. von Glasperlen. — Grab 159. 1 achterförmiger Bernsteinanhänger, 1 Bernsteinperle. — Lesefund, 1 achterförmiger Bernsteinanhänger. E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 27.
1044. Starogard Gdański, woi. Gdańsk (Preußisch Stargard) Körpergrab. 6 Perlen: je 1 Typ 183, 304d, 391; 1 undurchsichtige gestreifte Glasperle; 2 große undurchsichtige Glasperlen mit weißer Zickzacklinie. Fibel A. V 126-130, silb. Halsring. Amtl. Ber. Danzig 1899, 44. - Blume, Stämme 2 S. 78; 103.
1045. Stary Kraków, woi. Słupsk (Alt Krackow) Brandgrab. 2 Perlen Typ 366-368. Tongefäß. H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Studien N. F. 42, 1940, 35. - Archiv Mus. Szczecin.
1046. Stary Targ, woi. Elbląg (Altmark) Brandgrab 94. Bernsteinperle. Schnalle, silb. Kapselanhänger. — Brandgrab 139. 2 Perlen. Halbkreisförmige Schnalle, Fgt. einer Riemenzunge (?). O. Kleemann, Zwei ostgermanische Kapselanhänger aus Glogau und die Verbreitung der Kapselanhänger. Alt-Schlesien 8, 1939, 83. — W. Heym, Drei Spätlatenegräberfelder aus Westpreußen. Offa 17/18, 1961, 149.
1047. Stobno, woi. Piła (Stowen) Schatzfund (?). 25 Perlen: je 1 Typ 18, 218d, 290b, 356d, 223 i; 7 Typ 171; 3 Typ 181, 182 a; 2 Typ 187; 3 Typ 194; 5 scheibenförmige Bernsteinperlen. Fibel A. II 38/39 oder 42, Fibel A. V 120-124. Jahrb. Hist. Ges. Netzedistrikt Bromberg 1892, 103-105 Taf. 1. - Blume, Stämme 2 S. 80; 86-87; 93; 95; 97; 103.
1048. Stramnica, woi. Koszalin (Alt Tramm) Körpergrab. 7 Perlen Typ 2, 81, 126, 224d, 389, 392, 393. Typ 2 und 126 an Ringen hängend. 2 Fibeln A. VI 2, gleicharmige Fibel A. VI 2, blattförmige unsymmetrische Riemenzunge, 4 Silberringe. H.J. Eggers, Grabfunde der Völkerwanderungszeit aus Pommern. Baltische Stud. N. F. 46, 1959, 22 Taf. 1 B.
1049. Straszków, woi. Konin Brandgrab. Zerschmolzene grünliche Glasperlen. Gold. Eimeranhänger, Nähnadelfgt., Drehscheibengefäß. R. Jamka, Ceramika siwa w świetle zespołów grobowych odkrytych na obszarze Polski środkowej, zachodniej i południowo-zachodniej. Wiadomości Arch. 16, 1939 (Neuausg. 1948), 203.
1050. Strupina, woi. Leszno (Stroppen) Brandgrab 3. 1 Perle Typ 76. Lanzenspitze, Scherben. — Brandgrab 23. 1 Perle Typ 348 a; Fgte. von 3 melonenförmigen Glasperlen; 1 gelbbraune Glasperle. 2 „sarmatische“ Fibeln A. VII, 2 Fibeln A. VI 158, Dreieckskammfgt., Urne. F. Pfützenreiter, Das wandalische Brandgräberfeld aus der römischen Kaiserzeit bei Stroppen Kr. Guhrau. Altschlesien 2, 1929, 252; 259; Abb. 1, 5; 4, 8. 11.
1051. Strzelecino, woi. Słupsk (Strellenthin) Brandgrab. Schwarze Glasperle mit weißen Streifen und roten Einlagen. Pommersche Monatsbl. 1912, 13 f. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 36; 98. - O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) Taf. 86,9. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 3 5.- Lega, Handel 72.
1052. Strzyża Dolna, woi. Gdańsk (Leegestrief) FU unbekannt. Perlen Typ 391; doppelkegelförmige Bernsteinperlen. Blume, Stämme 2 S. 78; 83.
1053. Stuchowo, woi. Szczecin (Stuchow) Körpergrab. 3 Perlen Typ 412, 503, 528 a; ursprünglich auch mehrere Bernsteinperlen im Grab. Die Achatperle (Typ 503) in einem Silberkästchen (?). Fibel A. VII 219, silb. Halsring, 2 Silbernadeln, silb. Kästchen, Fgt. eines Glasbeckers mit geschliffenen Ovalen, Bronzegefäß (verloren). Männergrab. H.J. Eggers, Ein kaiserzeitliches Skelettgrab von Stuchow, Kr. Kammin. Beih. Erwerbungs- u. Forschber. (Mus. Stettin) 1938, 17 f. — Ders. (unter demselben Titel), Pommersche Monatsbl. 1938, 196 ff. — Ders., Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
1054. Sucumin, woi. Gdańsk FU unbekannt. Glasperlen. Lega, Handel 73.
1055. Szadłowice, woi. Bydgoszcz FU unbekannt. 2 Perlen Typ 158 b, 194 b. Mus. Poznań.

1056. Szczecin, woi. Szczecin
Körpergrab. Mehrere Perlen.
Baltische Stud. N. F. 42, 1940, 326 Anm. 170.
1057. Szczecinek, woi. Koszalin (Neustettin)
Aus dem Gräberfeld. 4 Perlen: 2 Typ 505; 2 melonenförmige
Glasperlen. Mit Fibeln A. III, IV.
Baltische Stud. A.F. 27, 1877, 168 ff. Abb. 64; 65.
1058. Szczedrzyk, woi. Opole (Szczedrzyk)
Aus einem Gräberfeld der Dobrodzień-Gruppe. Zerschmolzene
Glasperlen, hauptsächlich grün.
Altschles. Bl. 1938, 37; 1939, 47. - Nachrbl. Dt. Vorzeit 17,
1941, 11. — J. Szydłowski, Trzy cmentarzyska typu dobrodzień-
skiego. Rocznik Muz. Górnśląskiego w Bytomiu, Arch. 11
(1974) 26.
1059. Szczepidto, woi. Konin
Lesefund. Fgt. einer Glasperle. Fontes
Arch. Posnan. 1, 1951, 184.
1060. Szczepkowo-Pawelki, Olsztyn
Brandgrab. Hellgrüner Glasfluß. Scherben.
J. Antoniewicz u. M. Gozdowski, Wyniki badań powierzchni-
owych w dorzeczu górnego Orzycza. Sprawozdania Warszawa 4,
1951, 75 f.
1061. Szczypkowice, woi. Słupsk (Zipkow)
FU unbekannt. Glasperlen.
H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische
Stud. N.F. 42, 1940, 35.
1062. Szczytno, woi. Włocławek
Körpergrab S 3. 9 Perlen: je 1 Typ 8, 12, 158 a, 188 b, 223 b; 3
(?) Typ 355 b; rote Glasperle mit gelben Streifen. Eine Halskette
aus Glasperlen und Spiralen von 2 Fibeln A. III, Fibel A. III 53,
2 Fibeln A. III 58, 2 Pfrieme, Spinnwirtel, 5 Tongefäße. Z
Otchłani Wieków 11, 1936, 139. - K. Jażdżewski, Gocki grób z
połowy II wieku i grób popielnicowy z IV wieku po Chr. w
Szczytnie, w pow. włocławskim. Ebd. 13, 1938, 86 Abb. 21-
30.
1063. Szczyty-Dzięciotowo, woi. Białystok **Lesefund.** 6 Perlen
Typ 8, 119, 266 b, 298 a, 320 a/b, 426b. J. Jaskanis, Przedmioty z
okresu rzymskiego ze Szczytów-Dzieciotowa, pow. bielski.
Rocznik Białostocki 9, 1970, 393 ff. Mus. Białystok 56.
1064. Szlachcinek, woi. Poznań
FU unbekannt, 1 Perle Typ 265 a.
Mus. Poznań 1939: 1517.
1065. Szlemno, woi. Elbląg (Garnseedorf) Körpergrab.
Perlen Typ 181. 2 Fibeln mit 2 Sprossen. Amtl. Ber.
Danzig 1895, 44. - Blume, Stämme 2 S. 87.
1066. Szpondowo, woi. Ciechanów
Grab 3. 1 Perle Typ 2 a. - **Lesefund, 1** Perle Typ 292 a.
Ausgrabungen J. Pyrgała, Akad. Wiss. Warszawa.
1067. Szurpiły, woi. Suwałki
Hügel 1 (zerstört), 1 Perle Typ 397. - **Hügel XII.** 60 Perlen: 45
Typ 12; 1 Typ 387 a; 12 Typ 395; 2 röhrenförmige Glasperlen.
Eine Halskette, auf dem Sand gelegen; Perle Typ 387 a in der
Mitte, Glas- und Bernsteinperlen abwechselnd. — **Hügel XVI,**
Brandgrab D1. Zerschmolzene Glasperle mit geschichteten Augen.
Rechteckige Schnalle, Messer, Pfriem, Scherben. — **Hügel XXIX,**
Körpergrab 1. 2 Bernsteinperlen. Fibelfgt., Spinnwirtel. - **Hügel**
III, Brandgrab, 1 Perle Typ 395. Spinnwirtel, Scherben. - **Hügel**
XIX, Brandgrab A1. 2 Perlen Typ 1. Bronzspirale, Tonschüssel,
Tongefäßfgt., Fgt. einer Lanzenspitze. — **Hügel XXII, Brandgrab**
C. 1 Perle Typ 413. Ring, Nähnadelfgt., Pfriem, Eisengegenstand.
— **Hügel XXII, Brandgrab C.** Aus der höheren Schicht: 37 Perlen:
2 Typ 2 a; 14 Typ 113; je 1 Typ 298 c, 395 a; 10 Typ 388, 391; 9
Typ 471 d, f, h. Aus der unteren Schicht: zerschlagene rote und
blaue Glasperlen; 1 Perle Typ 389. Fgte. von Anhängern. - **Hügel**
XV, Grab B 3. 3 Perlen Typ 389, 399, 408. Blattförmige
Riemenzunge, Tongefäß. - **Hügel XVI, Brandgrab A1.** 1 Perle
Typ 393. Spinnwirtel, Tongefäß. - **Hügel XVIII, Grab D 1.** 24
Perlen: 20 Typ 55; 4 Typ 126. Perlen Typ 55 auf einen Draht
aufgefädelt (?). Fgt. einer Fibel A VI 167, Silberblech. - **Hügel**
XXI, Grab C1. 1 Perle Typ 389. Scherben. - **Hügel XXI, Grab**
DI. 1 Perle Typ 491. Anhänger (?), Tongefäß. Junge Person. -
Hügel XXI, Grab B. Ca. 50 Perlen Typ 534. Fibel A. VI 167,
rechteckige Schnalle, Tongefäß. - **Hügel XXV, Grab A 2.** 1 Perle
Typ 12. - **Hügel XXV, Grab D.** 6 Perlen: 1 Typ 163; 5 Typ 12.
Spinnwirtel. T. Żurowski, Sprawozdanie z badań cmentarzysk
kurhanowych we wsi Szurpiły, pow. Suwałki. Wiadomości Arch.
25, 1958, 110-111; 124-125; Abb. 27c; 31. - Ders., Sprawozdanie
z badań w 1957 r. cmentarzyska kurhanowego na stanowisku 2 we
wsi Szurpiły, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 27, 1961, 61-67;
70-74; 77; Taf. 13; 15; 16; 17; 19.
1068. Szwajcaria, woi. Suwałki
Hügel 1 (aus dem Hügelmantel). 1 Perle Typ 10. - **Hügel V, Kör-**
pergrab. 4 Perlen: 3 Typ 387 a; 1 Typ 387 b. 2 rechteckige
Schnallen, 2 Tongefäße. - **Hügel VII, Körpergrab 2.** 19 Perlen: 11
Typ 12; 4 Typ 225 a; 4 Typ 362 c. Im Mund und in der Hals-
gend. Frauengrab. - **Hügel 8, Körpergrab,** 1 Perle Typ 511. Fgt.
einer Schnalle, Axt, Lanzenspitze. Erwachsener Mann. — **Hügel 8**
(aus dem Hügelmantel), 1 Perle Typ 10. - **Hügel 11, Körpergrab**
2 (zerstört). 5 Perlen. - **Hügel 12, Körpergrab.** 14 Perlen: 3 Typ
4, 8; je 1 Typ 12, 325 b; je 3 Typ 183, 395 b; 3 Perlen fehlen.
Fibelfgt., Schnalle, Kammfgt., Pfriem, Tongefäßfgt. Ausgeraubtes
Frauengrab (?). — **Hügel 18, Körpergrab 4.** 3 Perlen Typ 388. In
der Schädelgend, mit kleinen Spiralen (?). Fibel A. VI 2,
Messer. Ein Mädchen (?). - **Hügel 19, Brandgrab 1.** 12 Perlen: 11
Typ 388; 1 Typ 389. Mit kleinen Spiralen (?). - **Hügel 20,**
Brandgrab 1. 2 Perlen Typ 388. Spinnwirtel, Ton-

- hörn, Tongefäß. Ein Kind, 4—6 Jahre alt. — Hügel 21, Brandgrab. 6 Perlen: je 1 Typ 388, 389, 430, 450 a; 2 Typ 437. Fgt. einer Fibel m.u.F. (?), 3 Silberbleche. - Hügel 23, Brandgrab. 3 Perlen: 2 Typ 388; zerschmolzene Glasperle. Fibel m.u.F. und Ringgarnitur, Fgt. eines Armringes, Scherben. — Hügel 24, Brandgrab. 2 Perlen Typ 388. Große Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, Fgt. einer zweiten, Tongefäß. — Hügel 25, Brandgrab 2. 2 Perlen Typ 389, 412. Silb. Bügelknopffibel, emaillierte Plakette, Schere, zweischneidiges Schwert. — Hügel 27 (unter dem Hügelmantel). 3 Perlen Typ 7, 10, 262. - Hügel 27, Körpergrab, 1 Perle Typ 12. Zwischen den Beinen. Silb. und br. Beschläge, Scherben. Frauengrab (?). — Hügel 42, Körpergrab 2 (Abb. 8). Ca. 80 Perlen: 10 Typ 2b; 14 Typ 8; 5 Typ 10; 30 Typ 12; je 1 Typ 119, 225 a, 291 e, 366e; ca. 15 Typ 527. Kleinere Perlen am Hals, größere im Becken. 2 Fibeln A. VI 167/ 168, Spinnwirtel, Trinkhornbeschlag, Tongefäß. Die von J. An-toniewicz (1962, 176) als „aus Schiefer“ bestehend beschriebenen Perlen sind aus undurchsichtigem Glas. — Hügel 42 (aus dem Hügelmantel). Einige Perlen Typ 387 a, b. — Hügel 43 (aus dem Hügelmantel), 1 Perle Typ 12. — Hügel 47, Körpergrab (ausgeraubt), 1 Perle Typ 115. — Hügel 47 (aus dem Hügelmantel). 2 Perlen Typ 12, 93 a. — Hügel 50, Körpergrab und aus dem Hügelmantel. 4 Perlen: 1 Typ 7; 3 Typ 12. 2 Perlen im Grab in der Halsgegend. Tongefäßfgt. — Hügel 51, Körpergrab (ausgeraubt), 1 Perle Typ 117. Auf der Brust. Fgt. eines Fingerringes, Tongefäß. - Hügel 56, Körpergrab. 2 Perlen Typ 388, 465. Zwischen den Halswirbeln. Armring, Bronzenadel. Kindergrab. — Fläche 30, Grab 1. 1 Perle Typ 365 c. - Fläche 3, Grab 1. 5 Perlen: 1 Typ 520; 4 Typ 525. Bronzespirale. - Fläche 1, Grab 2. Je 1 Perle Typ 2 a, 525; ca. 5 Typ 91 b. - Fläche 3 a, Grab 1. 25 Perlen: 17 Typ 387 a; 6 Typ 387 b; 1 Typ 486; 1 Typ 488. - Hügel 67. 1 Perle Typ 348b. - Hügel 65, Grab 1. 1 Perle Typ 10. - Hügel 35, Grab 2. 1 Perle Typ 1. - Hügel 61. 39 Perlen: 31 Typ 10, 12, 28; 2 Typ 153; je 1 Typ 211 b, 216 c, 387 a; 3 Typ 387 b. - Fläche 59, Grab 1. 40 Perlen: 38 Typ 387 a; je 1 Typ 28, 291. - Fläche 48, Grab 7. 1 Perle Typ 365 c. - Gräber ohne Nummern. 84 Perlen: 71 Typ 12; je 1 Typ 7, 10; 9 Typ 223a, c; 2 Typ 390. Als Halskette mit kreuzförmigen Bronzeanhängern. 106 weitere Perlen: je 2 Typ 7, 282, 366e, 389; 10 Typ 8; je 3 Typ 10, 59, 362 h; 49 Typ 12; je 1 Typ 225 b, e, 339 a; 27 Typ 387 a, b.
- J. Antoniewicz, M. Kaczyński u. J. Okulicz, Sprawozdanie z badań w 1955 r. na cmentarzysku kurhanowym w miejsc. Szwajcaria, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 23, 1956, 311-312; 314-315; 317; 319; Taf. 28, 2. 4; 29, 1. 7; 32, 4. 9. - Dies., Wyniki badań przeprowadzonych w 1956 roku na cmentarzysku kurhanowym w miejscowości Szwajcaria, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 25, 1958, 36 Taf. 13, 4-6. 9. - J. Antoniewicz, Badania kurhanów z okresu rzymskiego dokonane w 1957 r. w miejscowości Szwajcaria, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 27, 1961, 2—3; 6-10; 12-14; Taf. 1, 6; 2, 7. 9. 12. 17-21; 3, 7. 14; 4, 1-2; 5, 3-4; 6, 1-4. - Ders., Wyniki badań w latach 1958-1960 na cmentarzysku w miejscowości Szwajcaria, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 29, 1962, 172; 174-177; 180-181; Abb. 3; 5. - D. Jaskanis, Jaćwież — Katalog der Ausstellung (1962) 27. — Un-publiziert, Mus. Suwałki 30/61, 34/65, 35/66, ohne Nr.
1069. Szwedzy, woi. Elbląg (Schweinegrube)
Siedlung. Grüne Glasperle. Nachrbl. Dt. Vorzeit
9, 1933, 70.
1070. Szywnatd, woi. Toruń (Groß Schönwalde)
Lesebund (?). Verzierte Glasperle. Ber. Danzig 1891,
15.
1071. Śmilów, woi. Kalisz Aus dem
Gräberfeld. Glasperlen. Fontes Arch.
Posnan. 10, 1959, 248.
1072. Środa-Umgebung, woi. Poznań
Lesebund. Fgt. einer grünen undurchsichtigen Glasperle mit gelben
Streifen.
Przegląd Arch. 5, 1936, 214.
Mus. Poznań 28: 1623.
1073. Świecie Kołobrzeskie, woi. Koszalin (Schwedt)
Aus dem Gräberfeld. Ca. 10 Perlen: je 1 Typ 14, 163, 171, 181;
Fgte. von 5 Perlen Typ 388. Mit Fibeln A. II 28.
Baltische Stud. A.F. 30, 1880, 130f. - Blume, Stämme 2 S. 87;
89. — E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 31;
90; 98.
Mus. Szczecin 7344.
1074. Świelubie, woi. Koszalin (Zwilipp)
Körpergrab. 38 Perlen Typ 388, 390. 2 Armbrustfibeln m.u.F., 2
Fibeln A. VI 179, Silbernadel, silb. Halsring mit birnenförmigem
Verschluß.
E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 31; 34; 90.
- O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) Taf.
86, 16.
1075. Świelubie, woi. Koszalin (Zwilipp)
Moorfund. 3 Perlen: 2 Typ 171; 1 Typ 181.
Pommersche Monatsbl. 1900, 127; 1903, 30. - Baltische Stud.
N.F. 5, 1901, 250. - Blume, Stämme 2 S. 88.
Mus. Szczecin 7346.
1076. Świbie, woi. Katowice
Aus einem Gräberfeld der Dobrodzień-Gruppe. 1 grünblaue
Glasperle; kleine Glasschmelzstücke, grün, blau, gelbbraun. W.
Galasińska-Hrebendowa, Cmentarzysko typu dobrodzieńskie-go w
Świbiu, pow. Gliwice. Rocznik Muz. Górnosląskiego w Bytomiu,
Arch. 6, 1969, 30.
1077. Świlcza, woi. Rzeszów
Siedlung. 36 Perlen Typ 388, 399 und Fgte.; Rohbernstein. Mit
Drehscheibenkeramik.
Informator Arch. 1970, 133 f.; 1971, 152. - A. Gruszczynska,
Bursztyny ze Świlczy. Z Otchłani Wieków 37, 1971, 82 f.
1078. Tarnów, woi. Opole (Tarnau)
Brandgrab 1/1925. Kleine blaue und grünliche Glasschmelz-
stücke. 2 Fibeln A. II 43, Fgt. einer Bronzenadel mit profilier-

- tem Kopf, Knochennadel mit profiliertem Kopf, Schnalle, Riemenzunge Raddatz J III 1, 3 Kapselanhänger, 1 beuteiförmiger Anhänger, Messer, Pfriem, Nähnadelfgt., 3 Spinnwirtel, 8 Tongefäße, u.a. mit Mäanderverzierung, Scherben. — Brandgrab 21/1936. Kleines grünliches Glasschmelzstück. Dreilagenkammfgt., Messer, Schere, Urne, Lanzenspitze, Schildbuckel Jahn 7 a., Schildfessel Jahn IX, 2 Sporen Godtowski Gruppe VII. — Brandgrab 30/1938. Zerschmolzene Glasperle (?). Runde Schnalle, Kammfgt., 2 Messer, Schildbuckel Jahn 7 a, Schildfessel Jahn IX, 2 Lanzenspitzen, 2 Sporen Godlowski Gruppe I, Urne. — Brandgrab 45. Glasfluß. Fgte. von zerschmolzenen Fibeln, Eimeranhänger, Nähadel, Scherben. Grabkomplex unsicher. - Brandgrab 58. Glasfluß. 3 Fibeln A. V 126-130, Fibel A. V S. 11, halbkreisförmige Schnalle, Eimeranhänger, Knochen-nadelfgt., Kammfgt., Messer, Nähadel, Feuerstahl, Kästchen, 2 Spinnwirtel, Urne, Fgte. von Tongefäßen, u.a. mit Mäanderverzierung. — Brandgrab 71. Grünlicher Glasfluß. Scherben. — Brandgrab 93. 3 Perlen Typ 171, 288 b, 348 e. Ring, Scherben mit Mäanderverzierung. — Brandgrab 94. Kleines Glasschmelzstück. 2 Fibeln A. V S. 11, Kamm Thomas B, Kästchen, Messer, Tongefäßfgt. mit Mäanderverzierung. — Brandgrab 103. Dunkelblaue und grünliche Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. II 40/41, Fibel etwa A. V S. 4 oder 5, Kamm Thomas B, Messer, Urnenfgt., Scherben. — Brandgrab 111. 23 kleine grünliche Glasschmelzstücke. 2 „sarmatische“ Fibeln A. VII, Urne. — Brandgrab 132. 1 Perle Typ 171. Fgt. eines Kammes Thomas B, Eimeranhänger, Messer, Spinnwirtel, Kästchen, Urne, Scherben. - Brandgrab 144. 1 Perle Typ 171.
- K. Godlowski u. L. Szadowska, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Tarnowie, powiat Opole. *Opolski Rocznik Muz.* 5, 1972, 11-15; 28; 43-44; 47; 50-52; 55; 61-62; 64; 68; 74-75; 78; Taf. 30,9-12; 46,8; 47,12.
1079. Tamów, woi. Tamów
Siedlung, 1 Perle Typ 126. Mit Drehscheibenkeramik. *Z Otchłani Wieków* 8, 1933, 23. — B. Czapkiewicz, Osada z późnego okresu rzymskiego pod Tarnowem. *Wiadomości Arch.* 14, 1936, 58. - Wielowiejski, *Przemiany* 382.
1080. Tagowie, woi. Słupsk (Tengen)
Körpergrab im Moor. 2 Perlen Typ 393.
Archiv Mus. Szczecin.
1081. Tczew, woi. Gdańsk (Dirschau)
Grab V. Perlen Typ 391; achterförmige Bernsteinanhänger, scheibenförmige Bernsteinperlen. Fibel A. III 53 oder 57—59. — Aus anderen Gräbern. Glas- und Bernsteinperlen. Im *Mus. Kraków* 5 Perlen: 1 Typ 387 a; 2 Typ 388; Fgt. eines achterförmigen Bernsteinanhängers; pastillenförmige Perle aus unbestimmbarem Material. Nach E. Blume Perlen Typ 171 und scheibenförmige Bernsteinperlen.
A. Lissauer, *Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete* (1887) 157. — Blume, *Stämme* 2 S. 79; 89. - Lega, *Handel* 72. *Mus. Kraków* 3424, 3435.
1082. Tolkmicko, woi. Elbląg (Tolkemit) FU
unbekannt, 1 Perle Typ 391. Blume, *Stämme* 2 S. 78.
1083. Tomaryny, woi. Olsztyn (Tomareinen) Brandgrab 20.
Mehrere zerschmolzene Glasperlen, grünlich und mehrfarbig, undurchsichtig. 2 Fibeln A. II 41, Fgt. einer dritten, Goldanhänger, Urne. — Brandgrab 23. Zerschmolzene mehrfarbige Glasperlen; grüner Glasfluß. Urne.
C. Engel, *Das gotische Gräberfeld von Thomareinen, Kreis Osterode. Altpreußen* 1, 1935, 100.
1084. Topola, woi. Bydgoszcz
Aus den Brandgräbern. 9 mehrfarbige Glasperlen, undurchsichtig. Mit Fibeln m. u. F.
B. Zielonka, *Rejon Gopla w okresie późnolatańskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan.* 20, 1970, 200.
1085. Trepnawy, woi. Elbląg (Trampenau) Zerstorertes Grab. 2 Perlen: 1 rote Glasperle; 1 zerschlagene Bernsteinperle.
A. Lissauer, *Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete* (1887). 152. — H. Bertram, W. La Baume u. O. Klöppel, *Das Weichsel-Nogat-Delta* (1924) 92. — W. Lęga, *Żuławy Gdańsko-Malborskie w świetle wykopalisk. Przegląd Arch.* 9, 1953, 293. - Ders., *Handel* 73.
1086. Trójczyce, woi. Przemysl Aus dem Gräberfeld.
Zerschmolzene Glasperlen. A. Koperski, *Badania archeologiczne w Trójczycach, pow. Przemysl w latach 1967-1970. Sprawozdania Arch. Kraków* 24, 1972, 299 ff.
1087. Trzebiechowo, woi. Koszalin (Buchwald) Körpergrab. 4 Perlen: je 1 Typ 171, 290 a; 2 Typ 388. Fibel A. V 128, Fgt. eines Arminges.
A. Lissauer, *Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete* (1887) 162. — E. Jungklaus, *Römische Funde in Pommern* (1924) 35. — HJ. Eggers, *Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F.* 42, 1940, 35.
1088. Trzesacz, woi. Szczecin (Hoff)
Leserund (?). 1 Perle Typ 329 a. *Archiv Mus. Szczecin.*
1089. Tuchlin, woi. Ostrołęka
Brandgrab 13. Fgt. einer wasserhellen durchsichtigen Glasperle. Kammfgt., Tongefäßfgt. — Brandgrab 15. Zerschmolzene Glasperle. Fgt. eines Bronzeschmuckstücks, 3 Spinnwirtel. — Brandgrab 17. 1 Perle Typ 171 (?). Spinnwirtel, Tongefäßfgt. t. Okuliczowa, Cmentarzysko z okresu rzymskiego w Tuchlinie, pow. Wyszaków. *Wiadomości Arch.* 30, 1964, 376; 378-379; Abb. 13, c.

1090. Tuja, woi. Gdańsk (Tiege)
Aus dem Gräberfeld. Glasperlen.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 152. — H. Bertram, W. La Baume u. O. Klöppel, Das Weichsel-Nogat-Delta (1924) 91. - Lega, Handel 75.
1091. Turwagi, woi. Olsztyn (Groß Thurwangen) Brandgrab C. 11 Glasperlen: 7 rote; 1 rote verzierte; 1 dunkelblaue verzierte; 1 gelbe durchsichtige; Fgt. einer blauen. Pfriem (?), Tongefäß. — Brandgrab G. 1 Bernsteinanhänger; durchlohtes Bernsteinstück. Ring, Urne. — Brandgrab U. 1 Perle Typ 387 b. 2 Tongefäße. - Brandgrab X. 1 Perle Typ 387 b; grüner Glasfluß. Urne.
G. Voss, Ein Gräberfeld der ersten Jahrhunderte nach Christi Geburt in Gr. Thurwangen, Kr. Rastenburg. Prussia 11, 1885, 59; 61; 64-65. - Prussia 12, 1887, 140; 142.
1092. Tychowo, woi. Słupsk (Tychów)
Lesefund, 1 Perle Typ 171 (?).
Nachrbl. Dt. Vorzeit 8, 1932, 118. - O. Kunkel, Römische Perlen und Münzen in Pommern. Germania 16, 1938, 189. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
1093. Tylkowo, woi. Olsztyn (Scheufelsdorf) Brandgrab. 4 Perlen Typ 527. 4 Schnallen, 7 lanzettförmige Riemenzungen, 1 halbkreisförmiger, 3 rechteckige und 1 stabförmiger Gürtelbeschlagn, 2 Messer, Urne. — Lesefund. Große schwarze Glasperle mit gelben Streifen. Prussia 9, 1884, 147.
1094. Tymień, woi. Koszalin (Timmenhagen)
Moorfund, 1 Perle Typ 471 d. Pommersche Monatsbl. 1894, 31. Mus. Szczecin 7163.
1095. Tytlewo, woi. Poznań FU
unbekannt. Glasperlen. Lega, Handel 73.
1096. Uchorowo, woi. Poznań Aus
den Brandgräbern. Glasperlen.
Katalog Berlin 1880 389. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 147.
1097. Uszcz, woi. Toruń
FU unbekannt. Kleine grüne und gelbe Glasperlen.
A. Voss, Grössere Sammlung von Fundobjecten aus der Gegend von Culm a.W. Zeitschr. Ethn. 19, 1887, 420.
1098. Warchlinko, woi. Szczecin
Aus dem Gräberfeld (?). Mehrere scheibenförmige Bernsteinperlen; 1 zylindrische Bernsteinperle; schwarze Glasperlen; 1 Perle Typ 263 a.
Blume, Stämme 2 S. 79; 82; 108. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 31; 90. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 34. — R. Wolągiewicz, Jamy kamienne z okresu rzymskiego w Trzebawiu, pow. Łobez, na tle osadnictwa. Mat. Szczecin 4, 1958, 148.
1099. Warszawa-Dotrzyma
Brandgrab, 1 Perle Typ 304 d; 1 grüne gerippte Glasperle; 15 Glasschmelzstücke.
J. Rosen-Przeworska, Zabytki celtyckie na ziemiach Polski (1939) 101.
Mus. Warszawa.
1100. Warszawa-Kaweczyn
Brandgrab 1. 1 Perle Typ 57; 22 zerschmolzene grünliche Glasperlen. Kammfgt., ovale Schnalle, Fgt. einer halbkreisförmigen Schnalle, Bronzenadel, Spinnwirtel, Pinzette, Scherben. — Brandgrab 4. 6 zerschmolzene grünliche Glasperlen, durchsichtig. Scherben. — Brandgrab 5. Zerschmolzene grünliche Glasperle (?). Scherben. — Brandgrab 6. 11 zerschmolzene grüngraue Glasperlen; 5 zerschmolzene grünliche Glasperlen, durchsichtig. Kammfgt., Spielstein, Scherben. — Brandgrab 10 (zerstört). Zerschmolzene durchsichtige Glasperlen, grün, blau, wasserhell. Fgte. von Glasgefäßen, Scherben. — Brandgrab 13. Je 1 Perle Typ 3, 126; zerschmolzene grüne Glasperle, durchsichtig. Mes-serfgt., Scherben. - Brandgrab 14. 12 Perlen: 11 Typ 3; 1 Typ 42. Fgt. einer Fibel A. VI, Dreilagenkammfgt., Scherben. — Brandgrab 15. 1 Perle Typ 499a; zerschmolzene grüne Glasperlen; 1 zerschmolzene wasserhelle Glasperle. Fibelfgt., Glasgefäß-fgt. (?), Scherben. - Brandgrab 16 (zerstört), 1 Perle Typ 499 a. Scherben. — Brandgrab 17. Fgt. einer grünen durchsichtigen Glasperle (?). Scherben. — Brandgrab 18. Zerschmolzene Glasperlen, dunkelgrün, hellgrün, dunkelblau, durchsichtig. Kammfgt., Tongefäß. — Brandgrab 19. Zerschmolzene grüne Glasperlen (?), durchsichtig. Zerschmolzene Silberfibel, Fgt. eines Kammes Thomas I, Tongefäß, Scherben. — Lesefunde. Ca. 120 Perlen: 40 Typ 2 a, 4a; 25 Typ 3; je 1 Typ 11, 153, 271, 347 c, 356d, 388; 28 Typ 13; je 2 Typ 30a, 137; 7 Typ 96; 5 Typ 499 a; 3 zerschmolzene gestreifte Glasperlen; zerschmolzene Fgte. von grünen, blauen, gelben, violetten Glasperlen. B. Jankowska, Cmentarzysko z późnego okresu rzymskiego w Warszawie-Kawęczynie. Wiadomości Arch. 28, 1962, 331—336 Taf. 67, 12. 30. 31; 68, 6. 7. 19. 20; 72. Mus. Warszawa.
1101. Warszawa-Żerań-Białoleka
Lesefund, 1 Perle Typ 171. Mit Fibeln A. II V S. 7 und m.u.F. T. Liana, Znaleziska z okresu rzymskiego z terenów między Żeraniem a Białoleką w Warszawie. Wiadomości Arch. 24, 1957, 379 f. Abb. 4,b.
1102. Warszkowo, woi. Słupsk
Brandgrab 4. 1 Perle Typ 43. Tongefäßfgt. - Brandgrab 13. 1 Perle Typ 387 d. Fibel A. III 44/45, Spinnwirtel, Schwert Kostrzewski III, Tongefäß. - Brandgrab 118. 1 Perle Typ 158 b. - Brandgrab 232. 21 Perlen: 18 Typ 181, 182; je 1 Typ

228, 291 b, 316 b. Auf den Perlen Spuren von Bronzedraht. Fibel etwa A. IV 92, Schnalle, Ring. - Brandgrab 234. 1 Glasperle mit Augen (verloren). Tongefäß. — Brandgrab 239. 1 Perle Typ 41. 2 Fibeln Kostrzewski N.

R. Wolągiewicz, Cmentarzysko z okresu późnolateńskiego i rzymskiego w Warszkuwie, pow. Sławno. Mat. Szczecin 11, 1967, 182; 198; 212-214; 239-240; Taf. 3, 2; 31, 1-2; 32, 6. Mus. Szczecin 6696.

1103. Wąbrzeźno, woi. Toruń FU
unbekannt. Glasperlen. Łęga,
Handel 73.

1104. Wąchock, woi. Kielce Aus dem Gräberfeld. Grüne Glasschmelzstücke. K. Jazdewski, Tymczasowe sprawozdanie z poszukiwań archeologicznych w dolinie Kamiennej. Z Otchłani Wieków 6, 1931, 65.

1105. Wejherowo, woi. Gdańsk
FU unbekannt. Glasperlen, Łęga,
Handel 72.

1106. Weklice, woi. Elbląg (Wöcklitz, Meislatein) Aus dem zerstörten Gräberfeld. Perlen Typ 12, 126, 142, 171, 180 (?), 182, 210, 362/363, 384, 387, 400, 529; kugelige und flachkugelige Glasperlen; Glasperlen mit Augen; Mosaikperlen; Bernsteinperlen. Mit Fibeln A. II 41, A. III 60, Armbrustfibel m.u.F.

Katalog Berlin 1880 S. 392; 480. - G. Bujack, Das Prussia-Museum im Nordflügel des Königlichen Schlosses zu Königsberg i. Pr. (1884) Nr. 441, 442. - A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 150. - R. Dorr, Übersicht über die prähistorischen Funde im Stadt- und Landkreise Elbing (1893) 40 f. - Blume, Stämme 2 S. 81; 85; 93; 97; 106-109. - F. Jacobson. Ein zerstörtes kaiserzeitliches Gräberfeld bei Wöcklitz, Kr. Elbing. Elbinger Jahrb. 5/6, 1927, 129. - Łęga, Handel 73.

1107. Wesółki, woi. Kalisz
Brandgrab 19. 20 Glasschmelzstücke. Fibel A. IV 75, Fgt. eines Armringes, Messer, Urne mit Mäanderverzierung. R. Kozłowska, Cmentarzysko z okresów późnolateńskiego i wpływów rzymskich w Wesółkach, pow. Kalisz (stan. 5). Sprawozdania Arch. Kraków 24, 1972, 366.

1108. Węsiory, woi. Gdańsk
Brandgrab 9. 1 Glasperle. Fgt. einer Fibel A. II 38-42, 2 Armringe, Hakennadel, halbkreisförmige Schnalle, Spinnwirtel, Urne. — Körpergrab 43. 1 Perle Typ 4b. Bei den Zähnen. S-Haken, profilierte Riemenzunge, Kettenglied, Bronzenadel. Frauen-grab. - Körpergrab 44. 2 Perlen Typ 387 a. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. V 120-124. Frauengrab. - Brandgrab 63. 1 Perle Typ 138. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F. (?), 2 Spinnwirtel. — Hügel 6, Körpergrab. 3 Perlen: 1 Typ 395 a; 2 Typ 494. Unterhalb des Kopfes. 2 Fibeln A. II 38, Fibel A. IV (spätere Variante), 2

Armringe, Hakennadel, birnenförmiger Anhänger, Fgt. eines Fingerringes (?). - Hügel 9, Körpergrab I. 1 Perle Typ 395 b. Fibel A. V 139, S-Haken. Frauengrab. - Hügel 11, Körpergrab. 1 Glasperle. S-Haken, Schnalle, Spinnwirtel, Nähadel. Frauengrab. - Hügel 13, Körpergrab I. 2 Perlen Typ 290 c. Bei den Wirbeln. 2 Fibeln A. III 60, Fibel A. V 120, 2 Armringe, S-Haken, Schnalle. - Hügel 15, Körpergrab. 27 Perlen: 1 und Fgte. Typ 4a; je 2 Typ 8, 171; je 1 Typ 221 a, 223, 223 k, 387 a, 409; 11 Typ 431; 4 Typ 433. 2 Bernsteinperlen bei den Füßen, weitere im oberen Teil des Skeletts. 2 Fibeln A. II 41, Fibel A. V 126-130, 2 Schlangenkopfarmringe Blume II, 3 S-Haken, 2 Silberperlen, halbkreisförmige Schnalle, Spinnwirtel, Tongefäß. — Hügel 17, Körpergrab. 2 Perlen Typ 223h, i. 3 Fibeln A. III 59/60 (ohne Augen), 2 Armringe, S-Haken, halbkreisförmige Schnalle, 2 profilierte Riemenzungen, Spinnwirtel. Frauengrab. J. Kmiecinski, M. Blombergowa u. K. Walenta, Cmentarzysko kurhanowe ze starszego okresu rzymskiego w Wesiorach w pow. kartuskim. Prace i Materiały 12, 1966, Zusammenstellung Taf. 46-47. Mus. Gdańsk 1969:73.

1109. Wieruszów, woi. Sieradz Aus einem zerstörten Gräberfeld. Glasperlen. Przegląd Arch. 4, 1929, 263. - Z Otchłani Wieków 4, 1929, 101. — K. Majewski, Importy rzymskie na ziemiach słowiańskich (1949) 105.

1110. Wierzbnica, woi. Gorzów Wielkopolski (Werblitz) FU
unbekannt. 60 Perlen Typ 471 e, 465, 395 b; 29 Bronzeperlen und Anhänger, u.a. Typ 522, 527. Kat. Mus. Berlin I f 2384-2385.

1111. Wierzchowie, woi. Kraków
Wierzchowska Gorna-Höhle. Glasperle in Spirallinienteknik (verloren). J. Zawisza, Poszukiwania archeologiczne w Polsce. Wiadomości Arch. 2, 1874, 17 ff. Taf. 14,6. - M. Mączyńska u. E. Rook, Materiały z Jaskini Wierzchowskiej Gómej w zbiorach Muzeum Archeologicznego w Krakowie. Mat. Arch. Kraków 13, 1972, 133 Taf. 15, 4.

1112. Wilkowo, woi. Słupsk (Vielkow)
Aus dem Gräberfeld. 2 Perlen Typ 181, 393. Baltische Stud. N.F. 39, 1937, 353 Anm. 75. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.

1113. Witaszewice, woi. Płock
Über dem Brandgrab 6. 1 Perle Typ 126. - Brandgrab 17. Glasperle oder Glasfluß (verloren). Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 23. 2 grüne Glasschmelzstücke. Fibelfgt., Fgt. eines Knochenstichels. - Brandgrab 77. 2 Perlen Typ 125 a, 218. Fgt. einer Speerspitze, Fgte. von 5 Tongefäßen. — Brandgrab 96. 1 Perle Typ 6. 2 späte Fibeln A. IV, Spinnwirtel, Scherben. - Brandgrab 113. 1 Perle Typ 6; zerschmolzene rote Glasperlen

- Urne, Scherben. — Brandgrab 123. Glasperle oder Glasfluß (verloren). Scherben. - Brandgrab 158. 1 Perle Typ 223 c; Fgt. einer zerschmolzenen roten Glasperle; Fgte. von grünblauen durchsichtigen Glasperlen. Urnenfgt. mit Mäanderverzierung, Scherben. Mus. Lodz III/1937.
1114. Witkowo, woi. Słupsk (Vielkow)
Körpergrab. 24 Perlen: 1 Typ 198 e (?); 23 Typ 438. Stützarmfibel, gekerbte nierenförmige Schnalle, Glasgefäß E 230. Pommersche Monatsbl. 1907, 138. - Baltische Stud. N.F. 11, 1907, 219. - Blume, Stämme 2 S. 78; 80; 82. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 25; 35. — Ders., Grabfunde der Völkerwanderungszeit aus Pommern. Baltische Stud. N.F. 46, 1959, 17 f. Taf. 2, B. - W. Witt, Übersicht über die urgeschichtlichen Epochen des Kreises Stolp. In: Pommersche Funde und Ausgrabungen aus den 30er und 40er Jahren. 11. Beih. Atlas Urgesch. (1969) 117.
1115. Witów, woi. Plock
Grab 2. Große Glasperle, blaugrün. Fgt. einer Fibel (?), ovale Schnalle mit verdicktem Rahmen, Messer, 3 Drehscheibengefäße, handgemachter Faltenbecher.
Z Otchłani Wieków 23, 1937, 97f. - A. Chmielowska, Groby z okresu wędrówek ludów w miejscowosci Witów, pow. Łęczyca. Wiadomości Arch. 24, 1957, 265 ff.
1116. Władysławów, woi. Skierniewice Brandgrab
14. Glasfluß (verloren). Scherben, Urne. Mus. Łódź III/1970/5.
1117. Włocławek, woi. Włocławek
Aus Körpergräbern. Glasperlen. Mit frühkaiserzeitlichen Funden. K. Jażdżewski, Gocki grób z połowy II wieku i grób popielnicowy z IV wieku po Chr. w Szczytynie, w pow. włocławskim. Z Otchłani Wieków 13, 1938, 90.
1118. Włodarka, woi. Szczecin (Voigtshagen) Schatzfund. 38 Perlen: 37 Typ 409 (?), 471 a-d; 1 Glasperle. Silberfibel mit halbkreisförmiger Kopfplatte. Pommersche Monatsbl. 1889, 46. - Blume, Stämme 2 S. 73. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 34; 93. - O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) Taf. 86,44. — W. Matthes, Die nördlichen Eibgermanen in spätrömischer Zeit. Mannus-Bibl. 48 (1931) 102. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.
1119. Włoszczów, woi. Koszalin (Lustebuhr) Körpergrab. 19 Perlen: je 1 Typ 127, 138, 370; 2 Typ 171; 3 oder 4 Typ 266 a; 8 Typ 388 (?), 400; 2 unbestimmbare Glasperlen. Auf der Brust. Fibeln (verloren). 4 der Perlen wurden aufbewahrt (Typ 127, 138, 266 a, 370).
A. Kisa, Das Glas im Altertume. 1. (1908) 131 Abb. 25,5. - Blume, Stämme 2 S. 81; 84; 89; 105-106; 108-109. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 30; 33; 90; 99. -
- O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) Taf. 86,15. — H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - D. Selling, Mosaikpärlo med ansiktsmasker. Fornvännen 37, 1942, 37 Abb. 25. Mus. Stralsund 265.
1120. Wola Błędowa, woi. Skierniewice
Brandgrab 12. Glasfluß. Eisennadelfgt., Urne, Scherben. — Brandgrab 15 (zerstört). 2 hellgrüne Glasschmelzstücke, durchsichtig. Scherben, u.a. Drehscheibenkeramik. — Brandgrab 21. Fgt. einer Glasperle (?). Pfeilspitze, TS, Fgté. von handgemachten und gedrehten Tongefäßen. — Stelle 13. Hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. TS, Scherben. - Grube 4. Glasfluß. - Lesefunde. Zerschmolzene grüne melonenförmige (?) Glasperle; Glasfluß. M. Blombergowa, Cmentarzysko z młodszego okresu rzymskiego w Woli Błędowej, pow. Brzeziny. Wiadomości Arch. 37, 1972, 179-181; 186-188. Mus. Łódź III/1949/25, 28, 41, 64.
1121. Wola Kalkowa, woi. Skierniewice
Lesefund, 1 Perle Typ 396 b. Mus. Warszawa IV 180.
1122. Wolin-Młynówka, woi. Szczecin (Wollin-Mühlenberg)
Körpergrab 2. 16 Perlen: je 1 Typ 369, 497/498; 13 Typ 388; 1 sechseckige Bernsteinperle. Armring aus Perlen, Typ 369 abge-sondert. 4 Fibeln A. IV 74/75, 1 Bronze- und 1 Silbernadel mit profiliertem Kopf, Messer.
Baltische Stud. N.F. 39, 1937, 352 Anm. 75. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. — D. Selling, Mosaikpärlo med ansiktsmasker. Fornvännen 37, 1942, 24 Abb. 1. — Archiv Mus. Szczecin.
1123. Wołownia, woi. Suwałki
Hügel I, Brandgrab 2. 1 Perle Typ 388. Urne.
M. Kaczyński, Cmentarzysko z V—VI w. we wsi Wołownia, pow. Suwałki. Rocznik Białostocki 6, 1966, 172.
Mus. Białystok 140.
1124. Woryty, woi. Olsztyn
Grab 4. 26 Perlen: je 2 Typ 30a, 391, 395 b; je 1 Typ 58, 471 d, f; 5 Typ 388; 12 Typ 390. Fibel m.u.F. - Lesefunde. 11 Perlen: je 1 Typ 11, 58, 101 e, 266 c, 362 d; 2 Typ 47; 4 Typ 126. K. Dąbrowski, Prace wykopaliskowe Zespołu do Badań Etnogenezy Słowian w Polsce północno-wschodniej IHKM PAN w 1969 r. In: Węzłowe problemy pradziejów Polski północno-wschodniej. Komunikaty Mazursko-Warmińskie 1, 1970, 68. — Ausgrabungen R. Kozłowska, Akad. d. Wiss. Warszawa.
1125. Wódka, woi. Słupsk (Wödtko)
Aus dem Gräberfeld. 1 Perle Typ 171; 10 Typ 12; 1 gestreifte Glasperle; blaue, grüne und gelbe Glasperlen; tonnenförmige und scheibenförmige Bernsteinperlen.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 163. — Baltische

Stud. A.F. 29, 1879, 310. - Blume, Stämme 2 S. 77-78; 80; 90; 97; 103. - E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 35-36; 98. - tęga, Handel 72.

1126. Wólka, woi. Olsztyn (Dietrichswalde)
Brandgrab 1. Zerschmolzene Glasperlen. Fgte. von 3 Fibeln A. V S. 1, 2 Zierplatten, Fgt. eines Halsringes, halbkreisförmige Schnalle, Riemenzunge, 19 Gürtelbeschläge, Eisennadel, 3 Messer. — Brandgrab 6. 1 Perle Typ 387 b; mehrere zerschmolzene Glasperlen. Bronzeschmuck, Ring, Urne. — Brandgrab 8. Gedrehte scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 12. Glasfluß. 2 Tongefäße. - Brandgrab 15. 1 Perle Typ 400. Schnalle, 10 Gürtelbeschläge, schellenförmiger Anhänger. — Brandgrab 18. 6 Perlen: 4 Typ 387 a; 2 rote Glasperlen. Urne. — Brandgrab 22. Kleine scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 29. Gedrehte scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. - Brandgrab 30. 4 Perlen: 1 Typ 126; 3 Bernsteinperlen, u.a. 1 zylindrische, 1 paukenförmige. Urne. — Brandgrab 39. 20 Perlen Typ 387 a. Urne. - Brandgrab 41. 14 Perlen: 4 Typ 10; 7 Typ 12; 3 Typ 225 a. — Brandgrab 49. Kleine scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 57. 2 kleine scheibenförmige Bernsteinperlen. Schnalle. Urne. — Brandgrab 67. 2 gedrehte zylindrische Bernsteinperlen. Urne. — Brandgrab 68—69. 2 scheibenförmige Bernsteinperlen. Spiralfingerring, 2 Tongefäße. - Grab ohne Nr. 2 Perlen Typ 437. - Lesefunde. 19 Perlen: je 1 Typ 2, 91 a, 126, 520; je 4 Typ 440, 437, 471 f; 1 grüne doppelkegelförmige Glasperle; 2 kleine scheibenförmige Bernsteinperlen. — Brandgrab I. 1 hellblaue, 1 gestreifte Glasperle. Ovale Schnalle, Tongefäßfgt. — Brandgrab II. Zerschmolzene Glasperlen, durchsichtig und undurchsichtig. — Brandgrab VI c. Kleine Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab VIII. 1 Bronzeperle; Fgt. einer undurchsichtigen Glasperle. Ring, Urne. — Brandgrab IX. Zerschmolzene Glasperlen, durchsichtig und undurchsichtig. Urne. — Brandgrab XIII. Zerschmolzene Glasperlen. Messer, Schere, Lanzenspitze, Scherben. Tischler, Gräberfelder 259-263 Taf. 5, 2. 13. 21. 22. 25. 28. 35. 40. 42. - F.E. Peiser, Dietrichswalde. Prussia 22, 1909, 333-335. - Blume, Stämme 2 S. 74; 84.

1127. Wólka tasięcka, woi. Skierniewice Aus Brandgräbern, 1 Perle Typ 171; 1 zerschmolzene Glasperle. M. Gozdowski, Nowe znaleziska importów rzymskich na Mazowszu. Sprawozdania Warszawa 4, 1951, 180 f.

1128. Wrąbczyn, woi. Konin
Lesefund. Zerschmolzene blaue Glasperle, undurchsichtig. Fontes Arch. Posnan. 2, 1952, 300.

1129. Wrocław-Oporów, woi. Wrocław
Siedlung. — Grube 4. 5 Fgte. von dunkelgrünen Glasperlen. Ch. Pescheck, Die frühwandalische Kultur in Mittelschlesien. Quellenschr. ostdt. Vor- u. Frühgesch. 5 (1939) 230.

1130. Wrocław-Osobowice, woi. Wrocław Lesefunde.
Grüne gerippte Glasperle-, Rohbernstein. Ebd. 313.

1131. Wrociaw-Zakrzów, woi. Wroctaw (Sackrau) Körpergrab I. 2 Perlen Typ 2 b, 440. 5 gold. und 1 silb. Fibel A. VI 165, 184, gold. Halsring, gold. Armring, gold. Fingerring, 3 silb. Schnallen, Kästchen, Messer, silb. Schere, silb. und gold. Löffel, silb. Pinzette, silb. Ring, Spielsteine, Spinnwirtel, Bronze- und Glasgefäße E 60, 83, 161, 240, Fgte. von 3 Glasgefäßen, 10 Tongefäße, Bronzetaisch. — Körpergrab II. 3 Perlen: je 1 Typ 477, 508; 1 scheibenförmige gedrehte (?) Bernsteinperle. Typ 477 an einem Ring hängend. 4 silb. Fibeln A. VI 158, 184, silb. Fingerring, silb. Schnallen, gold. halbmondförmige Anhänger, silb. Ringe, Holzbeimer, Bernsteinplatte, Karneolstück, Bronzekessel, Bronzeschüssel, Glasgefäß E 229. - Körpergrab III. 3 Perlen Typ 440; Rohbernstein. 6 silb. und gold. Fibeln A. VI 158, 184, Kamm, 2 gold. Eimeranhänger, gold. Halsring, gold. Armring, 3 gold. Fingerringe, silb. und gold. Schnallen und Riemenzungen, Holzbeimer, 2 Holzgefäße, Kästchen, silb. Messer, silb. Schere, silb. Löffel, Spielsteine, Bronzegefäß E 83, Bronzegefäßfgt., Glasgefäß E 241, 12 Tongefäße, Münzen des Hadrianus, Marcus Aurelius, Septimius Severus und Claudius Gothicus. W. Grempler, Der Fund von Sackrau (1887) Taf. 6,6.8. - Ders., Der II. und III. Fund von Sackrau (1888) Taf. 2, 1.2.5; 5,1-3.

1132. Wszedzień, woi. Słupsk (Scheddin) Lesefund aus dem Gräberfeld, 1 Perle Typ 439. Archiv Mus. Szczecin.

1133. Wybranowo, woi. Bydgoszcz
Aus dem Gräberfeld. 3 Perlen Typ 8, 30 a, 260 a.
B. Zielonka, Rejon Gopła w okresie późnolatańskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan. 20, 1970, 201.
Mus. Poznań 471.

1134. Wyczechowo, woi. Gdańsk (Fitschkau)
Aus Körpergräbern. 15 Bernsteinperlen.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 158.

1135. Wydrzno, woi. Toruń (Wiedersee)
Aus Körpergräbern. Große dunkelgrüne Glasperle.
A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 149. — Lega, Handel 73.

1136. Wymyslowo, woi. Leszno
Brandgrab 3. Zerschmolzene blaue Glasperle, durchsichtig. Fibel A. IV 75/77, Spinnwirtel, Scherben. — Brandgrab 11. Blaue undurchsichtige Glasperle. Fgt. einer Fibel mit ajour-verziertem Fuß. - Brandgrab 148. Zerschmolzene kleine Glasperlen, blau und grün. 2 Fibeln A. VII 193, Urne. - Brandgrab 161. 3 Perlen Typ 171. 2 Fibeln A. III 45, 50, Fingerring, Sichelmesser, Näh-nadel, Kästchen, Spinnwirtel, Messer, Urne mit Mäanderverzierung, Scherben. — Brandgrab 165. Zerschmolzene blaue und grüne Glasperlen. Fibel A. V 120-124, 2 Fibeln A. V 126-130, Ring, Riemenzunge etwa Raddatz O 8, 2 Knochennadeln mit profiliertem Kopf, Kästchen, 2 Spinnwirtel, gerades Messer, halbkreisförmiges Messer, Scherben. — Brandgrab 173. Zer-

schmolzene Glasperlen. Fgte. von 2 Trompetenfibeln, Fibel A. V S. 10, Fgte. von 2 Fibeln, Holzeimerbeschläge, 2 Pfrieme, gerades Messer, rechteckiges Messer, Silberklümpchen, 3 Tongefäße, Scherben. — **Brandgrab 178.** Zerschmolzenes grünliches Glas — von einem Glasgefäß oder von Perlen. Fgt. einer Fibel A. II 38 (?), halbkreisförmige Schnalle, Bronzegefäßfgt., Fgt. einer Bronzekelle mit ruderartigem Griff, Schere, Messer, 2 Schlüssel, Spinnwirtel, Kästchen, Urne, Beigefäße. — **Zerstörte Gräber** Nr. **193. 1** Perle Typ 278. - **Brandgrab 216.** 5 Perlen Typ 171. 2 Fibeln A. IV 75, Bronzenadel (?), Messer, Schlüssel, Fgte. von Tongefäßen. - **Brandgrab 291.** 7 Perlen Typ 171; zerschmolzene Glasperlen, blau, grün, rot. 2 Fibeln A. IV 68, 2 Ringe, Bronzeschmuckfgt., Kästchen, Messer, Urne, Beigefäße. — **Lesefunde.** 3 Perlen Typ 7, 13, 395.

Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 184. — S. Jasnosz, Cmentarzysko z okresu późno-lateńskiego i rzymskiego w Wymyslowie, pow. Gostyń. Fontes Arch. Posnan. 2, 1952, 7; 9; 90-91; 99-101; 103-105; 110-114; 123-126; 136; 147-148; 195-196; 242; Abb. 137, 18-20; 141, 15-16; 181,15; 205,5.7; 297,47-49; 382, 47-49.

1137. Wyszka, woi. Suwalki (Wisła, Sdorren) **Brandgrab d.** Bronzeperle in einem Bronzeband. 2 Bronzespiralen, Kette, Spinnwirtel, **Messer.** — **Brandgrab p.** Bernsteinperle. Armbrustfibel, Bronzespirale, Schnalle, Urne. — **Brandgrab r.** 4 kleine Glasperlen. 2 Tongefäße. — **Brandgrab s.** 2 scheibenförmige Bernsteinperlen; zerschmolzene grüne Glasperle. — **Brandgrab w.** 4 Perlen: 1 Typ 126; 1 blaue Glasperle; 2 kleine flache Bernsteinperlen. Bronzespirale, Gürtelbeschlag, Spinnwirtel, 5 Tongefäße. - **Brandgrab x.** 17 Perlen: 5 Typ 12; 12 Typ 387a, b. Fibel A. V S. 1 („masurischer Typ" ?), Halsring, Kammfgt., Ring, Spinnwirtel. — **Brandgrab y.** Kleine Bernsteinperle; gelber Glasfluß. Emaillierte Ringfibel, Bronzespirale, Halsring, Schnalle, 2 rosettenförmige Anhänger (?), Ring, Messer. — **Brandgrab eta.** Ca. 20 Glasperlen, blau, rot, gelb. — **Brandgrab jota.** 9 Perlen: 1 Typ 388; 2 Typ 419; 4 Typ 471 a-d; 2 grüne gerippte Glasperlen. Fibel A. VI 165, Ring, Spinnwirtel, 5 Tongefäße. - **Lesefunde.** Mehr als 70 Perlen: Typ 387; rote, blaue und gestreifte Glasperlen, z.T. zerschmolzen; 1 Bronzeperle; 23 Bernsteinperlen. Prussia 15, 1890, 173-177 Taf. 1; ebd. 19, 1895, 247-249; ebd. 21, 1900, 340. - E. Hollack u. F.E. Peiser, Das Gräberfeld von Moythienen (1904) 28.

1138. Zadowice, woi. Kalisz

Aus dem Gräberfeld (vor den Ausgrabungen). Mehrere zerschmolzene Glasperlen, blau, grün, rot, weiß, gestreift; Perlen Typ 171, 183. - **Brandgrab 5.** 1 Perle Typ 518. Trompetenfibel, 3 Tongefäße. - **Brandgrab 11.** Glasfluß. Scherben. - **Brandgrab 67.** Grüne Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. VI (?), Fgt. eines Kettenpanzers, Messer, Urne. — **Brandgrab 95.** 4 Perlen: 1 Typ 386; 2 Typ 489b; Fgt. einer blauen Glasperle. Fibel etwa A. IV 69 oder Trompetenfibel, Ring, Kästchen, Messer, Urne mit Mäanderverzierung, 3 Beigefäße. Doppelgrab. — **Brandgrab 112.** 3 Perlen Typ 499 b (aus Fluorit); 2 kleine Glasschmelzstücke. Scherben. — **Brandgrab 118.** Kleines Glasschmelz-

stück. Scherben. - **Brandgrab 127.** Gelbgrüner Glasfluß. 4 Tongefäße. - **Brandgrab 129** (zerstört). Glasfluß. Scherben. - **Brandgrab 151.** 4 Perlen Typ 499 b; 30 kleine blaugrüne Glasschmelzstücke. Kammfgt., Fgt. einer Knochennadel mit profiliertem Kopf, 2 Tongefäße, Scherben. — **Brandgrab 168.** 3 Glasschmelzstücke. Spinnwirtel, Urne, 5 Beigefäße, Scherben. — **Brandgrab 170.** Zerschlagene blaue Glasperle. Fibelfgt. (?), Urne, 5 Beigefäße. — **Brandgrab 215.** 11 Glasschmelzstücke, u.a. dunkelblau. Fibel A. V 120, Fibel A. V S. 10 (?), Fgt. einer dritten Fibel, Fgt. eines Kammes Thomas B, 2 Spinnwirtel, Kästchen, Messer, Urne, 3 Beigefäße. - **Brandgrab 234.** 1 Perle Typ 42. Nähnadelfgt., Tongefäß, Scherben. - **Brandgrab 266.** 1 Perle Typ 485 (?). Urne, 3 Beigefäße. - **Brandgrab 269.** Zerschmolzene flachkugelige Glasperle; 8 Glasschmelzstücke. Urne, 2 Schlüssel. - **Brandgrab 274.** 1 Perle Typ 158; 20 Glasschmelzstücke. Dreilagenkammfgt., Drehscheibengefäß, Spinnwirtel, Scherben. - **Brandgrab 280.** Blauer Glasfluß. Scherben. - **Brandgrab 316.** 1 Perle Typ 12. Fibel A. V 126-130, Eimeranhänger, beuteiförmiger Anhänger, Urne, 5 Beigefäße. — **Haus 1.** Grünlicher Glasfluß. Fgte. von Drehscheibengefäßen. — **Stelle neben dem Brandgrab 417.** 1 Perle Typ 499 b; hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Dreilagenkammfgt., Glasgefäßfgt., Drehscheibenkeramik. — **Stelle über dem Brandgrab 421.** 1 Perle Typ 499 b. Dreilagenkammfgt., Scherben. — **Brandgrab 421.** 3 Perlen: 2 Typ 499 b; 1 Typ 516. 2 Fibeln A. VI 158, Kammfgt., Schere, Messer, Spinnwirtel, halbkugeliges Schildbuckel, Lanzenspitze, Urne, Scherben. — **Brandgrab 460.** Hellgrüner Glasfluß, durchsichtig. Scherben. — **Brandgrab 462.** Grüner Glasfluß, durchsichtig. Fibel A. VI 158, Dreilagenkammfgt., Scherben. — **Brandgrab 464.** Gelber Glasfluß, durchsichtig. Scherben, u.a. von Drehscheibengefäßen. — **Brandgrab 467.** 4 zerschmolzene Glasperlen, u.a. 2 violette. TS, Scherben. — **Brandgrab 473.** 2 grüne Glasschmelzstücke, Fibelfgt., Kammfgt., Messer, Scherben. — **Neben dem Brandgrab 474.** 1 Perle (fehlt). Scherben, u.a. von Drehscheibengefäßen. — **Brandgrab 475.** Grüner Glasfluß, durchsichtig. Urne. — **Brandgrab 484.** Glasfluß. Messer, Spinnwirtel, Lanzenspitze, Urne. — **Brandgrab 488.** 2 Glasperlen (fehlen). Gürtelbeschlag, Scherben, u.a. von Drehscheibengefäßen. — **Brandgrab 519.** 1 Perle Typ 499 b. - Lesefunde. Je 1 Perle Typ 13, 146; zerschmolzene Glasperlen.

Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 185. - M. Gozdowski, Wyniki badań powierzchniowych osadnictwa nad rzeką Prosną na południe od Kalisza. Mat. Warszawa 1, 1956, 169. — A. Abramowicz, Materiały z cmentarzyska w Zadowicach, pow. Kalisz. Prace i Materiały 1, 1956, 64; 66; 81; Taf. 19,6. - Ders., Ciekawy zabytek z cmentarzyska w miejscowości Zadowice, pow. Kalisz. Wiadomosci Arch. 24, 1957, 260 f. - A. Abramowicz, B. Lepówna, Materiały z cmentarzyska w Zadowicach, pow. Kalisz (część II). Prace i Materiały 2, 1957, 27-28; 31; 33-35; 41; 46-47; Taf. 18, 6. 8; 20, 12-14; 26, 4-6. - Fontes Arch. Posnan. 10, 1959, 254. — S. Jasnosz, Z badań cmentarzyska w Zadowicach, pow. Kalisz w czasie drugiej wojny światowej. Prace i Materiały 5, 1960, 32 Taf. 21,13.14. - E. Kaszewska, Materiały z cmentarzyska w Zadowicach, pow. Kalisz (część III). Prace i Materiały 6, 1961, 207-208; 214-215; 225-228; 230; Taf. 28,4; 42,3; 43,1. - Dies., Materiały z cmentarzyska

w Zadowicach, pow. Kalisz (część IV). Prace i Materiały 11, 1964, 109; 138-139; Taf. 6, 5.

Mus. Łódź III/1953/34, III/1954, 13, 31, 36, 45, 47, 69, 86, 88, III/1955/43, III/1956/20, 51, 54, 60, III/1957/37, 72, 87, III/1970/62, 87, 107, 139, 141, 143, 146, 151, 153, 154, 159, 189, 191.

1139. Zagorzyn, woi. Kalisz

Brandgrab. 5 Perlen Typ 171; einige zehn zerschmolzene Glasperlen. Fibel, 3 Schlüssel, 4 Tongefäße.

A. Gardawski, Wyniki badań powierzchniowych osadnictwa nad rzeką Prosną na północ od Kalisza. Mat. Warszawa 1, 1956, 158 f. Taf. 70, 7.

1140. Zakrzewo, woi. Toruń (Kressau)

Aus den Grabern. Zerschmolzene undurchsichtige Glasperle. Amtl. Ber. Danzig 1909, 34.

1141. Zakrzów, woi. Kraków Lesefunde.

Grüne und gelbe Glasperlen. Wielowiejski, Przemiany 394.

1142. Zakrzów, woi. Opole

Brandgrab 3. Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. V 126—130, rechteckige Schnalle, Messer, Rasiermesser, Lanzenspitze, Urne, Scherben. - Brandgrab 5. 3 Perlen: 1 Typ 482; 1 melonenförmige Glasperle; 1 runde Glasperle. 3 Fibeln A. V 126-130, ovale Schnalle, Armring, Knochennadelfgt., Spinnwirtel, rechteckiges Messer, Urne, Scherben. — Brandgrab 25. Kleine Glasschmelzstücke. Fibel A. V S. 11, Fibel A. V 126-130, Fibelfgt., Urne mit Mäanderverzierung, Beigefäß, Scherben. — Aus dem Steinpflaster. 5 Perlen: je 1 Typ 30, 302 b; 3 zerschmolzene Glasperlen. Typ 30 an einem Ring hängend. — Lesefunde. 4 Glasperlen, u.a. 2 melonenförmige; 2 Glasschmelzstücke. J. Szydłowski, Ciałopalne cmentarzysko rzymskie w Zakrzowie, pow. Krapkowice. Mat. Warszawa 10, 1964, 189-190; 192-194; 201; 204-205; Abb. 6; 13; 57.

1143. Zalew, woi. Łódź

Brandgrab 2 (19). Weißer Glasfluß. 2 Fibeln etwa A. IV 80, Urne, 2 Beigefäße. — Brandgrab 4. Zerschmolzene violette Glasperle. Spinnwirtel, Urne.

J. Fitzke, Groby z okresu wpływów rzymskich odkryte na cmentarzysku lużyckim w Zalewie II w pow. łaskim, woi. łódzkim. Przegląd Arch. 5, 1936, 189-191.

1144. Zawyki, woi. Białystok

Brandgrab I/1. 4 Perlen: 3 Typ 171; 1 Typ 527. Fibel A. V 132, rechteckige Schnalle mit Doppeldorn, halbkreisförmige Schnalle, Riemenzunge, Spinnwirtel, Scherben. Grab unmethodisch ausgegraben.

D. Jaskanis, Groby ciałopalne z okresu rzymskiego w miejscowości Zawyki, pow. tapy. Rocznik Białostocki 2, 1961, 409 Taf. 25, 12. 13. Mus. Białystok 120.

1145. Dzieci, woi. Tarnobrzeg

FU unbekannt. 2 Glasperlen. Wielowiejski, Przemiany 394.

1146. Zeńbok, woi. Ciechanów

Hügel 1, Grube 1. 4 Perlen: 3 Typ 489 c; 1 Typ 515. Dreilagenkammfgt.

J. Dąbrowski, Groby z okresu rzymskiego z miejscowości Zeńbok, pow. Ciechanów. Wiadomości Arch. 25, 1958, 158 f. Abb. 2.

1147. Zębowo, woi. Toruń

Brandgrab 3. 3 Perlen Typ 171; zerschmolzene dunkelblaue Glasperlen, durchsichtig. Fibel A. V 120.

Informator Arch. 1970, 136 f.

Mus. Toruń.

1148. Zielonka, woi. Warszawa

Lesefund, 1 Perle Typ 2 a. Mus. Warszawa IV 155.

1149. Zlocieniec, woi. Szczecin

Lesefund, 1 Perle Typ 388. Mus. Szczecin 7329.

1150. Złotów, woi. Piła (Fiatów)

FU unbekannt. Scheibenförmige Bernsteinperle. Blume, Stämme 2 S. 79.

1151. Zwierzewo, woi. Olsztyn (Abbau Thierberg) Brandgrab, 1 Perle Typ 183; Perlen Typ 12; 1 Glasperle mit Augen; 1 rote, 1 grüne Glasperle; zerschmolzene Glasperlen, u.a. 1 gestreifte. Fgte. von 2 Kämmen (1 Thomas A), Riemenzunge Raddatz J II 4, Schnalle, Kette, 2 Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 7. 2 Glasschmelzstücke. Tongefäß. — Brandgrab 9. Mehrere zerschmolzene Glasperlen. Schnalle, Muschelanhänger, Urne. — Brandgrab 13. Zerschmolzene grünliche Glasperle. Fibel etwa A. VI 178, Urne. - Brandgrab 14. 1 Perle Typ 2; 2 Typ 4; mehrere zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Fibel A. V S. 1, Fgt. eines Schlangenkopfarmringes Blume II, Kamm Thomas A, Kästchen, Urne. — Brandgrab 31. Zerschmolzene Glasperle. Rechteckige Schnalle. - Brandgrab 36 a. 1 Perle Typ 484. Fgt. einer Fibel A. V 109-114, Fgte. von 2-3 Tongefäßen. - Brandgrab 40. Dunkle zerschmolzene Glasperle mit weißen Streifen. Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 42. Mehrere Glasschmelzstücke. Fgt. einer Schnalle, Urne. — Brandgrab 44. 4 kleine Glasschmelzstücke. Fgt. einer Fibel A. II 41, Fgt. einer Nadel (?), Urne. — Brandgrab 46. Grüne zylindrische Glasperle; 2 kleine Glasschmelzstücke. Kammfgt., Urne. — Brandgrab 55. Zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F., Fgt. eines Schlangenkopfarmringes Blume II, Spinnwirtel, Tongefäßfgt. - Brandgrab 56. 1 Perle Typ 484 (?). 2 Fibeln A. II 41, Silberperle, Kästchen. — Brandgrab 61 d. 2 kleine Glasschmelzstücke. Armbrustfibel m.u. F., Kammfgt., Spinnwirtel, Trinkhornbeschlag. - Brandgrab 88 a. Je 1 Perle Typ 171, 181; 1 undurchsichtige Glasperle; 1 grünliche durchsichtige Glasperle; zer-

schmolzene mehrfarbige Glasperlen. Fgt. einer Fibel mit Zylinder, Schildfibel, Fgt. eines Schlangenkopfarmringes Blume II, Spinnwirtel, Kästchen, Urne.

A. Bezzenberger, Gräberfeld bei Abbau Thierberg, Kr. Osterode. Prussia 22, 1909, 77-78; 80-81; 86-93; 99-100. - Blume, Stämme 2, S. 92; 97-98.

1152. Żabieniec, woi. Częstochowa

Gräberfeld der Dobrodzień-Gruppe. — Brandgrab 17. Einige grüne Glasschmelzstücke. — Brandgrab 21. Grüner Glasfluß. — Brandgrab 24. 1 Perle Typ 63; zerschmolzene kugelige Glasperlen, grün und dunkelblau. — Brandgrab 30. Je 1 Perle Typ 6, 46, 63, 91 a; zerschmolzene grüne, blaue und gelbe Glasperlen. — Brandgrab 35. 2 Glasschmelzstücke, blau und grün. — Brandgrab 35 b. Grüner Glasfluß. - Brandgrab 39. Blauer Glasfluß. — Brandgrab 40. 3 blaue Glasschmelzstücke. — Lesefunde. 1 Perle Typ 4; einige zehn Glasschmelzstücke, meist grün. K. Godtowski, Sprawozdanie z badań wykopaliskowych w dorzeczu Liwarty w latach 1965—1966. Sprawozdania Arch. Kraków 20, 1969, 177 f. — Ausgrabungen K. Godtowski, Universität Kraków.

1153. Żakowo, woi. Pila (Niewerder) Aus dem Gräberfeld (?). 2 Perlen Typ 171. Fontes Arch. Posnan. 1, 1951, 184. Mus. Poznań.

1154. Żalęcino, woi. Szczecin (Sallenthin)

Brandgrab. Zerschmolzene Glasperle. Fgte. von 2 Fibeln A. V S. 8 (?), halbkreisförmige Schnalle, Kästchen, Tongefäßfgt. G. Dorka, Urgeschichte des Weizackerkreises Pyritz (1939) 189.

1155. Żelechlin, woi. Bydgoszcz

Aus dem Gräberfeld. Je 1 Perle Typ 2 a (?), 101 c, 266 a, 503. B. Zielonka, Rejon Gopła w okresie późnolateńskim i rzymskim. Fontes Arch. Posnan. 20, 1970, 201 Taf. 6, 35-38.

1156. Żelice, woi. Słupsk (Seelitz)

FU unbekannt, 1 Perle Typ 265 b. E. Jungklaus, Römische Funde in Pommern (1924) 34. — O. Kunkel, Pommersche Urgeschichte in Bildern (1931) Taf. 86,2. - H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35.

1157. Żerniki Wielkie, woi. Wrocław (Groß Sürding) Körpergrab

7. 5 Perlen: 2 Typ 2; je 1 Typ 389, 480, 511. Derivat von der Fibel A. VI 158 mit verbreitertem Fuß, Fibel A. VI 2 mit geradem Fuß, Schnalle, 2 Eimeranhänger, Ring, Messer. Eine Frau, matusus. — Körpergrab 8 (*Abb. 21,1*). 58 Perlen: 46 Typ 2; je 2 Typ 11, 388; je 1 Typ 29, 77, 132, 157, 158b (?); 3 Typ 34. Als Halskette. 2 Fibeln A. VI 158, 168, Spinnwirtel, Drehscheibengefaß, handgemachtes Tongefäß. Eine Frau, iuvenis. - Körpergrab 9. 1 Perle Typ 285. Beim linken Schenkel. Fgt. eines Kammes Thomas III, blattförmige unsymmetrische Riemenzunge, 4 Schnallen mit verdicktem Rahmen, Messer, Kästchen, 3 Pfeilspitzen. Ein Mann, adultus. - Körpergrab 14 (*Abb. 21,2*). 8 Perlen: 2 Typ 42 a; je 1 Typ 119, 126, 174a,

275 i, 388, 471 c. Um den Hals und auf der Brust. Ring, 2 ovale Schnallen, Drehscheibengefaß. — Körpergrab 16. 1 Perle Typ 395 a. Fibel A. VI 158, Ring, Messer, Punze. Ein Mann, adultus. - Körpergrab 19. 3 Perlen Typ 4b, 40, 536. 2 Eimeranhänger. - Körpergrab 22 (*Abb. 21,3*). 41 Perlen: 30 Typ 2 a, 4a, je 1 Typ 107, 129, 390; 6 Typ 126; 2 Typ 471 a-d. Als Halskette. Fibel A. VII158, ovale Schnalle, Fgt. eines Kammes Thomas III, Messer, Spinnwirtel. Eine Frau, matusus. — Körpergrab 25 (*Abb. 21,4*). 57 Perlen: 14 Typ 4 a; 7 Typ 11; 27 Typ 18; je 1 Typ 40, 158 a, 405, 465, 511; 4 Typ 388. Als Halskette. Fibel A. VI 158, Fgt. eines Kammes Thomas III. — Körpergrab 30. 8 Perlen: 3 Typ 42b; je 1 Typ 174 b, 340b, 389; 2 Typ 263 a. Bei der rechten Hüfte (Bestattung in Bauchlage). Ring, Fingerring, ovale Schnalle, Messer. — Körpergrab 31. 16 Perlen: je 1 Typ 20, 413; 2 Typ 46; je 3 Typ 58, 84 a; 6 Typ 137. Als Halskette. — Körpergrab 36 (zerstört), 1 Perle Typ 419. — Körpergrab 42. 49 Perlen Typ 18. Als eine Halskette. Drehscheibengefaß, handgemachtes Tongefäß. — Körpergrab 43. 8 Perlen: 3 Typ 126; je 1 Typ 388, 536; 2 Typ 465; Fgt. grüner Glasperle. Um den Hals. 2 Bernsteinperlen beim Kopf (eine an einem Ring hängend). Fibelfgt. (?), Ring, Pfiemfgt.

L. Zotz, Die spätgermanische Kultur Schlesiens im Gräberfeld von Groß-Sürding. Quellenschr. osttd. Vor- u. Frühgesch. 2 (1935) 62-68; 70-75; 78-79; 85; Abb. 6; 14-16; 18; 22; Taf. 25.

1158. Żedowo, woi. Bydgoszcz

FU unbekannt. 5 Glasperlen, 4 Bernsteinperlen. Kat. Mus. Poznań.

1159. Żydowo, woi. Słupsk (Sydow)

Grabkomplex (?). 9 Perlen: 5 Typ 266 a; 2 Typ 347/348; 1 mehrfarbige Glasperle; 1 Perle mit 2 Löchern. 2 Fibeln A. VII S. 4, Halsring, 4 Ringe, 5 Eimeranhänger, Anhänger in Bronzeband, Fingerring.

H.J. Eggers, Das römische Einfuhrgut in Pommern. Baltische Stud. N.F. 42, 1940, 35. - Archiv Mus. Szczecin.

1160. Żywa Woda, woi. Suwałki

Hügel 2, Brandgrab 1. Ca. 20 Perlen Typ 8, 12, 387 a. Fgte. von 2 Schnallen, Messerfgt. (?). — Hügel 12, Körpergrab 5 (ausgeraubt). 3 Perlen: 1 Typ 10; 2 Typ 387 a, b. 2 Fingerringe. - Hügel 14, Körpergrab 1. 1 Perle Typ 115. Fibel A. VI 167, Armbrustfibel m.u.F. und Kopfkopf, Tongefäßfgt., Lanzenspitze. - Hügel 14, Körpergrab 3. 18 Perlen: 3 Typ 2 a; 13 Typ 10; je 1 Typ 12, 266h. Eine Halskette aus Perlen und Bronzeringen. 2 Fibeln A. VI 168, mit einer Kette verbunden, Halsring, 2 Armringe, Ringe. — Hügel 15, Körpergrab 1. 14 Perlen: 1 Typ 12; je 2 Typ 46, 110, 147; 7 Typ 53. Um Bronzehalsring. Fibel A. V S. 1 („masurischer Typ"), Schnalle, Halsring, Fingerring, Gürtelbeschlag, Pfiem (?). W. Ziemlińska-Odojowa, Sprawozdanie z badań w 1956 r. na cmentarzysku kurhanowym w miejsc. Żywa Woda, pow. Suwałki. Wiadomości Arch. 25, 1958, 102. — Dies., Badania wykopaliskowe w 1959 r. na cmentarzysku kurhanowym w miejsc. Żywa Woda, pow. Suwałki. Rocznik Białostocki 1, 1961, 197; 202; 207-208; 211; Taf. 9, 4; 10, 23; 11.

SOWJETUNION

1161. Ajslity, Bez. Primorsk (Eisliethen)
Aus dem Gräberfeld. 2 Perlen Typ 367 a, 436.
 N. Aberg, Ostpreußen in der Völkerwanderungszeit (1919) 36
 Abb. 33; 34.
1162. ehem. Baiten, Bez. Klajpeda **Aus dem Gräberfeld**. 8 Bernsteinperlen. Prussia 19, 1895, 250.
1163. Barždenai, Bez. Silutė (Barsduhnen) **Körpergrab III**. Ca. 50 Perlen Typ 276 l, 277 e, 287 a, 290 b, 291 c; 1 gerippte blaue Glasperle. Bronzenadel, 2 Armringe, Fingerring, Ring, Pfriem. Nicht alle Perlen stammen mit Sicherheit aus dem Grabkomplex. — **Körpergrab IX**. Ca. 25 Perlen, ähnlich mit denen aus dem Grab III; 1 Perle Typ 381 a. Eine Halskette aus Perlen und 13 Bronzeringen.. 2 Fibeln A. III (mit Augen auf dem Fuß), 2 Bronzenadeln, 2 Armringe, 2 Fingerringe. Prussia 21, 1900, 114-118 Taf. 21,31-37.
1164. ehem. Battau, Bez. Zelenogradsk **Lesefund**, 1 Perle Typ 529. Mus. Toruń 1018.
1165. ehem. Bendiglauken, Bez. Sowietk **Aus zerstörten Gräbern**. 6 Perlen: je 1 Typ 7, 8, 137; Fgt. einer gelben Glasperle; 2 verzierte Glasperlen. Vermutlich in halbkugelförmigem Schildbuckel. 14 Bernsteinperlen, u.a. 1 axt-förmige (?). — **Körpergrab 1/1910**. Bernsteinstück. Halsring (aus dem Grabkomplex ?), Messer, 5 Bronzemünzen (1 des Marcus Aurelius), Pinzette, Lanzenspitze, Axt. — **Körpergrab 2/ 1911**. 18 Perlen: ca. 15 kleine Bernsteinperlen; 1 achterförmiger Bernsteinanhänger; Fgt. einer länglichen Bernsteinperle; 1 längliche blaue Glasperle. Achterförmiger Anhänger hinter dem Verschluss des Bronzehalsringes. 2 Nadeln, Fgt. eines Halsringes, Fgt. eines Pfriemes.
 A. Bezenberger, Gräberfeld bei Bendiglauken, Kr. Tilsit. Prussia 23, 1914, 142-143; 145-146; 148.
1166. ehem. Biothen, Bez. Znamensk **Körpergrab 1**. „Blaue Glasknöpfe“, auf eine Schnur aufgefädelt. Auf der rechten Brustseite, unter einem Kranz aus organischem Material. 3 Fingerringe, Bronzeknopf. — **Körpergrab 3**. Blauer „Glasknopf“. Messer.
 Prussia 7, 1881, 106 f.
1167. ehem. Bledau, Bez. Primorsk **Aus dem Gräberfeld** (?). 1 Bernsteinperle. Mit Armbrustfibeln. Prussia 33, 1939, 217.
1168. Chrystalnoje, Bez. Primorsk (Wiekau) **Körpergrab 3** (XXI). 19 Perlen: 18 Typ 387; 1 rote Glasperle. Fgte. von 2 Fibeln, Gürtelbeschlag. - **Körpergrab 9 (46)**. Mehr als 35 Perlen: 19 Typ 12; 5 kugelige Glasperlen, grün und blau; 3 mehrfarbige Glasperlen; 1 gelbe und 1 weiße Glasperle; 1 gerippte walzenförmige Glasperle; 1 segmentierte Glasperle; Fgt. einer schwarzen Glasperle mit Streifen; Fgte. von weißen, blauen und roten Glasperlen. 2 Fibeln A. II, Fgt. einer dritten, Fgte. von 3 Armringen, Schnalle, Tongefäß. — **Körpergrab 10 (49)**. Ca. 10 Perlen Typ 387; 2 rote und 2 gelbe Glasperlen. Tongefäß. — **Brandgrab XI**. Bernsteinstück. Fibel, 2 Armringe, Tongefäß. — **Brandgrab XVIII**. 2 Glasperlen: 1 rote mit gelbem Streifen, 1 blaue. 2 Fibeln A. II, Fgt. einer dritten, 2 Armringe, Schnalle, Messer, Trense. — **Brandgrab XXV**. 4 Bernsteinstücke. Fibel A. III mit Augen auf dem Fuß, Fgt. einer Trense, Wetzstein, Fgt. einer Pfeilspitze, 5 Tongefäße. — **Brandgrab XXXI a**. Fgt. einer Perle Typ 426; Fgte. von Glasperlen. 2 Armringe, Nadel, Kette, Tongefäß. - **Brandgrab XXXVII**. Perlen Typ 387 a, b; 83 rote Glasperlen. 2 Sprossenfibeln, Fibel A. III (?), 2 Armringe, Schnalle. - **Brandgrab XXXVIII**. Je 9 Perlen Typ 11, 12; 11 Typ 223 a; Perlen Typ 387; kleine rote Glasperlen; Fgte. von verzierten Glasperlen; 4 Bronzeperlen, u.a. 1 verzierte; 1 Perle aus unbestimmbarem Material. 2 Fibeln (1 Sprossenfibel), Schnalle, Münzenanhänger, Messerfgt., 2 Lanzenspitzen, Trense, Tongefäß. - **Brandgrab XLI**. 55 Perlen: 2 Typ 223 a; 5 Typ 242 a; 4 Typ 387; 1 verzierte schwarze Glasperle; 5 grüne, 4 gelbrote, 13 rote, 13 kleine rote, 8 gestreifte Glasperlen. 2 Sprossenfibeln, Fgte. von Armringen, Fgt. eines emaillierten Bronzeschmuckstücks. — **Brandgrab LII**. 11 Perlen: 7 Typ 387; 3 rote und 1 gestreifte Glasperle. 2 Fibeln (1 Sprossenfibel), Gürtelbeschlag, Tongefäß. - **Brandgrab LIII**. 1 Perle Typ 391. - **Brandgrab LV**. Bernsteinstück. Schnalle, Messer, Pinzette, 2 Lanzenspitzen, Rasiermesser, 2 Tongefäße. — **Brandgrab 19 f**. 1 Perle. 3 Fibeln, 2 Armringe, 2 Schnallen (1 mit profiliertem Dorn), Messer, Sporn, Trense. - **Brandgrab 21**. 19 Perlen: 18 Typ 387; 1 rote Glasperle. Fgte. von 2 Fibeln, Schnalle. — **Brandgrab 52**. Perlen. 2 Fibeln, Fgt. einer Schnalle, Kästchen, 2 Tongefäße. — **Ohne Grabzusammenhang**. Perlen Typ 387; 1 große schwarze Glasperle mit weißem Muster. Prussia 14, 1889, 274; 276-282. - J. Heydeck, Gräberfeld von Wiekau, im Volk Kuckskeberge genannt. Prussia 22, 1909, 217 ff. — H. Jankuhn, Zur Besiedlung des Samlandes in der älteren römischen Kaiserzeit. Prussia 30, 1933, 223 f.
1169. ehem. Detlevsruh, Bez. Prawdinsk **Brandgrab 2**. Scheibenförmige Bernsteinperle. 2 Fibeln A. VI 2, ovale Schnalle, Schwert. — **Brandgrab 4**. 3 Glasperlen: 2 gestreifte, 1 gelbe undurchsichtige. 2 Fibeln mit drei Knöpfen am Kopf, Tongefäß. - **Brandgrab 15**. Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, 3 Tongefäße. — **Brandgrab 25**. Fgt. einer blauen Glasperle. Fibel A. VI 2, Halsring, Schnalle, Tongefäß. - **Lesefund**, 1 Perle Typ 528 a.
 E. Hollack, Das Gräberfeld bei Detlevsruh, Kr. Friedland. Prussia 23, 1914, 267-270; 274-275; 278; 280.
1170. ehem. Drusker Forst, Bez. Znamensk **Grab 5**. 1 Perle Typ 223 (?). Sprossenfibel.
 Prussia 14, 1889, 272.

1171. Dubrowka, Bez. Primorsk (Regehnen) Grab 9. Bronzeperle. — Grab 14. Fgte. von Perlen. Fibel A. III (?), Arming. — Grab 18. Glasperle. Gürtelbeschlag. — Grab 21. 3 Glasperlen. Bronzeschmuck. — Grab 22. 2 mehrfarbige zerschmolzene Glasperlen-, 1 segmentierte Glasperle. — Lesefunde. 11 Perlen: 2 Glasperlen, 9 Bernsteinperlen; 2 Bernsteinstücke. Prussia 9, 1883, 191; ebd. 11, 1887, 104. - G. Bujack, Das Gräberfeld zu Regehnen, Kr. Fischhausen. Prussia 14, 1889, 124—126.
1172. ehem. Friedrichsthal, Bez. Znamensk Grab mit Pferd. Zerschmolzene Perlen. Spinnwirtel. — Brandgrab 34. 1 Perle Typ 430. Urne. - Lesefunde. 4 Perlen: 1 Typ 45; 2 flachkugelige Glasperlen, darunter 1 hellgrüne mit schwarzem Spiralstreifen; 1 blaue zylindrische Glasperle. Prussia 10, 1884, 95; 16, 1891, 14-16.
1173. Gieroiskoje, Bez. Primorsk (Goithenen) Brandgrab 1. 1 Perle Typ 399. Messer, Urne. - Brandgrab 3. Zerschmolzene gestreifte Glasperle; achterförmiger Bernsteinanhänger; Glasschmelzstücke. Armbrustfibel m.u.F., Armbrustfibel m. u. F. und Kopfkopf, Nadel, 2 Sichel, Wetzstein, 3 Messer, Pinzette, Pfriem, 2 Lanzenspitzen, Axt, Urne, Beigefäß. Prussia 23, 1914, 133-135.
1174. Grebity, Bez. Primorsk (Grebieten) Lesefunde. 30 Perlen: 24 Glasperlen, u.a. 5 mehrfarbige; 5 Bernsteinperlen, u.a. 3 Typ 400; 1 Bronzeperle. — Perlenfunde aus 87 Urnen vom nördlichen Teil des Gräberfeldes. Scheibenförmige und paukenförmige Bernsteinperlen; 1 scheibenförmige Bernsteinperle auf einem Schwert in einer Aschenschicht; Bernsteinstücke; rote, grüne, blaue Glasperlen; Perlen Typ 387; zerschmolzene Glasperlen. — Gräber aus dem nördlichen Teil des Gräberfeldes. - Brandgrab 1. 1 Perle Typ 400. Urne. - Brandgrab 2. Kleine „spinnwirtelförmige“ Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 6. Bernsteinperle. Armbrustfibel, Messer, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 12. Scheibenförmige Bernsteinperle. Urne, Beigefäß. — Brandgrab 14. Scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Messer. - Brandgrab 15. 1 Perle Typ 400. 2 Armbrustfibeln m.u.F., 2 Schnallen, Fingerring, Messer, Pfriem, Urne. - Brandgrab 22. 3 Perlen: 2 Typ 398; 1 gelbe Glasperle. 2 Armbrustfibeln (eine m.u.F.), Messerfgt., Urne. — Brandgrab 24. 33 Perlen und Fgte.: 7 Typ 387; 20 rote, 3 grüne, 1 mehrfarbige Glasperle; Fgte. von Glasperlen; 1 Bernsteinperle; 1 Bronzeperle. 2 Sprossenfibeln, 1 Armbrustfibel. Fgt. eines Arminges, Schnalle, Münze des Trajan, Tongefäß. — Brandgrab 28. Zerschmolzene grüne Glasperle; Bernsteinstück. 3 Armbrustfibeln m.u.F., Fibelfgt., silb. Fingerring, 3 Anhänger, br. Fingerring, Münze des Trajan, 4 Tongefäße. - Brandgrab 32. 11 Perlen: 9 zerschmolzene Glasperlen, blau und gelb; Fgt. einer gerippten Glasperle; zerschmolzene Glasperle. Armbrustfibel m.u.F., 2 unbestimmte Fibeln, Schnalle, Fingerring, Anhänger, Münze des Trajan, Urne. — Brandgrab 35. Zerschmolzene rote Glasperle. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, 3 Anhänger, Schnalle, Ohrring (?), Messer, Lanzenspitze, Fgt. eines h alb kugelförmigen Schildbuckels, Urne. - Brandgrab 36. 11 Perlen: je 1 Typ 417, 422 a; 6 Typ 471 a—d; 3 zerschmolzene Glasperlen. 3 Armbrustfibeln, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 37. Scheibenförmige Bernsteinperle; 2 kleine dunkle Glasperlen. 4 Tongefäße. — Brandgrab 38. Durchbohrtes Bernsteinstück. Armbrustfibel m.u.F., Fgt. einer zweiten, Schnalle, 2 Münzen des Trajan und der Faustina, Sichel, Feuerstahl, Wetzstein, Rasiertmesserfgt., halbkugelförmiger Schildbuckel, 2 Lanzenspitzen, 3 Tongefäße. — Brandgrab 41. Zerschmolzene grüne Glasperle; durchbohrtes Bernsteinstück. Fibelfgt., Messer, Sichel, Bronzemünze, Lanzenspitze, 2 Tongefäße. — Brandgrab 43. Zerschmolzene rote Glasperle; Fgte. von zerschmolzenen Glasperlen. Fgt. eines Ohrringes, 2 Tongefäße. — Brandgrab 44. Scheibenförmige Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Fibelfgt., 3 Tongefäße. — Brandgrab 47. 2 walzenförmige gedrehte Bernsteinperlen. Urne. — Brandgrab 52. 1 walzenförmige gedrehte Bernsteinperle; Bernsteinstück. 2 Tongefäße. — Brandgrab 54. Walzenförmige Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., 2 Fgte. von 2 Fibeln, Spiralfingerring, Messer, Wetzstein, Fgt. eines Schildbuckels, Lanzenspitze, 2 Tongefäße. — Brandgrab 65. Große scheibenförmige Bernsteinperle. Auf dem Schwert. Schwert, 2 Lanzenspitzen. — Brandgrab 68. 1 Perle Typ 482. Urne. — Brandgrab 71. Flache Bernsteinperle. Urne. - Brandgrab 73. 1 Perle Typ 400. Urne. - Brandgrab 74. 1 Perle Typ 400. Urne. - Brandgrab 80. Kleine Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 82. Walzenförmige Bernsteinperle. Fibelfgt., 2 Spiralfingerringe (?), 2 Tongefäße. — Brandgrab 84. Walzenförmige Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln, Schnalle, Messer, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. — Brandgrab 86. Fgt. einer zerschmolzenen Glasperle. Ohrring, 2 Messer, Lanzenspitzen, Urne. — Brandgrab 91 c. Gedrehte Bernsteinperle. Armbrustfibel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 92. Große zylindrische Bernsteinperle. Fibelfgt., Messer, kegelförmiger Schildbuckel, Lanzenspitze, Urne. — Brandgrab 99. Gedrehte Bernsteinperle. Fgt. eines Halsringes, Schnalle, Messer, Urne. — Brandgrab 100. Dunkle Glasperle. Fibel, Fingerring, Urne. - Brandgrab 101. Je 1 Perle Typ 389, 400; 1 scheibenförmige Bernsteinperle, 8 „Bernsteinknöpfe“. 2 Armbrustfibeln m.u.F., 7 Anhänger, Ohrring, Schnalle, Messerfgt., Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 102. Gedrehte Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 107 a. 5 Bernsteinperlen: 1 Typ 398; 2 Typ 400; 1 hohe, 1 walzenförmige. 4 Schnallen, Messer, Lanzenspitze, Urne. — Gräber auf dem Feldweg. — Brandgrab 120. 3 blaue zerschmolzene Glasperlen. Fibelfgt., 2 Tongefäße. — Brandgrab 122 b. 2 blaue walzenförmige Glasperlen. Fibelfgt., Urne. — Brandgrab 126. Zerschmolzene Glasperle. Urne. — Brandgrab 133. 1 Perle Typ 400. Urne. - Brandgrab 134. Scheibenförmige Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Arming (?), Schnalle, silb. Anhänger, Messer, Lanzenspitze, Urne. — Brandgrab 142. 1 Perle Typ 400. - Brandgrab 155. Walzenförmige Bernsteinperle. Messerfgt. — Brandgrab 157. 8 Glasperlen: 2 große gerippte, grüne; 1 zerschmolzene große, grüne; 3 große mehrfarbige, zerschmolzene; 2 kleine rote. 2 Armbrustfibeln m.u.F. und Ringgarnitur, silb. Halsring, 3 Ringe, Fingerring, Fgt. einer Schnalle (?), 4 Anhänger, 2 Bronzemünzen, Urne. — Brandgrab 160. Bernsteinstück. Urne. — Brandgrab 167. Zerschmolzene

Glasperle. 2 Schnallen, Urne. — Brandgrab 170 b. Bernsteinstück. Sichel, 2 Tongefäße. - Brandgrab 172. Kleine Glasperle. Urne. — Brandgrab 177. 8 Perlen: 2 scheibenförmige Bernsteinperlen; 2 blaue Glasperlen mit Augen; 4 zerschmolzene Glasperlen. 2 Armbrustfibeln, 1 Tutulusfibel, Ring, Kammfgt., 6 Anhänger, 2 Messer, Urne. — Brandgrab 184. 2 kleine Bernsteinperlen; zerschmolzene Glasperle. Fibelfgt., Urne. — Brandgrab 185. Scheibenförmige Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Schnalle, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. - Brandgrab 199. Zerschmolzene grüne, rote und blaue Glasperlen. Fibelfgt., Sichel, 2 Tongefäße. — Lesefunde. 4 Bernsteinperlen, 5 Bernsteinstücke. — Gräber aus dem südlichen Teil des Gräberfeldes. — Brandgrab d, Urne 1. 2 Bernsteinperlen: 1 kleine, 1 walzenförmige; Bernsteinstück. Armbrustfibel, Urne. — Brandgrab d, Urne 2. 71 Perlen: 69 Typ 387 und rote Glasperlen; 2 Bernsteinperlen; Bernsteinstück. Fgt. einer Sprossenfibel, Armbrustfibel m.u. F., 2 Fgte. von Armbrustfibeln, 2 unbestimmte Fibe.ln, Fgt. eines Armringes, 2 Fingerringe, 5 Eimeranhänger, Schnalle, Messer, Bronzegefäß, Urne. — Brandgrab o. Große Bernsteinperle. 2 Tongefäße. — Brandgrab p. Walzenförmige Bernsteinperle. Messer, Fgt. eines Schildbuckels, Axt, Urne. — Brandgrab r. 4 zerschmolzene Glasperlen. Bronzespirale, Urne. — Brandgrab t. Fgt. einer Steinperle. 2 Armbrustfibeln, Gürtelbeschlag, Eisenkamm, Fingerring, 3 Münzen (1 des Trajan), Schere, Wetzstein, Schildbuckel, Lanzenspitze, Sporn, Urne. — Brandgrab alfa. Bernsteinperle; Bernsteinstück. Lanzenspitze, Urne. — Brandgrab delta. Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Urne. — Brandgrab eta. 1 Bernsteinperle, 1 blaue Glasperle. Armbrustfibel m.u. F., Urne. — Brandgrab kappa, 1 Perle Typ 400. Armbrustfibel, Urne. — Brandgrab ni. 2 zerschmolzene Glasperlen; große kugelige Tonperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Bronzenadel, 6 Anhänger, Schnalle, Messer, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab B. 2 Perlen Typ 400; walzenförmige Bernsteinperle. Ring, Pinzette, Urne. — Brandgrab C. Grüne flachkugelige Glasperle. Bronzeknopf, 2 Tongefäße. — Brandgrab F. Flache gedrehte Bernsteinperle; 1 Perle Typ 360/361; zerschmolzene Glasperlen. 2 Armbrustfibeln m.u.F., 1 unbestimmte Fibel, Spiralfingerring, Anhänger, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab J. Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Spiralfingerring, Fingerring, Wetzstein, Messer, Fgt. einer Lanzenspitze, 3 Tongefäße. — Brandgrab L. 2 Bernsteinperlen. Bronzespirale, 4 Tongefäße. — Brandgrab O. Bernsteinstück. Messer, 2 Tongefäße. — Brandgrab P/a. 3 kleine Glasperlen. 2 Ringe, Bronzespirale, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab P/b. Bernsteinstück; Glas- und Bernsteinperlen. 3 Sprossenfibeln, Nadelfgt. (?), 8 Eimeranhänger, 15 Gürtelbeschläge, Urne. — Brandgrab S. Bernsteinstück. Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab T. Bernsteinperle. Fibel, Messer, 2 Tongefäße. - Brandgrab X. 1 Perle Typ 400. Wetzstein, Urne. -Brandgrab Z. 2 Perlen Typ 400; 1 kleine scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 1. Glasperlen. Fgt. eines Fingerringes, 2 Ringe, Pinzette, 2 Tongefäße. — Brandgrab 3. Bernsteinperle. 3 Fibeln A. VI 2, 2 Tongefäße. - Lesefunde. 12 blaue, gelbe, rote, grüne Glasperlen; 6 kleine und 2 größere Bernsteinperlen. — Brandgrab 7. Fgt. einer Bernsteinperle. Ur-nenfgt. — Brandgrab 8. Gestreifte Glasperle. 2 Schnallen, Lanzenspitze, 3 Trensen. — Brandgrab 5. Kleine Bernsteinperle. 2

Armbrustfibeln m.u.F., Fgt. eines Armringes, 4 Tongefäße. — Brandgrab 12. Gedrehte Bernsteinperle. Fgte. von 2 Fibeln, Urne. — Brandgrab 13. Bernsteinperle; Bernsteinstück. 2 Fibeln m.u.F., Schnalle, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 14. 40 Perlen: 22 kleine und 3 große rote Glasperlen; 13 hell- und dunkelgrüne Glasperlen; Fgt. einer grünen Glasperle; Bernsteinperle. Fingerring, Urne. — Brandgrab 17. Kleine Bernsteinperle. Tongefäß. — Brandgrab 19. Große Bernsteinperle. Bronzenadel, Urne. — Brandgrab 21. Bernsteinperle. Tongefäß. — Brandgrab 22. Flache Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln, Messer, Urne. — Brandgrab 24. Bernsteinperle. Schnalle, Messer. — Brandgrab 26. 2 Perlen Typ 400; kleine rote Glasperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F., 1 Armbrustfibel, Messer, Scherben. — Brandgrab 29. 3 kleine und 1 große Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Schnalle. — Brandgrab 36. 1 Perle Typ 400; 2 blaue und 2 rote Glasperlen. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Fingerring, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 37. 1 Perle Typ 91; 1 Bernsteinperle. Fibelfgt., 2 Tongefäße. — Brandgrab 43. Scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 2 mit sternförmigem Fuß, 2 ovale Schnallen, Messer, Sichel, Schildbuckel, 2 Lanzenspitzen, Fgt. eines Sporns, Urne. - Brandgrab 45. 1 Perle Typ 400. 2 Armbrustfibeln, Fingerring, Messer, 2 Tongefäße. — Brandgrab 47. Kleine Bernsteinperle. Armbrustfibel, Tongefäßfgt. — Brandgrab 49. Zerschmolzene Glasperlen: 8 grüne, 1 gerippte, ein- und mehrfarbige. Armbrustfibel, Fibelfgt., 9 Anhänger, Bronzeschmuck mit Ajourverzierung, 2 Münzen (Marcus Aurelius [?] und Faustina), Messer, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 51. 6 Perlen: 1 Typ 400; 1 dunkle Glasperle; 4 zerschmolzene, weiß, blau und grün. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Ohrring, Fgt. eines Fingerringes, Pfriem, Urne. — Brandgrab 52. Scheibenförmige Bernsteinperle. Fgt. einer Armbrustfibel (?) und einer unbestimmten, 2 Anhänger, Fgt. eines Schildbuckels, Messer, Urne. — Brandgrab 57. 4 Perlen: 1 Typ 400, 2 „spinnwirtelförmige“ Bernsteinperlen; 1 gelbe Glasperle. Urne. — Brandgrab 58. 8 Bernsteinstücke. 2 Fibeln, Schnalle, Spiralfingerring, Messer, Wetzstein, Urne. — Brandgrab 61. 1 „spinnwirtelförmige“ Bernsteinperle. Armbrustfibel, Messer, 2 Tongefäße. — Brandgrab 67. Bernsteinperle. Ohrring, Urne. — Brandgrab 69. Bernsteinperle. Armbrustfibel, Schnalle, Fingerring, Lanzenspitze, Messer, Urne. — Brandgrab 70. 1 Perle Typ 400; 1 gerippte grüne Glasperle; Fgte. von Glasperlen. 3 Armbrustfibeln, 2 Ohrringe, Spiralfingerring, Urne. — Brandgrab 73. Kleine scheibenförmige Bernsteinperle, 3 Fgte. von Glasperlen. 2 Fibeln, Urne. - Brandgrab 74. 5 Perlen: 3 Typ 471 a—d; 2 scheibenförmige Bernsteinperlen. Armbrustfibel m.u.F., Urne. — Brandgrab 75. Walzenförmige Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Urne. — Brandgrab 76. 6 Perlen: 1 Typ 91; 1 kleine grüne Glasperle; 3 kleine Bernsteinperlen; 1 Bernsteinanhänger. 2 Armringe, 2 Fingerringe, Urne. — Brandgrab 77. 8 Perlen: 7 Typ 91; 1 Bernsteinperle. Fgt. einer Fibel m.u.F., 2 Tongefäße. - Brandgrab 78. Gestreifte Glasperle. Armbrustfibel m.u.F., Ring, Urne. — Brandgrab 81. Kleine rote Glasperle; paukenförmige (?) Bernsteinperle. Schnalle, Messer, Urne. - Brandgrab 82. 1 Perle Typ 399. Ovale Schnalle, blattförmige Riemenzunge, Pinzette, Urne. — Brandgrab 88. Zerschmolzene Glasperlen. 2 Eimeranhänger, Urne. — Brandgrab 92. Zerschmolzene große Glasperle, grün. 2 Armbrustfibeln

m. u. F., Ring, Schnalle, Münze des Hadrianus, Messer, Pfriem, 2 Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 93. Facettierte Bronzeperle. Ring, Bronzespirale, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 94. 1 Perle Typ 397. Fgt. einer Armbrustfibel, 2 Schnallen, ovale und halb-ovale. - Brandgrab 98. 1 Perle Typ 32. 2 Fibeln A. VI 167/168, Fgte. von 2 silb. Schlangenkopfarmringen Blume II, Ring, 7 Schellenanhänger, 3 Spinnwirtel, Messer, Urne. — Brandgrab 99. 1 Perle Typ 400. Armbrustfibel, 3 Ringe, Fgt. eines Gürtelbeschlages, Pinzette, Urne. — Brandgrab 100. Flache Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Fingerring, Messer, 2 Spinnwirtel, Urne. - Brandgrab 102. 1 Perle Typ 99/100; zerschmolzene blaue Glasperle. Silberfibel A. VII 211, Silberarmring, 1 Eimeranhänger, 8 Schellenanhänger, Messerfgt., Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 104. Bernsteinstück. Wetzstein, Urne. — Brandgrab 106. 1 Perle Typ 91. Armbrustfibel m.u.F. und Fgt. einer zweiten, Urne. — Brandgrab 107. Kleine Bernsteinperle. Münze des Hadrian, Urne. — Brandgrab 110. Kleine Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Schnalle, 2 Bronzespiralen, Urne. — Brandgrab 112 a. Zerschmolzene Glasperle. Fgt. eines Anhängers, Urne. — Brandgrab 112 b. Scheibenförmige (?) Bernsteinperle. Schellenanhänger, Spiralfingerring, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 113. 4 Perlen: 3 Typ 400; 1 walzenförmige Bernsteinperle. 4 Ohrringe, Urne. — Brandgrab 114. Glasperle mit roten und weißen Streifen; Fgte. von Glasperlen. 2 unbestimmte Fibeln, Fgt. einer Sprossenfibel, Schnalle, Fingerring, Fgt. eines Armrings, 3 Messer, Urne. — Brandgrab 119. Flache Bernsteinperle. Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 123. 1 Perle Typ 400; 2 zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln m.u.F., Messer, Urne. — Brandgrab 124. Scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel-*fgt.*, Schnalle, Urne. - Brandgrab 130. Glasperle. Urne. - Brandgrab 132. Kleine Bernsteinperle; rote Glasperle. Fibel A. VI 2, Messerfgt., Urne. — Brandgrab 135. Bernsteinstück. 2 Schnallen, Fingerring, Münze des Antoninus Pius, 2 Tongefäße. — Brandgrab 136. Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. — Brandgrab 141. Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Urne. — Brandgrab 146. Fgt. einer Glasperle. Urne. — Brandgrab 148. 1 Perle Typ 400. Fibel A. VI 2, Schnalle, 2 Messer, Feuerstahl, halbkugelförmiger Schildbuckel, 2 Lanzen spitzen, Urne. - Brandgrab 151. 1 Perle Typ 455 (?). Silb. Halsring, Gürtelbeschlag, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 152. 1 Perle Typ 426. 2 Tongefäße. - Brandgrab 155. 4 zerschmolzene weiße Glasperlen, 1 Sprossenfibel, 1 unbestimmte Fibel, 2 Armringe, Fingerring, Schnalle, Messer, Pfriem, Urne. — Brandgrab 157. Mehrere Glasperlen, z.T. zerschmolzen, blau, grün, rot, gestreift; Fgt. einer Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln, Gürtelbeschlag, 1 Anhänger, Fingerring, Urne. — Brandgrab 158. 5 Perlen: 4 kleine Glasperlen, rot, grau, verziert; 1 walzenförmige Bernsteinperle. 3 Armbrustfibeln m.u.F., Ring, Urne. — Brandgrab 163. 29 Perlen: 5 Typ 387; 7 mehrfarbige, 11 rote, 6 gelbe Glasperlen. Fgte. von einer Armbrustfibel, 2 Messer, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 164. Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln und Fgt. einer dritten, Spiralfingerring, Schnalle, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 166. 6 Glasperlen, blau und rot. 3 Armbrustfibeln, Messer, 2 Spinnwirtel, Münze des Hadrian, Urne. — Brandgrab 168. 2 zerschmolzene weiße und 1 rote Glasperle. Urne. — Brandgrab 169. Walzenförmige Bern-

steinperle. Fibel A. VI 2, Urne. — Brandgrab 170. 2 Bernsteinstücke. Münze der Faustina der Jüngeren, Sichel, Schere, Feuerstahl, halbkugelförmiger Schildbuckel, 2 Lanzen spitzen, Sporn. — Brandgrab 174. 2 Perlen Typ 126 (?); grüner Glasfluß. Fibel A. VI 2, Urne. - Brandgrab 175. 1 Perle Typ 400. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Armbrustfibel, Urne. — Brandgrab 179. Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 180. 5 Perlen: kleine scheibenförmige Bernsteinperle; 4 zerschmolzene Glasperlen, grün, rot, gelb. 2 Armbrustfibeln, 1 Fibel A. VI 2, Fingerring, 3 Anhänger, Bronzemünze, Urne. — Brandgrab 181. Bernsteinstück. Armbrustfibel, Messer, Schildbuckel, Lanzen spitze, Urne. — Brandgrab 183. 4 zerschmolzene Glasperlen. Sprossenfibel, Fgt. einer zweiten, Schere, Urne. - Brandgrab 184. 1 Perle Typ 92. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Urne. — Brandgrab 186. 6 Glasperlen: 3 Typ 126 (?); 3 kleine, gelb, grün und braun. Urne. — Brandgrab 194. Bernsteinstück. Armbrustfibel, Schnalle, Spiralfingerring, Urne. — Brandgrab 198. Bernsteinperle. Wetzstein, Schildfessel (?), Urne. — Brandgrab 200. Bernsteinperle. Spiralfingerring, 3 Armringe, Sichel, 2 Messer, 2 Wetzsteine, 2 Schildbuckel, 2 Lanzen spitzen, Axt, Bronzemünze, 3 Tongefäße. Prussia 8, 1883, 128; ebd. 10, 1884, 95; ebd. 12, 1887, 152 f.; ebd. 13, 1888, 202-254. - G. Bujack, Das Gräberfeld zu Grebieten (nördliche Hälfte). Prussia 13, 1888, 180f. Taf. 4, 4-9. -H. Heydeck, Der südliche Teil des Gräberfeldes von Grebieten, Kr. Fischhausen. Prussia 13, 1888, 181 ff. Taf. 7, c. d. g; 8, f; 9, e.

1175. ehem. Greibau, Bez. Primorsk

Brandgrab 25a. 33 Perlen: 2 Typ 10; 11 Typ 12; 13 Typ 387; 7 mehrfarbige Glasperlen. 2 Fibeln A. V S. 1 („masurischer Typ“), Armbrustfibel m.u.F., Messer, Schere, Bronzemünze, 2 Tongefäße. — Brandgrab 25 c. 4 mehrfarbige Glasperlen; Bernsteinstück. Armbrustfibel, Halsring, 2 Tongefäße. — Brandgrab 25 d. 2 Bernsteinperlen; 1 rote Glasperle. Anhänger, Urne. — Brandgrab 35. Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Schnalle, Messer, Lanzen spitze, 2 Tongefäße. — Brandgrab 52. 10 Bernsteinperlen, 2 Glasperlen. Messer, 2 Tongefäße. — Brandgrab 56. Bernsteinperle. Fibel A. VI 2 mit Kopf- und Achsenknöpfen, Schnalle, Ring, 2 Tongefäße. — Brandgrab 57. Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., rechteckige Schnalle, Messer, Lanzen spitze, 2 Tongefäße. — Brandgrab 67. Bernsteinperle; Glasperlen. 4 Armbrustfibeln m.u.F., 2 Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 73. Scheibenförmige Bernsteinperle. 2 Fibeln A. VI 162, Ring, Messer, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 77 a. 1 Perle Typ 181; gedrehte Bernsteinperle. Fibel A. VI 167/168, Messer, 4 Tongefäße (Grabinventar nicht ganz komplett). — Brandgrab 109 a. Kleine Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Schnalle, Messer, Spinnwirtel, Bronzemünze des Domitian, 2 Tongefäße. — Brandgrab 137. Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln (1 mit Ringgarnitur), Schere, Säge, halbkugelförmiger Schildbuckel, 2 Lanzen spitzen, 2 Sporen, 2 Tongefäße. - Brandgrab 148 c. Kleine Bernsteinperle. Fgt. einer Armbrustfibel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 180a. Bernsteinperle. 3—4 Armbrustfibeln m.u.F., silb. Halsring, silb. Spiralfingerring, Schnalle, blattförmige Riemenzunge, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. — Brandgrab 191. Gedrehte Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Schnalle, Sichel, Messer, Pinzette, Schildbuckel, 2 Lanzen spitzen, Bronzemünze, 3 Ton-

gefäße. — Brandgrab 203 a. Bernsteinperle. Armbrustfibel m. u. F. und Ringgarnitur. Grabinventar nicht ganz komplett. Tischler u. Kemke, Altertümer 28—33.

1176. ehem. Greyszönen, Bez. Sowjetsk
Körpergrab I. Bernsteinperle. Auf der Brust. — Brandgrab IV. 2 kleine Bernsteinperlen. Fibel, Bronzespiralen, Fingerring, Lanzenspitze. — Körpergrab XI. Flache Bernsteinperle. Im Becken. Fibel A. VI 2, 3 Spiralfingerringe. Im Grab befanden sich 3 Skelette. — Körpergrab XII. Flache Bernsteinperle; rote Glasperle mit gelben Streifen. Hinter dem Schädel. — Körpergrab XIII. 10 Bernsteinperlen: 2 Typ 400; 5 kleine, 2 flache, 1 kleine. 2 Fibeln A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Halsring, 4 Fingerringe, Eisennadel, langer Eimeranhänger, Nähadel, Silberblech. — Aus zerstörten Gräbern. 3 kleine Bernsteinperlen. A. Bezzenberger, Gräberfeld bei Greyszönen, Kr. Tilsit. Prussia 21, 1900, 139-140; 144-146; 148-150. - N. Äberg, Ostpreussen in der Völkerwanderungszeit (1919) 62; 166 Tab. 3.

1177. ehem. Groß Friedrichsberg, Bez. Guriewsk Aus dem Gräberfeld. 2 große scheibenförmige Bernsteinperlen. W. Gaerte, Besiedlung und Kultur Königsbergs und seiner Umgebung in vorgeschichtlicher Zeit. Altpreuussische Forsch, 1(1924) 111.

1178. ehem. Grünhoff-Nautzau, Bez. Primorsk Aus dem Gräberfeld, 1 unbestimmbare Perle. Prussia 33, 1939, 219.

1179. ehem. Heydekrug, Bez. Primorsk
Grab. 17 Perlen: 11 Typ 387 a, b; kleine grüne Glasperle; 3 gerippte blaue Glasperlen; 2 scheibenförmige Bernsteinperlen. 2 Nadeln, mit einer Kette verbunden, Trense. Grab mit Pferdeschädel. Prussia 13, 1888, 199 f.

1180. ehem. Heydekrug, Bez. Primorsk
FU unbekannt. Große Bernsteinperle, scheibenförmig. Prussia 10, 1885, 95.

1181. ehem. Hochschnakeinen, Bez. Bagrationowsk Brandgrab 1. Kleine Bernsteinperle. Fibel m.u.F., Riemenzunge etwa Raddatz J II 1, Schellenanhänger, Spinnwirtel, Messer, Urne. - Aus den Gräbern, 1 Perle Typ 395.
B. Ehrlich, Das preußische Gräberfeld von Hochschnakeinen, Kreis Pr. Eylau. Prussia 33, 1939, 23; 35.

1182. Iliski, Bez. Znamiensk (Ilischken)
Aus dem Gräberfeld. 12 Bernsteinperlen und 19 Bruchstücke; durchbohrtes Bernsteinstück. Mit Fibeln A. II. Prussia 16, 1891, 13.

1183. Imty, Bez. Znamiensk (Imten)
Brandgrab 7. Zerschlagene Perle. Fingerring, 3 Urnen. — Brandgrab 8. Glasfluß. Fibel, Messer oder Lanzenspitze, 2 Urnen. — Brandgrab 12. Bernsteinperle. Fibel, 2 Urnen. — Brandgrab 13.

2 Glasperlen: 1 blaue, 1 zerschmolzene. Fgt. einer Schnalle, Lanzenspitze, 2 Urnen. — Brandgrab 15. 2 Bronzeperlen; blaue Glasperlen. 2 Fibeln und Fgte., Schnalle, Fingerring, Pinzette. — Brandgrab 17. Bernsteinperle. Fibel, Messer, Scherben. — Brandgrab 22. Zerschmolzene blaue Glasperle. Ring, Scherben. — Lesefunde. Glas- und Bernsteinperlen. Prussia 8, 1883, 37; 48-50; ebd. 10, 1885, 48; 98. - H. Jankuhn, Zur Besiedlung des Sämlandes in der älteren römischen Kaiserzeit. Prussia 30, 1933, 225.

1184. ehem. Jäcknitz, Bez. Bagrationowsk Brandgrab.
Bernsteinperle. Fibel, 2 Messer, 2 Feuerstahle, Wetzstein, Sichel, halbkugelförmiger Schildbuckel (?), 2 Lanzenspitzen, Axt. Urne. — Brandgrab. 4 zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln m.u.F., Eimeranhänger, Messer, Lanzenspitze, Trense. — Grab (?). Fgt. einer Bernsteinperle. Prussia 21, 1900, 128 f. Mus. Olsztyn 171 (Sammlung des ehem. Prussia-Museums).

1185. Jarostawskoje, Bez. Primorsk (Schlakalken) Körpergrab 3. 13 Perlen: 11 Typ 291 d, e; 2 Typ 387. 3 Fibeln A. III 57—63, Ringe, Schnalle mit ajourverzierter Zwinge und profiliertem Dorn, 11 bootsförmige Gürtelbeschläge. — Grab 5. Fgt. einer Perle Typ 291 c. Fgte. von bootsförmigen Gürtelbeschlägen, Tongefäß. - Grab 13. Bronzeperle. 2 Fibeln A. III (eine Typ 57-63), Schnalle, Messer, Schildbuckel, Schildfessel, Axt, Tongefäß. — Grab 16. Bernsteinstück. Messer, Pfriem, Fgt. einer Schwertscheide (?). — Körpergrab 20. 19 Perlen: 5 Typ 291 c/d-e; 8 Typ 387; 4 Typ 389; 2 Typ 395. 2 Fibeln A. III 57—63, Schnalle mit ajourverzierter Zwinge und profiliertem Dorn, 11 bootsförmige Gürtelbeschläge, Spiralfingerring, Ringe. — Brandgrab 24 a. Zerschmolzene Glasperlen. Fibel A. III 52, Bronzerosette, Fgt. einer Schnalle (?), Fgt. eines bootsförmigen Gürtelbeschläges, Ring. - Grab 29. 453 Perlen: 10 Typ 291 d, e; 442 Typ 387 a, b, c; 1 Typ 393. Fibel A. V 120-124, 2 Armringe, 48 Bronzeplatten, 4 Ringe. — Grab 38. Bernsteinstück. Fibelfgt., Tongefäß. - Lesefunde. 3 Perlen Typ 291 c, f. H. Jankuhn, Zur Besiedlung des Sämlandes in der älteren römischen Kaiserzeit. Prussia 30, 1933, 222. - Ders., Ein Gräberfeld der ersten Jahrhunderte v. Zr. aus Schlakalken, Kreis Fischhausen. Prussia 32, 1939, 248-254; 257-260.

1186. Judithy, Bez. Guriewsk (Juditten) Aus dem Gräberfeld. Gedrehte Bernsteinperle. Prussia 13, 1888, 201. - W. Gaerte, Besiedlung und Kultur Königsbergs und seiner Umgebung in vorgeschichtlicher Zeit. Altpreuussische Forsch, 1 (1924) 112.

1187. Kaliningrad, Bez. Guriewsk (Königsberg) FSt.
„Kupferberg". - Lesefunde. Je 1 Perle Typ 366, 521; 1 Bernsteinperle.
W. Gaerte, Besiedlung und Kultur Königsbergs und seiner Umgebung in vorgeschichtlicher Zeit. Altpreuussische Forsch, 1 (1924) 116 Abb. 3.

1188. Kaliningrad, Bez. Guriewsk
FSt. Polizeistelle. — Lesefunde. 6 Perlen, u.a. zylindrische und paukenförmige Bernsteinperlen.
W. Gaerte, Besiedlung und Kultur Königsbergs und seiner Umgebung in vorgeschichtlicher Zeit. *Altpreuussische Forsch.* 1 (1924) 112.
1189. Kaliningrad-Rosenau, Bez. Guriewsk Lesefund (?). U.a.
Perlen Typ 109, 400, auf einen Draht aufgefädelt. Blume, Stämme 2 S. 76; 99.
1190. ehem. Kalkbergen, Bez. Primorsk
Grab. Glasperlen. Bronzenadel, Scherben.
Prussia 6, 1880, 2.
1191. Kampiškijemy, Bez. Gusiew (Kampischkehmen) Brandgrab 1. 2 Bernsteinperlen: 1 zylindrische, 1 doppelkegelförmige. Fibelfgt., Fingerring, Ring, Urne. — Brandgrab 2. 5 Perlen: 1 Typ 225; 2 grüne und 1 rote Glasperle; 1 doppelkegelförmige Bernsteinperle. Fingerring. — Brandgrab 3. Hellgrüner Glasfluß. Armbrustfibel m.u.F., Fgt. eines Arminges (?), Eimeranhänger. — Brandgrab 4/I. Linsenförmige Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, Urne. — Brandgrab 4/II. 3 Glasschmelzstücke. Urne. — Brandgrab 4/III. Doppelkegelförmige Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, halbmöndförmiger Anhänger, Fingerring. — Brandgrab 5. 1 Perle Typ 400; 2 kleine scheibenförmige Bernsteinperlen. Fgt. einer Silberfibel (?). - Lesefunde. Blaue Glasperlen und Glasschmelzstücke; 1 weiße Glasperle mit roten Wellenlinien; 1 Perle Typ 437; 1 doppelkegelförmige, 2 zylindrische, 1 achterförmige Bernsteinperle. Tischler, Gräberfelder 264-265 Taf. 5,28.
1192. Kojeny, Bez. Primorsk (Cojehnen) Brandgrab 1. 1 Perle Typ 392; zerschmolzene Glasperlen. 2 Sprossenfibeln, 1 Armbrustfibel, Fgt. eines Arminges, Ring, Urne. — Brandgrab 6. Dunkle Glasperle mit weißer Zickzacklinie. 2 Armbrustfibeln, Pinzette, Wetzstein, Lanzen spitze, Urne. — Brandgrab 9. Zerschmolzene Glasperle. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F., Fgt. einer Silberfibel, 2 Messer, Scherben. — Brandgrab 10. 5 Perlen: 1 grüne mit Zickzacklinie; 1 zerschmolzene grüne, 2 flachkugelige Glasperlen; 1 scheibenförmige Bernsteinperle. Anhänger, Bronzemünze, Tongefäß. — Brandgrab 11. 9 Perlen: 1 Typ 384; 1 Bernsteinperle; 2 blaue gerippte, 1 blaue verzierte, 4 schwarze und schwarzweiße Glasperlen. 2 Armbrustfibeln m.u.F., 14 Anhänger, 2 durchbohrte Bronzemünzen, Stirnreif (?), Ringe, Bronzespiralen, Schnalle, Urne. — Brandgrab 13. 2 Perlen: 1 Typ 393; kleine scheibenförmige Bernsteinperle. Wetzstein, 2 Tongefäße. - Brandgrab VII. 1 Perle Typ 400. Lanzen spitze, 2 Tongefäße. — Brandgrab XI. Flache zylindrische Bernsteinperle. Tongefäß. — Brandgrab XVIII. 1 große Bronzeperle; Fgte. von Glasperlen, u.a. 1 dunkle mit bunten Zickzacklinien. 20 Schellenanhänger, blattförmige Riemenzunge, Schlüssel, 2 Tongefäße. — Brandgrab XXIII. 1 flache Bernsteinperle; 1 rote Glasperle mit Augen. 2 Armbrustfibeln m.u.F., 2 Schellenanhänger, Fingerring, Spiralring, Tongefäß. Prussia 13, 1888, 255; 257. - J. Heydeck, Das Gräberfeld bei Cojehnen, Kreis Fischhausen. Ebd. 184 f. - Ders., Gräberfeld Cojehnen. Prussia 22, 1909, 222-224.
1193. Kostrowo, Bez. Primorsk (Bludau)
Brandgrab 2. Scheibenförmige Bernsteinperle. Urne. — Brandgrab 7. Walzenförmige Bernsteinperle (nicht sicher zum Grabkomplex gehörend). Schellenanhänger, Urne. — Brandgrab 9. 3 Perlen: Fgt. einer großen kugeligen hellgrünen Glasperle; zerschmolzene rote Glasperle; Fgt. einer scheibenförmigen Bernsteinperle. Fgt. einer Fibel m.u.F. (?), Fgt. einer Schnalle, Scherben. Grabkomplex unsicher. — Brandgrab 9 a. Fgt. einer gedrehten Bernsteinperle. Schnalle, rechteckige Zwinne, Scherben. — Brandgrab 11. Kleine gelbe Glasperle. Tongefäß. — Brandgrab 22. Kugelige größere Bernsteinperle. Fingerring, 2 Tongefäße. — Brandgrab 29—30. 5 Bronzeperlen; mehrere Perlen Typ 387 a, b; kugelige mehrfarbige und 1 gestreifte Glasperle. Als Halskette aus Perlen und kleinen Bronzeringen. Emailierte Scheibenfibel, 4 Schlangenkopfarmringe Blume I, Fgt. eines fünften, Gürtelbeschlag (?), Bronzespirale, 3 Tongefäße. — Brandgrab 31. 1 Perle Typ 12; 2 blaue Glasperlen. Armbrustfibel m.u.F., 2 Eimeranhänger, Scherben. — Brandgrab 33. Bernsteinstück.
A. Bezenberger u. F.E. Peiser, Gräberfeld bei Bludau, Kr. Fischhausen. Prussia 23, 1914, 211-214; 216; 229-231.
1194. Kotelnikowo, Bez. Primorsk (Warengen) Grab 5/1909. 2 blaue Glasperlen; 3 Bernsteinperlen. Fgt. einer Fibel A. VI 2, 4 Spiralfingerringe. - Brandgrab 10/1909. 2 zerschmolzene Glasperlen. Zerschmolzene Bronzemünzen, Urne. — Brandgrab 11/1909. Bernsteinstück. 2 Fibeln m.u.F., Pinzette, Pfriem, 2 Messer, Sichel, Schildbuckel mit Dorn, 2 Lanzen spitzen, Trense, Bronzemünze. — Grab 12/1909. Bernsteinstück. 2 Armbrustfibeln m.u.F. (eine mit Ringgarnitur), Fingerring, 2 Messer, Sichel, Pfriem, Wetzsteinfgt., halbkugelförmiger Schildbuckel, 3 Lanzen spitzen, Münze des Septimius Severus. — Brandgrab 14/1909. 1 Perle Typ 400. Spinnwirtel, Wetzstein, Urne. — Brandgrab 16/1909. Zerschmolzene Glasperlen; Bernsteinstück. Armbrustfibel m.u.F., Messer, Spinnwirtel, Münze des Marcus Aurelius, 3 Tongefäße. — Brandgrab 17/1909. Mehrere Glasperlen, schwarz, grün, rot; Bernsteinperlen. 3 Armbrustfibeln m.u.F., Riemenzunge (?), Messer, Spinnwirtel, Urnen-fgt. - Brandgrab 19/1909. 1 Perle Typ 391. Rechteckige Schnalle, Schellenanhänger, Bronzemünze des Gordian III. — Brandgrab 20/1909. 1 Perle Typ 399. Urne. - Brandgrab 22/1909. 1 Perle Typ 391; 1 zylindrische hellbraune Glasperle, undurchsichtig. Armbrustfibel m.u.F., 2 Tongefäße. — Brandgrab 24/1909. Große Bernsteinperle. 3 Armbrustfibeln m.u.F., Fingerring, Kammfgt. (?), Fgt. einer Schnalle, Riemenzunge Rad-datz J II 3, Pfriem, Messer, Urnenfgt. - Brandgrab 27/1909. Bernsteinperle. Fibel A. VI 167, 2 Schellenanhänger, Messer, Wetzstein, Lanzen spitze, Tongefäß. - Grab 30/1909. 1 Perle Typ 397. Fgte. von 2 Schnallen. - Brandgrab 31/1909. Kleine runde Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., Fgt. einer zweiten,

Fgt. eines silb. Halsringes (?), Kammfgt., Schnalle, Riemenzunge, Goldstäbchen, Pinzette, Schere, Messer, 2 halbkugelförmige Schildbuckel, Axt, 2 Sporen, 2 Lanzen spitzen, Glasgefäß E 203, Urne. — Brandgrab 33/1909. Kleine runde Bernsteinperle; zerschmolzene Glasperlen. Fgt. einer Armbrustfibel m.u.F., 2 Schellenanhänger, Ring, Messerfgt., 2 Spinnwirtel. — Grab 36/1909. 4 Perlen Typ 30; Fgt. einer Glasperle. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, Fgt. einer zweiten, Spinnwirtel. — Grab 37/1909. Flache runde Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln m.u. F., Tongefäß. — Brandgrab 38/1909. Zerschmolzene Glasperlen. 2 Fibeln A. V S. 1 („masurischer Typ“), Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, 2 Armbrustfibeln m.u.F., Fgt. einer dritten, Fgt. eines silb. Halsringes (?), Fgt. einer Riemenzunge Raddatz J II 3, Fgt. einer Schnalle, Spiralfingerring, Kästchen, Pfriem, Bronzemünze des Trajan, 3 Tongefäße. - Grab 40/1909. 1 mehrfarbige und 1 dunkelgrüne Glasperle; Bernsteinperle. 3 Armbrustfibeln m.u.F., Schellenanhänger, Eimeranhänger, Bronzespirale. - Brandgrab 41/1909. Mehr als 30 Perlen: je 1 Typ 180, 389, 397; 11 rote, 7 gelbe, 2 blaue, 4 mehrfarbige und 3 dunkle Glasperlen mit weißen Streifen; mehrere zerschmolzene Glasperlen; Bernsteinstücke. 2 Fibeln A. V S. 1 („masurischer Typ“), Armbrustfibel m.u.F. und Ringgarnitur, Fingerring, 2 Ringe, Spinnwirtel, Pfriem, Messer, Schlüssel. — Lesefund. Bernsteinperle, etwa paukenförmig. — Brandgrab 2/1919. Zerschmolzene Glasperle; Bernsteinstück. Armbrustfibel m.u.F., Riemenzunge, Schnalle, Schere, Sichel, Messer, Feuerstahl, Pinzettenfgt., Wetzstein, Schildbuckel, Schildfessel, 3 Lanzen spitzen, Axt, Bronzemünze der Lucilla. — Brandgrab 4/1919. 1 Glasperle mit Einlagen; 2 zerschmolzene undurchsichtige Glasperlen. Fgte. von 2 Fibeln m.u.F. (?), Anhänger, Riemenzunge, Kammfgt., 2 Messer, Wetzsteinfgt., Pfriem, Schildrandbeschläge, Schildfesselfgt., Fgt. einer Schwertscheide (?). — Brandgrab 6/1919. Doppelkegelförmige Bernsteinperle; zerschmolzene rote Glasperle. 2 Armbrustfibeln m.u.F., Schnalle, Fingerring, Sichel, Messer, Wetzstein, Schildbuckel, Schildfessel, 2 Lanzen spitzen, Bronzemünze des Marcus Aurelius, 2 Tongefäße. — Brandgrab 8/1919. Zerschmolzene Glasperle. Fibel m.u.F., Anhänger, Nadel. - Brandgrab 9/1919. Zerschmolzene Glasperle; 7 Bernsteinstücke. Fibel m.u.F., Ring, Lanzen spitze, Bronzemünze der Faustina der Jüngeren, 3 Tongefäße. — Brandgrab 10/1919. 1 Perle Typ 384 (?); Bernsteinstück. Fibel m.u.F., Messer, Urne. - Brandgrab 10 a/1919. Mehrfarbige Glasperle. 2 Fibeln m.u.F., 4 Schellenberlocken, Riemenzunge, Schnalle, Fingerring, Bronzeanhänger, Spinnwirtel, Urne. — Brandgrab 13/1919. Große mehrfarbige Glasperle. Fibelfgt., Bronzenadel, Messerfgt., 2 Tongefäße. — Lesefunde, 1 Perle Typ 97; mehrere Perlen Typ 387; rote, gelbe, mehrfarbige Glasperlen; schwarze Glasperle mit gelben Streifen.

J. Heydeck, Das Gräberfeld Warenen bei Medenau, Kr. Fischhausen. Prussia 22, 1909, 227; 229-237; -F.E. Peiser, Gräberfeld bei Warenen. Prussia 23, 1914, 320-327. Mus. Olsztyn 158, Sammlung des ehem. Prussia-Museums.

1195. Kowrowo, Bez. Primorsk (Dollkeim)

Brandgrab 2. Bernsteinstück. 2 Fibeln etwa A. IV 92, Fibel A. III 59/60, evtl. noch eine Fibel, Fgt. eines Halsringes, Urne. —

Brandgrab 3. Bernsteinstück. Schnalle, Fingerring, Wetzstein, 2 Tongefäße. - Körpergrab 4. 1 Perle Typ 171 (?); Glasperlen. Fibel etwa A. III 61/62, Fibel A. III 59/60, Fibel A. II 42, Scheibenfibel, Hakenschnalle, bootsförmiger Gürtelbeschlag, 2 profilierte Armringe, Ringe, 2 Tongefäße. — Körpergrab 6. 52 Perlen: 17 Typ 163, 181; 17 Glasperlen, z.T. mehrfarbig; 18 Bronzeperlen, u.a. 2 große kugelige. Tutulusfibel, Fibel A. III 59/60, Fibel etwa A. IV 92, 5 Armringe, Fgt. eines Halsringes, 2 birnenförmige Anhänger, Wetzstein, Spinnwirtel. — Brandgrab 8. 2 Bronzeperlen. Fibel A. II 42, 5 profilierte Riemenzungen. — Körpergrab 9. Mehrere Perlen Typ 387 a, b; undurchsichtige Glasperlen; kugelige Bernsteinperle. Fibel A. II 42, 3 Fibeln A. III 59/60, 2 Armringe, Fingerring, 24 Gürtelplatten, Tongefäß. - Körpergrab 10. 4 Bernsteinstücke. Fibel A. III 59/60, halbkreisförmige Schnalle, Lanzen spitze, Sichel, Tongefäß. — Körpergrab 11 a. Mehrere Perlen Typ 387 a, b; undurchsichtige Glasperlen; 3 kugelige Bernsteinperlen. 2 Fibeln A. III 59/60, halbkreisförmige Schnalle, Gürtelplatten mit Ajourverzierung, Gürtelbeschläge, Armringe, 2 Ringe. — Körpergrab 11 b. Mehrere undurchsichtige und durchsichtige Glasperlen. 2 Fibeln A.

II 42, Fibel A. III 59/60, Fibel etwa A. IV 92, 2 Armringe, 2 Fingerringe, Ringe, Schnalle mit profiliertem Dorn und ajourverzierter Zwinge, 2 Tongefäße. — Körpergrab 14 a. Undurchsichtige Glasperlen. 3 Fibeln A. III 59/60, Scheibenfibel, Fgt. einer Fibel A. IV, Schnalle mit profiliertem Dorn und ajourverzierter Zwinge, 2 Armringe, Ringe, Pfriem, Tongefäß. — Körpergrab 17. 5 „Glasknöpfe“, auf einen Bronzestab aufgefädelt. Fibel A. III 59/60, Fibel etwa A. II 61/62, späte Fibel A. IV, Fgt. einer Fibel A. III 59/60, 2 Tongefäße. Grabkomplex nicht vollständig beschrieben. — Körpergrab 26. Durchsichtige und opake Glasperlen. 4 Fibeln A. III 59/60, 2 Armringe, Hakenschnalle, Ringe, 2 Tongefäße. — Körpergrab 28. Undurchsichtige Glasperlen. 2 Fibeln A. III 59/60, 2 Fibeln etwa A. III 61/62, Schnalle mit profiliertem Dorn und ajourverzierter Zwinge, 2 Armringe, 2 Fingerringe, Gürtelbeschlag, Tongefäß. — Körpergrab 30. 7 Perlen: 2 Typ 163; 1 Typ 387 c; 4 Bronzeperlen. Fibel etwa A. III 63, Scheibenfibel, Schnalle mit profiliertem Dorn und ajourverzierter Zwinge, versilb. Scheibe, Messer, Scherben. — Brandgrab 35 a. Bernsteinstück. Fgt. einer Fibel A.

III 59/60, Schnalle mit Doppeldorn, 2 Messer, Pfriem, Wetzstein, 2 Lanzen spitzen, 2 Äxte, Urne. — Brandgrab 35 b. Glasperlen. Scheibenfibel. - Brandgrab 41. 1 Perle Typ 400. 2 Fibeln A. VI 168 (eine mit Ringgarnitur), Pfriem, Spinnwirtel, 3 Tongefäße. - Brandgrab 45. Bronzeperle. 2 Fibeln A. VI 2 und Fgt. einer dritten, ovale Schnalle, Messer, 3 Tongefäße. — Brandgrab 46 a. Bernsteinperle. Fibel A. VI 167/168, vergold. Ring, Messer, Sichel, Hobel, Lanzen spitze, Sporn, Bronzemünze des Hadrian, 2 Tongefäße. - Brandgrab 54. Bernsteinstück. 2 Tongefäße. - Brandgrab 56. Bernsteinstück. Sichel, 2 Messer, 3 Tongefäße. — Brandgrab 60. Bernsteinperle. Lanzen spitze, 2 Tongefäße, Scherben. - Brandgrab 63. Bernsteinperle. 2 Fibeln mit 3 Knöpfen auf der Kopfplatte, Spinnwirtel, Tongefäß. - Brandgrab 91 a. Kleine Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., unbestimmbare Fibel, Halsring, Tongefäß. — Brandgrab 114. 3 Glasperlen: 1 blaue, 2 gerippte. Fibel mit 3 Knöpfen auf der Kopfplatte, Armring, Tongefäß. - Brandgrab 115. Kleine zylindri-

sehe Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, unbestimmbare Fibel, Armring, Spiralfingerring, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Brandgrab 124. 2 Perlen Typ 126; 2 Bernsteinperlen. Blattförmige Riemenzunge, Messer, 2 Tongefäße. — Brandgrab 127. 4 Bernsteinperlen; Glasperlen. 5 Fingerringe, Bronzespinalen, 2 Tongefäße. Grabkomplex nicht vollständig beschrieben. — Brandgrab 128. Scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Fibel m.u.F., Fingerring oder Schnalle, Dolchmesser (?), 3 Tongefäße. — Brandgrab 140. 6 Perlen: 2 Typ 126; 4 Typ 437. Armbrustfibel m.u.F., blattförmige Riemenzunge, Pfiem, 2 Tongefäße. — Brandgrab 145. 1 oder 2 Bernsteinperlen. Fgt. einer Armbrustfibel, ovale Schnalle, 4 Tongefäße. — Brandgrab 150. 1 Perle Typ 400. 2 Fibeln A. VI 2, 2 Tongefäße. — Brandgrab 152. 2 Bernsteinperlen. Silberarmring, 2 Lanzen spitzen, Dolchmesser, Tongefäß. — Brandgrab 153. Bernsteinperle. 2 Fibeln, Riemenzunge, zerschmolzene Silberschnalle, Silberschmelzstücke, Armring, 3 Tongefäße. Grabkomplex nicht vollständig beschrieben. — Brandgrab 154. Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, ovale Schnalle, 2 Tongefäße. — Brandgrab 160. Kleine Bernsteinperle. Riemenzunge, ovale Schnalle, Pinzette, Urne. — Brandgrab 161. 14 Perlen: 8 Typ 126; 4 Typ 437; zerschmolzene Glasperle; Fgt. einer mehrfarbigen Glasperle. 2 Fibeln A. VI 2 mit sternförmigem Fuß, ovale Schnalle, blattförmige Riemenzunge, 3 röhrenförmige Anhänger, Fgt. eines Armringes, 2 Spiralfingerringe, 2 Bronzespinalen, Trinkhornbeschlag, 2 Tongefäße. — Brandgrab 162. 10 Perlen: 6 Typ 126; 4 Typ 437. 2 Fibeln A. VI 2 mit sternförmigem Fuß, 3 röhrenförmige Anhänger, Kamm, Messer, 2 Pfieme, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. Grabkomplex nicht vollständig beschrieben. — Brandgrab 163. 2 Perlen Typ 400. Fibel A. VI 2, ovale Schnalle, blattförmige Riemenzunge, Spiralfingerring, Wetzstein, Messer, Tongefäß. — Brandgrab 169. 3 Perlen: 1 Typ 400; 2 Typ 440. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, 2 Tongefäße. Grabkomplex nicht vollständig beschrieben. — Brandgrab 183. Glasperle. 2 Fibeln A. VI 2, Urne. — Brandgrab 234. Bernsteinstück. Dolchmesser, Tongefäß. Tischler u. Kemke, Altertümer 16—25. — N. Äberg, Ostpreussen in der Völkerwanderungszeit (1919) 37; 158 Tab. 2,5,9. — H. Jankuhn, Zur Besiedlung des Samlandes in der älteren römischen Kaiserzeit. Prussia 30, 1933, 221-224.

1196. ehem. Kreuz, Bez. Primorsk
Grab. Große Bernsteinperle. Prussia 5,
1879, 76.

1197. Kriemniewo, Bez. Primorsk (Klein Blumenau)
Aus dem Gräberfeld. Glas- und Bernsteinperlen.
G. Bujack, Das Prussia-Museum im Nordflügel des Königlichen
Schlosses zu Königsberg i.Pr. (1884) 105. — A. Lissauer, Die
prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der
angrenzenden Gebiete (1887) 153. — Prussia 11, 1887, 105.

1198. Kudrinka, Bez. Bagrationowsk (Wackern) Brandgrab 22. 1
mehrfarbige, 1 rote, 1 blaue Glasperle; 1 Bronzeperle;
zerschmolzene Glasperlen. Armbrustfibeln m. u. F. und
Ringgarnitur, 6 Schellenanhänger, 1 Eimeranhänger, 5 ringför-

mige Anhänger, Fingerring, Fgt. eines Silberhalsringes, Messer, 2
Bronzemünzen des Septimius Severus und der Faustina der
Jüngeren, unbestimmbare Bronzemünze, Tongefäß. — Brandgrab
28. 2 Perlen Typ 397, 440. Fibel A. VI 158, Messer, Feuerstahl,
Axt, Lanzen spitze, 3 Tongefäße. — Brandgrab 33. Glasperlen.
Armbrustfibel m. u. F. und Ringgarnitur, Fgt. einer zweiten,
Halsring, Riemenzunge, einige Schellenanhänger, Messer, Pfiem., 2
Tongefäße. — Brandgrab 37. Glasperlen mit bunten Streifen.
Fibel, Riemenzunge, 2 Schnallen, Ring, Schellenanhänger, 6
rosettenförmige Anhänger, Spinnwirtel, 2 Messer, 3 Tongefäße. —
Brandgrab 42. Mehrere Glasperlen, durchsichtig und undurchsichtig.
Glasan hänger mit Bronzeröhre, 2 Armbrustfibeln m. u. F.,
Schnalle, Riemenzunge, Schellenanhänger, Bronze- und
Silberspinalen, Bronzemünze des Hadrian, 2 Tongefäße. —
Brandgrab 44. Bernsteinperle. 2 Fibeln A. V 136, 137, 3 Arm-
brustfibeln m.u. F. (eine mit Ringgarnitur), Riemenzunge, Schel-
lenanhänger, Eimeranhänger, 2 ringförmige Anhänger, 7 Ringe, 8
Bronzeknöpfe, Bronzemünze, 3 Tongefäße. — Lesefunde (?). 1
rote Glasperle; 1 Bernsteinperle. Prussia 2, 1876, 35. — Tischler u.
Kemke, Altertümer 39-41.

1199. ehem. Kunterstrauch, Bez. Primorsk Grab II. Kleine gelbe
Glasperle. Fgt. einer Fibel A. V S. 9, Fgt. einer Armbrustfibel
m.u.F., Fgt. einer Schnalle, Eimeranhänger, Wetzstein, Messer, 3
Lanzen spitzen, Schildbuckel. — Körpergrab
IV. Mehr als 13 Perlen: je 1 Typ 91, 387; 7 Typ 162; 4 Typ
355 a; Glasperlenfgte. Eine Halskette. 2 Fibeln A. III 60, 2 Arm-
ringe, Zierscheibe, Bronzenadelfgt., Bronzeknopf. — Brandgrab
V. Glasschmelzstücke. 2 Fibeln A. V S. 1 („masurischer Typ“),
Fgt. eines Armringes, Fgt. eines Fingerringes, Gürtelbeschlag,
Schnalle, Messer. — Brandgrab VIa. 2 Bernsteinstücke. Bronze-
münze des Antoninus Pius, 3 Tongefäße. — Brandgrab X. 1 Perle
Typ 400. 2 Fibeln A. VI 2, Schnalle, Fingerring, Lanzen spitze,
Messer. — Brandgrab XI. 2 Bernsteinstücke. — Brandgrab XVI. 6
Bernsteinstücke; Glasschmelzstücke. — Brandgrab XVIII. Bem-
steinstücke.
J. Heydeck, Kunterstrauch. Prussia 22, 1909, 212; 214-216
Taf. 36, d-l.

1200. ehem. Kurisches Haff, Bez. Klaipeda FU
unbekannt. Bernsteinperle. Prussia 10, 1885, 95.

1201. Laukniki, Bez. Primorsk (Laucknicken)
Brandgrab. Scheibenförmige Bernsteinperle. 2 Fibeln A. VI 158,
Schnalle, Messer, Lanzen spitze, 2 Tongefäße.
Prussia 23, 1914, 128.

1202. Letnoje, Bez. Primorsk (Tenkieten)
Grab 28. 2 Bernsteinperlen. Fibel A. VI 2 mit sternförmigem
Fuß, langer Eimeranhänger, Messer, Lanzen spitze. — Grab 65.
5 Bernsteinperlen. Fibel A. VI 2 mit sternförmigem Fuß, langer
Eimeranhänger, Schnalle, Messer, Lanzen spitze, Spom.
N. Aberg, Ostpreussen in der Völkerwanderungszeit (1919) 160
Tab. 2, 42-43.

1203. ehem. Löbertshof, Bez. Polessk

Grab 6. 8 durchsichtige und undurchsichtige Glasperlen. 4 Armbrustfibeln, Schnalle, Fingerring, 7 Bronzeknöpfe, Fgt. eines Armringes, Anhänger, Bronzemünzen des Trajan und Commodus, Wetzstein. — **Körpergrab 6 a.** 7 Glasperlen: Typ 387 und rote Perlen. Um den Hals. 1-2 Fibeln A. II, Fgte. von 2 Armbrustfibeln, 2 Armringe und Fgt. eines dritten, Fgt. eines Halsringes, Fingerring, Bronzemünze des Trajan (?). — **Körpergrab Ia.** 1 Perle Typ 181. An der rechten Schulter. Fibel, Halsring (?) mit Schlangenköpfen, Eimeranhänger, Messer, Schere, Wetzstein, Axt, Lanzenspitze. Prussia 8, 1883, 104; 106 f.

1204. ehem. Lochstädt, Bez. Primorsk FU

unbekannt. Bernsteinperle. Prussia 9, 1883, 193.

1205. ehem. Logehnen, Bez. Primorsk

Brandgrab. 4 Perlen Typ 387. Armbrustfibel, Fgt. einer zweiten, 2 Armringe, Fingerring, 2 Tongefäße. Prussia 11, 1887, 105; ebd. 12, 1888, 152.

1206. Lublino, Bez. Primorsk (Serappen) **Brandgrab 11. 6**

Glasperlen, 3 Bernsteinperlen. 2 Tongefäße. — **Brandgrab 24.** Scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 167/168, 2 Fibeln A. VI 2 mit Kopf- und Achsenknöpfen, unbestimmbare Fibel, Schnalle, Wetzstein, Schildbuckel, Schildfessel. - **Lesefunde (?)**. 5 Perlen: 1 Typ 107; je 2 Typ 388, 389. Tischler u. Kemke, Altertümer 36. Mus. Olsztyn 170, Sammlung des ehem. Prussia-Museums.

1207. ehem. Lumpönen, Bez. Sowjetsk

Brandgrab 2. 4 kleine blaue Glasperlen; 1 flache Bernsteinperle. Armbrustfibel m. u. F. und Ringgarnitur, Halsring, Bronzenadel, Fgt. einer zweiten, Spiralfingerring, Fgt. eines zweiten, 2 Armringe, 2 größere Spiralfingerringe, Nähnadel, Messer. — **Grab 4. 1** Perle Typ 61. Halsring, Spinnwirtel, Scherben. — **Körpergrab 5.** 7 kleine Bernsteinperlen. In einer von N nach S laufenden Reihe liegend. 2 Armbrustfibeln m.u. F. und Ringgarnitur, Armring, ovale Schnalle, Wetzstein, Feuerstein, Sichel, Axt, Lanzenspitze. — **Körpergrab 9.** 1 Perle Typ 391; 3 kleine Bernsteinperlen. Armbrustfibel m.u. F., Halsring, 2 Bronzenadeln, 2 Bronzespiralen, Fingerring, 2 Armringe, Nähnadel, Spinnwirtel, Tongefäß, Scherben. - **Körpergrab 10.** 6 Perlen: 4 Typ 61; 2 Bernsteinperlen. 2 Armringe, Eisennadel, Fingerring, Scherben. Kindergrab. — **Grab 12.** Achterförmiger Bernsteinanhänger. Nähnadel. — **Körpergrab 13.** 9 kleine Bernsteinperlen. Um den Hals. Armbrustfibel m.u.F., Schnalle, Armring, Fingerring, Fgt. eines zweiten, Messer, Wetzstein, Lanzenspitze. — **Körpergrab 14.** 8 Perlen: 1 Typ 61; 7 kleine Bernsteinperlen. Schellenanhänger, Halsring, 2 Eisennadeln, Armring, Fingerring, Spinnwirtel, Nähnadel. — **Körpergrab 16.** 1 Perle Typ 391. Armbrustfibel m. u.F. und Ringgarnitur, Schnalle, Fgt. eines Halsringes, Bronzespiralen, Eisennadel, Armring, 2 Fingerringe, Pinzette, Sichel, Messer, Axt, 2 Lanzenspitzen. — **Körpergrab 19.** Flache Bernsteinperle. Fingerring, Fgt. eines Halsringes, Schnalle (?), Messer, Feuer-

stein, Nähnadel, Scherben. — **Körpergrab 22.** 3 Perlen: je 1 Typ 61, 391; kleine Bernsteinperle. Armbrustfibel m.u.F., ovale Schnalle, 4 Fingerringe, Messer, Sichel, Axt, Lanzenspitze. — **Lesefunde.** 14 Perlen: 12 Typ 395; 1 Typ 391; Fgt. einer Bernsteinperle.

A. Bezenberger, Gräberfeld bei Lumpönen, Kr. Tilsit. Prussia 22, 1909, 132-147.

1208. Lugowoje, Bez. Guriewsk (Lobitten) **Brandgrab. 5**

Perlen: 1 große Tonperle; 2 kleine mehrfarbige Glasperlen; 1 Typ 400; 1 Bernsteinperle. Schnalle, Pinzette, Urne. — **Brandgrab.** Kleine Bernsteinperle. 2 Fibeln, Schellenanhänger, Spiralfingerring, Bronzemünze des Hadrian, Wetzstein, Urne. - **Leserunde.** 129 Perlen: 97 Typ 387 a, b; 31 Glasperlen, z.T. gestreift; 1 Bronzeperle. Prussia 2, 1876, 19; 27; ebd. 15, 1890, 172.

1209. ehem. Margen, Bez. Primorsk

Brandgrab. 2 rote Glasperlen; gelber Glasfluß. Bronzemünze des Trajan, 3 Tongefäße. — **Brandgrab.** Kleine Bronzeperle. Ring, Urnenfgt. — **Leserunde.** Einige Glasperlen: 1 zerschmolzene grüne; 1 mehrfarbige; sehr kleine braune. Prussia 21, 1900, 119-121.

1210. ehem. Moosbude, Bez. Guriewsk

Lesefund. Bernsteinperle. W. Gaerte, Besiedlung und Kultur Königsbergs und seiner Umgebung in vorgeschichtlicher Zeit. Altpreussische Forsch, 1 (1924) 112.

1211. ehem. Oberhof, Bez. Klaipeda

Grab 76. Perlen. Kurze Fibel A. VI 2 mit Ringgarnitur, Nadel, Armring. - **Grab 107.** Perlen Typ 400. Fibel A. VI 2, 3 Armringe, 2 Halsringe, 2 Nadeln. N. Åberg, Ostpreussen in der Völkerwanderungszeit (1919) 156; 167 Tab. 1, 123. 154. 156.

1212. Ostpreußen

FSt. unbekannt. — Geschenk. 118 Perlen: 1 Glasperle mit geschichteten Augen; 88 gelbe, braune und grüne, 2 zerschmolzene Glasperlen; 1 scheibenförmige Bernsteinperle; 26 Bernsteinperlen. — **Aus der Sammlung des ehem. Prussia-Museums.** Ca. 90 Perlen: je 3 Typ 1, 91 b, 389, 430, 438; je 2 Typ 7, 126, 400, 431; 5 Typ 12; je 1 Typ 30a, 42 b, 163, 223 a, 287a, 304d, 391, 392, 395, 397, 407, 426a, 431, 435, 439, 443; je 6 Typ 290 c, 366 d; je 12 Typ 388, 520; einige kugelige zerschmolzene Glasperlen; 7 Typ 521. Prussia 9, 1884, 192 f. Mus. Olsztyn 108, 119, 124, 177, 206, 593, 908.

1213. ehem. Otten, Bez. taduškin

Aus dem Gräberfeld. 9 Perlen: 1 Typ 347/348; 1 Glasperle mit Schachbrettmuster; 1 Glasperle mit breitem Streifen; 1 gestreifte Glasperle; 5 kugelige Perlen. Altpreussen 2, 1936, 128 Abb. 3.

1214. Panjesa, Bez. Sowietzk (Pangessen) Körpergrab 4. 1 Perle Typ 391. Halbovale Schnalle, Messer, Lanzenspitze. — Grab (?). 3 Bernsteinperlen; 1 zylindrische Glasperle mit blauen Einlagen. Ringfibel. Grabkomplex unsicher. — Grab (?). Halskette aus mehrfarbigen Glasperlen und Bronzeringen. Grabkomplex unsicher. — Grab (?). 2 mehrfarbige Glasperlen. Tutulusfibel, Armring, Halsring.
A. Bezenberger, Gräberfeld bei Pangessen, Kr. Memel. Prussia 23, 1914, 150-151; 155-156.
1215. ehem. Piaten, Bez. Tschernjachowsk
Lesefund. Mehrfarbige undurchsichtige Glasperle.
Altpreußen 3, 1938, 58.
1216. Pieskowo, Bez. Primorsk (Steinerkrug)
Aus dem Gräberfeld (?). 1 Perle Typ 389.
Mus. Olsztyn 252, Sammlung des ehem. Prussia-Museums.
1217. ehem. Plauen, Bez. Znamiensk
Brandgrab II. Undurchbohrte trapezförmige Bernsteinanhänger (?). Fibel A. V, Urne. — Lesefunde. 4 Glasperlen, u.a. 2 mit weißen und schwarzen Streifen.
A. Bezenberger, Gräberfeld bei Plauen, Kr. Wehlau. Prussia 21, 1900, 125 f.
1218. Polessk, Bez. Polessk (Labiou)
Aus dem Gräberfeld. 2 größere Bernsteinperlen und 2 Bruchstücke; 1 Glasperle. Prussia 16, 1891, 14.
1219. ehem. Polompen, Bez. Sowietzk
Grab (?). 9 Perlen: 4 Bronzeperlen; 3 blaue gerippte Glasperlen; 2 verzierte Glasperlen. Fibel A. III 59/60, Fibel etwa A. IV 927 93, Halsring, Armring.
A. Bezenberger, Gräberfeld von Lumpönen, Kr. Tilsit. Prussia 22, 1909, 147.
1220. Powarowka, Bez. Primorsk (Kirpehnen) Brandgrab. Bernsteinstück. Fibel A. III (?), 2 unbestimmbare Fibeln, Ring, Gürtelbeschlag, Schnalle, Messer, Pfriem, Urne. — Brandgrab F. 189 Perlen: 158 Typ 387; 29 mehrfarbige Glasperlen; 2 große Bronzeperlen. Auf einen Draht aufgefädelt. 2 Fibeln A. II, III, 2 unbestimmbare Fibeln, S-Haken, 2 Armringe, 2 Fingerringe, Fgte. eines Ledergünels mit bootsförmigen Beschlägen, 2 Ringe, Messer, 3 Tongefäße, 2 Sporen (nicht mit Sicherheit zum Grabkomplex gehörig). — Brandgrab. Mehrere Glas- und Bronzeperlen. Fgt. eines Ledergürtels, Nadel, Urne. — Grab V. 6 Bernsteinstücke; Fibel A. V S. 8, 2 Fingerringe, Bernsteinfingerring (?). Pinzette, Wetzstein, Schildbuckel, 2 Sporen, Tongefäß. - Grab XI. Durchlohtes Bernsteinstück. Schildfessel. - Lesefunde. Je 1 Perle Typ 400, 418; 2 „ringförmige“ Bernsteinperlen; 23 scheibenförmige Bernsteinperlen; Bernsteinstücke; 2 rote Glasperlen.
Prussia 8, 1883, 33; ebd. 9, 1884, 190; ebd. 10, 1885, 94; ebd. 11, 1887, 105; ebd. 12, 1887, 152; ebd. 13, 1888, 201. -K. Stadie, Ausgrabungen auf dem Galgenberge bei Kirpehnen, Kr. Fischhausen im Jahre 1902. Prussia 22, 1909, 368-369; 372-373.
1221. ehem. Powayen-Kriemniewo, Bez. Primorsk Brandgrab 5. Undurchsichtige Glasperle (?). Messer, Fgt. einer Trense, Urne. — Brandgrab 6. 2 Glasperlen: 1 blaue, 1 zerschmolzene. Ring, 3 Tongefäße. Prussia 3, 1887, 29.
1222. Bez. Primorsk (ehem. Bez. Fischhausen) FSt.
unbekannt. Mehrere Bernsteinperlen. Prussia 7, 1881, 114.
1223. Putitowo, Bez. Primorsk (Corjeiten) Körpergrab. Mehrere mehrfarbige Glasperlen; Bronzeperlen. Fibel A. III, 2 unbestimmbare Fibeln, 2 Armringe, Tongefäß. — Grab. Einige Bernsteinstücke. Fgt. einer Armbrustfibel, Schnalle, Halsring, 2 Spinnwirtel. — Brandgrab. Bernsteinstück. Fibel A. VI 2, Urne. - Grab 1. Bernsteinstück. 4 Fibeln A. III 57-63, Scheibefibel, Schnalle mit profiliertem Dorn, Fingerring. — Körpergrab 15. Perlen Typ 387; 7 blaue, 6 rote, einige mehrfarbige Glasperlen. Als Halskette mit Bronzeringen (?). 4 Fibeln, Schnalle mit profiliertem Dorn und ajourverzierter Zwinge, 9 Gürtelbeschläge, 2 Armringe, 2 Tongefäße. Prussia 20, 1896, 54; ebd. 21, 1900, 132. - H. Jankuhn, Zur Besiedlung des Samlandes in der älteren römischen Kaiserzeit. Prussia 30, 1933, 220f.
1224. ehem. Rantauer Palwe, Bez. Primorsk Brandgrab. Kleine Bernsteinperle. 2 Armbrustfibeln, Schnalle, 2 Armringe, 2 Tongefäße. — Brandgrab. Gelbe Glasperlen. Gürtelbeschlag, Fgt. einer Silberspirale, Pinzette, Messer, Tongefäß. — Brandgrab, 1 große, 2 kleine Bernsteinperlen; 2 Bernsteinstücke. Armbrustfibel, Schnalle, Tongefäß. — Lesefunde, 1 grüne Glasperle; 2 Bernsteinperlen. Prussia 8, 1883, 129.
1225. ehem. Ringels, Bez. Primorsk
Brandgrab 1 c. Bernsteinstück. Fgt. einer Fibel A. III 59/60, Messer- oder Pfriemfgt., Wetzstein, Schildbuckel, Lanzenspitze, Schildfesselfgt., Urne. — Brandgrab I A. 8 Perlen: 6 zerschmolzene undurchsichtige Glasperlen; 1 durchsichtige Glasperle; 1 Bernsteinperle. Fibel m.u. F. und Ringgarnitur, Fgt. einer Fibel A. V S. 1 („masurischer Typ“), Fibel A. V S. 9, Bronzemünze des Antoninus Pius (?). Grabkomplex unsicher. — Brandgrab I B. 3 Perlen: rote Glasperle mit Augen; zerschmolzene weiß-schwarze Glasperle; Fgt. einer Bernsteinperle. 6 Fibeln A. III 59/60, späte Fibel A. IV, Spinnwirtel, Urne. F.E. Peiser, Ringels. Prussia 22, 1909, 316-319.
1226. Rownoje, Bez. Primorsk (Pollwitten) Brandgrab 8. 1 Perle Typ 400. Sporn, Messer, Tongefäß. Grabkomplex nicht vollständig beschrieben. — Brandgrab 10. 3 Glasperlen, 5 Bernsteinperlen. 3 Tongefäße. Grabkomplex nicht vollständig beschrieben. — Brandgrab 40. 1 Glas- und 1 Bernstein-

perle. 2 Armbrustfibeln m. u. F. und Ringgarnitur, Spiralfingerring, Urne. — Brandgrab 56. 3 Glasperlen. Fibel A. VI 2, Urne. Tischler u. Kemke, Altertümer 34 f.

1227. Rubokaj, Bez. Siluté (Rubocken)

Körpergrab 1. 1 Perle Typ 400. Fgt. einer Schnalle, Wetzstein, Feuerstein, Messerfgt., Lanzenspitze. — Körpergrab 8. Bernsteinperlen. Um Bronzehalsring, innerhalb und außerhalb. Eisennadel, Bronzespirale, Halsring. — Körpergrab 9 (mit Pferd). 12 Bernsteinperlen. Fibel A. VI 2, Schnalle, 3 Bronzespiralen, 4 Ringe, Lanzenspitze. — Pferdegrab 10. 2 Bernsteinperlen. Fingerring, Schnalle, Wetzstein, Sense, Sporn. — Körpergrab 12. Flache runde Bernsteinperle. Wetzstein, Axt, Lanzenspitze. — Körpergrab 14. Kleine zylindrische Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, unbestimmbare Fibel, Pinzette, Messer, Sichel, Axt, Lanzenspitze. — Körpergrab 15. Zylindrische Bernsteinperle. In der Schädelgegend. 2 Spiralfingerringe, Wetzstein, 3 Feuersteine, Lanzenspitze. — Körpergrab 17. 9 Bernsteinperlen: je 1 Typ 398, 400; 1 zylindrische; 6 unbestimmbare. 2 Perlen beim Schädel. 3 Nadeln, 2 Bronzespiralen. — Körpergrab 21. 7 Bernsteinperlen. Fibel A. VI 2, 2 Spiralfingerringe, 4 Bronzespiralen, Schnalle, Messer, Sichel, Lanzenspitze. — Körpergrab 22. Bernsteinperle. 2 Spiralfingerringe, 2 Bronzespiralen, Pfriemfgt. (?). — Körpergrab 24. Bernsteinperle. Messer, Fgt. einer Lanzenspitze. — Körpergrab 28. Bernsteinperle. Ovale Schnalle, Bronzespirale, Axt. — Körpergrab 30. 4 Bernsteinperlen: 1 scheibenförmige; 1 paukenförmige; 1 walzenförmige; 1 flache. 2 Fingerringe, Eisennadelfgt., Bronzespirale. — Körpergrab 31. 25 Perlen: 1 Typ 426; 24 Bernsteinperlen. 13 Perlen neben dem Schädel. Fibel A. VI 2, Halsring, 2 Armringe, 2 Spiralfingerringe, 4 Bronzespiralen, Scherben. Kindergrab. — Körpergrab 32. Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, 2 Bronzespiralen, Sichel, Wetzstein, Axt. — Körpergrab 37. Bernsteinperle. In der Schädelgegend. Fibel A. VI 2, ovale Schnalle, Fingerring, Messer, Axt, Lanzenspitze. — Körpergrab 39. 51 Perlen: je 1 Typ 7, 9, 12, 14, 186, 294 c, 522/524; 16 Typ 30; 2 Typ 91; 4 Typ 163; 5 Typ 181; 3 gestreifte Glasperlen; 13 Bernsteinperlen; 1 Bronzeperle. Als Halskette: Perlen abwechselnd mit Bronzespiralen. 2 kurze Fibeln A. VI 2 mit Ringgarnitur, 4 Spiralfingerringe, silb. Halsring, Eisennadel, 4 Armringe, silb. Trinkhornbeschlag, Pfriem. — Körpergrab 44. Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Bronzespirale, Messerfgt. — Körpergrab 45. Flache Bernsteinperle. 2 Bronzespiralen, Pfriem. — Körpergrab 46. Bernsteinperle. Scherben. — Körpergrab 47. Bernsteinperle. Beim Schädel. Eisennadel, Spiralfingerring, Bronzespiralen, Messer, Lanzenspitze. — Lesefunde. 2 Bernsteinperlen; 1 blaue Glasperle in Spirallinientechnik (?).

A. Bezenberger, Gräberfeld bei Rubocken. Prussia 22, 1909, 149; 152-171; 179-180. — N. Äberg, Ostpreussen in der Völkerwanderungszeit (1919) 156 Tab. 1, 146.

1228. ehem. Schakaulack, Bez. Polesk

Grab. U.a. Perlen Typ 387. 2 Armbrustfibeln, Armring, Fgt. eines zweiten, Eimeranhänger, Bronzemünze, Tongefäß. — Lesefunde. Mehrere Glas- und Bronzeperlen. Prussia 8, 1883, 56; 58; 60.

1229. ehem. Schemen, Bez. Klaipeda

Brandgrab 1. Grüner Glasfluß. Bronzescheibe. — Grab 4. Weiße Glasperle mit grünen Streifen. Armbrustfibel m. u. F. — Körpergrab 10. Ca. 40 Perlen: je 1 Typ 126, 245; Perlen Typ 252, 255b, 294c, 302, 338b, 339a, 350e, 362h, 388, 395 a, 397, 400, 417 (?), 438 (?); genaue Anzahl unbestimmt. Als Halskette aus Perlen, Bronzespiralen und Eisenanhängern. Nadel, 2 Fibeln A. VI 167, 2 Halsringe, versilberte Bronzenadel, 3 Spiralfingerringe (2 silb.), Anhänger, Fgte. von Anhängern, Bronzemünze mit Öse, Messerfgt. Kindergrab. — Grab 12. 2 Perlen Typ 395 a. Bronze Knöpfe, Fgt. einer Schnalle, 2 Spiralfingerringe, Bronzemünze des Commodus. — Brandgrab 20. Große Bernsteinperle. Urne. — Körpergrab 22. Bernsteinperlen. Eine Halskette aus Bernsteinperlen abwechselnd mit Bronzespiralen. 3 Armbrustfibeln m.u.F., Tutulusfibel, Armring, 4 ringförmige Anhänger, Fgte. von Anhängern, Spiralfingerring, 3 Halsringe. — Grab 24. Bernsteinperle. — Grab 45. Bernsteinperle. Spiralanhänger, br. und silb. Spiralen. — Grab 50 c. Bernsteinperle. Silb. Halsring, Bronze Knöpfe, 2 Riemenzungen, 3 Schnallen. — Grab 56. Bernsteinstück. — Brandgrab 61. 6 Bernsteinperlen; 1 gestreifte Glasperle. Armbrustfibel m.u.F., 4 Fingerringe, Halsring, Gürtelbeschlag, Messer, Sichel, Schildbuckel, Axt, Sporn, Urne. — Brandgrab 73. 1 Perle Typ 395 a; Bernsteinstück. Spiralfingerring, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — Grab 81. Blaue halbkugelförmige (?) Glasperle. Armbrustfibel m.u.F., Sichel. — Grab 89. 1 Perle Typ 454. Armring, 2 Nadeln, Bronze Knöpfe. — Grab 98. 13 Perlen: je 1 Typ 54, 126; 11 Bernsteinperlen. Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, 2 Spiralfingerringe. — Grab 104. Bernsteinperle. Fingerring, 3 Lanzenspitzen. — Grab 107. Bernsteinperle. Fingerring, Eisennadelfgt., Sporn, Scherben. — Leserunde (?). 4 Perlen: je 1 Typ 129, 182b, 366/368; Bernsteinperle. A. Bezenberger, Das Gräberfeld bei Schemen (Kreis Memel). Prussia 17, 1892, 146-165; Taf. 4-8.

1230. ehem. Siegesdicken, Bez. Primorsk

FSt. 1. — Brandgrab 1. Je Perle Typ 129, 182 b, 366/368; 1 Bernsteinperle. 2 Fibeln A. VI 167, Fgte. von 3 Fibeln m.u.F., Schnalle, 2 Fingerringe, Anhänger, Spinnwirtel, Glasgefäßfgt., 4 Tongefäße. — Brandgrab 2. 20 Perlen: 8 Typ 10; 9 Typ 12; je 1 Typ 291 h, 365/368; 1 rote verzierte Glasperle. Fibel A. VI 167, 3 Armbrustfibeln m.u.F., Schellenanhänger, Fgt. einer Schnalle, Riemenzunge Raddatz J II 2, Messer, Urne. A. Bezenberger u. F.E. Peiser, Gräberfeld bei Siegesdicken, Kr. Fischhausen. Prussia 25, 1914, 250-252.

1231. ehem. Siegesdicken, Bez. Primorsk

FSt. 2. — Lesefund. Große Bernsteinperle. A. Bezenberger u. F.E. Peiser, Gräberfeld bei Siegesdicken, Kr. Fischhausen. Prussia 25, 1914, 263.

1232. Sireniewo, Bez. Primorsk (Eisseibitten) Brandgrab 29.

Bernsteinperle. 2 Tongefäße, Bronzemünze. — Brandgrab 30. 3 zylindrische und 1 mehrfarbige Glasperle. 5 Armringe, 4 Anhänger, Bronzemünze mit Öse, einige Schellenanhänger. Zum Grabkomplex können auch 3 Armbrustfibeln

m.u. F. und ein Trinkhornbeschlag gehören. — **Brandgrab 52.** Bernsteinperle. Lanzenspitze, 2—3 Tongefäße. — **Brandgrab 119.** Bernsteinperle. Schnalle, Fgt. eines Sporns, Tongefäß. — **Brandgrab 130.** Bernsteinstücke. Schnalle (?), Tongefäß. Tischler u. Kemke, Altertümer 27.

1233. ehem. Skören, Bez. Prilkulé

Aus dem Gräberfeld. Mehrere Glas- und Bernsteinperlen. Prussia 19, 1895, 250f.

1234. ehem. Stadtfelde, Bez. Primorsk

FU unbekannt. 2 Bernsteinperlen: 1 „wirteförmige“, 1 kugelige. Prussia 5, 1879 31 f.

1235. ehem. Stobingen, Bez. Gwardiejsk

Brandgrab (?). Ca. 40 Perlen: 8 Typ 225; 5 und Fgte. Typ 387; 2 Bronzeperlen; 2 Bernsteinperlen; 1 rote und 1 blaue Glasperle; 1 Glasperle mit rechteckigen Einlagen; 6—7 zerschmolzene Glasperlen. Eine Halskette aus Perlen und durchbohrten Eisenplatten. Fibel, Fgt. einer Schnalle, Schellenanhänger, 2 Tongefäße. Grabkomplex (?). — **Brandgrab.** 2 Glasperlen: 1 zerschmolzene gelbe; 1 gestreifte. Fibel A. III, 3 Armringe, 3 Ringe, Urne. Prussia 8, 1883, 80-82; 11, 1887, 106.

1236. Sušyca, Bez. Bagrationowsk (Groß Sausgarten) **Brandgrab 19.** Walzenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Fgt. eines silb. Halsringes (?), Messer, Schwert. — **Brandgrab 22.** Zerschmolzene dunkelblaue Glasperle. Silb. Armringe, Messer. — **Brandgrab 27.** 1 Perle Typ 399. Urne. - **Brandgrab 28.** Flache Bernsteinperle. Urne. - **Brandgrab 29.** 1 Perle Typ 399. Fibel A. VI 2, Fgt. einer Schnalle, Urne. — **Brandgrab 31.** Zerschlagene Bernsteinperle. Urne. — **Brandgrab 32.** 1 Perle Typ 400. Silberfibel A. VI 2, Fgt. eines Silberarmringes, Urne. — **Brandgrab 33.** 1 Perle Typ 399. Urne. K. Stadie, Fundberichte. Prussia 23, 1919, 445-448.

1237. Swetlogorsk, Bez. Primorsk (Abbau Cobjeiten)

Hügel I. Bernsteinstück. Bronzenadel, Tongefäß. Prussia 23, 1919, 292 f.

1238. Šakumele, Bez. Oziersk (Schakumehlen) **Aus dem Gräberfeld.** Ton(?) - und Bernsteinperlen. Prussia 2, 1876, 23.

1239. Tengi, Bez. Laduskin (Tengen)

Brandgrab 31. Perlen Typ 183, 304d; kleine runde undurchsichtige und durchsichtige Glasperlen, rot, blau, grün. 2 Fibeln A. V S. 1, unbestimmbare Fibel, 9 Eimeranhänger, Fingerring, Halsring, Ring, Messer, Spinnwirtel, 2 Tongefäße. — **Brandgrab 33.** Große Bernsteinperle. Fibel A. V S. 1, Ring, Messer, Spinnwirtel. - **Brandgrab 34/II.** 1 Perle Typ 298 b. D-Schnalle. - **Brandgrab 35.** Zerschmolzene Glasperlen, rot, blau, gelb, grün, 1 schwarze mit weißen Flecken. Fibelfgt., ajourverzierte Zwinge, 2 Scheren, Spinnwirtel, Messer, Urne. — **Brandgrab 36.** Walzenförmige Bernsteinperle. Spinnwirtel, Urne. — **Brandgrab 37.** Kleine Bernsteinperle. Sichel, Trense, Urne. — **Brandgrab 39.**

Mehrere zerschmolzene Glasperlen, rot und gelb, u.a. Typ 387. 2 Fibeln A. V S. 1, Fingerring, ajourverzierte Zwinge, 24 Gürtelbeschläge.

R. Klebs, Bericht über die neuen Ausgrabungen in Tengen bei Brandenburg (Natangen). Sehr. physikal.-ökonom. Ges. Königsberg 17, 1887, 52-62 Taf. 2, 7-9.

1240. Tschernjachowsk, Bez. Tschernjachowsk (Insterburg) **FSt. Althof.** — **Brandgrab 12.** Verschiedene Perlen, unbestimmt. Bronzenadel. — **Brandgrab 25.** 16 Perlen: Bronze- sowie undurchsichtige und durchsichtige Glasperlen; Bernsteinanhänger. Bronzespiralen, 2 Tongefäße. — **Brandgrab 38.** Bernsteinperle. — **Brandgrab 57.** Zerschmolzene undurchsichtige Glasperlen; 1 blaue durchsichtige Glasperle. 2 Fibeln A. VI 162, ovale Schnalle, Bronzenadelfgt., 2 Schellenanhänger. — **Brandgrab 59.** Perlen. Tongefäß. - **Brandgrab 100.** 22 Perlen Typ 387 und rote Glasperlen. — **Brandgrab 104.** Flache Bernsteinperle; Tonperle (?). 2 Fibeln A. II. — **Brandgrab 107.** Doppelkegelförmige Perle aus unbestimmtem Material. 2 Tongefäße. — **Brandgrab 137.** 22 Perlen: 1 Typ 465; 20 kleine kugelige Glasperlen, rot; 1 große Glasperle. Bronzanhänger, Tongefäß. — **Brandgrab 138.** 1 Perle Typ 485. Fibel A. VI 162, Schellenanhänger, Tongefäß. W. Grunert, Nadrauer Grabungen. Zeitschr. Altertumsges. Insterburg 21, 1937, 36—44. — Ders., Nadrauer Grabungen. Ebd. 22, 1939, 29-40, Abb. 6; 12; Taf. 6.

1241. Tschernjachowsk, Bez. Tschernjachowsk (Insterburg) **FSt.**

Wasserwerk. - Grab 2. Gelbe Glasperle. W. Grunert, Nadrauer Grabungen. Zeitschr. Altertumsges. Insterburg 21, 1937, 57 f.

1242. Warnikajmy, Bez. Ładuskin (Warnikam) **Brandgrab 6.** Scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 2 mit dreieckigem Fuß, Schnalle, Ring, Messer, Spinnwirtel, Urne. - **Brandgrab 25.** 5 Perlen: 3 Typ 126; je 1 Typ 430, 436. 2 Armbrustfibeln m.u.F. (eine mit Ringgarnitur), Fibel A. VI 2 mit verbreitertem Fuß, ovale Schnalle, blattförmige Riemenzunge, Fingerring, Tongefäß. — **Brandgrab 30.** 2 Perlen Typ 400. Fibel A, VI 2 mit sternförmigem Fuß, ovale Schnalle, langer silb. Eimeranhänger. — **Brandgrab 49.** 2 Perlen Typ 400; scheibenförmige Bernsteinperle. Fibel A. VI 2, Ring, Messer, Lanzenspitze, Sporn, Tongefäß. — **Brandgrab 52.** Glasperle. Tongefäß. — **Brandgrab 57.** Glas-, Bernstein- und Karneolperlen. 2 Tongefäße. — **Brandgrab 60.** Undurchsichtige und durchsichtige Glasperlen, u.a. 1 kleine mit Tupfen; Bernsteinperlen. 3 Fibeln A. VI 2 mit geradem und verbreitertem Fuß, 2 ovale Schnallen, 2 blattförmige Riemenzungen, zerschmolzene silb. Riemenzunge, Schildbuckel, 3 Tongefäße. Grabkomplex unvollständig. - **Grab 71.** 1 Perle Typ 400. Fibel A. VI 2. - **Grab 72.** 2 Perlen Typ 400. 2 Fibeln A. VI 2, Halsring, Gürtelteil, Tongefäß.

Tischler u. Kemke, Altertümer 44 f. — N. Aberg, Ostpreussen in der Völkerwanderungszeit (1919) 38; 160-161; 165; Tab. 2, 55. 58; 3, 59.

1243. ehem. Wengerin, Bez. Tschernjachowsk
Brandgrab 1. Bernsteinperle. — Brandgrab 49. 27 Perlen: Typ 7, 9, 12, einige verzierte Glasperlen. Tongefäß. — Brandgrab 50 oder 49 b. 1—2 schwarze zerschmolzene Glasperlen mit weißer Wellenlinie. 2 Armbrustfibeln m. u. F., Urne.

W. Grunert, Nadrauer Ausgrabungen. Zeitschr. der Altertumsges. Insterburg 21, 1937, 47; 53.

1244. ehem. Weszeiten, Bez. Primorsk
Aus dem Gräberfeld. 10 Perlen: 6 Bernsteinperlen; 3 blaue und 1 schwarze Glasperle.
Prussia 19, 1895, 250.

1245. Wietrowo, Bez. Primorsk (Ekriten)
Aus zerstörten Gräbern. Perlen Typ 387; 2 undurchsichtige Glasperlen (1 rote). Mit Fibeln A. III 61, A. II 42.
Prussia 23, 1919, 282.

1246. Wolitnik, Bez. taduSkin (Wollitnik) Aus dem Gräberfeld.
Glasperlen; grüne Glaskugeln. G. Bujack, Das Prussia-Museum im Nordflügel des Königlichen Schlosses zu Königsberg i.Pr. (1884) 13. — A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete (1887) 153.

1247. Wysokowo, Bez. Bolšakowo (Popelken) Pferdegrab. Ton(?) und Steinperlen. Auf den Halswirbeln. — Pf erdegrab. Bernsteinperle. — Grab 3. 7 Perlen: 1 Tonperle (?); 6 Bronzeperlen, darunter 2 gerippte. 2 Armbrustfibeln, Silberfibel, Fingerring, Bronzenadel, 2 Knöpfe, Schnalle, Messer. — Brandgrab 9. 3 Bernsteinperlen; Fgt. einer blauen Glasperle. Urne. — Brandgrab 15. Bernsteinperle. Ring, 2 Tongefäße. — Brandgrab 29. 1 Perle. 2 Fibeln, Ring, Schnalle, Urne. — Grab VII. 4 Bernsteinperlen. 2 silb. Armbrustfibeln, einige Anhänger, 3 Ringe, Schnalle, Messer. — Grab 32. 4 Bernsteinperlen. 3 Fi-

beln, Fgt. eines Silberringes, Messer. — Grab 33. Bernsteinperle. — Brandgrab 39. 2 Bernsteinperlen. Urne. — Brandgrab 41. Kugelige verzierte Bernsteinperle. Sprossenfibel, Messer, Urne. — Lesefunde. 19 Perlen Typ 525 a, 2 kugelige Bronzeperlen, als Halskette mit Perlen und Bronzeanhängern; Bernsteinperlen (1 gedrehte); 1 gestreifte Glasperle; 4 Typ 528 a. Prussia 5, 1879, 36-38; ebd. 7, 1881, 101-103; 105; ebd. 9, 1884, 189; ebd. 10, 1885, 51-52; 96; ebd. 15, 1890, 178. -Altpreußen 2, 1936/37, 70.

1248. Zajcewo, Bez. Primorsk (Trentitten) Brandgrab 1. Bernsteinperlen. Messerfgt., Sichel, Messer, Schere, 2 Pfieme, 2 Schildbuckel, 2 Schildfesseln, 4 Lanzen spitzen, 2 einschneidige Schwerter, Trense, 4 Tongefäße. Grabinventar kann vermischt sein. — Brandgrab 3. 1 Perle Typ 400; 2 verzierte Glasperlen. 2 Schnallen, Messer, Pfriem, Spinnwirtel, Urne. — Grab 4. Schwarze Glasperle mit bunten Streifen. 2 Armbrustfibeln mit Ringgarnitur, blattförmige Riemenzunge, silb. Halsring, Fgt. einer Schnalle (?), Spinnwirtel, Tongefäß. — Brandgrab 5. 1 Perle Typ 400. Armbrustfibel, Fgt. einer Schnalle, Urne. — Brandgrab 13. 1 Perle Typ 400; durchsichtige und undurchsichtige Glasperlen. Fibelfgt., Schnalle, Messer, Spinnwirtel. F.E. Peiser, Gräberfeld bei Trentitten. Prussia 23, 1919, 328-334.

1249. ehem. Zeipen-Gerge, Bez. Klaipeda (Andullen) Grab. Perlen. Kurze Fibel A. VI 2 mit Ringgarnitur, 2 Nadeln, 8 Armringe, Ringe, Halsring.
N. Äberg, Ostpreussen in der Völkerwanderungszeit (1919) 156 Tab. 1, 151.

1250. Žurawlewka, Bez. Primorsk (Pokirben) FU unbekannt. 10 Bernsteinperlen. Prussia 7, 1881, 114.

Tafeln 1-80
Beilagen 1—3



Typen der Glasperlen: 1-28 Gruppe I; 29-45 Gruppe II; 46-55 Gruppe III; 56-73 Gruppe IV; 74-77 Gruppe V;
 78-79 Gruppe VI; 80-81 Gruppe VII. M. I. I.



Typen der Glasperlen: 82-87 Gruppe VIII; 88-90 Gruppe IX; 91-103 Gruppe X; 104-107 Gruppe XI; 108-122 Gruppe XII; 123-125 Gruppe XIII; 126-134 Gruppe XIV; 135-138 Gruppe XV. M. 1:1.



Typen der Glasperlen: 139-144 Gruppe XV; 145-150 Gruppe XVI; 151-154 Gruppe XVII; 155-183 Gruppe XVIII;
 184-194 Gruppe XIX. M. 1:1.

TAFEL 4



Typen der Glasperlen: 195-199 Gruppe XX; 200-224e Gruppe XXI. M. 1:1.



Typen der Glasperlen: 224 f - 231 Gruppe XXI; 232-256 Gruppe XXII. M. 1:1.

TAFEL 6



Typen der Glasperlen: 257-277 c Gruppe XXII. M. 1:1.

RÖMISCH-GERMANISCHE FORSCHUNGEN 43
 TEMPELMANN-MĄCZYŃSKA, PERLEN IM
 MITTELEUROPAISCHEN BARBARICUM

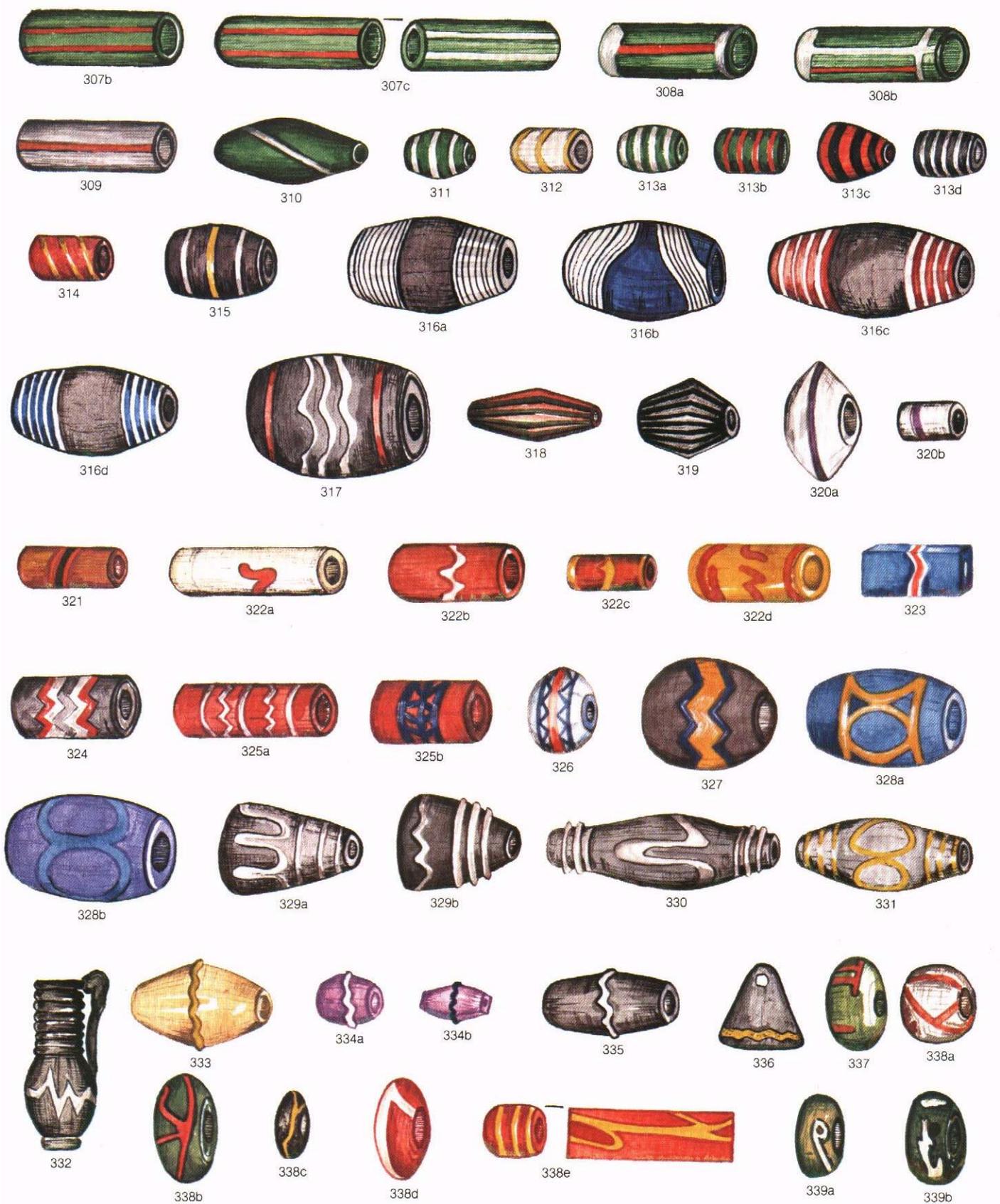


Typen der Glasperlen: 277 d-297 d Gruppe XXII. M. 1:1.

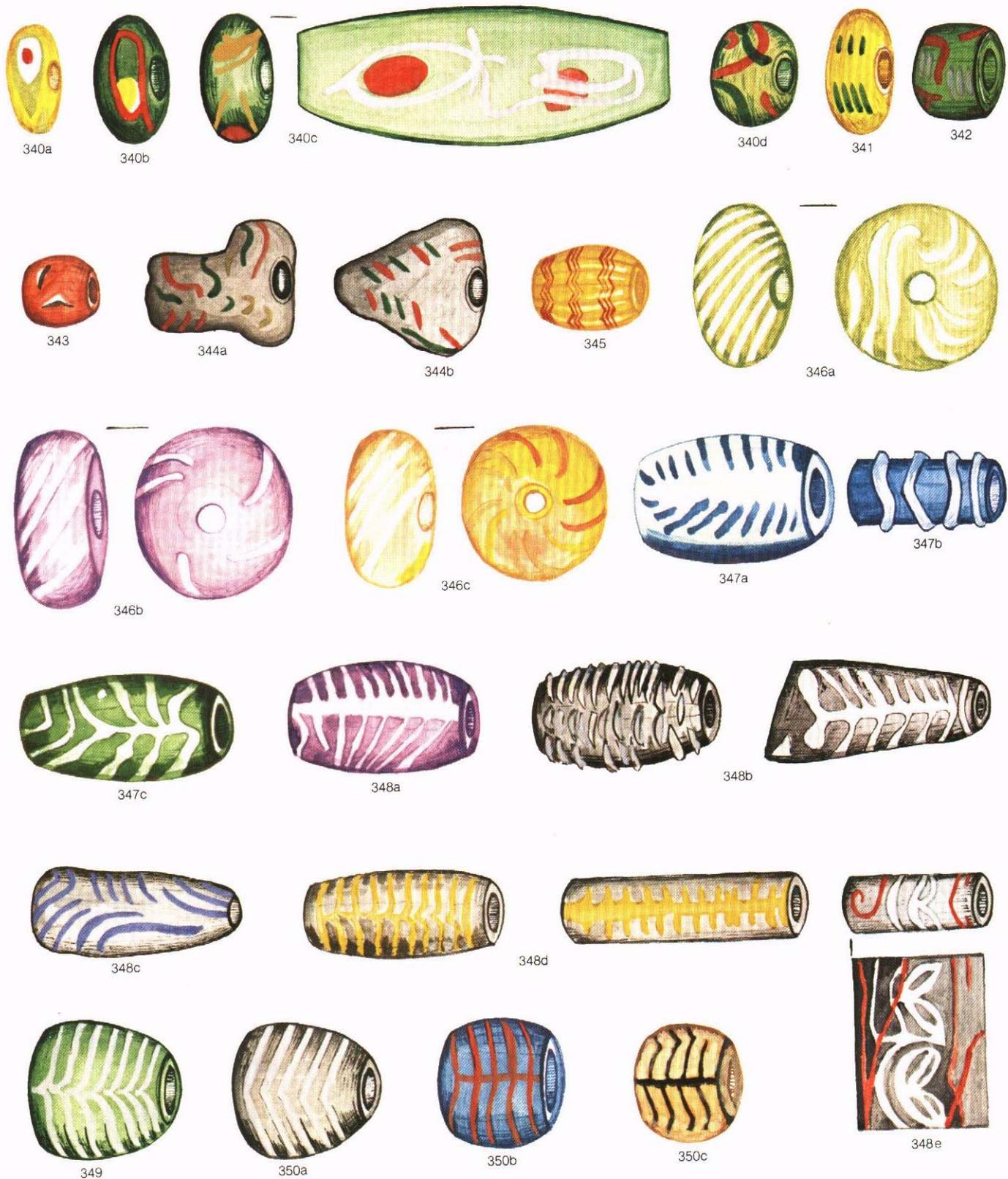
TAFEL 8



Typen der Glasperlen; 297 e - 307 a Gruppe XXII. M. I: I.



Typen der Glasperlen: 307 b-339 Gruppe XXII. M. 1:1.



Typen der Glasperlen; 340-350 c Gruppe XXII. M. 1:1.



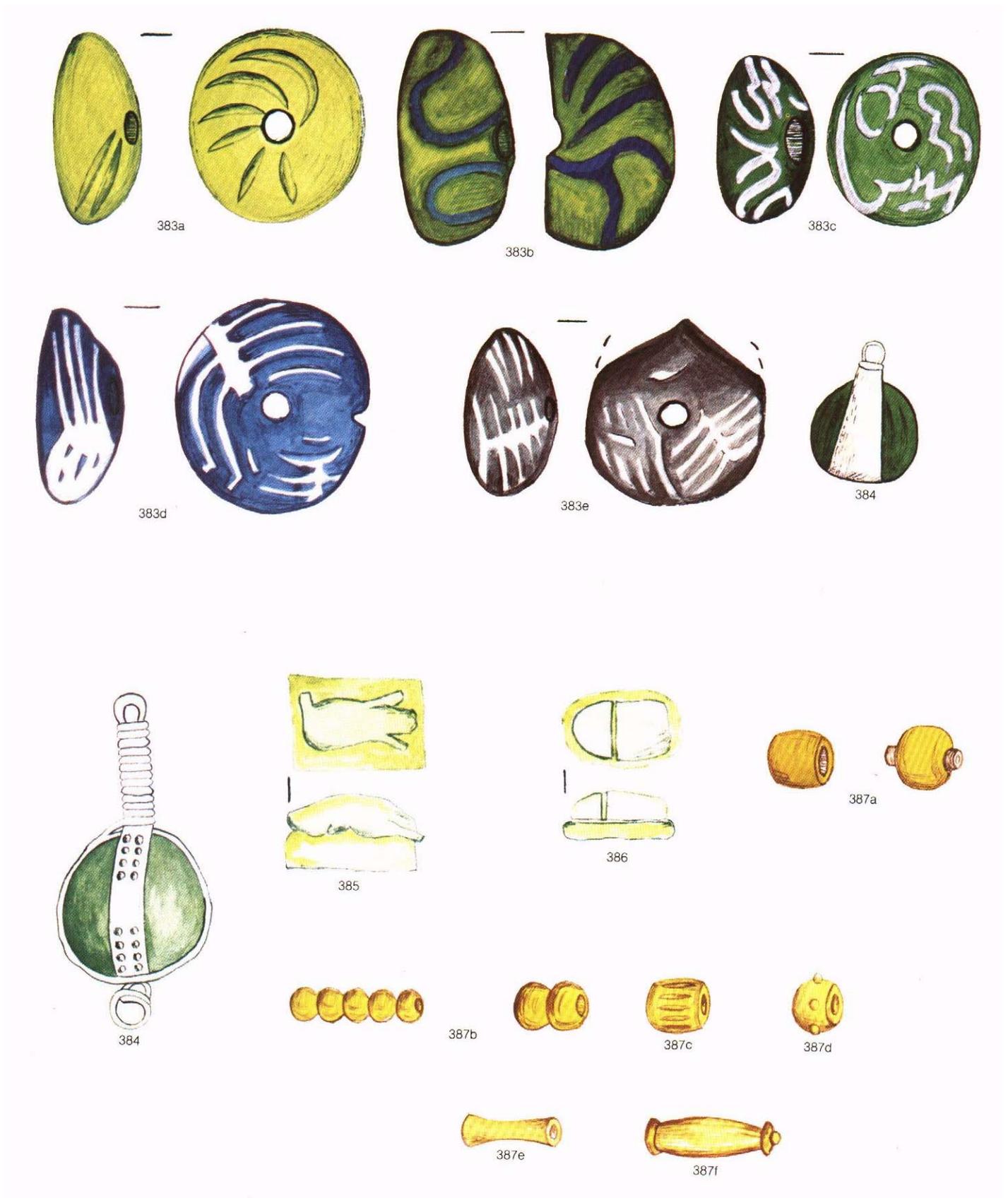
Typen der Glasperlen; 350 d - 353 Gruppe XXII; 354 - 364 Gruppe XXIII. M. 1:1.



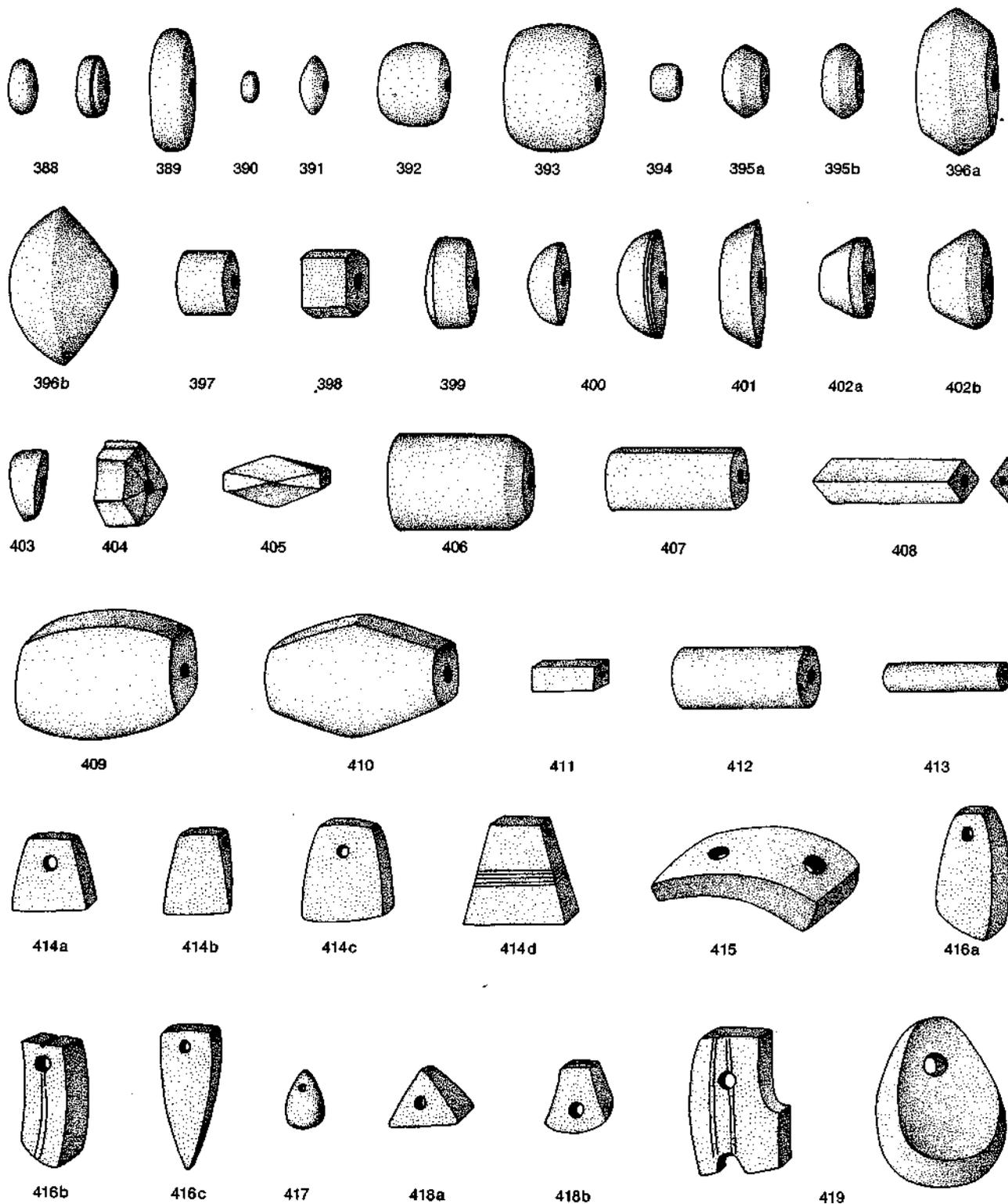
Typen der Glasperlen: 365-371 Gruppe XXIII. 368, 369. M. 2:1; sonst M. 1:1.



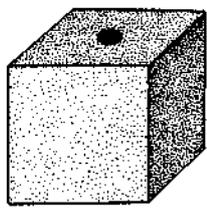
Typen der Glasperlen: 372-378 Gruppe XXIV; 379 Gruppe XXV; 380-382 Gruppe XXVI. M. 1:1.



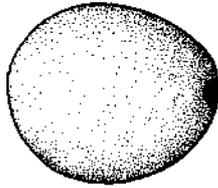
Typen der Glasperlen: 383 Gruppe XXVI; 384 Gruppe XXVII; 385-386 Gruppe XXVIII; 387 Gruppe XXIX. M. 1:1.



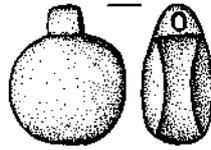
Typen der Bernsteinperlen: 388-391 Gruppe XXX; 392-394 Gruppe XXXI; 395-396 Gruppe XXXII; 397-399 Gruppe XXXIII; 400 Gruppe XXXIV; 401-402 Gruppe XXXV; 403-404 Gruppe XXXVI; 405 Gruppe XXXVII; 406 Gruppe XXXVIII; 407-413 Gruppe XXXIX; 414-420 Gruppe XL. M. 1:1.



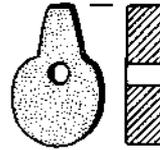
420



421



422a



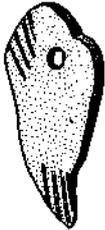
422b



423



424



425



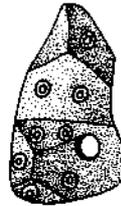
426a



426b



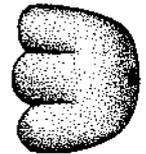
427a



427b



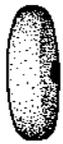
428a



428b



429



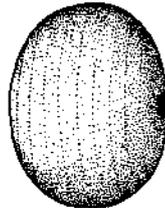
430



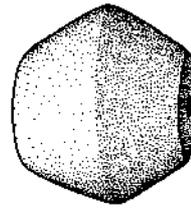
431



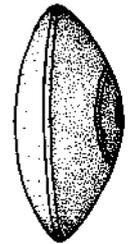
432



433



434



435



436



437



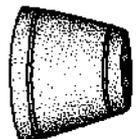
438



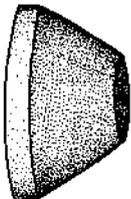
439



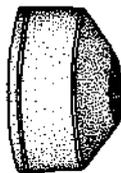
440



441



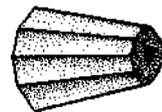
442



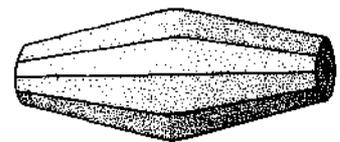
443



444

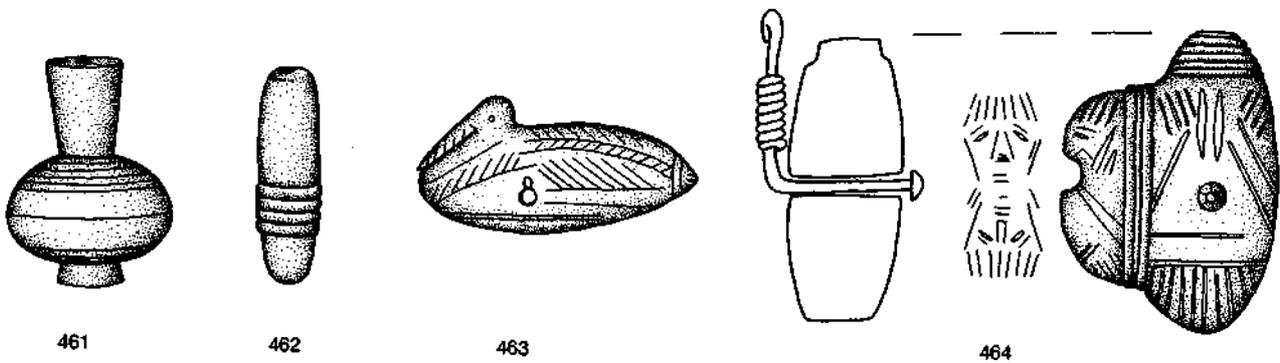
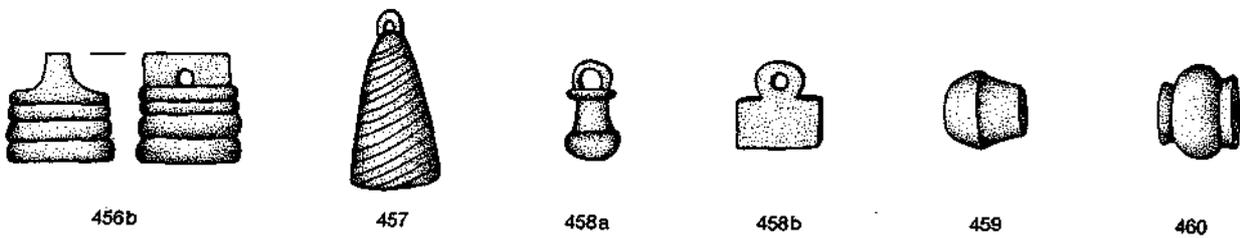
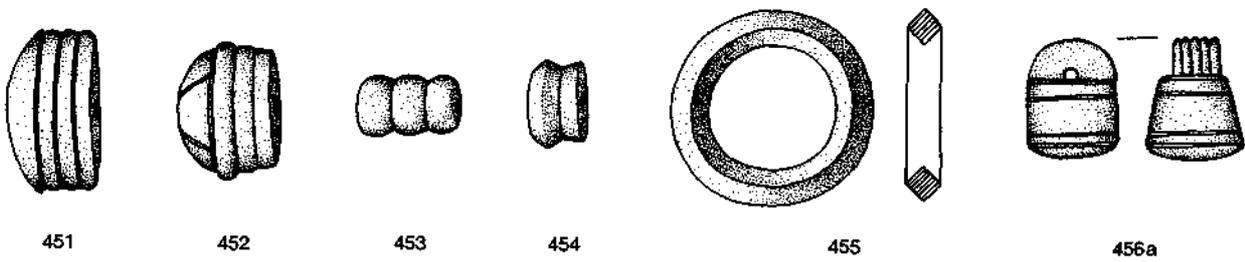
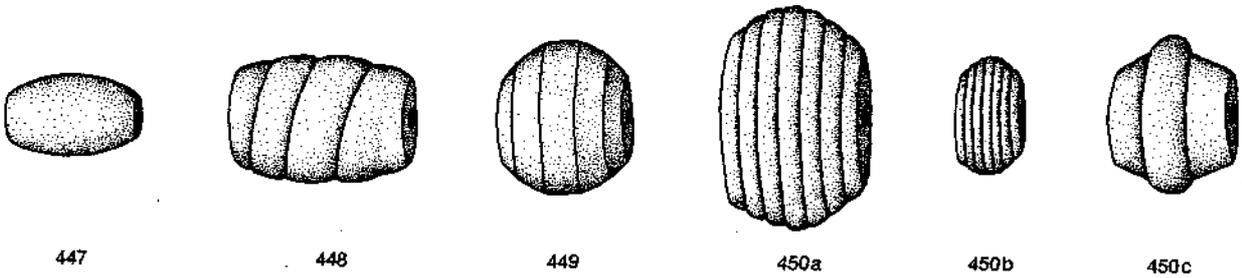


445

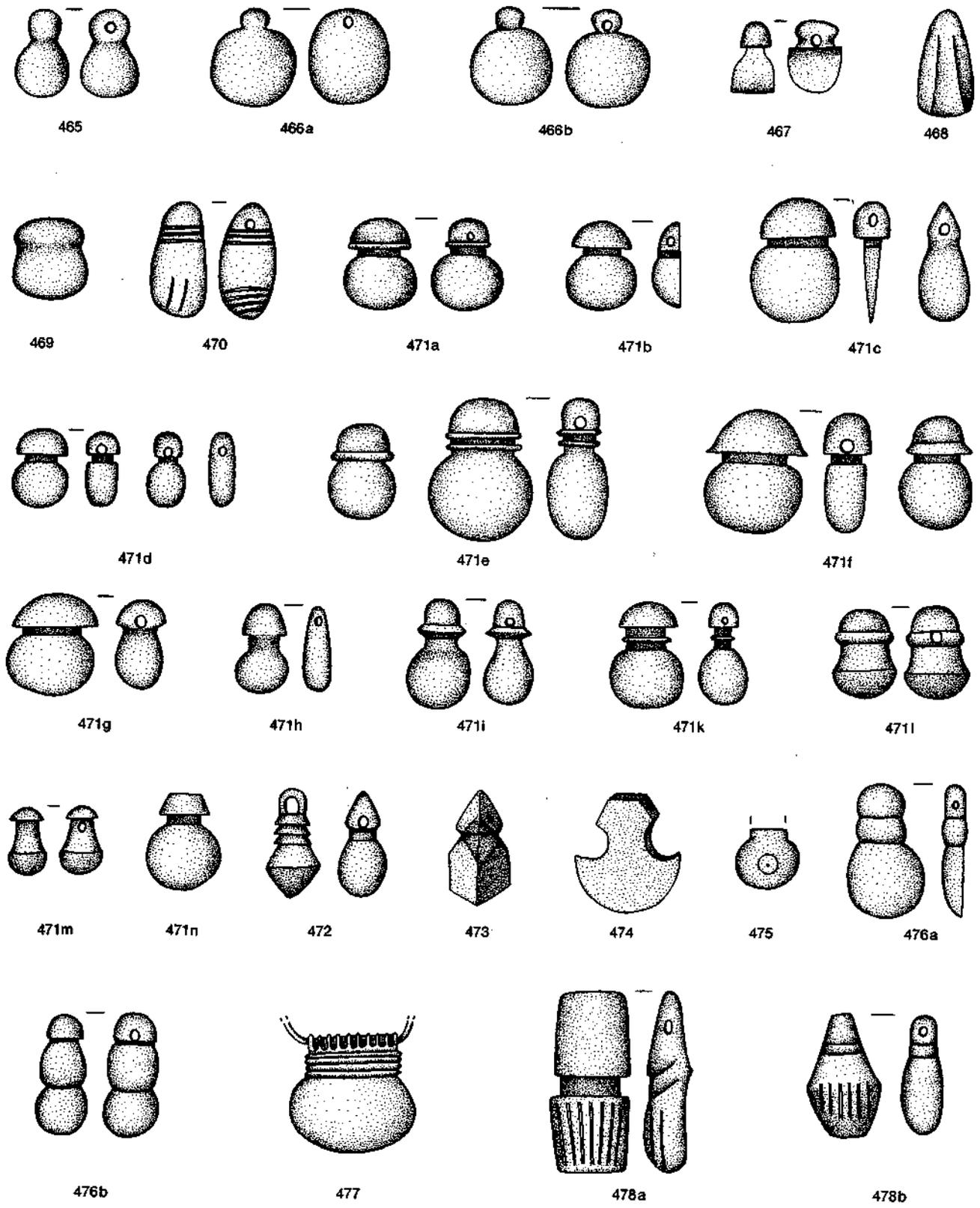


446

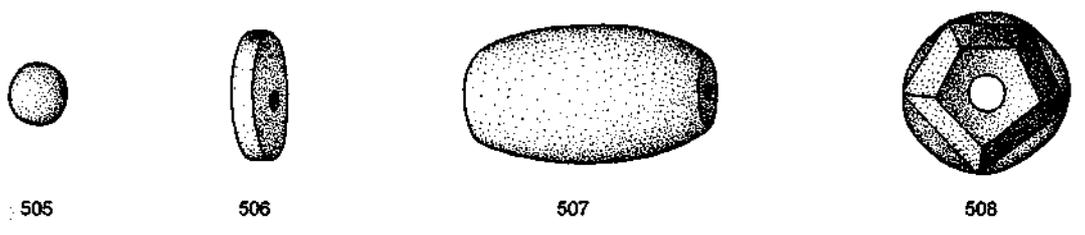
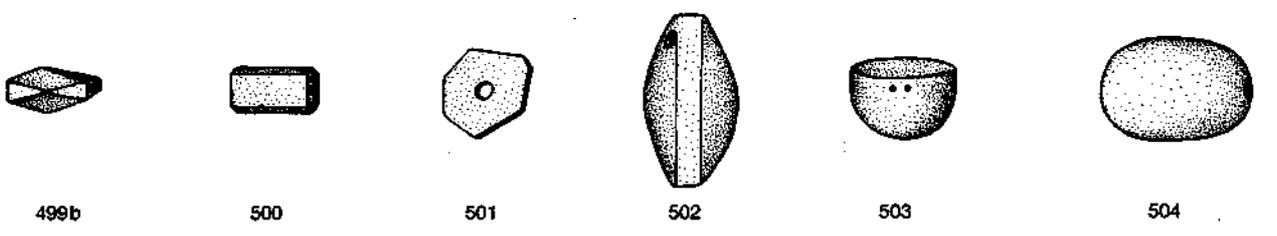
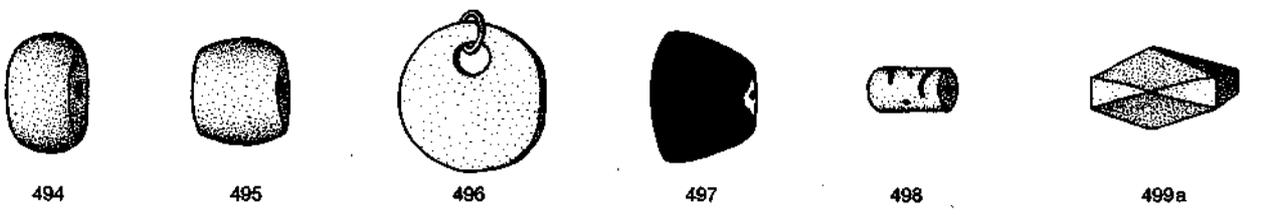
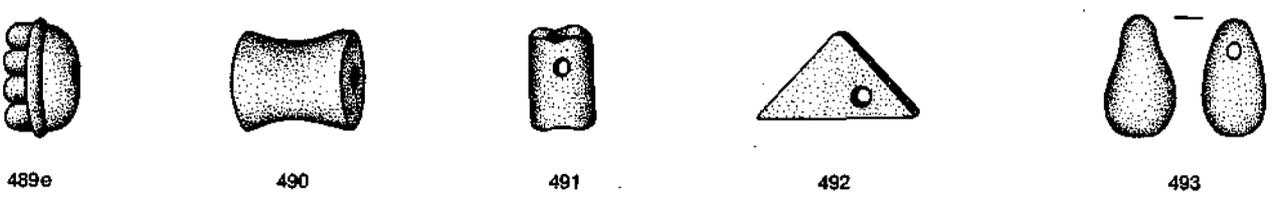
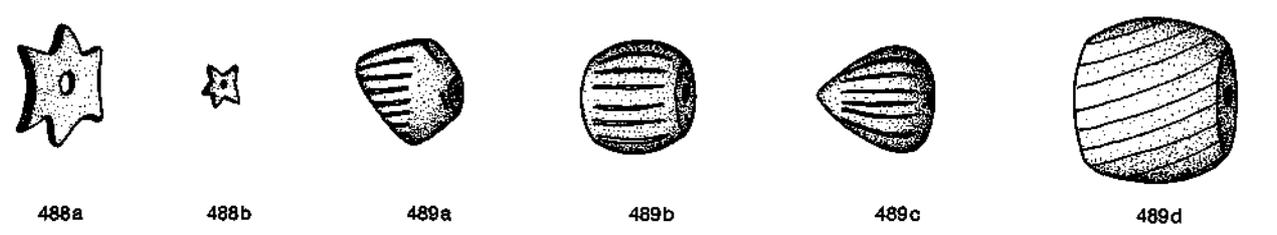
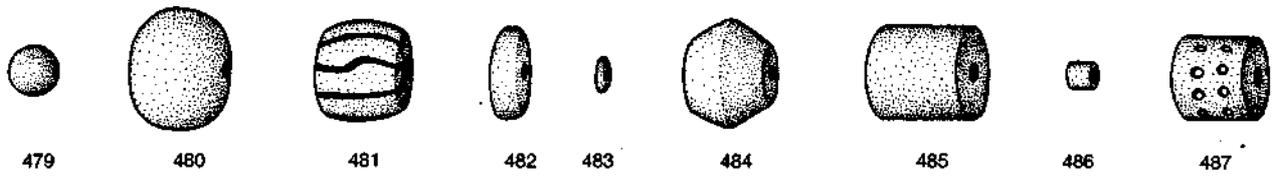
Typen der Bernsteinperlen: 421-428 Gruppe XLI; 429-430 Gruppe XLII; 431-432 Gruppe XLIII; 433-435 Gruppe XLIV; 436-437 Gruppe XLV; 438-439 Gruppe XLVI; 440 Gruppe XLVII; 441-445 Gruppe XLVIII; 446 Gruppe XLIX. M. 1:1.



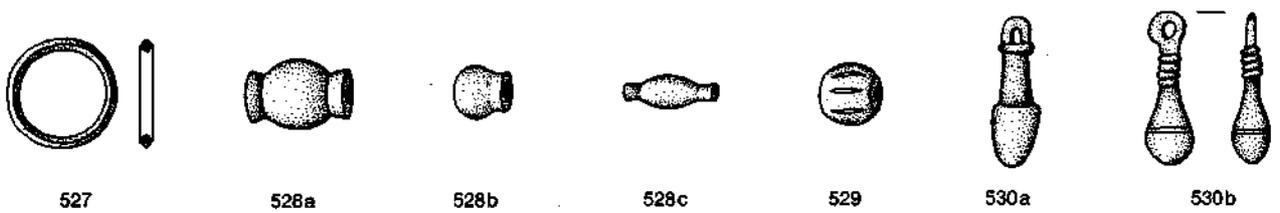
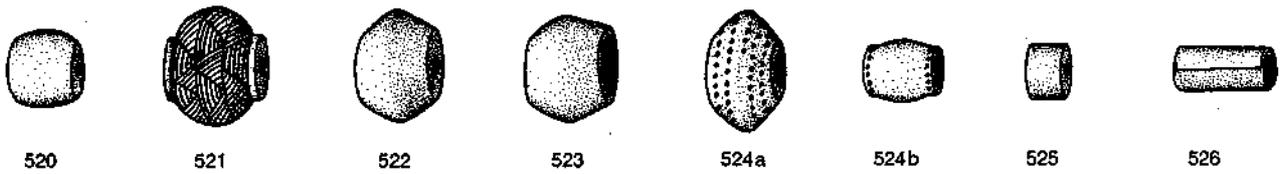
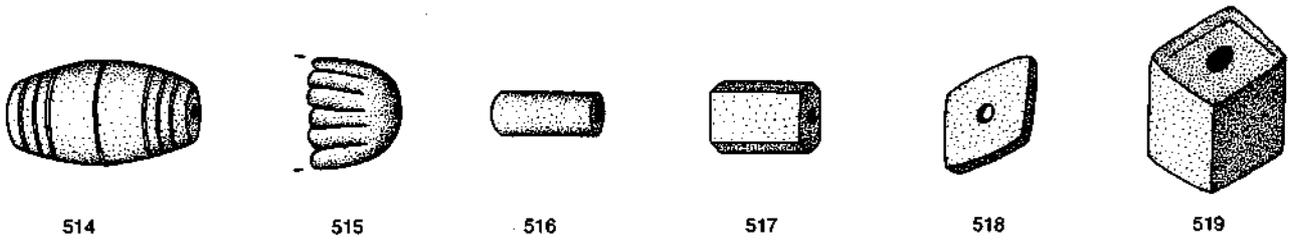
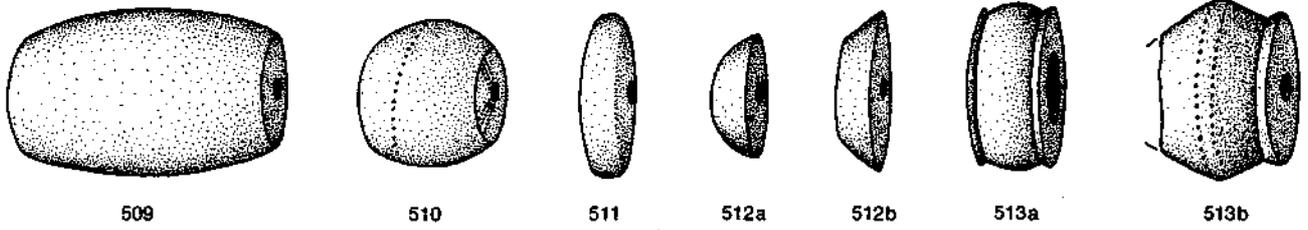
Typen der Bernsteinperlen: 447 Gruppe XLIX; 448-452 Gruppe L; 453-454 Gruppe LI; 455 Gruppe LII. 456-462 Gruppe LIII. 463-464 Gruppe LIV. M. 1:1.



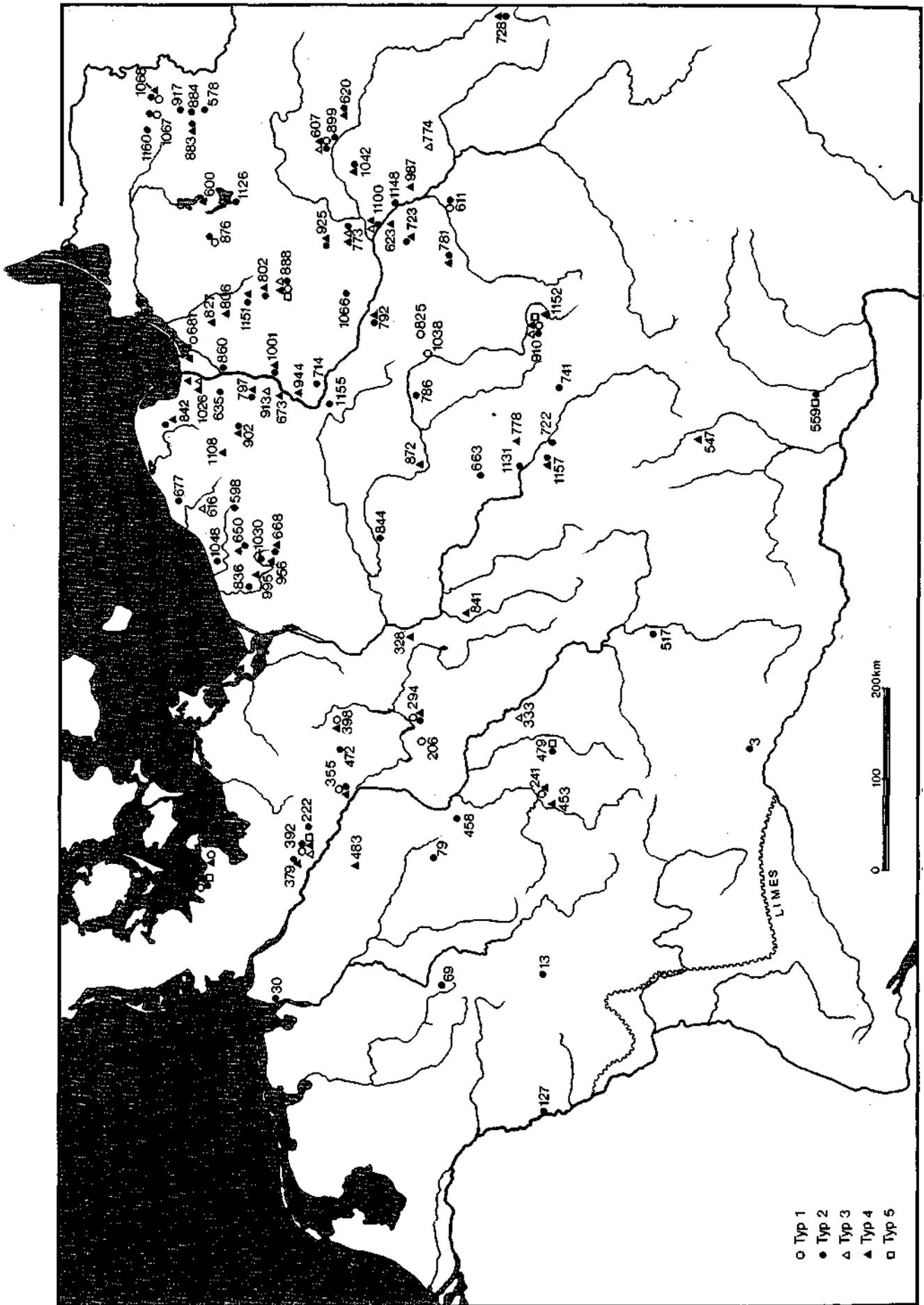
Typen der Bernsteinperlen: 465—478 Gruppe LV. M. 1:1.



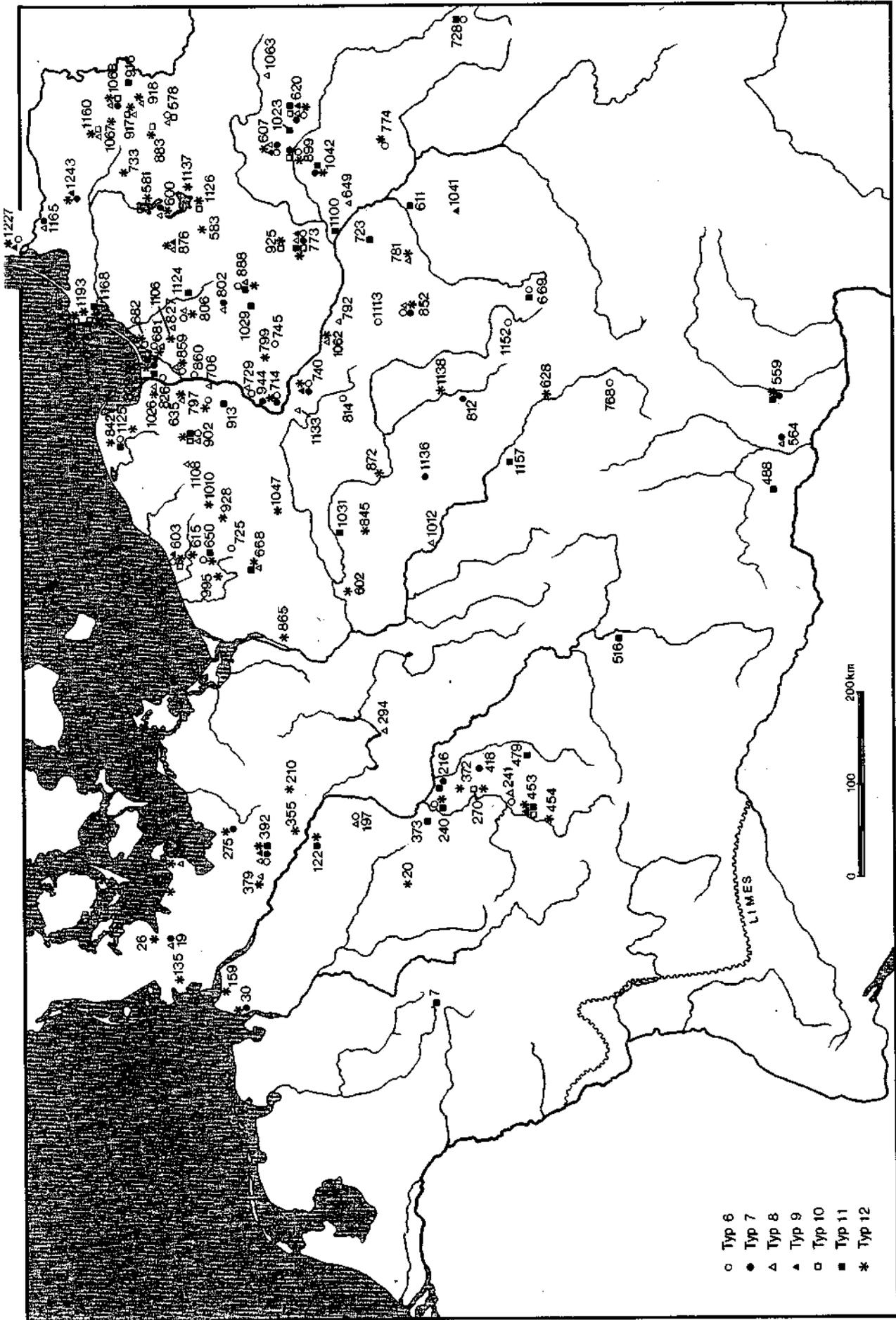
Typen der Tonperlen: 479-493 Gruppe LVI. - Typen der Steinperlen: 494-504 Gruppe LVII. - Typen der Perlen aus Bergkristall: 505-508, Gruppe LVIII. M. 1:1.



Typen der Knochenperlen: 509—519 Gruppe LIX. — Typen der Bronzeperlen: 520—530 Gruppe LX. — Typen der Perlen aus Eisen, Zinn, Zink oder Blei: 531-537 Gruppe LXI. M. 1:1.

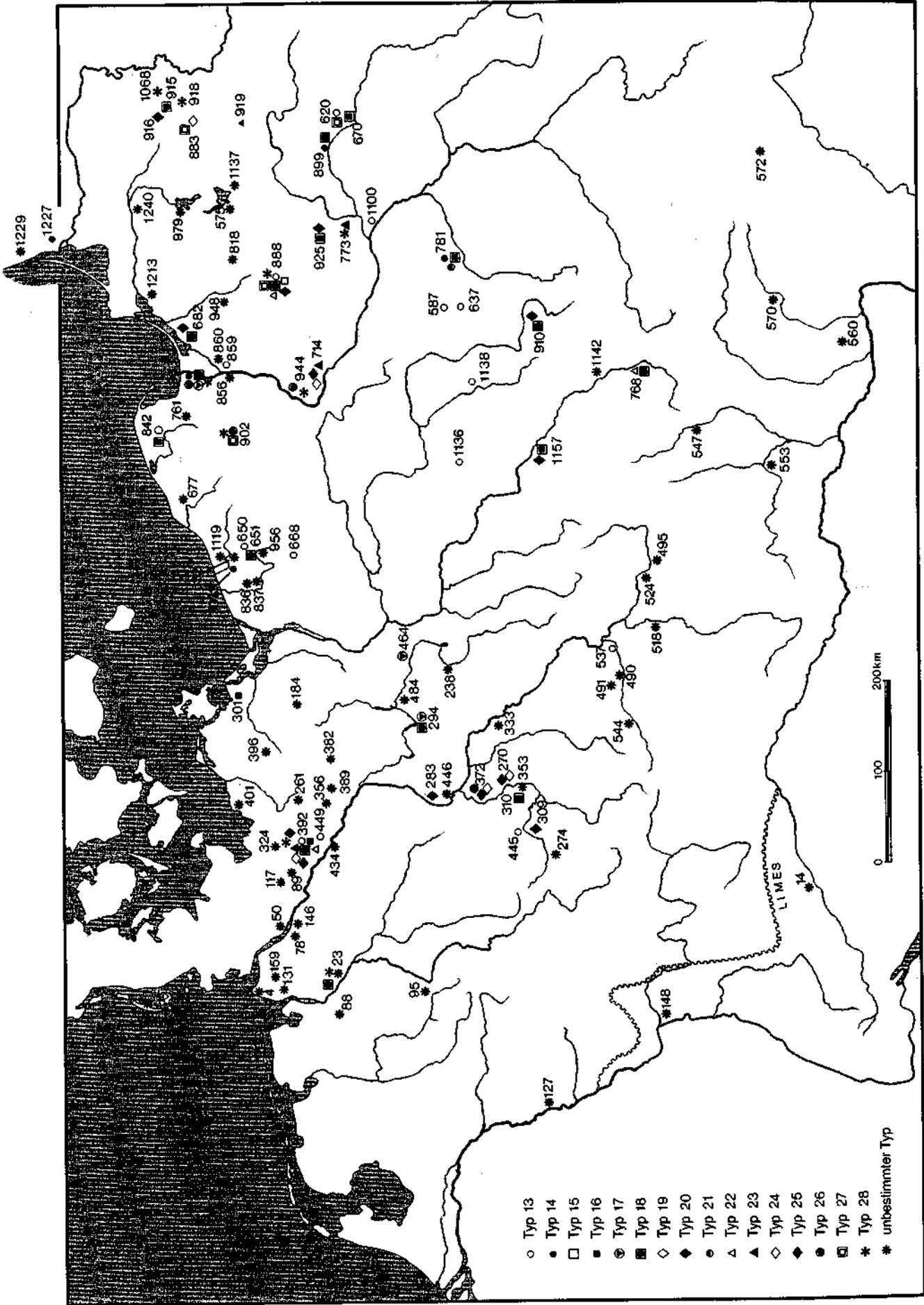


Verbreitungskarte. Einfarbige, kugelige bis tonnenförmige Glasperlen der Gruppe 1: Typen 1-5, mittelgroße, durchsichtige Perlen.

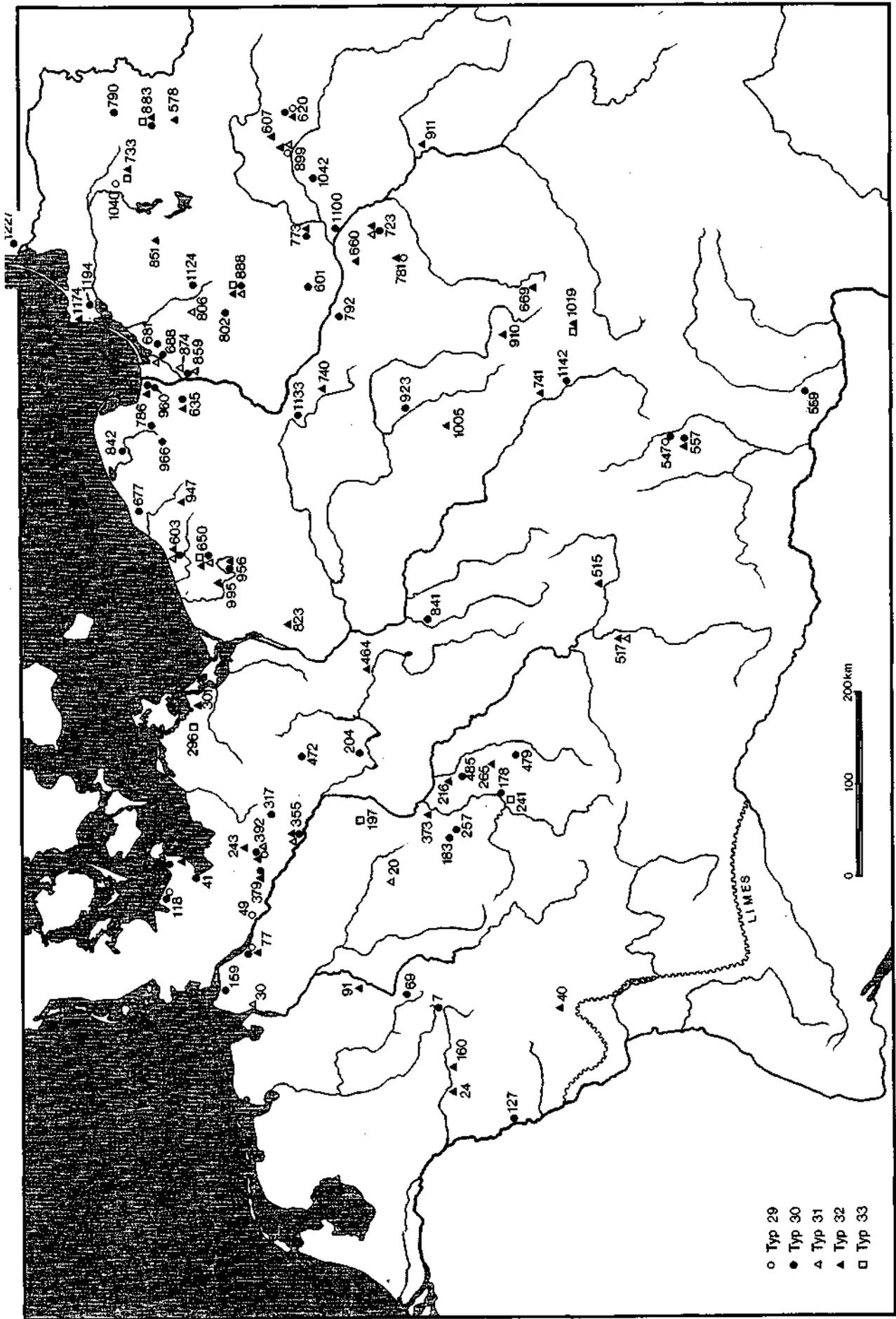


- Typ 6
- Typ 7
- △ Typ 8
- ▲ Typ 9
- Typ 10
- Typ 11
- * Typ 12

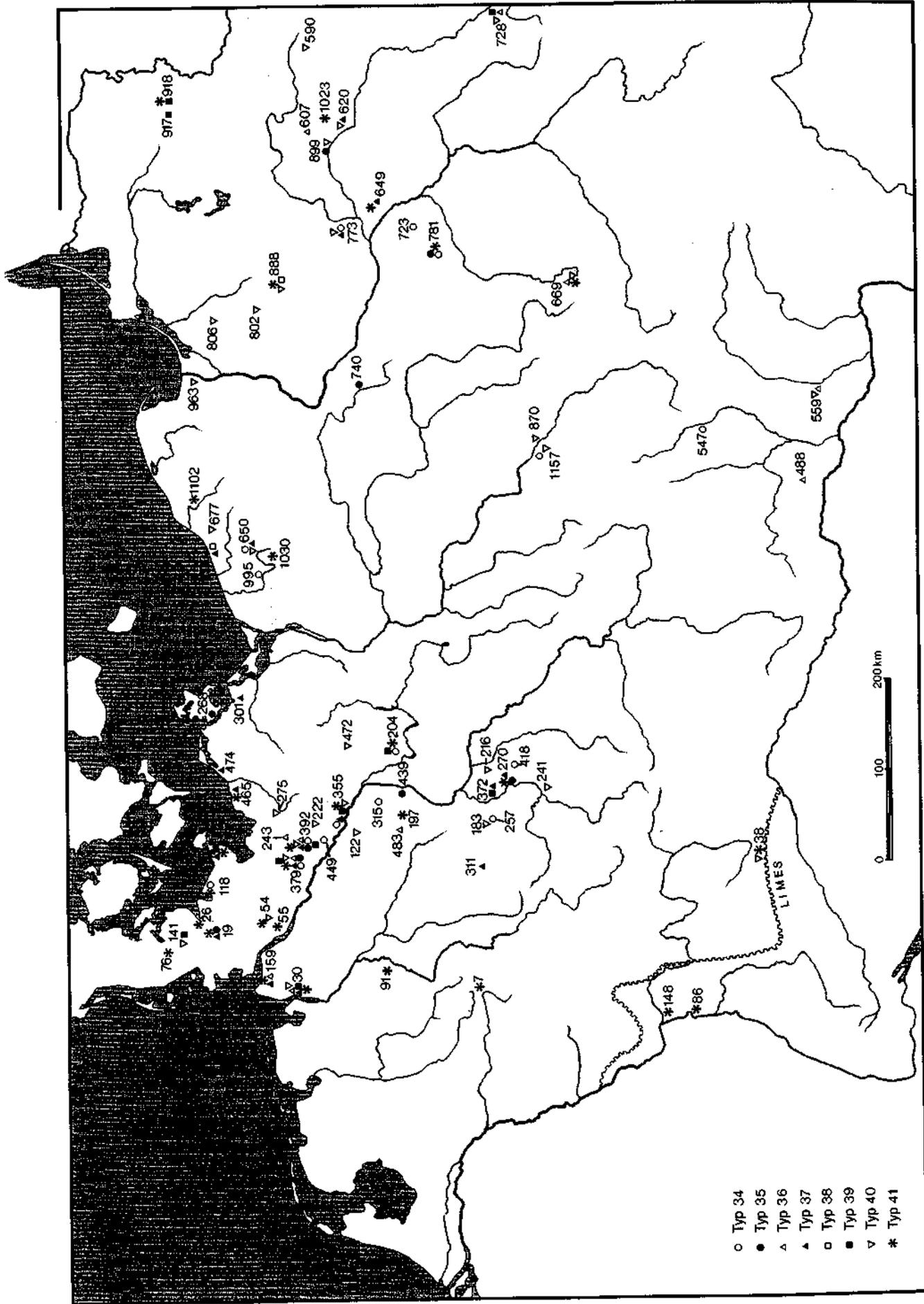
Verbreitungskarte. Einfarbige, kugelige bis tonnenförmige Glasperlen der Gruppe I: Typen 6–12, mittelgroße, undurchsichtige Perlen.



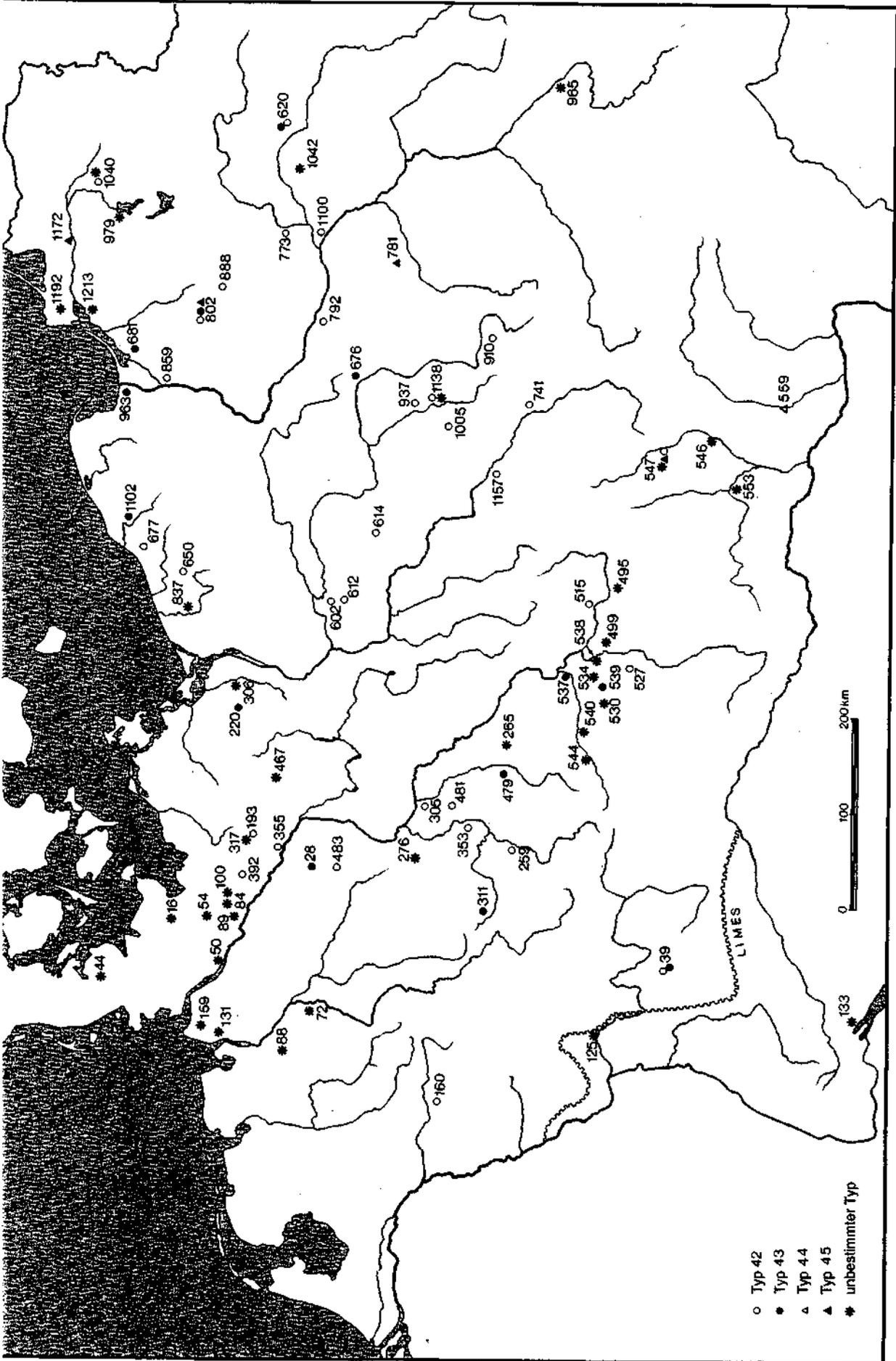
Verbestimmungskarte Einfarhiae Kugelhaie bis tonnenförmige Glasnerlen der Grunne I: Typen 13-16. große, durchsichtige Perlen; Typen 17-21. kleine durchsichtige Perlen; Typen 22-28.



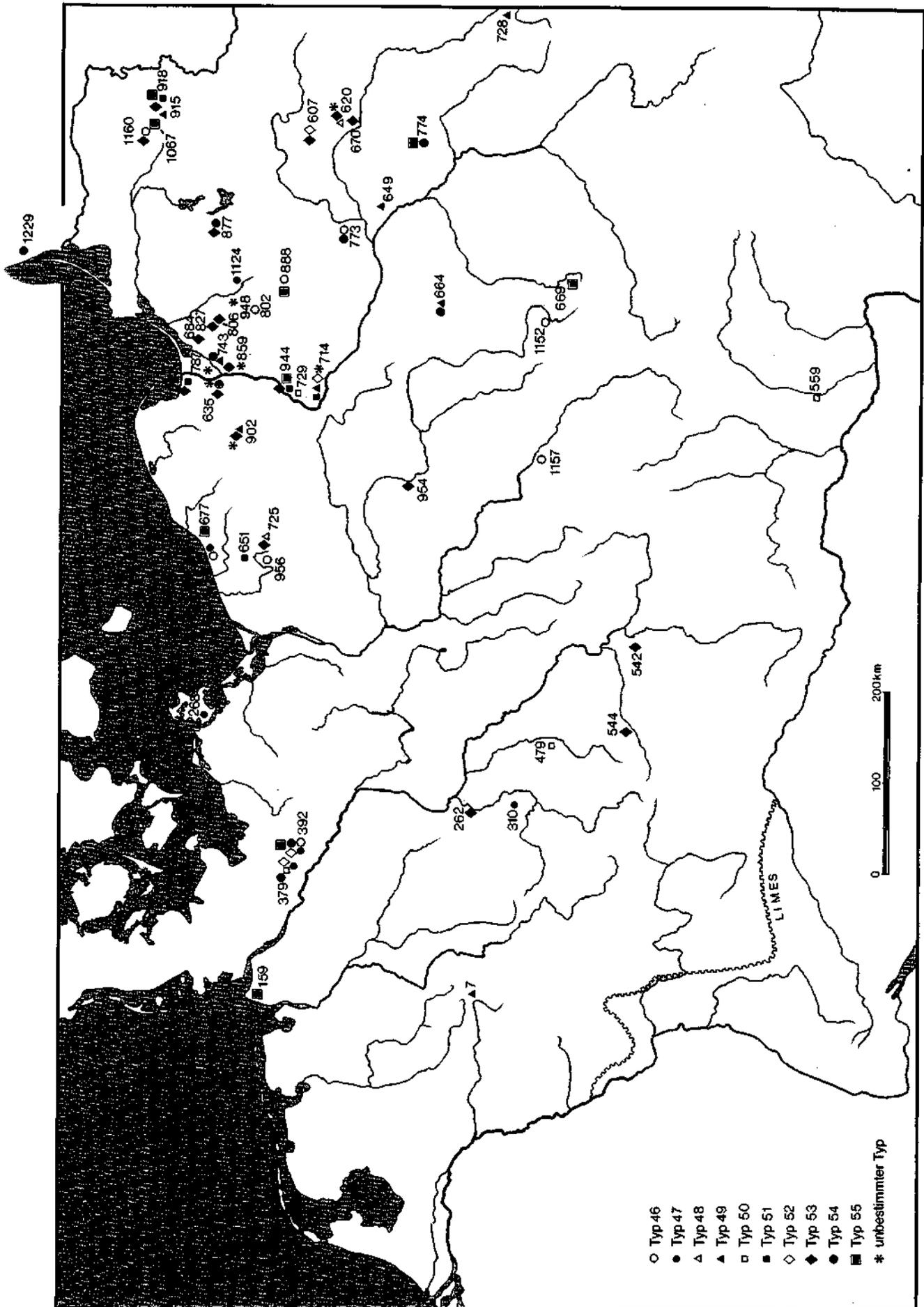
Verbreitungskarte. Einfarbige, flachkugelige Glasperlen der Gruppe II: Typen 29-33, mittelgroße, durchsichtige Perlen.



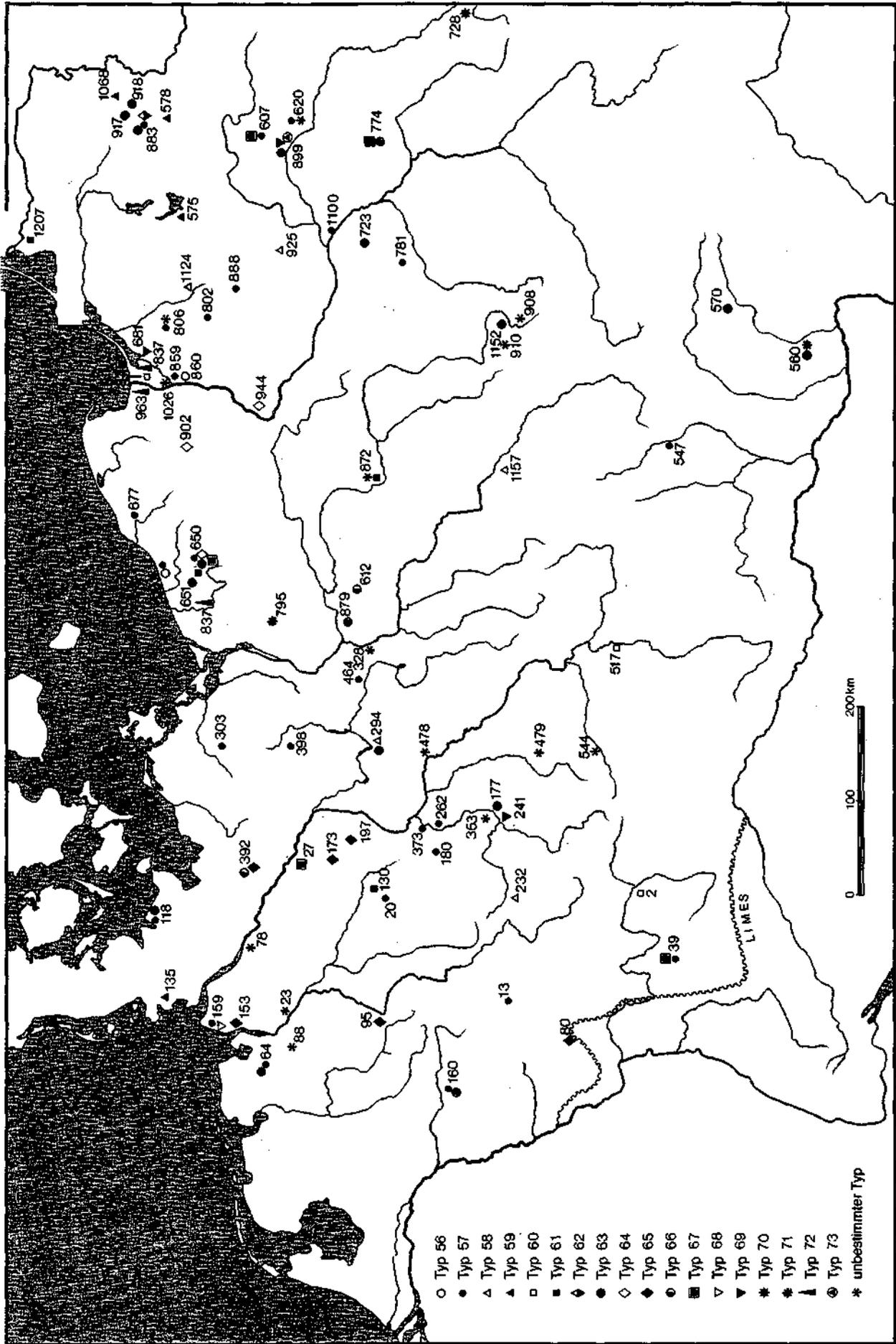
Verbreitung der verschiedenen Glasperlen der Typen 34-41. mittlere, durchsichtige Perlen.



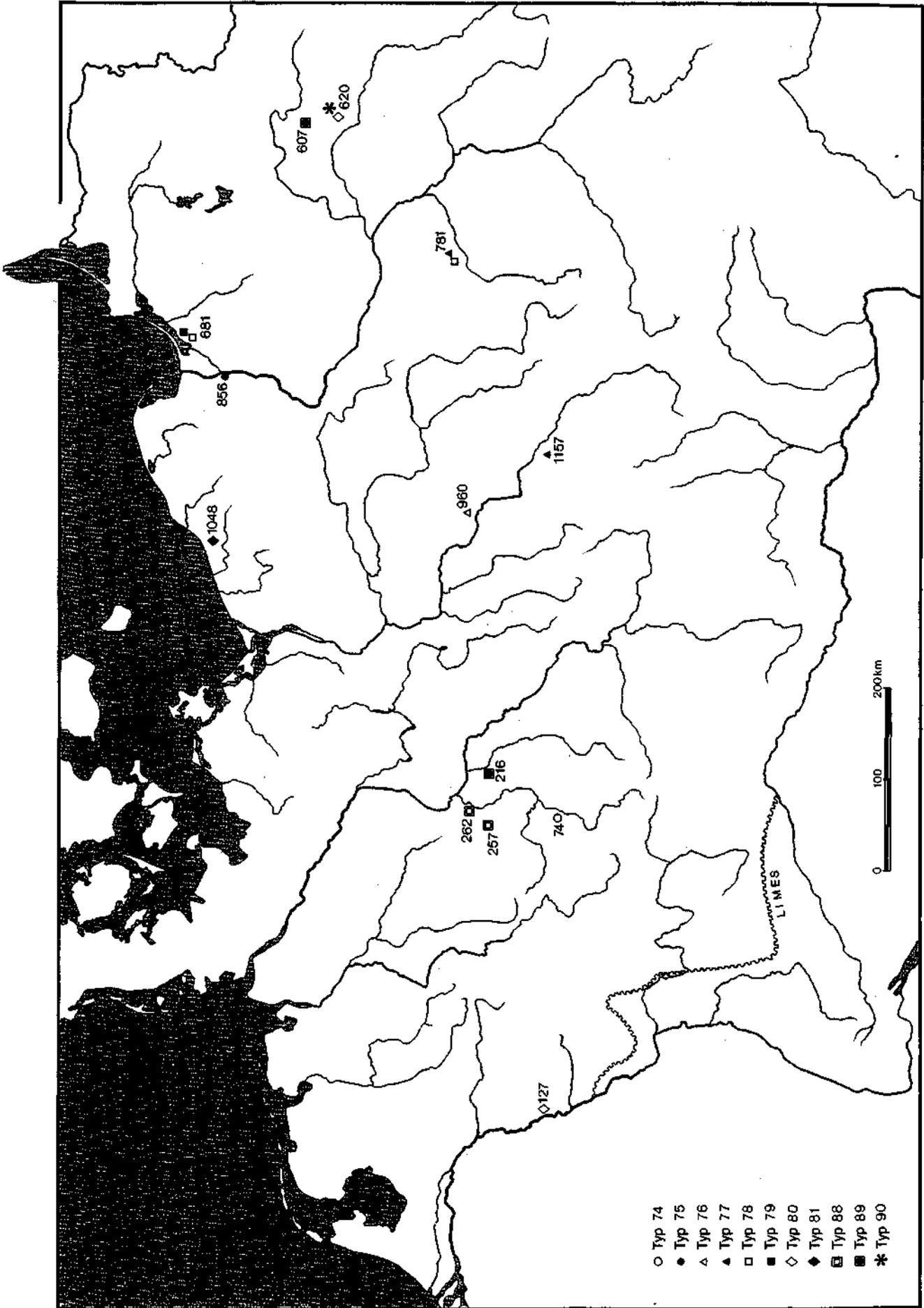
Verbreitungskarte: Einfarbige, flachkugelige Glasperlen der Gruppe II: Typen 42-45, große, durchsichtige Perlen.



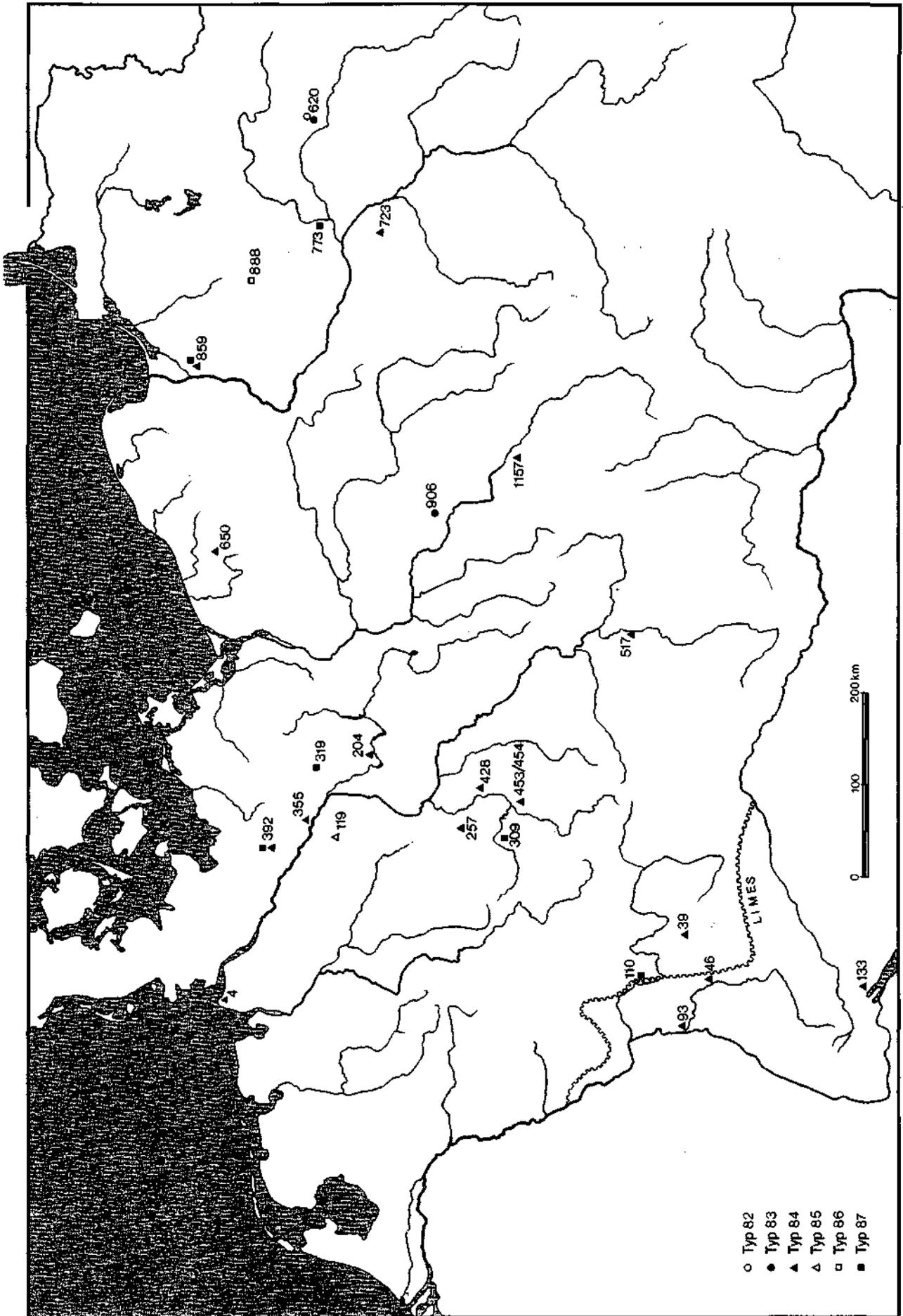
Verbreitungskarte. Einfarbige, flache Glasperlen der Gruppe III: Typen 46-50, durchsichtige Perlen; Typen 51-55, undurchsichtige Perlen.



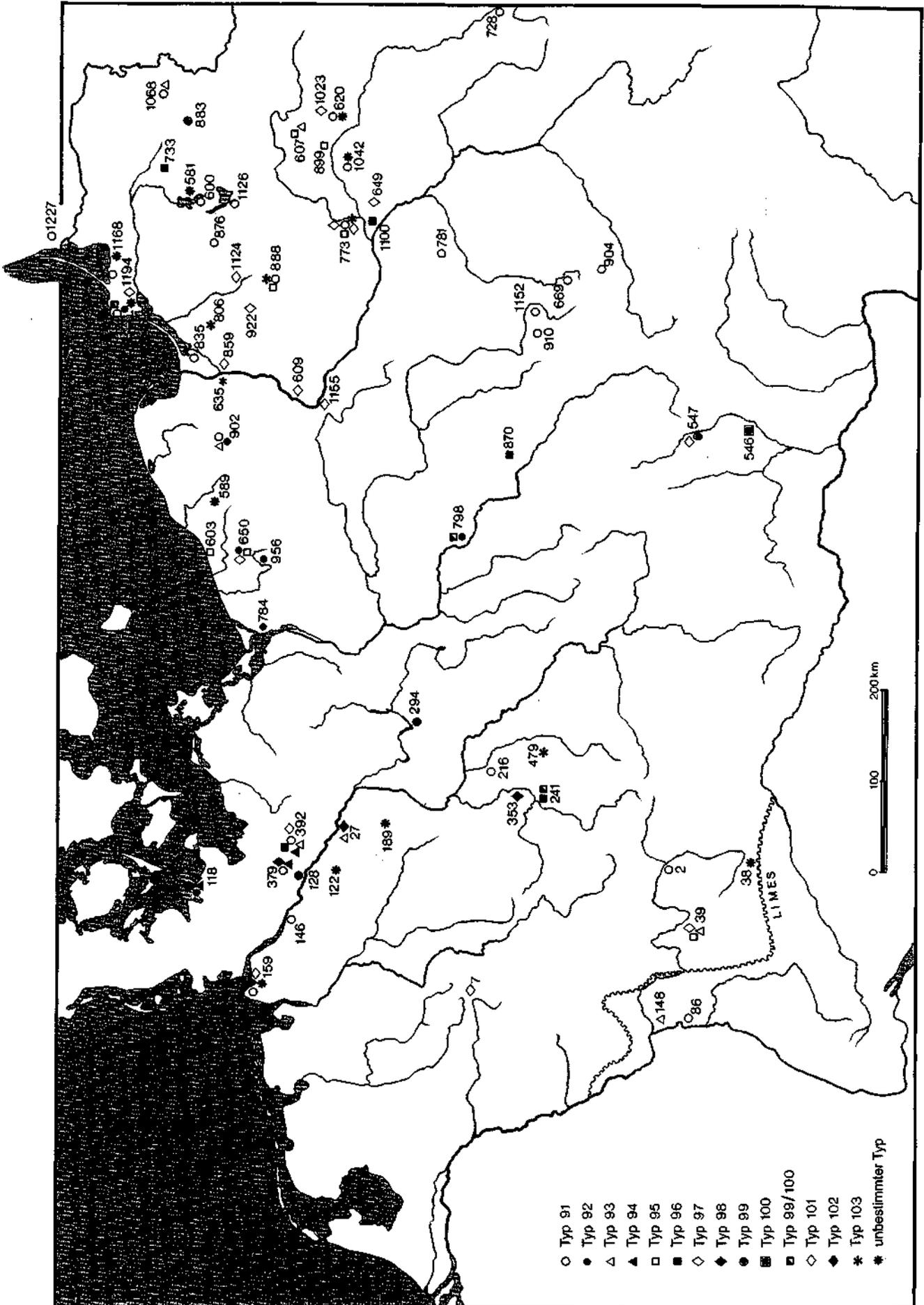
Verbreitungskarte. Einfarbige, doppelkonische Glasperlen der Gruppe IV: Typen 56-67, durchsichtige Perlen; Typen 68-71, undurchsichtige Perlen; Typen 72-73, Perlen mit gleichfarbiger, plastischer Verzierung.



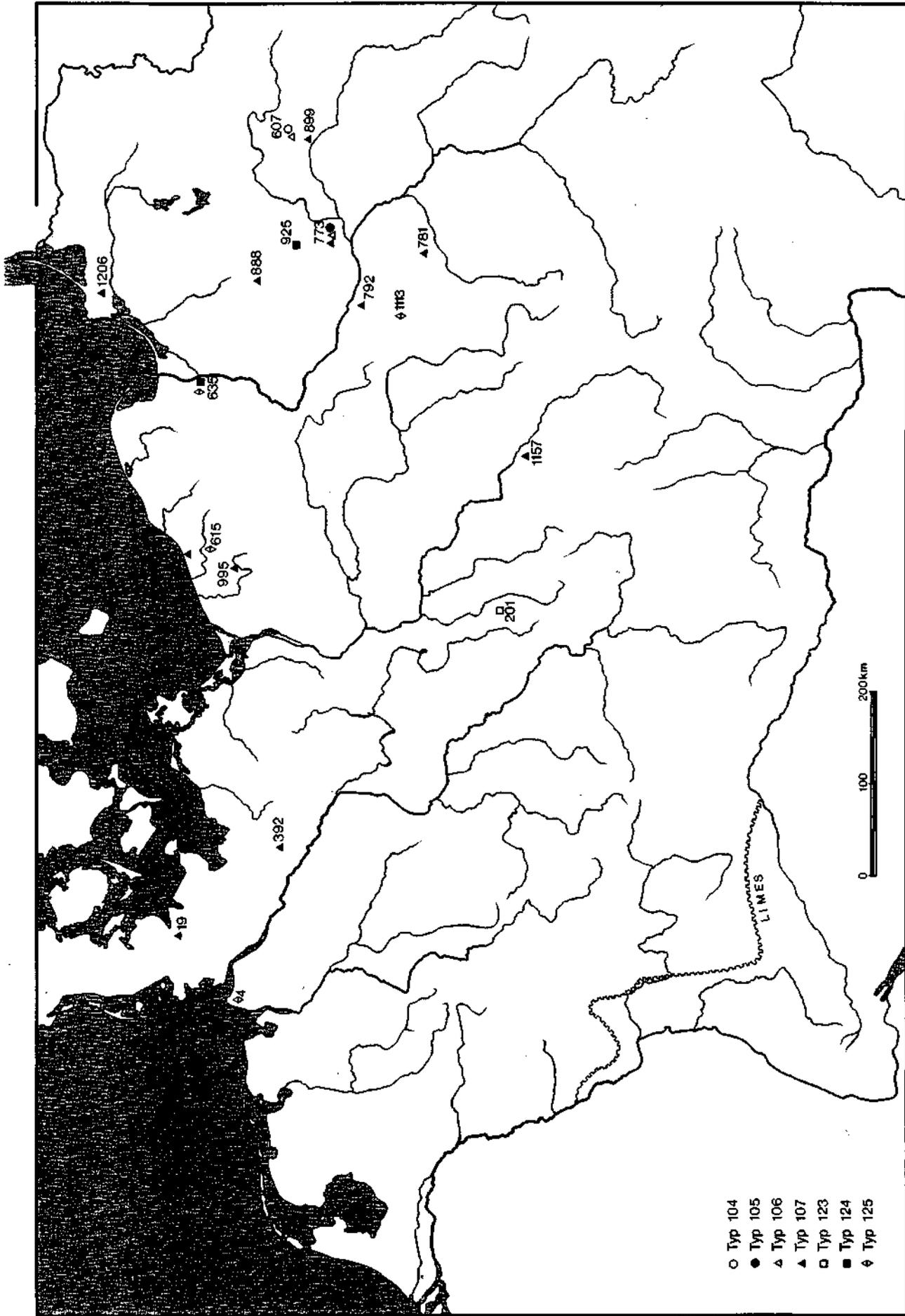
Verbreitungskarte. Einfarbige, spindelförmige oder lange doppelkonische Glasperlen der Gruppe V: Typen 74–77. – Einfarbige, große durchsichtige Glasperlen der Gruppe VI: Typ 78, zylindrisch; Typ 79, olivenförmig. – Einfarbige, kegelförmige Glasperlen der Gruppe VII: Typen 80–81. – Einfarbige, linsenförmige Glasperlen der Gruppe IX: Typen 88–90.



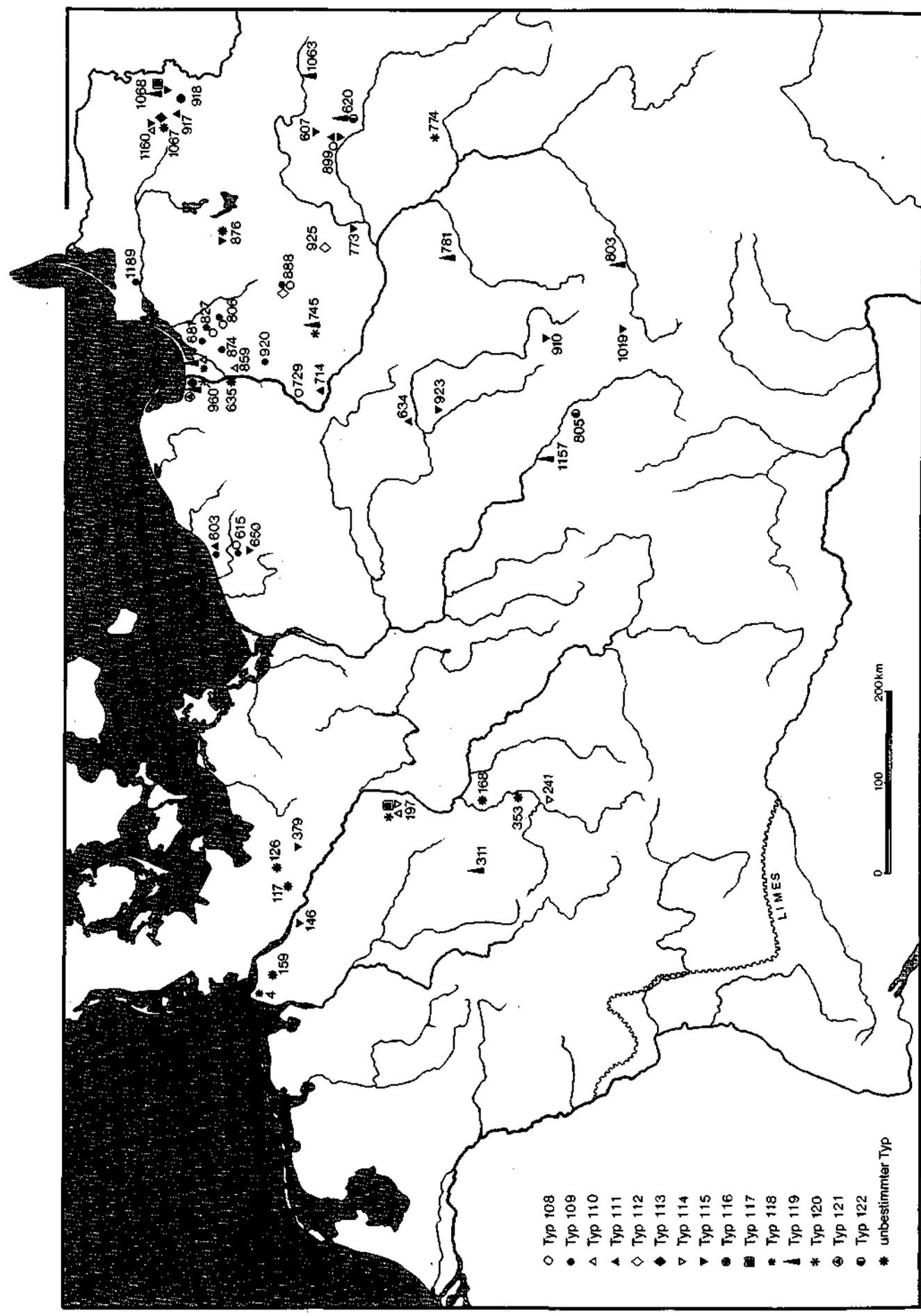
Verbreitungskarte. Einfarbige, durchsichtige, achter- oder körbchenförmige Glasperlen der Gruppe VIII: Typen 82-87.



Verbreitungskarte. Segmentierte Glasperlen der Gruppe X: Typen 91–103.

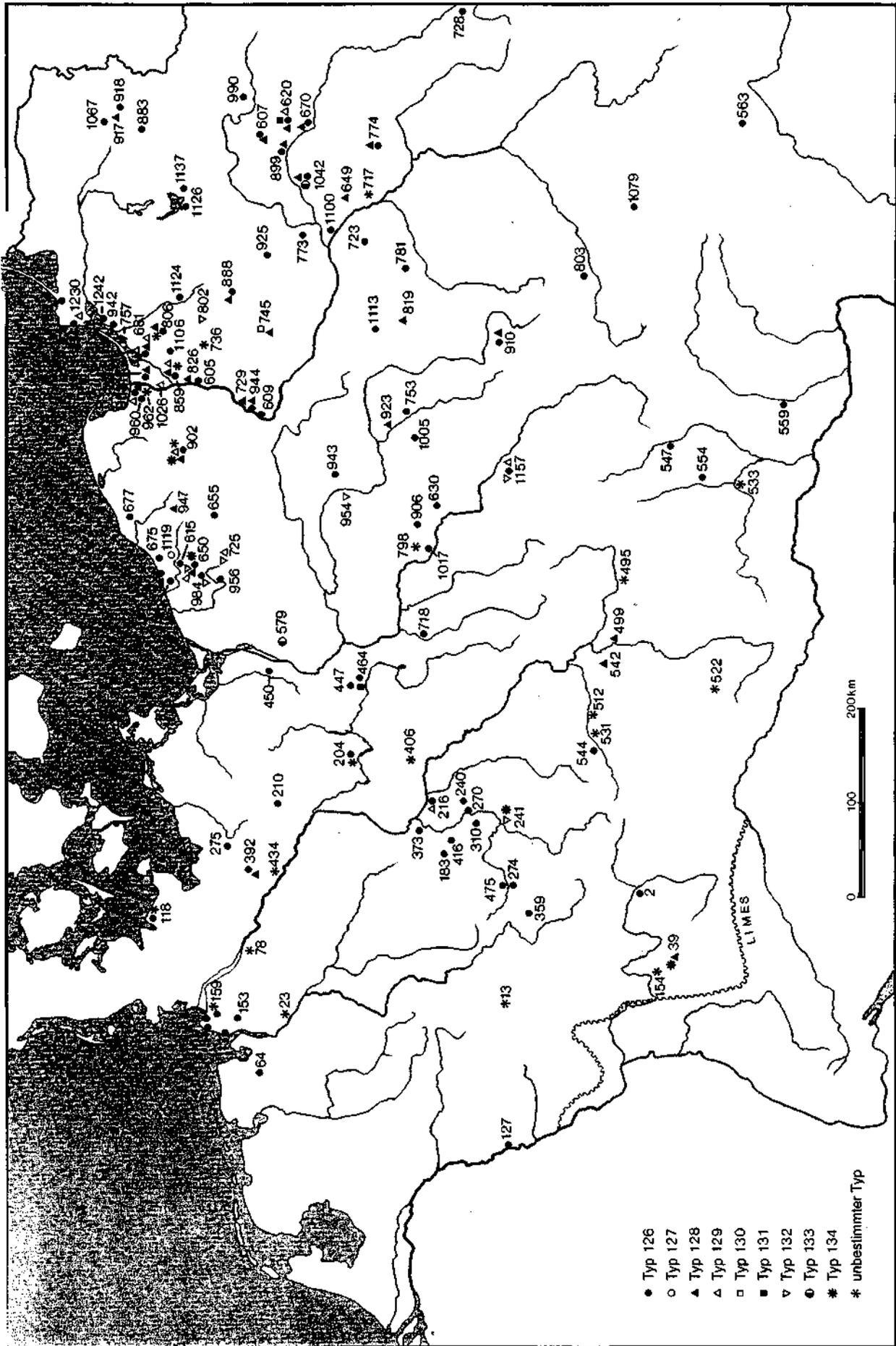


Verbreitungskarte. Einfarbige Glaspertlen mit viereckigem Querschnitt der Gruppe XI: Typen 104–107. – Vielkantige Glaspertlen mit zumeist sechseckigem Querschnitt der Gruppe XIII: Typen 123–125.

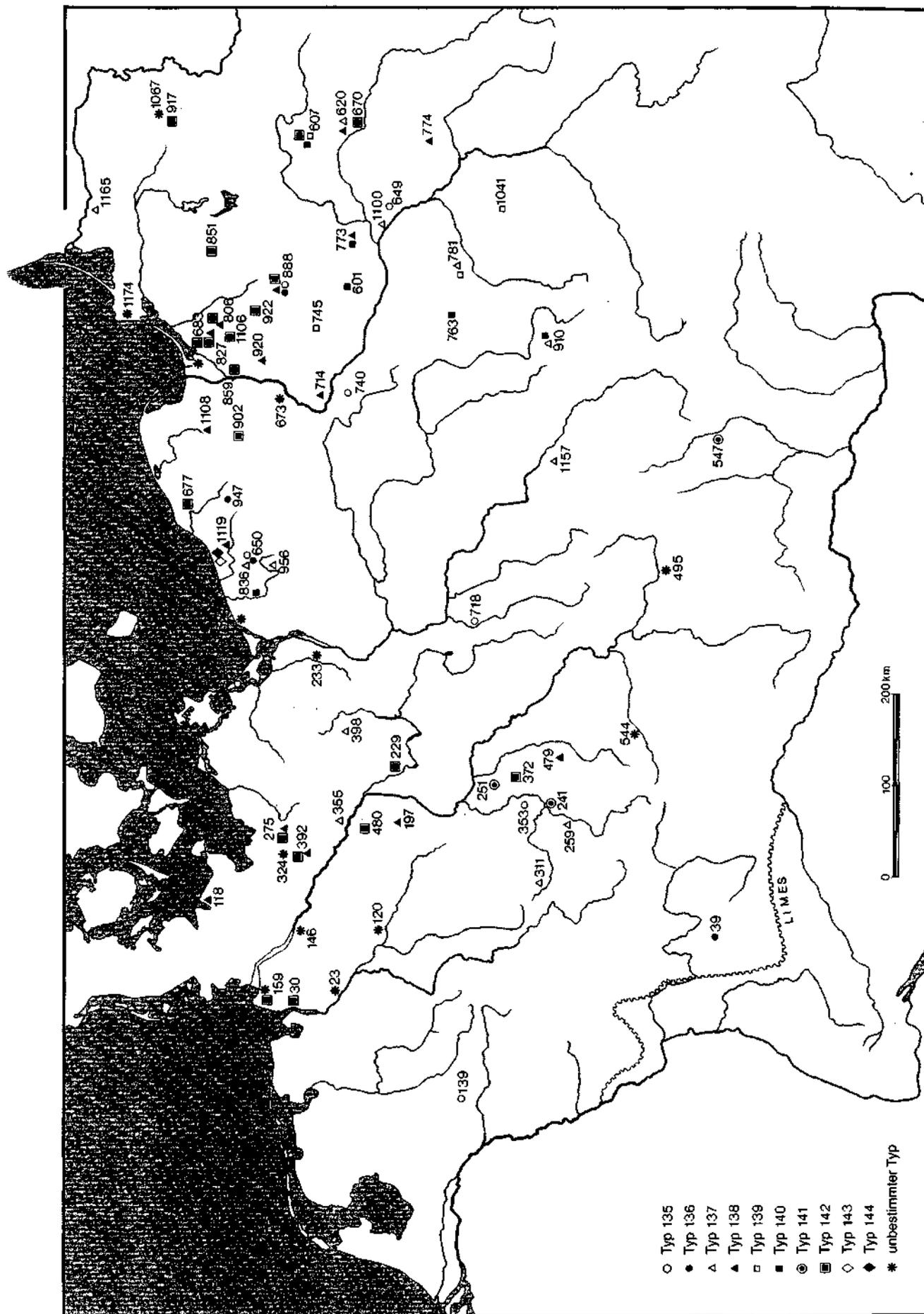


- Typ 108
- Typ 109
- △ Typ 110
- ▲ Typ 111
- ◇ Typ 112
- ◆ Typ 113
- ▽ Typ 114
- ▼ Typ 115
- ◼ Typ 116
- Typ 117
- ★ Typ 118
- ▲ Typ 119
- * Typ 120
- ◉ Typ 121
- Typ 122
- * unbestimmter Typ

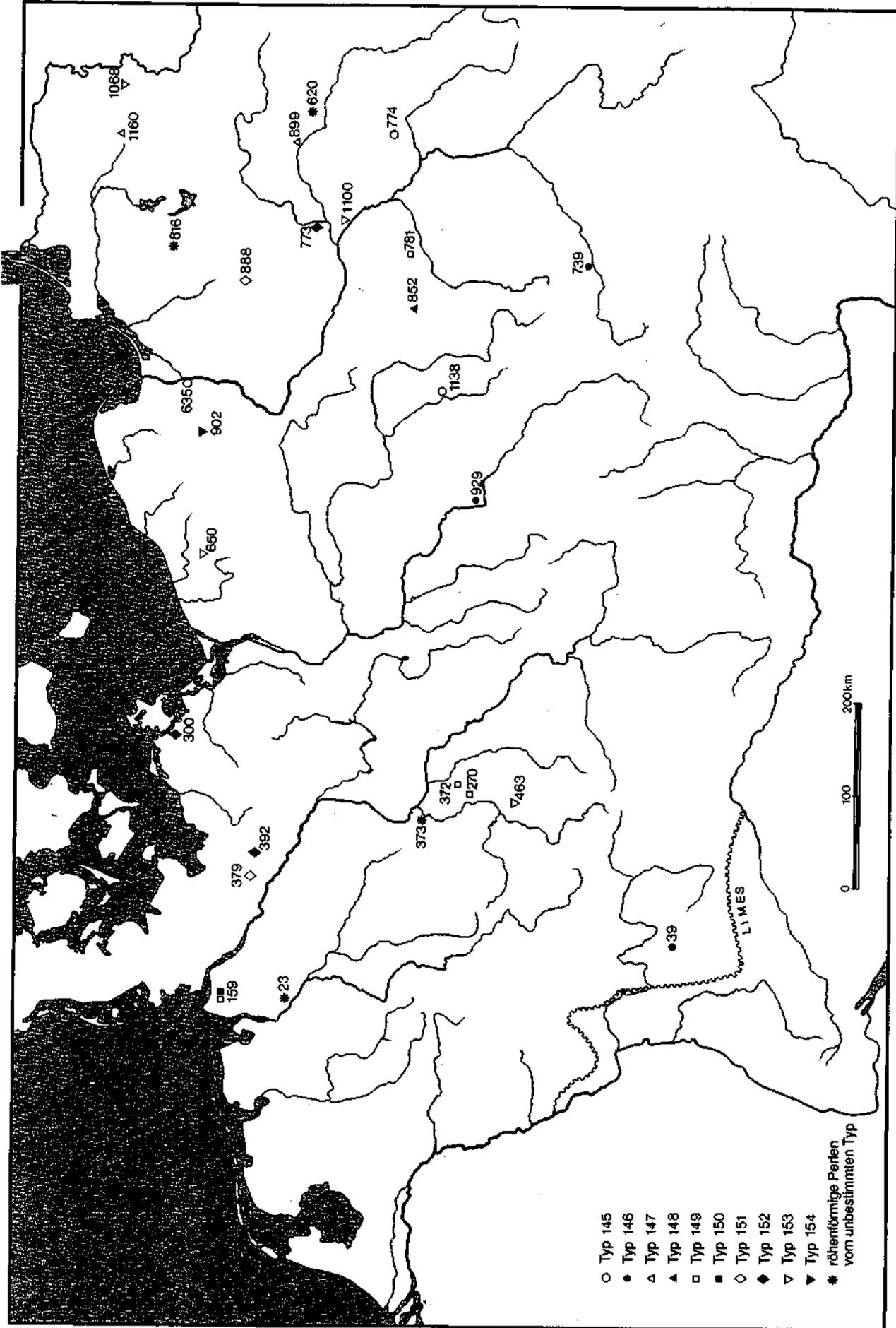
Verbreitungskarte. Einfarbige, längliche Glasperlen der Gruppe XIII: Typen 108–112, Perlen mit viereckigem Querschnitt; Typen 113–115, Perlen mit achteckigem Querschnitt; Typen



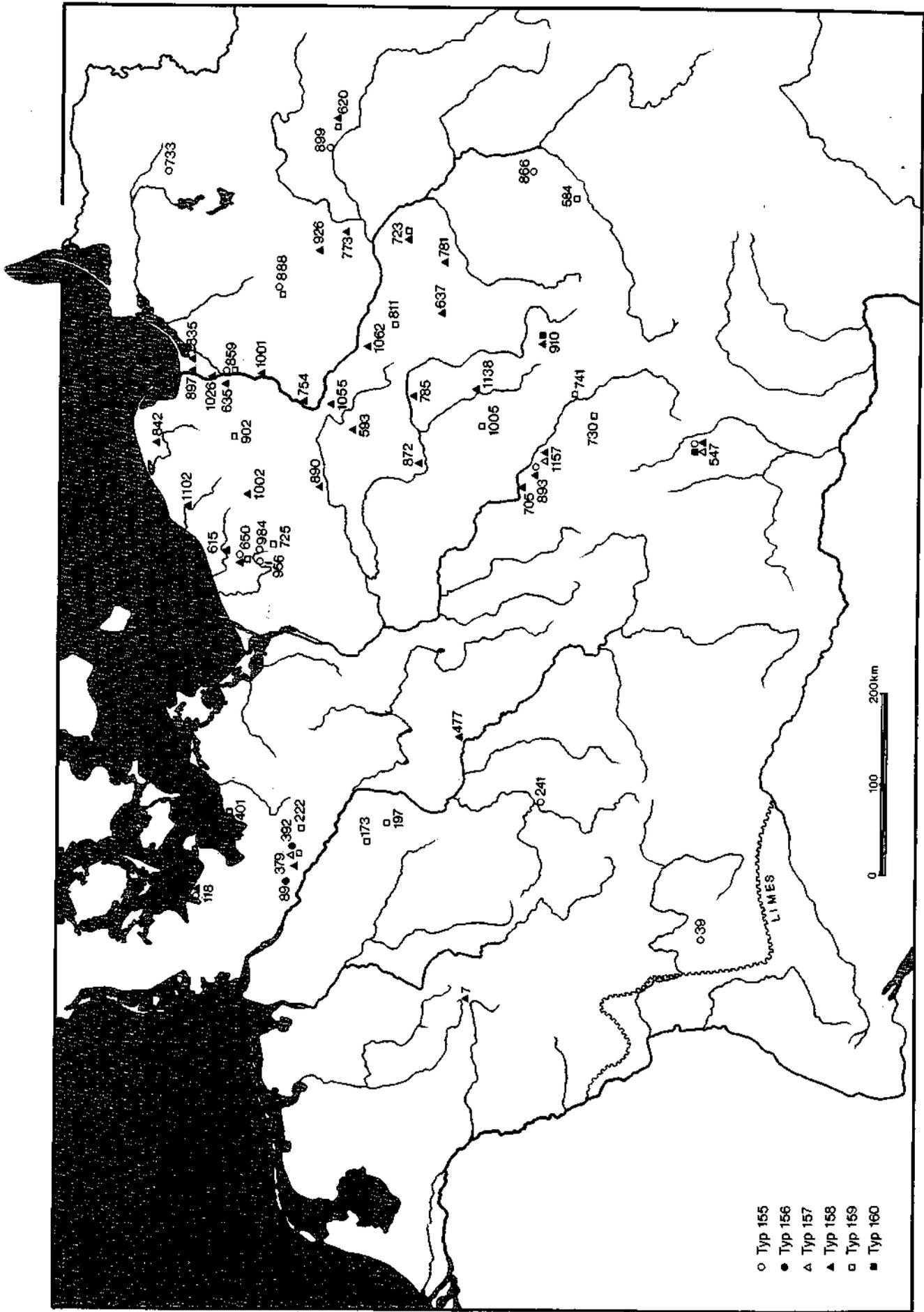
Verbreitungskarte. Polyedrische Glasperlen der Gruppe XIV: Typen 126-129, durchsichtige Perlen; Typen 130-134, undurchsichtige Perlen.



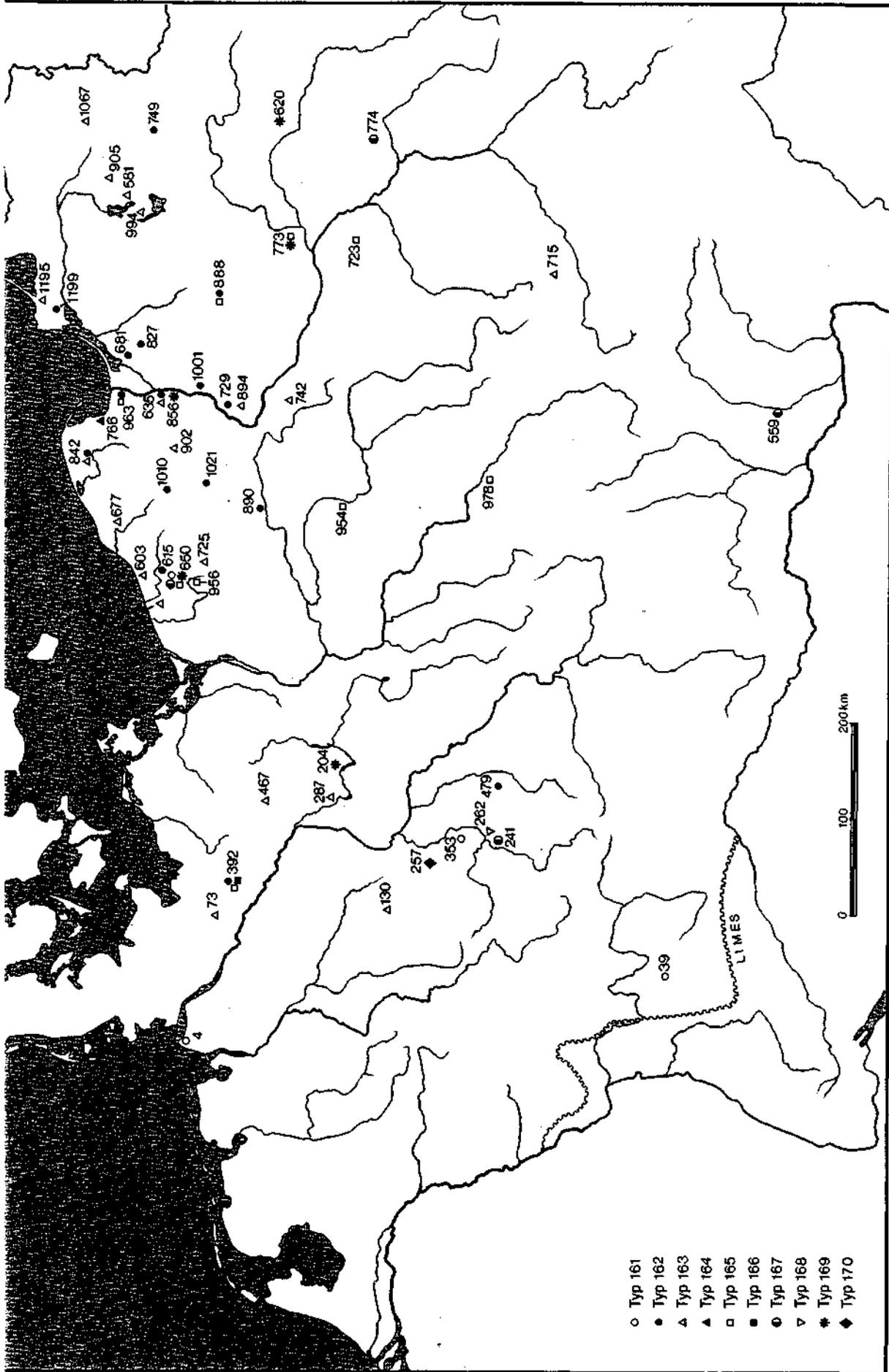
Verbreitungskarte. Einfarbige, längliche zylindrische Glasperlen der Gruppe XV: Typen 135--137, durchsichtige Perlen; Typen 138--142, undurchsichtige Perlen; Typen 143--144, gewickelte Perlen. * unbestimmter Typ



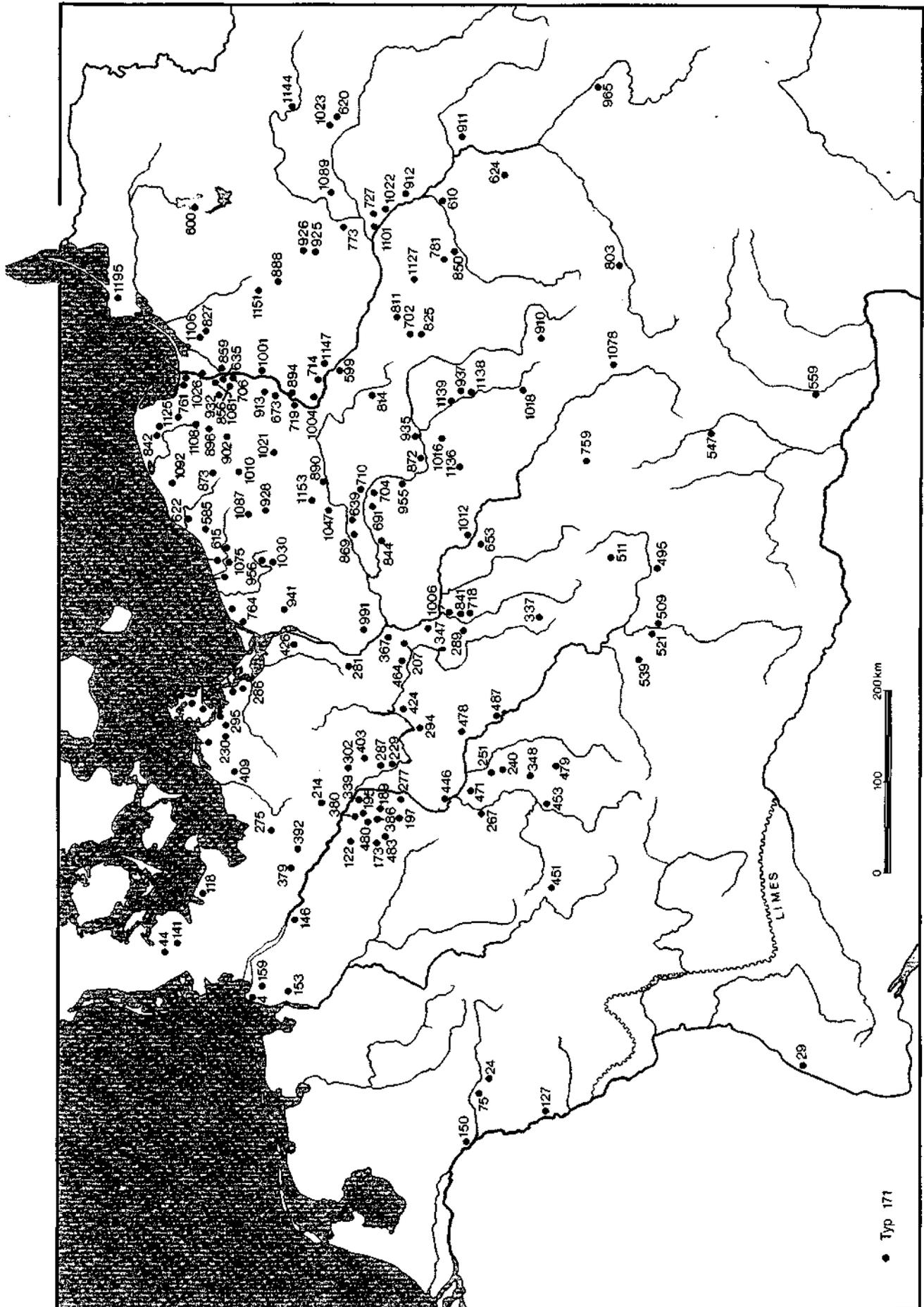
Verbreitungskarte. Einfarbige, röhrenförmige Glasperlen der Gruppe XVI: Typen 145–146, durchsichtige Perlen; Typen 147–149, undurchsichtige Perlen; Typ 150. – Einfarbige, schraubenförmige Glasperlen der Gruppe XVII: Typen 151–154.



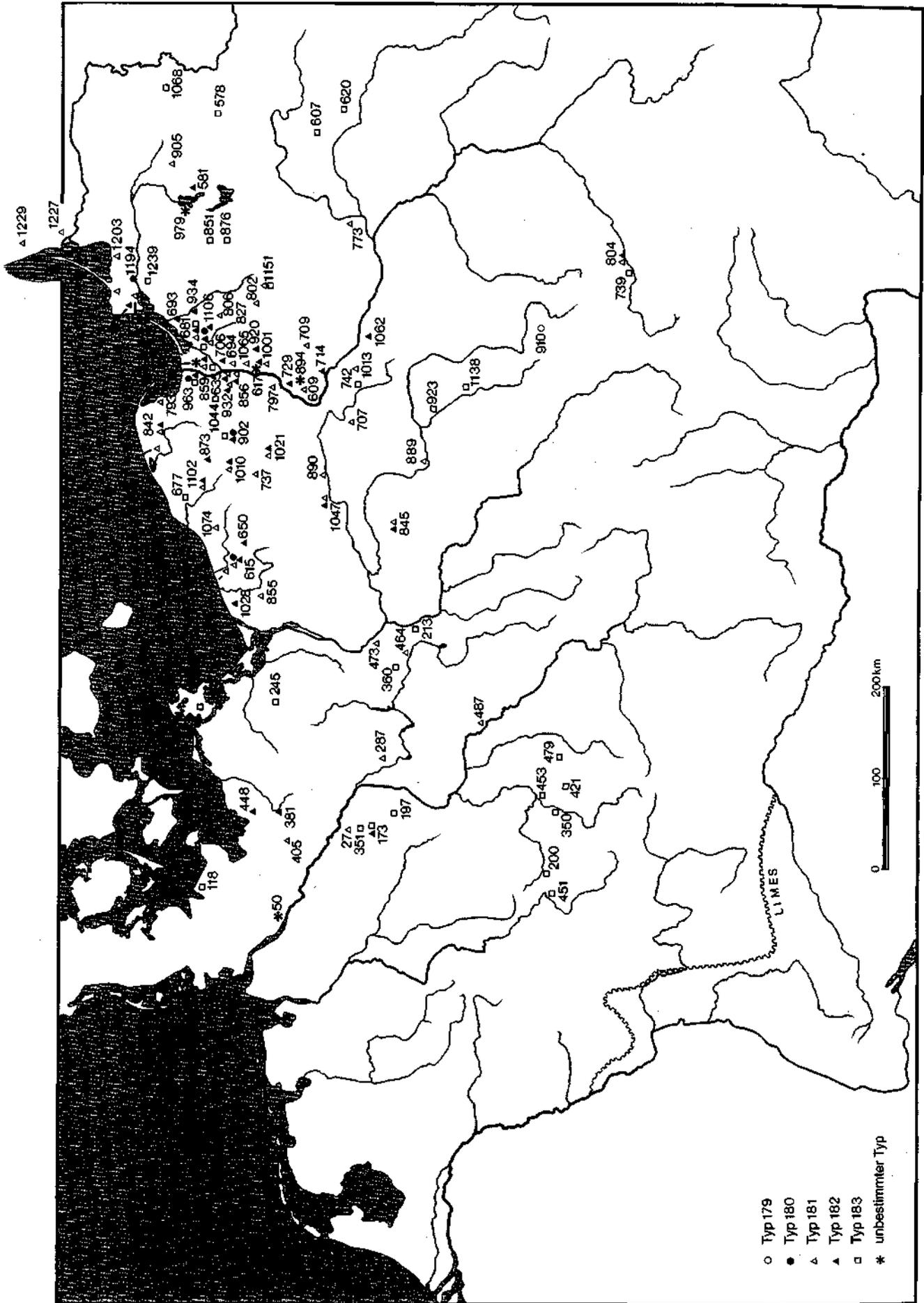
Verbreitungskarte. Gerippte Glasperlen der Gruppe XVIII: Typen 155-160, durchsichtige Perlen.



Verbreitungskarte. Gerippte Glasperlen der Gruppe XVIII: Typen 161–166, durchsichtige Perlen; 167–170, undurchsichtige Perlen.

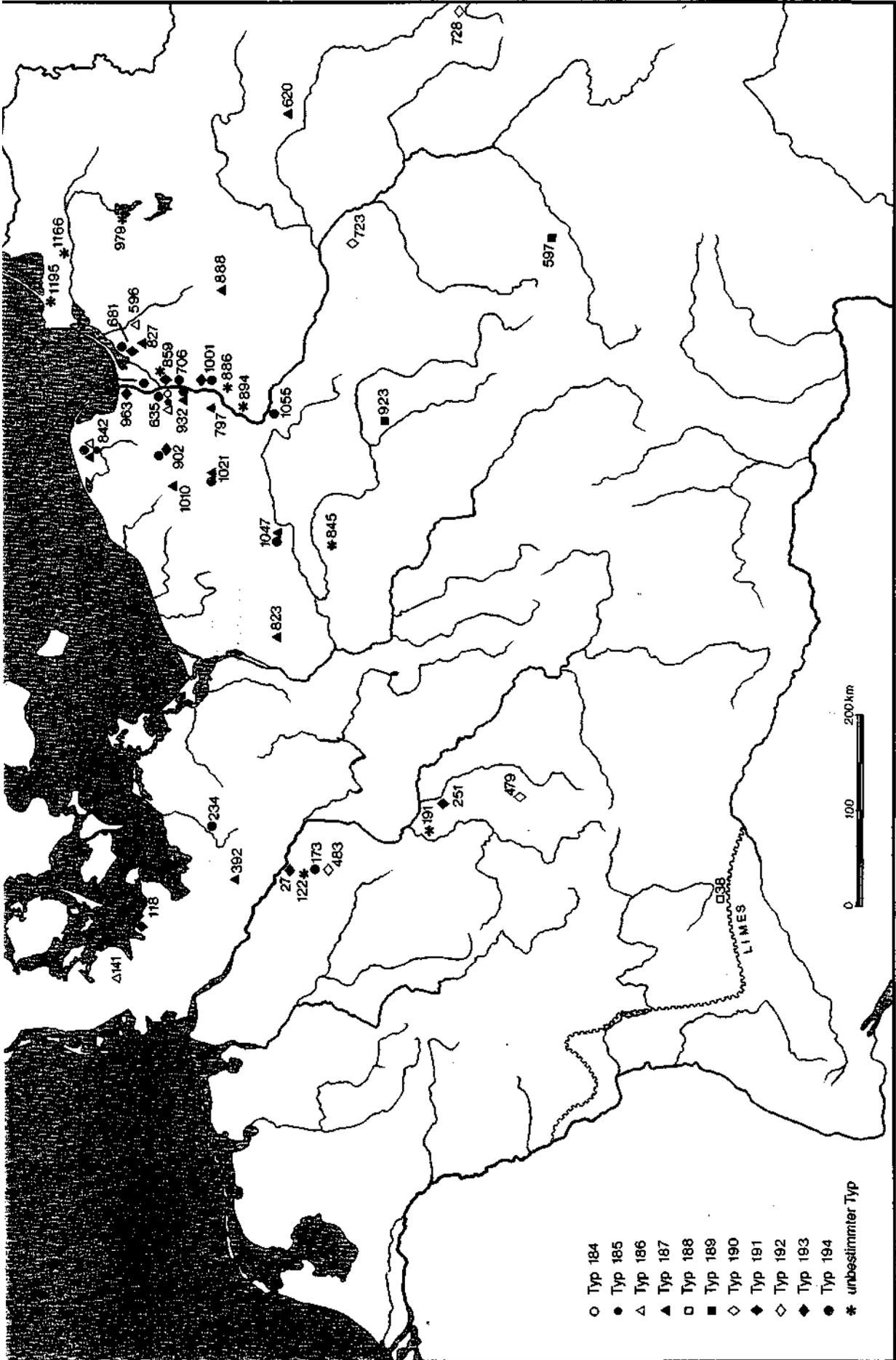


Verbreitungskarte. Gerippte Glasperlen der Gruppe XVIII: Typ 171. melonenförmige, blaue Fayenceperlen.

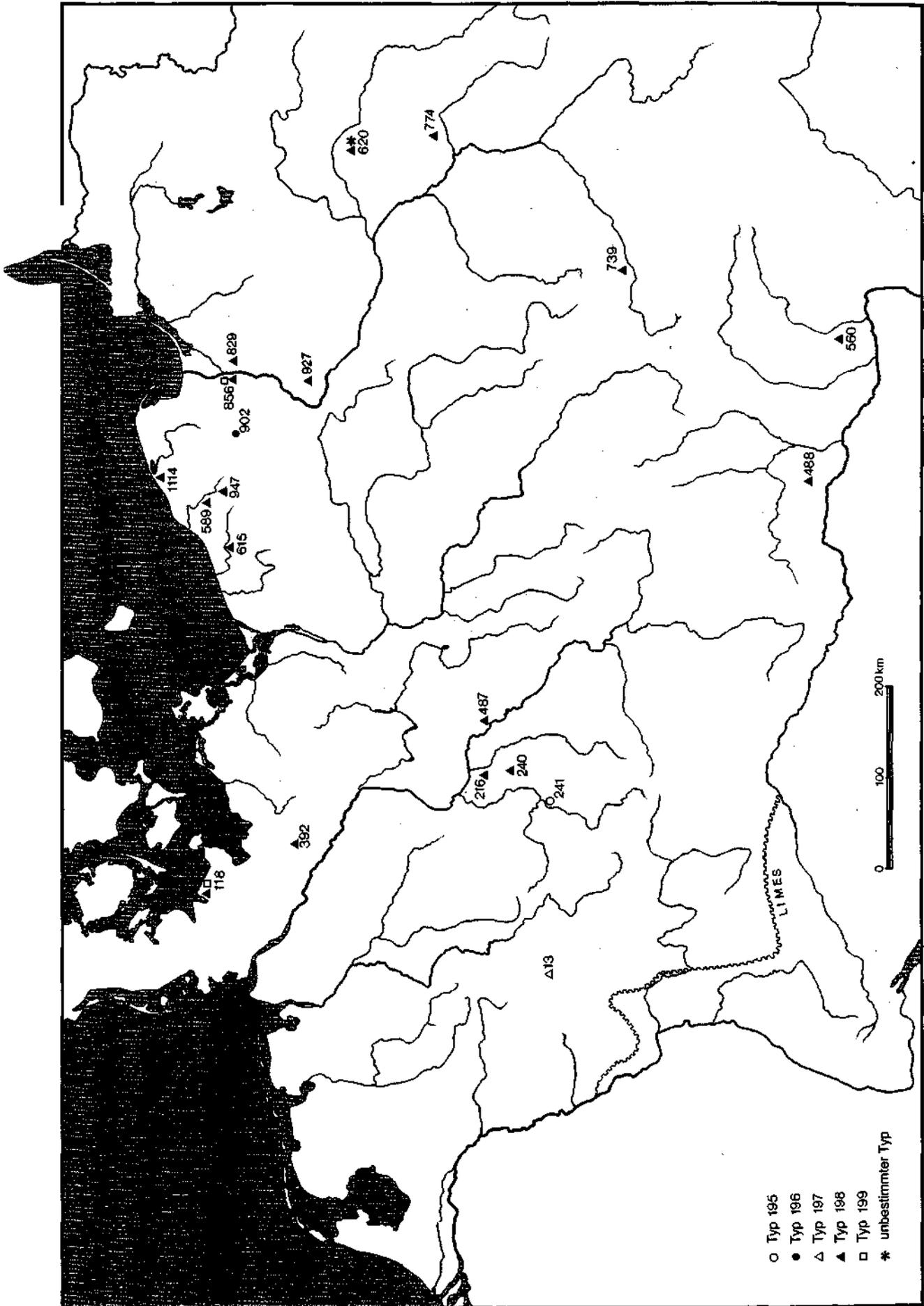


Verbreitungskarte Carianer Placenames der Carina XVIII. Tinnon 170 102 Istanbul, Türkei

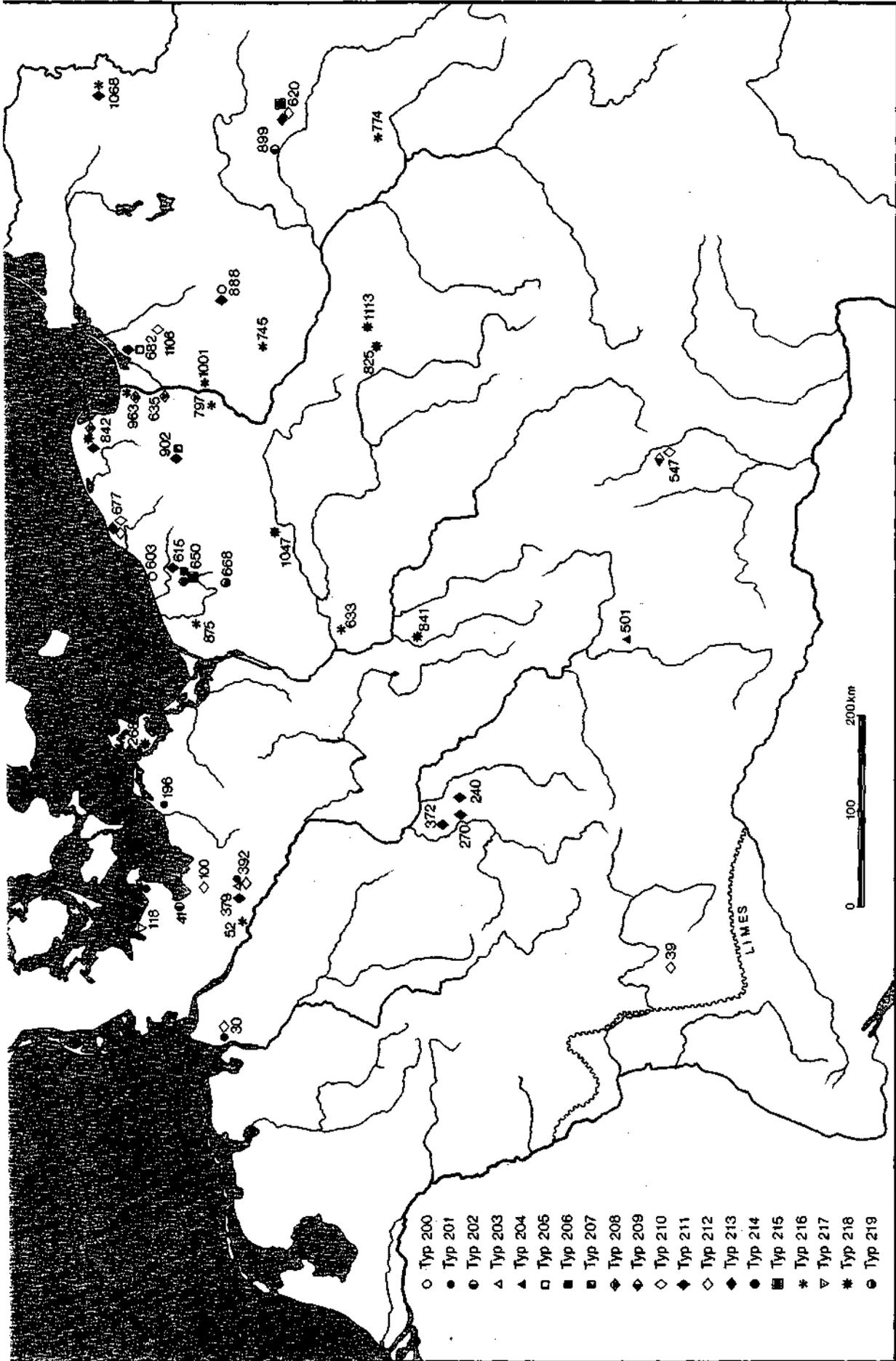
- Typ 179
- Typ 180
- ▲ Typ 181
- ▲ Typ 182
- Typ 183
- * unbestimmter Typ



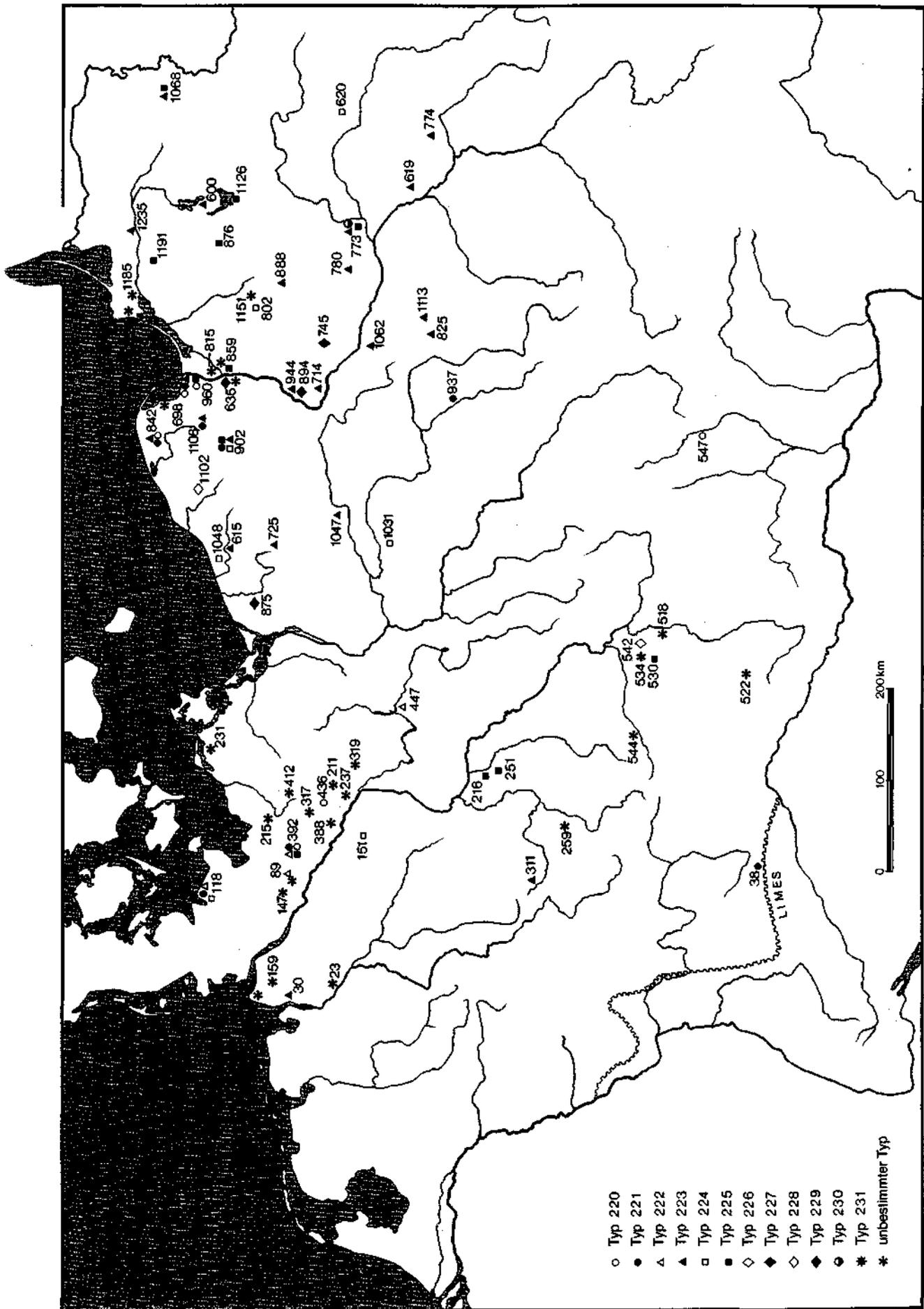
Verbreitungskarte. Spiralgewickelte, durchsichtige Glasperlen der Gruppe XIX: Typen 184–187, Perlen mit trapezförmigem Längsschnitt. – Typ 183, Perlen mit dreieckigem Längsschnitt; Typen 189–192, profilierte Perlen mit unterschiedlichem Längsschnitt; Typen 193–194, Perlen mit trapezförmigem Querschnitt.



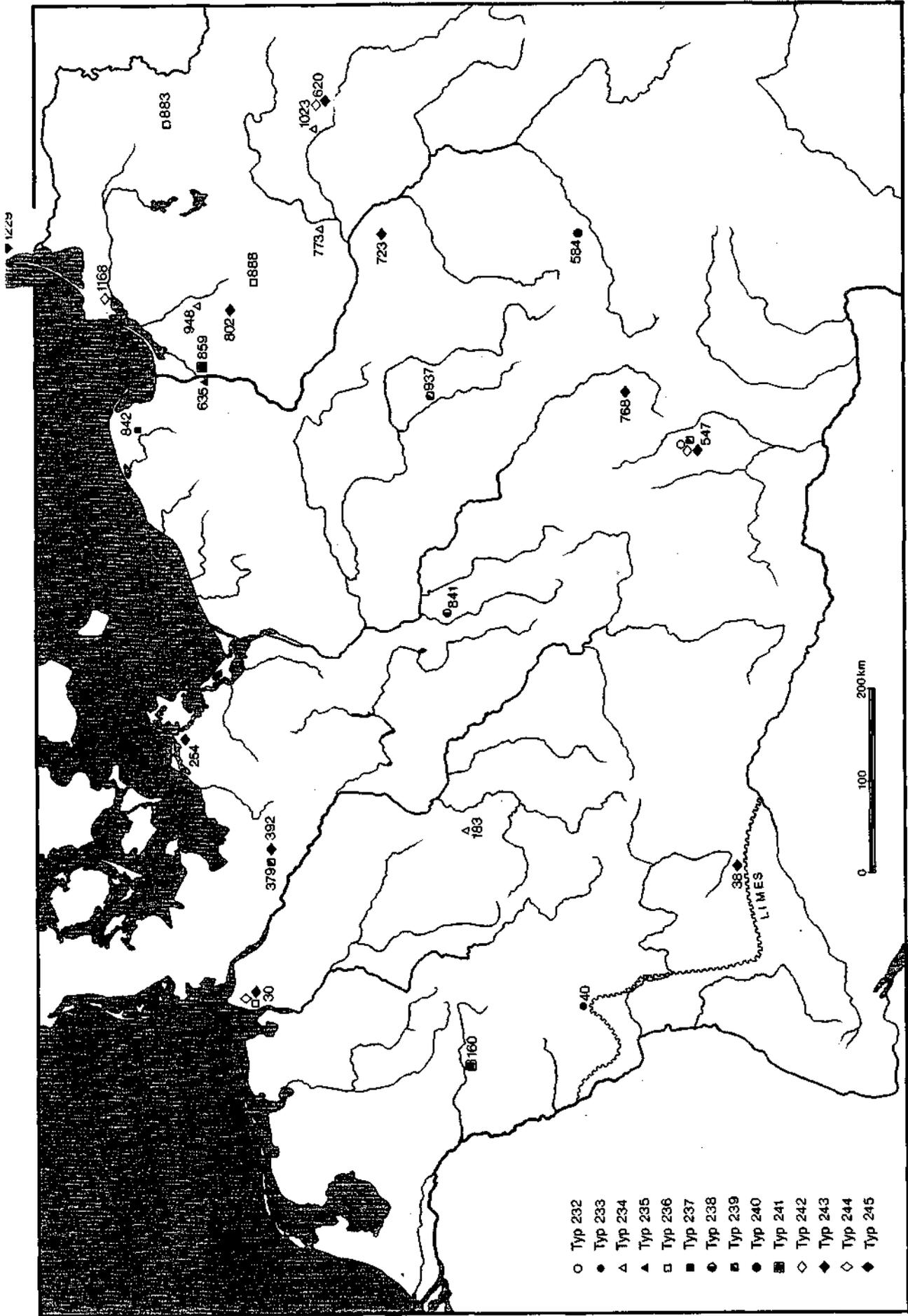
Verbreitungskarte. Glasperlen mit eingeschmolzenen Flecken der Gruppe XX: Typen 195–199.



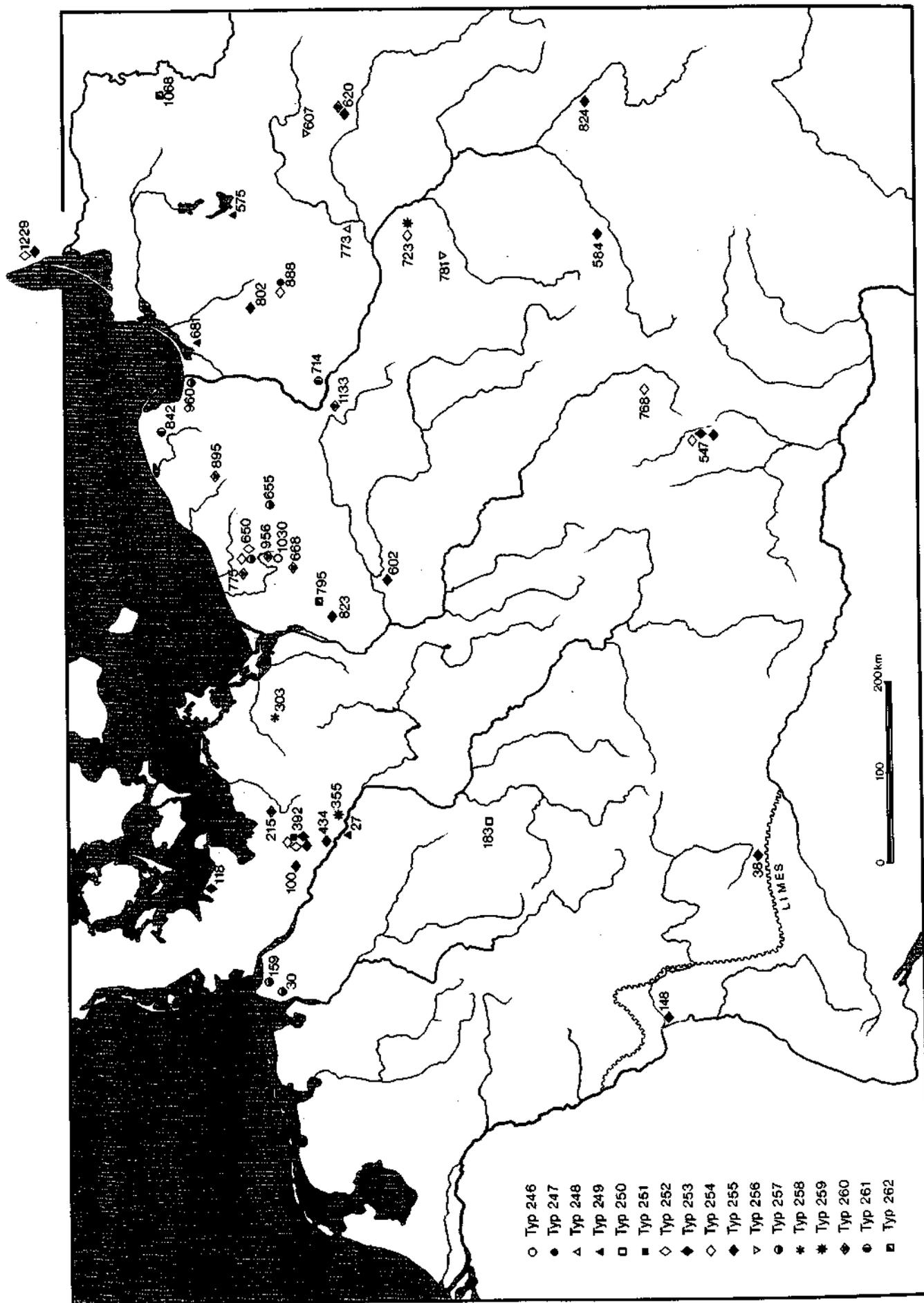
Verbreitungskarte. Glasperlen mit Augen der Gruppe XXI: Typen 200–213, Perlen mit einfachen (einfarbigen) Augen; Typen 214–219, Perlen mit geschichteten Augen (Augenmosaikperlen).



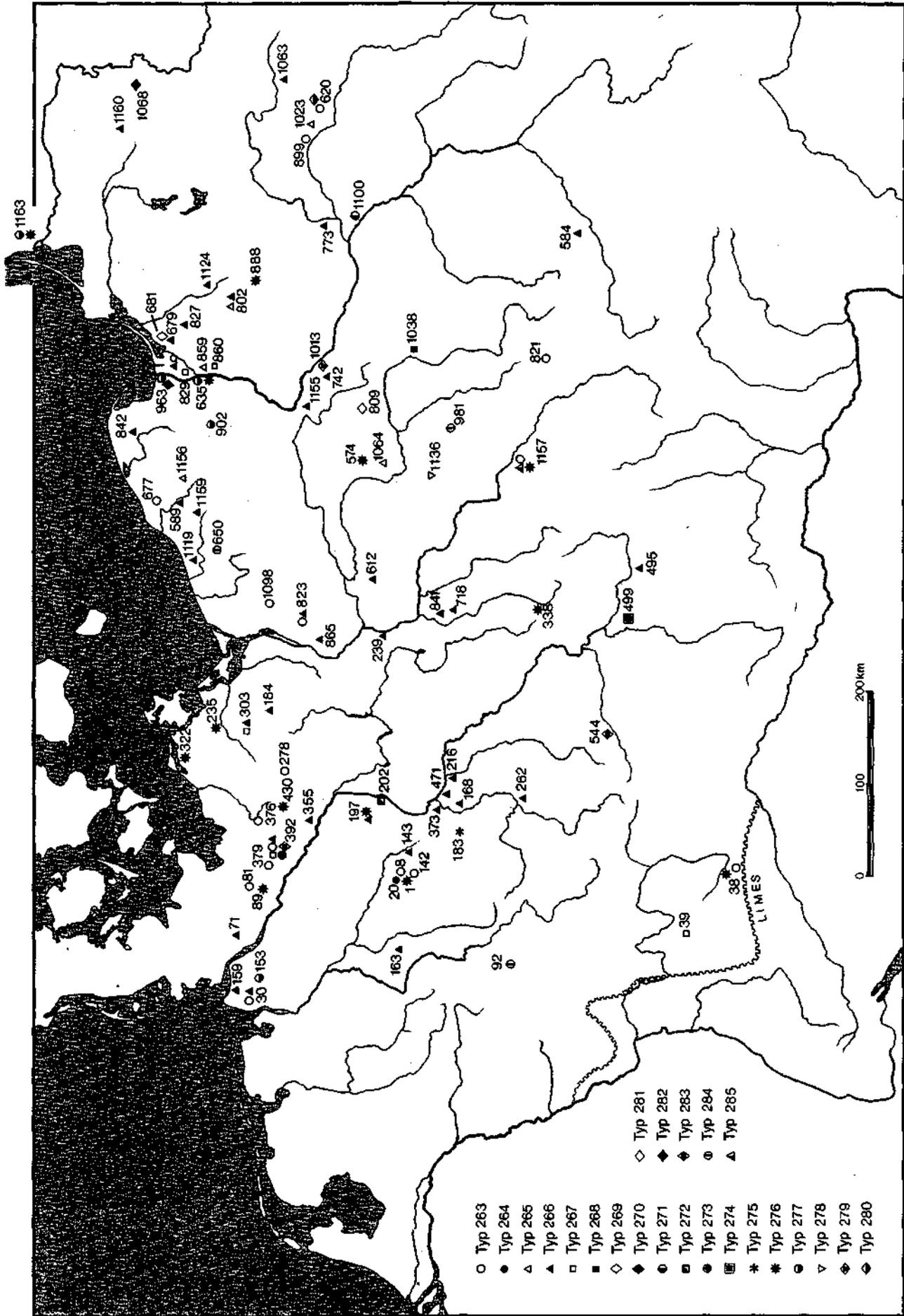
Verbreitungskarte. Glasperlen mit Augen der Gruppe XXI: Typen 220—231, Perlen mit geschichteten Augen (Augenmosaikperlen).



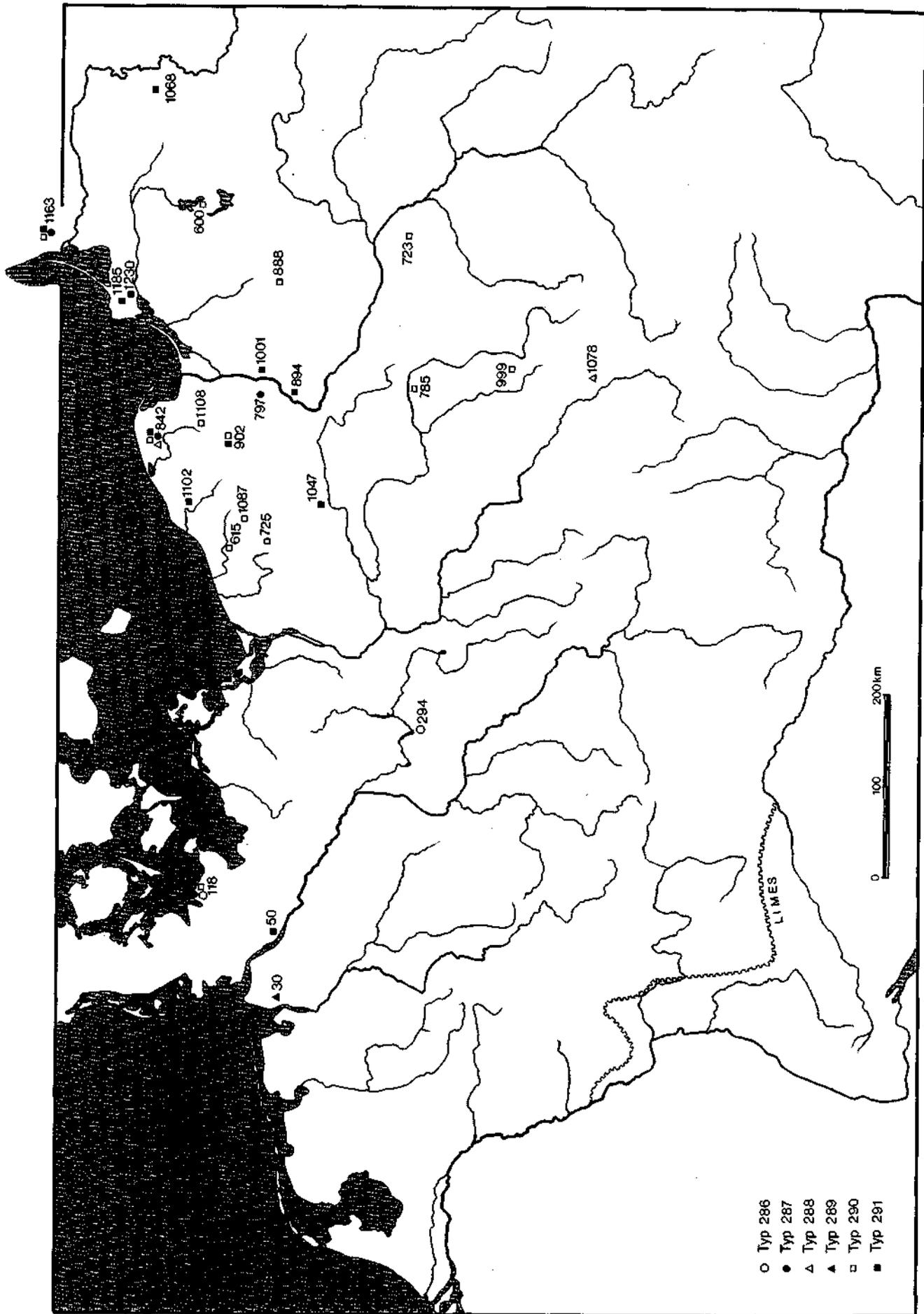
Verbreitungskarte. Gestreifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 232-245, Perlen mit horizontalen oder leicht gewellten Streifen.



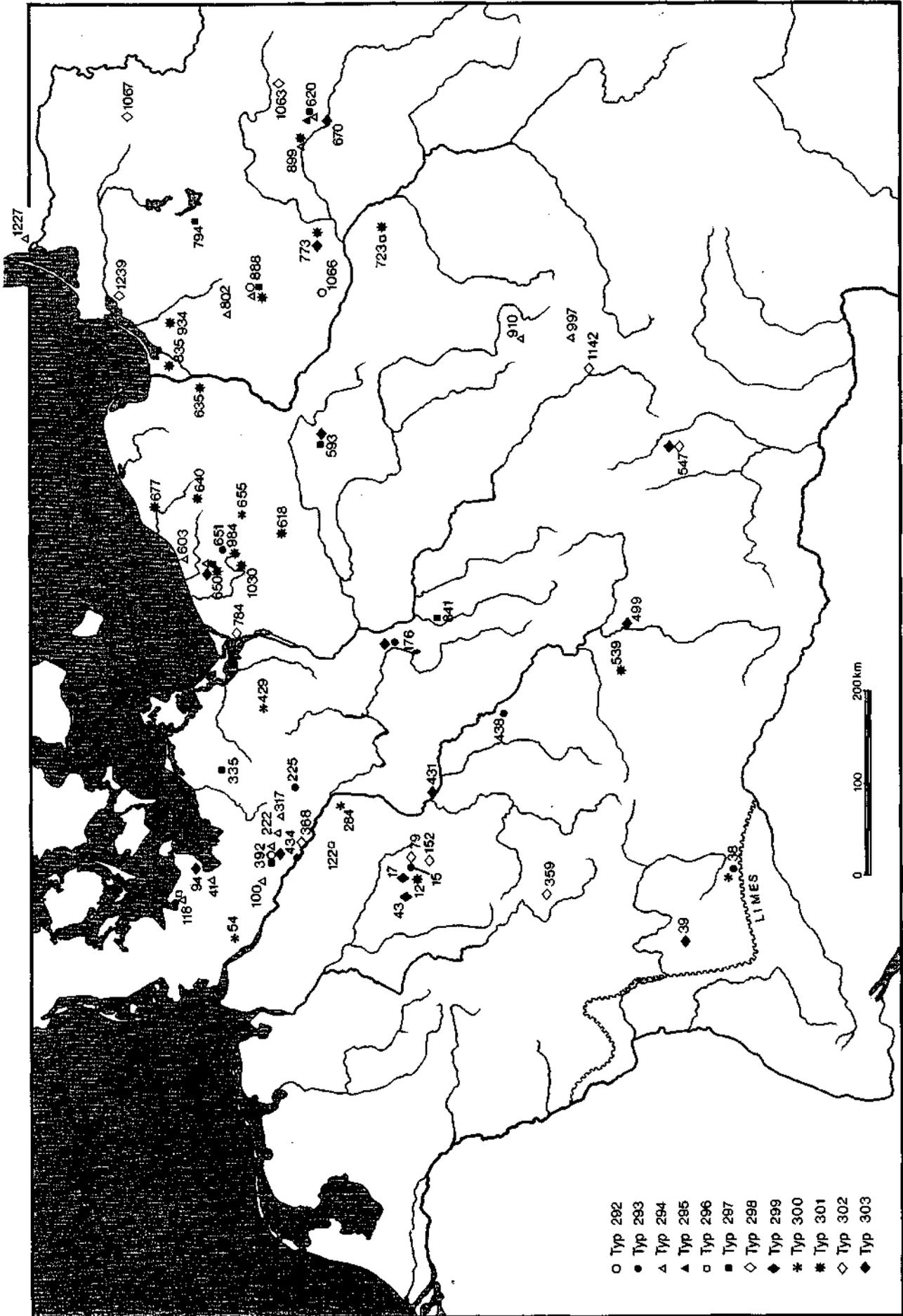
V.-brunnene Gestrifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 246-249, Perlen mit senkrechten Streifen; Typen 250-262, Perlen mit Wellenlinien.



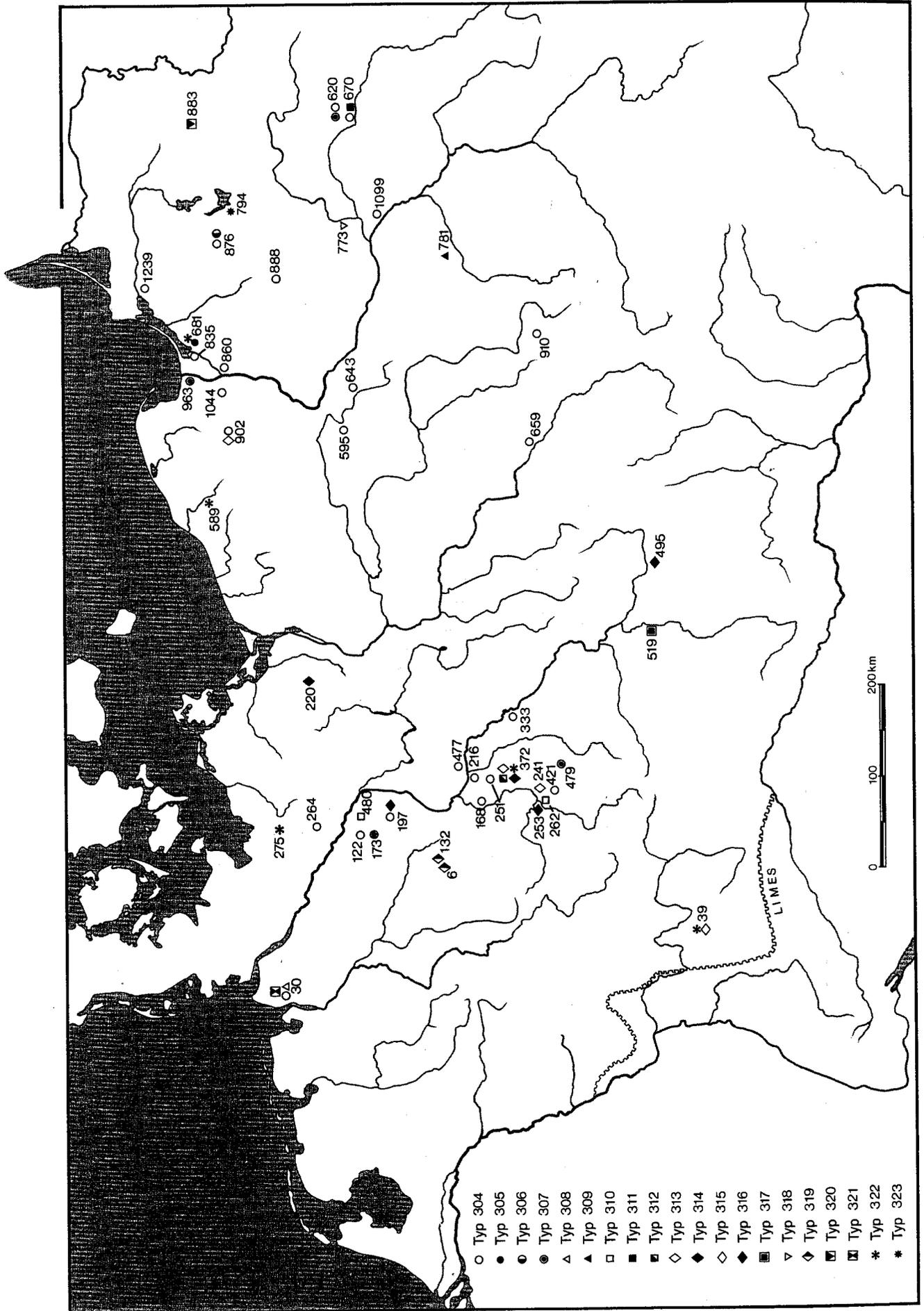
Verbreitungskarte. Gestreifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 263–265, Perlen mit Wellenlinien; Typen 266–271, Perlen mit achterförmiger Linie oder Zickzackverzierung; Typen 272–285, Perlen mit Augen- und mit Streifenverzierung.



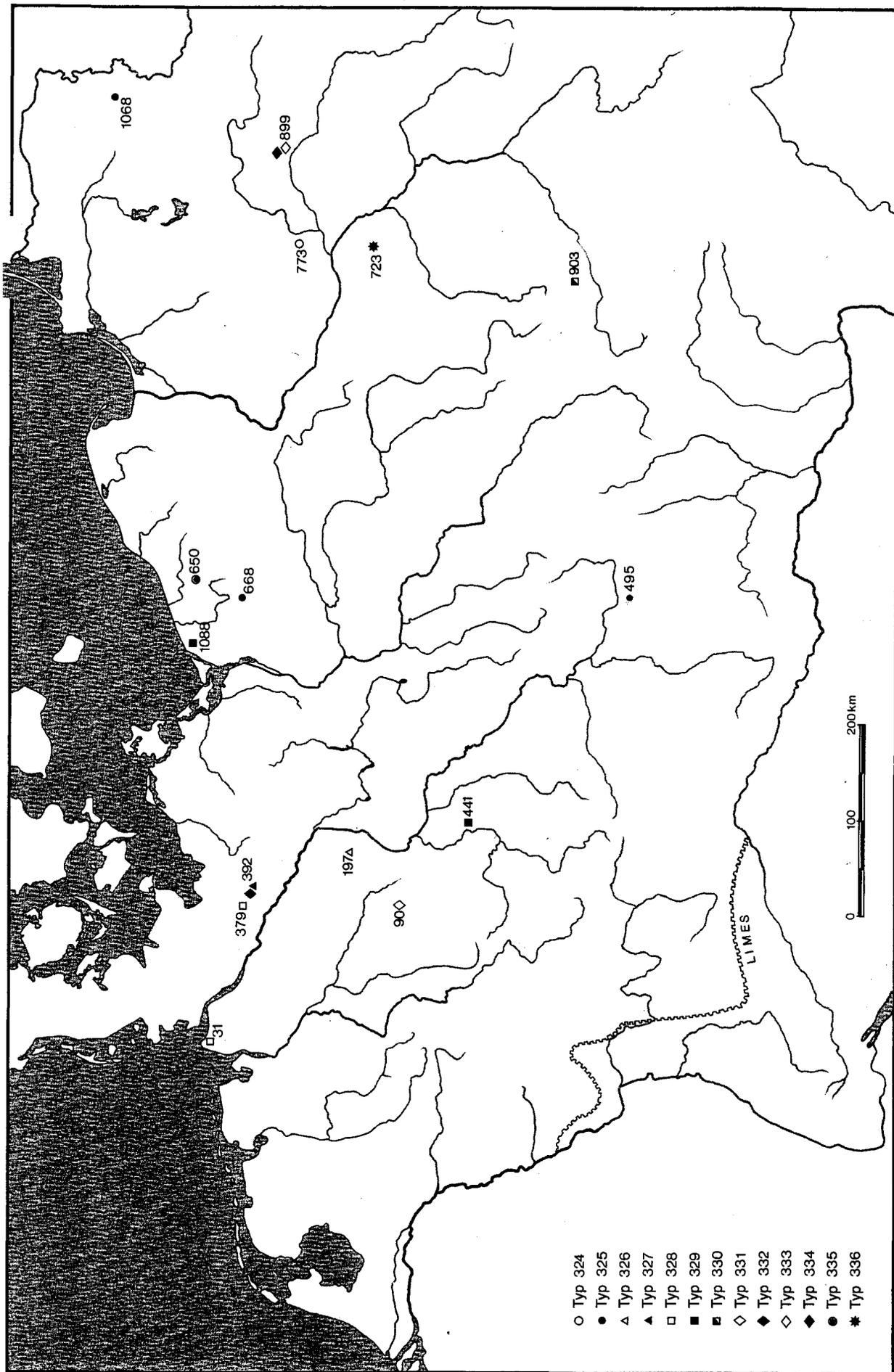
Verbreitungskarte. Gestreifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 286–291, kugelige, undurchsichtige Perlen mit horizontalen bzw. schrägen Streifen.



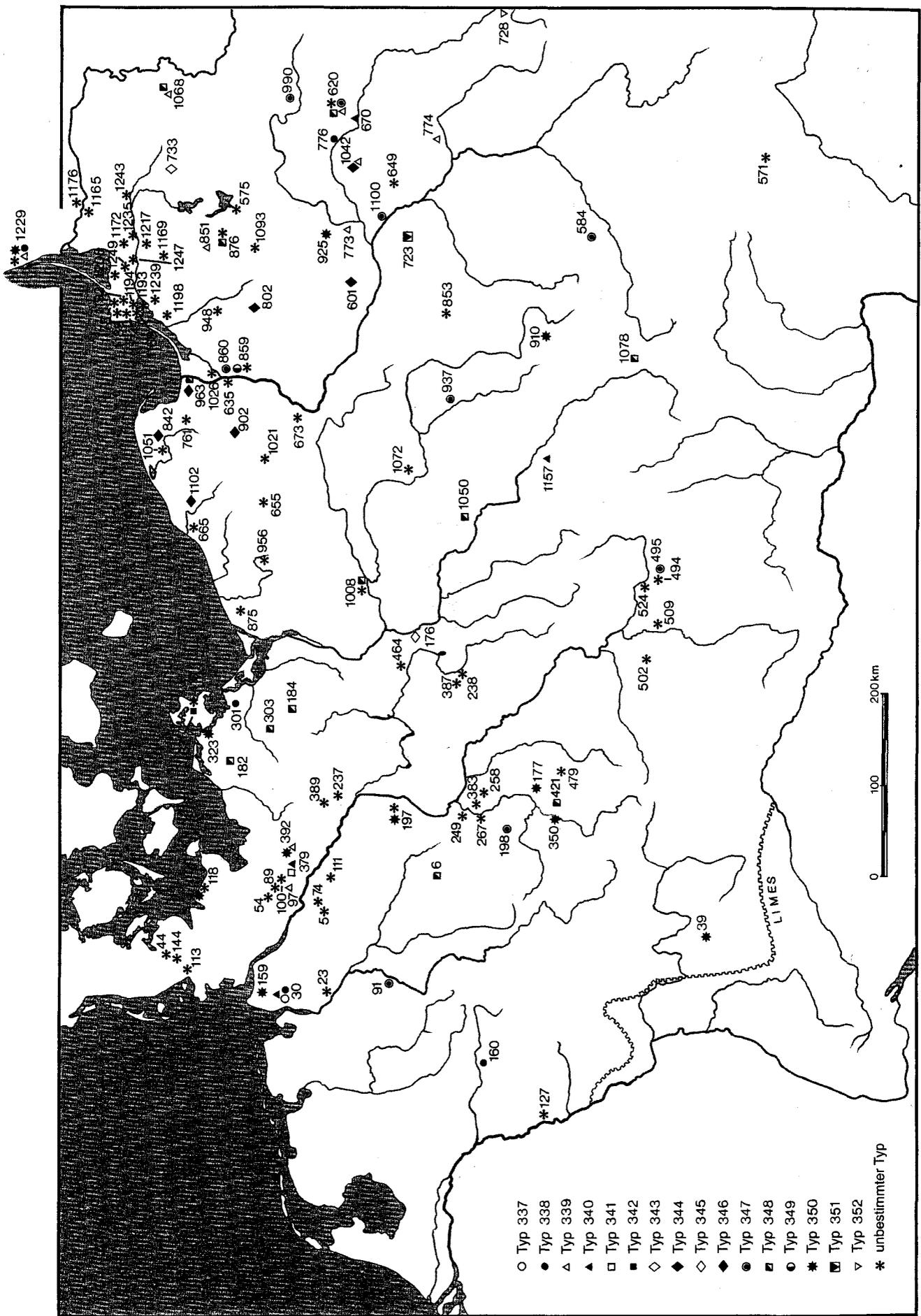
Verbreitungskarte. Gestreifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 292-303, große Perlen mit horizontalen Zickzacklinien.



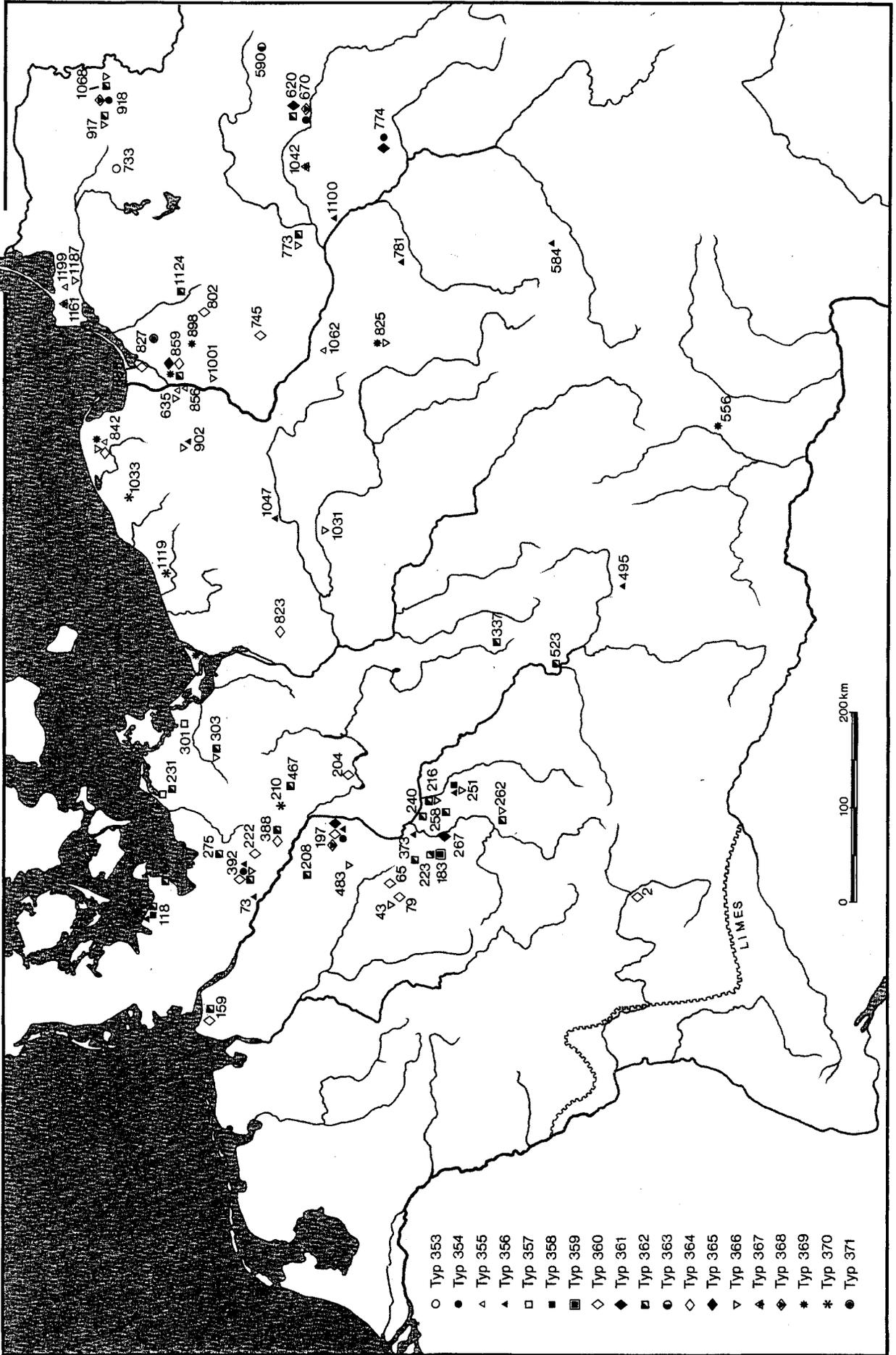
Verbreitungskarte. Gestreifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 304–309, zylindrische Perlen mit schrägen, horizontalen oder vertikalen Streifen; Typen 310–320, längliche, spindelförmige



Verbreitungskarte. Gestricfte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 324–332, zylindrische, vielkantige oder tonnenförmige Perlen mit verschiedenen Streifenverzerrungen; Typen 333–335, doppelkonische oder spindelförmige Perlen mit aufgesetzten Streifen; Typ 336, undurchsichtiger, schwarzer Anhänger mit Wellenstreifen.

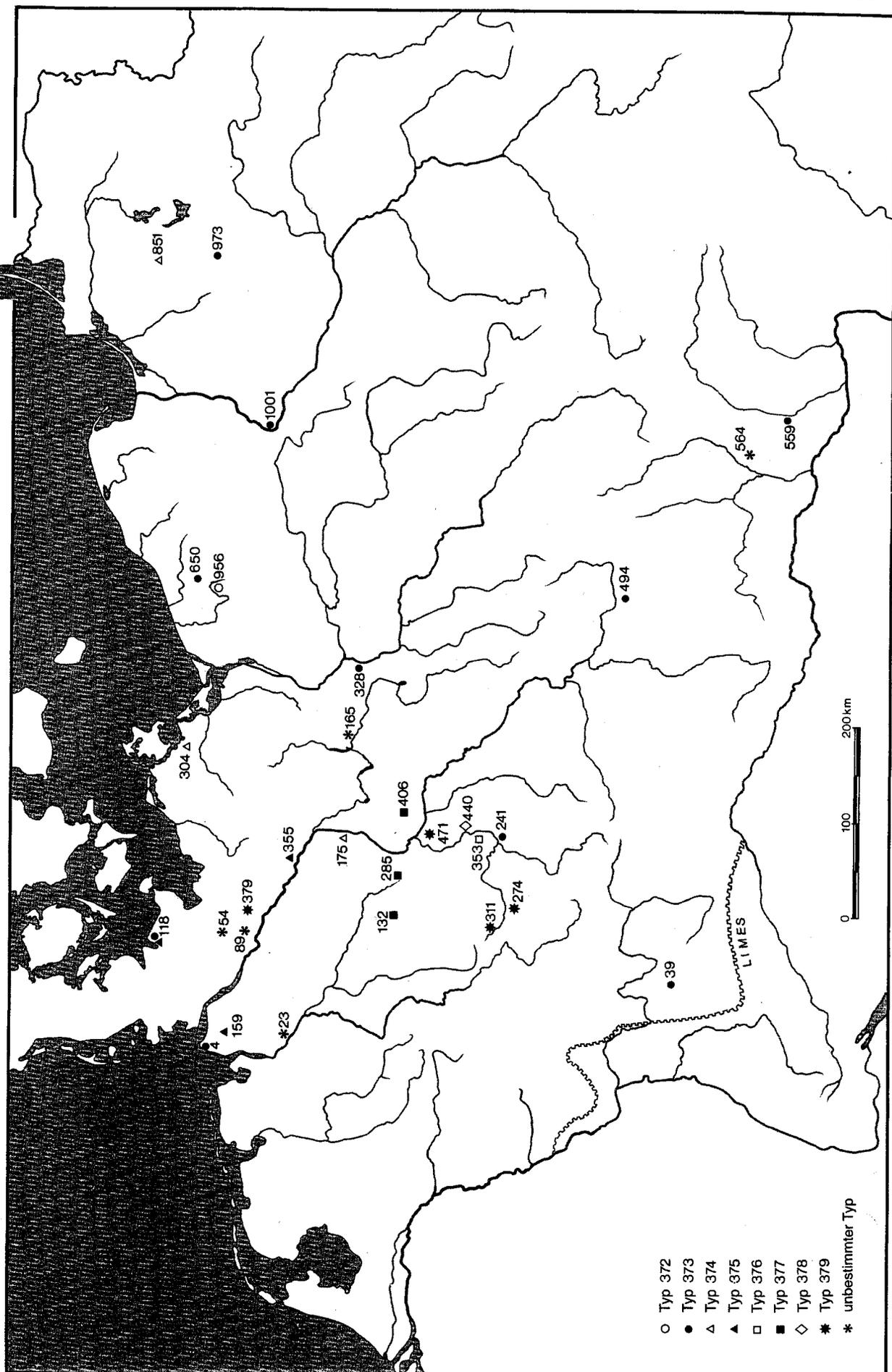


Verteilungskarte. Gestreifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typen 337–345, Perlen mit unregelmäßigen Streifen; Typ 346, große, ringförmige Perlen mit Spiralförmigen Perlen mit Wellen- und Pflanzenmuster; Typen 347–350, Perlen mit sog. „Pflanzenmuster“; Typen 351–352, Perlen mit Wellen- und Pflanzenmuster.

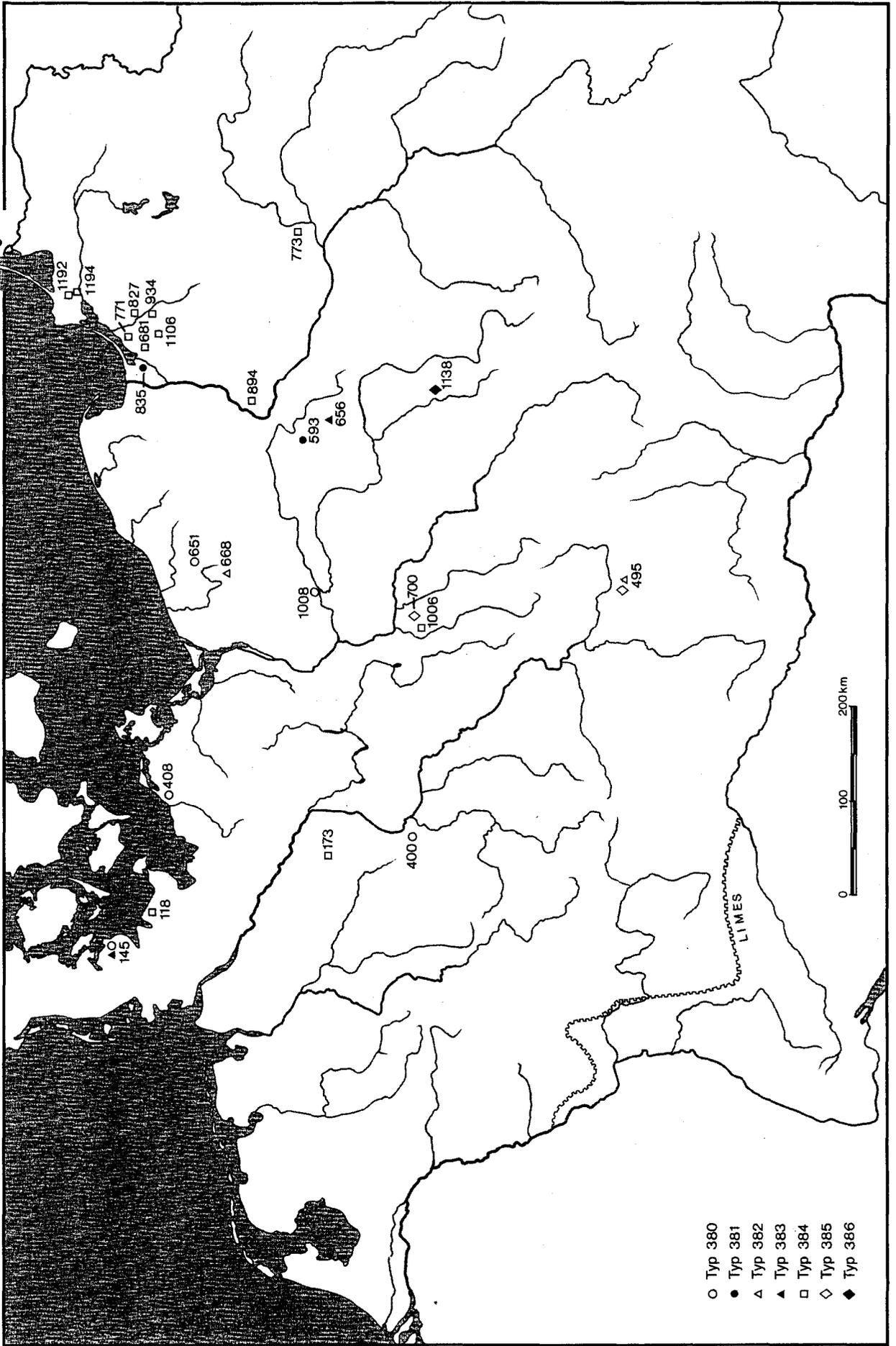


- Typ 353
- Typ 354
- ▲ Typ 355
- △ Typ 356
- ◻ Typ 357
- Typ 358
- ▣ Typ 359
- ◇ Typ 360
- ◆ Typ 361
- ◼ Typ 362
- ◐ Typ 363
- ◑ Typ 364
- ◒ Typ 365
- ▽ Typ 366
- ▲ Typ 367
- ◆ Typ 368
- * Typ 369
- * Typ 370
- Typ 371

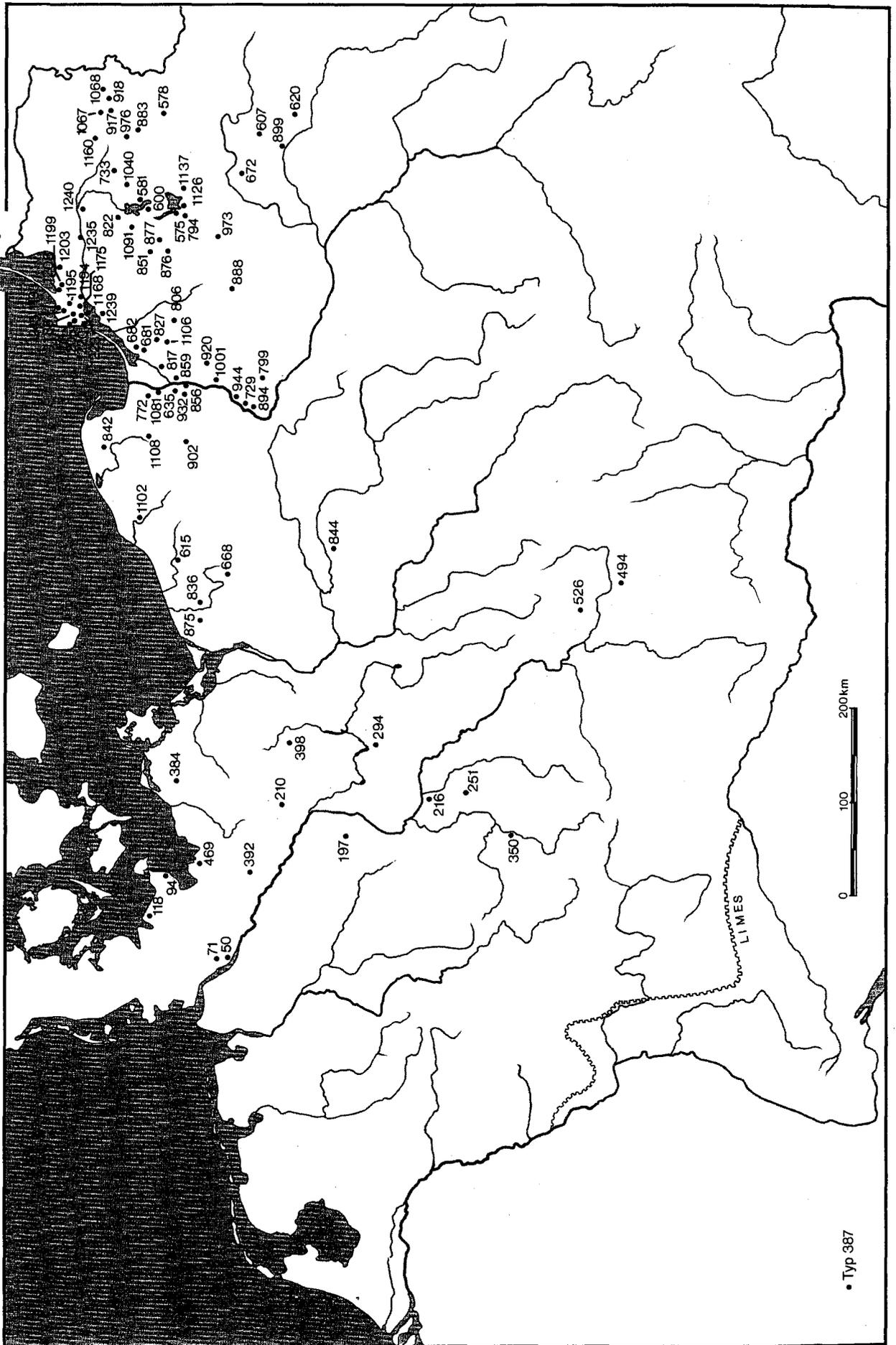
Verbreitungskarte. Gestreifte Glasperlen der Gruppe XXII: Typ 353. — Mosaikperlen der Gruppe XXIII: Typen 354—359, Perlen mit Pflanzenmuster; Typen 360—361, Perlen mit Mäandermuster; Typen 362—363, Perlen mit Rosettenmuster; Typen 364—368, Perlen mit Schachbrettmuster; Typen 369—371, Perlen mit Gesichtsmasken oder Vogeldarstellung.



Verbreitungskarte. Glasperlen mit Tupfen oder aufgesetzten Augen der Gruppe XXIV: Typen 372–378. — Abgeflachte, durchsichtige, blumenförmige Glasperlen mit Streifen der Gruppe

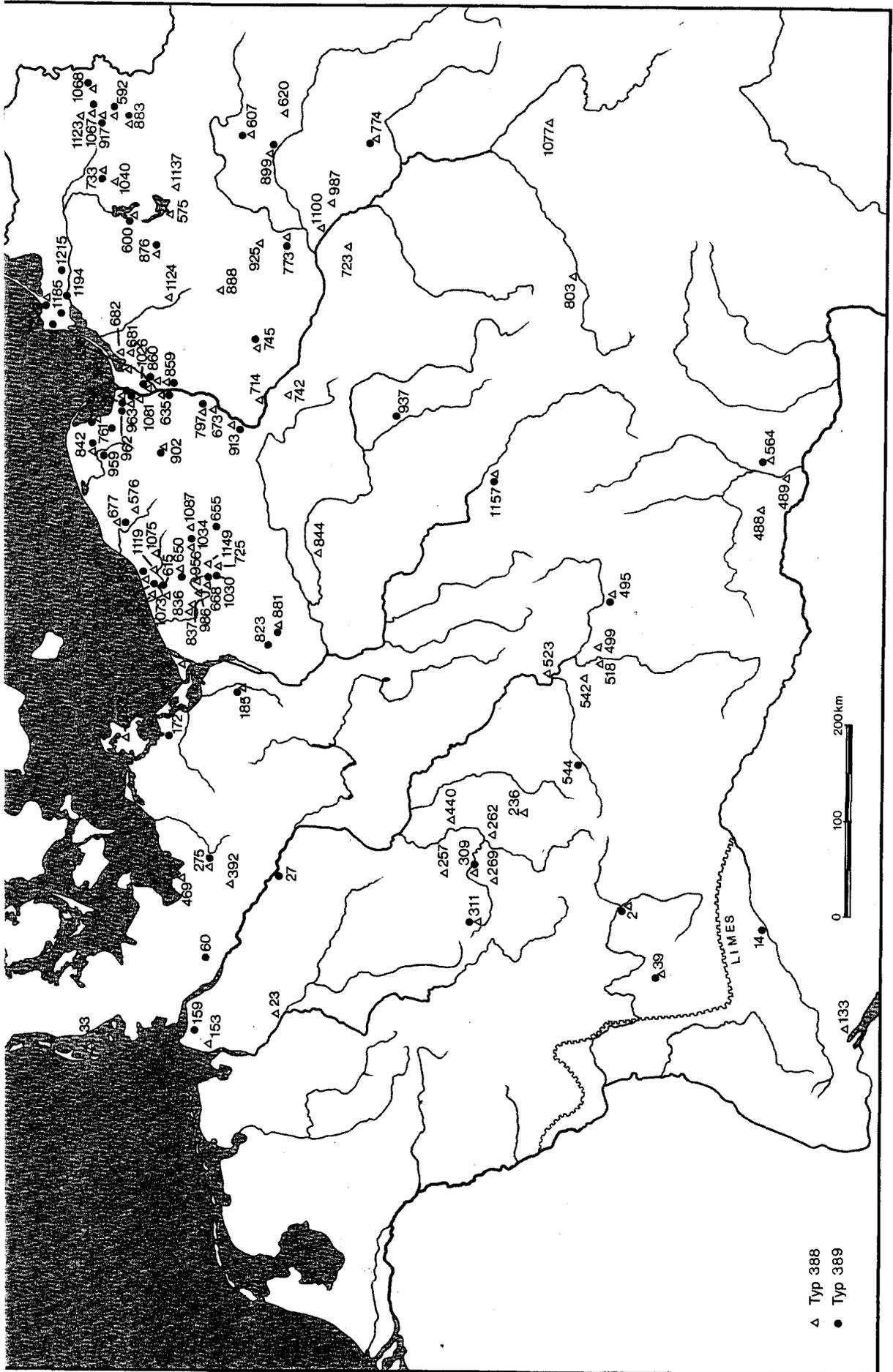


Verbreitungskarte. Kegelförmige oder abgeflachte Glasperlen (= magische Anhänger) der Gruppe XXVI: Typen 380–383. – Glaskugeln oder Glasperlen mit Bronzeband der Gruppe XXVII: Typ 384. – Löwen- oder Skarabäenanhänger aus Fayence der Gruppe XXVIII: Typen 385–386.

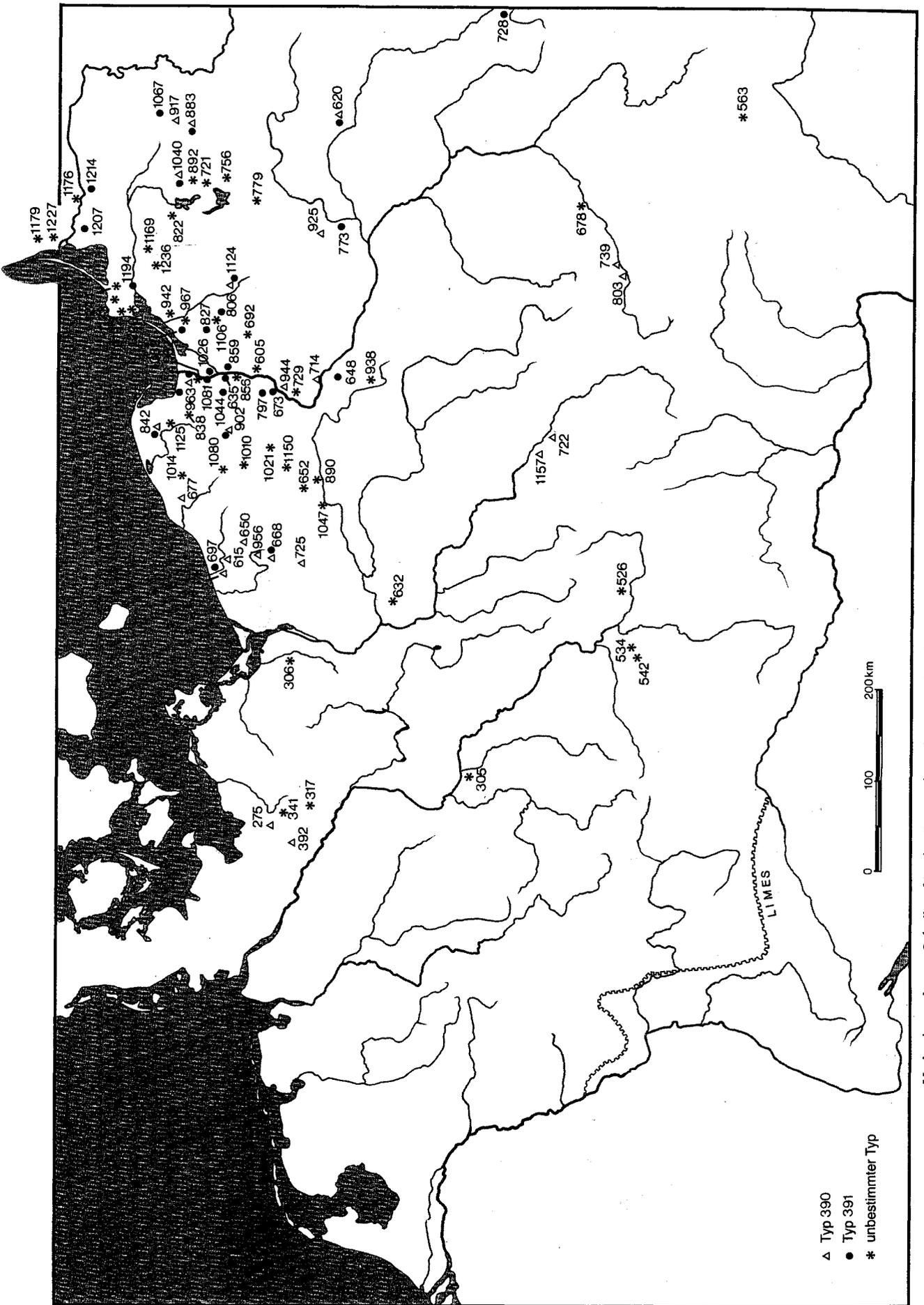


• Typ 387

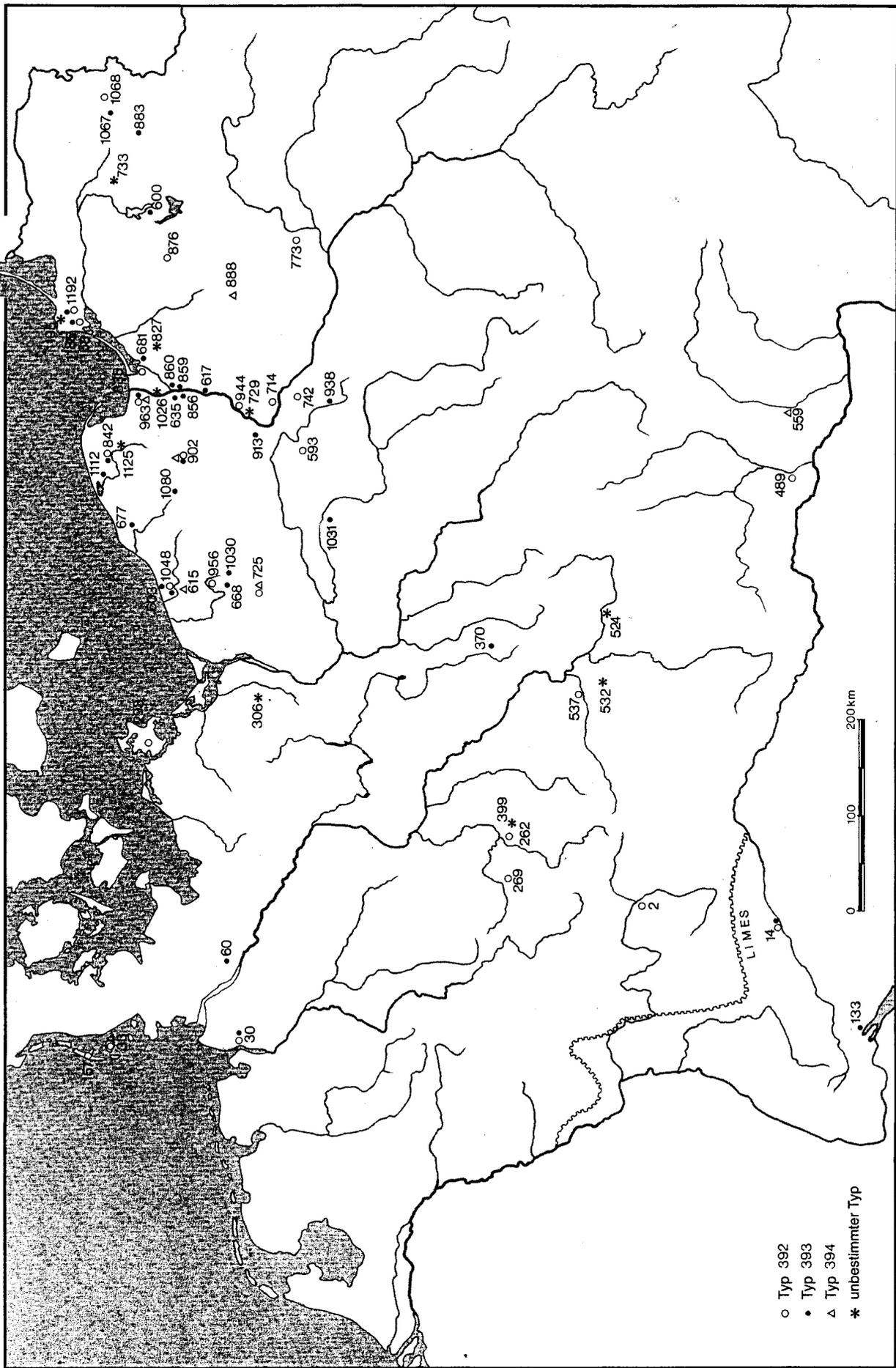
Verbreitungskarte. Goldüberfangene Glasperlen der Gruppe XXIX: Typ 387.



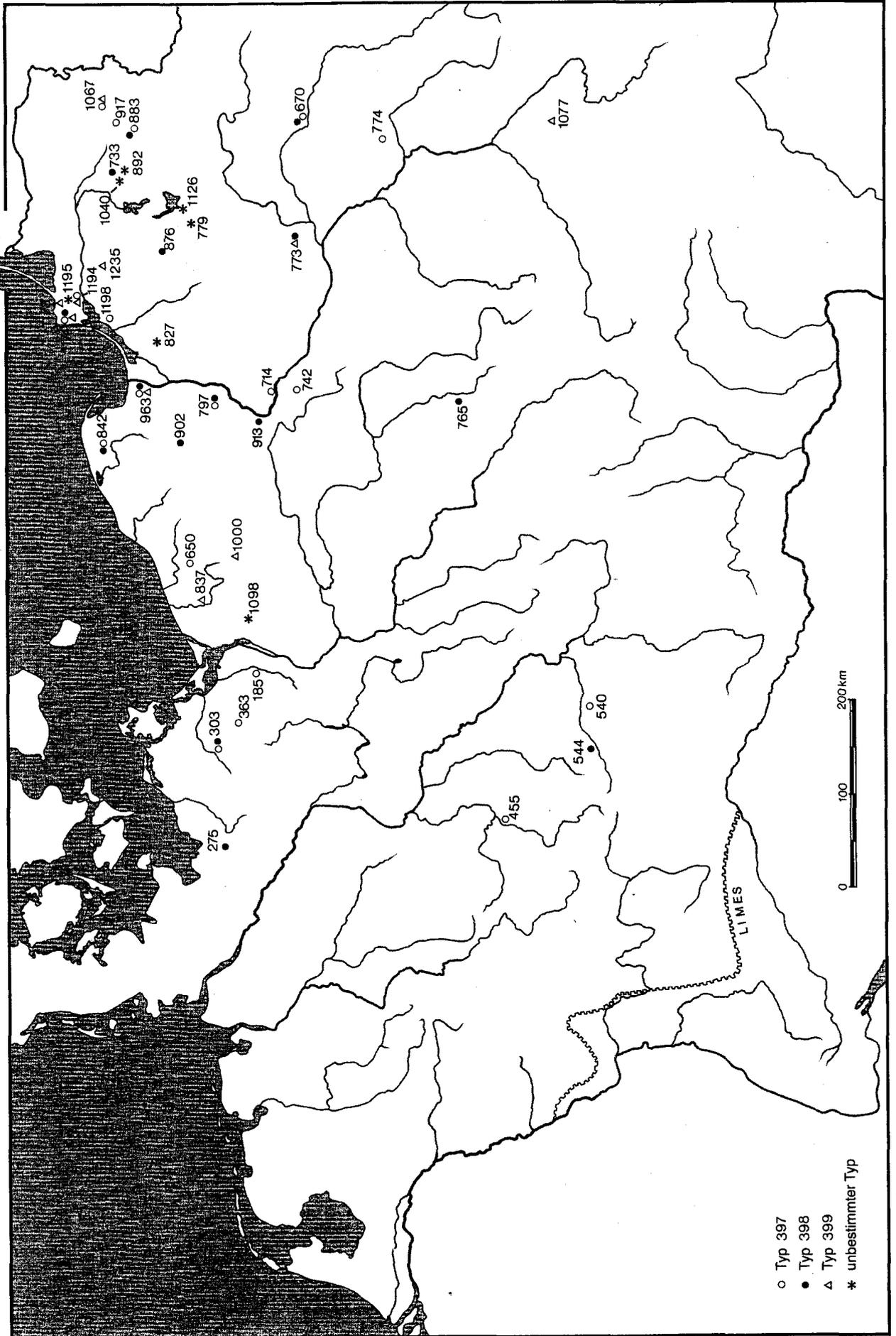
Verbreitungskarte. Scheibenförmige Bernsteinperlen, manchmal mit Kreislinien verziert, der Gruppe XXX: Typen 388-389.



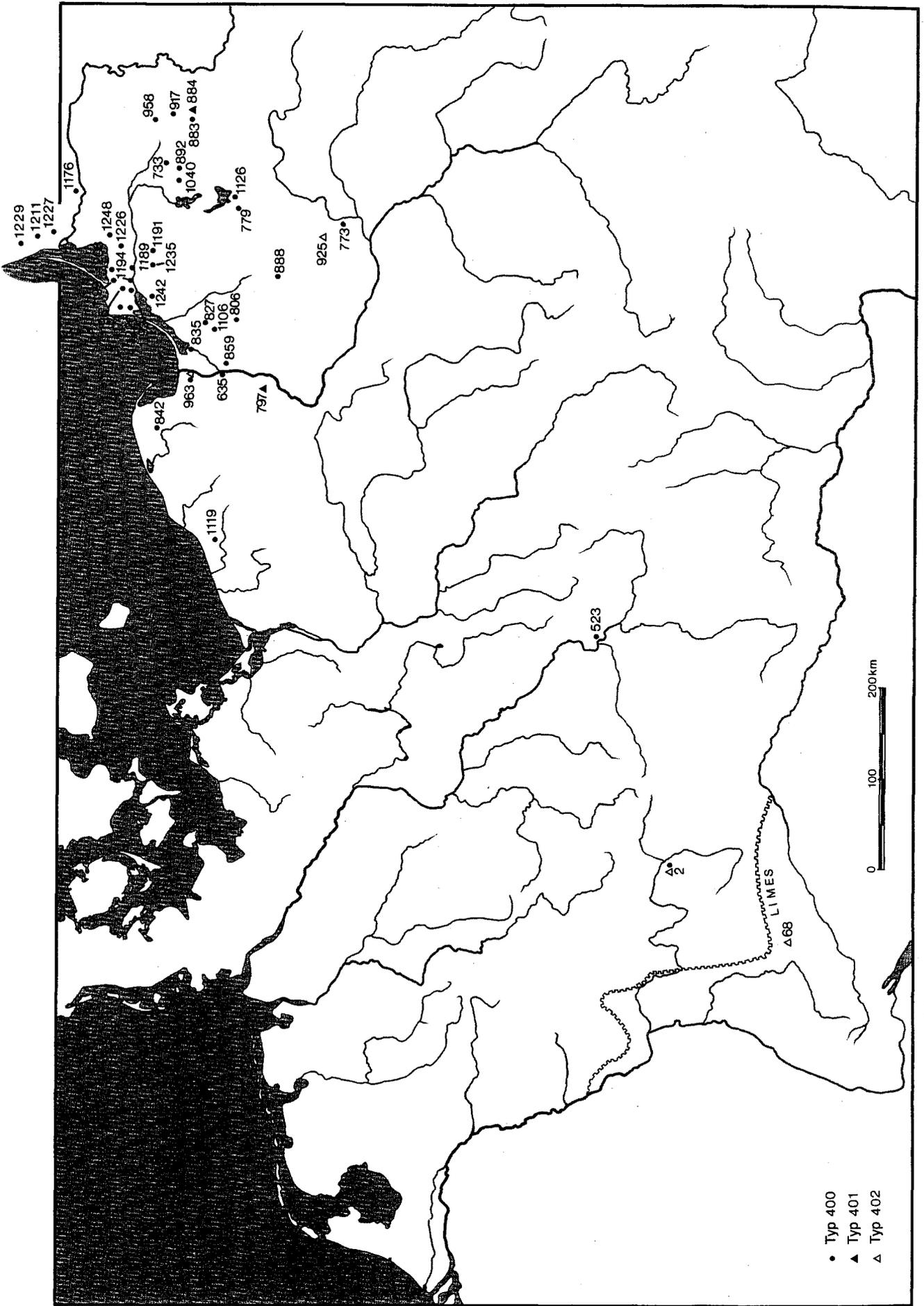
Verbreitungskarte. Scheibenförmige Bernsteinperlen, manchmal mit Kreislinien verziert, der Gruppe XXX: Typen 390–391.



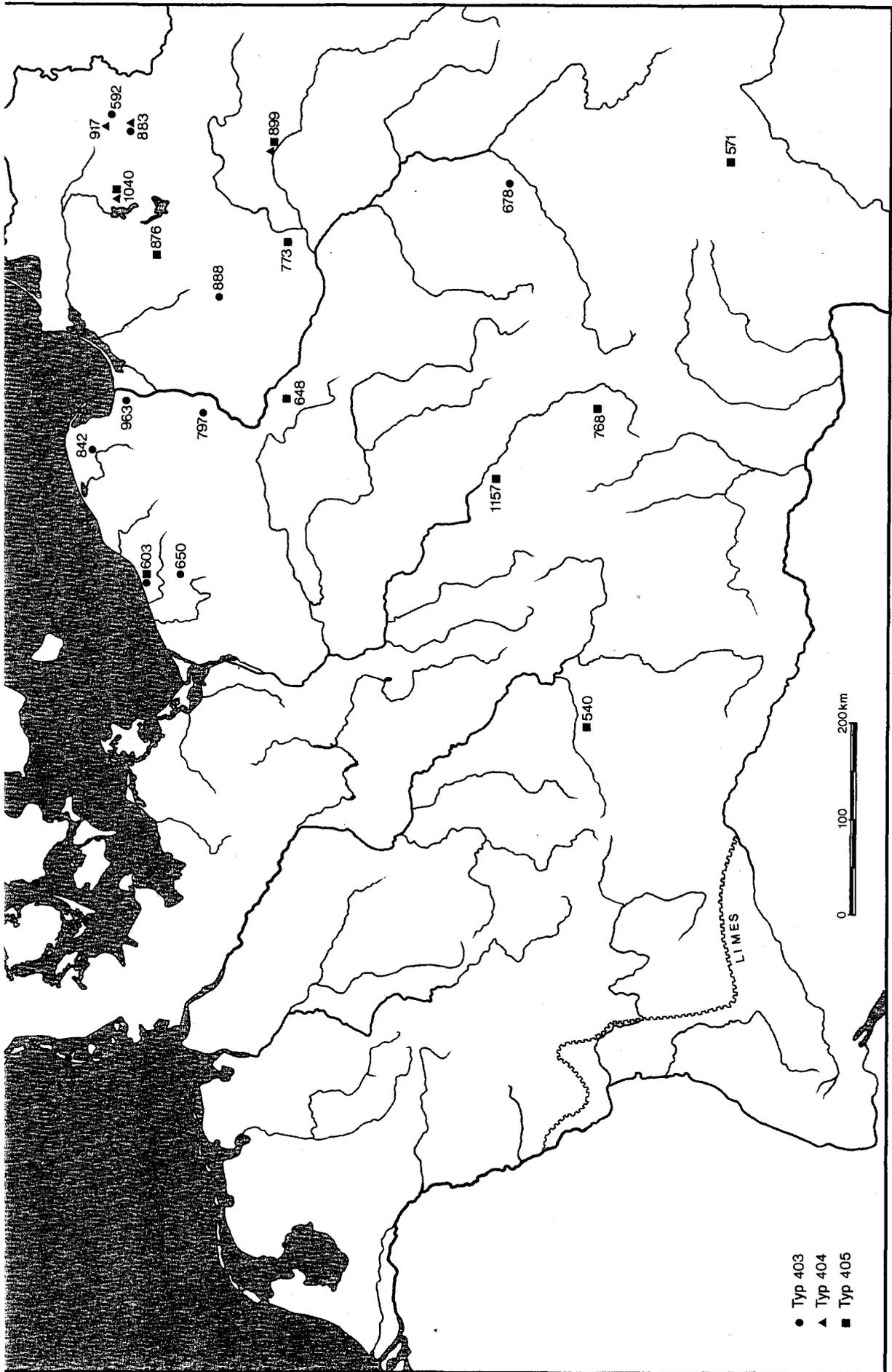
Verbreitungskarte. Tonnenförmige Bernsteinperlen der Gruppe XXXI: Typen 392–394.



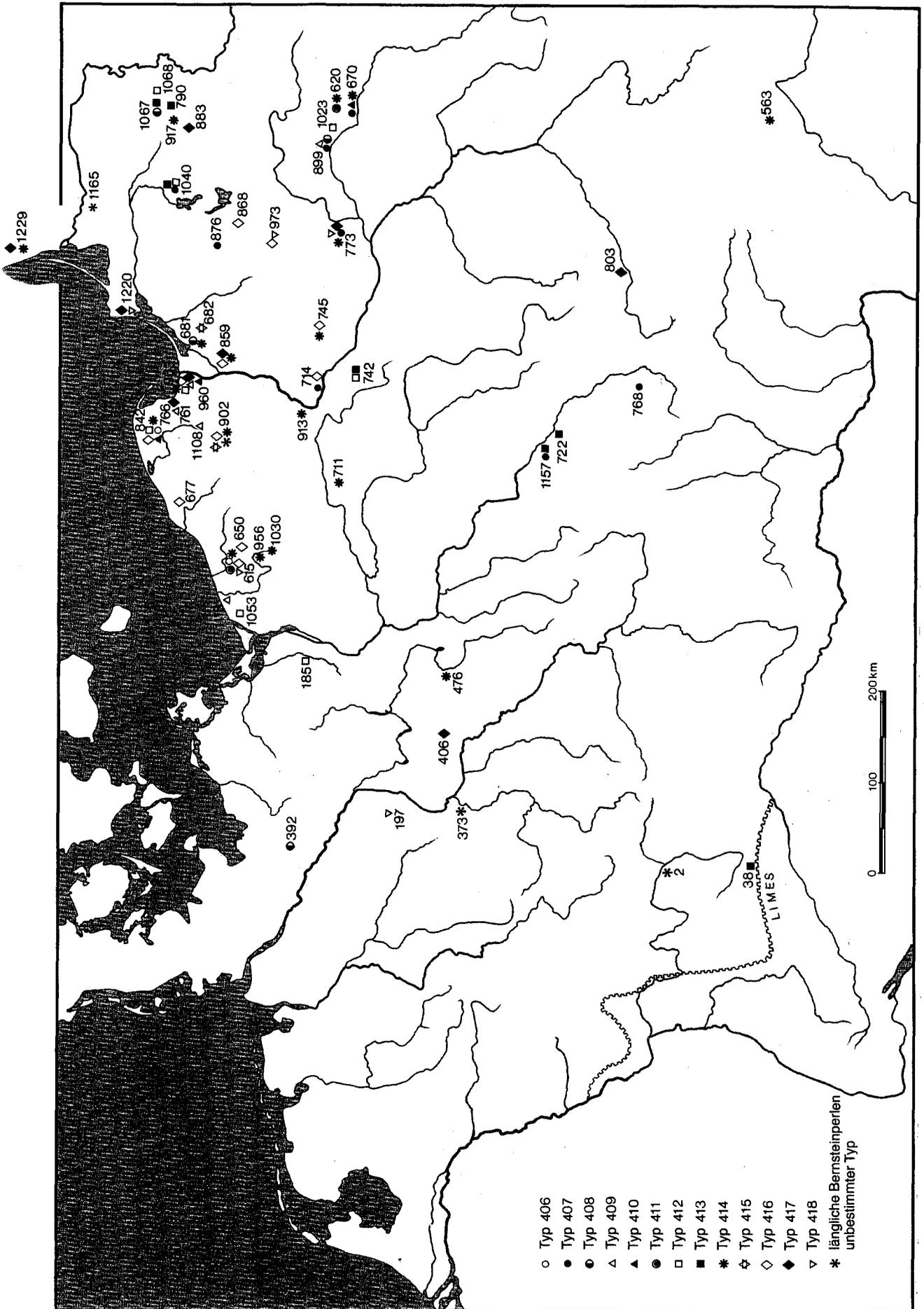
Verbreitungskarte. Zylindrische Bernsteinperlen der Gruppe XXXIII: Typen 397-399.



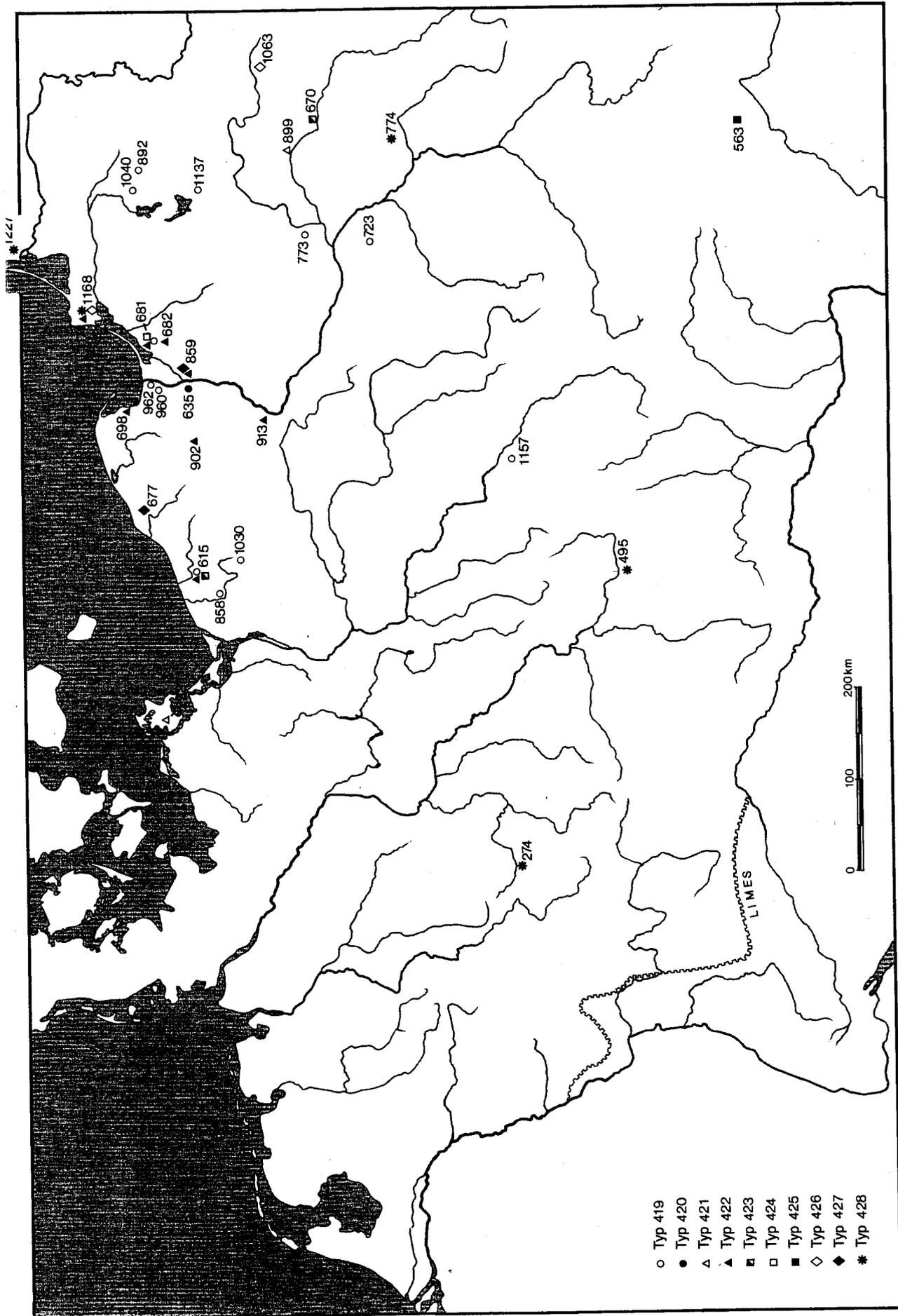
Verbreitungskarte. Halbkugelige Bernsteinkerne der Gruppe XXXIV: Typ 400. — Kegelförmige Bernsteinkerne der Gruppe XXXV: Typen 401—402.



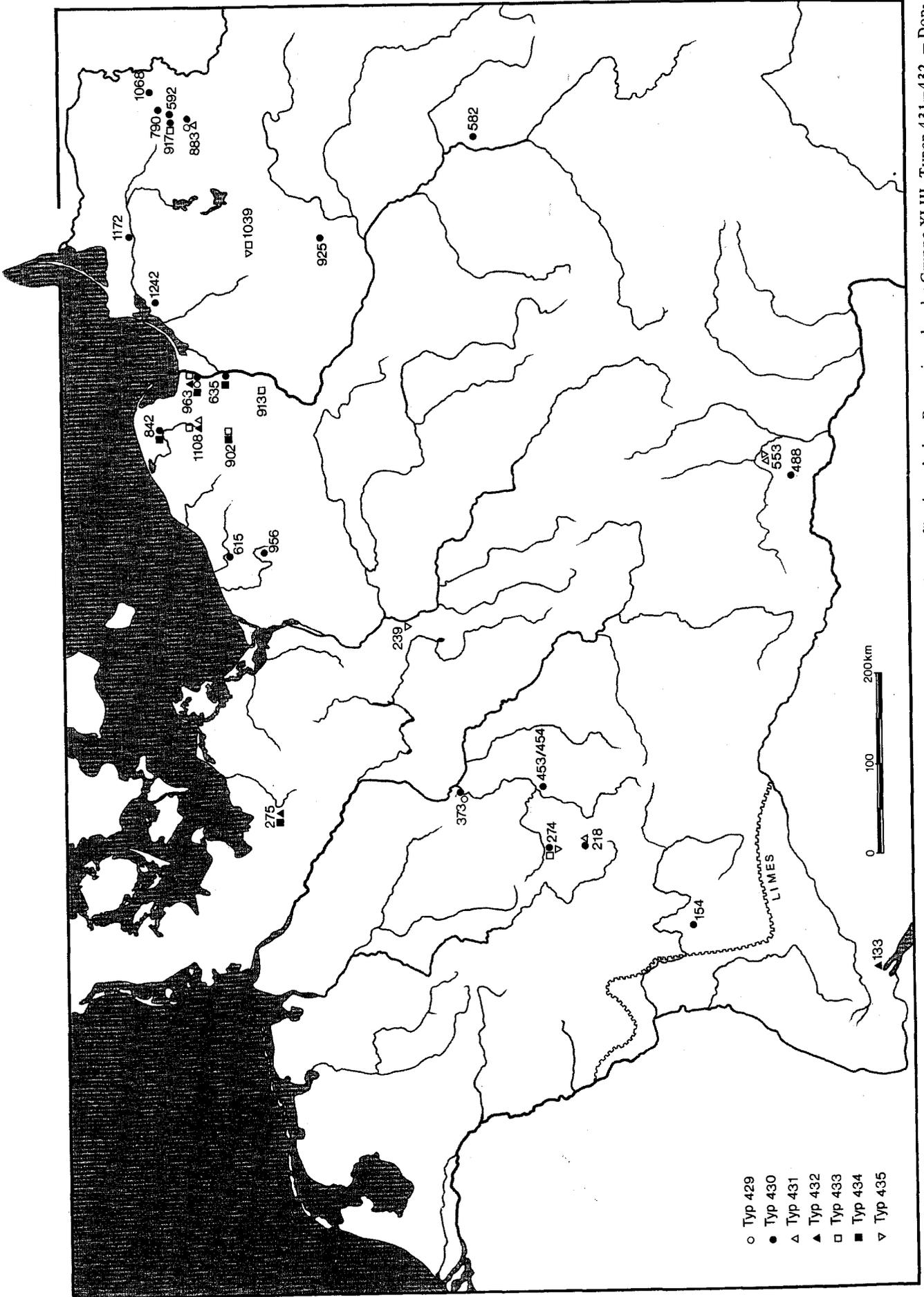
Verbreitungskarte. Unsymmetrische sowie unregelmäßig vieleckige Bernsteinperlen der Gruppe XXXVI: Typen 403–404. – Polyedrische Bernsteinperlen der Gruppe XXXVII: Typ 405.



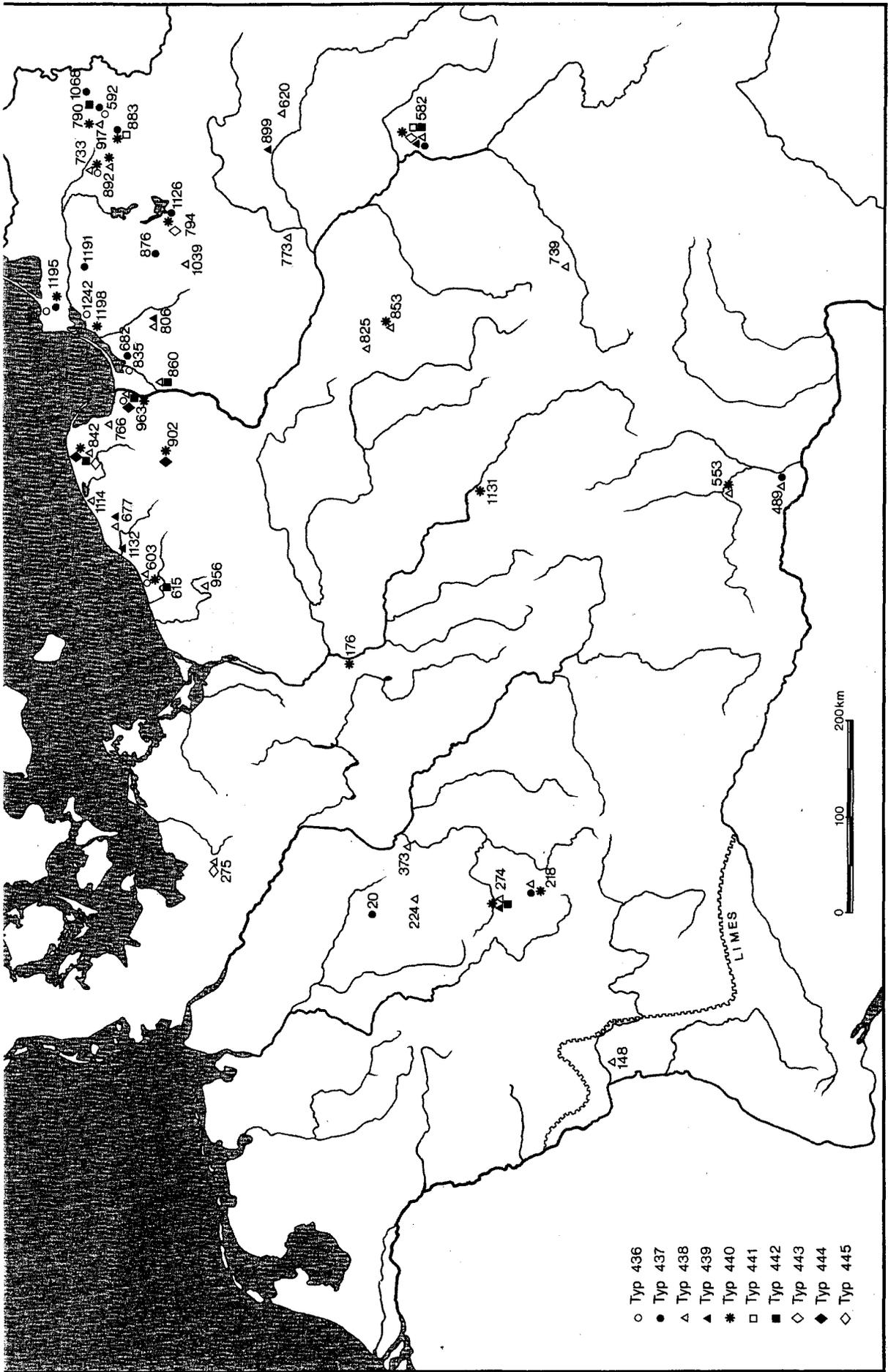
Verbreitungskarte. Hohe tonnenförmig-zylindrische Bernsteinperlen der Gruppe XXXVIII: Typ 406. — Längliche Bernsteinperlen der Gruppe XXXIX: Typen 407–411, Perlen mit vie-
eckigem Querschnitt; Typen 412–413, Perlen mit rundem Querschnitt. — Perlen oder Anhänger aus Bernstein, geometrische oder unregelmäßige Form, der Gruppe XL: Typen 414–415
tranzsförmige oder unregelmäßige viel-eckige Perlen. Typen 416–418 Anhänger



Verbreitungskarte. Perlen oder Anhänger aus Bernstein, geometrische oder unregelmäßige Form, der Gruppe XL: Typ 419, Perlen oder Anhänger unregelmäßiger Form; Typ 420, würfelförmige Perlen. — Perlen oder Anhänger aus Bernstein, verschiedene Formen, der Gruppe XLI: Typ 421, kugelförmige Perlen; Typen 422—427, Anhänger (422 kapselförmig, 423 herzförmig, 424 pfeilförmig, 425 unregelmäßig, 426 scheibenförmig mit konzentrischen Kreisen, 427 unregelmäßig mit konzentrischen Kreisen); Typ 428, gerippte Perlen.

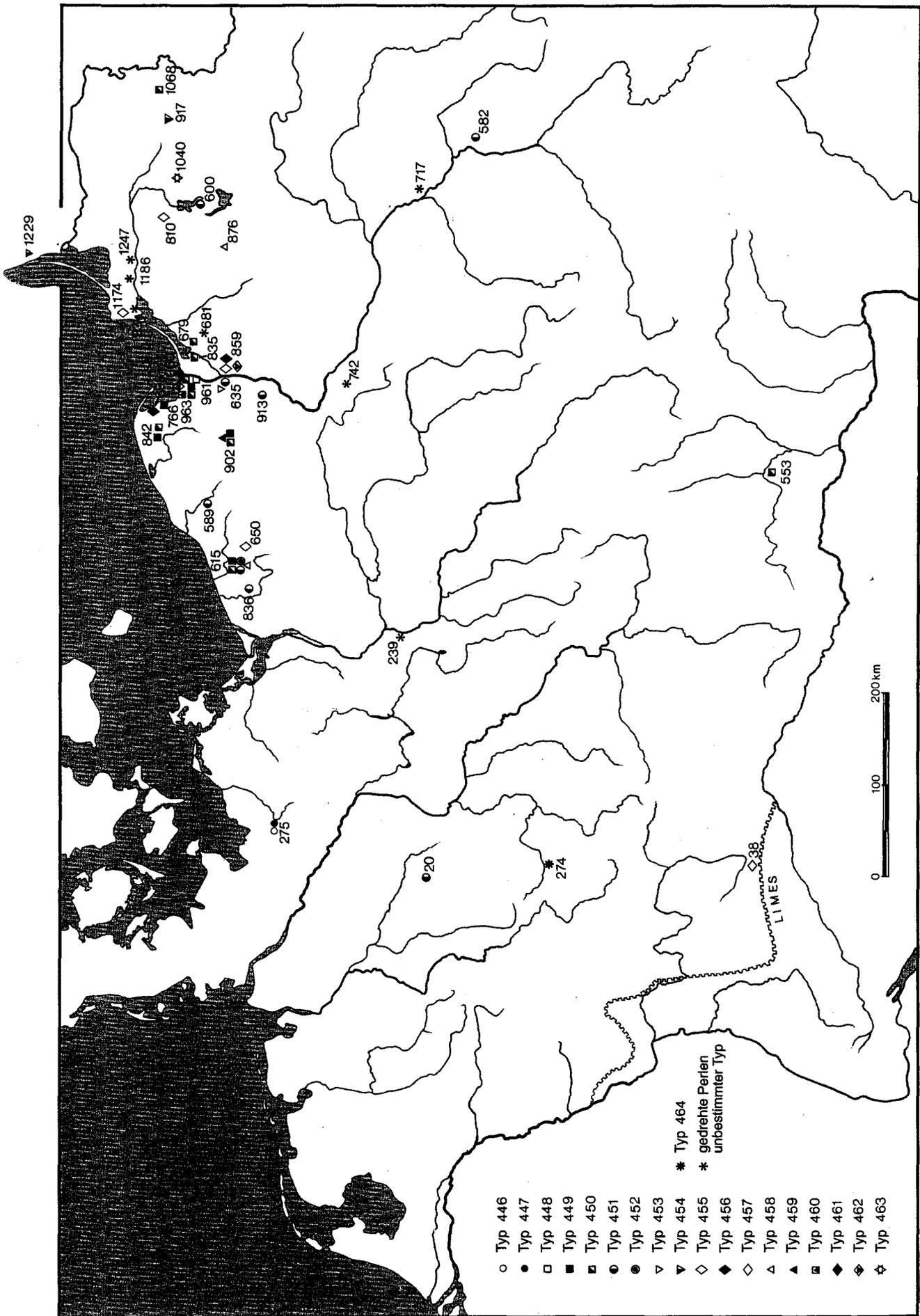


... .. dasche Bernsteinkerle der Gruppe XI II: Tvnen 429-430. - Tonnenförmig gedrehte Bernsteinkerle der Gruppe XLIII: Typen 431-432. - Dop-

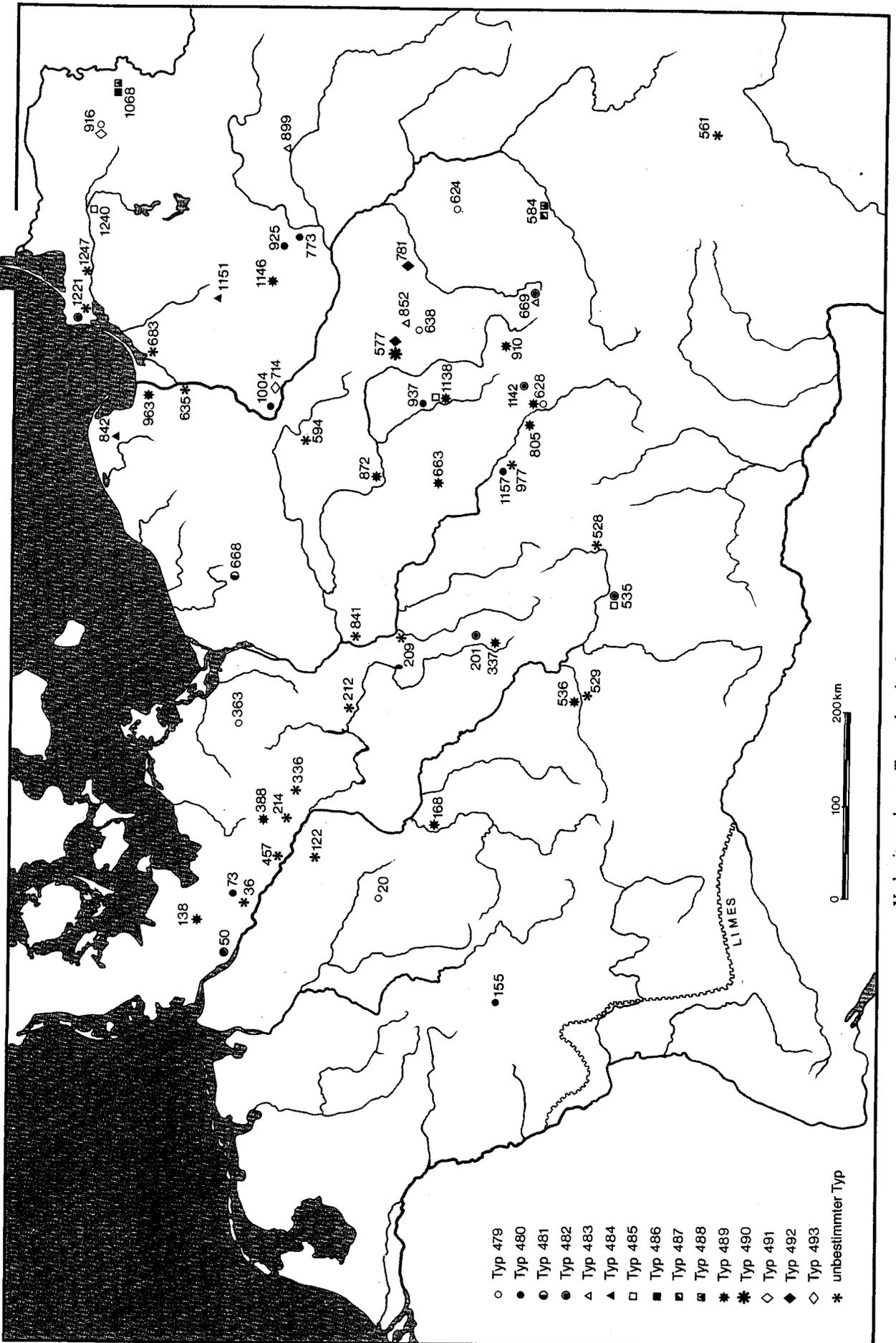


- Typ 436
- Typ 437
- △ Typ 438
- ▲ Typ 439
- * Typ 440
- Typ 441
- Typ 442
- ◇ Typ 443
- ◆ Typ 444
- ◇ Typ 445

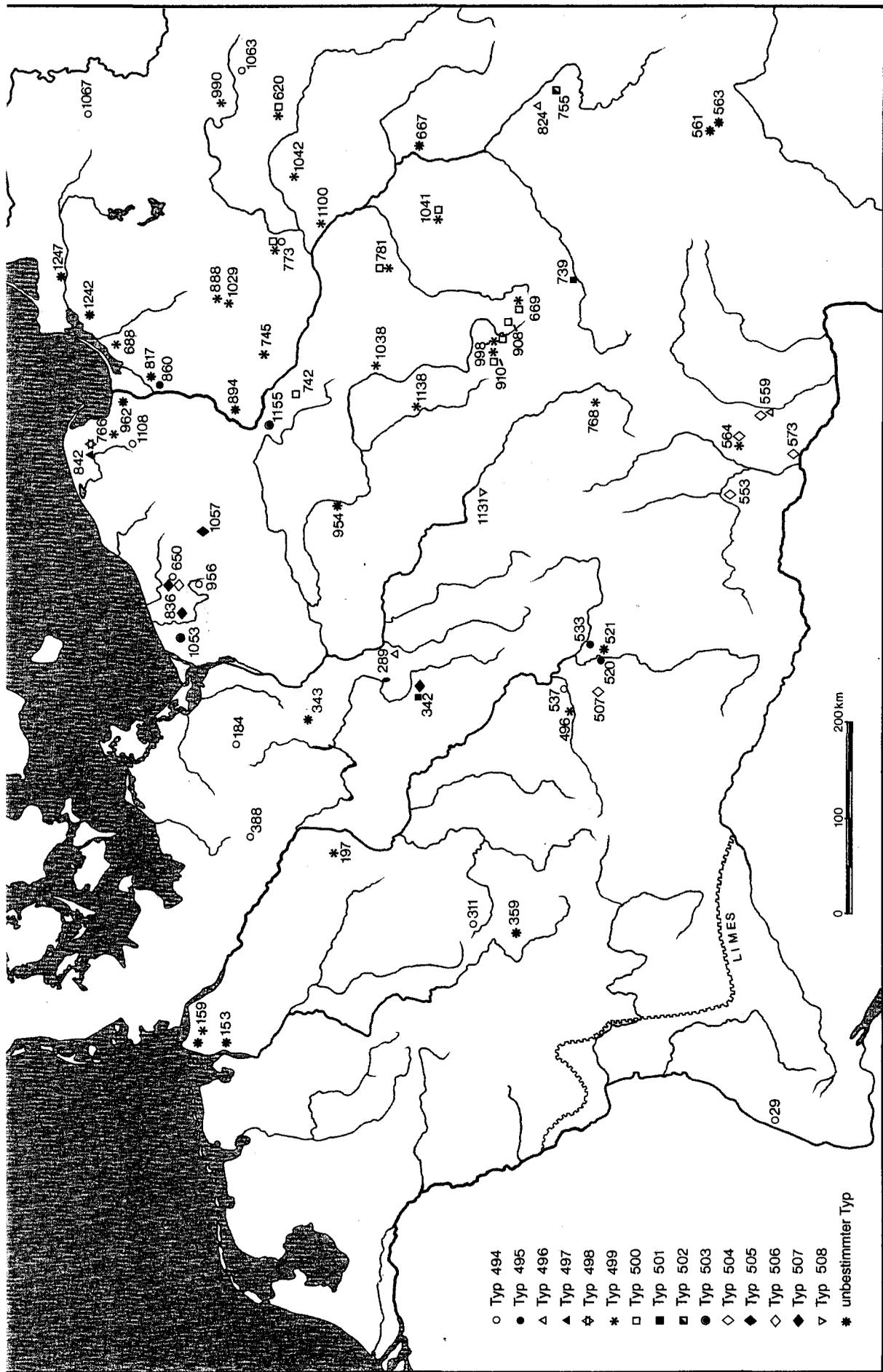
Verbreitungskarte. Halbkugelig gedrehte Bernsteinerperlen der Gruppe XLV: Typen 436–437. – Scheibenförmig gedrehte Bernsteinerperlen mit konvexen Seiten der Gruppe XLVI: Typen 438–439. – Zylindrisch gedrehte Bernsteinerperlen der Gruppe XLVII: Typ 440. – Kegelförmig gedrehte Bernsteinerperlen der Gruppe XLVIII: Typen 441–445.



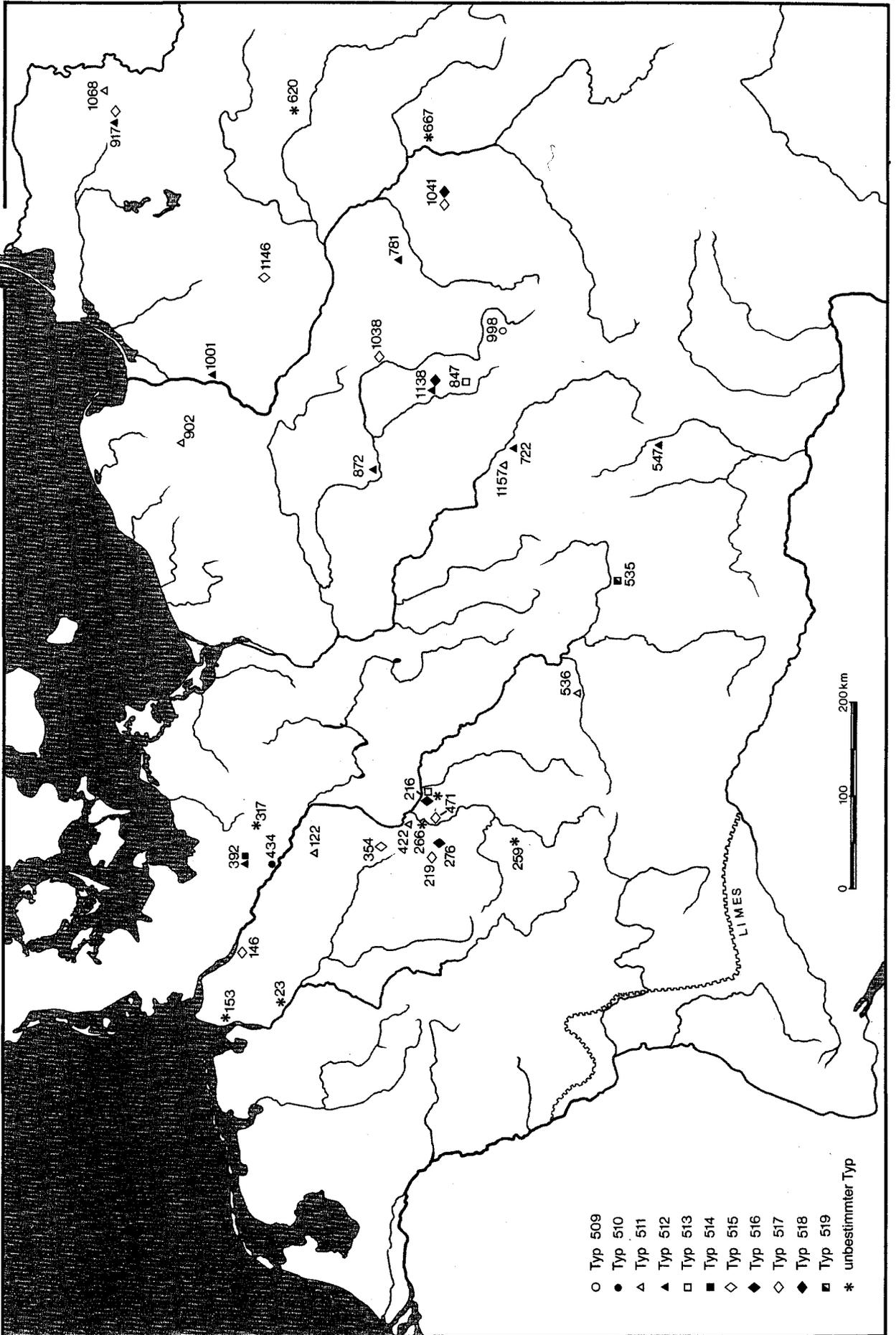
Verbreitungskarte. Doppelkonisch oder spindelförmig gedrehte Bernsteinperlen der Gruppe XLIX: Typen 446–447. – Profilierter, gedrehte Bernsteinperlen der Gruppe L: Typen 448–452 (448 länglich, 449–450 tonnenförmig, 451–452 halbkugelig). – Segmentierte, gedrehte Bernsteinperlen der Gruppe LI: 453–454. – Ringförmig gedrehte Bernsteinperlen der Gruppe LI: Typ 455. – Gedrehte Bernsteinanhänger verschiedener Form der Gruppe LIII: Typen 456–462 (456 eimerförmig, 457 kegelförmig, 458–461 vasenförmig, 462 länglich mit plastischen Leisten). – Zoomorphe oder anthropomorphe, gedrehte Bernsteinanhänger der Gruppe LIV: Typen 463–464.



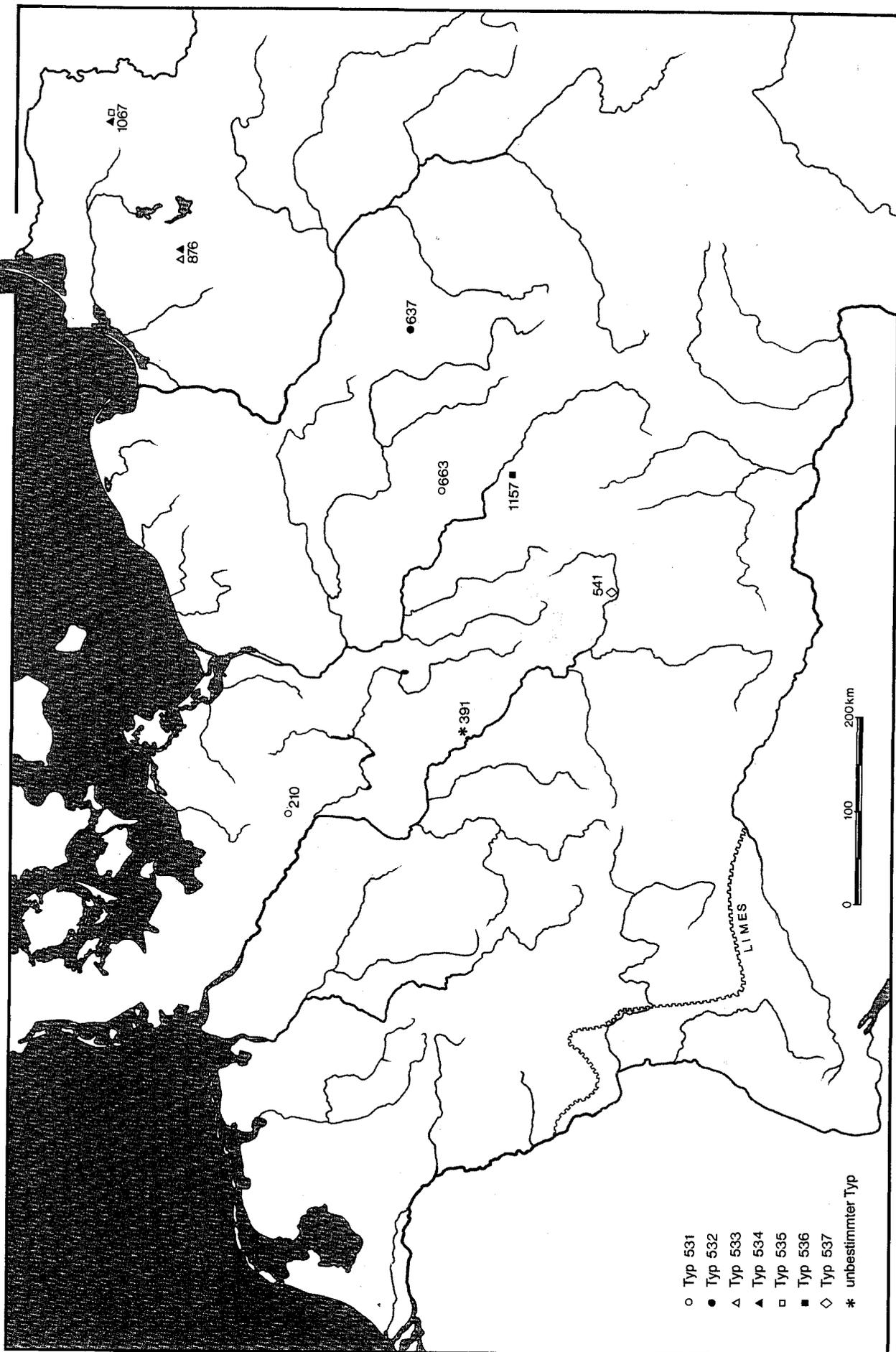
Verbreitungskarte. Tonperlen der Gruppe LVI: Typen 479—493.



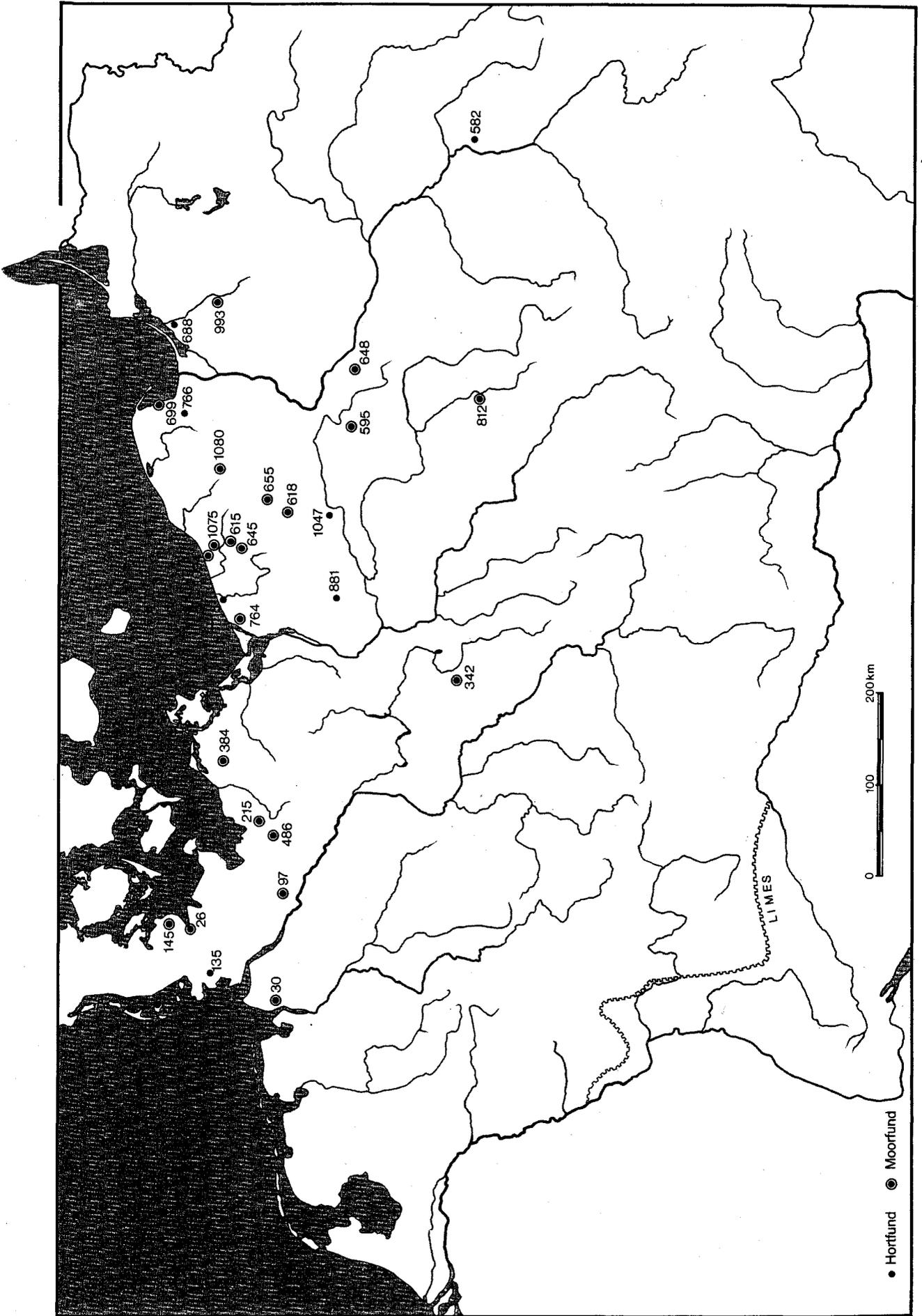
Verbreitungskarte. Steinperlen der Gruppe LVII: Typen 494—504. — Bergkristallperlen der Gruppe LVIII: Typen 505—508.



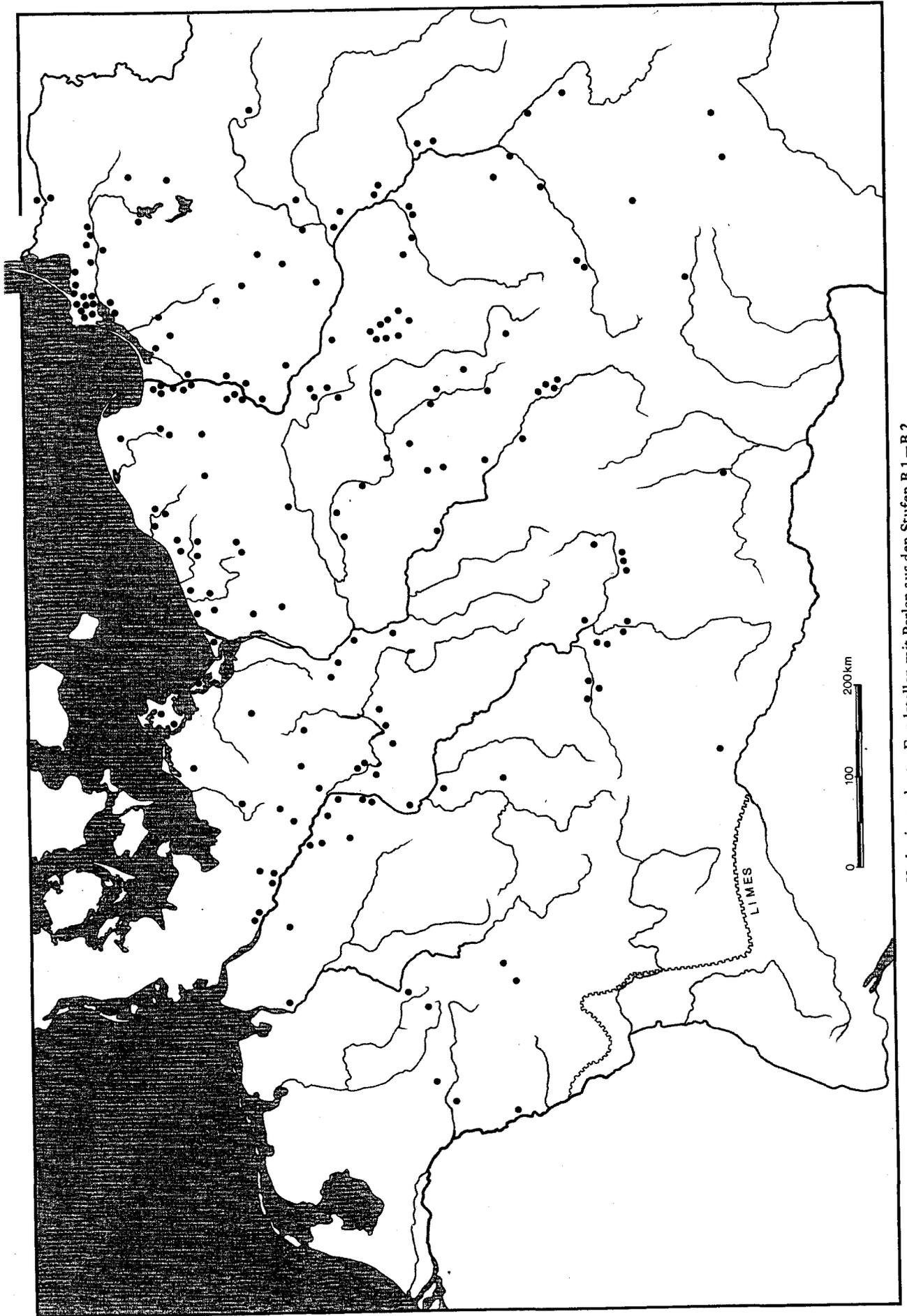
Verbreitungskarte. Knochenperlen der Gruppe LIX: Typen 509-519.



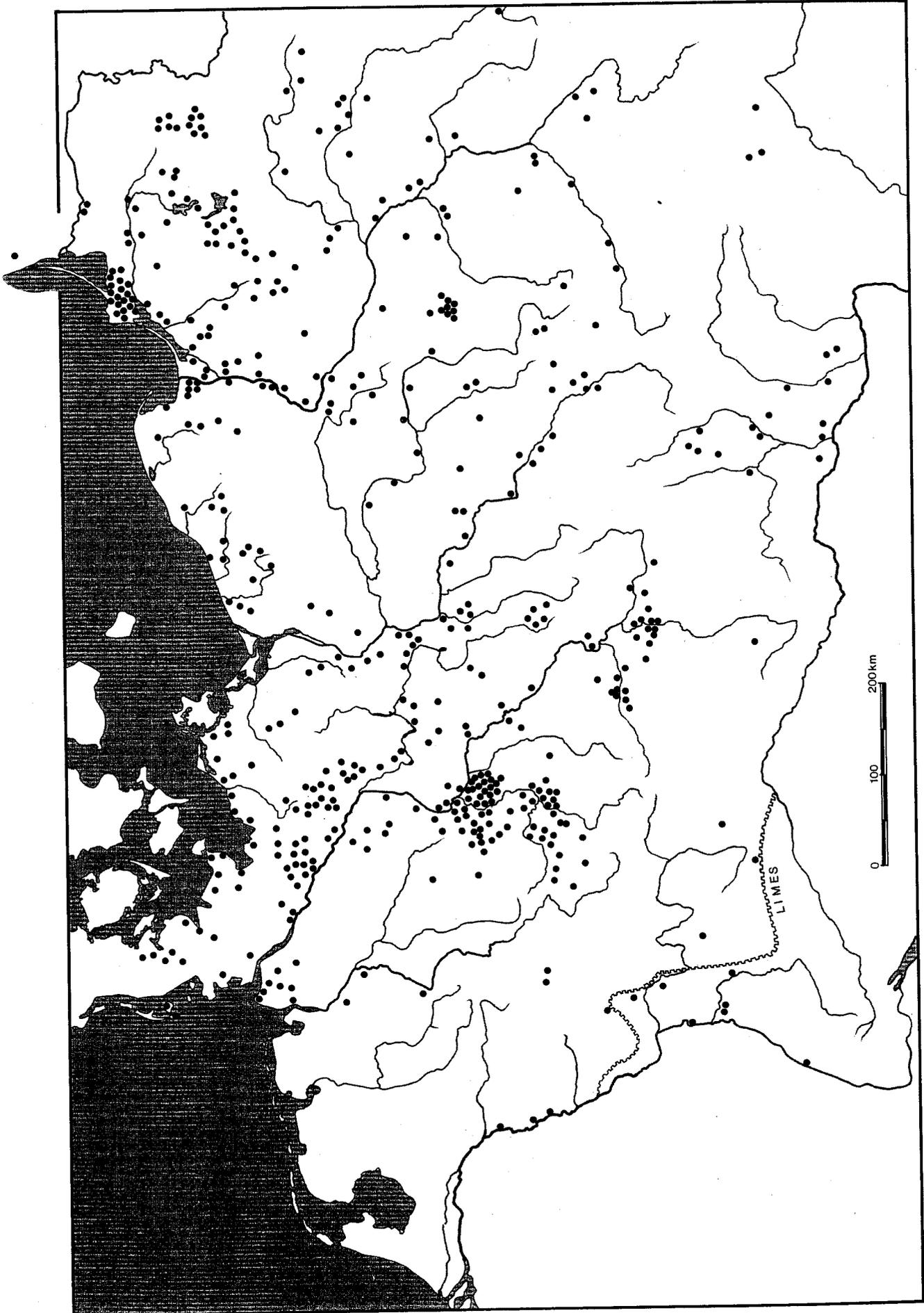
Verbreitungskarte. Perlen aus Eisen, Zinn, Zink oder Blei der Gruppe LXI: Typen 531–537.



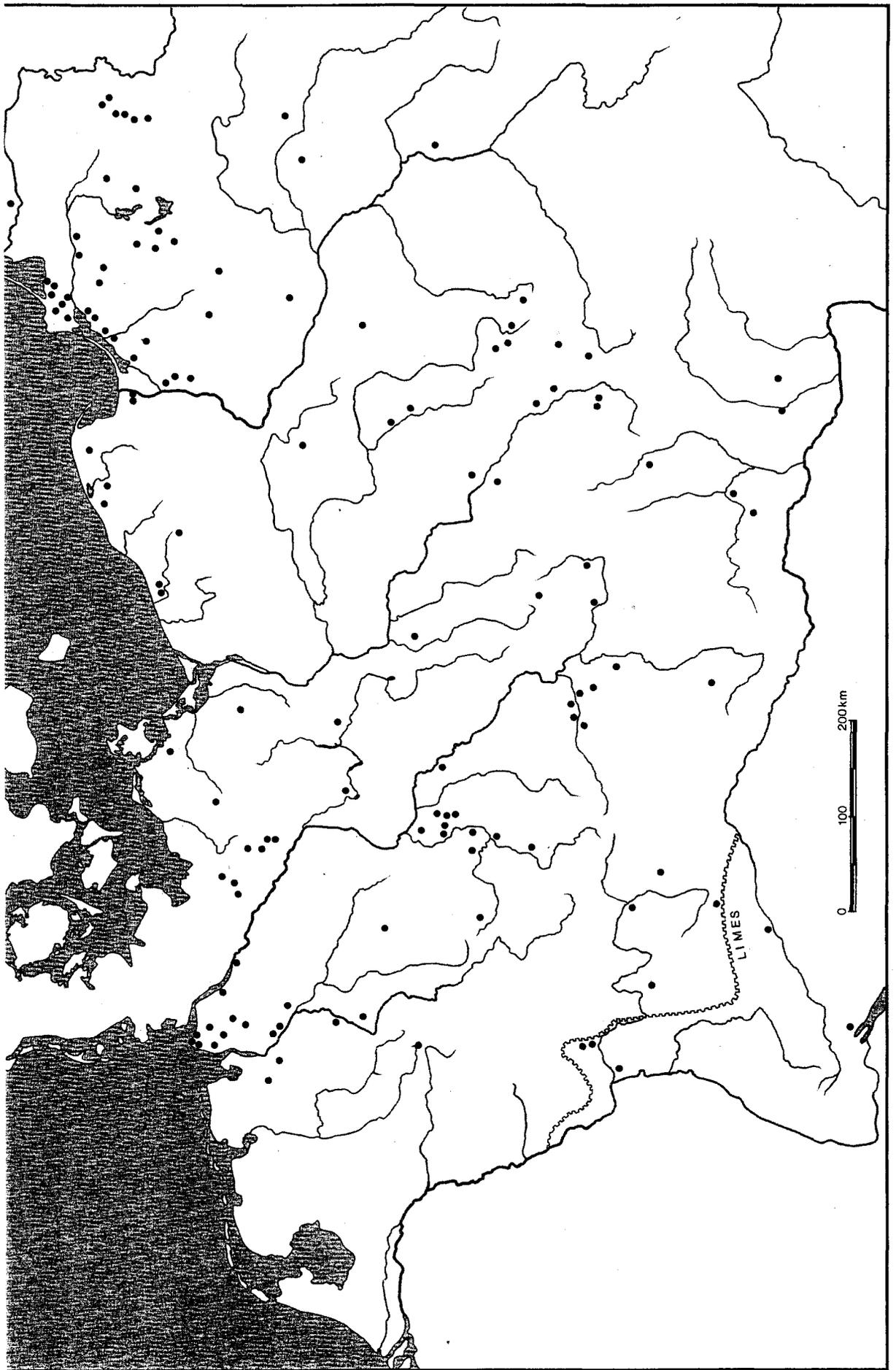
Verbreitungskarte. Perlen in Hort- oder Moorfunden.



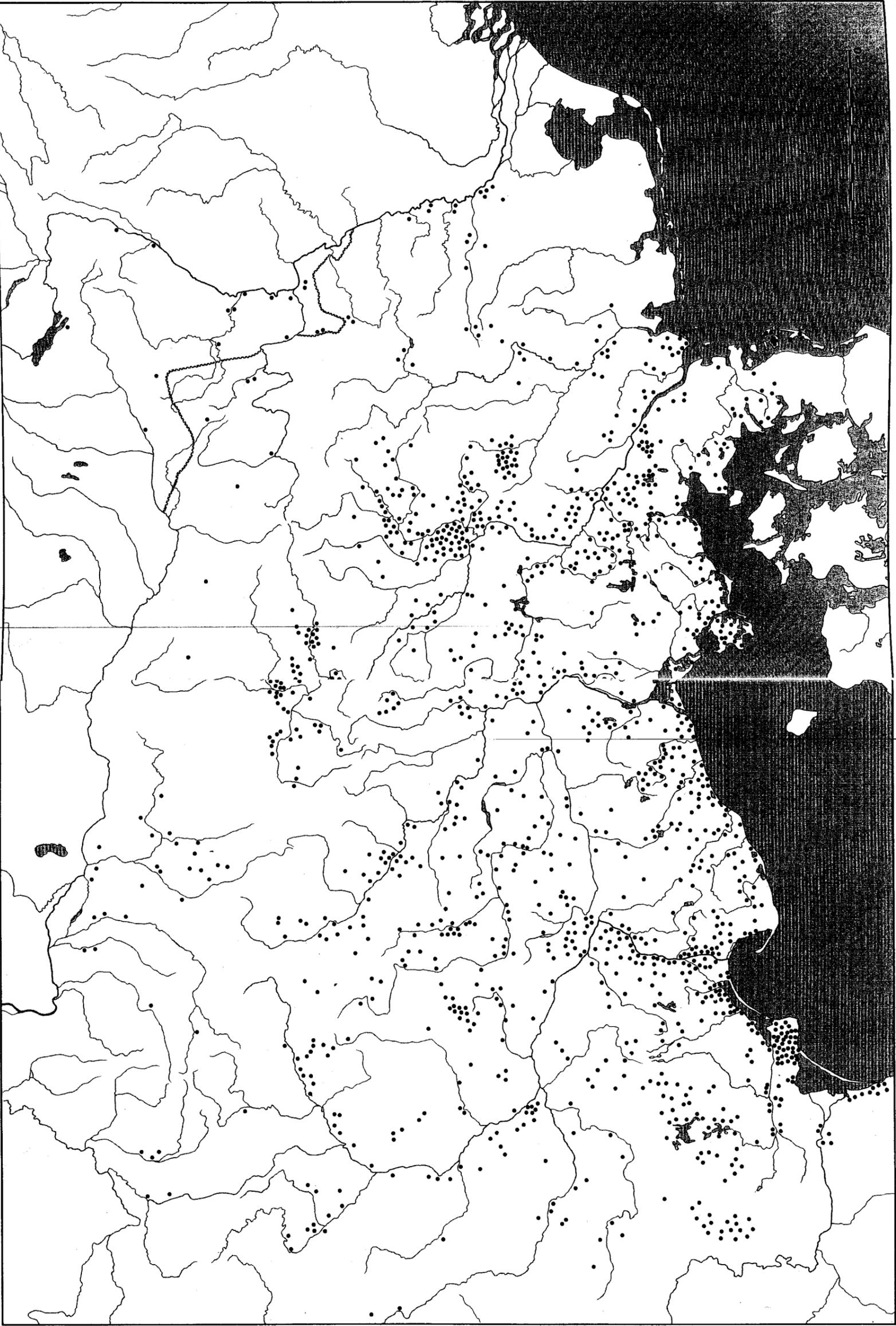
Verbreitungskarte. Fundstellen mit Perlen aus den Stufen B1—B2.



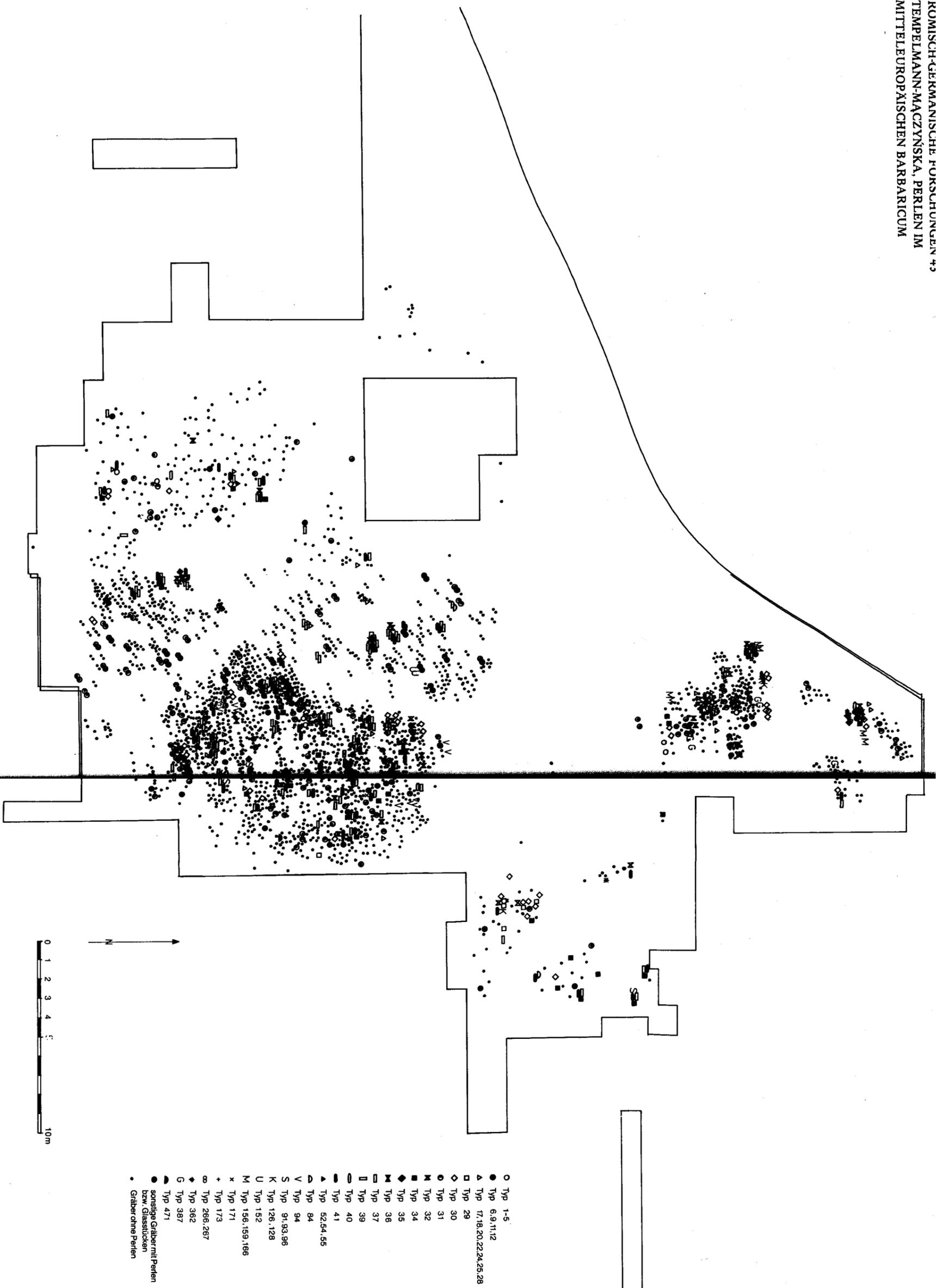
Verbreitungskarte. Fundstellen mit Perlen aus den Stufen C1 - C3.



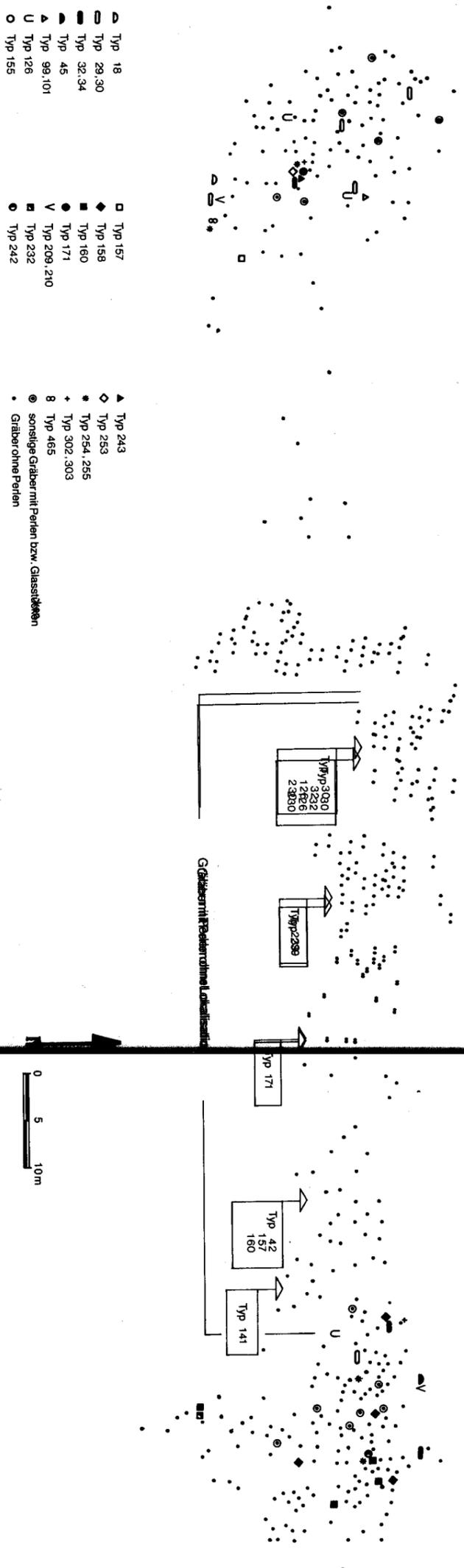
Verbreitungskarte. Fundstellen mit Perlen aus der Stufe D.



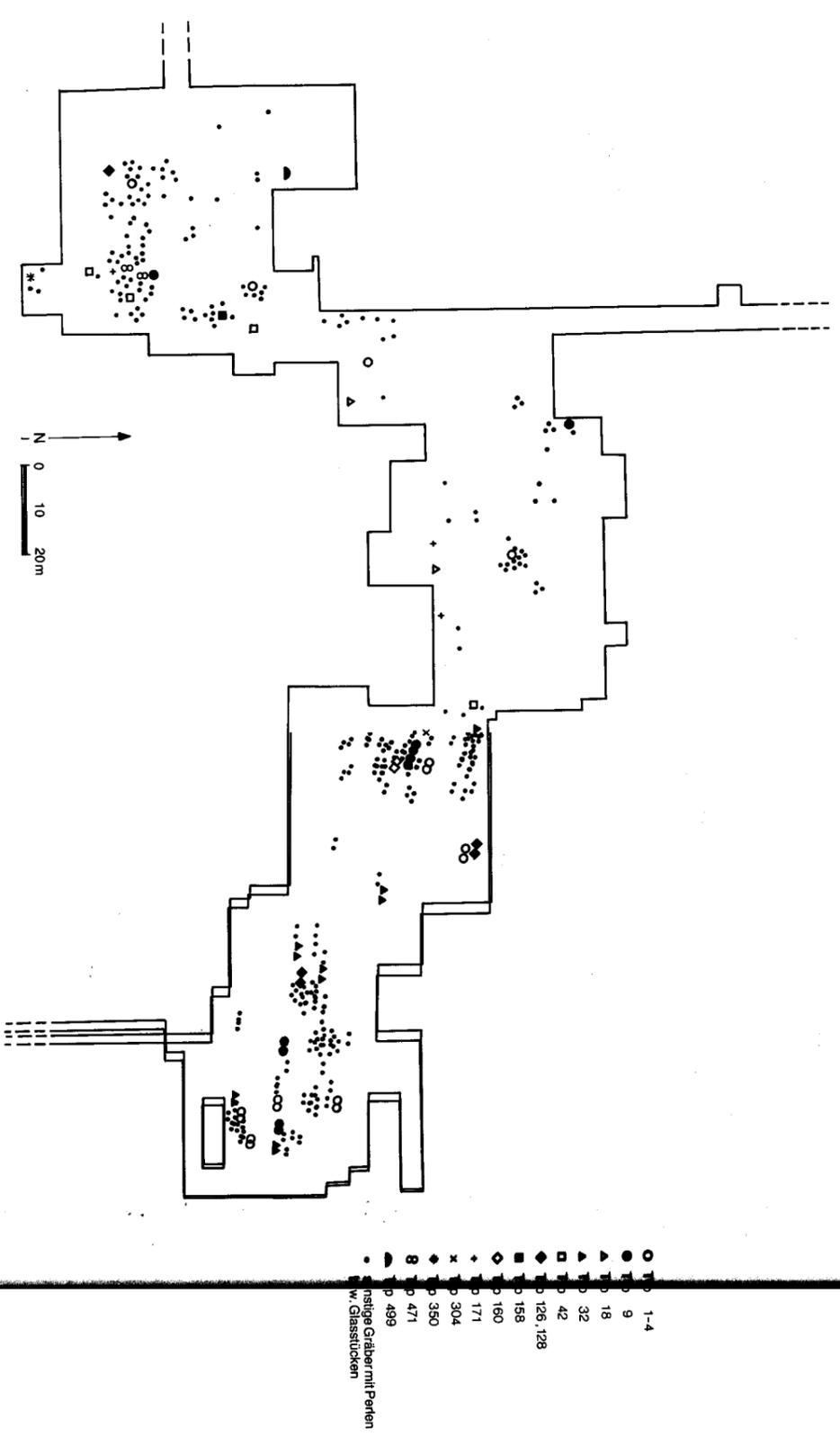
Karte aller Fundorte mit Perlen, die im Text aufgeführt sind.



Verteilung der Perlentypen im Gräberfeld von Pritzler (3972), Kr. Hagenow. Plan nach J. Reichstein, Die kreuzförmige Fibel. Offa-Bücher 34 (1975) Beilage 1.



1 Verteilung der Perlentypen im Gräberfeld von Kostelec (577), *okres Přebuz* bzw. *Přibram sedlářů* Zeman, Švecovi/Menara v mládežské době římské. Mon. Arch. 9 (1961) Abb. 2.



2 Verteilung der Perlentypen im Gräberfeld von Opatów (910), *wójs. Gęsiadłowa*, *Płaniaszki* Godłowski, *Chromoleg* Abb. 5.